image
not
available

Continuatio

Belli Gallo-Turcici.

Anno 1694. Littera A. Num. I. 2. Januarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Verleyh uns Frid genädiglich /
HErr GOtt / zu unsern Zeiten /
Es ist doch je kein And'rer nicht /
Der vor ans könde streiten.
O GOtt / von dem heilig' Begierd /
Und guete Werck herkommen /
Der all gerechte Rathschläg führt /
Gib deinen Frid den Frommen.



## Auß Wienn / den 23. December. 1693.

DEr Graf von Martinitz ist bereits auff der Post nach Pohlen abgereist. Die von dem Engel- vnnd Holländis. Gesandten einkommene Brieff confirmieren / daß die Türcken/ vnd Mustapha Bassa keinen Friden verlangen/ auch zu Fortsetzung deß Kriegs/ Stuck auff Belgrad schicken/ vnd er auff künfftigen Junij persöhnlich zu gedachtem Belgrad seyn wolle / die Campagne ehender zu eröffnen / hat er die maiste Soldatesca zu Fuß in die negst gelegne Oerther einquartiert / den Töckely darmit zu verstärcken / welcher versichert / daß bey Annäherung der Türckischen Macht er von denen Malcontenten den grösten Anhang haben werde / auch eine Diversion in Ungarn zu erwecken verhoffe /

hoffe / und weilen auch die Frantzosen im Röm: Reich eine grössere Diversion zumachen versprechen / so ist dises Jahr zum Friden kein Hoffnung.

Auß Turin / vom 5. December.

Demnach die Frantzosen wegen tieff-gefallnen Schnee nit über das Gebürge nacher Hauß abmarschieren könnrn / als thuen sie sich noch in der Gegend Saluzzo / Savigliano / und selbiger Orthen auffhalten. Als verschienen Sambstag unsere Leuth in hiesiger Cittadell an Füllung der Bomben gearbeitet / ist Feuer ins Pulfer kommen / und das Dach auffgehoben / wobey 22. Persohnen gebliben.

Auß Rom / vom 12. December.

Uber dem jüngsten Casu zu Civitavecchia / da die Frantzosen mit Außruffung wolfeylen Weins auff einem ihrer dort-ligenden Kriegs-Schiffe in die 150. Manns-Persohnen hinein gelocket / unnd mit ihnen davon gesegelt / seynd Ihro Päbstl. Heiligkeit sehr entrüstet worden / daß / als der Cardinal Jourbin zur Audientz kommen / sie sich nicht enthalten können / unter anderen zu ihme zu sagen / Wir wissen nicht mehr / was wir thun sollen / euren König zu vergnügen / welcher sich anietzo nicht scheuet auch Uns solche Bitterkeiten zu schmecken vorzulegen. Verschienenen Dienstag Nachts umb 10. Uhr sande Ihro Päbstl. Heiligkeit den Cardinal Howard nach Hof auffzuholen / welcher auch alsobald erschienen / da dann vil vom König Jacobo geredet worden / welchen der König von Franckreich gerne nach Rom schicken / Ihro Päbstl. Heiligkeit aber solchen allhier zu haben nicht verlanget / sich keine neue Unkosten auffzubürden / sondern will ihme lieber dann und wann einige Summa Gelts nach Franckreich übersenden. Als selbigen Abend in der Juden-Statt in einem absonderlichen Hause eine Hochzeit eines Juden mit sonderlichen Ceremonien gehalten worden / unnd solcher auß Curiosität vil Christen beygewohnet / ist der Boden deß Zimmers / worinnen sie waren / eingefallen / welcher noch zwey andere Böden durchbrochen / so / daß weilen sie alle bey drey Gaden hoch auß der Höhe herunter gefallen / eylff Juden und zwölff Christen / worunter vil vornehme Persohnen waren / todt gebliben / unnd von beyden Religionen vil verwundet und gequetschet worden.

Auß Turin / vom 8. December.

Die Recrouten zu denen Teutschen Regimentern kommen nun nach und nach an / wie dann in einem Tag zu Verceil 500. Teutsche von Como angelanget seynd. Das Ansuchen / welches die Frantzosen an die Italianische Fürsten / wegen Uberlassung Korns auß Dero Landen / gethan / ist abgeschlagen / und geantwortet worden / daß ihre Unterthanen selbst nicht genug hätten.

Ein

Ein anders auß Turin / vom 12. December.

Diser Tagen haben die Feinde einige Mayer-Höf in Brand gesteckt; Gestern hatten sie getrachtet / bey Fossan über den Fluß Stune zu setzen / der Marquis de Parella aber / so selbiger Gegend ein Detachement von 7000. Mann / theils Cavallerie / theils Militz auß dem Gebiet Mondovi commandirt / hat solches Beginnen hindertriben / nach dem er ihnen 140. Mann erlegt / vnd 70. gefangen bekommen. Unsere Bauren haben den Feinden bereits so vil Pferdt weg genommen / daß zwey Regimenter damit versehen werden können. Einige Land-Leuthe / so man auff Kundschafft außgesandt / bringen mit / daß die Frantzosen anfangen dises Land zu raumen / vnd haben bereits ihre Bagage vorauß nach Pignerol gesandt. Die Strassen von der Perouse nach Brianzon seynd gantz mit todten Cörpern / Hüten vnnd Strümpffen / mit welchem sich die Waldenser in Auffhebung jüngster Convoy nicht schleppen mögen / übersäet. Das Chur-Bayrische Guarde-Regiment solle nacher Verceil vnd Novarre in die Quartier gehen / dessen Recrouten / wie auch die vom Steinauischen Regiment / sind ankommen. Der Marschall de Cattinat läst alle vnsere Bauren / welche er in Waffen ertappet / auffhencken / dise hingegen / vmb sich zu rächen / thäten alle Frantzosen / so in ihre Hände kämen / nidermachen; damit nun disem grausamen Metzgen gesteuret werde / so hat man ein Cartel vnterzeichnet / worinn die Bauren auch begriffen / vnnd alle Gefangene / so man beederseits machet / wider außgefolget vnd loß gelassen werden sollen: Seit disem Accord thun sich die Bauren mehr als vorhin wagen / sie haben zu Bra 200. Frantzosen nidergemacht / vnd 100. gefangen bekommen / welche sie gantz nackend durch Conis in deß Marschalls de Cattinat Läger zuruck geschickt. Man versichert / daß von dem Feind vil Volcks / so wol Officiers als Soldaten dahin sterben.

Auß Berlin / vom 16. December.

Ihro Excell. der Herr Graf von Freytag / Kayserl. Envoye / ist vorige Wochen allhier ankommen / hat auch so fort mit Sr. Churfl. Durchl. im Cabinet-Rath / als auch in Dero Logiment / mit vnterschidlichen hohen Churfürstl. Ministris conferirt / vnd sollicitiret / vornehmlich vmb schleunige Recroutirung der Ungarischen Trouppen / daß selbige in dem Monath Martij künfftig von hier abmarschiren möchten; Es sollen auch 4000. Mann nach Savoyen abgeschickt werden / welcher aber solche commandiren wird / ist noch nicht beschlossen / wird aber bey Ankunfft Sr. Excell. deß Herrn General-Feld-Marschalls von Flemming bald zu vernehmen seyn. Ihro Churfürstl. Durchl. so sich allhier befinden / haben sich gegen die Hrn. Hrn. Land-Ständte / wegen der vorgeschossenen Summa der 200000. Rthl. gantz gnädigist bedancket.

Auß

Auß dem Lüneburgischen / von 18. December.

Franckreich solle / dem Verlaut nach / nicht allein / nach den Nordischen Cronen / wie auch nacher Regenspurg / dem Pabst vnd andern Neutralen die Fridens-Projecten / sondern auch an hiesigen Hof / geschicket / auch Cölln zum Handel-Platz vorgeschlagen haben / vnnd solle der Friede auff den Nimwegischen Fuß vorgeschlagen werden; Ob deme nun also / vnd was darauff erfolgen werde / lehret die Zeit.

Moselstrohm / vom 23. December.

Das Reglement die neue Müntz betreffend / ist in disen Quartieren nun auch überall publicieret worden / so grosse Consternation in Handel vnnd Wandel causiret / vnnd darff niemand bey Straff der Galeeren alt Frantzösis. Gelt auß dem Land führen / weßhalben auff alle Posten genaue Visitation geschicht. Sonsten scheinet / daß den Frantzosen der Lust auff Rheinfels vor dises Jahr vergangen seye.

Auß Heilbronn / vom 24. December.

Seine Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Marggraf von Bayreuth / seynd gestern allhier ankommen / vnd haben die gantze Generalität hieher verschriben / dem gemeinen Nutzen zum besten einen hohen vnnd geheimen Kriegs-Rath zu halten / damit durch dessen Beschliessung denen grausamen Frantzösischen Präparatorien / welche sie zur Außführung eines grossen Anschlags machen vnnd sich zu selbigen rüsten / bey zeiten genugsamer Widerstand geschehen könne. Gewiß ist es / daß solches heimbliche Vorhaben bald außbrechen dörffte / vnnd verlassen wir vns auff das schlimme Wetter / welches den Feinden die Gedancken verrucket / gar nicht / weil solches / bey ein paar Tag anhaltender Kälte / ihnen leicht den Weeg zur Außführung ihres Vorhabens bahnen könte / wie sie sich dann den eintzigen Tag da es hart gefrohren war / gleich mit starcken Partheyen vmb Heydelberg haben sehen lassen. Den 2. ist Herr General-Major Erff anhero komen / wegen der Fortification Visitation zu thun. Der Neckar / Embs / vnnd Rembs haben sich dermassen ergossen / daß mit höchster Lebens-Gefahr die Posten dahier eingelauffen seynd.

Ein anders auß Wienn / vom 24. December.

Wie man vernimbt / sollen nebst einem Regiment Croaten auch einige Hussaren nacher Savoyen abgeschickt werden. Ingleichen werden auch andere hohe Allijrte mehreren Succurs dahin senden / vmb weilen es scheinet / daß die Frantzosen selbiger Orten ihr meiste Macht anwenden wollen / selbigen genugsame Resistentz leisten zu können.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Coppenhagen / Brüssel / Lüttig / Gent / vnd Cölln / etc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

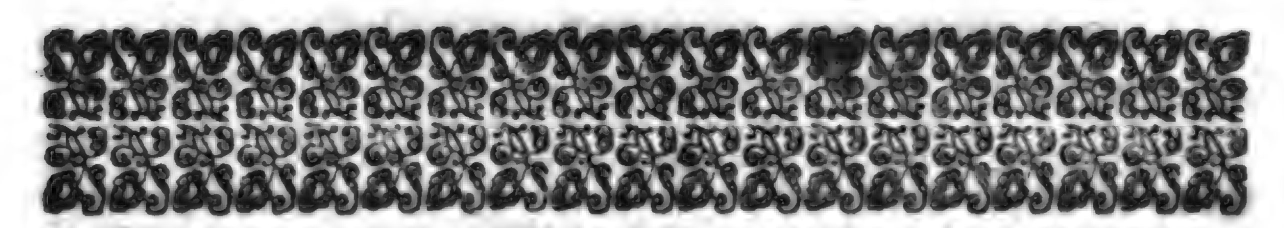
Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Palermo / Brüssel / Lüttig / Gent / vnd Cöln / 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 2. Januarii.



## Auß Wienn / vom 30. Decembr.

IN Sibenbürgen ist noch alles still / vnd deß Obrist Leutenant Antoni außgangne Parthey mit einigen Gefangnen widerumb zu ruck kommen / so gar nach Nissa gestraifft / haben auch deß Teckeli Cammer-Diener mitgebracht / welcher referirt / daß sein Herr der Teckely die Reise nach dem Türckischen Hof gerne wegen seiner Unpäßlichkeit / auch daß ihme der Groß-Vezier sehr Passioniert einstellen wolte. Die Englisch vnd Holländische Gesandte berichten / wie daß sie bey dem Groß-Sultan 2. mal vmb Audientz angehalten / aber allzeit abgeschlagen worden / hingegen gelten die Frantzösische alles / haben auch vorgeben / daß weil bey jüngsterer Brunst zu Constantinopel vil Trayd zu Grund gangen / ihr König ein grosse Summa Söck mit Getrayd dahin senden werde ; In Bosnien werben die Türcken 12000. Mann / vnd wollen selbige zeitlich bey Belgrad stellen.

## Auß Brüssel / vom 22. Decembr.

Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden seynd verwichenen Freytag Abend zu Antorff angelangt / worauff Seine Chur-Fürstliche Durchl. von Bayrn den Baron von Malknecht vmb hochgemeldten Kaiserlichen General-Leutenant zu complimentiren / vnd hieher zu führen / dorthin abgesendet / worauff dann Dieselbe am Sonntag dahier ankommen / vnd von dem Chur-Fürsten im Eingang deß Pallasts mit aller erdencklicher Ehrbeweisung empfangen / in bemeldtem Pallast einlogiret / vnd darauff von allen Grandes complimentiret worden. Freytag zu Nachts ist allhier der Herr Gravemoer / General-Leutenant in Diensten der Herren General Staaten mit Todt abgangen.

Auf

## Auß Turin / vom 4. Decembr.

Die Feindliche Armee stehet noch zu Saviglian / welche mehr als von 10000. Bauern eingeschlossen / so der Gegend Cherasque postiert seynd / selbige heben auff / vnd schiessen nider alle Merodeurs / vnd gehet kein Tag vorbey / daß nicht einige Beuth / insonderheit Pferden / anhero kombt / gemeldte Armee hat sehr durch die Kranckheiten abgenommen.

## Auß Pariß / vom 12. Decembr.

Göstern ist ein Anfang gemacht / die Bettler / Vermöge deß letzten Arrests / wegzunemmen / die an der Zahl 1320. ausser noch 8. Karren mit Krüppeln / nach vnderschidlichen Werck-Häusern gesandt worden / allda man sie 8. Tag wird vnderhalten lassen / es wird aber nicht wol zu thun seyn / wann man sie zum andernmal erdappet / in so grosser Zahl nach den Galleen zu senden / weil sie sich wegen deß grossen Elendes weder für dem Arrest / noch für der darinnen benenneten Straffe keines Weeges scheuen. Man sagt / daß die Müntzen gegen das neue Jahr noch mehr erhöhet / vnd die Guldene Louisen auff 15. vnd die Silberne auff 4. fl. gesetzet werden sollen.

## Auß Coppenhagen / vom 15. dito.

*Es passieret allhier nichts* / als daß vnsere Ministri mit den Frantzösischen öffters conferieren / auch eyfferigst beschäfftiget seynd / wie man sagt / solche Mittel nebst der Cron Schweden außzufinden / wie disem schwären Krieg ein Ende zu machen. Diser Tagen starb deß gewesenen Greiffenfelds / so zu Munckeholm auff Ewig gefangen sitzet / Mutter / in dem 95. Jahr ihres Alters. Auß der See höret man grossen Schaden / vnd seynd vnder Bornholm vil Schiff bey dem erschröcklichen Sturm verunglücket.

## Auß Ostende / vom 15. Decembr.

Under denen letzt allhier angelangten Schiffen / deren eines zu Grund gangen / davon doch das Volck vnd Bagage salvieret / seynd 6. mit Provision / vnd 16. mit Volck beladen gewesen / worinnen sich 4. Regimenter / als 3. von refugirten Frantzosen / nemblich de la Melonniere / Brigadier vnd Colonel Belcastell / vnd Graf

von

von Marton / nebst verschidenen reformierten Officierern / wie auch das Englische Regiment von Tissanie befunden / welche folgends / und zwar eines nach dem andern durch den Grafen von Bergeyck / Hertzog von Würtenberg / und Monsieur von Castillo gemustert / und in 2626. Köpffen außerlesener Mannschafft / ohne die Officiers / bestanden / die übrige Schiffe / womit der Rest / so biß 12000. Mann außmachet / übergebracht wird / werden auch täglich erwartet; Mit gemeldten Schiffen ist auch der neue Kriegs- und Estaats-Secretarius auß Spanien angelangt / so gleich nach Brüssel fortgangen; Der Graf von Bergeyck hat nach geschehener Musterung alsobald die Vorsteher von allen Kirchspilen zwischen hier und Neuport anhero beschriben / und ihnen vorgetragen / daß sie den Soldaten mehr nit als Feuer und Liecht zu geben schuldig seyen / und so sie weiters etwas erpressen wurden / solte von den Officiren alles erstattet werden.

Auß Gent / vom 16. Decembr.

Ob schon man vermeynt gehabt / es würde der Hertzog von Würtenberg / Graf von Bergeyck und Monsieur Castillo von Ostende und Brüggen gerad nach Brüssel wider abmarschirt seyn / so seynd aber selbige vergangenen Montag allhier zu ruck kommen. Die letzt gemeldte 22. Mann / so zu Wettern 20. Pferde hinweg genommen / seynd Frantzosen gewesen / welche von einer Parthey auß Audenarde attaquirt / und allesambt gefänglich daselbst eingebracht worden / die gebeuthete Pferd seynd den Bauren wider geben / und hat das Land von Waes resolvirt / gemelter Parthey dagegen einen Recompens abzustatten. Göstern hat abermalen eine Frantzösis. Parthey das Marck-Schiff von Brüggen angehalten / worinnen verschidene vornehme Spanier / wie auch die Bagage von dem neuen Spanischen Kriegs-Secretario gewesen / welches alsobald durch einen Expressen dem Grafen von Bergeyck notificirt worden / so Augenblicklich herüber kommen / und selbiges Schiff gegen geleister Caution von 400. Pistolen wider redimirt. Hingegen hat selbigen Tags eine Parthey von unsern Dänischen / biß 100. Mann starck / auff erhaltene Kundschafft / daß eine

Feindliche

Feindliche von 130. Mann die Brüggische Fahrt herunder kommte/ gantz verdeckt in eine enge Strasse oberhalb Marien-Kirchen/ wodurch die Frantzosen passiren mußten/ postirt/ und selbige bey ihrem Herbey-Marsch so furieus angegriffen/ daß sie gleich 15. auff dem Platz erlegt/ bey 70. gefangen bekommen/ und der Rest allesamb blessirt/ davon gestern Abend drey beladene Wagen allhier eingebracht/ die übrige aber seynd alle zu Marien-Kirchen hinden bliben; Bey diser Action seynd unser Seits mehr nicht als zwey Adjudanten erschossen/ und einige blessirt.

Auß Brüssel/ vom 17. Decembr.

Morgen sollen allhier wider neue und vil schärpffere Placaten/ als die vorige wegen Außführung der Früchten und Pferde auß disen Landen angeschlagen werden/ worinnen auch den jenigen/ so dergleichen Außführung anbringen/ ein grosser Recompens versprochen wird. Der grosse Rath von diser Statt hat die Proposition wegen Auffbringung der 3200090. fl. Subsidien-Gelder auß Braband verändert/ und ist vorgöstern die gantze Gemeinde wider versamblet gewesen/ wobey dann ein besseres Mittel gefunden/ und resolvirt worden/ daß die auff das Vich/ so in diser Statt verkaufft/ und geschickt wird/ wie imgleichen auch auff das Fischwerck gesetzte Impesten noch zwaintzig Jahr continuiren/ auch eine Summa von 300000. fl. anticipiren/ und in 15. Tagen Zeit auffzubringen/ und mit der auff dem platten Lande auff das Bier gelegte Taxa gleichfals fortfahren sollen/ und scheinet/ daß die Gemeinde auch darzu consentiren werde.

Auß Lüttig/ vom 18. Decembr.

Vor zwey Tagen ist allhier eine sichere Person/ so dem Gubernator von Huy alles/ was allhier passiret/ zugeschriben/ auch einen Abriß von hiesigen Vestungs-Werckern gemacht/ auffgehenckt worden.

Auß Cöln/ vom 20. dito.

Der allhier auff S. Gereon-Thurn eine Zeitlang in Arrest gesessene/ so genannte Graf von Sibenbürgen ist nun endlich in einer mit 6. Pferden bespannten Carossen/ under Convoy von einem Officier

cier

tier und 4. Reittern / auff Sicheldorff abgeführet worden / was es nun endlich mit demselben geben möchte / stehet zu erwarten. Die beyde Chur-Sächsische Regimenter deß Fürsten von Sachsen-Möning zu Fuß / und das Jungheimische Dragoner haben Ordre sich Stündlich bereit zu halten / damit sie auff den ersten Winck marschyeren können. Neben der Englisch- und Lüttigischen Werbung seind anietzo Schwedische / Holländische / Venetianische und Savoyische allhie / so ihre Werbungen alle mit Eyffer fortsetzen.

## Auß Lüttig / vom 22. Decembr.

Vor 2. Tagen ist abermalen eine Parthey von hiesiger Gegend außgangen / und die Linie bey Huy / welche die Frantzosen auffgeworffen / nidergerissen / alle Schub-Karren auffeinander geworffen / verbrennt / wobey sie den Ingenieur / so solche in Direction gehabt / erhaschet / und allhier eingebracht. Der General Feld-Marschall Hertzog von Holstein Plön / ist auß dem Haag nach dem Schwedisch und Dännischen Hof abgereist / umb wie man sagt / wegen Ubernemmung 18000. Mann in deren Herren Staaten Diensten zu accordiren / deßgleichen wird auch gesagt / daß die Brandenburgischen Trouppen / so in Spanischen Diensten gewesen / under Holländische Bezahlung angenommen werden sollen. Göstern Nachts hat eine Frantzösische Parthey von dem Dragoner-Regiment deß Baron von Rose / so in der Vor-Statt S. Leonhard ligt / 20. Pferd hinweg genommen; worauff aber gleich ein starckes Commando von Reittern und Dragonern nachgeschickt worden / ob sie nun selbiger den Paß abschneiden werden / stehet mit nechstem zu vernemmen. Zu Huy und allen Frantzösischen Guarnisonen ist eine solche Armuth under denen Officiers so wol als Soldaten / daß nicht zu beschreiben / und wird versichert / wann die Königliche Zahlung / so schon 9. Monat außgebliben / nicht bald erfolge / vile von Hunger sterben müssen. Der Marschall von Boufflers ist zu Versailles angelangt / und hat den 16. dises mit deß Hertzogs von Gramont Tochter Hoch-Zeit gehalten / welche ihme 400000. Livres zubringt.

Auß

Auß Londen / vom 18. Decembr.

Der Lord Galloway wird ehistens nach Piemont abreisen / dorten an statt deß verstorbenen Hertzogen von Schomberg / die Engelische Völcker zu commandieren. Das Parlament hat an Ihro Majestäten / zu Werbung 15000. Mann zu Fuß und zu Pferd / zwo Millionen und 800000. Pfund Sterlins / auffs neue zu geben / verwilligt; Summa / alles gehet nach Wunsch deß Königs.

Auß Gent / vom 23. dito.

Vor zweyen Tagen ist der Herr Graf von Bergeyck mit den Deputierten von den Land-Ständen nacher Brüssel abmarschirt / hingegen ein Commissarius mit Königlicher Commission allhier angelangt. Von deu Grätz-Plätzen hat man / daß die Frantzosen noch niemalen so starck als ietzo zu einem Friden geneigt seyn / und umb darzu desto ehender zu gelangen / solle der König resolvirt seyn / an Spanien Venue / Dixmuyden / Courtray Mons / Namur / Maubeuge / Charleroy und Lützenburg abzutretten.

Auß Brüssel / vom 24. dito.

Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. Herr Marggraf Ludwig von Baaden / werden Dero Raise nach den Feyertägen nach Holl- und Engeland fortsetzen / Ihro Chur-Fürstlich Durchl. lassen Deroselben alle Ehre erweisen / dieselbe seynd auch von dem Printzen von Tassis / sambt andern Grandes magnific tractiert worden / folgends ist zwischen beeden hohen Häuptern eine heimliche Kriegs-Conferens gehalten worden / davon aber nichts zu vernemmen. Vorgdestern ist der Graf von Bergeyck auß Flandern allhier wider zuruck kommen. Von denen Grätz-Plätzen hat man / daß die Frantzosen nit mit so grossen Kriegs-Præparatorien wie vorhin fortsetzen / underm Vorwand / daß bald ein Frid erfolgen würde / sie geben vor / daß sie mit ihrem Korn-Magazin biß ans End Februarii außkommen können. Eine von Unsern Partheyen auß Audenarde hat eine Feindliche bey Ronse geschlagen / und 40. davon gefangen bekommen.

Auß

Auß Palermo / vom 16. Octobr.

Zu Catanea vnd in den vmbligenden Orten hat man zu Ende deß vergangenen Monats ein starckes Erdbeben verspühret / doch ohne grossen Schaden. Man beobachtete daß im währender Erschütterung der Gipffel deß Bergs sich mercklich hernider ließ; worauff der Hertzog von Canastra / Vice-General zu Catanea / hinschickte / die Warheit hievon zu erkundigen / vnd befunde man / daß der Gipffel sich bey die 600. Schuch gesencket hatte / welche Ernidrigung sich auff 2. Meilen erstrecket / das Erdreich hievon ist in den grossen Schlund gefallen / welcher bey die 6. Meilen in dem Umbkreiß fasset; Zu gleicher Zeit seynd alle Brunnen zu Taormina vnd dort herumb außgetrucknet: vnd hat sich die Erden vnten an einem Bühel / welcher doch eine Meil davon entlegen / auffgethan / worauß 5. Strömme Schwefel-Wassers von vnderschidlichen Farben hervor lauffen: welches das Königreich Sicilien in grossen Schröcken setzet.

Auß Brüssel / vom 24. Decembr.

Der Ingenieur du Vall / auß Burgund gebürtig / wovon vor disem gemeldet / vnd welchen man beschuldiget / daß er dem Feind von vnderschidlichen Unsern Fortressen die Abrisse übersendet / vnd mit selbigem in einer Pension gestanden / ist vorgästern / als ein Verräther / auff hiesigem Marckt auffgehenckt worden / vnd wird jetzund der Proceß gegen seine beyde Complices von Antorff gleichfals formiret.

Auß Dreßden / vom 24. dito.

Wegen der Müntz ist eine grosse Veränderung vorgefallen / vnd deßhalben so wol allhier als zu Leipzig einige Personen in Arrest genommen worden.

Auß Alst / vom 22. dito.

Den 15. dises ist allhier ein Dragoner / so auff dem Land geplündert / auffgehenckt worden.

Auß Italien / vom 1. Decembr.

In der Königlichen Haupt-Statt Madrit hat man zu Underhaltung der Armen / Häuser gestifftet / worüber Leuthe von Ansehen die Direction haben / also daß man keine Bettler mehr auff den Gassen sihet herumb lauffen.

Num. I.

# Ordentliche Wochentliche Post-

Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
Den 2. Januarij.

Mit Wünschung eines von GOtt dem Allmächtigen/ Glückseeligen/ Frid: und Frewdenreichen newen Jahrs.

## Auß Madritt/ vom 26. November.

DEr König hat dem Hertzog von Savoyen 200000. Stücken von Achten übermacht/ vnnd resolvirt dem Gouverneur von Mayland einen Succurs von 4000. Spaniern zu überschicken. Man wird jngleichem grosse Wechseln an Jhro Churfürstl. Durchl. von Bayrn/ nebst 2000. Soldaten/ so in Biscayen darzu fertig stehen/ nach denen Niderlanden überschicken/ vmb zu Ostende an Land zu tretten.

## Auß Zolkiew/ vom 1 December.

Verwichenen Sonntag wurden Jhro Königl. Majestät 30. gefangene Tartarn/ welche der General Major Brandt vnter Caminiec/ als sie in dem Wald Holtz holeten/ ertappet/ vnd mit jhnen 60. Stück Rindvieh præsentirt; Jhro Majestät examinirten selbige vom Zustand Caminieck/ vnd erhielten zur Antwort/ daß die Garnison noch zur Zeit alles daselbst voll auff hätte/ auch gegen den Winter mehr Proviant erwarte; Vom Haan wusten sie nichts zu sagen/ auch nit vom Sultan noch Nuradin Galga. Mit denen gestern vnd heut hier eingelauffenen Posten hat man Nachricht/ daß der Crackauische Land-Tag glücklich geschlossen/ vnd daß in der Cron deren nicht mehr als 4. zerrissen/ vnd 4. limitirt worden; Von dem Groß-Pohlnischen war grosse Hoffnung/ daß er zum glücklichen Schluß kommen würde.

So vil man von den bestandenen Land-Tägen / vnd jhren Instructionibus eygentlich Nachricht hat/ so seynd selbige auff den Friden gerichtet. Die Commission der Winter-Quartier in Reusch-Lemberg währet annoch/ vnd dörffte vor denen Feyer-Tagen schwärlich zur Endschafft kommen / weil die bedörffende Gelder noch nit alle beysammen / jndessen ist doch der Cavallerie in der Schantz der H. Dreyfaltigkeit das jhre schon zugestellt worden / vmb daselbst so vil besser subsistiren zu können.

Auß Londen/ vom 11. Decemb.

Man sagt/ daß der Graf von Radnor dem König angebotten hat/ ein Regiment zu Pferdt/ auff seinen eygenen Kosten zu werben; vnd daß vnderschidliche andere Herren dises Königreichs gesinnet seyn / eben dergleichen auch zu thun. Die vergangene Wochen hat die Tochter vom Lord Baltimore einen Verwandten deß Hertzogen von Sommerset geheurathet; Sie hat aber zwo Stunden nach der Copulation ein Schlagfluß bekommen/ davon sie noch selbigen Tag gestorben ist.

Auß Pariß / vom 14. Decemb.

Von Straßburg hat man / daß der Printz von Marbach mit Consens deß Cardinals von Fürstenberg zum Coadjutor deß Bistumbs von Straßburg erwöhlet worden ist. Krafft eines Rath-Schlusses/ so allhier publiciert worden / vmb dise Statt vor denen Bettlern vnd Landstreichern zu säubern/ hat man bereits 1500. angehalten / womit man noch ferners fortfahren wird/ vmb sie zu nöthigen/ entweder zu arbeiten / oder anderstwohin sich zubegeben. Es gehet der Rueff / ob hätte der König von Chine denen in selbigem Königreich seyenden Jesuiten/ durch Patent Brieff erlaubt/ das Evangelium in allen seinen Landen zu predigen.

Auß Ulm/ vom 4. Decemb.

Heut ist der Herr General Wachtmaister Graf zu Fürstenberg vnd Mößkirch / in allhiesiger Versamblung der Ständen deß Schwäbischen Crayses / in Betrachtung dessen hohen Meriten vnd sonderbaren Erfahrenheit in Militaribus/ so in Angebung vnnd Außführung vnderschidlicher Expeditionen hervor geleuchtet/ unanimiter zum Feld-Marschall Leutenant erwöhlet worden/ vnd sagt man/ daß von Jhro Kayserl. Majestät hochgedacht Jhre Land-Gräfliche Excellentz eben wegen dero hochvernünfftiger Conduite / vnnd gegen Jhro Kayserl. Majestät

vnd

vnd dem Durchleuchtigisten Ertz-Hauß Oesterreich/von disem Hoch Land-Gräflichen Hauß Fürstenberg/seyt vnerdencklichen Jahren erwisener getrewester Devotion/ auch zu einem Gubernator über Costantz/ vnd die vier Wald-Stätt allergnädigist declarirt werden dörffte.

Außm Haag/ vom 17. Decemb.

Der Herr von Dyckvelt hat sich nach Utrecht begeben/allwo auch der Graf von Athlone von Amerongen angekommen ist/ vnd selbiger Land-Ständen Versamblung mit beyzuwohnen. Der General Quartiermaister Dop ist von hier wider nach Mastricht gereyst. Einige Bedienten von dem verstorbenen Hertzogen von Schomberg seynd auß Piemont hier angekommen/ vmb ferner nach Engelland über zu gehen. Gestern Abend ist der Hertzog von Hollstein-Plöen von hier nach Ambsterdam verreyst. Mit Briefē von Pariß hat man/daß der König in Franckreich denen frembden Ministris ein Fridens-Project überliffern lassen/ durch welches Er erklärt/daß/ als Er Seine Declaration zum Friden deß Römischen Reichs gethan habe/ Seiner Intention oder Meinung nit gewesen seye/ die Allijrten zu separiren/ oder zu trennen/sondern einen sicheren vnd festen Friden zu machen/ vnd erklärte derowegen abzutretten/ in Catalonien Roses vnd Belver/in denen Niderlanden Mons vnd Namur/ in dem Stand wie sie seynd/ vnd CharleRoy geschleifft, In dem Bischoffthumb von Lüttig Huy/ vnd für Dinant ein Equivalent; Denen Engel- vnd Holländern die gäntzliche wider Auffrichtung der Commercien/ hingegen sollen dise an Franckreich die Plätze/ welche Sie in America der Cron Franckreich eingenommen haben/ wider einraumen; Unnd was den König Jacobum anbelangte/ möchten die Allijrten sich berathschlagen/ vnnd suchen/ Jhne zubefridigen; Seine Königl. Majestät von Franckreich wolte renunciren/ vnd auch Monseigneur le Dauphin renunciren machen/ in Faveur deß Chur-Fürsten von Bayrn/ das Recht/ welches Sie prætendiren auff die Niderlanden zu haben/ im Fall Seine Catholische Majestät ohne Erben zu sterben käme/vnd Jhre Kayserliche Majestät darein verwilligte: Weilen aber dises Project in allen seinen Puncten noch etwas hinter sich hat/ als haltet man darfür/ daß es nur seye/ vmb die Welt sicher zu machen/ vnd ein zuschläffern.

Auß Brüssel/ vom 21. Decemb.

Don Joseph de Haroly Lara

Lara/ neuer Regierungs- vnnd Kriegs-Secretarius / ist auß Spanien am Donnerstag Abends allhier angelangt / vnnd hat am Freytag Morgens seine erste Audientz bey Seiner Churfl. Durchl. von Bayrn gehabt / dessen Bedienten vnnd Bagage seynd von einer Feindlichen Parthey zwischen hier vnd Ostende arrestirt/ aber gegen 400. Pistolen wider ranzioniret worden.

Außm Haag/ vom 22. Decemb.

Vorgestern ist der Kayserl. Abgesandter Herr Graf von Strattmann von Brüssel allhier wider angelangt. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Marggraff Ludwig von Baaden / werden in 2. oder 3. Tagen von Brüssel allhier erwartet. Die Direction von der Orientalisch-Indianischen Compagnie haben noch eine Verlängerung von jhrer Octroy oder Freyheit auff 40. Jahren erhalten/ vermittelst daß dise Compagnie eine Summa von drey Millionen innerhalb drey Jahren an disen Staat bezahlen/ welches Geld man zu denen Unkosten von gegenwärtigem Krieg anwenden/ vnd gebrauchen soll.

In Franckreich will es gefährlich außsehen/ vnd scheinet/ daß selbige Regierung eine Revolte oder Auffstand besorge; Auch wird berichtet / daß sich die grosse Herren Ministri so wol als Generals sehr schwürig über die grausambe Ruin deß Königreichs bezeigeten / vnnd deßhalben den König gebetten haben sollen/ auff alle Weiß einen General Friden zu machen / angesehen das Königreich an Geld erschöpffet / die Mannschafft mit vil tausend im Land abgangen / die Pferdt nit mehr zu haben wären/ die Familien deß Adels durch verschydene hitzige vnnd blutige Schlachten in grosser Zahl/ auch gar Cavallier von letzten Stämmen / todt geschossen / gänzlich außgestorben / vnnd ruinirt worden / vnd nun über dises eine so grosse Hungersnoth eingerissen wäre/ vnd daß also Se. Majestät diser/ vnnd etwann erfolgenden grössern bösen Nachfolgen / sich zu Erhaltung obgedachten gebettenen Fridens bemühen vnnd bewögen lassen möchten; Worauff jhnen der König eine favorable Antwort gegeben haben solte/ ꝛc. Nach dem Uberschlag sollen die auß Norden erwartende Früchten / wann solche schon glücklich in Franreich einlieffen/ keine zwey Monat zum Unterhalt deß Königreichs sich erstrecken.

Anno 1694. Littera B. Num. 2. 9. Januarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 2. Januarij.

VErgangenen Sonntag ist der Herr Graf Colloredo / gewester Hatschier-Haubtmann gestorben. Ihre Durchl. Printz Lovis von Baaden seynd durch einen Expressen anhero citirt worden / umb auff künfftige Campagne alles zuveranstalten. In Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz Negotiis ist der Graf Hamilton anhero kommen / unnd seye Derselb auch bey anderen Chur- unnd Reichs-Fürsten in solchen Affairen gewest. Auff der Landstrassen umb Stulweissenburg seynd in kurtzer Zeit vil Leuth ermordet worden / darvon man unterschidliche Strassen Rauber erdapt / welche ihren verdienten Lohn empfangen werden. Zu Sabatz ligen 800. Mann / so durch ihre Streiffereyen Sclavonien stäts beunruhigen / massen 200. Mann biß gegen Valkovar kommen / doch ferner nichts tentirt. Zu Peter-Wardeln wird an der gegen dem Wasser-Thor ligende Pastey starck gearbeitet / bey der Perfectionierung man das gantze Wasser / und Ebne beschiessen / auch die halbe Vestung darvon beschützen kan.

## Auß Turin / vom 16. December. 1693.

Demnach die Frantzösische Armee durch die Bauren biß auff 14000. Mann abgenommen / getraut sich selbige nit mehr in Piemont stehen zubleiben / hat derowegen bereits den Marsch nach Dauphine fortgesetzt / vor ihrem Abmarsch aber seyn diser Tagen noch 150. Bauren von Cuneo außgangen /

gangen / vnnd in den Flecken Getta gefallen / woselbst sie die Frantzosen schlaffend angetroffen / etlich vnd 70. gefangen genommen / zwey vnd zwey zusammen gebunden / vnd nach Cuneo hinein gebracht. Der Herr Marggraf Parella hat dem Catinat 2000. Mann / so eine Zeit hero gefangen bekommen worden / wider zugeschickt / theils gegen Außwechßlung / so viler vnserer Leuth / theils gegen die im Cartel specificierte Rantzion / diser Marggraf hat jüngsthin bey 1500. Frantzosen überfallen / nach einem Gefecht von drey Stunden jhrer biß 300. nidergehaut / vnd 273. Pferdt erbeuthet / als solche darauff jhren Revange nehmen / vnd das Städtlein Bra angreiffen wollen / hat Printz Eugenius alsobalden biß 1000. Pferdt dahin commandirt / so die Frantzosen mit Hülff der Bauren / die Er hin vnd wider in das Gebüsche versteckt / von dar sie ohne das könten getroffen werden / wacker geschossen / weggeschlagen.

Auß Venedig vom 29. December.

Ein Venetianisches Kauffmanns-Schiff / von Corintho kommend / berichtet / daß es Lebens-Mittel in Navarino geführt / vnd daß sich die Armada noch an der Meer-Enge befinde / welche durch die jenige Schantzen / die der Hertzog in dem grossen Feld von Argos auffrichten lassen / wol bedecket wird. Weil nun vil sumpfigte Oerter zugleich mit außgebessert worden / so hat man künfftig ein gute Korn-Erndt / vnnd genug Habern für die Pferdte davon zugewarten. Mit einer Pinco / welche auß dem Natolischen See-Haven Lessi / mit Waaren beladen / anhero kommen / vernimbt man / daß sich die Türcken mit neuen Werbungen / Völcker nach Ungarn zu schicken / sehr bemühen / aber schlechten Fortgang verspühren.

Auß Ath / vom 28. December.

Eine von vnsern Partheyen hat über drey Rivieren biß an Arres gestreiffet / vil Pferdte / Kühe / Leinengewand / Silberwerck / vnnd allerhand köstliche Waaren vnd Mobilien zur Beuth zuruck gebracht / die Frantzosen haben sie biß an Leuze verfolget / aber nichts einhollen können / vnd sind dise Beuthen allesambt allhier verkaufft worden.

Auß Gent / vom 28. December.

An dem Canal zwischen hier vnd Neuport wird jetzo mit 4000. Mann gearbeitet / vnd eine neue Schlupß gemacht / vmb sich deren von der See zu bedienen / die Arbeiter werden täglich perfect bezahlet ; Die jenige Schiffe / mit welchen jüngst die Englische Trouppen übergebracht worden / sind wider zuruck gesegelt / vmb mehrere Völcker abzuhollen. Die Convoy auß Schottland unter den Capitains Jacob Franck vnnd Gonzales ist mit 6. biß 7. Kauffardey-Schiffen glücklich allhier ankommen / hat zwey Prysen / so sie vnweit diser Statt weggenommen / mitgebracht / davon ein Caper mit 6. Stücken vnnd 4. Bassen montirt / vnnd nebst den andern mit aller-

hand

hand Waaren beladen gewesen; Die Capitains Bestenbustel vnd Mansfeld seynd auch mit einem Frantzösischen Caper ankommen/ ohne/ daß man wissen könne/ wie vil Stück sich darauff befinden. Das von Brüggen auff Ostende gehende Marck-Schiff ist am vergangenen Montag vnweit Stallhille attaquirt worden/ vnd weilen sich 16. Englische Officiers vnnd Soldaten darinnen befunden/haben die Frantzosen gleich Feuer darauff gegeben/vnd einen Officier erschossen/ worauff sie sich alsobald von der Barcq Meister gemacht/ vnd dieselbe außgeplündert/ haben auch einen Capitain/ einen Lieutenant/ sambt Frau vnd Magd gefänglich mitgenommen/ ohne daß man wissen könne/wohin sie geführet worden; Dise Parthey solte vil mehr Übels gethan haben/ wann nicht ein Englische sich genähert hätte/ worauff die Frantzosen sich retirirt.

Auß Brüssel/ vom 31. December.

Von Pariß hat man/ daß der König nach geschehener Fridens-Declaration an die Außländische Ministern/ sich weiter erkläret/ wegen vorgefallener Difficultät einiger Außländischen Ministern/ daß sie die Demolition Charleroy nicht einwilligen könten/ endlich resolvirt hätten/ selbige Vestung in statu quo/ vnd indemolirt/ nebenst noch mehr andern Plätzen/ so bißdato noch nicht gemeldet/ zu restituiren/ vnnd melden alle Schreiben auß den Frantzösischen Frontier-Plätzen einhellig vnnd anders nichts/ als vom Friden. Am verschienenen Montag ist Printz Ludwig von Baaden/ sambt dem Chur-Fürsten von Bayern bey Madame Comtesse de Soissons stattlich tractirt worden, folgenden Dienstags darauff seynd Ihro Durchl. Printz Lovis mit einer Jagd nach dem Haag abgefahren. Vorgestern hat hiesiger Magistrat den Printzen von Hollstein über die erhaltene Charge als General über die Spanis. Cavallerie complimentirt/ vnd den Wein geschenckt. Nachdem eine Frantzösische Parthey von 30. Fuß-Knechten von der Guarnison zu Mons vmb hiesige Statt vagirt/vnd auff dem Canal im Dorff Heembeck 7. Pferdt hinweg genommen/ist selbige endlich in dero Ruckmarsch von einer vnsern Partheyen Fusiliers auß dem Soigner-Busch von gleicher Anzahl attaquirt/ vnd nach geschehener erster Salve genöthiget worden/ sich als Kriegs-Gefangene zu ergeben/ wovon 3. getödtet/vnd 27. gefänglich anhero gebracht worden.

Auß dem Haag/ vom 31. December.

Von Leewarden hat man/ daß die Printzessin von Nassau/ deß Herrn Statthalters von Ost-Frießland Frau Gemahlin ein junge Princessin zur Welt gebohren hat. In Franckreich thut der grosse Korn- vnnd Brod-Mangel noch immer sich vermehren.

Auß Lüttig/ den 1. Januarii. 1694.

Von hierauß anders nichts/ als daß die 3. Lüneburgisch-Zellis. Regimen-

menter/ so von hier revocirt und im Auffbruch nach Hauß gewesen/ contre Ordre erhalten / welche annoch mit fünff Regimentern verstärcket werden sollen / so auch im Marsch anhero begriffen. Von hier auß werden nun täglich starcke Partheyen biß halben Weeg Mastricht/ umb die Schiff-Fahrt wider der Frantzosen ihr Streiffen zu versichern / außgeschickt / und bey dem übrigen halben Weeg werden sie von den Mastrichter Partheyen begleitet und convoyrt. Die Frantzösis. Partheyen haben jüngster Tagen auß der Vor-Statt St. Leonhard abermahlen einige Pferdte hinweg genommen / auch die Brandschätzung von selbigen Einwohnern gefordert / wovon der Termin in zween Tagen verflossen / und ist man dahier in guter Vigilantz/auch seynd die Pforten gar wol besetzet; und stehet zu erwarten/ ob der Feind seine Execution per force suchen werde oder nicht.

Ein anders auß Lüttig / vom 29. December. 1693.

Nachdem unsere Partheyen die Frantzösische Arbeiter an den Linien zu Huy eine Zeit hero etlichmalen discommodirt/ auch die gemachte Wercker mehrentheils ruinirt/ haben die Frantzosen dise Arbeit gantz eingestellt/ und ist vor 2. Tagen abermalen allda auff gemachtes Geschrey/ als ob aufs neue von hier etliche 1000. Mann gegen sie außcommandirt/und in vollem Marsch begriffen gewesen / solcher Schröcken entstanden / daß auch die in der Vor-Statt Neuff/ Reve/ Jauburg/und Malliet gelegene Reuter und Dragoner alsobald ihre Posten quittirt/ und sich in die Statt retiriret / imgleichen waren umb selbige Zeit die an la Porte Grongia und Vogell außgestellt gewesene Vor-Wachten eyligst zuruck beruffen/ als sie aber gesehen/ daß es ein Spargiment gewesen/ sind folgends auß selbiger Vestung/ Dinand/ unnd Namur einige 1000. Mann zusammen gezogen worden / ohne daß man hat erfahren können / zu welchem Dessein / jedoch die Gedancken gemacht / als ob sie einen Anschlag auff Leau oder Tongern gehabt hätten / seynd aber nach eingefallenem Regen-Wetter gleich wider in ihre Guarnison zuruck marschirt. Heut und morgen werden die auß den Spanischen Diensten getrettene Brandenburgische Völcker durch hiesiges Stifft marschiren/ zu dem End gestern unser General-Kriegs-Commissarius Baron von Kurzenack ihnen entgegen gangen/ umb dieselbige durchzuführen / und zu verhüten/daß keine Disordre vorgehen mögen; wie die Rede gehet / sollen sie in Holländische Dienste übernommen werden. Sonsten höret man von keinen feindlichen Movementen.

---

Hieben ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Coppenhagen / Brüssel / Lüttig / Mayntz / und Wißmar / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

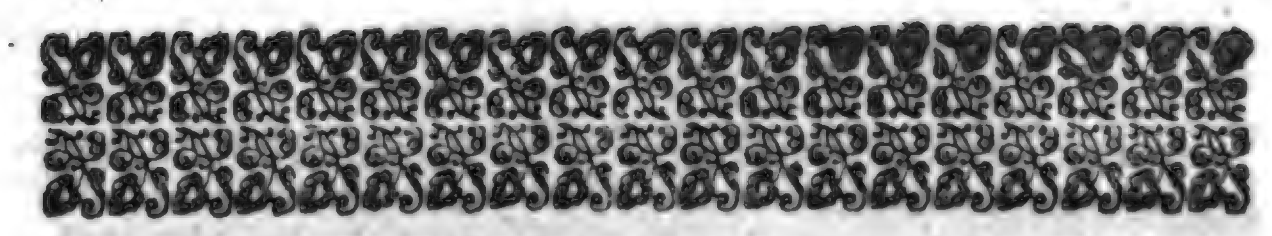
## Auß Wienn/ Ungarn / Pariß / Londen/ Elsaß/Wißmar/Mayntz/Brüssel/und Lüttig/rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 9. Januarii.



## Auß Wienn / vom 6. Januario.

DEr Kaiserliche Hof-Zahlmeister ist vor etlich Tagen mit einer grossen Summa Geld nacher Savoyen / die allda ligende Kaiserliche Völcker darmit zu bezahlen / abgereist / deme der Graf Max Preiner folgen wird / umb mit Herrn Graf General Caprara allen Fleiß anzuwenden / damit zwischen dem Kaiser / und andern hohen Alliirten / wie auch den Italianischen Fürsten ein gute Zusammenstimmung erhalten werden möge. Man erwartet auß Böheimb ein namhaffte Summa Geld / so denen werbenden Officiern für die Recrouten eingehändiget werden solle; Die Land-Stände werden ingleichem künfftige Wochen ihre Werbungen / und zwar doppelt mit eiffrigem Ernst vornemmen.

## Auß Coppenhagen / vom 15. Decembr.

Deß Tages ist der Hof in wichtigen Sachen auch zu offt mit den frembden Ministern beschäfftiget / mit ein und andern ersinnlichen Denck-Mitteln im Römischen Reich den Friden wider zu bevesten / welches auch von Schweden versichert wird. Allen Kauffleuthen ist bey letzigen Zeiten nicht wol zu Muthe / in Bedacht bey disen underschidlichen Stürmen nicht allein Unsere / sondern auch anderer Nationen Schiffe mit voller Ladung versuncken und zu Grunde gangen / so / daß wol bey Menschen Gedencken von so vilem Schaden auff einmal nicht gehöret worden. Unsere neue Convoye / welche mit der alten zu gleich nach Franckreich außlauffen soll / wird nunmehro zu Flöckerd angekommen seyn. Man redet von underschidlichen Ambassaden / so wol nach Wienn / Schweden / als Holland / und daß solche den Friden zu beförderen / und dem bedrangten Teutschland Ruhe zu schaffen / angesehen seyn.

Auß

## Auß Pariß / vom 18. Decembr.

Man hat einen Arrest vom Staats-Rath publiciert / Krafft dessen die Marck Gold auff 465. Pfund / vnd das Silber / nemblich das platte / auff 30. Pfund / das getribene aber auff 29. Pfund 10. Sols / gestellt wird. Es wird auch anbey befohlen / daß die Spanische Stuck von Achten vor 3. Pfund 4. Sols im Kauffhandel gelten sollen. Der Marschall von Bouffleur hat die Tochter deß Hertzogs von Gramont geheyrathet / die ihm eine Summa von 400000. Pfund zubringt. Der Cardinal d' Estree ist den 12. dises allhier ankommen / vnd bey Hof sehr wol empfangen worden / man sagt / daß er wol Minister vom Staat werden dörffte / vmb wegen deß Fridens zu tractieren / welchen zu erlangen / man versichert / daß der König vil vortheilhafftigere Conditionen / als die vorige / vorzuschlagen geneigt seye. Zu Versailles wird eine grosse Menge Officierer / so wol vom Wasser als Land gesehen / welche Geld fordern / welches aber so dünn gesäet ist / daß sie schwärlich Satisfaction bekommen werden.

## Auß Londen / vom obigen dito.

Vorgdstern Nachmittag ist Mylord Galloway von hier nach Holland abgereist / vmb von dannen ferner nach Piemont zu gehen / vnd daselbst Seiner Majestät Trouppen / als General-Leutenant an statt deß verstorbenen Hertzogs von Schomberg zu commandiren. Unsere Kauffleuth haben Zeitung / daß 3. von Unsern Capers 8. Frantzösische Schiff mit Korn beladen / von Dantzig kommend / hinweg genommen. Die Militz zu Land soll mit 25000. Mann verstärcket werden / nemblich 19000. Mann zu Fuß / 4000. Reitter / vnd 2000. Dragoner / vnd also die völlige Macht zu Land in 93624. Mann bestehen / vnd werden hierzu die Unkosten auff 2881194. Pfund / 16. Schilling vnd 3. Groot gerechnet.

Auß

## Auß Berlin / vom 18. Decembr.

Seine Chur-Fürstlich Durchl. haben sich einige Tage in Cöpenick auffgehalten / von dannen selbige allhier widerumb angelanget seynd. Seine Excellentz der Herr Baron Freytag / Kaiserlicher Envoye / ist auch in diser Statt widerumb angelanget. Die Werbungen werden mit äusserster Macht poussiret / vnd sollen alle Regimenter im Monat Februario complet seyn.

## Auß Wißmar / vom 18. dito.

Der Schaden / so durch den letztgehabten grossen Sturmwetters in der Ost-See / dadurch sehr vil Menschen / Schiff vnd Gütter zu Grund vnd Boden gangen / geschehen / verursachet bey den Interessenten vnd allen Mitleidenten vil Lamentirens / indem nicht allein am Churischen Strande 19. Schiffe / worunder drey Königliche Schwedische / zwey Dännische / vier Churländische / drey Holländer / sechs Lübeckische vnd ein Dantziger verunglücket / wiewol man noch sechs darvon / so gestrandet / zu salvieren vermeynet / besonders man vernimbt auch / daß vnweit Bornholm ailff Schiff dem wütenden Meer gäntzlich zu theil worden / wie dann auch in dem also genannten Kattengatt vnweit Gottenburg drey Lübeckische reichbeladene Spanienfahrer mit Saltz / Spanischen Wein / vnd andern kostbaren Waaren / so alles einem dasigen vornehmen Herrn zukombt / worunder das principaleste von 300. Last vnd 40. Stuck Geschütz führet / die andern zwey von 200. vnd 150. Last vnd 16. Stucken / von welchen allen dreyen nur wenig Volck geborgen gebliben / auch bey Fehmern ein schönes Schiff vnd etliche Schuten verunglücket; Und wird von Rostock berichtet / daß daselbst vnweit von dannen 27. todte Personen angetriben / vnd bey Bornholm das Wasser so voller todten Menschen gewesen / daß schier kein Boot dadurch ans Land kommen können; Ja alte erfahrne Schiffer sagen / daß dergleichen Unglück den Kauffleuthen in

hundert

hundert Jahren in der Ost-See nicht mag geschehen seyn / vnd weilen der Wind continuirlich contrare / vnd sich dann vnd wann sehr bewöget/so wird wegen Außbleibung der noch erwartenden Schiffe vermuthet / daß der Schade / da GOtt verhüte / Täglich dörffte vergrössert werden.

## Auß Lüttig / vom 25. Decembr.

Vorgöstern haben die Frantzosen das von hier auff Mastricht gehende Marck-Schiff geplündert / vnd grosse Beuthen gemacht. Gö stern seynd allhier 2. Frantzösische Trummelschlager von Huy ankommen / vmb die letztmalen in den Linien Gefangene zu rantzioniren. General Kuhorn ist nun endlich wider allhier angelangt / vnd wird die Bevestigungs-Arbeit mit Eyffer fortgesetzt. Von Namur hat man / daß von dannen das gantze Königliche Korn-Magazin nach Pariß überbracht worden / allwo ietzund ein Pfund Brod 7. Stüber kostet / vnd eine grosse Quantität von Korn zu mallen verdorben / vnd so hart auffeinander gebacken / daß es mit Hammern nicht voneinander geschlagen werden können.

## Auß Utrecht / vom 25. Decembr.

Verwichenen Sambstag ist allhier ein junger Bueb vor vngefähr 15. Jahren / gewürgt / vnd hernach auff das Rad geleget worden/ vmb daß er seiner Mutter vnd jüngsten Bruder vor einigen Wochen in einem Buchwaitzen-Kuchen / vergeben hat.

## Auß Stockholm vom 22. Decembr.

Auß der Moscau wird geschriben/ daß der Czaar resolvirt seye/ noch einige Defensions-Schiffe von 30. biß 40. vnd mehr Stucken erbauen / vnd nach Spanien vnd Franckreich fahren zu lassen / ob aber solche guten Succes vnd bessers Glück als andere Neutrale haben werden/ stehet zu erwarten. Es haben auch erwehnte Czaaren

entschlossen/

entschlossen / dises Jahr mit mehr nicht als 100000. Mann / aber wol exercirter Militz / in die Tartarey einzufallen / damit die Trouppen desto besser sich halten könden / als vor disem geschehen / da der General Gallitezin mit 500000. Mann nach bemeldter Tartarey gienge / welche aber meistentheils auß Hunger crepiren musten. Man will allhier versichern / daß die Tractaten / wegen Uberlassung 10. biß 12000. Mann an die Herrn Staaten / so gut als richtig seyn; worgegen bemeldte Herrn Staaden Jährlich 400000. Reichs-Thaler vnder gewissen Conditionen / hiesigem Hof bezahlen wollen / vnd solle Holland schuldig seyn / solche Völcker auff eignen Kosten überführen zu lassen.

## Auß Wienn / vom 26. Decembr.

Die Kaiserliche Erb-Länder müssen 24000. Mann werben / von welcher Mannschafft nicht allein die alte Kaiserliche Regimenter zu Fuß recroutiret / sondern auch in einen vil stärckern Stand / als sie vorhin gewesen / gesetzt werden können / solche Mannschafft solle biß künfftigen Aprill bereit stehen / vnd von denen Kaiserlichen Officierern übernommen / vnd biß zur Eröffnung deß Feldzugs in der Kriegs-Disciplin exercieret werden / ebenfals werden auch die Königliche Dännische vnd Chur-Fürstliche Hannoverische in Ungarn stehende Auxiliar-Völcker in Zeiten recroutiret / also daß alle Anstalten vorgekehret werden / frühzeitig ins Feld zu rucken / vnd deß Feinds Vorhaben vorbiegen zu können. Im übrigen ist an beederseits Gräntzen alles still / vnd hat das bißherige sehr vnbeständige Wetter die sonst der Orthen gewohnliche Straiffereyen vermuthlich vnderbrochen / iedoch seynd einige Partheyen von Segedin biß nach Gyula gangen / vnd haben einige Beuth von dem vnder Weegs genommenen Vich / vnd anbey auch dise Kundschafft zu ruck gebracht / daß die Türckische Besatzung in gedachten Gyula einen sehr grossen Mangel an Proviant leyde / derowegen einen Vorrath von Lebens-Mitteln von dem Bassa in Temeswar instandig verlangen / vnd weil zu besagtem Temeswar die Besatzung

mit

mit einiger Mannschafft verstärckt worden / als dörffte dieselbige bey Zufrierung der darzwischen ligenden Moräß vnd Wässer wol eine Excursion biß dorthin vornemmen / vnd einige Quantität Proviants hinein zu bringen suchen. Auff der Land-Strassen vmb Stuelweissenburg in Ungarn / seynd in kurtzer Zeit durch Strassen-Rauber vil Leuth ermordet worden / von denen man underschidlich erdappt / vnd zu Raab gefänglich eingebracht hat / die ihren verdienten Lohn ehest empfangen werden. Auß Ober-Ungarn wird berichtet / daß auß einigen Polnischen Dörffern vil Leuth durchgangen / vnd zum Teckely übergelauffen seynd. Von Esseck hat man / daß zu Sabatz 800. Türcken in Guarnison ligen / welche Sclavonien continuirlich mit ihren Straiffereyen beunruhigen thäten / wie dann biß 200. Mann gegen Walckowar kommen / aber ferner nichts tentiert.

Auß Brüssel / vom 28. Decembr.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. haben auff die eingebrachte grosse Klageen wegen denen Insolentien vnd Desordres so auff dem platzen Land von den Soldaten verübet werden / abermalen scharffe Befelch außgehen lassen / vnd den Bauren erlaubt / dergleichen Muthwillige Soldaten zu verfolgen / vnd gefänglich anhero zu liffern / auch seynd wider an verschidene Officiers Ordre ergangen / alle Karren / Wägen / Päcker / Cuffern vnd dergleichen Kauffmanns-Sachen zu visitiren / vmb zu sehen / ob auch Contrebanden darinn verborgen / vnd selbige sambt den Kauffleuthen hinweg zu nemmen. Indessen seynd die Deputierte von den Land-Ständen von Flandern auß Brüggen allhier ankommen ; Imgleichen befindet sich Sigr. von Weide / Baron Dickfeld vnd einige andere Deputirte von den General Staaten allhier. Madriter Brieff melden / daß Seine Königliche Majestät dem Hertzog von Hollstein Admiral zur See die Charge als General der Reitterey vom verstorbenen Grafen von Egmont gnädigst conferirt / vnd dessen Sohn Marquis von Westerlohe mit dem gulden Fluß begnädiget haben. Das Regiment vom Marquis von Spinola ist nach Ruremond in Guarnison abgeschickt worden.

Auß

## Auß Maynß / vom 29. Decembr.

Verschinenen Sambstag Nachmittag vmb ein Uhr hat man allhie ein starckes Erdbeben gespürt / so jedoch (GOtt Lob!) ohne Schaden abgangen / aber besorglich nicht vil guts bedeuten dörffte. Zu Rheinfelß hat man zeithero einigen Tagen / daß das Regen-Wetter etwas nachgelassen / mit einem vnbeschreiblichen Eyffer an den Vestungs-Werckern wider zu arbeiten fortgefahren / auch werden in der Neustatt vnderhalb der Vestung gelegen / noch mehr als vor 3000. Mann Paracquen auffgerichtet / vnd sagt man / daß Brandenburgische Völcker darinn logirt / vnd mit noch etlichen 1000. Mann verstärcket werden solle / vmb dem Feind bey einer abermaligen Belägerung bestens begegnen zu können.

## Auß dem Elsaß / vom 25. Decembr.

Zeithero die Werbungen in diser Provintz / Lothringen / Burgund / vnd auff der Mosel continuirt / hat man bereits die Rechnung gemacht / daß sich über 6000. Mann angegeben / vnd kommen dero noch Täglich so vil bey die Hand / daß die Officiers auch Seiner Königlichen Majestät zugeschriben / vnd versichert / mit wenig Unkosten einige neue Regimenter zu Fuß auffzurichten / wann darüber Ihro Majestät Dero Ordres einschicken würden / wie sie dann vermeynen / das Fußvolck biß auff 30000. Mann zu verstärcken / mit Remontirung der Reitterey könden sie noch nicht wol zu recht kommen / weil ihnen noch mehr als 18000. Pferdt mangeln / deren auch keine mehr zu bekommen wüßten / auch wollen die Juden zu Metz / Straßburg vnd andern Plätzen von ihrer auffgegebener Commission / vmb deren eine Anzahl zu liffern / entlassen seyn / sich beklagend / daß deren nirgendwo mehrere durch practiciren könden. Die in der gantzen Provintz in Stätten / Schlössern vnd Dorffschafften / wie auch durch Lothringen vnd Burgund auffgeschribene Früchten seynd mehrentheils in Schiffen / Karren vnd Wagen auffgeladen / vnd nach den Magazinen auff Philippsburg / Landau vnd Straßburg abgeführt worden.

Num. II.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 9. Januarij.

## Auß Lemberg / vom 8. December / 1693.

AUff denen Gräntzen ist dato alles still/ vnd in guter Ruhe/ GOtt gebe/ daß es nur lang bestehen wolle. Vergangene Wochen seynd 400. Türcken vnd Tartarn zu Pferdt von Kaminieck biß vnter Baworow gerückt / nach deme sie aber vnsere Partheyen erblicket / seynd sie gleich wider zurück gekehrt; Es haben jhnen aber vnser Partheyen nachgesetzet / vnd jhrer 10. ertappet. Diser Tagen ist ein Uberlauffer von Caminieck in der Schantz angekommen / welcher außgesagt/ daß 200. Türcken vnd Tartarn vnlängst auß der Vestung sich begeben/ vnd biß hinter die Dunay gerückt seyen / weil sie in Caminieck grosse Incommoditet außstehen müsten. Jhro Excellentz der Groß-Cron-Feld-Herr befindet sich noch allhier / dörffte aber/ so bald selbige das Fieber wird verlassen haben/ sich nach Warschaw erheben. Ein Theil von der Königl. Hofhaltung ist schon von hinnen gegen Warschaw abgangen / vnd haben auch Jh. Maj. der König/ welcher Sich noch etwas weniges an einen Fluß incommodirt befindet / Jhro Abreyse nach gedachtem Warschaw auff künfftigen Freytag fest gestellt. Der P. Carl Mauritius Vota / ist auß Jtalien bey hiesigem Hof wider zurück angelangt/ ist von Seiner Majestät dem König sehr gnädig empfangen worden/ vnd thut nun von seiner vorhabenden Commission Bericht abstatten. Alles ist schon mit Schnee bedecket. Sonsten ist gewiß/ daß Jhro Majestät der König resolvirt bleibt / bey der H. Allianz fest zu verbleiben / vnnd allen denen jenigen/ welche ein anders suchen/ zubegegnen vnd abzulehnen.

B Auß

Auß Pariß/ vom 21. Dito.

Die Clerisey / so noch allhier versamblet ist / hat dem König vier Millionen/ wegen dem Taxt / so auff jhr Holtz durch dises gantze Königreich gemacht worden/ zu geben verwilliget. Den 18. dises ist auß Piemont der Graf von Tesse allhier angekommen/ vnd alsobalden nacher Versailles gegangen/ vnd Sr. Kön. Majest. von deme was der Marschall de Cattinat jhme zu verrichten anbefohlen Relation abgestattet. Diser Tagen starb Mr. Ambrosius / Hertzog von Bournonville/ hiebevor gewesener Gouverneur von Pariß / zu Provins in Brie in einem Closter im 70ten Jahr seines Alters/ vnd hat seiner Tochter Mariæ Franciscæ von Bournonville / gegenwärtiger Hertzogin von Noailles/ wie man sagt/ 25000. Livres Jährliche Renthen hinderlassen. Man sagt/ daß der Cardinal de Estrees/ wol zum Ministre de Estat dörffte gemacht/ vnd gebraucht werden/ vmb den Friden zu erhandlen / vmb dises zu erlangen / versichert man / daß Se. Königl. Majest. bereits vil vortheilhafftigere Conditiones/ als die vorhergehende/ habe vorschlagen lassen. Von Marseille hat man Bericht/ daß dorten 4. Galliotes / vnd Bomben darauß zuwerffen / außgerüstet werden , Daß man alldar auff die Galeren 2000. Bomben / nebst einer grossen Mänge Granaten vnd Pulver / einschiffe ; Unnd daß zu Toulon auch 25. Kriegs-Schiffe fertig lägen/ in die See zu gehen; Welches glauben machet/ daß man Vorhabens seye/ Final oder einigen andern Platz auff denen Italianischen Cüsten zu bombardiren.

Auß Wienn/ vom 24. Dito.

Brieff auß der Moscau versichern / daß die Moscowittische Czaaren beschlossen haben / eine grosse Diversion denen Türcken vnd Tartarn zu machen/ vnd mit 100000. Mann in deß Tartar-Cams Land einfallen wollen/ damit diser künfftig keine Völcker gegen Ungarn abschicken könne: Die Czaaren haben resolviret zu diser Armee die meist erfahrneste Soldaten vnd beste Officiers außzulesen / vnd nicht mehr so vil Weiber vnnd Kinder / gleich wie der Generalissimus Gallizin vor etlichen Jahren gethan / mit in das Feld zu nehmen; als wordurch nur die Lebens-Mitteln verzehret / vnd die mächtigisten Armeen ruiniret werden.

Auß Cölln/ vom 31. Dito.

Das Chur-Cöllnische Regiment zu Pferdt vom Conte de Arco ist/ wie man vernimbt / in Holländische Dienst überlassen

wor-

worden / vnd hat man zu dessen Recroutirung annoch verschy-dene Pferdt auffgekaufft / vnnd eine grosse Quantität Stiffeln zugesandt. Von Bonn hat man / ob seyen allda einige auß Suspicion / als ob si den Frantzosen Pferdt zugesandt / arrestirt worden.

Auß Pariß / vom 21. Dito.

Man continuirt doch jmmer den freywilligen Tax vor die Armen auff das Statthauß zu liffern / vnd wird verhoffet / daß solch Geld zulänglich genug hierzu seyn werde. Auß Piemont haben wir nun lange Zeit keine Nachricht erhalten.

Auß Berlin / vom 22. Dito.

Vergangene Wochen ist ein Placat angeschlagen worden / daß so etwann einige in Streitt oder Schlägerey geriethen / vnd von andern / so darbey wären / entweder darzu angehetzt / oder nicht darzwischen getretten / vnd sie gütlich scheydeten / oder die Streittenden nicht so fort in Arrest nemmen liessen / so solten die jenige / nach Befindung der Sachen / eben so scharpff als die Streittende / laut deß Duels-Edicts / exemplariter abgestrafft werden. Was aber dise gute löbliche Ordnung gefruch-tet / ist auß folgendem zu ersehen: Ein Churfürstl. Trompeter / welcher sich mit einigen seiner Cameraden nicht wol vertragen können / weilen solche mit jhm nicht vmbgehen wolten / auß Ur-sach / daß er / einiges Verbrechens halber / allbereit zu Karre condemnirt gewesen / vnd vergangenen Sonntag Abend einen von denen auff freyer Strassen mit Stock vnd Degen attaqui-ret / auch gedrohet / denselben mit ehistem übern Hauffen zu schiessen / welcher so fort darüber geklaget / worauff gleiche Or-dre von Seiner Churfürstl. Durchl. ergangen / solchen in Arrest zu nehmen. Als er nun gestern Mittag / nach Gewonheit / zur Taffel zu blasen / sich einfindet / wird dem Unter-Officierer / nebenst einem Churfürstl. Laqueyen / vnd einigen Soldaten be-fohlen / solchen in Arrest zu nehmen / welche solches auch in aller Höflichkeit angebracht / worauff er aber so fort einen Puffer auß dem Buesen ziehet / vnnd den Unter-Officierer mit 2. Kugeln übern Hauffen schiesset / gab darauff seinen Degen von sich / vnd sagte: Nun will ich in Arrest gehen / vnnd weiß nun warumb; vnd ward darauff nach der Hauß Vogtey gebracht. Der Ge-schossene lebet zwar noch / weil er aber durch den M[illegible]gen getrof-fen / wird er das Leben nicht erhalten. Der Gefangene ha[illegible] ge-

betten /

betten/ selbigen noch einmal zu sprechen / vnnd bezeuget / daß es auff jhn nicht/ sondern auff seinen Cameraden angesehen gewesen. Es dörffte disem sein Urtheil schwär fallen / weil er nicht allein einen Vnschuldigen ermordet / sondern auch auff dem Schloß solche böse That verübet hat.

## Auß Coppenhagen/ vom 19. Dito.

Die Assembleen continuiren täglich / noch mehr aber der Geheimbe Rath in hochwichtigen Affaires / welche mit Schweden dahin collimiren/ dem beträngten Römischen Reich quis modo den Edlen Friden zuwegen zubringen / vnd soll gantz gewiß seyn/ daß kurtz nach dem neuen Jahr der junge Herr Baron Wedel mit gewissen Vorschlägen sich nacher Wienn erheben werden.

## Auß Ambsterdam/ vom 19. Dito.

Mit Brieffen von Marsilien vom 16. dises hat man / daß alldar 3. Schiff mit Korn vnd andern Kriegs-Materialien von Genua arriviert wären. Die Fregaten/ so den 18. Passato von Toulon in See gangen / waren widerumb eingekommen; Hingegen lagen 2. Fregatten vnd 2. Kriegs-Schiff von 50. Stucken Segelfertig/ vmb außzulauffen. Von Brest hat man Zeitung/ daß von dannen 2. Kriegs-Schiff solten außseglen / auff der Küsten zu kreutzen. Auß Piemont war Zeitung / daß Mr. de Catinat noch 14. Tag Fourage hätte vnd noch so lang in Campagne bleiben würde / vnd stünde mit 2. schwären vnd 8. Feld-Stücken marschfertig/ sein Vornehmen solle seyn / Casal zu succurriren / vnd die Winter-Quartier im Montferatis. zu beziehen. Der Allijrten Trouppen wären auff den Dörffern dergestalt einquartiert/ daß sie auff die erste Bewögung zusammen gebracht werden können. Zu Pariß nehme die Armut vnnd der Brodt-Mangel sehr zu. Zu Reimbs stürben täglich mehr dann 40 Menschen von Hunger vnd Mangel der Lebens-Mittel. Der Päbstliche Nuntius habe an den König vor die vorgeschlagene Fridens-Proposition/ gegebene Antwort kundt gemacht / worinn aber kein grosses Vergnügen gefunden würde. Louysa Anna de Noailles / Gemahlin deß Marquis de Lavardin/ ist zu Rennes gestorben.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 9. Januarij.

Auß Ungarn vernimbt man / daß sich die Türcken zu Sabatz / unwissend zu was Dessein / verstärcken / derentwegen Hr. General Guido von Stahremberg / allen feindlichen Vorschlägen zu begegnen / nach Esseck abgereiset ist. Herr Graf Breiner ist nach Savoyen schon abgereist / den 6. dito hat die Kayserin das dreyssigiste Jahr ihres Alters erraicht / so in schöner Galla celebriert werden. Auß Ober-Ungarn wird confirmiert / daß die Töckelische 2. Parthey gänger Janko Venenza / unnd Rabichtwann mit 300. Caruzen von Temeßwar nach Giula / umb ferner ins Land zustreiffen / von einander marschirt / der Rabichtwann aber sey mit 125. Mann nach Lippa gangen / und hab Kayserlichen Schutz angenommen. Sonsten ist gewiß / daß sich Franckreich maistens wegen grosser Noth / bey allen Höfen wegen eines Friden sehr bemühe / so auch wegen reputirlicher Vorschläg bey denen hohen Allijrten acceptirt werden dörffte / und Kayserl. Seits desto kräfftiger wider den Erbfeind agiren zu können.

## Auß Heilbronn / den 5. Januarij.

Den 30. passato seynd deß Herrn Marggrafen von Baaden-Durlach / und deß Herrn Hertzogs Friderich Carls zu Würtenberg Hochfürstl. Durchl. Durchl. hier wider abgereist. Den 31. ist der Herr General von Bierckholtz anhero kommen / welchem der Chur-Neuburgis. Gen. d'Autel / nebenst

nebenst dem General von der Artillerie und Herr Obrist-Lieut. Junghans nachgefolget. Den 1. Jan. als an den Catholischen Neuen Jahrs-Tag/ hat man allhier ein solennes Danck- und Buß-Fest gehalten/ weil GOtt die Statt/ vor nunmehr 5. Jahren von der Gewalt der Frantzosen wider entlediget/ wünschend/ daß seine Göttliche Allmacht uns nimmermehr in der Feinde Hände komen lassen wolle. Den 2. lieffen Brieffe von Straßburg ein/ mit Bericht/ daß der Frantzoß sich mit starcker Macht unnd grossen unvergleichlichen Präparatorien daselbst und zu Metz gefast halte/ und 1400. Wägen hätte zusammen führen lassen/ welche alle mit Munition/ Schantz-Zeug/ und Proviant/ Heu unnd Habern beladen werden sollen; wobey er alles Land-Volck in Unter- und Ober-Elsaß auffgebotten/ und stecke Neustatt/ Philippsburg/ Landau/ Fort-Louis/ alles so voller Volck/ daß fast keines dem andern außweichen könne/ und gehet die gemeine Rede/ daß die Feinde wider vor Rheinfelß unnd Heilbron zugleich gehen werden. Den 3. ist ein Tambour von Philippsburg anhero kommen/ einige Außgerissene zu suchen. Den 4. seynd deß Herrn Marggrafen von Bayreuth Hochfürstl. Durchl. wider nach Dero Haubt-Quartier nach Schwäbischen-Hall verreist. Den 5. kam Nachricht von Brussal/ daß man sich noch zur Zeit/ wegen der Frantzosen gantz nichts zu förchten hätte. Uber den Rhein wird von nichts anders geredet/ als vom Friden. Der Herr General von Thüngen/ Commendant in Mayntz/ hält genaue Kundschafft von dem Feind/ und können durch dessen schnelle Posten Ihre Hochfürstl. Durchl. von Bayreuth stündlich von der Frantzosen Bewegung Nachricht haben. Denen Philippsburgern ligen die Hussaren Tag und Nacht vor dem Thor; Es soll zwar alles vollstecken/ aber grosse Noth darinn vorhanden seyn/ sonderlich weil das disseitige Zutragen unnd Zuführen an Lebens-Mitteln ihnen gäntzlich abgeschnitten. Weil allhier der Lermen-Platz ist/ als hat die hohe Generalität die Abrede mit einander dahin genommen/ fals der Feind etwas tentiren solte/ wie Sie eyligst der Statt beystehen wolten.

Auß Rom/ vom 26. December. 1693.

Es hat das Ansehen/ daß Ihro Päbstl. Heiligkeit in kurtzem die Promotion einiger neuen Cardinäle vornehmen wolle. Brieffe/ so auß Spanien vom Päbstl. Nuntio daselbst eingeloffen/ haben Ihro Päbstl. Heiligkeit sehr bekümmert/ weil solche mitgebracht/ daß selbiger König nicht das geringste von einiger Fridens-Handlung hören wolte/ sondern die Liga mit dem Hertzog von Savoyen auff ein neues unterzeichnet/ als sich nun Ihro Päbstl. Heiligkeit hierüber gegen dem Cardinal von Gurck beklagt/ gabe diser zur Antwort: Die Cron Franckreich gehet mit grossen Anschlägen schwanger/ und ist es eben nicht auß Christlicher Liebe/ daß der König von

Franck-

Franckreich sich anstellet / als ob er Friden suchte / sondern hat vil ein ander Absehen dabey / wie man auß den Nimwegischen Tractaten / die er gebrochen / genugsamb abnehmen kan / worauff Ihro Päbstl. Heiligkeit versetzte / daß jhme der Cardinal Giudici eben dergleichen Beschaid gegeben / müste Er demnach dise gantze Sache GOtt befehlen / vnd heimbstellen.

Auß Londen / vom 26. December.

Das Unter-Hauß hat beschlossen / zu Verstärckung der Land-Macht / 6. neue Regimenter zu Pferdt / jedes von 617. Reuter / 4. Regimenter Dragoner / jegliches von 500. Köpffen / vnd 51. Regimenter zu Fuß / jegliches von 928. Mann / mit ehistem zu werben. Indessen wird das Appartement in St. Jameshause / worinn der König gegenwärtig zum ersten nach seiner Ankunfft im Reich residirte / zu Empfahung Ihro Durchl. deß Kayserl. Herrn General-Lieutenants / Marggrafens von Baaden präpariret. Man sagt / daß der Sr. Georg Rocke / Admiral von der blauen Flagge werden dörffte. Zu Behuff der See-Sachen / seynd bereits 150000. Pfund anticipiret. Capitain Benbow wird mit ehistem mit 9. Kriegs-Schiffen vnd 2. Branders in See gehen / vmb auff die Korn-Schiffe / so die Frantzosen auß dem Sund erwarten zu passen.

Auß Coppenhagen / den 26. December.

Unsere Herren Ministri conferiren mit den Frantzösischen noch öffters / solche Mittel nebst der Cron Schweden außzufinden / wie man disem schweren Krieg ein Ende machen möchte / vnd ist man der Hoffnung / daß solche Mittel ergriffen sind / welche nicht wenig darzu cooperiren werden. Unterdessen ist Ordre ertheilet / daß die im Sund in Arrest genomene Holländis. Kauffardey-Schiffe in vnsern Häven auffgebracht werden sollen.

Auß Berlin / vom 26. December.

Vergangenen Sonnabend besahen Se. Churfürstl. Durchl. die allhier neu-angelegte Fridrichs-Statt / vnd rühmeten / daß seit zweyen Jahren vil schöne Gebäude auffgeführet worden / also daß die Statt meistens gebauet / vnd soll im künfftigen Frühe-Jahr an denen Fortifications-Wercken auch angefangen werden. Es wurden auch damals einige Regiment-Stücke vnd Feuer-Mörser probiret / welche Se. Durchl. der Herr Marggraf vnnd Heer-Meister deß St. Johanniter-Ordens / Carl Philipp / allhier giessen lassen / welche Prob auch glücklich vnd mit gutem Contentement abgangen ; Darauff begaben sich Se. Churfürstl. Durchl. nach Dero Lust-Garten / vnnd speiseten daselbst zu Nacht. Der jenige Unter-Officier / welcher neulichst von einem Trompetter geschossen worden / ist annoch im Leben / vnnd machen die Medici Hoffnung / daß / ob er schon durch das Obertheil deß Magens geschossen / erhalten werden solle.

Auß

## Auß Coppenhagen / vom 26. December.

Nunmehr siehet man die auffgebrachte Holländische Schiffe an der Zahl einige 20. auff hiesiger Rhede/ und sagt man gantz gewiß/ daß die Cron Schweden ein gleiches gethan/ indem so wol ihr als unser Minister der Hr. von Lenthe auff so vilfältiges Ansuchen keine Satisfaction erlangen können; Man hoffet unterdessen ein Accommodement / unnd daß der beyden Nordischen Könige Schiffe / so parat ligen / nicht nöthig haben werden / sich zu conjungiren. Die Assembleen continuiren/ und wird der Hof nach dem Neuen Jahr auch damit den Anfang machen/ und so dann die schwartze Trauer ablegen.

## Auß Pariß / den 28. December.

Marschall de Cattinat wird ehist bey Hof erwartet / umb Ihro Majest. von der Campagne in Piemont rapport zuthun. Der Preiß deß Korns vermindert sich jetzund auff unsern Frontieren / und glaubt man/ daß solcher noch mehr abschlagen werde / wann die erwartende Schiffe auß der Ost-See anlangen werden: Man sagt / daß selbige aussen umbfahren unnd trachten sollen / den Engel- und Holländern zu entgehen.

## Auß Turin / vom 20. December.

Ehe die Frantzosen von Savigliano auffgebrochen/ und nach Franckreich marschirt/ auch ihren Weeg nur 13000. Mann starck durch das Thal Perousa genommen/ haben sie alles/ so gar die Kirchen geplündert/ und umb der Bauren Nachstellungen zu entfliehen/ hat der Cattinat solch Volck durch der Waldenser Gegend marschiren lassen wollen/ welchen diser Frantzösische General solches zuvor zuwissen gemacht / worauff dise zur Antwort gegeben / daß sie einer solchen Armee den Paß nicht verwehren könten / als aber darauff die Frantzosen 500. Mann außcommandirt / die Strassen zu recognosciren / seynd sie von den Waldensern umbringt / und alle todt geschlagen worden / welches disen Frantzösischen General genöthiget / seinen Marsch zu ändern / und durch das Thal Magre zu marschiren / als er nachgehends dise seine Armee gemustert / hat er befunden / daß er disen Sommer über in disem Lande biß 18000. Mann verlohren/ ohne die Verwundte und Krancke/ welche er zu Pignerol/ und andern Oertheren ligen lassen müssen.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Rom / Spanien / Coppenhagen / Brüssel / Lüttig / Haag / und Cöln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

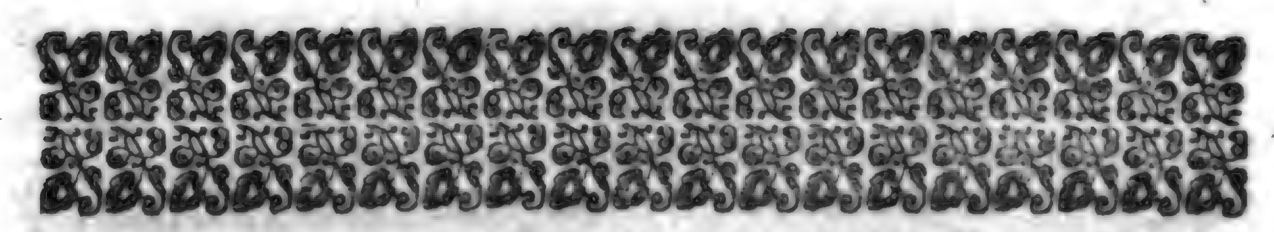
Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Londen / Madritt / Haag / Brüssel / und Lüttig / etc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 16. Januarii.



## Auß Wienn / vom 12. Januario.

DAto höret man nichts von denen Türckischen Außfällen / waran sie villeicht das Wetter verhindert / ob schon die Besatzung zu Giula grossen Mangel an Lebens Mitteln leiden thut. Unsere in den Quartier-Plätzen ligende Guarnisonen seynd mit allen wol versehen. In Sibenbürgen wird abermals ein Land-Tag gehalten / wobey der General Veterani darbey seyn wird. Die Bottschaffter bey der Porten bemühen sich starck die Fridens-Tractaten zu schliessen / vnd ob schon die Frantzösische Ministri vil verhaissen / so dörfften doch solche geschlossen werden / weil das gemeine Volck sehr nach dem Friden verlangt. In Polen dörffte der Reichs-Tag biß zu deß Königs Gesundheit verschoben werden / wormit es sich Täglich mehrers zur Besserung anlaßt: Indessen ist der Graf von Martinitz dahin abgereist / vmb dise Cron in Fortsetzung deß Kriegs wider den Türcken zu erhalten.

## Auß Hall / vom 26. Decembr.

Es seynd nunmehro die von Ihro Kaiserlichen Majestät ertheilte Privilegia Academica hieselbst angekommen / vnd haben dabey Seine Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg an die Regierung hieselbst gnädigst rescribieret / daß nunmehro dise Academia / als eine Kaiserliche vnd Chur-Fürstliche Universitet respectieret / vnd solche in dem offentlichen Kirchen-Gebett in dem gantzen Hertzogthum mit eingeschlossen werden solte / womit auch verwichenen Sonntag der Anfang würcklich gemacht worden. Uber dem haben Seine Chur-Fürstl. Durchl. auch der Universität hieselbst gnädigst anbefohlen / daß / vngeachtet die Solennis Inauguratio biß künfftigen Frühling verschoben / sie dannoch so fort der Kaiserlichen Privilegien sich völlig gebrauchen / vnd die Gradus Academicos denenjenigen / welche sich angeben würden / gleich wie auff andern Universitäten üblich / conferiren solten.

Auß

Auß Madrit / den 10. Decembr.

Der König hat in den Reichen von Castilien vnd Andalusien vil Früchte auffkauffen lassen / vmb damit so wol die Schiff-Flotta als Magazins zu versehen. Der Marquis von Guastanaga hat endlich Erlaubnus bekommen / vmb sich auff seine Land-Gütter begeben zu dörffen; Die Vice-Royschafft von Catalonien aber / so man gegloubt ihme hätte conferirt werden sollen / ist dem Hertzog von Escalona gegeben / so Vice-Roy zu Arragon gewesen / vnd sagt man / daß der Marquis von Zara selbigem succedieren werde. Ein sicherer Eremit wolte sich diser Tagen mit Gewalt bey Hof eintringen / vmb den König zu sprechen / vnd als ihm solches verwehret wurde / hat man folgenden Tag eine Schrifft auff der grossen Stiegen deß Pallasts angeschlagen gefunden / worinn gedachter Eremit sich beklagt / daß man ihn von dem König abgehalten / vnd wurde der jenige / so Ursach hieran seye / solches für GOtt zu verantworten haben / darnach batte er / daß dise Schrifft dem König vorgezeigt werden möchte / trohete auch dem Cardinal von Toledo / dem Hertzog von Montalto / vnd Don Jean de la Yzera eines geschwinden Tods / wann sie dise Schrifft Ihro Königlichen Majestät nicht vorzeigen würden.

Auß Rom / vom 19. Decembr.

Der Papst befindet sich mit einem harten Frost zu Bethe / welcher durch die gantze Statt vil schwäre Kranckheiten vnd schnelle Todes-Fälle verursachet / vnd will Ihne Sein Leib-Medicus durchauß noch vil Tage nicht an die freye Lufft lassen. Zwischen denen Außländischen Herren Bottschafftern / Cardinälen / frembden Ministris vnd Residenten / werden hin vnd wider vil Zusammenkunfften vnd Berathschlagungen gehalten / wie nicht weniger auch bey Hof selbsten Mittel außzufinden / die vil Mächtige kriegende Partheyen zu vertragen / vnd den verlohrnen so hoch gewünschten Friden in Europa wider zu finden / vnd zwar vmb so vil desto mehr / weilen sich auch die Nordische Cronen ebenfals vil hierinnen bemühen / als bearbeitet man sich allhier dahin einen Stillstand der Waffen zwischen denen streitenden Partheyen außzuwürcken /

würcken / umb alsdann vermittelst solcher Zeit einen Friden zu stifften / damit der Päpstliche Stuel / und nicht die Nordische Cronen die Ehre davon tragen; Cardinal von Fourbin versichert sehr / daß sein König nimmermehr nichts anders / als was sich von Rechts und Billigkeit wegen gebührete / suchen würde. Der schwereste Punct findet sich / die Accommodation deß gewesenen Königs Jacobi zu seyn. Die Tyber hat sich wegen grossen und vilen Regens also außgegossen / daß hierdurch grosser Schaden geschehen.

### Auß Pariß / von 26. Decembr.

Dise Wochen hat man in lauter Devotion zugebracht / der König pflegte gestern seiner Andacht zu Versailles / mit den gewöhnlichen Ceremonien / und rührte eine grosse Anzahl Krancke an. Man sagt bey Hof / daß man zu Erlangung eines Fridens zwar einige Verträge gethan habe / gleichwol aber so vortheilhafftig nicht an die Alliirte als solches außwerts spargiert wird / und daß man zu Gebung einigen Contentements an den gewesenen König von Engeland / offeriert / die beyde Nordische Cronen / nebst Zuziehung zweyer Catholischen Printzen / erkennen zu lassen / ob die Absetzung gedachten Königs von Engeland rechtmässig geschehen seye? Auch wie weit das Recht von der Cammer zu Metz gehet? Uber welche Subiecta verschidene Curriers abgeschickt seyn. Entzwischen sucht man den erforderenden Fonds also zu regulieren / daß man den Feldzug früher als vorhin in Teutsch- und Nider-Land soll eröffnen können.

### Auß Dreßden / vom 26. Decembr.

Nachdem der Herr General Feld-Marschall Chavet / welcher uns von Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. von Zelle in vergangenen Feldzug nur gelehnet worden / wider nach Zelle gegangen / und wir noch keinen General-Feld-Marschall haben / (wiewol underschidliche doch in Vorschlag gebracht /) so wird nunmehr als zuvor gearbeitet / den Herrn General Schöning loß zu bekommen / und wollen einige / daß er künfftig / wann er eine grosse Caution Ihro Kaiserlich Majestät gestellet / Unsere Armee commandieren werde.

Man

Man erwartet noch einen Kaiserlichen Envoye/ und wird von Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. Reise nach Potzdam sich mit Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. von Brandenburg zu underreden / gar starck gesagt. Zwey Regimenter sollen hier vor Holland geworben werden / und eines solle under dem jungen Neutsch nach Savoyen gehen. Man vermuthet der Chur-Fürstin Niderkunfft nunmehro Stündlich / und kommet sie nicht mehr auß ihrem Gemach. Das Getrayd bleibet bey dem alten Preiß. Der Herr Ulten/ Chur-Fürstlich Hannoverischer Minister hatte diser Tagen bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. Audientz/von seinen Affairen aber kan man noch nichts vernemmen.

Auß Ostende / vom 28. Decembr.

Diser Tagen haben die Frantzosen auff das Castell Dinegem/ so anderthalbe Stund von hier gelegen / und die Besatzung bey 200. Mann starck ware / welche die Prochien applanirt hatten / ein Dessein gehabt / worauff man aber auff deren Anmarsch gleich 400. Hugenotten / so in Königlichen Englischen Diensten stehen / von hierauß commandirt / so bald aber die Frantzosen dise vernommen / haben sie sich in aller Eyl / mit Hinderlassung viler Ammunition / retirirt / so sie verbrennen wolten ; Underdessen verstärcken sich die Unserige auff gemeldtem Castell nach erforderender Nothwendigkeit / Täglich mehr und mehr / weilen allda alle Holtz-Materialien zur Fortification Ostende und Neuport ankommen müssen.

Auß dem Haag / vom 29. Decembr.

Man will versichern / daß der König von Engeland innerhalb 6. Wochen widerumb herüber kommen werde / wiewol das Parlament nicht gern sehen solle / daß Seine Majestät wider herüber gehen / weil man aber sagt / daß es hiernechst einen frühen Feldzug in den Niderlanden geben werde / umb die Feindliche Desseinen bey Zeiten zu underbrechen / dörfften höchstgedachte Ihro Majestät Dero Herüberkunfft desto eher vornemmen. Die Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel stehen in Tractaten mit den Herren Staaten/ um Uberlassung 5000. Mann gegen künfftigen Feldzug

Auß

## Vom Moselstromm / den 31. Decembr.

Am verschinenen Sambstag ist allhier in allen Orthen eine halbe Stund Vormittag ein starckes Erdbeben gewesen / so ein Ave Maria lang gewähret / hat doch / GOtt Lob / so vil man vernemmen können / keinen Schaden gethan / was die Bedeutungen nach sich ziehen / ist GOtt bekannt.

## Auß Rheinfels / vom 1. Januario.

Von der Mosel hat man allhier die versicherte Nachricht erhalten / daß die Frantzosen der Orthen sich starck zusammen ziehen / worauff aber dero Abiehen gerichtet / ist noch nicht recht abzunemmen; Indessen ist man dahier wegen einer neuen Frantzösischen Belägerung sehr allarmirt / vnd desto mehr / weilen auff S. Stephans Tag 3. Erdbeben gespüret / wovon die Häuser starck zerschüttert worden / die erste vnd stärckste Bewögung ist Vormittags zwischen 11. vnd 12. Uhr / die andere zwischen 12. vnd 1. Uhr / vnd die dritte vmb 7. Uhren deß Abends gewesen / als dieselbe vor dem Jahr gehöret / hat es einen schlechten Erfolg gegeben / indeme eine Belägerung zugebracht / als ist man deßwegen widerumb in grossen Forchten; Indessen setzet man sich dahier in gute Gegenwehr / vnd seynd schon alle Stuck vnd Feuer-Mörser / so jenseits deß Bergs zu stehen kommen sollen / auffgeführt / auch werden ietzo nebenst den Baraquen / wovon jüngst gemeldet / vil Stallungen vor die Pferd gemacht / davon erster Tagen einige erwartet werden.

## Auß Brüssel / vom 4. Januario.

Pariser Brieff vom 29. Passato melden / daß der Marschall von Boufflеur sich Reißfertig mache / gegen H. 3. König mit seiner neuen Braut nach denen conquestirten Landen abzumarschieren / vmb das Commando über die Trouppen in Abwesenheit deß Marschalls von Luxenburg / welcher disen Winter am Frantzösischen Hof verbleiben wird / wider anzutretten. Und wie von Mons berichtet wird / solle gemeldter Marschall von Boufflеur in selbiger Vestung seine Residentz halten / vmb so wol die nöthige Ordres in Flandern / als auch längst der Maas ertheilen zu können. Sonsten

sten wird nichts mehr von einer Winter-Expedition / wie bißher gerèdet worden / etwas gehört. Die Raiß deß Marggrafen von Baaden allarmiret die Frantzosen sehr / und machet sie beförchtend / daß die Alliirte solche Messures nemmen werden / denen sie schwerlich dörfften widerstehen können.

Auß Madrit / vom 12. Decembr.

Der König hat den Interessenten der reich-beladenen Silber-Flotte zugelassen / ihre Waaren außzuladen / aber nicht die jenigen / welche den Frantzosen zugehören.

Auß Coppenhagen / vom 26. Decembr.

Weil sich 7. biß 8. Holländische Kriegs-Schiff recht an den Orth geleget / allwo der Commissions-Fahrer Bart sich befindet / mit selbigem außzulauffen / und alsdann ihn und die verhandene Korn-Schiffe / welche nach Franckreich zu seegeln verordnet seynd / zu attaquiren / diser Bart aber noch 5. Kriegs-Schiffe erwartet / auch Holländischer Seite sich noch andere schon in die See gelauffene Schiffe mit denen in Marstrand ligenden Holländischen conjungieren sollen / und über dise noch 8. Englische erwartet werden: so dörffte es eine scharpffe Action abgeben; man glaubt aber nicht / daß die Frantzosen sich underfstehen werden / in die See zu gehen / weil ihre Feinde vil stärcker und ihnen überlegen seyn / durch welche Verweilung indessen Franckreich vast eben so vil Schaden geschihet / als wann solche Schiff genommen worden / weil die nach Brod achzende in deren Hungers-Noth doch hiervon keine Hülffe haben.

Auß Ostende / vom 1. Januario.

Man hat gewisse Nachricht / daß 11. Englische Orlog-Schiff und 4. Brand-Schiff der Frantzösischen Korn-Flotte auffpassen / welche der Capitain Franck / so die Königin führet / gesehen / auch davon nähere Zeitung an den Colonel Leder eingelauffen. In 4. Wochen Zeit soll Unsere nach Spanien verordnete Convoy abseeglen.

Auß dem Haag / vom 5. Januario.

Es scheinet dem König in Franckreich mit seinen Fridens-Propositionen kein Ernst zu seyn / indeme selbige auff underschidliche

Manieren

Manieren herauß kommen / weßhalben in denen Vereinigten Provintzien die Kriegs-Præparatoria eifferigst fortgesetzt werden / vnd vermeynet Holland künfftigen Feldzug eine Armee von 60000. Mann / vnd Engeland 50000. Mann in den Niderlanden zu haben / damit wider Franckreich zu agieren / wozu die allenthalben angestellte Werbungen von Holland / vnd Transportirung der Völcker auß Engeland nach Braband ein grosses contribuiret. Gösstern Nachmittag seynd Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Printz Ludwig von Baaden / in Gesellschafft viler Herren von hier nacher Engeland abgereist.

## Auß Brüssel / vom 7. Januario.

Monsieur Magalotti / Gouverneur zu Valencin / ist diser Tagen nach dem Frantzösischen Hof mit vilen Irrländischen Officiers von selbiger Guarnison abgereist. Die Guarnison von Marchine ist nacher Charleroy marschirt / vmb dise allda abzulösen.

## Auß Cöln / vom 7. dito.

Am Montag haben die Brandenburgische mit offenem Trommelschlag die Außgerissene citiert / sich in 6. Wochen wider einzustellen / widrigens ihre Namen an den Galgen geschlagen / oder bey Erdappungs-Fall ohne alle Gnad auffgehenckt werden sollen.

## Auß Lüttig / vom obigen dito.

Vor 3. Tagen hat man den allhier auff S. Leonhards-Porten in Arrest sitzenden Monsieur Prion vnd dessen Sohn dem Hencker vorgestellt / welcher ihne mit Betrohung / daß er gutwillig bekennen / oder gefoldert werden solte / massen er von dem / vor einigen Tagen allhier auffgehenckten Spion angeklagt worden / daß er vnd sein Sohn mit interessirt wären / wie es nunmehro mit ihme ablauffen solle / wird die Zeit lehren.

Num. III.

# Ordentliche Wochentliche Post-
## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
## Den 16. Januarij.

## Auß Turin / vom 22. December / 1693.

Die gantze Feindliche Infanterie vnnd ein Theil der Cavallerie retiriret sich durch Perouse vnd Pragelas in Francreich; weilen aber dise 2. Thäler in letztem Feldzug von vnsern Trouppen ruiniret worden / haben sie jhre Pferdte mit Haber vnd Fourage beladen / vnnd 200. Bauren commandiren müssen / vmb die Weege zu bereiten. Die Feinde haben 8. Geissel von Fessa mitgenommen / zur Sicherheit der daselbst hinderlassenen 2000. Säcken mit Meel/welche sie nacher Pignerol abführen wollen. Die Trouppen vnterm *Chevalier de la Fare* / welche jüngst bey Chol de Tende nicht durchpassiren können / gehen wider auff die Galeeren vnd Schiffen / nachdeme sie in dem Gebürg vil außgestanden / vnd von den Bawren vil nidergemacht worden. Ein Theil der Feindlichen Cavalerie retirirt sich auch durch das Thal von Susa. Ehe der Marschall de Catinat sich zuruck gezogen / hat selbiger einen Trompeter an die Waldenser geschickt / vnd denselbigen sagen lassen / daß / wann sie die Armee in jhrem Ruck-Marsch nicht angreiffen wurden / man sie in Ruhe lassen wolte ; deme ein Capitain im Namen der Waldenser geantwortet / daß sie zwar die Armee nicht incommodiren / aber trachten wurden/ mehr als den halben Theil der Bagage wegzunemmen : Man versichert / daß sie würcklich einen guten Theil davon bekommen. Der König von Engelland hat vnserm Hertzogen die Subsidien / zu Erschwingung der Kriegs-Unkosten / Monatlich mit 12000. Reichsthaler vermehret. Der Bischoff von Saluces hat vnserm Hertzog vom Marschall de Catinat einen Brieff überbracht / worin derselbe meldet / daß / obwol der König sein Herr gantz Piemont hätte verbrennen lassen können / so habe er doch solches nicht zugeben wollen / vnd Sr. König-



lichen

chen Hochheit zu erkennen zu geben / daß er dieselbige ansehe vnd halte als seinen Bruder; deßwegen Seine Majestät anbefohlen / daß Dero Armee / ohne einigen Schaden zu verursachen / sich zuruck ziehen solte / verhoffende / Seine Hochheit werde / in Betrachtung dises gelinden Verfahrens / sich also anlassen / vnd in solchen Stand setzen / daß Seine Majestät nicht obligirt seyn werden / Dero Trouppen wider nach Piemont zu senden.

Auß Pariß / vom 28. Dito.

Der Hertzog vnd Hertzogin von Chartres / nebst Madmoiselle / seynd den 22. dises von Versailles hier ankommen. Vor 2. Tagen ist der Hertzog von Vendome / vnd der Groß-Prior sein Bruder auß Piemont allhier angelangt. Das Elend vnd der Brodt-Mangel vermehret sich durch dises gantze Königreich / allwo man nach dem Friden schreyet. Einige Brieffe von Marseille melden / daß der Gouverneur deß Bastion de France eine grosse Menge Korn längst denen Barbarischen Cüsten eingekaufft habe / vmb die Königl. Magazins zu Brest damit anzufüllen. Von St. Malo hat man / daß von dannen 18. Armateurs sich in die See begeben hätten / vmb auff die Engel- vnd Holländer zu kreutzen. Auß Italien ist vor wenig Tagen ein natürlicher Sohn vom König von Dennemarck hier angekommen / welcher zu Versailles den König vnd das gantze Königl. Hauß gegrüsset hat / vnd von Seiner Majestät gnädig empfangen worden ist. Lisaboner-Brieffe vom 24. Novembris melden / daß die Königin von Portugall sich annoch etwas vnpäßlich befinde; der König vnnd die zween Printzen aber / wie auch die verwittibte Königin von Engelland / wären in völliger guten Gesundheit: Und habe man schon angefangen die jenige Schiffe außzurüsten / welche nächst künfftigen Frühling nach Goa abgehen sollen.

Ober-Moselstrohm / den 28. Dito.

Vor- vnd gestern seynd von Metz einige Schiffe mit Haber beladen / so in Lothringen zusamen gebracht worden / zu Trier angekommen / vnd sollen selbige weiter abwarts auff Montroyale gebracht werden / auch ist man noch 3000. Malther Habern über Nancy an letzt besagtem Orthe erwartend / vnnd so balden das Wasser etwas gefallen / sollen etliche 100. Malter Habern / wie auch Meel vnd andere Provision von Montroyale auffwarts nacher Sar Louys gebracht werden. Dem Bericht nach sollen die Frantzosen fast ihre Werbungen vollendet / vnnd die Mannschafft beysammen haben; vnd gehet nun die Rede / daß die Capitains Ordre von der Generalität empfangen hätten / daß sie alle Soldaten / so sich vnter ihren Compagnien befinden / welche über 30. Jahre alt / oder sonsten zu die-

dienen ohntauglich wären / cassiren / vnd an deren Stelle jüngere Mannschafft annemmen / vnd so fort in armis exerciren solten.

Auß Wienn / vom 30. Dito.

Auß Sibenbürgen melden die letztere Brieffe / daß / nachdeme der Herr General Graf Veterani zu Hermanstatt angelangt / wären selbige Land-Stände den 19. dises dorten zusammen kommen / vnd wegen denen Soldaten / vnd deren Verpflegung / alles in gute Ordnung zu stellen. Der Teckely befinde sich zu Widin / vnd habe nur allein 300. seiner Soldaten zu Fuß / vnd eben so vile zu Pferdt bey sich / davon vile außreissen / wie dann auff zweymalen über 100. Coruzen bey dem Obrist Leutenant Antonio ankommen wären / vnd den 9. dises andere 125. derselben zu Lippa. Sonsten wurde spargirt / daß bey Sophia die Türcken ein Corpus von ohngefehr 30000. Mann beysammen haben solten / vnd Ordre bey erfolgendem Frost von jenseit der Donau gegen Sibenbürgen zustreiffen; deme man aber keinen Glauben zustellet. Zwischen Caransebes vnd Vipallancka / seynd 1500. vnserer Raitzen einquartiret. Ein Hadnack / oder Officier von denselbigen Duglaia genant / so ohnlängst auß seiner Gefangenschafft bey dem Teckely mit der Flucht entkommen / hat 120. Heyducken / so jhme bekandt waren / angetroffen / vnd mit deren Hülff Colombas / jenen Orth disseyts der Donau gelegen ( außgenommen das Schloß ) abgebrannt / hernacher dero Türckische Schiffe zu Grunde gerichtet / vnd zwey andere mit Saltz / Meel / Gersten vnnd Toback beladen / zur Beuthe bekommen. Von Peter-Wardein wird geschriben / daß man daselbst einen Stern gleich einem Comet sehe.

Von Aschaffenburg / den 11. Januarij. 1694.

Den 4. Januarij haben Seine Churfürstl. Gnaden zu Maynß / Herr Herr Anselm Frantz / deß Frey-Herrlichen Geschlechts von Ingelheimb / Dero Successorem den Hochwürdigist Durchleuchtigisten Fürsten vnnd Herrn / Herrn Ludovicum Antonium, Administratorem deß Hochmeisterthumbs in Preussen / Meister Teutschen Ordens in Teutschen vnnd Welschen Landen / Bischoffen zu Wormbs / Probsten zu Ellwangen / Coadjutorn deß Ertz-Stiffts Maynß / Pfaltz-Grafen bey Rhein / in Bayrn / zu Güllich / Cleve vnd Berg / Hertzogen / Grafen zu Veldentz / Sponheim / der Marck / Ravensberg vnd Mörß / Herrn zu Ravenstein / Freudenthal vnd Eulenberg; In dero Schloß St. Johannis Burg-Capellen offentlich zum Priester geweyhet / mit gewöhnlichen Solennitäten vnd Ceremonien / vnd dreymahliger Salve der Stücken; Seine Hochwürd-Frey-Herrliche Gnaden Herr Baron von Stadian / Dechant deß hohen Thumb-Stiffts zu Maynß / waren Presbyter Assistens in disem

Actu

Actu bey Ihrer Churfürstl. Gnaden / die beyde Hochwürdige Herren Capitularen als Seine Freyherrliche Gnaden von Bubenhelmb / vnd Herr von Dahlberg / Presbyteri Assistentes bey Ihro Hochfürstl. Durchl. Den 6. in Epiphania Domini oder H. Drey König Tag / haben Seine Hochfürstl. Durchl. in besagter Schloß-Kirchen in höchster Devotion Dero Primitias celebriret / vnd das erste Hohe Ambt gehalten / in Beyseyn Seiner Churfürstl. Gnaden / auch dem anwesenden Volck die hochheilige Communion außgetheilet / vnnd nach vollendter Meß sambtliche Herren Cavalliers / alle Bedienten vnd Anwesende beym Altar à Cornu Evangelij zum Hand-Kuß gelassen / vnd die heilige Benediction geben / ebenmässig vnter Lösung der Stücken / vnd haben obgemelte drey Hochwürdige Gnädige Herren / Herr Thumb-Dechant / vnd zwey Capitular-Herren abermal Seine Hochfürstl. Durchl. assistirt. Gestern als den 10. seynd Seine Hochfürstl. Durchl. mit Ihro Churfürstl. Gnaden von Hof auß / sambt vilen vom Löbl. Teutschen Orden / vnd Hof-Cavallieren begleytet / zu der Kirchen der Herren P.P. Jesuiten gefahren / vnd alldorten zum Bischoffen zu Wormbs mit höchster Solennität consecrirt worden / bey grosser Menge Volcks vnd herrlicher Music / Paucken- vnd Trompeten-Schall / Leutung aller Glocken / vnd dreymahliger Salve auß Stücken vnd Mußqueten bey dem Te Deum laudamus, vnnd Benedicirung deß Volcks. Der Clerus vnd Stiffts-Herren von Aschaffenburg waren gegenwärtig / vnd haben Seiner Churfürstl. Gnaden mehrgemelte drey Hochwürdige Herren Thumb-Dechant vnd Capitulares bey disem Actu nebens andern Geistlichen auffgewartet / Sr. Hochfürstl. Durchl. aber die beyde Hochwürdige Herren Herren Weyh-Bischoffen von Maynntz vnd Speyer / nebens Ihro Hochwürd. Gn. Herren Thumb-Dechanten zu Wormbs / Herrn von Eltz / vnd Herrn Thumb-Scholastern von Wormbs Hn. von Hoheneck. Die drey Hn. Prælaten von Amorbach / Erbach / vnd Schönthal condecorirten ebenmässig disen Actum, vnd ware bewög- vnnd hertztröstlich zu sehen / mit was Devotion die beyde hohe Chur vnd Fürstl. Personen als Vatter vnd Sohn den Göttlichen Friden einander wünschen thäten ad osculum pacis, bey der Ordination vnnd Consecration hat der Freyherr von Schönbohrn Johann Phillypps Domicilaris deß Thumb-Stiffts Maynntz Ihro Churfürstl. Gnaden das Ertz-Bischöffliche Creutz / der Freyherr von Ingelheimb Vice-Thumb im Rheingaw das Churfürstl. Schwerdt vorgetragen. Der Churfürstl. Maynntzische Hof-Caplan D. Gerhardus Josephus Hieble deß Kayserl. Stiffts St. Bartholomæi in Franckfurt / Canonicus Capitularis führte in disen drey Functionen vnd Solennitäten das Directorium als Ceremoniarius, vnd wurden dise Solennitäten bey Hof mit offentlicher Tafel / herrlichem Tractament / Music / Trompeten vnd Paucken Schall vnd aller Frewden beschlossen.

Anno 1694. Littera D. Num. 4. 23. Januarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 16. Januarij.

Am verwichenen Montag ist die Jährliche Land-Tags Proposition gehalten / unnd von dem Herrn Grafen Buceleni Oesterreichis. Vice-Cantzlern proferirt worden. Zur Werbung der Fuß-Völcker / so trefflich von statten gehet / seynd von der Hof-Camer 450000. fl. angeschafft worden / und sollen alle Regimenter im Monath Martij complet seyn. Der Groß-Vezier hat diß / unnd jenseits der Donau über 25000. Mann verlegt. Die Land-Stände in Sibenbürgen haben zur Herschiessung deß erforderten Gelts eingewilliget / wegen Moderation der Winter-Quartier aber gebetten. Der Fürst von Montecucoli ist hier auß Piemont arrivirt / so wird auch der Printz Eugenius / und der Printz Comerci ehist erwartet.

Ein anders auß Wienn / den 16. Januarij.

Von Peter-Waradein wird geschriben / daß man zu Nachts daselbst einen grossen Comet gesehen / mit einem langen brinnenden Straal / so gegen die Türckey gestanden / wornach es eine Viertel-Stund lang gedonnert und geblitzet habe. Von Herrn Obrist-Lieut. Antonio hat man / daß die Rebellen / nach deme sie in Erfahrung gebracht / daß die meiste Mannschafft auß Lugos auff Parthey außgangen / darvor gerucket / in Meinung / solchen Orth zu überrumplen / auch überauß starck darauff angesetzet / es hätten sich aber die Darinige dermassen dapffer defendirt / daß sie nach einem langen Ge-

Ge-

Gefecht fruchtloß mit Verlust viler der jhrigen zuruck ziehen müssen / darbey auch vnterschidliche von denen Unserigen todt gebliben / gedachter Herr Obrist-Lieutenant ist eben dazumahlen in Lugos gewesen / vnd hat die seinigen angeführt.

Auß Lemberg / den 19. December. 1693.

Jhro Königl. Majest. hatten Sich nach Warschau dem bevorstehenden Reichs-Tag auff angezihlten Termin einen Anfang zu machen / Weegfertig gemacht / auch schon vil Hof-Leuthe vnnd Wägen vorauß geschickt / nachdem aber Jhro Majest. der König / mit vnterschidlichen Kranckheiten / als Cathar / Husten / vnd Quartan-Fieber / plötzlich überfallen worden / vnd ohne Lebens-Gefahr sich nit auff den Weeg machen können / als seynd die bereits Abgereiseten auch wider contramandirt / vnd die Denunciatoria in die Woywodschafften / darumb / damit die Proceres vnd Land-Botten nicht vergebens nach Warschau sich begeben möchten / herumb geschicket worden / biß Jhro Königl. Majest. sie hiervon ferner benachrichtigen werden. Der jetzige Wallachische Hospodar / ein Sohn deß vorigen Duka Hospodars / hat vmb die Asche seines zu Lemberg verstorbenen Vatters / bey dem König bitten lassen / damit er solche zu ordentlicher Funeration in die Wallachey führen möge ; Welches jhm auch verstattet worden / vnd ist die Leiche verwichenen Montag publice mit Reusischer Procession auß der Statt geführet worden.

Auß Turin / vom 28. December.

Der Cattinat hat 6. der Vornehmsten von der Statt Savigliano zu Geisseln mit hinweg genommen / sich der Contributionen / im Fall die Unserigen in selbige Statt kämen / zu versichern. Die Frantzosen zu Pignerol haben 10000. Livres Contribution von dem Land Piosasco begehrt / daher sind 400. Reuter dahin geschickt worden / zu verwehren / daß die Feinde solchen Orth nicht plündern.

Auß Meyland / den 6. Januarij. 1694.

Verwichenen Sonntag ward auff Ordre deß Monſ. Aloisio Lautio / Vicario Generale / in dem Dom vnd andern Kirchen diser Statt / das von Jhro Päbstl. Heiligkeit ertheilte Jubileum publicirt / den Göttlichen Beystand in gegenwärtigen Nöthen der Christenheit zu erlangen ; zu solchem Ende ward auch den folgenden Morgen eine General-Procession der welt- vnd geistlichen Clerisey auß besagtem Dom nach der Kayserlich berühmten Kirche St. Ambrosij gehalten / welche von dem Tribunale di Provigione vnd vilem Volck begleitet wurden. Die Andacht der Burger in desto grössere Flammen zubringen / hielte man disen Morgen die Kram-Läden / wie an Fest-Tägen / geschlossen. Auß Turin vom 2. dises / vernimbt man / daß die Trouppen Sr. Königl. Hochheit die Winter-Quartier ruhig geniessen.

Auß

Auß dem Haag/ den 12. Januarij.

Hiebey ein Memorial so der Königl. Dähnische Envoye Herr Lenthe an die Hrn. Hrn. General-Staaten übergeben hat.

Hoch-Mögende Herren:

Weil der König von Dennemarck vnd Norwegen/ mein Herr von Anfang dises jetzigen Krieges her/ dz Unglück vñ Elend womit ein grosser Theil der Christenheit überhäuffet/vnd noch mehr dörffte beleget werden/schmertzlich empfunden/hat er an vnterschidlichen Orten/vmb die Vergiessung deß Christen-Bluts zu hemmen/vnd einen sichern vnd beständigen Friden zu befestigen/seine Dienstfertigkeit zu offeriren nit gemangelt. Wañ aber an vilen Orten/ja selbst an den jenigen/da dise genereuse Offerirung angebracht/ man einige Besorgung verspühren lassen/als wann die von Franckreich geschehene Fridens-Propositiones auff nichts anders als eine Separirung der Allijrten zihleten/vnd wann das Band der Einigkeit durch einen particulier Accord zerrissen/selbige Crone die confœderirtē Printzen einen nach dem andern/ehe man sich wider zu vereinigen Zeit hätte/zu attaquiren/vnd sich hierdurch den Weeg zu einer universal Monarchia bahnen möchte/ hat S. M. vmb so vil weniger gezweiffelt sich bey dem König in Franckreich frey zu expliciren/vnd selbigen das Urtheil/so man von der Allijrten Seiten diser Fridens-Propositionen halber formirte/ zu entdecken/ der dann S. M. durch seinen Ambassadeur offtmals versichern lassen/ daß aller avantages/ welche er in disem Krieg gehabt/vnd wormit er sich der Sachen Beschaffenheit nach annoch flattiren könte/ ohngeachtet er nichts mehr verlangete/ als daß der Krieg durch einen Fridē/ welcher Europam in eine gäntzliche vnd beständige Ruhe setzen könte/geendiget werden mögte/vnd wolte er zu einem desto grössern Kennzeichen in seiner aufrichtigen Intention gern consentiren/daß selbiger Frid durch alle Potentatē der Christenheit/sie mögen in jetzigem Krieg mit begriffen seyn oder nit/garantiret würde/welches er nochmals schrifftlich durch eine Antwort widerholt/die er S. M. comunniciren lassen/ welche genugsamb confirmiret/ daß seine Intention nit seye die Allijrte zu separiren/ sondern mit selbigen einen General-Friden zumachen. Ob nun schon der König mein Herr gute raisons hätte/sich in dise Fridens-Affairen nit einzulassen/ vnd ein solche Handlung auff sich zu laden/ welche meistentheils mit einer Undanckbarkeit belohnet wird/ bevorab da die Erfahrung bezeuget/ daß das jenige was S. M. auß Christl. Mitleyden gegen die jenige/ welche biß hieher die Kriegs-Fackel empfunden/vnd durch Continuirung desselben noch grösserer Gefahr/ wo nit einem gäntzlichen Ruin unterworffen seynd/ deßfals nebst J. M. dem König in Schweden hat avanciren lassen/den Effect nit gehabt/sondern im Gegentheil von diser beyden Königen guten Intention des avantageuse Sentiments herfür gebracht worden/ da doch keine einige Person die nit interessiret/ anders wird urtheilen können/ als daß

wegen

wegen der gemeinen Vereinigung/ worinnen S. M. mit Schweden stehet/ welche bey Continuation deß Kriegs der Cronen Underthanen grosse Avantage in Commercio verspricht. S. M. wann sie sich zu Restabilirung deß Fridens interessirt/ nit ihr eigen Interesse/sondern das allgemeine Beste vnd Wolfahr. von Europa suche/ da sie wohl den jetzigen Krieg ansehen/ vnd auß so viler Völcker Elend vnnd Ruin ihren Profit machen könte/ so hat sie doch durch recht Christl. Eyfer hierzu angetriben/ vmb sich der Blame zu entladen/ daß sie/ weilen die Gelegenheit an Estabilirung deß Fridens zu arbeiten/ vnd so vil Blutvergiessen zu hemmen/ sich so günstig erwisen/ selbiger sich/ entweder auß Forcht seine Mühe zu verliehren/oder einigen Unwillen auf sich zu laden/oder aber durch particulier Absichte die von seiner warhafften Empfindung weit entfernet seyn/ nit bedienen wollen/ die Resolution genommen/ denen in jetzigem Krieg interessirten Partheyen die Fridens-Propositiones/ welche jhme von Franckreich gethan (vnd welche hierbey gehen) zu proponiren/ den Außschlag aber dem Höchsten/ welcher ein HErr über Friden vnd Krieg ist/ anheimb zu stellen; Ob vnd in welchem Punct jhr Estat in dem von Franckreich offerirten Friden seine Sicherheit vnd Convenance finden könne/ werden Jh. Hoch-Mög. nach jhrer grossen Prudence von sich selbst besser als jemand urtheilen können/ massen S. M. Intention nit ist/ jhnen oder den andern Allijrten deßfals einigen Rath zu geben/ wiewol sie darfür hält/ daß besagte Propositiones so beschaffen seyn/daß sie eine serieuse Reflexion meritiren. Wann Jh. Hoch-Mög. gleicher Meynung seyn/ vnd jhre Gedancken davon S. M. entdecken/ vnd in der guten Intention/ welche selbige hat/ mit gleicher Inclination oder Confidence correspondiren wollen/ im Fall sie über einige Puncta einige Erklärung oder sonsten etwas anders verlangen/will S. M. gerne seine Mühe vnd Sorg anwenden/ daß sie deßhalben eine rechtmässige Satisfaction bekommen/ wie er dann auch/ nachdem er bemercket/ daß in gedachten Propositionen wegen der Cron Engelland in specie keine Erwehnung geschehen/ schon sich bemühen/es dem König von Franckreich vorzutragen/sich auff ein solche Facon deßfals zu erklären/ daß der Schluß eines General-Fridens/ über die eigene Intention/ welche er darzu zu haben declarirt/ sich nit verzögern können; In Erwartung dises vmb ein solch heilsames Werck desto mehr zu befördern/ vnd die Zeit zu gewinnen/ könte man/ nach S. M. Meinung en regard der andern Partheyen einen Anfang der Handlung machen/ im Fall man generaliter darzu geneigt sey/ welches vmb so vil nöthiger zu seyn scheinet/ weil der Winter bald vorbey lauffen wird/ vnd zu besorgen stehet/ daß/wann man biß künfftige Campagne warten solte/die Cron Franckreich durch einige favorable Occasion mehr Conquesten mache/ oder einen von den Allijrten/absonderlich im Reich einen starcken Einfall/ vnd Uberwindung seiner Waffen die Parthey zuverlassen zwinge/ vnd alsdann die offerirte Conditiones revocire/ vnd das Fridens-Werck dardurch schwerer/ wo nit gar verzweiffelt mache. Wie nun S. M. mein Herr in allem disem auff nichts anders/ als die gemeine Wohlfart Europæ/ vnd particulier diser Republic siehet/ als ein guter vnd getreuer Freund dises Estats handelend/so gründet er sich in allem auff die vollkomene Klugheit Jh. Hoch-Mögenden/vnd declariret/ vmb jhnen ein neues vnd wesentliches Kennzeichen seiner Freundschafft zu geben/ daß er sich nit allein mit allen Potentatē vnd Ständē/so den künfftigen Friden garantiren werden/ vereinigen wolle/ sondern auch fest resolvirt sey/ sich deßhalben mit Jhro Hoch-Mög. en particulier in eine genaue vnd vnaufflößliche Allianz zur Sicherheit vnd gemeinen Interesse zu engagiren.

Haag/ den 20. Decembris/ Anno 1693. Lenthe.

# Extract-Schreiben/

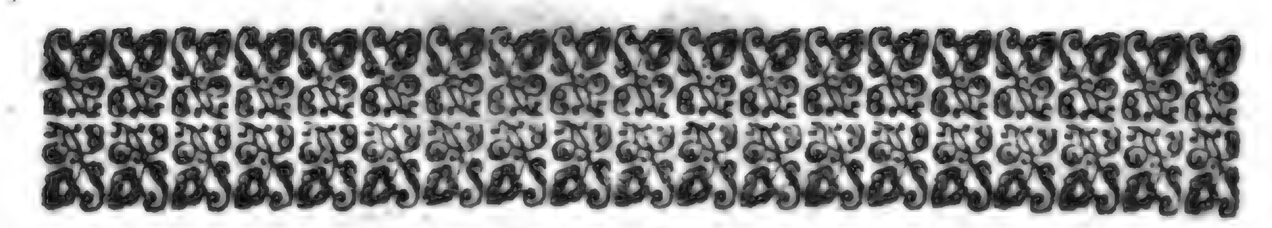
## Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Mayland/ Rheinstromm/ Brüssel/ vnd Lüttig/ 2c.

Mitbringend;

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 23. Januarii.



## Auß Wienn / vom 21. Januario.

Auß Croaten vernimbt man / daß sich die Türcken zu Wika von den Unserigen überfallen zu werden besorgen / wessentwegen die Guarnison daselbst verstärckt werden will ; Die Uberlauffer / und Kundschaffter von Belgrad referiern / daß 300. Mann jenseits der Sau durch Unsere geschlagen / und etlich gefangen eingebracht worden / dise bekennen / daß sie den versprochnen Sold von dem Groß-Vezier noch nit überkommen / dahero die Soldatesca sehr übel zu friden. In Asien gehen die Werbungen schlecht von statten / und haben selbige Völcker gar geringen Lust zum herauß marschieren.

## Auß Turin / vom 29. Decembr.

Seithero die Frantzosen dises Land verlassen / lebet man gantz still und ruhig / und thut der Preiß der Lebens-Mitteln abschlagen / auch haben die Handlungen guten Fortgang. Der Marquis von Parella / Graf von Frosasco und verschidene andere Officierer seynd hier ankommen / so wird auch der Marggraf von Bagnasco / welcher Montmelian so dapffer defendirt hat / nunmehro aber Commandant zu Conis ist / allhier erwartet / weilen man nichts mehr wegen selbigen Platzes zu besorgen hat. Der Marquis von Leganes hat Unsern Hertzog eines grossen Succurses auff künfftiges Jahr versichert. Alle Brieff auß Dauphine melden von dem elenden Zustand deren Trouppen deß Marschalls von Cattinat / welche das Gebürg repassiret / und sehr abgenommen haben sollen.

## Auß Helsingör / vom 29. Decembr.

Mit Verarrestierung der Holländischen Schiffe wird noch continuiret / und darff die vor dem Sund gesetzte Flotte sich nicht herein begeben / woselbst sie auch bey entstehendem Sturm-Wetter nicht geringe Gefahr außzustehen haben werden. Auß der Ost-

Se(e)

See kommen mit denen ankommenden Schiffen noch mehr vnd mehr schlechte Zeitungen vom Undergang vnd Strandungen viler geladenen Schiffe ein. Stockholmische Brieffe berichten / daß Ihro Königliche Majestät befohlen / daß die letztere Convoy / Wachtmeister genannt / disesmal nicht nach Franckreich gehen / sondern in Marstrand verbleiben solle. Die Kauffardey-Schiffe aber / so vnder Schwedischer Protection gehen / sollen sich nach Flackeröe vnder den vorigen Convoyer / Capitain Rihbersen / verfüegen.

Auß Pariß / vom 1. Januarii.

Der Marschall von Cattinat wird gegen den 12. oder 15. dises allhier erwartet / vnd wie man sagt / die Madame d'Agneu / oder Madame von Nesmond heyrathen. Weil sonsten der Hof sihet / daß vnmöglich jemand von den Alliirten zu einem particulier-Friden zu bewögen / so stellet er alle erdenckliche Mittel zu Werck / einen allgemeinen Friden zu wegen zu bringen / vnd hat deßhalben auch einen Ambassadeur nach Portugal gesandt / mit Brieffen an den Abt d'Estree / nebst Ordre / den König zu ersuchen / alle gute Officien anzuwenden / vnd insonderheit bey Ihro Königlichen Majestät in Spanien anzuhalten / vnd die Sachen vergleichen zu helffen.

Auß dem Sachsen-Lauenburgischen / vom 4. dito.

Wie Passagiers von Ratzenburg melden / so ist den dasigen Einwohnern nunmehro angewisen worden / woselbst sie nach Gelegenheit der Zeit wider bauen können / weil die Statt gantz regulier seyn soll.

Nider-Elb / vom 6. dito.

Am verwichenen Sonntag hatte man durch einen Nord-Westen Sturm / so die gantze Nacht gewähret / deß Morgens zwischen 8. vnd 10. Uhr eine so hohe Wasserfluth / als man in etlichen Jahren nicht gehabt / vnd weil selbige so vnvermuthet gekommen / haben vil Leuthe in den Kellern / vnd Kauffleuthe an ihren Güttern Schaden gelidten.

Auß

## Auß Ath / vom 8. Januario.

Der Graf von Thiane hat das Commando allhier an Platz deß ViComte von Maude / so eiligst nach Brüssel abmarschirt / bereits angetretten / vnd wird auch allhier biß zu dessen Zuruckkunfft verbleiben. Allhier werden Täglich einige Pferde / so Unsere Partheyen von den Frantzösischen Linien hinweg nemmen / verkaufft; hingegen hat auch eine Feindliche Parthey von hiesiger Pforten 4. Soldaten von der Compagnie von Busevall / so deß Nachts in einer Herberg ausserhalb der Statt gebliben waren / auffgehoben / vnd gefänglich mitgenommen. Alle von Conde / Valencin / Cammerich / Maubeuge / Rissel / Tournay / Mons / vnd andern Stätten kommende Passagiers referieren einhellig / daß in selbigen Quartieren anders nichts als vom Friden geredet werde / woran auch keiner mehr zweiffeln wolle / weilen vnmöglich seye / daß der Krieg länger währen könne.

## Auß Ostende / vom 8. Januario.

Weil der König in Franckreich zu Dunkirchen angefangen alle Boots-Gesellen mit Gewalt hinweg zu nemmen / vmb auff den Schiffen zu dienen / die sich dann auch mit der Gage / so der König nach seinem Wolgefallen außmachet / vergnügen lassen müssen / als kommen dieselbe Hauffenweiß zu vns über / wie dann deren 30. zu gleich allhier ankommen / wordurch Unsere nach Spanien verordnete Convoy / so wegen Mangel deß Volcks dißhero nicht hat außlauffen können / nunmehro in solchen Stand gebracht / daß sie in 4. Tagen damit in Uberfluß wird versehen seyn. Zu gemeldtem Dunkirchen ist auch ein Königlicher Commissarius von Pariß ankommen / welcher alsobald 9. von den vornehmsten Schiff-Bedienten in Arrest nemmen lassen / vmb Rechnung zu thun von allen denen Schiffen vnd Preysen / so Zeit währenden Kriegs auffgebracht / vnd womit sie beladen gewesen / wohin die gemachte Profiten vnd das Geld hinkommen.

## Auß Cöln / vom 10. dito.

Göstern hat man durch offentlichen Trommelschlag publicirt / daß sich keine Soldaten Abends nach 7. Uhren auff der Strassen

einfinden

einfinden sollen / vnd daß bey Exemplarischer Straff / so einige er-
dappt / vnd einiges verübten Muthwillens überzeugt werden kön-
nen.

Auß Brüssel / vom 11. Januario.

Göstern seynd allhier 4. Strassen-Rauber auffgehenckt wor-
den / deren noch 14. gefangen sitzen / denen gleichfals der Strang
zum Lohn gegeben werden solle. Ihro Chur-Fürstlich Durchl.
haben an alle Soldaten Ordre ergehen lassen / sich Marschfertig zu
halten / vmb auff ersten Befelch marschieren zu können / vnd lassen
die Reitter schon ihre Pferde allesambt schärffen / vmb dem Feind /
welcher trohet bey disem Frost einen Straiff zu thun / zu widerste-
hen / zu welchem Ende schon mit den Principalsten de la Cavelle
vnd andern berathschlaget worden. Zeithero den 6. dises hat man
allhier 6. Soldungen an die Soldaten von der Spanischen Na-
tion außzahlen lassen / denen in kurtzem noch mehrere folgen solten.
Von Menin hat man / daß allda das Breu-Ambt dem König
9000. fl. / in Tourcoing vnd andern Plätzen vom platten Land
12000. fl. geben müssen / deren Exempel die Würth nachfolgen
sollen. Die Königliche Gouverneurs vnd Intendanten seynd
sambtlich nach dem Königlichen Hof beruffen worden. Ein Sol-
dat / vom Regiment Fagel / hat am verschinenen Donnerstag zu
Löwen vnderm Karten-Spil sein Geld verspilt / vnd wie er folgends
seinen Cammeraden schlaffend gefunden / hat er demselben die Gur-
gel abgeschnitten / in Meynung / vil Gelds bey demselben zu finden /
welcher nur allein 8. Schilling bey sich gehabt / nach entdeckter
Mordthat hat diser Thäter sich ins Capuciner-Kloster salviert /
vnd wie man selbigen allda mit einer Guarde auffheben wollen /
haben die Patres Capuciner sich widersetzet / vorschützend / daß ihr
Convent ein versichertes Asylum / vnd allda kein Gewalt zu verüben
wäre / worauff der Commendant selbiges Kloster mit 50. Mann
zu Fuß vmbsetzt / vnd seynd 50. Reitter anhero kommen / vmb dise
Mordthat zu remonstrieren / denen dann erlaubt worden / disen
Thäter zu ergreiffen / vnd der Gebühr nach abzustraffen ; In-
dessen ist ein anderer Soldat / welcher mit bey diser Mordthat ge-
wesen /

wesen / aber solches nicht verhindert / gefänglich eingezogen worden.

Auß Gent / vom 9. Januario.

In allen Gräntz-Plätzen bleibt die Armuth noch immer groß; In Rissel seynd 12000. Familien / worunder auch 12000. Menschen sich befunden / welche keine Lebens-Mittel mehr haben / wovon Täglich vil sterben / vmb disen zuhelffen / seynd die wolhabende Familien / vnd zwar iede auff 12. 16. 24. biß 30. Gulden taxiert worden / vmb solche alle 14. Tag zu bezahlen / vnd damit ein halb Jahr zu continuiren / dabenebenst seynd auch zu gedachtem Rissel Königliche Ordres ankommen / daß alle Herbergierer vnd andere Personen / so Eßwaaren verkauffen / auff 40000 Gulden angeschlagen seynd / dergleichen Ordres sollen auch zu Tournay vnd andern Plätzen publiciert seyn. Zu Ostende werden noch Täglich Englische Trouppen erwartet / allwo der Magistrat 8. Packhäuser hat raumen lassen / vmb selbige darein zu logieren.

Auß Lüttig / vom 12. dito.

Vorgöstern ist der Hertzog von Hollstein Plöen General über die Holländische Armee auß dem Haag zu Mastricht vnder Lösung der Stucken angekommen / worauff göstern Unser General Graf Zerclas von Tilly nebenst noch einigen andern Generals-Personen dorthin marschirt / vmb sich wegen künfftigen Feldzug zu vnderreden. Die Recroutier-Werbungen vnder Conduite deß General-Major von Berloo gehen wol von statten / vnd verhofft man vor End künfftigen Monats Februarii die Mannschafft völlig zu haben. Wie die Raisende von Huy kommend erzehlen / so gehe das Gespräch vnder den Officiers vnd Soldaten / als ob man dasiges Schloß vnd Fort Picard niderreissen / vnd also den Orth zu verlassen suchen wolle / welchem wol zu glauben / weilen ein so gar schlechte Guarnison darinnen gelassen wird. Die neulich außgegangne Parthey / welche mit Hand-Granaten versehen gewesen / ist in das Castell Horizon genannt / in Guarnison verlegt worden. Von denen letztgemeldten zweyen in Arrest sitzenden Monsieur Prien vnd dessen Sohn / ist der erste an Händ vnd Füß geschlossen auff

das

das Fort S. Leonhard/der ander aber in das Burgerliche Gefängnus geführt worden.

Auß Mayland / vom 30. Decembr.

Nachdem Unser Herr Gouverneur verschinene Heilige Fest-tage von Turin anhero kommen / hat man gehaimen Rath gehalten / die eingeloffene Ordres von Madrit zu vollziehen / vnd vernimbt man / daß auch Herr General Caprara vnd der Hertzog von Savoyen anhero kommen werden/ vmb wegen künfftigen Feldzugs sich zu berathschlagen; Man hat Commissarien befelcht/ die Teutsche / welche auß dem Montferrat in das Mantuanische marschieren / einzulogieren / weil selbiger Hertzog die 60000. Duplonen nit bezahlen will / dise Einquartierung abzuwenden / vnd weilen auch der Hertzog von Parma die accordierte Gelder nicht erlegen will / so marschieren theils Völcker von diser Nation auch nach seinem Lande. Der Gouverneur zu Valentza laßt alle Menschen vnd Maulthier / so etwas / es seye auch was es wolle / nach Casal führen / arrestiren: wie nicht weniger durch seine vnderhabende Quarnison continuirlich zu dem Ende die Strassen bereitten / gestalten Er erst neulich vil Pferde / Maul- vnd andere Last-Thiere / die mit Reiß vnd andern Lebens-Mitteln nach Casal gehen wollen / auff solche Weiß weggenommen / vnd zu Valentza eingebracht; vnd kan auch sonsten in disen Orth weiters auß dem Montferat keine Provision einkommen/ weilen die Alexandriner ihre Quartier biß an die Vestung verleget / ihr desto eher alle Handelschafft abzuschneiden / vnd die von den Feinden in selbiger Gegend gesamblete Lebens-Mittel selbsten zu verzehren.

Auß Coppenhagen / vom 1. Januario.

Nunmehro ligen die auffgebrachte Holländische Schiff hier auff der Zoll-Hütten / vnd müssen die Holländer / nicht darauff kommen / weil sie aber meist Korn haben / werden sie bald außgelöset werden.

Auß Pariß / vom 2. dito.

Den 29. verwichenen Monat Decembr. hat man Nachricht erhalten / daß die Flotte von Canada den 21. zu Roschelle mit reicher Ladung glücklich eingeloffen seyn solle. Auß

## Auß Venedig / vom 8. Jannario.

Uber Bergamo hat man Nachricht / daß / indeme die Frantzosen über das Gebürg marschieret / sollen zwey Regimenter auß denselben von den ab solchem Gebürge herab-fallenden ungeheuren Schnee-Ballen gantz bedecket und erschlagen worden seyn: die übrige hätten ihren Marsch in höchster Gefahr und Elend fortgesetzet.

## Auß Brüssel / vom 14. Januario.

Seythero es einige Tage Frostwetter gewesen / haben sich die Feindliche Anschläg hervor gethan / wie dann den 11. dises 2000. Mann auß der Guarnison Namur biß nach Peruetz und in die Gegend Tillemond außgelauffen / allwo sie vil Pferde / Kühe und ander Vich für die Contribution auffgehoben: Von den Gräntzen hat man / daß die Feinde die Einwohner in den kleinen Stätten / Flecken und Dörffern ordoniret / die jenige Leuthe / so sie in letztem Feldzug zum Krieg fournieren müssen / und denen sie Erlaubnus gegeben / wider nach Hauß zu gehen / zu ruck zu senden / und solches bey Straff Confiscation der Eltern Güter. Sonsten sagt man / daß der Feind einen starcken Einfall bey Faveur deß Eyß thun wolle / umb daß zu dem Ende zu Mons vil Bomben / Carcassen / Brod / Fourages / rc. bereit ligen. In Franckreich nimbt die Theurung dergestalt überhand / daß wegen Mangel Früchten / bey den Thoren in verschidenen Stätten befohlen worden / zu hindern / damit die arme Leuth vom Land nicht hinein kommen können.

## Vom Rheinstromm / vom 5. Januario.

Es ligen in die 40000. Frantzosen längs an dem Rhein / und sollen / ihrem Vorgeben nach / 2. Vorhaben vorgenommen werden. Der Intendant de la Grange hat den wenigen Einwohnern in dem ruinierten Heydelberg 30000. fl. Contribution / bey Straff eines Einfalls / zu bezahlen aufferlegt: gedachte Einwohner aber vor dem angetroheten Frantzösischen Einfall zu beschützen / sollen Täglich einige Partheyen patrolliren; so haben zugleich die Trouppen / so biß an den Schwartzwald verlegt seynd / Ordre / sich marschfertig zu halten / umb auff den ersten Winck / fals der Feind sich in grosser Anzahl Heydelberg nähern / selbigen zu widerstehen.

Num. IV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 23. Januarij.

## Auß Londen / vom 29. December / 1693.

JN dem Pallast von St. Jacob wird ein Zimmer für Ihro Hochfürstliche Durchl. Herrn Marggrafen Ludwig von Baaden/ so ehistens erwartet wird / zubereitet. Man fangt an in disem Königreich die neuen Werbungen zu beschleunigen: Und hat der König schon die Commissarios ernennt / welche auff das Land gehen / vnd die Pferdte zu solchen neuen Völckern einkauffen sollen. Das Unter-Parlament hat heut/ was die Land-Macht angehet / berathschlaget vnd festgestellt / daß die Zahl solcher Trouppen in 83121. Mann / ohne die Officiers/bestehen solle; Auch hat man beschlossen für deren Unkosten/ vnd deren von der Artillerie dem König eine Subside von zwo Millionen vnd 400000. Pfund Sterlins zu geben. Durch die Lista / welche der König dem Unter-Parlament übergeben lassen/ sihet man/ daß die Herren General Staaden die siben vereinigten Provincien 92540. Mañ sollen in Diensten haben. Die Teutsche Fürsten sollen in Flandern haben 6000. Mann / nebst noch 3000. Brandenburgern vnd 3000. anderen / so darzu stossen sollen. In Teutschland solle Chur-Pfaltz haben 6000. Mann / Chur-Cölln vnd Mayntz / jeder 2000. Chur-Sachsen 14000. Chur-Bayrn 8000. Die Hertzogen von Braunschweig Lüneburg 23000. Die Schwäbisch- vnd Fränckische Craysen 23000. Der Herr Land-Graf von Hessen-Cassel 8000. Der Fürst von Lüttich 6000. Der Bischoff von Münster 2000. Der König von Spanien in Croatien 7000. in Flandern 18000. Die Teutschen in Piemont 12000. Der Hertzog von Savoyen 18000. Hierunter seynd nicht begriffen die eygene Käyserl. Völcker / noch die von vnserm König / welcher beeder letztere noch mit 5000. Mann sollen verstärcket werden. Man ist sehr eyfferig an

Bauung der neuen Kriegs-Schiffen allhier beschäfftiget / vnd sollen zwey derselben nächst kommende Woche in das Wasser gebracht werden. Auch thut man alle mögliche Anstalten machen / vmb frühezeitig mit der Flotte in die See zu gehen / vnd solle zu dem Ende zu Chattam von denen See-Officiers gerathschlaget werden.

Auß Pariß / den 3. Januarij. 1694.

Den 3. dises hat der König drey blaue Bänder / wegen deß Ritter-Ordens außgetheilt / nemblich an den Cardinal von Fürstenberg / den Marquis von Arquio / vnd an den Grafen von Tesse. Der König hat den Sig. de la Neusville ernennet / vmb das blaue Band / oder Orden vom H. Geist nacher Pohlen an den Marquis von Arquin / Vatter von der Königin / mit einem Versicherungs-Brieff zu einem Hertzogen zu überbringen / im fall er zwischen hier vnd Ostern nicht zum Cardinal gemacht wird ; wann er aber den Cardinals-Hut bekombt / solle der Versicherungs-Brieff zum Hertzogen zu deß Königs von Pohlen Belieben stehen / welche Person er an dem Frantzösischen Hof auß Gnaden darzu erwöhlen will. Der Graf von Tonnere hat sein Ambt als erster Cammer-Juncker von Monseigneur vor 50000. Reichsthaler an deß Herrn de Sascenage Sohn verkaufft. Der Marschall de Cattinat wird ehistens bey Hof erwartet / in deme nun seine Völcker in denen Quartieren seynd. 40. Schiff von denen Bretagnischen Cüsten / welche gegen Bourdeaux Korn suchen wollen / seynd verlohren gangen. Der Marquis von Hausefort ist allhier im 80sten Jahr seines Alters gestorben. Man redet / daß vile Plätze geschleipffet werden sollen / vmb die Unkosten der Völcker / welche selbige bewahren müssen / zu ersparen.

Auß dem Sachsen-Lauenburgischen / vom 24. Decemb. 1693.

Wie Passagiers von Ratzenburg melden / so ist den dasigen Einwohnern nunmehro angewisen worden / woselbst sie nach Gelegenheit der Zeit wider bawen können / weil die Statt gantz regulier seyn solle.

Auß dem Hollsteinischen / vom 24. Dito.

Zu Lübeck befinden sich allerhand Werber auß Holland zu Pferdt vnd Dragoner ein / wie auch Hannoverische. Weilen etliche Tag der Wind gut gewesen / so seynd zwar einige Schiffe anheimb gekommen / sie bringen keinen andern Raport von dem grossen See-Schaden / als was bereits denen Novellen einverleibt worden.

Von Segedin / den 29. Dito.

Die zu Giula vnlängst arrivirte 200. Rebellen befinden sich noch allborten / vnd trohen eine Excursion hiesiger Gegend zu thun / wofern man

sich

sich aber nicht schröcken lasset. Den 10. dises ist ein Gefangener von Boschorowitz außgangen / und hieher kommen / welcher außsaget / daß der Teckely mit seiner Gemahlin und 100. Rebellen auff Widin gegangen / disen Winter über alldort zu residiren / er habe Ordre vom Türckischen Kayser erhalten / alle die Rebellen biß auff 300. Mann abzudancken / Ursachen dieselbe mit plündern und andern übenden Insolentien mehr Schaden in seinem Land thun / als sie ersprießliche Dienste præstiren / dahero den 12. dises 120. auff einmal zu Lippa angelangt.

Auß Mayland / den 30. Dito.

Dahero hat man gerne vernommen / daß Seine Catholische Majestät den Fürsten Trivulzio zum General-Leutenant von der Cavallerie dises Hertzogthumbs erkohren haben. Die Spanische Fuß-Völcker / welche auß den fünff Galeeren deß Hertzogen von Tursy an Land gesetzet worden / seynd in disem Hertzogthumb angekommen. Der Spanische Gouverneur von Valenza lässet alle Personen / Wägen und Viehe / so einige Eß- oder andere Waaren in Casal bringen wollen / hinweg nemmen / und mit seiner Guarnison biß vor die Pforten von gedachtem Casal streiffen / und seynd jetzt vile Pferdte und Maul-Esel / welche mit Reiß unnd andern Lebens-Mitteln beladen gewesen / und nacher Casal eingebracht werden sollen / ertappet / genommen / unnd nacher Valenza geführet worden.

Auß Rom / den 2. Januarij. 1694.

Der Abbt Brocchi von Geburt ein Neapolitaner / ist wegen dem Quetismo gefänglich eingezogen / der sogenannte Vespiniani aber / so auch schon deßhalben zur Gefangenschafft verdambt gewesen / ist am Donnerstag frey erkandt worden.

Auß Berlin / den 2. Dito.

Diser Tagen ist der Kayserl. Extraordinari Abgesandter Herr Graf von Colobrad hier angelangt / welcher am Sonntag bey Ihro Churfürstl. Durchl. seine erste Audientz mit gewöhnlichen Ceremonien gehabt hat. Der Herr Baron von Freytag Kayserl. Ordinari Envoye aber / ist noch kranck / und so balden er wider gesund / er seine Abschyds-Audientz nemmen / und nacher Hamburg abreysen wird. Vergangene Wochen ist der Herr General Flemming von Cölln hier angekommen / hat auch bey Seiner Churfürstl. Durchl. Audientz gehabt / und von vergangener Campagne Bericht gethan; worüber Seine Churfürstl. Durchl. sich gar vergnügt bezeigt haben; Seythero dessen Ankunfft / seynd unterschidliche Conferentzen wegen nächstkünfftigem Feldzug bey Hof gehalten worden.

Oden-

Odensee / vom 24. Decemb. 1695.

Die Fraw Gräfin Wedel zu Wedelsburg / von Hoch-Gräflichem Stammen entsprossen / eine Hoch-Tugendsame / vnnd mit fürtrefflichem Verstand von GOtt begabte Dame / ist / da nunmehro ihr hochlöblich geführter Lebens-Lauff sich geendiget / den 12. dises hoch-vernünfftig vnnd seelig auß diser mühesamben Welt geschydett.

Auß dem Holsteinischen / vom 6. Jenner.

So offt einige Schiffe auß der Ost-See anlangen / so vernimbt man auch leyder von mehrerm Schaden / wie dann bey dem vor etlichen Tagen abermals gehabten grossen Sturm-Wetter in dem also genannten Katten-Gatt zwey schöne Schiffe / vnd drey vnweit Bornholm verunglücket / am Heil. Christ-Tag ein Schiff von Ahlburg mit Häring beladen / ohnweit Travemünde / Abends vmb 10. Uhren gestrandet / vnd der Wind so hefftig gewehet / daß er denen vor Ancker ligenden Schiffen die Tauen zerrissen / deren Anckers in deß Meers Grund gebliben / vnd die Schiffe bald hie bald da in die Flucht gejaget / daß an vnterschidlichen Orthen einige / dem Bericht nach / gestrandet / wovon aber meistentheils die Güter können salviret werden; Das Wasser ist auch Vor- vnnd Gestern so hoch auffgelauffen / daß es nicht allein im Mecklenburgischen / besondern auch in disen vnd andern Orthen vil Schaden verursachet hat.

Auß Venedig / vom 8. Dito.

Der Cardinal Ottoboni ist am Montag Morgends von hier eylligst auff der Post gegen Rom abgereyst. Dahier befindet sich ein Fürst von Anhalt vom Hause Brandenburg; So ist auch ein Fürst vom Hause Sachsen hier ankommen; deßgleichen auch einige Engellische Lords vnd Cavallieri. Es ligen hier 30000. Ducaten in Bereitschafft / vmb stündlich nacher Dalmatia übergeführet zu werden. Am Montag hat man einige Compagnien Soldaten / welche sich an hiesigem See-Strand befinden / gemustert / deren täglich etliche ankommen / vnd sollen ehisten eingeschiffet / vnd nach Levante übergeführet werden. Von Neapoli hat man / daß die Escadre von selbigen Galeeren dorten angelangt ist / vnnd die Galeeren nun abgetackelt werden; Von dannen seynd auch einige Schiffe mit Kriegs-Munitionen vnd 300. Mann zu Fuß in die Vestung von Portolongone übergeführet worden. In dem Königreich von Neapoli ware von newem / vnd zwar bey hoher Straff die Außfuhr deß Korns verbotten worden.

Auß Brüssel / vom 12. Dito.

Die Ordinari-Spanische Post / so erst gestern angelangt / hat mitgebracht / daß Se. Catholische Majestät den Hertzogen von Havre vnnd von Croy zum See-Admiral von Flandern erkohren haben; weßhalben besagter Hertzog darüber vom gantzen Hof allhier complimentirt worden ist.

Anno 1694. Littera E. Num. 5. 30. Januarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 23. Januarij.

Ihre Kayserl. Maiest. haben resolviert / die am Obern-Rhein stehende Hungarische Militz mit 1000. Hussaren / unnd die in Piemont mit 3000. Heyducken zuverstärcken / und daß alle Mannschafft im Februar. complet seyn / das Commando der Heyducken / solle auch der Obrist Molner haben / welcher dann ehist nach Piemont gehen wird. Der von danen gekommene Abbt referirt / daß daselbst die Frantzösische Fridens-Projecta widerumb verworffen worden seyn / und daß die Alliirten Casal widerumb eingeschlossen haben / nachdem der Catinat necessitirt worden / Piemont zuverlassen / unnd nach dem Delphinat zugehen. Der General Heußler ist nach der mit ihme gehaltenen Conferentz gestern per Posta nach Groß Wardein abgereist / die habende Ordre wegen Attaquirung Giula bey nun gefrohrnen Morasts zu exequiren / massen selbige umb dise Refier einlogirte Soldatesca schon Befelch hat / sich parat zuhalten.

## Auß Rom / den 9. Januarij.

Am Donnerstag fiel ein solcher dicker Schnee / daß man dergleichen in 50. Jahren nicht gedencket. Eben dazumahl wurden 8. Persohnen / welche wider das Päbstl. Verbott / gespilet / öffentlich dreymal mit dem Schiff-Seil geschlagen / und hernach zum Land hinauß geschaffet. Heut und gestern hat Se. Päbstl. Heiligkeit denen Ambassadoren / und anderen

Mini-

Ministern der Fürsten Audientz gegeben. Die Apostolischen Schreiber der Dattaria / haben das gewöhnliche Geschenck / die guldene Trinck-Schale / vnd Müntz-Stücke überreicht / Se. Heiligkeit haben aber gleich solche nach dem Spital der Armen geschickt.

Auß Meyland / den 13. Januarij.

Mit Brieffen auß Turin vom 9. dises / vernimbt man / daß Mylord Hamilton mit dem Character eines ausser ordentlichen Gesandtens deß Königs Wilhelm / von Genua allda angelangt sey welcher sich fertig machte / ehistens Audientz bey Sr. Königl. Hochheit zu haben. Die Recrouten vnd neue Werbungen / auch andere Anstalten zur künfftigen Campagne / werden allda mit Eyfer fortgesetzt / vnd hat selbiger Hof Nachricht von Londen bekommen / daß der Mylord Galloway / in wenig Tagen nach Piemont auffbrechen würde / die Waldenser / wider die Frantzosen anzuführen. Dem Hof zu Madrit / hat der von dem Gouverneur zu Cadix abgeschickte Courrier / grosse Freude gemacht / durch die Nachricht / daß der Rest der übrigen Schiffe von der Indianis. Flotte glücklich ankommen sey; dise Flotte / ist eine von reichesten / deren die Frantzosen nicht vmbsonst auffgepast / dergleichen nicht in vilen Jahren auß Indien kommen / vnd belaufft sich allein der Werth der Silber-Platten / deß Goldes / vnd der Kleinodien / auff 15. Millionen von Achten. Nachdem die Englische Schiffe / St. Malo verlassen / haben sich zwey Schiffe von Brest / mit allerhand Rüstungen / in selbigen Haven eingefunden / die allda ligende Schiffe / welche im Frühling zu der Haupt Flotte gebracht werden sollen / damit zuversehen. Indessen seynd die Guarnisonen von allen Schiffen / auff das veste Land verleget worden / doch so / daß sie auff die geringste Warnung fertig seyn können / selbige wider zu besteigen.

Ein anders auß Meyland / den 6. Januarij.

Verschinenen Freytags Abends ist Hr. General Caprara allhier ankommen / wird von vnserm Hrn. Gouverneur in seinem Pallast einlogiret vnd frey gehalten / die Spanische Soldatesca / so frisch auß Spanien kommen / ist bereits nach Alexandria marschirt / allwo man sie von Fuß auff neu mondirt / sie haben wegen grossen Sturms eine sehr mühselige Reise gehabt. Man vernimbt / daß die Frantzosen Casal schleiffen wollen / weil sie solches nicht länger zu erhalten sich getrauen. Es kommen noch immer vil Teutsche Völcker durchs Schweitzerland herein. Herr General Palffy ist nach Mantua verreist / allwo selbst wie auch in dem Hertzogthumb Parma die Teutsche allbereit ihre Quartier genommen / zwar nicht in so grosser Anzahl wie vorm Jahr / die aber / so in Monferat marschirt / leben gar auff Discretion / vnnd rächen sich / weil die Einwohner selbigen Landes

die

die Frantzösische Victory in Piemont gefeyret / vnnd Freuden-Feste gehalten.

Auß Rom / den 11. Januarij.

Demnach Ihro Päbstl. Heiligkeit einer vollkommenen guten Gesundheit geniest / als hat Er verschienenen Donnerstag Abend der Congregation St. Officij beygewohnet / vnnd einem Neapolitanischen Minister Audientz gegeben / welcher hieher kommen / Nahmens selbiges Adels vnnd Volcks / welche von der Inquisition befreyet seyn wollen / mit Sr. Päbstl. Heiligkeit zu tractiren / den andern frembden Herren Ministris aber / den Zugang zur Audientz gleichfals eröffnet / sich mit jhnen über das neue herauß gekommene Frantzösis. Fridens-Project zu bespracheu. Se. Päbstl. Heiligkeit haben schwere Klagen an Ihro Majest. den Kayser hinauß überschriben / daß / vngeacht der Protestationen / welche von dem Nuntio zu Turin auffs feyerlichste gethan worden / Herr General Caprara mit Vorgeben / daß es der außdrückliche Will vnd Befehl Sr. Majest. wäre / Volck in das Gebiet Masserano / so doch ein Kirchen-Lehen / einlegen wollen / worüber der Kays. Bottschaffter sich gar hoch entschuldigt / daß jhm gar nichts hiervon bewust. Als der Cardinal Bovais diser Tagen gesehen worden / zum Cardinal Cibo zu fahren / vnd den Kays. Bottschaffter zum Cardinal Howard / hat man außgeben / daß sie wegen der Fridens-Tractaten zusammen kämen / aber man hat hernach erfahren / daß solches geschehen / vmb gute Gelt-Mittel vor den Kayser außzufinden / vmb den Türcken-Krieg mit allen Kräfften fortzusetzen / vnnd Se. Päbstl. Heiligkeit dahin zu disponiren / damit Sie mit einer nachdrucklichen Summa Ihro Majest. vnter die Arm greiffen möchten.

Auß Coppenhagen / den 10. Januarij.

Die auffgebrachte Holländische Schiffe ligen allhier auff der Rhede eingefrohren / vnd in guter Sicherheit. Der Frantzösis. Capitain Barth ist für wenig Wochen zu Fleckerde / nebst bey sich habenden 4. Frantzösischen Kriegs-Schiffen arrivirct / vnd hat 2. Englische Prisen / eingebracht / das eine / so etwas alt / hat er abtackeln / vnd hernach verbrennen lassen / die Englische Matrosen hat er alle davon gejagt / welche jetzo in Christiansand vnd der Orten herumb lauffen.

Auß Helsingör / den 10. Jenner.

Auß Stockholm hat man / daß daselbst auffm Norder-Malm in deß Herrn Grafen Axell Billiens Hof eine unvermuthete Feuers-Brunst entstanden / welche in der Eil vil köstliche Sachen / vnd 2. Wohnungen / so oben gewesen / verzehret hat.

Auß

## Auß Londen / den 12. Januarii.

Ungefehr bey 40. Quietisten oder Anhänger von Molines seynd von Rom anhero kommen / vnnd meinen mit vnsern Quackern / weil sie gehört haben / daß dise Gattung von Menschen vil von Revelationen vom Geist halten / eine Zusammensprach zu halten.

## Auß Berlin / den 13. Januarii.

Gestern zu Nachts haben Se. Excell. der Herr Graf Frantz Heinrich von Freytag / Ihro Kayserl. Majest. Envoye / allhier dises Zeitliche gesegnet. Wegen der strengen Kälte / so man dises Orts gehabt / hat die Printzessin zu Anspach Dero Abreise nacher Dreßden auffgeschoben / vnnd soll / dem Verlaut nach / noch einige Zeit an disem Hofe zu verbleiben resolvirt haben.

## Auß Ath / den 16. Januarii.

Allhier seynd vor einigen Tagen zwey Soldaten von 17. Jahren / welche desertirt / vnd bey einer feindlichen Parthey / so allhier gefänglich eingebracht / gefunden worden / executirt. Obschon sonsten die Frantzosen sich noch immer zum Marsch fertig halten / vnd auff mehrern Frost warten / so ist man doch allhier vor sie nicht beförchtet. Von Alst sind einige Schiffe mit Korn beladen / gegen dise Statt im Anzug gewesen / welche aber auff erhaltene Kundschafft / daß die Frantzosen jhnen auffgepasset / gleich contramandirt / vnd auff Dermonde zurück geführt worden.

## Auß Gent / den 17. Januarii.

Zu Menß hat der Commendant einen Soldaten / welcher in 24. Stunden nichts gessen / vnd auß Hungers-Noth 2. Laib Brod genommen / vnangesehen er 8. Jahr lang dem König treulich gedienet gehabt / auffhencken lassen.

## Moselstrohm / den 20. Januarii.

Laut Brieffe von Mont-Royal / so wird daselbst mit allen Posten vom Königl. Hof noch immer grosse Hoffnung zum Friden gemacht / bey Erfolgung dessen Mont-Royal restituirt / oder demolirt werden müßte; Daselbst ist das Fleisch-Magazin durch die Fledermäuß gantz außgefressen / vnd verdorben.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Hildesheim / Rheinfels / Coppenhagen / Brüssel / Lüttig / vnd Cöln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

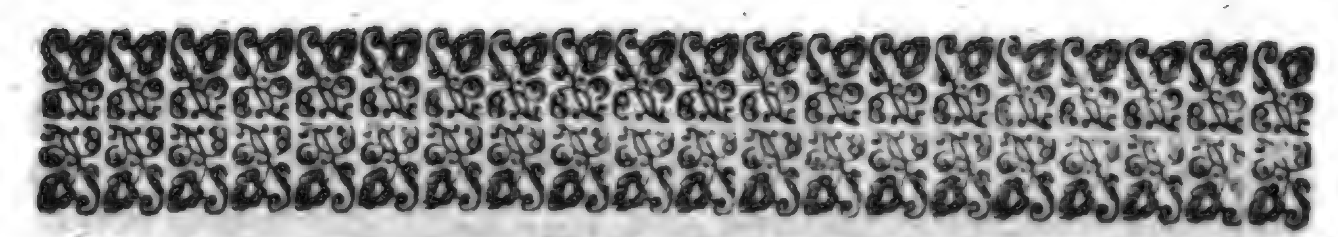
Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Hildesheim/ Rheinfelß / Brüssel / vnd Lüttig / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 30. Januarij.



## Auß Wienn / vom 27. Januario.

ALs vor verwichnen Tagen der Obrist Kriegs-Commissarius Naggi mit einer Summa Kaiserlichen vnd eigenthumlichen Gelds von Lintz anhero gehen wollen / hat ihme der Obrist Makari in einem Wald hinder Oedenburg vorgepasset / vnd erschossen / mit dem Geld vnd bey sich gehabten Hussarn durch vnd zu den Türcken gangen / indessen allerseits befohlen worden / sich seiner noch verhandnen Gütter / auch wo möglich seiner Person zu bemächtigen. Auß Nider-Ungarn hat man nichts veränderliches / als daß die Türcken über den Saustromm starck in Sclavonien straiffen / vnd die Contributiones expressen / auch wol biß Peterwardein / vnd Walkowar gehen / dahero vnsere Hussaren / vnd National Militz offters in Gefecht mit ihnen kommen thäten. Mit Herzn General Häußler ist auch der General Schlick nach Großwardein abgereist / vmb der Bombardirung Giula mit beyzuwohnen / vnd haben alle dortherumb ligende Regimenter Ordre / sich parat zu halten / vmb auff allen fahl den Türckischen Succurs abzuhalten.

## Auß Gent / vom 13. Januario.

Zwey Frantzösische Parthieyen / jede biß 300. Mann starck / seynd vor einigen Tagen gegen das Land von Waes im vollem Anmarsch begriffen gewesen / welche sich an der Scheld rencontrirten / allwo eine die andere vor Feinde angesehen / vnd deßwegen dapffer Feuer auffeinander geben / auch beyderseits / ehe sie sich erkennet / verschidene nidergemacht worden; folgends seynd sie gesambter Hand avancirt / funden aber die Bauren / so sich überall versamblet hatten / in den Waffen / welche eiligst durch die auffgebottene Soldaten secundirt worden / daß sie vnverrichter Sachen sich wider zu ruck ziehen müssen. Indessen seynd alle Guarnisonen durch gantz Flandern auffs neu befelcht / auff erstes Zeichen / so bald die Frantzosen sich abermall

movieren

movieren würden / außzumachen / vnd sie zu verfolgen. Vor einigen Tagen ist eine Parthey auß Schluyß zu Roussilare ankommen / allwo sie sich vor Frantzosen außgegeben / begehrten deßwegen einquartiert zu werden / vmb sich zu erfrischen / oder aber ein Stuck Geld ihnen zu verehren / als sich nun der Rath zu disem End versambleт gehabt / namen sie denselben / wegen einigen ruckständigen Contributionen / gefänglich mit nach Schluys. Allhier wird die Artollerie auß den Magazinen geführt / ohne daß man wissen könne / zu welchem Ende / die Officierer sagen / daß sie Stündlich Ordres erwarten / nacher Ostende abzumarschieren / allwo ein Magazin von Haber vnd Heu auffgerichtet wird / woselbst auch 4. Regimenter zu Pferd auß Engeland Stündlich erwartet werden.

Auß Turin / vom 30. Decembr.

Der Bischoff von Saluces / so durch Ordre deß Marschall von Catinats anhero kommen / vmb einige Fridens Propositionen zu thun / hat vom Hertzog Ordres erhalten / sich nach seiner Kirchen zu retiriren / vnd wird der Hertzog von keinem Accommodement / als mit Bewilligung der Alliirten / hören. In Casal regieren contagieuse vnd böse Kranckheiten / davon vil Leuthe hinsterben.

Auß Pariß / vom 8. Januario.

Der König hat den Cardinal von Fürstenberg zum obersten Praelat vom Orden deß H. Geistes erklärt / welche Stelle durch Absterben deß Ertz-Bischoffs von Lyon vacant worden. Man hat die Wachten hiesiger Statt zu Fuß vnd zu Pferd verdoppelt / weil so vilfältige Raubereyen verübt werden / vnd ist vnder andern die Kutsche von Dion durch 3. Personen / welche in selbiger gefahren / vnd vorgaben / etwas nothwendiges zu verrichten zu haben / bestohlen worden: Dise liessen die Kutsche auff einem sichern Platz still halten / schossen den Kutscher vnd Vorreitter todt / vnd ermordeten alle die Reisenden / so darinn gewesen / raubten darauff das contante Geld / so sehr considerabel / nebst den Kauffmanns-Waaren / so sie auff einem hierzu bestellten Karren wegführen lassen / vnd giengen damit darvon. Die Carosse von Rheims ist gleichfals beraubt / vnd hat man auch in der Müntz einem Commissario / als er einen Sack voll guldene Louysen / auff den Werth

von 14. Pfund gestempelt / auß einem Orth in das andere tragen wollen / auß seinen Handen hinweg gestohlen. So ist auch ein Edelmann / als er auß der Kirchen gangen / auff offentlicher Strassen angefallen / auff einen Trag-Sessel gezwungen / vnd darauff gäntzlich beraubt worden / dergleichen noch vil vorgangen. Sonsten sihet man allhier eine Ordonance vom König / deß Inhalts / daß alle Calvinisten / welche auß dem Königreich gewichen / vnd noch würcklich die Waffen vor die Könige in Schweden vnd Dännemarck tragen / in alle Gütter wider eingesetzt werden sollen.

Auß Trier / vom 12. Januario.

Der König in Franckreich habe offentlich gesagt / weil er sehe / daß er durch seine Conquesten den Friden nicht promovieren könde / wolle Er sich künfftigen Feldzug auff deß Feinds Boden defensive halten / vnd 100. Schiff auff das Meer gegen Engeland vnd Holland setzen.

Auß Brüssel / vom 16. Januario.

Der Baron von Dickfeld / Holländischer Deputierter ist allhier wider ankommen. Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn werden künfftigen Feldzug mit einer Armee von 18000. Mann absonderlich agiren / Dero Secretarius ist göstern von hier mit 16. schönen Pferden nach Madrit auffgebrochen / vmb Seiner Königlichen Majestät dieselbe zu præsentieren / nimbt seinen Weeg durch Franckreich: Selbigen Tag ist Printz von Ligne / Chevelier vom guldenen Fluß in diser Statt wider ankommen. Am vergangenen Dienstag haben 7. Strassen-Rauber zu Braine le Comte das grosse Spanische Post-Felleisen geplündert / vnd weggenommen / der Provost ist mit seinen Archers eiligst nachgesetzt / vnd hat überall Ordre ergehen lassen / dieselbe / wo sie anzutreffen / zu arrestieren / davon 2. in der Statt Mecheln eingezogen / welche auch vor einigen Tagen 750. Gulden einen Kauffmann im Wald bey Tillemond abgenommen.

Auß Lüttig / vom obigen dito.

Gestern ist vnser General Zerclas von Tilly neben den übrigen Generals-Personen von Mastricht allhier wider ankommen / vnd hat Ordre von dem Fürsten von Hollstein Plön mitgebracht / daß sich 14. Regimenter zu Pferd vnd Fuß von hiesiger Guarnison parat halten

ten sollen / auff erste Ordre zu marschiren / vnd seynd an alle angräntzende Guarnisonen solche Befehl abgegangen / daß in allen 40. Regimenter fertig stehen / auff ersten Winck herauß / vnd ins Feld zu rucken / zu was End / kan man nicht wissen / doch sagt man / daß es deßwegen geschehen / weilen die Frantzosen sich moviren / vmb deren Vorhaben vorzukommen / vnd ist solches desto mehr zu glauben / weilen die von den Frantzosen auff dem Fort Picard gefangen gewesene / so wider zu ruck kommen / einhellig bestättigen / daß die Feinde in allen Guarnisonen sich fertig gehalten / wann das Frostwetter noch einige Tage angehalten / ihren Anschlag ins Werck gesetzt hätten ; Auff erhaltene Kundschafft / daß Ihro Excellentz Zerclas von Tilly nebenst andern Generalen von hier auff Mastricht abgereist / hatten die Frantzosen eine Parthey zu Pferd vnd Fuß auß Huy geschickt / in Meynung gemeldte Generals auffzuschnappen / seynd aber zu spät kommen / vnd vnverrichter Sachen wider zu ruck gehen müssen.

Auß Rheinfelß / vom 16. Januario.

Der Commendant zu Mont-Royal hat vom gantzen Hundsrucken alle Fuhren nach gemeldter Vestung beschriben / deren auch etlich 100. dahin abmarschiert / vnd noch eine grosse Anzahl in Bereitschafft stehet / dahin nachzufolgen / was dises bedeute / kan man noch nicht wissen / einige vermeynen / daß es auff eine Plünderung angesehen: Sonsten hat man allhier beobachtet / daß etliche Nachten nacheinander ein vngewöhnlicher Wolff vor der neuen Schantz / so die Frantzosen in voriger Belägerung erobert / aber auch gleich wider herauß geschlagen / hat sehen lassen / als diser gemerckt / daß er nicht gejagt worden / hat er sich erkühnet / in einer andern Nacht wider zu kommen / vnd damals nicht allein alles rings vmb besichtiget / sondern auch gar über die Pallisaden gesprungen / vnd in die Contrescarpe sich gesetzt / da dann die Schildwacht dergestalt zugeruffen / daß auch die Wachten allesambt ins Gewöhr gelauffen / vnd der Wolff durch disen Tumult wider herauß gesprungen ; Weilen sich nun auch ein dergleichen Wolff vorm Jahr vor der Belägerung hat sehen lassen / wird es vor ein böses Omen gehalten. Indessen hat man zur Vorsorge längst der gantzen Statt am Rhein Stuck auffgeführet / vmb damit den

gantzen Rhein / auch die Berge bestreichen zu können / deßgleichen ist auch zu S. Goarshausen geschehen ; Auch ist ein Schiff mit Hand-Granaten beladen / so zu Lohnstein ins Schiff gebracht / allhier angelangt.

Auß Brüssel / vom 18. Januario.

Dise Wochen ist bey hiesigem Hof eine extraordinaire Versamblung vnd Conference gehalten worden / vmb das beste Mittel zu finden / wodurch die Außführung der Früchten auß disen Landen verhindert / vnd der Feind deren keine mehr an sich bringen möchte / welcher Ihro Chur-Fürstlich Durchl. sambt allen Dero Conseilliers mit beygewohnet. Von der Guarnison von Audenarde hat eine Parthey von 35. biß 40. Mann eine Feindliche von 50. Mann vnderm Commando deß Partisan la Croix bey Enguien den 14. dises geschlagen / 12. davon auff dem Platz erleget / vnd den Partisan so vorhin in Spanischen Diensten gewesen / mit 30. Mann gefangen bekommen / wobey die Unserigen mehr nicht als drey Mann verlohren.

Auß Hildesheim / vom 18. Januario.

Heut ist allhier mit Bewilligung Unsers gnädigsten Lands-Fürsten vnd Herrn / wegen Seiner Hoch-Fürstlichen Gnaden hohen Alters / die Wahl eines Coadjutores cum futura Successione von dem hochlöblichen Thumb-Capitel vorgenommen / vnd in Ansehung deß von dem Durchleuchtigsten Chur-Hauß Bayrn disem Hoch-Stiffe über hundert Jahren geleisteten treuen Vorstands / auch beeder Herren Chur-Fürsten zu Cöln vnd in Bayrn vortrefflichen Meriten vmb das gemeine Weesen / Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln mit einhelligen Stimmen aller Herren Thumb-Capitularen / deren 37. an der Zahl seynd zum Coadjutore cum futura à Successione sub beneplacito Apostolico postulirt / solches dem Clero vnd Volck publicirt / die Stuck vmb die Statt dreymal gelöset / auch von der in Waffen gestandener Militz 3. Salven gegeben / vnd von Männiglichen eine vngemeine Freud in der Statt vnd auff dem Land über dise glücklich außgeschlagene Wahl bezeuget worden ; Die Notification ist auch so gleich an beede Herren Chur-Fürsten zu Cöln vnd Bayrn durch die Freyherren von Weix vnd von Brabeck geschehen.

Auß

## Auß Ostende / vom 19. Januario.

Am verwichenen Donnerstag seynd noch 32. Schiffe auß Engeland theils mit Kauffmanns-Güttern theils mit Volck biß 4000. Mann beladen in hiesigem Haafen ankommen / deren aber 5. durch Unglück zu Grund gangen / davon doch das Volck sambt den Waaren noch salvirt / vnd ist man jetzo noch würcklich beschäfftiget / auch noch eins von den Schiffen durch grosse Mühe vnd Arbeit einzubringen / die Halbscheid von diser angelangter Mannschafft / so allesambt in außerlesenem Volck bestehet / ist in diser Statt / die übrige aber in Neuport einquartirt werden.

## Auß Brüssel / vom 21. dito.

Von hier seynd Ordres nach Löven abgeschickt worden / daß alle grosse Plätze vnd Stallungen außgerüstet werden sollen / vmb Völcker vnd Pferd darinn logiren / vnd sich den Feindlichen Anschlägen / im Fall derselbe bey disem Frost-Wetter etwas tentiren würde / besser widerstehen zu können / wie dann die Guarnisonen von Dinant zu Namur bereits ankommen / vmb zwischen der Sambre vnd Maas wegen den ruckständigen Contributionen einen Straiff vorzunemmen.

## Auß Lüttig / vom 22. Januario.

Göstern ist eine von Unsern Parthcyen biß 400. Pferd starck / so im Land von Lützenburg auff Execution gewesen / allhier sambt einigen Bauren vnd Vich glücklich zu ruck kommen. Heut hat man allhier mit einer grossen Procession das Jubileum angefangen.

Pariser Brieff melden / daß der Marschall von Catinat auß Piemont / wie auch der Graf von Guiscard von Namur zu Pariß ankommen seynd ; hingegen ware der Sr. de la Neuville / mit dem Orden vom H. Geist an den Marquis von Arquin / Vatter von der Königin in Polen / von dannen nach Polen abgereist; Der Marschall Hertzog von Vileroy seye nach Lyon gegangen.

## Auß Cöln / vom 21. dito.

Heut wird das Chur-Cölnische Regiment zu Pferd vnderm Comte d' Arco durch die Commissarios in Holländische Dienste übernommen.

Auß

## Vom Rheinstromm / den 13. Januarii.

Es seynd zu Philippsburg verschidene Schiff / mit Kriegs- und Lebens-Mitteln beladen / von Straßburg ankommen. Die Einwohner in Heydelberg haben eine Gesandschafft an den Intendanten de la Grange abgehen lassen / die Contributiones betreffende / so er an sie begehret / haben aber zur Antwort bekommen / es seye von Hof Ordre ankommen / daß er sich mit ihnen in keinen Vergleich einlassen / sondern vil mehr anfangen solle / ihre Häuser auß dem Fundament zu zerstören / und den Orth eben so unwohnbar als Mannheim zu machen; die Burger / welche auff solches Trohen der Frantzosen ihre Steinhauffen gantz verlassen wollen / seynd von den Alliirten angefrischet worden / umb / fortzufahren mit der Auffbauung ihrer Häuser / mit Versprechen / daß man sie genugsam wolle beschützen: wie dann zu dem Ende einige Trouppen commandirt worden / die Guarnison daselbsten zu verstärcken / und das Schloß in Defensions-Stand zu setzen. Die Frantzosen werden von den Hussaren fleissig auffgesucht / erdappen aber derselben wenig / doch haben sie diser Tagen nechst an Ebernburg einiges Vich weggenommen / ohne daß sich die Frantzosen hätten blicken lassen. Zu Trier wissen die Officierer nicht / wie sie ihre Compagnien werden auffrichten / weil die Juden ihnen keine Pferd können noch dörffen verkauffen. Man sagt / es werde der Bischoff von Münster auff das Früh-Jahr 8000. zu Fuß / und 2500. zu Pferd / underm Commando deß General-Leutenant Schwartzen nach denen Niderlanden senden.

## Auß Wienn / vom 20. Januario.

Am Sonntag ist allhier ein Universal Jubileum / damit die Christenheit zu einem Friden gelangen möchte / publicirt worden / welches künfftigen Sonntag mit einer Procession / in Beywohnung Ihrer Kaiserlich Majestät / und der gesambten Clerisey anfangen / und 14. Tag währen wird.

Num. V.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/ Den 30. Januarij.

## Auß Warschaw / vom 25. December / 1693.

NAchdem den 22. dises / als in Termino deß Reichs-Tags die Senatores vnd Land-Botten in hiesiger Kirchen zusammen gekomen waren/ vnd der Groß-Cantzler denenselben die Unpäßlichkeit Ihro Königl. Majest. notificirt / wie dann Ihro Majest. selbst auch durch ein Universal gethan / wurde von denen Littawischen Land-Botten wider dises Universal/als eine nova Acta protestiret / vnd von denenselben diser gantze Actus in absentiam Regis primi in Republica Ordinis vor nichts vnd nichtig gehalten / so daß diser Reichs-Tag abermal in audito in Republico exemplo ohne allen Anfang gewesen. Sonsten bringen hie die letzte Hof-Brieffe mit / daß Ihro Königl. Majest. sich etwas besser befinden / es wäre aber nunmehro keine Hoffnung/ daß selbige post Declarationem nullitatis Comitiorum anhero kommen werden.

Auß Coppenhagen / vom 23. Dito.

Der Frantzösische Ambassadeur Comte d' Avaux zu Stockholm solle dorten bessere Fridens-Conditiones vor die Allijrten vorgetragen haben/ als durch Monsf. Bonrepos allhier geschehen / vnter welchen sich auch dises befindet / daß es wegen der Differentien mit Engelland/ so che Königl. Cron anlangende / alles zur Mediation der Cron Schweden vnnd Ihro Römischen Kayserl. Majest. gestellt werde / über welches auch noch erwehnter Comte d' Avaux weiter angezeiget / daß sein König die Vestung Maubeuge vnter den vorig gedachten Stätten vnd Vestungen in den Niderlanden noch an Spanien restituiren wolle. Die angehaltene Holländische Schiffe bleiben noch in Arrest / man hat aber grosse Hoffnung / daß es alles in der Güte wird verglichen werden / weilen der Kayserl. Ambassadeur Herr Graf von Königseck / nebst andern Allijrten dazu grosse Mühe anwendet.

Auß Turin / vom 2. Januarij 1694.

Die Bauren von den Dörffern in der Gegend Fossan / allwo die Frantzosen jüngst campiret hatten / sey die Christ-Feyrtage über mit silber- vnd güldenen Galaunen besetzten Kleydern angethan / so sie den Frantzösischen Officiers abgenommen / allhier gewesen; Sie haben über das noch reiche Beuthen an Geld / schönen Pferdten / vnd andern Sachen gemacht. Die Feinde haben zu Fossan nicht so übel gehauset / wie man außgesprengt gehabt / vnd nur vier biß fünff hundert Säcke mit Korn von dannen genommen / weilen Mangel an Fuhren / vnd die Maul-Esel vnnd Saum-Thier nicht im Stand gewesen / Dienste zu thun können / auch die Bauren jhr Viehe jenseyt deß Flusses Sture geflüchtet hatten. Ein Detachement von der Teutschen Cavallerie bleibet in disen Quartieren. Man hat 500. zu Pferdt in Carmagnole / vnd andere kleine Detachemens in die benachbarte Dörffer gelegt. Zwey Teutsche Regimenter zu Fuß seynd nach Mosseran vnd Crevecoeur gangen / welches ein Fürstenthumb / vnd vom Pabst zu Lehen getragen wird / nebst etlichen andern Plätzen / so er in Piemont hat. Die Frantzosen seynd in der Gegend von Pignerol zimblich still / vnd haben die Fortificationes von St. Brigide zu repariren noch nicht angefangen. Man sagt / daß der Hertzog von Modena von der Einquartirung der Teutschen gegen Erlegung 50000. Duplonen loß gekaufft.

Ein anders auß Turin / vom 5. Dito.

Der Abbt Grimani / ein Venetianer / ist diser Tagen vnter Begleytung einer Compagnie zu Pferdt von hier verreyst / selbiger läst sich durch gantz Italien also begleyten / weil man jhn vor zwey Jahren zu Meyland in seiner Carosse ermorden wollen: Er ist ein Mann von grossem Verstand / guter Politic / vnd weist von dem warhafften Interesse der Allijrten wol zu vrtheilen; man sagt / daß er zu Rom vnd Wienn Sachen von grosser Wichtigkeit handlen werde. Die Obristen vnd Officiers von den Bauren / welche mit dem Marquis de Parella campirt / seynd anhero kommen / vnd die Winter-Quartier für jhre Soldaten zu begehren. Obwolen eine harte Kälte eingefallen / so haben wir dannoch auff dem platen Land wenig Schnee / welches für eine sonderbare Gutthat von Himmel gehalten wird / indem man keine Fourage hat / vnd das Viehe crepiren müste / wann dasselbe nicht auff dem Feld gewey det werden köndte. Die böse Fieber grassiren in disem Land / sonderlich in hiesiger Statt sehr starck / vnd seynd so wol die vornehme als arme Leuth darmit behafftet.

Auß Brüssel / vom 15. Dito.

Monsieur Mauriques / General de Bataille über die Spanische Infanterie / hat durch den letzt angelangten Spanischen Courrier Ordre erhalten /

halten / bey Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn über das Absterben Dero Gemahlin / die Trawr-Complimenten abzulegen / welche Commission einem vor längst von Madrit abgereysten / vnd aber vnder Weegs gestorbenen Cavallier auffgetragen gewesen.

Außm Haag / vom 15. Dito.

Der Königl. Envoye von Maroc / ist im Tessel zu Schiff gesessen / vnd mit denen Geschäncken / welche Ihro Hoch-Mögenheit ihme für seinen König vnd Herrn gegeben / in die Barbarey zurück zu kehren.

Auß Londen / den 12. Dito.

Seine Hoch Fürstl. Durchl. der Printz Ludwig von Baaden seynd von Ihro Königl. Majestät vnd allen Magnaten mit höchster Ehrenbezeigung empfangen / vnd biß in dero Logament zu St. James begleytet worden ; da dann vorgestern eine geheimbe Kriegs-Conferentz gehalten / vnd Ihrer Hoch-Fürstlichen Durchleucht der Schluß deß Parlaments so wol Münd- als Schrifftlich communicirt worden. Man hat die newe Werbungen bereits angefangen / vnd so bald die auß Irr vnd Schottland beorderte 8. Regimenter arriviren / welche man gegen den 20. Februarij erwartet / werden Ihro Königl. Majestät mit 25. Regimentern Infanterie vnd 8. Cavallerie nach Flandern überfahren/ wiewol das Parlament gern sehen solte / daß Seine Majestät bey vornemmender Landung in Franckreich gegenwärtig seyn möchte / weßhalben das Parlament alles nach deß Königs Verlangen consentirt; es dörffte aber mit Auffbringung der Gelder etwas schwär hergehen / vnd setzet man hiesiger Seyts die meiste Hoffnung auff die See-Flotte / welche mit Conjunction der Holländischen in allem ad 270. Schiffen bestehen solte. Das Unter-Parlament hat resolvirt / dem Hertzog von Savoyen Hülffe zu thun ; vnnd dises so gutwillig/ daß / wann der König noch ein grössere Summa für gedachten Hertzog begehret / es solche eingewilliget hätte ; wie dann einige Glider von selbigem Parlament gesagt haben / eher man solchen Potentaten ohne Succurs lassen / ihme vil eher eine Armee von 100000. Mann zu Hülff schicken solte. Vergangenen Sambstag ist der Graf von Westmerland / vnd gestern der Graf von Warrington allhier gestorben. Den 7. dises haben Ihro Majestät der König / den Obrist Frantz Nicholson / gegenwärtigen Statthalter von Virginien vnd Maryland / zum Ober-Guberneur von selbigen Gegenden / in Platz deß vnlängst verstorbnen Obrist Copleck ernennt.

Auß Venedig / vom 15. Dito.

Nachdeme die jüngst gemelte Saicke mit 30000. Ducaten für die Guarnison von Dalmatia abgesegelt / hat man seythero von dannen vernommen / daß die Türcken vnter Commando deß Bassa von Arcegovina einen

einen Einfall auff der Seyten deß schwartzen Gebürges vornemmen wollen; Als sie aber in 6000. Mann starck fast biß an die Pässe von Perasto gekommen / vnd der Unserigen gute Gegen-Anstalt gesehen / seynd sie eylends wider zurück gekehret / da dann vile Türcken außgerissen / vnd durch die Kälte / so der Ends sehr hefftig ist / gestorben seynd. Dahier ist ein Dännischer Printz / wie auch eine Princessin von Nostitz angekommen. Sonsten vernimbt man auß dem Königreich Morea / daß vnser Hertzog die vnsere Armee gemustert / vnd noch 10500. zu Fuß / vnd 40. Krancken / vnd 2000. Reitter starck befunden hat; Und lasse vnser Hertzog im Archipelago vile Pferdte einkauffen / vnd nächste Campagne eine gute Anzahl Reitterey ins Felde führen zu können.

## Ein anders außm Haag / vom 19. Dito.

Den 16. dises ist der Graf von Athlone von hier nacher Brüssel verreyst. Vorgestern Abend ist der Herr von Suylichem nach Engelland abgereyst; von dannen man vernimbt / daß einige Engellische vnnd Holländische Kriegs-Schiffe / biß 32. Schwedische / Dännische / als auch Hamburgische Schiffe / welche theils mit Korn / die meisten aber mit Waaren beladen / vnd nacher Franckreich gehen wollen / in der See hinweg genommen / vnd in Duons von Engelland eingebracht haben. Ihro Durchleucht Printz Ludwig von Baaden / so von dem König in Engelland mit aller Ehre-Bezeugung / vnd Lösung der Stücke von dem Tour ist empfangen worden / vnd bereits vnterschidliche Conferentzen mit Seiner Majestät gehalten hat / wird / wie man sagt / von dannen innerhalb wenig Tagen wider zurück / vnd anhero kommen. Brieffe von Stockholm melden / daß nunmehro verbotten seye / kein Korn mehr auß dem Königreich von Schweden hinweg gehen zu lassen.

## Ein anders von Brüssel / vom 19. Januarij.

Vorige Wochen ist ein Mann / welcher dem Verbott zuwider / Pferdte in Franckreich geführet / vnd ertappet / zu Alost auffgehenckt worden; dergleichen auch einem andern / so dergleichen gethan / innerhalb wenig Tagen allhier widerfahren wird. Der Partisan la Croix, so jüngst durch den Herrn von St. Genois gefangen / ist zu Ath als ein Außgerissener / nebst 6. andern von seiner Parthey / so auch von vns außgerissen gewesen / auffgehencket worden.

Anno 1694. Littera F. Num. 6. 6. Februarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 31. Januarij.

DEr Holländische Gesandte von Hembskirchen / berichtet auß Constantinopel / Er hab beym Groß-Sultan in einer Audientz / umb die Entlassung angehalten / seye aber auf eine kurtze Zeit noch zur Gedult gewisen worden / vermutlich darumben / damit die Türcken Zeit gewinnen / und einen underweegs begriffenen Pohlnischen Envoye / deme schon ein Aga nach Budziak entgegen geschickt worden / erwarten wollen / in Hoffnung mit diser Cron ein Particular-Friden zutreffen / warmit sie sich aber betrogen finden werden. Ihre Kriegs-Præparatorien seynd sehr groß / und hätten sie in Gegenwart deß Mufti / auch anderer Kriegs-Häubter grossen Kriegs-Rath gehaltẽ / man rede auch nichts / als von Fortsetzung deß Kriegs / massen nit nur die Bassen mit ihren Troppen / sonderen auch alles Proviant / Stuck / unnd Munition zu Anfang deß Martij parat seyn sollen. Von Groß-Wardein hat man / daß zu Debrezin / unnd anderer Orthen 3. Sonnen / unnd hinnach 3. Stern mit langen Schweiffen in Form eines Creutz gesehen worden.

## Auß Heilbronn / den 26. Januarij.

Freytags den 22. vernahm man mit Schreiben auß Straßburg / daß man allda angefangen / alle Korn-Böden / und Frucht-Häuser zu visitiren / da dann die Frantzosen die Früchte sambt allem Wein auß den Kellern / ingleichen das Vieh / Speck / gedörtes Fleisch / unnd andere Victualien

vom

von Kuchen-Speissen und dergleichen / dermassen mit den Einwohnern getheilet / daß sie einem jeden Hauß nicht mehr / als auff 2. Monat Proviant gelassen / das übrige aber alles und jedes weggenommen. Sie entschuldigen dises Verfahren / unter dem Vorwand / die Hungers-Noth / in Franckreich damit zu stillen / und auff das Früh-Jahr alles wider zu ersetzen. Ob nun wol jenes wahr / so dörffte doch ihr Versprechen ohne Erfolg bleiben / zumal wann es Frid werden solte. Nachdeme das Wetter Sonnabends den 23. sich wider geändert / und die Kälte auffs neu angesetzet ; So ward abermal bey Leib- und Lebens-Straffe verbotten / den Neckar offen zu behalten / damit die Frantzosen keinen Weeg über zu gehen finden mögen. Auß dem Ober-Land bringen reisende Leuthe mit / daß kein Mann / so alt er seye / gedencken könne / daß jemals ein so tieffer Schnee / als in disem Jahr / gelegen seye / und finde man leider! hin und wider vil todter Leuthe auff den Strassen / welche theils erfrohren / theils auß Hunger verschmachtet seyn. Heute bringen 3. hiesige Burger und Metzger mit / daß sie von Schwäbisch-Hall biß hieher an Heilbronn / unterweegs 18. Persohnen todt gefunden / unnd gedencke kein Mann so grosse ungemeine Kälte / als bey zwey Tagen her angesetzt. Montags den 25. seynd 2. und vorgestern 3. Soldaten auff der Schildwacht erfrohren. Diensiags als heut versicheren Brieff auß Meyntz / daß man sich wegen der Frantzosen betroheten Ein- oder Uberfall im geringsten nichts zu besorgen hätte / und würden selbige so wol am Rhein als Neckar mit wachsamben Aug und sorgfältiger Vorsichtigkeit beobachtet. Es war jämmerlich anzusehen / daß gestern ein Knäblein von 8. Jahren für seine zwey Geschwistrigte / das eine von 6. das andere von 4. Jahren / Vatter und Mutter-lose Waisen / in diser grossen grimm Kälte / vor den Thüren gebettlet ; nachdeme er nun etliche Stücklein Brods bekommen / und solches seinen Geschwistrigten zutragen wollen / hat ihm der Frost dergestalt zugesetzt / daß er umb GOttes willen gebetten / daß man ihn in eine warme Stuben lassen solte / er müste sonst erfrieren / welches auch geschehen ; dann so bald er in die Stuben kommen / unnd bey dem Ofen Wärme gesucht / und die Leuthe ihn mit einem Gläßlein Wein erquicken wollen / ist er hinder den Ofen entschlaffen und gestorben.

Auß Madrit / den 17. December. 1693.

Die gantze Spanis. Silber-Flotta ist endlich glücklich auß dem West-Indien zu Cadix ankommen / aber in Warheit recht miraculose / indeme sie vom Sturm entsetzlich hin und her geworffen / sonderlich aber das vornehmste Schiff / welches auch sein Steuer-Ruder darüber verlohren / unnd das Wasser schon biß 5. Spannen hoch darinnen gelegen / so / daß das darob gelegene Volck solches schon verlassen wollen / nicht besser ist es auch dem Admiral-Schiff ergangē / auff diser Flotta finden sich 14. Millionen in Silber-Platten / und 8. Millionen an Waaren. Auß

Auß Rom / den 16. Januarij.

In der Audientz/welche der Savoysche Resident bey Sr. Päbstl. Heiligkeit gehabt/ haben sie jhme einiger massen vorgeworffen/ daß sein Principal deß Königs von Franckreich Fridens-Vorschläge/zu Beruhigung Italiens / den allgemeinen Friden dadurch zu facilitiren / nicht einmal anhören wollen/ mit Vermelden/daß solcher Friden je länger je mehr von den Allijrten selbsten auffgehalten/vnd gehindert werde. Als Jhro Päbstl. Heiligkeit verschinenes Drey-König-Fest sich in der Kirche angekleidet/ seine Functiones zu verrichten / vnnd der Cardinal Pamphilius auß Schertz zu Jhm sagte / daß er die Rigel der Pforten hätte fürstossen lassen / vmb Jhme den Außgang in die rauhe Lufft vnnd scharffe Winters-Kälte zu verwehren / hat Er jhme zur Antwort gegeben : Er brauchte nicht so vil Medicos / vnnd wolte er thun was jhn recht düncke te ; Er ist auch sehr vngehalten auff den Cardinal Fourbin/ auß Ursachen/daß diser Jhn betrogen/ indeme er jhme allezeit zu verstehen gegeben / daß die Frantzosen immerdar so mächtig in Italien bleiben würden / daß sie verhindern könten / damit die Teutsche jhre Quartier nit mehr in Lombardia würden nehmen können / da doch anjetzo das Widerspil vor Augen.

Auß Meyland / den 19. Januarij.

Von Rom ist ein Placat von Seiner Päbstlichen Heiligkeit eingelauffen / daß die Geistliche dises Landes dem König von Spanien mit einer Jahr-Steuer zum Krieg vnter die Arme greiffen sollen/ damit dise Last den andern guten Underthanen nit allzuschwer werde / dahero sie jetzo von dem Höchsten biß zum Nidrigsten quotisiret werden / was ein ieder geben solle.

Auß Lübeck / den 21. Januarij.

Mit disem muß / leyder! berichten / daß wir dise vorige Nacht / wie auch noch heute/ eine überauß grosse Wasserfluth gehabt/ der Nord-Wind auß der See das Wasser so hoch auffgetriben / daß es eine Viertel Elle höher gewesen / als Anno 1625. da der Nord-Strand überschwemmet worden. Es hat selbige vil 1000. Rthl. Schaden gethan. Alle Häuser vnd Keller an der Trave stehen voller Wasser / vnd seynd die Packräumen daselbst/ so mit Saltz vnd Korn gefüllet/ überschwemmet/ vnd besorget man/ daß an vnseren zu Travemünde auch kein geringer Schade geschehen seyn dörffte. Es soll ein Frau vnd 4. Kinder im Wasser ertruncken seyn.

Nider-Elbe / den 22. Januarij.

Bey jüngster Post hat man folgende Nachricht / daß einige Engel- vnd Holländische Orlog-Schiffe auff die Dähn- vnnd Schwedische Convoy mit jhren Kauff-Schiffen gepasset/ auch selbige bey einem West-Winde erreichet / da es dann zu einem harten Gefechte kommen / weil aber die Neutralen Schiffe zu schwach / haben sie der Menge weichen müssen / doch

ist

ist ein Convoyer / so sehr übel beschädiget / bekommen / vnd nebst etlich 20. mit Korn beladenen Kauff-Schiffen zu Duyns auffgebracht.

Auß Rheinberg / den 23. Januarii.

Auff eingelauffene frölliche Zeitung / daß Seine Churfürstl. Durchl. zu Cölln vnser Gnädigster Herz zum Coadjutoren deß Stifft Hildesheim mit einhelligen Stimmen erwählt worden seyen / haben Se. Excell. Dero General-Lieutenant Freyherz von Bernsau / welcher sich anjetzo hier befindet / alle ersinnliche Freudens-Bezeugungen anstellen lassen / vnd hat man all solche angeordnete Festivität mit dem GOttes-Dienst angefangen / welcher Solennellement in Versamblung der Clerisey / vnnd Gegenwart deß gantzen Magistrats mit Leutung aller Glocken zierlich gehalten worden / welche demnach so wol als auch die anwesende Holländische Herren Commissarien sehr herzlich von besagter Seiner Excell. gastirt worden ; Unter dem GOttes-Dienst seynd die Stück dreymal rings vmb die Vestung gelöset worden ; Die Burgerschafft vnnd Soldatesca haben auch das ihrige gethan / vnnd hat dise Frölichkeit biß in die späte Nacht herein mit Anzündung viler Feuren / vnd vnterm continuirlichem Paucken- vnd Trompetten-Schall gewehret.

Auß Lüttig / den 26. Januarii.

Vorgestern ist allhier ein Soldat / so zweymalen von deß Gen. Major Cohorn Regiment außgerissen / auffgehenckt / hingegen dem / einige Zeitlang allhier im Arrest gesessene Prion vnnd seinem Sohn / wegen dero Anklag / auff inständiges Anhalten deren Freunden / das Leben zwar geschenckt / doch zeit-währendem Krieg im stätigen Arrest zu verbleiben / condemnirt worden. Wegen eingefallenen Frost-Wetters / auch besorgender Zugefrierung der Maaß / so sich an einigen Plätzen schon gesetzt / thut man die in der Nacht in die Linien außgehende Reserve jedesmal verstärcken / also daß man allhier auff guter Hut stehen bleibet / im Fall die Frantzosen gegen gemelde Linien etwas tentiren solten. Die letzt außgewesene 90. Mann seynd wegen grosser Kälte vnd Schnee allhier wider zuruck kommen / davon 5. biß 6. außbleiben müssen / denen die Füß gantz verfrohren gewesen / vnd deßwegen nicht nachfolgen können. Gestern ist abermal ein Deserteur von Namur allhier ankommen / welcher versichert / daß ein Brod / so allhier 12. daselbst 40. Stüber koste / auch wären allda einige Regimenter wider außmarschiret / vnd zwey Pforten der Statt gantz zugemauret worden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Londen / Jerusalem / Constantinopel / Turin / Brüssel / vnd Lüttig / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

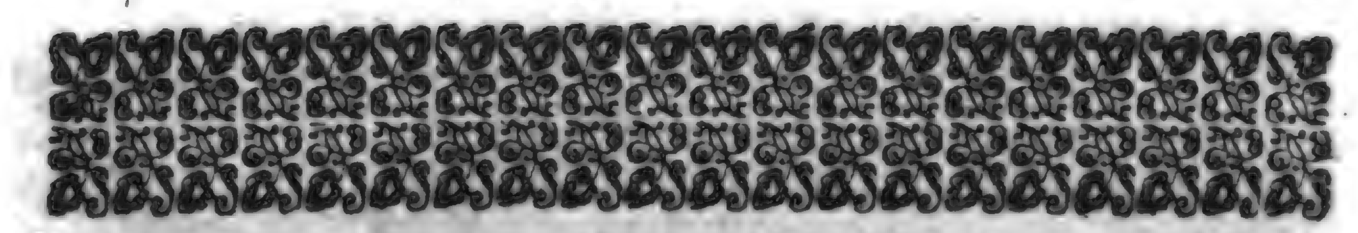
## Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Jerusalem/Constantinopel/Brüssel/vnd Lüttig/ 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 6. Februarii.



## Auß Wienn / vom 3. Februario.

Die Schreiben auß Türckey melden ferner / daß der Tartar-Han nach Adrianopel / vnd dessen Sohn Galga nach Crim gehen müssen / grosse Tributa sowol im Türckischen als Christlichen einzubringen / vnd zu Anfang deß Feldzugs gleich Esseck hinweg zu nemmen / so dann die Extrema zu tentieren / denen man aber vnser Seits schon vorbiegen wird / massen alle Werbungen wol von statten gehen. Die Türcken haben öffters bey Segedin zu straiffen gesucht / aber allzeit vergeblich / indessen hoffe man Stündlich wegen Giula was gutes zu vernemmen / massen der General Häußler von Ofen / vnd andern Orthen vil Ingenieur / vnd anders mitgenommen. Der Graf Gauriani ist zum Hätschier- vnd der Graf Montecuculi zum Trabanten-Hauptmann ernennt. Der General Schöning ist von dem Spilberg auß Brün in Mähren vnder starcker Convoy anhero geführt worden / vnd wird in einem privat Hauß verwahrt werden.

### Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Daß der Herr General Häußler Giula / wann jetzigeskalte Wetter anhaltet / vnversehens attaquieren werde / ist gewiß / wie dann Herr General Polland beordert / währender Attaque mit seinem Corpo voland / von Teutschen / Hungarn vnd Rätzen zu Pferd zwischen gemeldtem Orth vnd Temeswar zu vagieren / vnd fals einiger starcker Succurß solches zu entsetzen suchen möchte / die Spitze zu bieten: So seynd auch von denen herumb ligenden Dragonern vnd Hussaren bereits biß 800. Mann auffgebrochen / welche zum Herrn Obrist Leutenant Antonio stossen / vnd die Türcken in Temeswar beobachten sollen / also das gemeldte Feindliche Guarnison gantz eng im Zaum gehalten werden / vnd sich nicht bewögen können wird. Verwichner Tagen seynd Ihro Durchl. der Printz Eugenius von Savoyen auß Piemont allhier am Kaiserlichen Hof angekommen / wegen nechsten Feldzug sich zu vnderreden.

Auß

Auß Jerusalem / vom 4. Novembr. 1693.

In diser Statt und nechsten Landen hat die Pestilentz dises Jahr grausam gewüttet / wie auch in denen Landschafften von Palestina / Judea / Samaria / Galilea und jenseits in Syria / allwo biß zehenmalhundert Tausend Personen von solcher Seuche hinweg gerissen worden / und allein in hiesiger Statt Jerusalem 15000. Türcken / und 3000. Christen / so wol Catholische / als Griechen / gestorben seyn; Von denen Franciscaner Mönchen / so gegenwärtig das H. Grab besitzen / seynd auch 45. gestorben; Also daß die Ottomannische Porten auß obigen Ländern für künfftigen Feldzug weder Volck noch Geld zum Krieg wird ziehen können.

Auß Constantinopel / vom 20. Novembr.

Allhier hat man den Caimakam von Constantinopel verändert / und ist zum Caimakam gemacht worden / ein auß Cypern gekommener Bassa / Ahmet Bassa genannt / und mit dem Zunamen Calaslicos / ein so grosser Feind und Verfolger der Christen / als keiner in vilen Jahren gewesen. Er hat alsobald expresse Ordre an alle Ambassadeur geschicket / daß die Kauffleuthe nicht mehr Zobelne Mützen / (oder Hauben) sondern Hüt nach ihrem alten Gebrauch / tragen solten / wie auch eine Mode von Kleidern / genannt Cherecke / noch grüne Farbe / und soll allein ein Dollmetscher eines jeden Ambassadeurs eine rothe Mütze mit Gebelino tragen / ob gleich aller Nationen Dollmetscher nicht mehr als 5. allhier seynd. Er hat auch allen Griechen verbotten / daß keiner Mützen mit Zobeln / noch gelbe Schuch / sondern Veyelblaw tragen sollen. Es wird gesagt / daß der Caimakan sein Vorfahrer / dieweil er reich ist / sich werde künfftigen Feldzug mit ins Feld begeben. Man murmelt / daß diser Caimakam nicht lang bleiben werde / weil die Türcken selbsten ihn Jalim Caimakam / das ist / den Tyrannischen Statthalter von Constantinopel nennen. Alle die jenige / so auß Asia kommen / bekräfftigen die von den Arabern dem Asiatischen Bassa und Türckischen Militz zugefügte Niderlage / weil aber die Particularien sehr varieren / also gehen wir solche dißmal vorbey / gewiß ist aber / daß die Araber Mächtig geworden seyn / und ihren Fürsten für Souvrain erkläret haben / weil Er von der rechten Linie

ihres

ihres Propheten Mahomets ist. Man sagt / daß die Pest in Asien / nach einem erfolgten grossen Regen / im vergangenen Monat / nachgelassen habe / vnd halten die Mahometaner davor / daß es auß Hexerey geschehen sey / vnd allhier beginnet sie auch auffzuhören. Der Tartar-Han / ob er gleich alt / ist auff der Post nach Adrianopel gereiset / nach dem Befelch / so er vom Sultan empfangen / welcher Jhn mit grosser Ehr empfangen / vnd Jhm vnderschidliche Verehrungen gethan hat. Von dem Polnischen nach dem Tartar-Han spedierten Envoye wird nicht mehr geredet / wo er gebliben sey / einige seynd der Meynung / daß er langsam nachfolge / biß daß der Groß-Vezier in Adrianopel werde seinen Einzug halten. Underdessen passieren vil Agen von hier gegen Natolien / vnd gehet ein Gerücht / daß die Tartarn vil gefangene Christen nach Temeswar gebracht haben / vnd deren einige 1000. wann die Flüsse gefrieren werden / fertig seyn / auffs neue einen Straiff in Sibenbürgen zu thun. Die Griechen allhier haben einen neuen Patriarchen erwöhlet / so von Constantinopel gebürtig / vnd vormals schon Patriarch gewesen / aber auß Boßheit einiger Griechen vertriben; Selbiger haißt Dionysius / ist ein gelehrte Person vnd Freund der Münche. Auß Sclavonien seynd 2. mit Pulver beladene grosse Schiffe angekommen / welche Jährlich an hiesige Zeug-Häuser geschickt werden.

Helsingör / vom 12. Januario.

Der jüngst allhier gewesene Sturm / hat vor vnd in dem Sund an den Schiffen grossen Schaden gethan / indem von denen auß der See / vnd von Dantzig kommend / vnd nach Fleckeröe auff den Rendevous wollenden Schiffen / so mehrentheils mit Korn geladen / vnd nach Franckreich verordnet gewesen / 21. dardurch zerscheittert / gestrandet / vnd zu Grund gerichtet worden. Was denen Holländischen Convoyeren vnd deren bey sich habenden Schiffen widerfahren ist / kan man noch nicht wissen.

Auß Dornick / vom 15. dito.

Von den Apotheckern / Zimmerleuthen / Würthen vnd anderen hat der König eine grosse Summa Gelds gefordert / vnd haben die Bierbreuer bereits 14000. Gulden bezahlet.

Auß

Auß Turin / vom 16. Januario.

Monsieur Eglonsby Envoye deß Königs in Engeland so Schiffbruch bey den Insulen von Corsica erlidten / aber vor seine Person noch darvon kommen / ist vorige Wochen hier angelangt / vnd hat schon seine publique Audientz bey Unserm Hertzog gehabt. Ihro Königliche Hochheit haben sich rund erklärt / daß Sie Sich nimmermehr in einen absonderlichen Vergleich zum Friden einlassen / sondern dem allgemeinen Interesse Dero Allirten steiff anhangen / vnd dasselbige best möglichst befördern helffen wolten. Den 7. dises ist der Printz Eugenius nach Wienn abgereist.

Auß Berlin / vom 16. Januario.

Der Cörper deß Herrn Grafen von Freytag ist balsamiert / vnd wird nach Ost-Frißland gebracht werden. Der Graf Rosignol / welcher / wie letzt gemeldt / seine Expedition bekommen / hat vor seinen Herrn Principalen 1500. Mann regulierter Trouppen nebenst denen Recrouten erhalten / worüber Printz Carl / den Feldzug in Savoyen thun wird / die Direction haben soll; Gemeldter Rossignol erwartet nur allein den nach Savoyen geschickten Courrier wider zu ruck / alsdann er auch seine Abschids Audientz nemmen wird.

Auß Brüssel / vom 25. Januario.

Auß den conquestierten Plätzen hat man / daß der Marschall von Boufflers zu Tournay ankommen / in welcher Gegend mehr als 14000. Mann sich würcklich versamblet / vnd noch mehrere Trouppen erwartet werden / vmb eine sichere Belägerung vorzunemmen / vnd weilen man beförchtet ist / daß sie gegen die Vestung Ath / bey disem harten Frost da alle Flüß zugefroren / etwas tentieren möchten / ist gestern der Seigneur Farleau / Commandant von selbigem Platz / vnder Begleitung von 60. Reittern vnd Dragonern / eiligst dahin von hier fortmarschirt; Ingleichem seynd auß Unsern Guarnisonen die meisten Trouppen gegen die Gräntzen auffgebrochen / dergestalt auch / daß zu Tillemont keine Besatzung hinderbliben / vmb das Frantzösische Vorhaben zu beobachten; Von dem Land von Haynaut haben sie eine sichere Anzahl Reitter vor den König ins Feld zu stellen prætendiert / vnd ist Braine le Comte auff 14. Mann / vnd so fort andere Stätte vnd

Dörffer

Dörffer nach advenant angeschlagen worden. Zu Cambray haben die Frantzosen das dritte Malter von den Früchten hinweg genommen/ vnderm Vorwand jedes vor 2. Reichs-Thaler zum gemeinen Besten zu verkauffen / da sonsten das Malter auff dem Marckt 10. Reichs-Thaler kostet; Der Gouverneur von selbiger Statt Graf von Montbrunn / hat sich eilligst nach dem Frantzösischen Hof begeben.

P. S. So gleich kombt Zeitung / daß die Frantzosen zu Renay sich biß 10000. Mann starck versamblet / vnd die zu Tournay fertig gestandene grosse Kriegs-Rüstungen gleichfals auffgeladen / vnd dem Verlaut nach gegen Audenarde durch verschidene Weege abgeführet worden / auch sollen 19. biß 20000. Fackeln verfertiget seyn / vmb sich deren bey der Nacht zu bedienen; Worauff es nun angesehen seye / wird in kurtzem zu vernemmen seyn.

## Auß Cöln / vom 28. Januario.

In der Ost-See sollen biß 30. Schiffe mit Korn beladen / so nacher Franckreich gehen sollen / durch das Eyß auff- vnd in den Grund gegangen seyn. Auß Spanien hat man / daß selbiger König den Hertzog von Jovinazzo zum Vice-Roy von Arragon erwöhlt hat / welcher auch auffs bäldiste sich nacher Saragossa begeben werde.

## Auß dem Helsingör / vom 16. dito.

Mit Passagiers von Coppenhagen hat man / daß der Holländische Resident daselbst ein Memorial eingegeben / welches zimlich harte Termini sollen gewesen seyn / es wäre dasselbe / der Rede nach / durchlesen / vnd ihme wider zugestellt worden / mit dem Anhang / die Herren Staaten möchten thun was ihnen beliebte / ob deme nun in der That also / wird man mit nechstem zu berichten haben.

## Auß der Schweitz / vom 20. dito.

Das Müntz-Weesen wolle noch nicht von statten gehen / vnd sagt man / daß die Reichs-Guldiner gestempelt / vnd nach ihrem Werth in einen gewissen Preiß / so aber noch nicht bewußt ist / im Land gelten sollen.

Auß

## Auß Madritt / vom 7. Januario.

Man hat Befelch nacher Cadix geschickt / die Schiff von der Königlichen Flotte in aller Eil fertig zu machen / damit sie mit der Escadre so man auß Holland und Engeland erwartet / sich alsobald conjungieren / und zusammen in der Mittelländischen See agiren können. Die Frantzösische Gütter / so auff Genuesische Schiffe geladen gewesen / umb dise nacher Marseillen zu bringen / seynd zu Cadix arrestiert worden.

## Amsterdam / vom 24. dito.

Die Englische Brieff berichten / daß die Englisch- und Holländische Kriegs-Schiffe / die mit Korn beladene und nach Franckreich wollende Schiffe / attrapiret / 36. davon mit dem einen Admiralen von 40. Stucken / so Mastloß geschossen / zu Duens auffgebracht / und den Rest verfolgeten ; Auff der Revier von Londen wären 16000. Schäffel Korn von Irrland angelanget. Pariser Brieff melden / daß man daselbsten auff einen Tag 18. Diebe gehencket. Der Frost hätte einen grossen Schaden verursachet / dann vil mit Korn beladene Schiffe / so sich auff dem Fluß Seine befunden / dadurch verunglücket. Zu Dunkirchen waren 8. Korn-Schiffe mit dem Dännischen Vice-Admiral / welcher 36. Stucke führet / angelangt.

## Auß Brüssel / vom 28. Januario.

Vorgöstern ist Baron von Weix auff der Post von Hildesheim hier ankommen / und Ihro Chur-Fürstlich Durchl. die Zeitung überbracht / daß Dero Herr Bruder Chur-Fürst zu Cöln zum Coadjutorn allda einhellig durch 37. Capitularen erwöhlet. Obschon man wegen continuirenden Feindlichen Kriegs-Anstalten in Sorgen gewesen / daß derselbe bey disem Frost eine sichere Expedition vornemmen werde / so ist doch dieselbe wider gantz verschwunden / und hat man Nachricht / daß die Frantzosen mehr vor Uns beförchtet seyen / und daß Unsere Trouppen auff ihr Gebiet außlauffen / und davon die Contributiones erzwingen sollen / wie dann die auß Dinant und Charlemont zu Namur angelangte Trouppen von dannen mit einem zimlichen Theil von selbiger Guarnison wider außmarschirt / und längst der Sambre und Maas verlegt worden / umb selbige Flüß zu bedecken / und den Unserigen die

Passage

Passage zu verwöhren / vnd weilen die Guarnison zu gemeldtem Namur hierdurch sehr verschwächet / vnd die Porten nicht alle haben besetzt werden können / continuirt / daß deren zwey zugemauret worden. In Flandern hat der Feind deßgleichen gethan / vnd die meiste Trouppen längst den zugefrornen Flüssen vnd in die Linien zu deren Verstärckung postirt. Von Neuport ist vnder einer guten Convoy ein Major von Neuport / welcher mit dem Ingenieur du Vall / so vor etlichen Wochen auffgehenckt worden / interessiert gewesen / eingebracht / vnd folgends in eine Gefängnus geworffen worden.

Auß Lüttig / vom 29. Januario.

Man hat allhier an verschidenen Orthen die Maas auffzueysen angefangen / damit dem Feind alle Gelegenheit zu einiger Passage darüber benommen werden möge.

Auß Londen / vom 22. Januario.

Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden hat vnderschidliche geheime Conferentzien mit dem König / wegen denen Operationibus nechstkünfftigen Feldzug gehabt; Es wird Ihrer Durchl. alle erdenckliche Ehr bezeigt / vnd so offt angerichtet wird / mit 30. Schüssel der raresten Speisen tractieret / auch von deß Königs Leib-Guarde bewachet. Seythero meinem letzten hat man noch mehr andere Dännische Schiffe mit Eysen vnd Korn beladen / so nach Franckreich gebracht werden sollen / nacher Pleymuth / vnd 3. Schwedische mit eben dergleichen beladen / zu Portsmuth eingebracht. Der Herr Hofmann / welcher etliche Jahr an disem Hof als Kaiserlicher Secretarius sich auffgehalten / hat nun den Character als Ihro Kaiserlich Majestät Resident / vnd hat den 14. dises in solcher Qualität eine absonderliche Audientz bey dem König gehabt. Der Graf von Macklesfeld ist am Sonntag hier gestorben. Der Herr Butler / Bruder deß Hertzogen von Ormond / ist zum Grafen von Arran in Irrland gemacht worden. Der König hat die Obristen zu denen neuen Regimentern zu Pferd / so geworben werden / ernennet / nemblich: den Lord Lexington / den Lord Brandon Gerard / den Obrist Windsor / vnd obgedachten neuen Grafen von Arran. Die 3. Admirals / welche die Flotte letzt vergangenen Sommer commandirt haben / seynd von dem Obern Parlament vnschuldig erklärt worden.

Num. VI.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 6. Februarij.

## Stockholm/ den 4. Jenner.

Als diser Tagen der Graf und General Gouverneur von Liefland Herr Hastfer den Frantzös. Ambassadeur Grafen von Avaux tractirte/ ist ein unversehener Brand in dessen Hause entstanden/ also/ daß selbiges guten Theils abgebrandt ist. Sonsten verlautet/ als wann Ihro Königl. Hoheit der Cron Prinz von Dennemarck resolvirt seye/ an hiesigen Hoff zu kommen; So die Zeit lehren muß.

Warschaw/ den 5. dito.

Ein grosser Theil von denen Reichs-Räthen/ und Land-Botten/ welche anhero gekommen waren/ umb dem allgemeinen Reichs-Tag beyzuwohnen/ ist wider von hier weg/ und zuruck nacher Hauß gekehrt; umb daselbst Ihrer Majestät deß Königs Resolution abzuwarten; Indeme die meisten darfür halten/ es werde Seine Majestät einen grossen Rath halten/ umb über dises Königreichs gegenwärtiges Interesse zu rathschlagen; Und bleiben bey der festen Resolution/ nicht von der heiligen Allianz abzugehen/ sondern mit aller Macht den Krieg wider die Türcken und Tartarn fortzusetzen. Unterdessen confirmirten die Brieffe von Zolkiow/ daß Ihro Majestät der König wider in völliger guter Gesundheit sich daselbst befinden; allwo sich auch der Königliche Prinz Jacobus annoch auffhalten thue. Von Lemberg berichtet man/ daß eine starcke Parthey von unsern Völckern/ und vornemblich von der Schanz der Heil. Dreyfaltigkeit/ biß unter die Stücke von Caminieck gestreifft/ einen grossen Theil von selbigen Vor-Städten abgebrannt/ vile Lipker-Tartarn/ so daselbsten logiret/ in stücken zerhauen/ den Rest der Vor-Städte geplündert/ und das Viehe von dannen weggenommen/ auch verschiedene Gefangene zuruck gebracht/ und die ganze Vestung in die äusserste Bestürzung gesezt hat;

F Wo

Von denen Gefangnen 10. zu Ihrer Majestät dem König geführet worden seynd. In besagtem Caminieck haben die Türcken vnd Tartarn grossen Mangel an Lebens-Mittlen; indeme die Unserigen sehr genaue Achtung geben/ vmb zu verhindern/ damit keine Eß-Waaren hinein gebracht werden mögen.

Coppenhagen/ vom 16. Januarij.

Bey jüngstem Sturm ist dises remarquabel, daß das Eiß ein Schwedisches Schiff / so nahe an der Zoll-Bude gelegen/ vom Eiß über vnd über gangen/ vnd doch bey männiglichs Verwunderung/ keinen Schaden bekommen; hingegen seynd 16. andere Schiffe von ihren Anckern vnd Tauin loß gerissen worden/ einige davon sitzen auff Soltholm auff dem Grund / vnd ist die Ladung verdorben. Man sagt/ ob dörfften noch einige Ministri von Ihro Königl. Majestät begnadiget / vnd zu Rittern gemacht werden/ gestalten dann vom Elephanten-Orden 25. seyn sollen/ dahero man (wiewol noch ins geheimb) spricht / daß der Herr geheime Rath Pleß/ vnd Herr Ober Cammer-Juncker Kunt das blaue Band bekomen werden. Von Dannebrog sollen 50. seyn.

Turin/ vom 16. dito.

Einige Detachementer zu Pferd vnd Fuß seynd nach Carignan commandirt/ vmb allda zuverbleiben/ vnd die Garnison von Pignerol / welche von Zeit zu Zeit außlauffet / vnd in den vmbligenden Dörffern die Contributiones einfordert / im Zaum zuhalten. Unsers Hertzogs Unterthanen tragen frey vnd vngehindert ihre Waaren nach Pignerol / solche allda zuverkauffen. Man hat gewise Nachricht/ daß die Frantzös. Armee im Marsch übers Gebürg vil außgestanden/ vil Pferd seyen auß Mangel Fourage crepirt/ vnd eine gute Anzahl von Soldaten kranck worden/ so daß mehr dann der dritte Theil von disen Trouppen weniger wäre/ als da sie in Piemont eingezogen. Die Geisel / welche der Marschall de Catinat von Saluces/ zur Versicherung der rückständigen Contributionen vnd deren daselbst hinderlassenen 2000. Säcken mit Korn / mitgenommen/ haben sich alle von Pignerol salvirt/ außgenommen einer / welcher der geringste von denselben ist; damit man aber disen auch loß bekomme/ ist zu Saluces der Prior von Pignerol / welcher wegen einigen Geschäfften daselbst ware/ arrestirt worden. Die Teutsche Trouppen seynd alle im Monferrat vnd Mantuanis. einquartiret. Unsere Krancken werden fast alle wider gesund / vnd fangen die Fieber an nachzulassen. Sonsten ist in disem Land alles so ruhig / als wann kein Krieg vorhanden wäre.

Pariß/ den 18. dito.

Gestern ist der berühmte Augustiner-Baarfüsser Mönch P. Anshelm/

so

so 50. Jahr in diser Statt im Closter gewesen/ gestorben. Der Marquis von Grimaldy ist hier angelangt. Man sagt/ daß bey unsers Königs Cavallerie eine Reforme beschehen/ und hingegen die Miliz auff 50000. Mañ verstärckt werden solte. In dem Hertzogthumb Lottringen und selbiger Gegend/ seynd biß 30000. Malther Früchten auffgekauffet / und von dannen in das Elsaß geführet worden. Man versichert/ daß in der letzten Musterung / welche der Marschall de Cattinat von der in Piemont gewesenen Armee gehalten / er befunden/ daß 18520. Mann abgangen seynd. Der Leichnamb deß Fürsten von Lislebonne ist in die Kirche von St. Paul/ mit Pracht und gewöhnlichen Ceremonien / begraben worden. Von Dünkirchen hat man/ daß Monsieur de la Neuville daselbst angekommen / und zu Schiff gesessen ist/ umb seine Reyse ferner über Dantzig nach dem Königlichen Pohlnischen Hoff fortzusetzen.

Rom/ vom 16. Januarij.

Vergangnen Mittwoch hatte der Venetianische Ambassadeur bey dem Pabst Audienz/ und hat der Pabst besagtem Ambassadeur darinn versprochen/ umb den Krieg ferner wider die Türcken fortzusetzen / der Republic von Venedig für nächstkünfftige Campagne die Päbstl. Galeeren wider mit vilem Volck zu Hülffe zuschicken. Der Pabst hat dise Wochen sehr reiche Allmosen und Brodt an die arme Bürger geben lassen/ weilen dise nicht im Felde arbeiten können/wegen deß tieffen Schnees/dergleichen in 100. Jahren in Rom nicht ist gesehen worden ; In Neapoli ist auch vil Schnee gefallen.

Ein anders auß Coppenhagen/ den 8. dito.

So bald allhier die Arrestirung der Holländischen Schiffe geschahe/ hat Monsieur Bonrepos solches so fort Seinem König kund gemacht/ in Hoffnung / daß dadurch diser Hoff mit Holland in Verweiterung kommen möchte/ welches aber keinen Effect haben wird/ sintemal grosse Mühe angewendet wird / wie die Sachen zuvergleichen / worzu die Cron Schweden durch deren Vermittlung ein grosses contribuiret/ ist also an einem guten Vergleich nicht zuzweiflen ; Unterdessen soll ermelter Bourepos von seinem König solcher wegen ein Schreiben erhalten / und selbiges unserm allergnädigsten König überliffert haben / worinnen grosse Offerten seyn sollen/ wann es zwischen diser Cron und dem Holländischen Staat zur Ruptur kommen solte / worauff aber wenig reflectirt wird. Die Herren Schweden haben auff unsers Envoyes Anhalten / mit uns einzutretten/ und ebenfahls die Repressalien wider Holland außzutheilen / geantwortet/ daß / weilen / laut dem Bericht deß Holländischen Ambassadeurs dem Herrn von Heckern / Seine Majestät unser König noch keine Rechnung

deß

deß prætendirten Schadens unserer Unterthanen / von Ihro Hoch-Mögenheit den Herren Staaten / übergeben / man auch derowegen noch nicht klagen köndte / daß die Satisfaction wäre geweigert worden / weßwegen dann selbige Cron auch nicht ehender mit der hiesigen eintretten köndte / biß zuvor alle gütige Mittel / durch Holland abgeschlagen worden / sich erbietende / als Mediator solche Strittigkeiten zwischen unserm Hoff und denen Herren Staaten von Holland / beyzulegen helffen / an welchem guten Accommodement auch nicht zuzweiffeln / wie dann gleich von disem berichtet / Ordre abgangen / keine Holländische Schiffe mehr anzuhalten / sondern alle frey und ungehindert passiren zulassen.

## Venedig / den 22. Januarij.

Man arbeitet in hiesigen Zeughäusern an einigen Stücken Geschützes von newer Erfindung / und wird versichert / daß wir nächste Campagne eine gute Anzahl Carabiner von schönster Invention haben werden / worauß man über 20. mahl nach einander schiessen kan / und doch solche nur darzu einmahl geladen werden ; Der Erfinder davon ist der Obrist Carl Rambelli ein Bologneser / welcher schon vilmahlen seine Proba in Gegenwart der hohen Artillerie Befelchhabern gethan hat ; wie auch in hiesigen Zeughäusern. Uber Maltha verlautet / daß die Türcken von Tripoli 5. Schiffe außrüsten / und darmit in der See zu kreutzen. Zu gedachtem Maltha wäre von Constantinopel ein Frantzösisches Schiff mit einigen Pferden für den König von Franckreich angekommen / mit Bericht / daß die Häuser / welche durch die letzte Fewersbrunst zu Constantinopel / in die Aschen geleget worden / noch nicht wider auffgebauet wären / und daß die meiste Leuthe / denen solche Häuser gewesen / sich mit jhrer noch übrigen Haabe von dannen anderwertshin begeben hätten. Der Cardinal Data ist von hier ab / und wie man glaubt / wider nacher Rom gereyst. Vier Compagnien neugeworbene zu Fuß seynd von dem festen Lande hier angekomen / und sollen mit nächster Convoy 1800. Mann zu Fuß / nebst Lebens-Mitlen / Kriegs-Munitionen und andern nöthigen Sachen / und künfftigen Monat Mertz noch eine andere grössere Convoy nebst 100000. Zecchini nacher dem Königreich von Morea abgeschicket werden. Allen Obristen und Capitains ist anbefohlen worden / mit jhren Recrouten-Werbungen sich zu eylen ; So hat auch der Obrist Olivi von Treviso / schon mit seinen neuen Werbungen es so weit gebracht / daß er bereits einige Compagnien von seinem Regiment auffgericht hat.

Anno 1694. Littera G. Num. 7. 13. Februarij.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 6. Februarij.

VOn Peter-Wardein hat man / daß eine Parthey von 30. Mann einen Türckischen Wachtmeister / vnnd 2. Buben / so Holtz zuhollen außgewest / bey Krapina gefangen bekommen / dise melden / daß der Rebell Petrozi mit 12. Persohnen zu Sabatz angelangt; sonst ist selbiger Orthen alles still / zu Segedin ist auch ein gefangener Christ auß Giula arrivirt / sagend / daß die Besatzung Mangel an Brod hab / vnnd nur in 400. Mann bestehe / so allein vom Türckischen Waitzen lebten / vnnd müsten den Sack vmb 21. biß 30. fl. kauffen. Der Rebell Servat Ferentz / welcher vom Töckely / die Contribution zufordern / selbiger Gegend geschickt worden / ist auß Mangel der Lebens-Mittlen nach Belgrad gangen / vnd daselbst 2. Lieutenanten mit ainichen Völckern hinderlassen; Wanns wegen Giula obige Beschaffenheit hat / so verhofft man bald was guttes von dar zuvernemmen / es verhinderte dann das gelinde Wetter die Operation. Der Chur-Sächsische Gesande ist mit guetem Contento von hier abgeraist.

## Auß Maltha / den 10. December. 1693.

Eine Frantzösis. Tartane ist allhier von Constantinopel arrivirt / welche einige Pferdte vor den König in Franckreich innen hat; Der Schiffer davon referieret / daß die Türcken sehr grosse Præparatoria zu künfftiger

Cam-

Campagne machen. Sonsten kommen täglich allhier einige Frantzösische Cavallier an.

Auß Meyland / den 23. Januarij.

Verschienenen Freytag Abends ist der Marschall de Humiers mit einer Paßport von unserem Herrn Gouverneur/ hierdurch nach Wienn marschirt/ Ihro Majest. dem Kayser im Nahmen deß Königs von Franckreich/ die Fridens-Tractaten vorzuschlagen / selbigen Abend ist auch der Printz von Commercy / so von seinen Wunden wider genesen / hierdurch nach Teutschland passirt. Zwischen den Kayserl. Völckern und denen von Genua / gibt es neue Mißverständnussen / welche übel außschlagen möchten. Die Teutsche/ so im Monserrat einquartiert ligen/ haben den Paß nach Casal dergestalt verleget/ daß nun nicht das geringste mehr von Lebens-Mittel hinein practicirt werden kan/ und erhaschen sie zum öfftern vil mit Proviant beladene Frantzösische Maul-Esel und Pferdte / so sie suchen hinein zu practiciren/ weil sie nun grossen Mangel darin leiden / so erkrancken sie sehr und reissen alle Tag vil auß/ und gehen in Venetianische Dienste.

Auß Turin / den 24. Januarij.

Verschienenen Mittwoch ist Herr General Caprara von Meyland wider allhier angelangt / und werden alle Waldenser / so sich hier nidergelassen / ad notam genommen. Der neulich allhier angelangte Engelländische Gesandte rüstet sich erstes Tags seine offentliche Audientz von unserem Hertzog zu haben/ welcher sich in bester Gesundheit befindet. Die Post von Rom ist wegen bösen Weegs und Wetters nicht ankommen.

Ein anders auß Turin / den 24. Januarij.

Nachdeme der Frantzösische General Monsieur de Tesse den Ritter-Orden deß Heiligen Geistes von seinem König empfangen / ist selbiger von Pariß wider zu Pignerol ankommen. Es ist gewiß / daß 2. Regimenter Hussaren im Anmarsch herein begriffen / von denen man vernimbt / daß sie vom Kayser unserem Hertzog verehret worden/ und über dise noch einige andere Teutsche Regimenter / umb diejenige / so allbereit im Lande darinnen stehen/ zu verstärcken. Verschienenen Sonntag hat der Spanische Ambassadeur seine erste extraordinari Audientz bey unserem Hertzog gehabt / diser wird sich erster Tagen nach Cuneo erheben / die neue Fortificationes daselbst zu besichtigen.

Auß Nimwegen / den 27. Januarii.

Das Regiment / welches die Herren General-Staaten vor einiger Zeit von Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln in Dienste übernommen haben/ arrivirte den 26. dises allhier / und wurde durch die Herren Deputirte

von

von Ihro Hoch-Mög. zu Deroselben Contentement zweymal gemustert / in Beyseyn deß Herrn General-Lieutenant von Bernsau / und den Commissarien Ihrer Churfürstl. Durchleucht / und bestunde solches in einer vortrefflichen wolmundirt- und exercirten Reuterey.

Auß Gravenhage / den 27. Januarij.

Der Lüneburgische Envoye Herr Schütz / wird mit der Convoy / so Ihro Durchl. den Herrn Marggrafen von Baaden wider anhero transportiren soll / nach Engelland übergehen.

Ober-Moselstrohm / den 3. Februarij.

Wegen deß überauß grossen Schnees auff dem Land / und Menge der Wölffe / welche vorige Woche an der Nohe 2. Männer zerrissen / unnd biß auff die Köpff auffgefressen / ist es gantz unsicher zu reisen. Die Mosel ist hiesiger Gegend noch mit Eiß bedeckt. Die benachbarte Juden haben von dem Tressorier vil Gelt entlehnt gehabt / umb Pferdte dafür zu kauffen; weil aber solche anjetzo schwer zu bekommen / als werden die jenige / so ihre Summen nicht liffern können / nunmehr mit der Dragoner-Execution astringiret / das Gelt in 3. Tagen dem Tressorier in Mont-Royal zu ersetzen: Diser entschuldiget sich bey allen Officiers / daß die Königl. Cassa Gelt-lähr seye / und erwarte man die neue von alten widerumb geprägte Müntz / so doch auch wenig erklecken dörffte. Es ist zwar ein Dessein auff Rheinfels vor der Hand gewesen / aber auch widerumb verschwunden.

Auß Brüssel / den 4. Februarij.

Der Portugallische Envoye stehet reisefertig / nach dem Haag abzugehen / unnd seynd die mit selbigen ankommene zwey Pohlnische Printzen vorgestern nacher Hannover abgereist / umb allda dem Carneval beyzuwohnen / und folgends wider nach Pohlen zu gehen. Vorgestern hat man mit einem Courrier von Lüttich den tödtlichen Hintritt selbigen Bischoffs vernommen. Von Monß hat man / daß der Feind vil Trouppen gegen die See-Küsten marschiren läst / und zu künfftiger Campagne grosse Anstalt machet. Sie zwingen auch widerumb starck die conquestirte Orther / Leuthe zum Krieg zu formiren / so jetzo zweymal so vil lauffet / als sie vorm Jahr gefordert / und seynd die von Hall taxirt / 30. Mann hinzugeben / umb die Helffte darauß zu suchen / die übrigen aber müssen jeder vor 20. Rthl. redimiret werden. Man schreibt von Namur / daß die Frantzosen allda ein Corpo von 10000. Mann versamblet / ohnwissend zu was Ende.

Auß Cölln / den 7. Februarij.

Von Blanckenheim kombt Bericht / daß die Frantzosen verschienene Woche in 400. zu Pferdt starck durch die Eyffel unter Conduite der Partisans Chevallier unnd Pulvermacher / auß dem Blanckenheimer Thal gebür-

bürthig / in der Nacht / zwischen Mont- vnnd Dienstag das Stättlein Schleiden am Closter überstigen / vnnd eine darinn gelegene Chur-Pfältzische Compagnie Dragoner überfallen / vnnd meistens gefangen bekommen / darunter sich auch der Hauptmann vnnd Lieutenant befinden sollen. Der von einer Holländischen Parthey jüngst- weggenommene vnnd nach Maseick geführte Herr von Schmittem / soll wider relaxirt / der Schultheiß aber noch im Arrest seyn. Bey Hillesheim in der Eyffel sollen sich etlich 1000. Mann vom Feind versamblen / zu was End / lehret die Zeit.

Auß Londen / den 26. Januarij.

Ihro Durchl. der Kayserl. General Marggraf von Baaden / welche bißhero mit aller erdencklichen Lustbarkeit bewürthet / vnd alle Tag bey ein- oder dem andern Pair vom Reich magnificq tractirt wird / scheinen Willens zu seyn / künfftige Woche wider zuruck nach Teutschland zu gehen / dieselbe haben auch verschidene geheime Conferentzien mit Ihro Königl. Majest. gehalten / über die Operation künfftiger Campagne. Man sagt / daß biß Mittwochen der Monsieur de Freacke / als Author von dem Gottslästerlichen Pamphlet gegen die Heil. Dreyfaltigkeit / (welches auff Befehl beyder Parlaments- Häuser verbrannt worden) für Recht gestellt werden soll. Von der Schwedisch- vnd Dähnischen Convoy auß Bleckeren sind 30. Schiffe in verschidenen dises Reichs Häven auffgebracht / vnd weilen selbige alle mit Schiff- Nothwendigkeiten beladen / vnd in Franckreich destinirt gewesen / dörfften solche so bald nicht relaxirt werden / indeme man die Neutralität nicht gern wird darzu dienen lassen / daß dem Feind von solchen Materialien dadurch eine Zufuhr geschehe.

Auß Zolkiow / den 10. Januarij.

Auß der Schantz der Heil. Dreyfaltigkeit hat man / wie ein vornehmer Lipker Kurnick genannt / von freyen stucken auß der Vestung Caminieck zu vns übergelauffen / vnd referiret / daß der von so langer Zeit versprochene Succurß vnd Proviant / noch nit erfolgt / vnnd der Bassa in gedachter Vestung / selbsten schon desperat vnnd in grosser Forcht lebe / also / daß er seine Bagage vorauß zu schicken / vnnd sich folglich zu retiriren / gedencke / besonders / weil alle außcommandirte Lipker vnd Janitscharen / welche auch nur vmb Holtz fahrē / von den vnserigen erdapt / vnd entweder nidergehauen / oder gar gefänglich mit weggeführet werden / inmassen auch ein kleine Fuhr Holtz schon 12. Löwen- Thaler koste: was ferners zu vernehmen seyn wird / lehret die Zeit.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Turin / Lübeck / Coppenhagen / Dreßden / Brüssel / vnd Lüttig / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

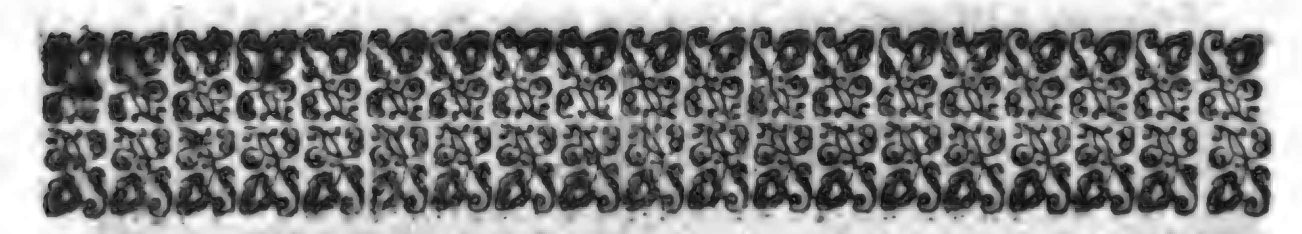
## Auß Wienn / Ungarn / Turin / Lübeck / Coppenhagen / Brüssel / vnd Lüttig / ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 13. Februarij.



## Auß Wienn / vom 10. Februario.

DIe Kriegs-Conferentien werden nun Täglich continuirt / vnd damit die Werbungen nicht verhindert werden / haben einige Ständ Geld-Summen hergeschossen / solche mit grösserm Ernst fortzusetzen; Indessen haben die Böhmische / Schlessische vnd Mährische Ständ ihr Quotum schon meistens beysammen / vnd werden die Nider-Oesterreichische Land-Ständ ebenfals trachten / Ihr Contingent zeitlich zu lifern. Herr Graf Montecuculi / so verschinen Mitwoch zum Trabanten-Hauptmann fürgestellt worden / hat Ihro Kaiserlich Majestät ein Summa Gelds dargeschossen. Gestern seynd Ihre Excellentz Graf von Königseck Reichs-Vice-Cantzler verstorben / welche wegen dero grossen Qualitäten sehr betauert werden / dero Herr Graf von Windisch-Grätz succedieren dörffte. Von Esseck kombt / daß zu Belgrad eine Bezahlung für die Guarnison daselbst ankommen / vnd darauff 500. Mann über die gefrorne Sau zu straiffen commandiert worden / weilen aber die Arnauten mehrer Geld / als die Türcken bekommen / seyens in solche Verwirrung gerathen / daß keiner mehr gehen wolte. Zu Peter-Wardein thäte man mit Zersprengung vnd Abtragung deß anligenden Bergs / als welcher der Vestung sehr schädlich situirt / noch immerhin continuiren / vnd wurde aller Fleiß angewendet / damit solcher Platz nach Eingang künfftigem Feldzug in vollkommenen Stand gebracht werden könne. Die Porten habe einen solch grossen Tribut durch ihr gantzes Reich vnd Gebiet so wol auff die Türcken als Christen geschlagen / dergleichen disen Krieg noch nicht geschehen / vmb grosse Geld-Summen beyzubringen / vnd eine grosse Armee zeitlich zu Feld zu führen

## Auß Germantown / in der Insul Pensilvania / den 13. Junii 1693.

Den 7. Junii verwichenen Jahrs hat auff der Insul Jamaica ein erschröckliches Erdbeben / nebst den grösten Theil der Haupt-Statt Port-Royal / in die 2500. Menschen vernichtet / ausser denen Mayer-Höfen und Volck / so auff dem Land von den Bergen und Hügeln bedeckt worden ; Einige Weibs-Personen / die ala Mode gleichsam einen doppelten Kopff oder Auffsatz auff ihren Stirnen trugen / seynd biß an den Nabel in Grund versuncken / und der ober Leib so stehen gebliben / biß die Verwesung solche auffgezehret. Mein von Engeland noch hier zu ruck gewesener Schiff-Gefehrde / Mardochai Loid / kam verwichener Tagen von dannen / und erzehlete / daß gedachtes Jamaica noch bebe / er selbst wurde vom Grund verschlungen / und kam durch ungemeine Göttliche Bewahrung auff einem Brett under der Erden in das Wasser / da er also darvon schwimmend / sein Leben / als ein rare Beuth / davon gebracht hat.

## Auß Lübeck / vom 22. Januario.

Ob zwar der Winter mit Frost und Schnee / der Jahr-Zeit gemäß / sich zimlicher massen eingestellet / und die Herren Schlitten-Fahrer diser Tagen / dero Lust zu büssen / mit Freuden angefangen / so muste man doch gestriges Tages / leyder! mit Schmertzen erfahren / daß Neptunus mit Assistentz deß Eoli durch den Abgesandten Nord-Osten-Wind / die gantze vorgestrige Nacht biß an den folgenden Morgen das Meer und hiesige Reviere übers Eyß dermassen hoch erhoben / als schier bey viler Menschen Gedencken nicht geschehen ; Es befindet sich allhier ein Merckzeichen / daß an dem also genannten blauen Thurn / so bey der Trave stehet / 1625. das auffgelauffene Wasser Wunderns-würdig so hoch under solchem eingemaurten Stein gestanden / und sehr grossen Schaden gethan / welches dann anjetzo bey diser unverhofften geschwinden Fluth anderhalb Zoll gleichfals under gedachtem Stein gestanden / dahero denen bey der Trave wohnenden Kauff- und andern Leuthen nicht allein die Keller und Häuser bey 4. biß 6. Elen hoch gestanden / und selbe sich zum Theil auß ihren Häusern begeben / theils

theils auff die Böden lauffen müssen / die Saltz- und Backräume vnd andere Hütten / worinnen etliche 100. Last Saltz / Korn Leinsaat vnd andere Waaren / seynd mehr als Manns hoch überschwemmet / daher hiesigen Kauffleuthen vnd Einwohnern / ohn dem in der Ost-See vor etlichen Wochen bereits erlittenem Unglück / ein grosser empfindlicher Schaden entstehet / es ist bey diser Wasser-Uberschwemmung eines Schiffers Weib / so ihrem grossen Kind auff den Ofen zu steigen befohlen / vnd mit dem kleinsten sich auß dem Beth salviren wollen / im Außsteigen mit demselben vmbgeschlagen / darvnder erstickt vnd ersoffen / vnd kan man sich nit genugsam verwundern vnd GOtt dancken / daß bey einem so grossen Sturmwetter / windigen Schnee vnd schnell an- vnd aufflauffendem Wasser in der Nacht die Leuthe in den Kellern vnd kleinen Buden sich / alles im Stich lassend / so geschwinde zu retten gewust / vnd sagen sie / daß sie vor grosser Angst / ohngeachtet der Kälte vnd kalten Wassers / da mancher biß an die Gurgel hindurch gewadet das Leben zu bergen / von keiner Kälte gewust. So vernimbt man auch von Travemunde / daß der überauß starcke Sturmwind / so vorgestern Abend gegen 10. Uhr sich am hefftigisten erhoben / vnd die gantze Nacht gewehret / alle Ancker Tau im Hafen zerrissen / die Schiffe hin vnd her vagiret / vnd endlich 9. derselben gegen der vor Travemünde ligenden St. Jörgens Kirchen auffs Land gesetzet / wobey bey jetzo wider ablauffendem Wasser es vil Arbeit setzet / selbe wider flott zu machen: ohnfehlbar wird deß Eoli sausend- vnd brausendes Verfahren noch mehr Schaden zu wege gebracht haben / davon Uns die Zeit ein mehrers eröffnen dörffte.

Auß Magdeburg / vom 22. Januario.

Weil nunmehro hiesige gantze Guarnison den 25. Februarii nach Savoyen zu marschiren beordert ist / als machet ein jeder sich darzu schon fertig / vnd werden auch etliche Leuthe auß allen Guarnisonen gelichtet / gleichfals dahin zu marschiren. Underdessen bezeigen so wol die gemeine Soldaten als auch ihre Officierer grosse Freude zu solchem Marsch / vnd sollen an deren statt wider neue Völcker geworben werden.

Auß

## Auß Brüssel / vom 1. Februario.

Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. Printz Ludwig von Baaden / werden auß Engeland allhier wider zu ruck erwartet / vmb die Zeit der Fastnacht hieselbst zu verbleiben / vnd sagt man / daß bey Hof der Königliche Pallast vor Dero Losament außgerüstet werden solle. Den 28. Passato Nachts ist der Printz Lubomirsky / Königlicher Polnischer Marschall / Vergesellschafftet vom Königlichen Ambassadeur auß Portugall / nebst einem Begleit von 20. Frantzösischen Cavalliers vom Königlichen Hof auß Franckreich allhier ankommen / worbey sich einige befinden / so sich heimlich mit hinweg gemacht / vnd allhier verbleiben wollen; von denen Principalsten vernimbt man / daß von der Königlichen Korn-Flotta ein guter Theil zu Dunkirchen vnd S. Malo glücklich ankommen. Indessen ist auch der Graf von Grobendonck allhier wider angelangt. Von Mons hat man / daß der Gouverneur von selbiger Vestung Seigneur von Laubannie vom Frantzösischen Hof zu Rissel wider angelangt / vnd vil Trouppen gegen Ypern vnd Turnes commandiert worden / weil die Frantzosen sehr sich besorgen / daß etliche neue Englische Regimenter ankommen / auch dardurch die Guarnison zu Neuport verstärcket worden. Den 27. Passato zu Nachts wäre die sambtliche Reitterey auß gemeldtem Mons in aller stille durch die Pforten von Rivage herauß marschiert / ohne daß man wissen könne / zu welchem Vorhaben / oder wohin sie ihren Weeg genommen.

## Auß Lüttig / vom 2. Februario.

Gästern Morgen vmb halber 6. Uhr Seynd Ihro Hoch-Fürstlich Gnaden Unser Gnädigster Bischoff vnd Herr / an einem Schlag-Fluß gähling gestorben / welcher von allen Alliirten Officiers wegen seiner geführten guten Regierung vnd auffrichtigem Gemüts sehr betauret wird / vorigen Abends vmb 10. Uhren / als er seiner Gewonheit nach frisch vnd gesund zu Beth gangen / hatte Er Seinem Groß-Stallmeister Baron von Rost mit folgenden Worten zugesprochen / ich bin so wol vnd gutes Muths / als lange Zeit gewesen / wer weiß / was mir dises Morgen bedeuten wird; als ob

Er

Er Seinen Todt zuvor gewußt hätte ; Wegen disem betrübten Hintritt seynd alle ausser- vnd innerliche Wachten verdoppelt worden / vnd hat man solches alsobald durch Curriers an Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn vnd andere Orthe notificiert.

Von denen vnlängst gemeldten zweyen in Arrest sitzenden Prions / ist der Sohn auß dem Burgerlichen Gefängnus mit Hülff deß Thurn-Hüters Tochter / welche mit ihm hinweg gangen / entkommen / der Vatter aber wird noch auff der S. Leonhards-Pforten an Händ vnd Füß geschlossen wol verwahrt.

Auß Coppenhagen / vom 22. Januario.

Vorgöstern als man auß der Kirchen gieng / fand man bey dem H. Geist-Kirchhof ein erstgebornes Kind / in einem Räntzel gantz bloß ligen / so gantz star gefroren / vnd sonder zweiffel von einer mehr als Bestialischen Huren-Mutter dahin practicieret worden. Göstern Morgen entstund eine gefährliche Feuers-Brunst bey einem Bier-Brauer / welche aber bey dem stillen Wetter vnd guter Anstalt noch zeitlich gelöschet worden. Alle Schiffe / welche auff dem Stromm gelegen / hat man herein gebracht / so daß man keinen Schaden zu besorgen : Einige von den jüngst-gemeldten Schiffen / welche durch den harten Sturm vnd das Eyß auff den Grund gerathen / seynd wider loß gekommen / etliche aber sitzen noch vest / bey den meisten aber die Ladung verdorben. In Stockholm ist jüngst eine Feuers-Brunst entstanden / vnd deß Herrn Axel Lille prächtiges Hauß nebst andern in die Asche geleget / wordurch grosser Schade verursachet worden.

Auß Kiel / vom 24. dito.

Wir haben hier vom 20. vnd 21. dises einen grossen Sturm auß dem Nord-Osten gehabt / der ein so hohes Wasser gebracht / daß die Häuser so am Wasser gestanden / sambt den Kellern so angefüllet worden / daß sich die Leuthe theils auff die Böden begeben müssen / vnd wäre es noch höher worden / wann das Eyß es nicht in etwas gehindert / womit die Förde beleget war / es hat hier einen grossen Schaden gethan / vnd ist vil Vich ertruncken / jedoch / Gott Lob / noch kein Mensch vmbs Leben kommen / auch hat GOtt noch

gnädig

gnädig eine Feuers-Brunst in der Vorstatt abgewendet / so sich eräugnet gehabt / da man von einem Orth zum andern wegen deß Wassers nicht kommen können / das Wasser hat 9. Stunden gestanden / vnd ist nur ein Quartier nidriger gewesen / als es Anno 1625. in der grossen Wasserfluth gestanden / wovon noch das Zeichen am Armen Hauß vorm Schuchmacher-Thor zu sehen ist.

Auß Wienn / vom 3. Februario.

Auß Polen hat man / daß selbiger Königlicher Printz Alexander sich an einem Fieber vnpäßlich befindet; Mit dem König aber thäte es sich Täglich mehr zur völligen Gesundheit anlassen / vnd seye der Hof noch zu Zolkiow. Auß Ungarn hat man / daß der Rätzische Capitain Schernitz bey Anfang dises Neuen Jahrs auff Parthey außgewesen / vnd biß 20. Türckische Pferd zur Beuth mit zu ruck gebracht; welches die Husarn vnd Heyducken vor ein gutes Zeichen halten / sich einbildende / weilen der Anfang dises Jahrs so glücklich gewesen / sie würden das gantze Jahr durch gut Glück haben.

Auß Brüssel / vom 5. Februario.

Die zween Polnische Printzen Lubomirsky / welche jüngst von Pariß hierdurch gereiset / nemmen ihren Weeg über Hannover nacher Polen. Don Bernardo von Quiros ist am Sonntag von hier nach dem Haag verreist / vmb denen Conferentzien von denen Alliirten Ministris beyzuwohnen. Nachts zwischen dem 3. vnd 4. dises ist allhier / so erschröcklich zu hören: Ein Würth / nebst seiner Frauen welche 6. Monat schwanger gewesen / ein Kind von zwey Jahren / wie auch der Frauen Mutter / vnd die Magd im Hauß / ermordet worden; Und nachdeme die Mörder alles Geld so sie finden können / geraubet / haben sie an zweyen Orthen Feuer im Hauß angeleget / vnd sich hinweg begeben; Es ist aber die Burger-Patroille deß Feuers gewahr worden / hat die Thüre deß Hauses auffgeschlagen / vnd solches glücklich gelöschet / aber die Leuthe ermordet gefunden; Man hält die Statt-Pforten seythero gestern Morgen geschlossen / alle Regimenter stehen im Gewöhr / werden genau besichtiget / vnd hat man 300. fl. versprochen / dem

jenigen /

zeitigen / so einen von disen Mördern wird entdecken können; Man hat auch bereits einig Soldaten in Verhafft genommen / so man deßhalben verdächtig halten thut. Der Sr. de la Neuville / so den Orden vom H. Geist an den Marquis von Arquin Vatter von der Königin in Polen überbringt / ist durch hiesige Statt nacher Polen gereist. Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden / werden nun auß Engeland wider abgereist / vnd vnder Weegs anhero begriffen seyn; Und hofft man ehister Tagen Seine Hoch-Fürstlich Durchl. allhier wider zu sehen. Auch wird der König von Engeland / sich gar frühezeitig in denen Niderlanden wider einfinden.

## Auß Turin / vom 27. Januario.

Nachdeme diser Tagen Ihro Königliche Hochheit Unser Hertzog in der still von hier verreist; Als hat man seythero vernommen / daß es nur eine Spacier-Reise nacher Coni gewesen. Mylord Galloway wird nun Stündlich auß Teutschland hier erwartet / welcher / dem Verlaut nach / grosse Geld-Summen auß Engeland für Unsern Hertzog mitbringen solle. Von denen von Neapoli jüngst gedachten angekommenen Bomben / seynd bereits 4000. außgeladen worden / vmb anhero in Piemont übergeführet zu werden.

## Auß Dreßden / vom 29. dito.

Göstern hat der Kaiserliche Abgesandte Herr Baron von Beyneburg Excellentz Audientz bey Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. gehabt / auch dem Chur-Fürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen Abgesandten Herrn Baron von Ilten Excellentz die Visite gegeben.

Num. VII.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 13. Februarij.

## Ambsterdam/ vom 18. Januarij.

MAn vernimbt vnter andern von Londen/ daß allda durch einen Expressen Zeitung war/ daß noch 15. neutrale Schiffe/ so mit Contrabande v... andern Waaren/ vnnd vnter einen Dähnischen Convoy auß Ulckeren nach Franckreich abgesegelt/ vnd durch Sturm abkommen/ in Duyns auffgesandt seynd. 16. Neutrale Ballast-Schiffe/ so nach Portugall wollen/ seynd wider relaxiret/ vnd mögen jhre Reyse fortsetzen; Bey denselbigen seynd etliche wenige mit Korn geladen/darüber aber noch nicht disponiret ist. Von Duynkirchen wird geschriben/ daß allda 2. kleine Dänische Schiffe/ 50. oder 60. Last groß/ vnd mit Korn geladen/ nebenst einem Schiff das Masten ein hätte/ vnd ein Dähnischer Convoyer mit 28. Stücken/ der Mastloß war/ allda eingelauffen/ welche von jhrer übrigen Gesellschafft durch Sturm abgerissen worden. Eine Duynkircher Fluyt mit 24. Stücken ist durch die Engellischen vnd Holländis. Kriegs-Schiffe erobert.

Turin/ vom 23. dito.

Der König in Spanien hat vnserm Hertzog eine gewisse Anzahl Kriegs-Municionen zuverschaffen sich obligiret/ vnd seynd zu folg dises Tractats bereits 8000. Bomben/ deren einige 375. Pfund schwär seynd/ auß dem Königreich Neapoli zu Final angekommen/ weil wir aber keine so grosse Mörsel/ solche zu werffen/ haben/ so werden anjetzo im Arsenal newe darzu verfertiget; wir erwarten auch noch von dannen eine Anzahl Pulffer. Man sagt/ der Gouverneur von Mayland/ welcher den Korn-Paß für die Schweitzeris. Cantons wider eröffnet/ rüstet sich/ vns in kurtzem ein Corps von Trouppen zuzuschicken/ vmb mit andern ein Läger zu Carignan zu formiren: Unterschidliche Officiers/ vornemblich die von der

Guarnison zu Conis/ haben Ordre/ sich zu ihren Regimentern zuverfü-
gen. Es ist in disem Land schön Wetter/ vnnd haben wir noch wenig
Schnee. Ihre Königliche Hoheit haben mit dem Residenten deß Her-
tzogs von Würtenberg einen newen Tractat gemacht/ vmb die Trouppen
seines Principalen biß auff 3000. Mann zuverstärcken. Man wolte den
Protestantischen Trouppen ihren Sold verringern/ selbige aber haben
durch ihre Remonstrationen erhalten/ daß sie noch wie zuvor bezahlt wer-
den sollen.

### Pariß/ den 25. dito.

Monsieur Amelot/ vnser Ambassadeur in der Schweitz/ hat nacher
Hoff geschriben/ daß die Graubünder Ihro Römischen Kayserl. Majestät
die Passage für etliche 1000. Mann Teutsche/ vmb in Piemont zu mar-
schiren/ durch ihre Lande verwilliget haben. Der Marquis de Arcy/ vor
disem gewesener Königlicher Ambassadeur an dem Hoff deß Hertzogen von
Savoyen/ ist zum Regierungs-Rath in Platz deß verstorbenen Grafen de
la Vauguion gemacht worden. Man sagt/ daß man in einer Woche in
diser Statt 400. Kinder/ welche von ihren Eltern vnd Freunden/ auß
Armuth verlassen worden/ gefunden hat. Man versichert/ daß/ als der
König Jacob vernommen/ daß die gröste Hindernuß/ zu einem General-
Friden zugelangen/ wegen der Cron Engeland seyn werde/ selbiger sich
zum König nacher Versailles erhoben/ vnd Seine Majestät vorgestelt/
daß man deßwegen dem Krieg wol ein Ende machen köndte/ indem er lie-
ber von seinen Anforderungen abstehen/ vnd sich mit einem Privat-Leben
contentiren/ als Ursach seyn wolte/ daß so vil Christen-Blut vergossen/
vnd solch groß Elend gestifftet werde; Unser König aber hat denselben
seiner Bitte nicht gewähren wollen.

### Hamburg/ vom 17. dito.

Stockholmische Brieff melden/ daß der Frantzösische Ambassadeur/
weilen er sihet/ daß die Cron Schweden gantz vnd gar zum Krieg nicht zu
bringen/ sich jetzund gantz stille hält/ gibet vnd empfänget auch wenig Vi-
siten.

### Haag/ den 29. dito.

Auß der Schweitz hat man/ daß die Protestanten zu Glaris erlaubet
haben/ eine Compagnie Soldaten daselbst für Holland zuwerben/ worzu
bereits einer/ so Lieutenant in Franckreich gewesen/ darüber zum Capitai-
ne ernennet worden ist.

### Madritt/ den 7. dito.

Der Hoff ist beschäfftiget/ die Zurüstungen für nächste Campagne
zuverschaffen/ vnd will man gegen Franckreich durch Navarre vnd durch
Cata-

Catalonien mit zwo Armeen / vnd durch eine See-Armee / so durch Zustossung der Engel- vnd Holländischen Escadres considerabel seyn wird / agiren: Man hat in alle Stätte / welche Stimmen bey denen Ständen jhrer Landschafften haben / Befelch abgeschickt / eine gewisse Anzahl Soldaten zu werben / damit der König sich solcher in nächster Campagne bedienen könne; Auch hat der General von der Artillerie Befelch / die nöthige Ordres zugeben / damit in Biscayen Gewehr gemachet werde / vmb 36000. Mann mit Degen / Musqueten vnd Picken / zubewaffnen / worzu jhme die Gelder angewisen worden seynd. Nach Estremadure hat man Ordre gesandt / selbige 4. Regimenter wider auff die Beine zubringen / worzu der König schon die 4. Obristen ernennet hat / welche sich hier bey Hoff befinden. Heute haben Seine Majestät die so genannte alten Gardes der Königen von Castille / in 20. Compagnien zu Pferd / gemustert / davon jede Compagnie in 100. Köpffen bestehen / vnd complet dises Jahr mit Seiner Majestät in Campagne gehen sollen. Der Graff von Aquilar / wird ehistens abreysen / vmb von seinem Gouvernement von Novare in dem Mayländischen Staat / vnd deß Lands von Lombardie / Possession zunehmen / deme man 1000. Pistolen extraordinaire Jährlich / als Grand de Espagne / assignirt hat.

Diser vergangenen Nächten eine / haben die Diebe eine Mauer durchgebrochen / vnd seynd in die Kammer der grossen Metzig / allwo man die Accisen-Gelder auff die Eß-Waaren hingelegt gehabt / eingenommen / von dannen sie 180000. Reichs-Thaler an baarem Geld gestohlen haben: Man thut zwar allen Fleiß / vmb dise Diebe zuertappen / ist aber bißdato noch vergeblich gewesen. Ein Courrier ist von Seville gekommen / vnd hat dem König / Namens selbigem Contractions-Hauß / ein Million Stücken von Achten / zum Krieg für künfftige Campagne / angebotten zuverehren.

Gent / den 31. dito.

Die in den Linien ligende Frantzosen wollen jhren Officieren nicht mehr pariren / sondern vorhin bezahlt seyn; Hingegen gehet ein grosser Theil von der Guarnison auß Mons öffentlich betelen / vnd ist die Miserie so groß / daß auch die Officierer continuiren / jhre Mundirung vnd andere Sachen / wegen Mangel Lebens-Mitteln / zuverkauffen / welche auch angefangen / kleine Zimmer zu miethen / vmb sich darinnen auffzuhalten. Marchal de Boufflers ist zu Furnes vnd Dixmuyden gewesen / vnd allda gute Ordres gestelt / folgends sich aber wider nacher Rissel erhoben. Am verwichenen Freytag Nachts ist eine Frantzösische Parthey zu Schelderode gewesen / vnd allda die Bauren-Wacht attaquirt / so / daß sie sich retiriren

ren müssen. Der General-Lieutenant Monsieur Monters / welcher zu Tournay das Commando führen soll / ist allda bereits vom Frantzösischen Hoff angelangt.

## Moselstrohm / den 31. dito.

Gegen den gemeinen Lauff / ist am Dienstag Nachmittag umb 6. Uhren das Mosel-Eyß bey dem kalten Wetter auffgebrochen / und sich wider selbige Nacht gestellet / doch ohne Schaden / und weil die Frantzosen wegen Excursionen der Hussaren disseyts beförchtet / haben sie verschiedene Pässe starck besetzet / auch gehen täglich auß Mont-Royal und Trier starcke Patrollen auff und ab / zu Mont-Roval ist es sonst gantz still von einer Winter-Entreprise / allda continuiret der Discours vom Friden / unnd Theurung in Franckreich / also daß man noch gute Hoffnung machet vom Friden / welcher von jedermann höchstens verlanget wird. Man hat kürtzlich von einer Excursion ins Gülcher Land geredet / der Contribution halber / der übergrosse Schnee aber in der Eyffel scheinet das Concept verstellt zuhaben.

## Pariß / den 25. dito.

Zu Brest werden 20. newe Schiffe auffgebauet / und zu Toulon 10. biß 12. equippiret / von welchen schon 6. an die Insulen von Hieres gekommen / und glaubt man / daß solches geschicht / umb eine mit Korn beladene Flotta / so auß der Barbarey kombt / zu convoyren. Die Brodt-Versorger vom Lager in Teutschland haben eine grosse Quantität Korn in Lothringen auffgekaufft / und solches nach dem Elsaß abgeführet / dahero die Frucht daselbst wider guten Preysses werden wird. Seythero der Marchall de Cattinat wider anhero kommen / hat derselbe vil Conferentzien mit Ihro Königlichen Majestät gehabt / und sagt man / daß künfftige Campagne sehr vigoreus nach der Seyten von Piemont agiret werden soll.

Anno 1694. Littera H. Num. 8. 20. Februarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 13. Februarij.

Jhro Excell. Herr Graf von Heidersheimb ist auß Ober-Hungarn wider revertiert / welcher vnterschidliche Partheyen gegen Giula außgeschickt / zu sehen / ob die Flüß vnnd Marast mit Stucken zu passiren / es wäre aber vnmöglich befunden / wegen schwachen Eyß über die Keres / oder den Marast zukommen / dahero dises Vorhaben auch vnderlassen worden / doch haben obgemelde Partheyen eine Feindliche von Temeßwar so nach Giula gewolt / angetroffen / vnterschidliche darvon nidergemacht / vnnd Gefangene eingebracht / welche einhellig die höchste Noth in Giula confirmiren / vnnd daß sich diser Orth auff eine Attaque hätte ergeben müssen. Vorgestern hat man denen N. O. Landständen die Werbungs-Patenten vnd denen Mitglidern auffs Land geschickt / vnd seynd 925. Werber mit ernstlichem Befelch vor Ende deß Mertzen die Mannschafft auff den Musterplatz zustellen.

## Auß Coppenhagen / den 20. Januarij.

Man sagt vor gewiß / daß Jhro Hochfürstl. Durchl. von Braunschweig-Wolffenbüttel Ansuchung thun / Jhro Excell. den Herrn General-Lieutenant Schacken in Dero Dienste bekommen / ob aber solches angehen wird / melde zu seiner Zeit; wann es geschiehet / so dörffte demsel-

ben

hen die von selbigem Fürsten an Holland überlassende 4000. Mann zu commandiren / vnnd nach den Niderlanden abzuführen / übergeben werden. Auff das zimblich scharffe Memorial / so der Holländische Minister / der Herr von Goes wegen der arrestirenden Schiffen übergeben / ist demselben eine Antwort überliffert / und darinnen versichert worden / daß / so bald die in See-Land auffgebrachte 5. biß 6. Dähnische Schiffe relaxiret / allhier solches alsobald mit denen Holländischen Schiffen geschehen solle / worgegen erwehnter Holländische Resident prætendirt / daß / wann solches allhier geschihet / dergleichen solte ebenfals in See-Land geschehen / vnd vnsern Underthanen solcher wegen Satisfaction gegeben werden solte ; Disem vngeachtet / hält man darvor / daß ein solch Expediens wird außgefunden werden / welchem zufolg von beeden Seiten zugleich die Relaxation beordert werden wird / worzu der Kayserliche / wie auch Schwedische vnd Brandenburgische Ministri das Beste thun / offt gedachte Differentien zu accommodiren. Man sagt sehr starck von einer Reduction vnter der Miliz / wie auch von einer Veränderung einiger Grossen ihrer Gage.

### Auß Stockholm / den 29. Januarij.

Wegen der vilen Feyertage ist eine zeithero wenig oder nichts von Etats-Sachen vorgegangen. Unterdessen hat der Frantzösische Ambassadeur Comte d'Avaux allenthalben einen falschen Brieff divulgiret / worinnen jhme ein angeblicher vornehmer Minister auß Londen schreibete / daß das Parlement nicht allein dem König nichts bewilligen wolle / sonderen / daß es sich in allen gegen denselben opponire / also daß Se. Majest. würde gezwungen seyn / den Friden / welchen sein Herr vnd König offeriret / anzunehmen / ersuchete dabey / daß diser Hof / nebenst Sr. Majest. dem König von Dännemarck das Beste bey diser Sache thun mögte / solchen der Christenheit sehr nöthigen Friden zu befördern. Sobald aber Se. Excell. der Holländische Ambassadeur Herr von Heckern solches vernommen / hat derselbe disem nicht allein widersprochen / sonderen auch durch warhaffte Brieffe auß Engelland erwisen / daß das Parlement sich zu allem erboten / den Krieg mit aller Macht eyferig fortzusetzen / welches dann allhier bey den wol Intentionirten ein sonderliches Vergnügen erweckete. Man dörffte sich zwar in die Sache / wegen der in Dännemarck gegen Holland außgegebene Repressalien schwerlich einlassen ; Unterdessen aber hat man dannoch erwehnten Holländischen Ambassadeur hinterbringen lassen / daß man Königl. Dänischer Seiten / laut der zwischen den Nordischen Cronen gemachten Convention / wie auch der mit Ihr. Hochmög. gemachten Tractaten / Freyheit habe / solche Repressalien außzugeben / nachdeme man zuvor

vor 6. Monat umb Satisfaction vergeblich angehalten / welches dann durch den Königl. Dänischen Minister / ohne daß etwas darauff erfolget / in dem Haag geschehen seyn werde. Unterdessen wendet diser Hof allen Fleiß an / einen guten Vergleich zu wege zubringen. Hiesiger Hof hat dessen Unterthanen zugefügten Schaden zuvergütigen / die veraccordirte Summa erhalten.

## Auß Meyland / den 20. Januarij.

Man sagt / daß der König in Engelland / umb die Kayserl. Völcker / welche in Italien seynd / zu recrutiren / 300000. Reichs Thaler per Wechsel übermacht habe / und hofft man / daß deren Anzahl den 1. April in 20000. Mann bestehen werde / über andere 8000. von Fuß-Volck / Husaren und Heyducken / welche Ihro Kayserl. Majest. dem Hertzog von Savoyen zuschicken wollen. Die Teutschen haben Casal eng eingeschlossen / und streiffen biß unter die Stück von selbiger Vestung / umb zu verhindern / daß keine Lebens-Mitteln von Wein / Meel / Reiß / und anderem hinein gebracht werden möge. Einige Brieff auß der Schweitz melden / daß Franckreich denen Herren von Bern / eine Subside von 2. Millionen / und das Fort von der Schleusse / und deß Lands von Gez angebotten habe / umb die Freyheit zuhaben / auff ihrem Gebiet 5000. Mann zu werben ; Welchen Vorschlag sie aber abgeschlagen / und über das bey Lebens-Straff verbotten hetten / keinen einigen Mann für selbige Cron zuwerben ; davon man aber die Confirmation erwartet.

## Auß Genua / den 23. Januarij.

Vergangenen Montag Morgens wurde der Baron Reccagno mit seiner Felucca / als Er von Monaco mit einigen Waaren und biß 3000. Stücken von Achtem im baarem Geld / kame / durch eine Frantzösis. Felucca / so 5. biß 6. Tage auff ihne gelauret / angefallen und genommen / welchem dise das Geld abgenommen hat / so nacher Finale gewidmet ware. Sonsten seynd vil Schiffe von unterschidlichen Gegenden / mit Wein / unnd Korn beladen / allhier angelangt. Von Toulon hat man / daß daselbst eylends 9. Frantzösische Kriegs-Schiffe außgerüstet werden / und habe der König Befelch ergehen lassen / daß alles zu Anfang deß Monats Februarij fertig seyn solle / umb / wo er es verlangt / agiren und Diensten thun zukönnen. Dahier haben wir ein sehr starcke Kälte / dergleichen in vilen Jahren hier nicht gewesen ist.

Auß

## Auß Londen / den 26. Januarii.

Ihro Königl. Majest. haben Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Printz Ludwig von Baaden 32. schöne Pferdee verehret / und werden Se. Durchl. wie man sagt / nach Oxford / und Cambridge gehen / umb selbiger zweyen Stätten Universitäten zu besehen / und hernach übers Meer nach Teutschland zuruck reisen. Man thut eine Guarde / wie man sagt / für den Jungen Hertzog von Glochester / Sohn von Ihro Hoheiten dem Printzen und Printzessin von Dennemarck / formiren. Ihro Königl. Maj. haben Befelch gegeben / daß noch 3. Regimenter zu Fuß / und 2. von Dragonern von denen so in Irrland seynd / unnd 4. andere auß Schottland / nacher Flandern übergeführet werden sollen. Deß Hertzogen von Schomberg Regiment zu Pferdt ist mit 3. Compagnien verstärcket worden / und solle dergleichen mit mehr andern beschehen. Ein Holländis. Armateur hat 2. Frantzösis. Schiffe mit Wein und Brandwein beladen / in der See erobert / und zu Falmonth eingebracht ; Ingleichem hat ein Seeländis. Armateur ein ander Frantzös. Schiff mit Saltz beladen / nach Cowes geführt / welches er in der See übermeistert hat. Einige Kauffleuthe haben dem Rath angezeiget / daß sie in Irrland 25000. Säcke Korn erkauffet haben / und solches Korn anhero bringen / und vor einen billichen Preiß verkauffen wollen / wann man ihnen Convoy verschaffen werde. Man hat über viertzig Neutrale Schiffe / so mit Korn / Schiffs-Geräthschafften / und andern Sachen geladen seynd / in Arrest genommen.

Von der Insul Guernesin schreibt man / daß über 20. Personen seithero der Bombardirung von St. Malo daselbsten angekommen seynd / welche einhellig berichten / daß die grosse Kirch durch die Engelis. Bomben gantz ruinirt / und eine Menge Häuser nidergeschlagen worden ; Daß / als die Machine gesprungen / hätte sie 3. grosse Bresches in die Statt-Mauer gemacht / und wären eine grosse Anzahl Soldaten dabey getödtet worden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Rom / Napoli / Holstein / Brüssel / Lüttig / und Cölln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

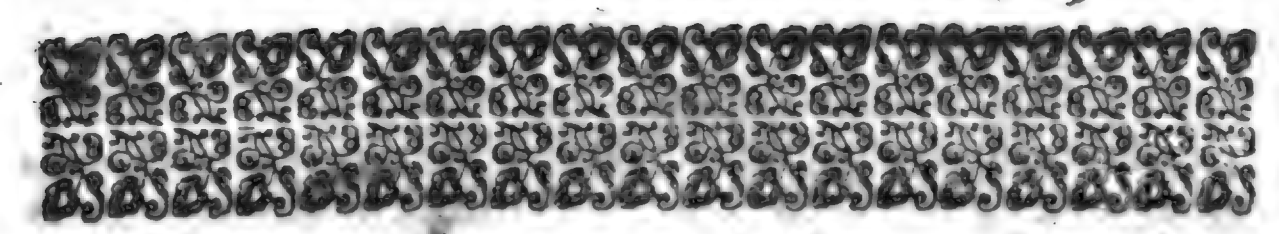
Auß Wienn/Ungarn/Rom/Napoli/ Holstein/Brüssel/Lüttig/vnd Cöln/ 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 20. Februarij.



Auß Wienn / vom 17. Februario.

DEr Herr Graf von Windisch-Grätz hat bereit als Reichs-Vice-Cantzler das Jurament abgelegt / und ist darauff bey der Reichs-Cantzley vorgestellt worden. Ihre Kaiserliche Majestät haben Ihro Durchl. dem Hertzog von Croy verwilliget / daß Sie das Generalat zu Carlstatt dem Herrn Graf Carl von Auersperg gegen einer Pension von 15000. fl. resignirn mögen / dessen Regiment zu Fuß ist Ihro Durchl. dem Hertzog von Würtenberg Mimpelgart geben worden. Der Herr Graf Leopold von Auersperg wird als Gesandter nach Engeland gehen. Auff hiesiger Donau ist das Eyß gehend worden / und hat die meiste Brucken weggenommen.

Ein anders auß Wienn / vom 9. Februario.

Es continuirt nicht / daß der Obriste Macari nachdem er den Cammer-Administratorem Nagi erschossen / sich über den Fluß Unna in das Türckische begeben habe / sondern es wil vil mehr verlauten / als ob derselbe annoch in dem Königreich Croaten sich heimblich auffhalte / und selbige Ständ dahin vermöget habe / daß dieselbe zwey Deputirte anhero zu schicken resolvirt / umb für denselben ein Kaiserlich Salvum Conductum außzuwürcken / weilen er vorgibt / daß er zu solchem Todschlag gleichsamb von ihme Nagi selbsten wäre genöthiget / und veranlasset worden / so solle er auch / das Geld welches er in deß Nagi Behausung zu sich genommen / als er in Erfahrung gebracht / daß es Kaiserlich Geld zu Erkauffung deß Proviants gewidmet seye / widerumb restituirt haben.

Auß

Auß Pariß / vom 29. Januario.

Man hat zwar vermeynt / daß unsere Trouppen in Teutschland und Flandern bey disem harten Wetter etwas tentirt haben würden / aber man hält darfür / daß die Alliirte zu wol auff ihrer Hut gewesen / und sich aller Orthen allart gehalten.

Auß Genua / vom obigen dito.

Man hat ein scharffes Staats-Gesetz / den Pracht betreffend / publicirt / wodurch auff 30. Jahre verbotten wird / alle Art von Edelgesteinen / sie seyn gut oder falsch / wie auch Bänder und Außstaffirungen von Gold und Silber / ingleichen gefärbte Tücher / und seynd keine andere Außstaffirungen als von Seiden erlaubt / doch / müssen selbige alle schwartz seyn.

Auß Ath / vom 3. Februario.

Man sihet allhier vor und nach gantze Familien auff einmal auß Franckreich / wegen Mangel der Lebens-Mittel / ankommen / und vorbey passieren / deren auch einige sich allhier niderzuschlagen gesucht / so ihnen aber nicht gestattet / sonder hinweg gewisen worden; Hingegen werden alle Schweitzerische Uberlauffer / deren auch vast Täglich auß Franckreich ankommen / und under den Teutschen oder Holländern Dienst suchen / angenommen / und nach Verlangen accommandirt.

Auß Utrech / vom 4. Februario.

Gestern hat man zu Querstatt einen sehr alten Bettler / so überzeugt worden / mit den schwartzgefärbten Raubern gestohlen zu haben / lebendig geradbrecht / deßgleichen noch einer Person von disen schwartzen Schelmen am verwichenen Sonnabend zu Brest widerfahren.

Auß Lüttig / vom 5. Februario.

Vergangenen Dienstag Abends umb 6. Uhr ist deß abgelebten Printzen Cörper / in Beyseyn der allhier anwesenden Thum-Herren / in St. Lambertus Kirchen beygesetzt worden / seythero haben alle Lüttiger Ober- und under-Officierer mit ihren underhabenden Trouppen den Eyd der Treue dem Grand Doyen und Thum-Capitul abgelegt / welchen alle civile Bedienten / wessen

Ambt

Ambt vnd Charge sie auch gewesen / nachgefolget / worauff von dem sambtlichen Thum-Capitul 2. Capitulares / als nemblich Seign. Stockheim vnd Monsieur Celis / welche beyde in grossem Ansehen bey den Officiers vnd Soldaten seynd / außgesetzt / vmb auff dem Schloß zu residiren / vnd als ein Bischoff biß einer erwöhlt zu regieren / vnd alles zu beobachten. Vor 3. Tagen ist von hier eine Parthey von 30. Mann gegen Huy außgangen / welche von einem Bauren verrathen / dahero sie von einer Frantzösischen Parthey vmbringt / vnd gefänglich zu Huy eingebracht worden / hingegen ist eine andere von ihren Partheyen / welche in das Fort Navanien Nächtlicher Weil eingefallen / in Meynung / das darinn vorhandene Königliche Spanische Comptor zu plündern / dergestalten empfangen worden / daß sie mit Verlust etlicher Todten vnd Blessirten sich wider retiriren müssen / wobey allein einer von der darinn ligenden Spanischen Guarnison blessirt worden.

## Auß Cöln / vom 7. Februario.

So bald allhier durch 2. expresse Curriers von Lüttig / deren einer nach dem Reich vnd Kaiserlichen Hof durchpassirt / der betrübte Tods-Fall von selbigem Bischoffen allhier angebracht worden / hat sich alsobald der Chur-Bayrische Envoy Karig von Bebenburg / auff die Post nacher Lüttig begeben / wohin der Kaiserliche Minister Simeonis / General Bernsau / wie auch Ihro Excellentz Graf von Königseck mit einer ansehlichen Suite nachgefolget / vmb das Intresse Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu observiren / vnd wird man in kurtzem sehen / wer an das verstorbenen Bischoffen Platz succediren werde. Von Rheinfels hat man / daß auß selbiger Vestung der Leutenant Busch mit 24. Mann zu Simmern gewesen / vnd den Frantzösischen Secretarium Shenal auß Mont-Royal / welcher allda die Contributiones vom gantzen Hundsruck einfordern sollen / auffgehoben / vnd gefänglich in Rheinfels eingebracht / woselbst man sich noch immer in gute Postur stellet / vnd jetzo auch im Wackenberg einige Baraquen zu Einlogirung mehrer Völcker gemacht werden.

Auß

## Auß Marseille / vom 18. Januario.

Dahier ist Ordre angekommen / 6. Galeren gegen Ponant außzurüsten / nemblich 2. nach Bourdeaux / 2. nach Brest / vnd 2. nach St. Malo. Am Sambstag ist die letzte Bataillon Galeren von Nice allhier angelangt. Von Constantinopel vernimbt man / daß den 6. September 1693. daselbst eine Feuers-Brunst entstanden / wordurch 10000. Häuser eingeäschert worden.

## Auß dem Hollsteinischen / vom 27. Januario.

So vil Zeitungen von ein vnd den andern ohnweit der See entlegenen Orthen Täglich an- vnd einkommen / befindet man selbe wegen der vor 8. Tagen entstandenen vnverhofften grossen Wasserfluth / voller Lamentirens; Man hat zwar offentlich mit Kiehlischen Fuhrleuthen ein Spargement sonder Fundament gehabt / daß die Königliche Dähnische / nicht weit vom Kiel ligende Vestung Christian-Preiß zu grunde gangen / vnd die gantze Guarnison vmbs Leben gekommen / es wird aber mit Reisenden von Condition daher kommend / ein anders bericht / wie daß nur / weilen die Situation tieff liget / das Wasser über den Wällen gestanden / die Soldaten vnd andere Einwohner sich dannoch auff einiger hohen Häuser Böden vnd Dächer in fliegender Eyl retteriret. Man hat zwar Anfangs mit den Stucken Noth-Schüsse gethan / vmb sie mit einigem Fahrzeug zu retten / wegen deß grossen Sturms vnd Berg-hoch ansteigen sehenden Wassers wäre es aber vergeblich gewesen / daher die Gefahr vmbs Leben zu kommen / mit vil Lamentiren vergrössert worden / weilen kein Hülff noch Rettung vorhanden gewesen / indem sich niemand zu ihnen hat nähern wollen / oder können / jedennoch / wie die Rede gehet / sollen nicht mehr dann 8. biß 10. Mann / wiewol andere es weit mehr vergrössern / ertruncken / vnd die Vestungs-Wercker gäntzlich ruiniret seyn. Das sehr hohe Wasser hat zweiffels ohne auff der Insul Fehmern / zu H. Hafen / Oldenburg vnd Neustatt / weil alles Manns hoch überschwemmet gewesen / grossen Schaden gethan. Weilen nun am letzten Orth die Brucke weg getriben / vnd von denen Orthen die Passagiers Landwerts gesperret / dahero die Botten außbleiben / so

so wird man doch / weilen nunmehro der Frost das Wasser wider Bruckengängig gemacht / mit ehistem von dannen ein mehrers zu vernemmen haben. Mitlerweil seynd unweit Neustatt zu Rosenhof / ( so einem Hoch-Adelichen Geschlecht der Brockdörffern von Röhlstörff und andern vortrefflichen Güttern zukommt ) auff die so genannte Holländerey / 200. Kühe / und mehr dann 200. Stuck ander Vich / wie auch andern Orthen / so daß man auff 5. underschidlichen Adelichen Güttern bey 1300. Stuck Haupt-Vich gerechnet / ersoffen / ohne was sonsten verdorben und vernichtet worden; Und weilen dise Fluth auch / wie man vernimmet / durch Ubersteigung deß Meers durch den Dassauer See ins Mechlenburgische eingedrungen / und grossen Schaden an Vich und sonsten gethan / so vermuthet man eine theure Zeit / welche der Höchste bißhero noch gnädiglich abgewendet / und ferner in Gnaden abwenden wolle.

## Auß Mayland / vom 30. Januario.

Turiner Brieff bestätten die Fortsetzung der Kriegs-Zurüstungen / welche man allda zu künfftigem Feldzug machet / und hat man / auff Befelch deß Hofs / angefangen / das Feld von den unbegraben geblibenen todten Cörpern zu reinigen / welches vornemblich in der Gegend Saluzz / wo die Frantzosen lang gestanden / geschehen. Auß Lißbona wird berichtet / daß sich die Königin von Portugall von einem continuirlichem Fieber beschwäret befinde / daher der König / seiner Gemahlin zu helffen / die vornehmsten Doctores im gantzen Reich zusammen beruffen lassen.

## Auß der Bergstrassen / vom 6. Februario.

Die in diser Gegend ligende Chur-Pfältzische und Chur-Sächsische Trouppen seynd noch mit etlich 100. Mann verstärckt worden / und halten zu Ladenburg / Neu-Manheim / Lambertsheim und andern Orthen gute Wachten / wiewol vom Feind nichts sonderliches zu hören / deßwegen man / absonderlich bey wider gelinderem Wetter / ausser Gefahr zu seyn verhoffet.

Auß

## Auß Napoli / vom 22. Januario.

Verwichenen Freytag ist ein guter Theil von dem höchsten Thurn deß so genannten Castell Neuen Schlosses eingefallen / und hat 15. Stuck Rinder / welche daselbst stunden / geschlachtet zu werden / erschlagen. ( Den Namen Neu-Schloß behält dises Castell noch immer / ob es gleich mehr als 300. Jahr alt / und ist selbiges von dem Bruder deß Königs in Franckreich / Ludwig den Heiligen genannt / nemblich Carolo dem Ersten König zu Napoli und Grafen von Anjou gebauet worden / damit er hier Hülffe / wegen der Statt und deß See-Havens / wider die Streiffereyen der Meer-Rauber haben möchte. Nachmals hat solches Alfonsus der Erste König in Arragonien / da er die Frantzosen vertriben / und sich das Reich underwürffig gemacht / erneuert / und dermassen bevestiget / daß es mit Verwunderung angesehen wird / sonderlich weil Kaiser Carl der Fünffte dises Namens / und Sein Sohn Philipp rühmlichster Gedächtnus endlich beygetragen / was dienlich ist / einen Orth herrlich und formidabel zumachen.

## Auß Mayland / vom 27. Januario.

Was wir neulich von deß Marschalls d' Humiers allhiesiger Durchreise vermeldet / hat sich nicht also befunden / sondern es ist der Herr von Feuquieres gewesen / der aber nicht nach Wienn / sondern nach Rom gegangen / von wannen er erst nach dem Kaiserlichen Hof abreisen solle. Der Kaiserliche General Commissarius Herr Graf Breuner ist auch wider allhier angekommen / welcher darauff alsobalden mit unserm Herrn Gubernator in Conferentz getretten / und nach disem unverzüglich sich nach Turin begeben / mit Seiner Königlichen Hochheit / und dem Herrn Grafen Caprara gleichfals sich zu besprechen / an welche er von Seiner Kaiserlichen Majestät wegen bevorstehendem Feldzug / einige Commissiones abzulegen haben solle.

## Auß Rom / vom 30. Januario.

Man hat dem Papst wider von neuem eingerathen / Civitavechia zu einem freyen Hafen zumachen: welches man Hoffnung hat/

hat / daß es seinen Fortgang gewinnen möchte / vnd zwar vmb so vil mehr / weil der Cardinal Fourbin den Einschlag hierzu gegeben: wiewol man muthmassen will / es stecke sonsten etwas heimliches darhinder; indem ermeldter Cardinal sich erbotten / zu solchem Werck auß Franckreich verständige Ingenieurs zu beschreiben / fals Seiner Heiligkeit deren zu Rom ermanglen möchte. Die Herren Cardinäle aber rathen Seiner Päpstlichen Heiligkeit / in allen Händeln vorsichtig mit den Frantzosen zu verfahren.

## Auß Pleymuth / vom 23. Januario.

Den 20. dises kame in disen Hafen ein Seeländischer Kaper mit drey genommenen Frantzösischen Schiffen / deren eines mit Wein / vnd die zwey andere mit Saltz geladen waren. Selbigen Tag seynd die Transport-Kitßen mit 150. Frantzösische Gefangenen ab- vnd nacher St. Malo gesegelt. Gestern brachten zween Seeländische Kaperes ein grosses Schiff mit Saltz in hiesigen Hafen.

## Auß Yarmuyden / den 23. Januarij.

Gesteren bey einem harten Sturm-Wetter / strandete eine Fluyt von Landen / vnnd alles Volck muste darauff ertrincken. Seithero dem / als verwichen gemeldet / vernimbt man / daß noch 5. andere Schiffe gestrandet seynd.

Die heutige Post ist wegen üblen Wetter nicht ankommen.

Num. VIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/ Den 20. Februarij.

## Auß Reusch-Lemberg / vom 2. Februarij.

WAs verschidene Woche von denen Feindlichen Excursien ist berichtet / wird confirmirt / nemblich wie daß die Caminiecker Lipker Tartarn in etliche 80. Mann unter Tarnopoll gefallen / selbiges Stättlein außzuplündern / welches jhnen aber nicht gelungen / indeme Unsere gleich auß der Schantz der H. Dreyfaltigkeit succurirtet / so daß selbige mit Verlurst der jhrigen und höchster Confusion in die Flucht getriben worden. Sonsten hat der Kosackische Oberste Namens Paley gäntzlich wider Jhro Königl. Majestät außgelassene Universalien rebellirt / so daß er mit den Unserigen in eine Schlacht gerathen/ und mit Verlurst der Seinigen in die Flucht geschlagen worden. Jhro Königl. Majest. befinden sich annoch in Zolkiew / welche je länger je besser zu jhrer Gesundheit gelangen.

## Auß Coppenhagen / vom 16. Januarij. 1693.

Auß Norwegen haben wir mit gestrigen Brieffen erhalten / daß die am 20. Decembris mit gutem Winde von dannen gesegelte Flotte hernach hin und her zerstreuet / und sehr übel abermals zugerichtet sey. 19. Schiffe davon / so man noch zur Zeit weist / seynd leyder ! bey Westerwick auff der Indiandischen Küste gebliben / worunter der Prophet Daniel / die Fortun 4. Dantziger Schiffe / unterschidliche andere Schiffe / 2. Dänische haben einander mitten durchgesegelt / und seynd zu Grund gegangen. Keiner weist / wo die andern gebliben / auch nichts von der Convoyen / doch hoffet man / daß sich selbige werden salvirt haben. Bey disem harten Sturm seynd auch von denen Schiffen / so auff Sandholm jüngst getriben / 3. zu Nacht weggenommen / ohne zu wissen wohin / so daß dergleichen Schade lange nicht erhöret worden.

## Auß Berlin / vom 26. Januarij.

Ihre Churfürstl. Durchl. die Churfürstine / seynd gestern mit einer kleinen Suite von hier über Magdeburg nacher Hanover abgereyset / allwo selbige der Rede nach vier Wochen verbleiben werden. Nach Abreyse hochgedacht Ihrer Churfürstinnen Durchl. begaben sich Seine Churfürstl. Durchl. nacher Cöpenick / sich allda mit der Jagt zu divertiren. Seine Durchl. der Herr Marggraf Carl Philipp / Heer-Meister deß Johanniter-Ordens / befinden sich anjetzo zu Sonnenburg / allwo einige vornehme von Adel zu Ritter bemelten Ordens creiret worden. Die übrige Herren Herren Marggrafen werden Seiner Churfürstl. Durchleucht nach Cöpenick folgen. Vergangene Wochen ist allhier ein Frauen-Mensch / so ihr in Unzucht erworbenes Kind so fort umbgebracht / vor dem Berlinischen Rath-Hause enthauptet worden / welche hernach denen Herren Medicis zur Anatomiæ überlassen worden. Sonsten ist an disem Orth ein überauß tieffer Schnee gefallen / und darbey eine grimmige Kälte / und sollen allbereit drey Menschen hier erfroren seyn. Die Schiltwachten werden wegen grosser Kälte alle Stunde abgelöset.

Das jenige Schiff / so deß am Königlich Schwedischen Hof gewesenen Frantzösischen Envoye Mons. Moreaux Bagage nacher Pohlen überbringen sollen / ist durch Sturm-Wetter an dem Churfürstl. Brandenburgischen See-Hafen Rugenwalden verschlagen worden / unnd sollen grosse Geld-Summen nebenst kostbaren Præsenten sich darauff befunden haben / welche anhero sollen gebracht werden.

## Auß der Schweitz / vom 7. Febr.

Die Werbungen von Holland gehen unter der Hand wol von statten in denen Evangelisch Reformirten Cantons; damit aber der Frantzösische Ambassadeur Mons. Amelot keine Klagen führen / noch solches reprochiren möge / so seynd die offentliche Werbungen verbotten worden. In denen Römisch-Catholischen Cantons wird auch vor die Spanier deß Mayländischen Staats recrutirt / und glaubt man / daß Franckreich bey deren auch nicht feyren werde.

Auß dem Elsaß hat man / daß der Frantzösische Intendant de la Grange von dannen nacher Versailles zu verreysen / fertig stehe; Man thäte noch immer Korn und andere Früchten / welche nur zu bekommen / in selbigen Landen die Königl. Magazinen damit anzufüllen / auffzukauffen; Die meiste Frantzösische Reitterey und Dragoner auß dem Elsaß / befinden sich längst dem Rhein / und der Brigadier de la Lande bey Drusenheimb postiret.

Auß Hanover / vom 15. Januar.

Unser Gnädigste Herrschafft sambt der gantzen Hofstatt divertiren sich offtmahls bey disem Winter-Wetter / vnd gefallenen Schnee mit der Schlittenfahrt / welcher Auffzug vmb so vil prächtiger anzusehen / weil jmmer in einem grossen Schlitten / so von 6. Pferdten gezogen wird / die Churfürstl. Trompeter vnnd Heerpaucker voran sich tapffer vnd lustig hören lassen: Worauff so dann ein jeder nach seinem Rang / auff das prächtigste außstaffiret / folgete / welche Cavalcada offtmahlen etliche Stunden währete / vnd vile Zuschauer hatte. Der Obriste Weyher / so nach Wienn gewesen / hat bey Ihro Kayserl. Majest. daselbst die Sache so weit adjustiret / daß vnsere 6000. Mann in Ungarn verbleiben / aber mit zwey neuen Regimentern / so auch bald dahin auffbrechen sollen / müssen recroutirt werden.

Auß Londen / den 29. Dito.

Durch den Dähnischen Envoye ist noch ein anderes Memoriale wegen Franckreichs-Anerbietungen zum Friden übergeben worden. Ihro Hoch-Fürstl. Durchleucht Fürst Ludwig von Baaden stehen fertig / von hier ab- vnd nacher Teutschland zu verreysen. So sagt man auch / daß Ihro Königl. Majestät gar frühzeitig nacher Holland übergehen werden. Der Ritter Moutgommery / ist vergangenen Dienstag auß seinem Arrest entrunnen / indeme er den Soldaten so Schiltwacht gestanden / mit Gelt bestochen gehabt hat.

Auß Gent / vom 3. Febr.

Am verlittenen Montag ist deß Morgens vmb 8. Uhr alle anwesende Spanische vnd Englische Cavallerie auffgebotten / vnd einige Strassen-Rauber / so vorigen Tags vnweit Mille die Passagiers geplündert / vnnd allerhand Insolentien getriben / auffzusuchen. Gestern Morgen ist abermahlen in aller Stille eine von vnsern Partheyen außcom-

commandirt / vermuthlich auff eine Feindliche / davon Kundschafft eingebracht worden / loßzugehen / bey deren Zuruckkunfft der Succes zu vernemmen.

## Auß Venedig / vom 30. Januar.

Die zween Edle Dona / welche vor etlichen Jahren von denen Algierischen See-Räuberen gefangen worden / haben sich endlich mit einer grossen Summa Gelds loßgekauffet / vnd seynd allhier wider angelangt. Von dem werbenden Regiment / so der General Rosa in Teutschland auffrichtet / werden innerhalb wenig Wochen einige Compagnien hier erwartet. So seynd auch die Recrouten der 4. teutschen Regimenter / welche in Levante sich befinden / im Marsch anhero / also daß man hoffet / es werde vnser Hertzog nächst künfftige Campagne eine starcke Armee gegen die Türcken ins Felde führen können. Von Rom vnd andern Orthen ist dißmahls nichts sonderliches Neues eingelauffen.

## Außm Haag / den 2. Febr.

Der Graf von Neuenoort / ist auß Ommelanden von Gröningen allhier ankommen / vnnd in der Versamblung Ihrer Hoch-Mögenden gewesen: Auch ist der Herr Graf von Thaun auß Teutschland hier angelangt. Der Lüneburgische Envoye Herr Schütz stehet fertig mit der Convoy / welche Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden herwärts überbringen solle / nacher Engelland hinüber zuführen.

Anno 1694. Littera I. Num. 9. 27. Februarij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 20. Februarij.

Herr Graf Buccelini ist zum Kayserl. Obristen-Hof-Cantzler ernennet worden. Der Herr Obrist Molner ist in Schlesien abgeraist / umb die Muntirung zu seinen Heyducken Regiment einzukauffen / welche nit nacher Savoyen / sondern an Rhein hinauff gehen werden. Der Fürst zu Fundy, Graf zu Mansfeld dörffte zum Kayserl. Hof-Marschallen ernennet werden. Auff starcke Instantz / ist dem Herrn General Veterani zu Montierung / und Bezahlung der Regimenter in Sibenbürgen / ein namhaffte Summa Gelts auß dem Kayserl. Zahl-Ambt überschickt worden.

### Auß Neapoli / den 2. Februarij.

Allhier in dem Land Abruzzo / unnd Puglia / wie auch in der Gegend von Rom regiert eine solche häfftige Pest unter dem Vieh / daß allein dem Hospital vom Heil. Geist zu Rom umb 75000. Cronen werth Vieh umbgefallen.

### Auß Rom / den 6. Februarij.

Nachdeme Ihro Päbstl. Heiligkeit verschinene Liechtmeß die Kertzen geweyhet / und außgetheilet / auch der gantzen Procession durch den Königl. Saal im Vaticans-Palatio beygewohnet / hat die Kält ihme dergestalt zugesetzt / daß er sich etlich Tage darauff zu Beth halten müssen / indem ihme ein Fluß in die verletzte Hüffte gefallen / doch nunmehro sich widerumb erhohlet /

hohlet / gestern vnnd heute allen Ministris wider Audientz gegeben. Der Kays. Bottschaffter ist übel zufriden / daß Ihro Päbstl. Heiligkeit jüngsthin den Cardinal Fourbin der Congregation deß Consistorij beywohnen lassen / als man über die Verleyhung der Coadjutorie deß Bisthumbs Olmütz an den Printz von Lothringen / berathschlaget / sagende / daß vormahlen in dergleichen Consistorijs denen Frantzösis. Cardinälen niemahlen zugelassen worden / beyzuwohnen / wie jetzo wolle angefangen werden / vnd ist hierüber in letzter Audientz ein harter Wortstreitt gefallen. Ihro Päbstl. Heiligkeit hat verschinenen Sambstag wider an alle Nuncios bey denen Cronen geschriben / vnnd wegen deß Frantzösis. Fridens nähere Projecta eingesandt. Se. Päbstl. Heiligkeit haben durch ein Decret die Verordnung gethan / daß kein Cardinal fürohin mehr / als ein Orden protegiren solle / welches dem Cardinal Altieri gar übel gefallen / massen er bißhero die Domicaner / Augustiner / vnd Carmeliten vnter seiner Protection gehabt.

Auß Turin / den 6. Februarij.

Nachdeme vnser Hertzog sich 2. Tage in Cuneo auffgehalten / die gantze Kriegs-Verfassung selbigen Orts in Augenschein genommen / vnd alles nach Contento befunden / ist er wider allhier ankommen / hat auch Ordre gegeben / daß alles Getrayde / so nach Asti gebracht wird / anhero gebracht werde / weil man wahr genommen / daß von darauß / denen Frantzosen etwas davon zupracticiret werde. Man hat zu Meyland biß 8000. Bomben verfertiget / welche ins Schloß nach Carignan gebracht werden müssen / worauß man schliesset / daß man künfftigen Feldzug Pignerol auffs neue belagern werde / allwo gar schlechte Besatzung / sonderlich aber an Reuterey / welche grossen Mangel an Pferdten leydet. Die zu Carmagnola einquartirte Soldatesca ist nach Carignan abmarschirt / sich daselbsten in die vmbligende Dörffer einzuquartiren / vnd die Bauren / welche die in letzter Feld-Schlacht daselbst geblibene Leichname begraben / vor dem Außstreiffen der Frantzosen auß Pignerol zu bedecken. Nachdeme der Kays. Gen. Kriegs Commissarius Herr Graf Breuner mit dem Herrn Gen. Caprara sich vnterredet / ist er wider nach Meyland gekehret.

Auß Dreßden / den 6. Februarij.

In den Bergstätten ist der Brod-Mangel sehr groß / vnd wegen der häfftigen Kälte vnd grossen Schnees erfrieren vil Leuthe. Den 26. passhatten wir einen Brand in der Statt / wurde aber bald gelöschet / vnd geschahe kein Schade mehr / als daß das Obertheil deß Mildnerischen Hauses abbrante / wobey an Meublen vnd Büchern dennoch über 5000. Rthl. Schade geschahe. Zu denen zwey Regimenter nach Holland / so geworben werden sollen / seynd die Rittmeister / vnnd Capitains noch nicht ernennet.

Auß

Auß Hannover / den 7. Februarij.

Auff dem Hartz ist ein solches Schnee gefallen / als bey Menschen Gedencken nit erhöret / noch gesehen worden / vnd sind von demselben vil Wanders-Leuthe erstickt. Wie man von Magdeburg hat / werden die Völcker nach Savoyen erst den 6. Martij abgehen / vnnd selbige ein Printz von Brandenburg commandiren.

Auß Dreßden / den 7. Februarij.

Auff inständiges Anhalten vnd Vorstellen / ist der Herr Gen. Schöning / so jetzo in Wienn ist / frey erkandt / vnd erwarten wir jhn mit nechsten hier vnsere Armee zu commandiren. Hertzog Friderich wird nechst kommende Woche von Venedig erwartet / vnd will zu Bareith bey Dero Hn. Schwiger-Vatter einsprechen. Die Gräfin von Rochlitz soll in den Fürsten-Standt erhoben seyn. General-Major Friese ist General-Kriegs-Commissarius worden / vnd der Herr Baron Milditz wird Vice-Cantzler werden. In drey Monaten sollen die beyden Holländische Regimenter complet seyn / dahero man mit den Werbungen bald den Anfang machen wird.

Auß Berlin / den 9. Februarij.

Se. Churfürstl. Durchl. revertirten vergangenen Dienstag von Oranienburg / vnd werden heute sich widerumb nach Schwedt begeben / allwo Se. Durchl. der Herr Marggraf Philipp Wilhelm / dessen Fürstl. Leib-Gedinge diser Orth / sich anjetzo befinden. Sonsten hat sich auch ein Künstler allhier angegeben / welcher auß Quecksilber gut fein Silber / vnd auß einem Centner Eysen 80. Pfund gutes Kupffer machen kan / vnd hat die Probe davon schon abgeleget / weßwegen er auch von Sr. Churfürstl. Durchl. stattlich beschencket worden.

Auß Pariß / den 9. Februarij.

Auff den Namen der Geistlichkeit in hiesigem Königreich / wird allhier mit den Genuesern gehandelt / damit dieselbige 6. Tonnen Goldes auff Interesse außzahlen sollen. Man sagt / daß / so bald nur Gelt genug gemüntzet worden / die Militz bezahlt werden solle.

Auß Alst / den 17. Februarij.

Dise Wochen seynd allhier 10. Wägen mit Korn beladen / welche vnsere Dragoner auff den Marckt zu Gersbergen hinweg genommen / eingebracht / weilen man nicht gestatten wolle / daß allda / weder auch auff dem platten Land / deren verkaufft werden sollen / vmb hierdurch den grossen Betrug / durch welchen dieselbe nach dem Frantzösischen Gebiet etlichmahl abgeführet worden / zu verhüten / vnnd soll künfftig der Früchten-Marck allein allhier gehalten werden. Die allhier angelangte 3. Regimenter vom Marquis de Deynse / Grobendanck / vnnd Wintervelde haben

einige

einige grosse Bagage-Wägen / auch Weiber / vnnd Kinder mitgebracht / vnd ist gleich darauff das Dragoner-Regiment von Derville herauß marschirt. Zu Gent wird vnter der Militz gute Justitz gehalten / vnnd hat am Donnerstag allda abermahlen ein Soldat dreymahl durch die Spiß-Ruthen lauffen müssen.

Moselstrohm / den 14. Februarij.

Die neulich zu Schleiden im Gülicher Land von den Frantzosen gemachte Beuthen an Pferdten vnd Mobilien / seynd zu Mont-Royal diser Tagen mit öffentlichem Trommelschlag verkaufft / vnd vnter grossem Jubel versteigert worden / die Pferdte seynd nicht so hoch / als man vernimbt / in die Subtraction kommen ; wann das harte Wetter hätte continuirt / hätten sie noch eine andere remarquable Entreprise unternommen ; Ein Neuburgischer Deserteur solle disen Ort verrathen / vnd dem Frantzösischen Partisan Anschläge gegeben haben. Zu Mont-Royal wird von denen Officiers selbsten gestanden / daß bey dem Tresorier kein Gelt in der Cassa seye / sonderen was den Soldaten auff jhre restirende Gage bezahlt worden / bey den Kauffleuthen auffgeborget seye. Alle Chur-Trierische vnd vmbligende Aembter werden auff den Rückstand aller Contributionen vnd Aufflagen mit würcklicher Militarischer Execution angestrenget.

Auß Lüttig / den 16. Februarij.

Man erwartet hier mit Verlangen / ob- vnd wie von Seiten der Röm. Kays. Maj. vnd Dero gesambten Allerdurchl. Ertz-Hauses / Jhrer Maj. deß Königs in Engelland / vnd der Hochmög. Herren General-Staaten / bey der allhiesigen Wahl negotijrt werden solle. Unterdessen spahren die Frantzosen keinen Fleiß / die Sach / so vil vnter wehrender Kriegs-Zeit möglich / nach jhrer Intention zu richten / so jhnen aber bey einem so treu- vnd vorsichtigen Thum-Capitul schwerlich gelingen wird. Der Cardinal von Bouillon wird in eygner Persohn zu Namur vnd Huy erwartet. Gestern spat ist ein Frantzösischer Trompetter mit Brieffen an den Fürsten Zerclas von Tilly hier ankommen / worauff Jhro Excell. spat in der Nacht bey dem Chur-Cöllnischen Abgesandten Hn. Karrig gewesen / vnd heut in der Frühe dem Capitul angesagt worden / vnd muß sich bald äussern / in was der Frantzosen Anbringen bestehe.

P. S. Gleich jetzund sagt man / daß der Cardinal von Bouillon einen Paßport / vmb bey hiesiger Wahl zu erscheinen / begehre / weilen man aber seiner Persohn vnnöthig ist / wird jhm / vermuthlich / solcher abgeschlagen werden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Rom / Madrit / Pariß / Cadix / Brüssel / Elsaß / vnd Cölln / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

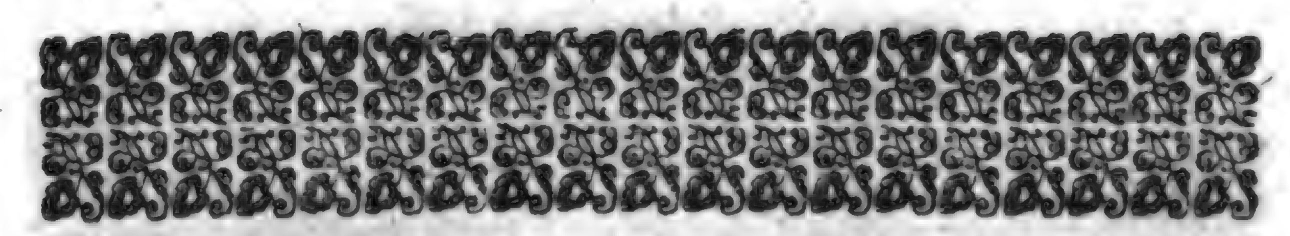
Auß Wienn/ Ungarn/ Rom/ Madrit/ Pariß/ Brüssel/ Elsaß/ Cadix/ vnd Coln/ rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 27. Februarij.



## Auß Wienn / vom 24. Februario.

Als man die Werbungs-Gelder zu denen Recroutierungen denen Officieren nun völlig außgezahlt / gehen selbige nunmehr wol von statten / und sollen die Regimenter zu Roß und Fuß vor Ende deß Martii complet seyn ; Es hat auch die hiesige Statt ihr Contingent zu werben angefangen / und wird man die noch außstehende Remontirungs-Gelder gleichfals ehist abrichten. Von Peterwardein melden Brieff vom 10. diß / daß daselbst abermals einige Uberläuffer / auß Belgrad ankommen / so berichten / daß die Besatzung zu gedachtem Belgrad widerumb bezahlt / und der Bassa versichert worden seye / daß ein grosser Vorrath an Victualien / neben viler Munition nachfolgen werd. Der Bassa auß Bosnien habe dahin geschriben / daß seine Mannschafft vast völlig beysammen seye / und hoffen solche ehist zum Stand zu bringen.

## Auß Hannover / vom 1. Februario.

Vergangenen Mittwochen seynd Ihro Durchl. die Chur-Fürstin von Brandenburg allhier angelangt ; Welcher der Chur-Printz / in Gesellschafft viler Herren und Dames / in Schlitten entgegen gefahren ist / und Sie in hiesiges Schloß begleitet hat ; Ihro Durchl. der Hertzog von Zell ist auch neulich anhero gekommen / wie ingleichen noch vil andere frembde Persohnen von Qualität / welchen man allerhand Ergötzlichkeiten machen thut.

## Auß Rom / vom 2. Februario.

Frische Brieff von Wienn berichten / daß der Kaiser keine Ordre gegeben / Völcker in den Staat von Masserano zu legen / dahero man vernimbt / daß der General Caprara sie dahin verlegt habe / auff Anhalten deß Fürstens von selbigem Staat selbsten / umb seine Underthanen zu züchtigen / und sich wegen ein- und anderer Widerspenstigkeit an ihnen zu rächen.

Auß

## Auß Cadix / vom 12. Januario.

Zwey Schiffe / welche sich für Genuesische außgeben / seynd von hier vnder Seegel gangen; Indeme aber Don Petro Corbette zweiffelte / ob nicht einiger Betrug darunder verborgen wäre / liesse er solchen etliche Königliche Kriegs-Schiffe nachfolgen / die obige wider einholeten / vnd zwungen wider in hiesigen Hafen zu kehren / da man dann in dem einen Johannes der Tauffer genannt / 145000. Reichs-Thaler in gemüntztem Geld / vnd einige Silberne vnd Guldene Platten gefunden / so man völlig außgeladen / vnd hernach in das Hauß deß Generals von der See-Armee gebracht hat. M n hat auch angefangen das Schiff Gewöhrloß zu machen / vnd alle Stuck Geschütz auff das Land geleget / vnd solle das Schiff mit seiner Ladung / als Frantzösische Kauffmanns-Güter / welche jetzunder vnder dem Namen der Genueser handlen / confiscirt bleiben; Und wird der Werth von beeden Schiffen eine Million Pesos geschätzet.

## Auß Madrit / vom 21. Januario.

Den 7. vnd 8. dises ist die alte Guarde von Castilien gemustert / vnd nur 970. Mann starck befunden worden / an statt 2200. / vnd seynd die übrige alle gestorben / weßhalben die Capitains Ordre bekommen / solche schleinig zu recroutiren / vnd complet zu machen / vnd weilen sie auch den 21. Martii nach Saragossa abmarschiren müssen / (welche Statt zu einem Place d'Armes gemacht wird /) so glaubt man desto mehr / daß der König dem Feldzug in Catalonien Persöhnlich beywohnen werde / so ist allhier auch eine Königliche Ordonnance publicieret worden / Krafft deren alle Grossen / welche 100. Vasallen haben / 2. von denselben zum Krieg hergeben sollen. Das Läger in Catalonien soll mit 10. biß 12000. Mann verstärckt werden / auch hat der König 30. Maistres de Camp ernennet. Das Recroutiren wird aller Orthen mit grossem Eyffer fortgesetzet / vnd wollen Seine Majestät Dero Trouppen frühezeitig ergäntzt haben. Auß der Corrunna vnd S. Sebastian hat man Nachricht / daß 4. Frantzösische Schiffe mit Korn beladen / genommen worden.

Auß

## Auß Pariß / vom 5. Martio.

Der König hat nicht allein gesagt / daß Er vor dem Feldzug keine nähere Proposition an die Alliirte würde thun lassen / sondern auch / weil man dafür hält / daß die Ehre Unsere Nation Schiffbruch leiden dörffte / wann man denen Bunds-genossenen länger Zeit solte geben / sich über Unsere Fridens-Vorschläge zu bedencken / weßhalben auch Unsern Ministern nach Rom / Stockholm und Coppenhagen durch verschidene Expresse / Ordres zugesandt worden / dem Papst / König in Schweden und Dännemarck vor die gehabte Mühe zu dancken / und sich dabey nochmalen erklärt / daß / fals die Alliirte Seine Vorschläg vor dem 15. Martii nicht annemmen / Seine Majestät alsdann an dieselbe nicht länger gehalten seyn wolten / sondern sie zu widerruffen / und hoffet man mit Gewalt der Waffen Teutschland dahin zu zwingen / seiner Meynung beyzustimmen / weßhalben man sich dahin Hoffnung machet / daß man sich durch Einnemmung der vortheilligsten Posten / ehe die Teutsche im Stand seyen / die gröste Avantage bekommen werde / welches doch die Verständigste daher nicht glauben wollen / weil die Teutsche ihre meiste Macht bereits nahe bey der Hand hätten. Zu Straßburg / Landau / Philippsburg / rc. hat man so vil Kriegs- und Mund-Provision / und soll noch mehr dahin gebracht werden / daß man sich einbildet / 80000. Mann under dem Dauphin vor dem Monat Junio ins Feld stellen und underhalten zu können. Der Gouverneur von Casal sollicitiret sehr starck umb Succurs vor dem Feldzug / und vermeldet dabey / daß ihm anderst unmöglich seye die Vestung länger zu halten / wegen der gar erschwächten Guarnison. Indessen ist göstern eine Ordonance von unserm Ertz-Bischoff publiciret / umb das 40. Stündige Gebett wegen Erhaltung deß Fridens / fortzusetzen / und sich zu dem Jubel-Fest / welches ehist publicirt werden soll / vorbereiten. Mit allen Generals-Personen / so sich haben von den Trouppen absentiren können / hat der König grossen Kriegs-Rath gehalten / und über die Sach deß künfftigen Feldzugs zu berathschlagen / welche dem Vernemmen nach / in Flandern im Monat Aprill angefangen werden solle. Wegen

Absterben

Absterben deß Bischoffs von Lüttig hat der König mit dem Päpstlichen Nuntio eine Conferentz gehalten/ worauff alsobald ein Expresser nach Rom abgefertiget worden.

Auß Turin / vom 5. Februario.

Unser Hertzog hat auff Seiner Reise den Vestungs-Bau von Conis und Demonte besichtiget / und anbefohlen selbige zu vergrössern; währender seiner Anwesenheit zu Conis hat er denen Dames einen Bal gegeben. Man glaubt / daß Er gegen Ende deß Febr. abermal eine Reise thun werde. Die Officiers seiner Trouppen haben Ordre solche zu ergäntzen / und seynd verschidene abgeschafft worden / weilen sie sich verwichenen Feldzug schlecht gehalten. Der Gouverneur von Mayland thut eben deßwegen under denen Spanischen Trouppen starck reformiren. Es ist in Italien eine so grosse Menge Schnee gefallen / daß man darüber sehr bestürtzt ist / seythero stirbet daselbst vil Volcks. Man lässet die Stuck / so bey der Bombardirung Pignerol gebraucht worden / in hiesigem Arsenal umbgiessen. Man thut ein Corps von 6000. Mann Unserer Trouppen und denen Teutschen / so zu Carmagnole seynd / formiren / sollen sich zu Carignan postiren / umb das Land vor dem Straiffungen der Guarnison von Pignerol zu bedecken. Verschidene Officiers gehen nach Teutschland / umb allda Recrouten zu werben / und Pferde zu kauffen. Die Feinde haben 100. Mann zu Pferd nach Pignerol / und 50. nach Susa geschickt / umb selbige Guarnisonen zu verstärcken. In disen beyden Plätzen werden die Lebens-Mittel sehr theuer / weilen wir denen Unserigen verbotten / nichts mehr dahin zu tragen / noch daselbst zu verkauffen.

Auß Gent / vom 10. Februario.

Es hat sich abermalen eine Frantzösische Parthey / under Commando deß Partisans Lieven von Bassevelde auff der Brüggischen Fahrt / unweit Lövendegem / sehen lassen / welche aber endlich von den Unserigen attrapirt / und geschlagen worden. In den conquestirten Plätzen wird nicht allein von den Frantzosen über die Hungers-Noth / sondern auch über die schlechte Montirung sehr geklagt / und sihet man vil / welche auff der Wacht stehen müssen / daß sie

bey

bey diser grossen Kälte nur allein mit einem Hembd vnd leinen Rock gekleidet seyn; Die Officiers selbsten continuiren betlen zu gehen/ vnd regieret zu Menin solche Kranckheit/ daß Täglich mehr als 50. davor sterben/ vnd zusammen in einen sichern vnbrauchbaren Brunnen geworffen werden; Ein sicherer Colonel/ welcher sein Regiment nicht mehr vnderhalten/ auch die grosse Armuth darunder nicht länger ansehen können/ hat dem Gouverneur Pertius seinen Degen in der Hand abgelegt/ vnd ob er schon ihne durch grosse Versprechungen/ daß der König künfftig alles doppelt erstatten würde/ zur Gewalt zu bringen gesucht/ hat er doch im geringsten nichts effectuiren können.

Auß Cöln/ vom 14. Februario.

Das Chur-Cölnische in Holländische Dienst übernommene Regiment zu Pferd ist meistens durchgangen/ vnd einige hier ankommen/ man thut sie überall auffsuchen/ auch ist heut vnder Trommelschlag publicirt worden/ daß sich alle Außgerissene bey Pardon einstellen/ widrigens aber/ bey Erdappungs-Fall/ nach Gebühr abgestrafft werden sollen.

Ein anders auß Cöln/ vom 14. Februario.

Der Hochmögenden Herren General-Staaten der vereinigten Niderlanden verordneter Resident am Nider-Rheinstromm/ Herr Heinrich von Bilderbeck/ thut allen denen/ die zu deß Herrn Grafen von Arco Regiment zu Pferd (welches neulich von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln an Ihro Hochmögenheit überlassen worden/) gehörig/ hiermit zuwissen/ wie daß er vorhabens seye/ allen denen/ die innerhalb 14. Tagen/ oder zum längsten in 3. Wochen Zeit von heut an/ sich bey ihme allhier in Cöln/ oder bey dem Obrist Wachtmeister obgemeldten Regiments/ Herrn Leersen zu Linn im Nider-Stifft Cöln/ Ambts Urdingen/ mit Pferd vnd Muntirungen stellen/ vnd die Urheber deß bekannten Auffstands angeben werden/ nicht allein wegen deß passierten einen völligen Pardon bey seinen gnädigsten Herren Principalen zu vermitteln/ sondern auch beförderlich zu seyn/ daß sie ins künfftige/ gleich wie biß dato geschehen/ ihre Besoldung allerdings richtig überkommen

solle:

sollen: Worauff sich ein jeder zu gedachtem Regiment gehörig / frey sicherlich zu verlassen.

### Auß Hamburg / vom 11. Februario.

Die von Ratzenburg haben zu wider Auffbauung ihrer Häuser umb eine Beysteuer angehalten / weßwegen für 8. Tagen in denen Haupt-Kirchen am Sonntag / sowol vor als Nachmittag die Becken außgesetzt worden / da dann von der Kirchen S. Petri 694. Marck Lübisch / Nicolai 550. / Catharinen 1567. Marck 8. Schilling / Jacobi 1936. und Michaelis 956. Marck / und also insgesambt 5692. Marck Lübisch und 8. Schilling eingekommen; Wann nun andere in Nachbarschafft und an der Ost-See gelegene Stätte das ihrige mit beytragen / dörffte denen Einwohnern zu Aufferbauung ihrer Häuser bald wider geholffen seyn / zumalen da sie das benöthigte freye Holtz auß dem Sächsischen Wald haben.

### Auß Amsterdam / vom 1. Februario.

Heut ist allhier eine scharffe Justitz vorgangen / indeme 4. auffgeknüpfft seynd / 3. haben mit dem Strick umb den Halß ihren obigen Cameraden das Gelait under den Galgen gegeben / biß die Seelen herauß gefahren / darauff selbige dann mit dem Brand-Eisen auff dem Rucken gezeichnet / und nebst noch 7. andern gar empfindlich gestrichen worden / 4. Weibs-Bilder stunden währender Action zum Spectackel auff dem Pranger / worunder eine / so mit einer hohen Fontange zieret war.

### Auß dem Elsaß / vom 7. Februario.

Im Elsaß / Burgund und Lothringen haben die Frantzosen mit Wegnemmung der Früchten eingehalten / dannoch den Underthanen solche zu verkauffen anbefohlen / die auch von den Commissarien der Lebens-Mittel ihre richtige Zahlung empfangen / und seynd dieselbe anjetzo in leidlichem Preiß und genugsam zu bekommen. Indessen wird eine unsägliche Menge Mell hin und wider auff dem Lande gemallen / welches alles bey offenem Wasser nach den Vestungen Straßburg / Philippsburg / Fort-Louis und Landau abgeführt werden soll. Mit Recroutir- und Anwerbung deß Fußvolcks gehet alles wol von statten / dergestalt / daß man zu Ende

dises

dises Monats damit complet zu seyn vermeynet / mit der Cavalleire aber ist es etwas schlecht / vnd sollen noch wol bey 5000. Pferde ermangeln / solche aber beyzutreiben / ist den Parthey gängern anbefohlen / daß sie die besten Bauren-Pferde auff Alliirtem Boden wegnemmen / auch wo möglich / einige derer Quartiere überrumpeln / vnd die blosse Pferde ohne Mannschafft einbringen sollen.

Auß Brüssel / vom 16. Februario.

Den 12. dises ist in diser Statt von dem so genannten Alexandre Delguerre Schottischer Nation vnd Sergeanten vom Regiment d'Oxenstirn (welcher zwischen dem 3. vnd 4. dises in der Nacht die vorhin mehrgemeldte Mordthat an dem Jean von der Velden / dessen Weib / so von 2. Kindern biß 7. Monat schwanger gewesen / der Magd / Schwiger-Mutter / vnd einem Kind in dem Wappen von Flandern auff dem Fisch-Marck begangen / vnd folgends 183. Reichs-Thaler / 5. Schilling / 2. Stüber / 3. Ortger / mit einem Silbernen Muster-Pott vnd Lessel / auch 2. Guldene Ring auß der ermordten Frauen Finger herauß gezogen) wie schon gemeldt / die Execution vollzogen / welcher Morgens vmb 10. Uhr / da vorhin durch den Kriegs-Rath die sambtliche Guarnison auff dem Marck vnd andern Plätzen von der Statt in Ordnung postirt / accompagnirt vnd nach dem Galgen-Platz geführt / wie er nun auff dem Gericht-Platz ankommen / wurde er durch die 2. bey sich habende Scharffrichter sambt einem Knecht an einen auffgerichteten Posten mit den Händen auff den Rucken vnd verbundenen Augen angesetzt / da dann der Hencker ihme mit glüenden Zangen die zwey Brüst-Wärtzen gefasset / worauff er ein hartes Geschrey gemacht / folgends ist er lebendig geradbrecht / die rechte Hand / darnach der Halß mit einem grossen Messer abgeschnidten / das Hertz mit dem Eingeweyd herauß gerissen / vnd ins Feuer geworffen / der Leib in 4. Theil getheilt / davon ein Theil an der Anderlechter / an der Flandrischen / Lövener vnd Audenarder Porten / der Kopff aber auff ein Stangen / vnd dabey der Hammer sambt dem Messer / womit die Mordthaten begangen / auffgesteckt worden.

Num. IX.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 27. Februarij.

## Auß Madritt/ vom 21. Januarij.

Wir haben allhier einen sehr harten vnd vngewöhnlichen Winter/ vnnd seynd alle Teiche vnd Canäle von Buen Retiro mit Eyß zugefrohren: Ihro Königl. Majest. seynd daselbst gewesen/ vnnd haben auff dem Eyß die Frembden mit Holländischen Schrittschuhen sehen schleiffen; dahin auch eine vnzahlbare Mänge andere Menschen gelauffen seynd/ ein solches zu sehen/ weilen dises allhier ein gar rares vnd seltzsambes Ding ist. Auß Portugall hat man vom 5. dises/ daß der König/ die Königin/ vnd beede Printzen sich wider wol befinden/ vnd wegen Veränderung der Lufft sich nach Alcantara begeben haben; Die verwittibte Königin von Engelland aber/ wolle nach Villa-Vicoza gehen/ allwo sie gebohren worden/ vnd wo die alten Hertzögen von Brangança jhre gewöhnliche Residentz gehabt haben; In dem Königreich Portugall seye die Kälte so groß vnd hässtig/ dergleichen keinem Menschen gedenckt/ gewesen zu seyn.

### Auß Turin/ vom 30. Dito.

Auß der Schweitz kombt Bericht/ daß der König von Spanien denen Catholischen Cantons das Geld von dem verflossenen ersten Termin/ der jhnen gebührenden Pensionen hat bezahlen lassen/ welches auch gleich vnter jhnen außgetheilt worden/ also nächstens zu Completirung jhrer Regimentern nöthig habende Recrouten von dannen abgehen werden/ wie dann schon würcklich einige gegen Meyland marschiret seynd.

### Auß Brüssel/ vom 11. Februarij.

Am verschinen Montag hat der vorhin gemelte Sergeant Schottischer Nation vom Oxensternischen Regiment/ als er alle Tortur-Instrumenten gesehen/ seine begangene Laster offenbahret vnd bekennet/ an den

5. Mordthaten in der Herberg auff dem Fisch-Marckt / zum Schildt von Flandern beschehen / allein schuldig zu seyn / vnd hätte erstlich den Wirth / als er mit der geforderten Maaß Bier auß dem Keller herauff kommen / mit einem Hammer übern Hauffen geschlagen / darauff die Gurgl abgestochen / folgends der Frawen / so hinzu gelauffen / einen dergleichen Schlag mit dem Hammer gegeben / vnd den Halß abgeschnitten / auch der Magd / so ein Geschrey gemacht / auff gleiche Weiß begegnet / vnd sich hinauff zu dem Zimmer wo die Schwiger-Mutter mit einem Kind geschlaffen / begeben / vnd dieselbe ebenfahls ermordet / das Kind aber verbrennt / da er dann 800. fl. an Geld / nebenst einigem Silberwerck hinweg genommen / vnd solches auff den Wall verborgen / allwo das Gericht gefunden vnd auffgehoben; Der Kriegs-Rath hat die Sentenz deß Todts an den Herzog von Holstein Ploen nach Mecheln übergesandt / vnd glaubt man / daß Morgen die Execution vor sich gehen werde; Comte de Athlone hat die Cavallerie von diser Guarnison durch die Musterung passiren lassen / worüber er völlig contentirt gewesen. Am Montag hat der Rath an disem Estaat eine Ordonance von Ihro Churfürstl. Durchl. unterzeichnet / in Truck außgehen lassen / vmb solche an die kleine Stätte / Schlösser vnd Dörffer abzuschicken / worinn den Ambt-Leuthen vnnd Maieurs auffgeben wird / allda an den Feind währenden Kriegs gelifferte Contributiones / Rationes vnd andere durch Repressalien vnd Partheyen zugefügten Schaden zu specificiren vnnd anzugeben. Einige Brieffe melden / daß Marschall de Humieres an einem Schlag-Fluß das Zeitliche gesegnet.

Ein anders auß Brüssel / vom 12. Dito.

Disen Morgen ist der Mörder / so ein Sergeant vom Oxensternischen Regiment / vnd Schottischer Nation gewesen (zu welcher Zeit die ganze Guarnison im Gewöhr stunde) auff dem grossen Plaz auff ein Echaffaut oder Schaubühne geführet / vnnd an einen Posten gebunden worden / allwo der Scharpffrichter jhme die Brüste mit glüenden Zangen abgerissen hat; hernach wurde er gerädert / jhme Händ vnd Füsse entzwey gestossen / die Hand abgehawen / strangulirt / vnd der Kopff abgehawen / dessen Leib eröffnet / das Ingeweyd herauß gerissen / vnd s. v. mit seinen Scham-Glidern in das Feuer geworffen vnd verbrannt / vnd lezlich dessen Leib geviertheilt. Man hat ein Detachement von 400. Mann zu Fuß nach Leau commandirt / vnd daselbst recrutirt zu werden. Weilen es scheinet / ob wolten die Franzosen sich auff Seyten von der Maese / vnd dem Lütticher-Land / bewegen / als stehen alle Guarnisonen vnser Seits fertig / auff erste Ordre marchiren zu können / vnd dem Feind vorzubiegen. Die verwittibte Fürstin von Ligne befindet sich auff jhrem Schloß

zu Besæil zwischen Ath vnd Conde tödtlich kranck. Madritter-Brieffe vom 21. Januario melden / daß die 4. Regimenter zu Fuß / welche in Estremadura geworben worden / nacher Catalonien marschirt seynd / vnd man hoffe selbige Armee mit 8000. Mann zu Fuß / vnd 5000. zu Pferdte zu vermehren; Die Spanier hätten 4. Frantzösische Schiffe mit Korn beladen / welche von Toulon nach Brest gehen wollen / erobert.

Auß Lüttig / vom 12. Dito.

Nach vnseres verstorbenen Fürsten Todt fanget man allgemach an auff einen solchen Successorem zu gedencken / der sich in die widerwärtige Zeit schicken / vnd vns von dem feindlichen Joch befreyen möge; Dises Wahlwesen wird die vornembste Höfe in Europa occupiren / vnnd ein jeder dise Sache nach seinem Wunsch einzurichten trachten. Die Wahl soll vermuthlich noch vor Ostern geschehen / doch ist der eygentliche Tag noch nicht bestellet / vnd von denen *intra Provinciam* stehenden Thumb-Capitularen nur noch einer abwesend / dessen Ankunfft Stündlich erwartet wird. Hier in der Statt ist alles ruhig vnd stille / vnd haben wir gegen 20000. Mann in vnserer Guarnison beysammen / vnd dahero auch von aussen nichts zu beförchten. Der General Graf Zerclas de Tilly ist mit allen bey sich habenden hohen Officierern sehr wachtsamb / vnd alles zu diser Statt Sicherheit auffs beste bestellet.

Auß Meyland / vom 3. Dito.

Der Käyserl. Ober-Kriegs-Commissarius Herr Graf Breiner ist von Turin hier wider angekommen / vnnd machet die Außtheilung der Contributionen / welche die Käyserl. Lehen bezahlen sollen / so vil geringer / als die vom vergangenen Jahre gewesen.

Ein anders auß Turin / vom 5. Dito.

Es verlautet / daß die Frantzösische Völcker in dem Delphinat vnd Savoyen sich schon zusammen ziehen / vmb in Piemont zu kommen. Unser Hertzog hat die Officiers von 6. Compagnien durch jegliches Regiment reformirt / vnd die Soldaten zu andern gestossen. Die Engel vnd Holländische haben Seiner Königl. Hochheit die Pension mit 35000 Reichsthaler Monatlich vermehret / mit dem Beding / dero Armee mit 6000. Mann zu verstärcken. Der Herr Resignolo Seiner Königl. Hochheit Envoye am Chur-Brandenburgischen / hat 2000. Mann dorten erhalten / welche den 20. Augusti nächst künfftig in Piemont seyn sollen. Uber die Schweitzer / so geworben werden / haben Seine Königl. Hochheit den Grafen Marsini zum General / vnnd deß Marquis Parella Sohn den Marquis von Adorno zum Obristen ernennt.

Auß

Auß Pariß / vom 12. Dito.

Der Hertzog von Longueville / so Abbt von Orleans gewesen / hat vor seinem Todt das Fürstenthumb von Neuchastel auff denen Schweitzerischen Gräntzen / in guter Forme dem Fürsten von Conti geschenckt. Auff den Namen von der Geistlichkeit / wird allhier mit denen Genuesern gehandelt / damit dieselbe 26. Tonnen Golds auff Interesse geben sollen. Die Recrutirung von unsers Königs Fuß-Völckern hat jhren erwünschten Fortgang / vnd vermeynt man auch die Regimenter zu Pferdt / wiewol es mit Herbeyschaffung der Pferdte etwas langsamb hergehet / gegen den 1. Maij complet ins Feld zu stellen. Zu St. Malo hat man die Zahl der Arbeiter / welche an dem Fort de la Conchee arbeiten / vermehret / vnd solches ausser Gefahr zu setzen; Daselbst werden auch gegen Ende dises Monats 3000. Bomben / 6000. Kugeln / 18. Stücke Geschützes / vnd eine grosse Mänge Kriegs-Munition erwartet / welche man von Brest vnd von Rochefort dorthin schicken wird.

Von Ath / den 13. Dito.

Weilen von hier auß weder Brodt noch Früchten abgefolgt werden / ist auff dem platen Land die Hungers-Noth so groß / daß solche nicht genugsamb kan beschriben werden / dieselbe ist auch zu Rissel dergestalt angewachsen / daß vile Einwohner keine Lebens-Mitteln mehr haben / deßwegen von dannen vor 3. Tagen noch eine gantze Familie allhier ankommen / welche wie auch alle von andern Frantzösischen Stätten Passagiers vns den Friden versichern wollen / deßgleichen auch der Both von Mons confirmirt hat / mit dem Zusatz / daß er allda vile Ingenieurs von Pariß angekommen gesehen / so vom König cassirt worden; Hingegen arriviren noch täglich Schweitzerische Deserteurs / so vnter den Holländern Dienste suchen. Sonsten wird allhier noch vnauffhörlich an den Fortifications-Wercken vnd Minen rings vmb der Statt gearbeitet / vnnd seynd mehr als 2000. Eichene Bäume auß denen confiscirten Büschen hinzu geführet worden.

Ein anders auß Lüttig / vom 16. Dito.

Vorgestern hat man den grossen Spion vnd Land-Bouvrois vnter einer Escorte von 30. Mann von der Vestung Leau allhier gefänglich eingebracht / welcher den Strick zum Lohn empfangen wird. Sonsten gehet die Regierung so wol *in politicis* als *militaribus* wegen guter Conduite deß Thumb-Capituls vnd anwesenden Generals-Personen so wol von statten / daß auch der Todt vnsers Printzen nicht gespühret wird. *P. S.* So gleich kombt eine von vnsern außgewesenen Partheyen / welche gestern anderthalb Stund von hier eine Feindliche reconterirt / 4. davon erlegt / vnd den Rest mit dem Partisan in die Flucht geschlagen / mit 10. Gefangenen allhier wider zurück.

Anno 1694. Littera K. Num. 10. 6. Martij.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 27. Februarij.

EIn Currier auß Savoyen bringt / daß selbiger Hertzog nicht anhero kommen werde / hat zugleich eine Relation auff künfftigen Feldzug mitgebracht. Herr Graf Leopold von Auersperg stehet alsobald / als Kayserlicher Gesandter zum König von Engeland abzuraisen / und Dero dem Feldzug zufolgen. Von Peter-Wardein hat man Nachricht / daß sich zu Semendria etlich 1000. Türcken unnd Caruzzen versamblen / deren Vorhaben aber noch zumalen unbekant seye / dagegen sich unsere Husaren auch sehr starck zusammen ziehen / den Feind zubeobachten.

## Auß Berlin / den 15. Februarij.

Dem Bericht nach / haben Se. Churfl. Durchl. zu Brandenburg Dero Reise von Schwedt weiter nacher Ruggenwalde fortgesetzet / wiewol wegen hohen Wassers sehr incommodierlich; und belieben das daselbst gestrandte Schiff / worauff deß am Königl. Schwedischen Hofe gewesenen Königl. Frantzös. Envoyes / Mons. Morcaux kostbare Bagage / so naher Pohlen gesolt / und reiche Präsenten vor selbigem König und dessen Magnatis inne gehabt / und auff 800000. Rthlr. ästimirt wird / in eigentlichen Augenschein zunemmen / dörfften also wol noch bey 14. Tag außbleiben.

## Auß Pariß / den 16 Februarij.

Brieffe von Lyon melden / daß die Vivres und Kriegs-Ammunition / wel-

welche man vor das Lager in Piemont daselbst zusammen bringet / eine vngemeine grosse Quantitet außmachen. Dieweil man sonsten vnserseits so hochmüthig vorgibt / daß der König nach dem 15. Martij nicht länger an seine offerierte Fridens-Proposition gehalten seyn wolte / versichert man / daß dem Grafen von Avaux / Königlichen Frantzösischen Ambassadeur zu Stockholm / zu Gemüth geführet worden / daß der König von Schweden / so lang wir keine bessere Vorschläg thäten / bey den hohen Allijrten sich hierinn nicht bemühen möchte. Zu Rouan seynd einige Korn-Schiff ankommen. Es ist noch vngewiß / wann der Marschal de Cattinat wider von hier abreisen wird; Indessen aber scheinet doch gewiß zuseyn / daß er widerumb in Piemont ein Lager von 45000. Fuß-Knechten / vnnd 6000. Pferdten commandieren werde; Man continuieret auch die Equipage deß Dauphins zuverfertigen / welcher ebenfalls das Lager in Teutschland wider commandieren / vnd solches in mehr als 20000. Pferdten vnd 50000. zu Fuß bestehen soll / das in Flandern aber wird ohngefähr in 30000. Reiter vnd 70. biß 80000. zu Fuß bestehen.

Auß Lübeck / den 17. Februarii.

Vergangenen Donnerstag ware man in voller Angst vnd Schröcken / vnd fast die gantze Statt in Allarm / weil allhier vnter einem grossen Hause in einem gewölbten Keller / allwo vil Fässer mit Terpentin / Terpentin-Oel / Brandewein vnd andere Feuer ergreiffende Sachen / durch Versehung eines Arbeiters / welcher mit einem Liecht in dem Keller gangen / der Terpentin das Feuer ergriffen / vnd der Arbeiter nicht mächtig ware / solches Feuer zudämpffen / in grosser Confusion sich auß dem Keller auff die Gassen begab / vnd vmb Hülffe schrye / da inzwischen das Feuer überhand nahm / vnd der Keller in volle Flammen gerieth. Hier war die Noth groß / vnd die darauß besörchtende Gefahr vnbeschreiblich; In solchem Angst- vnd Schröcken-vollem Zustand wurde resolviert Thür vnd Fenster von dem Keller eiligist zuzuschliessen / vnd ihm alle Lufft zubenehmen / worzu nicht wenig halffe / zwey eben dar vorbey kommende Wagen mit Mist / selbiger war in aller Eyl vor die Fenster vnd Thür geworffen / vnd alle Lufft-Löcher verriglet vnd verstopffet. Unterdessen wurde die Hauß-Diele vnnd die eine Wand so Feuer-heiß / daß man keine Hand anhalten kunte / vnd flüchteten die Benachbarten alles auß ihren Häuseren davon hinweg. In solchen gefährlichen Zustand beruhete man etliche Stunden / besorgend / das Feuer möchte eine Oeffnung bekommen / vnd außbrechen; allein es blibe / GOtt lob! dabey / vnd begunte man allmählig zumercken / daß die Hitze auff der Diele deß Hauses vnd selbiger Wand sich begunte zuverlichren / worauß man einen Muth schöpffete / daß das Feuer sich gedämpffet hätte. Die Thore der Statt wurden hierzwischen 2. Tage geschlossen gehalten / vnd

vnd das Hauß nebst den benachbarten Häuseren mit Bürger-Wacht vnd Arbeiteren wol verwahret / biß man am dritten Tag sich erkühnet / durch eine Thür in Keller einzugucken / man kunte aber wegen deß Gestancks vnd Dampffs darinn keinen Athem schöpffen / vnnd muste man also noch eine Zeitlang in Gedult stehen / da vnterdeß zuverspühren / daß die Gefahr / GOtt lob! vorüber / vnd nur der Dampff sich verliehren müste. Als solches geschehen / hat man befunden / daß 7. Terpentin Fässer sich verzehret / die übrigen aber noch alle vnbeschädiget gebliben seind. Wofür dem grossen GOtt nicht genuegsam zu dancken / daß solche grosse augenscheinliche Gefahr von diser Statt so gnädig noch ist abgewendet worden.

Auß Hamburg / den 17. Februarij.

Wir haben vom Frantzös. Hofe / daß man hiesige Schiffe / so von ihnen bereits genommen / oder ins künfftige bekommen werden / nicht ehender wolle loß- vnnd frey geben / biß deß gewesenen Frantzös. Residenten Secretarius / so vor einigen Jahren allhier arrestieret / vnd Chur-Brandenburg außgelifferet / woselbst er sich auch noch zu Spandau befindet / frey gelassen worden / weßwegen hiesiger Magistrat dißfalls an Se. Churfl. Durchl. geschriben. An deß vor 9. Tagen verstorbenen Raths Verwandten Stelle Hn. Grothen / ist götler der Ober Alter / Hr. Ludewich Bexeler / erwählet worden. Laut Schwedischen Brieffen / ist selbiger Hof übel zufriden; daß man die Pommerische Post durch Ratzeburg / als ihren ordinarien Lauff / noch nicht wil passieren lassen / vnnd weil man allda noch scharpffe Wacht hält / schliesset man / daß die Herren Lüneburger mit solchem Orth noch etwas im Sinn haben / dörffte also / im Fall (wie leicht zuvermuthen) sich etwas damit äussern solte / dises Jahr abermahls von einigen Troublen was zuhören seyn.

Auß Brüssel / den 22. Februarij.

Mit Pariser Brieffen hat man / daß die meiste Königl. Regimenter zu Pferd vnd Fuß in Dauphine vnd Provence abmarchieren sollen / zu deren Subsistentz schon der Ends die Magazinen mit allerhand Lebens-Mittlen vnd Fourage angefüllet werden / gestalt die Resolution bey dem Hof gefast seyn solle / dise Campagne mit einer formidablen Armee in Piemont anzufangen / vmb den Hertzogen zur Raison zubringen / vnd einen Gewalt-Friden zuerzwingen: Die Frantzös. Cavallerie zu Maubeuge / Landrechies vnd anderen Plätzen ist wegen Mangel Fourage / nach dem Lützenburgischen abmarchieret; Die Dragoner / so zu Maubeuge haben gemustert werden sollen / haben den Commissarium gefragt / ob er auch Gelt mitgebracht / weilen er aber mit nein geantwortet / haben sie sich auch der Musterung nicht vnterwerffen wollen. Auß den conquestierten Plätzen hat man / daß wegen Stillstehung deß Kauffhandels die Armuth noch täglich

vnter

vnter den Einwohneren grösser werde / so / daß die meiste von ihnen Kriegs-Dienste annehmen müssen / vmb Lebens Mittel zubekommen / vile begeben sich auch nach anderen Orthen / vnd verlassen ihre Güter vnd Wohnungen.

Neckarstrohm / den 25. Februarij.

Wie verlautet / so dörffte zu Franckfurt am Mayn / von etlich hohen Häupteren mit ehisten eine Zusammenkunfft gehalten werden / in selbiger / wegen deß bevorstehenden Feldzugs / zuberathschlagen; Es scheinet auch / daß man am Ober-Rheinstrohm mit grosser Macht gegen den Feind agiren dörffte / vnd sollen beym Ende deß Monats Martij alle Truppen beysammen seyn / welche sich auff 90000. streitbarer Soldaten erstrecken werden / ohne den Außschuß / den man gegen Philippsburg / den Hohlen-Graben / am Schwartzwald vnd selbiger Gegend verlegen wird / damit der Feind selbiger Orthen nicht durchbrechen vnd einhauen könne. Man hat gewisse Nachricht erhalten / daß sich die Frantzosen in aller Stille ernstlich wider zum Krieg rüsten / vnd eine Armee am Ober-Rheinstrohm von 100000. Mann zustellen gedencken / hierbey aber möchte noch dises vns zum besten dienen / daß vnter selbigem Hauffen auch eine grosse Anzahl Bauren befindlich / die mehr auß Mangel der Lebens Mittel / als Lust zum Krieg / Soldaten worden / welche indessen mit der Hoffnung / disen Sommer stattliche Beuthe zuerlangen / vnterhalten werden; weil aber bey disen die Begierde nach Gut / grösser als der Muth / so dörfften selbige bey einer Action die ersten seyn / die lieber lauffen / als sich todt schlagen lassen wollen. Auff vnserer Seithen werden noch immer aller Orthen stattliche Anstalten gemachet / dahero hoffet man / daß / durch Göttlichen Beystand / der Feinde Verlangen bald den Krebsgang gewinnen werde / wie dann über die bereits oben angezielte 90000. Mann / am Obern-Rheinstrohm / auch in Flandern / vnd auff der Flotta 160000. Mann / vnd in Savoyen 35000. Mann agiren sollen / hiedurch / wo möglich / die Feindliche Anschläge zu hintertreiben.

Auß Lüttig / den 26. Februarij.

Heut wird sich hiesiges Dom-Capitul vmb einen eigentlichen Tag der Wahl zubestimmen / versamblen / ingleichen wird disen Abend der Herr Teutschmeister erwartet / der Cardinal von Bovillon aber / so sich noch zu Huy befindet / weil er von denen Herren Staaten die nöthige Paßporte nicht erhalten kan / wird schwerlich anhero kommen. Sonsten höret man vom Feind gar nichts.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Turin / Brüssel / Lüttig / Schweitz / vnd Berlin / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

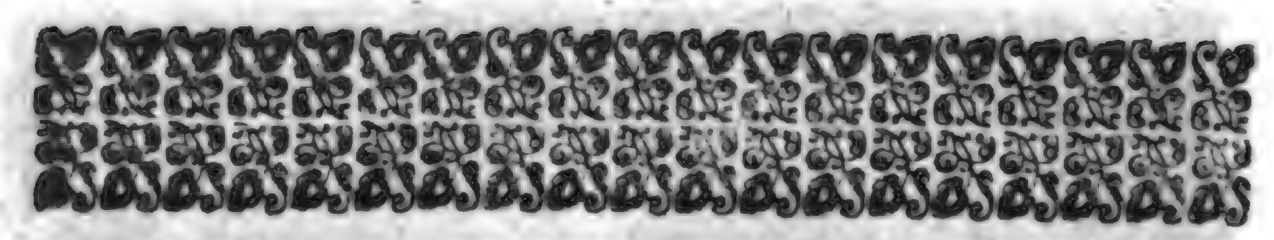
## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Turin / Brüssel / Lüttig / Schweitz / und Berlin / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 6. Martii.



## Auß Wienn / vom 3. Martio.

DIe Kriegs- vnd andere gehaime Conferentzien werden allhier in Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Majestät Täglich continuirt / vnd allerhand Munition auch Proviant nach den Grätz-Magazinen gegen Ungarn abgeschickt / nit weniger in allen Zeughäusern / an Giessung der Stuck / Feurmörser / Bomben / vnd andern Kriegs-Requisiten eyferigst gearbeitet. Von allen Orthen wird confirmirt / daß auß Antrib der Frantzosen / die Türcken die äusserste Extrema disen Feldzug tentiren / vnd über die grosse Armeen / so sie zu Feld führen wollen / auch über 70. grössere Schiff außrüsten werden / auff der Donau damit zu agiren / dahero man disseits auch die Messures darnach nemmen wird.

## Auß Pariß / vom 12. Februario.

Man ist allhier mit grossem Fleiß bemühet / vmb die nöthige Geld-Summen zu künfftigen Feldzug bey Handen zu schaffen / vnd hat man schon angefangen nach den Gräntz-Plätzen / wo es am nöthigsten ist / einig Geld abzuschicken. Indessen seynd vile übel zu friden / daß die den Winter hindurch gemachte grosse Projecta im Rauch verschwunden / vnd Unsere Trouppen weder in Flandern noch Teutschland das geringste nicht vndernommen haben. Die Equipirung der Kriegs-Schiffen wird in allen Unsern Seehäfen starck fortgesetzet / vnd will man versichern / daß Unsere Flotta dises Jahr vil stärcker vnd formidabler seyn werde / als das verwichene. Das jenige / was von einem Aufftand in Nider-Bretagne gesagt worden / hat keinen Nachdruck / weil solches nichts anderst gewesen / als eine grosse Murmurirung / dergleichen schon mehr wegen deß Fruchts-Mangels / in andern Provintzien vorgefallen. Der Hertzog von Longeville hat dises Zeitliche gesegnet. Man sagt / daß der Ritter Montgommery / ein Schottländer / so in Engeland

gelaud

geland / wegen böser Practiquen gegen jetzige Regierung / gefangen worden / und entwischt / in hiesigem Königreich ankommen seye. Der Dauphin hat einige Tage / über Empfahung der Instruction wegen deß Feldzugs in Teutschland / conferirt: Der gröste Theil vom Königlichen Hauß / der Carbiniers und Curassierer gehen dahin: Man redet starck / alles zu einer Battaille zu dirigiren / und daß man zu dem Ende 2. grosse Armeen / eine an dem Ober- und eine an dem Nider-Rhein / voller vornehmen Officierer / haben werde / doch dörffte man den Feldzug nicht öffnen / biß zu Anfang deß Monats May. Die Reise deß Hofs nach Compiegne ist gegen den 15. Martii vest gestellt / soll 20. Tage währen / und mittler Zeit das Hauß deß Königs bey Chantilly gemustert werden / die Regimenter der Frantzösischen und Schweitzer-Guardes aber sollen etliche Tage früher in der Flache von S. Germain selbige passiren.

Ein anders / vom obigen dito.

Weil man nun überall an den Præparatorien zu nechstem Feldzug fleissig arbeitet / und die extraordinari Kriegs Thesaurie den Ruckstand der Officierer und Soldaten der Guarnisons auff 2. Monat verschoben / auch die Schweitzer Regimenter neu kleidet / so wird darauß abgenommen / daß der Hof willens ist / den Sommer über sehr considerable Efforten zu thun / in Hoffnung / das folgende Jahr darauff den Friden zu geniessen / und solches umb so vil mehr / weil die längere Außhaltung deß Kriegs unmöglich scheinet / das Volck gantz außgemergelt / und ohne Erlaubnus-Begehrung von ihren Bischoffen / an vilen Orthen Processionen / wegen Erlangung deß Fridens / in grosser Anzahl halten / über dises auch das Sterben sehr considerabel anwächst / und der Statt deß gemeinen Manns ein klägliches Schauspil zeiget; Indessen sagt man / daß widerumb ein Dännischer Herr bey Hof ankommen seye / umb über endliche Außwürckung eines Fridens näher zu berathschlagen.

Auß

## Auß Venedig / vom 12. Februario.

In Istria seynd 2. Marsilianen angelangt / welche auß Corfu vnd Morea kommen / vnd mit grossem Verlangen / hier erwartet werden der Hoffnung / etwas Neues von Unsern Armeen auß selbigen Landen zu vernemmen. Allhier kombt Täglich vil Volck auß Teutschland / so / daß nunmehr wider bey 1500. Mann beysammen / wird demnach widerumb eine Convoy nacher Morea abgehen.

## Auß Londen / vom 16. Februario.

Ihro Durchl. Fürst Ludwig Marggraf von Baaden haben heute von hier wider nacher Teutschland abreisen wollen ; haben aber wegen überkommenen Podagra Dero Abreise verschieben müssen.

## Auß Brüssel / vom 18. dito.

Es solle in allen Frantzösischen Guarnisonen solches Elend seyn / daß jetzt vast alle Soldaten ohne Degen vnd ander Gewöhr auff der Strassen öffentlich betteln gehen / vnd weilen die Soldung gleichfals eine Zeithero ermangelt / sollen vile / sonderlich die Schweitzer das Gewöhr in einigen Plätzen nidergelegt / vnd hinweg gangen seyn / worüber die Frantzosen ein Geschrey gemacht / daß der König selbige abgedanckt hätte. Die 2000. Fusiliers / welche Marschall von Boufflenr nach Tournay kommen lassen / vmb durch selbige eine Expedition im Wasser-Land bey dem kalten Wetter vorzunemmen / sollen nunmehr wider nach ihren Quartieren vnd Guarnisonen zu ruck geschickt werden. Es gehet die Rede starck / daß die Frantzosen den Eingang aller Eß-Waaren / so sie vermeynen nöthig zu haben / als Butter / Käß / Fleisch vnd dergleichen / gestatten wollen.

## Auß Gent / vom 18. dito.

Allhier wird vast Täglich vnder der Militz eine Execution vorgenommen / göstern seynd 2. Gebrüder auffgehenckt / vnd ein Pfachter / welcher eine Spanische Parthey in Feindliche Hände geliffert / mit 183. Straich abgestrafft / vnd folgends auff die Galeen geschmidet / selbigen Tag ist auch ein anderer Soldat / welcher einem

Bauern

Bauern vnter dem Thor von seinem Pferd geschossen / auffgehencket / vnd 2. andere auff einen Wagen gesetzt / rings vmb die Statt geführet / vnd hart abgeprügelt worden / worauff sie mit Ruthen zum Brüggischen Thor herauß gestrichen / vnd weggewisen worden.

Auß Lüttig / vom 19. Februario.

Heut Nachmittag wird man die Vigil für Unsern seligst verstorbenen Fürsten / vnd Morgen solenniter das Requiem halten / vnd darauff den 26. dises den Wahl-Tag vest stellen / welchen man auff das längste biß nach dem weissen Sonntag ansetzen kan. Underdessen hat Herr Cardinal Bouillon sich zu Namur eingefunden / vnd über Huy durch einen Trompeter das Hochwürdige Thum-Capitul / vmb Verschaffung deß vngehindert vnd sichern Zutritts zu dem Wahl-Actu verlangt / dergleichen Ansuchen vngezweiffelt er bey den hohen Herren Alliirten vor einen Paßport auch thun wird / nicht / daß er sich vnder währendem Krieg auff seine Person eine Hoffnung mache / sondern daß er entweder / wann man ihn zulässet / die Wahl nach seines Königs Intention richten helffe / oder wann man über die Statuta haltet / vnd ihn von seinem Sitz von der Wahl außschliesset / dieselbe zu Rom bestreite / wo man auff allen Fall der Sach wol zu thun wissen wird. Von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Bayrn ist auch auß Brüssel ein Expresser an den Herrn Karig von Bebenburg / mit einem grossen Pacquet vorgöstern spat angelangt / welcher noch selbige Nacht allen hier anwesenden Thum-Capitularen die an sie gestellte Brieffe behändiget / vnd heut vnd göstern darauff mit der hohen Generalität lange Conferentz gepflogen hat; So bald nun die Exequien werden vorbey seyn / wird man über das Wahl-Wesen mehr Liecht bekommen / vnd indessen erfahren / was der Hertzog von Würtenberg hier vorhabe / vnd wer im Namen der Römischen Kaiserlichen Majestät negotiiren oder assistiren werde.

Auß Brüssel / vom 22. dito.

Die Frantzosen lassen widerumb alle Kauffmanns-Waaren / welche lange Zeit verbotten gewesen / außgenommen Zucker vnd Rosinen / von ihren Landen herauß folgen / wollen aber nicht gestatten /

statten / daß die alte Geld-Sorten auß ihrem Reich geführet wer-
den sollen / ohne daß davon in Regard der neuen Müntzen grosser
Profit zu machen. Bey der letzt zu Mons gehaltenen Musterung
seynd von jeder Compagnie 15. Mann / vnd zwar die jenige / so
nicht tauglich gewesen / Kriegs-Dienste zu thun / cassirt / vnd hat
sich der Intendant Monsieur Voisin darauff nacher Rissel begeben /
vmb allda dise Fastnacht zu verbleiben / hingegen der Commendant
Sr. Laubanie zu Mons vom Frantzösischen Hof wider ankommen.
Die vorgöstern von Namur allhier angelangte Passagiers können
nicht genugsamb erzehlen / wie treffiich der Hertzog von Bouillon
allda vnder Lösung der Stucken empfangen worden.

Auß Lüttig / vom 23. Februario.

Das Thum-Capitul lasset keinen Fleiß nicht ermanglen / die
Trouppen richtig zu bezahlen / vmb die Regimenter so wol zu Pferd
als zu Fuß zu recroutiren / vnd die abgängige Pferde vnd was zu
Remontirung der Regimenter vonnöthen / herbey zu schaffen / also
daß die Militz noch vor der neuen Wahl in einen guten Stand ge-
setzt wird / wie dann Unseres Generaln Graf von Zerclas Regiment
göstern durch die allhier anwesende zwey deputirte Thum-Herren
Monsieur Steckhelm vnd Monsieur Silis nebenst dem General-
Kriegs-Commissario Baron von Courtenack gemustert worden /
auch nach genauer Undersuchung währender Musterung so wol
Soldaten als Officiers bezahlt / vnd dabey grosse Freude bezeigt /
daß dises Regiment / welches bey letzter Belägerung Huy biß auff
240. Mann gantz ruinirt / nunmehro wegen guter Conduite Un-
seres General Major Graf von Berloo biß auff 1000. Mann
wackerer ansehnlicher Leuthen gefunden / vnd gezehlt worden / der-
gleichen Musterung wie mit allen andern Regimentern / so in Un-
sern Diensten stehen / vorgenommen / also daß allem Ansehen nach
das Thum-Capitul den Krieg gegen Franckreich zu continuiren
gesinnet. Cardinal von Bouillon ist göstern zu Huy angelangt /
vnd sein Logiment allda bey denen Creütz-Brüdern genommen / ob
er nun noch bey hiesiger Wahl sich einfinden / wird Uns die Zeit
lehren. Göstern hat man zwey Soldaten / davon einer außge-
rissen

rissen gewesen / der ander aber / welcher einem Goldschmid vom Fenster einen Kasten / worinnen über etliche 100. Reichs-Thaler Guldene Ring und Silberwerck gewesen / gestolen / nachgehends aber bekommen / auffgehenckt.

Auß Pariß / vom 14. Februario.

Man ist entschlossen / 20000. Mann ins Delphinat zu schicken / umb die Trouppen / so schon daselbsten ligen / darmit zu verstärcken / so ist man auch gesinnet / kupffernes Geld zu prägen. Der König hat in zweyen Promotionen 295. Officirer von der Armee zu Land zu Rittern S. Ludwig gemachet.

Auß Turin / vom 15. Februario.

Das Geld für die Artillerie-Fuhren ist den Commissariis eingehändiget: Man arbeitet unauffhörlich an Zurüstung der Artillerie und Munitions / deren Täglich von Neapoli und Mayland ankommen. Unser Hertzog hat über Genua in Kisten Geld empfangen / und wird von verschidenen andern Orthern mehr erwartet. Die Recrouten der Kaiserlichen und Königlich Engelischen Trouppen thun Täglich anlangen. Unsere Regimenter sollen vor Eröffnung deß Feld-Zugs complet seyn. Man hat underschidliche Personen / welche Lebens-Mittel nach Susa und Pignerol bringen wollen / arrestirt. Die Dörffer umb dise Plätze seynd obligirt / Heu und Stroh dahin zu geben / umb sich von dem angetroheten Brand loß zu kauffen. Die Zeit ist bey Uns so schön / als wann es mitten im May wäre; Das Erdreich aber fanget an einen Regen zu erfordern.

Auß Berlin / vom 16. Februario.

Nach vollbrachter Fischerey zu Oranienburg haben sich Ihro Chur-Fürstlich Durchl. nacher Schwedt erhoben / Dero Herren Brudern dem Marggrafen Philippo eine Visite zu geben / und der allda von demselben angestelten Fischerey beyzuwohnen. Vor der Chur-Fürstlichen Durchl. Reise nacher Schwedt / haben Dieselbe zu Köpenick der Probe von Eisen Kupffer zu machen / mit beygewohnet / welche auch glücklich abgangen / und sollen nunmehro vil Stuck und Glocken davon gegossen werden / welches einen grossen

sen Profit abwerffen wird. Wegen deß zu Colberg eingelauffenen Frantzösischen Schiffes dörffte es noch etwas abgeben / weilen Seine Majestät der König von Polen auff einige Waaren Prætension machet / weßwegen dann auch solche Gütter / welche Seine Majestät verlanget / frey zu geben beordert. Ein Passagier auß Colberg berichtet / daß under andern auff dem gestrandeten Frantzösischen Schiff / sich 12. Frantzösische Ingenieurs befunden / so nach den Türcken zu gehen erkisen gewesen / welche dann auch als Reichs-Feinde in Arrest genommen worden / so sollen sich auff solchem Schiff auch sehr kostbare Juwelen befinden.

### Auß dem Sachsen-Lauenburgischen / vom 17. Februario.

Zu Ratzenburg wird zwar auff dem Marckt widerumb gebauet / es soll aber die rechte Art nicht haben wie vor disem. Die Statt soll gantz regulier gebauet / und / wie man sagt / ein Schloß wie das alte gewesen / gemachet werden / damit selbige Statt nicht so leicht von einem jeden könne überfallen werden. Denen Burgern will man zwölff Jahr / von allen Burden frey zu seyn / Privilegia geben.

### Auß der Schweitz / vom 25. Februario.

Die angesetzte Conferentz der gesambten Cantons zu Lucern hat erst göstern den Anfang genommen : Es seynd zwar einige Cantons der Meynung / daß / weilen auß dem Reich nichts abgefolget / auch das jenige / so man erkaufft / arrestirt worden / man Repressalien gebrauchen solte / worzu dann der Frantzösische Ambassadeur Monsieur Amelot nicht wenig anstifftet / und weiß den Schaden / so einer Löblichen Eydgenoßschafft in wenig Jahren verursachet worden wäre / wol außzustreichen / Satisfaction zu prætendiren. Es verlautet aber / daß von dem Schwäbischen Krayß wegen deß jüngstgemeldten Arrests gute Versicherung eingelauffen / dahero man hoffet / daß durch Vermittlung der Zwinglischen Schweitzer dise Sach vereinigt werden dörffte.

Num. X.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 6. Martij.

## Londen/ den 9. Februarij.

Jhro Königliche Majestät haben 5. Kriegs-Schiffe commandirt/ umb Jhro Durchl. Printz Lovys von Baaden übers Meer zu begleyten/ welch er wie man sagt/ längstens inner-halb 7. oder 8. Tage von hier abreysen wird. Der Admiral Russel hat solche grosse Sorge und Fleiß angewendet/ daß alle die Kriegs-Schiffe vom ersten und andern Rang außgerüstet und equipiret seynd/ und nun dergleichen auch mit denen übrigen vom dritten und vierdten Rang beschicht.

Turin/ den 13. dito.

Wir hätten in disem Land allbereits die 2000. Kayserliche Husaren/ neben den Recrouten der Teutschen Regimentern/ wann die Einwohner deß Engedins den Paß nicht disputirten/ da doch die Vorgesetzten der 3. Bündten denselbigen verwilliget/ daß sich die Engediner als Glider deß Bunds widersetzen/ kombt daher/ weilen sie das Haupt/ so die Statt Chur ihnen vorgesetzt/ nicht erkennen wollen/ mit vermelden/ daß die Wahl nicht allein der Statt Chur/ sondern allen Gemeinden / alternative gebühre; Wann dise Differentz nicht beygeleget wird/ ist es uns wegen deß Succurs / so wir auß Teutschland bekommen sollen/ sehr nachtheilig/ dann unsere Trouppen biß auff 30000 Mann verstärckt wurden/ wormit nicht allein das Piemont / vor aller Frantzösischer Invasion verwahret/ sondern auch offensive agirt werden könde.

Haag/ den 19. dito.

Unsere Admiralität hat anbefohlen in aller Eyl noch 20. grosse Kriegs-Schiffe anßzurüsten / so zu einem gewissen Vorhaben gebrauchet werden sollen. Der gewesene Königliche Engellische Unter-Secretarius von den Holländis. Abfertigungen/ welcher bey Abreyß deß Königs damahls mit

K nacher

nacher Engelland hat überfahren wollen/ aber bey Hellevoet-Schluyß im Außsteigen ins Wasser gefallen vnd verunglückt/ ist vor etlichen Tagen im Tessel wider gefunden worden/ welches sehr zu verwundern/ daß dessen todter Cörper/ so in der Maese ins Wasser gefallen/ bey 20. Meilen-Weeges von dannen in den Tessel getriben worden; Er ist zu Tessel begraben/ vnnd von denen Fischern seiner Frawen die bey jhme gefundene guldene Uhr/ der Gold Beutel/ vnd ein Stück vom Hembet darauff sein Name gezeichnet/ zu einem Wahrzeichen anhero gesandt worden. Ihro Durchl. Fürst Ludwig Marggraff von Baaden werden noch täglich auß Engelland allhier zuruck erwartet; Und wird von Londen confirmirt/ daß der Ritter Wheeler mit seiner Escadre Kriegs-Schiffen/ vnd Kauffmanns-Flotte/ welche er commandirt hat/ glücklich zu Cadix angelangt ist.

Brüssel/ den 18. Februarij

Der zu Mons entstandene Brand/ wordurch vor 12. Tagen daselbst ein Magazin von 40000. Rations-Fourages zu Aschen verbrandt worden/ wird nicht allein confirmirt/ sondern es haben auch die Frantzosen die Pforten 8. Tage verschlossen gehalten/ vmb disen Brenner zu attapiren/ welches ein Soldat von der Guarnison von Ath bewerckstelliget/ vnd glücklich allhie ankommen/ vnd eine gute Verehrung bekommen.

Madritt/ den 4. dito.

Man hat hier alle Handwercks-Zunfften versamblet/ welcher 73. seynd/ so zu einer extraordinaire Subside eingewilliget haben. Man hat auch anbefohlen/ eine Parockenmacher-Zunfft/ vnd also 74. Zünfften zu machen. Die Briefe von Cadix melden/ daß die Schiffe von Buenos-Ayres/ welcher wegen man in grossen Sorgen gewesen/ glücklich vnd reich beladen/ daselbst angelangt seynd/ vnd man nun beschäfftiget ist selbige außzuladen; Und seythero hat man auch durch einen Expressen von dannen vernommen/ daß zu gedachtem Cadix 40. Engellische vnd Holländische Schiffe/ vnter Commando deß Ritters Wheeler/ vnd mit disen zugleich eine considerable Kauffmanns-Flotte angelanget/ welche letzte nacher Smirne vnd andere Türckische Meer-Häfen zugehen gewittmet ist: Die Kriegs-Schiffe aber werden zu Cadix verbleiben/ vmb nächstkünfftigen Somer wider Franckreich in der Middelländischen See vnd in der Strassen zu agiren; dergleichen auch vnsers Königs-Flotte/ so sehr vermehret wird/ thun solle. Das Genuesische Schiff St. Johannes der Tauffer genannt/ welches Don Pedro Corber in Arrest nemen lassen/ seye zu einer Freybeuten erklärt worden/ weilen die Ladung an Geld vnd andern Kauffmanns Waaren befunden worden/ denen Feinden zuzuhören. Von Bilbao hat man Bericht/ daß zween Holländische Armateurs in selbiger Nachbarschafft im Meer ein

Frantzös.

Frantzös. Kriegs-Schiff/so mit Stuckuglen/Bomben/Carcassen vnd andern Kriegs-Munitions beladen/vnd in das Magazin von Brest gebracht werden sollen/ hintweggenommen vnd erobert haben.

Mayland/ den 10. Februarij.

Es marschiren täglich starcke Trouppen von Schweitzern vnd Graubündern durch dise Statt gegen Alessandria/ welches Recrouten von denen Regimentern jhrer Nationen / so in hiesigen Diensten sich befinden/ seynd. Nachdeme der Graff Casati Königl. Spanis. Ambassadeur in der Schweitz durch vnterschidliche Expressen Bericht gegebẽ hat/ daß sich auff denẽ Gräntzen der Graubünder Cantons 3000. Teutschen auff dem Marsch anhero befinden/ aber besagte Cantons weigern jhnen den Paß zu geben/ wegen grossen Mangel deß Korns; Als hat vnser Gouverneur Marquis von Leganez alsobalden anbefohlen/ jhnen 150. Lasten Getrayd abfolgen zulassen/ so auch beschehen; dannenhero besagte Völcker in kurtzem zu Como vnd folglich in hiesigem Staat anlangen werden; Und sollen biß gegen den Frühling die bereits in disen Landen stehende Kayserl. Völcker/ noch mit 12000. Mann verstärcket werden. Wie man vernimbt/ solle die Frantzös. Guarnison in Casale biß 4000. Soldaten/ doch die wenigsten gebohrne Frantzosen/ starck seyn/ welche sich nach vnd nach/ sonderlich die Officiers/ auß Piemont vnd dem Genuesischen hinein practiciret haben; Die Lebens-Mittlen vnd andere Sachen / seyen in Casale auch vmb guten Kauff zu bekommen.

Rom/ den 13. dito.

Am Sonntag hat der Pabst Consistorium gehalten/ vnd darinn ein vnd andere Sachen vorgetragen. Am Mittwochen hat der Cardinal von Beauvois oder Fourbin, welcher wider gesund ist/ bey dem Pabst eine absonderliche Audientz gehabt. Weilen in der Päbstl. Capelle im Vaticano einiges Silberwerck gestohlen worden; Als hat man publicirt / dem jenigen/ welcher den Dieb entdeckẽ vnd in der Justitz Händen liffern wird/ 1500. Scudi zu einer Verehrung zu geben. Am Donnerstag Morgens kam über Otranto die traurige Zeitung/ daß der Durchleuchtige Fürst Franciscus Morosini/ Hertzog von Venedig/ vnd Capitain General von selbiger Republic/ in dem Königreich Morea / dises Zeitliche gesegnet/ vnd man nach seinem Todte bey jhme einen Stein von 6. Untzen schwär gefunden hat; Welcher Todeesfall bey hiesigem Päbstl. Hoff sehr betrawert wird.

Ein anders auß Londen/ den 16. dito.

Der König hat dem Grafen von Montmouth alle Aempter vnd Dienste/ welche Er bey Hof gehabt/ abgenommen. Eine gute Zahl Transport-Schiffe haben Ordre 5. Regimenter zu Fuß vnd 2. Regimenter Dragoner auß Irrland abzuholen; Und man ist Vorhabens/ dieselben nach kurtzem Verbleiben

hen in disem Königreich nach denen Spanischen Niderlanden überzuschla-
cken. Auß Schottland hat man/ daß eine Engelische Fregatte einen Fran-
zös. Caper von 8. Stücken Geschütz/ als er eben an dem Fort de Basse/ da-
hin er einige Munitionen bringen sollen/ anlenden wollen/ hinwegge-
nommen hat. Zu Leith in Schottland hat man 2. Regimenter zu Pferde
vnd 3. zu Fuße eingeschifft; Vnd solle zu Edenburg auch noch ein Regi-
ment Dragoner zu Schiffe gesetzet/ vnd sambtlich nacher Flandern über-
geführet werden.

Pariß/ den 19. Februarij.

Der Cantzler welcher zu Versailles gewesen/ vnd diser Tagen wider
nach Pariß kehren wollen/ hat auff dem Weege anhero mit 12. Officiers
zu Pferd eine Rencontre gehabt/ welche seine Kutsche arrestiret/ vnd von
jhme sein bey sich gehabtes Geld begehret haben/ die Pistolen in denen
Händen haltende/ vnd halff jhn nichts/ daß Er sagte/ sie solten sehen was
sie thäten/ vnd daß Er der Cantzlar wäre/ sondern er muste das Geld jhnen
geben/ indeme sie jhme troheten den Kopff zu verbrennen/ wann er das
Geld nicht geben werde/ vnd sagten zu jhme/ daß sie dergleichen allen an-
dern Personen vom Geblüte thun wolten/ so sie antreffen wurden/ wei-
len man jhnen jhren Sold nicht bezahlete/ vnd daß sie zur Verzweifflung
dardurch kämen: Er wolte einige Pistohlen zuruck behalten/ aber vmb-
sonst/ vnd sagten jhme/ daß wann er noch einer andern Parthey begegnen
wurde/ so sein Geld begehrte/ solte er nur sagen/ daß er gedantzt hätte; Und
als er würcklich noch 12. andern begegnete/ arrestireten sie jhne vnd be-
gehreten sein Geld/ da sagte er jhnen/ daß er gedantzt hätte/ vnd sie liessen
jhn gehen. Man berichtet von vnterschidlichen Gegenden/ daß die Offi-
cier im äussersten Elende seynd/ vnd trucken Brodt essen/ ja selbst Katzen
vnd vnreine Thiere/ vnd trincken Wasser; Also daß es kein Wunder ist/
wann sie kommen vnd vmb den Hoff rauben. Unterdessen sagt man/ daß
deß Dauphins Armee in Teutschland in mehr als 20000. Pferden vnd
50000 Mann zu Fuß; Die Armee in Flandern aber biß in 30000. Rei-
tern/ vnd 70 à 80000. Fuß-Knechten starck bestehen solte; Auch solte der
Marquis von Harcourt über obige noch ein absonderliches Corps de Ar-
mee auff der Mossel oder in dem Lützenburgischen commandiren; In-
gleichen thut man alles Ernstes die Flotte außrüsten/ vmb frühzeitig in
die See gehen zu können; Man sagt/ daß zu Brest 20. Kriegs-Schiffe
außgerüstet werden/ welche zu einem gewissen Anschlag dienen dörfften
so die Zeit lehren wird.

Cölln/ den 25. dito.

Von dem Ober-Mosselstrohm hat man/ daß die Frantzosen anfangen
aller Menschen Häuser vnd Speycher zu visitiren/ nehmen alle Früchten
mit Gewalt vmb darmit deren Magazins anzufühlen/ ohne daß sie dafür
den geringsten Heller/ als ein Billet bezahlen/ welche harte Procedur be-
nebenst deß schwären Geld-Taxts grosse Schwürigkeiten verursachet/
wie sie dann mit sothaner Korn-Visitation weder Geist- noch Weltliche
verschonen. Berliner Briefe melden/ daß das zu Rügenwalde gestrande-
te Schiff/ worauff deß am Königlich Schwedischen Hof gewesenen Kön.
Frantzös. Envoye Mr. Moreaux kostbare Bagage gewesen/ vnd nacher
Pohlen gesolt/ vnd reiche Præsenten vor selbigen König vnd dessen Ma-
gnates auffgehabt/ zu 8000000. R. Thaler geschätzet werden.

Anno 1694. Littera L. Num. II. 13. Martij.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 6. Martij.

Die Kriegs-Præparatoria continuiret man allhier alles Eyfers / vnd ob zwar die Kayserl. Hof Cammer das Schiff-Armement abzustellen / oder wenigist auff eine geringere Zahl zu reduciren / eingerathen / so haben doch Ihro Kayserliche Majest. dasselbige in vorigen Stand zubringen / anbefohlen / weilen die Türcken das jhrige auch vermehren / davan sie vnter Nicopoli starck arbeiten. Schreiben vom 12. passato auß Belgrad melden / daß die Tartarische Gesandschafft auß Pohlen zu Adrianopel angelangt / so die Türcken hoffen macht / als wäre mit der Cron Pohlen ein Particular-Friden vnter der Hand; In übrigen werden die grosse Kriegs-Præparationen deß Feinds von allen Orthen confirmirt. Der Kayserl. in Pohlen abgeschickte Gesandter Herr Graf von Martinitz ist auff seine jüngstgemelte Erleubnuß-Schreiben zu Prag wider zuruck angelangt / weilen der Pohlnische Reichs-Tag / worbey selbiger das Kayserl. Interesse observiren sollen / dermalen nit vor sich gangen / hingegen ist der Herr Graf Caunitz am verwichenen Sambstag / nachdeme derselbe seine Expedition von Hof / vnd die Gelter / so zu einer solchen Raise nothwendig seynd / von einer Löbl. Hof-Cammer empfangen / als Kayserlicher gevollmächtiger Gesandter nach dem Haag abgereyset / vmb daselbsten in solcher Qualität zu residiren.

Auß

Auß Pariß / den 21. Februarii.

Der König Wilhelm hat auff die Rede von den Fridens-Vorschlä-
gen hiesiger Cron zur Antwort geben / so bald Franckreich den billigmässi-
gen Klagen/ welche man wider dessen Beleidigungen habe/ abhelffen / und
wegen der Freyheit und deß Ruhestands der interessirten Parthehen Ver-
sicherung geben würde / so werde der Friden bald geschlossen seyn. Der
Cardinal de Bovillon hat bey seiner Abreise nach Lüttig / den berühmten
Advocaten Vaillant / und andere verschmitzte Köpff mit sich genommen.

Auß Rom / den 23. Februarii.

Ihro Päbstl. Heiligk. unterläst nicht/ vermittelst seiner Nuntiorum/
an allen Höfen der streittenden Parthehen / den General-Friden / wenig-
stens vor Italien zu suchen / auß Forcht / die Teutsche möchten sich allzusehr
darinn außbreiten / massen man noch nicht vernimbt / daß der Kayser Or-
dre gegeben hätte / die Teutsche Völcker auß dem Staat Masserana abzu-
führen / anführende / daß solches ein Kayserl. Lehen seye. Der Cardinal
Fourbin hat verschienenen Dienstag eine lange Audientz bey Ihr. Päbstl.
Heiligkeit gehabt. Eines hiesigen Burgers Sohn hatte diser Tagen den
Lieuten. von der Schergen Compagnie erstochen / weilen diser seinen Vat-
ter beschimpfft / und sich darauff in eine Kirche salvirt / wurde aber von den
Schergen biß in die Capelle verfolgt/ die Geistliche aber legten sich ins Mit-
tel/ und wolten jhn nicht folgen lassen / als dises vor Ihro Päbstl. Heiligk.
kommen/ befahl Er dem Statthalter / disen Kerl mit Gewalt auß der Kir-
chen reissen zu lassen / als aber hernach die Ursach dises Handels angezeigt
worden / wurde Befehl gegeben / jhn wider in die Kirch zu liffern / und mü-
sten die Schergen die Thürschwelle küssen / und seynd einige Tage ins Loch
gesteckt worden. In dem Königreich Napoli seynd in jüngstem Vieh-
Sterben bey 800000. stück Vieh umbgefallen.

Auß Genua / den 24. Februarii.

Brieffe auß Spanien berichten / das daselbst 2. Genuesische Schiffe
zu Cadix mit allen obhabenden Silber-Platten arrestirt und confiscirt wor-
den / welches diser Handlung grossen Schaden und Nachtheil bringt / so /
daß zu besorgen / dise Republic mit dem Hauß Oesterrich brechen möchte /
weil solches die Neutralität / so wir mit den Frantzosen haben / so schwerlich
erdulten kan. Der junge Graf Breuner hat zwar verschienenen Sontag
im Rath die Brieffe vom Kayser præsentirt / vermittelst derselbigen Ihro
Majest. von hiesiger Republic/ wegen dreyer Herrschafften/ so sie/ als Kay-
serl. Lehen besitzet/ 100000. Duplonen/ als Contribution fordern/ werden
aber absolute abgeschlagen/ weil man gesonnen/ vor dise drey Herrschafften
allein pro rata Portione/ gleich den anderen Lehen zu contribuiren. Brief-
fe von Turin berichten/ daß die Waldenser das Glück gehabt / abermalen

6. Maul-

6. Maul-Esel mit 16000. Duplonen / und 50000. Cronen zu erbeuthen / welche die Frantzosen nach Pignerol convoyren wollen.

Auß Venedig / vom 27. Februarii.

Verwichenen Sonntag seynd die Leich-Begängnüssen Sr. Durchl. dem Hertzog Morosini gehalten worden/ da man dann seine Bild-Säule/ welche in einem Sarg lag / und die man / der Gewonheit nach / 3. Tage öffentlich im Hertzoglichen Pallast sehen lassen / in einer Procession auß der St. Marcus-Kirchen nach derer von St. Johanne und Paulo getragen. Selbige wurde von der gantzen weltlichen Clerisey / als auch allen Ordens-Persohnen / und von den 6. grossen Schulen / imgleichen von allen Anverwandten Sr. Durchl. in Trauer-Kleidern/ begleitet. In besagter Kirche St. Johannis unnd Pauli war ein prächtiges Trauer-Gerüst auffgerichtet/ mit vilen Wachs-Liechtern besetzt/ unnd mit Harnischen / Degen / und Mußquetten außgezieret. Hiebey sahe man auch die von Sr. Durchl. verrichtete denckwürdige Thaten abgemahlet / welche die Gemüther deß Volcks desto mehr bewegten / indeme selbiges Hauffen-weiß zulieff den Verlust eines solchen Heldens zubeweinen. Schiffe / welche auß dem Porto delle Focchie / nahe bey den Constantinopolitanischen Dardanellen hier ankommen berichten/ daß die Türcken die Werb-Trommel starck rühren/ so bald als möglich/ eine grosse Anzahl Volcks in Ungarn zu schicken / weil der Vezier schon im Monath May im Felde erscheinen will. So erwarten sie auch auß Egypten und andern Gegenden eine grosse Menge Soldaten zu Constantinopel/ unerachtet die Pest selbige Länder sehr lär gemacht. Die Häupter zur See bemühen sich gleichfals / die grosse und leichte Armata/ auffs beste als möglich / außzurüsten / weil das Volck durch Kranckheiten / unnd Flucht sehr abgenommen. Weil aber der gröste Mangel an Schiff-Leuthen verspühret wird/ so wollen sie alle die jenigen/ die sich auff den so genannten Galere Beylere befinden / hinweg nehmen/ und auff die Kriegs-Schiffe setzen / damit sie auß dem Munde der Dardanellen außlauffen / und den Unserigen eine Diversion machen mögten/ ehe sich selbige zu einer ansehnlichen Kriegs-Verrichtung begeben.

Ein anders auß Venedig/ den 28 Februarii.

Nachdem man / wie gewöhnlich / durch das Loß der guldenen Kugeln in denen hierzu verordneten Büchsen geforschet/ wer zum Doge oder Hertzog erwählet werde ; ward endlich am Donnerstag der jüngst-gedachte Wolthätige und Gütige Herr Silvestro Valier / darzu ernennet ; worauff auß dessen Pallast eine grosse Menge Gelt geworffen/auch Brod und Wein dem Volck außgetheilet worden/wobey sich auch 3. Abend nach einander die schönsten Feuer-Wercke / nebenst unterschidlichen Illuminationen auff St. Marcus-Platz/ und in unterschidlichen Gegenden der Statt

sehen

sehen liessen. Disen Morgen ward der neue Hertzog / nach Gewonheit umb den Platz getragen / wobey er eine grosse Quantität Gold und Silber unter die Leuthe warff. Nach disem geschahe die Crönung auff dem Saal deß Hertzoglichen Pallasts. Es seynd unterschidliche Venetianis. Kauffmanns-Schiffe in hiesigen Haven eingelauffen / welche von den Frantzosen nach Toulone geführt / aber wider loßgelassen worden / weil sie befunden / daß deren Ladung denen Feinden der Cron Franckreich nit zugehörte.

Auß Lüttig / den 2. Martii.

Nach Ankunfft Ihrer Durchl. deß Herrn Teutschmeisters / gehen die Negotiationes allhier mit allem Ernst an. Von Engel- und Holland soll Hr. General-Lieuten. von Tettau / und von Seiten Ihrer Churfl. Durchl. zu Brandenburg der Hr. General-Lieuten. von Heyden Commission haben / umb zu verhindern / daß Franckreich bey der bevorstehenden Wahl nicht zum Vortheil komme. Ihro Kayserl. Majest. werden ehistens Ihro Fürstl. Gnaden den Herrn Groß-Prior zu Heydersheim / den Hn. Grafen von Eck / und einen gewissen Geistlichen / so vormalen in Paterborn- und Passauischen Diensten gestanden ist / hieher schicken / Ihre und deß Reichs Convenientz gleichfals zu beobachten / und dem Hochwürd. Thum-Capitul bey gegenwärtigen schweren Conjuncturen an die Hand zu gehen. Der Cardinal von Bovillon befindet sich noch zu Huy / und geben die seinige vor / daß er noch nicht nach Pariß zuruck gehen / sondern der Gen. Bouffleur / (so jüngst in Dinant angelangt) dessen Hofstatt in kurtzem mit vil 1000. Soldaten verstärcken werde / deme man aber bey der Wahl / wo Wehr und Waffen nicht Platz haben / keine Stimm gestatten kan. Der Marquis de Honsbruck / Königl. Spanis. und Chur-Bayris. Envoye / thut das seinige fleissig / wie auch der Chur-Cöllnis. Abgesandte Herr Karrig von Bebenburg / welche zwey letztere nechst-verwichenen Sontag mit Ihr. Durchl. dem Herrn Teutschmeister lang conferirt / unnd darauff gantz allein gespeiset haben; Höchst-besagte Se. Durchl. seynd vorgesteren das erstemal im Capitul unnd in dem Chor erschienen / unnd fangen nun an die Herren Thum-Capitulares heimbzusuchen.

Auß Brüssel / den 4 Martii.

Ihro Churfl. Durchl. auß Bayrn haben zu Fortsetzung deß Kriegs 100000. fl. von diser Statt / und von der Provintz 100000. extraor. Subsidien-Gelter vor die Logimenter der Soldaten vor dises Jahr prætendirt / worauf aber der Magistrat vom grossen Rath remonstrirt / daß dise Summa fast unmöglich auffzubringen / und umb Minderung angehalten.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Turin / Brüssel / Lüttig / Londen / und Madrit / 2c. vor bey gangen.

# Extract-Schreiben/

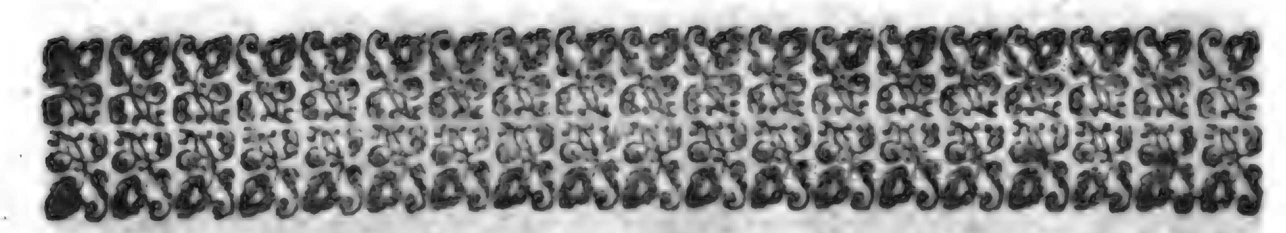
Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Turin/ Brüssel/ Lüttig/ Londen/ und Madrit/ 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 13. Martii.



## Auß Wienn / vom 10. Martio.

Auß Sibenbürgen hat man vom General Veterani durch einen Expressen vernommen / daß biß 8000. Tartarn in das Söckler Land eingefallen / sovil Dörffer verbrennt / als sie in der Eil gefund / vnd vil Gefangene mitgenommen / auff Anmarsch Seiner Regimenter hätten sie sich gleich über das Gebürg retirirt / vnd weilen diser Schad durch Nachlässigkeit der Inwohner / so die Päß selbst zu verwahren versprochen gehabt / erfolgt / so ist vmb mehrere Mannschafft angesucht worden / vmb das gantze Land mit Teutscher Mannschafft besetzen zu können. Uber Belgrad seynd einige Brieffe auß Türckey eingeloffen / welche confirmiren / daß der jetzige Groß-Vezier Selutar Bassa allen Fleiß anwende / so vil Mannschafft als immer möglich zusammen bringen zu können / vnd dieselbe gegen Ungarn abzuführen / vnd seye Er intentionirt zu Ende deß Junii mit allen Kriegs-Præparatorien vnd der gantzen Armee sich bey Belgrad zu stellen / vnd so fort den Kriegs-Operationibus den Anfang zu machen / zu dem Ende er auch das Schiff-Armament mit mehrern Schiffen verstärcken lassen. Der Groß-Sultan hätte demselben alle Kriegs-Geschäfften allein auffgetragen / derowegen dann er öffters mit dem annoch an der Ottomannischen Porten subsistirenden Tartar-Haan vnd dem Frantzösischen Gesandten wegen Fortsetzung deß Kriegs Rath halte / vnd berathschlage auch dahin gegen Ungarn mit aller Macht offensive agiren zu können / gegen Polen aber / vnd der Venetianischen Republic nur allein defensive sich zu halten / welches nunmehro vmb so mehrer geschehen dörffte / weilen der Hertzog von Venedig Morosini in Morea dises Zeitliche gesegnet / als welcher seiner bekandten Kriegs-Operientz nach denen Türcken alldorten eine starcke Diversion sonsten würde gemacht haben / also daß dieselbige genöthiget

nöthiget worden wären / einen guten Theil ihrer Völcker dorthin abzuschicken. Es melden anbey erwehnte Schreiben / daß der Teckeli eine Gesandschafft nacher Adrianopel geschickt / vmb seine nicht Dahinkunfft zu entschuldigen / vnd anbey von der Pforten zu seiner- vnd zu seiner annoch bey ihme sich befindenden Soldatesca Subsistentz eine erkleckliche Summa Gelds zu begehren / welche aber zu deß Groß-Veziers Audientz nicht admittirt worden / sondern hielte sich bey denen Frantzösischen Ministris auff. Die Kaiserliche Hof-Cammer hat nicht allein für die Remonta der Kaiserliche Regimenter bereits eine zimliche Summa Gelds denen Officierern außzahlen lassen / sondern auch den Chur-Brandenburgischen Auxiliar-Völckern die Helffte ihrer Gage erlegt.

Auß Madrit / vom 4. Februario.

Man continuiret die Werbung von 10. Regimenter Fußvolck vor dise Crone / vnd hält man gewiß darfür / daß Unser Läger in Catalonien in 19000. Mann zu Fuß / vnd 5000. Pferden bestehen soll / auch wird man über dises nebst considerablen Remissen / noch 3000. Mann in Niderland senden / vnd bleibet noch vest gestellt / daß der König dem Feldzug in Catalonien Persönlich beywohnen werde / allermassen dann an denen hierzu nöthigen Carossen gearbeitet wird.

Auß Pariß / vom 9. Februario.

Obwolen Unsere Reitterey wegen manglender Remundirung / künfftigen Feldzug nicht so starck seyn wird / als sie vorige gewesen / so hat dannoch Monsieur von Barbesieux versichert / daß der König noch vor dem ersten April über seine Armeen nach Wunsch solte disponiren können. Die Reveve über die leichte Pferde geschahe göstern auff dem Platz von Caroseul / vnd befande man selbige stärcker als sie seyn solten. Weil die Bettlerey überhand nimbt / vnd durch selbige grosser Muthwillen verübet wird / so hat der König 300000. Pfund vor selbige verordnet / biß auff die Ernde / da ein jeglicher wider nach seiner Wohnung gehen mag ; Indessen sollen die Starcke vnd Gesunde in den hierzu præparirten Arbeits-Häusern arbeiten / vnd wird hiesige Statt obige Summ gegen Geniessung

nissung deß Königs Interesse / herschiessen. Sonsten verlautet vor gewiß / daß / wann wir den Friden dises Jahr vor Uns nicht bekommen können / wir wenigstens Uns dahin bemühen werden / einen particulier-Friden zwischen Polen und den Türcken zu stabiliren / woran schon starck gearbeitet wird / und ist noch vor 3. Tagen ein extraordinari-Currier deßwegen nach Polen abgeschickt worden. Man sagt auch / daß Unser König sich vestiglich einbilde / der Cron Polen solchen Fahls nicht allein Caminieck / sondern auch die gantze Wallachey wider zu verschaffen.

Auß Turin / vom 15. Februario.

Verschinenen Montag ist ein Cammerdiener von Unserm Envoye zu Wien allhier ankommen / und nachdem er seine Brieffe bey Hof abgeleget / ist alsbald ein anderer Currier mit der Antwort / die gegenwärtige Angelegenheiten deß Kriegs / und geheime Fridens-Handlungen betreffende / widerumb dahin spedirt worden. Das Parlament von Engeland hat die verlangte Summen Kriegs-Gelder in 2. Millionen Pfund bestehende / zu Genua angewisen.

Auß Coppenhagen / vom 16. Februario.

Es ist niemals die Hoffnung zum Accommodement wegen der auffgebrachten Schiffe grösser gewesen / als jetzo. Göstern hat mir ein Mann / von Gottenburg kommend / erzehlet / daß daselbst ein Jung ein groß Braukübel holen sollen / da ihme dann eine Parthey hungerige Wölffe nachgeeilet / der Jung dises sehend / kehret den Kübel umb / und verbirgt sich mit einem Beyl darunder / worauff die Wölffe sich an die Pferde machten / und verzehreten / nachgehends wollen sie dem Jungen auch an Leib / und bald mit den Schnautzen / bald mit den Klauen under den Kübel langen / welche der Jung abhauete / da nun der eine Wolff blutig gehauen / so capuziren ihn die andern / welches so lang gewähret / biß alle die Wölffe / deren 12. gewesen / ihren Rest gehabt / worauff endlich der arme Mensch von den raisenden Leuthen erretter worden.

Auß Venedig / vom 19. dito.

Verschinenen Sambstag seynd in dem grossen Rath die traurige Posten von dem Todtfall Unsers Durchl. General-Capitains

und

vnd Hertzogen Francisci Morosini abgelesen worden / welcher den 8. Januarii zu Napoli in Romania / nach einer 16. Tägigen Kranckheit todts verblichen / deß Lager mit einem Tertian-Fieber sich angefangen / nachgehends sich in 2. Tägiges verändert / zu welchem sich der Stein- vnd Grieß-Schmertzen geschlagen / biß er endlich den 16. Tag seinen Geist auffgeben; Nachdeme der Leichnam geöffnet worden / hat man in der Blasen einen Stein von 12. Loth gefunden / das Ingeweid ware vnverletzt / das Gehirn aber allzu vil mit Wasser angefüllet; Diser Leichnam wird ehistens anhero gebracht / vnd zur Erden bestattet werden. Die Hertzogliche Statua wurde alsobalden mit dem Horn vnd Königlichen Mantel angekleidet / vnd im Hertzoglichen Saal auffgerichtet / vmb künfftigen Sonntag mit gewöhnlicher Procession der Herrschafft / deß Cleri vnd grossen Schulen zu denen Herren Dominicanern getragen / vnd auff das daselbst auffgerichtete herrliche Castrum Doloris gebracht zu werden; So wird man nun zur Wahl eines neuen Hertzogs schreiten / wornach die Herren Senatores Valier / Bassadanna vnd Erizzo am stärckesten streben.

Auß Lüttig / vom 26. Februario.

Der Herr Cardinal von Bouillon hat von dem Hochwürdigen Thum-Capitul auffs neue einen Paßport / vnd die Außschaffung der frembden Trouppen / wie auch ein Corpus Juris Canonici / vnd das Concilium Tridentinum verlangt / welche 2. letzte Bücher man ihme nicht abgeschlagen / wegen der 2. ersten Stuck aber sich dahin bezogen / daß man mit den hohen Alliirten / vnd zu forderist mit dem Ministerio der Römischen Kaiserlichen Majestät das Werck überlegen / vnd von Seiten deß hiesigen Thum Capituls wol solches nicht thun noch zulassen werde / so die Freyheit der Wahl im geringsten kräncken möge; Zu Huy ist Er zu Wasser angelangt / vnd bey der Kirch vnser lieben Frauen von der Clerisey / mit Vortragung deß Creutzes / empfangen worden / allwo Er wegen der Fastenzeit nicht approbirt / daß man das Te Deum Laudamus gesungen: So vil man weiß / im fahl seine Anherokunfft difficultirt werden solte / ist Er entschlossen / mit Hinderlassung einer Protestation /

tion / nach Pariß zu ruck zu kehren / vnd glaubt man / daß die Intention der Cron Franckreich auff einen Particularen gerichtet. Heute in der Frühe seynd Jhro Durchl. der Herr Teutsch-Meister mit einem Geleit von 60. Pferden hier ankommen / vnd im Teutschen Hauß bey dem Spanischen Residenten / der ein Priester deß Teutschen Ordens ist / abgestigen / bey Dero Nachmittag sich der Fürst Zerclas von Tilly / vnd Herr Thum-Dechant von Mean eingefunden. Man sagt / daß Jhre Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln sich auch ehistens nach Brüssel begeben werden. Die dermalige Compeditores sollen seyn Jhro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln / Jhro Durchl. der Herr Teutsch-Meister / Herr Thum-Dechant von Mean / Herr Archidiaconus von Surlet / vnd Herr Cantzler Graf von Duras / weilen aber die zwey Letztere zu alt / vnd dahero zu befórchten / daß durch deren frühzeitiges Absterben nach etwan erfolgendem Friden / dem Herrn Cardinal von Bouillon / wider deß Reichs Interesse / widerumb Lufft vnd neue Hoffnung gemacht werden dörffte ; Auch der Herr Thum-Dechant bey gegenwärtigen schwären Zeiten von selbsten scheinet geneigt zu seyn / die Schultern dem vast vnerträglichen Last zu entziehen / wird die Sach vermuthlich auff die zwey Erstere ankommen / die / als nahe Anverwandte / sich vndereinander wol verstehen / vnd vereinigen werden. Im heutigen Capitul ist der 20. April zu Erwöhlung eines Bischoffs angesetzt worden / daß also die nicht ordinirte noch Zeit haben / zu Rom vmb die nöthige Dispensation sich zu bewerben.

### Auß dem Haag / vom 2. Martio.

Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Printz Ludwig Marggraf von Baaden / werden auß Engeland Täglich allhier erwartet. Frantzösische Brieff melden / daß der König von Franckreich solle resolvirt haben von denen Trouppen Seines Hauses vnd denen Carabinern 3000. Mann gegen den Rhein marschieren zu lassen ; Welche Völcker besagter König gegen den 15. dises selbst zu Compiegne mustern wolle. Zwischen der Sambre vnd Maß versamblen sich die Frantzosen starck / geben vor allda 30000. Mann bey der Hand zu haben / vmb künfftige Action eines neuen Bischoffs zu Lüttig zu turbiren.

Auß

## Auß Londen / vom 26. Februario.

Vergangen Dienstag Abends haben Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Marggraf Ludwig von Baaden / zu Kensingen von Jhro Königlich Majestät Abschid genommen / vnd seynd deß andern Tags Nachmittag vmb 3. Uhren vnder Lösung der Stucken von dem Tour abgereiset / vnd mit einer Convoy von 4. Englischen / vnd 3. Holländischen Kriegs-Schiffen / von Gravesend nacher Holland vnder gutem Wind über gesegelt; Seine Durchl. haben denen Königlichen Bedienten 1100. Pfund Sterlins verehrt. Den 22. dises ist der Schout bey Nacht Michel von Pleymuthen mit 6. Kriegs-Schiffen nacher denen Frantzösischen See-Küsten abgeseegelt. Der König hat dem Grafen von Danby / das Ambt vom ersten Edelmann von Seiner Majestät Cammer gegeben / welches dem Grafen von Monmouth abgenommen worden ist. Jhro Majestät der König haben Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Herrn Marggrafen Ludwig von Baaden / vor dessen Abraiß / mit 12. gar schönen Pferden / Dero Contrafait oder Bildnus / vnd einen Degen mit sehr kostbaren vnd raren Diamanten gezieret / wie auch die Königin ingleichen mit Dero Bildnus vnd andern sehr kostbaren Sachen / beschencket.

## Auß Gent / vom 3. Martii.

Am vergangenen Montag ist das Regiment zu Pferd vom Printzen von Würtenberg gemustert / welches in einem solchen Stand / als noch lange Zeit gesehen / gefunden worden. Unsere Trouppen haben allesambt Ordre empfangen / sich Marschfertig zu halten / vmb die Frantzosen / so sich anfangen zu bewögen / zu beobachten. Von Ostende hat man / daß von dannen bereits 2. Fregaten vnder den Capitains Gonzules / vnd Bageren / der erste mit 16 / diser mit 6. Stucken montirt / gegen S. Sebastion außgelauffen / die Convoy aber wartet noch auff guten Wind.

## Auß Brüssel / vom 4. dito.

Vorgöstern ist Monsieur Dyckfeld allhier wider zu ruck kommen von der Conferentz von Breda / vnd gehet heut nach Mastricht / von dannen er sich nach Lüttig begeben wird / vmb das Interesse

bey-

bey der bevorstehenden Wahl zu beobachten / allwo gåstern ein Renfort von etlichen Battaillons hat einmarschiren sollen: Sonsten ist auff den Gräntzen noch alles still / ausser daß sich einige Trouppen zwischen der Sambre vnd Maas bewögen / vmb die Wahl zu Lüttig zu beunruhigen. Eine Parthey von Unserer Guarnison hat zu Tubise eine Person gefänglich eingebracht / so angeklagt worden denen Guarnisonen vom Feind Früchten zugebracht zu haben / welches bey Leib vnd Leben verbotten. In diser Gegend werden vil Mordthaten begangen / vnd hat man schon eine Person erdappt / so einen Kauffmann vmbs Leben gebracht / welchem das Rad zum Lohn gegeben werden solle. Pariser Brieff melden / daß deß Königs in Franckreich Raise nacher Compiegne biß auff den 24. dises Monats verschoben worden ist.

Auß Franckfurt / vom 2. Martio.

Von Heydelberg hat man / wegen deß letztern Brands / die Confirmation vnd folgende vmbständliche Nachricht erhalten: Als der Commandant zu Philippsburg / Monsieur von Berdes / mit 800. Mann zu Fuß / vnd zu Pferd / vmb Mitternacht dahin kommen / hat er sich mit seinen Leuthen vor das Speyrer Thor gesetzt / vnd ist hierauff selbst mit etlichen wenigen Leuthen in die Statt biß vnderhalb deß Schlosses recognosciren gangen / nachdem er aber die Wachten alert gefunden / hat er sich gleich wider zu ruck begeben / hernach aber / etwan 2. Stunden vor Tag / vnderschidliche kleine Trouppen in die Statt geschickt / die noch wenige übrige Häuser vollends abzubrennen / wie dann auch deß Herrn Ober-Marschalls von Steinkalenfelß Hauß / sambt dem gleich vnden am Schloßberg gestandenen Herrschafft Kelter-Hauß / vnd noch 6. biß 7. andere privat Häuser in Brand gerathen. Es ist auch im Chur-Fürstlichen Marstall nechst am Neckar Feuer angelegt worden / wodurch die Stiege schon zu brennen angefangen / ist aber bald wider gelöschet worden: indeme nun der Tag angebrochen / vnd vom Schloß 9. biß 10. Canon-Schüß auff den Feind geschehen / hat derselbige sich wider zu ruck / vnd auff den Weeg nach Philippsburg gezogen. Der Thurn ist gantz stehen geblibe / vnd hat sich der Feind nit getraut in den / oder in die Straß vom Schloßberg zukommen.

Num. XI.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 13. Martij.

## Coppenhagen/ vom 6. Februarij.

DEr Sturm hat einige Tage dermassen angehalten / daß auch Leuthe von 17. Jahren dergleichen nicht gedencken können / wobey grosser Schaden geschehen/ zwey Schiffe vor der Zoll-Bude/ rissen mit sambt den Pfählen loß/ woran sie gebunden / und kamen zwischen der Flotte. Nachdem man einige Tage hero die General-Musterung über die Infanterie gehalten/ wird solche auch bey der Cavallerie vorgehen. Von unserm Convoyer vernimbt man noch nichts gewisses/ daß er in Franckreich angekommen. Man verwundert sich sehr zu vernehmen/ daß in Teutschland / Franckreich und Italien so hartes Winter-Wetter/ und die Leuthe erfrieren / dahingegen es bey uns fast gar kein Winter und täglich nichts anders thut als regnen. Jedoch fählet es in Schweden auch nicht an Winter.

Ein anders auß Coppenhagen/ vom obigen dito.

Laut jüngsten Stockholmischen Brieffen befinden sich Ihro Königl. Majestät in dero Residentze / und wohneten fleissig dem Geheimbden-Rath bey. Man vernimbt auch mit solchen Brieffen/ daß der allhier gewesene Königliche Schwedische Envoye Extraordinarie Herr von Löwenclau bereits von dannen abgereyset/ solche vor disem schon bekleydete Charge wider anzutretten / weilen Ihro Majestät mit desselben Verrichtungen sehr wol zu friden/ unnd dessen Relationes angenehm gewesen. Ihro Majestät unser gnädigster König seynd vor einigen Tagen zu Helsignör gewesen/ und haben das Schloß Cronnenburg besichtiget/ nach solchem haben sie sich auff der Jagd divertirt. Laut Norwegischen Brieffen/ wird mit Musterung der Regimenter allda continuiret/ und alles auff das beste versehen/ wie dann solche Militz sich parat halten muß/ auff der ersten Ordre zu marschiren/

schiren / oder auch embarquirt zu werden / dergleichen Musterung geschehen auch in disem Königreich / vnd werden alle Untüchtige abgeschaffet / dargegen aber werden die Compagnien mit tüchtigern Leuthen recrutirt. Die Antwort so der Holländische Estat vnserm Envoye dem Herrn von Lenten in dem Haag übergeben / soll dahin lauten / daß derselbe vnserm Könige alle Satisfaction geben wolle / so bald die allhier arrestirte Holländische Schiffe relaxirt seyn.

Pariß / den 22. Februarij.

Die starcke Regen haben die Früchten auff denen Feldern sehr verdorben / ja so daß man eine schlechte Ernde besorget. Auß Languedoc / vnd auß Provence wird geschriben / daß der Frost die Pommerantzen vnd Oliven-Bäume verdorben hat / welches selbiger Landschafft grossen Schaden bringen wird. Von Lisabonna vom 26. passato hat man / daß die Königin von Portugall noch vnpäßlich zu Alcantara ist; Und daß selbiger König wegen mehrer Sicherheit von Algarre / beschlossen habe / noch einige Schantzen längst der Seyten von selbiger Provintz bawen zu lassen / vnd gegen Anfang künfftigen May 6. oder 7000. Mann zu Pferde vnd zu Fuß dahin zu schicken.

Warschaw / vom 7. dito.

Ihro Majestät der König befinden sich GOtt Lob! wol auff / vnd werden villeicht bald nach Lemberg sich erheben / allwo ein Senatus Consilium möchte gehalten werden / was gewisses wegen deß Reichs-Tags zu determiniren. Ihro Majestät werden nicht vor dem Frühling nach Warschaw kommen / dann die Kälte Ih. Majestät / als welche noch nicht völlig restituiret / schaden möchte / vnd dörffte also vor künfftigem Herbst wol kein Reichs-Tag seyn. Der Herr Ertz-Bischoff von Gnesen ist vor etlichen Tagen hier arrivirt / vnd wird einen Vergleich vornemmen zwischen dem Herrn Groß-Feld-Herrn vnd Littauischen / vnd dem Bischoff von der Willda. Der Königl. Printz Jacob ist den 4. Februarij auch hier arriviret von Zolkiew / wohin er mit Anfang der Fasten widerumb abzureysen gedencket.

Genua / den 20. dito.

Verschienenen Dienstag hat der Königl. Frantzösische Envoye Monsieur de Luciene allhier seinen offentlichen Einzug gehalten / vnd hat eine geheimbe Audienz gehabt; Und glaubt man / daß Er / Namens seines Königs / etwas wichtiges / wird vorgetragen haben.

Berlin / den 22. dito.

Seine Churfürstl. Durchl. seynd vergangenen Donnerstag Abends allhier wider angelanget / wie Sie wegen hohen Wassers dero Reyse nicht fortsetzen können. Heute sollen die auß hiesiger Guarnison commandirte

Völcker

Völcker nach Savoyen abmarschiren/ vnd befindet sich auch Monsieur de Roussillon/ Envoye Seiner Königl. Hoheit auß Savoyen/ anjetzo an disem Hofe. Sonsten wachset das höhe Wasser allhier täglich an/ vnd wird sehr groß/ also daß fast niemand nach diser Statt kommen kan. Es seynd in kurtzer Zeit vil grosse Diebstahlen allhier vorgegangen.

Bremen/ vom 12. Febr.

Es ist allhier mit betrübten Augen anzuschauen/ was daß auß der Weser hochgestigene Wasser vor Schaden verursachet/ weil das gantze Land vmbher davon überschwemmet ist/ so/ daß allhier ausser dem Thor nichts anders zusehen ist/ als eine offenbahre See. Das Wasser stehet auch in der Statt auff den nidrigsten Gassen/ in den Kellern/ vnd in der so genannten St. Martins-Kirchen/ so daß die jenigen Leuthe/ welche zum Gehör Göttlichen Worts gewolt/ theils mit Schiffen dahin haben fahren/ theils über den darein gelegten Dielen vnd Balcken hinein steigen müssen/ vnd höret man täglich von vilen Unglücken/ sonderlich groß Klagen von denen auff dem Land wohnenden Leuthen.

Brüssel/ den 1. Martij.

Vorgestern seynd der Hertzog von Holstein Plöen/ Hertzog von Wolffenbüttel/ Graff von Athlone/ Seigneur Dyckfeld/ vnd einige andere vornehme Herren von Mecheln nach Breda abmarschirt/ vmb sich allda mit dem Pensionario Hensio/ vermuthlich wegen der Lüttiger Affairen sich zu vnterreden; Selbigen Tag seynd auch auß dem Arsenal von Mecheln 16. Canons allhier ankommen/ vmb selbige im Nothfall bey der Hand zu haben. Von Mons hat man/ daß allda eine grosse Quantität Kriegs-Munition von Dovay zu Wasser arrivirt/ vmb die Magazins damit anzufüllen/ vnd daß ein grosser Theil von der auffgebottenen jungen Mannschafft bereits nach jhren destinirten Quartieren vnd Compagnien abmarschirt/ vmb dieselbe zu recrutiren. Indessen trohen die Frantzosen sehr starck zwischen der Sambre vnd Maas sich zu versamblen/ vnd ein Corpo von etlichen 30000. Mann allda zu formiren/ vermuthlich die am 20ten Aprilis angestelte Wahl eines newen Bischoffen zu Lüttig zu troubliren. General Catinat hat Ordre seine Armee zu versamblen/ Coni hinweg zu nehmen/ vnd Casal zu succurriren/ auch die Renforts/ so der Hertzog von Savoyen erwartet/ abzuhalten/ daß sie sich nicht conjungiren; Die See-Capitains seynd mehrentheils gegen Toulon auffgebrochen/ allwo das grosse Armament gemacht wird/ vmb auff dem Mittelländischen Meer zu agiren/ vnd sich der Englisch- vnd Holländischen Escadres/ so sich mit der Spanischen Flötte conjungiren wollen/ zuwidersetzen. Disen gantzen Tag seynd allhier die Pforten verschlossen gehalten worden/ vmb einen Türcken/ so

zu bey Ihrer Churfürstl. Durchl. vom Bayrn in Diensten/ und verwichene Nacht einen von Deroselben Stall-Knechten ermordet hat/ auffzusuchen.

Auß Urdingen im Nider-Ertz-Stifft Cölln gelegen/ vom 1. Martij.

Der jenige Mordthäter (so vorm Jahr im Duyßbergischen Busch einer von ihm selbst beschwangerten Magd nicht allein grausamer Weiß den Halß und Nase abgeschnitten/ sondern auch das noch ungebohrne Kindlein der Person auß dem Leib genommen/ und selbigem gleichfahls den Halß abgeschnitten/ den Kopff bey dem Todten Cörper ligen lassen/ deß Kinds Cörper aber mit sich hinweggenommen:) ist nun endlich durch eine der vermordter-verwandliche Person außgekundeschafftet/ daß er sich disen verlittenen Sommer und Winter durch in aller stille unweit diser Statt und im so genannten Dorff-Rath auffgehalten/ auff dero Anbringen dann gleich vom Grafen von Broich dem Schultheissen zu Urdingen ordentlichen Richtern von selbiger Statt und Ambt-Linn alle Advis gegeben worden/ worauff diser alsobald einige Schützen auffbieten/ und das Hauß worinnen sich der Thäter befunden/ rings umb besetzen lassen/ da er dann ergriffen/ als er nun zu obgemeltem Schultheissen dises Orts Richtern hingeführt/ und unterwegens einem Wasser-Graben vorbey kommen/ ist er unvermuthet hinein gesprungen/ in Meynung/ sich selbsten zu ersauffen/ aber gleich von dem Schützen wider herauß gezogen/ und endlich mehr gemeltem Schultheissen gelieffert worden/ welcher ihn alsobald sehr scharff über die eingeführte Klag examinirt/ wellen er aber nichts bekennen wollen/ hat der Richter ihn zur Gefängnuß führen/ und mit der rechten Hand an den lincken Fuß/ mit dem andern an die lincke Hand creutzweiß sehr hart binden/ und die gantze Nacht sambt einem Tag also in disen Schmertzen ligen lassen/ darauff aber wider zum Examen geführt/ da er dann alles wie vorm Jahr berichtet/ und obengemeldt/ gestanden/ und ist folgends per requisitoriales umb ad locum delicti zuverschicken/ unnd allda andern zum Exempel abgestrafft zu werden/ herauß und in ein Schiff an den Rhein gelieffert/ womit er unter einer starcken Escorte biß gegen Duyßberg abgeführt worden.

Maynstrohm/ den 26. Februarij.

Gestern ist ein Courrier auß Holland kommend/ hier vorbey nacher Heylbronn unnd Güntzburg gegangen/ mit Nachricht/ daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Fürst Ludwig von Baaden/ auß Engelland im Haag glücklich angelanget seynd; Besagter Courrier wird solches Dero Durchleuchtigsten Frawen Gemahlin zu besagtem Güntzburg notificiren.

Anno 1694. Littera M. Num. 12. 20. Martij.

# Mercurii Relation,

## Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

## von vnderschidlichen Orthen.

### Auß Wienn / den 13. Martij.

Jhro Durchl. der Hertzog von Croy werden heut oder Morgen hier erwartet / vmb denen Kriegs-Conferentzien beyzuwohnẽ. Von einer Mutation bey Hof redet man starck / vnd daß einige vornehme Standts-Persohnen grosse Summa Gelts dißfals offeriren. Unter anderen gegen Piemont destinirten Trouppen / werden auch biß 6000. Chur-Brandenburgis. Völcker dahin gehen / so schon würcklich marschiren / mit denen Recrouten-Werbungen continuirt man starck / vnd mit guten Zulauff; Von Esseck seynd alle Maurer / Zimmerleüth / vnd andere Handwercher / so bißhero an selbiger Fortification gearbeitet / nach Peter-Wardein beordert worden / an daselbstiger Fortification zuarbeiten / vnnd noch vor Anfang der Campagne zu perfectionieren / weilen selbiger Orth von Feind am ersten angegriffen werden dörffte. Jm Zipser-Land haben sich etlich 100. Rauber zusam̃ rotirt / vnd vnterschidliche Plünderung / vnd andern Muthwillen getriben / so aber widerumb vertriben worden seynd.

### Auß Turin / den 23. Februarij.

Die Waldenser seynd in das Thal Perusa / vnnd Pragelas gangen / vnnd haben sich allda eines Posto der Guarde von deß Trouppen deß Duc de Berry Regiment bemächtiget / die darinn-gelegene aber alle zu Kriegs-Gefangenen gemacht / vnd die Innwohner gezwungen / jhnen die Contribution zu erlegen / mit welcher sie wider zuruck gezogen.

Auß

## Auß Rom / den 28. Februarij.

Der Cardinal Bovais hat einen Currier von Pariß bekommen / mit Bericht / daß der Bischoff von Lüttig gestorben / und hat darüber bey Ihro Päbstl. Heiligk. einige Instantzien wegen der Wahl eines neuen Bischoffs gethan / anbey aber angeführet / daß die daselbst versamblete Thum-Capitularen keine freye Wahl haben könten / weilen mehr als 20000. Mann / so Teutsch- als Holländisch Kriegs-Volck im Land wäre / mit Bitt / Seine Päbstl. Heiligk. möchten die gute Verordnung thun / damit dise Wahl in einer freyen Statt möchte vorgenommen werden / und solche biß zu End dises Feldzugs verschoben würde / anführende / daß dise Wahl auff einen der Frantzösis. Cardinäle und Canonicum fallen solte / nemblich auff den Cardinal von Fürstenberg / oder Bouillon / welche beede doch wegen deß Kriegs / und der erste gar / seit dem Nimwegischen Fridens-Schluß / vor einen Rebellen deß Reichs erkläret worden / darauff hin der Cardinal Fourbin angehalten / Se. Päbstl. Heiligk. möchten doch solches dem Cardinal von Fürstenberg verleyhen / ob er schon bereits mit dem Bisthumb Straßburg begabt / welche / nachdem Sie es in der Congregation von 8. Cardinälen berathschlaget / eingewilliget. Entgegen ist ein anderer Currier auß Teutschland an den Kayserl. Bottschaffter eingelauffen / mit grossem Anhalten / daß man hier nicht zugeben möchte / daß der Oesterreichis. Parthey zu kurtz geschehe / worauff eine Staats-Congregation gehalten / unnd beschlossen worden / daß Ihro Päbstl. Heiligk. ein Ermahnungs-Breve an selbiges Capitul schreiben / und sie dahin anweisen solle / in der Wahl auff die erforderliche Tugenden und Meriten eines guten Bischoffs zu sehen / worinnen die Oesterreichis. Parthey sich zertheilet / indem es einige mit dem Churfürsten von Cölln / die andere aber mit einem Pfaltz-Neuburgischen Printzen halten.

## Auß Meyland / den 24. Februarij.

Die von Genua haben beschlossen / dem Kayser die geforderte Summa Gelts / wiewol unter anderm Nahmen unnd Titul / als Contribution / zu bezahlen / umb ihre Lande in kein Gefahr eines unversehenen Einfalls der Teutschen Völcker zusetzen.

## Auß Ath / den 6. Martij.

Hohe Stands Persohnen Frantzösis. Nation / so allererst auß Franckreich kommen / referiren einhellig / daß sie vermeinen allhie im gelobten Land zu seyn / in Betrachtung deß Zustands in Franckreich / allwo die Hungers-Noth noch immer groß ist / und vil Lands ungeackert ligen bleibt / und wann kein Friden bald erfolge / nur noch grössere Noth zu besorgen seye; gemeldte Persohnen wollen auch versichern / daß der König vil Bauern-Pferdt / zu Fortführung der Canonen und anderer Kriegs-Munition / nach dem Lager

ger gegen dise Campagne werde gebrauchen müssen / weilen deren grosser Mangel / und selbige schwerlich zu bekommen.

Auß Gent / den 7. Martij.

Allhier thut man zur Zeit anders nichts / als die Militz mustern / und in Armis exerciren. Auß der Gegend von Brüggen ist ein Bauer / wie auch ein anderer auß dem Land von Alst / welche Früchten an die Frantzosen verkaufft / gefänglich allhier eingebracht worden / unnd weilen solches auffs neue schärffer als vorhin / bey Leib- und Lebens-Straff durch offentliche Placaten verbotten gewesen / dörfften sie mit dem Halß bezahlen müssen. Gleich wie der König von Franckreich zu Ryssel mit Auffrichtung 400. Dragoner den Anfang machen lassen / also soll jetzo in andern Stätten und Castellen gleichfals fortgefahren werden / und ein jeder Orth nach Proportion ein gewisse Anzahl Reuter dem König ins Feld stellen. Von Ostende hat man / daß die Convoy allda auß Irland / in 18. Schiffen bestehend / und mit allerhand Waaren beladen / glücklich ankommen.

Auß Heydelberg / den 7. Martij.

Vor zwey Tagen kam ein gewisse Persohn von Neustatt an der Hart / nach Stuttgart gehend / allhier an / welche berichtet / daß vor etlichen Tagen etliche 1000. Bauren auffgebotten worden / den Weeg zwischen Kayserslautern und besagten Neustatt solcher gestalt eiligst zu machen / daß überall zwey Wägen neben einander fahren können / worzu auch vil Frantzösische Minierer und Granatierer commandirt / die Felsen unnd Steine zu sprengen / unnd auß dem Weeg zu raumen. So ist auch gestern von hiesigem Commendanten / Hrn. Obrist Lieutenant Stuppen / außgeschickte Kundschaffter ankommen / welcher versicherte Nachricht mit bringet / daß sich die feindliche Trouppen zu Pferdt unnd Fuß oberhalb Philippsburg bey Germersheimb und Fort Louis dergestalt starck zusammen ziehen / daß alle weit hinauß gelegene Stätt und Dörffer voll Frantzosen stehen / und täglich noch vil sich versamblen. Einige sagten / ob solten sie allda gemustert werden / andere aber / daß man eines hohen Generals von Pariß erwarte / und alsdann vor Mayntz gehen wolle; Indessen aber stunden zu Philippsburg 8. biß 10. Wägen mit Leitern beladen auff dem Marck / zu Landau aber alle Stücke / und alles was darzu gehöret / zum Marsch fertig. Die 15. leere Schiffe / welche bey Fort-Louis ankommen / stunden theils daselbst / theils aber zu Germersheimb annoch unbeladen.

Neckarstrohm / den 11. Martij.

Auß der Schweitz verlautet / daß Franckreich den Friden zu erzwingen / disen Feldzug die stärckiste Macht gegen dem Rheinstrohm wenden wolte / und seye gewiß / daß der König persöhnlich mit zu Felde gehen / resol-

piret /

girel / wie er dann zu dem Ende täglich in Straßburg erwartet würde / die Armee aber sich würcklich in dem Elsaß zusammen ziehe / unnd den Marsch gegen dem Rheinstrohm fortsetze ; Dise Zeitungen aber werden desto eher geglaubet / weil auß Mayntz gleichlautende Schreiben zu Heilbronn an die Generalität eingelauffen / mit der Warnung / daß die Unserigen sich ebenfals bewegen und zusammen ziehen solten den Feinden die Spitze zu bieten ; Ausser disen kommen von andern Orthen mehr gewisse Kundschafften / welche einhellig sagen / daß die Frantzosen mit 2. Armeen / jede von 50000. Mann zu agiren / gewillet / da die eine Heilbronn / die andere aber Mayntz wegnehmen solle ; Weßwegen dann grosses Verlangen getragen wird / Ihre Hochfürstl. Durchl. den Herrn Marggrafen von Baaden / bald in Heilbronn widerumb gesund zu sehen / und wird die Fortification an disem Orth sehr starck beschleuniget / damit man im Standt seyn möge / sich dem Feind zu widersetzen. Auß Straßburg wollen einige Brieffe versichern / daß es gewiß seye / daß die Citadell solle geschleifft werden / unnd die Bürger eine grosse Summa Brandschatzung erlegen müssen ; So wären auch die meisten Stücke von den Wällen ab- und herauß geführet / ohne daß man wüsste / worzu sie solten gebraucht werden.

## Auß Quedlinburg / den 19. Februarii.

Allhier siehet man bereits von dem ersten Silber deß neu-aufgenommenen Anhaltischen Bergbaues / die Schau-Pfenninge / unnd sind dieselbe von dem Silber / so auff der Nahe bey Harthgerode erbaueten neuen Schmeltz-Hütten gemacht worden / verfertiget. Der Zulauff von Menschen ist daselbsten / wie auch die Arbeit / so allda bey dem Bergbau / Tag und Nacht geschiehet / sehr groß / und fangt an schwer zu fallen / die Berg- und Handwercks-Leüthe unter Dach zu bringen / zu dem Ende dann Ihro Hochfürstl. Durchl. von Anhalt zu Erbauung einer neuen Berg-Statt gnädigst resolviret / unnd derselben grosse Privilegia ertheilet / unnd weilen auch der Platz schon darzu erwählet / als wird alles zu Erbauung diser Statt veranstaltet / welches dann keine geringe Anzeigungen eines glücklichen Fortgangs solches Bergwercks seyn.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Napel / Brüssel / Lüttig / Coppenhagen / Franckfurt / und Cöln / ꝛc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

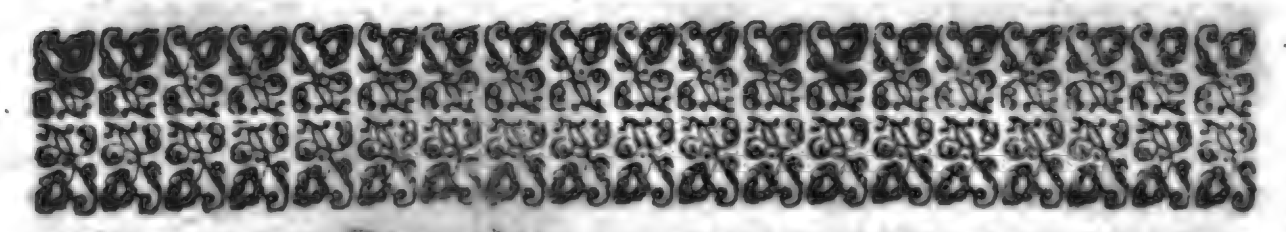
Auß Wienn/Ungarn/Napoli/Brüssel/ Lüttig/Franckfurt/und Cöln/ꝛc.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 20. Martii.



## Auß Wienn / vom 13. Martio.

DIe jüngst specificirte Kopffsteur thut man nun eyferig einfordern / vnd ist man gedacht ein Neue Policey-Ordnung auff die Bahn zu bringen. Man ist willens zu dem Schiff-Armament noch mehrere Schiff / die bey denen Grossen stehen sollen / auffzurichten / vnd ist bereits der Anfang gemacht worden. Weilen Ihre Durchl. der Hertzog von Croy auß Italien ankommen / als hofft man wegen heurigen Feldzug bald etwas zuvernemmen. Zu Segedin hat ein Gefangner von Temeswar außgesagt / daß daselbst 500. Pferd von Belgrad mit Geld / zu Bezahlung selbiger Guarnison angelangt / wegen Mangel deß Heu aber gleich wider zu ruck gangen. Giula ist noch nit verproviantirt worden. Der Teckely hat sich bey der Pforten beklagt / daß die Tartarn mit Verlaub deß Groß-Vezlers vil Corutzen / Weiber / vnd Kinder / vngeacht Er sie rantzioniren wollen / weggeführt / deßtwegen er Groß-Vezier einen scharffen Verweiß bekommen. Die Türcken machen sich Hoffnung / Ofen vnd andere Plätze zu erobern / vnd sagten ihnen die Frantzösische bey der Pforten sich befindliche Ministri so wol / als der Teckely / daß sie leichtlich darzu gelangen könden / zu malen dise Oerther durch die vergangene Belägerungen verderbet / vnd biß dato noch nicht verbessert worden seyen / vnd über diß auch keine starcke Teutsche Mannschafft in Ungarn erscheinen könde ; Wegen disen Ursachen wolte man ihrer Seits von keinem Friden hören. Auß Arabien hätten die Türcken wenig Succurß zu hoffen / indeme der Orden grosse Auffruhren obhanden ; Die Asiatische Militz hingegen werde zeitlich erwartet.

Auß

Auß Madritt / vom 28. Februario.

Den 14. dises publicirt man zu Toledo / für 3000. Pferde / von welchen 500. in Buenretiro geleget seynd / Stallungen zu verfertigen / 3000. werden zu Remontirung der Reitterey nacher Catalonien geschicket. Dem Adel / welcher den König vergesellschafften solle / ist anbefohlen / sich mit Gewöhr vnd Pferden zu versehen. Man eylet sehr / vmb die 10. neue Regimenter nacher Catalonien abzusenden. Zu Barcellona arbeiten täglich 2000. Mann an denen Fortifications. Ihro Königliche Majestät haben nochmalen sehr scharff verbotten / kein Korn / Früchten vnd Lebens-Mitteln auß disem Königreich / nacher Franckreich / zu führen; Jngleichen seynd zu Alicanten / Cadix vnd Valencia die Commercien mit Franckreich hart verbotten. Ihro Königliche Majestät haben gegen den Admiral Wheeler / vnd den Vice-Admiral Callenburgh / grosses Vergnügen / wegen ihrer Ankunfft zu Cadix / bezeugt. Der Marquis von Castanaga solle zum Edelmann von Seiner Majestät Cammer erwöhlet / vnd wol gar Vice-Roy von Mexico werden.

Auß Coppenhagen / vom 23. Februario.

Man wird ein Placat publiciren / wider die jenige / so keine Degen tragen sollen; Auch ist vnder der Presse / daß die Nachbarn jmmer 12. auff beyden Seiten / wann Händel vor ihren Thüren / Scheids-Leuthe seyn / vnd mit ihren kurtzen Gewöhren Fride machen solten / dabey solte es nicht geahnet werden / wann einer von den Tumultuanten / so sich nicht geben oder pariren wolte / erschlagen würde; Solte aber ein Mord entstehen / vnd die Nachbarn nicht zu Hülffe kommen / soll jeder mit 100. Reichs-Thaler gestrafft werden.

Auß Helsingör / vom 23. Februario.

Mit einem Stettinischen Schiffer / welcher auß Holland disen Morgen allhier ankommen ist / vnd wegen deß grossen Sturms in Fleckeröe einlauffen müssen / hat man die verläßliche Nachricht / daß Capitain Johan Bart den 10. dises daselbst mit 8. Kriegs-Schiffen / vnd etliche 30. andern mit Getrayde beladenen Schiffen /

welche

welche mehristen Theils Dantziger seynd / dannoch gelegen / und auff einen favorablen Wind gewartet hätte.

Auß Berlin / vom 26. Februario.

Allhier verursacht das hohe Wasser ein grosses Elend / und können etliche Leuthe nicht mehr auß ihren Häusern kommen / und ist die gantze Friderichs-Statt göstern Nachmittag in wenig Stunden gantz mit Wasser beströmmet worden; Dergleichen waiß man allhier bey Menschen gedencken nicht geschehen zu seyn. Göstern Morgen marschirten 2. Compagnien zu Fuß von hiesigem Leib-Regiment nach Savoyen ab / vorher aber wurde eine Execution an zweyen Außgerissenen / welche underschidliche mal durchgangen / vollzogen; Und der eine / welcher den andern verführet / auch seinen Hauptmann erschiessen wollen / an einem dazu auffgerichteten Pfahl auffgehencket / dem andern aber das Leben geschencket.

Auß dem Hollsteinischen / vom 28. Februario.

Es kommen Täglich auß den nahe- und weit entlegenen See-Stätten von Reisenden über Land / wegen Verlust der Schiffe / Menschen und Gütter vil Klagen ein. Es meldet ein guter Freund auß Stockholm / daß die kostbaren Geschäncke auff 20000. Reichs-Thaler und mehr / so der Fürstliche Hollsteinische Gottorffische Printz in Schweden bekommen / leyder! im Sturm mit dem Schiff undergangen / da auch die Leiche deß Kielischen Medicinischen Professors Herrn Doctor Majors / ein berühmter Mann mit gewesen / welcher verflossenen Sommer verschriben wurde / die / nunmehro sel: Königin zu curiren / der Medicus aber mit seiner hohen Patientin gestorben / der Schiffer / so gemeldte Leiche auffgehabt / sagt man / hat für die Uberfahrt etlich 100. Reichs-Thaler bekommen / aber das Schiff ist mit allem / was darauff gewesen / verunglücket.

Auß Lüttig / vom 6. Martio.

Der Herr Thum-Dechant von Mean machet sich noch immer grosse Hoffnung / und ist nicht zu zweifflen / gleich wie er die Cron Engeland / Chur-Brandenburg und die Herren General-Staaten vor sich haben kan / daß die Cron Franckreich vil ehender

auff

auff denselben / als auff einen gebornen grossen Chur- oder Fürsten das Ihrige beytragen werde / man sagt aber / daß eine dritte Parthey wider Ihn und alle andere Particulares sich hervor thun / welche sich von Tag zu Tag mehr verstärcken / und in Ansehung der von dem Durchleuchtigen Chur-Hauß vilfältig empfangenen Gnaden / vor Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln innerlich portirt zu seyn scheinet / wiewolen vast kein Thum-Capitular-Herr / auß allerhand Apprehensionen / noch zur Zeit den Mund öffnen wil / und dahero / was man auch von dem Herrn Cardinal von Bouillon oder andern sprechen wil / ob wären sie bereits mehr als 20. Stimmen versichert / bey Leuthen / die der Sach recht kündig seynd / keinen Beyfall haben kan ; und zwar / so vil den Herrn Cardinal von Bouillon betrifft / bleibt es dabey / daß Ihre Eminentz dißmal vor Ihre Person gantz ausser Hoffnung seynd / und Ihr gröstes Studium bey der Wahl in dem bestehen wird / daß entweder gar ein Alter / oder ein solcher / der nach erfolgtem Friden Ihr Eminentz zum Coadjutorem annemmen möge / erwöhlet werde ; Es dörffte aber Ihro auch solches nicht gelingen / inmassen dises Hoch-Stifftes und deß gantzen Römischen Reichs Interesse erfordert / Franckreich gar darauß zu halten / und Unser Gräntz-Bistumb einem solchen dermalen auffzutragen / der dem Römischen Kaiser / und dem gesambten Reichs-Devot / durch seine eigene Macht und hohe Anverwandschafft considerabel / den benachbarten Alliirten Potentzen angenemb / zur Persönlichen Residirung geneigt / und von Jahren so jung sey / daß Er natürlicher Weiß den Herrn Cardinal von Bouillon überleben / und mithin der Cron Franckreich alle Hoffnung benemmen möge. Der Herr General von Bouffleur befindet sich noch zu Dinant / in welcher Gegend die Frantzosen allerhand Anstalten machen / als ob sie wider dises Bißthum was vorhätten / man feyret aber Unser Seits auch nicht / umb sich in einen solchen Stand zu setzen / daß man ohne Forcht den Feind erwarten könne. Der Kaiserliche Abgesandte Fürst und Grand-Prior zu Heydersheim soll mit einem Comitat von 40. Personen Stündlich hier eintretten / nach dessen Hieherkunfft / und wann es wahr / daß Ihre

Chur-

Chur-Fürstlich Durchl. sich auch nach Lüttig auß Dero Ertz-Stifft erheben wollen / sich von der Sach etwas besser und zuverlässiger reden lassen wird. Der Thum-Capitular Graf von Poitieres ist heut in Lüttig angelangt / welchen man im Namen der hohen Herren Alliirten / als einen auß deß Feinds Land / ohne Paßport / eingeschlichenen Menschen / vermuthlich / mit diser Bedeutung von hier außschaffen wird / daß er vor dem 19. April nichts in Lüttig zu thun / und biß dahin / sich ausser deß Reichs und der hohen Herren Alliirten Boden auffzuhalten habe.

Auß Brüssel / vom 8. Martio.

Der Hertzog von Holstein Plön / Feld-Marschall-General von denen Holländischen Armeen ist diser Tagen von Mechlen nacher Mastricht und Lüttig verreist. Der Marschall von Boussleur / so vor 8. Tagen nach dem Frantzösischen Hof gangen / umb dem grossen Kriegs-Rath beyzuwohnen / soll gegen den 15. dises nach Mons zu ruck kommen; von dannen / wie auch von Tournay und Valenciene vil Kriegs-Munition und Haber in die Magazins nach Charleroy und Namur geführet werden / an welchen Orthen die Feinde schon Anstalt machen sollen / Commiß-Brod zu backen / thun sich auch zwischen der Sambre und Maas starck moviren / und geben vor / vor End Junii von einem importanten Orth der Alliirten Meister zu seyn. Zu Charleroy lassen sie die Breche und Fortification / so seythero annoch überm Hauffen gelegen / außbessern / auch soll durch einen Ingenieur noch einige neue Wercker auffzurichten abgezeichnet seyn. Alle Spanische Officiers haben sich auff Ordre Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. nach ihren Regimentern und Compagnien erheben müssen / und seynd etliche Wochen hero über 1000. Pferd zu Remondirung der Spanischen Reitterey / ankommen. Der General del Castillo / und Monsieur Piementell / so in Charleroy commandirt / gehen durch Franckreich in Spanien.

Auß Franckfurt / vom 13. Martio.

Am verwichenen Dienstag Nachmittag seynd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln incognito allhier ankommen / und folgenden

genden Mitwochen von hier nach der Bischofflichen Wahl auff Lüttig wider abgereist. Göstern gegen Abend seynd Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Kaiserliche General Leutenant Herr Marggraf Ludwig von Baaden/ auff welche vil hohe Fürstliche und Generals-Personen gewartet / auff der Post incognito glücklich allhier angelanget / welche Dero Raiß auff Heilbrunn sehr beschleinigen.

Auß Neapoli / vom 20. Februario.

Von Malta hat man / daß ein Frantzösischer Ingenieur bey selbiger Insul nach Levante vorbey passirt / welcher auß Befelch seines Königs alle Meer-Häfen und andere Stelle selbiger Seen abmessen solle / damit nach Dero Grund-Riß accuratter / geographische See-Karten / als bißhero gesehen worden / abgezeichnet werden mögen; Die Squadron der Maltheser Galleren / solle von dannen nach Sicilien abgefahren seyn / davon die Capitania neben zwey anderen zu Messina 80. Türckische Sclaven / welche der Orden von den Lipariotten / die sie vor etwas Zeit auff einer Insul überfallen / erkauffet hat / einnemmen sollen.

Auß Lüttig / vom 12. Martio.

Vorgöstern Nachts zwischen 1. und 2. Uhren seynd die Frantzosen in 500. Mann starck zu Pferd und Fuß auff hiesige Fauburg Damercöur proche du Chartreux angefallen / in Meynung selbige in Brand zu stecken / und die darinn ligende Wacht und Guarnison hinweg zu nemmen; weilen man aber von disem Vorhaben schon 3. Tag zuvor Nachricht gehabt / hat man die Wacht darinn verdoppelt / und eine Reserve von 200. Mann zu Fuß und Dragoner darinn gelegt/ worvon aber der Feind keine Kundschafft bekommen/ worauff also gemeldte Frantzosen dergestalt empfangen worden/ daß sie mit Hinderlassung etlicher Todten sich über Halß und Kopff retiriren müssen: Unser Seits ist ein Mann von der Patrollie todt bliben/ und zwey gefangen worden. Die Arbeit an hiesigen Linien wird mit allem Ernst fortgeführt. Cardinal Bouillon befindet sich noch zu Huy / und ist die Hoffnung / seiner Hieherkunfft nun gantz verschwunden; Daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln anhero kommen werden / wird nun vor gewiß gehalten / indeme man

man das Logement vor Deroselben bey Jhro Excellentz Herrn General Comte Zerclas von Tilly schon würcklich außrüstet.

Der Herr General Graf Zerclas von Tilly / ist von Jhro Königlichen Majestät von Spanien zu einem Fürsten erklärt worden / wegen seiner geleisteten treuen Diensten.

## Auß Coblentz / vom 14. Martio.

Am verwichenen Donnerstag zu Abend seynd Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln zu Wasser herunder sambt einer starcken Suite vnd Gelait allhier vnder Lösung deß Geschützes ankommen / vnd bey Unserm Gnädigen Chur-Fürsten vnd Herrn dieselbe Nacht gebliben / vnd deß andern Tags zu Morgen weiter hinunder gefahren.

## Auß Cöln / vom 14. Martio.

Vergangnen Freytag Abends seynd Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln zu Bonn vnder Lösung deß groben Geschütz angelangt / so nun auch Täglich allhier erwartet / vnd so ferner Dero Raiß nach Brüssel fortsetzen werden. Allhier seynd etliche 50. Eiserne Stuck eingekrahnet worden / vmb nach Holland zu führen.

## Auß Franckfurt / vom 15. Martio.

Vergangenen Sambstag Nachmittag haben Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. der Römischen Kaiserlichen Majestät General-Leutenant Herr Marggraf Ludwig von Baaden Dero Raiß von hier ferner gegen Heilbrunn vnd Güntzburg fortgesetzt; von dannen Seine Hoch-Fürstlich Durchl. dem Verlaut nach / weiters nach dem Kaiserlichen Hof sich erheben werden.

## Auß der Schweitz / vom 7. Martio.

Den 1. dises ist die zu Lucern von denen Löblichen Cantons gehaltene Conferentz geendiget worden / vnd seynd die Herren Ehren-Gesandten in bester Einigkeit von einander geschiden. Sonsten hat man darbey eine sonderbare Verträulichkeit zwischen den gesambten Cantons / fürnemblich zwischen Zürch vnd Lucern verspüret.

Num. XII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 20. Martij.

## Zolkow/den 15. Februarij.

Ihro Majestät der König seynd heute durch einen kleinen Anstoß vom Fieber beunruhiget worden/ welches aber nach der Artzten Meynung nur einen Tag währen wird; Dannenhero selbige den König beredet haben/ nicht von dem Beth auffzustehen. Der Königliche Printz Jacobus/ wird zu Anfang der Fasten wider hier zuruck erwartet; Und glaubt man/ daß selbiger hernach biß zur Abreyse deß Königlichen Hofs nacher Warschaw/ so nach Ostern vestgestelt ist/ allhier verbleiben werde. Unterdessen thut unsere Guarnison in der Schantz von der H. Dreyfaltigkeit täglich die von Caminieck beunruhigen/ selbige Vorstätte überfallen/ also daß fast kein Tag vergehet/ daß unsere Leuth Gefangene und Beuthen zuruck bringen/ welche das Elend selbiger Guarnison/ wegen Mangel der Lebens-Mittlen und andern Nothwendigkeiten/ erzehlen; weilen sie die in Moldauen fertiggestandene Convoy/ indeme die Unserigen sehr gute Wacht und Auffsicht halten/ nicht in gedachtes Caminieck einbringen können.

## Elbstrohm/ vom 10. dito.

Gleichwie bißher durch den Eyßgang fast aller Orthen grosser Schaden geschehen; also hat es unter andern auch die Graffschafft Barby getroffen/ massen verwichenen Sonntag das Eyß sich selbiger Gegend gesetzet/ und der Strohm dergestalt auffgeschwollen/ daß er bey 3. Ehlen hoch über alle Dämme weggangen/ und das gantz Land unter Wasser gesetzet/ wodurch den Einwohnern unwiderbringlicher Schaden zugefüget worden/ als denen die bestellete Winter-Saat dadurch verlohren gangen/ und es auch mit der Sommer-Bestellung schwär hergehen dörffte; Die Statt Barby ist auff eine halbe Meile/ als mit einem See umbflossen/ und kan man anders

nicht als auff Kähnen herauß komen; Auch ist der Nienburgische Stein-Damm/ so die Passage nach Zerbst zerrissen/ vnd hat etliche Brücken weggeschwemmet; Nach zwey Tagen ist zwar das Eyß wider fortgangen/ das hohe Wasser aber bleibet annoch stehen/ vnd nimbt mehr zu als ab.

Turin/ vom 24. Februarij.

Man hat allen Personen/ außgenommen denen Kriegs-Officierern vnd denen von deß Hertzogs Hause/ bey scharffer Straff verbotten/ einen Degen zu tragen/ vmb den zum öfftern entstehenden Schläg-Händlen vnd Duellen vorzukommen. Von vertrauter Hand wird berichtet/ daß keine Trouppen zu Susa ankommen/ es thäten aber die Feinde zu Niza Magazins auffrichten/ vnd vorgeben/ daß sie ein Corpo in selbigen Quartieren formiren müsten/ vmb solche vor dem Uberfall der Englischen vnd Holländischen Escadre/ deren Ankunfft zu Gibraltar einen Schrecken an den Küsten von Languedock vnd Provence verursachet hat/ zu bedecken. Zu Final vnnd Oneille seynd 3. Neapolitanische Kriegs-Schiffe/ welche alle Barquen so in Franckreich wollen/ visitiren/ vnd öffters von den Feinden gute Beuthen machen. Das verordnete Geld zur Erweiterung der Fortificationen von Conis vnd Demonte ist bereits den Angebern eingehändiget/ vnd fangt man an die Erde auffzuwerffen.

Berlin/ vom 2. Martij.

Das grosse Wasser verursachet in disen Stätten vil Ungelegenheiten/ indem nicht allein die Heerstrassen gantz überschwemmet/ sondern auch der Friderichs Wärder/ die Friderichs- vnd Dorotheen-Statt an meisten Orthen sehr tieff im Wasser stehen/ vnd kein Nachbar zu Fuß zum andern kommen kan/ sondern man mit Kähnen auff denen Gassen fahren muß/ auch die meisten Leuthe jhre vnterste Quartier verlassen müssen/ man besorget/ weil das Wasser noch täglich zuwächset/ daß die Schleusen/ ohngeachtet man selbige wol gestürtzet/ dörfften weggerissen werden: Es lassen zwar Ihro Churfürstl. Durchl. nichts ermanglen/ allem Einbruch ferner vorzukommen/ vnd müssen täglich einige hundert Mann Soldaten arbeiten/ theils Fachinen zu machen/ theils Schüttungen auffzuwerffen/ oder newe Wasserleitungen zugraben/ es hat aber bißhero wenig helffen wollen. So wird auch auß Schlesien anhero berichtet/ daß im Gebürg daselbst noch bey 4. Ehlen hoch Schnee lige/ wodurch besorglich das Gewässer noch mehr zunehmen möchte. Zu Cüstrin ist nicht allein die kleine Brücke weggetriben/ sondern auch der Damm durchgebrochen/ vnd alles mit Wasser überschwemmet worden. Vor 3. Tagen ist der geheimbe Rath/ Freyherr von Schulenburg/ vnd Thumb-Dechant zu Magdeburg/ auff seinem Gut zu Lieberose Todtes verblichen.

Brüssel/

Brüssel/ den 5. Martij.

Von Lüttig hat man/ daß der Cardinal de Bovillon sich noch zu Huy befindet/ vnd an das Capitul zu Lüttig geschriben hat/ daß im fall man jhne zum Fürsten von Lüttig erwöhlen wolte/ er die Weltliche Regierung dem Capitul überlassen/ vnd nichts als nur das Geistliche gouverniren/ vnd so lang der Krieg noch währen thäte/ nicht zu Lüttig residiren oder wohnen wolle.

Auß dem Wormbsgaw/ den 6. dito.

Man hat Nachricht/ daß in denen Feldern im Königreich Franckreich sich vnzählige Mänge Mäuse vnd Ratzen/ von villerley Farben befinden/ vnd die gesähte Früchten abätzen vnd hinweg fressen/ wordurch der Korn- vnd Brod-Mangel noch ferner vermehret werden dörffte.

Madritt/ den 18. Februarij.

Der König hat dem Hn. Brancaccio die General Lieutenant Charge von der Cavallerie in denen Niderlanden gegeben/ dahin diser mit ehistem abreysen wird. Der König hat anbefohlen/ daß die 20. Compagnien der alten Gardes der Königen von Castille den 28. dises complet seyn sollen/ vnd daß jeder Cavallier mit einem guten Pferd/ vnd gutem Gewehr sich solle versehen/ vnd daß die jenige/ welche nicht in Person dienen können/ einen Reutter mit völliger Montirung vnd Gewehr sollen in jhren Platz stellen/ vmb die Campagne zu thun. Se. Majestät haben noch 12. Capitains zu Pferd gemacht/ welche jhre Compagnien gegen halben Mertz complet haben sollen/ vmb frühzeitig zu Felde gehen zu können. Die General Lieutenants haben schon denen Officiers von der Cavallerie die Gelder außgetheilet/ vmb die Kleyder machen zu lassen. Man hat Nachricht erhalten/ daß der Hertzog von Escalone Vice-Roy von Catalonien die Völcker der Ends gemustert hat; Und als er Kundschafft bekommen/ daß der Frantzösis. Gouverneur zu Roses Vorhabens gewesen/ alles Korn vnd Früchten in denen Flecken vnd Dörffern in der Landschafft Lampourdam/ vnd vornehmlich von Castellon hinweg zu führen/ hat er alsobalden den Herrn de Soucre General Feldmarschalln dahin geschickt/ welcher 700. Pferde vnd 600. Mann zu Fuß biß an die Pforten von Roses streiffen lassen; Inzwischen er mit einer andern Parthey 3000. Säcke Korn/ vnd 1500. Säcke mit Gersten gefüllet/ hinweg geführet hat.

Mayland/ den 24 dito.

Unser Herr Marquis von Leganes Gouverneur/ nebst dem Kayserl. General Feldmarschall Grafen Caprara/ vnd Graf Louvigny/ halten bey Hof fast täglich geheimbe Conferentz/ wegen nächstkünfftiger Campagne. Mit dem letzten Courrier auß Spanien hat vnser Herr Gouverneur Wechselbriefe für 100000. Cronen empfangen/ vnd Versprechung/ mit näch-

stem

stem jhme noch grössere Summen zu überschicken / nebst widerholtem Befelch an die Vice-Roys von Neapoli / vnnd von Sicilien / disem Hertzogthumb Mayland nach Möglichkeit mit Volck / Geld / vnd Kriegs-Munitions / vnd sonderlich mit Pulver / Lanten / Bomben vnd Granaten / Hülffe zu leisten. Die Recrouten von denen Kayserl. Völckern thun über Graubünden täglich in hiesigem Staat anlangen / so nach jhren Regimentern marschiren / welche im Mantuanischen / Parmesischen vnnd Monferrato einquartiret seynd; Auch thut man chistens die 2000. Hussaren / welche Jhro Kayserl. Majestät auß Hungarn schicken / hier erwarten. Es gehet der Ruff / daß man durch Belägerung Casale der Campagne einen Anfang machen werde. Disen Nachmittag ist der Hertzog von Savoyen mit einem geringen Gefolg allhier angelangt / vmb etliche Tage die Lust deß Carnavals zu geniessen.

Venedig / den 6. Martij.

Nachdeme vergangenen Sambstag Abends die Frewden-Feste / wegen Erwöhlung deß Hertzogs / sich geändiget / ist Se. Durchl. am Sonntag Morgens zum erstenmal mit dem güldenen Mantl vnd Cron / in der Hertzoglichen Kirche von St. Marco erschinen / allwo die Messe gesungen / vnd das Te DEUM angestimmet worden ist / wegen Sr. Durchl. Erhöhung; Und am Dienstag begabe Seine Durchl. sich in den Durchleuchtigen Obern Rath / vnd empfienge Mittwochs von dem Frantzösis. Ambassadeur die Complimenten. Seine Durchl. haben letzthin über 10000. Ducaten Allmosen vnter die Kirchen / Clöster vnd Armen / nebst vilem Wein vnd Brod außtheilen lassen. Zwischen der Sonntags vnd Montags Nacht ist die jüngstgemeldte Convoy / in 15. Schiffen bestehend / vnd von einem Kriegs-Schiff begleytet / mit ohngefähr 1600. Soldaten / einer grossen Mänge Lebens- vnd Kriegs-Munitions / nebst Stücken / Mörsern / Bomben / einer guten Summa Gelds vnd andern Nothwendigkeiten beladen / abgesegelt; Besagte Convoy solle zu Liesina in Dalmatia noch einige andere Schiffe erwarten / vmb mit disen gegen Levante zu gehen. Unterdessen thue man allhier noch ein Zahl reichere Convoy verfertigen / vmb die erwartende Teutsche Völcker vnd andere / gegen halben Aprillis in Begleytung einiger Kriegs-Schiffe / auch nacher Levante abzuschicken. Vergangenen Donnerstag Morgens beschahe auch die Crönung der Gemahlin von vnserm newen Hertzog in geheimb in dem Hertzoglichen Pallast / welcher biß 400. Dames beygewohnet / vnd einen sehr prächtigen Auffzug gehalten haben.

Anno 1694. Littera N. Num. 13. 27. Martij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 20. Martij.

Ihr Majest. die Verwittibte Königin in Pohlen werden ehist mit Dero Printzen nacher Inspruggg zuruck kehren / und der Hr. Graf von Kaunitz in etlich Tagen seine Ambassada nacher Brüssel / und dem Haag / folglich bey seiner Retour / wie verlautet / die Kays. Hof-Cammer-Præsidenten-Stell antretten / welche Administration der Cardinal von Kollonitsch vorgestern resignirt hat / so interim zuvertretten / der Hr. Graf Seyfrid Breuner vorgestellt worden ist / der Bischoff von Ollmütz / Fürst Adam von Liechtenstein / und vil andere Grandes haben grosse Gelt-Summen herzuschiessen versprochen / daß man nun also ehist genugsambe Gelt-Mittel zu künfftiger Campagne auffbringen wird. Herr Graf Cavriani Hatschier Haubtmann ist zum Hof-Marschallen ernennt / deme der Fürst von Montecucoli succediren / unwissend aber noch / wer an dessen Stell kommen wird.

Ein anders auß Wienn / den 13. Martij.

Wegen deß Tartarischen Einfalls in Sibenbürgen hat man folgende Particularia erhalten / wie das nemblichen auff vilfältiges Anhalten der Sicler / der General-Feld-Marschall Veterani sich mit selbiger Nation auff vorgewesenem Land-Tag / und bey vorgenommener Repartition der Kayserl. Regimenter dahin verglichen / daß dieselbe zwar bey gegenwärtiger Beziehung der Winter-Quartier von denenselben befreyet / und exempt

blei-

bleiben / herentgegen schuldig seyn sollen / zu Unterhaltung der Soldatesca derentwegen eine gewisse Summa Gelts zu contribuiren / und über daß die in ihr Land gehende Päß mit dem Land-Volck besser massen zu besetzen; Als nun solches die Tartarn in Erfahrung gebracht / hätten sie einige der ihrigen voran als Kauffleuth ins Land geschickt / umb zu recognosciren / wie sothane Päß von denen Zicleren bewahrt wurden / und als nun selbige ein geringe Mannschafft darin gefunden / hatten sie solches denen Tartarn notificirt / da dann so gleich von denselben 3000. Mann außgeloffen / und biß an die Gräntzen angeruckt / und 300. der besten Berittenen auffn Paß voran commandirt / welche dann auch sogleich die darinnige gefundene Mannschafft übern Hauffen geworffen / den Paß besetzt / warauff der sammentliche Hauffen gefolget / welcher dann in dises Land hinein getrungen / alle dort herumb gelegene Dorffschafften / so vil in Eyl geschehen können / außgeplündert / und angezündet / ein grosses Orth / worinnen ein Jahr-Marckt gehalten / überrumpelt / und nach gemachter Beuth mit vilen Gefangenen widerumb nach dem Paß zuruck sich begeben / und auß Forcht sie möchten von denen Unserigen umbringt werden / widerumb woher sie kommen / zuruck gekehret; Der General Veterani hätte zwar über 1000. Pferdt ihnen nachgeschickt / sie hätten aber dises Raub-Gesindel zu keinem Stand bringen können / und weilen derselbe besorget / daß solcher onversehener Einfall auß einiger Intelligentz herrühren möchte / als hätte er so gleich die Päß im Zicler-Land gleichfals mit Teutscher Mannschafft beleget / mithin bey Ihro Kays. Maj. zu Manutenirung selbiger Provintz umb mehrere Mannschafft angesucht. Der Holländis. Admiral über das Schiff-Armament ist in seiner Charge confirmirt worden / und haben Ihro Kays. Maj. auff daß von demselbigen übergebene Project befohlen / daß erwehntes Schiff-Armament widerumb außgerüstet / unnd reparirt werden solle / derowegen dann auch der Kayserl. Hof-Cammer angeschafft worden / die darzu benöthigte Gelt-Mittel herbey zu schaffen.

Auß Madrit / den 21. Februarij.

Mit Brieffen auß Cattalonien vernehmen wir hier / daß die Unserige sich bereits eines Schlosses / 3. Meil von Roses gelegen / wider bemächtiget / worinnen sie 7000. Säck Getraydes gefunden. Deß Königs Guardi / von Castillianischen Edelleuthen bestehend / hat auffs neue scharffen Befehl bekommen sich marschfertig zu machen / den König ins Feld zu begleiten. Zu Cadix seynd 40. Engell- und Holländis. Kriegs-Schiffe ankommen / convoyren 70. Kauff-Schiff von ihrer Nation / und werden jene meist / neben einigen Brand-Schiffen / in dem Mittelländis. Meer verbleiben.

Auß Rom / den 6. Martij.

Es continuiret nicht / daß Ihro Päbstl. Heiligkeit / auff Anhalten

Deß

deß Cardinals Fourbin / eingewilliget / daß der Cardinal von Fürstenberg zum Printzen und Bischoff zu Lüttig möchte erwählet werden / sondern nachdem er die Mainung der 8. Cardinäle / auß welchem die neue Staats-Congregation bestehet / angehöret / beschlossen hätte / ferner nichts damit zuthun zuhaben / wol aber ein Breve an selbiges Capitel zu schreiben / als auch beschehen / und sie erinnert / acht zu haben / daß alles canonicè und ordentlich zugehe / damit er solche Wahl ohn einigen ferneren Verzug approbirẽ möchte. Gestern erhuben sich Se. Päbstl. Heiligkeit von ihrem Pallast Monte Cavallo nach St. Peters-Münster / deß Ablaß vom ersten Freytag deß Monats Martij theilhafftig zu werden. Demnach die Barfüsser Münch ein General-Capitel nach Barcellona außgeschriben / umb einen neuen General zuerwählen / haben die Frantzosen sich erkläret / daß sie solchem nicht beywohnen wolten / sonderen begehren / daß solches Capitel ausser Spanien unnd Franckreich gehalten / unnd im Fall man anjetzo nunmehr zum drittenmahl keinen Frantzosen erwählen würde / sie vor sich selbsten einen Generaln ihres Gefallen erwählen wolten. Man vernimbt / der Kayser habe die Verwaltung eines Kayserl. Bottschaffters-Stelle an hiesigem Hof dem Printzen Don Livio Odeschalchi / als einem Reichs-Fürsten / auffgetragen / man weiß aber nicht / ob er solche angenommen. Die Neapolitanis. Händel scheinen nicht wol abzulauffen / indeme Ihro Päbstl. Heiligkeit fest darauff bestehet / die Authorität der Kirchen in selbiger Stadt und Königreich zu maintenirẽ. Die Cardinäl von Gurgg und Giudici haben auff ein neues umb ein nachdrückliche Hülff an Gelt wider den Türcken angehaltẽ / imgleichen der Venetianis. Bottschaffter umb Volck nacher Levante angesucht. Damit wegen der Jansenischen Lehr-Sätze fürohin keine Disputationes mehr movirt werden / ist durch ein Breve die Erörterung derselbigen / so Alexander VII. herauß gegeben / bestättiget worden / mit erster Inhibition / es bey solcher allerdings bewenden zu lassen.

## Auß Brüssel / den 17. Martii.

Morgen wird Ihro Churfl. Durchl. von Bayern von hier auff Mastricht und Lüttig abreisen / umb sich mit Dero Hn. Brudern Churfürsten zu Cölln / welche heut auch allda erwartet werden / zu unterreden. Graf von Preisingen / Groß-Hofmeister von Chur-Bayern ist disen Morgen mit einem grossen Theil der Bagage schon vorauß auff Mastricht gangen / und sollen Ihro Churfl. Durchl. in 6. Tagen allhier wider zuruck erwartet werden. Es wird eine Gen. Soldung vor alle Trouppen in disen Spanis. Niderlanden abermalen verfertiget / welche dann die dritte dises Jahrs ist. Von Ostende hat man / daß der Capit. Bart auß dem Baltis. Meer mit 6. Fregaten und 17. Kauffardey-Schiffen mit Korn beladen / zu Dünkirchen eingelauffen / welcher der Renconetre der Engell- und Holländis. Schiffen / so

ſo zwiſchen Oſtende vnd Engelland gekreutzet/ vnd jhme auffgepaſſet/ durch faveur eines dicken Nebels/ glücklich durchkom̃en/ davon noch 25. Kauff- vnnd 1. Kriegs-Schiff/ welche von diſer Flotta ſeparirt/ werden durch die Engell- vnnd Holländiſ. Eſquadre verfolget. Sonſten iſt von den Frantzöſiſ. Movementen noch ſonderlich nichts zu vernehmen/ vnnd wie auß den conqueſtirten Plätzen berichtet wird/ kan der Feind eher nicht/ biß das Graß gewachſen/ vnd die Cavallerie ſubſiſtiren könne/ deme vnangeſehen/ ſind doch vor etlichen Tagen einige Frantzöſ. Com̃iſſarij von Mons/ vnter einer Eſcorte zu Pferdt/ bey Nivelle geweſen/ in welcher Gegend ſie alle Felder beſichtiget/ vermuthlich allda jhre Marſches vnd Campementer einzurichten.

Auß Lüttig/ den 19. Martij.

Diſen Nachmittag vmb 1. Uhr hat man allhier ein Erdbeben/ doch nicht ſtarck/ verſpühret. Pariſer Brieffe melden/ daß in ſelbigen Ländern deß Königreichs die Ruhren/ vnd andere Kranckheiten regieren/ auch vermehre ſich der Brod-Mangel noch immer.

Moſelſtrohm/ den 17. Martij.

Die Frantzoſen continuiren/ die Früchten in groſſer Anzahl die Saar hinauff zu führen/ vnnd ſeynd die Leuthe im Metzer-Land beordert/ jhre Saat dergeſtalt zu beſchleunigen/ daß in diſem Monath ſie damit fertig ſeyn mögen/ zumalen künfftigen April man deren Leuthen vnd Pferdten zu Beyführung Mund- vnd Kriegs-Nothdurfften zu gebrauchen haben wird. Die im Lützenburgiſchen/ bey den Underthanen auffgebottene Pferdte/ ſind zu Remontirung der Dragoner deſtinirt/ weilen deren beſte Pferdte für die Reuterey außgezogen werden; Lothringen muß auch dergleichen Pferdte/ vnd zwar ein Anzahl von 2500. Stück liffern/ vnd wie man ſagt/ daß fünffte Stück Rind-Vieh/ zu den Königl. Magazins/ welches überall bey den Unterthanen groſſe Conſternation verurſachet.

Auß Heilbronn/ den 16. Martij.

Geſtern vmb den Mittag ſeynd Jhre Hochfürſtl. Durchl. der Herr Gen. Lieutenant Marggraf von Baaden mit Begleitung Jhrer Durchl. der Herrn Hertzog Friderich Carl von Würtenberg/ welche über Nacht allhier logirt/ per Poſta auff Canſtadt vnd von dar auff Günsburg abgereiſt. Man hat ſpargirt/ ob ſolten die Frantzoſen das Stättlein Pfortzheimb mit 1700. Mann beſetzt haben/ welches aber mehrern Grund erfordert/ doch iſt es gewiß/ daß eine ſtarcke Frantzöſiſche Parthey zu Pferdt dahin kommen/ ob ſie ſich aber allda einquartiert/ ſolches will noch niemand glauben.

---

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüſſel/ Lüttig/ Moſelſtrohm/ Gent/ vnd Cöln/ ꝛc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

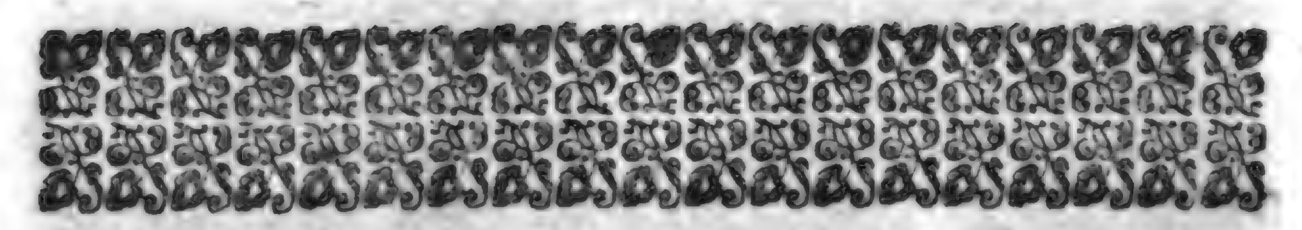
## Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Moselstromm/ vnd Cöln/ rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 27. Martii.



Auß Wienn / vom 23. Martio.

DEr Herr Graf von Kaunitz wird in gewisser Commission zu Jhro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn nach Brüssel ehist abraisen / vnd folglich dem Congreß im Haag beywohnen. Weilen Jhre Durchl. Printz Ludwig von Baaden schon nach dem Obern Rheinstromm abgereist seyn werden / als ist der Marschall Baron von Greiff von hier dahin gangen / Dero von einem vnd andern Parte zu geben. Die schärpffere Verwachtung deß General Schönings wird noch immer continuiret / vnd dörffte dessen Erledigung nun mehrers difficultirt werden. Die Geistliche in Böhmen haben wegen einiger Differentien mit denen Land-Ständen einen Officier anhero gesandt / vmb den hiesigen Hof darüber zu informiren. Den 19. dises hat man Jhrer Majestät deß Römischen Königs Namens-Tag in schöner Gala celebrirt. Von Esseck melden letztere Brieff / daß zu Belgrad 6000. außerlesene Türcken angelangt / dahero man einen Einfall in Sclavonien besorgt; Es werde auch Täglich vil Provision zu Wasser vnd Land auß Türckey nach Belgrad gebracht.

Auß Cöln / vom 18. dito.

Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln seynd göstern Morgen mit einem kleinen Gefolg von Bonn auff der Post nacher Mastricht gereiset / allwo Selbige disen Abend anlangen. Das vnlängst bey Nimwegen revoltirte Regiment zu Pferd vnderm Grafen von Arco / ist biß auff 50. Mann / deren man noch Täglich einige hin vnd wider erdappet / so nahe wider ergäntzt. Brüsseler Brieffe melden / daß eine Alliirte Parthey vnfern von Audenarde eine Frantzösische Dragoner Parthey geschlagen / 10. Frantzosen getödtet / deren 94. gefangen / darunder 3. Capitains / vnd alle nebst guten Beuthen nacher Alost eingebracht hat.

Auß

## Auß Lüttig / vom 12. Martio.

Der Graf von Poitieres / hiesiger Thum-Capitular / so jüngst auß Franckreich ohne Paßport in Lüttig angelangt / befindet sich noch immer allhier / und ist diser Tagen gar in seinem Canonical-Habit offentlich in der Kirchen erschinen / und hat bey dem Ambt die Function deß Subdiaconi verrichtet; unerachtet Ihre Kaiserliche Majestät ihm auff sein Ansuchen schon vor etlichen Monathen den Paßport auß der Ursachen abgeschlagen / weilen er in Franckreich Naturalisirt ist / und in selbigen Königs Pflichten stehet / auch in der von der Römischen Kaiserlichen Majestät / und dem gantzen Römischen Reich einmüthig vorgesetzten Zeit den Avocatoriis kein Genügen geleistet hat / weßhalben die Kaiserliche Gesandschafft so wol / als die Generalität der hohen Herren Alliirten von ihren Principalen Bescheid erwarten / wie sie sich gegen gedachten Grafen verhalten sollen. Herr Graf von Eilt ist göstern auch ankommen. Der Herr Cardinal von Bouillon stehet noch immer zu Huy / und suchet durch allerhand Mittel / das hiesige Wahlwesen also zu verwirren / daß man entweder Nullitäten begehen / oder den Schein einiger Gewaltthätigkeit wider die Herren Eligentes vorschützen könne; wie er sich dann / dem Verlaut nach / erbotten haben soll / wann man von Seiten eines Hochwürdigen Thum-Capituls biß zu erfolgendem Friden den Wahl-Termin verschoben haben wolle / solches zu Rom außzuwürcken. Der Herr Cardinal von Fürstenberg stellet sich zwar äusserlich an / ob suchte er dem Herrn Cardinal von Bouillon zu dienen / es ist aber nicht zu glauben / daß ers mit seinem gewesenen Aemulo auffrichtig meyne / und ist zu vermuthen / daß der la Haie / der bey Ihrer Eminentz zu Huy stehet / mehr dem Cardinal von Fürstenberg / als dem andern anhange. Ihro Durchl. der Herr Teutsch-Meister haben Sich nun völlig allhier eingerichtet / und lassen sich Täglich / mit sonderbarer Aufferbauung / im Chor sehen. Die Herren Canonici halten mit Eröffnung ihrer Intention noch immer starck zu ruck / dahero sich biß auff 15. Tage vor der Wahl schwärlich was zuverlässiges hervor thun wird.

Auß

## Auß Berlin / vom 9. Martio.

Wegen deß annoch allhier habenden sehr grossen Wassers gehen die Posten noch sehr langsam ab und zu / und können nicht anders als mit leichter Ladung fortkommen / da das übrige underwegens muß stehen bleiben. Ihro Chur-Fürstlich Durchl. die Chur-Fürstin seynd göstern von Hannover allhier wider glücklich angelangt.

## Nider-Elb / vom 12. Martio.

Bey disem angenemmen Frühlings-Wetter und Ostlichem Winde hat man Hoffnung / daß sich die hoch angeloffene Wasser wider verliehren werden / welche sonst allenthalben sehr grossen Schaden gethan / Teiche und Dämme zerrissen / vil Länder überschwemmet / auch Menschen und Vich erträncket / wie dann solches Elend von Passagiers nicht genugsam kan beschriben werden. Zwischen Magdeburg und Hamburg soll es an 7. Orthen eingebrochen seyn. Oberhalb Haarburg ist der Teich auch eingangen / vil Land überströmmet / und 34. Häuser sambt Menschen und Vich weggenommen / also daß auch das gantze Mohrburger Land davon überschwemmet ist.

## Vom Moselstromm / vom 13. Martio.

Zu Mont-Royal redet man starck von etlichen Brucken / so über die Mosel geschlagen werden sollen / umb die Trouppen schleinigst nach dem Rhein zu führen. Täglich kommen vil Brod-Fresser vor Recrouten an / deren man / wegen deß Brod-Mangels in Franckreich / die Wahl hat. Die Passagiers und Recrouten / so auß Franckreich kommen / können die grosse Armuth und Theurung daselbst nicht genugsam beschreiben / vorgebend / daß 600. Weiber sich zusammen rottirt / und beym König umb den lieben Friden Fußfällig gebetten / und seyen in einem verschlossenen Hauß / so man eröffnet / Mann / Weib und 6. Kinder von Hunger verschmachtet / todt gefunden worden. Man continuiret auff dem Hundsrucken die Weege außzubessern. In den Magazins zu Trier / Mont-Royal und auff dem Hundsruck ist ein grosser Vorrath von der Fütterey.

## Auß Gent / vom 14. Martio.

Gôstern Abend seynd die Land-Stånde von Flandern ankommen / vmb eine Zeit allhier zu verbleiben. Von denen zwischen Neuport vnd Ostende einquartirten Trouppen kommen noch Tåglich einige in diser Gegend wider an / deren auch vile nach andern Quartieren abmarschiert / weilen die wegen Neuport gewesene Forcht vmb attaquirt zu werden / zumalen wider verschwunden. Am vergangen Donnerstag ist eine Parthey gegen Trongen anmaschirt/ in Meinung/die allda ligende Englische Militz auffzuheben/ weilen aber vmb selbige Zeit eine Spanische außgewesene Parthey davon Kundschafft erhalten/ ist selbige mit andern Alliirten Augenblicklich verstårckt worden/ vnd folgends gesambter Hand auff die Frantzosen / welche sich zwischen Knesselar vnd Alterd in einem Busch postirt loß gangen/ auch dieselbe daselbst attaquirt / da dann beyderseits starck gegen einander Feuer gegeben / der Feind aber endlich genôthiget die Flucht zu nemmen/davon 9. Mann auff dem Platz erlegt / vnd 27. gefangen / welche mit 2. Wågen Blessirten allhier am Donnerstag Abends eingebracht worden ; Unser Seits seynd auch 4. Mann gebliben / vnd so vil blessirt. Zu Valencin vnd Mons kombt noch Tåglich vil Fûtterung auß Franckreich an / zur Subsistentz deß Lagers / so der Ends geschlagen werden solle. Von Ath hat man / daß eine sichere Dame / welche 3. Sôhne in Frantzôsischen Diensten hat / so allesambt Capitains seynd / vor eine gewisse Warheit erzehlet / daß sie in 5. Monathen keinen Stûber Gelds von ihrem Kônig empfangen / jedoch versichert worden / daß / so bald sie im Feld stehen wûrden / ihre Gelder richtig empfangen / vnd alsdann auch auß ihren Hånden die gemeine Soldaten bezahlet werden solten / welches vor eine sonderbare Frantzôsische Subtilitåt gehalten werden will.

## Auß Brûssel / vom 15. Martio.

Der einige Zeithero zu Rissel gewesene Intendant Sr. Voisin ist zu Mons wider angelangt / von dannen versichert wird / daß die Theurung in Franckreich dergestalt angewachsen / daß auch in Champagne allein 12000. Menschen von Hungers-Noth gestorben/

gestorben / vnd die todte Cörper auff den Feldern vnd Weegen hin vnd wider gefunden worden. Die vorhin reducirte Schillingen wollen die Frantzosen wider auff vorige Valeur gestellt haben / vnd sollen dieselbe kunfftig wider vor 6 / vnd die halbe vor 3. Sols außgegeben werden. Auß Flandern vernimbt man / daß der Capitain Bart mit einigen Schiffen mit Korn beladen / auß der Ost-See zu Dunkirchen angelangt seye.

### Auß Lüttig / vom 16. Martio.

Der Kriegs-Commissarius ist einige Tage hero beschäfftiget gewesen / das zu den Recrouten nöthiges Ober- vnd Under-Gewöhr außzutheilen ; Auch seynd an alle in hiesigen Diensten stehenden Officiers Ordres ergangen / ihre vnderhabende Soldaten auff das schleinigste zu montiren / damit noch alles vor der bevorstehenden Wahl außmontirt seye. Die Nacht ist Kundschafft eingelauffen / daß etliche 1000. Frantzosen auß den nechsten Guarnisonen außmarschirt / worauff man noch selbige Nacht vmb 12. Uhren alle Wachten verdoppelt ; Ob es nun eine Entrepretise auff hiesige Vorstatt d'Amerceur / oder auff die Statt Tongren vorzunemmen angesehen / kan man noch nicht wissen ; Heute hat man vil Munition vnder einer starcken Convoy nach gemeldtem Töngern abgeschickt. Das Logement vor Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln bey dem Herrn General Fürst Zerclas von Tilly ist schon fertig / also daß man dessen Ankunfft Täglich erwartet.

P. S. So gleich kombt ein vornehmer Ingenieur mit 2. Diener von den Frantzosen allhier an / so außgerissen / vnd nach Westphalen gehen will.

### Auß Brüssel / vom 16. dito.

Bey dem Dorff Asche ist eine scharffe Rencontre vorgefallen / in dem der Major vom Regiment von Valanzar mit 150. Dragonern eine Feindliche Parthey von 80. Mann auß verschidenen Guarnisonen von Officierern / Volonteurs vnd Granadirer zusammen gezogen / attaquirt / 18. biß 20. nidergeschossen / vnd den Rest gefangen genommen.

Auß

Auß Turin / vom 13. Martio.

Vor 3. Tagen ist der Mylord Galloway angelangt / vnd hat bey Ihro Königlichen Hochheit schon Audientz gehabt.

Auß Pariß / vom 15. Martio.

Disen Morgen ist der König von Versailles / in Gesellschafft von Monseign. le Dauphin / Hertzog vnd Hertzogin von Chartres / Hertzog vnd Hertzogin von Bourbon / Fürsten vnd der Fürstin von Conti / vnd der Verwittibten Fürstin dises Namens / Hertzog du Maine / Grafen von Toloze / Marquisen von Barbesieux vnd von Chateauneuf / vnd andern / nacher Chantilly vnd Compiegne verreist / an disem letzten Orth von denen Carbinieurs die Musterung zu thun / wornach dise gegen Piemont marschieren sollen. Göstern empfieng man bey Hof Bericht / daß der Capitain Bart mit seinen Kriegs-Schiffen / vnd 23. Kauffardey Schiffen mit Korn vnd andern Kauffmanns-Güttern beladen / den 13. dises zu Dunkirchen angelangt ist.

Moselstromm / vom 17. Martio.

Es scheinet daß die Frantzosen die jenige Plätz in den Magazinen zu Mont-Royal / welche jüngst durch die darauß nach dem Obern-Rhein hinweg geführte Früchten evacuiret / widerum gantz anfüllen wollen / indeme sie jetzo alle Aempter auff Lifferung ihres Contingents starck treiben / wobey das Ambt Bingen 100 / Creutzenach 400 / Simmern 500. Malter ohne einigen Nachlaß vnd Außstand dargeben muß / welches letztere Stättlein noch absonderlich in eine grosse Geld-Straff condemnirt / weilen von darauß der Secretarius vnd Monsieur Shenal gefänglich von den Hessen nach Rheinfelß abgeführet worden / wovor sie noch dabenebenst die Ranzion erlegt haben wollen / zu welchem End sie auch den Schultheiß von gemeldeem Simmern gefänglich nach Mont-Royal abholen lassen / wohin die Einwohner von Wesel auff die so starck betrohete Execution einen Deputirten abgesandt / vmb ihres Contingents halber einen Nachlaß zu versuchen / welcher aber allda in Arrest gehalten / vnd hat vmb selbige Zeit eine Parthey außgehen / vnd zu gemeldtem Wesel gleichfals den Schultheissen auffheben sollen /

welchem

welchem aber zu wissen gethan / daß weilen sie keine Früchten liffern können / an deren Platz 15000. Reichs-Thaler / und zur Straff / daß sie letzmalen den vorhandenen gewesenen Haber von den Hessen nach Rheinfelß und Caub hinweg führen lassen / 500. Livres zahlen sollen / worüber in jedem Ampt solches Lamentiren / daß nicht zu beschreiben / und können unmöglich dise Prætensiones entrichtet werden.

Auß Brüssel / vom 18. Martio.

Göstern ist allhier mehr Schnee gefallen / als in vilen Jahren / ja bey Menschen Gedencken geschehen; Selbigen Tags seynd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von hier gegen Lüttig auffgebrochen. Sr. von Camora Intendant von Braband / ist anjetzo auch über die Provinces Beauvois / du Haynant und von Mecheln Intendant erklärt. Zu Ath wird noch unauffhörlich an den Bevestigungs-Wercker und Minen gearbeitet / umb den Orth in besten Defensions-Stand zu bringen / weilen selbigem die Frantzosen eine Zeithero starck getrohet.

## Auß Lüttig / vom 19. dito.

Heut an S. Josephs Fest erwarten wir in Lüttig die zwey Durchleuchtigste Chur-Fürsten zu Cöln und Bayrn / welche göstern Abend der Eine von Bonn und der Ander von Brüssel zu Mastricht ankommen / und daselbst einander antreffen sollen: Göstern seynd ihnen der Fürst Zerclas von Tilly / Herr Marquis von Housbrock und Herr Karrig von Bebenburg dahin entgegen gezogen / zweiffels ohne von der Wahl-Sach und von den Militarischen Anstalten wider den Feind mit Ihnen zu conferiren. Die Frantzosen geben vor / daß von Rom auß eine Auffschiebung deß Wahl-Termins biß zu erfolgendem Friden zu hoffen sey: Indeme aber ein Hochwürdiges Thum-Capitul dergleichen Auffschub nicht begehrt / solcher auch niemanden als der Cron Franckreich allein / vortheilhafftig seyn mag / zweiffelt man nicht / es werde bey dem Capitulariter bestimbten Wahl-Tag verbleiben.

Num. XIII.
# Ordentliche Wochentliche Post-
Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
Den 27. Martij.

## Reusch-Lemberg/den 19. Februarij.

DEr Herr Cron-Jägermeister/so eine Zeithero denen Feinden auffgepast/ ist gestern allhier wider zurück angelangt / mitbringend/daß die Tartarn wegen tieffgefallenem Schnee ihr Vorhaben nicht haben bewerckstelligen können. Gestern hat man auß der Schantz der H. Dreyfaltigkeit einige Gefangene anhero gebracht/ so man ohnweit von Caminieck ertappt gehabt/unter welchen ein vornehmer Lipker-Tartar/so schon vor disem einmal gefangen gewesen/sich befindet. Sonsten gehet der Ruff/ob wolten Ihro Majest. der König in kurtzem etwas wegen deß Reichs-Tags schliessen/so zum gemeinen *Interesse* dises Königreichs/wie auch zu Einrichtung der Kriegs-Anstalten für nächsten Feldzug/nöthig seye; Indeme man den Krieg wider den Türcken fortsetzen/unsere Armee vermehren/auch der König/wann es dessen Leibes-Kräfften zulassen / selbsten zu Felde ziehen will.

### Londen / den 5. Martij.

Der Graff von Danby ist ernennt/umb das newe Kriegs-Schiff die Königin genannt/zu commandiren/auff welches 900. Mann kommen sollen. Zween starcke Frantzösis. Armateurs seynd durch zwo von unsern Fregatten in der Nord-See genommen worden. Der Herr Peregrine Bertie Bruder vom Grafen von Landsey/ ist Königl. Vice-Cammerer worden/in platz deß Ritter Lowther/welcher sich willig diser Charge entschlagen hat. Es wird noch immer sehr starck und eyferig an Außrüstung Ihrer Majestätten Flotte gearbeitet.

### Goeß / vom 3. Dito.

Es trug sich vergangenen Dienstag acht Tagen zu / daß während ein Haußmann mit seiner Frawen in dise Statt zu Marckt gekommen/eine

Magd welche er nebenst zwey Kindern zu Hause gelassen/sambt einem der Kindern ermordet/vnd das verhandene Geld 2c. geraubet worden. Hierüber nahm man eine Person auff Argwohn gefangen. Immittels begab sichs/daß ein anderer/so eine Zeitlang bey demselben Haußmann getroschen hatte/vnd bey die Leiche gesezt worden/einen Bawren vilmal nach dem Gefangenen fragte/vnd als er für der Leiche ein so grossen Abschew trug / daß er sie nicht dorffte sehen noch anrühren: Als solches vnter das Volck gekommen / gieng ein Gerichts-Diener nach seinem Hause/ vnd sagte/ihr seyt der Mörder: Er erschrack vnd nahm die Flucht/ward doch vom Diener im Lauffen eingeholet; worauff er bemühet war sich den Hals selbsten abzuschneiden / vollführte es auch so weit/daß er auß Ohnmacht darnider fiel/doch ward jhm wider zurecht geholffen/vnd ist gestern nach Middelburg/weilen man jhn ausser vnserm Gebieth gefangen/ gebracht / woselbst jhme die rechte Hand abgehawen vnd er geradbrecht worden.

Turin / vom 6. Martij.

Es seynd fast keine Krancke mehr in disem Land/ vnd hat die widerumb entstandene schöne Witterung nicht wenig zu deren Genesung geholffen. Alle Wägen vnd andere der Armee nöthige Fuhren seynd bestellet / vnd wird das Land dardurch nicht sehr beschwärt. Unsers Hertzogs Infanterie soll mit Fewer-Röhren vnd Frießländischen Pferden versehen werden; Die Officiers haben Ordre/sich mit Knechten zu versehen/welche die Musterung passiren/vnd gleich den Soldaten bezahlt werden sollen/damit jhre Compagnien allzeit complet seyen/vnd die Soldaten nicht zu jhren particular-Geschäfften gebrauchen/wordurch Ihro Königl. Hoheit nicht geringer Schaden verursachet/vnd die Execution dero Project offt verhindert worden/weilen die Trouppen niemalen so starck sich befunden/als man sie in der Musterung angeben. Zwey Regimenter zu Fuß sollen anhero kommen/vnd die Schweitzer/welche allhier seynd/ins Angstthal marschiren. Die Regimenter Sr. Königl. Hoheit seynd fast alle complet. Die Garnisonen von Pignerol vnd Susa/halten sich still vnd ruhig/sie leyden aber Mangel an Lebensmitteln.

Rom / den obigen Dito.

Der Cardinal von Fourbin hat bey dem Pabst angehalten/vmb dem gewesenen König Jacobo von Engelland einige Subsidien-Gelder vorzuschiessen. Sonsten hat man Bericht empfangen/daß die Groß-Hertzogin Mutter von Florentz den 1. dises gestorben ist.

Pariß / den 12. Dito.

Der Cardinal von Bouillon hat nach Hof geschriben/daß das Capitul von

von Lüttig keines wegs eine Passeporte für ihre vmb der Wahl eines newen Bischoffs beywohnen zu können/accordiren oder zukommen lassen wolte/ohneracht er solches vnterschidlichmalen durch Brieffe darumb angesucht habe; welches den König sehr verdriessen thut. Der Herr Leon von Bacoue alter Bischoff von Glandeves/ist Nachts zwischen dem 12. vnd 13. Februarij jüngsthin zu Pamiers im 94.ten Jahre seines Alters gestorben.

Wienn / den 13. Martij.

Die Tartarn/so newlich in das Siculer-Land in Sibenbürgen eingefallen/nachdeme sie 10. oder 12. Dörffer eingeäschert/vnd vile Menschen gefangen/vnd nebst vilem Viehe mitgenommen/haben sich eylends zurück gezogen/weilen sie von Annäherung der Teutschen Kundtschafft bekommen. Der Herr Baron Apor/einer von denen vornehmbsten desselben Landes/ hat denen Tartarn 10000. Löwenthaler gebotten/vmb die Gefangene loß zu kauffen. Mit Brieffen auß Hermanstatt hat man/daß eine Parthey Raitzen mit einigen Teutschen Reutern vermischt/zu Bukowa über 80. Türcken/welche auß Temeswar gegangen waren/vmb die Contributionen einzutreiben/weilen sie nach Abrayse deß Herrn Obrist-Lieutenants Antonij (welcher sich gegenwärtig allhier zu Wienn befindet) gantz sicher worden/angetroffen/6. Türcken getödtet/deren 24. gefangen/vnd 30. Pferde zur Beuthe zurück nacher Hermanstatt gebracht hat. Zu Peter-Waradein/wird sehr starck an selbigen Fortificationen gearbeitet/welche man vor Anfang der Campagne in völligem guten Stand zu haben vermeynt. Der Herr Graff Leopold von Auersperg ist dise Woche von hier auff der Post/als Ihro Kayserl. Majest. Abgesandter nacher dem Königl. Engellischen Hof abgereyst; vnd solle/wie man sagt/Se. Königl. Majest. von Groß-Britannien in der Campagne vergesellschafften.

Venedig / den 13. Dito.

Am Sonntag ist das Schiff Rosa/nebst denen Victoria vnd gekrönten Löwen in Zeit von 42. Tagen von Neapoli di Romania hier angelangt / welches erste den Leichnamb deß verstorbenen Hertzogen Francisci Morosini/mitgebracht hat; Mit besagten Schiffen seynd auch der Herr Michiel Morosini/Vötter vom verstorbenen Hertzogen/ Herr Franciscus Mocenigo Gen. Lieut. von Sr. Durchl. Herr Papa Fava vnd Antonius Bolsani/nebst mehr andern von Adel/vnd gantzen Hofhaltung von vnserm seelig verstorbenen Hertzogen/angelanget/welche nun alle in hiesigen Lazaretti oder Hospithälern die gewöhnliche Guarantaine halten; An hiesigem See-Strand befinden sich 600. newgeworbene Soldaten/welche auf das Kriegs-Schiff St. Nicola vnd andere Fahrzeuge gesetzet/vnd mit erstem guten Wind nacher Liesena abgeführet werden sollen. Brüs-

Brüssel/den 16. Martij.

Heute ist der Herr Don Diego de Medozay Corte Real Envoye von Portugall/welcher auß dem Haag gekommen/und daselbst in diser Qualität gewesen/von hier nach dem Spanischen Hof zu Madritt mit eben demselben Character abgereyst: Er hat vor seiner Abreyse Jhro Churfürstl. Durchl. von Bayrn gegrüst / von welcher er sehr geneigt empfangen worden ist. Der Marquis von Floride Pimentel/vor disem gewesener Gouverneur zu Charleroy / ist auch mit besagtem Portugallischen Envoye abgereyst/hat Passeport und gehet gleichfals zu Lande durch Franckreich nach Madritt. Vergangenen Sambstag begleytete ein Frantzösis. Trompetter die Gräfin von Sardale anhero/welche wider nacher Engelland zuruck gehet. Der Marschall de Boufflers hat die Abreyse deß Königs von Franckreich nach Compiegne nicht erwartet/sondern ist/nachdeme er einige Conferentzien mit besagtem König gehalten / von Versailles wider zurück nacher Flandern gereyst/und zu Rissel angekommen.

Anno 1694. Littera O. Num. 14. 3. Aprilis.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 27. Martij.

WEilen der Baron Greiff zu Jhro Durchl. Printz Lovis von Baaden schon abgereiset / so dörfften Jhro Durchl. nicht mehr hieher kommen. Die jüngst in das Söckler-Land eingefallne Tartarn haben in jhrer Zuruckkehr in Moldau durch Sengen vnnd Brennen / auch Entführung viler Leüth grossen Schaden gethan / sie haben mit Ansichziehung der in Moldau seyenden Horden noch einen Einfall in das Söcklische tentiren wollen / indem sie aber die Päß wol besetzt befunden / haben sie sich widerumb retirirt / zu Verhietung nun weitern Einfals / ist das Gandolfische Regiment mit einigen Teutschen Trouppen dahin commandirt worden; Der Tartar Han seye den 21. passato von Adrianopel gegen Budziack abgereist / welcher den Sultan versichert / mit seinen Horden zeitlich im Feld zu seyn / vnd ein grosse Macht wider die Cosacken zu schicken; Der Töckely befinde sich mit vngefehr 1000. Mann zu Bassrowitz / hab im Befelch die Vestung Giula zuverproviantiren.

## Auß Madrit / den 4. Martij.

Auff den Pallast hat man publiciret / daß die Königin einen Mißfall bekommen habe. Auß Castilien seynd drey Compagnien nach Cattalonien passirt.

## Auß Meyland / den 10. Martij.

Demnach versicherte Nachricht eingelauffen / daß 10000. Mann

zu

zu Fuß in Dauphine in Bereitschafft stünden/ und man besorgt/ daß sie ihr Absehen auff Cuneo gerichtet haben möchten / als wird diser Platz auff ein neues stattlich versehen/ so haben auch Ihro Königl. Hoh. den Marggrafen von Bagnasco wider dahin commandirt/ wann unsere Leüthe nun disen ersten Anstoß außhalten / wird man sich disen Feldzug über nicht groß mehr zu beförchten haben / dann ob die Feinde schon trohen ihre äusserste Macht in Italien zu gebrauchen/ so ist man doch versichert/ daß ihr meistes Absehen gegen den Rhein gerichtet ist. Hr. Graf Breüner gehet ins Monferrat / wegen der Contribution daselbst zu tractiren / unnd von dar nach Genua zu kommen / dann weil man diß Jahr von selbiger Republic nur eine kleine Portion Gelt erhalten / hat er das Lothringis. Regiment abmarschiren lassen / seine Quartier in den Kayserl. von den Genueseren geniessenden Lehen-Gütern zu nehmen. Die Mißverständnüssen zwischen den Kays. Kriegs-Commissarij / unnd dem Hertzogen von Mantua nehmen täglich mehr zu / weil sie sich wegen der Contributionen nit vergleichen können. Die Frantzosen bemühen sich / die Genueser zu bereden / daß die Engell- und Holländer/ so in das Mittelländis. Meer kommen / nebst der Spanis. Schiff-Armada ihre Statt bombardiren wolten / solten demnach noch 10. von ihren Galeeren außrüsten.

Auß Rom / den 13. Martij.

Demnach der Cardinal Fourbin wider genesen/ als kombt er fast täglich zu Päbstl. Audientz / welchem Er / im Namen seines Königs / zuwissen gemacht / daß / weil man nun bald wider zu Feld ziehen könte / wolten Se. Majest. nicht mehr an die herauß-gegebene Fridens Vorschläge gebunden seyn. Anheute tritt Ihro Päbstl. Heil. mit guter Gesundheit in das 80. Jahr seines Alters/ und hat sich sehr erfreuet/ daß seine Fr. Schwester/ eine Abtissin zu Napoli/ von ihrer Kranckheit wider genesen/ welche das Alter von 90. Jahren erreichet. Die Inquisition hat einen so genanten Nirilium eingezogen / deme noch mehrer folgen werden / welche sich Doctores von der Offenbahrung Johannis nennen lassen/ und wird man sehen/ ob sie nicht eine neue Ketzerey miteinander außgebrütet haben.

Auß Turin / den 13. Martij.

Verschinenen Donnerstag ist der Gouverneur von Meyland hier angelangt/ mit unserm Hertzog/ und dessen Generalen Kriegs-Rath zu halten / weilen der jetzige Feldzug von grosser Wichtigkeit ist; Selbigen Tags hatte der neu-angekommene Engelländis. General Galloway bey unserm Hertzog Audientz. Gleich jetzo kombt Bericht / daß der Gen. Cattinat zu Pignerol ankommen/ und eine grosse Armee in Piemont commandiren werde/ massen zu Grenoble eine grosse Artollerie zusammen geführet worden. Die Recrouten unsers Hertzogs sind alle vollendet/ so kommen auch auß Teutschland

Land so vil Völcker herein/ daß wir disen Sommer eine stärckere Armee/ als wir disen Krieg noch niemalen gehabt haben.

Auß Londen / den 16. Martij.

Von den 9. Personen / welche überzeugt worden / daß sie Franckreich gegen Ihr. Majest. gedienet / seynd 4. exequirt / die andern aber perdonnirt worden.

Auß Venedig / den 19. Martij.

Verschinenen Montag sind 2. Schiff von Constantinopel allhier eingelauffen / deren Capitain berichtet / daß die Pest daselbst auffgehöret/ welche zuvor alle Tag biß 2000. Personen auffgeriben/ daß sie sich zwar mit allem auff den Krieg nach Ungarn gefast machten/nit aber mit solcher Quantität/ wie dieselbe von andern Orten vergrössert würden.

Ein anders auß Wienn / den 20. Martij.

Es ist zwar jüngst vermeldet worden/ als wann Ih. Excell. Hr. Graf von Kaunitz die Kayserl. Hof-Cammer-Præsidenten-Stelle antretten solte / man hat aber nun bessere Gewißheit davon eingezogen / daß nemblich Ih. Excell. Hr. Graf Breüner/ wegen treu - geleister Diensten/ zum Hof-Cammer-Administratoren absolutè ohne einige Clausul und Dependentz / allergnädigst ernennet / und heute einer solchen hohen Function vorgestellet worden sind.

Neckarstrohm / den 23. Martij.

Brieff auß der Schweitz versichern/ daß selbiger Orten die Theurung sich gar sehr außbreite/und der Land-Mann wenig Brod zu geniessen habe/ sondern von Wurtzlen sich meistentheil erhalten müste ; Dahero dann dise löbliche Schweitzer-Cantons bewogen worden / schleunig einige Regimenter Völcker werben zu lassen/und bey verhoffender Annäherung oder Ubergang der Unserigen über den Rhein die Neutralität mit Franckreich auffzuheben / und mit etlich 2000. Mann herüber zu tretten. Nachdeme Ihre Hochfürstl. Durchl. der Hr. Marggraf von Baaden den 4. Martij jüngsthin zu Heilbronn angelanget / haben sie deß andern Tags die Fortification herumb besichtiget / und Nachmittags sich von dannen nach Güntzburg zu Dero Fr. Gemahlin Durchl. erhoben / die Heilbronner haben von Sr. Durchl. selbst die gute Bottschafft erhalten / daß in kurtzer Zeit / eine grosse Armee Teutscher sich an dem Neckar einfinden würde ; Und weil die Bevestigungs-Wercke an der Statt so wol angeleget wären / daß sie gar füglich eine starcke Armee auffhalten könten ; als solten sie den Muth nicht sincken lassen / sonderen vilmehr bey Annäherung der Feinde ihre Tapfferkeit ihnen zu empfinden geben. Uber Straßburg hat man noch im̃er die Confirmation / daß der König in Person mit 130000. Mann zu Feld / und vor Heilbronn zu gehen / erwartet werde / welche Macht aber von denen Fran-

gosen

zosen schwerlich im Feld erscheinen kan/ weil sie grossen Mangel an Pferden erleiden/ vnd auch vnterschidliche Trouppen in Piemont zu gehen/ beordert worden: Doch wäre gewiß/ daß bey 80000. Mann parat stünden/ innerhalb 24. Stunden den Marsch anzutretten/ vnd flattiren sich selbige gar sehr/ daß ihr König nicht vor Heilbronn abweichen würde/ solte auch dessen halbe Armee hierüber zu Grunde gehen. In wenig Tagen sollen 10000. von den Außschuß-Völckern sich mit 6000. Soldaten conjungiren/ vnd an die Pässe gelegt werden/ das Außlauffen der Feinde gegen den Schwartzwald vnd Neckar zu vnterbrechen.

Auß Lüttig/ den 26. Martij.

Vorgestern ist der Marquis de Bouffler in aller Stille zu Huy angelangt/ vnnd nach einer mit dem Cardinal von Bovillon lang gehaltener Conferentz/ folgenden Tags wider incognito auff Namur abmarschirt/ vnd trohen die Frantzosen noch imer/ hiesige Wahl mit einer grossen Macht zu troubliren/ zu welchem Ende zu Huy die Magazinen mit allerhand Nothdurfft angefüllet/ auch künfftige Woche allda vnnd zu Namur noch 400. Commiß-Becker auß Franckreich erwartet werden/ so/ daß deß Feinds Dessein in kurtzem außbrechen dörffte; Wegen disen Anstaltungen soll hiesige Guarnison noch mit 30. Bataillons/ vnnd etlich Regimentern zu Pferdt/ auff erstere Frantzösische Movementen/ verstärckt werden/ welche schon von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern Ordre haben/ sich marschfertig zu halten/ deßwegen auch die Arbeit an den Linien mit grösstem Eyfer poussirt wird. Gestern ist ein starckes Commando von hier gegen Mastricht außgangen/ vmb Ihro Durchl. von Sachsen-Zeits/ vnd den Printzen von Holstein anhero zu convoyren/ welche aber gegen Abend wider zurück kommen/ weilen sich dise Fürstliche Personen annoch zu Mastricht befunden/ dörfften aber Morgen allhier anlangen. Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern werden in kurtzem wider allhier erwartet. Allem Ansehen nach/ dörfften Ihro Churfürstl. Durchl. von Cölln zum hiesigen Printzen erwählet werden/ weilen meistens alle Thum-Herren bey Demselben die Visiten abgelegt/ vnd über dessen Anherokunfft grosse Freud verspühret wird.

Auß Moscau/ den 5. Februarij.

Unsere Völcker ligen in den Winter-Quartieren ruhig vnd still/ man sagt aber/ daß sie nechst-künfftigen Sommer denen Tartarn eine mächtige Diversion/ in Favor deß Röm. Kaysers/ vnd Königs in Pohlen/ anrichten sollen/ davor die Zeit ein mehrers lehren wird.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Prag/ Brüssel/ Lüttig/ Moselstrohm/ Gent/ vnd Schwartzwald/ 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

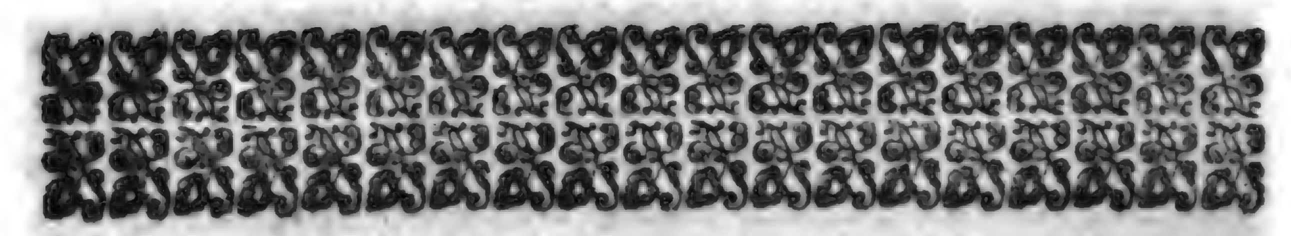
## Auß Wienn/ Ungarn/ Prag/ Brüssel/ Lüttig/ Mosselstromm/ und Schwartzwald/ rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 3. April.



## Auß Wienn / vom 31. Martio.

Die hiesige Land-Ständ haben ihr Contingent Recrouten nunmehr beysammen / vnd ist man eifferigst bemühet in Ungarn alles ehist bereit zu haben / vnd allen Feindlichen Anstoß widersetzen zu können / massen confirmirt wird / daß die Türcken mit einer grossen Armee offensive zu agiren / vnd anfangs deß Feldzugs Esseck hinweck zu nemmen gedencken / welcher Platz aber in einen zimlichen Defensions-Stand sich befindet / es soll auch der Groß-Sultan die Armee Persönlich ins Feld begleiten. Von Peterwardein hat man vom 16. diß / daß auch allda an dem Vestungsbau starck gearbeitet werde / vnd wie allda Kundschafft einlauffet / sollen zu Belgrad 4. grosse Galeeren nebst vilen Tschaicken ankommen seyn / solche ersten Anfangs deß Feldzugs gebrauchen zu können.

## Auß Casal / vom 2. Martio.

Der Hertzog von Parma hat in seinem Land einen Leutenant / welcher dem Frantzösischen Regiment von Montferrat einige Recrouten zuführen wollen / in Arrest setzen lassen / dessen Soldaten alle / biß auff 8. davon geloffen vnd außgerissen / zween deren / so von Parma gebürtig / seynd mit ihme gefangen / die andern 5. aber haben sich nach Mantua begeben.

## Auß Gent / vom 21. Martio.

Am vergangenen Freytag ein wenig vor 1. Uhren Nachmittags / hat sich allhier ein Erdbeben / so aber nicht lang gewähret / verspüren lassen. In denen vmb diser Statt gelegenen Dorffschafften liget alles noch gantz mit Volck angefüllet / welches diejenige Trouppen seynd / so zwischen Neuport vnd Ostende gelegen / vnd erwarten Stündlich Ordre vmb weiters gegen Braband fortzumarschiren / indessen aber sollen alle so wol Spanische als auch

Alliirte

Alliirte Officiers Ordre haben / sich den letzten dises allesambt bey Straff der Cassation bey ihren Regimentern vnd Compagnien einzufinden. Die Bauren werden diser Ends vast Täglich von Partheyen besucht / welche Ordres haben / die Dorffschafften zu durchstreichen / vmb zu verhindern / daß keine Früchten weder auch Pferd nach den Feindlichen Plätzen abgeführet werden mögen. Ob schon sonsten noch Täglich vil Commiß-Becker in den conquestirten Plätzen ankommen / vnd vnauffhörlich Brod gebacken / auch allerhand Anstaltungen zu bevorstehendem Feldzug gemacht werden / so sihet man doch nicht / daß die Feindliche Reitterey zur Zeit noch verstärckt oder remontirt werde. Die zu Courtray in Guarnison ligende 4000. Mann leiden grossen Mangel an Lebens-Mitteln / haben auch ihre ruckständige Gage biß dato noch nicht erhalten; an selbigem Vestungs-bau bleibt jetzo die Arbeit auch gantz eingestellt.

Auß Brüssel / vom 22. Martio.

Nachdem Seine Chur-Fürstl. Durchl. von Bayrn von hier abgangen / haben sie in Dero Abwesenheit das General Commando dem Marquis von Bedmar Marschall von Camp General auffgetragen / vnd seynd am Donnerstag Abends zu Mastricht / vnd folgenden Tag zu Lüttig ankommen / indessen zweiffelt man nicht / daß Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln das Bisthum Lüttig erhalten werden. Der Hertzog von Würtenberg ist am Donnerstag allhier wider ankommen / hat en passant die Guarnisons von Hasselt vnd Diest gemustert.

Ein anders auß Brüssel / vom obigen dito.

Weilen man in Erfahrung gebracht / daß Unsere Underthanen indeme ihnen vnderm Prætext ihre Saat zu vollziehen / die nöthige Früchten auß denen Stätten abholen zu mögen / placidirt worden / dieselbe aber zum Theil wider nach dem Feind abführen / als ist vom Rath von Braband / vmb dises zu verhüten / ein neu Mandat herauß kommen / vnd disen Morgen durch die gantze Provintz publicirt worden / Krafft dessen / die jenige / so zu Besaamung ihrer Aecker dergleichen Früchten vonnöthen haben / einen Gerichtlichen Schein von ihrer Obrigkeit wievil Morgen sie haben / vnd wo selbige

bige gelegen/hervor bringen/und daß demnechst ihnen/so vil sie darzu nöthig / außgefolgt werden solle / mit dem expressen Zusatz / daß sie nach geschehener Saat und in 8. Tagen Zeit bey ihrer Obrigkeit sich wider angeben / und remonstriren sollen / daß solche schon verrichtet; Die jenige aber / so solches nicht thun würden / vor Ubertretter dises Mandats gehalten / und als wann sie würcklich ihre Früchten nach dem Feind hingeführt / abgestrafft / auch dabey die Obrigkeiten / wie imgleichen die Officiers von denen Licenten und Comptoirs / welche hierinnen keine genaue Obsicht halten / zum Todt / und ihre Underthanen / so dises verschweigen würden / in eine grosse Geld-Straff condemnirt werden solten.

Ober-Moselstromm / vom 22. Martio.

Der König in Franckreich hat nunmehr den dritten Mann nicht allein zu Pariß / sondern auch im Lützenburgischen auffgebotten / und die Mannschafft mit Gewalt hinweg nemmen lasset.

Auß Lüttig / vom 23. dito.

Am vergangenen Donnerstag Nachmittags ist Herr von Dickfeld als Holländischer Abgesandter allhier angelangt / warauff andern Tags Jhro Durchl. der Chur-Fürst zu Cöln/und Jhro Durchl. der Chur-Fürst von Bayrn under einem Gelait von 1400. Mann zu Pferd und Fuß angelangt / hiesige gantze Guarnison hat in Gewöhr gestanden / und ist man resolvirt gewesen / beyde hohe Chur-Fürsten mit Stucken zu bewillkommen / welches sie aber nicht geschehen lassen wollen / sondern in aller Stille den Einzug gehalten / und bey General Printz Zerclas von Tilly eingekehrt / andern Tags darauff haben sich Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn mit dem General Graf Zerclas von Tilly zu Pferd gesetzet / und die Linien / göstern aber den Vestungs-Bau zu Chartreux besichtiget / worauff dieselbe heut umb halb zwey Uhren under Lösung der Stucken wider von hier über Mastricht nach Brüssel verreiset / Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln werden allhier so lang verbleiben / biß die Printzliche Wahl vollzogen / die Zeit ihrer Anwesenheit seynd Täglich geheime Sachen mit Jhro Durchl. dem Teutsch-Meister tractirt worden / und seynd dise drey hohe Häupter in guter

Verständ-

Verständnus. Man erwartet allhier Täglich noch etliche Regimenter / also daß noch vor dero Wahl biß 50000. in hiesige Linien zu stehen kommen dörfften / vmb also dem von Franckreich anbetroheten Uberfall bestens resistiren zu können. Der Hertzog von Bouillon ist noch zu Huy / an dessen Anherokunfft wird nun gantz gezweiffelt; Indessen lassen die Frantzosen zu Huy noch immer die Magazinen mit Heu / Haber vnd Mell anfüllen / ohne daß die Hungers Noth noch im geringsten nach lasse.

Auß Coblentz / vom 25. Martio.

Eine Hessische Parthey von Rheinfelß auß / hat vor 2. Tagen eine Feindliche Parthey von Montroyal auff der vnder Mosel in einem Hauß von 42. Mann angetroffen / selbiges Hauß vmbringet / 2. darvon nidergemacht / vnd die andere übrige / welche sich ergeben / nach besagtem Rheinfelß eingeführet. Pariser Brieffe melden / daß der Feld-Marschall von Catinat zu Ambrun den 13. dises angelangt / vnd Vorhabens seye / ehistens etwas vorzunemmen; Die meisten Officiers zur See wären von Pariß gegen Brest verreist / vnd redet man / daß von gedachtem Brest der Hertzog von Chateau-Renaut ehistens mit 12. Kriegs-Schiffen nach Toulon seeglen / vnd alldar zu 23. andern / so dorten armiret werden / stossen solte. Von Cöln hat man / daß der Schweitzerische Obrist Herr Lochman / nebst einigen andern Schweitzerischen Capitains vor dreyen Tagen durch selbige Statt nacher Hertzogenbusch gegangen / ingleichen seythero etlichen Tagen über 200. neugeworbene Schweitzer vor Holland / gleichfals durch Cöln auff Mastricht vnd Nimwegen passiret seynd.

Maynstrohm / vom 27. Martio.

Zu Franckfurt seynd 16. schöne Englische Pferde ankommen / welche Ihro Königlich Majestät von Groß-Brittannien / Ihrer Hoch-Fürstlich Durchl. Herrn Marggrafen Ludwig von Baaden verehret haben. Außder Pfaltz vernimbt man / daß die Hussaren in einem Flecken bey Kirn 2. Frantzösische Kriegs-Commissarios nebst 60. Mann / vnd vilem Geld / die Frantzösischen Soldaten damit zu bezahlen / angegriffen / die Convoy geschlagen / vnd haben

besagte

besagte Commissarios gefangen / alles Geld erbeuthet / vnd glücklich übern Rhein herüber gebracht.

Moselstromm / vom 23. Martio.

Zu Mont-Royal seynd alle deß Königs Wein / wie auch zu Trier etlich hundert Futter / an den meistbietenden verkaufft worden. Zu Trier ist an die Guarnison Königliche Ordres kommen / sich gegen den 15. April Marschfertig zu halten.

Auß Cöln / vom 25. dito.

Wegen Absterben der Groß-Hertzogin von Florentz wird der Chur-Pfältzische Hof zu Düsseldorff die Trauer anlegen.

Auß Mayland / vom 7. dito.

Den 1. dises ist der Hertzog von Savoyen / nebst dem General Caprara / Grafen Breuner vnd General Palffy von hier wider nach Turin gekehret / vnd hat bey seinem Abschid einige Instantzien vmb schleinige Hülffe an Geld vnd Volck an Unsern Gouverneur gethan / weilen der Frantzösische General Cattinat sich anstellet / als ob er sich gegen Susa ziehen wolte / vnd die Frantzosen in Provence sich starck zusammen ziehen / in Piemont herab zu marschiren / vnd zu solchem Ende zu Nizza vil Proviant zusammen führen / daß man in Sorgen stehet / sie möchten Cuneo angreiffen / vmb welcher Ursachen willen diser Orth noch mehrers bevestiget wird / auch noch mehrere Soldaten dahin commandirt worden. Brieffe von Lyon berichten / daß das Uberlauffen deß Fluß Seine in der Gegend Pariß biß 3. Million Pfund an Häusern vnd Gebäuen Schaden gethan / als auch im gantzen Land die Rhone sich ergossen / vil Brucken / Müllen vnd Land-Häuser weggeflöst / über diß auch vil Menschen vnd Vich dardurch vmbkommen / vnd rechnet man den Schaden / so allein an disem letztern erlitten worden / auff 300000. Pfund.

Rheinstromm / vom 16. Martio.

Die neue Frantzösische Müntze fangt an Gangbar zu werden / massen man mit dem Geld / welches in Straßburg geschlagen worden / die Guarnisonen im Undern vnd Obern Elsaß für 2. Monat hat außgezahlt / wormit sie auch wol zu friden.

Auß

Auß Prag / vom 22. Martio.

Es hat sich allhier mit einem Zehen-Jährigen Juden-Sohn ein erschröcklicher Fall begeben / welcher zu dem Christenthum auß gewisser Bewögung sich entschlossen zu bekehren; Gehet derohalben in die Alt-Statt / offenbahret denen Herren P. P. Jesuitern sein Vorhaben / sie aber ab dessen Vorhaben zweifflende / recommendirten den Knaben in eine Kost / als er aber 2. oder 3. Tag in solcher ware / begab sich / daß die Köchin selbiger Kost sonsten Geld begirig / den Knaben dessen Vatter vmb 20. fl. verkauffend / sagt zu jenem Knaben / er solle gleich zu denen Herren Jesuitern geruffen kommen / gehet alsbald zu der Hauß-Thür / willens der Herren Jesuitern Befelch nachzukommen hinauß / der Vatter ergreiffend den Sohn / schlaget ihn von bemeldter Hauß-Thür / biß zu seinem Hauß immer fort / fraget ihn in seinem Hauß / ob er begehre ein Christ zu werden? Antwortete der Sohn mit Ja! Der Vatter reibet ihm derohalben den Halß vmb / vnd begrabet ihn nach vngewohnlichen Juden-Brauch noch selbigen Tag / vnderdessen verwunderten sich die Herren Jesuiter ab dessen gar zu langen Außbleiben / forschten derowegen nach / wo er wäre / erfahrten / der Vatter hab sich an dem Sohn einen Mörder erzeigt; dahero sie sich alsobald zu dem Oberrichter begeben / begehrten / man solle den Mörder in Verhafft nemmen / es geschahe / vnderdessen hat man nach Befelch der Obern / den schon 6. Tagen in das Grab gelegten Knaben widerumb außgraben / zu dem Zimmer deß verhafften Vatters tragen / alldorten auch der Vatter die Hand auff ihn legen müssen / vnd gleich frisches Blut herauß geflossen / auff welches die Herren Oberrichter eine eigne Staffeta / wie weiters zu handlen / nacher Wienn geschicket; darauff geantwortet / mit ihme auffs schärpffeste zu verfahren / die Herren Commissarii dises erhaltend / gleich das Examen angefangen / vnd solchen Mörder zur Tortur zu ziehen gesinnet / da erhangete gedachter sich selbsten erwürgte Mörder schon an dem Strick / solchen aber gleich der Hencker zum Fenster herunder geworffen / an eines wüttigen Pferds Schwaiff gebunden / biß zum Galgen geschleppet / die Zungen herauß gerissen / den Kopff

mit

mit einer Schauffel abgestossen / geviertheilt / vnd in das Feuer geworffen; über das Knaben Begräbnus erwartet man von Rom ein Resolution / wohin er solle begraben werden. Die Mutter deß Knaben / wie auch die Kost-Köchin ligen annoch in Arrest / über welches mit der Zeit mehr angedeutet wird werden.

### Auß dem Schwartzwald / vom 19. Martio.

Einige Wochen hero haben Unsere Partheyen mit den Frantzosen vnderschidliche Gefechte gehabt / vnd jedesmal Gefangene vnd gute Beuthen eingebracht. Als vorgöstern ein starcker Frantzösischer Außschuß bey dem Holen Graben einbrechen / vnd in das Schwäbische eindringen wollen / seynd gleich alle in der Nachbarschafft einquartirte Regimenter im Auffbruch gewesen / denen Frantzosen zu widerstehen / daher sie mit zimlichem Verlust zu ruck ziehen müssen.

### Auß Brüssel / vom 25. Martio.

Vergangenen Dienstag Morgens kame eine Parthey von 15. Freywilligen allhier wider zu ruck / welche an einer Fuhrt oberhalb Charleroy über die Sambre gesetzet / sich jenseits von Philippevile in einen verborgenen Hinderhalt geleget / daselbst bey 20. Frantzosen meistentheils Officiers / welche mit einem Glait von 6. Reittern / zu ihren Guarnisonen gehen wollen / angegriffen / einen Major getödtet / bey disem sie in einem Beuthel 200. Louys d'Or gefunden / vnd zween Capitains / einen Leutenant / zween Knechte / vnd zween Reitter gefangen / vnd mit einem Maul-Esel mit schamarirten Kleidern vnd andern kostbaren Equipages beladen / so über 12000. fl. werth geschätzet wird / glücklich allhier eingebracht haben. Göstern Abends vmb 5. Uhren seynd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn von Lüttig allhier wider zu ruck angekommen. Allwo bey Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. den 22. dises der Graf Tserclas von Tilly in Qualität als Fürst / mit welchem Titul Ihn der König von Spanien beehrt / den Ayd abgelegt hat.

### Auß Pariß / vom 22. Martio.

Den 18. dises ist der König zu Compiegne angelangt / vnd thut daselbst Täglich einige Völcker von seinem Hause mustern.

Num. XIV.

# Ordentliche Wochentliche Post-

Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
Den 3. Aprill.

## Auß Warschaw/den 26. Februarij.

DEr Cardinal Radziciowski wird in kurzem von hier nach seinem Ertz-Bischoffthumb sich begeben/ und daselbsten das von dem Pabst außgeschribene Jubilæum wegen Widererlangung eines Fridens in der Christenheit mit gebührender Andacht zubegehen.

### Auß Berlin/vom 3. Martij.

Seine Churfürstl. Durchl. haben sich gestern nach Oranienburg begeben/ allwo Sie einige Tage bey disem Wetter sich auffhalten werden; Die Execution an dem Churfürstl. Pagen von Hodendorff/ so einen andern Pagen erstochen/ ist bereits Vorgestern geschehen/ und hat ein jeder/ so es mit angesehen/ sich über desselben Großmütigkeit zum Tod sehr verwundert; Gestern wurde allhier ein falscher Müntzer gerichtet/ und hernachgehends verbrannt.

### Von Dünkirchen/den 13. Dito.

Gestern ist allhier Jan Bart mit 8. Kriegs-Schiffen/ vnnd 23. Kauff-Fahrern glücklich arrivirt/ vnder denselben seynd 8. Freyleuthe/ mit Namen: Der Vogel Greiff/ Daniel Post/ von Stettin; Das weisse Einhorn/ Wilhelm Dircks Packer; Der Stern/ Lambert Cornelis/ von Dantzig; Der St. Jan von Stockholm/ Kempte Lubberts; Der Josua/ Arbert Dukes/ von Dantzig; Und die Hoffnung Wiggert Hendricks/ auch von Dantzig. Wie man vernimbt/ soll die Ladung lang so groß nicht seyn/ als sie außgegeben worden/ alldieweil vil kleine Schiffe darunter seyn.

### Auß Paris/vom 15. Dito.

Unter denen Schiffen/ welche man zu Brest außrüstet/ seynd zwo Fregatten/ eine von 18. vnd die andere von 24. Stücken Geschützes bese-

nee. Man thut daselbst Lebens-Mitteln für fünff Monat einschiffen / welches Glauben machet / daß solche auff die Cüsten von Guinee gehen sollen. Man hat in alle Provintzien und Länder dises Königreichs Ordres gesandt / und den Ban und Arriere Ban zu versamblen. Die jüngst-gemeldte nach Piemont zu marschiren gewittmete 20. Bataillon / seynd im Elsaß gemustert worden / und werden nun im würcklichen Auffbruch seyn / ihren Marsch nacher Savoyen fortzusetzen. Der Abbt Amelot Königl. Allmosen-Pfleger / unnd Bruder von dem Ambassadeur in der Schweitz Herrn Amelot ist gestorben.

Zu Roschelle ist auß Portugall Korn ankommen / ingleichem solle zu Marseille und Toulon Getraydt angelangt seyn. Allhier werden fast täglich Diebe und Strassenräuber auffgehenckt und geradbrecht. Brieffe auß Provenze melden / daß bey gewesener grossen Kälte die Oranien- und Oelbäume erfroren. Man vernimbt auß Guienne / daß das Elend so groß seye / daß man besorget / der halbe Theil deß Volcks müste von Hunger sterben / wann dise schwere verdrießliche Zeit noch lang währen solte. Unterdessen thut uns die schöne Witterung zu einer guten Ernd Hoffnung machen.

Auß Wienn / vom 17. Dito.

Von Peter-Wardein hat man Schreiben empfangen / mit Bericht / daß den 18. Passato der newlich gemeldte Bassa von Belgrad durch 100. Teutsche Soldaten biß auff ein Dorff zwo Meilen unterhalb Peter-Wardein gelegen / geführet / allwo er von einer gleichen Anzahl Türcken selbigen Tags ( wie bereits verglichen gewesen ) empfangen / und auff dem Feld gegen 5000. Ducaten ist loß gekaufft worden; wornach die Türcken mit dem Bassa nach Bellgrad / die Unserigen aber mit dem Geldt nach Wardein zurück gekehret seyn / und ist das Geldt nachgehends durch einen Officier vom Nehmischen Regiment anhero gebracht worden. Das Eyß in der Donaw habe nicht geringen Schaden an Schiffen und andern gethan / und wären einige gantz zerstücket: Die armirte Schiffe aber in völligem guten Stande / ohne einigen Schaden erhalten worden. Der Commendant zu besagtem Peter-Wardein Herr Baron von Nehm thäte allen möglichen Fleiß und Anordnung / und die Arbeit an selbigen Fortificationen frühzeitig in vollkommenen guten Stande zu bringen / unnd einem hefftigen Ansall der Feinde widerstehen zu können. Zu Belgrad wäre newlich ein anderer Bassa mit einigen Türcken angekommen / welche nach Semendria und andere benachbarte Oerther in die Quartieren vertheilet worden seyn.

Auß

### Auß Brüssel / vom 19. Dito.

Die Frantzosen halten sich auff denen Gräntzen gantz still. Der Graf von Athlone hat von denen Hn. Hn. General Staaden der siben vereinigten Provintzien gar genaw n Befelch empfangen / allzeit Partheyen außzuschicken / vnd die Felder zu durchstreiffen / vnnd die mit Kauffmanns-Waaren beladene Wägen vnd Karren / nacher Franckreich gehend / oder von dannen in dise Landen kommend / zu arrestiren / jndeme Ihro Hochmög. keine einige Handlung mit denen Feinden gestatten wollen / gleichwie sie deren auch keine in jhren Provintzen dulden.

### Auß Constantinopel / vom 1. Februarij.

Der Groß-Vezier hat widerumb vnterschidliche Commissarios in die Provintzien außgesandt / Kriegs-Volck vnnd Geldt auff- vnd zusammen zubringen / vnd gibt vor / dises Jahr mit einer vil grössern Armee wider die Christen zu agiren / als im vergangenen Jahr. Zu Adrianopel ist ein Pohlnischer Envoye an den Tartar-Hcan ankommen / der aber noch keine Audientz gehabt. Man vernimbt aber dannoch / daß er keinen Befelch habe vom Friden zureden; so bald diser wird expediret seyn / wird der Haan wider nach Krim sich begeben / seine vnterhörige Horden / vermöge deß in letzt gehaltenem Kriegs-Rath gemachten Schlusses / zeitlich marschiren lassen. Ismael Bassa / welcher wider die Venediger agiret / lässet vmb Succurs zu Wasser vnd Land anhalten. Man hat zwar gesagt / daß der Sultan selbst zu Felde gehen werde / so lange aber die Rebellion der Araber in Asien continuiret / ist darzu keine Apparentz. Dem *Herrn Hemskerck* ist Hoffnung gegeben / daß man jhn dimittiren werde / *so bald* der Pohlnische Envoye wird abgefertiget seyn. Nach der Seyten der Walachey ist ein so grosser Schnee gefallen / daß die Weege dahinwärts 30. Tage vnbrauchbar gewesen.

### Auß Mayland / vom 10. Martij.

Deß Grafen Breiners Kayserl. General Commissarij Vetter ist diser Tagen von Genua allhier wider ankommen / durch welchen man vernommen / daß selbige Republic sich verstanden / für die heurige Contributionen vor den Kayserl. Lehen / so selbige besitzet / 3. Gold-Cronen von jeglichem Schorstein darinn zu bezahlen / welches dann gemachtem Uberschlag nach / 50000. Duplonen betragen möchte / es scheinet aber / daß höchst besagter Graf Breiner mit disem Anerbieten noch nicht zufriden seye. Allhier werden die Recruten-Werbungen für die Italiänische Infanterie noch starck continuiret / vnd seynd bereits vnter die abgesetzte Reitter vil Pferdte außgetheillet worden.

Auß

Auß Rom / vom 13. Martij

Durch Absterben der Groß-Hertzogin Victoria Mutter deß Groß-Hertzogen von Florentz in der Statt Pisa im 74. Jahr ihres Alters / ist das Hauß della Rovere, und der Hertzogen von Urbino, erloschen / und außgestorben; Selbige hat / wie man vernimbt / zum Erben von ihrer grossen Verlassenschafft / den Cardinal von Medici ihren zweyten Sohn gemacht.

Auß Berlin / vom 19. Dito.

Die Churfürstl. Reyse nacher Cleve ist widerumb auff einige Wochen verschoben / sintemahlen dieselbe nicht gern auß dem Lande seyn wollen / wann etwann der König in Pohlen mit Todt abgehen solte / dann derselbe sehr kranck ist. Dreßdenlichen Brieffen nach / so wär die Kranckheit der Churfürstin zu Sachsen sehr gefährlich / und wurde an deren Auffkommen sehr gezweifflet.

Auß Venedig / vom 20. Dito.

Von Constantinopel hat man vom 26. Decemb. 1693. daß in selbiger Statt die Pestilentz / woran alle Tage über 2000. Menschen gestorben seynd / nun gantz auffgehöret habe; daß in selbigem Hafen sich 20. Türckische Kriegs-Schiffe befinden / schon außgerüstet / und 33. Tauberische Galeren außgelauffen seyen / und Stücke / Pulver / Kugeln / Bomben / und andere Kriegs-Geräthschafften in ihre Meer-Plätze zu überbringen / welche sie beförchten / von der Venetianischen Armada angegriffen zu werden. Der Türckische Kayser / nebst dem Groß-Vezier befinde sich noch zu Adrianopel / vnnd thäten allen möglichen Fleiß anwenden / eine sehr starcke Armee frühzeitig / mit aller nöthigen Zugehör / ins Feld zubringen / zu dem Ende durch das gantze Ottomannische Reich mit gutem Fortgang Volck vnnd Geldt zusammen gebracht werde. Die Türcken wolten auch versuchen mit einer starcken Armee bey Corintho in das Königreich von Morea einzutringen. Auß Damaltia hat man / daß die zwischen Bessina vnd Albania einquartirte 12000. Türcken / sich den Winter gantz ruhig gehalten vnd im geringsten nichts vnternommen haben.

Auß Rheinfelß / den 26. Dito.

Den 23. dises zu Abends brachte eine von vnsern Hessischen Partheyen in 46. Mann starck / 44. Frantzosen gefänglich anhero / welche sie ohnfern von der Mosel ertappt / vnd Anfangs 2. Frantzosen erschossen / vnnd gedachte 44. gefangen hat; 4. Officiers / so mit darbey gewesen / haben sich mit der Flucht salviret. Vorgestern zu Nacht hat eine Frantzösische Parthey von 150. Mann starck zu Newendorff eine halbe Stund von Coblentz drey vornehme Männer hinweg geholet / vnd wie man glaubt / wegen den Contributionen nach Montroyal geführet.

Anno 1694. Littera P. Num. 15. 10. Aprilis.

# Mercurii Relation,

## Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

## von vnderschidlichen Orthen.

### Auß Wienn / den 24. Martij.

NAchdeme der Kayserl. Gen. Feld-Marschall Ihro Durchl. Hertzog von Croy in jüngst genommener Kayserl. Audientz / in Dero wichtigen Angelegenheiten von Ihro Kayserl. Majest. in Niderland auff Dero Güter zu verreisen / Ansuchung gethan / als ist solches auch auff zwey Monath / vnd also biß auff den halben May placidirt worden / doch mit der Condition / daß sich gedachte Ihro Durchl. vmb solche Zeit wider stellen / vnd zu Dero Commando in Ungarn præpariren sollen / als seynd Dieselbige bereits vor etlichen Tagen per Posta von hier dahin abgereist.

### Ein anders auß Wienn / den 3. April.

letztere Brieff von denen Türckischen Frontieren confirmiren / daß der Türckis. Groß-Sultan dise Campagne seiner Armee Persöhnlich in Hungarn folgen wolle / zu dem Ende er ein Leib-Guardi von 1000. der besten Spahen / vnd sovil Janitscharen auffrichten lassen / so ihm dahin convoyren sollen. Es seyen auch schon einige Asiatische Völcker zu Constantinopel angelangt / vnnd der Tartar-Han in Crim sehr beschäfftiget / alle mögliche Macht in Hungarn zustellen / die Ottomannische Pforten seye gäntzlich resolvirt / dise Campagne mit der Haubt-Armee gegen Hungarn / vnd mit einer andern gegen Sibenbürgen zu agiren / welche letztere meist in Tartarn / vnd einigen Türcken bestehen / vnd der Töckely mit seinen noch vnterhabenden Rebellen darzu stossen solle.

Auß

Auß Rom / den 20. Martij.

Man vernimbt / daß die jüngsthin von der Inquisition gefänglich eingezogene Personen lauter Anhänger einer neuen Secte seyen / so zum theil Doctores / zum theil Cavalliers auß der Offenbahrung Johann. genennet werden / welche bereits unter sich selbsten eine Gesellschafft gestifftet / unnd solche Gesätze auffgerichtet / welche schlimmer als deß Molinas seine geachtet werden / indeme sie nicht allein die Gewissen einiger Idioten in der Religion irre gemacht / sondern auch einige vornehme Personen verführet. Der Pabst hat dem Cardinal Vicario befohlen / ein Edict zu publicieren / vermittelst dessen allen Geistlichen die Perruquen verbotten worden. Die Deputierten von Napoli beklagen sich / daß die jenige / so ihren Vertrag mit dem Röm. Stul hintern / und dem Pabst rathen / die Sache also länger hangen zulassen / solche Leuthe seyen / welche suchten einen Krieg zwischen dem Röm. Stul und dem Königreich Napoli zu stifften. Vorgestern ist ein Wirth allhier gefänglich eingezogen worden / der heimblich einige Frantzös. Werber beherberget; So finden sich auch zu Civita-Vechia 2. Frantzös. Schiffe / Pferde abzuholen / so allhier unter der Hand von den Frantzosen erkaufft worden.

Auß Genua / den 20. Martij.

Mit der Lüttigischen Wahl will man am Päbstl. Hof nichts mehr zu thun haben / auch mit den Fridens-Tractaten zwischen den streitenden Partheyen durchauß unverworren seyn / massen solches genugsamb auß der Antwort / so der Pabst dem Cardinal Fourbin gegeben / erhellet / indeme er zu ihme gesagt: Der Käyser und König in Spanien wollen eurem König durchauß nicht trauen / und wir wollen unser Leben durch Sorge mit disen Fridens-Tractaten auch nicht in Gefahr setzen / wie ehemals Pabst Clements der Neundte / umb deß Verlusts Candia willen gethan. Zu Mayland / Napoli und Sicilia seynd alle unsere Genuesische Gelder unnd Güter sequestriert worden / weilen wir der Cron Spanien eine Summa von 500000. Cronen / so sie an uns gefordert / abgeschlagen.

Auß Pariß / den 23. Martij.

Der Herr de Croissy hat allen publiquen Ministern allhier bekand gemacht / daß der König die Zeit oder den Termin / umb sein Fridens-Project anzunehmen / biß auff den 1. May prorogiert habe: Indessen aber hat man von dem Graf d'Avaux / unserem Ambassadeur zu Stockholm Nachricht erhalten / daß ihme von dem König in Schweden angezeigt worden / daß / so lang der König in Franckreich sich nicht näher declarierte / unnd zum Fundament den Fuß deß Westphälischen Fridens stellte / kein Friden zuhoffen seye / und zwar weilen Se. Kön. May. bey solchen Westphälischen Friden selbst mercklich interessiert seyen / auch jederzeit / so offt hie-

hiesige Cron mit Schweden tractieret / selbiger das Fundament der Tractaten gewesen seye / auch daß die Alliirte sich anders nicht in Tractaten einlassen würden. Sonsten hat man allhier die Prob von einem neuen Stahel genommen / welchen der Herr de Beaumont erfunden / vnd weilen solcher vor besser gehalten wird als den man auß frembden Landen herein führet / so hat ihme der König ein Privilegium von 20. Jahren darüber ertheilet / doch mit der Condition / daß er das Pfund davon nicht theurer als vmb 8. Sols verkauffen solle.

Madrit / den 25. Februarij.

Auff nechstkünfftigen Sonntag ist die zweyte Musterung der Königl. Guardien / so auß lauter Castilianischen Edelleuthen bestehen / angesetzet worden / vmb solche so dann nacher Catalonien abmarschieren zulassen / allwohin sich bereits vil Compagnien Reiterey erhoben / vnd vil Geld dahin übermacht worden. Brieffe von Cadix berichten / daß die Engell . vnnd Holländische Convoy daselbst Seegelfertig stunde / wider von dannen abzufahren.

Auß Lüttig / den 2. April.

Vorgestern haben Ih. Churf. Durchl. von Cölln beym Hochwürd. Thum-Capitul das gewöhnliche Jurament abgelegt / vnnd nachdem Sie durch einen Latein. Vortrag die Residentz anzutretten begehrt / selbe darauff im Chor vnd in einem darzu außgesuchten Claustral-Hauß angefangen. Gestern ist ein neues Schreiben von dem Cardin. von Bouillon capitulariter abgelesen worden / dessen Innhalt dahin gehet / daß er noch immer einen Paßport / die Zulassung seiner Person zur Wahl vnnd die Außschaffung der Alliirten Trouppen / vmb eine freye Election zuhaben verlanget : Es wird aber darfür gehalten / ein Hochw. Thum - Capitul werde auff der vorigen Resolution verharren / wie es die Geistliche Rechten vermögen / in welchen C. 28. vnd 42. de Elect. außdrücklich versehen ist / daß man auch so gar die jenige zu ruffen nicht schuldig seye / die ohne Gefahr nit können geruffen werden / oder durch deren Ruffung dem Bisthum / wie es der Barbosa anmerckt / ein Ungemach zugezogen werden kan. Es wollen zwar Ihro Eminentz durch eine Schrifft sich auff das Cardinalat steiffen / vnd behaupten / daß sie als Cardinal / wegen ihrer Abwesenheit / mit Entziehung der Wahlstimm nicht können gestrafft / noch bey Geistlichen Dignitäten zur Residentz / ausser wann sie irgendwo Bischoff wären / angehalten werden : allein was von den zu Rom wohnenden vnnd zu Nutzen der allgemeinen Kirchen / dem Pabst würcklich an die Hand gebenden Cardinälen gemeldet wird / läst sich auff die in Feinds Landen befindliche Cardinälen nicht ziehen / noch weniger durch eine intellectual assistenz, wie Ih. Eminentz vermeynen / salvieren / nachdeme sie zumalen Eydlich zur Haltung

der

der heiligen Statutorum sich verbünden / sondern wann dergleichen Casus in Franckreich sich ereignete / ist zuglauben / daß die Sorbona vnnd das Colleg. Canonistarum behaubten dörffte / wo die Ladung verdächtiger Personen den Geistl. oder Weltlichen Staat selbigen Königreichs in Gefahr setzen könte / daß man wider deß Königs Willen mit solcher zuruck halten müste. Heute hat Herr Graf von Eck / als Kays. Gesandter / bey dem Thum-Capitul öffentliche Audientz genommen / vnd die Herren Eligenten ermahnet / bey der Wahl auff den gemeinen Wolstand dises Lands vnd deß gantzen Reichs zu gedencken: wie auch Ih. Päbstl. Heyl. hieher geschriben vnd erinneret haben / GOtt vnnd dises Hochstiffts Bestes sich bey nechster Wahl zu Gemüth zu ziehen / damit sie desto behender zur Bestättigung schreiten mögen.

Moselstrohm / den 27. Martij.

Das Lamentieren vnd Klagen auff dem platten Land sowol als auch in den Stätten vnd Flecken von allen conquestierten Frantzös. Plätzen wird täglich grösser / in dem der König auff ein vnerhörte Weiß durch allerhand Practiquen grosse Summen Gelds bey einander zupressen sucht / hat nicht allein die Weinhändler zu Kirn vnd über den gantzen Hundsrück / sondern auch andern Plätzen mehr auff ein sicheres Geld taxiert / vnd müssen die von Trarbach 300 / Traben 3000 / Enkirchen 1400. Livres / vnd andere Oerter nach Proportion erlegen / auff gleiche Weiß sollen auch die Becker / Schneider / Schuster vnd alle Handwercks-Leuth / wie ingleichen alle Commercianten angeschlagen werden / womit schon zu Mont-Royal der Anfang gemacht worden / wobey es aber nicht verbleiben wird / sondern noch in allen Stätten / vnd Dorffschafften ein Kopff-Geld publiciert werden solle / worinnen ein Mann auff 1. eine Frau gleichfalls auff 1. ein Kind einen halben / ein Knecht vnd Magd jedes einen halben / ein Pferd auff 6. ein paar Ochsen 6. eine Kuhe 3. ein Geiß 1. Rthlr. vnd so forthin das andere Vieh nach advenant angeschlagen werden / welches denen Unterthanen vnmöglich auffzubringen / wobey die Geistliche nicht befreyet bleiben sollen / welchen schon angesagt worden / daß vom Obristen biß auff den Untersten ein jeder seine Einkunfften specificieren vnd einlifferen solle. Zu Mont-Royal hat der Secretarius du Roy / Monf. Schenal / alle vorhanden gewesene Königl. Wein / welche in 525. Fuder bestanden / jedes Stück vor 68. Rthlr. würcklich verkaufft / so 125000. Livres belauffen / deßgleichen ist auch zu Trier geschehen / allwo durch ein öffentliches gedrucktes Placat deß Königs Weine im Trierischen Hauß den 22. dises an die Meistbietende überlassen worden / worüber allerhand Discursen entstehen.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Paris / Brüssel / Lüttig / Gent / Ostende / vnd Londen / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

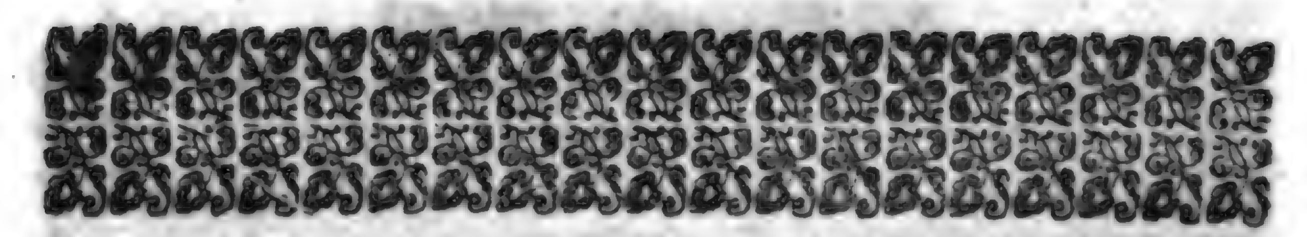
## Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Gent/ Ostende/ vnd Londen/ 2c.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 10. April.



## Auß Wienn / vom 7. April.

Ihro Durchl. der Hertzog von Croy wollen gleich Anfang deß Mays sich hier einfinden / vnd so gleich sich zu Dero Commando nach Ungarn begeben / indessen werden alle mögliche Anstalten zu einem frühen Feldzug gemacht / vnd haben Ihro Excellentz der jetzige Herr Hof-Cammer-Director das General Commissariat vnd Proviant-Ambt würcklich eingericht / vnd ihnen die Gelder für die Völcker in Piemont bereit geschossen worden / vnd werden vil Ministri dem gemainen Wesen zum Besten mit grossen Geld-Summen concurrirn. Die General Häußlerische Officier haben 500. Recrouten von denen Land-Ständen zu Stockau übernommen / die übrige marschiren gegen Haimburg.

## Auß Lüttig / vom 30. Martio.

Vergangenen Sambstag Morgens ist der Hertzog von Hollstein-Plön / General über die Holländische Armee vnder einem starcken Gelait von Mastricht allhier angelangt / nachdeme er aber die Linien besichtiget / vnd sich mit dem General Zerclas von Tilly / imgleichen General Major Cohorn vnderredet / auch an alle Hohe Fürstliche Personen allhier die Visite abgelegt / hat er sich nach einer langen Underredung mit dem Holländischen Envoye Monsieur Dyckfeld Sonntags Morgens wider auff Mastricht erhoben / worauff göstern Ihro Durchl. der Hertzog von Sachsen hiesiger Thumb-Herr / so zu gleich ein Ritter deß Teutschen Ordens ist / allhier angelangt. Heut ist die völlige Bagage vor Ihro Durchl. von Cöln vnder einer starcken Convoy von Mastricht allhier ankommen. General Bouffleur ist bey seiner Retour von Huy nacher Namur von einer Spanischen Parthey attaquirt / doch zu seinem Glück mit etlichen Dragonern noch darvon kommen / der Nachzug aber meistens nidergemacht worden.

Auß

## Auß Gent / vom 24. Martio.

Von Alst hat man Nachricht / daß allda ein Frantzösischer Trummelschlager auß Tournay ankommen / vmb die letzt gefänglich daselbst eingebrachte Frantzösische Parthey wider zu ranzioniren / welche der Graf von Thian ihme auch / ausser 8. so er gegen 4. Spanische Dragoner / welche die Feinde vor einiger Zeit bey Mode gefangen bekommen / vnd nach den Galeeren / vnderm Schein / daß sie auff den Strassen geplündert / abgeschickt / zu ruck behalten / außfolgen lassen / vnd sollen dise so lang im Arrest verbleiben / biß dieselbige restituirt / welche hochgemeldter Graf Thian selbsten nach Gebühr abstraffen will; Umb selbige Zeit seynd auch 8. andere gefangene Frantzosen / nebst einem Sergeanten / gegen Rantzion zu Ath außgewechselt worden.

## Vom Moselstromm / vom 24. Martio.

Man beklaget sich zu Metz in der Müntze / daß nicht das dritte Theil Geld gegen vorige Jahr / zum Prägen in die Moneta einkommen. Der Intendant zu Trier treibet bey allen Kellnern vnd Beständnern sehr scharff auff die alte Pistolen vnd Louis-Thaler / wann er deren 1000. beysammen / schickt er dieselbige vngesäumbt nach Metz zur Müntz / damit der König die Erhöhung deß Gewinns geniesse. Die Officiers seynd gantz kleinmütig zu Mont-Royal / auß Mangel Gelds / werden von Tag zu Tag vertröstet. Man wil nicht zugeben / daß ein Kaiserlicher Affectionirter zur Lüttigischen Inful gelangen solle / weilen es dem Königlichen Interesse Diametro zu wider / vnd der König durch Macht solches hindertreiben werde. Die Saltz-Commissarien thun im Ober-Ertz-Stifft Saltz vnd confiscirte Gütter visitiren / suchen dadurch die arme Leuth in Unglück vnd Schaden zu bringen. Wegen anwachsender Korn-Theurung vnd Geld-Mangels vermehret sich die Armuth im Land / deßwegen grosse Seufftzer vnd Verlangen zum Friden allenthalben gehöret werden; GOtt gebe den baldigen Friden vnd Vereinigung Christlicher Potentaten.

Auß

## Auß Lüttig / vom 30. Martio.

Herr Baron von Dyckfeld scheinet auff einen Particularen / vnd Hauptsächlich auff den Herrn Thumb Dechanten noch immer anzutragen / vnd soll Franckreich / weilen mit dem Herrn Cardinal von Bouillon dermalen nicht fortzukommen / gleichen Sinns seyn / vnd lieber einen Privatum haben wollen; Ihre Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln werden Morgen Ihre Residentz allhier antretten. Ihre Durchl. der Herr Teutschmeister besuchen nun auffs neue alle Thumb-Capitularen / es ist aber noch nicht Liechts genug vorhanden / die wahre Inclinationes der Herren Eligenten errathen zu können / vnd scheinet noch immer die gröste Hoffnung vor die zwey Chur-Häuser Bayrn vnd Pfaltz zu seyn. Auß Rom hat man zuverlässige Nachricht / daß Ihro Päpstlichen Heiligkeit bey diser Wahl Sich als ein allgemeiner Vatter in der grösten Indifferentz einhalten / vnd vor keinen Theil mehr als den andern die geringste Neigung spüren lassen wollen. Göstern hat man einen Soldaten welcher ein Weib im Trunck durchstochen / auff hiesigem Marckt mit dem Schwerd hingerichtet / wie man dann auch einen Granadier / so vor deß General Fürst Zerclas von Tilly Antechambre auff Schildwacht gestanden / indeme währender Zeit ein Silberner Leuchter darauß gestolen worden / in Arrest gezogen / welcher seinen Lohn mit dem Strick empfangen dörffte. Sonsten continuirt die Arbeit an hiesigen Linien mit gewünschtem Fortgang noch starck.

## Auß Gent / vom 30. dito.

Den 25. dises Nachmittags vmb 1. Uhr ist die Ostendische Flotte in 18. Kauffmanns- vnd 2. Convoy-Schiffen bestehend / vnder Commando der Capitains von Reiddete vnd Francken in See außgelauffen. Man sagt / daß die Frantzosen vor wenig Tagen vnder Begleitung etlicher hundert Pferden eine Convoy von 200. Wägen mit Kriegs-Sachen beladen / nach Dunkirchen ins Magazin gebracht haben. Von gedachtem Dunkirchen solle der Capitain Bart wider mit 12. Fregaten auß vnd nach der Ost-See gesegelt seyn / vmb mehrer Korn von dannen nacher Franckreich suchen überzuführen.

Auß

Auß Brüssel / vom 30. Martio.

Gestern ist ein junger Printz von Hollstein auß Franckreich allhier angelangt / vnd vnder einer Begleitung von 60. Reittern vom Regiment von Bay eingeholt worden / selbiger wird sich auff hiesige Academie begeben. Vor einigen Tagen hat man in Unserm Fourage-Magazin vnweit der Haupt-Kirchen bey vnser lieben Frauen ein Kunstreiches Feuerwerck gefunden / biß dato aber nicht außforschen können / wer selbiges dahin gelegt / vnd wird dem Thäter noch immer nachgestellt; Selbigen Tags ist auch ein grosses Feuer gegen Tournay gesehen worden. Am Freytag ist allhier eine sichere Person / welche eine Mordthat / wie auch Kirchen-Diebstal begangen / auffgenckt / dessen Frau aber mit Ruthen gestrichen worden. Die zu Poperingen ligende Dragoner seynd allesambt beordert worden / sich Marschfertig zu halten / vmb auff ersten Befehl auffzubrechen. Von Dunkirchen wird berichtet / daß die Frantzosen willens seyen / die Linien von Menin biß an Tournay zu schlaipffen / vnd selbige Baracquen in Brand zu stecken / vnd völlig zu verlassen / vnd hätten die darinn gelegene Völcker schon Ordres erhalten / gegen Dunkirchen anzumarschiren / vnd zwischen selbiger Vestung vnd der Statt Furnes ein Läger zu machen / welches Marquis de la Valette commandiren solte.

Auß Londen / vom 23. Martio.

Heut werden zwey Regimenter zu Pferde / vnd eines von Dragonern / nach denen Spanischen Niderlanden zu gehen / eingeschiffet / denen die übrigen schleinig nachfolgen werden.

Amsterdam / vom 22. dito.

Gestern ist / GOtt Lob / die Differentz mit Seiner Königlichen Majestät von Dännemarck so gut als verglichen worden / vnd seynd die Ordres darauff gleich nach Irrland geschicket / vmb 4. allda auffgebrachte Schiffe wider frey zu geben / die 2. andern aber / so mit Bech vnd Theer beladen / seynd confiscirt: Nun leben beyderseyts Interessente in Hoffnung / daß die bißhero mit Arrest belegt gewesene Schiffe auch bald ihre Freyheit / nach ihrer Heymat abzuraisen / bekommen werden.

Auß

Auß Pariß / vom 26. Martio.

Ihro Majestät der König werden den 3. April nechstkünfftig von Compiegne wider zu Versailles zu ruck erwartet / und seynd die Leib-Gardes schon wider in ihren vorigen Quartieren angelanget ; Heut beschihet die General Musterung von denen Carabiniers bey Compiegne. Der Marschall Hertzog von Luxenburg ist von besagtem Compiegne hier wider angekommen : Der Marschall von Choisseuil aber ist noch gefährlich kranck. Man sagt daß der König den 18. April von Versailles abreisen / und Persönlich zu Feld gehen wolle. Es continuirt nicht / daß die Völcker / so nacher Piemont marschiren / contramandirt seynd / sondern thun so wol auß Teutschland als auß Flandern ihren Marsch starck fortsetzen. Der Herr von Croissi hat hier denen seyenden publiquen Ministris bekannt gemacht / daß der König / die Zeit von desselben Fridens-Projecten anzunemmen / vor die Allirten / biß auff den 3. May verschoben hat.

Neckar-Stromm / vom 31. Martio.

Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Marggraf von Baaden befindet sich annoch zu Günzburg / und seynd die Verfassungen gegen den Feind sehr groß / also daß man in kurtzer Zeit in guter Postur stehen wird ; Uber den Rhein sollen sich die Frantzosen gleichfals starck zusammen ziehen / under solcher Bewögung aber mehrentheils auff- und ab marschiren ; Indessen geben sie vor / daß ihr vorhabender Anschlag / nach welchem sie ein Zihl erwöhlet / bald außbrechen werde ; Man will aber gewiß versichern / daß sie nun würcklich nach Piemont ihren Marsch fortsetzen müssen / welches auch auß Maynz berichtet wird ; daher man nicht glaubet / daß sie am Neckar-Stromm etwas tentiren werden. Auß der Schweitz will verlauten / daß selbige Cantons / was sie bey gegenwärtigen Feldzug resolvirt / sehr geheim halten. Bey Ladenburg sollen ehistens 20000. Mann zu stehen kommen / und schon im Werck begriffen seyn / 2. Schiff-Brucken zu schlagen.

## Auß Pariß / vom 29. Martio.

Monsieur von Tourville ist erst den 26. dises nacher Brest / vnd der Bailly von Noailles Leutenant General des Galeres den 27. dito nacher Marseille abgereist. Von Dunkirchen vernimbt man / daß 2. Convoy-Schiff vom Capitain Bart bey dem Einlauff in selbigen Hafen beschädiget / vnd das Korn verdorben worden. Die 40000. Reichs-Thaler welche der König Monatlich für die Armen diser Statt geben lassen / seynd disen Monat nicht bezahlet worden / also daß das Elend der Armen nicht zu beschreiben ist.

## Auß Osteude / vom 30. dito.

Die nach Spanien verordnete Convoy ist am vergangenen Donnerstag noch auff der Rhede still ligen bliben / weilen die 2. Convoy-Schiff Livius vnd die Königin mit der Nota nicht vom Hafen zugleich außlauffen können / davon aber das erste vorgöstern / vnd die Königin göstern zu der Flotte gestossen / so daß dise auch selbigen Morgens bey anbrechendem Tag in 23. Seeglen starck vnder 4. Convoyers / welche doch weiter nicht als vor das Canal mitseegeln sollen / indeme die übrige Schiff mit Canons vnd Volck / vmb dem Feind vnder Augen gehen zu können / genugsam versehen / mit welcher Gelegenheit auch in die 20. Kauffardey-Schiff außgelauffen.

## Auß Brüssel / vom 3. Aprilis.

Die Frantzosen continuiren noch immer starck vll Kriegs-Munition nach Namur / Huy vnd Mons abzuführen / auch kommen noch Täglich mehrere Völcker auß den Frantzösischen Provintzien bey der Maas an / so daß man vast nicht mehr zweiffeln wolle / sie werden alle ihre Macht der Ends gebrauchen. Marschall von Boufflers / welcher nebenst den andern Vestungen auch Philippeville besichtiget / sagt man / solle zu Namur biß zu Eröffnung deß Feldzugs residiren / welcher anjetzo beschäfftiget ist / die Trouppen auff die Castellen in der Condros zu verlegen; Der Feind hat nicht allein die Linien in Flandern geschlaipfft / sondern fangt jetzund auch an deßgleichen zu Courtray zu thun / ist aber resolvirt Furnes zu behaupten / in welchen Plätzen 4000. Mann ligen. Zeithero daß

denen

denen zwischen den Linien wohnenden Underthanen placidirt worden / vmb sich mit Uns wegen denen Contributionen zu verglei-chen / seynd schon von verschidenen Plätzen Deputirte allhier an-kommen / so vmb Passeportes anhalten / vmb auff Gent zu kommen / vnd allda mit dem Grafen von Bergeyck tractiren zu mögen / wel-cher sich zu disem End Morgen dahin begeben wird. Weilen Un-sere Volontairs jüngst grosse Beuth bey Charleroy gemacht / als seynd auß selbiger Vestung alle Zugänge vnd Passages von der Sambre genau besichtiget worden / vmb dieselbe zu versperren / vmb den Unserigen das Außlauffen zu verhindern. Der Gouver-neur zu Charleroy Monsieur von Boisselot / hat sich verschworen / alle Volontairs / wo er welche attrapiren werde / zur Revange auff-zuhencken / hat deren auch bereits 2. gefangen bekommen / welche solches Jhro Chur-Fürstlich Durchl. kläglich anbringen lassen / wor-über Dieselbe mit Zuziehung deß Kriegs-Raths sich vnderredet / vnd sagt man / daß Sie gemeldte Volontairs abfordern / vnd dem Monsieur von Boisselot ansagen lassen / im Fahl dise auffgehenckt würden / daß dagegen 4. von seinen allhier auß Charleroy gefangen sitzenden auch kein Quartier gegeben werden solte. Der Hertzog von Würtenberg / welcher am Dienstag von hier nach Flandern verreist ist / wird die in selbiger Provintz seyende Alliirte Völcker mustern. Von Neuport hat man / daß 15. Mann zu Fuß von selbiger Guarnison durch die Frantzösische Linien zwischen S. Wi-nox-Bergen vnd Dunkirchen sich geschlichen / vnd mit einer Beuthe von 25. Pferden / welche sie denen Feinden abgenommen / wider glücklich zu ruck gekommen seynd. Der Printz von Holstein Got-torff befindet sich noch in diser Statt.

## Auß Lüttig / vom 2. April.

Nachdeme die Bagage von Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln allhier glücklich angelangt / haben darauff vorgöstern Jhro Durchl. als Thumb-Herr zu residiren angefangen / vnd sich auch selbigen Tags mit einem Chor-Habit in der S. Lamberts-Kir-chen eingefunden.

Num: XV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 10. Aprill.

## Lemberg/den 9. Martij.

NAchdem so vilmal von den feindlichen Excursionen ist confirmirt/so ist endlichen der Außgang auß Wallachey benachrichtiget worden/wie daß etliche tausent Horden in Sibenbürgen eingefallen / allda die Edelleuthe nebst jhrem Gesinde lebendig mit sich in die Flucht genommen/jhre Güter aber gäntzlichen außgeraubet vnd endlichen verbrandt/welches nicht allein auß Wallachey berichtet/sondern auch die Kauffleuthe welche mit jhren Waaren auß Siebenbürgen ankommen/außgesagt haben. Hier aber seynd in vnsere Gräntzen ebenfals etliche tausent Horden/so das Proviant convoyret haben vnd in Caminieck angelanget/eingefallen. Jhro Königl. Majestät continuiren annoch jhre Residentz in Zolkiow. Verwichene Woche haben sich Jhro Excellentzen der Groß-Feldherr nebst dem Wilnischen Kastellan/vnd widerumb der Groß-Marschall deß Litawischen Fürstenthumbs zu Jhro Königl. Majest. auff ein Consilium begeben/was weiter zum besten der Cron Pohlen zu thun ist.

Die Budziacker Ordy ist nunmehro überdrüssig worden/vnd weil der Hann von Jahr zu Jahr alldar mit villen Sultanen überwintert/vnd der Hann nicht dar/sondern sich anjetzo in Adrianopel auffhält/haben sie sich zusammen gerottet/vnd die Krymische Sultanen herauß getriben/vnd wollen vnter sich einen Budziacker Hann erwählen/welches von vnterschidlichen Oertern confirmirt wird.

## Peter-Waradein/den obigen Dito.

Die jüngst außgegangene 60. Hussaren / haben biß 60. Wägen mit Hew auß denen Dörffern anhero zurück gebracht/so selbige zum Unterhalt hiesiger Cavallerie haben contribuiren müssen. Man sagt/daß von

denen Unserigen 800. Mann über die Saw gegangen seynd; von deren Verrichtung nächstens etwas zu vernehmen seyn dörffte. Einige Raitzische Bawern haben umb Erlaubnuß angehalten/das Dorff Furack auff der Donaw 3. Stunden oberhalb hiesiger Vestung gelegen/wider besetzen und Volckreich machen zu mögen; welches jhnen hiesiger Commandant auch zugestanden hat.

Hamburg / vom 26. Martij.

Der eine Zeitlang in der Bütteley gesessene Schneidergesell/so Herrn Horden in der Predigt widersprochen/ist heute condemnirt/mit Ruthen gestrichen und der Statt zu ewigen Tagen verwisen zu werden. So ist auch der Tabackspinner zum erstenmal vor Gericht erschinen.

Zu Coppenhagen war diser Tagen der nach Schweden gesandt gewesene Rath und Secretarius Herr Jenssen/ von dannen wider zurück gekommen/von dessen Mitbringen künfftig etwas zu vernehmen seyn wird. Am Mittwochen reyseten endlich Se. Hoch-Gräfl. Gnaden zu Reventlaw von hinnen nach der Campagne/welchem Se. Hoch-Gräfl. Excellenze von Alefeld auch gefolget. Indessen divertiret sich die Königliche Herrschafft in disem schönen Wetter dann und wann mit der Jagd. Die Ubertrettere deß Königl. Edicts/als ein Frantzos und eines Ministers Bedienter/welche beyde diverse Actiones gehabt/seynd ins Castell gebracht worden/daselbst die Hitze abzukühlen. Schwedische Brieffe melden/daß der Frantzösis. Ambassadeur Comte de Avaux sich sehr bemühe/ durch diser Cron Mediation einen Friden zu erhalten. In Liefland wird starck recroutirt/und müssen die Compagnien die Recrouten nach dem Rhein und Braband abgeben/auch stehet das Land-Volck in gutem Stande. Auß Churland hat man/daß zu Libaw und der Gegend bey disen einige Zeithero angehaltenen harten Sturmwinden/ von Weyhnächten an / in die 100. Schiffe gebliben und gestrandet seyn.

Auß Schwaben / vom 29. Dito.

Eine Parthey Hussaren hat eine feindliche zu Fuß bey Steinbach angetroffen/von diser etlich und 40. Frantzosen nidergesäbelt/und etlich und 30. gefangen verwichenen Sambstag zu Pfortzheimb eingebracht; von denen Hussaren aber seynd nur 3. verwundet worden.

Franckfurt / den 1. Aprill.

Vergangenen Dienstag Nachmittag seynd Ih. Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Hertzog von Croy / welcher künfftige Campagne der Kayserl. Haupt-Armee in Ungarn wider en Chef commandiren wird/von Wienn allhier angelangt/und haben Se. Durchl. dero Logament im grossen rothen Hause genommen/heute aber dero Reyse nacher Cölln zu Wasser von

hier

Hier weiter fortgesetzet; werden aber in kurtzem von dero Güter wider zurück/vnd nacher Ungarn gehen/vmb der Campagne frühezeitig dorten einen Anfang zu machen.

Pleymuyden / vom 16. Martij.

Den Montag frühe Morgens/giengen die Kriegs-Schiffe die Boyne/Deptford vnd Mary Galley/mit einer Flotte bey 90. Seegeln starck/ nach Ost- vnd West-Indien/ Virginen / Barbados/ New-Engelland/ Cadix / Lissabon / nach der Strasse vnd so fort / zu Seegel.

Rom / den 20. Dito.

Die Schergen/welche jüngsthin in der newen Kirchen das Delictum begangen / seynd ins Exilium verdammet worden.

Venedig / den 27. Dito.

Vergangenen Dienstag ist in den Venetianischin Adel der Herr Nosadini von Bassana/gegen Außzahlung 100000. Ducaten/eingenommen worden. Auß Levante hat man/daß der Herr Marin Michiel/nachdeme er Kundtschafft erhalten/daß 10. Türckische Galeotten in denen Wassern von Negroponte kreutzeten/vmb den Seestrand von Morea zu beunruhigen/habe er den Edlen Herrn Peter Querini mit einer Escadre Galeeren dahin geschickt / vmb die Feindliche Galeotten zu verjagen / so auch das Glück gehabt hätte / solche noch anzutreffen / es wäre aber ein hefftiger Sturm entstanden / wordurch das Vorhaben verhindert worden / doch hätte man zwo Galeeren nach der Insul von Milo geschickt/wohin über 200. Türcken sich salviret hätten; dannenhero man zu vernehmen hoffet/ daß die Unserigen selbige werden zu Sclaven gemachet haben.

Von Mayland hat man/daß selbiger Gouverneur Herr Marquis von Leganes von dannen nach Turin abgereyst ist; vnd daß man den 10. dises die General-Musterung von denen Spanischen Völckern bey Mayland gehalten hat; Der Marquis Serra habe als Obrist-Postmeister von dem Mayländischen Staat Possession genommen; Der Kayserl. Commissarius Herr Brainer habe 3. Compagnien Kayserl. Völcker nacher Castiglione geschickt/vmb dasige einquartirte Trouppen zu verstärcken/vnd dasigem Pöbel/so sich wider jhren Fürsten empöret hat/im Zaum zu halten. Die übrige Waldeckische Völcker/wie auch die von dem General Rosa/ werden in kurtzem hier erwartet; Auch thun die Völcker vom festen Lande anhero marschiren / von dannen gleichfals vnterschidliche Schiffe mit Bomben/Kugeln vnd andern Kriegs-Sachen beladen/vnter Weeg anhero begriffen seynd. Von vnser Armata seynd vnterschidliche Teutsche Cavallieri hier angelangt/vnd vnter andern der Baron Elenck/die Majors Kirck vnd Waldeck/wie auch der Gouverneur Sorrer/vmb Bombardi-

rer zusammen zu bringen. Auß Levante hat man/daß die Unserigen die Fortificationen im Jstmo bey Corintho sehr fleissig fortsetzen/vnd bereits fast in Perfection seynd/vmb mit wenigem Volck einen feindlichen Anfall abhalten zu können; Und daß vnsere Armee sich zusammen gezogen vnd einig Dessein vorhabe; Daß in Griechenland/Tessaglia vnd andere benachbarte Länder von Constantinopel Befelch gekommen wäre/alle Janitscharen vnd Spahy zusammen/vnd ins Felde zu führen; Indeme die Ottomannische Porta sich deren bedienen wolle/vmb eine starcke Armee vnter Commando deß Serazkiers zu formiren/welcher Negroponte mit genugsamben Völckern/Lebens-Mitteln/vnd Kriegs-Munitionen/versehen vnd angefüllet habe/vmb für denen Unserigen in Sicherheit zu stellen. Die Türcken thäten auch alle andere Meer-Pläze auffs beste versehen. Ein anders auß Schwaben/vom 28. Martij.

Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. der Kayserl. General-Leutenant Herr Marggraff Ludwig von Baaden befinden sich noch zu Güntzburg vnd thun alles zu einem frühezeitigen Feldzug veranstalten. Vor zween Tagen seynd Jhro Durchl. der junge regierende Hertzog zu Würtenberg zu besagtem Güntzburg angelanget/allwo man Morgen auch den Herrn Bischoff von Costantz erwartet. Sonsten hat man die versicherte Nachricht/daß die nacher Piemont gewidmete feindliche Völcker auß dem Elsaß auffgebrochen vnd fortmarschiret seynd; An deren platz andere auß Lothringen vnd von der Mossel im Elsaß ankommen. Raysende/so vorgestern auß dem Elsaß angelanget/können daß grosse Schiff-Armament/welches die Frantzosen nicht allein zu Straßburg/sondern auch zu Philippsburg vnd andern Orten verfertigen/nicht genugsamb beschreiben/davon sie bereits vile Schiff mit Bomben/Carcassen/Pulver/Kugeln/Lunden vnnd andern Kriegs-Munitionen beladen haben. Jm Elsaß/Pfaltz vnd auff dem Hundsrück hat der Frantzös. Intendant de la Goupilliere/alle Edelleuthe/Geistliche/Würth vnd andere Personen/ja sogar die Scharpffrichtere taxirt/eine gewisse Summ am Geld vnd Früchten/vnd zwar die Helffte alsobalden/vnd die andere Helffte gegen den 15. Aprill nächstkünfftig/zu denen Kriegskosten/so er subsides volontaires nenne zu liffern/vnd deßfals getruckte Zetlen vnterm 8. Martij 1694. zu Homburg datirt/jedweder Person zugeschickt; Welches grosses lamentiren verursachet.

Haag/den 30. Dito.

Die Matrosen werden continuirlich vnd alle Tage zu Schiffe gebracht/desto früher in See zu kommen/selbiges geschihet ebenfals mit den Soldaten vnd Mariniers/vnd werden von diser Garnison 30. 20. vnd 10. auff jedem Schiffe employret.

Anno 1694. Littera Q. Num. 16. 17. Aprilis.

# Mercurii Relation,

## Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

## von underschidlichen Orthen.

### Auß Wienn/ den 13. Aprill.

Ihro Eminentz Herr Cardinal von Kollonitsch/ haben als würcklicher geheimer Rath/ das gewöhnliche Jurament abgelegt/ vnnd Posseß genommen. Mit letzteren Brieffen auß Türckey hat man/ daß der Groß-Vezier den 15. Martij den Roß-Schweiff solle außgesteckt haben/ vnnd mit grosser Macht ins Feld zugehen; Es wird aber hingegen versichert/ daß er nit 50000. Mann von Soldaten vnd Canalien zusammen bringen werde/ weilen der Arabische Fürst mit grosser Macht/ als niemahlen beschehen/ die Porten überziehen wolte/ vnnd also die maiste Asiatische Militz wider selbigen Fürsten contramandirt werde. Jenige jüngst-gemelte Asiatische Militz/ so zu Constantinopel angelangt/ seye ein vnexercierktes vom Pflueg hergenommenes zusammen geklaubtes Volck/ die beste Tartarn applicieren sie zu Spahy/ die übrige aber sollen zu Fuß dienen.

### Auß Rom/ den 25. Martij.

Ihro Päbstl. Heiligkeit bleibt ein vor allemal entschlossen/ mit den Kriegs-Händeln in Europa nichts mehr zu thun zuhaben/ sondern die übrige Zeit seines Lebens in guter Ruhe zu zubringen/ ist auch/ vmb keinen Verdruß von jemand einzunehmen/ an Mariæ Verk. Fest nicht auß dem Pallast kommen/ sondern nach einer gehaltenen Früh-Meß den Tag über gantz

allein

allein in dem Pallast herumb spatzirt / hat doch folgenden Tags dem Cardinal Jourbin Audientz gegeben / worinn Diser angezeigt / daß nunmehr alle Fridens-Hoffnung verschwunden / vnd sein König seine Armeen befehlicht hätte / den 1. April ins Feld zurucken / worüber Se. Päbstl. Heil. in Ansehung / daß Italia mit der Zeit noch mehrers beunruhiget werden wird / sehr bestürtzt worden. Das Haupt der Cavalliers auß der Offenbahrung Johannis / von welchem allbereit sehr vil von der Inquisition gefänglich eingezogen worden / ist ein gewisser Venetianischer Abbt Augustinus Gabrieno genannt / welcher / nachdem er in Verhafft gerathen / wegen seiner Thorheit / so er in der Kirchen St. Salvat. begangen / in das Kinder-Hauß geführet worden / massen er sich vnterstanden / dise Kirch auf folgende Manier in Posseß zu nehmen: Er stunde mit entblöstem Gewehr vor selbiges gantze Capitul hin / vnd rüff mit lauter Stimme: Ego sum, nolite timere, als er außgesucht worden / hat man das Sigel seiner Bruderschafft bey ihme gefunden / womit er die jenige Patenta vor die neue Mitglider seiner Gesellschafft besigelte / alle seine Zunfftbrüder waren gezieret mit einem Degen vnd Regim. Stab / oben mit einem Creutz vnd Stern verwahret / sie kamen in einem gewissen Hauß zusamen / vnd pflegten Allmosen vor arme junge Töchter zusammen zu schiessen / vnd hatten beschlossen / in den vornehmsten Stätten Richter auffzuwerffen / vnd nach Ableiben dises gegenwärtigen Pabst / hatten sie vor / einen Hauptmann vnnd Gen. Staats-Secretarium / nebst andern Ministris zu erwählen / vnd den Päbstl. Pallast in eine neue Regierung zu verwandlen / deren Fürst / den sie erwählen würden / eine von den Edelsten Jungfrauen von Lucca freyen solte / deßgleichen solten die andere 80. Cavalliers / so starck erstrecket sich dise Gesellschafft / auch thun; Ein vornehmer Prælat / dessen Nam / der Kirchen vnd seiner hohen Familiæ zu Ehren verschwigen wird / pflichtet diser Secte bey. Man hat vorgestern wider vil von disen Cavalliers / welche sich vmb dise Statt herumb auffhalten / herein gebracht / vnd hat Ihro Päbstl. Heil. befohlen / an disen Leüthen ein Exemplarische Straff sehen zu lassen.

## Auß Peterwardein / den 23. Martii.

Den 19 Nachmittag haben hiesige 4. Galleern einen Anfang gemacht / sich in den Strom zu begeben / den 20. sind sie völlig hinein kommen / womit die Donau jetzo gantz versperret ist. Den 21. hat man Kundschafft erhalten / daß 16. feindliche Tschaicken bey hiesiger Insul auff der Donau am Land stünden / die Nacht zu erwarten / vnd so fort auff hiesige Schiffe einen Versuch zu thun / worauff 2. Fähnlein Heyducken biß 150. Mann starck / sambt 25. Teutschen / unter Commando eines Lieuten. bey Abends

in

in gedachte Insul übergesetzt / auch denen Galleerën anbefohlen worden / sobalden sie einen Allarm vernehmen würden / ihre Ancker auffzulösen / und eine Stund die Donau herunter zu gehen/umb denen Tschaicken den Paß zu benehmen / indeme nun der Richter besagter Insul der unsern Ankunfft gesehen/ hat er denen im Geröhrich sich versteckten Türcken davon Kundschafft gebracht / welche sich gleich in ihre Tschaicken retirirt / und wider auff Belgrad/ohne sich weiters sehen zu lassen/zuruck begeben; weilen nun der Richter sambt einem Bauren die Kundschafft / wie auch Brod/ Eyer und Fisch denen Türcken überbracht / als hat gedachter Lieutenant die 2. Schelmen erdapt/ und gestern gefangen anhero gebracht / und sich mit seinen Leuthen wider zuruck begeben.

Auß Meyland / den 30. Martij.

Die Frantzosen trohen Cuneo in Piemont / und Barcellona in Catalonien zugleich anzugreiffen / wozu die mächtige Außrüstung zur See in Provence grossen Argwohn zu schöpffen macht / allwo 28. Kriegs-Schiffe nebst vilen Galeern fertig stehen / außzulauffen / doch kan man ihr Absehen nicht eigentlich errathen/ indeme man davor hält / daß sie sich eben nach den Zufällen der Zeit richten werden. Der Hertzog von Savoyen ist höchstens beschäfftiget/ denen Frantzosen grossen Widerstand zu thun / unnd wird dises Jahr noch 4. Regimenter Brandenb. mehr zu seinen Diensten bekomment massen sich die Frantzosen jenseits der Alpen auch starck zusammen ziehen / Italien zu beunruhigen / deßwegen sich Se. Königl. Hoh. außdrücklich vernehmen lassen/daß/wo Ihro von den Allijrten nit mit grösserem Eyffer/ als bißhero geschehen/ beygesprungen würde / sie genöthiget seyn würden / andere Messures zu nehmen / worzu sie von Franckreich durch öfftere Anbietungen eines sehr vortheilhafften Fridens trefflich gereitzet würden. Man vernimbt / daß als das alte Lothringis. Regim. sich in die Kays. Lehen-Güter / so von den Genuesern besessen werden / einquartiren wollen / wäre solches mit den Einwohnern selbiger Orten Handgemein worden/und 25. biß 30. Personen beyderseits gebliben / doch das Regiment die Oberhand behalten / Die Genueser haben zwar ein Manifest herauß gegeben / daß sie niemand keine Bezahlung schuldig wären/ allhier hingegen legitimirt man alle Feindseeligkeiten/ so gegen diser Nation practicirt werden.

Auß Lüttig / den 6. April.

Der Cardinal von Bouillon scheinet nun die Hoffnung vor sich sincken zu lassen / unnd fangt dahero Franckreich an / allerhand Particulairs in den Vorschlag zu bringen. Am Palm-Sontag haben Ihro Churfl. Durchl. zu Cölln/ wie auch Ihro Durchl. der Hr. Teutschmeister dem öffentlichen Gottesdienst in der Thum-Kirchen etliche Stunden lang mit grosser Aufferbauung beygewohnet/ und sind die ersten an St. Francisce

Die

de Paula Tag auch bey den Paulinern mit ihrer Hofstatt gewesen / als zu welchen Orden das Durchl. Chur-Hauß Bayern eine sonderbare Neigung traget; Dise zwey Chur- und Fürsten besuchen einander fleissig / und kommen auch Ihro Drl. der Hertzog von Sachsen-Zeitz mehrmalen zu Ihnen / welcher letztere seine Residentz heut angetretten hat. Man hat angefangen / ein indultum eligibilitatis, vor Ihro Churfl. Durchl. in der Statt zu publiciren / worinn der Päbstl. Stul selbst vor gut befindet / daß Cölln / Hildesheim / und Lüttig / wann es dem hiesigen Thum-Capitul beliebig / welchem Ihro Päbstl. Heil. alle Freyheit lässet / beysamm stehen möchten. Wie man sagt / hat das Chur-Hauß Bayern gegen dz Chur-Hauß Pfaltz sich / zu Auffhebung alles Mißverstands / dahin erbotten / daß man von Seiten der Röm. Kays. Majest. und der zwey hohen Chur-Häuser den hiesigen Thum-Capitular-Herren bedeuten möge / daß man es mit gleichem Danck gegen sie auffnehmen werde / vor welchen sie sich / nemblich vor Ihro Churfl. Durchl. zu Cölln / oder Ihro Durchl. Hrn. Teutschmeister bey künfftigem Wahl Scrutinio erklären würden / wie es ein jeder von den Herren Eligenten in seinem Gewissen / dem Land und Publico am besten zu seyn befindete / worüber man einen Expressen nach Wienn geschickt habe / unnd der Resolution mit nechstem gewärtig seyn solle.

Ein anders auß Lüttig / den 9. April.

Der Cardinal von Boillon hat auff sein letzteres an unser Thum-Capitul abgelassenes Schreiben / vorgestern Abend widerumb eine solche Antwort empfangen / worauß er wol sehen kan / daß die Freyheit der Herren Allijrten im geringsten nichts leyde / und ex eo capite vom Päbstl. Hof keine Prorogation deß Wahl-Termins / worauff ged. Cardinal finaliter anträgt / zuhoffen seye. Es wird sich hoffentlich längstens innerhalb 8. Tagen ein grösseres Liecht in dem vorseyenden Wahl Negotio hervor thun / wann zumalen der / neulich an die Röm. Kays. Maj. abgefertigte Currier mit der Allergn. Resolution zuruck langt / ob der Kays. Hof mit dem von Seiten deß Chur-Hauses Bayern gethanen Anerbieten zu friden / daß nemblich amore publici, und zu Auffhebung aller Mißhelligkeiten und Prætexten im Namen der Kayserl. unnd Königl. Spanis. Majestäten / wie auch der zwey Durchl. Chur-Häuser Bayern und Pfaltz / denen Herren Eligenten freygestellt / und bedeutet werden möge / daß man es mit allerseits Danck auffnehmen und erkennen würde / ob man auff Ih. Churfl. Dl. von Cölln / oder auff Ih. Dl. den Hn. Teutschmeister / wie es ein jeder Thum-Capitular in seinem Gewissen erachtet / bey künfftiger Wahl die Vota richten möchte.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Brüssel / Lüttig / Gent / und Haag / etc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

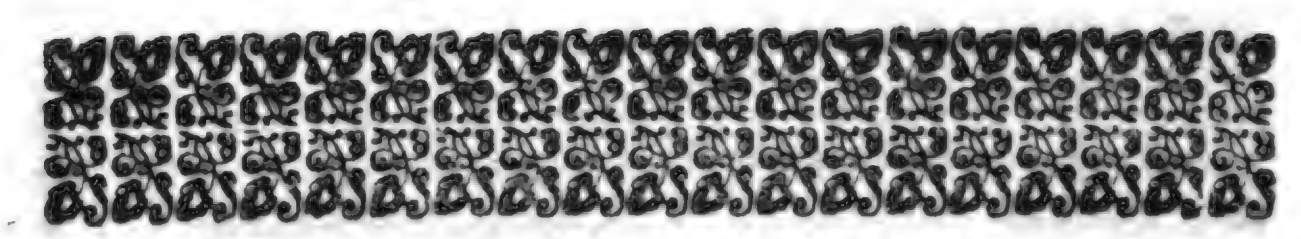
## Auß-Wienn/ Ungarn/ Polen/ Brüssel/ Lüttig/ Gent/ und Haag/ rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 17. April.



## Auß Wienn / vom 14. April.

Die von den Land-Ständen geworbene Recrouten seynd bereits ihren Officiern geliffert / vnd nach den Quartieren überbracht worden / vnd gehet die Remonte der Reitterey auch mit gutem Effect von statten / also daß hoffentlich die Soldatesca zu Pest zeitlich die Musterung werden passiren könden / so wird auch das Proviant / vnd andere Kriegs-Nothdurfften in die Magazin abgeführt / vnd zu Bedeckung der Proviant-Schiff an Außrüstung deß Schiff-Armements starck gearbeitet. Weilen sich einige Feindliche Tschricken von Belgrad der Gegend Wardein sehen lassen / vnd zu befördchten / sie möchten die abfahrende Schiff angreiffen / so ist befohlen worden / daß 3. von den grössern Schiffen darzu gestossen werden sollen / vnd seynd solche mit Ungarischer vnd Teutscher Mannschafft besetzt worden; Die zu Belgrad gestandene Mannschafft / hat sich gegen Temeswar gewendet / den Succurs von Giula zu bedecken / als welcher Orth sehr Noth leide.

## Auß Lemberg / vom 11. Martio.

Endlich ist das Gerüchte von den Gräntzen / daß sich eine grosse Tartarische Horde zu einem Straiff fertig machte / wahr worden / indem selbige etlich 1000. starck in Sibenbürgen eingefallen / haben allda geraubet / vnd auß 18. Dörffer / vnd 3. kleinen Stättlein die Edelleuthe sambt gemeinem Volck weggeführet / vnd alles in der Gegend mit Feuer verwüstet. Die Kauffleuthe / so auß Ungarn zu ruck kommen / bekräfftigen gleichfals solche Verwüstnng. Von Unsern Gräntzen kam diser Tagen Bericht / daß etlich 1000. Horde mit dem Proviant nach Caminieck giengen. Die Königliche Herzschafft continuirt annoch mit Dero Residentz in Zolkiew / vergangenen Sonnabend begaben sich Ihre Königliche Majestät bey disem schönen Wetter ins Feld. Nachdem Ihr Gnaden der Herr Castelan

Castelan Krakowsky in Zolkiew gewesen / hat man ein Concilium gehalten / in allgemeinen Materien und wegen künfftigen Reichs-Tag / auch Außführung der Artollerie gegen kunfftigen Feldzug berathschlaget.

Auß Berlin / vom 30. Martio.

Seine Hoch-Fürstlich Durchl. Marggraf Carl Philipp haben heute nach Savoyen Dero Reise angetretten / und Ihren Weeg auff Halle zugenommen.

Auß Turin / vom 30. Martio.

Vorgöstern ist auß dem Mayländischen eine grosse Quantität Bomben / Carcassen und andere Kriegs-Materien ankommen / und ist man Täglich beschäfftiget / grosse Kriegs-Præparatorien zur Hande zu schaffen / und sich in guten Defensions-Stand zu setzen / im fahl Uns der Feind mit einer solchen Macht attaquiren wolte / als sie fortfahren Uns zu trohen / biß annoch aber haben sie kein Movement von Consequentz gemacht / Monsieur von Cattinat / nachdem er durch Susa und Ones passirt / ist nach Nize abgangen / von dannen er Provision von Früchten und Mell / so allda versamblet / hinweg führen lassen / so dann Glauben machet / daß sich die Feindliche gegen dise Lande formirte Desseinen geändert / und an statt offensive / nur defensive agiren werden / wie dann ein Theil ihrer Trouppen / so in Dauphine gewesen / gegen Provence marschirt / von dannen sie in Cattalonien gehen sollen / allwo die Feinde Barcellona attaquiren wollen / so die Zeit lehren wird.

Auß Pariß / vom 2. April.

Vergangenen Mitwoch Abends gegen 5. Uhr ist der König wider zu Versailles zu ruck angelangt. Gestern hat der Envoye deß Hertzogen von Toscana bey Sr. Majestät Audientz gehabt.

Ober-Moselstrohm / vom 4. April.

Hiesiger Orthen kommen Täglich Recrouten an / und seynd nunmehro die Officiers bey ihren Regimentern angelangt / die Montirung wird sehr beschleuniget / und dörffte der Feldzug eher als man vermeynt den Anfang nehmen. Die Magazinen werden an den Gräntzen dergestalt angefüllt / daß nechst einstehenden Feld-

zug

zug nichts ermanglen wird. Pariser Brieff melden / der König werde nach Eröffnung deß Feldzugs keine Fridens-Vorschläg mehr anhören / und lieber alle Extrema abwarten / als zu Abtrettung Straßburg resolviren ; Das Brod / so vorhin 7. biß 8. Sols gekostet / würde anjetzo bey angelangter Nordischen Flotte vor das halbe Geld verkaufft / auch käme das Geld wider an den Tag.

Auß Gent / vom 4. April.

Der Hertzog von Würtenberg und Graf von Bergeyck seynd von Dermonde / allwo sie die Guarnison gemustert / in diser Statt angelangt / und imgleichen hiesige Militz die Musterung passieren lassen / worauff sie sich nun nacher Brüggen / Ostende und Neuport begeben / umb allda deßgleichen zu thun / und auff alles gute Ordres zu stellen. Monsieur Bets hat auff der Brüggischen Fahrt bey S. Joris eine Feindliche Parthey rencontrirt / geschlagen / und davon göstern 16. gefänglich in dise Statt gebracht. Es kommen auch vast alle Tag einige durchgegangne Schweitzer allhier an / so under den Alliirten Dienst annemmen / auch gehen vil Reitter vom Feind durch / so nur allein davon kommen können.

Auß Brüssel / vom 5. April.

Die Frantzosen versamblen sich noch Täglich mehr und mehr auff der Sambre / worzu auch noch unauffhörlich auß denen weit-abgelegenen Frantzösischen Provintzen neugeworbene Völcker stossen / und wird darbey versichert / daß zeithero wenig Tagen 12. biß 15. Bataillons in der Gegend von Dinant ankommen / auch seyen in 5. Tagen 50. Canons von Valencin zu Mons / welche doch meistens in Feld-Stucken bestanden / angelangt / allwo die Artillerie zum Feldzug völlig außgefertiget wird ; Das Feindliche Fußvolck solle disen Feldzug vil stärcker und in besserm Stand als voriges Jahr auffziehen / und zwar auß diser Ursach / weilen das junge Volck sich wegen deß grossen Elends freywillig zu Kriegs-Diensten anerbiet / worauß die Officier aber die beste außsuchen / hingegen ist die Reitterey noch in einem schlechten Stand / von welcher Unsere Volontairs gestern abermalen 27. Pferd / deren aber keines über 12. Reichs-Thaler geschätzt worden / hinweg genommen. Uber Mas-

drit

drit hat man vom 18. Martio die traurige Zeitung / daß die Smirnische Flotte / indeme sie die Gegend von Gibraltar den 28. Februarii passirt / mit einem so hefftigen Sturm angefochten / daß davon 5. Englische Kriegs- vnd 11. Kauffmanns-Schiffe zu Grund gangen / der Admiral Weeler / so sie commandirt / welcher sich mit schwimmen salviren wollen / ist folgenden Tags im Hembd todt gefunden; vnd wie die Brieff von Cadix davon melden / sollen 23. Kriegs- vnd Kauffardey-Schiff / vnd biß 3000. Menschen zu Grund gangen / vnd ersoffen seyn. Pariser Brieff vom 2. dises bringen / daß zu Brest 80. Kriegs-Schiffe equippiret werden / vnd befinde sich darunder eines von 86. Canonen / so der Graf von Chateaurenaud / vnd eines von 84. so der Marquis de la Valette commandiren solle / vnd sagt man / daß der Admiral von Tourville dises Jahr kein Commando auff der See haben werde.

Auß Lüttig / vom 6. April.

Vergangenen Freytag Nachmittag ist der Graf von Athlone von Brüssel allhier auff der Post angelangt / hat nicht allein die Linien vmb hiesige Statt besichtiget / sondern sich auch mit allen anwesenden hohen Fürsten vnd Ministris beredet / vnd Sambstags darauff auff der Post wider über Mastricht nach Brüssel zuruck gangen / man vermuthet / daß er wichtige vnd geheime Sachen vom König in Engeland überbracht habe. Vorgöstern Nacht seynd in hiesiger Statt gedruckte Zettulen außgestreuet worden / worinnen zu lesen gewesen / daß der Hertzog von Bouillon prætendiert / 1. den Tag vor der Printzlichen Wahl alle hiesige frembde Trouppen auß der Statt vnd hiesigen Linien hinweg geschafft zu haben / damit ein jedweder Capitular seine Stimm frey habe / 2. daß gemeldte Trouppen vor dem letzten dises Monats nicht wider hinein gehen / vnd 3. keine Stimmen gekaufft oder gezwungen / vnd die Wahl auffrichtig gehalten werden solte / widrigen fahls Er gegen alles protestirt haben wolte / letztens hat Er sich auch Namens seines Königs anerbotten / die Neutralität vor hiesiges Stifft auff 2. Jahr lang außzuwürcken / wann es selbiges annemmen wolte: Was nun auff dises Begehren vor eine Antwort erfolgen soll / wird der Tag der Wahl zeigen,

Auß

Auß Cöln / vom 8. April.

Ihro Durchl. der Hertzog von Croy / so am verwichenen Samstag hier angelangt / befindet sich gegenwärtig zu Milendonch auff Dero Land-Gutt.

Necker-Stromm / vom 9. April.

Den 3. dises seynd auß Engeland 13. kostbare Pferd und 120. Hunde neben vilen andern kostbaren Sachen für Ihr Durchl. Herren General-Leutenant Marggrafen von Baaden zu Heilbrunn ankommen / welche nun ferner auff Güntzburg gehen werden. Eine zuverlässige Person hat zu gemeldtem Heilbrunn angezeiget / daß innerhalb zehen oder längstens vierzehen Tagen die gantze Frantzösische Armee ins Feld kommen wolle / wo sie aber ihren Marsch hernach hinnemmen werde / halte man in höchster Geheimnus / und hätte man sich zu Heilbrunn wol fürzusehen. Diser Tagen haben die Hussaren etliche gefangene Edelmännische Bauren zu vorgemeldtem Heilbrunn eingebracht / welche denen Frantzosen die sich umb Bruchsal und herauffwerts in Wäldern als Schnapphanen auffgehalten / die Kundschafft von denen Unserigen zugetragen / und hätten die Frantzosen / in Ablösung der Postirung / eine gantze Compagnie von den Unsrigen auffgehoben / wann nicht ein Bettel-Jung der Bauren Anschlag denen Hussaren entdecket / welche dann solches denen Abgelösten eröffnet / worauff sie ein gantz andern Weg genommen / indem sie sonsten durch den Wald gerad in der Frantzosen Hände marschirt wären; es wurde aber so gleich von Teutschen und Hussaren ein Außschuß dahin commandirt / die Feinde in dem Wald mit Bauren und Hunden auffzusuchen / dahero man mit Verlangen auff deren Ruckkunfft wartet.

Auß Heilbrunn / vom 9. dito.

Die Zeitungen seynd hier sehr widereinander / daß man vast keiner trauen darff. Der Feind solle sich starck versamblen / doch sagt man vor gewiß / daß er mit der Reitterey nicht auffkommen könne; an Fußvolck aber / welches ihm auß grossem Brod-Mangel häuffig zulauffet / keinen Mangel haben werde. Vor verwichenen Wochen ist eine erschröckliche Menge Frösch über die Strassen

sen vnd Saamen-Felder so dick gekrochen / daß man vast nicht dafür gehen können; sie haben sich an ihren Marsch nicht hindern lassen / ob man sich gleich bißweilen gestellt / als ob man nach ihnen zihlte / sondern seynd wie ein Heer fortgezogen / welches eine Stund lang gewähret / worauff sie sich vnvermuthet wider dermassen verlohren / daß man nicht gewust / wo sie hingekommen.

Auß Brüssel / vom 9. April.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn haben göstern 12. armen alten Männern / welche zusammen 957. Jahre außgemachet / die Füsse gewaschen / vnd an der Tafel gedient / vnd selbigen hernach Kleider / weiß Leinen-Geräthe / vnd Gelde außtheilen lassen. Diser Tagen seynd etliche Wägen mit gemüntztem Geld vnder Gelait 200. Mann zu Mons angelanget / vmb die Völcker davon zu bezahlen: vnd sagen die Frantzosen / daß ihnen aller ruckständiger Sold biß auff Ostern würde bezahlet werden. Die Frantzosen machen vnder andern auch / ein Magazin zu Furnes / dahin sie von Ypern 58. Stucke Geschützes haben führen lassen / vmb Neuport Nachdencken zu geben. Der Graf von Bergeyck ist vorgöstern von Gent allhier wider zu ruck angekommen / allwo er wegen denen Contributionen mit denen Deputirten von denen Vogtheyen jenseits denen Frantzosischen Linien tractirt hat; vnd dörffte besagter Graf innerhalb wenig Tagen wider dahin gehen / solche Contributiones Gelder zu empfangen. Zu Tournay ist eine sichere Person von Qualität in einer verdeckten Carosse zum Gefängnus geführet worden / welche sich deß Marquis von Barbesieux Pitschafft nachstechen lassen / vnd auß der Cassa von selbiger Statt / hierdurch vil Gelder erhoben / deßgleichen auch in andern Stätten begangen / welchem Exempel ein anderer vornehmer Herr hat nachfolgen wollen / so aber von Pariß noch zeitlich hierüber gewarnet worden / so groß solle auch bey den Grandes der Geld-Mangel angewachsen seyn.

Auß Lüttig / vom 9. dito.

Man hat die Linien / allwo die meiste Gefahr ist / mit doppelten Pallisaden zu besetzen angefangen / welche Täglich in grosser Menge

Menge von den Bauren herbey geführt werden. Von Unser letzt bey Charleroy gefangener Parthey ist der Partisan auffgehenckt / und deren 9. auff die Galeren verdambt worden / wobey sich 4. Volontairs von hiesiger Guarnison gefunden / welche sich aber 18. Stund von Pariß mit der Flucht salvirt / und gästern Morgen allhier wider ankommen / so die grosse Armuth in Franckreich bestättigen / mit dem Zusatz / daß allda nichts anders geredet würde / als von Belägerung diser Statt / hätten auch verschidene Battaillons gegen Namur abmarschiren gesehen / könden aber den armseligen Zustand der Reitterey nicht genugsam beschreiben. Underdessen stehen wir auff guter Hut / auch seynd etliche 1000. Mann parat auff erste Ordre hier einzumarschiren. Disen Nachmittag haben die Frantzosen das abfahrende Mastrichter Marck-Schiff zwischen Wisee und diser Statt attaquirt / nachdeme aber zu allem Glück eine Convoy von Mastricht / welche etliche Bagage convoyrt / herauff kommen / hat dise das Schiff secundirt / davon nach scharpffem Gefecht die Frantzosen mit Hinderlassung etlicher Todten die Flucht nemmen müssen / ohne daß sie einige Beuth erhaschet.

Auß Heilbrunn / vom 9. April.

Gästriges Tags ist der Hertzog von Würtenberg hier angelangt / wie auch der Marggraf von Durlach / rc. so wird auch Herr General Erff heut Gleichfals erwartet / und sollen alle Generals-Personen ehester Tagen hier erscheinen / und eine Conferentze halten.

Auß dem Haag / vom obigen dito.

Das Packetboth / so der Capitain Robert Stevens commandirt / und am Sambstag von Hellefort-Sluyß nacher Engeland abgeseegelt / ist folgenden Tags von einem Frantzösischen grossen Armateur / nebenst zween andern Capern angegriffen / und nach einem 4. Stündigen Gefecht gezwungen worden / sich zu ergeben; In dem Packetboth seynd 2. Mann getödtet / und 4. verwundet; In deß Armateurs Schiffen aber 29. Mann theils getödtet / und theils blessiret / und nacher Dunkirchen gebracht worden. Man verfertiget allhier die Zimmer für den König von Groß-Brittanien.

Num. XVI.

# Ordentliche Wochentliche Post-
## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
### Den 17. Aprill.

## Reuschlemberg/den 16. Martij.

Ihro Majest. der König befindet sich noch zu Zolkiow in vollkommenem Stande von der Gesundheit; Aber der Königl. Printz Constantinus ist noch etwas vnpäßlich. Auß der Wallachey kombt Bericht/daß den 4. dises einige 100. Horden/Kauffleuthe mit etlichen 100. Wägen/welche Proviant in Caminieck eingebracht/convoyret haben. Auß Sorecka schreibt Herr Major Brienka/daß er glücklich in selbige Vestung gekommen ist.

Turin/den 23. Dito.

Nachdeme der Herr Marquis von Leganes allhier einige Conferentzien mit Sr. Königl. Hoheit vnserm Hertzogen/vnd dem Herrn Gen. Grafen Caprara/wegen Operation nächstkünfftiger Campagne gehalten/ist selbiger den 17. dises von hier wider nacher Mayland verreyst. Unterdessen trohen die Frantzosen vns früheszeitig zu besuchen/vnd etwas wichtiges vorzunehmen/zu welchem Ende der Marschall de Catinat schon im Thal von Ours angelangt/vnd daselbst Mons. de Thesse zu jhme gestossen seyn solle. Der Graf von Guerasque/so am Sonntag 8. Tage auff der Post von Mayland anhero gehen wollen/ist vnter Weegs von 6. Männern angegriffen/vnd jhme alle Brieffe/vnd alles was er sonsten bey sich gehabt/hinweg genommen worden.

Coppenhagen/den 30. Dito.

Nunmehro haben wir die versicherte Nachricht/daß in Holland vnsere arrestirte Schiffe *interims*-weise *relaxiret*/vnd daß dergleichen allhier den 12. Aprill die arrestirte Holländis. Schiffe ebenfals loß gegeben werden sollen. So wird nun widerumb sehr starck gesprochen von Unterlassung einiger 1000. von vnsern alten Trouppen an den Holländis. Estat/jedoch

mit dem Beding/daß Engelland so wol als Holland vns versichern/ daß/ wann über Vermuthen dises Reich von jemand attaquirt werden solte/ sie vns nicht allein solche Völcker alsbald abfolgen lassen/ sondern über deme mit einigen 1000. Mann/ assistiren wollen. Die Vertrawlichkeit zwischen den beeden Nordischen Cronen/ wie auch dem Braunschweig-Wolffenbüttelischen Hauß ist sehr groß.

Bourdeaux/ vom 20. Martij.

Die Weingärten seynd allhier durch die Kälte biß an die Wurtzel erfrohren/ so daß man allhie widerumb eine schlechte Weinlese zu vermuthen hat.

Pariß/ den 26. Dito.

Unser König hat von der Regierung von Maltha ein freywillig Geschenck von 500000. Livres begehrt/ nach dem Exempel der Clerisey/ welche eine General-Versamblung anstellen solle. Man vernimbt/ daß die Hertzogin von Nemours das Fürstenthumb Welsch-Newenburg mit den gewöhnlichen Ceremonien in Besitz genommen. Zu Beförderung der Manufacturen der Gütern/ welche von Wollein disem Königreich gemacht werden/ wird durch einen newen Arrest deß Estat-Raths verordnet/ daß die Spanische Wolle/ so nach den Provintzien/ die vnter den fünff grossen Pachten gefunden worden/ sie komme zu Lande über Bayonne oder über Bourdeaux/ in disem 1694. lauffenden Jahr keine Beschwerung wegen der Einfuhre/ die in dem verwilligten Tarif von dem 18. Sept. 1684. bezahlen soll/ eben gleich/ als wann sie gerades Weegs von Rouan oder auß andern Häfen deß Königreichs/ so den fünff grossen Pachten vnterworffen/ ferner geführet würde. Durch einen Arrest deß Hofs der Müntze ist eine Privat-Person in 300. Pfund condemniret/ weilen er alte silberne Kronen gegen 3. Pfund vnd 5. Stüber in Bezahlung einiger Schuld gegeben hat angesehen der König begehret/ daß man allein die newe vnter particulieren soll gangbar machen/ vnd die alte zu obgemeltem Werth in die Müntze bringen. Durch dises strenge Urtheil vermeynet man zuwege zu bringen/ daß die alte silberne Kronen/ die noch zurück gehalten werden auch sollen in die Müntze kommen/ vnd man hält für gewiß/ daß derselbigen noch eine grosse Mänge vnter der Gemeine gefunden werden; Dann man hat seyt dem Monat Octobris/ da die newe Reforme angefangen ist/ nicht mehr als vor 140. Millionen/ in der vergangenen Reforme aber wol vor 480. Millionen in die Müntze bekommen. Etliche vermuthen/ daß auß dem Zurückhalten vnd Verbergen deß alten Gelts der gegenwärtige Mangel zum Theil entspringet.

Auß Wienn/ den 3. April.

Auß Croaten hat man/ daß die Militz von selbigem Königreich immer

ner gegen die Türcken außstraiffeten / wie dann der Commandant von Novi Herr Michael Widockowick mit etlich 100. Mann gegen den Türckischen Ort Czazin/in welcher Gegend er mit eygener Hand einem Oßman Aga Bikerowick den Kopff abgehawen; worbey auch etliche andere Türcken getödtet/vnd einige gefangen worden; Eine andere Parthey Croaten hat auch gegen alt Maydan einige Türcken getödtet / vnnd etwas Viehe mit zurück gebracht. Hingegen hat ein grosser Schwarm Türcken gegen Kyrin bey dem Fluß Culpa eine gute Anzahl groß vnd klein Viehe hinweg geraubet / vnd einige von denen Unserigen / welche jhnen die gemachte Beute abjagen wollen/getödtet vnd gefangen. Von Peter-Waradein wird vom 17. passato geschriben / daß zu Carlowitz eine Meile von dannen hinauff bey dem Wasser man etliche Stübig mit Waitzen gefunden/ so man vermuthet/daß solche Frucht denen Türcken nacher Belgrad zugeführt werden solte; weßhalben der Commandant Baron von Nehm / solche denen Hussaren Preiß gegebē/welche auch den 16. Martij zu Nachts biß 20. Säcke voll nacher Peter-Waradein eingebracht hatten; als sie aber deß folgenden Tags mehrers von dannen hollen wollen/ seye nichts mehr davon zufinden gewesen.

Venedig / den 3. April.

Am vergangenen Montag Abends ist der Leichnamb deß verstorbenen Hertzogen Morosini mit grossem Pomp in die St. Stephani Kirch begraben worden. Das Schiff JEsus Maria genañt/ welches vor etlichen Tagen reich beladen auß denen Archipelagischen Insulen hier ankommen/ ist durch ein zufälliges Fewer am Dienstag/in deme das Pulver angangen/ in die Lufft geflogen/ wordurch deß Capitains Sohn nebst 6. Botts-Knechten vmbs Leben kommen/vnd vil Waaren verlohren gangen seynd. Allhier befindet sich deß Groß-Generals von Littauen Grafen Wilapotski Sohn / welcher alles rahres in hiesiger Statt besehen thut. Von Mayland hat man/daß selbiger Gouverneur Marquis de Leganes von Turin zu gedachtem Mayland wider zurück angelangt ist: In dem Mayländischen Staat seyen 7. Obrist-Leutenants / 12. Spanische vnnd 9. Italianische Capitains zu Fuß/vnd 8. zu Pferde/mit allen jhren Leutenants vnnd Fendrichs reformiret worden / wordurch ermelter Staat über 400. Livres alle Tage Erleichterung bekommen habe.

Mayntz / den 8. April.

Auß dem Unter-Elsaß hat man/daß zu Fort-Louis vor etlichen Tagen 3. Schiffe mit Frantzosen beladen/so dasige Guarnison abwechseln sollen / verunglückt / vnd die mehriste davon ersoffen / wie auch daß zu Landau ein Leutenant sambt etlichen 30. gemainen Knechten / so jhre Zahlung gefordert/

fordert / nachgehends die Gemaine zwar pardonirt / der Leutenant aber arquebusirt werden sollen / vnd als dise Execution vorgenommen worden / die erste vnd zweyte Kugel gefehlet / die dritte aber gar widerumb zurück vnd auff den jenigen geschlagen / so solchen Schuß gethan hatte / jedoch ohne Lebens-Gefahr / worauff gemelter Leutenant biß auff weitere Ordre widerumb in Arrest geführt worden. Es scheinet zwar lächerlich zu seyn / ist jedoch gleichwol gewiß vnd wahr / daß vor etlichen Tagen 18. Frantzosen nacher Wormbs commandirt worden / vmb in einem dasigen geistlichen Jungfrauen Closter noch einige Früchten auffzuladen vnd wegzuführen / als aber nicht weit darvon einige Knaben gespielet vnd ein Haaß zwischen jhnen vngefehr durchgelauffen / vnnd hierauff besagte Kinder ein grosses Geschrey angefangen / seynd gemelte Frantzosen in Maynung daß einige Teutsche Soldaten verhanden / hierüber dergestalt erschrocken / vnd intimidirt worden / daß sie über Halß vnd Kopff jhr Heyl in den Füssen gesucht / vnd alle Pferd vnd Geschirr im Stich gelassen / mit welchem nachgehends gemelte Früchten über Rhein in Sicherheit zu Schiff gebracht worden. Indessen fähret der Feind fort die Früchten von Ebernburg / Kirn / Meisenheimb vnd Kirchen hinweg / vnnd oben hinauß zu führen / auch wird ein Ort nach dem andern auff dem Hundsrück vnnd Westrich auffgezeichnet / was ein jeder an Viehe liffern könne / vnd wird mithin noch jmmer starck urgirt / daß die Bauren mit jhrer Saat ein Ende machen möchten; die Pfarrherren / Geistliche / Schultheissen vnd andere Bediente seynd alle taxirt / vnd muß einer 100. der ander 150. fl. vnnd so nach advenant zahlen. Sonsten kommen noch täglich Deserteurs allhier an / so schlecht montirt seynd / beklagen sich ins gemain über den grossen Geld-Mangel / so vnter den Officiers so wol als jhnen durch das gantze Elsaß verhanden / weßwegen sie desertiren müssen. Uber obiges hat man auß dem Elsaß / daß der General de Chamilly / der Hertzog von Duras / der Fürst von Espionis / der General Leutenant de Uxelles vnnd andere Generals / von Versailles wider zu Straßburg zurück angelanget seynd; welche letztere Statt sehr mit Soldaten angefüllt seye.

Brüssel / den 6. April.

Der am vergangenen Sambstag angelangte Spanische Courrier hat für den Fürsten von Chimai / den Fürsten von Berges vnnd Marggrafen von Westerlo / den Orden vom güldenen Fluß mitgebracht; Eben dergleichen Orden hat Se. Catholische Majest. auch in Teutschland an den Grafen Leopold von Schafgotz / den Grafen Phillipp von Dietrichstein / den Grafen von Auersberg / vnd von Traun / den Grafen von Lamberg / den Fürsten Johann Adam von Liechtenstein / vnnd den Grafen Caprara überschicket.

Anno 1694. Littera R. Num. 17. 24. Aprilis.

# Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

# Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 17. Aprill.

VOrgestern ist der Fürst von Fundi/ Graf zu Mansfeld zum Kayserl. Hof-Marschall / und Graf Joh. Ernst von Burgstall zum Inner-Oesterreichischen Regierungs-Statthalter allergnädigist declarieret worden. Auß Polen hat man versichert/ daß/als die Tartarn abermals Caminieck verproviantieren wollen / seynd sie unweit darvon von denen Pollacken überfallen/ in die Flucht getriben / unnd biß 1000. Tartarn erlegt / auch 400. Pferdt erbeutet worden / haben auch neben vilen Gemeinen / 6. Murtzen in die Schantz zur Heil. Dreyfaltigkeit eingebracht / und deß Feindes Bagage erobert. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Hertzog von Croy werden mit negsten hier erwartet. Auß Türckey hat man zwar noch immer / daß der Groß-Vezier Ungarn angreiffen / zugleich auch ein- oder andern Orth über die Sau attaquiren / inmittels der Töckely mit dem meisten Tartarn / Moldauern / und Rebellen gegen Sibenbürgen in Ober-Hungarn ein Diversion machen wolte ; Es verlautet aber hingegen / daß die gantze feindliche Macht wegen der noch anhaltenden Rebellion in Asien schwer sich über 50000. Mañ erstrecken werden. Die umb Temeßwar stehende Türcken bemühen sich ein Convoy nach Giula zubringen / welches zuverhindern der Gen. Veterane einige Mannschafft auß Sibenbürgen beordret hat. Es seynd diser Tagen 400. Pferdt von Leibzig anhero kommen/ umb die Reutter darmit zuversehen.

Auß

## Auß London / den 2. Aprill.

Der König hat folgende Ansprach an beyde Parlaments-Häuser gethan:

Mylords und Edle.

Wann ich betrachte / wie weit die Jahrs-Zeit bereits verflossen / wie grosse Präparatoria unsere Feind machen / umb frühe im Feld zu seyn / und wie nöthig es ist / daß wir im Stand seyn / umb jhnen zu Wasser und Land das Haubt zu bieten / so befinde mich verpflichtet / Euch die Sachen / so jhr unter Handen habt / auff das ernsthafftigste zu recommendiren / solche eilfertigst zu debattiren. Ich bin sehr vergnügt über die gute Affection / so jhr gegen mich bezeuget / so wol in gegenwärtiger als vorigen Versamblungen / umb mir Mittel an Handen zu schaffen / den Krieg / worinnen wir verwicklet / prosequiren zu können: Es ist nichts / daß mir mehr zu Hertzen gehet / als die Erleichterung meines Volcks / und selbiges glücklich zu machen / dahero ist mir leyd / daß ich gezwungen bin / von selbigem so grosse Subsidien zu begehren; dieweil aber wegen gegenwärtigen Conjuncturen solches unvermeidlich ist / so werde ich auch dagegen all mein Vermögen anwenden / umb zu verschaffen / daß die gegebene Summen / worzu sie bestimmet / bestmöglichst angewendet werden mögen.

Ihr Herren vom Unter-Hauß:

Ich bediene mich diser Gelegenheit / umb euch zu sprechen / wegen der gemachten Schulden durch die Transport-Schiffe / welche zur Reduction von Irrland gebraucht worden. Es ist mir sehr leyd / daß ich sehen muß / eine so grosse Anzahl Leuthe / die sich auß gutem Hertzen selbst anerbotten / umb einen so nützlich und nöthigẽ Dienst zuthun / aber dadurch wegen Mangel nit erfolgter Bezahlung / in die gröste Armuth gebracht worden: Es ist mir nicht möglich solche ohne euer Hülffe abzustatten / und indeme ich nicht zweiffle / daß jhr auch ein rechtschaffenes Mitleyden mit jhrem Zustand habet / so hoffe ich auch / daß jhr Mittel finden werdet / jhnen zu Hülff zu kommen. Hierauff beurlaubte sich der König von beyden Häusern / und befahl das Unterhauß / daß man alle Tag über die vom König verlangte Subsidien zu den Kriegs Unkosten berathschlagen solte: und sagt man / daß bereits ein Schluß gemacht / daß die Ost-Indis. Compagnie 600000. Pfund ohne Interesse herschiessen werde; Auff die Klagen / daß die Bethe / welche ein gewisse Person in hiesiger Statt vor die Flotta fourniret / mit ungesundem Haar angefüllet seyen / unnd die Matrosen / so darauff schlaffen / nothwendig kranck werden müsten / hat man dise Sach untersucht / solche wahr befunden / und etliche solcher Bethen offentlich verbrant.

## Auß Rom / den 3. Aprill.

Als Ihro Päbstl. Heil. an dem Feyerabend deß Festi Mariæ Verk. die Fasten halten wollen / und in Oel gekochten Kohl gespeiset / hat jhm sol-

cher

cher den Magen dergestalt verderbt / daß man Jhm Theriac eingeben müssen / worauff er alles von sich gebrochen ; An ged. Fest / als Er in seinem Palatio gantz allein auff vnd ab spatzirt / hat Er einen solchen Fall gethan / welcher seinen rechten Arm vnd Stirn am meisten betroffen / so / daß er auff gemachtes Geschrey von seinen Cämmerlingen gefunden / vnnd zu Beth gebracht worden / ist auch andern Tags an der Stirn / Arm / Knye / vnd Hand sehr auffgeschwollen / worzu auch ein Hitze geschlagen / vnd alles in ein Fieber außgebrochen / dessen vngeachtet / wolte er am Freytag nichts als Fisch vnd Kräuter speisen / dahero der Leib-Artzt Malpichi gantz vngehalten / protestirte / daß / wofern er genesen wolte / müsse er sich in diser Cur seinem Gehorsamb vnterwerffen ; Er hat darauff wol geruhet / vnd auff seinem Beth sitzend allen Ministris Audientz geben / vnd darauff befohlen / die Zimmer in Vatican außzuzieren / vmb die H. Oster-Feyertäge daselbst zu halten. Die Veneration deß Grabes Innocentij XI. ist nunmehro so hoch gestigen / daß auch Fürstl. Personen gegen dasselbe knyend betten gesehen worden. Die thörichte Cavalliers von der Offenbahrung Johan. allegiren das Exempel deren von Maltha / daß es mit ihnen / als sie die gottselige Werck / Arme vnd Pilgram zu beherbergen / in Syria den Anfang gemacht / eben gleicher Gestalt gehabt / als mit disen / die doch hernach so groß worden / vnd wolten also sie auch thun : Es seynd aber deren wider einige bekommen / vnd ins Kinder-Hauß gebracht worden. Das Schiff mit dem Getrayde / so der Cardinal Fourbin vor Franckreich erhalten / ist vorgestern von Civita-Vechia dahin abgeseeglet / dahero das Volck dem Cardinal Altieri sehr fluchet / weil er den Fourbin in diser Instantz so trefflich secundirt. Die Cardinäl Cibo vnd Spinola bleiben noch immer sehr vnpaß / vnd können beede / wegen hohen Alters / nicht wol genesen.

Auß Genua / den 3. Aprill.

Es ist nunmehr gewiß / daß alle vnsere Gelter vnd Güter in dem Mayländis. Staat / im Königreich Napoli / Sicilia / wie auch durch gantz Spanien confiscirt worden / welches in vnserer Handlung grosse Ungelegenheit verursachet / sonderlich auch / weil die Spanier über dises noch eine grosse Summa Gelts fordern / mit Betrohung / daß woferne wir solche nit erlegen / sie noch zu andern Resolutionen mit vns kommen würden.

Auß Venedig / den 10. Aprill.

Es gehet nun eine neue Convoy mit 1800. Mann nach Orient / vnd mit derselben wird auch der General Rosa dahin abseeglen.

Auß Dreßden / den 10. Februarij.

Jhro Churfl. Durchl. seynd wider nach Moritzburg gangen. Die Holländis. Werbungen gehen wol von statten / so werden auch 2. Battaillons im Lande auffgerichtet / auch muß jede Compagnie 10. Mann abgebē / zu dem Regiment / so Hertzog Friderich der Republic Venedig überlassen.

Der Hr. Feld-Marschall Schöning ist zu Wienn annoch verarrestiret/ dahero unterschidliche Expressen dahin gangen / dessen Freylassung zu sollicitiren. Man höret noch nichts von dem Marsch/ und/ daß unsere Völcker / so im Lande ligen / nach dem Rhein gehen sollen. Zu Leipzig ist diser Tagen eine scharffe Execution vorgangen/ angesehen 3. Soldaten/ so einen ermordet/ gehenckt/ und der Anfänger gerädert worden. Der Kays./ Engel- und Holländis. Envoye conferiren fleissig mit unsern geheimen Räthen.

Auß Lüttig/ den 16. April.

In den negst drey verwichenen Tagen ist über die hiesige Wahl mehr Arbeit geschehen / als man sonst von der Zeit deß Absterbens Ihro Fürstl. Gn. seel. verrichtet hat / und wiewol man auff das innerste so starcker Negotiationen nicht penetriren mag/ scheinet doch/ daß Jh. Eminentz der Hr. Cardinal von Bouillon sich in so weit zur Ruhe begeben/ daß sie/ ohne hierzu kommen/ mit einer neuen Protestation jhr prætendirtes Recht salviren / unnd der Wahl den Lauff lassen wollen ; Vor einen von den ersten Prælaten diser Thum-Kirch nehmen sich/ wie man sagt/ der Hr. Baron von Dryckfeld/ die Fürsten zu Münsterdilsen / unnd vil andere / starck an / weilen aber der gute Herr dz Unglück hat / daß man die scharffe Executiones bey voriger Regierung jhme beymisset/ so scheinen die wenigste vor jhn inclinirt zu seyn. Ihro Durchl. der Herr Teutsch-Meister / und Dero Negotianten fahren auch starck herumb / unnd glaubt man / wann die Meanische Parthey mit Deroselben nicht einig ist/ daß Sie gegen 8. biß 9. Stimmen/ mit Inclusion der Herren Meanen aber / gegen 14. Vota zusammen bringen dörfften ; Ob die übrige vor Ihro Churfl. Durchl. zu Cölln sich sämbtlich oder meistentheils bey künfftiger Wahl erklären werden / muß die darauff erfolgende Publication zeigen/ vor welcher in dergleichen Negotiis alles ungewiß ist. Der Marquis de Honsbrouck / und Hr. Karg von Bebenburg wenden / so vil man sihet/ allen möglichen Fleiß an/ durch Beförderung Sr. Churfl. Durchl. dem Publico einen erspießlichen Dienst zu leisten / und wird so vil verspühret / daß die Election jhrer höchsten Person eine allgemeine Freud in- und ausser Lands erwecken würde. Der zu Wienn gewesene Currier ist gestern in der Frühe von dannen allhier zuruck kommen / über dessen Depeche Ihro Churfl. Dl. ein sonderbares Vergnügen erwisen haben sollen / und ist Hr. Karg über ein Stund darauff mit den 2. Kays. Herren Gesandten in einer Conferentz gewesen / wornach der Teutschmeisteris. Negotiant Hr. Graf von Goldstein sich bey Jhr. Fürstl. Gn. Hn. von Heydersheim eingefunden/ GOtt wende alles disem Hoch-Stifft zum besten.

---

**Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pfaltz / Brüssel / Lüttig / Ober-Mosel / und Haag / &c. vorbey gangen.**

# Extract-Schreiben/

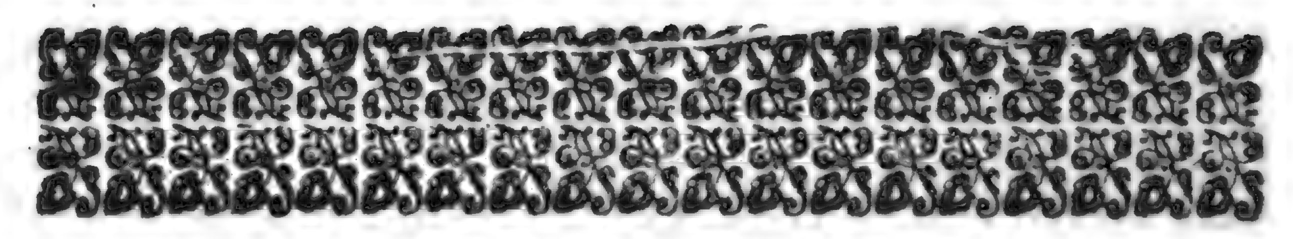
## Auß Wienn/ Ungarn/ Pfaltz/ Brüssel/ Lüttig/ Ober-Mosel/ und Haag/ ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 24. April.



## Auß Wienn / vom 21. April.

MAn continuiret eyfferig die Requisiten zu künfftigen Feldzug beyzuschaffen / und nach den Ungarischen Magazinen abzuführen / damit die Kaiserliche Haupt-Armee kein Abgang leide / welche dem gewissen Vernemmen nach / disen Feldzug also starck seyn solle / daß man darmit verhofft / dem Feind nit nur genug gewachsen zu seyn / sondern deme auch offensive under die Augen zu gehen / sonderbar weilen auß Türckey bekräfftiget wird / daß nit nur in Asien die Rebellion continuire / sondern auch der Pöffel in Constantinopel und andern Plätzen sehr auffrührisch werde / und nach dem Friden verlange.

## Auß Turin / vom 2. April.

Vor etlichen Tagen haben 100. Waldenser in dem Thal von Perouse ein Feindliches Detachement angegriffen / vil Frantzosen getödet / die übrigen in die Flucht getriben / und 14. Maul-Eselen mit allerhand Provisionen beladen / so in Pignerol gebracht werden sollen / zur Beuthe bekommen / ohne einigen Mann verlohren zu haben.

## Auß Londen / vom 6. April.

Vergangenen Sonntag ist unsere Virginische Flotte in 50. Schiffen bestehend / und reich beladen / glücklich in Duyns ankommen. Dato werden wider etliche Regimenter eingeschiffet / umb nach Flandern übergeführet zu werden.

## Auß Lüttig / vom 9. April.

Dise Woche bringt man mehrentheils in der Kirchen zu / allwo auch Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln / und Ihro Durchl. der Herr Teutschmeister / und der Printz Christian August zu Sachsen-Zeitz / mit jedermans Aufferbauung / fleissig erscheinen. Der künfftigen Wahl halber lässet sich noch nichts zuverlässiges

lässiges wahrnehmen / vnd scheinet / der Freyherr von Dyckfeld nun selbst zu erkennen / daß bey so vilen Votanten mit einem determinirten Particulari schwärlich außzulangen. Mit Ihro Fürstlich Gnaden zu Heydersheim bessert es sich von Tag zu Tag / vnd fahret indessen der andere Kaiserliche Gesandte Ihro Excellentz der Graf von Eck in seiner Negotiation continuirlich fort/welche beyde/ zu Erspahrung der Unkosten / vnd zu mehrern Sicherheit / bey dem Hochwürdigen Thum-Capitul angesucht haben / daß man den bewusten verdächtigen Religiosen in einem hiesigen Convent wol verwahrt anhalten möchte.

Auß der Pfaltz / vom 9. April.

Die auß Franckreich kommende Recrouten können die grosse Noth in selbigem Land nicht genugsam beschreiben / referiren auch/ daß würcklich vil 100. Personen auß Hunger gestorben / auff den Strassen gefunden worden. Göstern hat sich zugetragen / daß zu Neustatt an der Haart eines Officiers Knecht ein Pferd / so sein Herr zu gedachtem Neustatt erkaufft / nacher lautern reitten sollen/ ist aber auff dem Vich-Berg gestürtzt / vnd dem Pferd der Halß gebrochen / die Frantzosen solches erfahrend / sind hauffenweiß nach dem Orth / wo das Pferd gelegen / gelauffen / dasselbe sambt der Haut in Stucken zerschnitten / vnd zu ihrer Underhaltung nach Hauß getragen / so / daß man nichts mehr als die 4. Füsse / woran noch die Huff Eisen / auff dem Platz gefunden: Ist also hierauß GOttes gerechte Straff vnd Rache Handgreifflich abzunemmen / insonderheit / wann man sich erinnert / wie dise Wüterich vor einigen Jahren mit den lieben Früchten vnd Weinen so erschröcklich gehauset / die erste ins Feuer vnd Wasser geschüttet / vnd die andere mit Ehren zu melden in den Koth außlauffen lassen / nun aber in allem einen so grossen Mangel leiden müssen / vnd sich also jetzund mit so vnnatürlicher Speise sättigen müssen.

Auß Cöln / den 11. dito.

In dem Pfaltz-Neuburgischen Stättlein zu Düren seynd vor einigen Nächten an verschidenen Plätzen Brand-Brieffe außgestreuet gefunden / dahero alle Wachten allda nicht allein verdoppelt/

pelt / sondern auch auff alle Strassen neue außgestellt worden; das allda in Guarnison ligende Sachsen-Meiningische Regiment zu Fuß hat Ordre erhalten / gleich nach Ostern gegen die Pfaltz auffzubrechen / deßwegen alle auff der Werbung außgewesene Officiers eiligst revocirt / und solle noch heut oder morgen gemustert werden / deme das Jungheimische Dragoner Regiment in 8. Tagen nachfolgen / und zu den Fränckischen Trouppen stossen sollen. Ihro Durchl. Hertzog von Croy befinden sich annoch auff dero Güttern zu Milendunck / werden aber gegen die Gottestracht allhier erwartet.

Ober-Moselstrom / vom 11. April.

Weil durch Abfuhr der Victualien auß den Magazins zu Mont-Royal nach Kirn und Ebernburg eine Zeithero selbige gantz außgelähret worden / so kombt nun von der Saar und Wasserbillig hinauß / wie auch die Mosel von Metz und auß Lothringen hinab vil Mell zu wider Anfüllung gedachter Magazins an / wie dann den 7. diß über 1500. Malter in Fässer gebackt / zu Schiff auff einmal angelangt / so erwartet man auch annoch eine grosse Quantität Heu / Stro und Haber allda / wann es aber anlangen solle / ist annoch ungewiß. Monsieur de la Bare besahe vor 3. Tagen die Vestung Mont-Royal / und bezeigte ein gutes Vergnügen / indessen aber bleibet die fernere Bevestigung völlig eingestellet. Auß Luxenburg seynd einige Trouppen gegen die Maas marschirt / von dannen auch alle Fourage gegen gedachten Fluß übergeführt wird.

Auß Brüssel / vom 12. dito.

So bald die zu Gent gewesene Deputirte auß den Aemptern an den Linien gelegen / zu Rissel / Tournay / Ypern und andern Plätzen wider zu ruck kommen / und ihren Herren Principalen remonstrirt / daß sie wegen denen Contributionen noch keinen Accord hatten treffen können / haben die Frantzosen die angefangene Demolirung an gemeldten Linien gleich eingestellt / und solle daran auch eher nicht wider fortgefahren werden / biß alles wegen den Contributionen verglichen / dahero die Deputirte mit neuer Information wider nach Gent abgeschickt werden sollen; Indessen seynd die

die Pionniers nach Hauß zu ruck geschickt worden / die auffgebottne Karren vnd Wägen aber / so die Kriegs-Munition auß den Linien in die Grätz-Stätte abzuführen beordert gewesen / sollen in Bereitschafft biß auff nähere Ordre stehen bleiben / es scheinet aber / daß die Frantzosen das Fort von Pont d'Esperies vnweit Tournay gelegen / nicht niderreissen wollen / vmb disen Posto hierdurch zu behaupten / zu welchem Ende dasselbe noch mehr bevestiget werden solle. Im Land von Hayneau seynd bereits 4000. Faschinen nebenst vilen Pallisaden verfertiget worden / welches zu Ath einen Verdacht machen wil/dahero selbige Guarnison sich auch Täglich in bessere Postur stellen thut; Sonsten höret man noch von keinen sonderlichen Bewögungen / ausser daß noch Täglich vil Trouppen auß den Frantzösischen Provintzen auff den Gräntzen ankommen.

## Auß Lüttig / vom 13. April.

Man hat zwar vermeint / wann der Herr Cardinal von Bouillon seiner prætendirter Wahl-Stimm halber etwas zu sagen hätte / daß Er es zu Rom Zeithero vom 27. Februario außgemacht haben würde / indeme es aber nicht geschehen / vnd Er sich allein durch Frantzösische Trompeter vnd Trommelschläger mit Brieffen allhier angemeldet / muß seine Sach nicht gar zu stattlich gegründet seyn / wie dann ein Hochwürdiges Thum-Capitul seine Eminentz zum dritten- oder vierdenmal abgewisen / vnd wider Ihn behauptet / daß Er vor disesmal nicht vnder die Zahl der Eligenten gehöre; Nun schicket Er gewisse Leuth mit Zetteln heimblich herumb / vnd lasset sich vermercken/ob wäre Er viler Stimmen vor seine Person versichert / welches Ihm aber bey gegenwärtigen Kriegs-Zeiten / da Er in deß Feinds Pflichten vnd Landen stehet / niemand glauben will. Nechstverwichenen Sonntag haben Ihro Durchl. der Herr Teutschmeister / vnd göstern Ihro Durchl. der Hertzog von Sachsen-Zeitz mit vilen Thum-Herren/bey Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln gespeiset; Dero nach Wienn abgeschickter Currier Stündlich erwartet wird. Göstern seynd einige Thum-Herren hin- vnd wider zusammen kommen / ohne daß sie vnder sich

über

über etwas beständiges einig worden. Auff deß Königs in Franckreich gethanes Anerbieten wegen der Neutralität biß auff den letzten dises / wann alle frembde Trouppen auß der Statt und auß dem Land geschafft würden / hat man geantwortet / daß / gleich wie dise zur Conservation deß Fürstenthums Lüttig allhie stehende Trouppen der Wahl-Freyheit nicht zu wider handlen / also deren Hinwegschickung bey währender Kriegs-Zeit anders nicht dienlich und rathsam wäre / als wann die Cron Franckreich das Hertzogthum Bouillon / wie auch Dinant / Huy und andere / disem Hoch-Stifft Gewaltthätig entzogene Oerther abtrette / und das Land zuvor vom Frantzösischen Volck frey machete.

## Auß Rheinfelß / vom 13. April.

Der Hessische Capitain Busch hat abermalen mit einer Frantzösischen Parthey biß 30. Mann starck / so 2. Kauffleuthe convoyren sollen / bey Stipsen eine glückliche Rencontre gehabt / 19. davon sambt dem commandirten Leutenant / welcher gleich darauff nach Mont Royal abgeführt / und allda begraben worden / auff dem Platz erlegt / und 10. gefänglich allhier eingebracht; Anjetzo kommen die Frantzosen mit so kleinen Partheyen nit mehr herauß / sondern seynd vor 3. Tagen mit 900. Mann bey Simmern auff dem Hundsruck gewesen / und über 3. Stunden weit und breit Schildwachten außgestellt / auß Forcht / von den Teutschen überfallen zu werden / folgends haben sie das von ihren Metzgern auffgekaufftes Vich nach Mont-Royal convoyret; Obgemeldte 2. Kauffleuthe / so in währendem scharmuziren darvon kommen / haben 3000. Reichs-Thaler an Geld bey sich gehabt; Zu gemeldtem Mont-Royal ist die Bevestigungs-Arbeit gantz eingestellt / und die Arbeiter allesambt abgedanckt / und nach Hauß geschickt worden.

## Auß Franckfurt / vom 17. April.

Allhier befinden sich deß Regierenden Fürstens von Nassau-Usingen Hoch-Fürstlich Durchl. so über die von dem Herrn Land-Grafen von Darmstatt / Herrn Hertzogen von Würtenberg / und allen andern anwesenden hohen Stands-Personen und Generalen

empfangene

empfangene Visite / auch von hiesigem Magistrat complimentirt worden.

Auß der Pfaltz / vom 14. April.

Dem Bericht nach / ist das Frantzösische Schiffs-Geräthschafft zu Straßburg nun völlig fertig / vnd bestehet in 32. grossen Schiffen / davon verschidene bereits mit Bomben / Carcassen / Pulfer / Bley / Kugeln / vnd andern Kriegs-Bereitschafften beladen / vnd in die übrige einige Völcker eingeschiffet werden sollen / vermuthlich ihre Gräntz-Guarnisonen damit zu verstärcken. Hingegen hat man / daß bey Heilbrunn bereits biß 12000. Mann von denen Alliirten stehen / vnd seye von dem Schloß Aschberg biß Heilbrunn eine Linie gezogen / vnd schon würcklich in guten Stand gebracht worden.

Auß Brüssel / vom 16. April.

Letztere Pariser Brieff melden / daß von denen 100 Compagnien von Carbiniers 20. gegen Savoyen / die übrige aber theils gegen den Rhein / theils gegen Flandern auffgebrochen / vmb sich Unsern Gräntzen zu nähern. Die Intendanten von Champagne vnd Picardie continuiren die in ihren Provintzien versamblete Früchten vnd Fourages gegen die Sambre vnd Maas abzuschicken / vmb der Ends die Magazinen zur Subsistentz der Armeen in Uberfluß anzufüllen. Der Herr von Alenson / Capitaine in dem Holländischen Regiment deß Obrist Arens zu Fuß / welcher mit einem Detachement von 90. Mann zu Fuß einige Recrouten biß nacher Ninove begleiten sollen / hat ohnfern dem Dorff Meerbeck eine Feindliche Parthey von 80. Schweitzern vnd Frantzosen zu Fuß auß der Guarnison von Mons / welche zu gedachtem Meerbeck 2. Schöffen vnd 15. Pferde weggeholet gehabt / angetroffen / seine Recrouten auff dasigem Kirchhof gelassen / vnd die Feinde dapffer angegriffen / 3. Frantzosen auff dem Platz getödtet / 6. blessirt / von disen er 3. zu Ninove gelassen hat / weilen sie nicht fortzubringen gewesen / vnd den Leutenant / so die Parthey commandirt / m[illegible] 63. Soldaten gefangen / vnd vorgöstern Abend glücklich all[illegible] eingebracht; Also daß von besagter Feindlichen Parthey [illegible]

Mann entrunnen seynd. Der Hertzog von Würtenberg hat sich am Dienstag wider nach Gent erhaben. An alle Officiers ist Ordre ergangen / sich mit ihren Zelten vnd Equipage gegen den 20. dises fertig zu halten / vnd bey ihren Compagnien / bey Straff der Cassation eiligst zu erscheinen. Vor das Läger von 25000. Mann/ welches bey Lovain inner wenig Tagen zu stehen kommen solle / werden biß 400000. Rations Fourages zusammen- vnd beygeführet / vmb die Reutterey darmit biß gegen Ende Junii vnderhalten zu können.

Auß dem Haag / vom 16. April.

Auß Engeland seynd abermal einige Convoy vnd Kauffardey- wie auch 45. Transport-Schiffe / mit ohngefehr 2000. Pferden / vnd einigen Soldaten/auff der Maase angelanget/ welche zu Willemstatt an Land gesetzet werden / vnd nach Flandern marschiren sollen. Ihro Königlich Majestät werden innerhalb 14. Tagen wider allhier erwartet ; Die Zahl der Englischen Völcker / welche dises Jahr in denen Niderlanden Kriegs-Dienste thun sollen / werden in 54000. Mann effective bestehen. Der Schade / so jüngst ohnferne Gibraltar an denen Englisch- vnd Holländischen Schiffen beschehen / wird auff 150000. Pfund Sterlins / vnd vngefähr 2000. Mann / so verlohren gangen / geschätzet ; Welcher Schade aber wider durch die auß Virginien angelangte Schiffe / so auff eine Million Pfund Sterlins in Engeland mitgebracht haben / in etwas ersetzet worden ist. Einige Kriegs-Schiffe von der Admiralität von Amsterdam / haben sich vergangene Wochen in die See begeben / vmb nach denen Duyns von Engeland zu seeglen / allwo das General Rendezvous von denen beeden Flotten seyn wird ; Denen die übrige Kriegs-Schiffe vnverzüglich dahin folgen werden ; wie dann auch schon der Admiral Allemonde nach dem Texel gangen ist / sich an Bord deß Schiffs / so er commandiren solle / zu erheben.

Num. XVII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 24. Aprill.

## Maltha/den 11. Februarij.

Unsere Galeeren seynd glücklich von Messina hier wider angekommen/nachdeme dieselben vorhero einen grossen Sturm außgestanden gehabt haben/vnd dardurch von einander gescheyden werden. In disem Hafen befindet sich gegenwärtig vnser Kaper Albiro / welcher eine grosse Beuthe in dem Levantischen Meer hat gemacht; derselbe bringt auch Zeitung mit/daß ein Schiff mit Geld 2c. von Venedig nach der Armee in Morea gewitterter/zu grunde gegangen wäre. Bey Sicilien haben vile Schiffe / wegen Ungestümmigkeit der See / Schaden gelitten/so in disen Hafen gekommen seynd/wider außgebessert zu werden.

Mallaga / vom 9. Martij.

Den 28. Februarij vnd 2. dises/hat man allhier einen solchen harten Sturm auß Levant gehabt/daß man in Sorgen stund/daß einige hier ligende Schiffe solten verunglücket seyn/doch ist alles noch wol abgelauffen/Aber die grosse Engellische vnd Holländische Flotte/so nach Italien vnd Smirna destinirt/vnd über 70. Schiffe starck ist/nachdem sie den 27. passato auß Gibraltar gesegelt/in Mitternacht von einem schwären Sturm auß dem S. S. Osten überfallen/mit einer solchen Finsternuß/daß man See vnd Lufft nicht vnterscheiden können/wodurch dieselbige ein grosses Unglück erlitten/vnd 9. Schiffe/so vil man noch biß daher weiß/seynd zwischen Mervello vnd Estapona zwischen den Klippen an das Land geschmissen/davon das Volck mehrentheils verunglücket vnd vertruncken ist: Ein Schiffe von Alicanten vnd Barcellona/vnter der Convoy zwey Englischer vnd eines Holländischen Kriegs-Schiffes seegelten den Tag vor dem Sturm von hier/der Holländische Convoyer aber kam nebenst 3. oder 4. Kauff-Fahrern/da der Sturm über war/wider hieher/vnd seynd

2. oder 3. Tage darnach wider abgangen. Die 2. Engellische Kriegs-Schiffe mit 16. Kauff-Schiffen seynd zu Gibraltar eingelauffen/allda bey 50. oder 60. Schiffe/worunter auch der Vogel Phœnix seyn soll/von der grossen Convoy sich wider befinden.

Zolkiew / vom 18. Martii.

Anjetzo kombt eine Gesandtschafft auß Groß-Littawen/welche sich einen newen Reichs-Tag wünschen/weil sie deß Kriegs überdrüssig seynd/stellen solches zu Gemüth und Willen dem Lande/und die Nöthigkeit der Republic heimb/auff einen newen Reichs-Tag im November zu gedencken. Auß der Schantz wird berichtet/daß 200. Kauffleuthe-Wägen/nebenst weniger Ordy in Kaminiec angekommen. Der Todt deß Herrn Woywoden von Marienburg wird von Ihro Königl. Majest. sehr betauret/und finden sich darzu vile Concurrenten/und unter denselben Herr Graf Döhnhof/Regimentars Nadwomi/dem sie auch wol conferirt werden dörffte.

Warschaw / den 23. Dito.

Man sagt/daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn einen Abgesandten zu Ihro Königl. Majest. von Pohlen in Preussen schicke/umb eine Sache von grosser Wichtigkeit zu tractiren und zu schliessen; und daß besagter Abgesandter in kurtzem am Königl. Hof anlangen werde.

Leipzig / vom 3. April.

Vorgestern deß Nachts bald nach 1. Uhr entstunde ein starckes Donner-Wetter mit villen Blitzen und Schlossen/so auch in der Nähe in denen so genannten Kohl-Garten/und zwar zu Krottendorff in einen Bawren Hofe eingeschlagen/und solchen angezündet/welcher denn so gleich in Brandt gerathen/und nebst noch 8. andern in kurtzer Zeit im Fewer auffgangen/wobey grosser Schade geschehen/indem die armen Leuthe fast das geringste nicht retten können.

Berlin / den 3. Dito.

Zu Hall haben die Flecken-Fieber gar starck regiert/und seynd die Accis-Bediente fast alle daran gestorben/auch bißweilen 8. biß 9. Personen auff einen Tag begraben worden/nunmehro aber fängt es an allda etwas besser zu cessiren/und scheinet/als wann die Seuche allhier auch ihren Anfang nehmen wolle. Der Trompetter / wovon vor disem offt gemelt/ist verwichenen Donnerstag Morgens zwischen 6. und 7. Uhren allhier auffm Newmarckt enthauptet worden/ er wurde von der Hauß-Vogtey durch Soldaten hingeführt / und war auch ein Crayß durch Soldaten an dem Ort geschlossen/wo er gerichtet worden/ sein Urtheil bracht mit sich/daß jhm die Zunge auß dem Halß gerissen/die rechte Hand abgehawen/und demnächst der Kopff herunter geschlagen werden solte/es haben aber Se.

Chur-

Churfürstl. Durchl. die Sentenz mitigirt / so daß jhm nur allein der Kopff abgeschlagen worden/ da dann demnächst seinem Vatter frey stehen solte/ jhn begraben zu lassen wo er wolte/ wie er dann auch alsofort in eine Todten-Lade gelegt vnd weggebracht worden. Man glaubt vor fest/ wann er im Gefängnüß GOtt nicht gelästert hätte/ würde man jhm das Leben noch wol geschenckt/ er solle doch gute Buß gethan vnd sich wol zum Tode bereitet haben.

Helsignör / vom 6. April.

Allhier ist einige Tage ein so harter Sturm gewesen/ daß auch einige Schiffe dadurch beschädiget seyn; Unter andern ist vorgestern eine Schutte mit Volck vnd Gütern gesuncken. Schiffer Pieter Erichsten von Stockholm/ so mit Eysen vnd Theer geladen/ vnd nach Hull destinirt war/ sitzt bey Landskron auffm Strand.

Mayland / den 31. Martij.

Hiesige Königl. Ministri haben mit letztern Brieffen von Wienn die erfrewliche Versicherung bekommen/ daß in kurtzem die Kayserl. Hülffs-Völcker hier seyn sollen; ausser disen werden noch 4000. Brandenburger/ eben sovil Hanoverische/ vnd 2000. Hussaren/ vnter dem Commando deß Mylord Galloway vnd Bezahlung deß Königs in Engelland/ darzu stossen/ daher man nicht allein dem Feind die Stirne biethen/ sondern jhn auch desto nachtrücklicher angreiffen wird/ welcher nicht eher im Feld erscheinen kan/ biß die Erde mit genugsamben Gras überzogen; Indessen aber werden die Hülffs-Völcker schon da stehen/ vnd ist man beschäfftiget/ alles/ was zur tapffern Fortsetzung deß Kriegs erfordert wird/ herbey zu bringen. Die starcke Trohungen der Frantzosen gegen Piemont scheinen wider loder zu werden / weil sie / vnerachtet der grossen Anzahl Trouppen/ welche sie/ jhrem Vorgeben nach/ ausser denen schon auff den Gräntzen stehenden/ erwarten/ noch nicht das geringste Anzeigen eines Vorhabens/ welches Forcht erregen möchte/ blicken lassen; So halten sich auch die Besatzungen zu Pignerol/ vnd Susa/ villeicht wegen guter Anstalt der Allirten Trouppen/ gantz still/ vnd sagt man/ daß eine starcke Anzahl Soldaten zuruck gegen Catalonien beordert worden/ allwo die Spanier alles zur instehenden Campagne fertig machen. Der Catinat hat sich nach Nizza begeben/ wohin die Frantzosen alles Korn vnd Mehl/ welches sie in Provence zusammen gebracht / haben führen lassen.

Turin / den 3. April.

Man arbeitet mit aller Macht an der Fortification zu Coni/ welche fast perfectionirt vnd im Stand ist/ eine Attaque von einer considerablen Armee außzustehen; Morgen werden Se. Königl. Hoheit dahin abgehen/ die

Be-

Vestung zu visitiren. Indessen vernimbt man nicht/daß die Feinde dißseyt deß Gebürgs einiges Movement machen/ausser daß einige Battaillons in die Gegend Susa avancirt/vnd von dannen widerumb parat stehen gegen Pignerol zu marschiren/vmb deren 4. Battaillons / so von dannen abmarchirt/ Platz zuersetzen. Vor wenig Tagen haben 100. Vaudoisen ein Feindlich Detachement im Thal von Perusa attaquirt / einige erschossen / den Rest in die Flucht geschlagen/ vnd 14. Maul-Esel / so die Feinde nach Pignerol führen wollen/ erbeutet / ohne daß von gedachten Vaudoisen ein einiger Mann gebliben.

### Auß Gent/ vom 11. April.

Man hat dise gantze Woche mit Werffung der Bomben / Canon-Schüssen nach der Scheiben/ vnd andern Kriegs-Exercitien zugebracht; Mithin sind alle in Guarnison hier ligende Trouppen befelcht worden / sich Marchfertig zuhalten / vmb auff erste Ordre herauß zu marschieren / dergleichen Ordres sind auch an andere Guarnisonen abgeschickt worden/ damit man denen Frantzosen bey einem Belägerungs - Fall gleich vnter Augen gehen könne / welche täglich mehr vnd mehr/nicht allein in der Gegend von Neuport/sondern auch bey Rissel vnd Tournay / noch vnauffhörlich Kriegs-Munition gegen Furnes abführen lassen / dahero man wegen Neuport jmmer in Apprehension bleibt. Man hat sichere Nachricht / daß in denen bey Tournay gelegnen Dorffschafften in kurtzer Zeit mehr als 300. Menschen vor Hunger gestorben. Zwischen Ath vnd Geersbergen lassen die Feindliche Partheyen sich continuirlich sehen / vnnd sind die Strassen der Ends so vnsicher/ daß auch keine Passagiers vnangefochten bleiben. Der Gouverneur von Ostende ist vor 3. Tagen allhier ankommen / hat sein Logement in dem grossen Stern genommen.

### Auß Wien/ vom 15. April.

Auß Türckey hat man Nachricht / daß selbiger Hof in 2. Partheyen zertheilet / das Seraglio / die regierende Sultanin vnd Kißlar-Aga seyen wider den Groß-Vezier vnd Muffti/dahero ged. Vezier in Gefahr stehe / ins Exilium geschickt/ oder gar stranguliert zuwerden/ deßwegen er trachte/ so bald es möglich/ins Feld zugehen / sonderlich weilen der Feind auch besorge/ es möchten die Teutschen zeitlich über die Saw setzen / vnd Bellgrad attaquiren / dahero die benachbarte Völcker Ordre hätten / so bald möglich/ dahin zu marschiren/ vnd solches zuverhindern. Der Frantzös. Gesandte stehe jetzo bey der Pforten in schlechtem Credit/weilen er/im Namen seines Königs grosse Offerten gethan / vnd noch nichts gehalten habe. Je mehr die Engel. vnd Holländis. Gesandte von einem Friden reden / je trutziger stelle sich die Porten / deßwegen sie eine Zeit lang davon still geschwigen.

Anno 1694. Littera S. Num. 18. 1. Majus.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 24. Aprill.

Es seynd über 100. Püxen-Meister vnnd Feuer-Wercher nacher Raab abgeführt worden / daselbst biß zu angehender Campagne an underschidlichen Feuerwerchen zu laboriren / auch auß dem Reich einige Guido Stahrembergische Recrouten hier vorbey gefahren. Herr General Voland ist dieser Tagen auß Sibenbürgen hier angelangt / berichtet / daß die Päß gegen Siberbürgen also besetzt seyen / daß die Türcken kein Proviant mehr dahin werden bringen können; Es hätten sich zwar zu Dipalancka 300. frische Türcken conjungirt / solches zu entsetzen / selbige aber der Commandant daselbst / mit Nahmen Decozy / ein vornehmer Adherent deß Töckely / attacquirt / meistens nidergehauet / theils gefangen / den Orth angezünd / vnd sich mit [illegible]00. Mann zum General Veterani in Kayserl. Devotion ergeben / auch noch Colun bot Ordre ges[illegible]t / ein gleiches zuthun. Die grosse Confusion auß Türckey wird confirmirt / der Groß-Vezier seye wider abgesetzt / vnnd an seiner statt der Aly Bassa nacher Hof beruffen worden.

## Auß Meyland / den 7. April.

Verschienenen Sonntag ist ein Secretarius vom Hertzog von Savoyen hier angelangt / der mitgebracht / daß / weil die Frantzosen mit ihrem Marsch nach Cattalonien etwas still halten / entgegen allerhand andere Marsch vnd Contramarsch vornehmen / besorge man sich eines Überfalls

in

in Piemont / unnd hält deßwegen gar inständig umb schleunige Hülff an / damit Se. Königl. Hochheit bey etwann dergleichen einbrechenden häfftigen Sturm nicht bloß stehen möchte / sowol weil die grosse Promessen der Teutschen Hülff in etwas verzögerte / erfüllet zu werden / in Ansehung Teutschland wegen Zusammenziehung der Frantzosen am Rhein nicht allzusicher seyn will / zumalen dise so sehr getrohet / eine grosse Gewalt zu gebrauchen / ehe und bevor die Kayserl. und Allijrten Völcker im Stand seyn würden / nachdrücklichen Widerstand zu thun; So bald nun diser Secretarius ankommen / würde an hiesigem Hof biß nach Mitternacht geheimer Rath gehalten / und darauff die Verordnung gethan / daß alle unsere Völcker sich zu einem schleunigen Marsch nacher Piemont gefast machen solten / unnd ob man sich zwar wol versichert weiß / daß die Frantzosen am Rhein / allwo sie ihre Proviant-Häuser bereits angefüllet / nicht auch zugleich ihr Absehen auff Piemont gerichtet haben können / hat man doch alsobald 5000. Mann zu Fuß / und 600. zu Pferdt dahin abmarschieren lassen. Uber die Chur Brandenburgische / so bereits zu Turin ankommen / seynd wider dergleichen Völcker in der Nähe angelangt. Der Hertzog von Savoyen ist sehr allart / umb alle seine Völcker bey Zeiten zusammen zu bringen / allem Einfall der Frantzosen vorzubiegen. Spanische Brieffe bringen / daß die Königin einen Mißfall gehabt / und ob nun zwar der König hierüber sehr betrübt / ist doch das Volck / als über ein Zeichen Ih. Majest. Fruchtbarkeit / sehr erfreuet. Die Frantzosen in Catalonien beginnen allbereit zu operiren / und haben 2. Compagnien Spanier nidergehauen / und darauff ein kleines Schloß bey Belvedere erobert.

Auß Rom / den 10. April.

Ungeachtet der Widersetzlichkeit deß Medici / und Ihro Päbstl. Heiligkeit noch nicht gar von seiner Geschwulst / seither letztem Fall / genesen / ist er doch Sonntags zu der Frühe-Meß auffgestanden / und folgende Täge gefirmet / auch vil Frembden Audientz gegeben / und eben dieselbige auch zu vergnügen / welche hieher kommen waren / die Ceremonien der Char-Wochen zu sehen / hat Er verschienenen Mittwoch sich nach St. Peters-Münster erheben wollen / allwo Er / über männigliches Vermuthen / alle gewöhnliche Ceremonien verrichtet / unnd solche mit der Fußwaschung der 12. Apostel beschlossen / die Er auch bey Tisch bedienet / und ihnen die ersten Speisen auffgetragen / darauff wider in den Pallast Monte-Cavallo gekehret allwo Er dem Volck den Seegen gegeben. Demnach auß der Inquisition wider unterschidliche Cavalliers von der Offenbahrung Johan. in das Tollhauß gebracht worden / als werden dise Leuthe mit Bemäntelung der Narzheit der Schärffe der angetroheten Justitz allmählich entzogen / dise verwirzte Köpffe pflegen ihren Führer unnd Haubt der Faction

den

den Monarchen der H. Dreyfaltigkeit zu nennen/ vnd das Creutz/ so er ihnen zu tragen gegeben / vnd in ihren Röcken auff der Brust gefunden worden / bestunde von weissem Atlaß in Gold gefast / vnnd in disem Creutz war auch ein Stern mit geflammten Strahlen zu sehen / in den Strahlen/ wie auch in dem Umbkreiß derselben aber einige gewisse Wort auß H. Schrifft zu lesen.

Auß Turin / den 12. April.

Die vor einigen Tagen gehabte grosse Forcht beginnet wider zu verschwinden / indeme der Frantzosen ihre meiste Völcker zum Theil nach Catalonien / vnd zum Theil nach dem Rhein abmarschirt seyn / so daß si hier zu Land allein auff der Defension stehen werden ; Die Teutsche Völcker so wol als auch die jenige / welche vnser Hertzog von Chur-Brandenburg / vnnd Hannover / wie auch von den Schweitzern erkaufft / marschiren auch immer stärcker herein. Unser Hertzog ist auch nach Cuneo verreist / welcher Platz vortrefflich befestiget / vnd mit genugsammen Vorrath / so wol vor selbige Besatzung/ als auch vor vnsere Armee selbsten/ versehen worden/ im Fall sie selbiger Gegend campiren müste.

Auß Brüssel / den 22. April.

Wegen der Wahl zu Lüttig ist der Baron de Rost gestern allhier nebst einen Edelmann von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln angelangt / so gleich zur Audienz bey Ihro Churfürstl. Durchl. auß Bayern admittirt / vnd dabey remonstrirt / wie daß von 46. Votanten 24. bereits im Capitul vor Dero Herrn Brudern declarirt / worauff gleich 2. Expressen nacheinander von Lüttig gefolget/ mit der Zeitung/ daß der Chur-Fürst von Cölln zum Bischoff allda erwählet wäre / wornach allhier das Te Deum laudamus in der Haubt-Kirchen gesungen / vnd auff dem Pallast eine grosse Festivität gehalten worden. Sonsten ist auff den Frontieren noch alles still/ vnd wird confirmirt / daß die feindliche Cavallerie in so schlechtem Stand/ wegen vntüchtiger Pferdte / sich befinde.

Auß Lüttig/ den 23. April.

Nachdem jüngst-überschribener massen die Meanische in 22. Stimmen bestandene Parthey auß einigen præliminar-Resolutionen wahrgenommen/ daß Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln 24. Votorum versichert wären/ haben jene/ vmb die Election weiter hinauß zu verschieben/ allerhand Außflüchten gesucht/ vnnd endlich zum Prætext genommen/ daß sie das vor Ihro Churfürstl. Durchl. lang vorher kund gemachte vnd capitulariter abgelesene Indultum Eligibilitatis wol examiniren/ vnd mehr Zeit darzu haben müsten / welches/ als es die 24. widersprochen/ vnd auff die Fortsetzung der Wahl getrungen/ ist der Herr Thum-Dechant Mean mit seinen Adhærenten auffgestanden / vnd hat sich durch sein freywilliges Abweichen seiner

vnd

vnd der seinigen Stimmen so gut / als einer der gar nicht bey dem Wahl-Capitul erschienen ware / begeben / worauff die übrige 24. in welchen ohnedem die Majora bestanden / zur Canonis. Wahl geschritten / vnd einmüthig den Chur-Fürsten von Cölln zum hiesigen Regenten erwählet / vnd darauff von dem Clero der Noblesse Schöffen / Burgermeistern / Statt-Rath / vnnd übrigen Collegiis den Beyfall erhalten / als welche deß andern Tags in der Frühe disen newerwählten Fürsten erkennet / vnnd Jhme Glück gewünschet haben / bald hernach aber / als nemblich den Abend darauff / hat sichs geäussert / daß in deß Thum-Dechants Behausung dessen Adhärenten eine heimbliche Zusammenkunfft angestellet / vnd darinn mit 22. Stimmen einen zweyten Bischoff erwählet / auch bey der Nacht hin vnd her geschossen / vnd Freuden-Feuer angestellt / dahero man nun zu gewarten hat / wie man dise zweyte Unternehmung bey dem Römis. vnnd Kayserl. Hof außdeuten werde ; Unterdessen fahren Jhro Churfürstl. Durchl. fort / vnd behaubten mit der grösten Moderation Jhr durch die erste Canonische Wahl erworbenes Recht / Dero die Majora dergestalt an die Hand stehen / daß gestern Abends ein Befelch an alle Ständte vnnd Unterthanen dises Lands ergangen / keinen andern / als Jhro Churfürstl. Durchl. vor den rechtmässigen Bischoff vnd Lands-Fürsten zu erkennen.

Auß Mayntz / den 25. April.

Gestern sind 40. Hussaren auß der Pfaltz allhier ankommen / so auff dem Hunsrück eine Parthey Frantzosen zu Pferdt 100. Mann starck angetroffen / selbige totaliter geschlagē / etlich vnd 50. Pferdt / nebst 4. mit Gelt reich beladenen Maul-Eseln / vil schöne Mundirung vnd 30. Gefangene eingebracht / gedachte Hussaren haben auch noch vil andere Pferdte von diser Parthey / so gleich auff Coblentz geschickt / vmb allda verkaufft zu werden. So gleich ist ein Regim. von Chur-Pfaltz zu Wasser allhier ankommen / wie man sagt / sollen deren noch 5. hernach folgen.

Auß Franckfurt / den 27. April.

Gestern gegen Mittag arrivirte allhier ein Officier von den Hussaren / nebst einer Convoy / so 3. Wagen mit gefangenen Frantzosen / begleitet / vnd solche weiter zur Armee gegen Heilbronn abgeführet.

Auß Dreßden / den 25. April.

Man hat nunmehro die Versicherung vom Wienneris. Hof vnd dem hiesigen Kays. Residenten / daß Hr. Gen. Schöning mit nechstem anhero kommen werde / dahero auch die Armee nicht allein am Rhein agiren / sondern auch noch einige Battaillons mehr dahin gehen werden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Brüssel / Lüttig / Meyland / vnd Coblentz / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

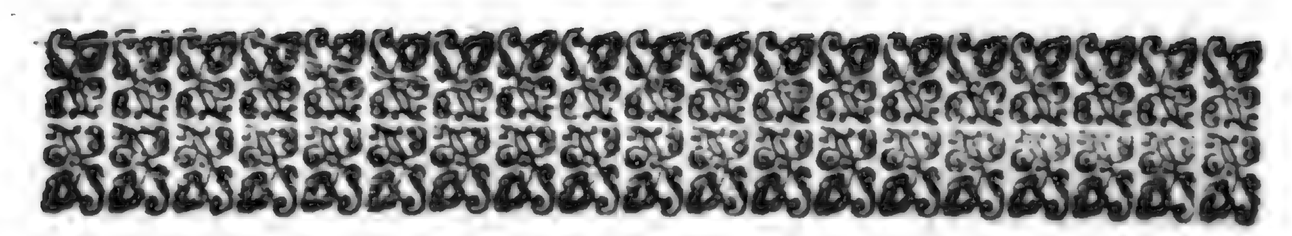
## Auß Wienn/Ungarn/Londen/Brüssel/ Lüttig / vnd Coln / 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 1. May.



## Auß Wienn / vom 27. April.

Auß Ungarn ist dermalen allein eingelauffen / daß sich die Moscowitter sehr starck wider die Tartarn zu Feld richten / daß also selbige mit keiner grossen Macht gegen Sibenbürgen werden agieren könden ; Sonst hat man von Belgrad / daß der Frantzösische Gesandte an der Ottomannischen Porten übel angesehen werde / und nit nach Hof dörffe / weilen sein König denen hohen Alliirten den Frid offerirt / und nichts darvon daselbst communicirt hat. Es ist göstern allhier ein sehr gefährliche Feuers-Brunst gewest / aber ungeacht deß starcken Winds zeitlichen gedämpfft worden.

## Auß Zolkiew / vom 8. Martio.

### Schluß deß Senatus Consilii / so den 5. Martii 1694. allhier gehalten worden.

Die jenige / welche Ursach gewesen / daß der Reichs-Tag nit seinen Fortgang gehabt / werden selbiges bey dem höchsten GOtt verantworten müssen / dann Ihro Königlichen Majestät den Reichs-Tag / als welcher hochnöthig / nach Dero Genesung reassumiren wollen. Jetzo aber / da zu einem andern Reichs-Tage neue Solennitäten werden müssen vorher gehen / kan solcher nicht eher als mitten im November seinen Anfang nemmen / oder auch wann es Ihro Königlichen Majestät wie auch Dero Republic nothwendig zu seyn erachten werden. 2. Die Deputirten von den Land-Tägen deß Groß-Hertzogthums Littauen werden zur Audientz gelassen werden / ihnen aber auff ihre Proposita zu antworten / ist unmöglich. 3. Der Wolgeborne Moreau soll bedächtlich in den Tractaten verfahren / und formaliter in denselben exprimiren / daß er nur in währendem disem Kriege allein zu Beschützung der Neutralität gelten solle / mit vorbehaltener Ratihabition der Republic in allem. 4. Zu der Cron-Artillerie seynd 50000. und

zu

zu der Littauischen 25000. Gulden assigniret worden. 5. Wegen deß Schimpffs vnd vnerhörten Oppression in den Zipser-Stätten / werden die Mittel / Satisfaction zu erhalten / in Ihro Königlichen Majestät Händen gelassen. Ausser ob gen Puncten ist eine Instance geschehen / vor dem Herꝛn Starosta von Chelm Zwowsky / vnd determiniret worden / daß ihme die assignirte Monathliche Pension von 400. Reichs-Thaler specie der Herꝛ Reichs-Schatzmeister außzahlen solle.

Auß Madritt / vom 3. April.

Der Herꝛ Operti / so bißhero Envoye von dem Hertzogen von Savoyen hier gewesen / hat göstern als Ambassadeur von Seiner Königlichen Hochheit seinen Einzug gehalten. Die 10. geworbenen Regimenter seynd bereits nacher Catalonien marschieret: Man vermeynt / daß zu Verstärckung Unserer Armee alldorten / noch 15000. Mann zu Fuß / vnd 4000. zu Pferde im April zusammen gebracht werden sollen. Es seynd eine grosse Anzahl arme Franzosen / so ihre Wohnungen verlassen haben / über das Pyreneische Gebürge in dises Königreich herüber gekommen / vmb in Galicien das Land zu bauen / vnd ihre Nahrung zu haben. Den 25. Passato seynd von Cadix 80. Mauleseln mit Geld beladen allhier angekommen.

Von Peterwordein / vom 3. dito.

Herꝛ General Veterani hat vnder Belgrad eine Schantz auffgeworffen / vmb die Feindliche Galleren vnd Fregatten in dem Herauffgang zu verhindern / so geben auch die Kundschaffter / daß sehr vil Tschaicken von Belgrad dahin zu ruck gangen / besagte Schantz zu ruiniren / vnd die Unserige herauß zu schlagen / es wird aber dem Feind zu thun geben / massen sich die Unserige sehr vortheilhafftig vnd wol postirt haben. Der Hatnack von Batsch / so mit 100. Heyducken vor 10. Wochen in das Türckische gangen / hat den Feind 3. mal geschlagen / vnd ohne Verliehrung eines Manns / mit guten Beuthen wider zu ruck kommen.

Auß Londen / vom 13. April.

Alle Kriegs-Schiffe / welche auff der Tembs / auff der Rhede

von

von Nore und in denen Duyns seynd / haben Ordre / ohne Verzug nach Spithead zu gehen / allwo das Rendezvous der Flotte ist / und wo der Admiral Rüssel / alsobald nach der Abreiß deß Königs nacher Holland ( welche den 25. oder 26. dises beschehen solle ) zu ihnen stossen wird. Die Jacht Maria genannt und 8. Kriegs-Schiff seynd commandirt / Seiner Majestät zur Convoy zu dienen: und der Lord Bercklep wird Chef von diser Escadre seyn. Alle die Schiff von der Virginischen Flotte / welche in denen Duyns gewesen / seynd in die Tembse gelauffen; So ist auch den 8. dises die Portugalische Flotte in 22. Englische- und Holländischen Schiffen / nebst der Convoy glücklich zu Pleymuth angelangt. Der König hat den Mylord Lexington ernennt / umb als extraordinaire Envoye nacher Wienn an den Kaiserlichen Hof zu gehen.

Auß Cöln / vom 18. April.

So bald die nach der Pfaltz verordnete Regimenter / als ein Dragoner-Regiment und eins zu Fuß vom Memmingen und Butscheid dahin werden auffgebrochen seyn / werden die hier ligende 5. Chur-Pfältzische Compagnien zu Fuß / underm Herrn Brigadier Baron d'Aubach außmarschiren / und deren Platz zu Münster-Eyfel / Eißkirchen und Düren ersetzen / vorhero aber sollen letztgemeldte Trouppen neu mondirt werden. Die im Under-Ertz-Stifft Cöln den Winter über gelegene Brandenburgische Völcker haben Ordres / sich zum Stündlichen Marsch fertig zu halten / umb im Nothfall eilligst nach der Maas marschieren zu können / und ein Läger zwischen Mastrich und Lüttig / nebst denen in Aachen ligenden Brandenburgischen / formiren zu helffen / darzu auch 15. Battaillons auß Lüttig / und 8. auß Mastricht / nebst aller Reitterey / stossen sollen. Auß dem Luxenburgischen ist ein Frantzösisch Regiment nach Cattalonien abgangen.

Auß Brüssel / vom 19. April.

Am verwichenen Donnerstag ist allhier ein Edelmann mit einem Königlichen Frantzösischen Trompeter ankommen / welcher ein Schreiben vom Hertzog von Bouillon an Ihro Chur-Fürstlich Durchl. überbracht / so aber gedachten Edelmann nicht zur Audientz

lassen

lassen wollen / sondern zum hiesigen Statt Gouverneur Baron du Fay gewisen / dises Schreiben haben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. mit Zuziehung einiger Dero Ministern überlesen / worinn begehret worden / daß Seine Chur-Fürstlich Durchl. vor den Cardinal von Bouillon einen Paßport ertheilen möchten / umb der Lüttigischen Wahl beyzuwohnen / mit Remonstration / daß der Päpstliche Nuncius zu Wienn Ihme geschriben / daß Ihro Kaiserlich Majestätt einen Paßport accordirt / worüber die völlige Ordres an den Printzen von Heydersheim schon abgefertiget wäre; welchem nach gemeldter Edelmann folgenden Freytag Nachmittags mit einem Schreiben von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. wider auff Huy zu ruck geschickt worden / mit Vermelden / daß Sie mit solchem Paßport wol zu friden seyen / der von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. aber könde Seine Eminentz allein nicht / wegen deren Alliirten Trouppen genugsam garantiren / und hätten dabey die Chur-Bayrische zu Lüttig anwesende Ministri Ordres bekommen / sich der begehrten Paßporten halber mit gedachtem Printzen von Heydersheim zu underreden. Von den Frantzösischen Conquesten hat man / daß die Feinde ihre Trouppen zu mustern angefangen / wovon die meiste schon auffs neue gekleidet / se bige continuiren auch noch immer ihre Magazinen bestens anzufüllen.

Auß Lüttig / vom 20. April.

Endlich hat sich gezeigt / wem der Himmel zu einem hiesigen Regenten / vermittelst einer Canonischen Wahl außgesehen / da man lang in der Ungewißheit gestanden / biß göstern Abends einige von den Thum-Prælaten und Capitularen in deß Herrn Cantzlers Grafen von Duras Hauß zusammen getretten / und nach reiffer Überlegung aller Umbständen / Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln vor den jenigen gehalten / welcher bey gegenwärtig und künfftigen Zeiten disem Hochstifft und Fürstenthum mit aller Potentaten und Ständen Vergnügung am besten vorstehen würde. Göstern in der Frühe hat man in pleno Capitulo die Wahl Capitulation offentlich abgelesen / zu dero Anhörung auch Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln / Ihro Durchl. der Herr Teutschmeister / und

Ihro

Ihro Durchl. der Herr Hertzog zu Sachsen-Zeitz beruffen / vnd gefragt worden / wann auff deren Einen die Wahl außfallen solte / ob ein jeder bereit wäre / die Haltung der darinn begriffenen Articulen Aydlich zu versprechen / worzu sie sich gantz willig erbotten haben. Heut in der Frühe ist man / dem Herkommen gemäß / in der Kirchen / vnd so dann im Capitul zusammen kommen / vnd dahin einig worden / daß man die Regierung dises Hochstiffts Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln übertragen solte / welche durch eine Lateinische Rede dieselbe übernommen / vnd nach verrichtetem Actu verschidene Curriers nach Spanien / Brüssel / in den Haag / nach Engeland / München / Wienn / Florentz vnd Rom abgeschickt. Es wäre zwar disesmal das völlige Capitul in 46. Eligenten bestanden / weilen aber die Meanische Parthey wahrgenommen / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln wenigstens 24. Vota vor sich haben könden / als seynd sie vnderm Prætext / ob wäre das Indultum Eligibilitatis / so Ihre Chur-Fürstlich Durchl. auff dises Hochstifft zu Rom erhalten / zuvor zu vndersuchen / vnerachtet vast alle Capitularen von langer Zeit her die gedruckte Abschrifften darvon in Händen gehabt / die 22. mit dem Herrn Thum-Dechant Mean vereinigte Votanten / nachdeme sie zuvor protestirt / auß dem zur Wahl angesagtem Capitul abgetretten / vnd haben sich der ihnen sonst gebührenden Stimm allerdings begeben / worauff die übrige 24. Thum-Capitularen mit der Canonischen Wahl in GOttes Namen fortgefahren / vnd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. mit jedermans Frolocken / zu disem Fürstenthum gelangt seynd / GOtt gebe / daß Ihre Regierung auff lange Jahr / zur allgemeinen dises Hochstiffts vnd deß Durchl. Chur-Hauses Bayrn Wolfahrt / auch zu Contento der hohen Alliirten außschlage. Nach dem gesungenen Te Deum Laudamus hat man in der Fürstlichen Residentz ein stattliches Gastmahl gehalten / wobey Ihre Chur-Fürstl. Durchl. die vor Sie erklärte Thum-Capitularen vnd neben andern auch der berühmte Marquis von Hornsbrock / vnd der Chur-Cölnische geheime Rath Karg von Bebenburg erschinen.

Auff

## Auß Coblentz / vom 22. April.

Gestern seynd 15. Compagnien zu Fuß Chur-Pfältzische Völcker / welche in Savoyen marschiren / hier vorbey zu Wasser hinauff passiret.

## Auß Mayland / vom 10. dito.

An unsern Gubernator ist ein Expresser vom General Palffy angelangt / und vernimbt man / daß Seine Durchl. der Hertzog von Mantua auff bewögliches Anhalten erst gedachten Generalen / im Namen Ihrer Kaiserlichen Majestät dem Frantzösischen Residenten Monsieur du Pre angesagt / sich innerhalb 8. Tagen von Seinem Hof hinweg zu machen. Zu gleicher Zeit haben Seine Durchl. auch dem Marggrafen Amorolti / den Grafen Canotta / und Don Josepho Varano / dessen vornehmste Ministern / welche sich allezeit auff die Frantzösische Seite geneiget / der Oesterreichischen Parthey aber zu wider gewesen / ihren Abschid gegeben / und hingegen den Grafen Violardi nach Mantua beruffen / ihn zum ersten Ministro zu machen / und in deß Don Varano Stelle zu setzen. Die ordinari Post von Spanien hat unserm Herrn Gubernator einen Wechsel von 100000. Scudi mitgebracht.

## Auß Wienn / vom 21. dito.

Ein vornehmer Anhänger deß Teckely Darrozzi genannt / solle vil Türcken getödtet haben / und mit 600. Mann zum General Veterani übergangen seyn / Kaiserlichen Schutz zu suchen. Der Groß-Vezier seye ab- und an dessen Platz der Aly Bassa von Tripoli eingesetzt worden. Der Holländische Amassadeur habe bey der Ottomannischen Porten seine Abschids-Audientz gehabt / und wäre willens gewesen / den 8. Martii von Adrianopel ab- und über Belgrad anhero zu raisen. Die Kaiserliche Haupt-Armee wie man gewiß vernimbt / wird in disem herzunahenden Feldzug in 40000. Mann Teutscher Völcker / ohne der Ungar- und Rätzischen National-Militz / die ebenfals über 15000. starck sich darbey einfinden solle / bestehen.

## Auß Brüssel / vom 22. dito.

Am verschinenen Montag seynd 3. von unsern Regimentern gegen

gen

gen Tongern abgangen / vmb der Ends still zu ligen / weilen verlautet / daß Marschall von Boufflеur gegen die Condros abgereist / vmb gegen das Stifft Lüttig etwas Feindseliges zu tentiren. Auß den Conquesten hat man Nachricht / daß zu Bergen S. Winox / Ypern / Menin / Courtray / Dunkirchen vnd andern Plätzen vnauffhörlich Recrouten ankommen / so auff Schiffen gebraucht werden sollen / welche aber mehrentheils in so junger Mannschafft bestehen / die nicht capabel seynd / Gewöhr tragen zu können. Zwischen Menin vnd Tournay haben die Frantzosen wider angefangen die Linien zu schlaipffen. Sr. de Madrys Intendant zu Duynkirchen hat eine Raiß nach dem Königlichen Frantzösischen Hof gethan; In dem Hafen von gemeldter Vestung seynd in Zeit von 10. biß 12. Tagen 42. Schiff mit allerhand Früchten beladen / auß Norwegen ankommen / welche allesambt in die Magazinen zur Subsistentz der Militz abgeführt werden / dabenebenst seynd auch 6. Preissen mit Oranien Oepffel / Citronen / Castanien / vnd andern Kauffmanns-Waaren / wie man sagt / auß dem Königreich Spanien kommend / in gemeldten Hafen eingebracht; Hingegen ist den 19 dises zu Ostende noch ein Holländisch Schiff mit 600. Mann Spanischen Völckern von Cadix glücklich angelangt.

## Auß Pariß / vom 19. April.

Von Brest hat man / daß der Marschall von Tourville den 9. dises von dannen nacher Toulon gegangen ist / vmb mit 20. Kriegs-Schiffen ohne Verzug in die See zu lauffen.

## Auß Ostende / vom 20. April.

Vorgöstern ist allhier ein schönes Frantzösisches Schiff mit Früchten beladen / so durch den Capitain Bestenbüstel weggenommen / allhier eingebracht / mit welchem man vernimbt / daß noch eine Frantzösische Flotte / davon vorgemeldtes Schiff durch ein Ungestümm abgetriben / mit Korn auß den Nordischen Quartieren kommend gesehen worden / vnd daß das Schiff die Königin mit einer Fregatte von 36. biß 40. Canons noch auff der See kreutzeten.

Num. XVIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 1. Maij.

## Edenburg/vom 25. Martij.

DIse Woche ward eine Proclamation zu Adjournirung deß Parlaments in disem Reich biß den 23. Junij nächstkünfftig publiciret/und gestern eine andere deß Inhalts/daß/nachdem die sechste Acte der vierdten Session dises gegenwärtigen Parlaments zu mehrerer Securität der Protestantischen Religion und Ihrer Majest. Regierung beschlossen war/daß alle Personen/die den Eyd der Trew nicht wollen ablegen/nicht sollen mögen einige Pferde über 100. Marck Schottisch werth/oder einig ander Gewehr/als einen Degen halten/bey Straffe 1000. Marck Schottisch; Unnd daß die Lorde deß geheimbden Raths authorisiret seyn sollen/solche Mittel zu Entwaffnung solcher Personen und Anhaltung ihrer Pferde zu gebrauchen/als sie werden nöthig urtheilen. Vergangenen Sonntag nahm ein Frantzösischer Kaper mit 14. Stücken ein mit Spanischem Wein geladenes Schiff; als er sich aber hernacher unter dem Fort Baß vor Ancker gelegt/ward er durch eine Fregatte von 24. Stücken gezwungen sein Kabel zu kappen/seine Prise zu verlassen. Der Ritter Thomas Levingstone hat Ordre ein Fort nahe bey der Baß auffzuwerffen/umb dadurch zu verhindern/daß Succurs hinein gebracht werde. Unterdessen hat der Rath dem Capitaine Midleton/auff sein Ersuchen/zugelassen/einen von den 4. Personen/so in der Baß gewesen/und deßwegen als Rebellen zum Todt verurtheilet worden/nach der Baß zu führen/seinen Bruder/der Gouverneur drauff ist/zu bewögen/und dadurch sein und der andern dreyen Leben zu salviren.

## Pariß/den 12. Aprill.

Man redet noch jmmer/daß die Reyse deß Königs den 18. oder 20. Maij nächstkünfftig vor sich gehen werde/man sagt aber noch nicht wohin

Se. Majest. dero Marsch einrichten wird. Wegen denen Generalen/ so dise Campagne commandiren sollen/ wird keine Veränderung gemacht/ vnd thut sich der Marschall Hertzog von Luxembourg rüsten/ bald gegen Flandern abzureysen. Die Intendanten von Picardie vnd von Champagne lassen alles Korn/ so sie nur können/ nach denen Magazinen in denen Gräntz-Plätzen/ vnd vornehmlich nacher Valenciennes/ Mons/ Conde vnd Dornick führen. Man hat Bericht erhalten/ daß die Alliirten in Flandern eher als vergangen Jahr/ vnd vil stärcker/ als sie noch niemalen gethan/ zu Felde gehen werden. Die Hertzogin von Chartres befindet sich wider besser. Der König hat wider 100000. Livres an die Armen von diser Statt außtheilen lassen/ vnd thut die Anzahl solcher Armen sich dergestalt vermehren/ daß über die/ womit die Hospithäler angefüllet seynd/ man vnaußsprechlich vile in denen Gassen sihet/ davon täglich vile Hungers sterben; Ja solches Elend ist auch gar groß in allen andern Gegenden dises Königreichs.

Coppenhagen/ den 12. Aprill.

Die Fridens-Propositiones, so von Franckreich vorgeschlagen/ beginnen bey einigen einen Applausum zu erlangen/ vnd dörfften/ fals nicht andere sich so starck darunter opponireten/ gar leicht einigen Effect erwecken; Unterdessen kan versichern/ daß die Nordische Cronen eines gesinnet seyn/ alles anzuwenden/ einen guten beständigen Friden zu erlangen/ vnd hat der Herr Löwenckan de novo seines Königs gute Intention disem Hofe versichert/ daß in Holland so wol vnsere/ als den Schwedischen Underthanen zubehörige newe auffgebrachte Schiffe/ sonder Entgelt relaxiret worden/ solches verursachet bey beeden Königl. Höfen/ ein grosses Vergnügen.

Ambsterdam/ vom 12. Dito.

In Irland war ein klein Schiff von Barbados arriviret/ vnd zu Bristol ein grösser/ welches nebenst einem mit 36. Stücken montirten/ 15. Meilen von Scylly sich gegen einen Frantzös. Caper mit 40. Stücken geschlagen sich retiriret/ vnd das andere noch fechtenden verlassen/ so daß es nicht wüste/ wie es abgelauffen wäre. Ein reich beladen Portugesisch Schiff/ der Torno genannt/ worauff Schiffer Francisco Gonsales de Almeda mit vngefähr 550 Küsten Zucker vnnd einer Parthey Wein/ auch Wolle geladen/ so den 5. Passato von Lissabon hieherwerts abgereyset/ ist den ersten dises auff der Höhe von Pleymuth sambt allem Volck/ worunter vnderschidliche Familien/ so sich darauff embarquiret hatten/ verunglücket/ außgenommen einer Frauen/ welche mit 2. Kindern in den Armben lebend an Land gekommen. Vor dem Ulie sind vnlängst wider 6. Dünkircher Caper vnd einige gantz nahe am Land gesehen worden. Am

Don-

Donnerstag gieng die Convoy ab mit einigen Schiffen / so nach Hull auß dem Tesselin in See gelauffen / vnd Freytags etliche Kriegs- vnd Kauffardey-Schiffe nach der Revier von Londen / nebenst den Kreutzern / Schattershoeck Capitain Faelman / das grüne Weib Capitain Krayesleyen vnd Keiepskerck Capitain der junge Hogenhoeck; die übrigen Kriegs-Schiffe so von disem Collegio nach der Haupt-Flotte in See gehen / sollen / sind / wie man vernimbt / nicht allein über den Pampus / sondern auch bereits über die Fläche passiret / vnd ligen vnter dem Ulieter. Brieffe von Bergen mel[d]en / daß allda das O.J.-Indische Schiff der Handboog / so den 7. Januarij mit auß Tessel gesegelt / mit Verlurst seiner 2. grossen Stangen vnd [d]eß Mastes allda eingelauffen. Das Schiff / so wir vor disem gemeldet in dem Einlauffen im Ulie gebliben / vernimbt man / daß es die Susanna von Christian Sand gewesen sey.

Auß dem Lüneburgischen / vom 14. April.

Der Obrist Crabau werbet in Brehmen vnnd Hamburg ein Regiment zu Pferdt vor die Herren Staaten von Holland / womit derselbe dann auch zimblich avanciret / vnd ist dessen Rendevous in Schwoll. Vnsere Völcker / welche so wol nach Braband / als dem Rhein zugehen destinirt / sind im Marsch / welche aber mehrenthails in Recrouten bestehen sollen. Der Herr Bischoff von Münster lässet 8000. Mann vnter dem General Leutenant Schwartz nach dem Ober-Rhein / nach dem Cöllnischen vnd Vnter-Rhein aber 4000. Mann marschieren / welchen Abgang zu ersetzen / erwehnter Herr Bischoff einige Regimenter zu werben / Commissiones außzuthailen / resolvirt. Das Korn vnd vor allem der Haber / schlägt in dem Hollsteinischen sehr ab / vnd hat man Hoffnung / daß das Getraydt noch wolfeiler werden wird.

Auß Lemberg / vom 30. Martij.

Auß denen Gräntzen wird dato Gott Lob! von keinen feindlichen Excursien nichts erhöret / ausser daß diser Tagen ein gewisser Rittmaister von Geburt ein Türck / nebst seinem Weib vnd Kindern auß Caminieck in vnsere Schantz der H. Dreyfaltigkeit übergelauffen / welcher die grosse Theurung in selbiger Vestung nicht genugsamb außsagen kan / vnd daß der Commendant alldorten einen Lipker zum Groß-Vezier abgeschickt / mit Bericht / wo er jhn in 4. Wochen nicht mit Proviant versehen würde / daß er die Vestung verlassen müsse. Widerumb wird auß vilen Orthen einhellig berichtet / wie daß / nachdem der Tartarische

rische Haan in Budziack angelangt / ist er gleich widerumb nacher Crim gerucket / allwo er die gantze Tartarische Macht besichtiget / vnd dise ehistens in dise Grängze einzufallen ordiniret habe. Sonsten sind diser Tagen fünff grosse Murdzen nebst 40. Tartarn Ihro Excellentz dem Cron-Groß-Feld-Herrn eingebracht worden / welche vnsere Leuthe vnverhoffter Weiß überfallen / vnnd alle lebendig mit sich zuruck gebracht. Ihro Excellentz der Cron-Groß-Feldherr nebst dem Wollhinischen Woywoy sind allhier verwichenen Donnerstag glücklichen angelanget. Der Herr General Brand / nach deme er von Ihro Königl. Majest. expediert worden / hat er sich gleich wider in die Schantz begeben. Hermanstatt / den 1. April.

Daß der Haan über den neulichen Sicler Einfall / absonderlich weil diser ohne sein Wissen / vnd Befelch geschehen / ein grosses Mißfallen trage / solle gewiß vnd vmb ein oder andere Bestraffung desto gemessener vorzunehmen / ein sicherer Bojar mit welchen Türcken vnd Tartarn von dem in Moldau zugefügten Schaden den rechten Augenschein einzuziehen / in Vntersuchung begriffen seyn. Auß welchen Vrsachen / wie ein gebrentes Kind das Fewer förchtet / also die Gränitzer vnnd Seckler / biß auff eygen erhaltene der Sachen Verläßlichkeit fast ein neuen Allarm besorgen wollen. Es waren zwar die vmb Budziack vnnd in nächsten Tartarischen Confinen ligende zweyen Suctani wie von Sozabe geschriben wird / willens jhr Gesindel de novo zu rottiren / vnd längst der Pohlnischen Gränitz durch die Marmoros in Vngarn zu streiffen / vnterblibe aber wegen ergiessendem Gewässer / vnd Widersprechung deß Haans / deme sich die vornembste Murzen widersetzet / doch nichts anders außgerichtet / als etliche sich den Strang an Halse gezogen haben / welche Meuterey absonderlich bey denen Nohay vnd Jannanseytackischen Tartarn die vnter jhnen das beste Volck seynd / an dato sehr schwürig gemachet worden seyen. In Caminieck zeithero der vor zwey Jahren dort auffgeworffenen Pohlnischen so genannten Schantz Trinitas ist ein so grosse Noth / vnd Abgang in allem / daß weilen zwey Pfund Brods vmb einen halben / vnnd die geringste Fuhr Holtz pr. 12. Löwenthaler erkaufft wird / so wol Christen / als Vnglaubige herauß- vnnd überlauffen. Der verschobene Pohlnische Reichs-Tag / nachdeme Se. Königl. Maj. wider genesen / vnd die Littauer von jhren gehabten Contradictionen abgestanden seynd / solle gleich nach Ostern den Anfang gewinnen.

Anno 1694. Littera T. Num. 19. 8. Majus.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 1. May.

Verwichenen Sambstag haben alle Obristen ihre ruckständige Gelter halber die Assignationes in Böhmen / Mähren / und andere Kayserl. Erb-Länder / unnd der Rätzis. Obrist-Lieutenant Antoni die ruckständige Gages für seine Leuth erhalten. Brieff von Esseck melden / daß zwar zu Belgrad abermals einige Schiff mit Munition / Victualien / unnd Türcken auß Boßnien arrivirt / hielten sich aber noch zumalen gantz eingezogen / sonderlich / weilen sie denen Besatzungen zu Peter-Wardein und Esseck / welche dermalen mit Teutscher und National-Militz starck besetzt seynd / nit traueten / und auff dem Land in den Dörffern nit vil zufinden ist.

## Auß Warschau / den 3. Aprill.

Vom Starosta Chemeski ist auß Adrianopel Nachricht eingelauffen / darinnen er meldet / daß er nicht allein daselbst vom Groß-Vezier und Tartar-Han wol auffgenommen / sondern auch versichert worden / daß sie nichts liebers wünschten / als mit hiesiger Cron in beständigen Friden zu leben / und daß sie zu dem Ende / ohngeachtet ihre Waffen gegen diesige Cron allemal glücklich gewesen / nichts destoweniger die Ukraine / Podolien und Caminieck abtretten wolten / und daß sie mit diser Declaration einen Expressen an Ihro Königl. Majest. abschicken werden.

Auß

## Auß Meyland / den 14. Aprill.

Gestern Abend wurde langer Kriegs-Rath gehalten / vnnd darauff scharffe Ordre gegeben / daß inner 24. Stunden alle vnsere Officierer vnd Soldaten sich vnter jhren Standarten vnd Fahnen einfinden solten / massen man dem / von den Frantzosen außgesprengtem Geschrey / vor dem Monath Junic nichts wider die Allijrte vorzunehmen / sondern den letzten Termin / so in dem Fridens-Project benennet worden / außwarten wolten / keinen Glauben geben will / vnd zwar / weil in der Gegend Lyon so grosses Volck von jhnen zusamen geführet wird / mit Betrohung / damit in Piemont einzufallen / allwohin auch 5. Battaillons gegen Susa im Anzug. Hr. Gen. Palffy hat am Mantuanis. Hof dem Frantzösis. Residenten durchauß keinen Verzug zu seiner Abreiß vergünstigen wollen / vnd der Graf Breuner wird von dar nach Parma vnd Modena abreisen / die Frantzösis. Ministros auch von selbigen Höfen außzumustern. Die Kayserl. Völcker verharren noch in den Kays. Lehen-Gütern in dem Genuesischen Staat.

## Auß Turin / den 17. Aprill.

Man hat gewisse Nachricht / daß der Gen. Cattinat mit theils seiner Völcker in der Gegend St. Brigitta ankommen / selbige Vestung wider auffzubauen ; Unser Hertzog hat zu Cuneo wider 2. Anstöß vom Fieber gehabt / wovon er aber wider befreyet / vnd nun zu Mondovi die Brandenb. vnd Hannoveris. Völcker / in etlich 1000. Mann bestehend / erwarten will.

## Auß Genua / den 17. Aprill.

Als jüngst 2. Holländische Schiffe von hiesigem Port außgelauffen / 9. Frantzösis. Kauff-Schiffe anzugreiffen / solche aber nit erreichen können / haben sie ein anders Frantzösis. Kauff-Schiff / so in hiesigen Port einseglen wollen / angetroffen / angegriffen / vnd obwolen solches sich biß vnter vnsere Statt-Mauren salvirt / haben sie doch mit Canonen vnd Mußquetten auff solches Feuer gegeben / als man aber von hier auß auff die Holländis. schiessen wolte / haben sie sich biß an das End vnsers See-Ports retirirt / da man aber jhren Capitain begehret / vmb / wegen dises Frevels Red vnd Antwort zu geben / vnd sie nit pariret / hat man mit Stücken Feuer auff sie hinauß gegeben / darauff sie davon gefahren / entgegen haben 4. Holländis. Kauff-Schiffe ein Frantzösis. erobert / vnnd kreutzen die Spanier von Napoli vnd Final biß vor vnsere Ufer / vnd rauben alles was sie erhaschen. Von Toulon sind 24. Kriegs-Schiffe in See gangen / vnnd werden die 35. Galeeren

mit

mit grosser Eyl außgerüst / jenen zufolgen / vnnd sämbtlich nach Catalonien zu seglen.

## Auß Rom / den 17. Aprill.

Am H. Oster-Fest ist die Hof-Capelle in dem Pallast Quirinale / vnd nit mehr in St. Peters Münster gehalten worden / worinnen der Cardinal Altieri das hohe Ambt gehalten / vnd als der ältiste im Namen deß Collegij Ihro Päbstl. Heil. fröliche vnd gesunde Feyertage gewünschet. Ged. Cardinal Altieri hat Ihr. Päbstl. Heil. im Namen deß Königs in Franckreich notificirt / daß diser den gantzen May nichts feindseliges vornehmen / sonderen die Antwort der Herren Allijrten über das letztere Fridens-Project erwarten wolte; Folgenden Montag hielte das Hoch-Ambt der Cardinal Fourbin in der Päbstl. Hof-Capelle / wolte aber bey diser Function seine Peruque auff keine Weise abnehmen / sondern auffbehalten; Ihro Päbstl. Heil. will die Promotion neuer Cardinäle dermalen durchauß nit vornehmen / sondern noch mehr ledige Stellen zusammen kommen lassen / damit bey etwann erfolgendem seinem Todt die Faction der neuen Cardinäle sich biß dahin nicht allzusehr verstärcken / vnd den alten Cardinälen in der Päbst-Wahl vorgreiffen / vnd alles nach ihrem Kopff hinauß treiben können.

## Auß Ulm / den 29. Aprill.

Verschinenen Mittwochen ist zu Güntzburg ein Opera gehalten worden / nach welcher Hr. Graf von Castel auff der Donau nach Wienn abgefahren / das Schiff aber ist vnweit von Regenspurg an die Brücken gestossen / zu Trümmern / vnd neben 12. Personen vnd vilem Gelt / Documenten vnd andern kostbahren Sachen vntergangen / der General vnd Bagage seynd eine gantze Stund auff einem Brett geschwummen / vnnd endlich durch GOTTes Hülffe an das Gestad kommen. Umb dise Statt stehen 4000. Mann Brandenburgische Völcker / die theils durch Tyrol / theils durch Pündten ihren Marsch nach Piemont fortsetzen. Alle Allijrte Trouppen seynd beordert / Anfangs May auff dem General-Sammel-Platz zu Sintzheim zu erscheinen.

## Auß Lüttig / den 30. Aprill.

Ihro Churfürstl. Durchl. fahren nun täglich Nachmittag in verschidene Gegend diser Statt / vnd werden aller Orten von den Bürgern vnnd Einwohneren mit Vivat angeruffen / auch mit Anzündung viler Feuren / worein die Leuthe so gar ihren Haußrath werffen / bewillkommet.

Ihro

Ihro Durchl. der Hr. Teutschmeister befinden sich übel auff / unnd haben einen Medicum von Düsseldorff hieher ruffen lassen. Ihro Fürstl. Gnaden der Herr Groß-Prior zu Heydersheim haben nun vor einigen Tagen das Beth quittirt / und glaubt man / daß sie in kurtzem von dannen abziehen werden. Der Herr Baron von Dyckfeld hat gestern einem Hochwürd. Thum-Capitul drey Stück zugemuthet / welches dises schrifftlich begehrt / und dahero noch nicht darauff geantwortet hat. Der Hr. Cardinal von Bouillon ist von Huy würcklich ab- und gegen Pariß gezogen / von wannen er etwa bald gar nach Rom reisen dörffte / umb seine allhier gethane Protestation fortzusetzen.

## Auß Herford / den 14. Aprill.

Von hierauß wird jedermänniglichen zur Nachricht vermeldet / daß 2. famose Diebe / Namens Lorentz Blum / gewesener Statt-Mauermeister allhier ( so von mittelmässiger Statur / und ungefehr 50. Jahr alt ist / und ein schmal Angesicht mit schwartzen Pulver Flecken / unnd kurtze gelblichte krause Haar / nebst einer Hoch-Teuschen Sprach hat / ) und der andere Namens Heinrich Berg / ein Mann von ungefehr 60. Jahren / ein gewesener Becker hieselbst / so ebenfahls von mittelmässiger Statur / eines weissen Angesichts unnd schwartzen schlechten Haaren ist / so schon etwas ins grau scheinen / sich vor wenig Tagen / auß Antrib ihres bösen Gewissens auff flüchtigen Fuß gesetzet / und weilen dieselbe / laut ihrer hinderlassenen Weiber gethanen Bekändnuß / vil Diebstäle begangen / und so wol Fürstlicher als Gräflicher und Burgerl. Häuser / ja gar der Kirchen und Schulen nicht einmal verschonet / sondern manchen Menschen betrübet / mithin auch sich wegen der allhier zu zwermahlen entstandenen Feuers-Brunst / und da sie dieselbe Stehlens halber angelegt / nicht weniger verdächtig gemacht / und wäre immer Schade / wann dise beyde lose Gesellen ihren verdienten Lohn nicht empfangen solten : So wird jedes Orts Obrigkeit nach Stands erforderten Dienst- freundl. ersucht / auff obgeschribene 2. Diebe / zu Verhütung fernerer Diebställe / ein wachtsames Auge zu haben / und wo möglich / dieselbe in gefängliche Hafft zu bringen / und dann einigen Bericht anhero zu geben / alsdann von hierauß solche importante Furta sollen kund gemacht werden / die über 2000. Rthlr. außtragen / und primo intuitu disen beyden losen Gesellen den Galgen zum Lohn geben können.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Brüssel / Lüttig / Rheinberg / Haag und Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

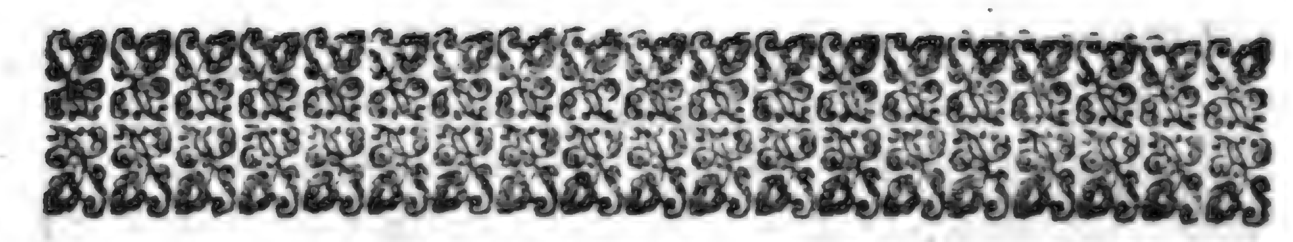
# Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/Brüssel/Lüttig/Haag und Cöln/ etc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1694. Den 8. May.



## Auß Wienn / vom 3. May.

MAn continuirt hier alle mögliche Præparatoria zu dem Feld-zug zu machen / vnd alle Nothdurfften beyzuschaffen / solche gegen Ungarn abzuführen / vnd werden den 4. diß alle Recrouten auß Schlesien / Böheimb / vnd Mähren dahin auffbrechen; Ihre Durchl. den Hertzog von Croy erwartet man Stündlich. Auß Türckey hat man Nachricht / daß der Groß-Vezier abgesetzt / vnd die vornehmste Ministri alle wider einander seyen / vil verlangten den Friden / vnd andere die Continuation deß Kriegs / dahero ihre anfangs gemachte: vnd villeicht zum Effect gebrachte Præparatoria meistens zu Wasser worden / es erzeigt sich auch der Pöffel je länger je schwiriger.

## Auß Lüttig / vom 27. April.

Mit Erwöhlung der 2. Printzen ist nunmehro alles still / vnd meynen Ihro Durchl. der Herr Teutschmeister mit seinen Votanten recht erwöhlet zu seyn / dessen vnerachtet seynd an alle Kriegs- vnd Civil-Bediente durch Mandata angedeutet worden / keinen andern Printzen zu erkennen / als den Chur-Fürsten von Cölln; Underdessen erscheinen Ihro Durchl. der Teutschmeister in dem ordinari Printzlichen Kirchen-Habit in der S. Lamberts-Kirchen / auch hat ein jeder einen Capitain-Leutenant vnd Fähndrich zur Leib-Wacht / nur allein Ihro Durchl. von Cölln haben Unsers abgelebten Printzen Leib-Guarde / so vor Dero Zimmer Wacht halten / auch biß in die Kirchen folgen / was nun auß disem vnverhofften Zwyspalt diser hohen Häupter werden wird / soll vns die Zeit lehren: Immittelst regieret das Thum-Capitul noch wie vorhin / vnd gehet die Arbeit an den Linien noch starck von statten / wie dann auch Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayren allhier wider erwartet werden.

Auß

## Auß Lemberg / vom 31. Martio.

Ein Türckischer Rottmeister / welcher mit Weib vnd Kinder in die Schantz der H. Dreyfaltigkeit übergangen / berichtet den jämmerlichen Zustand in Caminieck / deßwegen auch der Bassa an den Vezier geschriben / daß im fahl in 4. Wochen kein Succurs käme / müßte er die Vestung verlassen / so auch die Kundschaffter berichten / so von vnderschidenen Orthen kommen. Von Lusen hat man 5. Murtzen / vnd 47. Tartarn zum Herrn Castelan Krakowsky gebracht / welche die Unserigen / so sich auff den Gräntzen versamblet hatten / nicht weit von Jahorlica bekommen / in welcher Occasion auch ein Murza nebenst 7. Tartarn ertruncken / ohne die so gefangen worden. Welcher Casus sich sehr wunderlich vnd also zugetragen / es gieng ohngefehr von den Unserigen eine Parthey von 25. Pferden auff Parthey / so auch vmb Jahorlika 300. Pferd wegnahmen ; Nicht weit von Jahorlika waren 6. Murzen / mit etlich 60. Tartarn zusammen kommen / miteinander zu Banquetiren / als sie solches hörten / setzten sie sich zu Pferd / vnd verfolgten die Unserigen mit den geraubten Pferden / auff 4. Meil / wußten aber nicht von Unserm Succurs in die 20. Pferden / welchen die Murtzen in die Fallen kamen / vnd salvirten die Unserigen also ihre Beuthe. So berichten auch die Kundschaffter / daß der Han sich starck gegen Polen armirte / vnd daß sich vnser Herr Gesandter in Smahilowie befindet / welcher sol von dem Han abgefertiget werden. In medio Martii war hinder dem Dnieper / vnd Roßaway eine gewisse Orde gewesen / so grossen Schaden verübet. Die Königliche Herrschafft befindet sich in Zolkiew frisch vnd gesund / die Marienburgische Woywodschafft ist noch nicht vergeben. Der Herr Castelan Krakowsky mit dem Herrn Woywoden Wolynsky kamen vergangenen Donnerstag zu ruck anhero. Herr General Brand / so bey Jhro Königlichen Majest. gewesen / kam wider zu ruck anhero nach Lemberg / vnd macht sich fertig wider nach der Schantze der H. Dreyfaltigkeit zu gehen. Deß Herrn Pomerellischen Woywoden Recht / mit dem Herrn Lowczy Koronni hat sich geendiget auff gewisse Conditiones.

Auß

## Auß Edenburg in Schottland / vom 8. April.

Gestern Morgen wurde Monsieur John Trotter under einer starcken Wacht nach Cartleton / gegen über dem Baß gebracht / und zu folge seiner empfangenen Sententz allda auffgehenckt: Als er auff dem Galgen stunde / offerirte man ihm Pardon / so ferne er von den jenigen / was ihm von dem Handel deß König Jacobs bewußt / offenbahren wurde / aber er antwortete / daß er kommen seye / seinen Leib der Justitz zu übergeben / und keinem Menschen einige Beschwärung zu verursachen / erklärte anbey in einer kurtzen Ansprach / das / was er gethan / nicht auß Verachtung gegenwärtiger Regierung / sondern allein auß Pflicht zu dem gewesenen König / welchem er treulich gedienet / geschehen seye / und daß er als ein Protestant sterbe / worauff sein Leichnam deß Abends vom Galgen genommen / und auff dem Kirchhoff begraben worden.

## Auß Pariß / vom 19. dito.

Nach genommener Quinquina ist der König völlig vom Fieber restituirt / will sich übermorgen nach Choisi erheben / und allda 3. oder 4. Tage verbleiben. Der König hat vor einiger Zeit einen schönen Altar / und andere sehr zierliche Kirchen-Ornamenta / von einem grossen Reichthum verfertigen lassen / so vor die Haupt-Kirchen zu Straßburg verordnet gewesen: Vil Personen haben solche mit Verwunderung über die Magnificentz besichtiget: Dise Præsenten aber werden noch bey Hof behalten / und sagt man / daß Seine Majestät mit Verehrung derselben an gedachte Statt Straßburg so lang warten wird / biß man sihet / ob der Platz bey Schliessung eines Fridens etwan an die Alliirte wider restituirt werden muß. In wenig Tagen wird ein neu Edict herauß kommen / wodurch allen Personen / so nicht von Adel / verbotten wird / außgestochene Wappen zu führen / es seye dann / daß ein jeglicher in der Cantzley 2. Pistolen vor den König bezahle; Die Burger hiesiger Statt sollen davon allein eximiret seyn / umb daß ihnen solches Vorrecht von einem Unserer Königen vor ungefähr 300. Jahren vergönnet ist: Man vermeynt durch dises Mittel 5. biß 6. Millionen in deß Königs Kiste zu bekommen / und daß man wenig Men-

schen

schen finden werde / welche nicht lieber die 2. Pistolen bezahlen / als ihre Wappen auff den Servisen vnd andern Güttern / worauff solche zu sehen / außkratzen werden. Sonsten beginnen nun die Projecten deß Hofs herfür zu brechen vnd bekandt zu werden / vnd sagt man rund auß / daß Cattinat biß in September in Piemont defensive agiren soll / der Marquis von Lorge aber gehet wider mit dem Dauphin an den Ober-Rheinstromm / dessen Reise dahin auff den 15. May vest gestellt zu seyn scheinet / mit dem Kern von Mannschafft / zu welchem Ende die Gens d' Armerie / wie die Brieffe von Lyon vnd Dauphine melden / nach Teutschland kehret / vnd den 23. May zu Straßburg seyn soll / welche ein Läger außmachen von 50000. Mann zu Fuß vnd 30000. zu Pferd / vnd damit Mayntz zu attaquiren suchen wird. Man ist auch willens Fontarabien zu belägern / vnd daß immittelst der Marschall von Noailles die Spanier in Catalonien beobachten solle.

Auß Ath / vom 20. April.

Unser Gouverneur Herr Fareau nimbt noch Täglich mehr Völcker an / vmb an den Vestungs-Wercken arbeiten zu helffen / weilen die Frantzosen in hiesiger Nachbarschafft noch continuirlich Kriegs-Munition anbringen lassen / vnd er wegen einer Belägerung immer in Sorgen bleibt. Allhier seynd 3. Soldaten / welche auff dem platten Land geplündert / erschossen worden.

Auß Cöln / vom 25. April.

Die auß dem Gülchischen zu Mont-Royal vnd Luxenburg gefangen gewesene Einwohner / deren einige biß 4. Jahr lang gesessen / seynd dise Wochen alle zu ruck kommen / vnd loß geben worden. Zu Gülch sitzen 4. Mordbrenner im Arrest.

Auß Löwen / vom 25. dito.

Nachdeme der Brigadier Fagel / welcher allhier commandirt / Kundschafft erhalten / daß einige Frantzösische Partheyen in der Gegend von Jausse herumb vagireten / hat er einiges Volck von diser Guarnison außcommandirt / selbige zu verjagen ; da dann der Capitaine du Marche vom Regiment deß Baron von Heckeren das Glück gehabt / eine Feindliche Parthey von Mons anzutreffen /

fen / einige davon zu tödten / und zu verwunden / und hat auch einen
Schweitzerischen Sergeanten nebst 27. Soldaten gefangen und
am Dienstag anhero gebracht. Sonsten vernimbt man / daß der
Cardinal von Bouillon / indeme er keine Paßport erhalten / sich
von Huy wider nach Namur begeben hat.

### Auß Rheinberg / vom 26. April.

Demnach die frölich Zeitung eingelauffen der Bischofflichen
Lüttigischen auff Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln glücklich
außgefallener Wahl / haben Ihre Excellentz der Freyherr von Bern-
au alle ersinnliche Freuden-Bezeugungen anordnen lassen / welche
mit Läutung aller Glocken angefangen / und seynd under währen-
dem hohen Ambt und Singung deß Te Deum Laudamus / welches
in Versamblung hiesiger Geistlichkeit und Magistrats mit lauter
Frolocken geschehen / die Stucke 3. mal rings umb die Vestung ge-
löset worden / der Magistrat hat darauff eine stattliche Collation
præsentirt / wobey under Trompetten und Heerpaucken-Schall
die Gesundheit deß neu-erwöhlten Bischoffen zu Lüttig getruncken
worden / welche Lust mit rahren Feuerwercken biß in die späte Nacht
gewähret.

### Auß Cöln / vom 29. April.

Vorgöstern ist allhier im Thum das Te Deum Laudamus /
wegen Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. von Cöln / als Erst erwöhl-
ten Bischoffen zu Lüttig under einer fürtrefflichen Instrumental-
Music gesungen worden / darauff der Chur-Cölnische Statthalter
ein köstliches Gastmahl / darbey das hiesige Thum-Capitul und
andere vornehme Herren gewesen / angestellet hatte. Hochbesag-
ter Statthalter Herr Graf von Königseck wird sich heute wider-
umb von hier auff Bonn begeben. Göstern ist der General Ad-
judant deß Holländischen Generals und Hertzogen von Würten-
berg mit 100. außerlesener Mannschafft / geworben im Würten-
bergischen vor die Königliche Engelische Teutsche Garde zu Fuß /
zu Wasser hier vorbey auff Nimwegen passirt.

Auß

Auß Pariß / vom 23. April.

Der Herr Venier / Venetianischer Ambassadeur hat den 19. dises bey hiesigem Hof seine Abschids-Audientz gehabt / und gehet nun in solcher Qualität nacher Madritt in Spanien zu residiren. Der Cardinal von Fürstenberg ligt in seiner Abtey von S. Germain von Pretz kranck. Der Marschall von Lorges ist von Hof wider nach Straßburg verreist. Man sagt / daß der Marschall von Noailles in Catalonien entweder Barcelona / oder Fontarabia belägern werde.

Auß dem Haag / vom 30. April.

Ihro Königlich Majestät von Groß-Brittanien können wegen deß anhaltenden Oosten-Windes noch nicht herüber kommen / werden aber Stündlich erwartet. Auß der Schweitz wird geschriben / daß der König von Franckreich durch seinen Ambassadeur Monsieur von Amelot die Cantons ersucht hat / die Mediation / zu Außwürckung eines Fridens / zwischen seiner Cron und denen Teutschen Alliirten / und auch insonderheit mit Ihro Majestät dem König Wilhelm von Engeland / und disem Staat / anzunemmen. Man lasset an denen Fortificationen von Schenck-Schantz / und andern Plätzen auff dem Rhein / der Issel / Maese / und der Waal arbeiten. Vorgöstern hat Don Francisco Pachieco neuer Envoye Portugall seine erste Audientz bey Ihro Hoch-Mögenheit mit gewöhnlichen Ceremonien gehabt; Er thäte seine Außsprach in der Portugallischen Sprach / bestehende in Bezeugung von Continuation der Freundschafft deß Königs seines Herrn gegen disen Staat; Nach gethaner Rede / überreichte er seine Creditiv-Schreiben in Latein; und Monsieur Sloot / welcher in der Versamblung praesidirt / hat ihme sehr obligant geantwortet. Pariser Brieff vom 26. dises melden / daß der Marschall von Luxenburg damalen noch nicht von dannen abgereist wäre / doch ehistens nacher Rissel gehen wolte.

Auß Lüttig / vom 30. April.

Vor 3. Tagen ist ein Commando von 300. Mann von hier in das Limburgische und Land von Lützenburg gegangen / was derer Ver-

richtung seyn wird / solle die Zeit lehren. Heut hat man alle Holländische Canonen groß und klein in die Linien auffgeführt / und glaubt man / daß sie nun auch anfangen werden / darinnen zu campiren. Gestern ist ein vornehmer Frantzösischer Partisan von Namur allhier ankommen / welcher das Elend der Frantzosen nicht genugsam außsagen kan / er hat allhier zu dienen sich anpræsentirt. In hiesiger Statt fangt das Flecken-Fieber starck an zu grassieren / und verschonet es den Grossen nicht. General-Leutenant Comte d'Autel wird in wenig Tagen von hier auff Düsseldorff abreisen / zu welchem End er sich schon bey etlichen hohen Personen beurlaubt.

## Auß Heilbrunn / vom 29. April.

Hiesige Statt ist nunmehr also bevestiget / daß wir uns / nechst Göttlichem Beystand / vor dem Feind / von dem wir nicht vil hören / weiter nichts befürchten. Unser Armee soll in kurtzer Zeit beyeinander stehen / wie sich dann schon vil heran nähern. Auß Landau wird berichtet / daß man wegen deß Feindes in Heilbrunn sich gantz nichts zu befürchten habe / und stehe derselbige in solchem Stande / daß es ihm nicht allein an Geld / sondern auch Montirung mangele / wie sie dann in allerley Röcken auffziehen / und Hauffenweise / wann sie über den Rhein kommen / durchgehen werden / welches auch die Landauer Burger allhie bekräfftiget. Es scheinet etwas sonderliches / daß die Raben / welche vor einem Jahr von Lauffen biß Heilbrunn / gleichsam Heerweise / gestanden / und allen Saamen auffgefressen / nunmehr von Kürnbach biß auff Bruchsal gegen Philippsburg sich antreffen und keines Weegs vertreiben lassen. Das Wunderlichste aber ist / daß eben disesmal kein einiger hier umb Heilbrunn gesehen wird.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 8. Maij.

## Hermanstatt / den 5. April.

DAß der Tartar-Han/nachdem er zu Budziack ankommen/ welcher in Crim/ wegen allda entstandenen grossen Strittigkeiten/ selbe beyzulegen eylends gegangen/ist gewiß; Bey der Ottomannischen Porten ist auch eine Aenderung geschehen/indem der jetzige Groß-Vezier sicherer Ursachen halber abgesetzt/vnd disem zu succediren ein anderer/Namens Aly Bassa/von Tripeli beruffen worden. Zu denen Pohlen lauffen die Molcawer hauffenweiß über/wellen sie wegen allzugrossen von der Porten aufflegenden Contributionen vnmöglich bey den jhren bestehen können.

## Zolkoiw / den 6. Dito.

Nachdeme Jhro Durchl. der Königl. Prinz Jacob sich eine Zeitlang allhier bey Jhro Majest. dero Herrn Vatter vnd Fraw Mutter auffgehalten/haben von selbigen Se. Durchl. diser Tagen sich beurlaubet vnd wider zurück nach Warschaw begeben. Hingegen ist allhier ein Edelmann von Starosta vom Chelma Herrn Revosky ( welcher von Jhro Majest. dem König an den Tartarischen Haan mit der einigen Commission abgefertiget worden/vmb nachzuforschen/das was besagter Haan durch seine Ambassadeurs an hiesigem Hof Seiner Majest. hat vortragen lassen ) allhier angelangt/welcher mitgebracht/daß obgedachter vnser Envoye schon vor 6. Wochen von Adrianopel abgereyst seye/vnd laut Schreiben an Se. Majest. zu Jassy in der Moldaw angekommen ist/vnd alles Fleisses seine zurück Reyse anhero fortsetzen werde. Hat aber weiters nichts entdecket/ ausser daß die Türcken nicht vngeneigt seyen die Fridens-Tractaten mit denen Christlichen Potentaten zu reassumiren / indem sie von Volck vnd Geld entblösset vnd erschöpffet seyn/vnd dannenhero den Krieg nicht mit

Macht fortsetzen köndten. Man erwartet allhier in kurtzem bey dem Königl. Hof einen Abgesandten von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn nach dessen Abfertigung Ihro Königl. Majest. dero Abreyse von hier nacher Warschaw antretten dörfften. Man machet nunmehr die Anstalten für nächstkünfftige Campagne; vnd ist kein Zweiffel/daß die Macht dises Königreichs in nächster Campagne alle andere in vorigen vergangenen Jahren/weit übertreffen werde; vmb desto mehr/weilen die Tartarn trohen/daß sie vnsere Gräntzen sehr starck anfallen/vnd alles was nur möglich ruiniren vnd verwüsten wollen.

Londen/den 16. Aprill.

Von Dublin hat man vom 9. dises/daß die Regimenter zu Fuß von den Obristen Cootes vnd Rowes vnd 3. Compagnien Regimenter dorten eingeschiffet worden seyn/vmb allhero übergeführet zu werden; die übrigen vier Compagnien aber von dem letzten Regiment/wie auch die Regimenter von denen Obristen Bellasis vnd Michelburn wären zu gedachtem Dublin angekommen/vnd auch zur Einschiffung fertig. Ein Dublinisch Fahrzeug mit 14. Tragonern vnd 23. Pferden/nebst dem Capitain Weynen vnd dem Lieutenant Drewern seynd in dem letzten Sturm ohnferne Highlacke verunglücket. Uber die bereits nach Spithead außgelauffene Kriegs-Schiffe/machen sich noch andere 20. Engellische vnd 3. Holländische Kriegs-Schiffe in Duyns fertig vmb dahin zu folgen/vnd bey dem Rendezvous zu seyn.

Pariß/den 19. Dito.

Der Envoye von Genua hat ein Memoriale übergeben/vnd darinn angehalten/daß man das Genuesische Schiff/welches der Capitain Mongon genommen/vnd nacher Toulon gebracht hat/vnd welches Ladung über 100000. Livres geschätzt wird/wider frey geben möchte. Der Hertzog von Noailles solle erst dise Woche abreysen/vmb sich auff die Gräntzen von Catalonien zu erheben. Der Herr Piementel/vor disem gewesener Gouverneur zu Charleroy/vnd Don Diego di Mendoza de Cortereal/so Portugallischer Envoye in dem Haag gewesen ist/seynd am Ostertag von hier mit einander nach Madritt verreyset; allwo der letzte/gleich wie in dem Haag/als Envoye wegen dem König in Portugall residiren solle. Man sagt/daß vnsere Armeen vnd Völcker/auff eine Zeit/so wol in Teutschland/Flandern/als auch in Piemont/vnd Catalonien die Campagne anfangen/vnd zugleich agiren sollen.

Auß Wienn/den 21. Dito.

Es seynd diser Tagen von dem Holländischen Ambassadeur Heembskerken Brieffe vnterm 7. verwichenen Monats Martij zu Adrianopel datirt

tirt allhier eingelauffen/welche in sich enthalten/daß nachdem der Groß-Vezier zu Reassumirung der Fridens-Tractaten sich nicht erklären/sondern den Außgang künfftiger Campagne annoch abwarten wollen/hatte der Heembskerken endlich bey der Porta die Urlaubs-Audience genommen/von welcher er sambt seinen vornehmbsten Bedienten mit herzlichen Cafftanen beschenckt worden/vnd wäre willens gewesen den 8. dises von dannen auffzubrechen/vnd seinen Zurückweeg anhero über Belgrad herauß zu nehmen. Die Schenitzer vnd Batscher Hussaren haben eine Parthey Türcken vnd Rebellen bey 200. Mann starck in die Flucht geschlagen/vile Pferde vnd Ochsen zur Beuthe bekommen.

Brüssel/den 23. April.

Man hat denen jenigen/welche vnternommen haben 2000. Pferde/ längstens zu Ende dises Monats/für die Spanische Reuterey/zu verschaffen/vnd deren bereits vile hier ankommen/vermittelst ihrer gegebenen Caution/40000. fl. gegeben/vnd der Rest deß Gelds/wessen man sich verglichen hat/solle jhnen bezahlt werden/wann sie alle die Pferde werden gelifferthaben. Der Graf Saufre Ober-Hof-Marschall von Sr. Churfürstl. Durchl. von Bayrn/ist am Sonntag Morgens von hier abgereyst/vmb die Bayrische Völcker/welche man in disen Landen erwartet/in Teutschland abzuholen/vnd hat man schon anbefohlen für selbige die Quartieren im Gelderland zu verfertigen; welche mit denen zwey Regimentern Curassierern/so im Lande seynd/ein Corps von 6060. Mann/außmachen werden. Disen Morgen haben Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn dero Ober-Cammer-Herrn Grafen von Preysingen/nebst dem General Grafen von Arco vnd dem Baron von Prielmayr/auff der Post nacher Lüttig abgeschicket.

Neapoli/den 13. Dito.

Nachts den 6. dises hat der Berg Vesuvius sich starck hören lassen/mit erschröcklichem Krachen/vnd einer grawsamben Flammen/vnd ist jmmer in solcher Gestalt biß gestern Abend verbliben; Aber gestern vil erschröcklicher vnd grösser worden/vnd ware der Berg auff vile Meilen vmbhero einer Höll gleich anzusehen/dergestalten/daß die benachbarte Einwohner in grosse Forcht gesetzet worden seynd/vnd folgende Nacht hat sich in gemeltem Berg noch ein ander Loch eröffnet/durch welches gleichfals eine grosse Flamme herauß gegangen ist; Dannenhero die Einwohner in denen nächstanligenden Landen/sich von dannen in weit entfernte Oerter retiriret haben/sich einiges Vnglücks beförchtende. Mit ehistem sollen von hier noch 500. Spanische vnd 500. Italiänische Soldaten nach dem Mayländis. Staat abgeschicket werden; So ist auch der Hertzog von Sesto/von hiesigem Vice-Roy mit einigen Geldwechseln abgefertiget/wider nacher Mayland verreyst. Sonsten beginnet das Fleisch von geschlachtetem Viehe in hiesiger Statt rahr zu werden/vnd bleiben auß Mangel desselben alle Metzger-Läden verschlossen. Rom/

## Rom / den 17. Februarij.

Zu Urbino / vnd in der Vorstatt St. Sepolcro hat man ein Erdbeben verspühret. In der Oster-Nacht ist alles Silbergeschirr in der Kirche St. Antonio von Portugall gestohlen worden. Am Dienstag hat der Herr Cardinal di Fourbin eine lange Audientz bey dem Pabst gehabt / wie auch folgenden Tag der Venetianische Ambassadeur Contarini.

## Coppenhagen / vom 23. Aprill.

Daß die Sachen mit denen Herren Staaden von Holland abgethan / darüber ist fast ein jeder allhier erfrewet / vnd vor allen die jenigen Interessenten / so durch dises Accommodement zu jhrem vermeynten verlohren Gut kommen. Se. Majest. von Schweden / wie auch Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg garantiren / vor das Gelde / wegen der auffgebrachten Schiffen vnd verursachtem Schaden.

## Venedig / den 24. Dito.

Von Durazzo hat man Bericht / daß die Türckische Völcker / welche in Albania vnd in denen benachbarten Ländern überwintert haben / auff Befelch der Ottomannischen Porta mehrentheils von dannen im Marsch nacher Belgrad begriffen seyen; Vnd geben die Türcken für / daß jhre Armee der Ends in 80000. Mann / ohne das starcke Tartarische Corpo / welches der Kam herzugehen versprochen hätte / bestehen werde / weilen wenige Völcker auß Asia / wegen dorten seyender Auffruhr kommen würden / vnnd wäre der Groß-Vezier Vorhabens / gegen Ende nächstkünfftigen Monats Maij persönlich zu Feld zu gehen / vnd obige Armee zu commandiren. In gantz Türckey solle nun die Handlung mit hiesiger Nation gantz verbotten / vnd nur denen Frantzösis. Engelländis. vnd Holländis. Nationen mit denen Türckischen vnd Griechischen Kauffleuthen zu handeln erlaubt seyn. Die vergangene Nacht ist endlich die jüngstgedachte Convoy zur Armata fortgesegelt. Die Capitulation ist mit dem General Steinaw / einem Teutschen gemacht / daß diser in hiesige Diensten als General de Sbarco / kommen solle / vnd ist jhme eben das jenige / was der verstorbene General Graf von Königsmarck vor disem genossen / accordirt worden; welchen man dann in kurtzem (nebst 1000. Mann zu Fuß / wie man sagt /) allhier erwartet.

## Ober-Moselstrohm / den obigen Dito.

Wann denen Advisen zu glauben / so soll Franckreich noch der Hoffnung leben einen Friden zu erhalten / vnd vmb solchen zu erwinnen / die so hoch gespannte offerirte Puncta pacis näher geben wollen / was nun daran / wird die Zeit lehren. Indessen ist gantz gewiß / daß an Geld vnd Pferden der Mangel sehr groß / vnd bißdato die Gemeine keinen Sold empfangen / denen doch Hoffnung gegeben wird / vor dem Feldzug einige Restanten zu haben / zu welchem End der König jmmer Geld müntzen lasse / doch anders nicht / als das alte Gelt mit newer Präg gestempelt / eine Pistole vor 5 Rthlr. vnd ein Louis-Thaler vor 2. Rheinische Gülden angeschlagen worden / vnd solches auß zwey Vrsachen / erstlich / womit dardurch dem König ein grosses profitirt / zum andern / womit das Geld vnd Silber in solchem hohen Werth angeschlagen / damit es nicht in Teutschland verführt werden möge / gestalten es in solchem hohen Preiß daselbst keinen Cursum habe.

Anno 1694. Littera V. Num. 20. 15. Majus.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 8. May.

DIe verwittibte Königin in Polen schickets zwar Dero Paggage zuruck / wird aber erst inner drey Wochen auff Inspruggs nachfolgen. Auff die eingelauffene Nachricht / daß zu Belgrad 3000. Türcken die Donau passiert / hat man zwar vermuthet / samb wolten sie den Zeckeln wegen übergelauffenen Darozi vnd seiner noch überigen Adhærenten auffheben vnd arrestiren ; Es melden aber letztere Brieff von Groß-Wardein / daß sie nach Temeswar gangen / sich mit anderen conjungirt / vnd fehrners gegen Giula / allwo sie noch stehen / geruckt seyẽ; worauff die Unserige auß S. Job alle Munition vnd Vivers nach Groß-Wardein bringen lassen / auch alle dort herumbligende Militz zusamm gezogen / deß Feinds weiteres Vorhaben zu beobachten / vnd deme zu widerstehen.

## Auß Rom / den 24. Aprill.

Verschinenen Sonntag hat der Pabst seine Armen in dem Spital bey S. Johann Lateran mit allerhand Erfrischungen beschencket / vnd gegen Abend selbige besucht / sie wegen deß Tractaments / so sie haben / befragt / vnd allerhand gute Verordnung wegen ihrer Verpflegung gethan. Die Arbeit an der Wasser-Leitung nach Civita-Vechia wird nun mit aller Macht wider fortgesetzet / allwohin sich der Pabst erheben will / so bald das Wetter gelinder wird / vmb zusehen / wie weit es mit diser Arbeit kommen seyn möchte. Die Gräfin von Nostitz / welche diser Tagen wider

nach

nach ihrem Vatterland kehren wollen/ ist erkrancket. Es seynd 2. Männer von Rossigliane herein kommen/ welche ihre Weiber/ mit Auffgab einer Eselin/gegen einander vertauschet/ welche der jenige auffgegeben/ so das schöne Weib angenommen. Man hat auff ein neues grosse Erdbeben in Romagna gehabt/ welche die Haupt-Kirche von dem Borgo St. Sepulchri/nebst vilen anderen Gebäuen/ übern Hauffen geworffen; So hat sich auch zu Catanea in Sicilia das Erdbeben wider gewittert/ vnd der Berg Aetna ein grosses Geheul von sich hören lassen. Von Napoli vernimbt man deßgleichen/ daß der Berg Vesuvius widerumb einen grossen Schwefel-Strohm von sich ergossen/ so/ daß selbiger Vice-Re einen grossen Damm verfertigen lassen/ damit solcher nit alle daselbst vmbligende Felder überschwemme/ indeme er sich schon biß auff drey Meil in der Runde vmb den Berg her außgebreitet.

Auß Turin/ den 24. April.

Von Lion wird vom 21. avisiert/ daß 20. Compagnien Carabiners allda schon arrivirt/ vnd sollen über 12000. Pferdt/ so auß Lothringen/ vnd vmbligenden Provintzien kom̃en/ der Ends nach Piemont passieren/ die Cavallerie aber/ so in Savoyen überwinteret/ hat hingegen Ordres bekommen/ gegen Straßburg zu marchiren. Alle Frantzös. Brieffe trohen vns mit einer considerablen Armee/ vnd sagt man/ daß einige Battaillons schon anfangen die Gebürge zu passiren/ vnd würden täglich zu Pignerol erwartet/ vnnd weil man meistens vor Coni beförchtet/ haben Se. Königl. Hochheit 6. Regimentern zu Fuß/ vnd einigen Compagnien zu Pferdt vnd Dragonern Ordres gegeben/ sich dahin/ wie auch andere Trouppen zum Feldzug parat zu halten. Der Marquis de Leganes gehet morgen wider nach Mayland/ vmb den Auffbruch der Spän. Trouppen zubeschleunigen/ auch seynd einige Teutsche Regimenter im würcklichen Anheromarsch; Gestern seynd von hier 6. Compagnien Schweitzer in die Guarnison nach Iaree gangen.

Auß Pariß/ den 26. April.

Auß Pignerol hat man Zeitung/ daß der Hertzog von Savoyen die Fortifications-Wercker von den Castellen Carmagnole/ Saluces/ vnnd Mondovi schleiffen lassen/ vnd nach Crescentino 8. Feuer-Mörsel abgeschickt. Die Teutsche/ so Casal blocquirt halten/ retrenchiren sich vmb die Vestung mit Pallisaden. Die gewöhnliche Zufuhr nach allhiesiger Statt/ ist einige Tage still gestanden/ wegen Einbruch eines Theils vom Canal von Briate/ weßhalben die Korn-Fuhren nicht anhero kommen können/ vnd ist der gemeine Pöfel darüber fast desperirt/ weil der Brodt-Mangel dardurch so vil grösser worden. Man redet noch im̃er von der Reise deß Königs in das Feld/ aber niemand kan vernemmen/ wohin selbige gehen wird. Sonsten beginnen jetzund auch zu der Theurung sich

aller-

allerhand böse Fieber/woran vil sterben/und der Todten Leichnambe auß-schlagen/hervor zu thun. Den 20. dises haben die Armen widerumb ei-nige Brodt geraubet und hinweg genommen.

Ein anders auß Turin/vom 26. April.

Unser Hertzog ist von Cuneo widerumb zuruck kommen/und nit nach Mondovi gangen/auch auff Einrathen deß Englischen Generalen My-lord Galloway befohlen/die Schlösser Carmagnola und Saluzzo in die Lufft zu sprengen/weil solche den Alliirten zu nichts dienen/wol aber den Frantzosen zu statten kommen könten/sich darinn zubevestigen/wann sie in starcker Anzahl in Piemont herab kommen wurden/massen dann die Uberläuffer berichten/daß sie sich in Dauphine unnd Savoyen trefflich verstärcken/und der König nach Lyon kommen werde/dem Krieg in Pie-mont desto näher zu seyn; Indessen erwartet man den Gouverneur von Mayland/und rucket allmächlich ins Feld. Gegen End dises Monats erwarten wir die Chur-Brandenb. und Honnoverische Völcker. Denen Graubüntern und Schweitzern hat man abermahlen 500. Last Getreide von hierauß verwilliget/umb den Durchmarsch diser Völcker zu beförde-ren. Der Gouverneur von Pignerol hat alle Maurer und Zimmerleuth zu Hülff beschriben/die Schäden/welche die Bomben daselbst verursa-chet/zu repariren. Der Herr Graf Breuner ist anhero kommen/sich mit dem Grafen Caprara zu unterreden.

Auß Lüttig/den 7. May.

Gestern in der Frühe ist der todte Cörper von Ihro Hochf. Durchl. dem Teutschmeister/nachdeme er vorhero balsamiert/in einem Zinneren Sarck/von hier über Mastricht/unter Begleitung der gantzen Hofstatt und einer starcken Escorte/nach Düsseldorff abgeführet worden. Diser schleunige Todt hat bey Grossen und Kleinen ein erbärmliches Lamentie-ren verursachet/und kommet nunmehr an Tag/wie diser Printz/wegen seiner angebohrnen Freundlichkeit und hohen Verstands bey jedermann beliebt gewesen; Vorigen Tags seynd Ihro Durchl. der Fürst von Sach-sen-Zeitz per Posta nach Teutschland verreiset/und sagt man/daß er recta nacher Rom gangen. Gestern Morgen haben die Frantzosen in 400. Mann zu Fuß und Pferdt unser Reiter- und Dragoner-Reserve bey der Carthauß überfallen/davon 14. Pferdt unnd 5. biß 6. Mann gefangen bekommen/der Rest aber hat sich an die nächste Wacht bey gemelter Car-thauß retirirt/da sie dann gleich secundirt/und die Feinde wider zuruck getriben; hingegen haben die Unserige selbigen Tags eine Frantzös. Par-they von 28. Mann starck mit dem Partisan allhier gefänglich eingebracht/welche in der Hesbay auff dem Schloß Hersterl zwischen St. Troud und Tongern gelegen/auffgehoben/bey diser Parthey dörffte der Scharff-richter wol etwas zu thun bekommen/weilen dieselbe mehrentheils in hie-

sigen

figen Deserteurs bestehet. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Printz Clemens/ so nach Brüssel verreiset / sollen disen Sommer mit Ihro Churf. Durchl. von Bayrn im Feld zuverbleiben resolviert seyn. Sonsten nimmet die Kranckheit in hiesiger Statt immer zu / und verschonet den Reichen weniger als den Armen / wie dann in weniger Zeit vil von Condition daran gestorben/ und ist gestern der Thumherr Tabolet auch mit Todt abgangen.

Extract-Schreiben eines Brieffs von Mons. de Serrial / den 6. April / 1694. zu Serail.

Es hat sich in disem Lande ein Wunderwerck zugetragen / wovon vil geredet wird: Ihr wisset wo Montredon / eine Baronie deß Hn. Marquis de Villeneuve/ welcher eine von deß Cardinals de Bouzy Enckeln geheyrathet / liget: Es ist zwischen Rabre und Reasmont / jenseyts Rabre / 3. Viertel Meil gegen Montredon und gegen Grifoul eine Meile in die Länge und eine halbe in die Breite: allda ist / ohne daß man es gesehen/ und ist es apparenter in der Nacht gewesen / eine Quantität Korn / von unterschidlicher Sorte / Habern / Bohnen / Erbsen / und anderen Hülsen-Früchten / gefallen / wovon die arme Leuth in einem Tag bey 20. Pfund / der eine mehr / der ander weniger gesamblet ; der meiste Theil dises Getreides verliehret sich / weil es in Dornen und Hecken in einem schlechten Land gefallen ; Es seynd gewesen / und seynd auch noch vil arme Leuth / welche das Korn samblen / und heben es vil / als eine Raritåt auff ; Das Volck will / daß es von den Wucherern sey / welche das Korn weckschicken / so ihnen der Wind genommen / und an disen Orth gebracht ; Kluge Leuth aber / schreiben solches der Allmacht GOttes zu / welcher sehen lassen will / daß / wann es ihm beliebt / er wider alle Apparentz einen Uberfluß kommen lassen kan / und daß man ihn anbetten/ und das Vertrauen auff ihn setzen solle. Ich habe an einen von meinen Freunden geschriben / daß er mir etwas von disem Korn schicken solle / es ist nur 2. Meil von hier / und was ich geschriben / ist gewiß wahr.

Auß Coppenhagen / den 30. April.

Vorgestern nahme das höchste Gericht / welches zuvor mit Trompeten und Paucken-Schall auff allen Gassen angekündiget worden / den Anfang / Se. Majestät werden in hoher Persohn darinn erscheinen / und die wichtigisten Sachen debattiren / nachgehends aber / wann das Wetter gut bleibet / sich nach Jorsleben erheben / und einige Tage daselbst verweilen. Der Hr. Admiral Bielcke ist zu Rothschild sehr prächtig begraben worden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Haag / Brüssel / Lüttig / Franckfurt / und Cölln / rc. vorbey gangen.

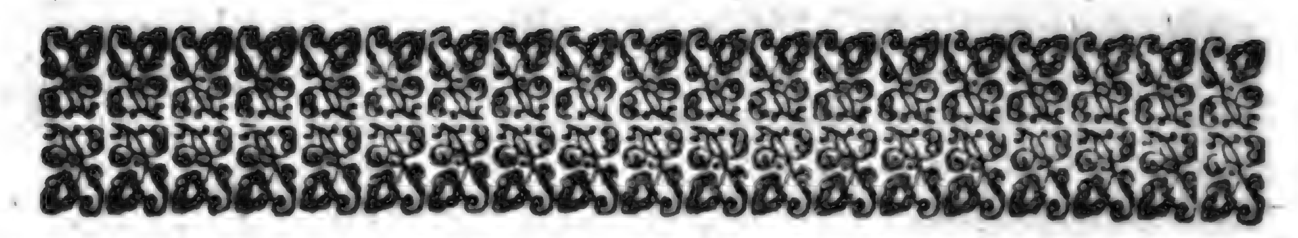
# Extract-Schreiben/

## Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Haag/Brüssel/Lüttig/Franckfurt/vnd Cöln/2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1694. Den 15. May.



## Auß Wienn / vom 12. May.

DEn 6. dises ist der Kaiserliche Hof nacher Laxenburg abgereist / Ihre Excellentz der Herr General Caprara so anhero hätte kommen sollen / ist zu ruck zu bleiben befelcht worden / weilen der Feldzug vor der Thür / vnd Dero Gegenwart in Piemont höchst nöthig ist. Es haben auch alle von den Ungarischen Gräntzen weit entlegene Regimenter Ordre auffzubrechen / vnd gegen Esseck zu marschieren ; Der Herr Obrist Mollner hat seine Heyducken Regimenter schon beysammen / bestehen in 2400. außerlesner Mannschafft / so ihren Marsch nacher Piemont beschleinigen. Man hat 300. Recrouten zu Wasser für die Marsiglianische Regimenter hier vorbey geführt / vnd vil Munition eingeschifft / dahin nachzuschicken.

## Auß Madrit / vom 15. April.

Nach Catalonien hat man 1400. Pferd geschickt / vnd 10. Regimenter zu Fuß marschieren nach Barcelona ; Dahin von Cadix noch 1200. Mann/vnd von Mallaga noch 2200. Mann vnder Weegens seynd. Gegen halben May wird Unsere Flotte zu denen Englisch- vnd Holländischen Esquadres Kriegs-Schiffen stossen.

## Auß Hildesheim / vom 23. April.

Göstern hat man allhier / wegen der Lüttiger Wahl für Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln das Te Deum Laudamus singen / vnd 3. mal die Stuck vmb die Statt lösen lassen / auch an vnderschidlichen Orthen Freuden-Feuer angezündet ; Der Allerhöchste gebe Seiner Durchl. ein langes Leben/vnd glückliche Regierung.

## Auß Berlin / vom 27. April.

Weil Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Potzdam / nebst Dero Hoffstatt / Chur-Printzen vnd vast alle Grosse nach Lehnin sich begeben / vnd einige Wochen allda zu verbleiben gedencken / auch

auch Täglich einige dahin abreissen / als fällt von hierauß wenig zu berichten / nur daß zu einer schönen Ernde sichs allenthalben wol anlasset / und ein Fruchtbares Jahr zu hoffen ist.

Auß Coppenhagen / vom 27. April.

Heute hat der Herr Graf von Wedel seine Reise nacher Wien angetretten / und über 14. Tag wird der Herr Haxhausen nacher Berlin auch von hier auffbrechen. Ubermorgen werden Seine Königliche Majestät sich nacher Rottschild begeben / allwo Seine Excellentz der General Admiral Bielcke beerdiget werden solle. Seiner Majestät Geburts-Tag wurde vorgüstern / als am 25. sehr magnific gefeyret / worinnen Sie ins 49. Jahr getretten. Die Schwedische Convoy wird mit Außgang dises Monats zu Fleckerö seyn. Nach Ungarn gehen von hier keine Recrouten / ob gleich die von dannen diser wegen anhero gekommene Cavalliers sich darüber beworben. Der Frantzösische Ambassadeur wird vom Fieber noch incommodiret.

Auß Londen / vom 27. dito.

Nechstkünfftigen 3. May solle sich das Parlament von Engeland scheiden / und Seine Königliche Majestät darauff nach Holland abreisen. In hiesigen Vorstätten seynd 2. Regimenter Schottische Dragoner angelanget / so ohne Verzug nach Flandern übergeschiffet werden sollen. Ihro Majestät der König haben auff das neue Ordre gegeben / ein Regiment Dragoner / und 3. Regimenter zu Fuß zu werben. Unsere Kriegs-Flotte wird gleich nach Abreiß deß Königs in die See lauffen. Die jüngst angelangte Canarische Flotte / hat auch über 80000. Pfund Sterlins Zoll dem König eingebracht.

Auß Pariß / vom 27. dito.

Monsieur Regnaut ist von Brest bey Hof angelangt; Hingegen ist der Capitain Johann Bart / wider nacher Dunkirchen abgereist. Die Hungers-Noth und Elend nimbt in disem gantzen Königreich immer mehr zu; Die armen Leuthe essen das Fleisch der todten Pferde / und sonst mehr andere stinckende Ding; Sie haben einen solchen stinckenden Athem / daß man sie auff 15. Schritt

weit

weit schon riechen kan; Täglich sterben deren vil. So ist auch alle Handlung verdorben / vnd ligt darnider.

Auß Cöln / vom 2. May.

Verschinenen Montag seynd zu Kayserswerth 2. Hessische Regimeter zu Fuß / so in Holländische Dienste überlassen worden / über Rhein gangen / haben über 2000. Mann außgemacht / man sagt / disen solle in wenig Tagen noch ein Regiment Dragoner folgen.

Auß Gent / vom 2. May.

Am vergangenen Donnerstag seynd allhier einige Recrouten Hoch-Teutscher Nation zu Completirung der Reitterey angelangt / welche allesambt mit außerlesenen Pferden versehen gewesen. Auff den Freytag Abends kame der Hertzog von Würtenberg von Brüggen allhier wider zu ruck / welcher allda die Militz besichtiget; Nicht weniger seynd die zu Ostende debarquirte neu-geworbene Spanier allhier eingezogen. In Platz deß nach Spanien abmarschirten Don Castillo ist Unser Gouverneur der Graf Grajal succedirt / hingegen ist Seigneur Moncade zum Gouverneur allhier erklärt.

Auß Brüssel / vom 3. May.

Die vorhin in Charleroy gelegene Volontairs continuiren Täglich mit ihrem Außlauffen zwischen der Maas vnd Sambre die Frantzosen zu incommodiren / 15. haben am Dienstag eine Stund von Philippeville verschidene Officiers so einige Recrouten bey sich gehabt / vnd von den Schweitzern begleitet / attaquirt / auch 2. Capitains / einen Kauffmann / vnd etliche Schweitzer gefänglich hinweg genommen / vnd allhier eingebracht. Am Freytag hat sich eine Feindliche Parthey in dem Soigner Wald sehen lassen / in Meynung allda einige Karren Pferd / so Holtz abholen sollen / auffzuheben / welche aber die Fusiliers biß an Waure verfolget / die Pferde wider erobert / vnd glücklich allhie einkommen. Ihro Chur-Fürstlich Durchl. haben 2. Capitains von der Reitterey cassirt / vnd ohne Paßporten abgewisen / weilen dieselbe etliche Pferde von ihren Compagnien verkaufft / vnd sollen deren noch mehr obhanden seyn / so gleichfals schuldig / vnd cassirt werden sollen.

Auß

## Auß Lüttig / vom 4. May.

Der Herr Baron von Bersall ist gästern Abends in GOtt selig verschiden / und besorget man / daß der Graf Berlo von Hosemont / und der alte Herr Obrist Stallmeister von Roest schwerlich einen Tag überleben dörfften / gleiche Beschaffenheit hat es mit dem Chur-Cölnischen Silber-Diener. Deß Herrn Cammer-Directoris Lappe Diener singt und rufft / daß man ihn von weitem höret / und gerathet nun der Chur-Fürstliche Cammer-Schreiber Herr Kankab / nach deß Medici Meynung / in gleiche Gefahr / welchem nach diser vor nöthig erachtet / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. sich ungesäumt von hinnen begeben / ehe dises ansteckende und noch nicht recht erkennte Ubel / so keinen verschonet / noch mehr Leuth ergreiffe; Dise Kranckheit fangt mit einer mittelmässigen Hitze an / und wirfft den Patienten gleich in eine sehr grosse Schwachheit / verursachet ein dummes Hauptwehe / und einige Brustängstigkeit / benimbt den Schlaff / macht die Zunge gantz trucken / doch ohne sondern Durst / verändert den Pulst nicht vil / und lasset den Urin in seiner natürlichen Farbe / die Krancke empfinden erstgemeldte Symptomata gegen 6. oder 7. Tage / ehe sie von der Vernunfft kommen / darauff phantasiren sie starck / fallen endlich in einen Schlaff / und sterben mit einer Convalsion; Das Aderlassen ist mehr schädlich als nutzlich / und scheinet das sicherste Mittel in den Bezoardicis et blande acidis zu bestehen / welche die Rarefaction der Geister und Schmöltzung deß Geblüts verhindern. Ihro Durchl. der Fürst von Sachsen Zeitz / wie auch der Graf von Eck seynd heut in der Frühe völlig von hier abgezogen. Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln seynd zu Ihres Herrn Bruders Chur-Fürstlich Durchl. nach Brüssel geladen / woselbsthin sie mit etwan 30. Personen heute abgereist / und gesinnet seynd / biß zu Anfnag der Kriegs-Operationen bey höchstgedachtem Ihrem Herrn Brudern zu verbleiben / und alsdann widerumb hieher zu kommen / under welcher Zeit vermuthlich die Päpstliche Confirmation Ihrer Wahl / oder sonst was zuverlässiges hieher langen wird. Das Wunderlichste bey hiesigen Zustand ist / daß solcher

weder

weder die in grösster Mengk hier einquartirte Soldaten / noch die arme Leuth ergreiffe.

P. S. Jetzo gleich / nach Abreiß Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. zu Cöln / seynd Ihro Durchl. der Herr Teutschmeister / nach außgestandenem 8. Tägig hitzigem Fieber / Gottselig in dem HErrn entschlaffen / welcher Todsfall von jeglichem betauret wird / an eben solcher Kranckheit ist auch der Obrist-Stallmeister disen Nachmittag gestorben.

Auß dem Haag / vom 4. May.

Diser Tagen seynd über jüngstgemeldte / wider vil Schiff auß Engeland zu Goere angelanget / welche zu Willemstatt die Leib-Compagnie deß Königs von Groß-Brittanien nebst deß Grafen von Portland Regiment zu Pferd / ein Regiment Dragoner / und vil Artillerie an Land gesetzt haben ; Mit selbigen seynd auch überkommen / der General Major Choor / und Monsieur von Cattigni Jägermeister von Seiner Brittannischen Majestätt / und werden höchstgedachte Majestät nun auch Stündlich erwartet. Die Englische wie auch die Holländische Flotte / ist fertig / umb in See zu lauffen. Wir haben sichere Zeitungen / daß Unsere Ost-Indische Compagnie Pontidure eingenommen / und die Frantzosen also in Indien keine Vestungen mehr haben. Die Arabische Rebellen haben auch Bassara noch belägert / so 11. Türckische Bassen zu entsetzen suchen wolten.

Auß Brüssel / vom obigen dito.

Von den Conquesten hat man / daß der König in Franckreich nun endlich das Bierbrauen / wie auch den Beckern das weiß Brod zu backen außdrucklich verbotten. Zu Courtray continuiren die Frantzosen an denen Fortificationen noch immer starck zu arbeiten / der Capuciner Mauer an dem Fluß Ley haben sie zur Halbscheid / wie imgleichen 10. biß 12. Burgerliche Häuser bereits abgebrochen / und machen an deren Platz Wälle und Wercker / was sie nun weiters mit denen Fortificationen allda vornemmen werden / lehret die Zeit.

Auß

## Auß Lüttig / vom 7. May.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln haben Ihre übrige Hofstatt nach Bonn geschickt / also das niemand von Ihro in Lüttig verbliben / ausser dem Chur-Cölnischen geheimen Raths-Cantzlern Herrn Karg von Bebenburg / welcher nebst Herrn Marquis von Honsbrock Königlichen Spanischen Envoye / vnd weiter gar kein frembder Minister sich allhier befindet. Gößtern in der Frühe ist der todte Leichnam Seiner Durchl. deß Herrn Teutsch-Meisters in Begleitung deß Herrn Groß-Priors zu Heydersheim / der Teutsch-Meisterischen Ministern / vnd Bedienten / vnd einer starcken Convoy zu Pferd gegen Düsseldorff abgeführt worden. Der Thumb-Herr Tabolet ist gößtern mit Todt abgangen / vnd ligt der Thumb-Herr Faes vast in letzten Zügen. Herr Cardinal von Bouillon hat wider die erste vnd andere Wahl neulich in der Nacht eine Protestation vor der Thumbkirch auffschlagen lassen.

## Auß Brüssel / vom 7. dito.

Vorgestern seynd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Cöln allhier ankommen / vnd von Dero Herrn Brudern zum Pallast woselbst ein besonders Zimmer außgerüstet gewesen / geführt worden. Sonsten kommen noch Täglich einige Trouppen von Ostende vnd auß Holland in disen Quartieren an / worauß vnd mit Zuziehung andern Trouppen eine ansehliche Armee formirt werden solle. Madriter Brieff vom 15. April bringen / daß am Ostertag allda von Cadix 255. Maul-Esel mit Gold- vnd Silber-Müntz beladen ankommen / so von den Effecten der letzt auß Indien angelangten Flotta geprägt worden. Nach Cattalonien marschieren die Völcker über Halß vnd Kopff / vnd solle selbige Armee nach Zusammenziehung in 20. biß 22000. Mann zu Fuß / vnd 5. biß 6000. zu Pferd bestehen.

## Auß Cöln / vom 9. May.

Deß Chur-Fürsten von Cöln gantze Hoffstatt ist gößtern von Lüttig allhier angelangt / ausser denen Personen / welche mit Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. nach Brüssel gangen seynd. Zu Lüttig sollen über 5. biß 6000. Menschen / vnd vast kein Hauß seyn /

da

da nicht ein oder mehr kranck innen ligen. Man will gar sagen / als ob das Wasser daselbst seye vergifftet worden.

Maynstrohm / vom 11. May.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Braunschweig / nebst Dero Chur-Fürstlichen Frauen Gemahlin Durchl. und einem schönen Gefolg / seynd gestern gantz incognito zu Franckfurt angelanget / werden nicht ins Embser- sondern ins Wieß-Bad Sich begeben.

Auß Franckfurt / vom 7. May.

Die Frantzosen haben durch starcke Partheyen zu Pferd und zu Fuß / davon die Fußvölcker / auß der Guarnison zu Philippsburg / den Rhein herab in Schiffen gefahren / alle Päß und Insuln biß under Worms hinunder recognosciert / auch dabey gar genaue Kundschafft einziehen lassen / wie der hohen Alliirten Posten / und wo solche besetzet seyn / und sich darauff wider zu ruck begeben / und die Schiff hinauff gezogen; wie die dabey sich befundene Officierer vorgegeben / soll es dahin angesehen seyn / ob ihnen auch / wann sie mit einem Corpo herunder gegen Mayntz marschieren würden / das Proviant und Ammunition zu Wasser ohne Gefahr nachgeführt werden könde; dahero man muthmassen will / als ob villeicht ein Feindlicher Anschlag auff Mayntz gerichtet seye; Oder / das vil mehr zu glauben / daß der Feind im Schild führe / solche Weege und Pässe in Zeiten zu besetzen / damit die Alliirten mit starcken Trouppen nicht übergehen / und sie in Beziehung ihres Lägers beunruhigen können. Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Marggraf von Baaden / haben Ordre ertheilet / daß die weit entlegneste Regimenter sich zusammen ziehen / und in das vorm Jahr under Heilbrunn gemachte Retrenchement auff das eheste begeben sollen; von dannen hat man Nachricht / daß / so bald die meiste Trouppen beyeinander / sich die Armee disseit Neckars begeben / und bey Sintzheim / allwo Fourage genug / stehen werde. Auß der Bergstraß hat man / daß allda sich grosse Wölff sehen lassen / welche Menschen und Vich / was sie antreffen / angreiffen / und zerreissen / auch sich durch schiessen nicht abschröcken lassen. Auch soll der Hunger der Orthen so sehr über Hand nemmen / daß die Leuth zwischen Philippsburg und Heydelberg todt auff der Strassen gefunden werden.

Num. XX.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 15. Maij.

## Auß Warschaw / den 12. April.

DEr Königliche Printz Jacob ist den 31. Passato von Zolkiow abgereyst / vnd den 4. dises Monats zu Abends auff der Post allhier angelangt. Den 7. dises kame der Chur-fürstl. Bayrische Extraordinari Envoye Herr Baron von Mayer in Gesellschafft deß Castelan von Zabelzow Bruder deß Bischoffen von Ploßko hier an; Den 8. dises gienge er von hier über die Weichsel biß nacher Pultaßk 5. Meilen von hinnen / allwo er bey dem Herrn Bischoffen von Ploßko die Ostern gehalten hat / vnd Morgen von dannen in Vergesellschafftung gedachten Bischoffens nacher Reussen / vnnd gerade zum Königl. Pohlnischen Hofe seine Reyse fortsetzen wird / vmb seine obhabende Commission zu vollziehen; davon mit ehistem zu berichten stehet. Von vnsern Gräntzen der Moldaw hat man Bericht / daß der Tartar-Han von Budziack gegen Crim abgereyset seye / vmb die Anstalten zu machen / damit seine Horden frühezeitig zu Felde gehen möchten / welche / wie man sagt / vil Zahlreicher seyn sollen / als die vorher gegangene Jahre gewesen seynd.

Reusch-Lemberg / den 13. Dito.

Unsere in der Schantz der Dreyfaltigkeit ligende Soldatesca / ob schon sie ein schlechtes Einkommen hat / thut dannoch gar wenig feyern / indem sie diser Tagen vile Wägen mit Getrayde beladen / welches die Bawern außsäen wollen / glücklich eingebracht. Die Bawrs-Leuthe haben sich meistentheils nacher Caminieck retirirt. Unser Abgesandter Herr Starosta Chelmsky bey dem Tartarischen Han / ist von Budziack auffgebrochen / vnnd wird würcklich an den Gräntzen angelangt seyn: was er nun spedirt wird haben / lehret die Zeit / vnd bey dessen Ankunfft ein mehrers zuvernehmen seyn wird. Herr Brand / Commendant auß

B ob-

obgedachter Schantz / nachdeme er von Jhro Königl. Majest. expedirt / ist diser Tagen von hier nach der Schantz wider auffgebrochen. Sonsten wird von allen Orthen confirmiret / daß der Tartar-Han seine meiste Hörden gegen vns will avanciren lassen; Dannenhero alles vom Land sich in die Stätte retiriret / vmb von den feindlichen Excursien Frid zu haben.

Von Toulon / den 18. Dito.

Die Chevaliers von Chateaurenaud vnd de Mongou seynd vor 15. Tagen / jeglicher mit seinem Schiff / so er commandirt / in See gelauffen / vnd gegen Genua zu kreutzen / der erste hat vor 3. Tagen ein Genuesisch Schiff / so mit Waaren für Ambsterdam beladen ware / durch den Sig. de Mongou anhero geschickt / vnnd ist er vorgestern mit 4. andern Schiffen / nemblich 2. Dähnischen / 1. Schwedischen / vnd noch einem Genuesischen / auch wider zuruck kommen; weilen nun dise Schiffe für die Feinde reich beladen seynd / dörfften selbige als gute Priesen erklärt werden.

Auß Londen / vom 23. Dito.

Wegen jüngst angekommener vnd sehr reich beladener Silber-Flotte von Cadix auß Spanien / vnd nun auch wegen angelangter Flotte von Canarien / seynd die Kauffleuthe in hiesiger Statt Londen sehr erfrewet. Sonsten hat man Bericht / daß der Leichnamb von dem Ritter Wheeler zu Gibraltar ehrlich zur Erden bestättet worden ist. Der Graf von Danby ligt mit seinen vnderhabenden 10. Engellisch- vnd Holländischen Schiffen annoch zu Spithead außzulauffen segelfertig. Gestern ist deß Königs Leib-Gardes Compagnie / welche der Hertzog von Ormont commandirt / von hier abmarschirt / vmb zu Schiff / vnd hinüber nacher Holland zu gehen; dergleichen auch die übrige Esquadron vom Portländischen Regimente gethan hat. Jhro Königl. Majestäten haben denen geflüchteten Protestanten ein Schreiben ertheilet / vmb eine newe Collecta in Engelland zu thun; Und vmb dero Unterthanen anzufrischen / Zeichen von ihrer Liebe an disen armen Leuthen zuerweisen / haben besagte Jhro Majestäten ermelten Flüchtlingen 8000. Königs-Thaler gegeben.

Von Ambsterdam / den 28. Aprill.

Von Dünkirchen hat man / daß allda vnderschidliche Schiffe auffgebracht worden / deren Namen noch nicht bekandt wären. Von Middelburg wird mit Brieffen vom 23. dises geschriben / daß die Frantzösische Priese / so von Martenique kommen / vnnd mit 85. Oxhöfften Indigo / 20. Ballen Caton / 3000. Pfund Cacau / vnd 100. Rollen Toback beladen war / allda auffgebracht sey / vnd daß sie den 5. May durch die Admiralität solle verkaufft werden. Vergangenen Freytag Nachmittags

seynd

seynd die zwey restirende Schiffe von Cadix behalten / im Tessel ankommen / wie auch das Schiff die Jungfraw Maria / so mit der vormals gemelten Englischen Convoy von Lissabon / vnd mit der letzten Flotte von Cadix in Pleymouth ankommen. Verwichenen Sonn-Abend ist ein klein von Canarien kommendes Schiff / dessen Namen vnbekande / durch einen Frantzösischen Kaper auff den Sand gejaget; Der Capitain deß Kapers besetzte seinen Boot mit Volck / vnnd ließ das gewaffnete Schiff attaquiren / welches er auch / nachdem sie zweymal abgeschlagen / das drittemal erobert hat. Brieff von Brest vom 13. dises bringen nichts anders mit / als daß man noch sehr eyfferig mit Equippirung deß erstes der Kriegs-Schiffe beschäfftiget wäre / vnd daß die 18. Segelfertige / nebenst 2. Branders allein auff die letzte Ordre deß Königs warteten. Vil glaubten / daß selbige wol in Gegend Dünkirchen kommen möchten.

Brüssel / den 30. Aprill.

Es scheinet / daß die Frantzosen diser Landen instehende Campagne defensive sich halten wollen. Die Allijrten Völcker fangen an sich auß denen entferneten Quartieren zu bewögen / vnd seynd dise Wochen schon vil Regimenter in vnserer Nachbarschafft / vnd sonderlich Cavallerie vnd Dragoner angelanget / welche in denen Dörffern zwischen diser Statt / Vilvorde / Mechlen vnnd Löwen stehen; Auch kommen die Engellische Völcker auß Flandern / vmb denen newlich in Holland angekommenen Platz zu machen / deren mit ehistem noch mehrere erwartet werden. Vorgestern seynd der Graf von Arco / vnnd der Baron von Prielmeyer von Lüttich allhier wider zurück gekommen / vnd wird die Decision beeder erwöhleten Printzen alldar / von Wienn vnd von Rom erwartet. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Hoch-Teutschmeister befinden sich an einem Fieber kranck.

Von Neapoli / den 20. Aprill.

Das erschüttern vnd Außbruch deß Bergs Vesuvij hat sich seythero meinem jüngsten vil grösser erzeigt / vnd hören lassen / vnd hat sich der Lauff auff 5. Meilen außgebreitet / vnd vile stinckende hartzigte Materias / vnd fewrigt mit grosser Hefftigkeit noch disen Abend herauß geworffen; welches einen solchen Schröcken verursachet / daß nicht allein / die in denen benachbarten Ländern ihre Häuser verlassen / vnd sich anderwerts retirirt haben / sondern auch dise Statt fast gantz von Volck vnd Leuthen entblösset worden ist / vmb solch Wunderding anzuschawen. Heute ist das Italiänische Regiment deß Obristen vnd Fürsten von Mackia von hier nach Barcelona abgeschifft / vnd mit ehistem werden auch andere nach dem Mayländischen Staat abgeschickt werden / dahin man auch schon einen

Wechsel

Wechsel von 60000. Scudi gesandt hat / und in kurtzem noch ein anderer von 40000. dahin folgen solle.

### Auß Venedig / vom 1. May.

Man vermeynt / daß unsere Armada in Levante dises Jahr mit denen Päbstl. und Malthesischen 1500. Mann Hülffs-Völckern / in 18500. Soldatē bestehē werde / ohne die / welche noch von hier dahin geschickt werden. Unserm newē General da Sbarco / hat man über jüngst gemeltes / noch andere 4000. Ducaten angewisen / unnd seine Equipages zuverfertigen. Mit Brieffen auß Cataro vom 10. Aprilis hat man Bericht / daß nachdem der Proveditore straordinario Aluise Marcello Kundschafft erhalten / wie daß die Ottomannische Porta zu ihrem Seraßkier von Albania den Soliman Bassa erkohren / mit der Authorität / denen andern zween Bassen von Bossina und Arcegovina zu befehlen / dergleichen der Ends niemahlen keiner gehabt hat / und dannenhero der erstere seine Völcker zusammen gezogen / auch gedachten beede anbefohlen / die Trouppen zu denen Seinigen zu stossen / und zugleich unsere Gräntzen anzufallen / unnd dardurch den Paß gegen die grosse Armee in Ungarn zuversperren; Habe er alle vortheilhafftige Posten verstärcken / und in deß Feinds Land streiffen lassen / umb von deß Feinds Bewögung Nachricht zu haben / ingleichen hat er bewaffnete Schiffe an die Posten verleget / damit man allem Unheyl vorbiegen möchte; Hat solche Vorsichtigkeit das Land-Volck dergestalten angefrischt / daß es zu denen Soldaten gestossen / und in deß Feinds Lande eingefallen ist / unnd das Glück gehabt hat / eine feindliche Parthey zuschlagen / worbey auch der Bassa Netphelck von Trebigne getödtet worden / auch die Unserigen in Gazo über 100. Wägen Hew verbrannt haben / welches für die Cavallerie deß Bassa von Arcegovina dahin gebracht gewesen ware.

### Auß der Bergstrassen / vom 6. May.

Mit Reysenden über Rhein vernimbt man / daß endlich am verwichenen Sonntag das schon lang under der Presse gewesene Königl. Edict zu Rhein-Türckheimb würcklich publicirt worden / vermög dessen alle Geistliche / sie mögen von Religion seyn wie sie wollen / ihre Pfarr-Stellen von newem kauffen / oder solche quittiren müssen / dergleichen zu thun alle Beambte / Gerichts-Leuth und Bediente vom höchsten biß zum nidrigsten / dardurch gehalten seynd / unnd über das / wie jüngst gemeldet / daß ein jeglicher Underthan von all seinem Viehe dem König ein gewisses geben muß / so begreifft dises Edict noch ein mehrers in sich / daß jetzund auch ein jeglicher Mensch von seiner Kleydung / so gar biß von den Schuh Schnallen / wer solche trägt / ein gewisses erlegen soll / und welcher Underthan einen Hund hält / davon muß er dem König einen halben Gulden / und von einer Katzen ein Kopffstück bezahlen / und weil dise vile Aufflagen unerträglich seynd / so suchet jederman sich so gut als möglich hinweg zu salviren.

Anno 1694. Littera X. Num. 21. 22. Majus.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 15. May.

Es gehen nun täglich neugeworbene Troppen gegen Ungarn hier vorbey / und seynd auch gestern vil Proviant-Schiff dahin abgefahren / sobald nun Ihre Durchl. der Hertzog von Croy hier anlangen / so werden unterschidliche Generals ernennt / und mit der Campagne ein Anfang gemacht werden. Es will vor gewiß verlauten / daß der Töckely von Passarowitz gefänglich nach Adrianopel geführet worden / und daß 3000 frische Türcken zu Belgrad angelangt. Heut hat man mit einen Expressen auß Sachsen vernommen / daß Ihre Chur-Fürstl. Durchl. daselbst den 7. diß an denen Blatteren / das Zeitliche gesegnet haben.

## Auß Meyland / den 28. Aprill.

Verschienenen Sambstag ist unser Gouverneur von Turin wider allhier ankommen / allwo er mit selbigem Hertzog und Kays. Generalen Kriegs-Rath gehalten / und alles veranstaltet / gar frühe ins Feld zu rucken / auch alsobalden Ordres publiciren lassen / damit alle Kriegs Officierer sich eiligst zu ihren Regimentern erheben möchten / auch alles eingerichtet / damit auff ersten Winck deß Commendanten in Cuneo noch mehr Volck in selbige Vestung einmarschiren könne / zumalen man besorget / daß der Feind mit Streiffen sich trefflich außbreiten möchte. In Susa seynd auch etliche neue Regimenter anmarschiert ; der König hat eine Musterung seiner Armee / die

in

in Savoyen militiren solle / in dem Lyonis. Gebiet zu Dion auff den Gräntzen von Dauphine unnd Provence angesetzt / mit der Resolution / allen Gewalt zu gebrauchen / damit entweder ein particular-Friden in Italia / oder ein General-Fride durch gantz Europa zu erzwingen / deme zufolge scheinet es / daß er seine gantze See-Macht auß dem Mittelländischen Meer in den Ocean wolle gehen lassen / denen Engel- und Holländis. Flotten zu begegnen / als auff welchen er einige Correspondentzien haben möchte.

Auß Rom / den 2. May.

Ihro Päbstl. Heil. verzögert die Beförderung der neuen Cardinäle zu grosser Vergnügung deß Cardinals Altieri / welcher vermittelst solcher Zeit sich bemühet / vil seiner Creaturen mit einzuschieben / unnd auff seinen Zweck / welcher nicht so gar verborgen ist / als er wol meynet / seine Faction zu verstärcken. Nachdem der König von Franckreich 200000. Cronen an den Malteser Orden / als ein Darlehen gesucht / hat Ihro Päbstl. Heil. seinem Nuntio zu Pariß geschriben / sich bey Sr. Majest. dahin zu bearbeiten / daß sie von disem Ansinnen abstehen möchten / zumalen diser Orden dermalen gar nicht im Stand wäre / eine solche Summa vorzuschiessen. Der Cardinal Ottoboni hatte diser Tagen unterschidliche Cardinäle tractirt / welche sämbtlich dem Mundschencken beym Abschid / jeder eine Duplone verehret / der Cardinal Fourbin aber 200. in die Hand gesteckt / auch über der Mahlzeit die Gesundheit deß Spanischen Bottschaffters getruncken / weil er gehöret / daß sich diser hätte vernehmen lassen / daß er auch bey disem Banquet erschinen wäre / wofern er die Ehre gehabt hätte / zu solchem eingeladen zu werden. Der Kayserl. Bottschaffter hat Befehl bekommen / auffs allerschleunigste von hier nach Teutschland auffzubrechen.

Auß Pariß / den 7. May.

Nachdeme der König von Trianon zu Versailles zuruck kommen / hat er sich am Mittwochen nach Marly erhoben. Heute hat man in der Ebene vor Quilles das Regiment des Guardes Francoises gemustert / wie auch 2. Compagnien des Mosquetiers. Die Armee / so der Marschall de Noailles commandiren wird / haltet auch heute in Catalonien die Musterung; Mons. de Laprara vornehmer Ingenieur ist heut dahin abgangen. Man hat einen Currier an den Marschall de Tourville nach Toulon abgesandt / mit Ordres sich in See zu begeben. Den 29. passt. sind a la Rade de Brest 300. Schiffe mit Wein / Früchten / und anderer Nothdurfft vor die Flotta beladen / von Bordeaux und andern Porten ankommen. Die Marquisin de Barbesieux ist zu Versailles den 4. umb 2. Uhr an den Kinder-Blattern gestorben / ware die 2. Tochter deß Hertzogen d'Usetz. Die Officierer haben Ordres / sich den 10. auf ihren Posten in Flandern einzufinden. Der Marschall de Joieuse / so auch in selbiger Armee Kriegs-Dienste thun sollen /

ist

ist beordert nach Teutschland zu gehen/ wie imgleichen Mons. Vauban sich bey dem Marschall de Choiseul auff den Küsten auffzuhalten. Die Armee in Flandern/ soll so starck seyn als vorm Jahr; Der Printz von Conti solle die Infanterie/ der Duc de Bourbon den rechten/ vnnd der Hertzog von Maine den lincken Flügel von der Cavallerie commandiren.

Auß Berncassel/ den 8. May.

Von Pariß wird nach Mont-Royal geschriben/ daß daselbst einige Lieder-Singer auff öffentlichen Strassen gesungen/ der Freid würde bald folgen/ weil der König resolvirt/ Mons/ Namur/ Charleroy/ Philippsburg/ vnd Freyburg an die Alliirte abzutretten/ Mont-Royal zu rasiren/ so biß an den Königl. Hof erschollen/ welcher befohlen/ diser Leuthe sich zu bemächtigen/ deren 17. ertappt/ ins Gefängnüß geworffen/ andern Tags in die Kette geschlossen/ vnd auff die Galeeren geführet worden. Zu Mont-Royal hält man sich fertig/ den 18. dises außzumarschiren/ daselbst solle man in der Gegend Rißbach auff dem freyen Feld vil Back-Oefen aufbauen. Mit Einlifferung einer grossen Quantität Faschinen vnnd darzu gehörigen Pfählen continuiret man eifferigst/ niemand kan penetrirē/ worauff es angesehen. Die Aempter Baldenau vnd Honstein müssen aufs neue 2500. Razionen Fourage nach Trier liffern/ der Haber/ welchen die arme Leuthe das Malter vor 6. Rthlr. einkauffen müssen/ fället überauß schwer.

Auß Cölln/ den 13. May.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Hertzog von Croy haben bereits vor etlichen Tagen den meisten Theil von Dero Bagage zu Wasser hinauff gegen Wienn gesandt/ vnd machen Anstalt/ erster Tagen dorthin per Posta zufolgen/ vmb ihr Commando in Ungarn gegen den Erbfeind desto früher anzutretten. Se. Excell. Hr. Karrig/ Churfürstl. Cöllnischer Cantzler/ seynd gestern von Lüttig dahier angelangt/ disen Nachmittag auch Dero Reise auff Bonn fortgesetzet. Die allhier einquartierte Alliirte Trouppen haben Ordres/ auff den 15. dito außzumarschiren/ wozu sich alle Officiers mit Dero Equipage außrüsten.

Auß Brüssel/ den 14. May.

In den conquestirten Landen nimbt die Miserie dergestalt zu/ daß auch von dannen gantze Famillien in disen Quartieren ankomen/ vmb das Brod zu betteln/ vnd weilen man in Erfahrung gebracht/ daß die Frantzosen auß ihren Stätten so wol/ als auch vom platten Land die arme Leut alle hinweg jagen/ vnd noch etliche 1000. vorhanden/ so Vorhabens seyen/ sich nach disen Landen zu begeben/ ist man allhier resolvirt/ nit allein deren keine mehr anzunehmen/ sondern auch die jenige/ die sich bereits in vnserm Gebiet befiñden/ wider alle hinweg zu treiben. Die Frantzosen fangen nun an/ ihre zu Givri vnnd Marchienne außgestochene Campements zu beziehen/ vmb

die

die Pferdte/ so der Ends in die Weide gehen/ zu bedecken. Man will versichern/ daß den 20. diß alle Trouppen auß ihren Quartieren auffbrechen/ und sich versamblen werden/ wobey auch verlautet/ daß der Dauphin umb selbige Zeit zu Cambray erwartet werde/ umb sich von dannen nach Mons/ und Tournay zu begeben/ wie aber Pariser Brieffe wollen/ solle er vor dem 23. dises nichts von Versailles auffbrechen. Letztere Englis. Brieffe melden/ daß das Parlament die Hand schon an die Kriegs-Affairen geschlagē/ und der König fertig stehe/ sich auff das Meer zu begeben/ zu welchem End er schon seine Bagage zu Schiff bringen lassen.

## Auß Lüttig/ den 14. May.

Gestern zu Nachts umb 12. Uhr ist eine Frantzösis. Parthey von 200. Mann starck in das bey dem Schloß Chocquier ligendes Dorff/ worinnen vor die Guarnison allda Comiß-Brod gebacken wird/ eingefallen/ in Meynung all vorhandenes Brod und Mehl hinweg zu nehmen/ welches aber der Commendant von gemeltem Schloß/ so vermuthlich hiervon Kundschafft gehabt/ gleich zuvor/ ausser 5. oder 6. Säck Mehl/ so dem Comiß-Becker zugehörig gewesen/ auff das Castell führen lassen/ mit gemelden Säcken haben sich die Feinde in aller Eyl wider über die Maas retirirt/ der Commendant zu Chocquier hat auß Doppelhacken unnd Feld-Stücken wacker unter sie feuern lassen/ man kan aber nicht wissen/ wie vil Todte und Blessirte sie gehabt/ massen sie vor Tags wider zuruck gezogen. Der gesteren bey dem General Zerclas de Tilly angelangte Currier von Brüssel bringt mit/ daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln sich noch in guter Gesundheit befinden/ welche mithin hiesiges Thum-Capitul versichert/ sobald dessen hohe Person allhier gegenwärtig zu seyn/ die Noth erforderte/ sich dieselbige per Posta alsobald einfinden wollen. Sonsten höret man der Ends noch von keinen feindlichen Movementen/ unnd thun die Allijrte Trouppen sich zwischen Brüssel und Löwen starck zusammen ziehen. Indessen wird durch das Thum-Capitul mit guter Vorsichtigkeit alles regieret/ unnd thun sich die eingerissene Kranckheiten gewaltig stillē. Vor 3. Tagen ist der Grand-Vicarius Waas auch mit todt abgangen/ wordurch nun die dritte Thum-Herren-Stell/ zeithero der letzten Wahl/ ledig worden.

**P. S. In disem Moment kombt der Fürst von Sachsen-Zeit mit der Kutschen von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. deß Teutschmeisters seel: allhier an/ was selbiges bedeute/ wird die Zeit lehren.**

---

**Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ / Brüssel/ Lüttig/ Heilbrunn/ Ober-Moselstrohm/ und Cölln/ rc. vorbey gangen.**

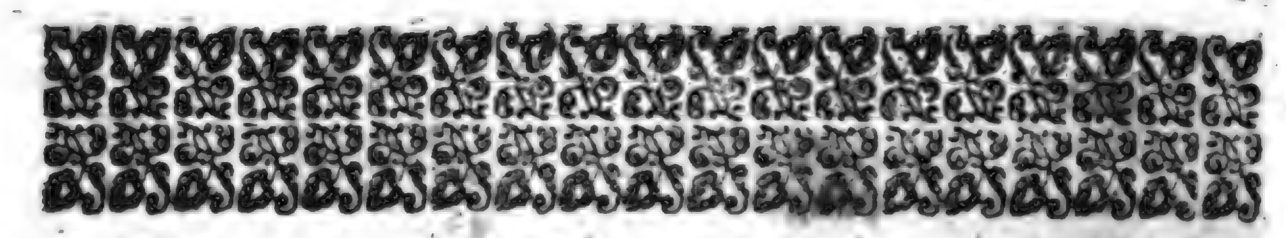
# Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Heilbrunn/ vnd Cöln / 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1694. Den 22. May.



## Auß Wienn / vom 18. May.

DEr Kaiserliche Feld-Marschall Eugenius macht sich fertig nach Piemont abzuraisen / disen Feldzug daselbst beyzuwohnen ; So wird man auch in Ungarn zu Anfang deß Junii mit der völligen Armee gegen Esseck / und der Orthen stehen / und ist dahero allen Officiern allhier bey Ernstlicher Bestraffung befohlen worden / zu ihren Regimentern zu gehen. Auß Polen hat man mit letzteren Brieffen / daß die Heuraths-Tractaten zwischen selbiger Königlichen Princessin / und Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn daselbst ehistens geschlossen / und publicirt werden sollen.

## Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Brieff von Peterwardein geben / daß ein Teutscher Gefangener den 26. April von Belgrad außgangen / und zu besagtem Wardein ankommen / welcher berichtet / daß der Holländische Ambassadeur daselbsten ankommen / halt sich in der Vorstatt under einem Zelt auff / wird starck bewachet / und dörfften weder Türcken noch Teutsche zu ihm kommen / sol von dar nicht abraisen / biß der Groß-Vezier daselbsten ankommen ; Meldet anbey / daß 16. Tschaicken jede mit 2. Stuck und 26. Mann sich dort eingestellt ; Zu Widin wären 8000. Türcken / wohin sie ihren Marsch nemmen / lehret die Zeit. Zu Belgrad müßten Täglich 5000. Türcken und Bauren an denen ruinirten Fortificationen arbeiten / und dise wider außbessern.

## Auß Adrianopel / vom 20. Martio.

Der Holländische Abgesandte Hemskirchen ist nunmehro von dem Türckischen Hof weg / und hat er seine Sachen so wol incaminirt gehabt / daß man ihm von Türckischer Seiten gewisse Fridens-Propositiones / umb nach Wienn über zu bringen / mitgeben wollen / welches doch zu letzt die darzwischen gekommene Frantzösische

Ministri

Ministri verhindert / also daß er nur mit einem blossen Recreditiv entlassen worden; Kurtz nach seinem Abschid hat sich die grosse Aenderung mit Absetzung deß Groß-Veziers zugetragen / welche vornehmlich daher rühren solle / weilen er auff einer Haasen-Jagd gewesen / so ihm seine Feinde beym Groß-Sultan sehr mißdeutet vnd exaggeriret / als ob er mit hinansetzung der Affairen seines Commando / nur mit solchen Divertissementen seine Zeit hinbrächte / vnd weil an seine Stelle der Aly-Bassa von Tripoli surrogirt worden / welcher bekanntlich ein Fridfertiger Mann ist / so hat man Hoffnung / es werde etwa das Friden-Negotium bey dessen Commando künfftig besser / als bißhero von statten gehen. Es dörffte wol ein Monat hingehen / ehe der neue Groß-Vezier ankommen kan / ehe er sich nun in den Geschäfften informirt / vnd den Statum Belli einnimbt / wird wol eine gute Zeit hingehen / also daß die Türcken vor dem August-Monat schwerlich herauß kommen werden.

Auß Pariß / vom 3. May.

Endlich hat der König zu Trianon sich am Freytag erklärt / daß Seine Majestät disen Feldzug keine Reise thun werden / welches einige dem letzten zugestossenem Fieber attribuiren / andere aber vermeynen / auff die Remonstration / so durch den Obrist Præsidenten dem König gethan / daß / weil das Brod Täglich höher steiget / vnd dato ein Pfund 6. Sols kostet / ein General Auffruhr zu förchten / vnd deßwegen deß Königs Gegenwart hochnöthig seye. In der Grafschafft von Joigny / wie auch zu S. Germain en Laye / 4. Meilen von hier / wil das Volck nicht haben / daß andere / als die Einwohner / Früchten auff dem Marcht kauffen sollen. Der Hertzog von Orleans bleibet auch hier / welches seinen Hofbedienten wol gefällt / so lange Zeit keine Gage bekommen; Der Marschall von Choiseul soll an dessen Platz an den See-Küsten / vnd Marschall von Lorge allein in Teutschland commandiren. Monsieur Dauphin ist ernennet / die Armee in Flandern zu commandiren / vnd vnder selbigen die 3. Marschalls / als Luxenburg / Hertzog von Bellirov vnd Marquis von Joieuse.

Auß

## Auß Coppenhagen / vom 4. May.

Endlich ist die völlige Loßgebung der allhier verarrestirten Holländischen Schiffe ergangen/indeme nach angelangter Post auß Holland sie gestern Freyheit bekommen / auß dem Baum zu legen / worauff ihnen die behörige Päße ertheilet / und würcklich entlassen worden / wie sie dann theils schon von hier ab nach Helsingör geseegelt.

## Auß Lüttig / vom 7. May.

Auff erhaltene Kundschafft / ob solten die Frantzosen Vorhabens seyn / das Schloß Choquier / so Ihro Excellentz General Major Grafen von Berloo zugehörig / zu attaquiren / haben sie eilends dero Obrist Leutenant Oey und Capitain Wittig mit noch einiger Mannschafft / zu Verstärckung selbiger Guarnison / dahin commandirt/ auch das Ober-Commando gedachtem Herrn Obrist Leutenant übertragen / mit der Ordre / sich auff das äusserste zu wöhren / wann schon kein Stein auff dem andern bleiben solte; Weilen nun dise beyde Soldaten von Fortun / die Kriegs-Dienste wol verstehen / auch mit einer guten Guarnison versehen / so zweiffelt man nicht / sie werden ihren Befelch bestens außrichten / auch desto mehr / weilen sie versichert / von hierauß succurirt zu werden.

## Auß Ostende / vom 8. dito.

Ein Frantzösischer Caper von Dunkirchen mit 4. Stucken montirt / hat 3. Holländische Fischers-Schiffe hinweg genommen/ und gleich seine 4. Canonen auff deren eins gepflantzet/ der alte Capitain Bestenbustel / so der Ends umb selbige Zeit kreutzete / dises hörend / jedoch unwissend / was es bedeute / ist eiligst hinzu geseegelt / da er dann auch vom Frantzösischen Caper ans Land gezwungen / und nachdem von ihme 2. biß 3. getödtet / und so vil blessirt / hat er sich gleichfals ergeben müssen / und ist mit seinem Schiff gefänglich nach Dunkirchen abgeführet worden; zu allem Glück hat doch endlich der Capitain Willem Zeverd ein Schiff mit 4. Stucken / und 2. Bassen führend / sich genähert / und gemeldte 3. Holländische Schiffe sambt den 4. Frantzösischen Stucken wider erobert / und damit vorgöstern glücklich allhier einkommen.

Auß

Auß Dreßden / vom 10. May.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. unser Regierender Lands-Fürst ist am verwichenen Freytag an den Kindsblattern im HErrn entschlaffen.

Auß Brüssel / vom 10. dito.

Nachdeme der Cardinal von Bouillon von Huy zu Namur nach der zu Lüttig vollbrachter Wahl angekommen / hat selbiger sich nur eine Nacht allda auffgehalten / und folgenden Morgens seine Raiß nach dem Königlichen Hof beschleiniget. Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln werden disen Sommer mit Dero Herrn Bruder dem Feldzug / wie man sagt / beywohnen. Auff den Frantzösischen Grängen continuiret noch immer die grosse Hungers-Noth / wovon Täglich vil Menschen hinsterben / und wird bey denen Frantzosen desto mehr nach dem Friden verhoffet / weilen allem Vermuthen nach in ihren Provintzien künfftig abermalen ein schlechte Ernd beförchtet wird. Zu Namur nemmen die Kranckheiten Täglich mehr zu / allwo / seithero die Frantzosen selbigen Ort eingenommen / eine unbeschreibliche Anzahl Menschen gestorben / und werden die Soldaten und andere Einwohner nicht mehr in selbige Statt / sondern in die Gräben vor der Vestung begraben. Pariser Brieff melden / daß der Dauphin Befelch ergehen lassen / Krafft deren alle Officiers / so disen Sommer under Ihme den Feldzug in disen Niderlanden thun / sich gegen den 15. diß auff dem Rendevous einfinden sollen / wobey auch vermeldet wird / daß dessen Armee in 95. Battaillons und 240. Esquadrons bestehen werde.

Auß Lüttig / vom 11. dito.

Seythero das Flecken-Fieber in hiesiger Statt grassieret / und die Leuth gähling dahin sterben / daß sie in 2. oder 3. Tagen gesund oder Todt seynd / seynd alle vornehme Minister von hier hinweg gereist / auch hat sich der Fürst Zerclas von Tilly in hiesige Fourburg d' Aproy / umb frische Lufft zu schöpffen / retirirt. Die Frantzosen formiren ein Läger zu Pieton / allwo würcklich etliche 1000. stehen. Zu Maubenge seynd auß Franckreich 10000. Malter Korn vor die Armee ankommen / allda so wol als zu Mons

und

und Namur Tag und Nacht an Commiß-Brod gebacken wird. Vorgestern hat eine Parthey von Brüssel das von Huy auff Namur gehendes Marck-Schiff bey Samson attaquirt / die dabey gewesene Convoy geschlagen / alles was im Schiff gewesen / herauß genommen / das Marck-Schiff verbrennt / den Schiffmann sambt den Pferden und 13. Gefangene mit sich genommen / und zu Löwen glücklich einkommen. Unsere Reitterey passiert heut die Musterung / und seynd an alle Capitains Befelch ergangen / sich Marschfertig zu halten ; Jmgleichen haben auch die Allirte Trouppen allhier Ordre erhalten / inner 2. Tagen in den Linien zu stehen. Man ist Täglich Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. den Bischoff von Breßlau allhie gewärtig.

Ein anders auß Brüssel / vom 10. May.

Von Pariß wird geschriben / daß allda Nachricht von S. Malo ankommen / daß / nachdeme Monsieur von Vauban / Monsieur von Palastion / und 2. andere hohe Officiers in einer Chalouppe dasige Aussen-Vestungs-Werck besichtiget / und in See avancirt / es wenig gefählet hätte / daß sie durch die Englische / so mit einigen Fregatten biß ins Gesicht selbigen Ports sich gewaget / wären auffgehoben worden ; Jndessen haben die Englische in gedachter Frantzösischer Chalouppe durch das Schiessen der Musqueten einige blessirt / und erschossen.

Auß Franckfurt / vom 15. May.

Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Braunschweig-Hannover nebst Dero Gemahlin seynd am Mitwoch von hier nacher Wießbaden gereiset.

Auß Cöln / vom 13. May.

Jhro Durchl. der Fürst von Sachsen-Zeitz ist vor 3. Tagen von hier nach Rom verreist. Man sagt / daß Jhro Durchl. der Kaiserliche General und Hertzog von Croy / rc. Morgen oder übermorgen von hier Dero Raiß nach Wienn fortsetzen werden. Den 9. dises ist der Herr Graf von Sintzendorff / von dem Kaiserlichen Hof abgeschickt / zu Brüssel angelangt.

Auß

## Auß Heilbrunn / vom 13. May.

Diser Tagen seynd die von einiger Zeit her in hiesiger Nachbarschafft zusammen gezogene Trouppen zu Fuß / mit etlichen Regimentern zu Pferd ins Feld geruckt / und haben vor hiesiger Statt jenseit deß Neckars zu stehen angefangen; hiesige Bevestigungs-Arbeit wird mit grossem Eyffer fortgesetzt / woran Täglich etlich 100. Mann arbeiten / wie man sagt / solle die völlige Armee den 17. dises / beysammen stehen; Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Marggraf von Baaden / werden nechster Tagen zu Stuttgart erwartet / immittelst hat der Herr Marggraf von Baaden Durlach / sambt andern Generals-Personen heut obgedachte Troppen jenseit deß Neckars besichtiget.

## Vom Maynstromm / den 15. dito.

Die Frantzosen sollen sich nunmehr bey Straßburg in 30000. Mann starck zusammen ziehen / und sich von dannen biß an den Canal zu Landau außbreiten / auch vil Fourage und Proviant auff Wägen mit sich führen / welches alles auff Kirn und Ebernburg gebracht wird / woselbsten sie eine grosse Anzahl Backöfen verfertigen lassen / sonderlich aber an dem letzten Orth / allwo deren vor 10. Tagen bereits über 40 fertig gewesen / man hat aber darinnen zu backen noch nicht angefangen; Indessen wird auß disen Anstalten vermuthet / daß die Frantzosen ihr Absehen auff Mayntz oder Rheinfelß gerichtet / weßhalben man sich auch daselbst in alle mögliche Gegen-Wöhr setzet / sonderlich aber am ersten Orth / allwo der Commendant Herr General Thüngen / (welcher von dessen schwären Kranckheit GOtt Lob / wider völlig genesen.) In Examinirung der Raisenden / ist es jetzund vil schärffer als vorher / und zu solchem Ende / an der Vestung nur 1. Thor offen laßt / wodurch alles passiren muß.

## Auß Londen / vom 4. dito.

Ihro Königliche Majestät werden wann der Wind gut seyn wird übermorgen nach Holland abreisen. Der Ertz-Bischoff von Cantorbery / wie auch unser Lord Maire / und unsere Aldermänner haben heute Seiner Majestät zur Abreise Glück gewün-

schet

schet. Unsere / wie auch die Holländische Flotte ligt bey Spithead fertig in die See zu lauffen / umb die Frantzösische Flotte auffzusuchen. Die Rebellen deß Forts von Basse in Schottland / haben den 26. passato einen weissen Fahnen außgestecket / und angefangen zu capituliren; Und den 28. dito ist der Hertzog von Hamilton zu Edenburg gestorben.

### Auß Pariß / vom 10. May.

Zur Abreiß deß Dauphins nacher Flandern werden alle Sachen verfertiget / welche auff den 23. dises vest gestellt bleibt. Von Brest schreibt man / daß den 5. dises die Flotte in die See und nach der Strassen lauffen sollen / und wäre die Escadre von Rochefort dorten angelangt. Den 8. dises ist der Hertzog von Maine in Qualität als Hertzog und Pair im Parlament mit grossen Ceremonien in Gegenwart aller Pairs / Welt und Geistlichen / empfangen worden. Von Lyon schreibt man / daß die Armuth allda sehr zunimbt; daß in verschidenen Plätzen / ansteckende Kranckheiten sich herfür thäten / und daß die Carabiniers / und einige Regimenter zu Fuß / und zu Pferd / die nacher Piemont gehen sollen / von dannen wider zu ruck gegen Teutschland commandirt worden; deren General Rendezvous bey Straßburg seyn solte.

### Auß Cöln / vom 16. May.

Vorgöstern seynd allhier zu Wasser 400. Mann Chur-Bayrische Völcker angelangt / welche göstern Morgen weiters gegen die Niderlanden zu Land fort marschirt / und werden deren noch mehrere erwartet. Ihro Excellentz Graf von Königseck Chur-Cölnischer Statthalter befinden sich annoch in der Chur-Fürstlichen Residentz-Statt Bonn / von dannen göstern der Herr Karg von Bebenburg allhier wider zu ruck angelangt. Von Lüttig hat man / daß Ihro Durchl. von Sachsen-Zeitz den 14. dises allda wider zu ruck angelangt / und nicht nach Rom gehet.

### Vom Ober-Moselstromm / den 14. May.

Heutigen Tags seynd die 2. letztere Battaillons von Normandie nebst einem Dragoner Regiment auß Trier marschirt / und ihren Weeg gegen den Obern Rhein zu / woselbsten viles Volck zusammen kombt / nemmen.

Num. XXI.

# Ordentliche Wochentliche Post Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 22. Maij.

## Auß Maltha / den 22. Martij.

DEr Herr Großmeister thut allen möglichen Fleiß anwenden / umb unsere Escadre Galeeren / mit welcher vile Rittere hiesigen Ordens die Campagne zu thun sich rüsten / in Stand zu setzen / denen Venetianern zu Hülffe wider die Türcken in Levante gehen zu können. Auß denen Orientalischen Insulen hat man über Alexandrette Zeitungen empfangen / daß die Indianische Compagnie / so in Holland auffgericht ist / nach einer harten Belägerung / denen Franzosen Pontidure ( den einzigen Orth / welchen gedachte Franzosen in Indien im Besitz und Possession gehabt ) abgenommen und erobert hat.

Von Lissabon / vom 30. Dito.

Nachdem die Engelische Convoy sambt einigen Niderländern von hier in die See gangen / kam gestern vor 8. Tagen widerumb eine andere von derselbigen Nation unter 3. grossen Königs-Schiffen hier an/die schon wider sich nach Cadix begeben. Darneben seynd auch einige Schwedische und Dähnische Schiffe hier angelanget ; drey Tage darnach segelten alle nach Brasilien und Indien destinirte Schiffe von hier ab / das Schiff aber so den newen Gouverneur nach Angola bringen soll / und einige andere / so noch ligen bliben / werden aber in kurtzem gleichergestalt folgen.

Von Zolkiow / den 20. Aprills.

Diser Tagen hat der Herr Marquis von Arquyan / Ihrer Majest. der Königin Vatter / durch Commission deß Königs von Franckreich den Orden vom H. Geist mit gewöhnlichen Cermonien empfangen und angenommen. Der Herr Starosta von Culm / welcher als Königl. Pohlnischer Envoye von Adrianopoli / und bey dem Tartar-Han gewesen / ist



von

von dannen von hier wider zurück angelangt / vnd vermeldet / daß er von besagtem Han sehr höflich vnd wol tractirt worden; Aber die Türcken hätten ihme nicht / wie er verlangt / erlauben wollen / mit dem Holländischen Ambassadeur Herrn Heemskirchen reden zu mögen; Der Mustafa Bassa / Groß-Vezier / wäre den 14. Martij wegen seiner vnerträglichen Grawsambkeit von solchem Ambt abgesetzet / vnd hingegen der Haly Bassa von Tripoli daran gesetzet worden; Daß obgedachter Tartar-Han in grosser Estime bey denen Ministros an der Ottomannischen Porta wäre / vnnd bezeugte gute Zuneygung zu dem Universal oder allgemeinen Friden. Unterdessen lassen Jhro Königl. Majest. alle nöthige Anstalten zu instehender Campagne machen / befinden sich auch in guter Gesundheit / vnd thun sich offtmals mit Jagen in denen Feldern von hiesiger Nachbarschafft erlustiren. Der General Paley / so etliche Monaten hero sich diser Cron widerspenstig bezeigt / suchet nun wider bey Sr. Königl. Majest. in Gnaden zu kommen / so auch beschehen dörffte. Unsers Königs Envoye in Moscaw hat bey denen Czaaren seine Abschyds-Audienz gehabt / vnd hofft nun ehistens sich auff die Reyse wider anhero zu begeben. Deß Czaars Peter Frawen / ihre Mutter / wäre in der Statt Moscaw gestorben.

Von Güntzburg / den 6. May.

Vorgestern ist ein Frantzösischer Rittmeister / Namens Mollion / ein gebohrner Lothringer / allhier arrivirt / welcher dem Feind mit 50. gemeinen Reitern durch- vnd zu vns herüber gangen / der versichert / daß ehistens noch mehrere wegen grosser Noth / folgen werden. Eine Parthey vnserer Husarn hat überm Rhein vnweit Mayntz in einem Holweeg 300. Frantzosen angetroffen / dieselbe geschlagen / vile nidergemacht / vnd 60. Mann / worunter ein Rittmeister befindlich nebst ihren Pferdten vnd Bagage gefänglich zurück gebracht.

Von Brüssel / den 7. Dito.

Die Allijrte Völcker ziehen sich nun von allen Orthen zusammen / vmb eine Armee zu formiren. Es hat noch kein Ansehen / daß die Frantzosen vor Ende dises Monats eine Armee werden ins Feld führen. Von Pariß schreibt man / daß die Cron Franckreich darauff fest bestehe / Straßburg wollen zubehalten; Sonsten aber geneigt zu seyn scheinet / die Tractaten deß Westphälisch- vnd Nimmegischen Fridens / vermittelst daß man sie nach ihrem wahren Sinn erkläre / wider auffzurichten; Und damit endlich die Allijrten nicht glauben sollen / daß Franckreich suche in eine Fridens-Handlung sich einzulassen / als nur vmb sie zu zertrennen / erkläre Franckreich / daß selbige Cron keine Versamblung haben will / biß daß man wegen denen Conditionibus oder Bedingungen / durch Unterhand-

lung

tung der Mediateurs wird überein gekommen seyn; dergestalten / daß keine Versamblung mehr vonnöthen seye / als vmb den Tractat von denen nöthigen Formalitäten zu revestiren vnd zu bekleyden. Dise Demarches oder Gänge / bestättigen destomehr das Verlangen / welches Franckreich hat / den Krieg geendiget zu sehen / wegen dem Elend / so von Tag zu Tage in selbigem Königreich sich vermehret. Wie dann auß denen Ländern Guienne / Quercy / Normandie vnd andern mehr geschriben wird / daß die grosse Thewrung deß Brodts vnsäglichen Jammer vnnd Elend / grosse Kranckheiten vnd Sterbens verursachet habe. Zu Montauban wäre das Elend so abschewlich / daß man jeden Morgen 25. biß 30. Personen in denen Vorstätten / allein durch Hunger gestorben / finde todt ligen.

### Von Hermanstadt / den 25. April.

Auß denen Confinen wird berichtet / was massen ein Courrier nacher Belgrad geloffen / mit Bericht / daß / weilen die Porta heur von denen Teutschen gar eine frühezeitige Operation besorget / dahin ehistens einige 6000. der besten Janitscharen ankommen / auch der Albaneser Bassa Mahomet Bejuno mit seinem Volck nächstens herauß marschiren werde. Uber die newliche Disordre vnd Incarcerirung deß Groß-Veziers ist nun auch der Tartar-Han abgesetzt / vnd an statt dessen der vorige / so Monoculos ist / wider hervor gezogen worden. Der Tartarische Straiff / so in Cosacken geschehen / hat sehr vil Gefangene / villes Viehe / vnd andere grosse Beuthe mit sich zuruck gebracht / jedoch einen Sohn deß Tartar-Hans / der in Wegführung eines schönen Weibsbildes sich verweilet / eingebüsset / welcher durch die Nachgesendete nidergehawen worden. So vil man vom Teckely erfahret / ist in Herüberlauffung deß Dorozy der gefaste Argwohn noch nicht gar abgeleinet / sondern auff ihn eine hundert Augige Obsicht gestellet. Es will auch verlauten / daß der vornehmste Adhærent deß Teckely / Petrozi zu denen Unserigen übergangen seye / vnd anhero kommen / vnd den Kayserl. Perdon suchen werde.

### Von Rom / den 1. May.

Am Sonntag Morgens hat der Cardinal von Boves oder Fourbin eine lange Audientz bey dem Pabst gehabt / wegen dem Bistumb Lüttich / vnd auff den Abend schickte besagter Cardinal einen Expressen nacher Pariß. Disen Morgen erhielte der Abbe Scarlati / Churfürstl. Bayerischer Minister bey hiesigem Hof Bericht / daß Ihro Durchl. Printz Clemens Churfürst von Cölln / durch 24. Stimmen zum Bischoff von Lüttich erwöhlt worden ist. Von Neapoli schreibt man / daß der Berg Vesuvius noch continuirt / hartzigte vnd stinckende Materias außzuwerffen /

sen / zu Schaden vnd Schröcken der benachbarten Oerther. Die Soldaten / welche auff denen Päbstl. Galeeren nacher Levante denen Venetianern zu Hülffe abgeschicket werden sollen / werden jetzunder täglich exerciret.

## Auß Venedig / den 8. May.

Die Fahrzeuge zu einer andern Convoy werden alles Fleisses verfertiget / vnd bald gegen Levante abzuschiffen / vnd seynd in diser Woche einige Stirumische Compagnien hier angelanget / vnd seynd noch mehr andere Völcker im Marsch anhero begriffen; Der newe General da Sbarco Graf von Steinaw wird gegen den 15. dises hier erwartet / welchem über die Provision von 20000. Ducaten Jährlich für die zwey erste Jahre / vnd 24000. für drey andere Jahre / noch 4000. Ducaten für seine Equipage assignirt worden seynd. Wir hoffen dises Jahr eine Armee von etlich vnd 20000. Mann in Levante gegen die Türcken in Campagne zu führen.

## Von Brüssel / den 11. Dito.

Auß Befelch Sr. Churfürstl. Durchl. von Bayrn / hat der Hof am Sonntag / wegen Absterben Ihro Durchl. deß Groß-Teutschmeisters die Trawer angelegt. Zu Namur sollen / seythero Franckreich selbigen Orth in Besitz hat / über 40000. Menschen gestorben seyn. Der Graf von Tirimone ist gestern Morgen in Commission von Hof von hier nach Flandern abgereyst. Der Hertzog von Holstein-Plöen ist am vergangenen Donnerstag zu Mechlen angelangt / vnnd der Hertzog von Würtenberg von der Musterung der Alijrten Völcker in Flandern allhier angekommen / vmb alle Anstalten zu der Campagne einzurichten / damit dieselbe bey Ankunfft deß Königs von Groß-Britanien eröffnet werden könte. Der Herr Graf von Sintzendorff / Kayserl. Extraordinari-Envoye / welcher Vorgestern anhero gekommen / hat bey Sr. Churfürstl. Durchl. von Bayrn offentliche Audientz gehabt. Vergangenen Sambstag kame eine Parthey von vnsern Freywilligen von ihrem zwischen der Maese vnnd Sambre gethanen Streiff allhier mit einer guten Beuthe vnd Pferdten / vnd vnter andern auch mit denen Kutschen-Pferdten deß Frantzösischen Commendantens zu Beaumont wider zurück / haben auch einige Gefangene / nebst zween Bürgern von Charleroy / so sie vor der Pforten selbiger Vestung hinweggenommen / mitgebracht.

## Auß Turin / vom 5. May.

Seine Königl. Hochheit besichtigen zum öfftern die Citadelle / vmb zu sehen / was allda mangeln möchte; Sie lassen 500. Karren mit Wein dahin bringen.

Anno 1694. Littera Y. Num. 22. 29. Majus.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 22. May.

DJe Kayserl. Trouppen setzen ihren Marsch gegen Baja fort / allwo die völlige Armee sich versamblen wird / unterdessen redet man starck / daß nach vor geendigten disen Feldzug mit der Porten ein Frid erfolgen werde / vnnd die Türcken deßwegen den Holländis. Gesandten zu Belgrad auffhalten thätten / vnnd deß Teckely Persohn vmb selbigen außzulifferen sich versichert hätten ; Jnmittels kommen täglich mehrer Rebellen zu den Unserigen herüber / vnd weilen sie nun ihr Haubt verlohren / werden wenig in Türckis. Protection verbleiben. Von Peter-Wardein hat man / daß dasige Hussaren auff Crispina / in Meinung den Orth zuüberrumplen / gangen / solchen auch mit anbrechenden Tag angefallen / weilen aber die Graben gar zu tieff / und die Besatzung zustarck gewesen / haben sie sich mit Verlurst 15. Mann retiriren müssen.

Ein anders auß Wienn / den 19. May.

Am Sambstag Abends / ist ein Expresser dahier arrivirt / welcher die Nachricht mitgebracht / daß Jhro Hochfürstl. Durchl. der Hr. Teutschmeister / Jhres Alter 33. Jahr / nach außgestandener acht-tägigen Kranckheit zu Lüttig / dises Zeitliche gesegnet / worüber Jhre Kays. Majestäten / und der gantze Hof ein sehr grosses Leydwesen spühren lassen / vnnd haben Dieselbe den Sonntag darauff der jährlichen Procession bey denen P.P. Franciscanern / nicht beygewohnet / vnd hat man nun bey Hof bereits die Camer-

Klag

Klag angelegt/ durch disen so unverhofften Todts-Fall/ ist auch unter anderen ein Kays. Regiment zu Fuß vacant worden/ welches wol ehistens widerumb an einen andern verliehen werden dörffte.

Auß Rom / den 8. May.

Der Cardinal Fourbin hat wider eine lange Audientz bey Ih. P. H. gehabt / dessen Bediente / nemblich deß Cardinals / jedermänniglich versichern wollen/ daß der General-Fride nahe vor der Thür wäre/ welches man aber allhier noch nirgend absehen kan. Nachdeme man durch 2. unterschidliche Curriers vernommen/ welcher Gestalt mit allgemeinem Applausu/ außgenommen der Frantzosen / der Churfürst von Cölln zum Printzen unnd Bischoff von Lüttig erwählet worden/ kam folgenden Tags darauff noch ein Expresser / mit Bericht / welcher Gestalt auch der Groß-Teutschmeister zu solcher Würde erwählet worden/ so vil man aber vernimbt/ wird die erste Wahl approbirt werden/zumahlen/weil auch der Päbstl. Nuntius von Cölln solche anhero berichtet / gleichwol möchte dise Mißverständnuß die Confirmation diser Wahl in etwas verzögern/und zwar um so vil mehr/ weil auch der Cardinal Bouillon seine Protestationes allhier fortsetzen will/ wovon der Cardinal Fourbin ein groß Geschrey machet. Der Cardinal Negroni ist wider von Civitavechia allhier ankommen / und hat Ih. P. H. eine außführliche Relation von seiner Verrichtung erstattet / es scheinet / daß die Wasserleitungen / so man dahin führen wollen / keinen Fortgang gewinnen werden / unnd der Groß-Hertzog von Toscana sich alles Ernstes dahin bemühe/das Gebäu selbiges See-Havens auf alle Weise zu hintern/ damit die Handlung zu Livorno in ihrem Flor bleiben möchte.

Auß Turin / den 8. May.

Unser Feldzug verzögert sich / auß Mangel genugsamer Fourage / indem wegen grosser Dürre das Graß noch allzunidrig / und eben diser Ursachen halber haben die Frantzosen ihre Völcker sowol gegen Piemont / als auch gegen Cattalonien/ und gegen den Rhein contramandirt ; der Mangel und Theurung aller Sachen / nimbt zu Susa und Pignerol alle Tage je mehr und mehr überhand / allwo sie bemühet sind / sich vor den Bomben einer besorgenden Belägerung zu verwahren. Von Chur wird von unserem Residenten daselbst anhero berichtet / wie daß 4. Teutsche Regimenter nebst 500. Dragonern in der Nähe von selbigen Gräntzen angelangt/ allein weil selbiger Orten weder Getreyd noch Brod vorhanden/ wäre selbiges Volck auffgestanden/ und in die Waffen komen/ den Durchzug diser Völcker zu verhindern / dahero der Gouverneur von Meyland alsobald einige Officierer und Commissarien nach Como gesandt/ dise Völcker zu empfangen/und zu übernehmen/auch alle Hinternuß wegen ihres Durch-Marsches auß dem Weeg zu räumen/ und hat alsobald den Schweitzern eine Außfuhr

von

von 3000. Säcke Getreydes verwilliget. In Meyland sind schon vil Brandenburgis. Officiers von selbigen Völckern ankommen/ welche/ biß zu Hereinkunfft ihrer Völcker/ eine Lust-Reise nach Venedig thun werden/ die Ceremonien am Fest der Himmelfahrt daselbst zu sehen.

Auß Venedig / den 14. May.

Am Montag kam eine Saique auß Dalmatia / von Sr. Excell. dem Hrn. Gen. Dolfino abgefertiget / allhier an / mit Bericht / daß eine starcke Parthey Morlachen einen Streiff in das Türckische Land gegen Monstar gethan / und den 3. dises glücklich wider zuruck kommen / da sie dann unter die Herrschafft hiesiger Durchleuchtigen Republique 800. Christliche Familien/ welche den Türcken unterthan gewesen/ mitgebracht/ selbige bestunden in mehr als 4500. Seelen / worunter sich 1200. streitbare Männer befinden. Die mitgebrachte Brieffe auß Dalmatien confirmiren die Absezung und Verbannung deß Groß-Veziers/ und daß in Constantinopel vil Uneinigkeiten herrschen/ welche von den Anhängern deß besagten Veziers hin und wider unterhalten werden/ das Kriegs-Feuer auffzublasen/ da hingegen andere sich bemühen / solches / durch Gedancken deß Fridens/ völlig außzulöschen. Der neue Vezier ist von dem grossen Herrn gezwungen worden/ dises Ambt auff sich zu nehmen / unnd soll / ungeachtet diser Veränderung / gleichwol die Armee in Ungarn gehen / da man doch auß Asien keine Völcker/ wie man verhoffet/ haben kan / und die Empörungen unter den Arabern noch anhalten. Dem Seraskier zu Negroponte haben sie den Kopff weggeschlagen/ weilen er 400000. Realen empfangen/ mit Ordres/ einen Einfall in Morea vorzunehmen/ solches aber nit tentirt.

Auß dem Elsas / den 17. May.

Wir leben allhier in nicht geringer Gefahr/ und sind offtermalen mit Soldaten sehr überlegt / sie bringen widerumb eine ansehnliche Armee ins Feld/ und geben öffentlich auß/ Mayntz oder Coblentz anzugreiffen. Die Theurung continuiret zwar in Franckreich/ doch leben sie daselbst im Friden/ und führen den Krieg noch immer auff Feindes Land. Ein grosse Quantität Früchten kombt über Zabern auß Lothringen / dahero solche auch in etwas abgeschlagen / unnd kostet jetzo das Achtel Weitzen 13. / das Korn 9. / und der Haber sechsthalbe Gulden. Indessen aber leiden allhier die Sommer- und Winter-Früchten / wegen der dürren Zeit/ grosse Noth. Zum Friden ist schlechte Hoffnung/ wann die Alliirte den Feind nicht angreiffen/ welcher hingegen keine Schlacht hazardiren wird / er habe dann die Victoria gewiß in Handen/ und kan der Krieg auff solche Art/ da der Feind in seinem eigenen Land nicht angegriffen wird / noch lang dauren / welches aber / wann Savoyen starck genug / daselbst am besten geschehen könte. Von kupffern Schiffen / Hand-Mühlen / und andern machen sie grosse Präparatoria

ratoria zu einer Belagerung oder Bombardirung. Die Post von Landau ist spolirt worden / welches man vermainet / eine Parthey auß Mayntz gethan zu haben / so mit einem Schiff über Rhein gesetzet: Etlich 100. Duplonen vnd alle Brieffe haben sie bekommen / das Pferdt aber lauffen lassen: Man hat mit 50. Pferdten nachgesetzt / aber nichts wider bekommen / welches in Warheit ein kühnes Stück gewesen / solches zwischen 2. Vestungen zu tentiren; passiret sonsten was schrifftwürdiges / werde es berichten.

Auß Brüssel / den 20. May.

Eine Parthey auß Löwen / von 100. Mann starck / ist biß an Namur gestreifft / daselbst 100. Frantzösis. Artollerie-Pferdte hinweg genommen / auff erhaltene Kundschafft aber / daß die Feinde jhnen nachsetzen / vnd ged. Pferdte wider abnehmen würden / haben sich die Unserige auffs Schloß du Reves begeben / vnd eiligst auß Löwen vmb Succurß anhalten lassen / worauff Mons. Fagel sich gleich mit einiger Mannschafft dahin verfügt / bey deren Annäherung aber sich die Feinde wider nach Namur begeben / vnd seynd die Unserige mit jhrer Beuth glücklich zu ged. Löwen ankommen: Auch ist ein kleine Parthey von vnsern Voluntairs von hier gegen die Sambre außgangen / vmb der Ends die Dorffschafften vnter Contribution zu setzen / vnd sind biß an die Burgg von Marilles avanzirt / vmb selbigen Ambtmann auffzuheben / weilen diser aber einen von den Unserigen erschossen / haben sie das Hauß in Brand gesteckt / vnd sind mit einigen Pferdten allhier wider zuruck kommen / worauff die Frantzosen in Welsch-Braband einige Ambt-Leuthe / zur Repressalien / auffgehobẽ / vnd wollen vor das abgebrandte Hauß 15000. fl. erlegt haben. Sonsten sollen alle Weeg auß Franckreich nach hiesigen Frontieren mit Kupffer-Schiffen / Bagage / vnd Equipage gantz angefüllet seyn / vnnd alle Trouppen von dem Meer / biß an die Maaß außeinander verlegt / vmb sich deß Graß zu bedienen / folgends in das Lager bey Pieton fortzurucken / hingegen wird der Bouffleur das Seinige bey Huy versamblen. Wie man vernimbt / sollen die Commiß-Becker zu Mons / Charleroy / vnd Namur / 2c. Ordres erhalten habẽ / mit jhrem Brodbacken einzuhalten; so sind auch die im Land von Haynau aufgebottene Karren vnd Pionniers contramandirt / was dises bedeute / muß die Zeit lehren.

Auß Lüttig / den 21. May.

Vor 3. Tagen ist der Fürst von Sachsen-Zeitz von hier nach Düsseldorff wider abgereißt. Gestern sind 10. Regim. zu Fuß / vnd 1. zu Pferdt auß Mastricht zu Brüggen zu campiren kommen / ob sie alda noch einige Regim. erwarten / oder nach dem Läger fortmarschiren sollen / weiß man noch nicht.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Londen / Haag / vnd Cölln / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

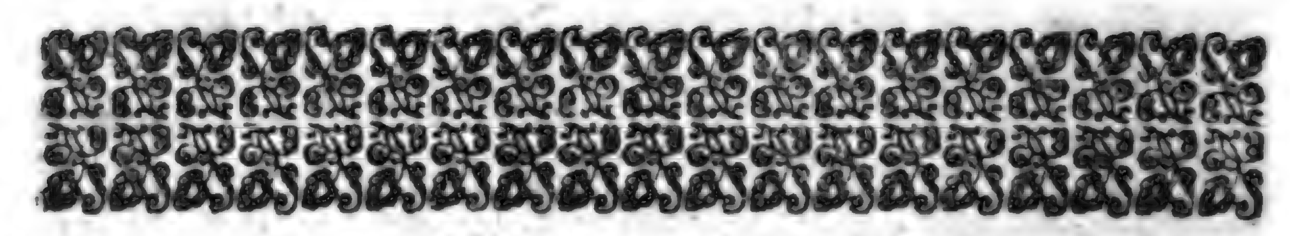
## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brůssel / Lüttig / Londen / Haag / und Cöln / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 29. May.



## Auß Wienn / vom 26. May.

Es gehen Täglich von hier vil Schiff mit Proviant vnd andern Kriegs-Nothwendigkeiten gegen Peter-Wardein vnd andern Gräntz-Plätzen ab / wie auch vil Recrouten / Feuerwercker vnd Kunststäbler. Ihro Kaiserlich Majestät seynd mit 100. Pferden auff der Post nach der Wiennerischen Neustatt abgereist / alsdann sie sich nacher Laxenburg begeben wollen. In Sclavonien ist vom Feind noch alles still / indessen laßt Herr General Guido von Starnberg den Vestungs-Bau zu Esseck starck fortsetzen / vnd all andere gute Anstalten durch gantz Sclavonien machen. Uber Wallachey hat man / daß sich die Cosacken überauß rüsten / denen Tartarn auff 2. Orthen einzufallen / hätte auch verhindert / daß biß dato kein Proviant nach Caminieck gebracht worden / woran die höchste Noth daselbst seye. Vor etlichen Tagen ist ein Mantuanischer Gesandter allhier angelangt / welcher vor der Abraiß nach Neustatt / bey allen Herrschafften Audientz gehabt / vnd versichert vnder andern / daß sein Hertzog bey allen Italianischen Fürsten das Kaiserliche Interesse auffs best befördern helffen wolle. Allhier ist ein Chur-Sächsischer Abgesandter Freyherr von Eck ankommen / der mitgebracht / daß nach Absterben Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. Dero Herr Bruder Hertzog Friderich die Chur-Fürstliche Regierung der Länder übernommen / vnd angetretten / Ihro Kaiserlich Majestät behörige Notification zu thun. Von Hermanstatt seynd vnderschidliche Brieff eingeloffen / welche melden / daß daselbsten abermalen 120. Rebellen ankommen / vnd sich in Kaiserlichen Schutz begeben / welche einhellig bekräfftigen / daß der Töckely den 28. Passato von Passaravitz nacher Adrianopel abgeführt worden / er habe zwar darwider über alle massen protestirt / vnd mit höchster Lamentation / daß er sich bey der Pforten genugsam entschuldigen wolte / welches aber nichts geholffen. Auß

## Auß Turin / vom 4. May.

Mit Savoyischen heut angelangten Brieffen hat man / daß die Frantzösische Gendarmerie den Marsch nach der Franche-Comte continuire / seye schon la Rhono a Sessel passirt / und thäte alle zu Lyon arrivirte Reitterey dahin folgen / und daß das General-Rendevous zu Straßburg seyn solle / und daß die Fuß-Völcker / so in Savoyen und Dauphine gewesen / gegen Susa und Brisancon marschiren thäte / und daß von den Carabiners / so auß Franckreich zu Lyon ankommen / nur 6. Compagnien gegen Dauphine gehen / so dann präsumiren thut / daß sich die Feinde in Piemont nur defensive halten werden. Gestern und heute hat man verschidene grosse Canonen / welche von Mayland kommen / ins Arsenal gebracht. Seine Königliche Hochheit hat alle alte Feld-Marschallen / als den Marquis von S. George / le Marquis von Tournon / le Marquis de la Pierre / le Marquis d' Este / le Marquis von Tronero / und den Marquis von Pagnasco zu General-Leutenant erklärt / indessen aber glaubt man nicht / daß ein anderer / als der letztere / mit dem Marquis von Parella dem Feldzug beywohnen werde.

## Auß Londen / vom 7. May.

Vorgöstern ist der König in dem Parlament mit gewöhnlichen Ceremonien und Kleidung erschinen / hat für gegebene Wolneigung und verwilligte Gelder zu Fortsetzung deß Kriegs beeden Parlaments-Häusern Danck gesaget / und besagtes Parlament biß auff Dienstag den 28. Septembris nechstkünfftig auffgeschoben / und geschiden. Seythero ist seine Majestät nacher Gravesand abgereiset / daselbst zu Schiff gesessen / und nach Holland übergefahren. Der Admiral Küssel ist gestern nach Portsmuth gegangen / umb auff die Flotte zu gehen: Auff welche 10. oder 12000. Mann zu Fuß / zu einem grossen Vorhaben / eingeschiffet werden. Durch einen Expressen hat man bey Hof Nachricht erhalten / daß das Fort de Basse in Schottland sich den 7. dises an Seine Königliche Majestät ergeben hat: Daß darinn noch 16. Mann gewesen / so außgezogen seynd: Man hat ihnen Freyheit gegeben / sich nach Franckreich zu retiriren / oder in Schottland zu verbleiben. Auß

## Auß Pariß / vom 14. May.

Der König / dessen Reise nun auß verschidenen Ursachen hinderbleiben wird / hat beschlossen / mehrere Compagnien so wol von der Schweitzer- als Frantzösischen- Guarde / als Ordinari / bey sich zu behalten. In denen drey ersten Monaten dises Jahrs / seynd in hiesiger Statt 42500. Menschen meisten theils Hungers gestorben / ohne die Armen zu rechnen / welche in denen Hospitälern gestorben seynd / und deren Zahl auch sehr groß ist. Underdessen wird die Theurung der Lebens-Mitteln in disem Königreich / und folglich das Elend Täglich grösser.

## Auß Gent / vom 16. May.

Von Ostende hat man / daß allda den 10. 4. Frantzösische Schiffe / den 11. abermahlen eins durch den Capitain Gerebrand / so nach Dünkirchen einzulauffen vermeynte / der Paß aber abgeschnitten wurde / und den 12. durch den Capitain von Zeurd widerumb eins / so alle mit Waitzen und andern Waaren beladen gewesen / glücklich eingebracht worden. Unsere Partheyen straiffen sehr starck herumb / deren eine auß Ath eine Heerd Schaafe von 250. Stuck auff dem Frantzösischen Gebiet hinweg genommen / und damit zu gemeldtem Ath wider zu ruck kommen.

## Auß Brüssel / vom 17. dito.

Der Kaiserliche Envoye Graf von Sintzendorff / befindet sich noch an allhiesigem Hof / dessen principalste Commission bestehet hierinnen / bey Seiner Chur- Fürstlichen Durchl. außzuwürcken / damit die jenige Chur-Bayrische Trouppen / so nach disen Niderlanden geschickt werden / am obern Rhein stehen bleiben möchten. Indessen seynd bereits an die Spanische Reitterey die Ordres ertheilt / Krafft deren sie am 20. dises zu cantonniren anfangen sollen / zu welchem End eine grosse Anzahl Remondir-Pferd würcklich ankommen / und der Uberrest / so noch mangelt / auch Täglich erwartet wird. Nachdeme die Frantzosen Dixmuyden evacuirt / auch Courtray geschlaipfft / haben sie den 11. die Munition sambt den Pallisaden nach Menin geführet / die Guarnison ist den 12. darauff von dannen gegen die Linien auffgebrochen / wohin auch einige

nige Trouppen auß Ypern nachgefolget / worzu noch andere Quarnisonen stossen sollen / vmb ein Läger zu Dottignies vnderm Marquis de la Valette zu formiren; Zu Coutray zwischen der Brucken vnd Pforten von Sis / welches ein Haupt-Posten ist / soll einige Mannschafft stehen bleiben / vmb hierdurch die Alliirte Partheyen zu ruck zu halten. In den conquestirten Plätzen fahren die Feinde überall fort / sich zu bewögen / vnd gegen die Frontieren zu defiliren / vnd ihre Compementen zu beziehen / vnd scheinet / daß ihre Armee vil stärcker seyn werde / als man sich eingebildet gehabt: Nach der Sambre / Charleroy vnd Marchienne lassen sie noch eine vnbeschreibliche Quantität Mell abführen / vmb vor die Lägers / so der Ends zu stehen kommen / Brod zu backen. Wie von Mons berichtet wird / ist den 13. dises schon ein Theil Artollerie / so in groben Stucken vnd Mortiers bestanden / von Valencien allda ankommen.

## Auß Lüttig / vom 18. May.

Vergangenen Sambstag hat man allhier einen Partisan auffgehenckt / welcher überzeuget / daß er auff seinem Parthey-gehen einige Leuthe / so mit guten Paßporten versehen / spolirt hat. Göstern hat eine Holländische eine Feindliche Parthey bey Sumanien rencontrirt / weilen aber die Frantzösische vil stärcker gewesen / ist die andere genöthiget worden / sich in die Krichen zu retiriren / worauß sich selbige dapffer defendirt / aber nach langem Scharmuziren ihre Ammunition verschossen / da dann die Frantzosen zur Kirchen hinein getrungen / die Holländer aber sich in den Glocken-Thurn retirirt / weilen dise Parthey kein Quartier nemmen wollen / haben die Frantzosen den Thurn in Brand gesteckt / da dann etliche von der Parthey verbrennt / der Rest aber sich mit Stricken in den Fenstern herauß gelassen / vnd Quartier begehrt / man hat / auff eingelauffene Zeitung eilends den Major Nattam mit etlich 100. Mann dahin commandirt / vmb die Frantzosen auffzusuchen / was sie außrichten werden / stehet mit nechstem zu vernemmen.

## Auß der Pfaltz / vom 18. May.

Vor etlichen Tagen hat man hiesiger Gegend in Philippsburg

burg eine zimbliche Feuersbrunst wahrgenommen / worauff seythero Nachricht eingelauffen / daß das Frantzösische Haber-Magazin daselbsten / so sehr considerabel gewesen seyn solle / im Rauch auffgangen / und dadurch nit geringer Schade geschehen ; Indessen continuiren die Frantzosen ihren Herauß-Marsch von Lautern gegen Landau / was aber ihr Intent / ist noch nicht abzusehen.

Auß dem Haag / vom 18. May.

Göstern Abend umb 6. Uhren seynd Ihro Königliche Majestät von Groß-Brittanien zu Oranien-Polder glücklich an Land gestigen / und die vergangene Nacht / allhier angelanget. Auß Schottland seynd 6000. Mann zu Fuß / und einige Reitterey auff der Maase von neuem glücklich angekommen.

Ein anders auß Lüttig / vom 18. May.

Man hat durch die Maas an drey Orthen grosse Bäume einsetzen lassen / damit mehr nicht als ein Schiff passiren könne. Imgleichen werden noch vil Canons erwartet / umb auff die neugemachte Laffetten / welche in grosser Menge auff S. Bartholomæis Platz in Bereitschafft stehen / gelegt zu werden / und sonsten solche Anstalt gemacht / daß man die Frantzosen ( unangesehen dieselbe sich Täglich zwischen Mons und Namur stärcker zusammen ziehen) nichts mehr beförchtet. Heut hat man einen Kauffmann von Huy / so Korn an die Frantzosen übergeführt / allhier gefänglich eingebracht / deme villeicht der Strick zum Lohn werden dörffte. Göstern seynd etliche Regimenter auß Mastricht nach dem zwischen Brüssel und Löven außgestochenen Läger marschirt / und sagt man / daß von hierauß auch noch 4. Regimenter dorthin marschiren sollen.

Auß Cöln / vom 20. May.

Göstern Vormittag umb 10. Uhr ist Ihro Durchl. der Herr General und Hertzog von Croy auff der Post von hier auff Wienn abgereiset. Die in diser Statt Cöln gelegene Pfaltz-Neuburgische Trouppen seynd vor 3. Tagen von hier außgezogen / und auff Münsterepffel zumarschiret. Wie bald die Chur-Brandenburgische und Münsterische auch außziehen werden / waiß man noch nicht.

Auß

Auß Madrit / vom 29. April.

Ihre Königliche Majestät befinden sich etwas vnpäßlich. Höchstgedachte Seine Majestät haben dem Marquis von Leganes / Gouverneur von Mayland / einen Wechsel von 1500000. Reichs-Thaler zu Bezahlung vnd Montirung der Völcker überschicket. Weilen die Frantzosen scheinen gegen Catalonien eine Armee von 30000. Mann zu führen / vnd etwan gegen Girona oder gar Barcelona etwas vorzunemmen / als thut man sich der Ends in mögliche Gegenwöhr stellen.

Auß Bacharach / vom 18. May.

Vor 4. Tägen ist eine Mont-Royaler Parthey Nächtlicher Weil vnversehens in das Stättlein Weesel eingefallen / vnd selbigen Burgermeister mit einem andern Burger wegen einigen ruckständigen Contributionen von ihren Bethern auffgehoben / vnd gefänglich mit hinweg genommen / hätten zwar den Schultheissen / vnd einige andere mehr auffgesucht / dise aber hatten sich zu ihrem Glück in die Weingärten retirirt / welches auffs neu grossen Allarm bey disen armen Einwohnern verursachet hat. Hingegen ist eine Hessische Parthey auß S. Goär biß auff den Hundsruck außgelauffen / vnd allda verschidene mit Lebens-Mitteln beladene Karren vnd Maul-Esel / so nach Kirn haben gehen wollen / erhaschet / vnd glücklich in gemeldter Vestung eingebracht. Sonsten ist Nachricht eingelauffen / daß die Frantzosen anjetzo auff dem Hundsruck vil grössere Magazinen / als noch jemalen geschehen / auffrichten / wie dann alle Vestungen biß nach Philippsburg mit allerhand Lebens-Mitteln gantz angefüllet / vnd mehrentheils anjetzo auß Burgund dahin gebracht werden. Man hat auch beobacht / daß vil kleine Fässer mit Wein / so in Tücher eingemacht / deren 3. auff einem Karren geführt / Täglich ankommen.

Auß dem Haag / vom 21. May.

Ihro Königlich Majestät von Groß-Brittanien haben sich in Dero Ansprach an die Staaten von Holland vnd West-Frißland / vnd die General Staaten sehr gnädig bezeigt / vnd glaubt man / daß Seine Majestät in 8. oder 10. Tagen von hier nach Braband

gehen /

gehen / vnd dem Feldzug einen Anfang machen werden. Mit Seiner Majestät seynd vil Völcker auß Engeland herüber gekommen / also daß die Engeländer allein biß 50000. Mann in denen Niderlanden starck seyn / vnd nebst denen Holländischen vnd andern Allirten Völckern eine considerable Armee außmachen werden.

## Auß Cöln / vom 23. May.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln / werden nunmehro disen Sommer über in Braband verbleiben / vnd nebst Ihrer Chur-Fürstlichen Durchl. in Bayrn dem Feldzug mit beywohnen; massen Dero geheime Cantzler Herr Karg von Bebenburg vor einigen Tagen auch von hier nach Brüssel abgereist ist / vnd wird dise Wochen auch Dero Obrist Stallmeister Herr Graf von S. Mauritz mit deß Chur-Fürsten Leib-Garde sich dahin begeben. Vorgdstern Abend ist der Fürst von Sachsen-Zeitz von Lüttig wider allhier angelangt. Sonsten hat man Bericht / daß der Marschall von Boufflers von Mons nach Rüssel verreist ist / vnd geben die Frantzosen vor / daß ihre Armee in denen Niderlanden 110000. Mann starck seyn werde. Dem Verlaut nach / werden nebenst denen jüngstgemeldten nach dem Obern Rhein gewidmeten Münsterischen Völckern / auch gegen Ende dises Monats ein Regiment Paderbornische Völcker dahin marschiren / vmb sich mit disen zu conjungiren.

## Auß Venedig / vom 14. May.

Weilen zu Lyon Täglich mehr als 15. Personen / in jeder Gassen sterben / so hat hiesiger Gesundheits-Rath die Handlung dahin verbotten / vnd Proveditori erwöhlet / welche an den Gräntzen fleissig wachen solle; weil aber nicht allein zu gedachtem Lyon / sondern auch in andern Oerthern Franckreichs / eine Pest sich einschleichet / so werden alle Frantzösische Brieffe wol geräuchert / ehe sie außgetheilet werden.

Num. XXIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 29. Maij.

## Auß Reusch-Lemberg/ den 27. Aprill.

AUß denen Gräntzen wird einhellig confirmirt/ daß zu dato/ GOtt Lob! von feindlichen Excursien nichts gehöret wird; Von denen Tartarn so wol in Krym als Budziack wird abermal von einer grossen Revolte vernommen/ so daß sie wider einander entstanden/ anbey redet man starck/ daß der ältere Sohn deß Tartarischen Chams in Krym von denen Tartarn soll erschlagen worden seyn/ weßwegen der alte sich in Krym zu gehen nicht getrawe/ so nur biß Perekop gerucket. Die Krymische Tartarn haben sich selbst einen Han erwöhlet/ welches auch die Budziackische thun wollen. Von denen Murdzen/ welche Unsere unlängst gefangen/ ist Nachricht einkommen/ daß die Tartarn in die Wallachey eingefallen/ und die Dörffer außgeraubet/ auch bey 2000. Ochsen weggeführet/ massen sie der Meynung seynd/ daß sie von denen Wallachen verrathathen worden/ unnd jhrentwegen so tapffere Murdzen verlohren hätten/ dannenhero der Wallachische Hospodar einen Expressen nach der Porten expedirt/ mit Bericht/ daß jhme unmöglich wäre/ Caminieck zu verprovientiren/ weilen jhme die Ochsen/ so darzu beförderlich/ abgenommen seyen; In gedachtem Caminieck ist anjetzo eine so grosse Thewrung/ daß eine Metze Gerste/ welche 8. Täffe in sich hält/ vor 18. fl. gekauffet wird. Ihre Königl. Majest. residiren annoch in Zolkiew.

## Auß Turin vom 6. Maij.

In Romagna ist jüngst ein Erdbeben gewesen/ allwo auch/ sonderlich in Ravenna und Puglia eine unzähliche Mänge Würmer oder Raupen den Saamen abåtzen.

Von Dreßden / den 7. Maij.

Als disen Nachmittag vnser Gnädigster Churfürst vnd Herr sich dem äusserlichen Ansehen wol befunden / hat er sich auß dem Beth gewagt / vnd ist in dem Zimmer herumb spazieret / hat auch angefangen vom Auffbruch vnd Marsch dero Völcker vnd bevorstehendem Feldzug zu reden; gantz vnversehens aber hat er sich wider legen müssen / vnd ist kurtz vor 6. Uhren darauff sanfft vnd seelig verschyden; Gleich als wir heute vor zwey Jahren sehr beschäfftiget waren mit dem Einzuge der Churfürstl. Gemahlin Durchl. damahls Braut. Die Hertzogliche Gemahlin befindet sich jetzo auch nicht wol / wird vor schwanger gehalten.

Auß Nider-Schlesien / vom 8. Dito.

Es ist nicht sonder Leidwesen zu berichten / welcher Gestalten die gute Statt Beuthen / so dem Freyherzn von Schönaiche gehörig / vnnd dem Hertzogthumb Groß-Glogau incorporiret ist / den 5. dises Nachts-Zeit durch eine vnversehene Fewrs-Brunst gantz vnd gar in die Asche geleget worden. Diser Orth war sonsten wol erbawet / vnd gab der schöne vnd künstliche Kirchen-Thurn / nebst beystehend-kostbar auffgeführtes Academisches Gymnasium der Statt ein schönes Ansehen / anjetzo aber ist leyder alles in einen Steinhauffen verwandelt.

Auß Wienn / vom 17. Dito.

Auß Sibenbürgen hat man vom 20. Passato Schreiben deß Innhalts erhalten / daß die Tartarn bereits vnd würcklich starck auff seyen / noch aber vngewiß / ob sie eine Excursion in Pohlen oder anderwerts hin thun möchten / dannenhero Sibenbürgischer Seyts sich alles vorsorglich in Stündlicher Bereitschafft halter. Der abgesetzte Groß-Vezier lige annoch in seiner Gefängnuß / zwar ohne Lebens- jedoch in Gefahr seiner Güter verlustiget zu werden / hingegen seye der new erwöhlte von Tripolis zu Adrianopel schon angelangt / der aber nie keine rechte hohe Charge / als eines Deffradars gehabt / in Kriegs-Wesen nicht besonders erfahren seyn solle / wie vermuthet wird / dörffte er vor End Julij kaum nacher Belgrad erscheinen / allwohin bereits 1200. der besten Janitscharen von Adrianopel auffzubrechen beordert wären / welche für besagtes Belgrad / auch Temeswar vnd Gyula vil Gelt mitbringen; Sonsten solle die Porta mit jhrer Macht vorm halben Julij schwärlich beysammen seyn / vnd dise ohne der Tartarn sich über 50000. Mann nicht erstrecken solle.

Auß Brüssel / vom 14. Dito.

Es continuirt / daß eine Holländische Parthey von 57. Mann auß Löven / so durch zween Lieutenants commandirt worden / ein Schiff mit Korn / Waitzen / vnd andern Lebens-Mitteln beladen / so von Namur nacher

nacher Huy fahren wollen / vnd von einem Frantzösischen Sergeant vnd einigen Soldaten convoirt worden / durch Granaten einwerffen / das Schiff verbrannt / die Convoy / nebst 3. Lieutenant / so auch in dem Schiff gewesen / vnd zween Kauffmännern gefangen / vnd den 11. dises glücklich nacher Löven gebracht / worbey die Unserigen nur einen todten Mann zurück gelassen haben.

Auß Rom / den 8. Dito.

In dem Flecken St. Sepolcro hat sich das Erdbeben noch etlichmahlen verspühren lassen / vnd in der Nachbarschafft endlich ein grosser Abgrund in dem Wald von Cabalolo eröffnet / vnd eine grosse Menge Bäume von sehr grosser Länge eingeschlungen. Der Berg Vesuvius hat sich gestillet.

Auß Turin / vom 8. Dito.

Von Mayland vernimbt man / daß alldort die Printzen von Brandenburg angelangt seyn ; Die 2. Regimenter aber / welche Se. Churfl. Durchl von Brandenburg an vnsern Hertzogen überlassen / wären zu Como angekommen / vnd wurden die andere Brandenburgische auß Teutschland auch ehistens in disen Landen anlangen. Auß dem Mayländischen Staat seynd 12. Stucke Geschützes allhier angekommen ; So haben Se. Königl. Hochheit auch 300. paar Ochsen anhero kommen lassen / vmb solche vor 300. new gemachte Wägen zu spannen / vnd in der Campagne zugebrauchen. Hiesige Statt wird jmmer mehrers bevestiget / vnd wird dise Statt ein Regiment von 1200. Mann zu Fuß formiren / vmb die Thore zubewachten / vnd also der Burgerschafft damit nicht beschwerlich zu seyn. Die in diser Wochen anhero gekommene Deserteurs berichten / daß in Pignerol vnd zu Susa der Mangel von Lebens-Mitlen täglich grösser werde / vnd man alldort auch in Sorgen stunde / bombardirt zu werden.

Auß Mayland / vom 12. Dito.

Der Kayserl. Commissarius Herr Graf Breiner ist wider nacher Placenza gegangen / dahin sich von Mantua auch der Graf Palfy erhoben hat. Durch hiesige Statt seynd einige Recrouten vom Würtenbergischen Regiment nacher Pavia marschiret / vnd wie man vernimbt / werden die Völcker / welche Jhro Kayserl. Majest. von newem in Jtalien schicken / in 8000. Mann zu Fuß vnd zu Pferdte / nemblich 3000. Recrouten für die alten Regimenter / vnd 5000. in 4. Regimentern / worunter ein Regiment Heyducken seyn wird / bestehen / deren schon einige zu Como angelangt seynd ; Auch werden noch einige Soldaten ankommen / vmb die Waldenser zuverstärcken / so mit Königl. Engellischen Geltern besoldet werden. Von Lyon hat man / daß in selbiger Statt alle

Tage

Tage biß 100. Menschen an bösen Fiebern / vnd von Hunger sterben / allwo das Schäffel Korn 200. Livres hiesiger Münz gelten thue / auch wäre schlechte Hoffnung zu einer guten Ernde / weilen die Felder nicht alle besäet worden seynd.

Auß Venedig / den 15. Dito.

Von Verona seynd wider einige Compagnien Soldaten angekommen / welche mit erster Convoy vnter Direction deß Herrn Antonij Mosino gegen Levante abgehen sollen; Und wird vnsere Flotte dises Jahr in 30. grossen Kriegs-Schiffen / 50. Galeeren / 6. Galeazzen / 30. bewehrten Schiffen / 4. Palandren vnd 12. Brandern / ohne eine grosse Zahl anderer Transport-Schiffen bestehen. Man hoffet also mit solcher See-Armada / vnnd der Armee zu Lande / welche / wie man versichert / in 20000. Mann bestehen wird / durch GOttes Hülffe / glückliche Progressen wider den allgemeinen Feind zu machen. Unser Herr Capitain General hat sich laut lezt angelangten Brieffen zu Napoli di Romania befunden / vnd angefangen die Armeen zu Wasser vnd zu Land zusammen zubringen. Von Constantinopel hat man / daß von der Ottomannischen Porta ein Chiaus nacher Negroponte geschickt worden / vmb selbigen Plaz wol zubefestigen / vnd gegen Attaquirung der Venetianer in guten Stande zu setzen / mit fernerer Ordre / an dasigen Bassa / den Seraßkier stranguliren / oder aber enthaupten zulassen; weilen er die vergangene Campagne 400000. Reichsthaler vom Groß-Sultan empfangen / vnnd versprochen gehabt habe / das Königreich Morea anzufallen / aber solches nit bewerckstelliget / sondern selbiges Gelt sich selbsten zugeeygnet hat.

Auß Francken / vom 21. Dito.

Den 17. dises seynd zu Traustatt zween Juden / der eine Mayer genandt / so vor disem in Franckfurt gewohnt / vnd der andere David Mildenburger genandt / welche beede falsche Münzer gewesen / vnnd Churfürstl. Sächsische Gülden mit zweyen Schwerdtern / vnnd der Jahrzahl 1692. nachgemünzet haben / nachdeme sie nicht allein wegen besagter falschen Münze überzeuget / sondern es selbsten bekennet / der erste enthauptet / der Kopff auff einen Pfahl gesteckt / vnd der Cörper verbrannt / vnd dem lezten der Kopff abgehawen worden.

Von Hanaw / den 24. Dito.

Heute zu Mittag seynd Ihro Durchl. der Käyserl. General Feld-Marschall Herr Herzog von Croy / von Cölln kommend / per Posta hierdurch nacher Wienn gereyset.

Anno 1694. Littera Z. Num. 23. 5. Junij.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 29. May.

Underschidliche Generalen unnd Officiers schicken nun jhre Bagage gegen Ungarn ab / umb ehist zufolgen / und setzen indessen die Trouppen zu Pferdt und zu Fuß jhrē Marsch gegen Baja fort / allwo die meiste Kayserl. Armee gegen halben Junij beysammen seyn solle. Zu Hermanstatt seynd widerumb einige Teckelische Deserteurs angelangt / berichtend / es hätte zwar der Teckely gefangen nach der Porten abgeführt werden sollen / weilen aber der Seraskier zu Belgrad wegē seiner Entschuldigung vor jhne cavirt / seye er deß Arrests biß dahin entlassen worden. Es wird confirmirt / daß die Cosacken denen Tartarn gegen Budziack einzufallen / sehr starck anmarschieren.

## Auß Rom / den 12. May.

Die Cardinäle Acciajoli / Nerli / unnd Fourbin haben in dem Hause deß Cardinals Altieri über ein Project / welches der König von Franckreich herauß gefertiget / vermittelst dessen er sich erbiet / Italien den Friden zu geben / zu berathschlagen / sich zusammen gefunden / und erbiet sich der König von Franckreich zum Friden / woferne nur der Hertzog von Savoyen wolte / und vernimbt man / daß Se. Majest. alles das jenige vor genehm halten will / was in einer Congregation von 4. Cardinälen würde beschlossen werden / woferne solche nur nicht weder vom Kayser / Spanien / noch Franckreich dependiren. Unsere Doctores Theologiæ studiren anjetzo über die 2.

erwähl.

erwählte Bischöffe vnd Printzen von Lüttig / vnd erwarten den Außspruch deß Kaysers. Man findet in allhiesigen Todten-Zettuln / daß allhier in disen wenigen 4. Monaten dises Jahr 400. Personen eines plötzlichen / von allerhand Kranckheiten 10000. Personen aber eines natürlichen Tods gestorben.

Auß Meyland / den 12. May.

Anheute verreist vnser Hr. Gouverneur nach Final / selbigen Platz zu besichtigen / vnd alles zu einer guten Defension daselbst zu veranstalten / im Fall solche Vestung von den Frantzosen angegriffen würde / welche zwar bißhero immerdar ein scharffes Aug auff Barcellona gehabt / anjetzo aber / da es zum Treffen kombt / findet sich / daß sie bey weitem nicht bey solchen Kräfften / vorzunehmen vnd außzuführen / dessen / was sie sich zuvor so hoch berühmt / massen die jenige 4000. Mann so man zu Marsilia zu Schiff gebracht / nacher Cattalonien damit abzuseeglen / gantz vnversehens contramandiret / vnd nacher Lyon zu marschieren beordert worden / die Galeeren werden disarmiret / vnnd dises auß Mangel Zweybacks / seynd also die Frantzosen diß Jahr gar nicht im Stande / sich auff die See zu wagen / zumahlen in Provence der Hunger das Volck dergestalt drucket / daß / als jüngsthin etliche / so auff die Galeeren condemnirt waren / nach Marsilia geführt worden / vil Leuthe zugelauffen / vnnd gebetten / man möchte sie auch auff die Galeeren condemniren / damit sie nur satt würden Zweyback zu essen ; In Lyon sterben deß Tags etlich 100. Personen / theils von hitzigen Fiebern / theils von Hunger / vnd regieret diser Zustand durch gantz Provence vnd Languedoc / allwo die Leuthe sowol als auch in Pariß selbsten / anfangen zu essen / wovor die Natur einen Abscheuen hat / vnd habe der König seine Leib-Wacht verstärckt.

Auß Turin / den 12. May.

Hiesiger Hof macht sich gefast / die Chur-Brandenburgische Printzen zu empfangen / welche mit vilen hohen Officiers vnd vngefähr 8000. Mann in Italien ankommen / über dise kommen noch 3000. Mann Recrouten von alten Regimentern : Die 2000. Heyducken sind auch in Lombardia angelangt. Mylord Galloway ist nach Meyland verreist / wird aber bald wider anhero kommen / vmb die Waldenser ins Feld zu führen : Die obbeschribene Völcker stehen sämbtlich in deß Königs von Engelland Sold / dessen hohe Authorität vnd Ansehen bey allen Christlichen Potentaten alle Tag je mehr vnd mehr wächst vnd zunimbt / weil man siehet / daß vermittelst so guter Assistentz der Cron Franckreich Händel vnd Anschläge allemal anfangen den Krebsgang zu gewinnen / vnnd es nunmehro nach der Allijrten Intention beginnet hinauß zu lauffen / Franckreich zu ermüden / als welches nunmehr in einen solchen Zustand gerathen / daß es den Krieg nit mehr fortsetzen kan.

Auß

Auß Helsingör / den 22. May.

Unsere Convoy / und zwar die Fregatte Packan / gecommandirt durch Capitain Seestädt / ist gestern mit denen bey sich habenden und nach Franckreich destinirten Schiffen zu Seegel gangen / selbige wird erst in Fleckerö anckern / und gegen Anfangs Junii mit den übrigen Dänischen und Schwedischen Convoyern / sambt der gantzen Flotte Seegel-fertig machen: Die auff hiesiger Rhede ligende Holländische Schiffe warten noch auff Convoy. Wie theils Brieffe versichern wollen / so ist die auß Franckreich zuruck erwartete Flotte schon in der See: So werden auch auß Spanien unterschidliche Retour-Schiffe erwartet.

Auß dem Hollsteinischen / den 22. May.

Vorgesteren seynd abermahl einige Schwedische Völcker von Riga abgefahren / unnd mit favorablen Winde in 3. Tagen zu Travemünde zu Wässer angelangt / bestehend / in einem Capitain-Lieutenant / Fendrich / einige Unter-Officierer / und etwann 114. Mann Recrouten / meist Finnen und Chur-Länder / so selbiger Orthen neu geworben / unnd noch nicht mondirt / welche durchs Nider-Sächsische ihre Route gegen Hamburg zugenommen / allda sie / dem Bericht nach / auff der Elbe sollen embarquiret / und nacher Braband transportiret werden / dise sagen auß / daß mit ehistem noch 200. Mann Recrouten nachkommen.

Auß Coppenhagen / den 22. May.

Heute ist der Holländische Resident in die geheime Raths-Stube gefordert / und jhme in Præsenz der gesambten hohen Raths-Versamblung Jh. Königl. Majest. endliche Resolution und völliger Schluß vorgelesen / nachgehends versigelt insinuiret worden / umb selbige heute Abends mit der Post an Jhro Hochmög. zu übersenden / wobey es dann auch sein Verbleiben haben / und im geringsten nicht davon getretten werden wird / und wie man vernimbt / soll der Jnhalt seyn / daß Jhro Königl. Majest. die Prætensiones ihrer Unterthanen so moderiret / daß auff beyden Seiten damit freidlich gelebet werden könne / wie nun dieses Præsent wird auffgenommen werden / verlangt man zu vernehmen. Unter den jenigen Schiffen / so die Frantzosen auffgebracht / befinden sich auch einige / so den Dähnischen Unterthanen zuständig / weßwegen bey dem Ambassadeur protestiret wird / weil selbige nach Roan destiniret gewesen / nunmehro aber in Dünkirchen auffgebracht worden. Der Frantzösische Ambassadeur befindet sich annoch kranck. Diser Tagen kamen Jhro Hochfürstliche Durchl. der Hertzog von Sunderburg hier an / und wurden selbe von dem Herrn Grafen Reventlau mit fünff Carossen an der Zoll-Hütten empfangen / und eingeholet.

Maynstrohm / den 22. May.

Verwichenen Sambstag frühe sind 3. Churfürstl. Bayris. Regimenter

ter in etlich 30. Schiffen auff dem Mayn / Franckfurt vorbey / gegen Braband passirt / hingegen ist man der Brandenburgis. und Münsterischen hiesiger Gegend gewärtig / und thun sich die Allijrte hiesiger Orthen nun auch moviren / und auß denen Quartieren zusammen ziehen. Uber Rhein vernimbt man daß sich das feindliche Corpo so bißhero bey Neustatt und Wachenheim gestanden / besser herab gezogen / unnd jetzund bey der Rehe-Hütten campire / selbiges seye aber noch zur Zeit über 5000. Mann nicht starck / und bestehe in etlich Regimenter Dragoner unnd Fuß-Volck / ihr Absehen könte man noch nit penetriren. Von Straßburg hat man / daß der Duc de Lorge bereits daselbst ankommen.

Auß Lüttig / den 28. May.

Gestern haben die Frantzosen in 200. Mann zu Fuß / und 500. zu Pferdt / unsere in den Wald comandirt gewesene Arbeiter / umb Faschinen und Pallisaden zu verfertigen / angefallen / in Meynung / selbige alle gefänglich hinweg zu nehmen / weilen sie aber von 200. Reutern / wie auch etlich 100. zu Fuß bedeckt gestanden / haben sie sich dapffer / und so lang defendirt / biß sie mit noch etlich 100. Mann zu Pferdt secundirt / da es dann erst recht angangen / und die Frantzosen mit Hinterlassung etlicher Todten / und 7. Gefangenen / neben einem Officier / schändlich die Flucht zu nehmen genöthiget worden / und sich wider gegen Huy retirirt: Selbigen Tag hat der Marq. d'Arcourt mit 900. Mann zu Pferdt alles Rindvieh in der Condrois wegnehmen / unnd in das kleine Campement bey Sinre treiben lassen. Von der Sambre und Maaß vernimbt man / daß die Frantzosen allda sich starck versamblen / und bey Lebens-Straff verbotten / keine Früchten zu fouragiren / unnd daß der Dauphin und Duc de Luxenburg den 1. Junii gewiß zu Maubeuge erwartet werden. Hiesige Guarnison hat Ordre / in die Linien herauß zurucken. Von Brüssel hat man / daß der von Rom zuruck gelangte Currier vil Gutes vor Jh. Churfürstl. Durchl. von Cölln mitgebracht habe / unnd der 2. Currier stündlich mit der weitern Nachricht / wie man zu Rom die zweyte Wahl auffgenommen habe / erwartet werde; Die Kranckheiten hören allhier / GOtt Lob / auf / und vermeynet man allhier bald zu sehen / was die Cron Franckreich vorhaben möge. Der König von Engelland hat sich diser Tagen zu Breda eingefunden / allwo Jhn beyde Chur-Fürsten zu Cölln und Bayrn heimgesucht. Die Allijrte Trouppen ziehen sich allgemach zusammen / und glaubt man / daß gegen Anfang deß Junij Jh. Majest. der König von Engelland / und Jh. Churfürstl. Durchl. von Bayrn persöhnlich im Feld erscheinen werden.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Polen / Haag / und Cölln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

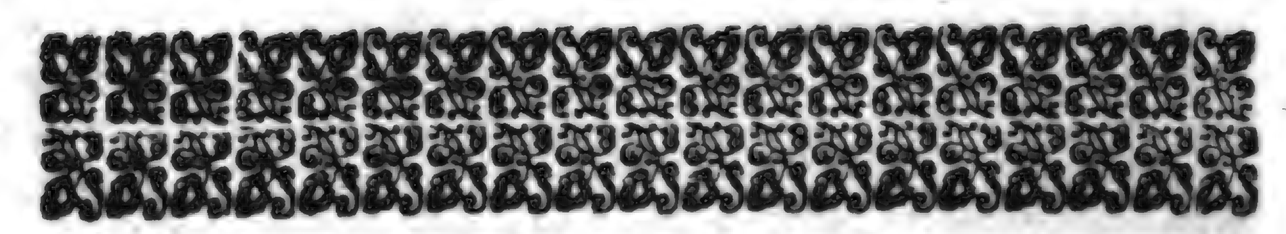
## Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Polen/ Haag/ vnd Cöln/ 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 5. Junij.



## Auß Wienn / vom 2. Junio.

DJe zween Feld-Marschalln der Hertzog von Croy und Caprara werden stündlich hier erwartet / nach deren Ankunfft bald was mehrers folgen wird. Der Fürst von Fundi Graf von Mansfeld hat endlich die General Land- und Hauß-Zeugmeister Stell worzu Seine Fürstlich Gnaden schon vor 2. Jahren ernennet worden / antretten müssen / mit Ordre eine grosse Artiglerie vermuthlich zu Belägerung Belgrad oder Temeswar zu verschaffen. Zu Esseck und Peterwardein wird der Vestungsbau eyfferig continuiret / und allerhand Kriegs- und Mund-Provision zusammen geführt; Von Peterwardein hab ein Parthey Hussarn biß an die Sau gestraifft / und einen Türckischen Rätzen auch etliche gefangene Türcken zu ruck gebracht / welche einhellig referiren / daß die Türcken zwar vorgeben / ihre Armee sambt dem Groß-Vezier werden zeitlich zu Belgrad erscheinen / die meiste aber glauben / daß es vor Anfang deß Augusti schwerlich beschehen werde. Der Holländische Gesandte seye noch beständig zu Belgrad / welchen der Bassa daselbst öffters zu sich beruffe / und mit Ihme wegen deß Friedens conferiren thue.

## Auß Lemberg / vom 29. April.

Der Schröcken / so an den Gräntzen gewesen / ist gäntzlich verschwunden / und höret man nicht / daß einiges Proviant oder Ordy under Caminieck ankommen wäre / nur daß man von grosser Verwirrung / so wol under den Crymischen als Budziacker Tartarn höret / wie man von den Gefangenen Nachricht hat / daß deß Crimischen Haans ältester Sohn Muradyn Sultan erschlagen sey / so daß der Haan selbst nicht nach Crim gegangen / sondern in Perekop verbliben / und wollen sich die in Crim einen neuen Haan / imgleichen auch die Budziacker Ordy einen absonder-

lichen

lichen Haan erwöhlen. In Caminieck soll grosse Noth vorhanden seyn/ allwo ein Maß Gersten von 8. Topff vor 18. Gulden bezahlet wird / welches auch die Janitscharen / so neulich vnder der Vestung gefangen worden / vnd zum Herrn Krakowsky gebracht/ außsagen/ vnd im Fall sie in etlichen Wochen kein Proviant bekommen/ müßten sie alle entlauffen. Nachdem der Herr Castelan Krakowsky diser Tagen von Zolkiew zu rucke nach Lemberg gekommen / hat er gästern den Herrn General Brand wider nach der Schantz der H. Dreyfaltigkeit abgefertigt. Vom Königlichen Auffbruch auß disen Ländern ist noch nichts gewisses.

Perpignan / vom 11. May.

Vor dreyen Tagen ist der Marschall von Noailles von hier mit 35000. Mann nacher Boulon marschirt/ allwo das General Rendezvous seyn / hernach aber nach Palamos / vnd folglich vor Barcelone oder Gironne gehen solle / vmb einen oder andern Orth zu belägern ; Der Marschall von Noailles solle die Belägerung zu Land / vnd der Marschall von Tourville zu Wasser vollziehen.

Auß Portsmunden / vom 15. May.

Der Admiral Rüssel / welcher vor 3. Tagen von Spithead mit einem Theil von der Flotte zu Seegel gienge / hat zu S. Helena anlauffen müssen ; hat sich aber heut wider in die See begeben / vnd seinen Lauff nacher Westen fortgesetzt.

Auß Berlin / vom 17. May.

Seine Chur-Fürstl. Durchl. haben Sich göstern Vormittag von hier nach Cöpenick begeben/vnd daselbst Tafel gehalten / kamen aber gegen Abend wider anhero. Göstern Abends war die Leiche deß Kaiserlichen Gesandten Herrn Grafen von Freytags / vnder Läutung aller Glocken in der Statt / vnd ansehlichem Gefolge der geheimen Räthe in Carossen mit 6. Pferden bespannet / von hier auß vnd in ein schwartz bekleidet Schiff gebracht/vmb so weiter nach dem Oldenburgischen auff seine Gütter geführet zu werden.

Auß Coppenhagen / vom 18. dito.

Man redet allhier / daß Seine Königliche Majestät in kurtzem eine Raiß nacher Holstein vornemmen werden. Von Stockholm

holm hat man mit jüngsten Brieffen / daß Seine Königliche Majestät von Schweden / mit Außgang dises Monats nach den Nord-Ländern / auff 200. Meilen weit / allda Dero Völcker in Augenschein zu nemmen / antretten / vnd Täglich 18. Schwedische Meilen reisen werden.

Auß Ostende / vom 22. May.

Am verschinenen Montag seynd allhier in die 30. Schiffe mit Waitzen vnd Korn beladen / auß Dännemarck vnd Schweden kommend / vnder einem Begleit von 4. grossen vnd wol montirten Convoy-Schiffen vorbey gegen Dunkirchen passirt / worauff vnser Capitain Bestenbustel / weilen er die nach Engeland destinirte Flotte hat verwahren müssen / nicht hat außlauffen können / jedoch haben die Capitains von Reure vnd Jahsens ein Schiff davon hinweg genommen / vnd glücklich allhier eingebracht.

Auß Gent / vom 23. dito.

Die allhier gelegene Spanische Regimenter von Spinosa / Braceaccio / Currieres / vnd 2. andere seynd am vergangenen Freytag gegen Dermonde von hier außmarschirt / vmb zu Merchtem zwischen gemeldtem Dermonde vnd Mecheln biß auff weitere Ordre still zu ligen; Wie man sagt / sollen die allhier hinderblibene Engelländische vnd Dänische Trouppen künfftigen Dienstag gleichfals auffbrechen; Die Frantzosen seynd an allen Orthen in vollem Auffbruch / vnd im Marsch gegen Huy begriffen / wohin auch das bey Mons gestandene Läger auffgebrochen / deme die Guarnisonen von Ypern vnd Menin nachgefolget.

Auß Brüssel / vom 24. dito.

Mit letzten Pariser Brieffen hat man Nachricht erhalten / daß allda von Toulon Zeitung eingelauffen / wie daß in die Frantzösische Flotte / als sie gleich in See außlauffen wollen / das Donnerwetter geschlagen / wodurch 3. Schiffe / sonderlich aber das von Tourville / sehr beschädiget / auch darinnen 2. Mann getödet / 4. blessirt / vnd alle Seegeln sambt den Sailen ruinirt / so / daß die Flotte noch in etlichen Tagen nicht wird außlauffen können / weilen die Schiffe mit einer grossen Quantität Bomben angefüllet /

let / wird vermuthet / daß selbige zu Bombardirung Barcellone angesehen / indeme der Marschall von Noailles Girenne attaquiren solte / vmb hierdurch den Spaniern eine Diversion zu machen. Auff erhaltene Kundschafft / daß die Frantzosen keine Salvaguardien disen Feldzug außtheilen wollen / vnd dahero vor ein grosses Plündern starck gefördchtet wird / thun schon verschidene Underthanen ihr Vich vnd beste Sachen in Sicherheit flüchten / auch desto mehr / weilen sie schon angefangen die Abbtey zu Nisel außzuplündern. Indessen continuiren die Frantzosen noch immer vil Munition vnd andere Kriegs-Instrumenten gegen Huy abzuschicken / welches wegen Lüttig grossen Verdacht machet. Von vnsern Partheyen ist widerumb eine in 27. Mann starck außgewesen / vnd sich über die Sambre gewaget / vnd hat vnweit Beaumont abermalen einen Frantzösischen Major / 2. Capitains / sambt 4. Pferden auffgehoben / vnd glücklich allhier eingebracht.

Auß Mayntz / vom 25. May.

Heute hat der neue Parthey-Gänger abermal 11. Frantzosen wol mundirt / gefänglich allhier eingebracht / sagen auß / daß alle ihre Leuthe neue Mundirung empfangen; Bey diser Parthey seynd 5. Gemeine / vnd ein Leutenant von den Frantzosen todt bliben / vnd der Rest / nemblich 11. gefangen worden. Am verwichenen Montag hat man allhier wegen Absterben deß Herzn Coadjutoris vnd Teutschmeisters Hoch-Fürstlich Durchl. eine schöne Leich Predig gehalten.

**Auß dem Haag / vom 25. May.**

**Der Printz von Hollstein-Schleßwig / welcher eine Zeitlang allhier gewesen / ist von hinnen nacher Teutschland zu seinem Herzn Vatter wider abgereist. Ihro Königlich Majestät haben sich nacher Loo begeben / von dannen Selbige heut nacher Breda vnd Braband raisen wollen. Mit einer Fregatt so auff der Maase angelangt ist / hat man Bericht / daß die Engeländisch vnd Holländische Flotte ihren Lauff von Spithead gegen Brest fortgesetzet habe. Particular Brieff auß Franckreich melden / daß der Dauphin gewiß nacher Braband kommen werde / allwo die Frantzosen ihrer**

**Außsag**

Außsag nach / mit einer Armee von mehr als 120000. Mann den 1. Junii anzugreiffen den Anfang machen wollen.

Auß Lüttig / vom 26. May.

Göstern ist die sambtliche Holländische Reitterey auß Mastricht zu deme bey Brüggen stehendem Corpo gestossen / welcher heut 2. Regimenter zu Fuß / als ein Schwedisch vnd ein Lüneburgisches von hierauß nachgefolget. Göstern Abend ist der Chur-Pfältzische General-Leutenant Comte d' Autel von Düsseldorff auff der Post allhier angelangt / vnd sagt man / daß der Bischoff von Breßlau in kurtzem folgen solle. Deme auff S. Leonards-Pforten arrestirten Obristen Prion ist göstern der Scharffrichter vorgestellet worden / mit Betrohung / auff die gegen ihn vorgebrachte Articuln zu bekennen / oder gereckt zu werden. Heut hat eine Frantzösische Parthey bey Esclesin auff der Weyde 8. Pferde / dem Brigadier Lindenbaum zugehörig / hinweg genommen / vnd damit durch die Maas gesetzt.

Auß Cöln / vom 27. May.

Die Münsterische Trouppen welche in hiesiger Guarnison ligen / seynd vorgöstern gemustert worden. Das auß der Pfaltz herunder gekommene Regiment zu Pferd ist vorgöstern zu Frechen (2. Stund von hier) vorbey nach dem Gülchischen marschirt. Göstern Vormittag ist die Verwittibte Chur-Fürstin zu Pfaltz / nebst der Fürstin von Radzivill Durchl. Durchl. zu Wasser hier vorbey auff Düsseldorff passiret. Der König von Engeland hat göstern oder heut von Loo nach Braband sollen auffbrechen / allwo die General Musterung der Alliirten Trouppen auff den 1. nechstkünftigen Monats Junii geschehen solle.

Auß Hanau / vom 29. May.

Vergangenen Mittwochen ist ein Chur-Pfältzisches Regiment in 11. Compagnien zu Fuß bestehend hier vorbey hinauffwerts marschieret. Sonsten hat man von oben herab Bericht / daß die Frantzosen am Holgraben einen Paß besetzet gehabt ; welche aber der Herr Graf von Fürstenberg mit einer Parthey Teutschen / von dannen dapffer hinweg geschlagen / vnd weit verfolget hat.

Auß

Auß Venedig / vom 19. May.

Es ist eine offentliche Außruffung wider den Kleider-Pracht geschehen / wodurch alle mit Gold vnd Silber gestickte Kleider / Guldene vnd andere Galonen / verbotten werden. Am Sonntag ist der General Steinau / mit einer guten Anzahl Officiers / Ingenieurs vnd anderer Kriegs-Erfahrnen angelangt / vnd wird nunmehr die jüngstgedachte Convoy außgerüstet / indem auch an disem Lido vil Trouppen von Terra Ferma ankommen. Am Dienstag lieff das Venetianische Kauffmanns-Schiff Madona del Carmine im Hafen ein / welches von Napoli di Romania kam / allwo es die Waaren außgeladen / welche es nach Smirna führen wolte; der Capitain desselben berichtet / daß vor seiner Abraiß von Napoli di Romania eine auß Smirna von etlichen Armenischen Kauffleuthen abgeschickte Tartana angelanget / welche einen Theil der Waaren deß Venetianischen Schiffes laden solte / weil / wegen deß Edicts vom Groß-Sultan / kein Venetianisches Schiff in Türckische Häfen kommen darff. Gedachter Capitain hat auch Brieff von denen zu Smirne sich befindenden Kauffleuthen mitgebracht / worinnen sie berichten / daß ihnen angezeiget worden / sich auß der Türckey fortzumachen; daher sie dann ihre Waaren in aller Eil verkaufften / nur damit sie noch fortkommen / ehe der vorgeschribene Termin verstrichen.

Auß Turin / vom 18. May.

Die 600. Mann zu Fuß / so denen Waldensern zu Hülff gehen / seynd am Sambstag zu Saluzze angekommen / vnd setzen ihren Marsch nach denen Lucerner Thälern starck fort / dahin auch göstern durch dise Statt deß Marquis von Cavalliac Regiment zu Pferd marschirt ist / vnd sich zu Barges postiren wird. Umb Brianzon sol vil Frantzösisches Fußvolck angelangt seyn. Der Herr General Graf von Caprara hat Kaiserliche Ordre empfangen / nacher Wienn zu ruck zu kehren / vmb die Kaiserliche Armee in Ungarn zu commandiren.

Auß Wienn / vom 26. May.

Vorgöstern hat man allhier das infamose Paßquill / so wider

Ihro

Ihro Kaiserlich Majestät hohe Ministri / das Königreich Böheim betreffend / auff dem Richt-Platz durch den Scharffrichter verbrennen lassen / und solle der jenige 1000. Ducaten Recompens überkommen / so den Authorem kundbar machen kan. Von Peterwardein wird berichtet / daß die Heyducken von Scherevitz über 100. Stuck Vich Beuth gemacht; Ein gleiches haben die von Titl gethan; Die von Peterwardein haben gleichfals jenseits der Sau 20. Pferde erbeuthet.

## Auß Lüttig / vom 28. May.

Nachdeme die Frantzosen in 8000. Mann starck 3. Stunde von hier under dem General Boufflеur sich gelägert / seynd gleich einige Partheyen zu Pferd und Fuß außmarschirt / davon eine 7. Frantzösische Hussaren eingebracht.

## Auß Ostende / vom 25. May.

Vor die allhier in Guarnison ligende 3. Englische Regimenter seynd noch einige Recrouten ankommen. Der Capitain Lenkabes / welcher einige Spanische Officiers nach Coronne convoyiret / und bey seiner Retour Ordre gehabt / mit seinem Schiff zu kreutzen / hat ein Frantzösisches Schiff von Dunkirchen kommend / hinweg genommen / und göstern damit allhier zu ruck kommen.

## Auß Brüssel / vom 27. May.

Von deß Dauphins Bagage ist schon ein grosser Theil zu Namur ankommen / und solle Er auch unfehlbar Anfangs Junii erwartet werden. Zu Ath ist man nun würcklich beschäfftiget / einige Wercker zu schlaipffen / und die Gräben außzufüllen / allwo die Vorstatt durch ein Unglück zum höchsten Schaden der Einwohner völlig abgebrennt. Göstern seynd Ihre Durchl. der Printz von Hessen-Cassel allhier angelangt.

Num. XXIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1694. Jahrs /

Den 5. Junij.

## Auß Turin / den 11. May.

WJe man gestern vernommen / marschiret die meiste feindliche Infanterie gegen Catalonien / vnd die Völcker / welche nach disen Landen gewintert seynd / sollen die Höhen / gleich wie vergangen Jahr / bewahren. Mit Brieffen auß denen Thälern hat man die Confirmation erhalten / daß 8. Irrländische Battaillons in dem Thal von Perouse angekommen seynd; weßhalben seine Königliche Hochheit resolvirt haben / 600. Mann von Dero Völcker zu denen Waldensern zu schicken / vmb selbige zuverstärcken. Der Herr Marquis de Parella / gehet auch wider zu Feld / vnd wird sich in die Thäler von Lucerne begeben / vmb die nöthige Ordres zu stellen / dieselbe Nachbarschafft zu vnterstützen. Der Milord Galloway scheinet auch entschlossen zu seyn / in die Lucerner-Thäler zu gehen / vmb deren Situation zu sehen. Es ist nur eine Bataillon von Sr. Königl. Hochheit Regiment deß Gardes gegen Carignan marschirt / vnd die andere ist nach Montcallier gekommen. Die Cavallerie vnd die Infanterie von Sr. Königl. Hochheit haben Ordre sich fertig zu halten / vmb auff ersten Befelch marschiren zu können.

## Auß Londen / vom 14. May.

Auß Schottland hat man / daß / nachdeme die Rebellen das Fort de Basse an Se. Königl. Majest. per Accord übergeben / vnnd wie jüngst gedacht / außgezogen seynd / hat der Major Reed mit einiger Königl. Garnison solches besetzt. Die in Schottland gewesene vnd nacher Flandern übergeschiffte Völcker haben in 9000. Mann zu Fuß vnd zu Pferde bestanden. In Schottland ist ohngefehr vor 12. oder 14. Tagen ein erschröckliches Vngewitter mit Donner / Blitzen vnd Regen gewesen / wordurch verschidene Häuser übern Hauffen geworffen / oder verbrandt / vnd vn-

vnzählbare Bäume in der Gegend von Louthian mit denen Wurtzeln auß der Erden gerissen worden seynd. Die fünff Regimenter / welche auß Irland gekommen / seynd in das Läger bey Possdowne bey Portsmuth marschirt / allwo / wie man versichert / 10000. Mann zu Fuß / 1500. zu Pferdte / vnd 500. Dragoner zu stehen kommen sollen. Die Commissarij / so angenommen seynd / die Flotte mit allen Nothwendigkeiten zuversehen / haben Befelch / eylends newe / vnd noch auff 3. Monat länger / als sie schon anjetzo hat / zu verschaffen. Unsere vnd die Holländische Flotte / so in 80. grossen Kriegs-Schiffen / ohne die Branders vnnd andere Fahrzeuge zurechnen / bestehet / wird innerhalb 3. oder 4. Tagen / wie man sagt / von Spithead in die See lauffen. Auß America hat man Bericht / daß der Capitain O Brian Fritz Gerard / welcher vor einem Jahr von hier nach selbigen Landen abgereyst ist / hat auff denen Gegenden von Mittag noch vile Landen entdecket / dahin die Spanier noch nicht durchgekommen seynd. Die Unserigen haben 6. Schiffe mit Korn beladen / welche die Frantzosen nacher Dünkirchen bringen wollen / genommen/vnd auff die Rhede von Margat gebracht.

Auß Pariß / vom 14. Dito.

Mit Brieffen von Brest von dem 7. dises hat man Zeitung / daß sich die Schiffe von Port-Louis mit denen von Brest von Rochefort auff der Rhede von Bertaume conjungirt / vnnd weil der Wind denselbigen Tag Nordlich wehete / dise ingesambt 34. Schiff sich bereit gemacht / den folgenden Morgen frühe fortzuseglen/ welches den 7. auch geschehen war / also daß dieselbigen gegen den Mittag die Ecke von St. Matthæus schon vorbey / vnd kurtz darnach ausser dem Gesicht gewesen. Die dem Monsr. de Chatenaud gegebnes Ordres / sollen / wie gebräuchlich / auff einer gewissen Höhe geöffnet werden / also daß man noch nicht weiß / was für einen Cours sie nemmen werden / wiewol die Meynung noch ist / daß er nach der Mittelländischen See gerichtet sey. Die Ursache / warumb die Campagne vor dißmal so spätt geöffnet wird / ist / weil das Graß wegen anhaltender Trockenheit nicht überflüssig vorhanden / vnnd daß man die Magazinen / die nicht genugsamb versehen seyn / nicht hat entblössen wollen. Das Feld-Gewächs / so durch die Trockene sehr vil gelitten / ist durch einen vnlängst gefallenen fruchtbaren Regen sehr erquicket / also daß wir wider Hoffnung zu einer guten Ernd haben / dieselbige aber abzuwarten / wird villen vnmöglich fallen. Das Pfund Brodt gilt allhier noch 6. Stüber / jedoch die Armen in etwas zu soulagiren / wird das Pfund Reiß vor 4. Stüber distribuiret. Die Ruderer der Galeeren / welche von Marsilien nach Rovan gehen / auff den 16. Galeen / die noch

in dem

in dem Ocean sollen gebraucht werden / seynd, vor 4. Tagen durch dise Statt passiret / vnter denselbigen seynd vnterschidliche wegen der reformirten Religion darzu condemniret / warumb man auch niemand zu jhnen admittiren lassen wollen.

Ein anders auß Paris / vom 17. Dito.

Der König lässet vnter die Armen Reiß außtheilen / vnd werden davon alle Wochen jhnen 3. Suppen gemachet. Vile arme Leuthe erbieten sich / an statt der auff denen Galeeren seynden gezwungenen Personen zu dienen / vmb nicht Hungers zu sterben. Der König hat den 13. dises den Herrn Julien / welcher Coni defendirt / vor etlichen Monaten aber vnter Sr. Königl. Majest. Völckern Dienst genommen hat / zum Brigadier gemacht.

Auß der Bergstrassen / vom 25. Dito.

Es scheinet / daß nunmehro die Campagne innerhalb 8. Tagen einen Anfang nemmen werde / weilen die Frantzosen jenseyt deß Rheins zwischen Newstatt vnd Landaw sich schon biß in 25000. Mann zusammen gezogen haben / vnd auß dem Elsaß täglich noch mehrere Trouppen dahin marschiren / vnd sich verlauten lassen / herüber zu gehen / vnd vns heimbzusuchen; Auch dissents deß Rheins die Allijrten täglich sich mehrers verstärcken / vnd dero Läger innerhalb wenig Tagen ohnferne Sintzheim seyn dörffte / vnd künfftige Woche alle Allijrte Völcker bey dero General Rendevous erscheinen sollen / vnd also denen Frantzosen genugsamb vorbiegen werden.

Auß Rom / vom 22. Dito.

Von Neapoli schreibt man / daß eine vnzählige Mänge Volcks nach dem Berg Vesuvio sich verfüge / vmb selbig höllisches Loch zu besehen / welches seinen Racken wider zugethan haben soll / nachdem der Cardinal Ertz-Bischoff mit dem Vice-Re auff den höchsten Gipffel / nah am Eingang gestigen / vnd ein Agnus Dei darein geworffen. Dienstags ist ein groß eysen Laternen-Gerähm auff St. Peters-Capellen herunter gefallen / so zwey kleine Säulen eingeschlagen / vnd mehr andern Schaden / so auff 500. Scudi geschätzet wird verursachet. In der Haupt-Kirchen dises Apostels ist ein gewisser wahnsinniger Priester / der mit närrischer Einbildung eingenommen / als ob er der Pabst wäre / eine Bischoffs-Insul auff den Kopff gesezt / vnd dem Volck den Seegen ertheilt / gefänglich angenommen worden.

Auß Genua / vom 15. Dito.

Der Gouverneur / so gestern zu Nachts in Alessandria geschlaffen / vnd von dannen nacher Finale gegangen ist / selbige Fortificationes zu besichtigen / wird nun hier erwartet / vmb bey dem Herrn Mari gegen einen

Wechsel-

Wechsel-Brieff / welcher von Madrid gekommen ist / 120000. Reichsthaler zu empfangen. Mit einem Schiff so von Palermo gekommen / vernimbt man / daß die 7. Malthesische Galeeren in der Gegend Regio von Calabria durch Sturm einige Mästen verlohren haben / vnnd wider nach Maltha zurück gekehret seyen / die Galeeren außzubessern; Daß drey Seeländische Armateurs eine Algierische Caravella in dem Meer genommen / vnd nach gedachtem Palermo geschickt hätten; Allwo auch ein Frantzösisch Schiff mit Tüchern vnd Gelt / so von Marseille gegen Levante seglen wollen / eingebracht worden seye.

Ein anders auß Turin / vom 18. Dito.

Zu Pignerol thun sich die Frantzosen bey Mühlenen einschantzen / haben auch bereits Ordre ertheilt / alle Hügel rund vmb zu schlichten / hingegen wird bey ihnen mit Restaurirung deß Forts St. Brigida ingehalten / weil sie befunden / daß der Posten / woselbst die Grundfesten durch die gesprungenen Minen allzusehr geschwächt vnd zerrüttet worden / doch nicht haltbar seyn werde. Es hat kein Ansehen / daß die Frantzosen diser Orthen vil vnterfangen werden. Ihro Königl. Hochheit haben denen Waldensern auff dero Anhalten / einigen Succurs zugeschickt / auß Forcht die Feinde möchten sie einsmahls zu überfallen trachten / welches / so es geschehe / wurden sich Milord Gallotray vnd Marquis de Parella in Person nach denen Thälern verfügen / wohin sich die Engelländer / nebst einem Battaillon von den Unserigen auch begeben wollen.

Auß Venedig / vom 22. Dito.

Der Herr Aluise Mocenigo ist von hiesigem Senats zum Ambassadeur an dem Päbstl. Hof zu Rom erwöhlet worden. Morgen wird der Herr Nicolaus Frizzo von hier nacher Genua / vnd ferner nacher Franckreich als Ambassadeur verreysen; dessen Equipage schon vorauß abgeschickt worden ist. Nächst-künfftigen Dienstag Morgens wird der General Graf von Steinau in hiesigem Collegio mit gewöhnlichen Formalitäten seinen Eingang haben.

Ein anders auß der Bergstrassen / vom 29. Dito.

Die Frantzosen / so bey Newstatt campiren / werden dem Berichte nach / auß dem Elsaß vnd Lothringen täglich mehr verstärcket; Wie dann diser Tagen alldorten auch noch etliche Compagnien Gens de Armes angelanget seyn sollen / werden aber nicht lang mehr daselbst stehen können / weilen das Graß zimblich abgewendet worden / vnd der Habern sehr theur ist / vnd biß 7. fl. das Malther gelten solle. Wo nun der Frantzosen Anschlag hingerichtet seyn wird / lehret die Zeit. Die Allijrten Völcker ziehen sich auch aller Orthen starck zusammen / vnd hofft man in hiesiger Gegend keine Gefahr von denen Frantzosen zu haben.

Anno 1694. Littera A a. Num. 24. 12. Junij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 5. Junij.

VErschinen Montag haben sich 1000. Heyducken vom Mollerischen Regiment/ unter ihrem Obrist-Lieutenant Haan/ Jhro Kayserl. Majest. zu Laxenburg præsentirt/ welches ein außerlesen wohl-montirtes Volck gewesen/welche ihren Marsch gegen Piemont fortgesetzt haben; Man hat auch 600. Hungarische Ochsen an den Obern-Rhein-Strohm getriben. Die Kopff-Steuer solle fortgehen. Morgen dörfften Jhro Majest. die Königin in Pohlen nacher Jnsprugg abreisen. Von Peter-Wardein hat man / daß die Türcken mit 3000. Mann / und 40. Tschaicken / auch 4. grosse Galeeren von Belgrad nach Titl auffgebrochen / selbigen Orth hinweg zunemmen / dagegen sich die Unserige in gute Postur gestellt haben.

## Auß Meyland / den 19. May.

Nachdeme diser Tagen der Printz Carl von Brandenburg/ nebst dem Printzen von Braunschweig allhier angelangt / seynd Sie in dem Gasthauß zu den 3. Königen einlogiret / unnd zwar alsobald im Namen unsers Hrn. Gouverneurs complimentirt/ und jhnen das Königl. Palatium allhier zum Logiment angebotten worden/ welches Sie aber nicht angenommen / sondern 4. biß 5. Tag über sich incognito allhier auffgehalten/und darauff nach Turin verreist/ jhre hereinkommende Völcker zu commandiren. Es ist auch ein Printz von Hannover von Rom allhier angelangt/ der nach Flandern

dern gehet/ selbigem Feldzug beyzuwohnen. Das Contributions-Wesen zu Parma/ wird nun bald accomodirt seyn/ und hat selbiger Hertzog einige Moderation darinn gehalten.

Auß Rom / den 22. May.

Ungeachtet deß Todt-Falls deß Groß-Meisters vom Teutschen Orden/ vernimbt man/ daß Ihro Päbstl. Heiligkeit die Meynung der 3. Hof-Cardinäle Cibo / Altieri / und Carpegna über die Wahl deß Chur-Fürsten von Cölln vernehmen wolle/ ob solche Canonisch zugangen/ weil der Cardinal Fourbin noch verschienenen Sontag gegen Ihro Päbstl. Heil. wegen dessen Nullität/ im Namen deß Cardinalen von Bouillon protestirt/ indeme diser nicht einmal in das Capitel admittirt worden / sein Votum beyzutragen/ und hat man auß dem gantzen Proceß so vil angemercket / daß wegen deß Kaysers in disem gantzen Wahl-Wesen nichts vorgebracht worden / indeme Ihro Majest. als ein hoher naher Anverwandter der beyden Erwählten sich nicht Parteyisch machen wolle. Verschienenen Montag ist wegen der Neapolitanischen Angelegenheit Consistorium gehalten worden / allwo das Volck den Kopff auffgesetzt / und den Päbstl. Nuncium / ehe man das geringste mit jhnen tractirt / durchauß darvon haben wollen. Verwichenen Donnerstag / als am Fest der Himmelfahrt / hat sich Ihro Päbstl. Heil. zu Pferdt mit den Cardinälen nach St. Johann Lateran erhoben/ allwo Er nach gehaltener Päbstl. Capellen/ deren alle Bottschaffter/ Printzen/ und Grandes von Rom beygewohnet/ von selbiger Sommer-Lauben dem Volck den Seegen gegeben.

Auß Pariß / den 25. May.

Man streuet unter der Gemeine/ umb sie zu befridigen / auß / ein Fridens-Proposition / worinnen man vorgibt / daß der König dem Kayser / und dem Römischen Reich præsentirt / daß Se. Majest. vor Straßburg / welches er niemals / wie man vernimbt / wider zu geben gedencket / Mont-Royal und Trarbach demoliren/ und den Eigenthümern restituiren wolle / mit dem Beding/ daß sie nicht wider bevestiget sollen werden. Fort-Louis unnd Hünningen niderzureissen ; Philippsburg unnd Freyburg in gegenwärtigem Stande zu überliffern/ auch Heydelberg unnd alles was darzu gehöret/ dem Chur-Fürsten von der Pfaltz einräumen/ mit Versicherung/ daß der König die Hertzogin von Orleans vor jhre Prætension befridigen wolle / und dem Hertzog von Lothringen / was jhm bey dem Nimwegischen Friden versprochen/ wider zugeben / außgenommen Saar-Louis / Birsch / und Homburg / gegen welche doch zu einem Equivalent von gleichem Einkommen sich erbiete / unnd daß in Ansehung der Reunion Commissarien / die beyderseits zu examiniren / der Ursachen der Klagen / benennet werden sollen/ wann sie sich miteinander nicht vergleichen könten / wolle Se. Maj.

sol-

solches dem Außspruch der Republic von Venedig überlassen / mit Erbietung / auch mit den anderen streittenden Partheyen in Accord sich einzulassen.

## Auß Amsterdam / den 31. May.

Brieffe auß Portugall melden / daß daselbst eine so dürre und druckene Zeit seye / daß ein grosser Theil deß Viehes bereits gestorben / und beförchte man / wann der Regen noch länger außbleiben solte / der meiste Theil deß Viehes würde crepiren müssen / und seye auch auß disen Ursachen das Korn im Preiß daselbst so hoch gestigen / daß man denen allda ligenden Holländis. und anderen frembden Schiffen verbotten / kein Brod auß dem Reich einzunehmen.

## Auß Brüssel / den 4. Junij.

Die Frantzosen haben in der Gegend von Mons / unnd zwischen der Sambre und Maaß verschidene kleine Campementen zusammen gezogen / welche sich heute bey St. Gerard conjungiren sollen / und laufft ein Geschrey / daß die Feinde sich zu einem Treffen einlassen wollen / widrigen Fals dise Trouppen allesambt gegen das Stifft Lüttig fortmarschiren solten. Man will versichern / daß die Frantzosen mehr als 100000. Mann ins Feld bringen. Marschall de Bouffleur ist noch immer zu Spontin auff der Maaß zwischen Dinant und Charleroy / beschäfftiget / sein Corpo biß auff 20000. Mann zu verstärcken. Die Allijrte formiren keine Armee in Flandern / sondern kommen auß selbiger Provintz noch einige Trouppen in Braband / umb zu der Haubt-Armee bey Löwen zu stossen / welche täglich auß allen Orten verstärckt wird / wohin auch die völlige Infanterie auß diser Guarnison abmarschirt / und die Cavallerie auß allen Orten in vollem Marsch begriffen: Die zu Mecheln gestandene Holländische Artollerie ist imgleichen dahin abgeführt / unnd gestern Jhro Königl. Majest. von Engelland allda erwartet wordē / vor welche das Quartier in dem Priorat zu Bethlehem außgerüstet. Jhro Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayrn haben disen Morgen Dero General von den Cürassiers Graf Arco zu Jhro Königl. Majest. abgefertiget / umb Dieselbe zu complimentiren / unnd werden Jhro Chur-Fürstl. Durchl. auch morgen Sich mit Deroselben unterreden. Allhier b. findet sich jetzo nicht mehr als ein Regiment zu Fuß vom jungen Hollstein / welches auch herauß marschiren / und 2. Regimenter / welche Zeit Belägerung Charleroy in selbiger Vestung gelegen / und sehr geschwächt worden / allhier wider in Guarnison verlegt / unnd recroutirt werden sollen. Von den Frontieren hat man / daß die Marschallen von Lützenburg unnd Charleroy Sontag Abends zu Maubeuge / und Dienstags den Dauphin allda arrivirt.

Auß

## Auß Lüttig / den 5. Junij.

Heute in aller frühe hat eine Frantzösische Parthey von unserer auff hiesiger Carthaus stehender Reuter Vorwacht / 7. Mann / so der commandirte Officierer zu recognosciren außgeschickt / gefangen bekommen / auff welche Kundschafft alsobald gemeldter Parthey mit 200. Mann eiligst nachgesetzt / ob sie nun selbige einhohlen werden / wird die Zeit geben. Die Frantzosen haben sich jetzo sehr starck zwischen der Sambre und Maaß versamblet / unnd wie die Passagiers außsagen / sollen selbige in Gegenwart deß Dauphins heute bey Maubeuge die General-Musterung passiren / und lassen sich verlauten / dise Campagne mit 130000. Mann in disen Niderlanden offensive zu agiren: Hingegen formiren die Allijrte jhr grosses Lager bey Hasselt. Sonsten ist es jetzo in hiesiger Statt gantz still / weilen alle Trouppen nunmehr in den Linien campiren / worzu auch noch 3. Lüttiger Bataillons gestossen / welche an der Carthaus campiren.

## Auß Cölln / den 6. Junij.

Der Hildesheimische Thum-Dechant Herr Baron von Weichs / Herr Thum-Scholaster Freyherr von Brabeck / sambt dem Cantzler / mit Nahmen Zimmermann / so sich ein Zeitlang allhier und zu Bonn auffgehalten / stehen in procinctu zu Jhro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln nach Brüssel abzureisen. Vergangenen Donnerstag seynd die Wägen mit der Bagage vor die jüngst hier vorbey-marschirte Chur-Bayrische Völcker angelangt / so folgenden Tags denselben nachgefolget. Die hier in Guarnison ligende Brandenburgische Trouppen sind heute Morgen umb 6. Uhr von hier auß- unnd nach der bey Hasselt stehenden Allijrten Armee marschirt. Die Münsterische Völcker haben gleichfals Ordre / den 11. dises auffzubrechen / und nach dem Ober-Rhein zu gehen / worzu auch die allhier in Guarnison ligende Münsterische Battaillon unterem Obristen Landsberg stossen solle.

Von Trier hat man / daß die Hungers-Noth in Franckreich noch immer continuire / unnd koste das Pfund Brod 9. Sols / in Campanien aber ist das Elend dergestalt angewachsen / daß die Wohlhabige gezwungen worden / das Gewehr zu ergreiffen / umb den Bedürfftigen Insulten widerstehen zu können.

---

**Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Maynstrohm / Engeland / Regenspurg / und Cölln / rc. vorbey gangen.**

# Extract-Schreiben /

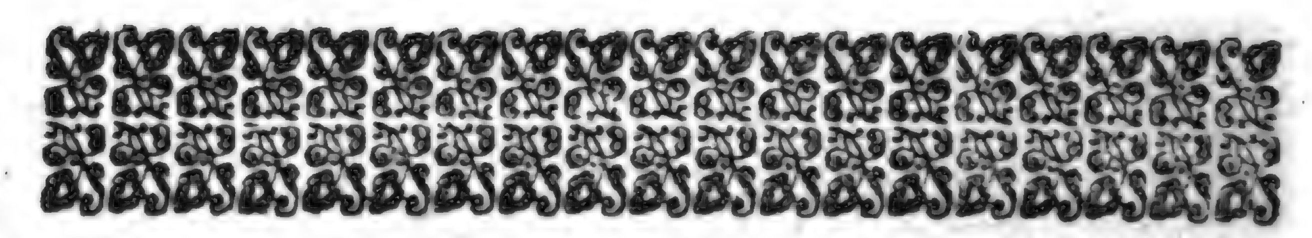
Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Maynstrohm / Engeland / vnd Cöln / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 12. Junij.



## Auß Wienn / vom 9. Junio.

ALs Ihro Königl. Hochheit der Hertzog von Savoyen Dero Herrn Vettern Printz Eugenium die Kaiserl. Trouppen in Piemont zu commandiren inständig begehrt / ist solches verwilliget worden/vnd solle dagegen der General Caprara das Commando in Ungarn führen / dörfften also Ihre Durchl. der Hertzog von Croy/ so mit Dero Herrn Brudern dem Chor-Bischoff hier ankommen / disen Feldzug nit beywohnen. Von deß diser Tagen hier angelangten Schwedischen Gesandtens Grafen von Oxenstirn Negotio wird nechsten was zu berichten seyn / vnd solle auch ein Türckischer Envoye anhero kommen / wegen Reassumirung der Fridens-Contracten zu handlen. Ein Expresser hat mitgebracht / daß die Türcken Titl mit 5. Fregaten zu Wasser / vnd biß 5000. Mann zu Land angegriffen / vnd 3. starcke Sturm darauff gethan / seyen mit 350. Mann Verlust vnverrichter Sachen widerumb nach Belgrad zu ruck gezogen. Auß Polen ist die gewisse Nachricht eingeloffen / daß die Heuraths-Tractaten zwischen selbiger Königlichen Princessin / vnd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn zu einem glücklichen End gekommen / sothane Heurath auch würcklich publicirt / ihre Vollziehung aber biß künfftigen Herbst verschoben sey worden. Es seynd auß hiesigem Zeughauß 2. Galeen herauß gezogen worden/vnd sollen ehistens nach Peterwardein zu Verstärckung der dißseitigen Schiff-Armada abgeführt werden. Auß Croaten hat man / daß der Bischoff von Zagabria Herr Alexander Ignatius Miskulich den 11. dises gestorben / vnd den 21. dito in selbiger Königlichen Haupt-Kirch S. Stephani begraben worden ist. Eine Parthey Croaten / hat bey Pozzo gegen Krupa eine Türckische Parthey geschlagen / den Allibeg Kovachowick nebst andern gefangen / vnd gute Beuthe in baarem Gelde bekommen / vnd vnder sich vertheilet.

Auß

Auß Pariß / vom 21. May.

In letztgehaltner Versamblung der Geistlichen hiesiger Statt / so im Hauß vnsers Ertz-Bischoffs geschahe / remonstrirte ein jeglicher den Zustand von seiner Parochey / oder vndergebenen Pfarr-Kindern / auch wie sehr die Armuth zunemmen thue / nebst der Anzahl Personen / so darinnen sterben: Der Pfarrer von S. Eustachio erzehlte am ersten / daß in seiner Pfarr / ohne das Landvolck / so man auff den Strassen todt gefunden / vnd die jenige / so in den Hospitälern ihr Leben geendiget / 15000. Menschen gestorben / vnd nicht der vierdte Theil der Kinder / wie sonsten gewöhnlich / zur Tauff gebracht / noch der zehende Theil von jungen Eheleuthen copulirt würde. Der von S. Sulpice hat bey nahe disem gantz gleichlautend / erzehlte mit dem Zusatz / daß es sich wegen der vilen Leichen öffters zutruge / daß man etliche zugleich vnder einer Leich-Procession / zur Erden bestätten müßte: Und der Pfarrer von S. Louis del Isle von vnser Frauen erklärte / daß von 6000. Seelen / worauß seine gantze Pfarr bestunde / die Bettler vnd Arme außgenommen / 1500. alimentirt werden müßten; Die übrige Geistliche erzehlten alle dergleichen nach advenant. Umb eine gute Erndte vom Himmel zu erbitten / seynd alle Geistliche diser Statt in Procession nach der Kirchen Unser lieben Frauen / vnd von S. Genoveve / Unser Patronin gewesen. Auß Avergne wird geschriben / daß man daselbst allerhand Gattung der trübseligen Zeit erfahre / vnd daß die Vätter vnd Mütter ihre / vnd andere Kinder / wann sie solche bekommen können / Hungers halber essen: Vil schnidten selbigen vorher den Halß ab / andere aber warteten / biß sie vor Hunger gestorben / vnd an stat / daß sie selbige begraben solten / thäten sie solche auffessen. Sonsten gibt man nun allhier gewiß vor / daß vnser Läger in Catalonien bereits vor Palermos liget / vnd daß vnsere Flotte von der Mittelländischen See sich auff selbiger Cüste befinde / vmb die Eroberung solchen Orths zu faciliriren / oder zum wenigsten die Hineinbringung deß Succurs zu verhindern. Brieff von Toulon melden / daß der Marschall von Tourville / vngeachtet der Donner in seinem Schiff 12. Personen / theils todt geschlagen /

vnd

vnd blessirt / jedennoch mit der Flotte den 13. dises vermeynte zu Seegel zu gehen; Indessen continuiret die Mißverständnus zwischen dem Tourville vnd d' Estre noch immer dergestalt/ daß/ wann die Officierer von der Flotte nicht darzwischen kommen / sie beyde vngezweiffelt Handgemein solten worden seyn. Der Dauphin wird nun ehist nach Flandern abraisen; Indessen begab sich jüngsthin zu Trianon / daß der König den Dauphin nach einigen Discursen fragte: Ob er den ersten Junii wol bereit seyn möchte / sich auff den Weeg zu begeben? worauff der Dauphin geantwortet: So es euch beliebt / wol ehender; da dann der König replicirte: Ihr solt nahe bey euren Feinden seyn / vnd vngehindert der grossen Theurung / eine schöne Armee in den Niderlanden haben.

Auß Helsingör / vom 25. May.

Auff hiesiger Rhede ligen bey 200. Schiffe / die sich auß der Ost-See versamblet/ vnd nach der West-See gedencken/ solte die Holländische vnd Frantzösische Flotte auch zum Vorschein kommen/ würde hiesiger Landen das Commercium vollkommen wider auffleben. Sonsten continuiret hier das Fruchtbare Frühlings-Wetter zum höchsten Vergnügen deß Landmanns / als welcher bey solcher Witterung eine glückliche Erndte zu hoffen.

Maynstrohm / vom 26. May.

Vorgöstern seynd Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Braunschweig vnd Hannover von Wißbaden / nachdeme sie Dero Cur allda 3. Wochen lang glücklich gehalten / von dannen gerad vor der Höhe hin / über Fridberg nacher Hause gangen/ Dero Chur-Fürstliche Frau Gemahlin Durchl. so allda einigen Anstoß vom Fieber gehabt / seynd GOtt Lob / seyther 8. Tage her davon wider befreyet / vnd in zimlicher Leibes-Constitution von dannen zu gleich wider mit abgereiset/ die Suite vnd Equipage aber hat vor vnd nach eine absonderliche Route / weilen sie an einem Orth nicht alle wol logiren können / nemmen müssen.

Auß Brüssel / vom 31. dito.

Auß den Conquesten hat man Nachricht / daß an alle Frantzösische Officiers / welche lange Zeit kein Geld bekommen / eine

dreyfache

dreyfache Besoldung außgetheilet werde / ... daß die Königliche Intendanten vnd Tresoriers ihre Schulden/welche sie in ... Stätten gemacht / bezahlen sollen. Die Feindliche Movementen in den Conquesten vergrössern sich Täglich/vnd seynd die jenige Trouppen/welche auß ihren Quartieren kommen/ in einem guten Stand/ vnd nicht so Elend / als davon spargirt worden : Ihre Marschen gehen noch mehrentheils nach der Sambre vnd Maas / welcher Ends sie die grosse Armee versamblen ; Marschall von Boufflеur erwartet den Dauphin / vnd Hertzog von Luxenburg / vmb das Commando zu empfangen / vnd sich demnechst nacher Spontin / auff der Maas zwischen Charleroy vnd Dinant gelegen / allwo bereits ein Läger abgezeichnet / zu begeben / vnd seine Armee zu versamblen / welche er disen Feldzug commandiren wird / wohin er schon seine Bagage vnd die dahin verordnete Trouppen abmarschiren lassen: Neben 2. grossen Armeen wollen die Frantzosen auch noch eine kleine fliegende Armee in Flandern haben / vmb vnsere Allirte an der Maas zu beobachten / welche ein Läger zu Melle / vnweit Gent/ das 2. bey Löwen/ woselbsten die grosse Armee zu stehen kommen wird / vnd dann das dritte zu Bassagne bey Tongern / außgestochen / welches letztere der Graf von Athlone / so sich am vergangenen Donnerstag schon mit einigen Trouppen dahin begeben / commandiren wird.

Auß Düsseldorff / vom 30. May.

Vorgöstern frühe zwischen 10. vnd 11. Uhren seynd Ihro Durchl. vnser gnädigster Chur-Fürst vnd Herr nebst Dero Gemahlin vnd Ihrer Durchl. Herrn Brudern dem Bischoffen von Breßlau / von hierauß vnder einer schönen Begleitung nacher Odenbach gefahren/vnd allda Dero Frau Mutter die verwittibte Chur-Fürstin mit höchsten Freuden empfangen / vnd haben folglich Dieselbe auff das Schloß Benrad vnder Lösung der Stucken auff der Jagd / begleitet / allwo Sie das Mittags-Mahl eingenommen ; Worauff dann sambeliche Chur- vnd Fürstliche Personen sich in die Carossen begeben / vnd (nachdem die Leib-Garde / Hand-Pferde vnd Carossen zu Belling ein Parade gemacht) zu Düsseldorff vnder dreymaliger Lösung der Stucken eingezogen.

A 3

Auß [illegible] Lüttig / vom 1. Junio.

Bey letzterer Rencontre haben die Frantzösische Hussaren einen Lüttiger Reitter gefangen bekommen / welchem sie / nach gegebenem Quartier / den Kopff abgehauen / und mit gegen Namur zu ruck geführet / umb hiermit eine Glori bey dem gemeinen Volck zu machen / nachdem unser General solches erfahren / hat er an alle unsere Trouppen Ordres gegeben / keine Hussaren mehr gefangen zu nemmen / sondern gleich niderzuhauen. Hiesige Guarnison ist göstern und heute alle in die Linien herauß marschirt / also / daß nunmehro kein Volck in der Statt / als die ordinari Wachten übergebliben.

Auß Heylbrunn / vom 1. dito.

Die jenseit deß Neckars stehende Alliirte Armee ist nun würcklich (ohne die 10000. Mann so zu Vahingen stehen) über 20000. Mann starck / und wird Täglich mehr verstärcket / von denen ankommenden Reichs-Völckern; Allwo Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der Kaiserliche General-Leutenant Herr Marggraf Ludwig von Baaden / so göstern von Güntzburg hat auffbrechen wollen / ersten Tagen anlangen werden.

Auß Cöln / vom 3. dito.

Göstern Frühe seynd die nach Braband gehende Chur-Bayrische in 3500. Mann bestehende Fuß-Völcker zu Wasser hier vorbey gefahren / und wird die Reitterey nebst denen Dragonern in 2. biß 3. Tagen erst allhier erwartet.

Vom Maynstromm / den 5. dito.

Wie man vernimbt / stehet die Frantzösische Reitterey bey Speyer / und das Fußvolck bey der Neustatt. Auß Schottland hat man / daß den 1. dises von dannen 7000. Mann nacher Flandern übergeschiffet seynd; Und von Pleymuthen / daß der Engeländische Admiral Rüssel mit 37. Kriegs-Schiffen / denen andern Escadres der Alliirten / nach denen Frantzösischen Cüsten / nachgefolgt ist.

Auß

Auß Turin / den 24. May.

In dem Thal St. Martin haben die Waldenser ein Frantzösische Parthey geschlagen / vil getödtet / 12. gefangen / vnd 70. diser seynd im Fluß Clisson ersoffen ; Und im Thal Peruse haben besagte Waldenser auch gute Beuthen gemacht.

Auß Withal / den 28. May.

Disen Abend ist ein Expresser von dem Admiral Rüssel an die Königin gekommen / mit Bericht / daß er den 20. dises bey dem Hafen von Bertaume 55. Frantzösiche Schiffe angetroffen / davon er biß 35. ruinirt habe / so gesuncken vnd verbrennt worden / welche alle mit Saltz / Wein vnd Bandenwein für die Armee in Flandern geladen / vnd vnder welchen 6. mit 10. biß 16. Stucken Geschützes besetzet gewesen ; Auch seye über obige eine Frantzösische Fregatte / weilen das Pulfer in Brand gerathen / in die Lufft geflogen / eine grosse Fleute nebst 3. Kriegs-Schiffen haben die Unserigen genommen / vnd die übrige Frantzösische Schiffe hatten sich vnder das Geschütz von Brest salviret ; welche auch noch verbrennt werden dörfften ; Wovon nechstens mehrere Particularia folgen.

Auß Gent / vom 3. Junio.

Die biß nach Marienkirchen vnd selbiger Gegend marschiert gewesene Trouppen / allwo sie vor Ankunfft deß Fürsten von Würtenberg still gelegen / seynd göstern die Kaisers-Pforten vorbey biß nach Melle anderthalbe Stund von hier fortgeruckt / allda das Fußvolck stehet / die Reitterey aber ist mit der Artillerie biß gegen Pratticque an Wettern marschiert. Vor der Brüggischen Pforten seynd noch 6. Regimenter stehen bliben / welche noch mehrere Trouppen von Brüggen vnd Ostende erwarten / vnd nach deren Ankunfft auch fortmarschieren sollen. Von Ostende hat man / daß der Capitain von Seure ein Schiff mit 2500. Tonnen Butter geladen / allda eingebracht.

Auß Brüssel / vom 4. Junio.

Die Frantzosen lassen sich jetzo vernemmen / im Fall die Allirten von ihrem König die offerirte Fridens-Conditiones in 5. biß 6. Tagen nicht annemmen würden / daß sie alsdann den Feldzug mit

mit Belägerung Audenarde anfangen wollen / worzu auch alle Anstalten gemacht / vnd die Trouppen zu Bussiere / S. Quislains / Quarignons vnd andern Plätzen langst den Linien immer starck vnder Commando deß Marquis von Villeroy zusammen gezogen werden / einige seynd aber der Meynung / daß sie vnder disem Praetext / weilen sie auch eine ansehliche Armee zwischen der Sambre / vnd Maas versamblen / selbige Rivier passiren / vnd in Welsch-Braband einfallen werden ; Umb disen Desseinen aber vorzubiegen / wird der König in Engeland / vnd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. gute Obsicht haben. Von Mons hat man / daß allda ein gantzes Regiment / so in Teutscher vnd Lüttiger Nation bestanden / die Frantzösische Dienste quittiren wollen / nachdeme aber die Frantzosen davon zeitlich Kundschafft erhalten / seynd die Officiers allesambt in Arrest genommen worden.

P. S. Der König von Engeland ist göstern im Läger zu Werthem bey Löven angelangt / vnd hat sein Quartier in der Priorey von Betlehem.

## Auß Franckfurt / vom 3. Junio.

Nun hat man gewisse Nachricht erhalten / daß die Frantzosen bey Fort-Louis nebst der Ordinari Brucken / allda noch eine über den Rhein geschlagen / vnd selbige würcklich herüber passirt / sie sollen noch bey Graben stehen / biß sie sich vollends zusammen gezogen / weßhalben dann auch der Fürst von Darmstatt seine Underthanen an der Bergstrassen gewarnet / ihre beste Sachen in Sicherheit zu bringen / die dann auch in würcklichem Flüchten begriffen seynd.

## Auß Regenspurg / vom 6. Junio.

Den 2. dises brachte man allhie her einen von Mayntz / so ein Obrist Leutenant seyn soll / gefänglich auff einem Bauren Wagen vnder zimblicher Convoy / welcher bezüchtiget eines Verraths zu Mayntz / dadurch solche Statt denen Frantzosen in die Händ gespillet wäre worden / was daran / lehret die Zeit.

Num. XXIV.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 12. Junij.

### Auß Warschau/ den 11. May.

Ihro Königl. Majest. von Pohlen befinden sich noch zu Zolkiow / allwo die Heurats-Tractaten mit der Königl. Prinzessin / vnd Ihrer Churfürstl. Durchl. von Bayern / wegen der Morgengab vnd sonsten in Richtigkeit gebracht vnd geschlossen worden seynd. Die Vermählung aber solle nechstkünfftigen Monat Augusti ( vnnd wie man glaubt / allhier ) Königl. Magnificentz geschehen; wobey zweiffels ohne vile Magnates deß Königreichs vnd Vornembsten deß Adels sich einfinden / vnnd der Fonction beywohnen werden. Ihro Majestäten gedencken die Prinzessin-Braut biß nacher Dantzig zu vergesellschafften / allwo dise zu Schiff sitzen / vnnd nacher Flandern übergeführet werden solle. Der Chur-Bayerische Abgesandter Herr Baron von Mayer stehet fertig / sich von Ihre Majestäten vnd von der Durchl. Prinzessin-Braut zu beurlauben / vnd in aller Eyl auff der Post nacher Brüssel in Braband zu reysen; Welcher wegen der herzlichen Tractamenten vnd Königl. Freygebigkeit / so er an hiesigem Hof empfangen hat / vollkommen vergnügt ist.

### Amsterdam / vom 24. May.

Von Rotterdam wird geschrieben / daß ehegestern eine Fregatte in 23. Tagen / auß Canarien seglend / auff der Maase angekommen / mit Rapport / daß vor vier Tagen jhr auff der Höhe von Poortsland die außgelauffene Engelische vnd Holländische Kriegs-Schiffe / in der Zahl ohngefehr 60. Segeln / begegnet wären / jhren Cours nehmende / auß dem Canal zu kommen / vnnd die auß Brest abgereiste Frantzös. auffzusuchen: Sie hat nachdem noch einige andere Engelis. vnnd Holländische Kriegs-Schiffe angetroffen / doch auff der gantzen Reyse keine Feinde vernomen.

### Wienn / den 26. May.

Ihro Kayserl. Majest. haben diser Tagen die Herren Grafen Carl Palffy / Franciscum Taff von Carlingfort vnd Veterani / wegen ihrer langen treu- vnd tapfferen Diensten / zu dero General-Feldmarschallen (Salva la precedenza) declarirt.

### Nieder Rheinstrohm / den 10. May.

Vergangenen Donnerstag ist zu Düsseldorff deß abgeleibten Groß-Teutschmaisters Hoch-Fürstl. Durchl. höchst-seel. Leichbegräbnuß sehr magnific gehalten worden. Die in Cölln seynde Brandenburgis. vnnd Münsterische Völcker seynd alle neu gekleidet / vnnd stehen parat / auff erste Ordre von dannen außzumarschiren. Ihro Königl. Majest. von Engeland werden heute oder Morgen von Breda zu Düffel zwischen Mecheln vnd Brüssel anlangen.

### Auß der Bergstrassen vom 1. Junij.

Dem Bericht nach stehen die Franzosen in ihrem Lager zwischen Neustatt vnd Landau noch stille / allwo der Marschall de Lorge innerhalb wenig Tagen erwartet werde. Der Frantzös. Commissarius zu Philippsburg / hat in alle benachbarte Dorffschafften / welche vnder Frantzösische Contribution stehen / schrifftliche Salveguardien geschickt / mit Bedeuten / daß / wann die Armee den Rhein passire / die jenige / welches es annoch bezahlen könten / auch lebendige Salvegardes nehmen / oder das Ihrige salviren solten. Es scheinet / daß die feindliche Cavallerie nicht lange mehr werde subsistiren können / weilen das Graß schlecht / vnd auch keine Sommer-Früchten der Orten eingesäet worden. Die hohen Alliirten Völcker ziehen sich bey grossen Gartach / zu Vahingen vnd zu Diermentz an der Entz (allwo die maiste Reuterey stehet / weilen daselbst an besagtem Fluß gnugsambe Fourages zu haben) starck zusammen / vnd werden deß General-Leutenant Herrn Marggrafen Ludwigs zu Baaden Hoch-Fürstl. Durchl. nun auch bey gedachten Völckern angekommen seyn. Man sagt / daß die Franzosen jenseit deß Rheins alle Fourage vnd Graß in denen Wiesen auffzehren lassen wollen / trohen auch das Korn abzumehen / wañ etwann die Teutsche übern Rhein gehen / sie keine Subsistentz für die Pferde finden mögten.

### Auß der Wetterau / vom 2. Junij.

Die Chur-fürstl. Bayerische / nemblich: deß General-Wachtmeisters Herrn Philipp Grafen von Arco seines / vnnd deß Marquis Monostrollische Dragoner Regimenter / so ein außerlesenes schönes Volck ist / seynd diser Tagen hier ankommen / vnnd hinab nacher Braband marschiret.

Madritt

Madrit/ den 13. May.

Briefe auß Catalonien melden / daß nachdeme selbiger Vice-Roy Nachricht erhalten/ daß die Frantzosen sich rüsteten/ mit 35. Bataillons zu Fuß/ vnd 15. Regimenter zu Pferde vnd Dragonern/ in selbiges Land einzubrechen / habe er Don Carlos de Soucre / General-Feldmarschall commandirt/ sich mit 4000. Mann in die Statt Gironne zu begeben/ vmb/ im Fall der Noth/ selbigen Platz gegen die Feinde / gleichwie er vor disem gethan/ dapffer zu defendiren. Man versichert/ daß vnsers Königs Armee in Catalonien sich täglich vermehret/ vnd daß solche noch in kurtzem mit 6000. Mann verstärckt werden wird.

Londen/ den 21. dito.

Man sagt/ daß der Ritterliche Orden deß Hosenbands/ so der verstorbene Chur-Fürst von Sachsen gehabt / dessen Herrn Brudern Hertzogen Friderich Augusto/ als Successori/ wird gegeben werden. Die Dragoner Regimenter de Cunningham vnd de Levingston seynd auff der Tembse zu Schiff gesessen/ vmb hinüber nacher Holland vnd Braband über zu gehen. Unsere vnd die Holländis. Armateurs nehmen dann vnd wann einige Frantzösische Schiffe in der See hinweg / vnnd bringen selbige in Sicherheit.

Rom/ den 22. dito.

Am Mittwoch Morgens kame eine Staffetta von dem Päbstl. Nuntio zu Cölln allhier an/ mit Bericht/ daß Ihro Durchl. der Fürst Ludwig von Pfaltz-Neuburg zu Lüttig nach einer 9. Tägigen Kranckheit gestorben ist/ durch welchen Todtsfall/ die Coadjutorie deß Ertzbistumbs Mayntz/ die Dignität deß Groß-Teutschmeister-Ordens / das Bistumb von Wormbs / die vortreffliche Probstey/ vnd Fürstenthumb von Ellwangen in Schwaben/ die Dechaney von St. Gereon zu Cölln/ die Abbtey von Fecamp in Franckreich / vnd vil andere Canonicati in Teutschland / vacant vnd ledig worden seynd.

Auß Turin/ den 22. dito.

Verwichenen Donnerstag Abends seynd endlich die 2. Fürsten vom Hauß Brandenburg / vnter Lösung einer Salve von 28. Canon-Schüssen/ in hiesiger Residentz eingezogen / nach dem sie von Ihro Königlichen Hoheit eygener Leib-Guarde/ vnd einem stattlichen wohlaußgebutzten Adel eingeholet worden. Dienstags seynd der Spanier grobe Fewer-Mörsel auß hiesigem Zeug-Hauß nacher Alexandria abgeführt worden/ ob sie von dannen nach Mayland / oder anderstwo gesandet werden sollen/ stehet dahin. In den Lucerner-Thälern seynd die Irrländer vnnd Religionarij jüngst an einander gewesen/ vnd in dem Scharmützel beyderseyts 8. à 10. Persohnen geblieben/ ohne daß ein Theil sich eines Vortheils vor dem andern

glori-

gloriren können/ hierauff haben Ihro Königl. Hoheit dem Königl. Regiment von Piemont Befelch zugesandt selbiger Gegend anzurucken/ vmb die Waldenser zu bedecken.

Mayland/ den 26. May.

Der Printz von Hanover ist allhier angelangt/ vnd wird in Flandern gehen/ daselbst die Campagne zu thun. Nachdeme die Printzen Carl Wilhelm/ vnd Albert Friderich von Brandenburg/ allhier alles was rar ist/ besehen haben/ seynd selbige nacher Turin fortgereyset/ allwo sie vor etlichen Tagen angelangt seynd/ vnd als Brigadiers die in 5000. Mann bestehende Chur-Brandenburgische Völcker commandiren werden. Man hat 6. Compagnien zu Pferde von Cremona nacher Casale Maggiore geschickt/ ohne daß man weiß/ zu was Ende. Unser Herr Gouverneur Marquis von Leganez/nach deme er zu Finale alle gute Anstalten gemacht/ ist Seine Excell. von dannen nacher Turin gegangen/ vmb wegen instehender Campagne den völligen Schluß zu machen/ vnd wird Morgen allhier wider zuruck erwartet.

Pariß/ den 28. dito.

Letztere Briefe von Brest melden/ daß die Engelländer vor selbiger Statt erschinen seynd/ vnd daß sie vil Schiff überfallen vnd verbrand/ welche sie daselbst gefunden; Einige machen den Verlurst groß/ so sie verursachet haben/ andere aber mittelmässig. Eine Convoy von 80. Schiffen/ welche von Brest nacher St. Malo gehen wollen/ vnd nur eine Königl. Fregatte zum Geleit bey sich gehabt/ ist auch durch zwey Engellische Kriegs-Schiffe angefallen/ aber die Fregatte hat so lang gestritten/ daß die Schiffe Zeit gewonnen/ sich auff die Rhede zu retiriren/ außgenommen vier/ welche gestrandet/ vnd zwey welche die Feinde genommen haben/ vnd mit Wein vnd Saltz beladen waren. Man confirmirt/ daß Mons. de Vauban welcher zu Carantan vnnd zu Hogue einige Ordres gegeben hat/ nacher Brest gegangen ist. Briefe von Perpignan den 15. May datiret melden/ daß der Marschall de Noailles den 22. dito die Statt Gironne mit einer Armee von 26000. Mann berennen solle. Den 10. hujus wäre der Graf von Chateaurenaud von Brest mit 20. Kriegs-Schiffen nacher Lagos gesegelt; ingleichen seyen 15. andere Kriegs-Schiffe von Rochefort in die See gelauffen. Den 19. dito ist der Marschall de Tourville von Toulon/ vnd eben selbigen Tag der Bailli de Noailli von Marseille mit denen Galeeren nach der Cüste von Roses/ vnter Segel gangen.

Lüttig/ den 1. Junij.

Am vergangenen Sambstag seynd von Mastricht/ auff 4. Schiffen Stucke/ Mörser vnd Kriegs-Munitionen hier angekommen/ so an gehörigen Orten hingepflantzet vnd geleget werden sollen.

Anno 1694. Littera Bb. Num. 25. 19. Junij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 12. Junij.

DEn 9. dises ist Jhrer Majest. deß Kaysers Geburts-Tag / wobey Sie das 55. Jahr jhres Alters erreichet / in schöner Gala gehalten worden. Man hat unterschidliche Bach-Oefen auff Schiffen verfertiget / und wird noch an andern mehr gearbeitet / umb sich deren in Ungarn zubedienen. Der Herr Feld-Zeügmeister Baron von Stadl ist zu Grätz gestorben / unnd dardurch die Inner-Oesterreichis. Præsidenten-Stell / und ein schönes Regiment zu Fuß vacant worden / worzu sich unterschidliche Competenten hervor thuen; So ist auch der Ertz-Bischoff zu Prag / Graf von Wallenstein / mit Todt abgangen. Daß die Türcken die Belägerung Titl mit Verlurst über 600. Mann auffgehoben / wird confirmirt / doch haben sie auch denen Hussaren bey jhrer Ankunfft / als sie sich deren nit versehen / einen mercklichen Schaden zugefügt.

## Auß Londen / den 1. Junij.

Gesteren bekam man Nachricht / daß der Admiral Rüssel durch böses Sturm-Wetter genöthiget worden / den 28. pass. in Torbay wider einzulauffen / ohne daß die Flotta sonderlichen Schaden erlitten. Der Obrist Parcker / welcher sich eine Zeitlang vom gewesenẽ König Jacobo als Agent in disem Königreich gebrauchen lassen / ist endlich gesteren Abend attrapirt worden / und dörffte ungezweiffelt seine übrige Tage / wegen seines Verbrechens / schlecht zu End bringen. Der Mylord Tiveat hat sich in Dollheit

selbst

selbst den Halß abgeschnitten. Noch durch einen Expressen hat man gewis-
sen Bericht erhalten/ von einer zweyten glücklichen Rencontre zur See/ in
der Gegend Caep la Hogue mit einer Frantzösis. Flotta in 50. Seegel beste-
hend/ wovon die meiste mit Korn und Brod vor die Frantzös. Armee in Flan-
dern beladen/ und mit 7. Fregatten/ eine von 40. und die andere von 8. biß
22. Stücken/ Convoyrer gewesen; Dise Flotta wurde den 27. pass. durch
2. Englis. Fregatten und 4. Capers/ eben so vortheilhafftig als die am 20.
bey Bertaume/ unnd in der Bay von Conquet attaquirt/ 5. Schiffe davon
auff den so genannten Felsen Omonvel getriben/ allwo sie sich unter Faveur
deß Castels befanden/ und wurde der Rest von der Flotta hierauff genöthi-
get/ zu Cherbourg ans Land zu setzen/ mittler Weil unsere Fregatten die
Frantzösis. Kriegs-Schiffe zuruck hielten/ und unsere Capers 6. Frantzösi-
sche Kauffardey-Schiffe hinweg nahmen.

Auß dem Haag/ den 5. Junii.

Man sagt/ daß 5. Personen zu Breda gefänglich eingebracht worden/
welche sich etwas gegen das Leben deß Königs von Engelland zu tentiren/
hätten unterstehen wollen. Mit den letzten Englis. Brieffen hat man von
einer zweyten Action mit den Frantzosen zur See Nachricht erhalten/ wo-
von der Hr. Secretarius Bade an Ihre Hoch-Mög. folgendes Bericht-
Schreiben erstattet:

Hochmögende Herren/

Meine Herren: Uber die Zeitung von Ruinirung 35. Schiffen auß ei-
ner Frantzösischen Kauffardey-Flotta/ von ungefehr 50. Seegel in der Bay
von Conquet und Bertaume/ wovon Eure Hoch-Mög. ungezweiffelt durch
letzte Brieffe werden gehöret haben/ kam verwichenen Sonnabend durch ei-
nen Expressen fernere Nachricht/ daß den 27. pass. Morgends umb 6. Uhr
2. Königs Schiffe und 4. Englis. Armateurs in der Gegend Caep la Hogue
eine andere Flotta von gleicher Anzahl Frantzös. Kauff-Schiffe/ nach Diepe
und Dünkirchen destinirt/ entdecket/ selbige wurde gleich jagend gemacht/
eine Parthey davon auff die Felsen in der Gegend Omonvel getriben/ und
der ander Theil zu Cherbourg stranden gemacht/ auch 6. von selbigen ero-
bert. Man sagt/ daß dise Flotta mehrentheils mit Korn und Brod beladẽ/
und vor das Frantzös. Lager in Flandern destinirt gewesen seye/ unter Con-
voy von 7. Fregatten.

Auß Helsingör/ den 5. Junii.

Gestern/ als den 25. dises/ gieng die Holländis. Flotte/ ohngefehr 260.
starck/ unter der Begleitung 5. Convoyers/ deß Morgends umb 7. Uhr zu
Seegel/ und weil der Wind starck auß den S. O. wehete/ entfernten sie sich
in kurtzem auß unserm Gesicht/ unnd ob es gleich zimblich Regen-Wetter
war/ so kunte man doch genau observiren die schöne Ordnung/ welche sie

in

in Absegeln hielten / indeme der Admiral / Vice-Admiral und Schout bey Nacht / jeder bey seiner Esquadre sich auffhielte. Hergegen kamen auff hiesiger Rhede die so lang erwartende Spanie und Lisabons-Fahrer glücklich an / imgleichen ein Vorläuffer von unseren Dähnis. Frantz-Fahrern / die Norden umbgegangen / daß wir also das gantze Corpus in kurtzer Zeit erwarten / womit dann die entblössete Stellen auff unserer Rhede genugsam wider erfüllet / und der Lauff der Negotien / durch der Nordis. Cronen Vorsorge / in der Ost-See nit unterbrochen wird. Zu allen obbemelten Schiffen ist man noch täglich eine Flotte auß dem Vlie / wie auch auß Engelland gewärtig. Die Herren Interessenten der Ost-Indis. Compagnie in Coppenhagen sind höchlich erfreuet worden / durch die Zeitung / daß eines jhrer Retour-Schiffe / Christianus Quintus genannt / glücklich und reich beladen im Flöckerö angekommen / welche man täglich zum Vorschein zu komen erwartet.

## Neckarstrohm / den 12. Junij.

Diser Orten ist nun wider alles in Allarm / indem gewisse Nachricht eingelauffen / daß die gantze Frantzösis. Armee vorgestern zu Philippsburg über 2. Brücken zugleich über den Rhein passirt / mit Artollerie / und aller Zugehör / da dann der Herüber-Marsch die gantze Nacht hindurch biß den anderen Tag continuiret worden / mittler Zeit sie die schwere Stücke von Straßburg kommend / auß den Schiffen auff Laveten gebracht / und dreymal Salve geschossen / da dann bey jeglicher Salve 70. Schüsse observiret worden / ob aber dises wegen Ankunfft einiger Generals-Persohnen / oder wegen erhaltener Victoria in Cattalonien geschehen / hat man noch nicht in Erfahrung gebracht. Der Marsch deß Feindes gehet in 2. Routen auff Graben unnd Bruchsal / allwo heute das Haubt-Quartier gewesen / der Kundschaffter unnd derer Deputirten / so in Philippsburg gewesen / unnd Salvequardes gehohlet / Außsage nach / soll die Frantzösis. Armee bey 60. tausendt Mann starck / und ein so wohl-mundirtes Volck seyn / daß noch in keinem Feldzug wehrenden dises Kriegs gesehen worden / was jhr Intent seyn mag / wird die Zeit eröffnen; Indessen gehet die gemeine Rede / daß es recta auff Heylbron angesehen seye.

## Auß Brüssel / den 10. Junij.

Wie die Pariser Brieffe melden / sind bey dem letzt in Cattalonien zwischen den Spaniern und Frantzosen vorgegangenem Treffen / welches von Morgends frühe an biß auff den Mittag continuiret hat / Spanischer Seiten bey 6000. Mann auff dem Platz gebliben / und über 2000. gefangen / auch alle Stück / und die meiste Bagage dem Feind zu Theil worden / unter andern vornehmen Officiers befindet sich der General von der Armee Marquis de Conflans / die Frantzosen erwarten den zweyten Currier / und hoffen damit auch zu vernehmen / daß Girone und Barcelone erobert seye / wor-

nach

nach starcke Detachementer gegen Piemont abgehen sollen / umb allda dergleichen Expeditionen zu thun / vnnd mit der Campagne ein End zu machen. Die feindliche Armee in disen Niderlanden bleibet nach ihren vorigen Campementen zwischen der Sambre vnd Maas vertheilet / still stehen / umb vor ihre Pferdt desto besser die Fourage zu haben / vnd wird der Dauphin selbige eher nit als in 3. oder 4. Tagen durch die Musterung passiren lassen / welcher einen Tour nach Mons gethan. Unsere Armee stehet noch zu Bethlehem / vnd wird noch imer verstärcket / solle aber heut oder morgen die Rivier Dise passiren / vnd das Lager zu Parck / wo es vorm Jahr gestanden / beziehen / woselbst die Cavallerie morgen auch anlangen solle; den Sambstag oder Sontag werden Jh. Churfl. Durchl. gleichfals dahin auffbrechen / vnd mit der Campagne einen Anfang machen / dahin am Montag schon 40. Feld-Stück von der Englis. Artollerie von Gent komend / abgangen / auch sind 20. Schiffe mit der grösten Artollerie beladen / gegen Mecheln im Anzug / welche allda debarquirt / vnd zu Land dahin abgeführet werden solle.

## Auß Heilbron / den 12. Junii.

Gestern Vormittag ist der Kayserliche General-Lieutenant Hochfürstl. Durchl. in aller Stille allhier angelangt / haben die Fortifications-Arbeit / so dann auch das hiesige Campement besichtiget / vnd darauff Ordre ergehen lassen / daß die bey Vahingen stehende Trouppen sambt hiesigem Lager auffbrechen / vnd nacher Eppingen marschiren sollen / welches auch heut bey frühes Tages-Zeit bewerckstelliget worden / vnd weil der Feind ebensahls zu Philippsburg übergangen / vnnd im Herauff-Marsch begriffen seyn solle / dörffte ehistens von einer scharffen Action etwas zu vernehmen seyn.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Moselstrohm / vnd Cölln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

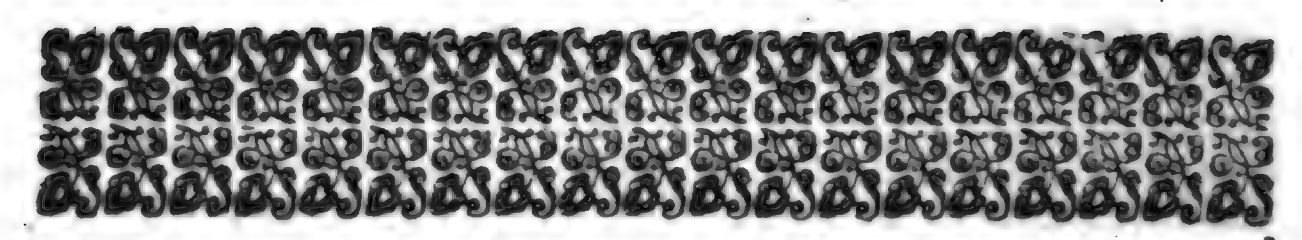
Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Moselstrohm/ vnd Cöln/ 2c.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 19. Junij.



## Auß Wienn / vom 15. Junio.

MAn hat von Peterwardein / daß die von Titl jüngst abgezogene Türcken noch mehrer Mannschafft an sich ziehen / auch einige kleine Stuck von Belgrad dahin bringen lassen / vermuthlich selbiges widerumb anzugreiffen / andere Brieff melden / daß sie schon mit 8000. Mann darvor seyen / dagegen seynd die Rätzen darinnen biß 4000. starck / vnd resolvirt sich / biß auff den letzten Mann zu wöhren / daß also hoffentlich selbige widerumb vnverrichter Dingen abziehen müssen. Zu Esseck hat man einige gefangene Türcken eingebracht / welche außsagen / daß selbige Armee mit Eröffnung deß Feldzugs Esseck gleich anzreiffen wollen / man glaubt aber nit / daß sie vor halben August zusamm kommen könden / zudem werden daselbst vnd zu Peterwardein all mögliche Gegen-Anstalten gemacht / was zu einer dapffern Gegenwöhr dienen kan.

Unweit Titl hat der Feind in einem Dorff eine Parthey von vnsern Heyducken vnd Hussaren attrapirt / von denen sambt Weib vnd Kindern über 1000. nidergemacht / vnd gefangen worden / auch über 70. Pferde / vnd ander Vich mit sich geführet / dise Parthey sollen die Bauren verrathen haben / deren bereits einige zu Titul eingebracht worden. Eine Parthey Hussaren von 60. Mann ist 14. Tag außgewesen / welche vil Meil hinder Belgrad gestraifft / ein Stättlein überrumpelt / bey 600. der Feinde nidergemacht / vnd mehr nicht als 6. Ochsen vnd 1. Türcken zu Peterwardein eingebracht / weilen sie wegen deß weiten Weegs mehrers nicht fortbringen können. Der neue Groß-Vezier seye zu Adrianopel ankommen / solle aber im Kriegs-Weesen vnerfahren seyn. Gyula ist noch nicht verproviantirt / leidet grosse Noth.

Auß

## Auß Pariß / vom 26. May.

Der König wendet grossen Fleiß an / vmb sein Volck in dem Täglich anwachsenden Elend / warein der Krieg vnd die zwey letzte Jahr / wegen deß Mißwachs das Land gesetzet / zu soulagiren / vnd hat solches auch Seine Majestät bewogen / Befelch ergehen zu lassen / die Heiligthumer von S. Genoveva vnd S. Marcellus hernider zu lassen / vnd in Procession zu tragen / vmb GOttes Segen wegen der Land-Früchten / Behütung vor gifftigen Kranckheiten / so man beförchtet / vnd Erlangung eines allgemeinen Fridens zu erbitten / welches auch alsobald erfüllet wurde / vnd ist solches seyther dem Monat Julio 1675. allhier nicht geschehen; Alle Tag durch die gantze Wochen waren Processionen / zur Vorbereitung von diser Function zu sehen: Der Ertz-Bischoff hiesiger Statt wohnte disem Actu in einem Trag-Sessel bey. Unglaublich vil Arme hatten sich vom Land anhero begeben / weniger auß Andacht / als daß sie sich vil mehr einbildeten / es würden auff solchen Tag die Almosen so vil reichlicher folgen. Die Abtey von Fecamp / so durch tödtlichen Hintritt deß Groß-Teutschmeisters vacant worden / hat der König dem Cardinal von Fürstenberg gegeben. Das Castell von Rebenac in Bearn ist durch den Blitz abgebrennt / nebst allen Brieffschafften dises Grafens / die Verrichtungen betreffend / so er als ein Königlicher Gesandter seythero 20. Jahren an vil Plätzen in Europa verrichtet. Sonsten verlautet / daß / wann die Generals zur See / nemblich Tourville / vnd Cateauregnault sich conjungirt / Unsere Flotte alsdann in 16. Kriegs-Schiffen von 80. biß 100. Stuck Geschütz / 24. zwischen 60. vnd 80. Stucken / 34. mit 50. biß 60. Stucken / 8. Kleinere / 22. biß 24. Branders / 6. Bomben-Galliotten / 3. Hospittal-Schiffen / vnd 5. mit Masten beladen / bestehen werde.

## Ein anders auß Pariß / vom 31. May.

Göstern hat der Dauphin vom König Abschid genommen / vnd ist darauff nach Maubeuge auffgebrochen.

Auß

## Auß Brüssel / vom 5. Junio.

Der Gouverneur von Maubeuge / hat einen Currier anhero abgefertiget / umb Erlaubnus zu erhalten / einige Fische von hier abzuholen / den Dauphin damit zu tractiren / welcher am Donnerstag allda ankommen / die Generals / als der Hertzog von Luxenburg und Villeroy haben 2. Tag zuvor sich schon allda eingefunden / darauff die Trouppen angefangen sich zusammen zu ziehen / und solle nun die General-Musterung vor sich gehen.

## Ein anders auß Brüssel / vom 7. dito.

Am Donnerstag hat der König von Engeland das Läger bey Löwen besichtiget / welches noch Täglich / sonderlich mit Englischen Völckern / verstärckt wird. Die Frantzosen haben ihre Armee zwischen der Sambre und Maas noch nicht völlig formirt / davon noch vil Fußvolck hinder Mons stehet / die Reitterey hat sich von Maubeuge biß Landrechies außgebreit / allwo sie sich der Wayde bedienet. Zwischen Chasselet / Charleroy und Thuin haben sie 6. Brucken über die Sambre geschlagen / und seynd vorgöstern 2000. darüber passiret / und in der Gegend Fleru alle Beschaffenheit recognoscirt / sie haben noch keine grobe Stuck noch andere Kriegs-Instrumenten / umb grosse Verrichtungen thun zu können / bey sich.

## Auß dem Alliirten fliegenden Läger bey Hasselt / vom 8. Junio.

Wir stehen annoch zwischen Hasselt und Diest / umb dise Länder vor allen Feindlichen Straifferenen zu bedecken / weilen man muthmasset / ob solte der Marschall von Boufflenr Willens seyn / einen Einfall in selbige Orther zu thun / und seinen Trouppen / einige Erfrischungs-Quartier zu wegen zu bringen / deme aber der Herr Graf von Athlone durch seine Vorsichtigkeit bestens begegnen / und die Feindliche Anschläg zu verhindern suchen wird. Wir stehen zertheilt in zweyen Lägern / anderthalb Stund voneinander / damit die Fourage / so doch in Abundantz zu bekommen / desto mehr menagirt werden könne / wie lang wir noch allhier verbleiben werden / kan man nicht eigentlich wissen / man wird sich aber nach deß Feinds Vorhaben richten müssen. Unser Armee solle in 60000.

Mann

Mann zu Fuß / 180. Esquadronen zu Pferd / und 80. Esquadronen Dragoner bestehen / hoffet man also vor dises mal einen mehr favorablen Feldzug / als bißhero gewesen / zu haben.

## Vom Moselstromm / den 8. Junii.

Der Calculation nach / seynd in Zeit von 2. Monaten über 38000. Centner Mell / meist in Fässern eingepackt / auch über 7000. Malter Korn und Waitzen / über 15000. Malter Haber / und 10000. Centner Heu zu Mont-Royal ankommen: Die vorige Wochen kamen allein 5000. Malter Haber zu Traben an / so in die am Wasser neugebaute Magazins verlegt worden. Indessen hat man seythero durch die auß den Aembtern und der Grafschafft Veldentz und Sponheim auffgebottene Frey-Fuhren nach dem Hundsruck / Kirn und Ebernburg bereits eine grosse Menge abgeführet / und wird damit annoch continuiret / auch seynd schon die benachbarte Aembter betrohet / daß dises Jahr grosse Mengen Fourages in die Königliche Magazins sollen geliffert werden. Der Ackermann seufftzet nach dem Regen / deß Korns halben / der Weingärtner hingegen erfreuet sich höchstens wegen deß guten Anstalts / man hat schon vorige Wochen in den benachbarten Bergen blühende Trauben funden / so ein grosses Anzeigen guter Wein-Ernde. Heute hat eine Frantzösische Parthey von 60. Mann starck zu Pferd auß Mont-Royal / deren jeder einen Fußgänger hinder sich gehabt / biß Neuendorff / unweit Coblentz gestraifft / und einige Pferde auffgehoben.

## Auß Pariß / vom 31. May.

Die Gassen gehen voll halb todter außgemergelter Menschen / theils ligen auff der Erden / theils lainen sich an die Mauren an / und haben kaum so vil Kräfften / daß sie ein Allmosen können fordern / die meisten seynd gleich einem Schatten / daß man sich vor ihnen förchtet / und doch Erbarmnus mit ihnen haben muß. In den Spittälern sterben vil dahin. Kurtz zu sagen / die Hungers-Noth ist in dem Lande so groß / daß man sehr vil Bauren in dem Gebürge / die vom Hunger gestorben / todt ligen findet.

Auß

## Auß Venedig / vom 29. May.

Verwichenen Sonntag hat sich der Durchleuchtige Hertzog in dem Bucintoro nach Lido führen lassen / sich allda das Meer mit einem Ring zu vermählen / vnd wurde Selbiger von den Monsignore Nuncio / dem Frantzösischen Ambassadeur / vnd der Durchleuchtigen Signoria begleitet / denen vnzehlich vil Gondolen / vnd andere Barquen nachfolgten. Mit Brieffen auß Livorno vernimbt man / daß zween Seeländische Caper in den Wassern von Rodi ein Türckisches Schiff angetroffen / welches von Alessandria nach Constantinopel mit vilen Türcken / welche von Mecca zu ruck kommen / seeglen wolte; Nachdem sie nun 5. Stunden lang mit selbigen gefochten / haben sie endlich die Oberhand behalten / vnd solches mit nach Palermo geführt; Die Beuthe wird / ausser dem was die gefangne Türcken werden geben müssen / auff 300000. Realen geschätzet. Andere zween Seeländische Kaper haben ein reichbeladenes Frantzösisches Schiff / nebenst einer Tartana / die von Alessandria nach Toulon wolten / in Grund geschossen.

## Auß Wienn / vom 9. Junio.

Ihro Majestät die Verwittibte Königin auß Polen Eleonora / welche Ihro Kaiserliche Majestät in die allhiesige Favoritta von Laxenburg herein begleitet / seynd den 3. dises von hier Nachmittag auffgebrochen / vnd haben sich bey Unser lieben Frauen Brunnen von allerhöchstbesagt Ihro Kaiserlich Majestät / vnd dem Römischen König beurlaubet / vnd so dann Ihren zu ruck Weeg nacher Inspruck angetretten / Ihro Kaiserlich Majestät aber sich zu ruck nacher Laxenburg begeben.

## Auß Mayntz / vom 8. Junio.

Gleich kommen Leuthe übern Rhein / welche berichten / daß der Marschall von Lorge am 27. verwichenen Monats mit 13. biß 14. Regimentern von Straßburg nach Landau auffgebrochen seye / vnd nach Fort-Louis Ordre gesandt habe / daß von denen allda in Bereitschafft stehenden Schiffen eine Brucken daselbst übern Rhein geschlagen worden seye.

Auß Pariß / vom 7. Junio.

Der Marquis von Noailles Bruder von dem Marschall dises Namens / hat einen Fahnen mitgebracht / welche die Unserigen denen Spaniern am Paß deß Flusses von Ter in Catalonien abgenommen haben: Unsers Königs Armee underm Marschall von Noailles kame den 26. Passato auff den Abend am Ufer gedachten Flusses an / allwo jenseit die Spanier stunden / und nur 4. Stuck Geschützes hatten; Unser Seits aber schosse man mit 20. Stucken in ihr Läger / und nachdeme Monsieur von Lapra die Furthen und Wachten auß Befelch deß Marschalls recognoscirt hatte / ward beschlossen zu Tonville von Mongri überzusetzen / und fienge man den 27. Morgens die Action an / bey der Gegend Berges genannt / so von 6. Uhren biß 11. Uhr währete; Monsieur von Chasseron General Leutenant gienge über den Fluß vor den Carabiniers her / und Monsieur von S. Sylvestre auch General Leutenant folgte mit dem Fußvolck / so biß an die Knyen im Wasser überwadete / die Reitterey hat wegen deß faulen Sands einigen Verlurst gehabt / und kostet Uns dise Passage über 1000. Mann so getödet / und verwundet worden seynd: Als man aber hinüber kommen ware / retirirten sich die Spanier / aber schlagend / und der Marquis von Grigni wande mit der Reitterey / davon er General ist / sich offt / und secundirte das Fußvolck im Retiriren sehr wol; Man macht den Verlust zwar groß / aber die Spanier hatten ihre Armee noch nicht völlig / sondern nur 15. biß 16000. Mann beysammen; hingegen war Monsieur von Noailles 29000. Mann starck.

Auß Brüssel / vom 10. Junio.

Heut Morgen ist der Dauphin mit seiner Armee zu Bussiere über die Sambre gegangen / und stehet zu Hayne bey S. Peter und Paul / von dannen Er Salveguardes nacher Nivelle / und denen benachbarten Flecken und Klöstern gesandt hat. Die Schlacht in Catalonien ist nicht so blutig / und so groß für die Spanier gewesen / als jüngste Pariser Brieff gemeldet; Auch haben die Franzosen Girone nicht attaquiret / noch vil weniger einbekommen; Sondern sie sollen resolvirt seyn Palamos zu belägern / und zwar zu Land und zu Wasser.

Auß

## Auß Lüttig vom 11. Junio.

Morgen oder übermorgen werden allhier noch 8000. Bran-denburgische / wie auch 4000. Münsterische Völcker erwartet / welche neben denen allhier in den Linien stehenden Alliirten Troup-pen stehen sollen / und selbige im Nothfall nach der bey Löven ste-henden grossen Armee marschieren / oder aber da die Frantzosen nach aller Passagiers und Uberlauffer Außsag nach ihr Vorhaben auff hiesige Statt gerichtet / sich desto besser in gegen Postur zu setzen / und seynd nunmehro die Linien umb hiesige Statt alle in doppelte Perfection gebracht / ausser denen / so von S. Walburg und Vie-venise Vorstätten / woran jetzo über Halß und Kopff gearbeitet / und innerhalb 8. Tagen völlig fertig seyn wird / da dann bey allem Fahl wir belägert werden solten / die Frantzosen den Kopff gewaltig zerstossen würden / und desto mehr / weilen auch hiesige Guarnison / wann die 12000. Mann hierein marschiren solten / auff 37000. Mann starck ist. Heut wird die Battaillon von Ihro Excellentz General Major Graf von Berloo Regiment / so etliche Tage an der Chartreux gestanden / vor hiesiger Cittadellen / allwo die letzte Linien verfertiget werden / zu stehen kommen / die Battaillon vom Obristen Neustatt aber kombt bey S. Nicolai zu stehen; Göstern Abend ist der General Bouffleur zu Thianche an der Pforten Kiol vast an der Statt Huy mit etlich 1000. Mann ankommen / thut aber keine harte Früchten fouragiren.

## Auß Cöln / vom 13. dito.

Am verwichenen Dienstag seynd zwey Lünenburgische Regi-menter zu Fuß durch Dorsten / eine Statt in dem Nider-Ertz-Stifft Cöln gelegen / passiret / und so fort nach Braband marschirt. Göstern Abend seynd die 2. Chur-Bayrische Regimenter zu Pferd und Dragoner in diser Gegend ankommen / und hat der Graf von Arch / welcher selbige commandiret / dise Nacht zu Duitz gegen über diser Statt logiret. Die Münsterische Völcker / welche nach dem Rhein gehen sollen / seynd auch endlich im Münsterland auffgebro-chen / und nemmen ihren Marsch durch das Stifft Essen; Die in hiesiger Statt ligende Münsterische und Paderbornische sollen auch Morgen außmarschiren.

# Num. XXV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 19. Junii.

## Auß Turin/ den 27. May.

DEr Fürst Eugenius von Savoyen/ ist ernennet/ die Kayserl. Armee zu comandiren/ vnd wird innerhalb wenig Tagen erwartet. Der Herr Marquis von Leganes/ vnnd der Kayserl. Commissarius Herr Graf Breyner/ kamen am Sambstag von Genua vnd Final allhier an/ vnd giengen deß folgenden Tags wider ab/ vnnd nacher Mayland/ vmb die Völcker anhero marschiren zu lassen. Die Waldenser haben in dem Thal von St. Martin eine feindliche Parthey geschlagen/ welche sich vnderstanden/ die Clisson zu passiren/ vnd zwar über eine Brücke/ so sie zu solchem Ende gemacher gehabt/ vmb zum Pomaret einiges Pulver/ welches man in einen Felsen gethan hatte/ hinweg zunemmen; Die Waldenser liessen sie über die Brücke gehen/ hatten aber zuvor einen Hinderhalt gemacht/ haweten jhnen die Brücke ab/ vnd griffen den Feind tapffer an/ daß sie selbigen in die Flucht brachten/ deren vil tödteten/ vnd 12. gefangen nahmen/ 70. aber seynd ersoffen/ als sie wider über den Fluß zurück gehen wollen; In diser Action ist kein einiger Waldenser getödtet noch verwundet worden; Wie nicht weniger auch in folgender Action in dem Thal von Perouse/ allwo gedachte Waldenser den 21. dises einen feindlichen Troupp Soldaten angegriffen/ welche Kleyder/ so nach Pignerol gebracht werden solten/ convoirten/ tödteten deren vile/ vnd zwungen die andern die Maul-Eselen abzuladen/ vmb sich mit der Flucht zu salviren/ vnd eroberten die Waldenser die Beuthen/ wurden hernach durch ein Renfort/ so den ersten zu Hülffe gekommen waren/ attaquiret/ aber sie schlugen die Feinde wider in die Flucht/ vnd bliben Meister von denen Beuthen. Denen angelangten Chur-Brandenburgischen Völckern/ haben Jhro Königl. Hochheit/ refraichir- oder Er-

gulckangs-Quartiereen gegeben / vnd mit Ochsen vnd Wein beschencket. Der Herr General Feld-Marschall Graf Caprara / wird sich ohne Auffschub nacher Wienn begeben / vmb die Käyserl. Armee in Ungarn zu commandiren.

### Auß Pariß / den 31. Dito.

Von Nantes schreibt man folgendes: Wir haben Zeitung erhalten / daß eine Flotte von 60. Schiffen / mit Munitions vnd Lebens-Mitteln beladen / durch die Engelländer angetroffen / vnnd gantz vernichtet worden ist / indeme sie über die Helffte genommen / verbrannt vnnd zu Grunde gesencket haben / welches hier ein grosse Bestürtzung verursachet hat.

### Von Helsignör / den 1. Junij.

Am 29. gegen Abend sahe man die Vorläuffer von der so lange erwarteten Holländischen Flotte / worauff die folgende Nacht / vnd Sonntags darauff das gantze Corpus / bey 120. Segel starck / mit 5. Convoyers / wolbehalten auff hiesiger Rhede angelanget / vnnd weilen der Wind gut war / hiesige respective hohe Königl. Dresl. Zoll-Kammer nach aller Möglichkeit beschäfftiget die Schiffer bald zu depechiren / vnd gienge der meiste Theil noch selbigen Abend in die Ost-See hinein / hingegen machet sich die nach der West-See wollende parat / vmb mit selbiger Convoy wider abzugehen / so bald Wind vnnd Wetter dienen will. Die auß Holland gekommene Schiffe haben keine Rencontre mit denen Kapern gehabt / ausser daß etliche vmb dieselbe herumb geschwärmet / auch öffters hinnen der Flotte gekommen / wie dann ein gewisser Schiffer in einem Tag zweymal so gut / als in der Kaper Hände / verfallen gewesen / doch jedesmal von den Convoyern wider ist befreyet worden: Den 1. Junij werden / der Rede nach / die Convoyers auß Fleckerö auffbrechen.

### Außm Haag / den 4. May.

Den 31. Passato seynd abermal einige Engelische Kriegs-Schiffe / vnd vile Transport-Schiffe in der Maese angekommen / welche zu Willemstatt zwey Regimenter Dragoner / vnd ein Detachement von den Gardes / an das Land gesetzet haben; Mit welchen auch der Secretarius vom Hertzog von Ormon / nebst einigen Officiers herüber gekommen / vnd hier angelanget seynd. Mit diser Convoy wird die Gemahlin vom Mylord Dursley wider nacher Engeland gehen. Es continuirt / daß der Admiral Rüssel zu Conquet ohnferne Brest / vile Frantzösische Schiffe / welche nacher Dünkirchen gehen sollen / hat ruiniren lassen.

Von

Von dem Rheinstrohm / den 7. Junij.

Eine Hessische Parthey auß Rheinfels ist biß auff Kayserslautern gegangen / vnd hat vnder Weegs einen Frantzösischen Commissarium / so eine Convoy bey sich gehabt / angetroffen / die Convoy geschlagen / vile getödtet / vnd gefangen / nebst dem Commissario auch 5. schöne Hand-Pferdte zur Beuthe bekommen / 16. Mann von besagter Frantzösischer Convoy seynd den 3. dises nebst ihrem Lieutenant / so übel blessirt ist / durch Mayntz geführet worden.

Von Haylbronn / den 8. Dito.

Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Kayserl. General-Lieutenant Herr Ludwig Marggraf von Baaden seynd gestern per Postam zu Stuttgart angelanget / vnd so gleich nacher Vahingen in das Läger gangen / vnnd werden nun allhier erwartet. Sonsten hat man Nachricht / daß der Marschall de Lorge den 29. May mit 13. biß 14. Regimentern von Straßburg nacher Landau auffgebrochen / vnd nun bey der Frantzösischen Armee angekommen ist / vnd das Rendezvous halten werde / was man nun diß- oder jenseyts gegen einander vornehmen wird / lehret die Zeit.

Ein anders auß Turin / vom 28. May.

Die Kayserl. vnd Spanische Völcker auß dem Mayländischen Staad werden gegen den 15. Junij allhier erwartet. Das Detachment / welches man für die Waldenser abgeschickt hat / ist noch immer zu Salutze / von welchem der Obrist Mons. de Lile Marais vnterschidliche Partheyen gegen Pignerol geschickt hat / welche vile Maul-Eselen vnd Pferdte mit Lebens-Mitteln beladen / so nach Pignerol gehen sollen / hinweg genommen / vnd die Zufuhr dahin gäntzlich versperret haben. Unterdessen solle die Frantzösische Macht / so auff denen Gräntzen ist / in 106. Bataillons vnd 3000. Pferdten bestehen; Mons. de Larre ist zu Pignerol angekommen / Mons. de Catinat aber befindet sich noch zu Fenestrelle in dem Läger / wo er vergangen Jahr campirt hat. Ihro Königliche Hochheit werden erster Tagen ein Edict publiciren lassen / Krafft dessen die Waldenser restabiliret / vnd wider in ihre vorige Libertät vnd Freyheit eingesetzet werden. In hiesigem Zeughause fähret man fort / die Stücker Mörser vnnd Musqueten in Bereitschafft zustellen / worzu eine grosse Quantität Bomben gebracht wird. Alle vnsere Völcker seynd im Marsch / vnd stehen 300. paar Ochsen fertig / vmb deren Pagage zu führen. Die zween Brandenburgische Printzen haben am Montag dero Logament verändert / vnd in das Hauß deß Marquis di Prie sich erhoben / daselbst zu logiren. Man erwartet in kurtzem allhier den Printzen Eugenium von Savoyen / vmb die Kayserl. Völcker / nebst dem General Palffy zu commandiren.

Auß

Auß Venedig/ vom 5. Junii. Auß Dalmatia hat man Bericht/ daß nach jüngst gedachtem glücklichẽ Streiff gegen Mustar/ die Morlacken seythero von Duare noch einmal der Gegend eingefallen seyn / vnnd 16. andere Dörffer/ welche jetzt noch übrig gebliben/ verbrant/ vnd wider 150. Famillien auß dem Türckischen Gebiet vnder diser Republic Gehorsamb wider zuruck geführt haben/ welches in dem Türckischen grosse Confusion verursacht hat. Man glaubt/ daß der Herr General Dolfino den Türckischẽ Orth Narenta belägern werde / weilen der Gegend die feindliche Völcker weg/ vnd nacher Ungarn marschiret seynd. Den 15. dises solle wider ein Convoy in 12. Schiffen / darunter 4. Kriegs-Schiffe seyn werden / mit Volck / 400000. Ducaten / Zweyback / Pulver / Stücken / Bomben / vnd andern Kriegs-Sachen / vnter Direction deß Herrn Antonij Molino gegen Levante zu vnserer Armada abgehen.

Vom Moselstrohm / den 6. Junij.

Auff dem Hundsrück lassen sich vile frembde Vögel in vnbeschreiblicher Anzahl / in Grösse von Kramets-vögeln sehen / welche einen gelben Kopff / vnd einen weissen Streiff vmb den Halß haben / die Flügelen / Schweiff vnd übrige Federn seynd schwartz / gelb vnd weiß durch einander gesprengt / vnd von den schönsten Couleuren / so zu finden / führen einen gar lieblichen Gesang / dise seynd rare Vögel / so der Ends niemalen mehr gesehen worden / worüber allerhand Reden gehen. Am verlittenen Montag ist der Partisant Chevallier vnd Peter Bauer nebenst 100. Tragonern von Montroyal in das vnter dem Geschütz von Coblentz gelegenes Dorff Neuendorff / woselbsten damalen die Kirchweyhe / vnd dahero fast die halbe Statt Coblentz sambt vnderschidlichen Officieren alda gewesen / gantz vnvermutheter Ding vmb 4. Uhren Nachmittags eingefallen / daselbst vile Manns- vnd Weibs-Personen spolirt / 2. Soldaten todt geschossen / einen Burger vnd einen Bauersmann tödtlich blessirt / vnd 5. schöne Pferdte / davon 2. dem Chur-Trierischen Major von Pforzheimb / die übrige 3. aber dem zu Coblentz subsistirenden Proviant-Commissario Lezinger (welchen letzteren sie auch geplündert / vnd nachgehends vnwissend wer er wäre / erlassen) zugehörig gewesen / nebenst 13. Gefangenen / vnd vnter selbigen 5. Studenten mit sich hinweg geschlept.

Auß Schwaben/ vom 10. Dito. Der Frantzösische Marschall Hertzog von Lorge ist vorgestern Nachts zu Philippsburg mit der Frantzösischen Armee/ vnd einer grossen Artillerie in aller Still den Rhein passirt/ welche Armee einige auff 60. biß 70. tausent Mann / andere aber 40000. Mann starck zu seyn / vorgeben/ deren Haupt-Quartier ist/ dem Bericht nach/ zu Gocksheimb. Wohin solche ihren Marsch weiter fortsetzen/ vnd was selbige vornehmen werde / lehret die Zeit.

Anno 1694. Littera C c. Num. 26. 26. Junij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 19. Junij.

MAn hat diser Tagen grosse Gelt-Suñen von Preßlau / zu Bezahlung der Kriegs-Officier / anhero gebracht ; Inmittels setzen die Trouppen aller Orthen ihren Marsch fort / nemblichen / die auß Ober-Hungarn nach Baja / vnnd die auß Nider-Hungarn auff Mohatz / vnd solle bey Verismarton abermals eine Brucken / zur General-Conjunction / geschlagen werden / was aber für ein Dessein resolvirt / ist noch vnwissend. Herr General Heußler wird in etlich Tagen dahin gehen / die Armee interim zu commandiren / vnd zu postiren. Die Herren General-Wachtmeister Zant vnd Corbelli / seynd zu General-Lieutenants allergnädigist resolvirt. Daß sich die Türcken bey Sallenkement starck versamblen / continuirt / vnd dörfften sie bald gegen Esseck was tentiren.

## Auß Brüssel / den 17. Junij.

Die Frantzösis. Armee / nachdeme sie am vergangenen Sambstag vnd Sontag die Sambre passirt / ist folgenden Tags biß an die Mehayne avancirt / vnd sich der Vestung Huy genähert / allwo überauß grosse Magazinen auffgerichtet / vnd continuirlich Tag vnd Nacht Brod gebacken wird / vnd sagt man / daß ihre Armee über 80000. Mann starck seye / welche Movementen Sr. Königl. Majest. Anlaß gegeben / daß sie gleichfals am Sontag die Infanterie über die Dyle passiren / vnd das Läger bey Beverom auff der Höhe schlagen lassen / vnd ist der rechte Flügel zu Hamme / der lincke aber

der

der bey Meldert zu stehen kommen/allwo dise Armée an einem sehr vortheilhafftigen Orth / dritthalb Meil sich außeinander streckend / in zwey Linien mit einer Reserve postirt: Die Corps werden durch eine Rivier/imgleichen alle Zugänge durch Gesträuch und Morasten / so schwerlich zu passiren / bedeckt / und hat der rechte Flügel den Busch de Mardall / der lincke aber den de Velp zu seinem Vortheil; Se. Königl. Majest. haben Dero Quartier zu Valeduc / welches eine Abbtey bey dem rechten Flügel ist / genommen / und befohlen/alle noch offne und gefährlichste Plätz so am leichtesten durchzubrechen/ mit Schantzen zu versehen; Comte d'Athlone hat sich mit seinem Corpo vorgesteren / wie auch die Chur-Bayris. Battaillons/ mit uns conjungiret; Selbigen Tags haben Se. Churfürstl. Durchl. verschidene Expressen vom König erhalten / mit Avis / wie daß der Feind gäntzlich entschlossen wäre/ eine Battaille zu liffern / zu welchem End er von Fleru nach Gemblours auffgebrochen / und gestern Morgends unserer Armee ins Gesicht kommen wäre/ worauff Se. Churfürstl. Durchl. unverzüglich Abends umb 5. Uhr mit Dero Herrn Brudern Churfürsten zu Cölln / sich nach der Armee erhoben/ wohin die Generals / und vornehmste Cavalliers von Hof Ih. Durchl. Durchl. convoyret haben / und an die sämbtliche noch zuruckgeblibene Cavallerie Ordre abgeschickt / sich auch unfehlbar heute im Läger einzufinden; Die meiste wollen / daß der Feind in das Stifft Lüttig einzubrechen Vorhabens seye/welches auch desto mehr zu glauben/weilen Nachricht eingelauffen/daß auf der andern Seiten an der Sambre auch ein Theil von der Armee anmarschire. Marquis de la Valette hat auch angefangen sein Campement bey Harlebeck zu formiren / allwo bereits 3. Regimenter zu Pferdt/ ein Dragoner/ und 10. Battaillons ankommen/ worgegen unser Seits auch ein Lager zu Meulestedl/bey Gent/so mehrentheils in Spanischen Trouppen bestehet/ geschlagen wird/ umb gemeldten Marquis de la Valette zu observiren.

Auß dem Allirten Lager bey Sintzheim/ den 18. Junii.

So bald man von deß Feinds Movement zwischen Müntzesheim/ Unter-Obesheim/ und Alstatt Nachricht erhalten, und daß selbiger näher auff uns avancirte/ haben Ihro Hochfürstl. Durchl. der Kayserl. Hr. Gen. Lieuten. Dero Armee auch so gleich auffbrechen/und auff den Feind gegen Sintzheim anmarschiren lassen / worauff die Frantzosen / als sie solches vernommen / alsofort gestutzet / und weiter nicht / als eine Stund Weegs von ihrem vorigen Lager marschiret/ wie sie dann auch dato noch zwischen Langenbrücke/ Stettfeld/ und Ubstatt campiren/ wir aber stehen allhier bey Sintzheim/ an dem Ort/ wo die Frantzosen willens waren/ sich zu postiren / denen wir aber vorkommen / und hat die gantze Armee so gleich auff 2. Tage fouragiren müssen; Wir stehen nun nahe beysammen/ und wird unser den Allijrten insge-

sambt

sambt ein sonderbarer Lust zu einem Haupt-Treffen verspühret/ dergleichen aber vom Feind nit zu vermuthen / sonsten selbiger vns nit so weit hätte anrucken lassen sollen/vnd wird auch dahero ihre Macht nit so considerabel gehalten. Unser Armee befind sich würcklich bey etlich vnnd 40000. Mann starck / ohne die Sachsen vnd Hessen / vnnd kommen täglich von den ersten einige Regimenter an / es ist in Warheit ein außerleßnes schönes Volck. Gestern haben die Hussaren abermal 50. Pferdte/vnd 2. Maul-Esel/ nebst anderer guten Beuthe / vom Feind eingebracht / welcher indessen zu Wiseloch/ Oesteringen/ Rettigheimb/ Michelfeld/ Echtersheim/ vnd Odenheim mit dem Land - Mann sehr übel vmbgehet/ vnnd durchgehends alle Früchten abmehet vnd verderbet. Man hat zwar durch die Kundschaffter Nachricht erhalten / daß der Feind seine meiste Bagage bereits vorgestern wider zuruck gegen den Rhein geschickt/vnd willens seyn soll/bald zu folgẽ/es dörffte aber selbiger solchen falls vngezopfft nit zuruck kommen/dann wir jetzund nit über 3. Stund Weegs voneinander stehen.

Auß Lüttig / den 18. Junij.

Gestern Morgen vmb 3. Uhr / hat man allhier starck auß Stücken / vnd Mußqueten schiessen gehöret/ welches biß 11. Uhr gewehret vnd ist darauff die Zeitung eingelauffen / daß der Duc de Luxenburg mit seiner Armee zu Parave die Mehayne habe passiren wollen/ worauff der Hertzog von Hollstein Plön mit etlichen detachirten Regimentern getroffen / vnd dem Duc de Luxenburg nit allein den Paß disputiret/ sondern auch die Frantzosen furieus repousirt/ also daß sie genöthiget worden/sich wider in ihr Lager zu retiriren. Gestern ist Marquis de Bouffler mit seinem vnterhabenden Corpo zu Huy über die Maaß marschirt / thut anjetzo zwischen Vall de nostre Dame vnd Bassaha auf der Höhe campiren ; Wie jetzt gleich Kundschafft einlaufft/ soll er allda wider auffbrechen / vnd sich zuruck in die Condroy ziehen : Es scheinet / daß die Frantzösis. Macht nit so groß ist / wie man sie gemacht hat. Unsere Partheyen kommen immer mit guter Beuthe wider zuruck / wie dann gestern eine von 15. Mann mit 14. Frantzösischen Pferdten allhier ankommen.

Ein anders auß Lüttig / den 18. Junij.

Gestern hat sich die Frantzös. Armee nur 4. Stund von der Unserigen gesetzt/ vnd einen falschen Allarm verursachet/weilen aber der Feind vnser Lager sehr vortheilhafftig vnd wohl verschantzt gefunden/ist ferner nichts vorgangen/noch zu glauben/daß der Dauphin sich so leicht an sie wagen werde. Die Brieff vom 29. paß. auß Rom melden / daß an ehister Confirmation der Ersten / auff Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln außgefallenen Wahl nit zu zweifflen/vnd schlechte Apparentz seye/daß von ein-oder ander Seiten was ferner gegen Dieselbe vor der Particular - Congregation angebracht

wer-

werden möge. Man will zwar von einer Belagerung unserer Statt reden / nachdem sich aber Ihro Königl. Majest. in Engelland mit den Allijrten Trouppen so vortheilhafftig postirt / daß sie dem Feind umb einen gantzen Marsch vorkommen können / auch allhier über 24000. Mann in Bereitschafft stehen / scheinet dergleichen schwerlich zu befahren zu seyn.

Auß dem Haag / den 12. Junij.

Der Kayserl. Envoye / Hr. Graf von Stratman / hat durch ein Memorial Ihro Hoch-Mög. notificiret / daß auff die vorgeschlagene Plätze von den Türcken umb mit selbigen wegen eines Fridens / oder Treves zwischen dem Kayser / König in Pohlen / und der Republic von Venedig zu tractirẽ / die Statt Streyen in Mähren erwählet worden.

Auß Coppenhagen / den 12. Junij.

Unsere Ministers conferiren annoch öffters mit den frembden Gesandten / unnd thun Vorschläge zu Widerbringung eines edlen Fridens / wie man dann saget / daß sowol Schweden / als unser König / denen Ministern in dem Haag auffs neue deß Königs von Franckreich Vorschläge / zu Erlangung der Ruhe in Europa / zugesandt / wie es aber scheinet / wird man noch wenigstens dise Campagne abwarten / und nachgehends von einem Orth vernehmen / wo solche heilsame Handlung tractirt werden solle. Unterdessen wollen einige auß Frantzösis. Brieffen versichern / daß Franckreich keine Belägerung am Rhein vornehmen / sondern einen grossen Streiff in Schwaben / unnd gar biß in Bayrn thun werde. Zu dem in Ungarn vacant-geworbenen Weiherischen Regiment zu Pferdte finden sich vil Competenten / doch hat ein junger Hertzog von Würtenberg / unnd der Obrist-Lieutenant von besagtem Regiment darzu die grösseste Hoffnung. Die Ost-Indische Compagnie allhier ist mit einem reich-beladenen Schiffe erfreuet worden. Der Hof kombt dann und wann von Jägersburg anhero / unnd divertirten sich Ihro Königl. Maj. daselbst / gebrauchen aber nit die Milch-Cur. In kurtzen Tagen wird die gesambte Militz außgezahlet werden / worzu ein sehr grosse Summa Gelt auff die Rent-Cammer gebracht worden. Man redet abermals / daß Ihro Königl. Maj. gar gewiß nach der Ernde eine Reiß nach Hollstein thun werden.

---

**Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Londen / Heilbronn / und Cölln / etc. vorbey gangen.**

# Extract-Schreiben/

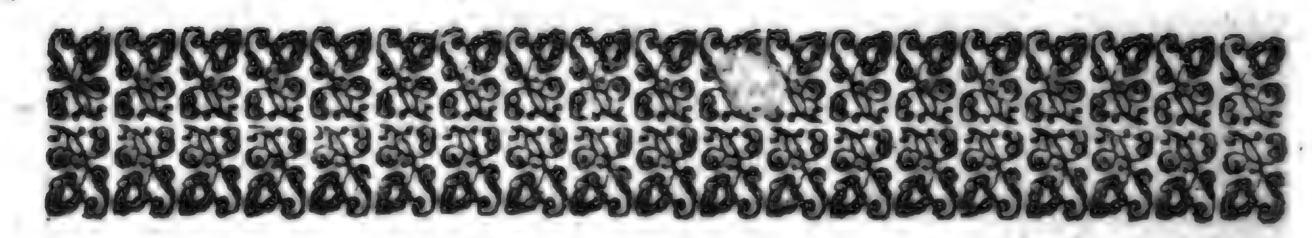
Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Londen/ vnd Cöln/ rc.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 26. Junij.



## Auß Wienn / vom 23. Junio.

DJe Brieff von Hermanstatt melden / daß der General Feld-Marschall Veterani daselbst sich noch befinde / seye aber gleich gedacht / nach dem Läger auffzubrechen / vnd sich am Fluß Marosch zu setzen / vmb die Türcken bey Temeswar zu beobachten / damit sie das dahin gebrachte Proviant nicht in Giula einbringen. Von Esseck wird geschriben / daß die Türcken Titl zwar widerumb angegriffen / vnd mit einer grössern Mannschafft / auch zu Wasser vnd Land / es hätte sich aber der Commendant mit seiner Mannschafft also dapffer gewöhrt / daß sie mit grössern Verlurst / als zuvor hätten abziehen müssen / vnd weilen indessen die Unserigen den Succurs beschleinigten / auch einige grosse Schiff an den Außfluß der Teyß sich gesetzt haben / so könde der Feind zu Wasser nicht mehr zu ruck kehren.

## Auß dem Frantzösischen Läger an dem Ter-Fluß in Catalonien / vom 29. May.

Die mit den Spaniern vorgöstern gehabte Action bestehet darinnen / daß wir nemblich die Furth zu Troutelle Mongri passirt / während der Unserer Passage stunden wir vnder continuirlichem starcken Feuer deß Feindes / welcher auß Musqueten eine gantze Stund lang starck auff vns geschossen ; Als wir nun einmal passirt / stellten wir Unsere Armee in vil Linien / griffen den Feind an / vnd triben denselben 4. Stunden weit zu ruck / biß an einen engen Paß / welchen die Feinde zu ihrem Vortheil hatten / vnd selbige allda anzugreiffen der Marschall von Noailles nicht rathsam befande ; Wir kehreten also nach der Wahlstatt da die Schlacht geschehen / zu ruck / fanden allda deß Feindes Equipage vnd Bagage / darunder sich deß Vice-Königs von Catalonien seine befunden / sambt einigem Proviant vnd Munition / wir vermuthen daß sie ihre

Stuck

Stuck vergraben haben / weilen wir nur die lähren Laveten gefunden / wir haben biß 2000. Gefangene / und darunder der Marquis von Grigny General der Spanischen Reitterey; Unser Seits zehlen wir nicht über 3. biß 400. Mann / so todt als blessirt / das Treffen währete von Morgens umb 4. Uhren biß Mittag; Morgen solle Palamos berennet werden / mit 20. Escadrons und 11. Bataillons / under Commando deß Monsieur von Charzeron / Unser Seits seynd underschidliche Personen von Condition todt gebliben / und blessirt.

Auß Londen / vom 8. Junio.

Der Admiral Rüssel befindet sich mit der Flotte in 52. Englisch / und 41. Holländischen Kriegs-Schiffen / nebst 35. Brandern bestehend / noch auff der Rhede / von S. Helene / und erwartet guten Wind / umb wider gegen die Frantzösische Cüsten zu gehen / umb etwas wichtiges vorzunemmen. Man hat über 100. Dänische und Schwedische Schiffe / so von Nantes gekommen / und mit allerley Munitions beladen seynd / welche / dem Vermuthen nach / sie nach Dunkirchen führen sollen / auff die Rhede von S. Helene gebracht; Und erwartet der Admiral Rüssel Befelch / was er damit machen solle. Zu obigem Vorhaben der Flotte / ligen auff der Tembse 10. grosse Machines / deren jede 100. Tonnen Pulfer in sich hat / nebst 5. neuen Bombardier-Schiffen fertig.

Auß Pariß / vom 11. Junio.

Unser König / welcher von Marly wider nach Versailles zu ruck gekommen / hat am Montag wider einen harten Anstoß vom Fieber gehabt. Am Dienstag hat man in Unser lieben Frauen Kirchen / wegen erhaltener Victori in Catalonien am Ter-Fluß / das Te Deum Laudamus gesungen. Wir haben biß 2000. Spanier gefangen / worunder sich der General von ihrer Reitterey / und vil andere Officiers und Capitains befinden. Unser Seits ist der Marquis de la Sale / Brigadier / todt; Der Feld-Marschall Graf du Bourg / der Herr von Beauduman / Brigadier / und der Herr Sybourg von Solies / nebst mehr andern seynd gefährlich verwundet. Der Graf von Chateaurenault hat auch mit seiner

Escadre

Escadre Schiffen bey Porto Magno 4. Engelische Fahrzeug genommen / und eines / nebst 8. Spanischen Schiffen verbrannt; Item den 20. May bey Cap d' Ampulle 2. Spanische Kriegs-Schiffe an Strand gejagt / so dise hernach selbst verbrennt haben. Man sagt / daß die Spanier Succurs in Palamos geworffen haben / und der Hertzog von Escalone / und der Marquis von Constans die Spanische Armee wider zusammen ziehen / den Orth zu entsetzen. Der Marquis von Arci ist zu Maubeuge gestorben.

Auß Heilbrunn / vom 13. Junio.

Dem Bericht nach / ist seythero der Feind näher angerucket / und hat sein Läger zwischen Müntzesheim / Under-Obesheim und Alstatt geschlagen / soll aber willens seyn / morgen ferner gegen Heydelberg zu marschiren. Wiseloch und andere Oerther mehr selbiger Gegend / hat der Feind starck besetzt: Hingegen haben Ihre Durchl. der Kaiserliche Herr General-Leutenant alle Reglmenter zusammen gezogen / und dem Feind entgegen geruckt / stehet jetzund zwischen Eppingen / Stambach und Mühlbach / und weil sich heute der erste Troupp vom Feind bey Sintzheim / eine Stund vom Alliirten Läger / sehen lassen / so dörffte es bald zum Treffen kommen / wozu bey männiglich im Alliirten Läger grosse Freude verspüret wird. Indessen vernimbt man / daß der Feind nicht so starck seye / als sich selbiger außgegeben.

Auß dem Alliirten Läger bey Eppingen / vom 14. Junio.

Das Haupt-Quartier Unserer Armee erstrecket sich von Stettbach biß Riechen / und lassen Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. das Läger / so sehr vortheilhafftig ist / vertrenchiren / scheinet also / daß man deß Feinds allhier erwarten will. Gestern hat man 22. Gefangene im Läger eingebracht / und selbige Nacht eine sehr starcke Parthey Hussaren hinauß commandirt / von deren Verrichtung heute noch zu vernemmen seyn wird.

P. S. Gleich jetzo werden widerumb vil Pferde und etliche Maul-Esel ins Läger gebracht / so obige Parthey vom Feind erbeuthet / und dabey vil Frantzosen nidergemacht.

Auß

## Auß Brüssel / vom 14. Junio.

Am verwichenen Donnerstag hat Marschall von Luxenburg zwey Regimenter zu Pferd / vnd ein Dragoner auff disseit der Sambre passiren lassen / welche zu Chastelinau Posto gefasset / hat nach Nivelle vnd andern Stättleins / Castellen vnd Abteyen 6. Stund weit Salveguarden abgeschickt / vnd selbige Plätze vorm Auffbruch der Armee gewarnet / welche darauff Sambstag Nachts an 4. verschidenen Plätzen gemeldte Rivier passirt / vnd sich von Gilly biß nach Forsiene gelägert / vnd hat der Dauphin sein Quartier in dem Schloß von disem letzten Orth / Hertzog von Chartres zu S. Francois / Hertzog von Maine zu Oigni / vnd Hertzog von Luxenburg zu Chastelinau genommen / verwichene Nacht aber dero Marsch weiters fortgesetzt / vmb disen Morgen zu Fleru Posto zu fassen / allwo die Trouppen auß Namur vnd andern Garnisonen darzu stossen sollen; Auff welche Kundschafft der König von Engeland überall an Dero Trouppen / sonderlich aber der Reitterey Befelch abgesandt / schleinigst sich bey der Armee einzustellen / welche göstern Morgen über verschidene Brucken den Fluß Dyle passirt / vnd ihren Marsch biß nach Bevecom vnd Doren auff jenseyt Löven gegen Jodoigne genommen / vmb allda das Läger zu schlagen. Die Englische Trouppen vnderm General Ouverkerch / welche zu Dermonde hinderbliben / seynd vorgöstern biß 17. Regimenter starck den Canal passirt / vnd göstern auch bey der Armee ankommen / wohin ebenfals disen Morgen die in hiesiger Garnison zu ruck geblibene Reitterey auffgebrochen / auff welche Zeit Ihro Chur-Fürstlich Durchl. gegen Diest abmarschirt / vmb Dero auß Teutschland angelangte Trouppen zu besichtigen / welche sich auch Morgen mit der Armee conjungiren werden / weilen Seine Königliche Majestät von Engeland resolvirt / dem Feind den Paß gegen Lüttig abzuschneiden / vnd sich in ein Treffen einzulassen. Von Namur kombt Nachricht / daß selbige Garnison vorgöstern von Sombreff nach der Feindlichen Armee gerad fortgesetzt / vmb sich mit dem Dauphin zu conjungiren.

Auß

Auß Lüttig / vom 15. Junio.

Vorgöstern ist der Brigadier von Hockelheim mit seinem Regiment von hier nach der grossen Armee marschiert / an dessen Platz ein Lüneburgisches Regiment allhier eingezogen. Die 12000. Mann Brandenburgische vnder Commando deß General Leutenant Baron von Heyden / stehen noch bey Wiset vnd Gülpen / allwo sie auch so lang verbleiben / biß man sihet / wohin sich die Frantzösische Macht wenden werde. Vorgöstern seynd zu Huy 200. Commiß-Becker / vnd 100. Maurer / vmb die Backöfen zu verfertigen / vnd in aller Eyl etlich 1000. Brod zu backen / angelangt / vnd gehet allda das gemeine Gespräch / ob seye es auff hiesige Statt angesehen. Der Dauphin ist göstern zu Namur angelangt / die gantze Frantzös. Armee aber die Sambre passirt / stehet in der Plaine von Flore / wohin nun ihr Absehen gerichtet / wird sich bald zeigen; Indessen stehen wir auff guter Hut / vnd ist hiesige Guarnison 25000. Mann starck / vnd seynd mit doppelten Linien vmbgeben / vnd wann es die Noth erfordert / haben die 12000. Mann Brandenburgische Befelch hieher zu marschieren / da wir dann Capabel seynd 100000. Mann abzuhalten. Herr General-Leutenant d' Autel befindet sich noch allhier / was dessen Verrichtung sey / wird sehr geheim gehalten.

Auß Cöln / vom 15. Junio.

Den 13. dises ist der Chur-Bayrische General-Wachtmeister Herr Graf Philipp von Arch / nachdem zuvor die Trouppen zu Fuß auff dem Wasser vorbey geschifft / mit den beeden Dragoner-Regimentern in hierumb ligender Landschafft jenseit Rheins ankommen / vnd hat einen Tag Quartier gehalten; Heut seynd gedachte beede Regimenter / welches ein schönes vnd außerlesenes / darzu auch wol montirt / vnd auff solche Weiß berittenes Volck / den Rhein allhier glücklich (GOtt sey Lob) passirt / vnd werden so fort den geraden Weeg auff Roremund / zumarschiren / vnd alsdann nach Niderland zur Spanischen Armee einrucken. Der am verwichenen Freytag zu Düsseldorff angelangte Frantzösische Trummelschlager hat / dem Vernemmen nach / nur ein Condolentz-

Schreiben

Schreiben wegen Absterben Seiner Hoch-Fürstlichen Durchl. deß Herrn Hoch-Teutschmeisters an Seine Chur-Fürstlich Durchl. vom König in Franckreich überlifert. Göstern morgen ist die inhiesiger Statt gelegene in 7. Compagnien bestandene Münsterische Battaillon über Rhein / vnd gegen Franckfurt marschiert.

Auß Turin / vom 7. Junio.

Alle die Reitterey von Seiner Königlichen Hochheit ist schon nach Pancalier marschirt / vmb zwischen selbiger Statt vnd Ville Franche ein Läger zu formiren; dahin das Fußvolck auch in wenig Tagen gehen wird. Zu Susa werden innerhalb wenig Tagen vil Frantzösische Völcker / aber keine Reitterey erwartet.

Auß Londen / vom 11. Junio.

Vergangenen Dienstag Morgens seynd die conjungirte Flotten von S. Helene vnder Segel gangen / vnd deß Abends schon ausser dem Gesicht von der Insul Wicht gewesen. Der Admiral Rüssel gehet mit 48. Engelisch- vnd Holländischen Kriegs-Schiffen in die Mittelländische See / so auff mehr dann 4. Monat lang mit Lebens-Mitteln versehen seynd / vnd zu welchem noch 28. andere Kriegs-Schiffe / so zu Cadix ligen stossen sollen. Die übrige Schiffe von der Flotte / welche vnder Commando deß Ritter Shovel die Anländung in Franckreich vornemmen solle / hat 13. Bombardier-Galiotten bey sich / deren einige 8. Mörser auffhaben; Also daß in kurtzem etwas wichtiges auß der See zu hören seyn dörffte. Von Pleymuth schreibt man / daß daselbst eine grosse Anzahl Frantzösische Calvinische Familles angelangt seynd / welche Gelegenheit gefunden haben auß Gascogne nacher Bilboa zu kommen / allwo sie auff Engelische Schiffe gesessen/wormit solche in Engeland gefahren seynd. Ingleichen seynd deren einige andere von denen Normandisch- vnd Piccardischen Cysten zu Douvres angelanget. Brieff auß Schottland melden / daß der verstorbene Leichnam deß Hertzogen von Hamilton den 3. dises Monats nach Hamilton gebracht worden / vmb daselbst begraben zu werden / vnd zwar vnder Lösung deß groben Geschützes vom Schloß zu Edenburg/vnd Vergesellschafftung mehr als 3000. Personen von Qualitäten. Unseren

seren Völckern / so die Anländung auff deß Feinds Bodem thun sollen / wird man bey gedachter Anländung / jedem Mann vor drey Tage Lebens-Mitteln vnd 24. Pfund Pulfer / nebst darzu gehörigen Kugeln mitgeben.

Auß Pariß / vom 14. Junio.

Die Brieffe auß dem Läger vor Palamos in Catalonien bringen / daß der Marschall von Noailles Nachts zwischen dem 29. vnd 30. Passato daselbst angekommen ist / wie auch zu gleicher Zeit die Flotte vnd die Galeren zu Wasser davor angelanget wären: Den 11. dises langte ein Currier bey Hof an / mit Bericht / daß der Marschall von Noailles von einer Stuck-Kugel / welche auß der Statt durch sein Gezelt gegangen / an der einen Hand blessiert worden; Den 12. dito kame noch ein anderer Currier mit Zeitung / daß die Under-Statt von denen Unserigen eingenommen seye / daß man den 7. dises darauff gestürmet / vnd grossen Gewalt angewendt hätte / vmb hinein zu tringen / 300. von denen Belägerten wären getödtet worden / vnd 1500. Mann hätten sich in das Schloß retirirt / welches sich noch dapffer defendierte.

Auß Mastricht / vom 17. Junio.

Diser Tagen seynd drey Regimenter zu Pferd / vnd 1. Dragoner-Regiment Chur-Brandenburgische Völcker / so in der Gegend Thorn überwintert / hierdurch zu dem Corpo bey Viset gestossen / dergestalt / daß sich daselbsten 20000. Mann zusammen befinden. Diser Tagen hat hiesige Frey-Compagnie im Limburgischen vil Backöfen ruinirt / damit die Frantzosen sich derer nicht bedienen möchten.

Auß Brüssel / vom 17. dito.

Vergängenen Dienstag hat eine Parthey von 35. Unserer Volontaires bey Bois Seignenr Isac eine Feindliche Parthey von 60. Fusiliers von dem Regiment de la Millerave überfallen / 10. Frantzosen auff dem Platz getödet / einige andere verwundet / vnd 37. Gefangene anhero gebracht. Ingleichen seynd göstern zwo andere von Unseren Partheyen mit Gefangenen vnd einigen Bagage Pferden / so sie dem Feind abgenommen / anhero gekommen.

Num: XXVI.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 26. Junij.

## Auß Reusch-Lemberg / den 25. May.

DAß die feindliche Horden Proviant nacher Caminieck mit zween Sultanen convoyeren sollen / wird einhellig confirmirt / dannenhero unsere darzu bestellte Partheyen an den Gräntzen dise Raub-Vögel in stätigem Allarm verbleiben. Vorgestern haben Ihro Excell. der Groß-Cron-Feldherr von unsern Regimentern Nachricht erhalten / daß die Horden würcklich auß Wallachey außgangen/ was nun weiters passiren wird / stehet zuerwarten. Ihro Excell. der Groß-Cron-Feldherr / nachdeme alles zu Zolkiew wegen der Heurath der Königl. Princessin concludirt / ist allhier wider arrivirt/ und wohnet dem herrlichen Begräbnuß der Frauen Zytmithin / so diser Tagen allhier verschyden / gleich bey. Der Chur-Bayrische Ablegat ist wol regalirt / und mit allem Contento Sonntags von Zollkiew abgereyst. Man will starck reden / daß sich Ihro Königl. Majest. auß disen Ländern nacher Warschaw / die Hochzeit / so auff den 15. Augusti festgestellet / einzurichten / verreysen werden.

## Auß Rom / vom 29. Dito.

Die Frantzosen halten hier bey Hof gar inständig an umb 10000. Säck Getraydte/ man hat ihnen aber zur Antwort gegeben / daß man dessen vor die Unterthanen dises Staats selbsten vonnöthen hätte / massen das Volck allhier anfange / sehr über gedachte Frantzosen zu murren / daß sie sich unterstehen / unser Getraydte auß dem Land zu practiciren / da sie doch sehen / daß wir dessen zu unserm nothwendigen Unterhalt uns nichs entblössen können.

## Auß Schwaben / vom 14. Junij.

Das zu Vahingen gestandene Corpus ist den 10. dises von dannen

auffgebrochen / vmb zu der bey Haylbronn gestandenen Armee zu stossen / allwo deß Tags vorhero Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr General Leutenant Marggraf Ludwig von Baaden von Güntzburg angekommen seynd / vnnd alle nöthige Anstalten gemacht / auch die Chur-Sächsische Generalität ersuchet haben / damit selbige Völcker auch auffbrechen / vnd dahin marschiren möchten: Welche Chur-Sächsische Völcker auch nun in würcklichen Anmarsch dahin begriffen seynd / vnd zu Behueff solchen Marsches zu Wimpffen eine Brucken über den Neckar geschlagen wird. Vorgestern hat sich die Armee / aber ohne Bagage / dem Feind / welcher nur etwan dritthalb Stund von der Allijrten Läger stehet / biß nach Eppingen gezogen / welche Gegend vortheilhafftig / dannenhero Seine Hochfl. Durchl. der General Lieutenant Herr Ludwig Marggraf von Baaden alldort ihr Läger geschlagen / einige Pässe mit Schantzen wol verwahren / auch Eppingen besetzen lassen; Und ist man Allijrter Seyts fertig zu schlagen / vnd bey dem gemeinen Mann darzu grosse Begürd / so auch geschehen wird / daferne die Frantzösische Armee in das Läger eindringen wolte. Vergangenen Sambstag hat eine außgeschickte Parthey Husaren eine feindliche Parthey geschlagen / einige Frantzosen getödtet / 5. gefangen / vnd dieselbe nebst dreyen Maul-Eselen / vnd 31. Pferdten / glücklich zuruck in das Läger eingebracht. Was nun weiters zwischen beeden Armeen vorgehen werde / lehret die Zeit.

Auß Francken / vom 15. Dito.

Wir haben hier Bericht / daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr Bischoff von Breßlaw / zum Probst vnd Fürsten von Ellwangen erwöhlet worden ist. Wer nun Hoch-Teutschmeister werden wird / stehet auff den 1. Julij zuvernemmen.

Auß dem Frantzösischen Läger vor Palamos / den 3. Dito.

Deß Feinds Verlurst erstrecket sich je länger je mehr; Wir haben zu Wasser nacher Coullioure 2700. Gefangene abgeschickt / 700. Blessirte seynd in dem Läger gefunden worden. Der gäntzliche Verlurst / so wol an Todten / Gefangenen vnd Blessirten wird über 5000. Mann zu Fuß geschätzet. Wir haben die sämbtliche Equipage der Artillerie überkommen; Ein eintzig Frantzös. Regiment hat über die 80000. Pfund Beuth davon getragen; Man hat auch eine vnbeschreibliche Mänge Silber-Geschirr / darunter auch deß Vice-Roys selbsten seyn solle / gefunden. Allweil vernimbt man / daß die Spanier disen Orth vnterminirt / vmb solchen zu abandonniren vnd zu sprengen.

Auß Turin / vom 4. Dito.

Nachdeme Seine Königl. Hoheit den Kayserl. General Feld-Marschall

schall Herrn Grafen Caprara gestern regalirt / ist selbiger darauff under Lösung deß groben Geschützes von hier nach Wienn abgereyst / vnnd erwartet man täglich den Fürsten Eugenium / vmb in seinem Platz die Völcker zu commandiren. Den 1. dises haben die Käyserl. Völcker angefangen auß ihren Quartieren zu rücken / vnd anhero zu marschiren / welchen die Königl. Spanische auß dem Mayländischen Staat nachfolgen. Unsers Hertzogs Völcker marschiren nach Pancalier / allwo das erste Campement seyn wird. Man arbeitet hier in dem Arsenal oder Zeughauß mit grossem Ernst an Bomben vnd Granaten / worauß man muthmasset / daß man eine Belägerung gegen die Frantzosen vornemmen werde. Der Frantzösische General de Catrinat ist jetzo zu Pignerol / allwo er vor 4. oder 5. Tagen angekommen ist / vmb sich wider der Waldenser Anfälle zu bedecken. Die 5. Frantzösische Galeeren / welche jüngst sich vor Final sehen lassen / seynd von dannen wider hinweg / vnd wie man sagt / gegen Catalonien gesegelt.

Auß dem Königl. Engellischen Schiff Brittannia zu St. Helene den 5.

Der Admiral Rüssel hat die meiste Schwedische vnnd Dännische Schiffe / so jüngst anhero gebracht worden / frey gegeben / weilen sie warscheinlich nacher Hause zu gehen gewidmet seynd. Aber die jenige / auß deren Brieffen vnd Ladung erscheinet / daß sie nach Dünkirchen gehen sollen / angehalten.

Auß Londen / vom 8. Dito.

Unsere vnd die Holländische Flotte / welche auff der Rhede von St. Helene nur auff guten Wind / zum Außlauffen nach denen Frantzösischen Cüsten / wartet / bestehet in 93. Kriegs-Schiffen / 35. Branders / einigen Bombardier-Schiffen vnnd andern Fahrzeugen / in allem 4250. Stücke Geschützes / vnd 25504. Mann habende / ohne die andere 8. biß 10000. Soldaten / welche man zu Portsmuth auff andere Schiffe / so auch mitgehen werden / eingeschiffet hat / so der Generel Talmasch en Chef commandirt / vnd den Lord Cuts als Brigadier bey sich hat. Milord Lexington stehet fertig / als Ambassadeur seine Reyse nach Wienn fortzusetzen. Der Hertzog von Richmont ist zum Admiral von Schottland vnd Gouverneur deß Schlosses von Dumbarton gemachet worden. Die 10. grossen Machines / deren jede 100 Tonnen Pulver in sich hat / seynd also gemachet / daß / wann sie an einige Fortifications gebracht / vnnd nach Wunsch angezündet / sie nach allem Ansehen ruiniren werden. Der Graf von Rumney ist gestern nach Douvres gereyst / allwo er den gantzen Sommer verbleiben will.

Auß

## Auß dem Käyserl. vnd Allijrten Feld-Läger bey Steppach / den 16. Dito.

Den 13. dises Nachmittags kamen deß Herrn Marggrafen von Bayraith Durchl. vnd Käyserl. Feld-Marschall allhier im Läger an. Jngleichen kamen 22. Frantzösische Deserteurs in das Haupt-Quartier / vnd brachte auch selbigen Tags eine Teutsche außgeschickt gewesene Parthey 6. Frantzosen gefangen ein. Man hat den Ober-Quartiermaister Horsch mit 300. Pferdten / vnd 300. Mann zu Fuß gegen Sinßheimb geschicket / vmb die Weege außzubessern / auch hat man / vmb dem Feind die Passage über die Eltzbach vmb so vil beschwärlicher zu machen / alle über ermeldte Bach befindliche Brucken ruinirt / vnd abgebrochen. Jndeme nun auch einige Frantzösische Salvequardien dissents vom Marschall de Lorge außgeschickt worden / hat man selbige auffheben / vnd im Marsch zuruck schicken lassen / mit Vermelden / daß deß Herrn General Lieutenants Hoch-Fürstl. Durchl. dermahlen in jhrer Gegend keine Salvequardien vonnöthen hätten / sondern selbsten dise Orther bewahren lassen wolten. So seynd auch die sämbtliche Granatiers zu Fuß nächst dem Haupt-Quartier postirt worden / vmb sich deren desto füglicher / auff allen Fall bedienen zu können.

## Vom Neckarstrohm / den 18. Dito.

Es will verlauten / ob marschire die Frantzösische Armee gegen Ladenburg / vmb daselbst disen Fluß zu passiren / vnd gegen die Bergstraß etwas zu vnternemmen ; Wie auch daß die Kayserl. vnd Allijrte Armee jener recht nachgehe ; dannenhero man mit Verlangen erwartet / was daran / vnd wie es ablauffen möchte.

Anno 1694. Littera D d. Num. 27. 3. Julij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 26. Junij.

DEr Gen. Feld-Marschall Caprara wird ehest auß Italien allhier erwartet / unnd wird der Gen. Kriegs-Commissari / so bald er die benöthigte Gelter von der Hof-Cammer empfanget / auch abreisen / unnd indessen die Regimenter in Ungarn comandiren. Es wird von Esseck confirmirt / daß die Türcken / nachdem sie der Unserigen Anmarsch vernommen / Titl / und zwar mit grossem Verlust widerumb verlassen; Zu Belgrad und Widin ziehen sich die Türcken starck zusammen / und der Groß-Vezier erwartet werde / wohin aber ihr Dessein gehe / könte man nit wissen / sie haben auch bißhero die Proviantirung Giula nit tentiren dörffen / weilen die Unserige alle Päß wol besetzt hatten. Der General Schöning ist nunmehr deß Arrests entlassen / und hat man auf 50000. fl. an die Chur-Sächsische Völcker am Rhein überschickt / die sich nun mit der Alliirten Armee werden conjungirt haben. Zu Peter-Wardein hat man Nachricht / daß die Türcken 2. Schiff-Brucken über die Sau geschlagen / und bey 20000. Mann darüber gangen seyn / vermuthlich die Vestung anzugreiffen / indessen formiren die Unserige ein Lager bey Illock.

## Auß Rom / den 12. Junij.

Verschinenen Mittwoch hat sich Ihro Päbstl. Heiligkeit nach dem Vatican erhoben / folgenden Tags von darauß der Procession Corporis Christi beyzuwohnen. Die Cardinäle Nortfolck und Aghirre scheinen sich etwas zu

zu erhollen / sind aber doch alle beyde als Leuth von 65. Jahren / noch nicht ausser Gefahr / und ist sonderlich der erste in Wahnwitz gefallen / so / daß er zum öfftern dem König Jacobo von Engelland ruffet : Der Cardinal Altieri besuchet zwar den Aghirre zum öfftern / und verlangt sehr disen letztern wol auff und gesund zu haben / umb sich seiner im nechsten Conclave zu seinem sonderlichen Absehen zu gebrauchē / sucht auch durch jhn sich bey denen Spaniern in guter Affection zu erhalten / der Cardinal Fourbin aber merckt dise Räncke / und bemühet sich / Ihro Päbstl. Heiligk. zur Promotion neuer Cardinäle zu bewegen / und jhme die Prælaten Casal und Bargellini zu recommandiren / welche beyde dem Cardinal Altieri im höchsten Grad zuwider seyn.

## Auß Turin / den 12. Junii.

Der Frantzösische General de Cattinat hat nahe bey der Statt und Vestung Pignerol ein kleines Lager formiret / worinn 25. Battallons ankommen / und deren noch so vil in Savoyen fertig stehen / gleichfals in Piemont herab zu marschiren : Indessen continuiret das Außreissen der Frantzösis. Besatzung auß Pignerol dergestalt / daß dise Wochen / biß 38. zu uns herüber geloffen / welche alsobald / dafern sie nicht gebohrne Frantzosen seynd / in Dienst genommen / die andere aber mit Paßporten nach Venedig convoyret werden. Nechstkünfftige Wochen wird unser Hertzog nach Pancalieri verreisen / allwo sich bereits der meiste Theil unserer Reuterey befindet / der Uberrest aber sich in den nechstherumb-gelegenen Orthen stehet / wegen der Fourage vor die Pferdt mehrere Bequemblichkeit zu geniessen / es wird aber alles nach Pancalieri zusamm geführet / daselbst von unserem Hertzog gemustert zu werden / dergleichen wird auch all unser Fuß-Volck miteinander vereinbaret / massen die Bereitschafften unserer Armee sehr ansehnlich / auch alle Officiers beschäfftiget seyn / ihre Compagnien zu verstärcken / aber eine grosse Belägerung vorzunehmen / ist das Volck noch nit allerdings alles beysammen.

## Auß Pariß / den 14. Junii.

Dieweil man allhier Kundschafft hat / daß die combinirte Englische und Holländische Flotte 10000. Soldaten / und einige Reuterey einnehmen / und auff unsere Cüste kommen soll / so ist ein Expresser an Mons. de Vaubon abgefertiget / mit Ordre / alle Trouppen / die in selbiger Gegend / und wol 12000. Mann starck sind / in Bereitschafft zu halten / damit sie ungesäumbt an den Ort / wo es die Noth erfordert / marschiren können ; Und dieweil man nicht weiß / ob die 18. Schiffe / die zu Brest ligen bliben / die Feinde wol dahin locken möchten / dieselbige zu verbrennen / so ist dargegen alle erdenckliche Anstalt gemacht / und über die vorigen Batterien noch eine mit 16. Stücken Geschütz und 6. Feuer-Mörsern auff dem Bollwerck di-

ser

ser Statt disseits deß Castels / vnd noch eine andere von 8. Stücken vnd 8. Feuer-Mörsern auff der langen Insul angeleget/vnd man war Fürhabens noch 8. Stücken/ die 64. Pfund Eisen schiessen/ langs dem Haven zupflantzen. Uber dises seynd 2. grosse Barcken gantz flach gemacht / vnd Feuer-Mörser darauff gebracht / auff welchen 130. Fusuliers / vnd vil Granatierer/ vnd Büchsenmeister embarquiret sind/vnauffhörlich Feuer zu werffen/ von welchen Barcken 4. auff der Rhede von Bertaume / 2. zu Conquet / vnd die übrigen vor der Rivier Landeveneck ligen / also daß man sich einbildet/ daß man den Feinden/ im Fall sie kommen solten / mehr Schaden werde zufügen können/ als sie vns. Gemelter General lässet die Zugänge der Statt auch so weit machen / daß 20. Mann zu Fuß / vnnd 10. zu Pferdte nebeneinander dieselbige passiren können. Man hatte auch 2. wohl-besegelte Fregatten außgesandt/ Kundschafft von der feindlichẽ Flotte einzuholen / welche Englische Flaggen auffstecken / vnnd vnter Faveur der Nacht vnter sie vermengen sollen / wo möglich / die 3. Machinen / dergleichen eine vor St. Malo angeführet worden/ in den Brand zu stecken.

Auß Lüttig / den 25. Junij.

Marquis de Boufflеur hat 2. mal nacheinander das Schloß Choquier / auch durch 2. verschidene Tambours vnd Officierer aufffordern lassen / mit Betrohung/im Fall er einen Canon-Schuß darauff thun würde/den Commendanten in die Pforten auffzuhencken/vnd die Guarnison völlig zu capitiren / worauff aber der darinn commandirende Hr. Dey/ Obr. Lieut. vom Gen. Major Comte de Berloo Regiment hertzhafft geantwortet / daß Er seine Betrohungen nichts achte/vnd jhme mehr nichts als Pulver vnd Bley zuspilen wüste / könte auch mit seiner Person nach Discretion verfahren / wann er jhn gefangen hätte/dann er lieber als ein ehrlicher Soldat sterben / als vor einen andern Kerl gehalten werden wolle / welches der Boufflеr so hoch empfunden/ daß er gleich etlich 1000. Faschinen verfertigen / vnd dieselbe mit 2000. Mann gegen das Schloß anführen lassen / vmb selbiges per force wegzunehmen/als aber der Boufflеur deß Officiers Beständigkeit gesehen/vnd geförchtet/mit Schande wider abzuweichen/ist alles contramandirt worden / hat sich darauff nach der Luxenburgischen Armee / welche der Gegend Warem vnd St. Truyn stehet/begeben/ ohne daß man die Ursach dises geschwinden Auffbruchs erfahren könne/einige vermeinen/daß gedachter Luxenburg Gelegenheit suchet / mit dem König von Engelland zu schlagen/ welcher sich aber in seinem Läger starck verschantzet / vnnd nur auff deß Feindes Dessein sein Absehen hat. Unterdessen wird das platte Land in den Grund ruinirt/ massen die Frantzosen das Vieh hinweg nehmen/ alles außplündern/vnd in Brand stecken. Auff eingelauffene Kundschafft/ daß die Frantzosen dise Statt vorbey gehen / vnd Mastricht attaquiren wollen /

hat

hat man noch etliche Battaillons von hier dorthin beordert. Zu Huy wird mit dem Comiß-Backen eingehalten/ worauß man schliesset/ daß der Feind sein vorgehabtes Dessein gegen dise Statt nit zu bewerckstelligẽ sich getraue.

Mannstrohm / den 29. Junii.

Mit letzten Brieffen von der Allijrten Armee am Rhein vernimbt man / daß die Frantzosen den 25. dises wider zuruck über Rhein gangen/ vnd wird zwar auch von einer kleinen Rencontre Meldung gethan / so damalen vorgangen seye/ indem die Allijrte dem Feind in die Arriergarde eingefallẽ/ wovon man aber noch keine rechte Particularia vernehmen können. Vor etlichen Tagen ist der Hr. Graf von Preysing per posta vorbey passirt / vmb die Churfürstl. Braut von Bayrn am Königl. Pohlnischen Hof abzuhohlen/ vnd in Braband zu begleiten.

Ein anders auß Pariß / den 25. Junii.

Das Schloß Palamos in Cattalonien hat sich den 10. dises auch ergeben/ der Gouverneur desselben hat sich submittirt/vnd mit verschidenen der vornehmsten Officierern begehrt/ nach Girone gebracht zu werden/ vnd ist vnser Gen. willens/ mit der Armee gegen Barcellona fortzurucken. Sonsten hoffet man einen baldigen Friden/vmb so mehr/weil die Allijrte mehrentheils die Statt Aachen proponirt/ daselbst deßwegen zu tractiren.

Auß Meyland / den 9. Junii.

Die jüngsthin auß Spanien erschollene Post von der Frantzosen erhaltenen Victori zwischen Palamos vnd Gironna/ vnd daß sie daselbst disen letzten Ort anjetzo zu Wasser vnd Land belägert / verursachet diser Orthen etwas Bestürtzung/ in Ansehung man in Sorgen stehet/ die Frantzosen anjetzo theils ihrer Völcker in Italia schicken / vnd wie sie sich bißhero defensive halten müssen/ sie sich dergestalt verstärcken möchten/ daß sie vns nun offensive bekriegen werden / vnd zwar vmb so vil desto mehr / weil die Kriegs-Häubter von den Allijrten diser Landen nicht allerdings einstimmig / indeme die Spanier Casal / der Hertzog von Savoyen aber Pignerol belägeren / die Teutschen vnd Waldenser aber durchauß wider einen Einfall in Franckreich thun wollen.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Newes auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Londen / Heilbrunn / vnd Franckfurt / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

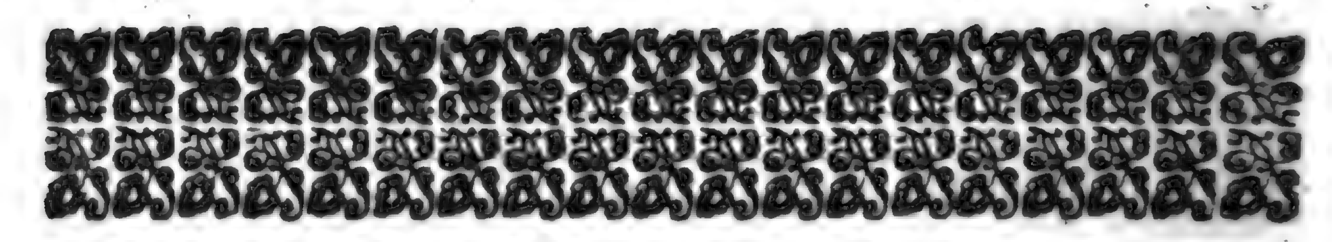
## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Londen / vnd Franckfurt / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 3. Julij.



## Auß Wienn / vom 39. Junio.

AM verschinen Mitwoch seynd Jhro Excellentz Herr General Caprara hier ankommen / Dero Bagage nach Ungarn bereit stehet. Ein Currier auß Piemont bringt die Nachricht / daß sich die Aliirte daselbst nunmehr conjungirt / vnd mit einer schönen Artiglerie auch andern Kriegs-Requisitis bereit wären / vermuthlich gegen Pignerol zu marschiren / vnd disen Platz formaliter zu belägern. Gegen Ungarn führet man nun alle Nothwendigkeiten ab / vnd versamblen sich zu Baia auch Mohatz Täglich mehrere Troppen / wie man glaubt / dörffte man mehrers Defensive agirn / doch wird man sich nach deß Feinds Macht reguliren müssen / zumalen man zu Peterwardein gefangne Türcken eingebracht / welche sagen / daß zu Belgrad über die Sau zwey Brucken geschlagen / vnd biß 20000. Mann darüber passirt seyn / so wurde auch eine Brucken über die Donau gegen Temeswar verfertiget: deß Groß-Veziers Anschlag seye auff Peterwardein vnd Esseck gerichtet / vnd werde er mit einer starcken Armee gegen halben Julii erwartet / so die Zeit geben wird.

## Auß Pariß / vom 11. Junio.

Der Graf von Melfort / so die Secretariats Stelle bey dem gewesenen König von Engeland seythero bekleidet gehabt / ist in Ungnaden kommen / vnd ihme anbefohlen worden / auff 30. Meil Weegs S. Germain zu meiden.

## Auß Rom / vom 5. Junio.

Man vernimbt / daß der Papst an seinen Nuncium Ordre nach Cöln gesandt / dem Thum-Dechant von Lüttig / Namens deß Römischen Stuls zu verbieten / mit seinen Anhängern / sub pöna Censuræ / zu einiger Wahl eines neuen Bischoffs / an statt deß verstorbenen Groß-Teutschmeisters / zu schreiten: Indessen

wird

wird die Congregation / so wegen diser Angelegenheit allhier angeordnet ist / erst den 15. diß gehalten werden / indeme Unsere Doctores Theologiæ / so darüber schreiben / ihre Schrifften erst gegen den 12. herauß geben können. Der Cardinal Ottoboni hat dem Papst durch einen gelehrten Discurs zu vernemmen gegeben / daß es Ihme zu sonderbarer Glori gereichen würde / wann Seine Heiligkeit den gewesenen König Jacobum in der Kirchen Schutz / Schirm und Schatten auffnemmen würde : Sie haben ihme aber zur Antwort gegeben / daß Sie sich dessentwegen gegen den Cardinal Fourbin genugsam erkläret hätten / daß Sie solches nicht zu thun vermöchten / könde derowegen der König von Franckreich ihne Jacobum noch ferner der Gnaden seiner Großmüthigkeit / biß zu Außgang dises Kriegs geniessen lassen / und wolten Sie / umb die Kirchen mit ihme nit zu beschwären / das gemeine Gebett vor seine Wolfahrt beytragen / massen Sie vorhin schon die Bettler von St. Johann Lateran gleichsam auff dem Halß ligen hätten / man sihet aber bereits vil Scripturen herumb gehen / worinnen dargethan wird / daß selbiges neue Hospittal an viler Gottseligen Stiffter Abnemmen Ursach / und wäre nicht wol gethan / dise Leuthe so eingesperrt zu halten / und wider ihren Willen zu versorgen.

Auß Londen / vom 15. Junio.

Heute kame durch einen Expressen vom Admiral Rüssel an die Admiralität Nachricht / daß derselbe wegen contraire Wind / noch nicht weiter als die Rhede von Lime hätte kommen können. Man versichert / daß gemeldte Flotte von der Insul Guernsey / im vorbey seegeln / noch 400. Mann werde einnemmen / und daß gedachter Admiral Rüssel / nachdeme er einen Platz auff der Frantzösischen Cüste bombardirt haben würde / mit 55. Haupt-Kriegs-Schiffen nach der Mittelländischen See gehen werde ; Es seynd 15. Bombardir-Schiffe zu erwehnter Flotte gestossen. Am Sonntag hat hiesiger Hof wegen Absterben deß Chur-Fürstens von Sachsen die Trauer angelegt. Heute sollen der Hertzog von Devonshire und der Graf von Dorset / Namens Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. von Brandenburg / und Seiner Durchl. Hertzogen von Zell / und

der

der Hertzog von Schrewsburg / zu Windsor / in den Ritter-Orden vom Hosenband / installirt werden.

Auß Audenarde / vom 16. Junio.

Der Herr Lion / Fendrich von deß Obristen Vicomte d' Audrigni Regiment / ist von hier mit 80. Mann gegen Ipern gestraifft / allwo er ein Detachement von selbiger Guarnison angetroffen / so die Wacht in dem Fort von Knocke ablösen sollen / vnd dise also dapffer angegriffen / daß er nach einem hefftigen Gefechte / die Frantzosen in die Flucht geschlagen / deren 5. auff dem Platz getödtet / 8. verwundet / vnd 25. gefangen anhero zu ruck gebracht hat; Von denen Unserigen ist nur ein Trummelschlager getödtet / vnd 9. Soldaten verwundet worden.

Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Sintzheim / vom 21. dito.

Der Feind ist göstern auß seinem Läger weiter hinunder gegen Heydelberg gerucket / vnd stehet anjetzo bey Laynen: Täglich kommen Uberläuffer zu Fuß vnd zu Pferd an / wie dann deren göstern noch 10. ankommen. Es soll grosser Mangel bey ihnen seyn / wie die Uberläuffer selbst versichern / so gar / daß sie nicht so vil Commiß Brod bekommen / ihren Hunger damit stillen zu können / sie gestehen selbsten / daß / seythero sie über den Rhein gangen / ihre Armee schon bey 2000. Mann / theils durch Kranckheiten / theils durch Außreissen / abgenommen / auch sollen sie / wegen Mangel der Pferde / die schwäre Artollerie nicht nachführen können / sondern haben solche zu Philipsburg stehen lassen / dahero / obwollen sie sich der Bergstrassen nähern solten / doch keine Entreprise von ihnen zu befürchten. Die Hussaren streiffen starck / vnd thun dem Feind zimblichen Schaden / wie dann deren eine Parthey von 200. Pferden / vnder Commando deß Obrist Leutenant Ebergeni / eine Feindliche von 40. Mann starck bey Wißloch geschlagen / vnd alle nidergehauen / hernach der Feindlichen Arrier-Garde eingefallen / vnd abermal 150. nidergemacht / vnd nebst guten Beuthen vnd Trummeln / auch 137. Hüte zu ruck in das Alliirte Läger gebracht.

Auß

Auß dem grossen Alliirten Feld-Läger zwischen Löwen vnd Tirlemont / vom 22. Junio.

Göstern hat der König von Engeland sambt Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. auß Bayrn der Musterung von 26. Battaillons beygewohnet / wobey Sie sich sehr vergnügt erzeigt. Dise gantze Nacht hat das Marschieren Unserer Reitterey gewähret / vnd rucket nun zu Uns ins Läger / das herzlichste Volck / so jemalen mit Augen gesehen / sonderlich die Englische National-Militz / deren dann an Reitterey / Fußvolck vnd Dragoner bey 30000. allein seyn sollen. Man continuiret noch Unser Läger mit Pollwercken zu vmbgeben / deßgleichen die Feindliche Armee bey Fleru auch thut. Göstern hat eine Parthey von Uns eine Feindliche / 2. Stund von hier / antroffen / selbige geschlagen / vnd 36. allhier gefangen eingebracht: Der Hertzog von Luxenburg solle / ihrer Außsage nach / vorgöstern im Läger angelangt seyn. Wir stehen in 2. Linien / die Reitterey ist zwischen dem Fußvolck hier vnd dorten eingestellt / also / daß das Läger Battaille weiß stehet. Wir schätzen Uns anjetzo bereits auff die 80000. Mann / dann dise Nacht wider vil Volck ankommen / so biß noch morgen continuiret / vnd Unsere Armee über 100000. Mann starck werden solle. Das Vorhaben aber wird so geheim gehalten / daß man das geringste nicht erfahren kan. So gleich bringt eine von Unseren Partheyen noch etliche Frantzösische Gefangene dahier ein / so einhellig außsagen / daß der Hertzog von Luxenburg bey der Armee zu Fleru angelangt / vnd daß selbige biß 100000. Mann starck seye / wäre auch würcklich gerad auff Uns im Anmarsch begriffen / vnd solle disen Abend nur biß 2. Stund von Uns zu stehen kommen / deßwegen an alle noch vmbligende Regimenter Befelch gesandt / sich schleinigst vnd noch dise Nacht mit Uns zu conjungiren / dörffte es also / allem Ansehen nach / gleich im Anfang dises Feldzugs zu einer Schlacht kommen / so dann blutig genug hergehen würde.

Auß Lüttig / vom 22. dito.

So gleich laufft Zeitung ein / daß die Frantzosen ein Detachament in die Mayerey von dem Busch abgehen lassen / so disen Mor-

gen

gen biß Grünenthal unweit Mastricht ankommen / auch daß zu gedachtem Mastricht ein Verrath entdeckt / indeme man selbiges Magazin hat in Brand stecken wollen / wovon der Thäter solle attrapirt seyn.

Auß Franckfurt / vom 26. Junio.

Vor etlich Tagen war ein grosses Flüchten / auß der Bergstrassen nach hiesiger Statt / weilen die Frantzosen zu Ladenburg über den Neckar gangen / und starck fouragirt / auch nach Weinheim / Heppenheim / und Benßheim Frantzösische Salvequardien verlegt; Nachdeme aber dise Wochen hindurch die Hessische Armee an gedachter Bergstrassen marschirt / ist es darauff wider still worden / und sagt man / daß die Frantzosen ihre Brucken bey Ladenburg wider abgebrochen haben sollen. Göstern passierte das Chur-Pfältzische Dragoner-Regiment / under Commando deß Herrn Obrist Prigadier-Jungheims durch hiesige Statt nach gedachter Bergstrassen / welches in außerlesener wol mundirter Manschafft bestanden / und 6. Regiments-Stücke mit sich geführet. Die Münsterische Trouppen seynd nun auch hiesiger Gegend angelangt/und werden selbige denen andern nach der Bergstrassen ehistens nachfolgen. Wie alle vom Feind überlauffende Deserteurs melden / sollen die Frantzosen nicht Mächtig genug seyn / am Ober-Rheinstrom gegen die Alliirte etwas tentiren zu können / sondern daß sie über Rhein gangen / wäre nur geschehen die Früchten zu ruiniren.

Auß Pariß / vom 18. dito.

Der König befindet sich noch etwas unpäßlich / und rathet Monsieur Fagon erster Medicus von Seiner Majestät / daß Seine Majestät im Monat September die Wasser zu Bourbon gebrauchen möchten / worzu Sie auch geneigt zu seyn scheinet. Wir haben vil Expressen bekommen / mit Berichte / daß die Engeländer mit 90. Schiffen vor la Hogue in der Normandie seynd / und scheinet / daß sie der Ends anländen wollen.

Auß Brüssel / vom 24. dito.

Am verschinen Montag ist noch ein Theil Reitterey gegen Flandern

dern abgeschickt worden / vmb die kleine fliegende Armee / so allda vnderm Grafen von Thian formirt wird / zu verstärcken / bey welchem sich auch einige Spanische / vnd Wallonische / nebenst 7. Allirten Batallions einfinden werden / vnd sagt man / daß die Chur-Bayrische Trouppen gleichfals darzu stossen / vnd dise Armee biß 20000. Mann verstärckt / vnd von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. selbsten commandirt werden solle / vmb den Marquis von Valette mit seinem Corpo / so bereits in 9. biß 10000. Mann bestehet / zu beobachten / welcher auff den Spanischen Dorffschafften schon die Fourage vnd Vich in sein Läger beschreiben lassen. Die Frantzösische Armee hat 2. Tage zu klein Orp / Jauche vnd Flandrain gestanden / in welchem letztern Orth der Dauphin sein Quartier gehabt / von dannen er am Sonntag Morgens vmb 4. Uhren biß nach Warem auffgebrochen / vnd sein Läger biß an S. Trupn außgebreit / welches Stättlein gantz außgeplündert worden / vnd haben die Frantzosen in ihrem Marsch weder Kirchen / Schlösser noch Häuser / vnangesehen sie mit Salveguardes versehen gewesen / welche keines wegs mehr respectirt werden / verschonet; In die benachbarte Dorffschafften ist die Reitterey verlegt / vmb desto besser die Fourage / so der Ends verschonet bliben / vnd nach Genügen vorhanden / auffzuzehren; Bey ihrer Armee ist das Gespräch / daß mit der Alliirten eine Schlacht gehalten werden solle / welche am Sonntag bey Tillemont zu stehen kommen / dero Läger sich biß an Roesbeck erstrecket / allwo der König sein Quartier genommen / vnd mit 800. Mann zu Fuß gemeldtes Tillemont besetzen lassen; Die Reitterey liget zu Porlee / kan sich aber in wenig Stunden mit der Armee conjungiren. Am verschinen Sambstag Nachts ist ein Leutenant vom Regiment von Grisper mit 25. Pferden außcommandirt worden / vmb den Feind zu recognosciren / deme aber an dem Fluß von Gyete in die Hand gefallen / so daß 4. biß 5. von ihme erlegt / vnd einige gefangen worden.

Maynstromm / vom 29. Junio.

Es gehet der Rueff / ob wäre ein Treffen mit denen Frantzosen droben am Neckar vorgangen / vnd hätten die Frantzosen eingebüßt / auch

auch 2. Stuck / nebst einiger Bagage im Stich gelassen; Ob nun etwas daran / muß man die Gewißheit erwarten.

## Auß Wienn / vom 26. Junio.

Von der Sau hat man / daß der Feind sich von Bagna Luca bey Kawaz starck versamblet / und allda mit ledernen Schiffen über disen Fluß zu gehen getrachtet / die meiste Leuth aber in einem Gebüsch verborgen gehalten habe/nach deme aber Herr Obrist Leutenant Kiba / durch seine stets jenseits haltende Heyducken-Partheyen und andern Kundschaffter davon parte erhalten / hat er dem Feind zu begegnen alles veranstaltet / und einige selben zu recognosciren vorauß geschickt / die aber zu frühe Larmen gemacht / dahero sich der Feind retirirt / folgenden Morgen aber mit 2000. Mann zu Pferd und Fuß bey Gradisca an underschidlichen Orthen überzusetzen gesuchet / aber nochmalen nach einigen Scharmützeln mit Verlust viller Todten die sie alle mitgeschleppt / abgetriben; Der Bassa auß Bosnia stehe jetzund bey Traunick / und diser Tescha Aga mit einigem Volck gegen Nivo; so solle auch der Hertzogoviner Bassa mit einiger Mannschafft zu Bagna Luca erwartet werden.

## Auß Heilbrunn / vom 25. dito.

Die Hussaren haben eine kleine Schlappen von denen Frantzösischen Schnaphanen bekommen/welches ihnen gar nicht gefallen will; haben derowegen von Ihro Durchl. dem Herrn General Leutenant Marggraf von Baaden / mit bitten nicht nachgelassen/ biß sie allesambt mit einander auff Parthey außgelassen worden / dises / es möchte auch kosten was es wolle / zu revangiren. Weil sie nun Rache und ohne dem gewöhnlichen Lust zu Fechten doppelt muthig machte: so traffen sie auch auff die Franzosen so glücklich / daß sie deroselben eine grosse Parthey nidergemacht / und allen Köpffe / Hände und Füß abgehauen. Allhie muß man in aller Eil 5. biß 600. Fuß-Eisen verfertigen / die 4. Zencken haben / und mag man solche werffen wie man will / so stehet eine Spitzen in die Höhe / und sollen in andern Orthen mehr dergleichen gemacht werden; zu was Ende weiß man nicht.

Num. XXVII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 3. Julij.

## Auß Lemberg / den 27. May.

Ich zweiffle nicht / daß die Königl. Herrschafft sich mit ehistem auß disen Landen nach Warschaw begeben wird / weil der Königl. Princessin Beylager den 15. Augusti in Warschau soll gehalten werden.

Auß Reusch-Lemberg/ den 1. Junij.

Verwichenen Sonnabend haben Jhro Excell. der Groß-Cron-Feldherr auß Marianopola Nachricht erhalten / daß die Tartarische Horden sich schon über dem Fluß Dniester haben sehen lassen / allwo sie etliche Tage (weilen gedachter Fluß sich hefftig ergossen) mit dem Proviant / so nacher Caminieck soll / haben still halten müssen; So bald aber das Wasser fallen wird / werden sie gegen Caminieck fortrücken / vnd muthmasset man / daß sie schon von gedachtem Caminieck nicht weit gewesen / weilen man in Caminieck vil Stücke hat hören lassen.

Auß der Schantz der H. Dreyfaltigkeit ist verläßlicher Bericht eingeloffen / wie daß der Herr General Brand alldorten glücklich angelangt/ auch gleich etliche Gefangene so wol von Tartarn als auch Lipkern anhero überschicket / welche gutwillig auß Caminieck mit Weib vnd Kind zu den Unserigen übergelauffen / massen sie bekandt / daß sie hätten Hungers sterben müssen / weilen in der Vestung kein Stück Fleisch zu bekommen seye/ auch eine Metze Getraydt vor 6. Löwen-Thaler ist bezahlet worden.

Von Bayonne / den 7. Dito.

Das Elend in diser Landschafft ist so groß / daß man alle Tage arme Leuthe auff denen Landstrassen / vnnd in denen Stätten / so Hungers gestorben seynd / findet / vnd die / welche reich seyn / sterben von denen Flecken vnd hitzigen Fiebern. Es ist keine Statt in disem Land / worinnen einen Tag zum andern gerechnet / nicht 20. Menschen sterben / vnnd zu

Montauban seynd deren vil mehrere an der Pest gestorben. Das Korn ist über die massen theur / vnnd daferne wir nicht bald den Friden bekommen / ist fast kein Mittel obhanden leben zu können.

Auß dem Frantzösischen Läger vor Palamos / den 7. Dito.

Nachdeme wir den 1. dises vor disem Platz angelanget / haben wir den 3. darauff die Trenchees eröffnet / so dann der Marschall de Noailles alles zu der Attaque so wol eingerichtet hatte / daß sich die 9. Compagnien Granadierer vnd 100. Mann von der Königin auß Engelland Tragoner-Regiment / vermög deren Tapfferkeit / gleich deß verdeckten Weegs bemeistert / durch welches Mittel sie die Gelegenheit bekommen / einer nach dem andern durch die von vnsern Canonen angelegte kleine Brechen durchzubrechen / vnnd sich also heut Morgens vmb 4. Uhren mit stürmender Hand der vntern Statt zu bemächtigen / allwo sie 300. Spanier nidergemacht / vnd 600. darunter 55. Officier vnd 2. Obristen gefangen bekommen. Unser Seyts seynd bey diser Action nur 30. Mann so wol getödtet als blessiret worden. Seyt Eröffnung der Trenchees aber haben wir 150. Blessirte / vnd 60. Todte bekommen.

Auß Venedig / vom 11. Dito.

Am Sonntag seynd 60. zum Ruder verdambte Knecht / welche der Hertzog von Modena verehrt hat / hier angekommen. Vergangenen Mittwochen hat der Herr Graf von Steinau / General da Sbarco deren Waffen hiesiger Herrschafft / seinen offentlichen Einzug gehalten / vnnd wird nun ehistens gegen Levante abreysen. Verschinen Sonntag seynd der Herr Bolizza / der Gouverneur Sartori / vnnd der Major dises Zunamens in aller Eyl gegen Dalmatiam abgereyset / vmb sich bey dem Herrn Tolsino einzufinden / vnd einer Belägerung beyzuwohnen / so man sagt / auff Narenta angesehen zu seyn. Jngleichem vernimbt man auß Levante / daß der Herr Capitain General Antonius Zeno zu Napoli di Romania alles grobe Geschütz hat zu Schiff bringen lassen / vnd ebenfahls einen Türckischen Orth zu attaquiren: Daß 7000. Albaneser zu vnserer Armada stossen werden / also daß selbige biß 20000. Mann / ohne die Auxiliar-Trouppen / vnd die Jrrländer / starck seyn wird.

Von Zante hat man / daß ein Hauffe Griechen in der Gegend von Romeglia / einen Streiff in das feindliche Gebieth gethan / 50. Türcken getödtet / vnd 15. gefangen / nebst mehr als 15000. Stück Vihe zuruck gebracht haben. Ohnferne Lepanto hätten die Türcken ein Schloß überrumpeln wollen / wären aber mit blutigen Köpffen darvon abgetriben worden.

Auß

Auß Berlin / vom 14. Dito.

Vergangenen Donnerstag zu Abends langten Se. Churfürstl. Durchl. zu Oranienburg allhier wider zurücke an / worauff folgenden Tags Seine Excellentz der Herr Graf Bielcke / als Königl. Schwedischer Envoye/seine erste Audientz erhielte / und soll dessen Anbringen vernemblich auff einen Friden reflectiren. Seine Excellentz der Herr General Feld-Marschall Freyherr von Flamming wird dise Wochen zu der Campagna nacher Braband von hier abreysen: So werden auch Jhro Durchl. der Herr Marggraf / Philipp Wilhelm / von Schweden täglich anhero erwartet/ gleichfahls in Campagne zu gehen.

Ein anders auß Venedig / vom 18. Dito.

Am Montag kame in Zeit von 59. Tagen das Schiff Aquila Coronata oder gekrönte Adler / von Constantinopel mit 70. reysenden Persohnen / und darunter 34. Juden allhier an / und brachten auch Brieffe von unserm Herrn Capitain General Antonio Zeno mit / nebst Bericht / daß er vor dessen Abreyse die Türcken 30. Galeoten/und 7. Saicken mit Volck die Donau hinauff geschicket; Daß den 20. Aprilis von gedachtem Constantinopel 4. Galeeren / und eine Londra mit ungefehr 1000. Soldaten nach Negroponte abgangen wären; Daß die Türcken 20. Sultanen außrüsteten / umb wider die Venetianische Armee außzuschicken; Daß die Uneinigkeit solcher Türckischen Regierung noch continuire. Ermeldten Sonntag Morgens seynd der Herr General da Sbarco Graf von Steinau / dessen Bruder als Ingeneur / der General Rosa / unnd vile andere Officiers / nebst 2330. Soldaten / 200000. Ducaten / und drey und eine halbe Million Zweyback / mit jüngst gemeldter Convoy / welche der Herr General Molino biß nacher Corfu / und von dannen der Herr Proveditor Pisani biß nacher Napoli de Romania dirigiren wird / unter gutem Wind von hier gegen Levante abgeschiffet. Sonsten melden Brieffe von unserer Armada / daß der Herr Capitain einen Streiff durch seine Völcker / und 700. Griechen meistens von Corintho / gegen die Statt Livadia hat thun lassen / welche alldar die Vorstätte / zu grossem Schröcken der Türcken eingeäschert / worauff die Türcken sich in dasige alte Vestung retiriret / und hernach einen Außfall in 300. Mann starck zu Pferdte gethan haben; Nachdeme aber unsere Leuthe die Türcken dapffer angegriffen / haben sie solche in die Flucht getriben / vile Türcken getödtet / und 22. gefangen / einige Häuser von der Statt Livadia geplündert / und eine considerable Beuthe von Kupffer/700. Stück von grossem / und 4000. Stück von kleinem Viehe glücklich zurück gebracht. Auß Dalmatia haben wir Bericht / daß der Herr General Proveditor Dolfino mit 4. Galeeren / 4.

Galeo-

Galeoten / vnd vilen andern Fahrzeugen in 50. Seglen starck / nebst 14. Stücken Geschütz / Mörsern / vnd andern Kriegs-Sachen zu einer Belägerung gehörig / außgangen ist / wie man glaubt / Narenta oder aber Gabella anzugreiffen / indeme er 14000. Mann zu Fuß / vnd 4000. zu Pferdte bey sich hat / wovon man den Success nächstens zu vernehmen haben wird. In hiesigem Arsenal werden 2. Kriegs-Schiffe / jedes von 100. Schuhen lang / gebauet.

Auß dem Kayserl. Feld-Läger bey Sintzheimb / den 23. Dito.

Den 20. ist die Kundschafft eingelangt / daß der Feind sich mit der Armee gegen Heydelberg gezogen / auch der General Melack mit einem Theil der Cavallerie den Neckar jenseyts dem Odenwald passirt seye. Verschydene außgeschickte Partheyen haben berichtet / daß sie auch einige feindliche vermercket / allein in disem grossen Gebüsch nicht beykommen können; Auch ist heut der Chur-Sächsische General-Feld-Marschall Lieut. Baron von Nertsch vor seine Persohn im Läger ankommen / die Sächsische Trouppen aber campiren bey Wümpffen. Den 21. wird confirmirt / daß der Feind sich vmb Heydelberg gelägert / vnd den Rhein herab verschydene Schiffe / vnd mehrere Artillerie erwarte / darnach aber mit gesambter Macht den Neckar zu passiren Willens seye. Eodem seynd 6. Gemeine vnd 3. Officiers in vnserm Läger ankommen / so alle nach Ungarn abzureysen verlanget. Eben disen Tag ist Bericht eingelangt / daß der Feind die bey Weinheimb vnnd Ladenburg angelangte Schantzen / so aber nur mit weniger Mannschafft besetzet waren / vnnd doch theils sich darvon noch salviret / eingenommen / auch die bey Weydlingen vnweit Heydelberg auffgeworffene Schantze / allwo 1. Corporal mit 12. Mann comandirt ware / aber erst nach dreymahligem abgeschlagenen Sturm / vnd biß in die vierdte Stunde continuirter dapfferer Resistentz überkommen / wordurch den Underthanen so vil Zeit geben worden / daß sie alle ihr Viehe retiriren vnd salviren können. Den 22. ist vom Comendanten von Heydelberg Bericht eingeloffen / daß der Feind in seinem Läger nichts weiters vorgenomen / vnd er über die vnter dem General Melack den Neckar passirte Cavallerie nichts wargenommen / vnd indeme bey Anrückung der feindlichen Armee nach gedachtem Heydelberg die Trouppen häuffig in die vnter der Statt ligende Gärten angetrungen / hat ermelter Comendant einen Außfall thun lassen; vnd bey selbigem überkomene 32. Gefangene einbeschickt / ohne die so todt geschossen worden seynd. Eodem ist ein Expresser mit Ordre an das im Marsch begriffene Chur-Pfältzische Jungheimische Tragoner-Regiment abgeschickt worden / sich in den Odenwald zu werffen / vmb mit Zuziehung der Chur-Pfältzischen Escadronen vnd Batallionen (vnd seynd die in gedachtem Odenwald ligende Stände gleichfahls durch einen Officier erinnert worden / damit sie den Außschuß vnd Bauren zu Verhauung der Päße vnd resoluter Gegenwehr animiren mögen) deß Feinds selbiger Gegend vorhabende Ravage zeitlich verwehren zu können. Disen Mittag seynd 62. Deserteurs vnd Gefangene eingebracht worden: die erstere nach Kayserl. Verordnung in Ungarn abzuschicken.

Anno 1694. Littera E e. Num. 28. 10. Julij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 3. Julij.

Herr General Caprara mit deme stäts conferirt / wie auch der Herr General Heüßler/ so bald Er die nöthige Gelter empfangen hat / werden zur Haubt-Armee in Ungarn abreisen / welche sich täglich zu Baja verstärckt / allwo eine Brucken über die Donau geschlagen wird / umb selbige zu passiren / die Opperationes aber werden noch geheim gehalten. Die Türcken haben auch eine Brucken über die Sau gebauet / und seynd schon über 6000. herüber gangen / welche sich bey Semblin verschantzen / haben auch eine underhalb Semendria über die Donau geschlagen / und einiges Volck darüber gegen Temeßwar gesandt / mit Ordre es koste was es wolle / Giula zu proviantiren / unnd zuentsetzen / weilen selbiger Guarnison unmöglich fallet / bey längerer Verweilung solchen Orth zuerhalten / bevorab / weilen die Unserige alle Früchten dort herumb ruinirt haben. Die Pohlnische Brieff melden / daß die Tartarn mit grosser Anzahl durch die Moldauische Gräntzen / ohne Hinderung der Polacken / einiges Proviant in Caminieck gebracht.

## Auß Saragossa / den 5. Junii.

Den 27. pass. ist in Cattalonien eine Battaille mit den Frantzosen vorgefallen / und unser Unglück so groß gewesen / daß wir an der rechten Seiten etwas sind gebrochen worden ; indem währender Battaille von den Frantzosen auß 198. Schiffen / vil mehr Volck / als sie zuvor hatten / ans Land gesetzt

setzt worden/ dieweil das Lager nur eine Viertel-Stund von der See ware. Zwischen den zweyen Lägern floß ein gefährliches Wasser/ob es gleich wahr ist/ daß sie an 3. Orten kunte durchgewadet werden/und die Frantzösis. Cavallerie und Infanterie/ so auß den Schiffen tratt/dieselbe in der Furie passirte/ und die Dragoner/ nebst der Terce von Granata gebrochen / von welchen niemand als der Meister de Camp / und der Sergeant-Major / beyde tödtlich verwundet/eschapiren kunten: Die zweyte Terce war die gelbe/und die dritte die Himmelblaue/ von welchen so vil verlohren worden/ daß man insgesambt 3. biß 4000. Mann vermißt/und unter denselbigen unterschidliche vornehme Häubter: Der General der Cavallerie wird gemisset; der Vice-Roy/ welcher 4. Stunden mit dem Degen in der Hand stunde/ hielt die Feinde zuruck/biß die Artollerie verborgen war/aber die Zelten und Bagage sind verlohren. Als wir zum erstenmal dise Zeitung empfiengen/ rottirte sich die Gemeine zusamen/und begunte der Frantzosen Hütten zu plündern: Einer diser Nation / so es wehren wollen / lösete 2. Carabiner/ unnd schoß 2. vom Volck todt/da gieng es an ein wüten/die Thüren der Frantzosen wurden geöffnet / geplündert / und begunten sie selbige / ohneachtet der Ermahnung der Geistlichkeit/in Brand zu stecken: Dises bewog den Vice-Roy/ im Namen deß Königreichs das Statt-Volck anzunehmen/ und überall Schildwachten in den Strassen zu setzē/ welches so einen guten Success hatte/ daß man einige Rädelsführer fest bekam / von welchen jhrer zwey 200. Staupschläge bekamen/ und deß andern Tags 2. gewürget wurden.

Auß Madrit / den 10. Junij.

Der Magistrat auß dem Printzenthumb von Cattalonien hat den 2. dises auß Barcelona an den König geschriben/und jhr Mißfallen wegen jüngster Battaille an der Rivier Ter/ (worinnen bey 3000. unsers besten Volcks darauff gangen) bezeuget / mit Bericht unnd Bitten / jhnen zu gestatten / Volck zu werben / weil sie sich / als treue Unterthanen / gegen die Frantzösis. Tyranney defendiren wolten / indeme der Feind mit Plündern und Brennen von den kleinen Plätzen grausamb handelt / und der Kirchen selbsten nit verschonete / unnd hat die Statt Barcelona hierauff jhre Regimenter mit 500. Mann verstärcket / auch der Hertzog von Escalona den meisten Theil seiner Macht in selbige Statt und Gironne geworffen. Indessen erwartet man die Ankunfft der Engell- und Holländis. Flotte in der Mittelländis. See / alsdann man hoffet / die Frantzosen von dannen zu verjagen. Der Hertzog von Ossuna ist sehr plötzlich gestorben/ als Er eben in procinctu gestanden / nach Andalusia zu gehen / in Qualität als General-Vicarius / unnd die Abseeglung unserer See-Armada von Cadix zu beschleinigen / an statt dessen nun der Graf de Montery zu vor-benannter Stelle denominirt seyn solle.

Auß

## Auß Rom / den 19. Junij.

Verschinenen Mittwochen Nachts starb endlich im 65. Jahrs seines Alters der Engelländis. Cardinal Howard Nortfolck / eine Creatur Clemens deß Zehenden / im 20. Jahr seines Cardinalats / durch welchen Todts-Fall die 11. Stelle im Collegio / vnd das Ertz-Priesterthumb St. Mariæ Majoris ledig worden / nachdeme jhme nun Freytags die Exequien gehalten / ist er noch selbige Nacht bey der Minerva zur Erden bestattet worden: Zum Erben seiner Verlassenschafft hat er das Closter Joanne Paul / Prediger-Ordens / erkläret / mit Condition / daß solches stätigs 12. Missionarios in Engelland vnterhalten / vnd vnterschidliche andere Legata abzuführen gehalten seyn solle / die gantze Erbschafft bestehet in 55000. Cronen paaren Mitteln / einigen Silber-Geschirren / köstlichen Mobilien / vnd der Pallast den er bewohnet hatte: Entgegen hat es sich mit dem Spanis. Cardinal Aghirre dergestalt gebessert / daß er erstes Tages sich wider auffmachen wird / doch versichern jhrer vil / daß er vnrichtig im Kopff bleiben werde. Den 22. diß wird die veranlaste Congregation über die Bischoff-Printzliche Wahl von Lüttig gehalten werden / nachdeme nun solche erörtert seyn wird / wird Ihro Päbstl. Heiligkeit die erledigte Stiffter vnd Beneficia / so zu gedachtem Lüttig vnd Cölln vacant worden / wider ersetzen.

## Auß Turin / den 19. Junij.

Einige Uberlauffer auß Pignerol berichten / daß / obschon daselbsten vnd in allen Orten Frantzösis. Herrschafften wegen der Victori in Cattalonien Freuden-Feste gehalten worden / hätten die Frantzosen doch nit Ursach sich so hoch darüber zu erfreuen / massen jhrer in diser Action weit mehr gebliben seyn / als sie gern wissen liessen. Verschinenen Donnerstag Nachmittag sind Ihro Königl. Hoheit vnser Hertzog sehr vergnügt von der Musterung der Reuterey / so Sie zu Pancalieri gehalten / wider zuruck kom̃en / all wohin auch all vnsere Infanterie marschiren wird / vmb sich bald gegen den Feind zu gebrauchen / welcher / weil er an Reuterey sehr schwach / sich schwerlich auß dem Gebürge ins flache Feld herunter wagen wird. Der Printz von Commercy wird nebst vnserm Hertzog vnserer Armee mit dem jenigen Eyfer folgen / welchen er allezeit vor die Ehre vnd Sicherheit dises Landes sehen lassen / vnnd erwartet man täglich den Printzen Eugenium von Wienn / wie auch den Graf Palffy auß dem Mantuanischen / welche vnser Armee in Bereitschafft antreffen werden / den Feind anzugreiffen.

## Auß Mayntz / den 2. Julij.

Gestern lieff allhier Nachricht ein / daß Ihro Hochfl. Durchl. der Kayserl. Hr. General-Lieuten. mit den Frantzosen / vor jhrer Repassirung deß Rheins / in Action gerathen / wobey der Frantzosen vil zu schanden gemacht / vnd der bekannte Malec tödtlich blessirt worden / vnd kombt so gleich einer

von

von hiesigen Tambours auß Philippsburg/ welcher berichtet/ daß gedachter Malce daselbst gestorben seye. So gleich kombt eine Parthey Hussaren/ 30. Mann starck zuruck/ welche 13. schöne Reit-Pferdte/ 5. Gefangene/ vnd vil Mundirung/ so sie vom Feind erbeuthet/ mit sich bringen: Die Deserteurs/ deren nun täglich vil allhier wider ankommen/ sagen alle auß/ daß das Brod bey jhrer Armee sehr klem vnd theuer seye.

Auß Londen / den 18. Junij.

Das Bombardier-Schiff Elisabeth genannt/ so mit 400. Bomben/ 2. Mortiers/ vnd 500. Barils Pulver beladen gewesen/ vnd von Portsmuyden nach der Flotte gewolt/ ist durch einen Frantzösis. Caper attaquirt/ vnd genommen worden. Auß gedachter Flotte hat man/ daß am 12. dises/ als sie wider zu Seegel gangen/ in einem Kriegs-Rath beschlossen worden/ daß der Admiral Rüssel mit 50. Schiffen vor erst nach der Strassen gehen/ die übrige aber die Expedition gegen Brest außführen solten/ vnd daß darauff den 13. ein jeglicher einen besondern Cours genommen.

Auß Pariß / den 25. Junij.

Seithero den 17. ist der König zu Trianon gewesen. Die Seigneur de Benisse/ Intendant vom Delphinat/ ist premier Præsident vom Parlement zu Grenoble worden / vnnd hat 20000. Rthlr. an die Erben deß gewesenen Præsidenten bezahlet. Nach dem Accord deß Schlosses zu Palamos hat man 1400. Mann/ so im Castel gelegen/ zu Kriegs-Gefangenen gemacht/ vnd selbige/ nebst andern Gefangenen mehr / nach Roussillon vnd Languedoc gebracht. Sonsten ist auff allen vnsern Cüsten so gute Anstalt gemacht/ daß wir nit glauben/ daß die Feinde eine Landung sollen vnternehmen können.

Auß Amsterdam / den 26. Junij.

Vor etlichen Tagen ließ man von der Helling auf dem Ost-Indis. Werff ein neues Schiff ins Wasser lauffen/ ein ander neues Schiff/ so dabey lag/ vnnd darauff 2. biß 300. Menschen/ vmb das Außlauffen zu sehen/ sich befunden/ schlug / von dem hohlen Wasser in Bewegung gebracht / auff der einen Seiten über / fiel aber noch glücklich mit dem Mast auff ein beyligendes Fahrzeug / wodurch vil Menschen ertruncken / vnd vil beschädiget worden sind / daß sie kurtz darnach gestorben. Vorgestern Morgen hat man allhier ein starckes Wetter mit Donner vnd Blitzen gehabt / wodurch / wie das Gerüchte gehet / die Statt Briel ein grosses gelitten / vnnd ein Theil durch das Feuer in die Aschen gefallen seyn soll. Unser Ost-Indis. Compagnie hat Nachricht bekomen/ daß die vnserige das letzte Frantzös. Comptoir/ Poliseri genannt/ erobert/ vnd eingenommen haben.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / Londen / Polen / Nürnberg / vnd Heilbrunn / ꝛc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

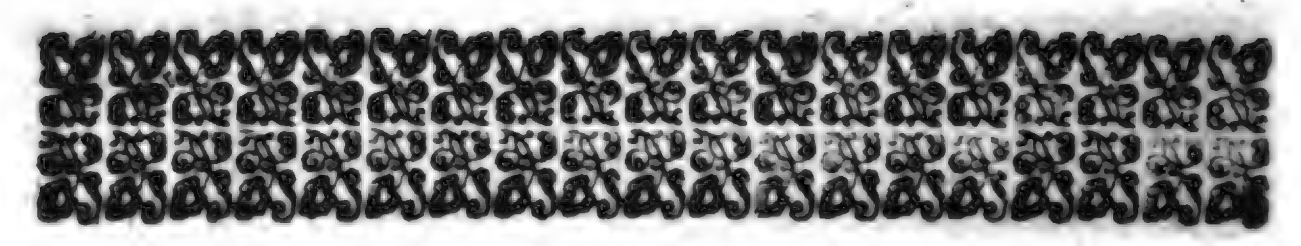
Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/Brüs-
sel/Lüttig/Londen/Nürnberg/vnd Heilbrunn rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Or-
then vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 10. Julij.



## Auß Wienn / vom 7. Julio.

DEr General Feld-Marschall Caprara / vnd General Häußler seynd noch hier. Auß Essek wird zwar confirmirt / daß ein starcke Feindliche Parthey biß an Peterwardein gestraifft / vnd einiges Vich von dar hinweg getriben / es seyen ihnen aber die Hussaren nachgeschickt worden / welche sie ertapt / vnd maistes Vich widerumb zu ruck gebracht hätten / vnd continuire nit / daß sich ein Feindliches Corpo bey Semblin postirt / der Kundschaffer Aussag nach / wissen die Türcken selbst noch nit wann der Groß-Vezier zu Belgrad ankommen würde / vnd seye von ihrer Armee auch nichts zu hören / dagegen hat vnsere Armee bey Baya schon die Donau passirt / vnd marschiert auff Peterwardein / solche Vestung auff allen fahl zu secundiren; das Veteranische Corpo stehet noch in Sibenbürgen / vnd beobachtet die auß Polen zu ruck gehende Tartarn. In Giula nemme die Hungers-Noth also zu / daß selbiger Bassa dem zu Temeswar zu wissen gemacht / daß er in längerer Verweilung deß Proviants die Vestung verlassen muß.

## Auß Lemberg / vom 3. Junio.

Die Königliche Herrschafft hat dise H. Pfingsten in Jaroczowietz vnd Kukiezowiec gehalten; es gehet die Rede / daß Ihre Majestät sich nicht ehe auß disen Ländern begeben wird / biß sie zuvor Olesko / Bedi vnd Pomarzani besuchet haben. Die grosse Vacantzen werden bey dem König in Deliberation verbleiben / biß nach den Land-Tägen / welche vor dem Reichs-Tage gehalten werden / nur die Preussische Schatzmeisterschafft ist Ihro Gnaden dem Herrn Krayer Koronni zu Theil worden. Auß Bialozierkiew wird geschriben / daß der Paley gäntzlich versprochen / Ihro Königlich Majestät vnd der Republic treu vnd gehorsam zu seyn / auch selbst in der Podlesse bey Ihro Gnaden dem Herrn Regimentars gewesen /

gewesen / vnd etliche Seinikow an Jhro Königlich Majestät gesandt / durch welche er versprochen / daß er in der Cereckwe auff das Evangelium schwören / auch seine 2. Söhne Jhro Gnaden dem Herzn Hinder-Dnieperschen Feld-Herzn zu Pfande setzen wolle.

Auß Pariß / vom 25. Junio.

Der Sr. de la Barriere See-Officier brachte den 22. dises dem König Zeitung / daß den 18. dito Morgens die Engeländer mit 8. Kriegs-Schiffen vnd über 100. flache Fahrzeuge / auff der Rhede von Brest etliche 100. Mann an Land gesetzet / welche der Ritter Benoit abgeschnitten / vnd deren biß 548. gefangen habe; die übrigen hätten auch die Schiffe nicht erreichen können / ein Holländisch Schiff mit 14. Stucken wäre gestrandet / vnd der Capitain vnd 60. Soldaten gefangen worden / vnd rechnete man / daß besagte Engeländer noch 500. Mann / so ertruncken vnd getödtet / verlohren hätten / vnder disen man auch den General Talmash zehlen wolte. Der Hertzog von Suilly ist zu Suilly / vnd der Graf von Rebenac ist allhier / gestorben. Jngleichen ist Monsieur Rouille Controlleur General der Posten von Franckreich mit Todt abgangen.

Ein anders auß Pariß / vom 25. dito.

Zu Toulon werden auffs Neue 15. Kriegs-Schiff außgerüst / vmb selbige nach dem Mittelländischen Meer zu senden / vnd die Flotte deß Marschall von Tourville zu verstärcken / auch darauff 1. Regiment Frantzosen / vnd 1. Regiment Schweitzer nach Catalonien zu überbringen / weil Uns die Eroberung Palamos vil Volck gekostet / indem die Spanier sich sehr starck gewöhret. Gleich kombt ein Currier / bringend / daß der Marschall von Noailles zu Land / vnd der Marschall von Tonrville Barcelona zu Wasser belägert haben.

Auß Brüssel / vom 28. dito.

Die beyde Armeen stehen noch in vorigen Posten / vnd zwar die Feindliche mit ihrem rechten Flügel bey S. Tron / vnd Marschall von Boufflenr gegen Tongern / davon am Donnerstag einige Trouppen biß vnder das Geschütz zu Leau fouragirt / welche Guarnison

nison darauff einige Canons gelöset. Seine Majestät haben 15. Battaillons zwischen gemeldte Vestung vnd Halen verlegt / vmb die Reitterey vom rechten Flügel / so der Ends ligen / zu bedecken / vnd stehen im Läger bey Roesbeck mehr nicht als 9. Regiment zu Pferd / die übrige aber zu Portee / jedoch mit diser Ordre / auff erstes Zeichen gleich wider ins Läger zu rucken. Der Feind continuiret alles außzuplündern / vnd zu ruiniren / ausser die Früchten / welche er sonderlich bewahren lasset / vmb dieselbe / so bald sie zeitig / abzumähen / vnd in die Magazinen zu führen.

Auß dem Allirten Lager bey Wißeloch / vom 28. Junio.

Vor 4. Tagen ist der Feind gantz in der Stille auß seinem Läger bey Leymen vnd Heidelberg auffgebrochen / vnd biß gegen Röth vnd Gronau ꝛc. marschiret / stehen wir also nicht eine Stunde voneinander. Vorgestern hat derselbe auff vnsere Vorwacht bey Wißeloch getroffen / vnd selbige biß an das Stättlein zu ruck getriben / auff welchen so bald etliche Esquadrons commandirt worden / so den Feind biß auff den Walddorffer Wald zu ruck gejaget / weilen aber daselbst 16. Esquadrons im Busch verdeckt gestanden / vnd auff die vnserige loß gangen / haben sich selbige retiriret / biß an die letzte Brucken / da endlich die Dragoner von den Pferden gestigen / vnd disen Ort defendiret / bey welcher Action es sehr scharff her gangen / vnd beyderseits vil todt geschossen / vnd blessirt worden / so bey den vnserigen die Vehlische vnd Sächsische zimblich betroffen. Baron Mercy / so am Halß blessirt / ist sein Pferd erschossen / vnd er gefangen / deßgleichen Herr Rittmeister Heiß / so aber wegen harter Blessure schwerlich beym Leben bleiben werden; wie vil vom Feind gebliben / kan man eigentlich nicht wissen / vnd hat man auff dem Platz vnder den todten Frantzosen einen alten Officierer gefunden. Von Heidelberg seynd 40. Gefangene anhero geschickt / so bey Ladenburg attrapirt worden. Man läst jetzund vil Holtz zu Brücken beysammen führen / vnd dörfften wir morgen näher an den Feind anrucken. P. S. So gleich vernimbt man / daß der Feind disen Morgen wider auffgebrochen / vnd gegen Philipsburg marschiere.

Auß

## Auß dem Alliirten Feld-Lager in Braband zu Roeßbeck/ vom 28. Junio.

Seythero 4. Tagen seynd 68. Frantzösische Hussaren zu Uns übergelauffen / welche der Hertzog von Holstein in seine Dienste übernemmen wird. Göstern haben wir bey S. Tron einen Feindlichen Posten attaquirt / denselben auch nach einem scharpffen Gefechte erobert / darinn vil Frantzosen getödtet / vnd 4. Stuck Geschützes gewonnen. Den 22. dises haben die Unserigen bey Judoigne auch vil Frantzosen nidergemacht. Der Dauphin / Hertzog von Luxemburg / vnd andere Frantzösische Generals sollen heute in Begleitung 9. biß 10000. Pferden / das Feld / allwo vergangen Jahr die Schlacht beschehen / besichtiget haben.

## Auß Lüttig / vom 29. dito.

Göstern ist der so lang im Arrest gesessene Prior / nach aller gethaner Protestation / dem Scharffrichter übergeben / vnd auff die Beschuldigung torquirt worden / was nun dessen Bekanntnus ist / wird bald zu erfahren seyn. Vergangenen Sonntag seynd die 6. Battaillons Brandenburgische vnder Commando deß Herrn General Leutenants Baron von Heyden / mit aller Artollerie / durch hiesige Statt marschiert / vnd in die Linien von der Fouburg S. Walburg verlegt worden / davon 4. Regiment auff der Carthauß stehen bliben / vnd sagt man / daß allhier eine Armee von 20000. Mann zusammen kommen solle / vmb bey einem Nothfall die grosse Alliirte Armee zu succuriren / welche / wie berichtet wird / bey Hasselt / Kermtenhercht / vnd Küringen zu stehen kommen / vnd wären 6. Regimenter zu Fuß in gemeldtes Hasselt einquartirt. Die Frantzösische Armee stehet noch bey S. Troyn / vnd hat der Dauphin sein Quartier noch in der Abtey der Benedictiner daselbst / welcher vil grobes Geschütz vnd Mortiers zu sich in das Läger bringen lassen / ob selbiges bey einer Schlacht oder aber in einer Belägerung solle gebraucht werden / muß die Zeit geben / doch wollen die meiste / so der Gegend Gelegenheit wissen / versichern / daß sie ohne Schlacht nicht werden voneinander kommen. Underdessen ist gewiß / daß das Pfund Brodt im Frantzösischen Läger einen Schilling kostet /

vnd

vnd noch nicht wol darfür zu bekommen seye / das Fleisch aber von dem geraubten Vich ist in sehr gutem Preiß. Zu Mastricht seynd alle Canons vnd Mortiers / wie auch Woll-Säcke gegen eine Belägerung auff die Batterien geführet / vnd scheinet / als ob sie ein Bombardement befórchten. Von dem letzten Verrath zu Mastricht ist es wider still / gewiß aber ist / daß der Zeugwarter wegen einiger Brieff / so auß Franckreich kommen / an Händ vnd Füß geschlossen / nach dem König von Engeland zur Armee abgeführet worden / wird sich nun bald zeigen was daran seyn wird.

Auß Franckfurt / vom 3. Julio.

Den 29. Passato seynd die Bischoffliche Münsterische vnd Paderbornische Völcker den Mayn passirt / wovon das Hoch-Fürstliche Paderbornische Regiment / vnderm Brigadier Freyherzn von der Lipp / zu Rumpelheim / die übrige aber theils hierdurch vnd zu Höchst übergangen. Von der Bergstrassen hat man / daß / nach dem die Frantzosen den Neckar quittiret / seyen noch verschidene Partheyen im Odenwald zu ruck gebliben / so aber alle durch die Odenwälder Bauern nidergemacht worden. Wie sonsten berichtet wird / sollen die Frantzosen am verwichenen Dienstag zu Philipsburg den Rhein wider hinüber seyn.

Maynstromm / vom 3. Julio.

Die im Odenwald zu ruck geblibene Feindliche Schnaphanen seynd meistens durch die Hussaren vnd Bauern nidergemacht worden / wie dann den 26. Pass. noch 85. derselben / so sich vnweit Lindenfelß in einem Dorff Gumpa genannt / auffgehalten / von denen Bauern vnd einigen Jungheimischen Dragonern vmbringet / vnd alle getödtet worden / ausser einem Leutenant / so / wiewol im Kopff verwundt / mit seinem Pferd in den Wald entwichen. Die Hessische Völcker haben den 28. Passato zwischen Bensheim vnd Weinheim gestanden.

Auß Heilbrunn / vom 3. Julio.

Aller Kundschaffter Außsag nach / ist der Feind mit Sack vnd Pack eilends bey Philipsburg über den Rhein wider zu ruck gewichen / vnd hat den Wald sambt dem Morast starck verhauet / daß

die

die Unserigen nicht so gleich folgen können; dise stehen zu Rauchberg in der Gegend Wiseloch / suchen bey Mannheimb über den Rhein zu kommen / vnd auff Landau zu gehen / sonderlich da man Nachricht hat / daß vom Feind ein Detachement nach Piemont / vnd eines nach den Niderlanden gehen soll. Den 27. Junii brachte der Herr Obrist Leutenant Graf von Wolckenstein / vil Frantzösische Gefangene auß dem Odenwald mit / nachdeme er deren vil nidergemacht / vnd stattliche Beuthen erobert. Mit gleichem Glück traff auch eine Chur-Pfältzische Parthey auff die in gedachtem Odenwald sich verweilende Frantzosen / vnd machte deren vil nider / noch mehr aber zu Gefangenen / selbige gegen die in Ladenburg jüngst auffgehobene 120. Mann Chur Pfältzische wider außzuwechseln. Man rechnet / daß in 3. Tagen über die 500. Frantzosen gefangen bekommen worden / ohne die jenigen was die Unserige hin vnd wider nidergemacht. Den 28. seynd 26. Gefangene / vnd 5. Uberlauffer eingebracht worden / welche confirmiren / daß bey jüngst vorgegangenem Gefecht / der General Colonel von den Dragonern / Graf la Ferne / vnd Graf Tallart blessirt / der Marquis Villard aber todt geschossen / vnd sonst vnderschidlich andere Ober-Officiers auß dem Sattel gestürtzet worden; auch hat der Feind selben Tag bey 700. Mann / welche entweder durchgangen oder erlegt worden / verlohren.

Auß Londen / vom 25. Junio.

**Mylord Lexington ist heut morgen von hier über Flandern nacher Wienn / als Ambassadeur abgereist. Der Unserigen Anschlag auff der Rhede von Cameret bey Brest anzuländen / ist fruchtlos abgangen / indeme die Feinde alles gar wol mit Schantzen vnd sonsten versehen hatten; bey welcher Action der General Talmash in einen Schenckel geschossen worden / vnd den 22. dises an seiner Wunden zu Pleymuth gestorben ist; wir haben auch darbey in allem biß 300. Todten vnd Verwundete bekommen; Jngleichen ist auch darbey eine Holländische Fregatte von 30. Stucken Geschützes die Wesel genannt / zu Grunde gangen / vnd der Capitain davon getödtet worden; Und vernimbt man / daß der Mylord Berckley**

**mit**

mit seiner Escadre Kriegs-Schiffen / und Völckern zum Anländen / wider zu S. Helene angelangt ist.

## Auß Nürnberg / vom 30. Junio.

Vor 17. Tagen blüheten unweit Aschberg im Würtenberger Land zwey grosse Aichbäume ungemein schön / die liessen indessen die Bluhe abfallen / und erzeigten sich mit Verwunderung von jederman die beyden Aichbäume voll der besten zeitigen Weintrauben / es wurde kund im gantzen Land und ein ungemeiner Zulauff / und destomehr als vergönnet worden / solche abzubrechen / welches dann in solcher Menge geschehen / daß es unglaublich scheinet; Man brachte deren Weintrauben nach Augspurg / ja gar hieher / da dann solche ich selber gesehen / und gekostet habe / das Laub ist Aichen-Laub (keine Weinblätter) die Trauben aber zeitiger Traminer Art dick / sehr wol geschmack / also wann das Aichen-Laub nicht daran hienge / man meynen solte / es wären ordentliche Weintrauben.

## Auß Pariß / vom 28. Junio.

Die Brieffe auß dem Läger deß Marschall Hertzog von Noailles melden / daß er mit der Armee nicht nach Barcellone / sondern hinauff längst deß Ter-Fluß marschirt / und willens seye / Gironne zu belägern.

## Auß dem Haag / vom 2. Julio.

Auß Guinea seynd zwey Schiff vor die West-Jndianische Compagnie im Tessel angekommen / deren eines 534. Marck Gold / 6000. Pfund Elephanten Zähne / und 10. Cibet-Kasten mitbringt. Man versichert / daß seythero von der Frantzösischen Armee auff der Ebene von Flery die Musterung geschehen / über 6000. Soldaten von selbiger außgerissen seynd. Den 29. Passato ist Mylord Lexington auß Engeland allhier / und das Regiment Dragoner von Win auß selbigem Königreich in der Mase angekommen.

Num. XXVIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/ Den 10. Julij.

### Auß Lemberg / den 8. Junij.

Unsere Armee wird täglich mehr verstärckt/ und ehistens zu Felde gehen / unnd sich deß Feinds Landen annähern. Unterdessen hat man von unsern Gräntzen Bericht / daß die Convoy/ so nach Caminieck gewittmet / unnd von einem grossen Schwarm von Tartarn und Türcken beglaytet wird/ in vilen 1000. Mann bestehende / sich solcher Vestung näherte; und weilen wegen deß Feinds Macht/ nicht möglich solches zu verhindern; als gehet schon der Ruff / daß besagte Convoy in Caminieck angekommen seye. Unser Obrist Brand hat in verschiedenen Gelegenheiten vile feindliche Partheyen geschlagen / unnd eine gute Anzahl Tartarn unnd Türcken gefangen in die neue Schantz gebracht. Im übrigen befinden sich Ihro Königl. Majest. in guter Gesundheit / und gedencken nechstkünfftigen Monat Julij nacher Warschau zu reysen/ und denen Ceremonien der Vermählung der Durchleuchtigsten Königl. Prinzessin daselbsten beyzuwohnen.

### Pariß / den 21. Junij.

Auß Catalonien hat man Bericht / daß / nachdeme der Spanische Gouverneur Don Melchior Avelleneda/ das Schloß zu Palamos den 10. dises an den Marschall Hertzogen von Noailles übergeben / diser/ biß auff fernere Gutheissung Sr. Königl. Majest. den Herrn von Navelas zum Gouverneur von der Statt / den Ritter de Clais zum Leutenant de Roy/ den Herrn Bernay Ingenieur / welcher in der Belägerung blessirt worden / zum Major / und den Hn. de Senega zum Gouverneur vom Schloß/ gemacht hat. Die Unserigen haben auch St. Felix Quixola / unnd das Schloß St. Unie genañt / besetzet / allwo sie etwas von Gersten gefunden haben / so für unsere Cavallerie dienlich ist. Nun solle der Marschall

Ee Hertzog

Hertzog von Noailles Vorhabens seyn / seine Conquetes weiter zu poussiren; Ob es nun auff Barcellona / oder Gironne angesehen / stehe künfftig zu vernehmen. Leute / welche von dem Lande herein gekommen / sagen / daß ohngefehr 7. biß 8. Meilen von hiesiger Statt Pariß Wachten seynd / umb zu verhindern / daß keine Arme zu diser Statt kommen mögen / unnd daß man jetzo gar wenig Hunde in denen Dörffern findet / wegen Theuerung deß Brods / und daß deren vile getödtet unnd gegessen worden seynd. Das Brod ist seythero 14. Tagen 3. Liards / das Pfund wohlfeiler gewesen / aber nun mehrere ersteigert worden. Das Geld ist hier noch sehr rahre / dergestalten / daß auch die Regierungs-Räthe / welche würcklich Dienste thun / weder ihre Besoldung / noch Pensions bezahlet bekommen.

## Helsignör / vom 22. Junij.

Vorgestern giengen die 6. Holländische Convoyers mit ohngefehr 16. Retour-Schiffen / mit einem favorablen Wind nach Hause / durch dero Abreyse hiesige Rhede gantz von Schiffen entblösset worden. Daß den 7. dises die Statt Sora in Seeland 12. Meilen von hier gelegen / meistens in die Asche gelegt worden / wird leyder confirmiret; Es ist dise Statt vor disem / wegen der vortrefflichen Academie berühmbt gewesen. Deß Königs in Schweden Abreyse nach allen Provintzien seines Reichs ist vergangenen Donnerstag vor sich gegangen / man vermaynet / daß Se. Majest. die Tour umb die gantze Ost-See / durch Ihro Teutsch Provintzien biß in das Röm. Reich thun werden.

## Coppenhagen / vom 22. Dito.

Ihro Königl. Majest. kamen vorgestern anhero / speiseten auff Rosenburg / und giengen weiter nach Jägersburg. Man vermuthet auß deß Frantzösischen Ambassadeurs Briefen bald auß Braband von wichtigen Dingen zu hören / unnd sagt man / daß Duc de Luxembourg eine Schlacht hazardiren wolle / es koste auch was es wölle. Bey Menschen Gedencken ist nicht eine solche Flotte hier gesehen worden / als jetzo / massen nicht allein die Schiffe auß Franckreich / Spanien und Ost-Indien / sondern auch eine zimbliche Anzahl auß der Ost-See allhier angelanget. Die Spanische Flotte hat vile Wein und Brandweine gebracht / doch dörfften letztere wenig abschlagen / angesehen man in Franckreich vor letztere / welche erst 16. biß 20. Thaler zu stehen gekommen / 150. biß 55. Thaler zahlen müssen. Den 9. kam der junge Güldenlöw [illegible] Italien wider zurück / und wurde von Ihro hohen Excellentz eingeholet.

## Wienn / den 23. Julij.

Der Herr Graf von Eck / Kayserl. Reichs-Hof Rath / hat in Commission

mission im Namen Ihrer Kayserl. Majest. bey der nun bevorstehenden Wahl eines Hoch-Teutschmeisters zu Mergenthal gegenwärtig zu seyn.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Wißloch / den 27. Junij.

Den 24. ist vnsere Armee auffgebrochen / vnnd biß Wißloch angerückt; man hat zwar das Lager jenseyts gedachtem Wißloch / vmb dem Feind näher zu seyn / schlagen wollen / alldieweilen aber das Terrein nicht so avantageus wie dises war / ist die Armee in dises hinterhalb Wißloch eingerückt. Währendes dises Marsches seynd die Chur-Sächsische Trouppen in 6000. Mann starck in schöner Mannschafft vnnd Pferden vnter Commando deß Herrn General Neitich zu vns gestossen / vom Feind aber ausser einigen Esquatronen / die solchen Marsch recognosciret / nichts wargenommen worden.

Reusch-Lemberg / vom 9. Junij.

Auß denen Gränzen lauffen je läger je grössere Schröcken ein / weilen die gantze feindliche Macht in 30000. Horden vnter Commando deß Sultans Zkari Gierck verlittene Woche nebst dem Proviant nacher Kamnieck auß Jasso würcklich gerucket / weßwegen allhier diser Tagen offentlich an etlichen Orthen außgerufften worden / daß sich das Landvolck in die Städte vnd Vestungen retiriren solle / disen Raubvögeln zeitlich zu entgehen. Auß vnserer Schantz der H. Dreyfaltigkeit hat man vom Herrn Brand Nachricht erhalten / wie daß er biß vnter Kaminieck an die Vorstätte mit der besten Soldatesca gangen wäre / allwo er hat Salve geben lassen / weßhalben der Feind so in Hoffnung ware / es wäre der verlangte Succurs ankommen / auch die Stücke lösen lassen / vnd jhre Pferde auß der Vestung ins Feld zu weyden außgetriben / welche die Unserige so gleich überfallen / daß derer vil auff dem Platz gebliben / 20. Lipker gefangen / nebst 30. Stück schöner Pferden der Janitscharen / so auß der Vestung außgefallen seynd / vnd auch davon 40. nidergemacht vnd 12. gefangen worden / zur Beute bekommen.

Madrit / den 10. Dito.

Der Hertzog von Ossune / so zum General von der See von Se. Königl. Majest. erklärt worden / vnd den 4. dises nach Cadix abreysen sollen / ist den 2. dises Morgens vmb 3. Uhr von einem Schlagfluß überfallen worden / vnd gestorben; dessen Leichnamb den 3. dito Nachts gegen 10. Uhr in der Carmeliter Kirchen deß Closters von St Anna getragen worden. Selbigen Tag ist auch nach etlicher Tagen außgestandener Kranckheit allhier der Königl. Pohlnische Envoye gestorben. Se. Königliche Majest. haben in vollem Regierungs-Rath erklärt / daß Sie den Marquis von Gastannaga abschicken wollen / vmb seine Waffen in Biscane zu gouver-

gouverneuren / vnd jhme bey seiner wider Zurückkunfft / die Vice Royschafft von Perou in Indien / offen zu halten. Der Verlust / so die Vnserigen den 27. passato in Catalonien erlitten / wird gegen 3000. Mann geschätzet; Die Regimenter von Granade / von Arragon / von Pena Rubia vnd von Saragosse haben in solcher Schlacht am meisten außstehen müssen. Der Graf von Pena Rubia vnd Don Fernando von Toledo seynd darin getödtet / vnnd der Marquis de Grigni General von vnser Cavallerie / wie auch Don Jean Colona / nebst vilen andern Officiers vnd vile gemeine Soldaten / seynd gefangen worden. Don Fransois Pignatelli / welcher lange Zeit in Flandern gedient hat / ist zum General von der Artollerie in Catalonien gemacht worden. Den 3. dises wurde allhier ein Decret publicirt / durch welches allen Rittern von denen vier militarischen Orthen / von 18. biß 60. Jahren alt / anbefohlen wird / ohne Verzug mit jhrer Montirung / bey Straff von 200. Ducaten jedem / gegen Catalonien zu marschiren. Selbigen Tag / schickte auch der König Ordre an Zwölff Grands de Espage / sich auffs bäldiste auff jhre Länder zu erheben / vmb daselbst jhre Milize zu lichten / vnd ebenfals in Catalonien zu gehen. Der Rath von Seville hat dem König angebotten für die Armee in Catalonien alle Monat 150000. RThlr. zu verschaffen / vnnd hat bereits 500000. RThlr. anhero gesandt; dergleichen thun auch andere Stätten nach jhrem Vermögen contribuiren. Der Hertzog von Giovinazzo Vice-Roy von Arragon hat anhero berichtet / daß er genöthiget worden ist / jnnerhalb 24. Stunden alle Frantzösis. Einwohner in Saragosse von dannen sich zu retiriren zu lassen / vmb den gemeinen Pövel zu vergnügen / so in einem Tumult einige Frantzosen getödtet hat.

Turin / vom 19. Dito.

Es continuirt / daß 150. Waldenser in dem Thal Pragelas 50. mit Meel beladene Mauleselen / so nacher Pignerol gebracht werden sollen / denen Frantzosen abgenommen haben. Die Frantzosen haben das Fort St. Brigitta wider repariret. In hiesiger Cittadella seynd biß 20. Officiers in Arrest / welche der Ordre Sr. Königl. Hoheit nicht in allen Stücken nachgelebet haben. Gestern kamen 500. Teutsche Reuter hier an / so Morgen zu vnserer Cavallerie stossen werden. In denen Thälern haben seithero dem ergangenen Edict biß 500. Famillien der Römisch-Catholischen Religion sich abgethan / vnd jhre vor disem gehabte Reformirte Religion wider angenommen.

Venedig / vom 25. Dito.

Mit einer Peotta so auß Dalmatia gekommen / hat man die Confirmation / daß der Herr Delfino mit der Venetianischen Armata gegen Narenta marschirt ist; dannenhero man verlanget zu vernehmen / was er verrichten werde. Gestern Nachts hat man eine Saicke mit grossen Geld Summen nacher Dalmatia von hier abgeschickt. Auß Morea hat man / daß selbige Griechen eine scharpffe Rencontre mit denen Türcken gehabt / vil Türcken erlegt / vnd eine gute Anzahl gefangen nebst grossen Beuten zurück gebracht haben; worbey nur 8. Griechen getödtet / vnnd einige verwundet worden; deren Führer vnd andere Officiers / der Herr Capitain General / reichlich regalirt vnd beschenckt habe.

Anno 1694. Littera F f. Num. 29. 17. Julij.

# Mercurii Relation,

Oder

## Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

### Auß Wienn / den 10. Julij.

Auß der Wallachey hat man / daß die Türckische Armee heur schwerlich über 30000. Mann starck seyn werde / solle aber mit 20000. Tartarn verstärckt werden / und schreibet der Herr General Veterani anhero / daß Er sein Corpo schon beysammen / unnd ehist gegen die eysene Porten marschiren wolle; Die Besatzung in Gyula leyde die äusserste Noth / also / daß solche den Platz bald zuverlassen / gezwungen seyn / weilen kein Succurs von Temeswar beyzubringen. Der ältiste Printz von Lothringen solle zum Coadjutorn zu Ollmütz erwählet worden seyn / allwo Er auch residiren / und von selbigen Bischoff Fürstlich tractiret werde werden.

### Auß Rom / den 26. Junij.

Der Cardinal Fourbin hat diser Tagen einen Cammer-Juncker vom Cardinal Bouillon nebst dem Advocaten von der Sorbone / von Pariß bekommen / welche die Wahl deß Chur-Fürsten von Cölln zum Bischoff von Lüttig streitig machen sollen / zu welchen Ende Ihro Päbstl. Heiligk. künfftigen Montag die hierzu deputirte Congregation anstellen wird / von Seiten Chur-Bayern ist der Advocat Petrus Fusco von Napoli ersucht worden / dise beschehene Wahl zu vertheidigen / und zu manteniren. Heut frühe ist ein Currier auß Teutschland mit einigen Justificationibus wegen gedachter Bischöffl. Lüttigischen Wahl eingelauffen / und haben die Rationes / so

so der Advocat deß Cardinals von Bouillon angeführet/den Fortgang diser Congregation nit zu hindertreiben vermöcht/welche gestern auf den 12. Julij intimirt worden/da dann just das Anniversarium der Päbstlichen Wahl einfällt.

## Auß Pariß / den 2. Julij.

Auß Cattalonien hat man/ daß die Frantzosen/ so auß Saragossa gewichen/ umb der Rasserey deß Volcks daselbst zu entgehen / einigen Spanischen Trouppen in die Hände gerathen / so dieselbe alle ermordet / unnd daß noch 5. andere von unserer Nation / durch die Bauern in einem gewissen Dorff / worein sie sich salvirt gehabt / lebendig verbrand / worauß man sihet / wie sehr die Spanier wegen jüngst erlittener Niderlage erbittert sind. An statt man sonsten verhofft gehabt / daß das Brod allhier wolfeiler werden solte / ist solches umb ein Ort jeglich Pfund gestigen / unnd befürchtet man / daß es noch theurer werden dörffte : Dises erwecket zwar grosse Murmuritung unter dem Volck / doch ist selbigen damit nicht geholffen.

## Donau-Strom / den 8. Junii.

Vermög heutiger Wiener Brieffen / haben Ihro Kayserl. Majest. das durch den letzten Todts-Fall deß Herrn General - Feld - Zeugmeisters von Stadls Excell. vacant gewordene Regiment zu Fuß/wovon die Helfte in Savoyen stehet / Dero würcklichem Cammerern / General - Feld-Marschall - Lieutenant / Obristen über ein Schwäbis. Regiment zu Fuß / Kayserl. General / Commendant über die Vor - Posten am Rhein / die Schwäbis. und vorder-Oesterreichis. Gräntzen/der Vestung Costantz / der Wald-Stätte / dem Schwartzwald / unnd allen anderen davon dependirenden Land und Orten / Herrn Carl Egon Grafen zu Fürstenberg / Möß-kirch / wegen besonderer Kriegs-Experientz / und sowol Ihro Kays. Maj. als dem Röm: Reich deren geleisteten Diensten / vor verschidenen anderen Competenten allergnädigist conferirt.

## Auß Brüssel / den 8. Julij.

Auß unserer Armee wird confirmirt / daß am verschinenen Sambstag ein Lieutenant mit 30. Dragonern zu Fuß vom Printz Steinhausis. Regiment / biß in das feindliche / ja gar biß in das Dauphinische Quartier durchgetrungen / unnd allda 8. Maul-Esel nebst 12. schönen Pferdten gebeuthet / und selbige mit einigen gefangenen Frantzosen in dero Quartier Woscapell zuruck gebracht ; Folgends ist der Capitain Liboutin vom Greßbergischen Regiment zu Pferdt mit 300. Mann von Sr. Königl. Majest. auff eine feindliche von Namur kommende Convoy commandirt worden / wie er aber etwas zu spat kommen/hat er in seinem Ruck-Marsch den Frantzösischen Partisan Belrose angetroffen / selbigen attaquirt / als er nun sei-

ne Dragoner absteigen lassen / hat er 14. von der feindlichen Parthey erleget / vnnd 57. nebst gedachten Partisan gefänglich im Königl. Lager eingebracht. Comte de Thian ist mit seinen Trouppen / welcher bey Gent campirt / gegen Marienkirchen auffgebrochen. Nachdeme die Frantzosen nun überall das Graß consumirt / gehen sie auff die Feld-Früchten loß. Pariser Brieff melden / daß Marschall de Novalles am 23. Junij die Statt Gironne in Cattalonien zu investiren angefangen / vnd daß der Marschall de Tourville die See-Cüsten bey Barcellona quittirt mit Ordre / sich mit seiner Esquadre in die Häven von Proventze zu retiriren / vnd seine Schiffe allda zu disarmiren / vnd wie man sagt / wegen Annäherung der Engl. Flotte vnterm Admiral Rüssel / geschehen seyn solle.

## Auß Lüttig / den 9. Julij.

Von den letzt-gemelten Brandenburgis. Fouragiers haben die Frantzosen 160. Pferdte hinweg genommen / wobey die Mannschafft meist mit gefangen worden / vnter den gefangenen Officiers befinden sich der Obrist-Lieutenant Haagen von der Guarde zu Fuß / Herr Hauptmann Mosel von Heyden / der Fendrich Belling / Herr Hauptmann Loso von den Dragonern / tödtlich blessirt / vnnd drey Gemeine erlegt / wann vnsere Trouppen nicht gleich zum Succurs kommen / wäre der Verlust vil grösser / massen sich die Frantzosen in gröster Consusion mit Hinterlassung etlicher Todten / 30. Pferdte / vnnd 80. Gemeinen retirirt / so allhier eingebracht worden. Die Frantzosen haben biß vor Mastricht fouragirt / vnnd haben das schöne Dorff Dieppenbeck meistens abgebrannt / wobey der Dauphin vnd Luxenburg selbsten / vnter einer Escorte von 15000. Pferdten / ohne die Infanterie / mitgewesen / vnnd herumb vagirt. Zu Namur werden vil Bomben vnd Carcassen eingeschifft / vnd auff Huy geführt / vnd hat der Dauphin auch etlich 1000. Karren auffgebotten / vnd gehet das Gespräch / daß Mastricht bombardirt werden solle / allwo man sich aber in gute Postur stellet / es muß sich doch bald zeigen / wohin ihr Dessein gerichtet. Indessen desertiren sie täglich mit 100. meistens Teutsche vnd Schweitzer / vnnd will man versichern / daß die meiste Frantzösis. Hussaren zum König von Engelland übergelauffen / welcher sie gleich in Dienst auffgenommen.

## Maynstrohm / den 12. Julij.

In Verfolg meines vorigen / berichte hiermit / daß bey der anheut zu Franckfurt im Johanniter-Hof vorgewesenen Bischoffl. Wormbsischen Wahl deß Herrn Bischoffs zu Breßlau Hochfürstl. Durchl. durch einhellige Wahl zu sothaner Bischoffl. Dignität erkiset worden / vnd Sr. Hoch-

fürstl.

fürstl. Dl... dem sicheren Verlaut nach / auch anheute als Hoch- vnnd Teutschmeister durch gleichmässige einstimmige Wahl intronisirt worden / scheinet also wol / daß durch sonderbahre Göttliche Providentz der höchstbetrübte Abgang deß seel: Herrn Teutschmeisters vnnd Bischoffens Hochfürstl. Durchl. durch Dero Herrn Bruders Hochfürstl. Durchl. allerseits werde ersetzt / vnd dadurch auch das vornehme uralte Bisthum zu seinem vorigen Auffnehmen vnd Reflorescentz gelangen werde.

Auß Amsterdam / den 3. Julij.

Von der Cüst von Angola seynd drey kleine Schiffe / vnnd von Guinea zwey vor die West-Indische Compagnie im Tessel arrivirt / die letzten / mit welchen der General Herr Joel Smit übergekommen / bringen 534. Marck Goldes / 6000. Pfund Elephanten Zähne / vnnd 10. Civet-Katzen / rc. mit. Von Dünkirchen wird geschriben / daß Capitain Jan Bart mit seinen 6. Fregatten von 40. biß 60. Stücken / nebst zwey kleinen Fluyten von dar außgelauffen / gestern Abend aber arrivirte allhier ein Unter-Officierer von dem Capitain Weppel / mit Zeitung / daß der Schout bey Nacht Hidde de Vries / mit seiner Esquadre von 8. Kriegs-Schiffen / den 27. pass. eine Flotte von ohngefehr 110. sowol Dähnisch- als Schwedische nach Franckreich mit Korn vnd Ammunition beladenen Schiffen begegnet / so Er visitiret / vnnd sich deren ohngefehr 20. bemächtiget habe. Den 29. kam Jan Bart mit 8. Kriegs-Schiffen / vnd einer wol-bemannten Snau / dem gemelden Schout bey Nacht / ohngefehr 15. Meilen vor dem Land zu begegnen / Jan Bart legte zur Stund den Schout bey Nacht auff die Seite / gab jhm die völlige Lage / enderte sein Schiff / vnd bemächtigte sich dessen / sambt dem / so jhm von der anderen Seiten ankam. Die andere Capitains de Veer vnd Bucking wurden dergestalt mit angegriffen / daß sie sich in kurtzem auch ergeben musten / vnd dieweil die vnserigen durch vorermelte Convoy / etwas von der andern separirt lagen / kunten die übrige fünff Schiffe / imgleichen Hiddes de Vries / der Frantzösischen Macht nicht widerstehen / sondern musten nach einer tapfferen Resistentz / sich nach dem Lande retiriren / davon 2. beschädiget / seynd eingelauffen / vnd 3. vor dem Lande ligen bliben.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Lüttig / London / vnnd Rheinstrohm / rc. vorbey gangen.

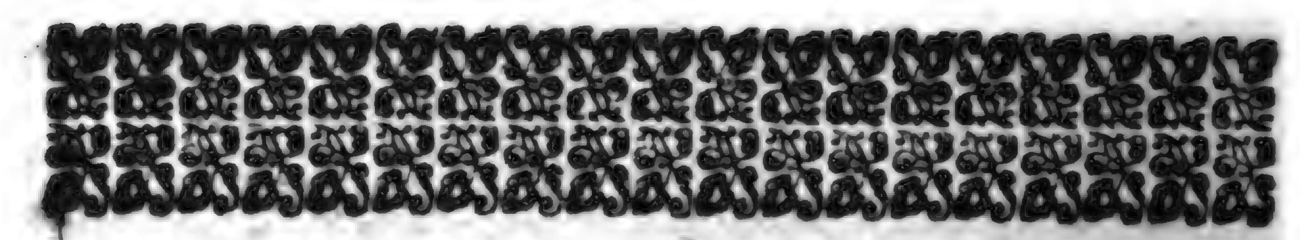
# Extract-Schreiben/

## Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Lüttig/ Londen/ und Rheinstrohm/ ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1694. Den 17. Julij.



## Auß Wienn / vom 14. Julio.

DAß behörige Proviant ist nun nach denen Magazinen abgeführt / also daß nach Ankunfft deß General Caprara der Feldzug gleich anfangen kan: Indessen seynd bereit einige Regimenter biß gegen Peterwardein fortgeruckt / vnd haben sich allda gesetzet / also höret man von keinen Feindlichen Straiffen mehr / ob sich schon die Türcken vnder Belgrad gesetzet haben / vnd in ihr Läger bereits einige 1000. Mann ankommen seynd / sie haben auch noch keine Brucken über die Sau geschlagen / der Groß-Vezier werde erwartet werden / allein scheinet / daß ihr Feldzug gleichfals spat anfangen werde. Der Bassa von Temeswar hat widerumb Ernstlich Befelch Giula zu entsetzen / er begehrt aber noch mehrere Mannschafft / weilen sich die Unserige an der Marosch starck zusammen ziehen. Der General Sapieha ist diser Tagen auß Polen ankommen / wird dem Feldzug in Ungarn beywohnen. Die Ergiessung der Donau hat diser Orthen vnbeschreiblichen Schaden verursacht / vnd sonderbar in Marchfeld die Brucken vnder Wasser gesetzt.

## Auß Lissabona / vom 25. May.

Allhier ist vor einigen Tagen ein grosser Frantzösischer Caper / der Invincible genannt / in 7. Tagen von Port S. Louis ankommen / vnd kurtz darnach 2. Seeländische Caper mit 18. vnd 14. Stucken / geladen mit Eisen von Bilboa / welche mit einem Frantzösischen Caper mit 24. Stucken auff der Höhe von Porto geschlagen / in welchem Gefechte von beyden Seiten vil Volcks gebliben / vnd der Capitain von dem kleinesten Caper verwundet worden. Man ist allhier eyfferig beschäfftiget / mit Außrüstung der Cron-Fregaten / davon einige nach den Insulen gehen / andere aber auff disen Küsten kreutzen sollen.

Auß

## Auß der conjungirten Esquadre vnder dem Lord Barckley auff der Frantzösischen Küsten in der Gegend Camereth/ vom 19. Junio.

Nach Unserer Theilung vom Admiral Rüssel haben wir den 16. dises vorbey Heysand lavirt: Der Feind so Uns observirte / alarmirte den nechst beygelegenen Landstrich mit continuirlichem Schiessen / vnd Ansteckung vilfältiger Losungs-Feuer / so die gantze Nacht gewähret. Den 17. hatte man schön Wetter / vnd segelte in den Haafen von Camereth / aber gleich als wir im Einlauffen begriffen / vnd noch nicht wol geanckert hatten / wurffe der Feind eine Menge Bomben auff Uns / von beyden Seiten deß Hafens / von 5. neu auffgerichteten Batterien / aber sie fielen mehrentheils zu kurtz / vnd einige zwischen die Schiffe / ohne vil Schaden zu thun: Daferne aber die Frantzosen etwas länger gewartet / vnd ihre Batterien nicht so zeitlich entdeckt hätten / solten sie Uns ausser Zweiffel grossen Schaden gethan haben. Den 18. frühe Morgens entstunde ein grosser Nebel / haitterte sich aber bald widerumb / vnd widerholte der Feind das Bomben werffen mit gleichem Succeß wie göstern / so bald er Uns nur sehen kunde. Deß Morgens vmb 7. Uhr gab man nach der / im Kriegs-Rath abgefaßten Resolution / denen verordneten Soldaten zur Landung das Zeichen / vmb in die Fahrzeuge vnd Chaloupen zu tretten / vnd wurde der Marquis von Camerthen mit dem Monck / Schoareham / Charles Galey / vnd 4. Holländischen Fregatten beordert / in der Bay / von Camereth ferner zu avanciren / vnd dieweil sich die Soldaten debarquirten / ein Fort / vnd 2. Batterien deß Feinds zu beschiessen. Der Leutenant General Talmas fuhr am Mittage mit den Soldaten an Land / vnd es war vngefehr 2. Uhr / als er / vnangesehen deß stetigen Schiessen deß Feinds / auß ihren grossen vnd kleinen Stucken von den Batterien vnd Retrenchementen / hinder welchen vil Volck zu Pferd vnd Fuß zu ihrem Succurs rangirt stunde / mit 3. biß 400. Mann den Frantzösischen Grund betrat / aber der Feind fiele mit solcher Gewalt vnd Uns überlegenen Mannschafft auff die Unserige / ehe selbige zu Unser Soutenirung auß den Chaloupen kommen

men kunden / daß der Heer General Leutenant so dubeh blessirt worden / vrtheilte rathsam zu seyn / wider nach den grossen Schiffen zu ruck zu kehren / welches auch erfolget / vnd so gut als möglich vollbracht wurde. So lang wir an Land gewesen / hat man beobacht / daß die Frantzosen überall Retrenchementen auffgeworffen / vnd an allen Plätzen / wo nur möglich / Batterien verfertiget / auch wol 10. Esquadrons Reitterey vnd vil Fußvolck bey der Hand gehabt. Die 7. Kriegs-Schiffe vnder dem Marquis von Camerthen hatten inzwischen Zeit / 3. Stunde lang auff die Feinde zu schiessen: So bald aber die Militz eingeschifft / seegelten die Schiffe wider zu ruck / allein die Holländische Fregatte Wesel verunglückte / deren Capitain gebliben. Man rechnet zusammen bey 300. Mann / so todt bliben / vnd blessirt worden. Von den 7. Kriegs-Schiffen / so zu diser Expedition gebraucht worden / ist der Monck am meisten beschädiget.

## Auß Londen / vom 25 Junio.

Am verwichenen Dienstag Abend empfieng die Königin durch einen Expressen vom Herrn General-Leutenant Talmas (welcher den 21. nebst den plattbäumten Schuyten zu Pleymuyden angelangt / vnd den 22. Abends vmb 7. Uhr an seiner Blessure durch einen Mußqueten Schuß gestorben) einen Brieff / wodurch mit wenig Worten das Passirte zu Camareth referirt wurde / vnd bezoge sich gedachter General ferner an den Graf von Macklesfeld / so diser Action beygewohnet / vnd allhier ankommen / wodurch man dann vernommen / daß 3. Englische vnd 4. Holländische Kriegs-Schiffe vnder dem Marquis von Camerthen / so in der Charles Galey die blaue Flaggen auffgesteckt / das Castell vnd 2. Retrenchementer bespilten / mittler Weil sich das Volck debarquirte / vnd daß der Leutenant General nicht gern die gantze Armee / sondern nur gern sein eigen Volck gebrauchen wollen / vnd deßwegen nur mit 3. biß 400. Mann an Land gangen / vnd den Ingenieur la Motte mitgenommen / vmb den Statt der Feindlichen Wercker zu recognosciren / welcher aber / so bald er nur angefangen zu avanciren / eine grosse Menge zu Pferd vnd Fuß vom Feind bereit funde /

vmb

vmb ihn zu empfangen / vnd sich an allen Seiten von den neu auffgerichteten Batterien beschossen / vnd auß deß Feinds Contenance genugsam absahe / daß nichts außzurichten / befahl derohalben seiner Miliz mit den Chaloupen wider zu ruck zu kehren / wobey er selbst verwundet / der Ingenieur la Motte aber todt geschossen wurde; In die Fregat Wesel ist eine Bombe gefallen / so auch mehrentheils den Ruin selbiges Schiffes verursachet. Funff platbäumte Schupten vnd ein Holländisch Fahrzeug ist zu ruck gebliben / vnd die Bombardier-Schiffe nebst den Machinen zu spät gekommen / vnd glaubt man vestiglich / daß der Feind von Unserm Vorhaben schon lang Wind gehabt haben muß / indem seyther den 22. April ein Campement von 6000. Pferden vnd 8000. Mann zu Fuß / so wol regulirte Mannschafft als Landvolck / bey Brest gestanden / vnd eine gute Quantität Soldatesca in der Statt gelegen hat.

## Auß Pariß / vom 2. Julio.

Seythero die Engeländer von Camereth bey Brest zu ruck gekehret / haben sie alle Tage noch die Küsten allarmiret / vnd seynd mit einigen Fahrzeugen auff der Seiten von Quinper an das Land gestigen / haben einige Häuser abgebrannt / vnd die Leuthe gefangen genommen. Allhier in diser Statt / wie auch in vilen andern Orthen dises Königreichs / sterben die Menschen / sonderlich das gemeine Volck / Täglich in grosser Anzahl / vnd wird das Elend / wegen Theuerung deß Brods immer grösser.

## Auß Amsterdam / vom 5. Julio.

Auß der See hat man / daß der Schout by Nacht Hidde de Vries mit einigen von Unsern Kriegs-Schiffen / eine Dännische Flotte mit Korn / so auß Flöckeröe nacher Franckreich gehen wollen / angetroffen / visitirt / vnd 30. andere sagen / biß 50. Schiffe angehalten / vnd das Volck in dieselbige übergesetzt hat; Daß der Capitain Jan Bart am Dienstag gegen 10. Uhren Vormittag mit 8. grossen Kriegs-Schiffen von Dunkirchen außgelauffen / vnd mit denen Unserigen in ein Gefecht gerathen / vnd drey von den Unserigen / nemblich: deß Schout by Nacht Hidde de Vries / Capitain de Veer / vnd Commandeur Bücking / genommen hat / worbey gedachter Schout by Nacht getödtet / vnd andere verwundet worden seynd.

Auß

Auß der Alliirten Haupt-Armée zu Rosenbeck bey Thinen / vom 6. Julio.

Seine Majestät der König in Engeland passiren Täglich die Linien / vnd thun alle vorsichtige Anordnung / auch werden im Läger scharffe Ordres gehalten / damit die Soldaten denen Bauers-Leuthen vnd Frembden / so Uns Proviant vnd Lebens-Mittel aller Orthen herzu bringen / keinen Uberlast thun / so / daß es Täglich derselben überflüssig gibt / vnd in einem guten Preiß zu bekommen. So gleich kombt eine Parthey von Uns / so auff einmal bey die 120. Gefangene eingebracht.

Auß Lüttich / vom 6. dito.

Die 4. Regimenter Brandenburgische Dragoner / so auff der Carthaus gestanden / stehen anjetzo auch in den Linien von der Fouburg S. Walburg / Unsere 5. Regimenter Reitterey aber allein in der Fouburg S. Nicolai / vnd ist dise Veränderung deßwegen geschehen / damit / wann beyde grosse Armeen aneinander kommen solten / desto ehender zum Succurs anrucken können. Die Frantzosen haben vor 3. Tagen Mine gemacht / ob wolten sie auffbrechen / auch würcklich ihr Läger zwischen hiesiger Statt vnd Tongern außgesteckt / seynd aber in ihrem alten Läger stehen bliben / ausser daß der rechte Flügel gegen gemeldtes Tongern besser angeruckt. Der Dauphin hat von seiner Armee 3000. Mann zu Pferd nach Teutschland abgeschickt / welche ihren Marsch sehr beschleiniget. Heute seynd die Feinde mit 12. Esquadrons in Unsere Fouragiers eingefallen / vnd etliche 100. Pferde / so mehrentheils von den Brandenburgischen Dragonern- vnd Infanterie-Pferden bestanden / hinweg genommen / man hat ihnen starck nachgesetzt / wie es nun abgehen / vnd wie hoch der Verlurst seyn solle / werde nechsten berichten. Der neulich gemeldte Obrist Prion hat die erste Tortur außgestanden / ohne daß er das geringste bekannt / ob er nun hierauff wird loß erkannt werden / oder noch ein mehrers außstehen müssen / wird die Zeit lehren. So gleich kombt ein Theil von den Bedeckern Unserer Fouragiers / so 25. Mann Gefangene einbringen / dahero man noch Hoffnung machet / daß sie dem Feind die Beuth wider abjagen werden.

Auß

## Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger / an dem so genannten Gentzberg / vom 7. Julio.

Göstern ist Nachricht eingeloffen / daß der Feind mit dem Fußvolck bey Franckenthal / mit der Reitterey aber bey Osthofen stehe; zugleich kam auch auß dem Kintzinger Thal die Nachricht ein / daß daselbst von Straßburg vnd Freyburg vil Uberläuffer ankommen / wie dann erst jüngstens der allda commandirende General Herr Würtz von Budentz / auff zweymal 78. Mann nach Ulm überschickt / die alle in Ungarn Dienste zu nemmen / willens seynd. Heut vor anbrechendem Tag ist Unsere Armee auß hiesigem Läger auffgebrochen / vnd marschirt selbige biß Hohenheimb / 2. Stund von Philippsburg.

## Auß Straßburg / vom 6. Julio.

Das letzte Treffen / so bey dem Dorff Nußloch vorgegangen / hat vns zimlich Volck gekostet / man schätzet den Verlust über 600. Mann / neben dem / daß der Graf von Auvergne / 2. Capitains / vnd 7. Leutenants todt gebliben seynd; Indessen glaubt man disseits / daß nicht vil weniger auff der Alliirten Seiten gebliben seyen. Wir haben in höchster Eil / vnd in Unordnung wider über den Rhein gehen müssen / theils wegen Mangel deß Futters / theils fernerer Niderlag vnd Angriffs einer sigenden Armee zu entgehen.

## Auß Londen / vom 2. Julio.

Von Portsmuth schreibt man / daß der Lord Berckeley vnd der Ritter Schovel noch mit vngefehr 30 Englischen vnd Holländischen Kriegs-Schiffen in selbigem Hafen seynd; Daß man alle die Völcker außgesetzet hat / vmb sich etliche Tag auff dem Land zu erquicken; hernach sie widerumb eingeschiffet / vnd zu einem neuen Vorhaben gebrauchet werden sollen. Unsere gantze Portugallische Flotte mit Wein beladen / ist glücklich zu Pleymuth eingekommen.

## Auß dem Königlichen Feld-Läger bey Thinen / vom 7. dito.

Heut frühe ist Monseigneur le Dauphin mit einer starcken Parthey von 20. Granadiers auß jeder Compagnie / vnd 10. von allem Fußvolck / mit vilen Escadrons zu Pferde vnd 12. Stucken Geschützes / der grossen Convoy so von Mons kombt / vnd in mehr als 3000. Wägen / worbey 100000. Reichs-Thaler so vnder die Feindliche Armee

außgethei-

außgetheilt werden sollen / bestehet / entgegen gangen. Wir haben mehr als 1000. Frantzosen gefangen in Unserm Läger / deren die Feinde wenig von denen Alliirten haben. Der Dauphin lasset nun in allen Feldern / wo seine Trouppen nur hinkommen können / das Korn abschneiden. Der Capitain Libouton Walon von deß Barons von Grisper Regiment hat diser Tagen eine Feindliche Parthey im Wald von Chappeauval geschlagen / 14. Frantzosen getödtet / vnd 58. gefangen / worunder sich der berühmte Partisan Belrose befindet / eingebracht; worbey der Unserigen nur zween Reitter getödtet / vnd einer verwundet worden ist.

## Maynstromm / vom 13. Julio.

Die Frantzosen sollen jenseit deß Rheins den Paß zu Oppenheim mit 4000. Mann besetzet haben / vnd in S. Cathatina-Kirchen sich verschantzen / auch auff den Berg bey Sandhofen einige Stucke gepflantzet haben / vmb denen Alliirten die Passage übern Rhein zu sperren; Das Haupt-Quartier von dem Marschall Hertzog von Lorges seye zu Gemersheimb.

## Auß Pariß / vom 5. Julio.

Auß Catalonien hat man / daß der Marschall von Noialles den 23. Passato die Trenchees vor Gironne hat eröffnen lassen. Es ist gewiß / daß der Marschall von Tourville die Catalonische Küsten verlassen / vnd Ordre hat alle Schiffe zu disarmiren / vnd nacher Provence geseegelt ist / vnd also das Meer denen Alliirten gantz frey lasset. Ein Currier auß Teutschland hat dem König Zeitung gebracht / daß Seine Armee wider übern Rhein herüber hat gehen müssen.

## Auß Venedig / vom 26. Junio.

Der Preiß deß Getraids wird von Tag zu Tag geringer / weil vil ausser dem jenigen ankommen / welches auff den Korn-Böden verschlossen gehalten ward / in Meynung / daß die Felder keine solche reiche Ernde / wie (dem Höchsten sey Danck!) überall in disem Staat vnd andern Provintzen zu sehen / hervor bringen würden. Als Seine Excellentz der Herr Graf Carlo Giovanelli / hiesiger Procurator / in voriger Wochen erfahren / daß man zu Vicentza über Brod-Theurung klagen wolte / hat er geschwind / nach seiner gewöhnlichen Gütigkeit / den Armen zum besten / 10000. Schäffeln auff den Marckt dahin geschickt.

Num. XXXIV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 17. Julij.

## Alicanten/ vom 31. May.

DEn 29. dises Nachmittag umb halb 3. biß 5. Uhren/ hat man allhier ein grosses Erdbeben gespüret/ und dise Nacht widerumb doch nicht so schwär/ welches bey allen Einwohnern ein grosse Forcht verursachet/ jedoch hat es biß daher nicht vil Schaden gethan.

Lemberg/ den 15. Junij.

Nachdeme man von der Türcken und Tartarn Betrohung gewisse Kundschafft erhalten/ und daß sie eine Convoy in Caminieck bringen wollen; haben Jhro K. Majest. und der Hr. Groß-Cron-Feldherr/ die nöthige Ordres an die Commendanten von unsern Gräntz-Plätzen/ und sonderlich an den in der Schantz von der heiligen Dreyfaltigkeit abgeschickt/ auff der Hut zu stehen/ und den Feind zu verhindern in seinem Vorhaben; Aber wider alles Vermuthen erscheinen die Türcken und Tartarn in sehr grosser Anzahl/ ja biß 30000. Mann starck/ so sie auß Nahay/ Bialogrod und Budziack gezogen/ und der General Statthalter von Budziack commandirte/ weilen der Han mit denen andern Horden gegen die Moscowitter marschiert ist/ umb denen Calmuckern zu Hülff zu kommen/ und also unter Bedeckung solcher Macht die Convoy in Caminieck eingebracht worden ist. Doch ist jhnen der Herr Gurßk. Capitaine von der Königl. Cavallerie mit einer Parthey von etlichen 100. Mann/ als sie den 10. dises wider zuruck gegen Pomersany 12. Meilen von hier gegangen/ in die Avantgarde gefallen/ hat sehr vil von denen Barbaren getödtet/ und nur allein 4. von denen Unserigen verlohren; Jnzwischen hat auch der Zoarowsky mit 400. Mann auß obgedachter Schantz einen Außfall gethan/ und den Feind also tapffer angegriffen/ daß biß 2000. Barbaren getödtet/ und der Rest in schändliche Flucht getriben worden ist/ und nun nach jhrem Land eyligst zuruckkehren.



Palamos/

Palamos/ vom 17. Junij.

Vor etlichen Tagen hat eine Parthey von unsern Miquelets einen Streiff gethan/ und den Courrier von Madritt/ welcher 4000. Duplonen dem Gouverneur zu Barcellonne überbringen wolte/ ertappet und weggenommen.

Peterwardein/ den 22. dito.

Die Schiffbrücke ist nunmehr hier fertig/ welche wegen der Communication deß jenseytigen Lands nicht allein eine Anmuthigkeit gibt/ sondern auch vor das Viehe wegen deß fouragirens sehr bequemb ist. Von Völckern höret man dato wenig. Vor wenig Tagen hatten sich die Leuth auß dem Dorff in der Insul wegbegeben müssen/ und hat man sie darumb von dannen hinweggeschafft/ weilen sie hiesigem Ort gar zu nahe/ und durch sie ohne Hinderung dem Feind die meiste und beste Kundschafft jederzeit gebracht worden; Es hat ihnen aber hiesiger Commendant ein halbe Stund von der Vestung einen Ort angewisen/ allwo sie Lands-Gewonheit nach mit Rohr und Lumpen schon widerumb ihre Hütten sich erbauet haben. Alle Kundschaffter sagẽ einhellig auß/ daß der Feind bey Belgrad in 20000. Mann starck campire/ und sein völliges Schiff-Armament beysammen habe/ sie erwarten auch nun den auff der herauß Reyse begriffenen Groß-Vezier und dessen jhm untergebene Armee; Was es alsdann treffen wird/ lehret die Zeit.

Turin/ den 22. dito.

Bevor Ihro K. Hoheit auß dem Lager von Pancalier/ da sie die Cavallerie gemustert/ widerumb verreyst/ haben dieselbe drey sehr nutzliche Anstalten gemacht; erstlich/ daß die krancken Pferde in gute Ställe verstellt/ und daselbsten von gewissen Leuten/ welche höchstbesagte Ihro Kön. Hoheit bezahlen wollen/ verpflegt werden sollen; Zweytens/ daß keine Officierer anhero kommen dörffen/ sie können dann genugsamb darthun/ daß sie kranck seyen; und drittens/ daß die Soldaten alle 5. Tag bezahlt werden sollen. Ohnerachtet die Frantzosen schon ohngefähr den halben Theil der 106. Maulesel/ so jhnen die Waldenser jüngst abgenommen/ wider überkommen/ so werden sie sich doch deren nicht bedienen können/ massen besagte Waldenser/ weilen sie gesehen/ daß sie solche nicht alle fortbringen können/ die Beine abgeschnitten.

Ein anders auß Turin/ vom 24. dito.

Der König in Spanien will nicht/ daß die Mayländer sich mehr mit Genuesischem Saltz versehen sollen/ sondern Se. Catholische Majest. wollen selbiges zu Wasser nach Final bringen lassen/ und seynd schon einige mit Saltz beladene Barquen allda ankommen; Die Genueser sagen/ daß solches denen mit der Cron Spanien gemachten Tractaten zuwider seye/ haben deßwegen eine von besagten Barquen weggenommen/ die Spanier hingegen gebrauchen Repressalien.

Auß

Auß Coppenhagen/ vom 29. Junij.

Auff Ihro Königl. Majest. von Schweden Ansuchen solte vor drey Tagen ein drey viertel Jahr hier gewesener Schwedischer Commissarius gefangen genommen werden/ er betrog aber die Wacht gar lüstig/ vnd entkam hinten auß dem Hauß; Sein Verbrechen wird hochgeschätzt.

Venedig/ den 2. Julij.

Am Montag kam auß Dalmatia ein Felucca vom Hn. General Dolfino mit vilen Türckischen Fahnen hier an/ vnd brachte die erfrewliche Zeitung/ daß/ nachdeme gedachter Herr General Dolfin den 13. passato zu Wasser mit der Infanterie auff Galeeren/ Galeotten vnd andern Fahrzeugen/ vnd der Herr Steffano Capello Proveditor von der Cavallerie zu Land mit 800. Besoldeten vnd 4000. Morlacken siben Tag lang durch Wälder vnd entfernte Gegenden in deß Feinds Land marschiret/ seynd beede den 16. dito gantz vnvermuthet bey der Vestung Cielut/ so auff einem hohen Steinfelsen vnd an dem Fluß Narenta liget/ ankommen/ allwo sie alsobalden die Türcken/ welche in guter Anzahl ein Brucken bewachten/ überfallen/ die Türcken in die Flucht gejaget/ vnd die Brucken ruiniren vnd abwerffen lassen/ vmb zu verhindern/ damit die Türcken/ welche mit 600. Spahy vnd 2000. Janitscharen auff der andern Seyten deß Flusses im Anmarsch waren/ den Ort nicht succuriren möchten; Unterdessen hatte der Herr Graf Vimes Sargente Generale di Battaglia eylfertig alles grobe Geschütz ans Land schiffen/ die Batterien verfertigen vnd die Stücke pflantzen lassen/ der Succurs aber war zuruck getriben/ vnd die Vestung auß Stucken vnd Mörsern vom 17. biß 20. dito starck beschossen; Als die in der Vestung nun sahen/ daß sie keinen Entsatz zu hoffen hatten/ steckeren sie den 20. dito eine weisse Fahne auß/ vnd capitulireten; welcher Capitulation zu folge die Türcken dann den 21. dito in 400. Soldaten/ vnd vilen andern Personen/ ohne Gewehr vnd Fahnen/ vnd nur mit deme so vil jeder hat tragen können/ außgezogen/ vnd von denen Unserigen gegen Albania begleytet worden seynd. In der Vestung haben die Unserigen 18. Stücke Geschützes/ nebst einer Feldschlange von wunderlicher Art/ 1700. Tonnen Pulver/ viles Gewehr/ ein grosse Mänge Reyß/ gesaltzen Fleisch/ vnd andere Mund- vnd Kriegs-Munition gefunden; Dise Vestung bedecket einen grossen Theil fruchtbaren Landes/ mit einer Fischerey/ vnd einen Paß Gabella von Saltz genannt/ von grossen Einkünfften; Welche Eroberung vmb so vil considerabler/ weilen solche ohne einiges Blutvergiessen beschehen/ vnd die Vestung in diser Republic Gewalt gebracht worden ist/ vnd hat man deßwegen allhier in der Hertzoglichen Kirch von St. Marco das Te Deum laudamus gesungen/ vnd andere Frewden bezeuget. Nunmehro

werden

werden unsere Völcker und die Morlacken gegen Mostar gehen/ welches eine gute Handel-Statt/ auff denen Gränzen von Bossina und 6. Stunden Weegs von Seraglio gelegen ist/ in welchem Mostar biß 20000. Familien sich befinden / von dannen sie ihre beste Sachen schon nacher Seraglio flüchten; dörffte also mit nächstem von dannen ein mehrers zu hören seyn. Am Dienstag kame der Herzog von Mantua mit einer ansehenlichen Suite allhier an. Am Donnerstag wurde der Hr. Johann Lando zum Ambassadeur an dem Päbstl. Hof erwöhlt. Von dannen der Herr Aluise Mocenigo ehistens allhier zuruck erwartet wird. Von Constantinopel hat man/ daß der Caimacam deß verstorbenen Mahamet vierdte Tochter geheurathet habe/ zu grosser Vergnügung deß Groß-Sultans/ mit dem Ansehen/ daß besagter Caimacam wol zu Endigung der Campagne zum Groß Vezier erwöhlt werden dörffte; Wegen denen Auffruhren in Arabia/ seye kein einziger Asiatischer Soldat herüber nach Constantinopel gekommen.

Turin/ vom 28. Junij.

Die Waldenser haben einen Synodum außgeschriben / umb zu folg deß von Ihro Königl. Hoheit erhaltenen Edicts ihre Geistliche Policey wider einzurichten / und diß unter deß Mylords Galloway hoch-verständiger Direction / der ihnen auch die Ehr geben wird/ sich darbey einzufinden / massen er die Charge/ als Aeltester ihrer Kirchen/ ganz willig übernommen.

Mayland/ den 30. dito.

Der Secretarius von der Republic Genua Herr Saluago / hat täglich mit denen hiesigen vornembsten Ministris Conferenzien / wegen denen Strittigkeiten deß Saltzes von Finale / und sagt man / daß solche so gut als verglichen seyen/ und die Republic 40000. RThlr. bezahlen/ die angehaltene Schiffe wider erlassen / und die von disem Staat außgerissene / und in Genuesische Diensten übergangene Soldaten / überliffern werde.

---

**Hiebey ist zu bekommen ein halber Bogen Diarium, in sich haltend: was sich in der Alliirten Feld-Lager / vom 5. biß 8. Julij diß 1694. Jahr zugetragen hat.**

Anno 1694. Littera Gg. Num. 30. 24. Julij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 17. Julij.

DIser Tagen ist ein abgeschickter Currier mit dem Schluß auß Savoyen ankommen / wohin daselbst die Operationes gehen sollen / so aber sehr secretirt wird / sonst seye daselbst noch keine sonderbare feindliche Macht verhanden. Allhier ist man eyfferigist bedacht / zu weiterer Bestreittung der Kriegs-Unkosten auffzubringen / und dörfften hierzu neue Imposten angelegt werden. Es ist ein Königl. Dänischer Gesandter hier ankommen / wird man also bald was mehrers von denen Fridens-Tractaten / zwischẽ den hohen Allijrten / und der Cron Franckreich zuvernehmen haben / nach welchen sich vermuthlich auch die Ottomanische Porten reguliren / und ein allgemeiner Friden erfolgen möchte.

## Auß Madrit / den 24. Junij.

Der König / nachdem Er den gewesenen Commendanten zu Roses / wegen Ubergebung deß Orts an Franckreich vorm Jahr / der Justitz vorstellen lassen / ist selbiger auff 10. Jahr ins Exilium in Africa condemnirt worden.

## Auß Rom / den 3. Julij.

Ihro Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn hat durch einen Currier Ihro Päbstlichen Heiligkeit von seiner Heyrath mit der Königl. Princessin auß Pohlen Nachricht gegeben / und damit zugleich auch einige Scripturen / wegen der Bischoff-Printz-Lüttigis. Wahl / so auff seinen Hn. Brudern den Chur-Fürsten von Cölln außgefallen / eingesandt / entgegen gebes

deß

deß Cardinals von Bouillon Frantzösis. Advocat bey allen Cardinälen herumb/ Sie/ wegen der Protestation deß gedachten Cardinals von Bouillon gegen dise Wahl zu informiren ; Indessen scheinet die Scriptur / welche gemeldter Advocat wegen obangeregter Wahl herauß gegeben / zwar von vilen vnnd breiten Worten / aber von geringer Substantz / entgegen haben die Scripturen deß Chur-Cöllnischen Advocaten D. Petro de Fusco / wegen ihrer Kürtze vnd vortrefflichen Nachdrucks einen allgemeinen Applausum. Ihro Päbstl. Heiligk. haben dem Spanis. Bottschaffter wissen lassen/ daß Er Nachricht bekommen / daß Palamos in Spanien an die Frantzosen übergangen/vnd daß selbige Königl. Regierung Mühe hätte/das Königreich Catalonien zu erhalten/zumalen die Frantzosen entschlossen wären/ jhre äusserste Macht gegen Spanien anzuführē/weil dise Cron sich aller Fridens-Handlung der Allijrten mit Franckreich alleine am hefftigisten widersetzte.

Auß Venedig / den 9. Julij.

Die fröliche Posten auß Dalmatien continuiren noch / vnd hat man mit einer am Dienstag hier angelangten Galeota/welche den 27. pass. von Narenta abgesegelt/vernomen/daß die Türcken/welche nebenst andern von Arcigovina der Vestung Ciclut zum Succurß kommen wollen / vnd gesehen / daß vnmöglich über den Fluß zu setzen wäre/ sich wider zerstreuet / vnnd alle nach jhren Häusern begeben hätten. Es haben sich mehr als 3000. Seelen vnter den Gehorsamb der Republic begeben / welche das Türckis. Land verlassen / vnd jhre Mobilien vnd Viech mitgebracht haben ; daher die jenigen / welche sonsten Vertheidiger der Ottomannis. Herrschafft waren / nun Feinde vnd Verfolger derselben seyn ; ausser disen haben noch 2. andere Türckis. Gräntz-Stättlein jhre Geiseln anher geschickt/daß sie sich gleichfahls vntergeben wolten. Der Gen. Delfino hält sich noch zu Ciclut auff / allwo man vnter andern ein Stuck von Messing gefunden/ welches eine 50. pfündige Kugel träget / vnnd das schönste ist / so man jemals an künstlicher Außarbeitung mag gesehen haben / mit der Uberschrifft : Carolus ein Hertzog auß Griechenland ; besagtes Stuck / welches die Türcken / an statt gegen vnsere Batterien zu wenden/ gegen das Lager richteten/alles desto mehr Schaden zu thun/ ist durch einen Stuck-Schuß von den Unserigen über die Räder herab geworffen worden. Selbiges wird nunmehr allhier erwartet/vnd als eine so rare Sache in hiesiges Arsenal gebracht werden/von dannen etliche Galeotten / vnnd andere Schiffe in die Wasser von Dalmatien außlauffen sollen. Der Proveditore della Cavalleria/Capello/welcher bey diser Victorie sich so rühmlich erwisen/ist mit seiner Reiterey gegen Cobluck passirt / vnd hat im Vorbeymarschiren die Vor-Stätte von der Vestung Lubuschy angezündet/einen Schröcken vnter die benachbarte Feinde zu machen. Die Morlacken haben das Getreid in den grossen vnd herrlichen Feldern

dern von Ciclut eingeerndtet / welches sonst die Türcken genossen. Wann die Militz / welche sich zu Lido befindet / biß Montag gemustert worden / so wird man ungefehr 600. davon / die von Terra Ferma gekommen / nach Dalmatien / und die übrigen von Bareuth nach Levante schicken. Mit einem Expressen von Mantua vernimbt man / daß der Fürst von Pozolo in Lebens-Gefahr darnider lige / weil dem Urin schon 5. Tage der Weeg verschlossen ist.

Auß Mayntz / den 16. Julij.

Seithero das Regiment Hussaren hiesiger Gegend zu stehen kommen / bringen selbige fast täglich gute Beut herein / weilen sie aber der Deserteurs auch nit verschonen / sondern alle Frantzosen / die sie nur eine Viertelstund vor hiesiger Statt attrapiren / nidermachen / so kommen gedachte Deserteurs nun nicht mehr so starck über / als vor disem: Gestern liesse sich eine starcke Parthey Frantzosen nur eine halbe Stund von hiesiger Statt sehen / worauff die Hussaren so bald loß gangen / und nach gehabter Action / worin die Hussaren 2. Mann eingebüst / 16. schöne Pferdte / und 2. Maulthier zur Beuth zuruck gebracht. Man sagt / daß ein Theil von der Allijrten Armee allhier den Rhein passiren soll / wovon der Erfolg zu gewarten; Indessen hauset der Feind mit der Frucht aller Orte sehr übel / und läst alles Korn nach denen Magazins führen.

Auß Brüssel / den 16. Julij.

Nachdeme Se. Churf. Durchl. von Bayrn jüngst / nach gehaltener Conferentz mit dem König von Engelland in Dero Läger zu Neer-Ische / wider zuruck kommen / haben sie alsobald an alle Generals-Personen Ordres ergehen lassen / sich zum Auffbruch fertig zu machen / welcher auch am Dienstag erfolget / und der Marsch nach der Königl. Armee fortgesetzt worden / umb sich damit zu conjungiren; Folgends haben Se. Durchl. auch Ordre an den Gen. Dewitz / welcher mit der Brandenburgis. Cavallerie zu Maseyck gestanden / abgesandt / sich gleichfals bey der Armee einzufinden / welcher schon vorgestern zu Diest ankommen / und machen sich alle Trouppen fertig / zu der Haubt-Armee zu stossen / weilen der König von Engelland Nachricht erhalten / daß der Feind sich an der Eycker postirt / und sich mit dem rechten Flügel gegen Tongern / mit dem lincken aber gegen Huy erstrecket / und sagt man / daß der König mit seiner Armee gegen Hanuye auffbrechen wolle / umb dem Feind die Communication mit Namur abzuschneiden; Auch will man versicheren / daß nach Conjunction deß Camp Volant von Ihro Churf. Dchl. und der Brandenb. Cavallerie unsere Armee in 65000. Mann zu Fuß / und 30000. zu Pferdt bestehen werde. Die Frantzosen haben eine grosse Quantität Heu von den Underthanen im Land von Hanupt / und von denen im Ambt von Ath eine sichere Anzahl Malter Früchten prætendirt / mit Ordre / solche in die Magazinen nach Mons abzuführen. Am vergangenen Sonntag ist allhier ein Frantzösis. Sergeant mit 18. Schweitzern /

so

so auff einem Posto die Wacht gehabt / zu uns über kommen / und allhie ihr Gewehr verkaufft / worauff sie sich nach Hertzogen-Busch begeben / umb unter dem Schweitzeris. Regiment / so allda auffgerichtet wird / Dienste zu nehmen.

Auß Lüttig / den 16. Julij.

Der Dauphin und Luxenburg stehen noch in ihrem vorige Lager bey Tongern / die Rivier Jecker hinauff / ohne daß von Dero Dessein noch etwas zu vernehmen. Seithero in ihrem Lager das Verbott publiciret gewesen / daß keiner gemelte Rivier hat passiren sollen / sind allhier nit mehr so vil Deserteurs überkommen / auch nit solche Anzahl Gefangene / als vorhero / eingebracht worden; Man hat gewisse Nachricht / daß sie über gemeltes Wasser mehr als 100. Brücken schlagen wollē / auch etliche 1000. Faschinen verfertigen lassen / worauff es aber angesehen / muß uns die Zeit lehren / und soll inner 10. Tagen ihr Dessein gewiß außbrechen / zu welchem End Marquis d'Arcourt mit seinem Corpo zu Pargen in der Condros stehen bleibt / umb sich mit dem Boufflers / welcher den lincken Flügel commandirt / unnd bey dem Schloß Halloncen campirt / stündlich conjungiren zu können. So gleich kombt Nachricht / ob solte der König von Engelland auß seinem Lager bey Thienen auffgebrochen / und die Mehayne passirt seyn / wann deme also / dörffte bald von einem blutigen Treffen etwas zu vernehmen seyn / indeme denen Frantzosen hierdurch der Paß und Comunication von Huy und Namur abgeschnitten / wovon die Confirmation erwartet wird. Indessen sind alle Posten in hiesigen Linien abgetheilet / als ob wir würcklich belägert wären / und ist die Battaillon vom Hn. Gen. Maj. Graf Berloo Regiment / so eine Zeitlang in hiesiger Vor-Statt St. Walbourg campirt / nacher St. Nicolai / und in selbige Linien einquartirt worden.

Auß dem Hollsteinischen / den 10. Julij.

Vorgestern sind von Riga über Meer zu Travemünde ein Capitain samt Lieuten. und Fändrich mit etlich 60. Mann / als Schwedis. Recrouten / angelandet / welche / wann sie ihre Mundirung überkommen / ein außerlesene Mannschafft ist; sie haben gestern ihren Marsch über die Trave bey Moisling / ohnweit Lübeck / genommen / und sollen / dem Bericht nach / bey Hamburg zu Schiffe / unnd so ferner durch Holland nach der Armee in Braband transportirt werden; dise melden / daß mit erstem guten Winde noch etliche Partheyen dergleichen Recrouten von dannen nachkommen.

Moselstrom / den 10. Julii.

Vor einigen Tagen haben die Frantzosen 1. Stund von Meysenheim auß 2. Dörffern all dz Vieh weggenomen / dahero selbiger Ortē grosse Forcht ist.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / Londen / und Turin / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

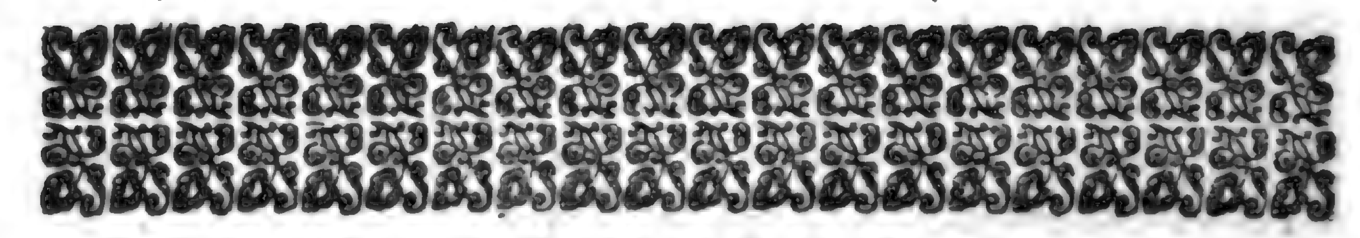
Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / Londen / und Turin / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 24. Julij.



## Auß Wienn / vom 21. Julio.

ES ist an alle Kriegs-Officier Ernstlicher Befelch ergangen / sich unverzüglich nach der Armee zubegeben / und wird versichert / daß der Groß-Vezier noch dises Monat zu Belgrad anlangen werde / und solle / wie von Esseck geschriben wird / daß gantze Feindliche Schiff-Armament allda bereit stehen / auch die Türcken sich starck versamblen. Allhier wird Täglich der Holländische Admiral mit seinen in den See-Stätten geworbenen Galliotten erwartet / welche dann ohne Verzug auff die Galeen zu Verismarton gebracht werden sollen / auch wird der Orthen ein Schiff-Brucken geschlagen / umb daß sich die Armee desto schleiniger versamblen wird können. Es wird von Esseck Glaubhafft benachricht / daß die Türcken Giula mehrmalen under Convoy 8000. Mann proviantirn wollen / es hätte ihnen aber der General Poland vorgepaßt / von denen 800. Mann erlegt / und alles Proviant erobert / wessentwegen der Commendant in ersagten Giula gezwungen seyn dörffte / selbe Vestung überzugeben. Es seynd diser Tagen vil von Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. Marggrafen zu Baaden anhero geschickte Frantzösische Uberläuffer zu Wasser allhier angelangt / welche nun alle neu montirt / gegen Ungarn abgeführt / und dem Verlaut nach / auff dem Schiff-Armament gebraucht werden sollen. Die grosse Ergiessung der Wässer hat nicht allein an den Früchten grossen Schaden verursacht / sondern auch bey allhiesiger grossen Donau-Brucken 2. Joch hinweg gerissen / so man wird wider bauen müssen; nicht weniger wird durch solche Ergiessung verhindert / daß auff den Ungarischen Gräntzen zwischen den Unserigen und Türcken keine Operationes vorgenommen werden / massen die Weege unbrauchbar / und die Partheyen nicht auffeinander straiffen können / auch wird denen / nach dem General-Sammel-Platz marschirenden Trouppen der Marsch verhindert. In dem Territorio oder Gebiet von der Statt Erla in

Ober-

Ober-Ungarn ist ein mercklicher Schade im Land durch eine unzehlbare Menge Heuschrecken geschehen / welche auff etliche Meilen weit vast alles Korn gefressen haben ; So vernimbt man auch / daß in der Gegend von Stulweissenburg ein gleiches beschehen ist.

Auß Lemberg / vom 16. Junio.

Wir seynd allhier in grosser Forcht / und zwar nit ohne Ursach / gewesen : Dann nach dem 36000. Tartarn das Proviant in Caminieck eingebracht / seynd sie gegen Volynien auffgebrochen / und biß Zlozewo den 12. dises gerucket / allwo sie der Herr Gurski / Jhro Königlichen Majestät Rittmeister / mit seinen bey sich habenden Trouppen angefallen / da er zwar Anfangs etliche von den Seinigen eingebüsset / doch endlich sie zerstreuet / daß sie tieffer nicht einfallen können / worauff sich die Tartarn nach Pomorzan begeben. Underwegens zu Chotowa hat der Herr Zahorowski mit 500. Reittern / auß der Schantze der H. Dreyfaltigkeit / ungefehr auff sie getroffen : nach dem nun die Unserige es nicht haben ändern können / setzten sie sich anfangs vest / und geriethen in ein hefftiges Combat / von allen Seiten attaquirten die Tartarn sie so wol zu Pferde als zu Fuß / auß ihren Bögeu hefftig auff sie schiessende / die andern mit ihren Säbeln zu Fuß ; die Unserigen hatten zum Hinderhalt einen Teich / welcher ihnen sehr nutzlich war / es haben aber die Tartarn angefangen sich außzukleiden / mit den Säbeln in der Hand über zuschwimmen / zumalen da sie gesehen / daß die Unserige forn an mit der Gegenwehr so beschäfftiget / daß sie an den Hinderhalt nit gedencken könden / dann wol feindlicher Seiten 100. Mann gegen einen der Unserigen gewesen. Hierauff haben die Unserige / die keine Hoffnung zu entgehen gesehen / GOttes sonderbare Hülffe verspüret / dann nachdem die Tartarn von der Seiten einen von den Samusier Cosacken gefangen bekommen / und ihn gefraget / wie starck sie wären ? hat er geantwortet : sie wären 3000. Mann / und mit ihrem Obristen Samurs / welcher sich mit dem Herrn Lanski conjungirt / so auch 20. Fähnlein starck / und ihnen sich schon annäherte : Die Tartarn solches hörend / haben sich gestellet die Unserigen zu verlassen / aber kurtz darauff ihre Roß-Schweiffe / so sie in die Erde gestecket / auffgehoben / welches ein Zeichen / daß sie nicht von dannen / biß nach erhaltener

Victori

Victori / abgehen / vnd die Unserige verlassen wollen: worauff das Treffen in dem Chodowssischen Hofe zwischen den Zäunen seinen Anfang genommen / allwo die Tartarischen Pfeile etliche Wagen voll von den Unserigen auffgehoben / vnd ist mit in der Hand führenden Säbeln dergestalt von beyden Seiten gefochten worden / daß die Tartarn das kleine Häufflein der Unserigen nur mit Gewalt rauben wollen / allein sie haben sich dergestalt dapffer defendirt / daß endlich der Feind vnverrichter Sachen / vnd mit nicht geringem Verlust abziehen müssen. Unser Seits seynd 40. Todte / mehr aber Verwundete / vnd einige gefangen / so im ersten Angriff / vnd ehe man sich gesetzet / geschehen / vnder den Gefangenen ist der Herr Tißkowski mit noch 5. der Seinigen. Die Unserigen haben 2. Murtzen / vnd 80. Tartarn gefangen bekommen / deren todten Cörper aber über 30. gefunden / ohne die / so die Tartarn zusammen in eine Küsten geschleppet / solche hernach selbst angezündet / vnd verbrennet. Es rechnen die Tartarn vnder sich der Geblibenen vnd Verwundeten über 1000. Mann / welches also vor eine grosse Gnade GOttes zu erkennen / in dem so ein kleiner Hauffen der Unserigen über 10. Stunden lang ihre Attaque außgehalten / vnd so Sighafft den wütenden Feind abgetriben haben.

Maynstromm / vom 9. Julio.

Auff dem Hundsruck ist vor etlichen Tagen zwischen einer Hessischen Parthey auß Rheinfels vnd einer Frantzösischen eine scharffe Rencontre vorgangen / wobey der Frantzosen vil erlegt worden / vnd die erste / nebst etlichen beladenen Maul-Eseln / so nach der Frantzösischen Armee gewolt / gute Beuth gemacht. Die Alliirte stehen annoch in ihrem vorigen Läger bey Hockenheim dißseit langs dem Rhein herab / vnd die Frantzosen ebenfals jenseits / vnd als vor etlich Tagen Ihro Durchl. der Kaiserliche Herr General-Leutenant nach Manheim recognosciren geritten / haben die Feinde starck herüber geschossen.

Auß Londen / vom 9. Julio.

Mylord Bercklev / welcher die jüngst außgesetzte Völcker eingeschifft / hat am Mitwoch Nachts die letzte Ordre bey S. Helenen empfangen / vnd wird göstern die Flotte von dannen wider in die See vnd nach denen Frantzösischen Cüsten außgelauffen seyn. Die Unserige

haben

haben zu Kinsale einen neuen Frantzösischen Kaper / le Grand von S. Malo genannt / vnd mit 56. Stucken Geschützes / vnd 320. Mann (von welchen 50. getödtet / vnd 45. verwundet seynd) besetzet / eingebracht.

Auß Amsterdam / vom 12. Julio.

Heute erhielte man Bericht / daß das Kriegs-Schiff Rotterdam mit 44. Stucken Geschützes besetzet / nebst 300. Menschen / worunder sich biß 150. reisende Personen / vnd vnder disen / wie man sagt / zwo Töchter vnd ein Sohn vom Herzn Ambassadeur von Citters / nebst vilem baaren Gelde / vnd Silber-Platten / befinden / in der See zu Grunde gangen ist.

Auß Lüttig / vom 13. Julio.

Vergangenen Sambstag haben die Frantzosen wegen Eroberung der Vestung Giron in Catalonien in ihrem Läger Freuden geschossen; Morgdöstern ist der Dauphin mit seinem Läger von S. Truyn auffgebrochen / vnd besser gegen hiesige Statt angerucket / vnd stehet der rechte Flügel biß an die Statt Tongern / die Armee an dem kleinen Wasser die Eycker genannt / selbigen Fluß hinder sich habend / der lincke Flügel aber biß gegen Huy zu / der Dauphin hat sein Quartier eine halbe Stund von gemeldtem Tongern; Diser nahe Anmarsch hat Uns Gedancken gemacht / ob wäre ein Dessein auff hiesige Statt oder auff Mastricht vorhanden gewesen / weilen sie aber den Fluß Eycker nicht passirt / auch gewiß ist / daß sie dato keine grössere Stuck als halbe Carthaunen bey sich haben / ist anders nichts darauß abzunemmen / als daß sie nur suchen alle Fourage auffzufressen / vnd das gantze Land zu ruiniren / wie sie dann alles außplündern / vnd verderben. Göstern seynd von Unsern außcommandirten Reitter vnd Dragoner / über 400. Mann Mareaudeurs eingebracht worden / welche allhier von der Generalität partagirt / vnd die Brandenburger vnd Lüttiger selbiger 300. / die übrige aber die Holländer / so bey S. Gilly vnd bey S. Nicolai stehen / bekommen / gemeldte 300. Mann aber seynd selbigen Tag auch wider zu ruck gefordert / vnd rantzionirt worden / von welchen etliche / so bald sie vor den Pforten gewesen / wider vmbgekehrt / denen sich der Trummelschlager mit dem Degen in der Hand widersetzet / welchen

welchen sie aber mit Stainen vnd Stockschlagen nach dem Frantzösischen Läger fortgewisen. Gewiß ist es / daß göstern mit den Gefangenen vnd Uberläuffern bey 500. Mann in hiesige Statt kommen / von welchen die / so keine Dienste haben wollen / mit Paßporten auff Mastricht verschickt werden / allwo selbigen Tags auch über 1000. von dergleichen eingebracht / vnd ankommen seynd. Heut solle der Marquis d'Arcourt mit seinen 1400. Reittern / vnd 4. Compagnien zu Fuß zu Huy übermarschiren / vnd zu dem Boufflerischen Corpo stossen. Der König von Engeland stehet noch in seinem alten Läger / ohne daß man dessen Vorhaben erfahren kan.

Auß Berlin / vom 5. Julio.

Allhier haben wir / GOtt Lob! eine angenemme fruchtbare Jahrs-Zeit / vnd können die Land-Leuthe nicht genugsam rühmen / wie herzlich / so wol das liebe Getraid / als andere Gewächse / gerathen; hoffet man also / es werde die Theurung / so einige Jahre durch Mißwachs entstanden / in eine gute wolfaile Zeit sich widerumb verwandeln.

Auß Brüssel / vom 12. Julio.

Das Detachement in 15000. Mann / wobey sich der Dauphin befunden / ist nicht verordnet gewesen / die Convoy von Mons zu beglaiten / sondern die Fouragiers selbiger Gegend zu bedecken / auch mithin das Außreissen zu verhindern / deme aber vnangesehen / haben sich dergleichen Uberlauffer über 800. durchpracticirt. Das Brod ist im Frantzösischen Läger in etwas abgeschlagen. Am Freytag hat der Herr Dauphin von dem König seinem Herzn Vatter einen Expressen bekommen / mit Zeitung / daß die Statt Girone in Catalonien sich den 29. Passato an den Marschall von Noailles ergeben hat.

Auß Rom / vom 3. Julio.

Verschinenen Dienstag hat der Papst nach gesungenem Hoch-Ambt von dem Spanischen Bottschaffter den gewöhnlichen weissen Zelter mit dem Tribut der 7000. Kronen vom Königreich Napoli mit den gebräuchlichen Ceremonien empfangen.

Auß

## Auß Pariß / vom 12. Julio.

Nach Eroberung Girone in Catalonien / solle der Marschall von Noailles 1500. Mann von seiner vnderhabenden Armee abgeschickt haben / vmb das Schloß Castell Fucillete / welches auff einem Felsen zwischen Girone vnd Barcellone gelegen ist / zu attaquiren / als durch dessen Eroberung / man die Contributions weit in das Land hinein werde außschreiben vnd eintreiben können. Den 30. Passato haben Unsers Königs Völcker von denen Thoren der Statt vnd Forts von Girone Possession genommen; Und den 1. dises Monats ist die Spanische Guarnison in 3000. Mann zu Fuß / vnd 490. Reittern / meistentheils neugeworbene Leuthe / ohne Stuck / vnd ohne Bagage / vnd die Reitterey zu Fuß (ausser zween Officiers von jeder Compagnie) von dannen außgezogen / vnd durch Roussillon längst deß Pireneischen Gebürges in Arragon nach Saragosse convoyrt worden; Gedachte Guarnison solle auch dises Jahr nicht mehr Dienste thun; Dasiger Bischoff wäre in Arrest genommen worden / weilen er gemacht / daß seine Clerisey das Gewöhr ergriffen hatte. Der neue Venetianische Ambassadeur hat schon bey Unserm König eine particuliere Audientz gehabt.

## Auß Turin / vom 4. Julio.

Am verwichenen Sonntag ist das Chur-Bayrische Steinhaussische Regiment zu Fuß / welches disen Winter hier in der Guarnison gelegen bey 1200. Mann starck / ein schön- vnd wolmundirtes Volck von hier gegen Montcallier auffgebrochen. Eben selbigen Tag ist vnder Lösung der Stucken der Printz von Hannover hier ankommen. Nachmittag seynd 2. Battaillons allhier auch angerucket / vnd deß andern Tags darauff obigem Chur-Bayrischen Regiment gefolget. Mittwochs seynd die Printzen von Brandenburg in das Läger zu dero Militz abgangen / welche nebst Unser völligen Reitterey bey Orbassano stehen. Daß Unserige dise Zeit hero noch im Montferrat stehen gebliebenes Fußvolck wird diser Tagen auch zu denenselben auffbrechen. Der Marquis von Leganez Gouverneur von Mayland gehet heute wider dahin zu ruck / vmb den Marsch der in 10000. Mann bestehenden Spanischen Völcker anhero zu befördern.

## Auß Rom / vom 3. Julio.

Von Mayland hat man / daß der Cardinal Carlo Ciceri Bischoff zu Como / den 25. Passato gestorben / wordurch der 12. Cardinals-Hut ledig worden ist / nebst dem Bistumb von Como / vnd andern Abteyen im Mayländischen Staat. Göstern Morgen hat der Cardinal Barberino Protector von Polen dem Papst ein Schreiben überreicht / wordurch der König von Polen dem Papst den geschlossenen Heurath zwischen selbiger Königlichen Princessin / vnd Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. von Bayrn / zu wissen gemacht hat.

## Auß dem Gerauer Land / vom 19. Julio.

Zu Dechsheimb / welches ein Adeliches Hauß / vnd mit einem Wassergraben vmbgeben ist / haben die Frantzosen sich zu verschantzen angefangen / wohin sie vil Pallisaden bringen lassen / vmb den Orth in Defension zu setzen / auch hätten sie an alle Passages Stucke pflantzen lassen / vmb also denen Alliirten den Marsch übern Rhein / möglichst zu verwöhren. Die Hussaren thäten denen Frantzosen jenseits deß Rheins zwar grossen Schaden / vnd hätten einige Maulthiere vnd etlich vnd 40. Pferden von ihnen erbeuthet / vnd nacher Mayntz gebracht vnd daselbst verkaufft; könden aber doch den grossen Schaden vnd Ruin so die Feind an denen lieben Früchten thun / nicht verhindern; dannenhero das Weheklagen der armen Land- vnd Bauers-Leuthen sehr groß seye / indeme sie eine so reiche Ernde vor Augen gesehen haben / vnd nun doch nicht geniessen können.

## Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Calloreth / in Ungarn / vom 3. Julio.

Von Peterwardein hat man / daß der Feind zu Belgrad sich starck versamble / daß schon etlich 1000. die Sau-Brucken passirt / vnd sich in die Sembliner Schantz postirt haben. Den Botten welcher disen gantzen Winter mit Brieffen von dannen nach Belgrad geschickt worden / hat der Herr Obrist Baron von Nehm wegen seiner gebrachten falschen Kundschafften gefänglich in die Demnitz setzen lassen / vnd dörffte bald seinen verdienten Lohn mit einem Spieß empfangen. Auch hat gedachter Herr Obrister die bey Peter-Wardein in der Insul wonhafft gewesene Bauren / die Verrätherey en vnd Kundschafften einzustellen / von dannen weggetriben / vnd sich disseits der Donau zu setzen.

Num: XXXV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/ Den 24. Julij.

## Auß dem Frantzös. Läger vor Girone / vom 24. Junij.

UNsere grosse Artillerie ist erst den 22. dises allhier ankommen / selbigen Tags haben wir 2. kleine Batterien auff der Spitze eines Bergs verfertiget / umb das Fort der Capuciner zu ruiniren und niderzufällen: Als nun eine halbe Breche gemacht war/ hat der Sr. de St. Silvestre nicht erwarten wollen / biß selbige groß genug gewesen wäre / sondern hat unsere Milquelets und die Tragoner der Königin von Engeland hinauff klimmen und stürmen lassen/ die Feinde aber hatten vorgesehen / daß sie disen Posten nicht lang behaupten könden / derowegen sie das Geschütz von dannen genommen / und nur wenig Volck allda gelassen / so der Unserigen nicht erwarten wollen / man hat jedoch noch 18. von denselben nidergemacht / von den Unserigen seynd 5. Mann gebliben. Seythero hat man das Geschütz transportirt / umb das Fort der Connestabel genannt / zu beschiessen / nach Eroberung dessen / wird sich die Statt nicht lang mehr halten können / weilen der Gouverneur / als er erfahren / daß wir Barcellone belägern wolten / 4000. Mann dahin gesendet hat.

## Auß Wienn / vom 7. Julij.

Herr Obrist-Lieutenant von Kiba hat indessen von Brodt eine starcke Parthey gegen Teschan / und sein Bruder ein andere gegen Tobay geführt / welcher erstere aber wegen starcken Regens nichts tentiren können/ letztere aber habe eine feindliche Parthey rencontrirt / darvon einen Theil ins Wasser gesprengt / und etliche gefangen bekommen / dise sagen auß / daß ein scharpffer Befelch von der Porten an die Sau-Grätzen vñ in Bosnien ergangen / der Orthen alle Päß auff das beste zu verhauen / und mit

genugsamber Mannschafft zu besetzen / dises confirmirt auch eine andere von Kobetsch biß nach Bagnaluca außgeweste Parthey / welche 3. Bandhon vnd 2. andere Türcken gefänglich eingebracht. Ihro Durchl. der Hertzog Maximilian von Braunschweig zweyter Printz von Sr. Chur-Fürstl. Durchl. so etliche Wochen sich allhier am Kayserl. Hof auffgehalten / ist am Sambstag von hinnen gegen Piemont abgereyst / vmb dorten der Campagne beyzuwohnen. Ihro Kayserl. Majest. haben das Teutschmeisterische Regiment dem Herrn General von Thüngen / vnd dises dem Obristen Baron von Thavonath / das General Stadische Regiment aber dem Herrn Grafen von Fürstenberg Commendanten zu Costanz allergnädigst conferirt. Auß Sibenbürgen kombt Nachricht / daß der Groß-Vezier mit seiner Armee bereits Adrianopel passirt seye / vnd zu Ende dises Monats zu Belgrad stehen wolle.

Von Mergentheimb / vom 13. Julij.

Sonntags frühe seynd deß Herrn Bischoffens zu Breßlau Hoch-Fürstl. Durchl. in pleno Capitulo generali in den hohen teutschen Ritter-Orden auffgenommen / in allhiesiger Pfarrkirchen nebst dero beeden Herren Auffschwörern vnd Gezeugen Barons von Sickingen / vnd Fuchsen von Dornheimb / sambt einem schönen Comitat von etlich vnd zwaintzig teutschen Herren Ordens-Rittern vnnd Land-Comenthurn in weissen Mäntlein / nebst andern frembden vornehmen Cavalliers eingekleydet / vnd zum Ritter geschlagen / den Montag darauff einhellig zum Hoch- vnnd Teutschmeister eligirt / vnd in allhiesiger Hof-Capellen solemnissime intronisirt vnd confirmirt worden / worauff so dann das Tractament Fürstlich / nebst Trompeten-Paucken- vnd Tafel-Music beschehen / worbey männiglich erfreuliches Contento geschöpfft hat; Jmgleichen seynd auch bereits höchstgedachte Seine Hoch-Fürstl. Durchl. zum Bischoffen zu Wormbs denominirt worden. Auß Berlin / den 8. Dito.

Nunmehr ist es ein Ernst / daß die Recrouten in 2000. Mann starck nach Ungarn abmarschiren werden / vnd wird den 10. Julij bey Crossen die Musterung darüber gehalten werden; Der Herr General Lieutenant Brand / welcher dise Völcker widerumb commandiren wird / gab vergangenen Donnerstag sein Valete / worbey sich die Churfürstl. Herrschafft auch befunden. Auß Venedig / den 9. Dito.

Am Montag zu Morgens hat man die 700. Mann zu Fuß / welche in Dalmatiam geschickt werden sollen / allhier gemustert / welche vom Herrn Obrist Carlo Zambelli / so als Voluntair in selbige Landen gehet / dirigirt / vnd weilen sie schon zu Schiffe gesetzet worden / mit erstem guten Winde dahin abgeführet werden sollen. Am Dienstag Abends kame ei-

ne

ne Saicke auß Dalmatia mit Brieffen vom Herrn General Dolfino allhier an / in sich haltende: daß besagter General sich mit einem guten Corps de Armee zu Cielut befindet / die übrige Völcker aber sambleten auff dem Felde die Ernde ein / vnd so balden dise vollzogen seyn werde / er etwas neues gegen den Feind vornehmen wolte; Unterdessen werde der Schade / so durch eine Bombe an der Maur beschehen / wider außgebessert/vnd der Plaz mit dem St. Stephans Berg regulariter fortificirt. Von Cataro hat man vom 22. Junio / daß der Herr Proveditore straordinario Marcello den 20. Dito in der Gegend von Nixichi durch eine starcke Parthey in deß Feinds Land hat brennen lassen/ hernach den Sollimanum Bassam von Albania mit seinem Volck in die Flucht gejaget hat/ von welchem 400. Albaneser außgerissen seyn.

Auß Pariß / vom 9. Julij.

Der Graf von Soissons hat vom König Erlaubnuß erhalten / in Morea zu gehen / vnd alldar gegen die Türcken zu dienen. Man redet von einem Neutralitäts-Tractat zwischen denen Einwohneren von Martinique / vnd denen von denen Insulen von St. Christophel/ de Nieves/ Antego/ denen Barbades / vnd das Jamaique; welchen Tractat der Jesuit St. Gilles / so die Direction von denen Sachen der Insulen hat/ vorgeschlagen haben solle / vmb auff die Weise zu vermeyden / den König Wilhelm zuerkennen. Man hat den so genannten vnd berühmten Kornhändler Roger / den 3. dises in das Fort Evesque geführt.

Auß Turin / vom 10. Dito.

Unser Läger / wann die gantze Armee der Allijrten beysamen kombt / wird 40000. Mann starck seyn. Vergangenen Sambstag ist der Prinz Eugenius von Savoyen ganz vnvermuthet auß Teutschland allhier angelangt. Den 6. dises hat man ein Detachement von 1000. Pferdten gegen Casal marschiren lassen / vmb von selbigem Plaz die Bloquirung zu zu formiren. Die Spanische Völcker in 13. biß 14000. Mann starck / seynd biß gestern hierdurch zum Läger marschirt. Die Generals vnnd die Spanische Commissarij seynd auch hier angelangt. Der Hertzog von Ossone vnd der Marquis von Aquilar haben so starck wegen deß Fridens gestritten / daß sie darüber zu schlagen kommen / worbey der Hertzog von Ossone verwundet worden / vnd in kurtzer Zeit hernach gestorben ist.

Auß dem Kayserl. Feldläger bey Hockenheimb / den 13. Dito.

Den 12. ist ein Tambour vom Feind auß Hagenbach in vnserm Läger ankommen / welcher 4. Gefangene herüber geführt. Eben dises seynd deß Herrn General-Lieutenants Hoch Fürstl. Durchl. vnter Bedeckung einiger Commandirten gegen Mannheimb / vmb daselbstige Gegend zu reco-

recognosciren / außgangen / vnnd befunden / daß der Feind längst dem Rhein hinab postirt steht. Zu Alt-Mannheimb hat der Feind eine bey 800. Schritt lang auffgeworffene Schantz mit kleinen Stücklein / vnnd einige alte Thürne in selbiger Gegend mit Mannschafft besetzt / welche zu verschydenen mahlen auff disseyts Feuer gegeben. Den 12. seynd zwey von deß Feinds vor einem Jahr auffgerichtet / vnd in Braband geschickten Hussaren-Regimentern bey vnserer Armee ankommen / welche versichern / daß in wenig Tagen bey 100. andere nachfolgen werden. Der Feind haltet sich immer in seinem alten Läger / ohne daß von seinem Vorhaben was zu vernehmen. Eben dises ist von Mayntz die Nachricht eingelauffen / wie daß das jüngsthin dahin commandirte Collonitsche Hussaren-Regiment / bey dessen Anlangung also gleich auff Parthey außgeschickt / zumahlen es aber daselbst sehr spatt angelangt / vnd all zu frühe verkundschafftet war / ist dahero dise Parthey mit geschlossenen Trouppen verfolget / vnd vnverrichter Sach / jedoch ohne einzigen Verlurst wider zurück getriben worden.

Vom Donaustrohm / den 11. Dito.

Gestern hat man widerumb ein grosses Schiff mit Frantzös. Deserteurs hier vorbey gehen gesehen / welche zu Lintz übernachtet / vnnd heut ferner gegen Ungarn abgeführet worden; Solche Leuthe können die grosse Noth vnter denen Frantzosen nicht genugsamb beschreiben / vnd sagen / daß jhnen in 8. Monaten kein Sold gereicht worden / wären dahero gezwungen / mit sambt denen Officiers Compagnien weiß durchzugehen; wie dann in dreyen Tagen nach einander über 1000. Frantzosen zu Wasser gegen Ungarn von hier abgeführt worden / denen noch mehrere folgē sollen. Wie man sonsten vernimbt / solle die Cron Franckreich bey jhrer mit der Ottomannischen Porta vnlängst erneuerten Alliantz versprochen haben / dem Römischen Reich vnd andern hohen Allijrten so vil bey denen künfftigen Fridens-Tractaten zu cediren / daß der Ottomannisch. Porta ein guter Theil jhrer bey disem Krieg verlohrnen Plätzen wider abgetretten werden solte / welche Versprechung einiger Meynung nach nur dahin angesehen seyn dörffte / vmb die Porta noch ferner vnnd biß zu Außgang deß Kriegs beyzubehalten. Jngleichen solle der Frantzösische Ambassadeur anerbotten haben / daß wann die Ottomannis. Porta der Frantzösis. Nation das alleinige Comercium vnd Handlung nach Türckey verstatten wolte / die Cron Franckreich nit allein die Türcken mit allen Nothwendigkeiten reichlich zu versehen / sondern auch noch darzu Jährlich etliche Millionen bezahlen zu lassen / geneigt wäre.

---

Hiebey ist zubekomen ein halber Bogen Diarium, in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 8. biß 15. Julij zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Hh. Num. 31. 31. Julij.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 24. Julij.

VOr etlichen Tagen ist 2. Meil unter hiesiger Statt ein Schiff auff einem Baum gestossen/ und zu Grund gangen/ worauff 500. Röck von der Printz-Vaudemontis. Mundierung/ biß 50. Stuck Tücher/ Item Gewöhr/ unnd in 14000. fl. Gelt / neben anderen Sachen verlohren gangen/ 2. Personen ertruncken / und die übrigen Leüthe aber haben sich salviret. Auß Ober-Hungarn hat man/ daß der Hr. General Polland / den Hrn. Graf Carl von der Nath / Haubtmann von Styrumbis. Regiment / mit 600. Mann an einem Paß / die Türcken zu observiren/ commandirt / der sich an einen Busch postirt / da dann die Türcken / Giula zu proviantiren angeruckt / darvon sie 20. der Feinde erleget / 600. gefangen / und alles Proviant / sambt 500. Pferdten bekomen haben. Auß Türckey hat man / daß zu Mechaem Türckischer Fürst sich wider den Groß-Sultan empöret / dessen Beambte alle masacriren lassen / und sich außgab / er seye der rechten Lini deß Machomets/ und der rechte Successor deß Reichs. Der Groß-Vezier solle nun mit 50000. Mann herauß marschiren / die Asiatische Trouppen aber seyn noch nit angelangt/ und die Tartarn künten wegen der Moscowiter nit kommen.

## Auß Rom / den 10. Julij.

Der Kayserl. Bottschaffter hat Jhro Päbstl. Heiligkeit einige Brieffe von seinem Principalen præsentirt/ vermög diser Er jhn von seiner allhier

ver-

verwalteten Gesandschafft wider von hier ab: und in Teutschland fordert / der wird künfftigen Montag sich von dem Collegio der Herren Cardinälen beurlauben / unnd nach seiner Abreiß der Cardinal von Goes die Kayserl. Angelegenheiten an hiesigem Hof tractiren; Der Portugesische Resident hat Sr. Päbstl. Heiligkeit gleichfals ein Hand-Brieffiein von seinem König præsentirt / worinnen Se. Majest. sich erbieten / Gesandte an den Kayser, und König von Franckreich abzufertigen / den Friden zwischen disen beyden Potentaten zu vermittlen. Der Cardinal von Bovais frequentiret die Päbstl. Audientzien zum öffteren wegen der Lüttigis. Angelegenheiten / deren Haubt-Versamblung auff inständiges Anhalten gedachtes Cardinals biß auff den 20. diß verschoben worden / weil auff Seiten der Frantzosen sie mit den Scripturen / so sie von neuem concipiren / nicht fertig werden können / entgegen tringen die Chur-Bayrische / und Chur-Cöllnische Gesinnete sehr auff die Expedition / und Endigung diser Sachen / unnd erweisen / was grossen Nachtheil / sowol der Kirchen / als auch dem allgemeinen Catholischen Wesen alle Verzögerung nach sich ziehen möchte.

Auß Dreßden / den 14. Julij.

Es wird nunmehro alles hier zu dem Churfürstl. Begräbnuß / welches am Dienstag vor sich gehen solle / veranstaltet. Die 4. Regimenter beschleunigen ihren Marsch nach dem Rhein sehr / den 5. dises folgete die Artollerie / und die Cadets / welche der Campagne auch beywohnen sollen / man vermuthet / daß sie mit Außgang dises Monats bey Ihro Hochfürstl. Durchl. Printzen von Baaden stehen werden. Herr General Schöning ist auff der anhero Reise begriffen / und hat ihn das Podagra verlassen.

Maynstrohm / den 18. Julij.

Das Außreissen der Frantzosen continuiret noch immer / und passiren deren täglich in hiesiger Gegend zu 20. biß 30. und mehr auff einmal / vorbey. Die Allijrte Armee stehet annoch an ihrem vorigen Ort / und sagt man / daß eine Parthey Frantzosen zu Philippsburg übergangen / denen die Allijrte nachgesetzt / man weiß aber noch nicht / wie selbiges abgelauffen. Indessen continuiren die Frantzosen jenseit Rheins mit Abmähung der Früchten / und führen alles nach ihren Magazinen hinweg / welches wol zu bedauren / daß die so reichliche Ernde / dergleichen niemand vil gedencket / über Rhein dem Feind zum Raub dahin gegeben wird; Man erfreuet sich aber dagegen hiesiger Orten nicht wenig über den reichen Seegen GOttes / so uns derselbe dises Jahr an Früchten / Obst / und allerhand Erd-Gewächs so mildiglich beschehret hat / und weil sonderlich die liebe Früchten anjetzo so schön und reichlich in dz Simer geben / so ist dz Malter Korn von 10. fl. bereits biß auff 6. Gulden abgeschlagen / und hoffet man / daß solches noch vil wolfeiler werden wird / wofür dem Allerhöchsten nit genug zu dancken ist.

Auß

Auß Amsterdam / den 20. Julij.

So gleich arriviren 2. Posten auß Engelland zugleich / mit Bericht / daß 5. Englische Kriegs-Schiffe 60. biß 70. Kauffardey-Schiffe mit Korn / vnd andern Waaren beladen / auß der Ost-See nach Franckreich wollend / erobert / welches die Schiffe seyn / da vor disem darvon geschriben / daß sie in der Nord-See von den Frantzosen convoyret worden / als die Unserige 3. Schiffe davon verlohren / haben also die Frantzosen solche Schiffe nicht in Franckreich bringen können / sonderen es sind dieselbe zu Duyns in Engelland eingebracht worden.

Auß Lüttig / den 23. Julij.

Die Frantzosen haben die auß dem Lothringischen / Lützenburgischen / vnd Land von Stable auffgebottene / vnd sich eine Zeit-lang bey der Dauphinischen Armee befundene 4000. Karren vnd Wägen / nachdeme ein jeder sich mit einem Stuck Gelt ranzioniret / vorgesteren wider nacher Hauß gehen lassen / an deren Stelle sie anjetzo alle Karren vnnd Wägen auß der Condros / Graffschafft Namur / vnd dem Land von Mons / wie auch denen zwischen der Sambre vnd Maaß gelegen / dorthin beschriben / ob es nun gleichfals auff ein Stuck Gelt angesehen / oder Ammunition vnd Stück herbey geführet werden sollen / kan man nicht wissen. Der Dauphin stehet noch in seinem alten Läger / thut sich nun über Halß vnd Kopff verschantzen / lässet auch Warem fortificiren / machet also alle Anstalten / als wolle er disen Winter daselbst stehen bleiben: Das gantze Land wird indessen in den Grund ruiniret / auch der Häuser nicht mehr verschonet / welche abgebrochen / vnd zum Brand-Holtz gebraucht werden. Heutige Zeitungen auß Braband melden / daß der König von Engelland gesteren auffgebrochen / vnnd recta gegen die Frantzosen anmarschirt / wann deme also / wird bald von einer blutigen Schlacht zu hören seyn / vnd ist gewiß / daß die Frantzosen eine beschwerliche Retirade auff Huy haben werden. Marquis d'Arcourt stehet noch in der Condros / vmb die Proviant-Schiffe / so von Namur auff Huy gehen / gegen die Partheyen zu bedecken. Dise Wochen sind alle Lüttiger Trouppen von drey deputirten Thum-Herren vnd beyden Commissarien gemustert / vnd in einem zimblichen Stand befunden worden / welches bey vns die Hoffnung machet / daß Jhro Churfürstl. Durchl. von Cölln / als vnser erwählter Printz zu Lüttig / mit seiner hohen Person hiesige Regierung ehister Tagen allhier wird antretten / wornach männiglich verlangen thut. Sonsten ist allhier noch alles in vorigen Stand / vnd wird an etlichen Oertern der Linien mit neuen Abschnitten noch starck gearbeitet / so / daß der Dauphin mit seiner Armee nichts mehr apprehendirt wird. Gestern Abends hat man 3. mal starck auß Stucken schiessen gehöret / vnd jedesmal auß 30. Canonen / welches / der heutigen 200. eingebrachten gefan-

fan-

fangenen Frantzosen Außsage nach / im Allijrten Lager geschehen / welches gestern bey Landen / Hannue / vnd Indoigne zu stehen kommen seyn solle / so dem also / wird man bald was neues hören. Unsere Generalität hat vom König Ordre bekommen / auff die erste Losung marschiren zu können / worzu dann alles mit grossen Freuden bereit stehet.

Auß Cölln / den 25. Julij.

Vorgestern haben die Frantzosen zwey Stund von hier ein hinauff-gehendes beladenes groß Moßler Schiff geplündert / vnnd einige Leuthe davon gefangen hinweg geführet.

Auß dem Lager bey Neer-Ische / den 18. Julij.

Am Mittwoch Morgens hat man eine grosse Fouragirung der Gegend Wavre gethan / vnd haben Se. Churfürstl. Durchl. die Escorte commandirt. Auff die Nachricht so man gestern gehabt / daß eine grosse feindliche Parthey im Busch jenseits der Rivier sich auffhalte / vnd einige Pferdte von den Weiden auffgehoben / hat man einige dahin commandirt / den Busch zu durchsuchen / vnd erwartet man / was sie außrichten werden. Gesteren vmb 5. Uhr sind Ihro Churfürstl. Durchl. von hier nach Brüssel abgangẽ. Disen Nachmittag ist die Chur-Brandenburgis. Cavallerie vnterm General Dewitz hier ankommen / sie bestehet auß den Grand-Musquetairs / Gens d'Armes / Granadiers a Cheval / vnnd des Regiments des Gardes / du Prince Electoral / Dörffling / Flemming / du Hammel / vnd de Litwitz.

Auß Pariß / den 12. Julij.

Am hiesigen Hof ist man ehister Tagen eines Ambassadeurs auß Portugall gewärtig / vmb die Mediation seines Königs zu einem General-Friden zu offeriren. Sonsten hat man nun angefangen dz Korn vnd Haber in der Gegend diser Statt abzumähen / von welchen beyden Brod gebacken wird / vnd gibt dise neue Frucht vnbeschreiblich vil ins Simmer / doch ist durch dises Mittel jeglich Brod nur ein Ort abgeschlagen.

Auß Warschau / den 5. Julij.

Von dem eingebrachtẽ Succurs in Caminieck / wie auch von der zwischen einigen vnsern Compagnien / vnd den Tartarn vorbey gegangenẽ Schlacht / wird confirmirt / daß vngeachtet der Bahas Aga / mit 36000. Mañ den Ort Caminieck proviantirt / vnd so dann die Länder mit diser Macht außzuplündern / außgelauffen / hätte jhn doch vnser Hr. Sahorzki / vnweit Pomorzany / mit seinen Comp. dergestalten bewillkomet / daß der Bahas Aga / nit allein selbsten / sondern auch 3000. der seinigen / gebliben / vnd 2000. blessirt wordẽ / wie auch der Uberrest sich mit der Flucht salviret.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / Londen / Maynstrohm / vnd Turin / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

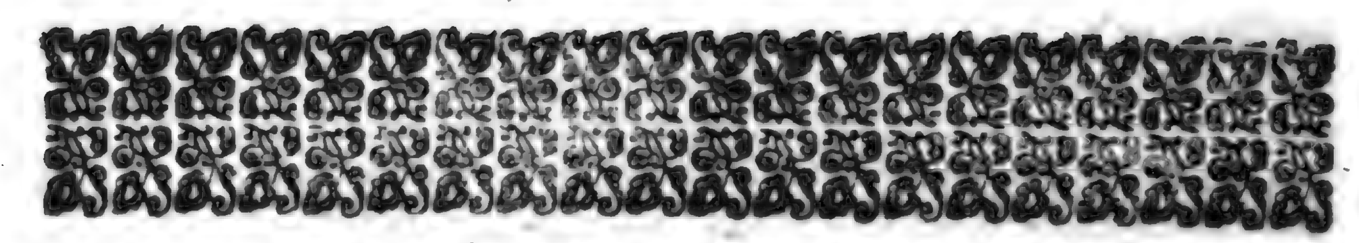
## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / Londen / vnd Maynstrohm / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 31. Julij.



## Auß Wienn / vom 27. Julio.

DEr Herz General Häußler ist auff der Post auff seine Gütter in Mähren verreist / vnd wird in 4. Tagen wider zu ruck erwartet / vmb zur Armee abzuraisen / wohin auch bereits deß General Caprara Bagage abgangen ist / Seiner Excellentz Abraiß aber waiß man noch nit. Auß dem Feld-Läger bey Monaster hat man / daß nachdem die Türcken das Proviant auff Temeswar gebracht / seyen sie in das Land Almosch zwischen dar vnd Sibenbürgen eingefallen / vmb solches zu verbrennen / denen hätte aber der Herz Obrist Leutenant Anthoni auffgepaßt / deren 600. erlegt / vnd 800. Blessirte wären nach Belgrad gebracht worden / allwo sich die Türcken noch schwach befinden / indem sich die Bosnier vnd Arnauten nach ihren Passen begeben ; Der Groß-Wezier werde den 24. diß zu Sophia erwartet. Zu Ofen wird vnsere Artiglerie völlig eingericht / vnd dörffte es auff Temeswar angesehen seyn.

## Auß Lemberg / vom 24. Junio.

Von der Tartarischen Macht vnd Einfall in dise Landen / biß vmb Lemberg vnder Pomorzan / als jüngst gemeldet / kommet von allen Orthen Confirmation von jenigem so passirt : Insonderheit ist die beste Nachricht von allem / von einem Tartar / welcher sich mit einem Lipker gezanckt / ihn erschlagen / vnd in die Schantze der H. Dreyfaltigkeit übergangen / auch von 4. Lipkern / so vom Herzn Zaworowski gefangen / welche vor gewiß berichten / daß die Ordy etliche 30000. starck gewesen / so den Herzn Zaworowski attaquirt hätte / vnd daß auff der Wahlstatt / so an tödtlichen Wunden gestorben / über 3000. gefunden / ohne die / so noch blessirt seynd ; auffs letzte hätte der Dolias Aga / als Regimentarius / das Feindliche Heer zum Sturm mit gantzer Macht angeführet / in welchem er auch einen Schuß / vnd einige Hibe von Säbeln davon getragen. Genug ist es / daß durch

GOttes

GOttes Beystand / so eine kleine Handvoll Volck so vil Feindliche Stürm überstrebet. Nachdem die Ordy nach Caminieck zu ruck gangen / hat man weiter nichts von einigen Einfällen / dann sie nur noch 51. Jasiren gehabt / gehöret / und wird berichtet / daß / als sie nur ihre Pferde hätten gefüttert / sie wider zu ruck gegangen wären.

### Auß Londen / vom 11. Julio.

Die Bancke wird in 2. biß 3. Tagen ihre volle Summa von 1200000. Pfund Sterlings erhalten haben / alsdann die Interessirten einen Gouverneurn und 24. Directores wöhlen werden. Ein unser Fregatten hat 4. Schwedische Schiffe auß einer Flotte von 70. Seegel genommen / und in Duens auffgebracht / selbige geben zwar vor / als wann sie nach Spanien wollen / man glaubt aber / daß sie nach Franckreich zu gehen verordnet seynd. Der Capitain Riggins / so sich mit dem Holländischen Vice-Admiral Hidde de Vries nicht conjungiren wollen / ist arrestirt / und soll vor das Kriegs-Recht gebracht werden: Seine Freunde vermeinen / daß er sich mit seiner Ordre Rechtfertigen werde.

### Auß Pariß / vom 13. dito.

Man hat allhier einen vornehmen Korn-Händler gefangen gesetzet / welcher gegen deß Königs Verbott Korn zum Vorrath auffgelegt hatte / sein Proceß wird anjetzo gemacht / und dörffte dem Ansehen nach / auffgehenckt werden: Man ist eyfferig beschäfftiget / mehr dergleichen Leuthe auffzusuchen. Auß dem Läger deß Dauphins wird geschriben / daß selbiges mit 90000. Mann / so Fußvolck als Reitterey / nebst 90. Canonen / noch bey S. Truyn läge / umb einen bequemen Orth / so wol zum Schlagen / als etwas zu undernemmen / außzusehen.

### Auß Coppenhagen / vom 13. dito.

Der Frantzösische Ambassadeur / nachdem er seines Königs glückliche Progressen sihet / bemühet sich nicht mehr so sehr umb einen Friden / sondern sagt / daß sein König / weil die Allirten den Friden nicht angenommen / an fernerem Blutvergiessen unschuldig seyn wolle.

Auß

## Auß London / vom 13. Julio.

Der Lord Bercklep / welcher den 9. dises von S. Helene mit der Flotte / so er commandirt / wider gegen die Frantzösische Küsten in die See außgelauffen / vmb einen neuen Anschlag zu vollziehen / hat der Königin durch einen Expressen zu wissen gethan / daß er auff der See biß 70. Schwedische / Dännische vnd Dantziger Schiff mit Korn vnd andern Sachen beladen / so nacher Franckreich gehen wollen / in Arrest genommen hat. Der Herr Hobson solle auch erster Tagen mit einer Escadre in die See lauffen / vmb die Frantzösische Armateurs / welche die Nordische Küsten beunruhigen / zu vertreiben.

## Auß Turin / vom 14. Julio.

Man hat gewisse Nachricht / daß der Marschall von Catinat sein Läger zu Fenestrelles verlassen / vnd seine Völcker hin vnd wider auff Pässe in denen Thälern vnd benachbarten Gebürgen verleget / vnd mit 15. Battaillons zu Dublon / Pinache vnd Villars stehet / vnd sein Quartier zu Dublon hat. Den 4. dises haben 160. Waldenser bey Villars im Thal Perouse eine Parthey Frantzosen überfallen / davon einen Leutenant mit 4. Soldaten getödtet / 28. Mann gefangen / vnd 74. Pferde vnd Mauleseln zur Beuthe bekommen / vnd zu ruck gebracht. Der General Major Geschwind hat mit 1100. Mann zu Pferd / vnd 2500. Mann zu Fuß / Kaiserlichen vnd Spanischen Völckern / Casale bloquirt.

## Auß Pariß / vom 16. Julio.

Bey Hof hat man Zeitung erhalten / daß das Schloß von Ostalric in Catalonien / sich / eben auff die Condition wie die Statt Girone / ergeben hat; Dergleichen man auch vom Schloß Fueillere erwartet. Den 14. dises hat man in hiesiger lieben Frauen Kirchen wegen Eroberung Girone das Te Deum Laudamus gesungen. Aber man hat seythero vom Marschall von Noailles Bericht empfangen / daß er wegen allzugrosser Hitze im Felde nit mehr bleiben können / sondern gezwungen worden ist / seine Armee in die Erquickungs-Quartiere biß gegen den Monat September zu verlegen / alsdann er wider zu Feld gehen wil. Der Herr de S. Romain / so in verschidenen Gesandschafften an Ausländische Höfe / vnd sonderlich als Ambassadeur in der

Schweitz/

Schweitz / gebraucht worden / ist allhier im 83. Jahr seines Alters gestorben. Jngleichen ist auch der Graf von Harcout vom Hauß de Lorraine vnd Bischoff von Bologne auff dem Meer in Piccardie mit Todt abgangen. Milord Montcassel hat auch in der Armee an einer Kranckheit sterben müssen. Es seynd verschidene Curriers angelangt / welche confirmiret haben / daß die Feindliche Schiffe / welche vnlängst bey Brest gewesen / vor Dieppe / vnd Havre erschinen seynd / ohne daß man deren Vorhaben biß dato erfahren können. Sonsten haben wir Nachricht / daß die Engeländer / so nach der Mittelländischen See gehen / von dem Marschall von Tourville drey Schiffe erhaschet haben / vnd der Schade über drey Millionen geschätzet wird / dessen übrige Kriegs-Schiffe von vnsers Königs Flotten seyen zu Toulon vnd die Galeren zu Marseille / in die Häfen eingelauffen.

Auß Brüssel / vom 19. Julio.

Die Feindliche Armee hat biß dato keine weitere Marsches gethan / stehet nach längs deß Fluß Geer: Der Dauphin hat sein Quartier zu Oerle / welcher das Stättlein Tongern besichtiget / vnd mit einer Battaillon besetzt / auch allda Backöfen auffrichten lassen / vmb vor die Armee Brod zu backen: Uber gemeldtes Wasser haben sie verschidene Brucken geschlagen / vmb auff jener Seiten fouragiren zu können / welcher Ends die Fourage nach Genügen zu bekommen / vnd wollen in disem Läger / so lang möglich stehen bleiben. Von Bombardirung Lüttig oder Mastricht wird nichts mehr gehöret / auch seynd die auß dem Lützenburgischen von der Maaß / Sambre / ꝛc. auffgebottene Pionniers zu ruck beruffen / imgleichen die zu Namur mit Munition beladene Schiffe / so auff Huy haben abgeführt werden sollen / biß auff weitere Ordre / allda still stehen zu bleiben / befelcht worden; Sie lassen sich vernemmen / daß noch ein starckes Detachement von der Lorgischen Armee bey Jhnen anlangen solle / alsdann sie die Allürte angreiffen wollen. Jhre Königliche Majestät von Engeland seynd entschlossen / vnder der Reitterey einige Generals-Personen zu promoviren / vnd solle der Graf von Nassau-Weilburg / so vor 4. Tagen im Läger ankommen / zum General Leutenant / die Brigadiers Graf von Warfusestein / vnd de Hubel zu General-Majors erklärt werden. Unsere

Armee

Armee stehet annoch zu Roßbeck / woselbst sie wegen genugsamer Fourage noch drey Wochen sich halten kan. Die Armee von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn ist contramandirt / vnd bleibt zu Meer-Ische biß auff weitere Ordre stehen. Der Printz von Holstein Gottorff / so auß Teutschland vor einigen Tagen / mit einer schönen Equipage allhier angelangt / ist heut Morgen abgereist / vmb als Volontair vnder dem König von Engeland den Feldzug zu thun. Imgleichen ist der Printz von Vaudemont auß dem Königreich Neapolis allhier wider zu ruck kommen / wird sich Morgen zu Seiner Königlichen Majestät von Engeland begeben.

Auß Lüttig / vom 20. Julio.

Der Dauphin stehet noch in seinem Läger bey Tongern / ohne daß von dessen Auffbruch etwas zu vernemmen / wie er dann auff 2. Tage fouragirt / was dises bedeutet / kan man nicht wissen. Underdessen glaubt man / daß dem Luxenburger nicht wol bey der Sach ist / daß er so weit in das Land geruckt / massen er sich in seinem Läger starck verschantzt. Zu Huy vnd im Läger seynd noch keine grobe Stuck oder Bomben ankommen / dahero keine Belägerung noch Bombardirung dato zu befürchten: Indessen haben sie in ihrem Läger außgestreuet / ob wolten sie mit 30000. Mann mit dem Degen in der Hand vnsere Linien anfallen / vnd solche zu erobern suchen / es koste auch was es wolle. Der König in Engeland stehet noch in seinem vorigen Läger.

Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Hockenheim / vom 19. Julio.

Wir stehen noch allhier / nachdeme aber gästern bey Seiner Durchl. Herzn General Leutenant grosser vnd geheimer Kriegs-Rath gehalten worden / dörfften wir wol bald auffbrechen. Von Heylbrunn seynd etlich 1000. Schubkarren / sambt vilen Hauen vnd Schauffeln nach Mannheimb zu Wasser abgeführt worden / welchen Orth Seine Durchl. zu einer Haupt-Vestung machen lassen will; so seynd auch 2. Schiff-Brucken den Necker herunder geführt worden / die eine soll zu Heydelberg / die andere bey Mannheimb geschlagen werden. In disem Augenblick will verlauten / daß vnsere Armee auffbrechen werde / vnd solle daß Fueßvolck bey Mannheim / die Reitterey aber bey Bruch-

sal

sal stehen bleiben. Der neuliche verlohren geschätzte Postillion mit der Ordinari von Heilbronn / hat sich endlich damit noch eingestellt / und wie er berichtet / so habe er eine Parthey Schnaphanen von ferne gesehen / und damit sich sambt seinem Pferd in einen Busch reteriret / und Tag und Nacht darinnen gesteckt / biß er eine Parthey der Unserigen erblicket / zu welcher er sich gewendet.

Auß Londen / vom 16. Julio.

Die 60. biß 70. Schwedische / Dännische / und Dantziger Schiff / nebst dreyen Kriegs-Schiffen so die ersten convoyret / welche der Admiral Bercklep in der See genommen / und in Dünes geschickt hat / seynd mit Korn / Brettern / Mästen / Sailern und andern Sachen / womit die Schiff zu Brest armiret werden sollen / beladen: Dises ist der Rest von der Flotte / von 100. Schiffen / welche der Capitain Jean Bart nach Franckreich bringen sollen / aber nur 30. in Dunkirchen / und 10. nach Havre auß der Holländer Handen salviret hat. Wegen contrari Wind befindet sich obgedachter Admiral Bercklep mit der Flotte auff der Rhede von Rye / hat aber verschidene Pilots oder Steuer-Leuth begehrt / welche genaue Wissenschafft von denen Frantzösischen Küsten und See-Häfen haben / und wird / so balden der Wind nur günstig seyn wird / besagte Frantzösische Küsten wider heimsuchen.

Maynstrohm / vom 26. Julio.

Mit Leuthen / so auß dem Alliirten Läger bey Hockenheim gekommen / vernimbt man / daß die Frantzosen auß Philippsburg die vorige Wochen in 1000. Mann starck zu Fuß und zu Pferd außgefallen / umb 400. Teutschen in einem Posto anderthalb Stund von Philippsburg / aufzuheben / seyen aber von disen dergestalten empfangen worden / daß vil Frantzosen getödtet / gefangen / und ein Paar Paucken / nebst andern zur Beuthe denen Unserigen zu ruck lassen müssen / und die übrigen mit der Flucht sich eilends wider nach Philippsburg begeben hätten. In Heydelberg wären wider vil Einwohner / so sich zwischen dem Gemäuer auffhielten / welche mehrentheils handelten / und zur Armee ein und anders verschaffeten. Die Alliirte Armee wäre in sehr gutem Stande / und haben an Lebens-Mitteln und Fourage keinen Mangel. So haben auch die Hussaren vergangenen Freytag wider etlich und 30. denen Frantzosen abgenommene Pferd / zu Maynz eingebracht.

## Auß Brüssel / vom 22. Julio.

Printz von Vaudemont ist vorgestern von hier zu Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in das Läger/und von dannen zum König von Engeland abgereist / umb seine Ankunfft zu notificiren / und mithin die Reverentz zu thun; Selbigen Tags ist abermalen eine Convoy von Kriegs-Munition nach dem Chur-Fürstlichen Läger / welches am Sonntag mit 24. Brandenburgischen Escadronen underm General Dewitz verstärckt worden / abgangen / und weilen bey selbigem Läger sich nunmehro 9000. Pferd befinden / und in wenig Tagen noch mehrere Renforts dabey erwartet werden / glaubt man / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in kurtzem eine sichere Entrepreise zu bewerckstelligen Vorhabens seyen.

## Auß Lüttig / vom 24. Julio.

Nachdeme der Dauphin vernommen / daß der König von Engeland und Chur-Fürst von Bayrn nach der Mehaigne marschirt / als hat er befürchtet / eingeschlossen zu werden / und ist darauff disen Morgen umb 2. Uhren in aller Eyl auffgebrochen / und zwischen Huy und Warem marschirt. Auß hiesiger Guarnison seynd 20000. Mann bereit außzuziehen / worzu auch auß Mastricht noch 6000. Mann erwartet werden / und sich zusammen conjungiren sollen / und wird man nun auff das längste inner 3. Tagen zu einem Treffen kommen / oder aber der Dauphin muß über die Maas gehen. Eine Parthey auß hiesigen Linien ist am Sonntag in deß Marschalls von Boufflers Fourageurs eingefallen / hat von disen über 40. getödtet / und 50. Gefangene / nebst 100. Pferden und andern Beuthen zu ruck gebracht. Ingleichem hat den 21. dises der Parthey gänger Mezieres / zwischen Namur und Huy 60. Frantzosen gefangen / worunder ein vornehmer Ingenieur / ein Obrist / und 3. Capitains sich befinden / und in das Allirte Läger glücklich eingeführt.

## Auß Turin / vom 17. Julio.

Die Waldenser haben den 6. und 7. dises zu Fenestrelles denen Frantzosen 160. beladene Pferde und Mauleseln / nebst 200. Kühen und Ochsen / so zu deß Marschall von Catinats Armee gebracht werden sollen / hinweg genommen / und alle Soldaten / welche zur Convoy gedienet haben / getödtet. Den 12. dises ist die Allirte Armee auffgebrochen / und marschirt gegen Arrasca bey Pignerol.

Num. XXXI.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 31. Julij.

## Auß Lemberg / vom 29. Junij.

ES wird confirmirt / daß die Tartarn nach jüngst erlittener Niederlag in vollem Marsch nacher Hauß zuruck begriffẽ seynd/ hätten vnter Wegs die Statt Jagielnik überrumpeln wollen / wären aber mit Verlurst viler Todten / abgetriben worden. Jngleichen wird confirmirt / daß biß 5000. Tartarn / ohne die Blessirten / so doch maistens vnter Weegens sterben / bey obgedachter Niderlag / gebliben seyen. Unterdessen haben sie einen guten Vorrath von Lebens-Mitteln in die Vestung Caminieck gebracht.

## Auß dem Französis. Feld-Lager vor Girone in Catalonien den obigen dito.

Den 22. dises eroberten wir die Höhe der Capuciner; Den 24. eröffneten wir die Trenchees vor der Statt vnd vor dem Fort Connetable/ welches wir den 25. dito einen Canon-Schuß davon auffbaweten. Den 26. eroberten wir das Fort du Calvaire mit 2. Redoutes. Den 27. vnd 28. warffen wir Bomben in die Statt vnd baueten sehr nahe bey der Mauer eine Batterie / vmb in kurtzer Zeit daselbst eine Breche zu legen. Als heute den 29. die Belägerten sahen / daß die Breche schon weit ware/ haben sie vmb 1. Uhr Morgens begehrt zu capituliren. Morgen wird die Guarnison so noch etlich 1000. Mann starck ist / mit Gewehr vnd Bagage / aber ohne Canons außziehen. Die Capitulation bestehet darinn: 1. Sollen vnsers Königs Völcker morgen frühe vmb 10. Uhr von einem Thor der Statt vnd einem andern deß Fort Rouge Possession nehmen. 2. Solle die Guarnison den Rest von diser Campagne keine Dienste thun. 3. Solle die Cavallerie zu Fuß mit der Infanterie herauß marschiren/ vnd

Hh die

die Pferde zurück lassen / außgenommen 10. welche der Marschall de Noailles denen Officiers mit zunehmen erlaubt hat. 4. Sollen alle Kriegs- vnd Lebens-Munitions in der Statt verbleiben. Der Herr de Monluc Obrist von vnserer Infanterie ist in diser Belägerung verwundet / vnnd 100. Soldaten getödtet vnd 200. blessiret worden. Fünffhundert Deserteurs von der Guarnison haben vnter vnsern Völckern Dienste genommen. Es seynd in dem Platz 2. Regimenter Spanier / 2. Regimenter Teutsche / vnd 2. Regimenter Italiäner gewesen.

Pariß / vom 12. Julij.

Das Gewächs auff dem Felde stehet allhier sehr schön / vnnd wird nach Wunsch eingesamblet. Von Dünkircken hat Capitain Jam Bart folgenden Brief an Monsr. de Pont Chartrain wegen Wegnehmung deß Schout bey Nachts / Hidde de Uries vnnd der letzt ermeldten Kriegs-Schiffen geschriben:

Ich habe die Ehre / mein Herr euch zu schreiben / daß ich den 28. deß abgeloffenen Monats zwischen dem Tessel vnd der Maase / 12. Meilen Seewerts / 8. Holländischen Kriegs-Schiffen begegnet / davon eines eine Flagge deß Schouts bey Nacht führete. Ich sandte dieselbige zu recognosciren auß; vnd man brachte mir Nachricht / daß besagte Holländis. Schiffe sich der Flotte / so mit Korn nach Franckreich destiniret war / bemächtiget. Alle Schiffe / worauß dieselbige bestund / zu sich / vnd die Schiffer an jhren Boord genommen. Ich hielt dafür / daß es bey diser Gelegenheit sie anzugreiffen vnd jhnen die Flotte wider abzunehmen nöthig ware / ließ derhalben alle Capitains von meiner Escadre zusammen kommen / vnnd nach gehaltenem Kriegs-Rath / worin sie anzugreiffen beschlossen ward / legte ich dem Schout bey Nacht an den Bort / welcher 60. Stücke führete / den ich nach einer halben Stunde fechtens Bord an Bord eroberte. Ich habe jhm 150. abgenommen / so Todte als Verwundete. Er selber ist mit vnter den letzten / vnnd hat einen Pistolenschuß in seine Brust / vnd einen Mußquetenschuß in seinen lincken Armb bekommen / den man müssen abnehmen / darneben drey Hiebe mit Säbeln in seinem Haupt. Ich habe bey diser Gelegenheit nur 3. Todte vnd 27. Verwundete bekommen. Das Schiff Mignor hat ein Schiff mit 48. Stücken genommen / vnd die Fortun eines mit 30. Stücken / die übrigen von disen 8. davon eines 58. eines 54. vnd eines 50. vnnd das letzte 40. Stücken führeten / nahmen die Flucht / nachdem sie gesehen / daß ich mich jhres Schouts bey Nacht bemächtiget. Ich habe 30. Schiffe mit Korn beladen auff hiesige Rhede gebracht. Dises Geschicht ist geschehen

in

in Gesicht der Dänischen vnnd Schwedischen Kriegs Schiffen / welche dise Flotte convoyrten / vnd Zeugen der Action gewesen / ohne sich [illegible]amit zu bemühen; Dieselbigen sind heute mit den übrigen Fracht-Schiffen / an der Zahl 60. Seegel ferner nach Franckreich geseegelt.

Peter-Wardein / vom 8. Julij.

Gestern haben wir allhier sichere Kundschafft erhalten / daß zu Belgrad 300. Büffel-Ochsen ankommen / welche grobes Geschütz nach Temeswar abführen sollen / weilen die Türcken eine Belägerung allda beförchten; So seye auch der Tzassar Bassa auß Belgrad revocirt / vnd an statt dessen der Ibraim Bassa hinein gezogen worden / welcher dann darinn commandire. Der Tzassar Bassa aber als Serasgier agiren solle. Deß Feinds Macht solle auch nicht so considerabel seyn / als etliche außschreyen. Der völlige Theiß-Strohm von Titul biß Segedin wird mit lauter Teutschen besetzt.

Auß Rom / vom 10. Dito.

Der bekandte Agent viler Kirchen von Teutschland / vnd Pohlen / PeterRuzio / ist allhier gestorben. Von Neapoli schreibt man / daß die Päbstl. Galeeren von dannen gegen Messina abgesegelt seynd / vmb zu denen von Maltha zu stossen / vnd die Reyse gegen Levante fortzusetzen; Daß die Korn-Ernde in selbigem Königreich so überflüssig seye / daß auß dem Land Puglia allein / gantz Italien versorget werden köndte; In denen Wasseren von Gaeta hätten die Frantzosen 4. Neapolitanische Feluche mit Seyden beladen / hinweg genommen. Wegen Eroberung Ciclut von denen Venetianern / hat hiesiger Venetianischer Ambassadeur das Te Deum laudamus singen lassen.

Auß Turin / vom 14. Dito.

Von Nizza schreibt man / daß dorten ein Läger von 10000. Frantzosen seye / vmb einige Anländung zuverhindern / welche sie von der Engellischen Flotte in Provence beförchten. Die Guarni[illegible]on in Ca[illegible]ale bestehet in 1300. Soldaten / aber mit allen Sachen wol ver[illegible]ehen / welcher Platz von 1400. Mann Teutschen zu Fuß / vnd 500. zu Pferdte / nebst 1600. Mann Spaniern / vnter Commando deß Kayserl. F[illegible]ldmarschall Lieutenants vnd bestellten Obristen zu Fuß Herrn Johann Ma[illegible]tin Geschwind von Peckstein / vnd dem Obrist Wachtmeister Herrn Gr[illegible]fen von Rondorff vom Sayraithischen Tragoner-Regiment / bereits bloq[illegible]irt gehalten wird. Ihrer Königl. Hochheit vnsers Hertzogen völlige Pagage ist von hier nach dem newen Läger alla Casina della Tarnese ab.marschirt / dahin S. Hochheit in selbst eygner Person auch iñer wenig Tagen nachfolgen

gen werden. Wie man sonsten Nachricht hat / ist das von Ihro Kayserl. Majest. von Chur-Pfaltz übernommenes Regiment zu Fuß bereits in der Nähe angelangt / und wird ehisten Tags auch ins Läger einrucken.

Auß Venedig / vom 16. Julij.

Auß Dalmatia hat man vom 10. dises / daß / nachdeme der Herr Polfino die Vestung Ciclut in guten Defensions-Stand gebracht / eine gute Guarnison hinein gelegt / und ein Corps di Armee zu Fuß unnd zu Pferdt daselbst gelassen hat / wider zu Spalatro zuruck angekommen ist / und wol ehistens die Vestung Clivano / zwo Tagreysen von Spalatro gelegen / angreiffen dörffte. Unterdessen ist die Convoy mit 700. Mann zu Fuß / einer grossen Mänge Provisions / und andern Sachen / unter Direction deß Obristen Zambelli gestern gegen Dalmatien unter Segel gangen. Von denen Barbarischen Cüsten vernimbt man / daß der König von Maroco mit seiner Armee gegen die Algierische Gräntzen marschirt seye / und daselbst alles mit Feuer und Schwerdt verheere; Daß zwischen denen beeden Kriegs-Herren von Tripoli / und Algiers ein Schlacht beschehen seye / und daß die lezter e den kürtzern gezogen hätten; Und daß im Porto di Bona 900. Mann zu Fuß an Land gestigen wären von 5. Schiffen / zu Diensten der Algierer. Von Constantinopel hat man / daß der Groß-Sultan kranck darnider liget; Daß die Araber ihre Unruhen noch continuiren / und denen Türcken grossen Schaden zufügen; Und daß gegen Theben nur ein klein Corpo von 4000. Türcken stunde / weilen der Seraskier Negroponte / Canea / und alle andere Plätze vom Archipelago / mit Völckern habe verstärcken lassen.

Ein anders auß Pariß / vom 16. Dito.

Der Hagel hat auff 30. Meilen weit das Land umb Orleans verdorben / allwo der Hagel oder Kiseln so groß und dick gefallen / daß auch dardurch die Aeste von denen Bäumen herunter geschlagen worden seynd.

Ein anders auß Turin / vom 17. Dito.

Man hofft / daß unsere Armee in 40000. Mann starck gegen dem Feind im Feld agiren werde / ohne die 4000. Pferdte und ander Volck / so Casale bloquirt halten. Man suchet zu entdecken / welches die Dörffer seynd / so sich unterstehen / die Frantzös. Deserteurs wider nacher Pignerol und Susa zurück zuschicken; Und solle Rivoles eines davon seyn / welche nach aller Schärpffe gestraffet werden sollen. Es komen noch täglich Deserteurs / und jedesmal zum wenigisten 25. auff einmahl. Einige Tage seynd deren biß 200. in unserm Läger angelanget. P.S. Man sagt / daß die See-Armee der Allijrten in 250. Seglen starck vor Nice erschinen ist: Und daß selbige zu Oneille und zu Porto-Mauritio Volck an das Land gesetzt habe.

Anno 1694. Littera Ii. Num. 32. 7. Augusti.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 31. Julij.

Von Esseck hat man/ daß die Türcken zwar dissenyts der Sau gestraifft/ nachdem aber der Herr General von Starnberg alle Rätzische Völcker unnd Nation Militz an das Ufer solchen Fluß commandirt/ so höre man jetzt nichts mehr/ zumahlen sich auch die meiste Türcken nacher Belgrad gezogen / und bey Semendria die Donau passirt seyn / umb Giula zuentsetzen. Es melden auch anjetzo Schreiben / daß die Rätzen auff die Türcken / so nach Temeswar Proviant bringen wollen / getroffen/ deren über 1000. erlegt/ und 800. Pferdt erbeuttet hätten/ der Großvezier seye noch nit ankommen/ und zweiffle man/ob er dise Compagne in Ungarn gehen werde/ solcher den Bassa zu Belgrad zu sich beruffen haben soll/ jhme das Comando der Türckischen Armee anzuvertrauen / weilen er sich nach Adrianopel zuruck ziehe / unnd alle Macht wider die rebellierende Arrabier anwenden müßte.

## Auß Warschau/ den 10. dito.

Ih. Königl. Majest. haben von dem Tarter-Han abgeschickten Dolmetscher Buinowsky die Zeitung erhalten/ daß die Tartarn / nachdem sie unter Jagelnice/ woselbst sie 15. Bauren auffheben wolten / von 80. Cosacken/ so von Jatzlowiec auff Parthey außgegangen / unnd ungefehr dahin kommen/ noch eine abermalige Niderlage erlitten / sich gantz zurück gewendet/ und selbige jhm den 12. Jun. unter Perepyte begegnet habe/ und daß sich

bey

bey 5000. unter denselben blessirt befinden / und der nachgelassenen Todten eben so vil gerechnet werden. So wird auch auß Lemberg berichtet / daß das in Caminieck eingebrachte Proviant der Noth daselbst nicht muß gewachsen seyn/weil ein vornehmer Lipker/so daselbst dem Cron-Groß-Feldherrn zugebracht worden/auß der Ursach freywillig desertiret / und versicheret/daß noch viele jhm folgen würden. Daß der Cron Feldherr nach Sokal gereiset/und von dannen nach Marienpol zu gehen gesonnen wäre / woselbst er so lang verbleiben wird/biß die Armee sich unter Monastyetz zusammen gezogen / da dann nach geschehener Disposition der Campagne Jhro Excell. nach Warschau/umb der Hochzeitlichen Festivität beyzuwohnen / begeben wird. Indessen wäre der Obriste Wilga mit Geld und Liberey an die Cosacken abgefertiget / umb selbige zu animiren / in Budziack einen Streiff zu thun/und denen Tartarn daselbst keine Ruhe zu lassen.

Mayland/den 14. Julij.

Verschienenen Freytag Nachts ist unser Hr. Gouverneur wider nach Turin verreist/dem grossen Kriegs-Rath beyzuwohnen / nachgehends auff Millefiort sich zu erheben / die Musterung der gesambten Allijrten Armee mit anzusehen / welche das Getrayde umb Pignerol einerndten will / darauff / nach dem Verlangen deß Hertzogs von Savoyen sich gegen Nizza wenden/und trachten wird/selbige See-Statt wider zu erobern/zumahlen der Englische Admiral Rüssel mit theils der Engel- unnd Holländischen Flotte in selbigem Gewässer ankommen/ da es sich leichtlich zutragen möchte/daß sie mit der Frantzösischen Flotte / so sich in die See-Häven in Proventze reterirt / zum Gefecht kommen möchte. Weilen die Genueser sich vor einiger Zeit geweigert / der Kayserlichen Generalität die angeforderte 200000. Cronen zu bezahlen/begehrt dise anjetzo/wie anfänglich beschehen/ 450000. Cronen. Casal ist von denen Kayserl. blocquirt / und wird immer mehr Volck dahin gesandt. Der Frantzösische General Cattinat ist von Fenestrelle nacher Dublon und Villars mit 60. Bataillons im Marsch begriffen. Verschienenen Freytag ist Printz Maximilian von Hannover allhier ankommen/und alsobald förders nach Turin verreist/das Regiment Caraffa zu commandiren. Von Como sind 900. treffliche mondirte Hussaren nach Piemont im Anzug.

Auß Rom / den 17. Julij.

Verschienenen Montag und Donnerstag wurde die Wahl- unnd Crönungs-Tag/an welchem Se. Päbstl. Heiligkeit in das 4. Jahr dero Regierung getretten/prächtig gefeyret/und zwey Nächt durch vil Lust-Feuer gebrannt/der Pabst kam selbst in die Hof-Capelle/ und wurde von allen Cardinälen complimentirt.

Auß Turin / den 17. Julij.

Gestern ist der Hr. Gouverneur von Mayland von hier nach unserm Lager nach Mille-Flori auffgebrochen/nebst andern hohen Kriegs-Häuptern unsern Hertzog daselbsten zubesuchen/welcher letztere/wegen Mangel Wassers/die Cavallerie von Poncalieri/nacher Scoling/näher gegen dem Feinde zu/marchiren lassen. Vorgestern ist ein Pfaltz-Neuburgisches Regiment hier ankommen: Selbigen Tags haben die Frantzosen auch eine gute Anzahl Völcker umb Pignerol bekommen / über welchen Succurs selbe Besatzung eine Salve auß Stücken hören lassen. Myllord Galloway ist mit seinen Waldensern gegen Nizza und Villa-Franca marchirt / die Anländung der Engel- und Holländer zu facilitiren / da es dann mit dem Corpo Frantzös. Völcker / so selbiger Orten ligen / unfehlbar zu einem Gefecht kommen wird.

Auß Brüssel/den 29. Julij.

Die Allijrte Armee stehet annoch zu Mont St. Andree / mit dem rechten Flügel an dem Schloß de Taireres/allwo Ih. Churfl. Durchl. dero Quartier genommen/mit dem lincken Flügel aber in der Gegend Jodoigne/ Motembays/St. Piere hinter sich habend. Am Sonntag ist die Bagage von der gantzen Armee zusammen geführet worden / und vorgestern eine General-Fouragirung auff jener Seiten der Mehayne / biß eine halbe Stund von Namur/geschehen/wobey sich Ih. Churfl. Durchl. in hoher Person/unter einer Escorte mit etlichen Canonen / befunden / ohne daß die Frantzosen die Unsrigen incommodirt. Die feindliche Armee campiret annoch gegen Huy / der lincke Flügel stehet an der Mehayne / zwey Stund von unserm rechten Flügel/ der Dauphin hat sein Quartier zu Nore / und Duc de Luxenburg zu Wignamont; Man sagt/ daß sie fünff Brücken über die Maaß geschlagen/ umb in der Condros zu fouragiren / auch auff jener Seiten selbiger Rivier die Convoyen von Namur besser unterhalten zu können / umb dieselbe nebst denen Brücken zubedecken / unnd mithin die Lüttiger Trouppen einzuhalten/bleibt Marquis d' Arcourt mit seinem Corpo an selbiger Seiten stehen. Es ist etliche Tage her ein Geschrey gewesen/daß die Engel- unnd Holländische Flotta unterm Admilar Bercklev nicht allein eine Descente zu Dieppe gethan / sondern sich auch von selbigem Ort Meister gemacht/wovon mit Verlangen die Confirmation erwartet wird.

Lüttig/ den 30. Julij.

Der Dauphin und Luxenburg stehen noch in ihrem vorigen Lager bey Huy/ohne daß von deren Auffbruch noch das geringste zu vernehmen / weilen sie aber alle Bagage über die allda geschlagene Brücken hinweg gehen lassen / vermuthet man augenblicklich / daß die gantze Armee nachfolgen werde / indessen aber bleibt der König von Engelland und Churfürst von

Bayern

Bayern parat stehen/ derselben alsdann einzufallen/ zu welchem End Jhro Durchl. mit dero Läger zwischen Huy vnd Namur zu Zey campiren / vnnd die Maaß versperret halten / wodurch auch nicht ein eintziges Schiff von Namur auff Huy passiren könne / so / daß die Frantzosen gezwungen werden/ jhre Vivres von Namur vnd Dinant mit Karren vnd Wägen durch die Condros einzuhohlen/ dahero/ wie Passagiers von Huy aussagen / alles in jhrem Lager sehr theuer ist / auch fängt an die Fourage zu mangelen. Die Brandenburgische 18. Battaillons vnnd 8. Regimenter Reuterey stehen ausser den Linien zwischen Fauburg St. Walburg vnnd St. Margarethe parat / vnd bleibt alle ihre Bagage in den Linien stehen / vmb auff erste Ordre mit Uns sich zu conjungiren/ vnd mit 25000. Mann auff erste feindliche Movementen außzumarchiren/ bey welchem Fall derselbe an drey Orten zugleich angegriffen werden solle / vnd machet man sich gute Hoffnung zu einem glücklichen Succes / weilen sie durch die beschwerliche Passages bey Huy nicht so geschwind werden passiren können.

P. S. Jn disem Moment kombt Nachricht/ob solte der Comte d' Athlone mit noch 6000. Pferden zu vns stossen/vnd alsdann en Chef dise Armee gegen die Frantzosen commandiren.

Maynstrom / den 3. Augusti.

Laut eingelauffenem Bericht/ ist die Frantzösische Armee vom Rhein ab gegen Creutzenach marchiret/vnd solches/wie man sagt/ wegen Mangel der Fourage; Gleichfals ist die Allijrte Armee disseit Rheins auch auffgebrochen/vnd höher hinauff gegen Philipsburg gerücket / zu was End / dörffte sich hiernechst äussern; vnd sagt man / daß das Waghäusel nahe bey Philipsburg/von den Allijrten mit vier Stück Geschütz besetzt seyn solle. Die Fortification zu Manheim ist / dem Bericht nach / wider eingestellt worden.

Auß Berlin / den 24. Julij.

Wegen deß gefallenen Wolckenbruchs sind die Reisende nach Halle sehr incommodirt worden / der Landmann siehet an theils Orten sein Getreyde vnter Wasser stehen : Es sind vil Leute ertruncken / vnnd vnter andern auff der Reise deß Herrn Krauten Ehe-Liebste.

Auß Coppenhagen / den 24. Julij.

Diser Tagen hatte deß Herrn Rittmeisters Mothen Liebste / ein Tochter deß Hn. Cantzley-Rath Lassen/das Unglück/daß/ da sie mit jhrem Hn. Vatter auff Mön auß der Kirchen fuhr / mit einem Carnion vmbschlug / vnd den Geist auffgab.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Venedig / Brüssel/ Lüttig / Coppenhagen / vnd Turin / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

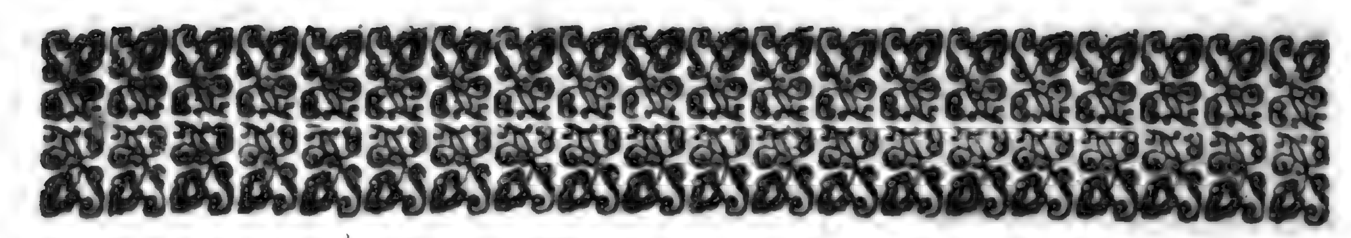
Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Venedig/Brüssel/Lüttig/Turin/und Coppenhagen/rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 7. August.



## Auß Wienn / vom 4. August.

DEr General Häußler ist widerumb von seinen Güttern hier ankommen / welcher nun neben dem General Caprara so einige Tag vnpäßlich gewest / ehist nach Ungarn zur Armee gehen wird / die versamblet sich zwischen Jllock vnd Peterwardein Täglich mehrers / vnd haben sich die Braunschweigische Auxiliar-Völcker bereits darmit conjungirt / der Groß-Vezier seye mit seiner Mannschafft zu Sophia schon ankommen / vnd versamblen sich die Türcken vnweit Widin / daß es scheinet sie wolten etwas gegen Sibenbürgen tentirn / wohin auch 15000. Tartarn marschiren solten / vmb sich mit den Türcken zu conjungiren / sie versamblen sich auch bey Temeswar / vmb Giula zu proviantiren / welcher Orth sich in äusserister Noth befinden soll / hingegen stehet der General Poland mit seinen Regimentern an der Marosch / vnd beobacht deß Feinds Bewegungen / welches auch die Rätzische Militz thut / daß also der Feind schwerlich durchtringen werde.

## Auß Coppenhagen / vom 17. Julio.

Berichte / daß ich gestern bey etwas besserem Wetter / als ich bin gereiset / von Friderichsburg / nach vollendeten Solennitäten / wider zu ruck gekommen / vnd wurden die Ceremonien folgender massen gehalten: Nach deme schon lang der 14. Julii zu solcher Versamblung auff Friderichsburg bestimmet / erschinen selbigen Tages Morgens vmb 9. Uhr alle so wol einheimische als frembde Ministri / vor Jhro Königlich Majestät / vnd begleiteten sie in die Kirchen / allwo Jhro Majestät Beicht-Vatter Herr Doctor Peter eine Predigt / vnd nach derselben der geheime Rath Gödde eine Rede von disem Elephanten Orden vor Jhro Königlichen Majestät Thron / vnd zwar beyde in Dännischer Sprach / hielten / der Text der Predigt war: Daß die Könige Heilige auff Erden wären; wie solches verrichtet / wurde eine Music gehalten / vnd waren damit die Præliminaria zu dem folgendem

Tag

Tag gemacht. Währender Music wurde Ihre Königliche Majestät zur Tafel begleitet / wobey die gegenwärtige Ritter vom Elephanten Orden / auch einige von denen Rittern von Dannenbrock mit zu sitzen die Ehre hatten: Folgenden Morgens / als den 15. dito wurden umb 9. Uhr die jenige / welche den Orden empfangen solten / mit Königlichen Kutschen und Liberey / und zwar jedweder mit 2. geheimbden Räthen abgeholet / vorher ritten 2. Herolden mit Paucken und 12. Trompeter. Es war aber keiner von denen neuen Rittern zu gegen / sondern sie hatten andern solches zu empfangen / als nemblich dem Herrn Graf Reventlau / und Herrn Ober-Hof-Marschall Geißmar Commission gegeben; Wie solche alle zu Schloß begleitet / wurde einer nach dem andern auß deß Königs Saal / worinnen die andern so lang warten müssen / in die Kirche vor Ihro Königlich Majestät Thron geführet / allwo derselbe / so den Orden zu empfangen Commission hatte / auff ein Knye vor Ihro Königlich Majestät niderknyete / dem dann der König den Elephanten Orden / woran 6. Diamanten sassen / mit einem blauen Bande auff einem rothen Sammeten Küssen / mit disen Worten / überreichte: Er nemme dises hin vor den (Titl) Herrn N. zum Zeichen Meiner Affection: worauff sich derselbe mit einer kleinen Rede in Teutscher Sprache bedanckete / und so bald er auffstund / wurde ihm ein rother Mantel von Sammet mit weissem Atlas gefüttert / angehänget / und darauff wurde vom Schloß-Platz der Name außgeruffen / und die Trompeten angesetzet / eben dasselbe wurde mit den folgenden widerholet. Es seynd aber 6. Fürstliche Personen dißmal zu Rittern gemacht / als einer von Sachsen-Gotha / 2. vom Hause Hessen / 2. vom Hause Würtenberg / und einer von Holstein Beck / der jetzo General-Leutenant under Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Brandenburg ist. Seynd also der Ritter vom Elephanten-Orden jetzund an der Zahl 36. und der König / als das Haupt / ist der 37. welche Zahl hinfüro also bleiben solle. Diser Ritter ihre Wappen hiengen in einem absonderlichen Appartament in der Kirchen über dem Altar / allwo auch so vil verguldete Stühle / aber ohne Laine / stehen / als Ritter seynd / deß Königs Stuhl und Wappen aber war mit einer Laine und oben ein Himmel über / worunder währender Solennitäten

Ihro

Ihro Königlich Majestät sassen / die Ritter aber stunden. Nach gehaltenen Solennitäten wurden die / so den Orden empfangen / mit gleichem Pomp wider nacher Hauß begleitet / deß Mittags giengen so wol die frembde als hiesige Minister auff dem Schloß zur Taffel. Der continuirliche Regen / welcher den 13. vnd 14. Julii war / hat sehr vil Leuthe dahin zu raisen abgehalten. Wie bald Ihro Königliche Majestät von Friderichsburg wider hieher kommen werden / weiß man eigentlich nicht.

Auß Turin / vom 18. Julio.

Vorgöstern Nachmittag vmb 2. Uhr erhielten Seine Königliche Hochheit vnser Hertzog im Läger zu Arrasca durch einen Expressen die Nachricht / daß die Allirte Flotte vnder Commando deß Admiral Rüssels vor Nice angelangt wäre / welches in vnserer Armee grosse Freude verursachet hat; Also daß auff der Seite von Provence bald was sonderliches zu hören seyn dörffte.

Auß Pariß / vom 23. Julio.

Seythero den 17. dises befinden sich die Engeländer mit mehr als 120. Seegeln / nemblich von 45. Kriegs-Schiffen / so in zwo Escadren Englisch / vnd einer von Holländischen Schiffen / vertheilt seynd: Item 10. Galliotten zu Bomben von einer extraordinari Grösse / vnd der Rest / flache Fahrzeuge mit Volck beladen / vor Diepe / worinn der Marggraf von Beuvron General Leutenant von selbiger Landschafft commandirt: Allwo man die Steine in denen Gassen auffgehoben / die Dächer abgehoben / vnd Mist auff die Häuser gethan hat. Auff dise Nachricht hat man vorgöstern vnd göstern alle die Musquetiers vnd Compagnien der Schweitzer vnd Frantzösischen Gardes / welche hier gewesen / vmb den König zu bewahren / dahin abmarschiren lassen.

Auß dem Haag / vom 26. Julio.

Londische Brieffe melden / daß die Englische Flotte underm Admiral Bercklev von der Rhede Rye den 16 dises wider in die See vnd gegen die Frantzösische Küsten außgelauffen ist. Die Kauffmanns-Flotte welche man von Cadix erwartet / ist in 36. Seegeln starck / glücklich im Tessel am vergangenen Sambstag eingekommen.

Auß

Auß Brüssel / vom 26. Julio.

Nachdeme Seine Königliche Majestät den 22. dises verschidene Campementen hat abstechen lassen / umb den Feind zu abusiren / seynd Sie folgenden Morgen bey anbrechendem Tag auß Dero Läger auffgebrochen / und biß an S. Andre-Berg / Molembay und Bomale auff jenseit Judoigne mit der völligen Armee angeruckt / umb welche Zeit Jhro Chur-Fürstlich Durchl. mit Dero Armee gleichfals sich mit der Haupt-Armee conjungirt / und mit dem rechten Flügel bey der Mehaigne zu stehen kommen; Jmgleichen hat der Hertzog von Würtenberg auß Ordre deß Königs sich mit der Lüttiger und Mastrichter Garnison auch ins Gesicht gestellt / umb deß Königs Vornemmen / im fahl es zu einer Schlacht kommen solte / befördern zu helffen; Nichts weniger hatte vorgöstern der Hertzog von Havre mit anwesender Reitterey sich von hier auffgemacht / ihr Gebühr ebenfals zu bezeigen / und sagt man / daß Printz von Vaudemont selbigen Tag auff jenseit der Mehaigne mit 4. biß 5000. Dragonern ankommen; Auff dise Kundschafft ist die Feindliche Armee auffgebrochen / und hat sich mit ihrem lincken Flügel bey Famal unweit Huy / mit dem Rechten aber bey Houlon postirt / so daß beyde Armeen nicht weit von einander zu stehen kommen / und wol zu einem Treffen kommen könde / wann der Feind sich nicht so vest und so vortheilhafftig gesetzt hätte. Göstern Abend seynd vil Brieff von Rouan und von Abbeville allhier angelanget / welche mitgebracht / daß die Englisch- und Holländische Flotte under Commando deß Admiral Bercklev / bey Diepe gelandet / und daß die an Land gestigene Völcker die Statt zu Lande berennet / underdessen von denen Schiffen auß der See die Statt auß Stucken beschossen / und bombardirt werde / und daß andere commandirte Trouppen von gedachter Flotte das flache Land außplünderten.

Auß Lüttig / vom 27. Julio.

Seythero daß die Frantzosen vergangenen Sambstag in aller Frühe mit grosser Eyl auß ihrem Läger der Geer oder Eycker auffgebrochen / haben sie sich hart an Huy gesetzt / das Haupt-Quartier ist du Roy a Vinamont / und hat der Dauphin seines in Censse du Jamar / der Luxenburg in der Censse von Courtray zu gemeldtem Vinamont /

mont / vnd der Boufflcur zu Ville devant Huy sehr eng in einander geschlossen; Die Frantzosen haben nun 4. Brucken über die Maas / deren 2. zu Taverne au Mous / eine halbe Stund vnder der Statt Huy / die andere aber zu Astatt oberhalb gemeldter Statt geschlagen / über welche sie göstern Nachmittag vnd heut ihre Bagage marschiren lassen / vnd scheinet / daß die völlige Armee auch nachfolgen wird / weilen es ihnen vnmöglich ist / allda wegen Mangel Fourage / stehen zu bleiben; Göstern haben sie mit 25000. Mann biß eine Stund von hier fouragirt. Der König von Engeland stehet 2. Stund von der Feindlichen Armee / vnd hat etliche Trouppen über die Mehaigne marschiren lassen / wordurch den Frantzosen die Maas von Namur biß Huy verschlossen / also daß sie nunmehro keine Lebens-Mittel auff der Maas von Namur zu ihrer Armee bringen können. Vorgöstern seynd 4. Regimenter zu Pferd / vnd so vil zu Fuß von Mastricht allhier ankommen / welche sich mit denen in hiesigen Linien vnd in Bereitschafft stehenden 25000. Mann conjungiren / vnd auff erste Ordre marschiren sollen; Der König in Engeland thut nur deß Feinds Ubermarsch abwarten / da es dann gewiß ohne Schläge nicht abgehen wird / weilen hiesige Armee an einer- vnd der König an der andern Seiten attaquiren wird; Die Spionen vnd Uberläuffer können die Forcht in der Frantzösischen Armee nicht genugsam beschreiben / deren dann Täglich so wol an Gefangen als Uberläuffern über die 400. in allhiesiger Statt ankommen / vnd eingebracht werden.

Auß Mayntz / vom 28. Julio.

Vor 4. Tagen haben die Hussaren abermal 54. schöne Pferde / sambt 5. Maul-Esel / so sie vom Feind erbeuthet / glücklich allhier eingebracht. Die Uberläuffer kommen nun wider starck an / vnd passiren ihrer Täglich / mehrentheils aber Irrländer / hierdurch / dise erzehlen / daß vnder ihnen eine grosse Forcht vor den Teutschen seye / selbige möchten über Rhein gehen / vermelden anbey / daß ihre Armee durch das Außreissen sehr abnimbt; Ihr Haupt-Quartier seye annoch zu Lambsheim / das Fußvolck stehe längst den Rhein / die Reitterey aber gegen Franckenthal / allwo die Frantzosen neben denen bereits auffgeworffenen Redouten noch mehrere verfertigten / selbige mit Stucken besetzten / vnd starck herüber canonirten. Auß

## Auß Turin / vom 22. Julio.

Unsere Armée ist noch in ihrem vorigen Lager; dahin man Munitions vnd 8. Feld-Stuck gebracht hat. Der Frantzösische Gouverneur von Nice / Ritter de la Fare / hat von selbiger Statt 20000. Reichs-Thaler / vnd eine considerable Summa von selbiger gantzen Grafschafft gefordert: versprechende solche Gelder ihnen wider zu Lyon zu bezahlen; welches die Einwohner auff dem flachen Lande so sehr allarmirt / daß sich vil Personen in die Länder von Genna vnd Oneille retiriret haben.

## Auß Venedig / vom 23. Julio.

Von Smyrnen haben vnsere Kauffleuthe Nachricht / daß der Holländische zu Constantinopel residirende Ambassadeur die Erlaubnus bekommen / daß auch die Ragusische Kauffardey-Schiffe vnder der Holländer Schutz an alle Türckische Orthe handeln mögen. Uber diß verlautet von dem Türckischen Hof / daß die Regierende Sultanin getrachtet / deß verstorbenen Mahomets Sohn Mustafa mit Gifft hinzurichten / weilen der Sultan kranck darnider ligt / wie etliche meynen / von empfangenem Gifft / andere aber an der Wassersucht / dahero / wann dessen Todt erfolgen solte / sie die Sultanin befürchtet / von der Regierung außgeschlossen zu werden / als worinnen sie dato dem besten Theil hat; Es hat aber dises Beginnen vnder den Fürnehmsten am Hof ein grosses Mißvergnügen erwecket / weilen sie deß Sultans Söhne lebendig vnd nicht todt halten wollen.

## Auß Pariß / vom 26. Julio.

Der König ist noch zu Marly. So balden Seine Majestät vernommen / daß die Engeländer vor Diepe in Normandien angekommen waren / haben Dieselbe den Sr. Lapara dahin gesandt / vmb daselbst zu commandiren / weilen der Marggraf von Beuvron kranck ist. Allhier redet man von nichts als von Bombardirung der Statt Diepe; Den 22. dises weilen der Wind sich verändert / haben sich die Engeländer mehr heran genähert / vnd deß Morgens vmb 9. Uhren angefangen Bomben in die Statt zu werffen / wormit sie biß vmb 8. Uhren deß Abends continuiret haben; Umb 11. Uhren fiengen sie von neuem an / vnd brachten eine Machine herbey / vast dero vergangenem Jahr

vor

vor S. Malo gleich / vnd worffen Bomben biß gegen anbrechenden Tag den 23. dito. Dieselbe Statt / welche von Holtz erbauet / vnd sehr enge Gassen hat / ist gantz ruiniret / vneracht aller Vorsorge / so man genommen gehabt / vnd gegen-Anstalten gemacht hatte. Alle die See-Stätt im Ocean seynd in Forchten vor dergleichen Verwüstungen / dieweil man gezwungen worden ist / das Meer zu raumen / vnd denen Engel- vnd Holländern zu überlassen. Die 200. Musquetierer / die 8. Compagnien Frantzösische Gardes / vnd die 6. Compagnien Schweitzer Gardes seynd zu Rouan angekommen / vmb ein wenig die Verwirrung vnd Bestürtzung deß gemeinen Volcks / wegzunemmen. Man hat den 12. den Anfang zur Ernde vmb dise Statt gemacht / vnd ist selbige sehr reich vnd groß / vnd gleichwol ist das Pfund Brod allein vmb 2. Pfenning abgeschlagen / vngeacht Monsieur de la Reynie / General-Leutenant von vnser Statt Policey / schon vor 8. Tagen den Commissarien sagen lassen / die sich auff dem Korn-Marckt einfinden solten / daß sie das Brod vmb ein gewisses wolfeiler schaffen solten. Der König beginnt nun veste Hand zu halten über die jenige / welche sich in dem Korn-Handel vergreiffen / vnd durch allerhand böse Practicken eine so grosse Theurung in dem lieben Getraid vnd Brod verursachet.

Auß Wienn / vom 28. Julio.

Den 26. dises ist Ihrer Majestät deß Römischen Königs Geburts-Tag bey Hof in schöner Gala begangen worden / als an welchem Derselbe das 17. Jahr seines Alters eingetretten: vnderdessen wird nunmehro die Königliche Hofstatt völlig eingerichtet / wie dann Ihro Kaiserlich Majestät den Herrn Grafen Leopold von Dietrichstein zu Deroselben Obrist-Stallmeister / den Herrn Grafen Trautsohn zum Obrist Kämmerern / Herrn Grafen von Martinitz zum Hatschiern / den Herrn Rhein-Grafen von Salm aber zum Trabanten-Hauptmann Allergnädigst erkläret.

Num. XXXII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 7. Augusti..

## Auß Berlin / vom 18. Junij.

Ihro Churfürstl. Durchl. haben auff der Reyse von Hall / wegen deß grossen Gewässers so daselbsten durch einen Wolckenbruch entstanden/einige Unlust außstehen müssen / wie dann hierdurch unterschidliche Menschen / auch einige auß diser Statt / darunter deß Churfürsten Ober-Empfangers Herrn Krauten Ehefraw / ertruncken / auch sonsten sehr vil Schaden gethan / so wol an Häusern als Früchten. Ihro Churfürstl. Durchl. haben heute dem gehaimben Rath sehr embsig beygewohnet / reysen Morgen nacher Crossen / die Reveue der Chur-Brandenburgischen Trouppen / so nacher Ungarn marschiren / beyzuwohnen / dise Trouppen sollen / so bald sie die Schlesische Gräntzen erreichet / weilen es lauter Infanterie ist / auff Wägen gesetzet werden / damit dero Marsch desto besser beschleuniget werden möge; Unterdessen kombt die Brandenburgische Artollerie / so nur in 4. dreypfündigen Stücken und 2. kleinen Mörsern bestehen / widerumb anhero / zurück / die Leute aber / so darzu gehören / bleiben in Ungarn stehen.

Ein anders auß Berlin / vom 19. Dito.

Die Inauguration der newen Fridrichs Universität zu Halle / ist mit sonderbarem Contentement daselbst vollzogen worden / unnd können die jenigen / so solche mit angesehen / nicht genugsamb den prächtigen Einzug / als auch die wol angeordnete curiose Ehren-Pforte rühmen / wiewol durch ein grosses Gewässer / so von einem Wolckenbruch der Orten entstanden / einige Verdrießlichkeit verursacht worden.

Auß Dreßden / vom 20. Julij.

Am 3. dises wurden allhier die Churfürstl. Exequien auß dem Schloß in die Creutz-Kirche / bey solenner Procession / so fast 2. Stun-

den lang währete / vnnd darauff die Leich-Predigt gehalten / auch das Præloquium auß Jer. Cap. 49. v. 17. das Exordium auß dem 82. Psalm v. 6. vnd 7. der Leichen-Text aber auß 2. Sam. 3. v. 38. genommen / vnd auß demselbigem der Regenten hohen Stand im Leben/vnd kläglichen Fall im Todte vorgestellet. Am 4. darauff wurde die Churfürstl. Leiche von hier nach Freyburg vnter dreyfacher Lösung 25. Stücke vnnd einer Salve abgeführet.

## Auß Zell / vom 20. Julij.

Vergangenen Sonntag arrivirte hier ein Obrist-Lieutenant an Se: Churfürstl. Durchl. mit Nachricht / daß die Zellische vnd Hannoverische Trouppen / welche in Ungarn gewesen / auff denen Lüneburgischen Gräntzen arriviret / vnnd nicht mehr dann 7. oder 8. Meilen von hier stehen / 2000. Mann wären in Ungarn geblieben / vnnd in Kayserl. Besoldung übergangen / die andere 4000. sind etwann auff die Helffte / theils durch Kranckheit/theils durch andere Zufälle geringer worden. Seine Durchl. vnser Hertzog sind vergangenen Soñtag Mittags von hier nach Weinhausen verreyst/ sich mit der Jacht zu divertiren / vnd ein Monat allda zu verbleiben.

## Auß Wienn / vom 21. Dito.

Es melden Briefe von Hermanstatt / daß als der Siebenbürgische General Bethlem seine ältere Tochter an einen Siebenbürgischen Magnaten verehlichet / vnd der junge Fürst Abbaffi / der detentwegen angestelten Festivität beygewohnt / diser sich dabey mit besagten Generals jüngern Tochter mit grossem Frohlocken deß Siebenbürgischen Adels in eine solenne Ehegelöbnüß eingelassen habe. Auß Türckey wird geschriben / daß sich in Arabia eine sehr gefährliche Rebellion hervor gethan / vnd hätten die Rebellen nicht allein den an sich geschickten Bassa in Stücken zerhauẽ/sondern sie thäten auch das Land mit Rauben sengẽ vnd brennen jämmerlich verwüsten / vnd hätten auch so gar die Statt Mecha außgeplündert / vnnd sich endlich vnter der Persianer Schutz begeben / derowegen dann der Groß Vezier gezwungen werde / zu Dämpffung dises Auffstands alle Assiatische Militz / so nach Ungarn zu marschiren beordert worden / nach besagtem Arabien zu contramandiren / also daß es scheine/ daß besagter Groß-Vezier mit einer so starcken Armee / wie er verhofft in gegenwärtiger Campagne nicht werde zu Feld ziehen können. Der Herr Graf Stephan Zicky General zu Raab hat 20. Czaicken nebst 40. kleinen Stücken Geschützes vnnd 660. Heyducken auff der Donau nach Peter-Wardein abgeschickt. Briefe von Cracau auß Pohlen melden / daß die

Ver-

Vermählung der Königl. Printzessin auff den 25. Tag nechstkünfftigen Monats Augusti zu Warschaw gehalten zu werden / fest gestellt seye; Und würde der Churfürstl. Bayerische Ambassadeur / welcher selbige abholen vnd nacher Flandern begleyten solle / gegen Ende dises Monats zu besagtem Warschaw erwartet.

Auß Brüssel / vom 23. Julij.

Der König von Engelland hat die Weiber / wie auch die Bagage / von der Armee gegen Louvain abgeschickt / vnd gegen Mitternacht hat die Infanterie angefangen auffzubrechen / vnd disen Morgen vmb 2. Uhren die Cavallerie. Deß Churfürsten von Bayern Armee ist zugleich auffgebrochen / vmb zu deß Königs von Engelland Armee zu stossen; Unnd weilen der Marsch gerad gegen Molenbais vnd Bemale mit der rechte gegen die Mehaigne gehet / vnd man denen Soldaten für 4. Tage Brod gegeben / vnd die Cavallerie sich auff etliche Tage mit Fourage versehen hat / vnd die Allijrten auff den Feind zu marschiren / als dörffte erster Tagen von einer blutigen Schlacht zu vernehmen seyn. Man sagt / daß über jüngst gemeldte / Se. Königl. Majest. von Groß Brittannien auch den Herrn von Auerkirch zum General von der Cavallerie / vnnd den Grafen von Athlone zum General Feldmarschall declariren werde. Der Feind solle auch auffgebrochen seyn / vnd eine Schlacht zu vermeyden / vnnd in Sicherheit zu kommen.

Auß Venedig / vom 23. Dito.

Auß Dalmatia hat man Bericht ob habe der Bassa von Erzegovina auff denen Gräntzen von Bossina biß 6000. Türcken / nebst einigen Stücke Geschützes vnd zugehöriger Munitions zusammen gebracht / deß Vorhabens / die Vestung Ciclut / so die Unserigen erst newlich erobert / vnnd mit 1100. Soldaten / vnterm Commando deß Herrn Vicenzo Doria / besetzet haben / zu attaquiren / vnd solte zu obigen Türcken auch noch der Soliman Bassa von Albania mit einigem Volck stossen; Worgegen aber der Herr General Dolfino alle Gegen anstalten machen lassen / vnnd mit Galeotten das Volck dorthin geschickt hätt; Also daß die Türcken wenig außrichten würden. Auß Levante kombt Bericht / ob wäre vnsere Armata vnterm Capitain General Antonio Zeno gegen Negroponte gegangen / selbigen Orth zu attaquiren / allwo ein erschröckliches Erdbeben gewesen seye / so vil Häuser übern Hauffen geworffen / auch eine Cortina / vnd ein Bollwerck völlig versencket vnnd ruinirt habe; dannenhero man mit Verlangen erwartet / was daran seye / vnd was die Unserigen außrichten werden.

Ein anders auß Wienn / vom 24. Dito.

Gestern ist die Feld-Equipage Ihrer Excell. deß Herrn General Feld-

Marschall

Marschall Grafen Caprara/nebst allen Persohnen/vnd Provisions zu seinen Diensten/auff Schiffen die Donau hinab/wie auch über Land 20. Maul-Esel vnd vile Wägen mit Bagage / nebst einigen schönen Hand-Pferden nacher Ungarn abgeführet worden / welchen Se. Excell. innerhalb wenig Tagen gegen Peter-Waradein zur Haupt-Armee nachfolgen werden. Zu denen zu Ofen fertig stehenden 40. groben Stücken Geschützes/ vnnd 24. Mörsern / ohne die Artollerie/welche sich schon bey der Armee vnnd in denen Ungarischen Magazins bestehet / werden hier noch vile andere / nebst einer grossen Menge Munitions/eingeschiffet/vmb auch dorthin abgeführet zu werden.

Auß dem Kayserl. Feldlager bey Hockenheimb vom 30. Julij.

Den 24. geben die vom Maintz eingebrachte Nachrichten / daß die Trouppen von der feindlichen Armee noch allzeit zu desertiren continuiren/ wie dann in einem Tag als den 21. hujus 1. Capitain/1. Leut. 1. Paucker vnd 24. Gemaine daselbst ankommen. Eodem berichtet deß Herrn General Feldzeugmeisters von Thüngen Excell. / daß in 7. Tagen über 200. Mann von den Hussaren- Partheyen dem Feind niedergehauen / vnd so vil Pferde eingebracht. Den 25. seynd die zu dem Palffischen Hussaren-Regiment gehörige Recrouten in 250. Mann bestehend / allhier ankommen / vnd zu erwehntem Regiment gestossen. Eodem, Nachdeme nun resolvirt worden zu Mannheimb eine Fortification anzulegen / vnd Posto am Rhein zu fassen rc. Seynd ohnverzüglich zu Beyschaffung deß nöthigen Schantzzeugs die nöthige Ordres ergangen / vnnd darauff 500. Mann zu Außsteckung der Wercker mit einigen Ingenieurs commandirt worden. Den 26. ist deß Herrn General-Lieutenants Hoch-Fürstl. Durchl. nebst noch einigen von der Hohen Generalität nach Mannhaimb gangen / vnnd haben / nachdeme dieselben ein vnd andere Gegend recognoscirt / in der so genañten Insul Mylau mit 500. Mann commandirten vnter Commando deß Herrn General Grafens von Fürstenberg Posto fassen lassen. Eodem ist 1. Capitain / 3. Lieutenants / 1. Sergant vnnd 32. Deserteurs bey vnserer Armee ankommen / so alle in Ungarn zu gehen vnd Dienste zu nehmen verlegt haben / vnd seynd selbe neben noch 24. disen Tag über Haylbronn nach Wienn abgeführt worden.

---

Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium in sich haltend / was sich in der Allijrten Feldläger vom 20. biß den 29. Julij zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Kk. Num. 33. 14. Augusti.

# Mercurii Relation,
## Oder
## Wochentliche
# Reichs Ordinari Zeitungen /
## von underschidlichen Orthen.

### Auß Wienn / den 7. Augusti.

HErr General Häußler hat Ordre erhalten sich schleinig nach der Armee zubegeben / und solche Interim zucommandirn / weilen der Herr General Caprara noch unpäßlich ist. Die hier angelangte Frantzösische Deserteurs seynd als Granatiers am Sambstag zur Armee abgefahren / under ihre destinirte Regimenter undergestossen zuwerden. Gestern hat man 36. auffm Spilberg gefangen geweste Manns- und Weibs-Persohnen anhero gebracht / so auff die Galleern applicirt werden sollen. Unsere Cavallerie / ist unweith Peterwardein maistens beysammen / die Infanteria aber stehet noch oberhalb / und weilen die Kranckheiten dabey grassiern / wird zu Futack ein Feld-Spittal auffgerichtet. Die Türcken zu Belgrad seynd beschäfftiget ein Brucken über die Sau zuschlagen.

### Auß Constantinopel / den 7. Aprill.

Wir haben noch keine Nachricht / daß der neue Groß-Vezier Ali Bassa zu Adrianopel ankommen / sein Vorfahrer ist den 10. Martij nach seinem Gouvernement nach Tripoli di Soria verreist / und hat er solches mit Consens deß Sultans ungehindert thun mögen / welcher dem jenigen / so ihme dise gute Zeitung gebracht / 5. Beutel verehrt. Dises alles aber ungeachtet / hat man ihme einen Capigi nachgeschickt / mit verschidenen Bostangis / umb ihn wider zurück zu bringen / alle seine Güter sind confiscirt / und er selbst gefan-

gefangen / auch in grosser Gefahr sein Haupt zu verliehren; vmb selbige Zeit wurde ein anderer Capigi geschickt/vmb das Haupt vom Ali Bassa/so vor jhm Groß-Vezier gewesen/ zu hohlen / vnnd der Kiaja von Bassa Osman/welcher Caimacan zu Adrianopel gewesen/wurde arrestirt: Die Güter von beyden sind confiscirt / vmb Geld zu den Kriegs-Unkosten zu überkommen. Der Sultan hat ordinirt/daß der Divon die Woche zwey mal sich versammlen solle/welches in vil Jahren nicht geschehen. Den 26. pass. wurde das Haupt vom Ismael Bassa nach Adrianopel gebracht / vnd hat man auch hingeschickt deß Bassa von Jerusalem seines zu hohlen / weil er die Völcker seines Gouvernements vnterdrucket. Den 20. heyrathete der Caimacan von Adrianopel die Tochter deß letzten Sultans Mahomets / vnd wurde die Braut mit grossem Pracht nach deß Bräutigams Hauß gebracht / der Tefsterdar vnd Janitscharen Aga gaben jhr Geschencke / jeglicher 10000. Rthlr. werth / vnnd solches auff special Ordre deß grossen Herrn / welcher sich mit der Sultanin auff der Hochzeit befande / die drey Tage gewehret. Der Kißlar Aga ist auff Begehren der Sultanin seines Ampts entsetzet / und nach Cairo verbannet. Den 10. dises marchirten 1200. Janitscharen von Adrianopel/welche eine gute Summa Gelds bey sich haben / vmb die Guarnison zu Belgrad vnnd Temeswar zu bezahlen. Unter den Tartarn sollen grosse Disordres seyn / welche den March deß Chams nach Ungarn gar hintreiben dörfften.

Auß Meyland/den 21. Julij.

Die Bloquirung Casal ist nunmehro angefangen/vnd streiffen die Teutsche biß vnter die Mauren selbiger Statt/da sie dann öfters gute Frantzösische Beuthe erhaschen.

Auß Turin/den 24. Julij.

Jhro Königl. Hochheit vnser Hertzog befindet sich zu Scoling/nicht ferne vom Frantzösischen General Catinat / welcher immerdar mit einigen Compagnien von Franckreich auß verstärcket wird/er campiret noch immer vnten am Gebürge von Pignerol. Gestern sind von hier auß acht Stück Geschütz sambt vielen Wägen mit Proviant vnd Munition geladen / nach vnserm Läger abgefahren / in welchem immerdar vile Frantzösische Überläuffer ankommen / weil Se. Königl. Hochheit sie nach Proportion jhrer Charge beschenckt/vnd wann sie dienen wollen/ jhnen guten Sold schaffet/ dahero nechstens ein gantzes Regiment von disen Leuten auff 700. Mann starck auffgerichtet wird. Gleich jetzo kombt Bericht/ daß 7000. Pferde vom Marchal de Lorge vom Rhein nach der Frantzösischen Armee in Hereinmarch nach Piemont begriffen. Weilen die Spanische Soldaten die grosse Hitze diser Landen nicht ertragen können / als ligen solche in grosser Anzahl kranck darnider/vnd stehen selbige noch zu Poncalieri. Es continuires

nuiret nicht / daß die Alliirte Flotta vor Nizza ankommen / von dar man vernimbt / daß die Frantzösische Flotta dermalen noch in den Häven von Marsilia vnnd Toulon sich auffhalte ; Der Frantzosische Commendant in Nizza zwingt indessen selbige Innwohner zu Erlegung grosser Contribution/vnd läst alle Strassen vnd Land-Weege gegen selbigen Ort gantz ruiniren/um allen Anmarch der Alliirten Armee zu hindern. Demnach der Printz von Pozzuolo tödtlich franck darnider ligt / als ist der Kayserliche General-Commissarius Hr. Graf Breuner dahin verreist/ selbige Herrschafft / als ein Kayserl. Lehen / in Posses zu nemmen/ im Fall gedachter Printz diß Zeitliche gesegnen würde.

Auß Rom/den 24. Julij.

Der Kayserliche Bottschaffter Fürst von Liechtenstein empfängt nunmehro seine Abschids-Visiten von allen guten Außländischen Ministris / vnd dem Hauß Oesterreich affectionirten Printzen vnd Cardinälen ; Als dessen Hofmeister verschinenen Sonntag mit dem Cardinal Ottoboni redete/fiel er/durch einen Schlagfluß getroffen/ vor dem Cardinal todt zu dem Füssen darnider. Man vernimbt/daß in Sicilia das Erdbeben sich abermal durch starcke Erschütterungen beginne zu wittern vnnd mercken zu lassen.

Auß Paris / den 28. Julij.

Zu Cahors ist an dem Tag / als die Sonnen-Finsternuß war / vmb dise Statt ein solch Donnerwetter mit Hagel/Blitz vnd Sturmwind gewesen/ daß 6. biß 7. Dörffer vom Himmel verbrant worden/auch mehr als 1200. Personen neben allem Vich vmbkommen. Der Fluß du Tot hat das gantze Land überschwemmet / vnd im Ablauffen theils Vich / theils vnbekandte Fische hinter sich gelassen/welche durch ihren Gestanck die Lufft inficirt/in Summa/es ist ein solch erschröcklich Gewitter gewesen / daß jederman nicht anderst vermeynet/es seye der Jüngste Tag vorhanden. In der Graffschafft Armagna in Pigorren gegen dem Gebürge / sind 34. Dörffer durch die Hagelsteine gäntzlich ruiniret worden. Zu Conde ist eine Conspiration entdecket/ vnnd sind vil Burger derselben theilhafftig / auch schon zwey davon executirt worden. Die Bombardirung Diepe wird confirmirt/vnd hat/denen Brieffen nach/eine von deß Feinds angesteckten höllischen Machinen einen so erschrecklichen Effect gethan / daß das gantze Schloß vnd Statt überm Hauffen ligen.

Auß dem Elsas / den 30. Julij.

Diser Orten haben wir ein gute Winter-Ernde / aber vor etlich Tagen ein so starckes Donner-Wetter gehabt/daß durch die Schlossen vil tausend Achtel Sommer-Früchten zu schanden gangen/ vnd wo das Gewitter den Streich hingenommen/hat es auch den Weinstock sehr beschädiget/welcher son-

sonsten aller Orten über die massen wol gestanden. Sonsten soll das Land dem König 600000. Francken geben/und die Statt Straßburg auch eine grosse Summa a part / so aber noch nicht kund gemacht ist; Alle Clöster und Geistliche haben schon vil tausend beygetragen / unnd scheinet jetzund / daß man uns mit sothanen harten Pressuren den Garauß zu machen / gesinnet seye.

### Auß Lüttig/den 6. Augusti.

Die achtzehen Brandenburgische Battaillons nebst der Cavallerie / so etliche Tage ausser den Linien zwischen St. Walburg und St. Margarethen campirt haben/sind am Dienstag Abends wider in dero Campement zwischen den Linien eingerückt/dahero die Hoffnung bey uns verschwindet / daß es noch zu einer Haupt-Action kommen solte. Indessen haben die Frantzosen gestern wider in diser Gegend fouragirt und zwar so starck/ daß nicht ein Strohhalm mehr stehen bliben / dörfften deßwegen genöthiget werden/in der Condros die Fourage zu suchen/ oder die Maaß zu passiren; Jedesmal wann die Frantzosen fouragirt / ist hiesige Guarnison ein halbe Stund vor die Linien gerückt/und die nechste Dörffer bedeckt/ wobey dann sonderlich nichts als einige kleine Scharmützeln vorbeygangen/un die Feinde allemal den Kürtzern gezogen/wie dann auff zwey mal mehr als hundert und zwaintzig Pferde allhier eingebracht worden / und hat der Marquis de Bouffleur selbsten über Tafel gesagt/ daß jhme die Bischoffliche Lüttigische Trouppen im Fouragiren unnd durch Partheyen mehr Schaden als alle andere Alliirte Trouppen zugefüget. Der König von Engelland unnd Churfürst von Bayern stehen noch im vorigen Lager / ohne daß von deren Auffbruch das geringste zu vernehmen. Unterdessen rauben die Feinde auff dem platten Land alles hinweg / und ist das Brod in jhrem Lager wider theurer worden/weilen keine harte Früchten mehr zu bekommen. Der so lang im Arrest gesessene Obriste Prion ist / nachdem er die Tortur zwey mal außgestanden/in seines Vatters Hauß gebracht / umb sich wider curiren zu lassen / von dar er sich / unangesehen mit zwey Officiers verwahret worden/in der Nacht mit dem Vatter fortgemacht / und entkommen.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Lüttig / Mayntz / und Ehrenbreitstein / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

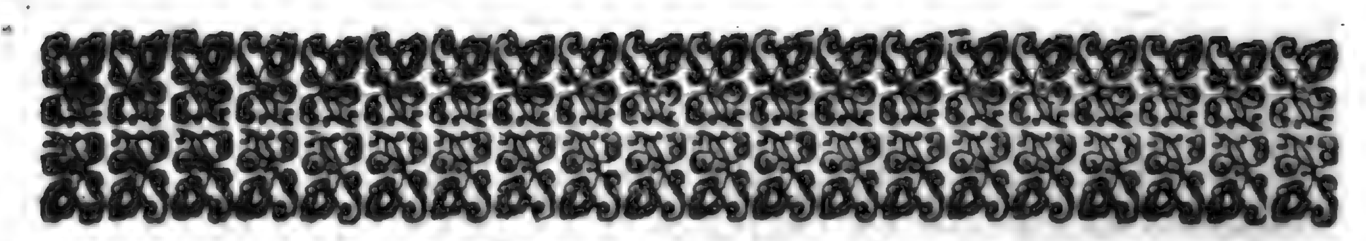
Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/ Brüssel/Lüttig/Londen/und Mayntz/rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 14. August.



## Auß Wienn / vom 11. August.

DIser Tagen seynd widerumb 200. Frantzösische Uberläuffer hie-her gebracht worden / gleich den vorigen nacher Ungarn abzuführen / weil sie aber in den Vorstätten grossen Muthwillen verübt / so müssen sie auff der Insel in der Au verbleiben. Von Segedin hat man / daß zwar etlich 1000. Türcken Giula verproviantirt / es wären aber deren vom General Polland underschidliche nidergehauen / einige gefangen / neben 1000. Pferden eingebracht worden / dise sagen daß sie auff 2. Jahr vor die Guarnison Proviant / und auff 3. Jahr die Bezahlung in 14000. Ducaten hinein gebracht hätten / am zu ruck Marsch hätten die Unserige / die zu ruck geblibene noch eingeholt / und darvon biß 100. theils erlegt / und gefangen / darunder sich ein Aga befindet / diser meldt / daß vil der ihrigen ertruncken seyn / und sie zwar ihren vorgehabten Straiff gegen Debrezin dermalen nit haben vollziehen könden / sie wurden aber ehist noch stärcker kommen / solches zu bewerckstelligen.

## Auß Lemberg / vom 8. Julio.

Nachdem der Feind von Caminieck weggegangen / hat er allda etliche 100. Ordy gelassen / auff welche der Herr General Brand mit seiner / nebst noch einer andern Parthey auß Horodenko / und der Herr Cron-Jägermeister under gedachtem Caminieck loß gegangen / dieselbe angefallen / und alles Vich und Schaafe / so die Tartarn auß der Wallachey für die Caminiecker gebracht / weggenommen. Zum Herrn Cron-Jägermeister hat man 20. Lypker gebracht / ohne die / so die andern Parthеyen bekommen haben. Auß Soroko kombt auch vom Herrn Commendanten Brinck gute Relation / weil der Stecio vermeynte mit 200. Pferden under der Statt das Vich wegzunemmen / wurde er so empfangen / daß ihrer vil gebliben / und er ohne Raub davon gehen müssen; Den andern Tag fiel der Herr Major mit sei-

nen

nen Leuthen wider auß / vnd scharmuzirte etliche Stunden mit ihnen / so / daß vom Feind vnderschidliche gefangen / vnd über 60. geraubte Pferde bekommen / von den Unserigen ist keiner gebliben / nur etliche blessirt worden. Unser General Läger / vnder Commando deß Herrn Sendomirski Fähndrich / versamblet sich zur Seiten Zaslowitz; Der Herr Kannowski mit einer Parthey auß Pokucie / eine andere auß dem General Läger / vnd noch einige andere seynd vnder Caminieck gegangen / vmb zu trachten / das Getrayde / so allda gewachsen / zu ruiniren / vnd dadurch den Feind zu incommodiren. Der Herr Castellan Krakowski brach gestern nach Mariampoln auff. Heute gehet die Cron-Artollerie nach dem Läger.

Auß Toulouse / vom 5. Julio.

Die Ernde ist allhier höchstverwunderlich gut durch dise gantze Landschafft. Dise Provintz war von Früchten dermassen entblöst / daß die Arme Kraut vnd Wurtzeln essen müssen / vnd vermeynten selbige eine gute Mahlzeit zu haben / wann sie ein wenig Semmel oder weiß Brod in Wasser geduncket vnd gessen: Diser Brod Mangel ist auch Ursach gewesen an dem Auffstand / welcher kurtz verwichener Zeit in hiesiger Statt / zu Albi vnd an andern Orthen mehr gewesen / wodurch vnser Capitoul in grösser Ansehen als das Parlament kommen / nachgehends aber kame an Tag / daß der Capitoul die Maaß Früchte gegen 11. Gulden wider verkaufft / worauff er in das Gefängnus gesetzt worden. Uber 60. Personen haben gegen ihn gezeuget / mit welchen er biß Montag soll confrontirt werden; Man zweiffelt auch nicht / es werde ihm den Halß kosten / weil er überzeugt ist / daß er bey 7000. Maaß Tarwe gegen 11. Gulden eingekaufft / vnd vor 16. wider verkaufft hat. Rund vmb hiesige Statt ligen Dragoner vnd andere Trouppen / eben als wann wir belägert wären. Die Kranckheiten regieren hier zu Land auch noch starck / vnd nemmen vil Leuthe hinweg / deren Leichname so übel riechen / als wann ihnen vergeben wäre. Seythero der Capitoul gefangen sitzet / hat das Brod Täglich abgeschlagen. Gestern wurde das Maaß neu Korn vor 7. Pfund verkaufft / vnd ist bey Verlust deß Lebens verbotten / solches nicht zu kauffen / vmb wider zu verhandeln.

Auß

Auß Londen / vom 30. Julio.

Durch einen Expressen hat man / daß der Mylord Berckley nach beschehener Bombardirung Dieppe / von dannen auch nach Havre de Grace gegangen ist / und disen Orth mit gutem Succeß bombardirt / und über halben Theil denselben ruinirt hat; Und soll Ordre haben / mehr andere Frantzösische See-Hafen und Stätte zu bombardiren / dannenhero die Commissarii von der Admiralität zwo Machines Kunst-Feuer zu werffen / nebst 2. Gallioten zu Bomben / und vil Chaloupen verfertigen lassen / umb ihme auff die Frantzösische Küsten zu schicken.

Auß Pariß / vom 30. Julio.

Nachdeme die Englisch- und Holländische Flotte drey Viertheil der Häuser zu Dieppe in die Asche geleget und ruiniret / ist selbige von dannen nach Havre de Grace geseegelt / allwo sie auch den 26. dito umb 3. Uhren Nachmittag angekommen ist; Und hat biß umb 3. Uhren Morgens gegen den 27. dito über 1000. Bomben in die Statt geworffen / und solche in die Aschen geleget; Den 28. dito zu Abends haben die Feinde die Citadelle angreiffen und eine von ihren Machines anbringen wollen; Also daß man besorget / daß besagte Citadelle auch ruinirt seyn wird; Und scheinet / daß sie noch mehr andere Stätte an der See zu bombardiren / und zu verbrennen suchen werden; weilen wir keine Flotte in der See haben solches verhindern zu können; Welches überall grosse Forcht und Schröcken under denen Einwohnern verursachet. Ohne die grosse Menge Menschen / welche allhier zu Paris und in andern Stätten gestorben / rechnet man daß zu Thoulouse über 40000. Menschen innerhalb zweyen Jahren gestorben seynd; Allwo sich auch noch so vil Krancken befinden / daß Leuthe von andern Orthen dahin gehen müssen / umb dasigen Einwohnern die Korn-Ernde einzusamblen.

Auß Maynz / vom 1. August.

Gestern haben die Hussaren abermal 12. Pferde / nebst einem Rittmeister / 1. Cornet / und 4. Reitter allhier eingebracht / auch 18. Frantzosen nidergehauen / die Officierer seynd so gleich zu Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. dem Kaiserlichen Herrn General-Leutenant Marggrafen von Baaden abgeschickt worden. So gleich gehen widerumb

400. Hussaren auff Parthey hinauß / von deren Verrichtung mit nechstem. Die Allirte Armee ist höher hinauff gegen Bruchsal marschirt / deßgleichen die Feindliche auch gethan / vnd gegen Landau gerucket.

## Auß Brüssel / vom 2. August.

Die beyde Armeen stehen noch in ihren vorigen Quartieren / vnd sagt man / daß Monsieur le Dauphin mit Marschall von Luxenburg / vnd andern Generals-Personen Kriegs-Rath gehalten / vnd darauff den 28. die Bagage auß dem Läger über die Maas gehen / vnd folgends die Armee in Battaille stellen lassen / im Vorhaben Unsern rechten Flügel anzugreiffen / damit vnder disem Vorhaben die Armee durchschleichen / vnd nach dem Läger bey Gemblour vnd so weiters gegen Pieton fortmarschiren möchte; Dises Vorhaben ist aber nicht practicabel gewesen / indeme Seine Königliche Majestät von Engeland den rechten Flügel mit denen Trouppen / so bey der Artillerie gestanden / verstärcken lassen / so daß man das Feindliche Vorhaben nicht geachtet / vnd dieselbe gantz zu Wasser worden. Den 29. hat der Feind sich mit 25. Escadrons auff diser Seite der Mehaigne sehen lassen / worauff alsobald 40. Escadrons commandirt worden / vmb dieselbe anzugreiffen / vnd hat man sich eingebildet / es werde durch dise Bravades endlich zu einer Action kommen seyn / wie dann auch beyde Armeen in Battaille gestanden / vnd ihre Zelden sambt der Bagage eingepackt hätten / selbigen Tag wurde aber nichts vorgenommen / vnd begabe sich der Feind wider nach seinem Läger. Den 30. hatten sich abermalen etliche Esquadronen auff diser Seiten gemeldten Fluß sehen lassen / vnd weilen am selbigen Tag Unsere Trouppen auff Fouragie außgangen / hat man mit einem Canon ein Zeichen gegeben / vnd sie gewarnet / auch die bey den Fouragiers gewesene Escorte gleich verstärcken lassen / aber nicht verhindern können / daß der Feind den jenigen / so am weitesten fouragirt hatten / eingefallen / vnd bey 200. Pferd hinweg genommen. Man sagt wider starck / daß der Dauphin sich nach Versailles begeben werde. Der Major Jacob Pasteur Commandant der Fusiliers / so in dem Wald von Soigne die Wacht haltet / hat zwischen Frasne vnd Guesselies eine Frantzösische Parthey von

100. Mann zu Fuß geschlagen / vnd darvon 60. Gefangene am Freytag anhero gebracht; folgenden Sambstag hat er noch eine grössere Anzahl von einer andern Feindlichen Parthey / so durch seine Soldaten vernichtet worden / anhero geführet.

Auß Lüttig / vom 3. August.

Vergangenen Sambstag haben die Frantzosen mit 30000. Mann vnd 40. Stuck Geschütz biß eine Stund von hiesigen Linien fouragirt/ worauff hiesige Guarnison mit etlichen 20000. Mann von den Linien herauß marschirt / vmb den Frantzosen einzufallen / da es dann zu einigen Scharmützeln aber nicht zu einer Haupt-Action kommen / vmb selbige Zeit hat man einen Leutenant von dem Neustattischen Regiment mit 50. Mann in das Dorff Hollonie de Piere geschickt / vmb der Ends den Feind zu recognosciren / welcher dann 2. Partheyen Frantzosen in 150 Mann starck vnversehens angetroffen / vnd mit ihnen in ein Gefecht kommen / weilen nun allhier das starcke Scharmutziren gehört worden / ist eylends noch ein Capitain vnd Fähndrich mit 50. Mann vom Grafen Berloischen Regiment abgeschickt / vmb gemeldten Leutenant zu secundiren / da es dann zu einer noch schärfferen Action gekommen / vnd hatten die Frantzosen den Kürtzern gezogen / biß sie endlich mit noch 500. Dragoner vnd Granadierer / so zu Bedeckung der Fouragiers in der nähe gestanden / succurirt / worauff gemeldter Capitain mit seinem Commando sich zu retiriren genöthiget worden / wobey Unser Seits der Leutenant vnd 10. Gemeinen todt geblieben / vnd etliche blessirt / auch 19. gefangen worden / von den Frantzosen ist gleichfals ein Capitain mit 15. Gemeinen auff dem Platz erlegt / was aber mehr gebliben / hat man nicht erfahren können; dise Action hat über anderthalbe Stunde gewähret; Selbigen Tag seynd auch über 150. Gefangne allhier eingebracht / worunder deß Hertzog von Luxenburg Stallmeister / vnd eines vornehmen Marggrafen Cammer-Diener gewesen. Indessen stehen die Frantzosen noch in ihrem vorigen Läger bey Huy / machen der heut Gefangenen Außsag nach Anstalten die Maas zu passiren / welches dann innerhalb 2. Tagen auff das längste geschehen dörffte / weilen keine Fourage in der Hesbay mehr zu bekommen. Der König in Engeland stehet gleichfals noch in seinem

vorigen

vorigen Läger bey der Mehaigne / vnd ist der Chur-Fürst von Bayrn biß nacher Zeey an die Maas fortgeruckt / allwo er sich verschantzet / vnd eine Bruck über die Maas schlagen lassen / vmb auch zu verhindern / damit die Frantzosen keine Lebens-Mittel mehr von Namur vnd Dinant durch die Condros zu Land nacher Huy vnd ihrem Läger bringen können. In der Grafschafft Namur wird alles von den Allirten weg fouragirt / welches dem Hertzog von Luxenburg den Compaß sehr verruckt / weilen selbiger dise Fourage biß zu End deß Feldzugs hat conserviren / vnd sich alsdann daselbst erfrischen wollen. Die 25000. Mann allhier bleiben alle Stunden fertig / vmb bey der Frantzosen Auffbruch marschiren zu können.

Auß Londen / vom 30. Julio.

Man hat noch ein Renfort von 7. Kriegs-Schiffen / vnd zwo Maschines / zum Mylord Berckley von hier abgeschickt; von welchem Mylord disen Abend ein Expresser / nemblich der Ritter Gootwin Wharton / an die Königin hier angelangt ist / mit Berichte / daß er auch Havre de Grace am Mund deß Seine Flußes bombardirt / vnd die gantze Statt in die Aschen gelegt hat; Und am Mitwoch Abends als den 28. dises von dannen mit der Flotte nacher la Hoque gegangen ist / disen Seehafen vnd Platz auch zu bombardiren; davon hiernechst die Verrichtung zu vernemmen seyn wird. Spanische Brieff confirmiren / daß der Vice-Admiral Calenburg / vnd der Schout by Nacht Nevill mit denen Kriegs-Schiffen / welche zu Cadix gelegen / den 11. Passato zum Admiral Rüssel gestossen / vnd alsobalden die Enge von der Strassen passiret seynd; Man sagt / daß man dem Mylord Berckley noch für 20000. Mann Gewöhr senden / vnd er alsdann nach beschehener Bombardirung auff denen Frantzösischen Küsten anländen vnd Posto fassen werde.

Auß Pariß / vom 3. August.

Man hat leyder die Confirmation: daß zu Dieppe nicht ein Hauß von dem Bombardiren gantz gebliben ist / die Kirchen der P. P. de l' Oratoire / so die schönste Zierde von der Statt gewesen / vnd 100000. Reichs-Thaler zu bauen gekostet hat / ist völlig ruinirt. Hier gibt es deßhalben / wie auch zu Rouan vnd Lyon grosse Banquerouttes / vnd

sagt

sagt man / daß gedachte Stätte über 2. Millionen an Waaren / so sie zu Dieppe in Commission gehabt / verlohren haben. Ingleichem wird confirmirt / daß eben auff solche Weise Havre de Grace tractirt worden / allwo gar wenig Häuser übrig gebliben seynd / und daß die Machine / welche die Engeländer dorten gegen die Mole am Hafen spilen lassen / biß 600. Klafftern lang von der Mauer übern Hauffen geworffen hat ; Einige melden / daß dasiges Schloß auch gantz in die Lufft geflogen seye. Summa die Forcht ist auff Unsern See-Küsten unbeschreiblich groß.

## Auß Brüssel / vom 5. August.

Zwischen Freytags und Sambstags Nacht seynd von Ath 700. Mann zu Fuß außmarschirt / worzu Graf von Thian mit seinem fliegenden Läger noch 300. Pferde under Conduite deß Colonel Leutenant de la Catoire commandirt / mit Ordre / ein sicheres Werck vorzunemmen / und damit der Feind hiervon keine Kundschafft erhalten möchte / seynd die Pforten am Sambstag zu Ath geschlossen gehalten / und folgends die vorige mit noch 500. Mann verstärckt worden / welche zusammen biß an die Bruck zu Hayne zwischen Guislain und Conde geruckt / allwo sie ohne einiger Residentz 2. Redouten / wordurch der Fluß von Hayne bedeckt gewesen / erobert / und 50. Frantzosen darinnen gefangen bekommen / die zu S. Guislain gelegne Wacht hat darauff die Flucht gegen Mons genommen ; Folgends hat man mehrere Partheyen gegen Quesnoy / Valencin und selbige Gegend abgehen lassen / welche der Ends verschidene Edelleuthe von ihren Schlössern / wie auch vil Ambtleuthe und Majeurs auffgehoben / und selbige mit 200. Pferden / und mehr als 1500. Stuck groß und klein Vich am Montag zu Ath eingebracht / ohne daß die Frantzosen einen eintzigen Mann nachgeschickt.

Auß Ehrenbreitstein / vom 8. Aug. Vorgöstern in der Nacht hat eine Feindliche Parthey von Mont-Royal auß von jener Seiten deß Rheins mit Nachen welche sie der Orthen bekommen / auff dise Seit gesetzt / und auff den schon gebauten Orth Neuenwid die Leuth bey der Nacht im Schlaff überfallen / vil nidergemacht / den Ort geplündert / und kostbare Beuthen bekommen ; nach geschehener Plünderung hat der Feind den Orth an 4. Orthen angesteckt / und verbrennet.

Num. XXXIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 14. Augusti.

## Auß Reusch-Lemberg/ vom 12. Julij.

ES ist an denen Gräntzen vom Feind alles still. Es hat Herr Brand auß der Schantz Sanctissimæ Trinitatis vnder Kaminieck einen Streiff gethan/ den Feind aber (vnder welchem kein Tartar/ sondern lauter Einwohner) in guter Positur angetroffen; Ob wol nun zwar der Feind denen Unserigen an der Anzahl weit überlegen/ hat er jhn doch tapffer angegriffen/ denselben meistentheils nidergemacht/ vnnd den Rest in höchster Confusion in die Vestung zuruck getriben. Der Unserigen seynd gar wenig gebliben/ vnnd gar keiner verwundet. Herr Brienka auß Soroka/ Commendant allda/ berichtet/ daß der Tartar-Han den 27. passato vnverhofft die Vestung überfallen/ Meynung selbige zu überrumpeln/ er seye aber mit Verlurst viler der Seinigen biß zwey Meilen Wegs abgetriben vnd verfolgt worden. Jhro Excell. der Cron-Groß Feldherr sind verwichenen Mittwochen nacher Marienpol verreyst/ von dannen nach dem Lager sich begeben/ welches vnder Marienowle außgesteckt ist.

### Auß Girone/ vom obigen Dito.

Unsere Frantzösis. Völcker campiren noch vmb dise Statt/ vnd finden die Fourages in so grosser Mänge/ daß vnsere Cavallerie sich in sehr gutem Stand befindet. Den 1. dises ist die Spanische Guarnison von hinnen außgezogen/ vnnd hat Don Carlos Suero Gouveneur von dem Platz den Marschall de Noailles bey dem Außzug gegrüsset/ vnnd ist von disem gar köstlich tractirt worden. Wir haben in disem Platz gefunden 42. Stuck Geschützes/ worunter 26. Metallene vnd eines mit Frantzösis. Wappen gezeichnet/ sich befinden: 2. Mörser/ 720. Centner Pulver/ 470. Centner Bley/ 480. Centner Lunten/ 600. Säck Mehl vnd eine

Mänge andere Vivres vnd Kriegs-Municions vnd 3 [illegible] Pferdte / welche die Spanier zu Folge der Capitulation / zurück lassen müssen; Welche letztere der Marschall Hertzog von Noailles vnder vnsere Frantzösis. Officiers von der Armee hat außtheilen lassen. Den 2. dises hat die Clerisey / der Rath / vnd alle andere vornehme Personen den Marschall gegrüsset: Da er sie dann deß Königs Schutz versichert / dafern sie ihre Schuldigkeit thun werden. Der Marquis de Genlis Feld-Marschall commandirt in hiesizem Plaz. Vor zweyen Tagen haben die Statt-Räthe den Eyd der Trewe geleistet. Der hiesige Bischoff nachdeme er eine Paßporte erhalten / ist nach Arens gangen / allwo er ein Hauß auff dem Ufer deß Meers auff der Seyten von Barcelone hat. Die Spanische Armee in 12000. Mann starck / campirt jenseyt von Ostalric auff dem Weeg von Barcelona; Welche der Herr de Belcourt diser Tagen mit 600. Pferdten zu recognosciren außgeschickt worden ist.

Casall / vom 19. Julij.

Die Feinde / welche vnsere Blocquade formiren / haben gestern auffs newe verbotten / daß bey Lebens-Straf nichts herein / noch auch herauß gebracht werden solle / vnd damit der Magistrat diser Statt sich nicht mit der Unwissenheit entschuldigen möchte / haben sie demselben dises Verbott zu wissen thun lassen; Sie begehren von allen Gemeinden im Monferrat den halben Theil von deme / was sie jährlich dem Hertzog von Mantua geben müssen.

Auß Turin / vom 24. Dito.

Ein groß Detachement in vngefehr 10000. Mann von vnserer Armee fange nun bereits an gegen Nice zu defiliren / vnd zweiffelt man gantz nicht / daß der Uberrest Ihrer Königl. Hoheit Armee auch bald dahin folgen / vnnd es auff benanntes Nice loßgehen werde. Von dannen hat man die gewisse Nachricht / daß sich die Einwohner theils nach Provence vnd theils in das Genuesische salvirt. Diser Tagen haben 100. Feindliche Deserteurs etliche der Unserigen / welche außreissen wollen / angetroffen / vnd nachdem jene disen den liederlichen Zustand der Frantzosen zur Genüge beschriben / vnsere Außreisser aber sich nicht daran kehren wollen / als haben die Feindliche dise mit Gewalt zur Rückkehr gezwungen / auch würcklich mit sich in vnser Lager gebracht; Da dann vnsere Flüchtlinge auffgehenckt / die Frantzösische Uberläuffer aber recompensirt worden.

Auß dem Allijrten Feldlager in Piemont / vom obigen Dito.

Seythero 13. Tägen campiren wir allhier 2. Meilen von Pignerol. Die

Die Armee stehet in einer Linie / vnd hat auff ihrer rechten ein Corpus von Teutscher Cavallerie / vnd auff der lincken ein anders von Sr. Königl. Hoheit. Alle die Völcker / welche sich darbey b finden / seynd über alle massen schön. Die Spanier campiren zu Villa Franca auff vnserer lincken Seyten 6. Meilen von hier.

Auß Rom / vom 24. Julij.

Die Lütticher Wahl-Sache / ist biß auff den 9. Augusti nächstkünfftig verschoben worden. Der Pabst hat den Fürsten von Pelestrina von hier zu seinem Fürstenthumb relegirt / vmb dadurch mehrere Uneinigkeit zwischen jhme vnd seiner Gemahlin zu vermeyden / als welche schon entschlossen ist / wider zurück in jhr Vatterland nach Palermo zu kehren.

Auß dem Frantzösis. Lager zu Dsblon / vom 25. Dito.

Gestern ist ein kleine Convoy mit einer Summa Gelds von 100000. Pfund hier im Lager ankommen / vnnd thut man noch eine weit grössere Summ erwarten. Ein Courrier von Pignerol bringet / daß man dise Nacht in einer Kirch zu Pignerol / welche zu einem Spital gemacht worden / Fewer eingelegt / wodurch dieselbe sambt vnterschidlichen Krancken / so sich nicht salviren können / verbrannt / vnd seye auch zugleich das darstehende Hew-Magazin / worinn vor mehr als 200000. Pfund Hew gewesen / im Rauch auffgangen: Man glaubt / daß ein Piemonteser dises Fewer eingelegt.

Auß Venedig / vom 30. Dito.

Auß Türckey hat man Zeitung / daß in Arabia über 100000. Mann sich zusammen rottiret / vnnd einen Sevif zu jhrem Haupt oder Führer gemacht haben / vnd gegen Mecha marschiret seyen / welche Statt (allwo sich der Leichnamb vnd Schatz deß Mahumets befindet) sie außgeplündert / vnd über 8. Millionen Sultaniner zur Beute gemacht / vorhero aber im Feld einige Türckische Bassen / welche sich jhnen widersetzen wollen / mit jhren Völckern geschlagen / vnd nachgehends auch die Statt Medina nebst mehr andern geplündert hätten / vnnd sich immer mehrers verstärckeren / jhren Marsch gegen Natoliam nehmend / vmb in selbiger Gegend grösseren Schaden zu thun; Ob deme also / muß man hiernächst mehrere Confirmation erwarten. Morgen wird der Herr Lando zur Würde als Procurator von St. Marco erwöhlet werden.

Ein anders auß Pariß / vom 30. Dito.

Man hält darfür / daß von der Englischen Bombardirung in der Statt Diepe mehr nicht als die Helffte von einer Kirchen vnnd biß 20. Häuser / so am weithesten von der See vnd gegen das Feld gelegen / übrig geblie-

geblibem seyn; Man sihet es noch rauchen / vnnd ist es vnmöglich wegen allzugrosser Hitze deß Fewers sich nähern / vnnd die in den Kellern vnnd Gewölbern gewesene Güter vnnd Waaren heraußbringen zu können. Der Außschuß von Bretagne / vnnd einige andere deß gemainen Pöfels haben währender Bombardirung in der Statt geplündert; Unnd als die Guarnison denen Burgern / welche im Gewehr waren / den Außgang auß der Statt verwehren wollen / haben dise mit Gewalt sich durchgeschlagen / vnnd eine Passage eröffnet / worbey dann von beyden Seyten welche getödtet worden. Die Zuckerey oder wo die Röhren darzu wachsen / vnnd welche 200000. Thlr. werth gewesen / vnnd vil andere schöne Gebäw seynd völlig verwüstet. Seythero hat die Englis. Flotte dem Bericht nach / nicht allein Havre de Grace bombardirt / sondern auch Bomben in St. Vallerey in Caux vnnd andere See-Plätz geworffen. Die maiste Einwohner zu Rouan sagen / daß wann die Engelländer sie angreiffen würden / ihre Statt zu verbrennen / sie sich tapffer defendiren / wann sie aber kämen vmb sie einzunehmen / sie sich ihnen ergeben wolten. Die Bestürtzung auff den Küsten von der Normandy / wie auch in Dauphine vnd in Provence ist sehr groß. Man sagt / daß der Capitain Johann Bart / in dem er tapffer gegen ein Holländisch Schiff gefochten / auff seinem Schiff getödtet worden seye. Von Rom schreibt man / daß die Erndte dises Jahr so schön / dergleichen in vilen Jahren nicht gewesen.

Auß dem Kayserl. Lager zu Under Ebisch heimb / den 2. Augusti.

Den 1. Augusti ist mit Hinderlassung deß Palffischen Hussaren-Regiments vnd der alten Wacht / welche zu Bedeckung der hin vnnd wider nachzukommen gehabten Fuhren im alten Lager biß andern Tags stehen verbliben / die Armee auff Langenbrück marschirt. Den 2. dises seynd von Mayntz ein gefangener Capitain / vnd Lieutenant anhero geschickt worden / mit disem noch weitern Bericht / daß von dem dahin commandirten Hussaren-Regiment 3. Partheyen den 28. passato über 100. Mann vom Feind erlegt / vnd so vil Pferdte eingebracht haben. In eben disem Bericht wird gemeldet / daß in 2. Tagen biß 43. Deserteurs daselbsten angelangt / so referiren / daß der Feind mit der Cavallerie zwischen Pfohnheimb vnd Nider-Ulm geruckt / die Infanterie aber hat von deren ersten Linien das alte Lager bezogen / vnd die Rhein-Posten zwischen Oppenheimb vnd Speyer besetzt gelassen.

---

**Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 30. biß den 1. Augusti zugetragen hat.**

Anno 1694. Littera L l. Num. 34. 21. Augusti.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 14. Augusti.

VErwichnen Sonntag ist der General Häußler per Posta zur Käyserl. Armee in Ungarn abgeraist/selbe biß zur Ankunfft deß General Caprara zucommandirn / welcher nun auch reconvalescirt ist / und demnechst nachfolgen wird / es solle resolvirt seyn / jenseyts der Donau ein sichers Dessein vorzunemmen / worzu sowol in Sibenbürgen als anderwerts alle Nothwendigkeiten parat stehen / und weilen die Armee nit auff Peterwardein zukombt / so thut man daselbst die Fortification desto eyfriger continuirn / und ist man beschäfftiget / das Wasser umb dise Vestung zu laiten/und auch die Rätzen-Statt zubefestigen. Der Groß-Vezier werde täglich zu Belgrad erwartet / welcher schon vor drey Wochen zu Belgrad angelangt seyn solle / von der Tartarn Marsch aber höret man noch nichts ; das Gelt unnd Victualien auff Giula gebracht worden/ continuirt.

## Auß Breßlau/den 4. Augusti.

Gestern hat es allhier und umb hiesige Statts Dörffer rechten Hirsen geregnet/doch allhier nicht in so grosser Menge / als vor etlichen Tagen im Brügischen/6. Meilen von hier / allwo solcher Streichweiß so hoch gefallen seyn solle / daß er an manchem Ort 3. viertel Elen hoch gelegen. Die armen Leute bedienen sich solches/und gedeyet ihnen zur guten Speise / hingegen aber wird es den Reichen zu lauter Wasser.

Auß

Auß Helsignör/den 7. Augusti.

Gestern ist allhier die auß Franckreich erwartende Schwedische vnnd Dähnische Flotta / vngefehr 30. Seegel starck/ glücklich ankommen ; auch ist ein Lübeckischer Grönlands-Fahrer arriviret/so berichtet / daß 6. Hamburgische vnd 2. Holländische Schiff im Eyse gebliben. Ein Schiff hat 11. vnnd theils nur 1. oder 2. Fische gefangen gehabt/ also daß der Fang nur schlecht gewesen.

P.S. Die auß Franckreich gekommene Flotte ist noch nicht alle eingeseegelt/sondern kommen nach gerade an/weil sie durch Sturm zimlich voneinander getriben sind / so ist auch einer von den Biscaischen Capern genommen worden.

Auß Coppenhagen/den 8. Augusti.

Gestern langten Jhro Königl. Majestett mit einer Suite hier an/ wohneten nach arrivirter Post dem geheimen Rath bey/vnnd erhuben sich darauff nach Cronenburg/woselbsten sie auffs wenigste 3. Wochen bleiben werden. Von der Reise nach Hollstein wird wenig geredet/vnd wo sie ja vor sich gehet/wird selbige doch 3. oder 4. Wochen außgestellet bleiben. Jhro Majest. die Königin wird am Montag dem König nach Cronenburg folgen/dero Bedienten aber werden schon am Sonnabend zu Wasser dahin vorauß reisen. Man hat auch vnserm Residenten nach Londen neue Jnstruction gesand/die arrestirte Schiffe mit grossem Nachdruck zu fordern / welche man auch vermeynet/daß sie bald frey gegeben werden sollen/ doch ist der Interessenten Schade/Versäumnüß vnd Unkosten nicht geringe. Man träget grosses Verlangen etwas Hauptsächliches von den Armeen zu vernehmen / wodurch in dem Norden mehrentheils die Mesures dörfften genommen werden.

Vom Maynstrom/den 17. Augusti.

Am verwichenen Sambstag lieffe allhier Nachricht ein/daß am Freytag Morgens in einem Dorff nahe bey der Vestung Rheinfelß / zwischen den Hessischen vnd Frantzösischen Partheyen/ein scharffe Rencontre vorgefallen/in deme Mons. la Breteche mit einer Parthey von 150. Reutern vnnd 100. Dragonern recognosciren geritten/vnd sich in gedachtem Dorff nidergelassen/wovon aber eine Hessische Parthey zu Fuß 120. Mann starck / so eben damahls auch auff Parthey außgewesen / Kundschafft erhalten/ vnd die Frantzosen im Dorff/ so bald angegriffen / bey fünfftzig nidergeschossen/vnd fünfftzig gefänglich zu Rheinfelß eingebracht/ worunter zween Capitains / vnd ein Capit. Leuten. welcher letztere aber 3. Stund nach seiner Ankunfft zu Rheinfelß gestorben. Man sagt auch/daß der la Breteche selbst bey diser Action blessirt / sein Bruder aber durch beyde Beine geschossen / perdonnirt / vnd im Dorff zurück gelassen worden. Uber Livorno kombt Bericht/daß die Algierer vnd Tripoliner einander in die Haar gerathen /

da

da es dann sehr blutig abgangen / vnd beederseyts bey 25000. auff dem Platz gebliben seyn sollen. Sonsten höret man von allen Orten nichts mehrers rühmen/als die dißjährige von GOtt so reichlich in allen Früchten vnd Gewächsen gesegnete Erndte/ welches dann auch verursachet/ daß seyther meinem letzten das Korn noch mehrers abgeschlagen / vnd von 6. Gülden bereits auff 4. vnd ein halben oder 5. fl. das Mehl aber auff 6. biß sechsthalben Gülden abgeschlagen / weßhalben dann auch das Brod am Gewicht schwerer/im Preiß aber ein merckliches geringer taxirt worden / vnd hoffet man/ nechst GOtt / daß es bald wider auff den alten Preiß kommen werde/ welches der Allerhöchste nebst dem lieben Friden auß Gnaden geben wolle.

Auß Brüssel/den 12. Augusti.

Am Sonntag hat man angefangen bey dem lincken Flügel den Haber außzutheilen / vnd werden alle 2. Täge 7. Reuter von jeglicher Compagnie nach Löwen abgeschickt/der jeder einen Sack mit Haber abholen muß/ vmb damit vor 2. Tage außzukommen ; Der lincke Flügel continuiret noch immer die Fourage zu suchen/davon die Troupen auff jenseyt der Mehayne biß eine halbe Stund von Namur vnd den Retrenchementen vom feindlichen Läger fouragirt/ohne einige Hinternüß ; Gestern Morgen sind sie zu Wavre vnd in den vmbgelegenen Dorffschafften gewesen / hingegen fouragiren die Frantzosen noch auff jener Seyten der Maaß / welche solche auch bey March en Famme auffgesucht/vnd sind übel zu friden / daß sie so weit außgehen müssen ; Es ist gewiß/daß sie noch mehrere Brücken über die Maaß geschlagen/vmb dieselbe zu passiren / deßwegen erwartet man stündlich ihren Auffbruch zu vernehmen/vmb vnserseyts deßgleichen zu thun/ vnd vnsere Armee gegen Gemblours vnd Fleru/wohin wir den Vortheil im March bereits gewonnen/marschiren zu lassen/ vmb den Feind auff jener Seyten der Maaß vnnd Sambre zu halten / auch denselben / im fall er sich gegen Flandern vnd Lessines ziehen würde / vorkommen zu können. Die beyde Armeen vom Comte de Thian vnd Marquis de la Valette stehen noch wie vorhin. Der Todtfall deß Duc de Grave machet allhier grosse Alteration/ vnd wird derselbe wegen seiner guten Conduite sehr beklagt. Von Namur hat man / daß allda ein Hussaren-Regiment einquartirt worden / vmb das Dersertiren zu verhindern/ daselbst die sämbtliche Guarnison am verschinenen Freytag/auff erschollenes Gerücht/daß die Alliirte/die sich damahls mit vielen Esquadronen darvor sehen lassen/vnd Vorhabens wären/ die Vestung zu bombardiren / den gantzen Tag im Gewehr gestanden hat / vnd solle nunmehr ein Camp Volant von 3. biß 4000. Mann vnter selbigem Schloß zu stehen kommen/vmb vnsere Desseinen zu vernichtigen/andere meynen/ihre nach dem Dauphinischen Läger abgehende Convoyen zu bedecken/

decken / deren eine von dannen mit Heu unnd Fourage zu Schiff gegen die Armee abgeführet worden. Eine Parthey von unsern Voluntairs 26. Mann starck / hat vorgestern 36. Gefangenen und 48. Pferde allhier eingebracht.

Auß Lüttig / den 13. Augusti.

Vergangenen Dienstag haben die Frantzosen widerumb biß 2. Stunden von hier die weiche Früchten fouragirt / weilen man aber den Tag zuvor davon Kundschafft erhalten / als sind hierauß 400. Mann Reuter und Dragoner / unter Commando der Herren Obristen Caster / Pahane / nebst einem Brandenb. Obristen / gegen gemelte Fouragirer commandirt worden / umb denen Frantzosen einen Einfall zu thun / und sich zu revangiren / welches dan auch dergestalt geglücket / daß sie die Grande Guarde im ersten Angriff übern Hauffen geworffen / hernach in die Fouragiers gefallen / alle ihre Reserven geschlagen / 40. nidergemacht / den Rittmeister von der Wacht sambt dem Leutenant und 4. Gefangenen nebst 150. Pferde allhier glücklich eingebracht / unserseyts sind nur 6. getödtet / so vil blessirt / unnd 19. gefangen worden / worunter 2. Leuten. so Ursach an der Gefangenschafft sind / weilen sie sich biß an die Estandarten-Wacht von der Armee hazardirt; Die gantze Frantzösische Armee ist hierdurch in Battaille gerückt / vermeynend / es wäre die Alliirte Armee vorhanden gewesen / als sie aber von keinem Nachdruck gesehen / haben sie 40. Esquadrons unsern 400. Reutern nachgeschickt / in Meynung / die Beut und Gefangene wider abzujagen / sind aber / nachdeme die unsere sich in guter Ordre und geschlossen zeitlich retirirt / unverrichter Sachen zurück gangen. Man will allhier sagen / ob solte der König von Engelland Anstalt machen / Mons zu bombardiren / zu dem Ende er vil Bomben in das Lager bringen lassen / was daran / wird die Zeit lehren.

Von der Mosel / den 12. Augusti.

Die Frantzös. Meroden stellen auff dem Hundsrück allen Muthwillen an / und haben vor einigen Tagen das Vich zu Masterhausen und Capel in der Nähe von Mont-Royal / hinweg genommen / sagen auch frey herauß / daß die Königliche Ordres nicht achten / weil sie keinen Sold empfiengen. Man mercket eine grosse Consternation unter den Officiers / wegen der glücklichen See-Progressen der Alliirten Engell- und Holländischen Flotte. Man sagt von neuen sehr favorablen Fridens-Propositionen / so der König an die Alliirte thun wolle. Vom Hundsrück ist ein grosses Flüchten nach Trarbach. Sambstags Abends umb 4. Uhr hat man auff hiesigen Bergen starck canoniren gehöret / unwissend was es bedeutet.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Venedig / Brüssel / Lüttig / Mayntz / und Coblentz / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Coblentz / Brüssel / Venedig / Londen / vnd Mayntz / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 21. August.

## Auß Wienn / vom 18. August.

DEr Herr Obrist Leutenant Kuba hat schon vor etlichen Wochen einige Hussaren Parthey / deß Feinds Bewögung zu beobachten / über die Sau passiren lassen / deren eine vnweit Nissa eine Zeitlang in einem Wald auff deß Groß-Vezier Bagage gepaßt / so aber zu lang außgebliben / haben aber einen Aga / so mit einer Convoy vnd seiner Bagage auff Belgrad gewollt / attaquirt / die Convoy nidergemacht / vnd den Aga gefangen genommen / was sie von der Bagage nit mitbringen könden / ruiniret / diser Aga referirt / daß der Groß-Vezier noch so bald nit kommen werde / weilen seinen Marsch die zu Constantinopel neu entstandene Auffruhr verhindern thäte ; der Holländische Gesandte hat zwar von dem Bassa zu Belgrad Licentz abzuraisen begehrt / deme aber der Bassa eines von den besten Häusern daselbst eingegeben / vnd dene ersucht / sich biß zur Ankunfft deß Groß-Vezier zu gedulden / welcher mit ihme sonderbar negotirn wurde / von der Armee hat man / daß der General Cronfeld mit der Reitterey noch bey Jllock / vnd der General von Herbeville mit dem Fußvolck bey Futack stehe / daselbst seye / das Läger 15000. Mann außerlesenes Volck starck / vnd alles wolfail. Den 31. Passato wären einige Tartarn den Fluß Ferlete passirt/dahero noch einige Troppen an selbigen Gräntzen stehen bleiben / die übrige aber alle zum Veteranischen Corpo marschiren ; zu Mecha vnd in Anatolien continuirt die Rebellion. Diser Tagen haben vnderschidliche Böhmische Magnates Geld-Summen allhier erlegt / darvon auch Herr General Häußler seine Portion empfangen. Die lange vnd continuirliche Regen vnd Anlauffung der Wasseren haben in Sibenbürgen an denen Feldfrüchten nicht geringen Schaden gethan ; Und über das thun die auff das neu dorthin gekommene Heuschrecken grossen Schaden / vnd fressen alles auff / wo sie hinfallen : dannenhero auch die Wisen vnd Wayden verdorben werden/

den / vnd vnder dem Vich einiges Sterben entstanden ist. Den 9. dises hat die Hoch-Fürstliche Bambergische Gesandschafft von Ihro Kaiserlich Majestät in Dero Favorita die Belehnung der Reichs-Regalien mit gewöhnlichen Solemniteten empfangen / eben selbigen Tag ist der General Schöning nachdeme er sich von denen Kaiserlichen Ministris beurlaubet / von hier nach Dreßden auffgebrochen / vnd damit derselbe desto sicherer dahin gelangen möchte / ist ihme eine Convoye zugegeben worden.

## Auß Londen / vom 3. August.

Der Mylord Bercklev befindet sich noch mit der Flotte auff denen Frantzösischen Küsten / vnd hat durch Bombardiren Dieppe vnd Havre de Grace gantz ruinirt / vnd in die Aschen geleget ; Er ist seythero vor la Hoque gegangen / welchen Platz / wie auch Cherbourg vnd Honfleur er jetzo würcklich Bombardiren solle : davon der Succeß nechstens zu berichten stehet. Die Commissarii von der Artillerie haben Befelch bekommen / dem Mylord Bercklev ohne Verzug noch 10000. Bomben / vnd 1500. Carcasses zu einer neuen Expedition vnd Undernehmen / wider Franckreich / zu senden. Die Königliche Banck hat sich verbunden / ohne Auffschub dem Admiral Rüssel 300000. Pfund Sterlins zu 3. pro Cento zu schicken ; Man glaubt / daß gedachter Admiral gegenwärtig vor Nizze seyn werde. 36. Schiff mit Proviant vnd Kriegs-Munitions beladen ligen Seegelfertig / vmb vnder Convoy von 6. Kriegs-Schiffen zum Admiral Rüssel in die Mittelländische See zu gehen / welcher mit seiner vnderhabenden Flotte / wol disen nechstkünfftigen Winter über / in selbigen See-Häfen verbleiben dörffte.

## Auß Pariß / vom 6. August.

Den Ruin / so durch das Bombardiren zu Dieppe / vnd Havre de Grace / von denen Engel- vnd Holländern beschehen / können von dannen anhero gekommene Brieffe nicht genugsam beschreiben ; Und hat die letzte Machine zu Havre de Grace am Hafen oder Mole 60. Ruthen lang das Mauerwerck übern Hauffen geworffen ; Daselbst seynd auch 2. Magazins / vnd wenigstens damit 4. biß 500. Tonnen Pulfer / in die Lufft geflogen ; Den 31. Passato seynd die Feinde von dannen

dannen abgangen / vnd den 2. dises vor la Hoque angekommen; von dar man mit Verlangen erwartet / wie es möge abgelauffen seyn. Jngleichen ist man nun sehr wegen Provence bekümmert / indeme man Nachricht hat / daß der Admiral Rüssel mit einer Feindlichen Flotte von 200. Seegeln starck in dem Mittelländischen Meer sich befindet.

Auß dem Haupt-Quartier am Ober-Rheinstromm / vom 8. August.

Diser Tagen seynd wir mit Unserm Läger von Hockenheim auffgebrochen / Heidelberg ausser das Schloß wider verlassen / die Arbeit bey Manheim auffgehoben / vnd Uns nachgehends bey Bruchsall mit der Armee nidergelassen / stehen anjetzo mit dem Rechten Flügel biß nahe an Philippsburg / haben das Waag-Häusel besetzt / vnd 4. Stück darauff gepflantzt / damit wann etwan die Frantzosen auß gedachtem Philippsburg herauß fallen solten / man sie desto besser wider hinein treiben kan. Was Jhre Durchl. der Herr General Leutenant nun weiter vorhaben / wird sehr geheimb gehalten / vnd ist davon das geringste nit zu erfahren.

Auß Mayntz / vom 8. August.

Vorgöstern hat der gegen diser Statt über dem Mayn stehende Obrist-Leutenant Ebergini vom Graf Collonitzischen Hussaren Regiment mit vngefehr 400. Pferden über die Seltz gesetzt / die zu Bedeckung der zu Nider-Ulm abgelöseten 50. Mann zu Fuß commandirte Reitter angegriffen / vnd biß an das Schloß-Thor daselbst verfolgt / zerstreuet / vnd alle nidergehauen. Göstern ist alles still gewesen / ausser daß noch einige Uberläuffer / weil der Feind der Orten die Seltz verhauen lassen / vnd wo Pässe seynd / solche mit Reiterey vnd Fußvolck starck besetzt / allhier ankommen / heut aber hat die gantze Feindliche Reitterey fouragirt / vnd die zur Bedeckung commandirte eine Parthey Hussaren von 15. Pferden biß vnder die Stucke vnweit deß Gerichts gejaget / daß man auch vmb 4. Uhren deß Morgens einige Stuck auff sie lösen müssen / auch auß der Contrescarpe 2. Frantzosen todt geschossen worden / vnd ligen bliben / dagegen auch ein Hussar todt / vnd ein Cornet mit 6. andern blessirt worden.

Auß

Auß Brüssel / vom 10. August.

Der Parthey gånger Mandos von deß Fürsten von Steinhausen Dragoner Regiment / hat den 6. dises mit 25. Dragonern eine Frantzösische Wacht von 50. Pferden / unweit dem Frantzösischen Låger angegriffen / 12. Frantzosen getödtet / einige blessiret / und 6. Gefangene / nebst 11. Pferden zu ruck in der Alliirten Låger gebracht / ohne daß einiger Mann von denen Unserigen verwundet / noch vil weniger getödtet worden ist. So haben auch die Spanische Völcker die Frantzösische Linien auff der Seite von Cortricht überstigen / daselbst einen sehr grossen Raub gethan; also daß der Marquis de la Valette genöthiget worden ist / von seinem Corps 2000. Pferde abzuordnen / umb weitern Einfall auff selbiger Seiten zu verhindern. Den 6. dises hat der Major Jacob Pasteur abermal eine Feindliche Parthey von 50. Mann von deß Marschall von Boufflenrs Corps d' Armee / in dem Wald von Villers geschlagen / und deren Führer / den Sr. von Massiac Leutenant der Granadierer von der Königin Regiment / mit allen so nicht getödtet / gefangen anhero gebracht / worbey gedachter Major Pasteur in einen Armb blessirt worden ist. Von Ostende hat man / daß die Convoy von Cadix den 3. dises in 17. Kauffardey-Schiffen bestehend / gar reich beladen / auff der Rhede von Ostende angelanget ist.

Die Alliirte Flotte hat nicht allein Dieppe / Havre de Grace / und la Hogue bombardirt / sondern Mylord Bercklev continuirt noch immer / und solle noch 4. biß 5. andere Frantzösische Plåtze heimsuchen / und ebenfals bombardiren; Alles von vornehmen Leuthen auff denen See-Küsten flüchtet nacher Paris / und ist der Allarm und Schröcken der Gegenden unbeschreiblich groß. P. S. So gleich verlautet / daß die Alliirten auff der See / auch Honfleur bombardirt haben.

Rheinstromm / vom 10. August.

Verwichene Freytags Nacht umb 11. Uhr haben 200 Frantzosen zu Fuß / die under dem weissen Thurn mit 150. Pferd bedeckt worden / über Rhein nach Neuen-Wid gesetzt / allwo sie ihre Wachten ordentlich außgetheilt / demnechst Allarm gemacht / in das Schloß getrungen / den alten Herrn Grafen auff dem Beth gefunden / der sich aber doch

nach

nach Alten-Wid referirt / darauff das Schloß vnd den Flecken gep'ün-
dert / 3. Hessische Soldaten vnd 3. Burger todt geschossen / das Schloß
mit 15. Häusern / vnd 7. biß 8. neben Gebäuen in Brand gesteckt / ei-
nige Ostagiers mitgenommen / vnd seynd darauff wider über Rhein
marschirt.

Auß Cöln / vom 12. August.

Die Korn-Frücht seynd seyther 14. Tagen über das dritte Theil
am Preyß abgeschlagen. In Braband stehen die Alliirte vnd Feind-
liche Armeen noch in ihren jüngst-gemeldten Gegenden / vnd gehen
dann vnd wann einige kleine Scharmützel vnder beyderseits Parthe yen
für.

Auß Coblentz / vom 12. dito.

Die Feindliche Parthey hat jüngst zu Neuen-Wid 18. Häuser
abgebrennt / 6. Burger auff dem Platz todt geschossen / vnd 5. blessirt /
der Herr Graf ist wegen seines hohen Alters / damit er nicht gefangen /
hinweg geführet / verschonet worden / hingegen ihme nicht allein alles
genommen / sondern auch sein Schloß sambt der Scheuer vnd Stal-
lungen gantz verbrennet vnd in die Aschen gelegt: Die Beuthen / so
der Feind darauß genommen / werden vil 1000. Reichs-Thaler gschätzt.

Auß Venedig / vom 6. August.

Am Mitwoch früh ist eine vom Herrn Proveditore General
Delfino abgeschickte Felucca auß Dalmatia angelangt / mit Bericht /
daß die Türcken / 16000. Mann starck / vor der Vestung Ciclut er-
schinen / welche auch einen Paß deß Flusses mit Faschinen vnd Stei-
nen außgefüllt / damit sie die Artolleria darüber hinführen kunden.
Ein Türckischer Außschuß von 1500. zu Fuß / vnd 500. zu Pferd gieng
gleich von der Armee ab / den Engels-Thurn zu recognosciren / ward
aber von den Unserigen / mit grossem Verlust / wider zu ruck geschla-
gen. Indessen seynd die Feind näher vnder die Vestung geruckt / vnd
haben eine Batteria mit einer Carthaune vnd etlich kleinen Stucken /
auffgeworffen / auch den 24. Passato mit einem Mörser angefangen /
selbige zu beschiessen; sie ligen aber schon 4. Tage nur vor einem einigen
Thurn / vnd können selbigen doch nicht erobern; Indessen macht sich
Seine Excellentz der Herr Delfino fertig / die Belägerung durch ein

Treffen

Treffen auffzuheben / wovon man Täglich Nachricht erwartet. Gewiß ist es / daß die Beständig- vnd Dapfferkeit der Belägerten / welche sich entschlossen / den Orth biß auff den letzten Bluts-Tropffen zu erhalten / Proben eines von Ruhm entzündeten Muths vnd eine starcke Gegenwöhr werden sehen lassen.

## Ein anders auß Venedig / vom 7. August.

Am Donnerstag ist eine andere Felucca auß Clclut mit Brieffen deß General Delfino / vom 29. Passato angelangt / wodurch berichtet wird / daß die Türcken / nachdeme sie sich 16000. Mann starck den 24. Julii vor gedachter Vestung sehen lassen / vnd die Pallesaden vmb den Wall mit ihren Stucken nidergeschossen / hierauff zweymal hefftig gestürmet / aber allemal dapffer zu ruck getriben worden: nach diser Action hat die Besatzung einen Außfall gethan / wobey sie dem Feind eine Carthaune vernagelt / Seine Excellentz aber indessen alles / was die Vestung bedarff / glücklich hinein gebracht hat.

## Auß Londen / vom 6. August.

Mylord Berckley ist mit der Flotte zu S. Helene angelangt / indeme er wegen sehr hefftigem widerigen Winde sich Cherburg nicht hat nähern können: Er hat zwo Fregatten nach S. Malo gesandt / vmb zu recognosciren / was für Fortificationes man alldort seythero vergangenem Jahr gemacht. Havre de Grace ligt halben Theil in der Aschen / auch ist ein Magazin daselbst mit Sailern vnd anderm Schiffs-Gerätschafft durch Branders verbrandt / vnd in dem Hafen biß 60. grosse vnd kleine Schiff vernichtet worden.

## Auß Brüssel / vom 12. August.

Eine außgewesene Parthey von 16. Mann vnder Commando eines Reformirten Leutenants hat sich über die Maas gewagt / vnd von dem Boufflerischen Läger 5. Reitter mit ihrer Equipage weggenommen / vnd vorgöstern allhier eingebracht; Selbigen Tag ist der Hertzog von Havre von einer 8. biß 10. Tägiger Kranckheit allhier gestorben. Die zu Löven hinderblibene Mortiers vnd Bomben seynd nun auch nach Unser Armee abgeführt worden / wohin auch die vorhandene Fourage nachfolgen solle / damit die Armee desto länger in ihrem Läger sich auffhalten möge. In der Provintz Arras ist das Korn von 24.

biß

biß 9. fl. abgeschlagen / weilen selbiges alldort / wie auch Artois vnd allen andern in Uberfluß gerathen.

Ein anders auß Brüssel / vom 13. August.

Don Bernardo von Quiros / Königlicher Spanischer Minister kam göstern von der Armee anhero / vnd wird morgen nach dem Haag seine Raiß fortsetzen / vmb der Conferentz der Hohen Alliirten Abgesandten beyzuwohnen / allwo die Eröffnung einiger neuen Fridens-Propositions beschehen solle. Göstern empfienge man Brieff von Neuport / mit Bericht / daß ein Theil von der Englischen Flotte im Gesicht von Dunkirchen sich befindet / vnd daß der Commandant davon nacher Ostende vnd Neuport geschickt hat / vnd Pilottes oder Steuer-Leuthe begehrt / welche den Eingang deß Hafens von Dunkirchen ergründen sollen / vmb desto leichter sich daran nähern / vnd den Platz bombardiren zu können.

Auß Lüttig / vom 13. August.

Eine Person von der Alliirten Armee gekommen / versichert / daß der König von Engeland biß auff eine Stund von der Frantzösischen Armee angeruckt wäre. Vorgöstern ist eine Feindliche Parthey in der Gegend von Artois in ein Dorff S. Severin genannt gekommen / vnd als die Leuth in die Kirchen geflohen / haben die Frantzosen die Thüren mit Gewalt erbrochen / vnd übel mit ihnen verfahren / vnd vil von disen armen Leuthen getödtet. Man hat Bericht / daß der Marsch von Boufflers den 8. dises mit seinem Corpo von 10000. Mann über die Maas gangen / vmb selbigen Fluß wider zu Dinant zu passiren / vnd in das Land zwischen der Sambre vnd Maas zu gehen / daselbst ein Läger zu formiren / vnd die Fourages zu verzehren.

Auß Venedig / vom 7. dito.

Eine Tripolinische Tartana hat in den Wassern von Saseno eine Venetianische Marciliana / vnder dem Capitain Gabriato / welcher / nach der abgeseegelten Convoy / vor etlichen Tagen / mit allerhand Eisenwerck / Musqueten vnd andern Waaren beladen / nebenst einer grossen Summa Zecchinen / von hier gangen / hinweggenommen / vnd wird der Schade auff 80000. Ducaten geschätzt.

Num. XXXIV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 21. Augusti.

## Auß Madritt/ vom 24. Julij.

MAn fahret fort/ wegen Catalonien durch dises gantze Königreich/ die Werbungen zu vollziehen/ und hat die Statt Seville dem König für selbiges Land 1000. Mann/ und 24000. Stucken von Acten gegeben. Der König und die beede Königin befinden sich in guter Gesundheit. Verwichenen Dienstag hielte der Herr Diego de Mendoze Cortereal/ als newer Extraordinare Envoye von Portugall seinen offentlichen Einzug in hiesige Statt/ unnd wurde mit gewöhnlichen Ceremonien zur Königl. Audientz geführt/ Der König hat dem Marquis de Florida/ welcher sich zu Barcellona befindet/ Ordre zugesandt/ sich an Bord zum Admiral Rüssel zu begeben/ unnd Namens Sr. Majest. zu complimentiren. Man hat 2000. Bothsknecht unnd Soldaten nacher Barcellone abgeschickt.

## Auß Stockholm/ vom 27. Dito.

Den 12. dises ist der König von Schweden unvermuthet zu Ulrichsthal/ allwo sich die Königin Mutter deß Königs/ nebst dem Königl. Erb-Printzen und Printzessinen seinen Schwestern seythero einigen Tagen befindet/ angekommen. Vorgestern kame Seine Majest. der König anhero/ und gestern Morgen gienge er wider nacher Ulrichsthal. Seine Majest. wollen den 28. dises dem Begräbnuß deß verstorbenen Grafens von Ascherberg zu Gottenburg in hoher Person mit beywohnen. Gedachte Se. Majest. seynd der erste von deren Vorfahren/

fahren / welcher die Gräntzen von Lapponien visitirt / vnd desselben Lands Zustand besehen / vnd in gar kurtzer Zeit eine Reyse von 440. Schwedische Meilen / ohne den geringsten Zufall oder incommodität / gethan.

Peter-Waradein / vom 27. Julij.

Dahier hat man Bericht / daß vor wenig Tagen zu Belgrad eine grosse Anzahl Vögel Nimmersath genannt / vnnd fünff Adler über selbiger Statt vnd Vestung in einen Streitt oder Gefechte gekommen / in welchem die Adler anfangs vnden gelegen vnd verlohren; worüber die Türcken sehr frolockend disen Kampff für ein gutes Omen außgedeutet haben; Ein Moment aber hernach hätten sich die Adler wider recolligiret / vnd den Streit sehr gewaltig wider erfrischet / dergestalten / daß / vngeachtet der Adler nur 6. waren / dannoch die grosse Mänge der Nimmersath also überwältiget / daß nicht allein die Federn gantz häuffig auff die Erde gefallen / sondern auch besagte Nimmersath die Flucht geben müssen.

Auß Turin / vom 2. Augusti.

Es continuirt / daß zu Pignerol das Hew- vnnd Holtz Magazin in der Kirchen St. Dominici / so in mehr als 4000. Wägen Hew / vnd 2000. Wägen Holtz vnnd ein Spithal mit 200. Krancken / nebst 4. Häuser abgebrand seyndte. Eben selbigen Tagen hat ein Detachement von den Unserigen in 600. Pferden starck / noch etliche andere Frantzösis. Hew- Magazins / ohnweit Pignerol von 1500. Wägen eingeäschert. Die Waldenser haben eine Frantzösis. Convoy / so vil Munitions vnnd 4. Maulesel mit Geld beladen nacher Pignerol überbringen wollen / geschlagen / 70. Frantzosen getödtet / vnd die 4. Mauleseln jhnen abgejaget. Unsers Hertzogen Völcker in 10000. Mann dern eygenen Trouppen stehen annoch zu Scalingne / die Spanier in 15000. Mann zwischen Ville- France vnd Vigon / vnnd die Teutsche (ohne die vor Casal die Bloquade halten) noch in 12000. Mann; vnd Mons. de Loche ist nach Demonte abgereist / vmb die 4000. Relygionair-Troppen zu commandiren. Vorgestern hat man einen Mann von Cono gefangen anhero gebracht / welcher beschuldigt wird / daß er das Commis-Brod habe vergifften wollen. Man sagt daß zwey Partheyen Bauren vnnd Waldenser gegen Dauphine gehen / vmb daselbst die Contributions einzutreiben.

Auß

## Auß dem Hollsteinis. vom 28. Julij.

Vorgestern als am Donnerstag zu Mittag vmb 11. Uhren / hat man in hiesiger Gegend herumb auff der Passage nach Lübeck / zwischen Oldenschloo / Bartheyde / Tremshüttel vnnd vilen Orten mehr einige grobe Canonschüsse / wie auch Salven auß Musqueten / nebst Paucken vnnd Trompeten in der Lufft gehöret / so daß die im Feld arbeitende Leute nicht anders vermeynet / als das Volck anmarschiren gekommen / vnnd dahero sich nach Hause schleunigst begeben / vmb nach jhren Häusern zu sehen / weil jhre Kinder allein darin gewesen; Die Bedeutung ist GOtt bekandt.

## Auß Londen / vom 3. Augusti.

Von Cadix vnd der Strasse seynd 50. Kauffmans Schiffe reich beladen auff der Tembse eingekommen. Die Sache der Schwedischen vnnd Dähnischen Schiffen / so in denen Duyns angehalten worden / ist noch nicht völlig außgemacht: Aber die Richtere von der Admiralität haben befohlen / daß die jenige / welche kein Pallast vnd Porden oder Bretter haben / relaxiret werden sollen; Daß die Dähnische / so mit Korn beladen seynd / es hier oder in Flandern verkauffen sollen; daß die jenige / welche in Flandern damit überfahren / für jedes Fahrzeug 100. Pf. Sterlins zur Caution stellen / daß sie selbiges nicht in Franckreich bringen wollen; vnd sechs Schwedische Schiffe / welche mit Korn beladen / vnnd nicht geglaubt worden / von jhrem Lande zu seyn / seynd für gute Beute erkläret worden. Gestern hat man vnderschidliche Schiffe / auß dem Tour / mit Bomben beladen / vmb dise dem Mylord Berckley an die Frantzösis. Küsten zu überschicken. Der Hertzog von St. Albans / der Graf von Arran / vnnd der Obrist Lutterel seynd am Freytag von hier nacher Flandern gereyset / vnnd diser leztere wird von dannen in Venetianische Dienste gehen. Der Obrist Mathew ist zum Brigadier von Jhrer Majestäten Armeen gemacht worden. Deß Obristen Farrington Regiment zu Fuß / so zu Norwich in Guarnison gewesen / ist anhero gekommen / vmb in Tour zu wachen. Mylord Clankarti / so im Tour gefangen ist / hat Erlaubnuß bekommen / auffs Lande zu gehen / vnd frische Lufft zu schöpffen. Allhier seynd einige Frantzösis. Protestanten / so währendem Bombardirung zu Diepe gewesen / angekommen / welche

welche versichern / daß in selbiger Statt nicht mehr als 9. Häuser stehen gebliben / vnnd die übrigen völlig durchs Fewer verzehret worden seyen.

Haagg / vom 10. Augusti.

Unsere Härings-Fischer berichten einhellig / daß sie in vilen Jahren so guten Fang nicht gehabt haben / als in disem Jahr. Unsere Flotte dörffte auch Calais / wie man glaubt ehistens bombardiren; so die Zeit lehren wird.

Auß Lüttich / vom 10. Dito.

Beyderseyts Armeen stehen noch in jhren alten Lägern/ vnd ist die gantze Frantzösis. Armee in jhre Retrenchements eingegangen; Ein Corps de Armee stehet jenseyts Huy/ vmb jhre Convoy zu bedecken / deren sie gestern eine considerable empfangen / also noch so balden nicht auffbrechen dörfften. Gestern hat man allhier sich aller deren Schiffe auff dem Outre-Fluß versichert/ vnd auch einiger auff der Maase; zu was Ende weiß mā nicht; Man hat auch einige Feld-Stücke an den Fuß deß Bergs von St. Gille bey der Schiff-Brücke geführet. Die Spanier haben die Frantzösis. Linien von Henegauen überwältiget / vnd der Gegend dem Feind sehr grossen Schaden gethan.

Auß dem Kayserl. Lager bey Ebischheimb vom 10 Dito.

Den 7. ist den Tag durch nichts vorgangen/ ausser daß von Mayntz berichtet worden / daß von dem daselbstigen Husaren Regiment ein Parthey den feindlichen Fouragirern eingefallen/ 15. Pferde erbeutet / vnd bey die 20. Mann nidergehauen. Den 8. seynd abermal einige Commandirte außgeworffen / so die Fourage recognoscirt. Eben dises wird wider von Mayntz berichtet/ daß eine Husaren Parthey von 150. Mann außgangen / so eine feindliche von 100. Pferden vnnd etwas Infanterie angetroffen / selbe biß auff wenige nidergehawen/ vnd etlich vnd 50. Pferdt eingebracht. Den 9. wird auß dem Kintzinger-Thal berichtet/ das abermalen 25. Deserteurs zu Villingen ankommen / so in Ungarn abgeschickt worden; Sonsten aber seye eine Parthey von 100. Mann außgangen/ welche aber gar zu frühe verkundschafftet worden/ auch 300. Mann zu Fuß vñ 40. Tragoner entgegen geschickt/ seynd die erstere von den letztern poussirt wordē/ auch der Hauptmañ vnd Fendrich gefangē/ der Uberrest aber hat sich noch salvirt/ vnd wider bey seinem Regiment ankommen.

---

Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 6. biß den 11. Augusti 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Mm. Num. 35. 28. Augusti.

# Mercurii Relation,

Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 21. Augusti.

DEr General Caprara stehet nun in procinctu nach der Armee in Ungarn / bey welcher der General Häußler bereits angelangt ist / dise befindet sich in gutem Stand / vnd hat an Lebensmittlen keinen Abgang / es ist auch die Guarnison zu Peterwardein mit einer Compagnie verstärckt worden. Der Großvezier solle den sechsten diß zu Belgrad ankommen seyn / vnd seine mitgebrachte Mannschafft nit über 5000. vnd die in den Europæischen Ländern gelegne Völcker kaum 20000. also die völlige Armee sambt denen Tartarn nit über 30000. Mann bestehen. Der General Veterani hätte die in Sibenbürgen gelegne Völcker an sich gezogen / das Läger bey der Eysern Porten auffgehoben / vmb weiter über Deba herauß zugehen / vnd sein Lager zu Dobra zuschlagen / die Türcken so Temeswar vnnd Giula widerumb proviantiren wollen / zubeobachten.

## Auß Rom / den 7. Augusti.

Der Cardinal Fourbin hat sich vergeblich bemühet / den Pabst zum Bañ wider den Hertzog von Savoyen zu reitzen / weil er die Waldenser / so er vor einiger Zeit / dem König von Franckreich zu gefallen / verjagt hatte / wider in ihre Freyheit gesetzet / massen ihre Nachbarschafft Sr. Majest. nicht allerdings anständig / worauff der Hertzog dargegen eingewendet / könte doch der König die Genffer vnd benachbahrte ketzerische Schweitzer gar wol leyden /

sen/vnd wolte er es nicht hindern / daß man Missionarios in die Lucerner Thäler schickte/sie zum Catholischen Glauben zu bereden; Gedachter Cardinal Fourbin hat auch einen Aufschub der Congregation wegen der Lüttigischen Händel begehrt / Se. Päbstliche Heiligkeit aber haben jhme zur Antwort gegeben / daß sie dise Sach ohne fernern Verzug wolten außgemacht haben.

Auß Livorno/den 7. Augusti.

Mit einem Schiff/so inner zwölff Tagen von Tunis allhier angelangt/ vernimbt man/daß den 26. Jun. die von Tunis die Algierer im freyen Felde angegriffen/nach einem blutigen Gefecht aber die Flucht nehmen müssen / vnd denen von Algiers 600. Zelten/16. Stück Geschütz/alles Proviant vnd Munition/Bagage / 25000. Ducaten nebst allen Kleinodien deß Bey von Tunis/zur Beute lassen müssen/worauff dise zwar Deputirte nach Algiers gesand/vmb Friden zu bitten/die Algierer aber solche nicht anhören wollen/ sondern vor Tunis gangen / selbigen Port zu Wasser vnd Land / mit Hülff der von Tripoli/anzugreiffen/da dann die von Tunis außgefallen / vnnd in solchem Gefechte auff beyden Seyten biß 6000. Mann gebliben.

Auß Genua/den 7. Augusti.

Von deß Admiral Rüssels grosser Flotta sind schon 42. grosse Kriegs-Schiffe zu Porto Maone ankommen/ deßwegen der Frantzösische Admiral Tourville von Marsilia vnnd Toulon außgelauffen / dise Alliirte Flotta in offener See zu erwarten.

Auß Turin/ den 7. Augusti.

Nachdeme die Spanier die Frantzosen auß einer grossen Schantz bey Perosa geschlagen/wobey von disen letzteren eine grosse Anzahl gebliben/als bemühen sich anjetzo die vnsrige widerumb auff den Berg St. Brigitta zu kommen/vnd selbiges Ort auff ein neues zu bombardiren / deßwegen man anheute vil grobes Geschütz / Feuermörser vnnd Munition dahin gesand / welches villeicht den Catinat verursachen möchte/ auß seinem vortheilhafften Posto hervor zu kommen/solches zu verwehren ; Man vernimbt aber / daß die Reuterey / so auß Dauphine zu seiner Verstärckung in Piemont marschieren sollen / wider contramandirt / weilen zu Pignerol durch eingelegtes Feuer bey nahe alle Fourage verbrannt. Ihro Königl. Hoheit haben Ordres gegeben/daß man das meiste Heu vor vnsere Leute jenseyt deß Po liffern solle / allwo sich nunmehro vnsere gantze Armee befindet : Gedachter Hertzog hat grosse Gefahr gehabt / gefangen zu werden/ indem er sich allzuweit gewaget/den Feind zu recognosciren.

Auß Venedig/den 13. Augusti.

Brieffe von Florentz berichten/daß der Kayserl. Gener. Commiss. Herr Graff Breuner an selbigen Groß-Hertzog/statt einer Contribution grosse

Sum-

Summa Gelder / vnnd die Winterquartier vor die Kayserliche Völcker / oder den Seeport Livorno vor die Alliirte Flotta begehrt / deßwegen selbiger Fürst einen Expressen an den Kayser / Chur-Bayern und Chur-Pfaltz abgefertiget / durch dise hohe Vermittelung dise hohe Postulata zu moderiren.

Auß dem Elsaß / den 16. Augusti.

Die Statt Straßburg / der Adel vnd das Landvolck müssen etlich hundert tausent Gülden erlegen / vnd dörffte doch wol nicht genug seyn. Man versichert / daß sich die Frantzosen in keine Haubt-Action einlassen werden / es seye dann / daß sie von den Teutschen mit Gewalt angegriffen / vnnd dazu gezwungen würden / vnd scheinet / daß Franckreich ein vnglückliches vnnd hartes Jahr habe / vnnd jhme die verübte Tyranney in Teutschland anjetzo wider vergolten werde; Sonsten wird hiesiger Orten ein hartes Winterquartier besorget / vnd dörfften wir wol die Soldaten mit Essen vnd Trincken versehen müssen / dann auß Hunger vnd Mangel Geld / essen sie allbereit Kraut-Dorschen / vnd andere vngewöhnliche Speise / dann obschon alles wolfeil / so müssen sie doch wegen Mangel Geldes Noth leyden. Das Korn gilt allbbereit 8. biß 9. fl. Wir haben nun bey 3. biß 4. Wochen sehr heiß Wetter / aber keinen Regen / wornach sehr verlangt wird.

Maynstrom / den 14. Augusti.

Die Alliirte Armee vnter Jhro Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. Herrn General-Leuten. Marggraff Ludwig von Baden campirt anjetzo bey Durlach / vnnd werden zu einem sonderlichen Vorhaben grosse Präparatoria gemacht.

Lüttig / den 20. Augusti.

Vorgestern in aller frühe ist der König von Engelland mit seiner Armee an der Mehayne an Mont St. Andree auffgebrochen / vnnd der Gegend Flore marschirt / vnd stehet anjetzo bey Masey vnd Sambreff / zwischen Namur und Charleroy / in einem gar vortheilhafftigen Posto; Eben vmb selbige Zeit hatten die Frantzosen einen General-Foragier-Tag / so bald aber Dauphin von der Alliirten Auffbruch vernommen / hatte er den Fouragiers ein Zeichen mit Lösung der Canonen geben lassen / welche dann alsobald theils mit- theils ohne Fourage sich im Lager eingefunden / worauff dann die sämmtliche Frantzösische Armee vmb 11. Uhr jhr Läger verlassen / vnnd jhren Marsch über die Revier Mehayne gerad gegen Namur genommen / vmb die Plena von Flure vor der Alliirten Armee zu gewinnen / zu welchem End der Dauphin dann etliche tausent Mann zu Fuß vnd Dragoner voran detaschirt / vmb Posto zu fassen / wie man heut aber mit denen von Huy kommenden Kundschafftern vernimt / solle vnsere Armee den Posten schon zuvor occupirt haben / weßhalben die Feinde nunmehro gezwungen werden / vnsere

vnsere Armee zu attaquiren/ oder aber zwischen Namur vnd Floresou über die Sambre zu gehen / vnnd wollen einige / daß der König von Engelland Charleroy suche zu belägern/ vmb den Dauphin zu einem Combatt zu obligiren/ vnd glaubt man/ daß sich dise Campagne also wider in der Gegend Charleroy endigen werde; Der Marschall de Boufflеur vnnd Marquis d' Arcourt sind auff der Seyten von der Condrons nach gefolget. Allhier gehet die Rede/ ob solten noch etliche tausent Mann Cavallerie dahier anlangen/ vnd alsdann mit hiesiger Guarnison die Belägerung Huy vornehmen / was daran / wird die Zeit lehren. Vorgestern hat eine von vnsern Partheyen von 31. Mann eine Frantzösische von 45. geschlagen / davon 7. auff dem Platz erlegt/ vnnd 8. gefangen allhier eingebracht / worunter der Partisan la Fontaine / vnnd der Haupt-Partisan Frepont / welche beyde Leutenants vnter hiesigen Trouppen gewesen/ vnd nachgehends zum Feind übergelauffen / welchen der Strick morgen zu Lohn gegeben werden solle; Dise Parthey hat meistens von hiesigen Deserteurs bestanden.

Ein anders auß Lüttig/ vom 21. Augusti.

Gestern Abend hat Herr General Major Cohorn Zeitung erhalten/ daß beyde Armeen vmb den Posten bey Flure/ an dem kleinen Fluß Dhona/ sich disputirt haben/ da dann beyde Avantquarde aneinander kommen / vnnd in ein solches scharffe Gefecht gerathen / daß die Frantzosen nach einer zwey stündigen Action/ mit hinterlassung 6000. Mann / genöthiget worden sich zu retiriren/ vnnd den Alliirten den Posten überlassen müssen / wovon mit nechstem mehrere Particularia.

P. S. So gleich kombt ein expresser Currier vom König in Engelland an den General Zerclas de Tilly/ welcher obiges confirmirt/ vnnd sagt man vor gewiß/ daß wir jetzund Huy belägern sollen/ welches doch die Zeit geben wird.

Auß Dreßden/ den 10. Augusti.

Nachdeme Ihro Churfürstl. Durchl. die Huldigung in Wittenberg vnd andern Orten eingenommen/ machet man nun ein neues Reglement zu Hofe/ vile Bedienten werden zu höhern Chargen erhoben / vnnd andere cassiret. Hn. Gen. Schönings Anhero-Reise ist deßwegen auffgeschoben / weil er ohne Kayserl. Convoye nicht abreisen wollen/ auß Beysorge / es möchte jhm was Widerliches begegnen / weil jhm aber nun ein Hatschierer begleiten solle/ als wird er bald hier erwartet / doch werden weder Ihro Churfürstl. Durchl. noch er dises Jahr in Campagne gehen.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Venedig / Brüssel / Lüttig / Polen / vnd Franckfurt / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

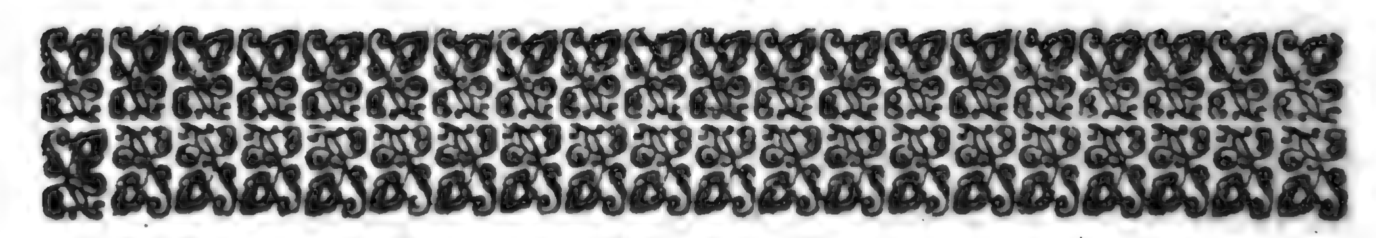
## Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüssel / Venedig / Londen / und Lüttig / ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 28. August.



## Auß Wienn / vom 25. August.

DEr Herr General Caprara wird inner 2. Tagen von hier auffbrechen ; Den 12. diß ist der Herr General Häußler bey der Armee ankommen / vnd hat Nachricht erhalten / daß der Groß-Vezier vnd Janitscharen Aga zu Belgrad angelangt / erwarten nur den Tartar Han / welcher allein 5000. Mann bey sich hab / doch auß Budziack mehrer erwarte / so gegen Sibenbürgen / vnd Ober Ungarn einzubrechen gedacht wären / dahero der Herr General Häußler den Herrn Obrist Marsigli mit etlich Teutschen vnd Budianischen Regimentern nach Petsche beordert / daselbst schleinig ein Brucken zu verfertigen / vmb desto besser solchen Einfall zu verhindern zu können / vnd dörffte sich er Herr General selbst mit der Reitterey an die Theyß begeben. Herr General Veterani ist gegen Dobra geruckt ; Herr Obrist Leutenant Antonii hat mit 150. Hussarn gegen Temeswar 400. Janitscharen / vnd Arnauten angetroffen / solche geschlagen / vnd zum Zeichen 63. rechte Ohr / vnd 2. Fahnen eingebracht / es haben auch 5000. Heyducken über die Donau gesetzt / vnd Vopa bey Nissa verbrennt / auch alles nidergehauen.

## Auß Lemberg / vom 21. Julio.

Von Unsern Völckern kombt Nachricht / daß den 16. dises Unsere außcommandirte Parthey / vnder Herrn General Brand / vnder Caminieck das ihrige glücklich verrichtet / vnd wider zu ruck gekommen / sie haben allda keinen Menschen / als nur einen Geschossenen / angetroffen / haben das daselbst gefundene Getrayd abgemähet / vnd weil auch einige Pferde da gangen / seynd sie von den Unserigen mit nach der Schantz genommen worden / ob schon die Türcken vnd Lipker etlich mal auff die Unserigen auß der Vestung gefallen / vnd vnder den Stucken scharmuziret / so seynd sie doch allemal mit grossem Verlust wider zu ruck getriben worden. Auß der Schantze der Heiligen Dreyfaltigkeit

faltigkeit ist dem Herrn Castelan Krakowsky nach Mariampolu kund gethan / daß eine Feindliche Orde vnder Caminieck gekommen seye / aber von der Macht vnd Impresse höret man nichts / worauff gedachter Herr Castelan eine Parthey außgeschickt / davon Nachricht einzuholen / was deß Feindes Intent seye. Unsere Völcker stehen annoch vnder Marastenl / das Fußvolck vnder Mariampolu / vnd erwarten die Artollerie / welche sie wegen vilen Regens zu ruck hält / daß sie noch zur Zeit dahin nicht kommen kan. Die Königliche Herrschafft ist / GOtt Lob / gesund von Wysocko zu Jaworow angelangt.

S. Germain / vom 5. August.

Die Flecken-Fieber vnd andere hitzige Kranckheiten grassieren bey Uns vngemein starck / vnd raffen eine grosse Anzahl Arme vnd Reiche hinweg: Die Geistliche / welche genöthiget seyn die Krancke zu besuchen / bekommen auch ihren Theil davon: An statt der jenigen so sterben / werden lauter Irrländer / so ihr Vatterland verlassen / eingesetzet. Die grosse Pforten vom Castell wird zugeschlossen gehalten / damit die Bedürfftige / so vom Land in grosser Menge herein kommen / vnder den Einwohnern keine Ansteckung verursachen: vnd seythero die Grab-Stätte der Pfarr so voll jüngst begrabener Leichnamen liget / so laßt sich der gewesene König vnd Königin von Engeland nicht vil mehr sehen.

Auß Coppenhagen / vom 10. dito.

In dem Sunde ist nun die Holl- vnd Engeländische Convoy angekommen / vnd bestehet selbe in 11. Holländischen / vnd 3. Engellischen Kriegs-Schiffen / vnd wol in 300. Kauffardey-Schiffen / daß vast bey Menschen Gedencken nicht eine so Zahlreiche Menge Schiff auff einmal im Sunde befindlich gewesen / so bald der Wind sich ändern / vnd zur Reise dienlich seyn wird / werden sie ihren Lauff fortsetzen / jeglicher an seinen verordneten Ort. So langten auch vorgestern im Sunde die auß Franckreich gekommene Schiffe an / an der Zahl 40. mit ihrem Convoyer.

Auß Berlin / vom 10. dito.

Seine Chur-Fürstliche Durchl. begaben sich vergangene Wochen nacher Oranienburg. Underdessen fahrt man starck fort mit

denen

denen beyden kostbaren Gebäuen diser Statt / nemlich die so genannte lange Brucken / vnd die Schleusse / woran Täglich über 400. Weiber mit arbeiten / vnd wird ietzt meistens alles / was sonsten von Holtzwerck gewesen / von gehauenen Quatersteinen gemacht.

Auß Pariß / vom 13. August.

Man hat Bericht / daß das Schiff Invincible oder Unüberwindlich genannt / welches das zu Cadix angelangte Geld eingeladen gehabt / auff Rechnung deren von S. Malo / auff der Höhe von Tage genommen worden ist / welcher Verlust auff 1000000. Reichs-Thaler geschätzet wird. Man hat angefangen durch offentliche Gebetter GOtt für die überflüssige Ernde zu dancken / vnd zu bitten / das Er Uns den Friden bescheren wolle. Am Freytag hat man 6. Becker zu 1000. Reichs-Thaler / 6. andere zu 1500. / vnd andere zu 500. jeden gestrafft / weilen sie in vnderschidlichen Märckten das Korn theuerer einkauffen lassen / als es sonsten gegolten hat / vmb es dardurch zu vertheuern / vnd damit Wucher treiben wollen.

Auß Londen / vom 13. August.

Mylord Berckley kame am Sambstag Abends von der Flotte anhero / vnd hatte folgenden Morgen bey der Königin eine Stund lang Audientz / worinn er von seiner letzten Verrichtung auff denen Frantzösischen Küsten Bericht abgestattet / vnd hernach denen Commissariis gezeiget / daß man in Dieppe / vnd Havre de Grace 3026. Bomben / vnd 132. Carcassen geworffen hat / vnd daß dato auff denen Schiffen sich noch 8000. Bomben / vnd 1000 Carcassen befinden / ohne die / welche man diser Tagen von hier zur Flotte zu S. Helene abgeführet hat. Gestern ist obgedachter Mylord Berckley / nebst dem Marquis von Camarthen von hinnen wider zur Flotte abgereiset / vnd also / wann der Wind es zulasset / man bald von einer neuen Expedition auff denen Frantzösischen Küsten zu vernemmen haben wird; worzu / wie man sagt / nur das Regiment von Hostings vnd zwo Battaillons von der Gardes gebrauchet werden / vnd die übrigen Völcker ohne Verzug nacher Flandern übergehen sollen. Die Commissarii von der Admiralität haben 50. Kauffmanns-Schiffe gemiethet / zum Dienst Ihrer Majestäten; vnd wird versichert / daß innerhalb 14. Tagen von hier

300. Schiffs-Fahrzeug / theils mit Waaren / vnd theils mit Provisions für die Flotte vnderm Admiral Rüssel / nach der Mittelländischen See / vnder einer Convoye von 20. Kriegs-Schiffen / abgehen werde; vnd bleibt vest gestellt / daß gedachter Admiral mit der Flotte in der Mittelländischen See überwintern solle. Man hat alles Korn / so jüngst in denen angehaltenen Schwedischen Schiffen gefunden worden / verkaufft.

### Auß Hamburg / vom 14. August.

Man hat eine Zeitlang vil Murmlens vom Graf Königsmarck gehabt / welcher sich in Hannover schon lang auffgehalten; Mit heutigen Berliner Brieffen hat man / daß er in einem gewissen Hauß vmbgebracht / der Orth aber wird nicht gemeldet. Von Brehmen schreibt man / daß sein Leichnam in einem Canal gefunden worden; Zu beklagen ist es / daß mit dises Grafen Todt das vralte Königsmarckische Geschlecht verlohren ist.

### Auß der Alliirten Haupt-Armee bey Mons S. Andree / vom 16. dito.

Göstern hat eine Parthey von den Spanischen Trouppen sich über die Maas hazardirt / vnd daselbst eine Feindliche rencontrirt / selbige glücklich geschlagen / davon 8. Gefangene vnd 32. Pferd eingebracht. Göstern haben Seine Königliche Majestät von Engeland den lincken Flügel Reitterey / vnd heute die 2. Sächsische sambt dem Chur-Cölnischen Regiment zu Pferd gemustert / vnd darob ein völliges Vergnügen gehabt; Selbigen Tag hat eine Frantzösische Parthey Unsern Fouragiers einfallen wollen / weilen aber dise zeitlich Allarm gemacht / hat jene nichts außgerichtet.

### Auß Brüssel / vom 16. dito.

Auß Franckreich wird von sicherer Hand berichtet / daß der König sehr übel zu friden / daß die Alliirte Flotte Seine See-Stätte also verderbe / weilen ein jämmerliches Klagen vnd Weinen vnder den Underthanen / welche nach nichts anders als dem Friden schreyen / gehöret werde. Die Armeen stehen noch in vorigen Posten / vnd solle bey der Frantzösischen vil grösserer Mangel an Fourage als der Alliirten verspüret werden / weßwegen Marschall von Boufleur mit einem grossen

Corpo

Corpo Reitterey die Maas passirt / vnd sich in die Länder zwischen der Maas vnd Sambre einlogiret; Gemeldter Marschall solle allen Gouverneurs gedachter Länder angedeutet haben / ihre beste Sachen in die verschlossene Stätte zu bringen / wann sie solche nicht verliehren wollen. Die zu Huy gewesene Becker seynd wider abgereist / weilen selbiges Magazin / wie auch zu Namur von allem Mell durch das continuirliche Bachen gantz erlediget worden. Die Englische Escadre Kriegs-Schiffe / so sich vor Dunkirchen sehen lassen / ist die jenige / welche auff den Capitain Jean Bart kreutzet: welches einen solchen Schröcken in Dunkirchen verursachet / als sie die Englische Flaggen ersehen / vermeinend daß sie kämen / sie zu Bombardiren / daß die Einwohner schon angefangen haben / ihre beste Gütter zu salviren.

Auß Lüttig / vom 18. August.

Göstern hat der General Printz Zerclas von Tilly durch einen Expressen von Ihro Chur-Fürstlich Durchl. Printz Clemens auß dem Läger die Nachricht erhalten / daß sie gegen den 20. Novemb. ihren Einzug allhier halten / vnd als Printz dahier residiren werden / wornach männiglich verlangt. Weilen die Frantzösiche Armee auff 6. Stunden weit von ihrem Läger die Fourages holen müssen / vnd dardurch die Pferde sehr ruiniren / vnd selbst auß Huy die vorhanden geweste Fourages auffgezehret haben: als kombt Bericht / daß sie heute auß ihrem verschantzten Läger auffgebrochen / vnd in die Graffschafft von Namur zu ruck marschirt seye; worauff die Alliirte Armee / wegen Mangel der Fourages / ebenmässig ihr Läger quittirt / vnd nacher Gemblours geruckt wäre.

Maynstromm / vom 21. dito.

Von der Alliirten Armee ist nichts veränderliches einkommen / ausser daß selbige / dem Bericht nach / zu Under-Ebisheim nunmehro auffgebrochen / vnd gegen Durlach angerucket seyn wird.

Auß Venedig / vom 14. dito.

Am Mitwochen ist abermal eine auß Dalmatia von Herrn General Delfino abgeschickte Feluca angelangt / mit Bericht / daß die Türcken mit furiosen Stürmen auff die Verschantzungen der Vestung Ciclut biß auff den 2. dises zwar angehalten / aber doch nicht das geringste

sie außrichten können/indem sie allemal von den Unsrigen mit Sighaff-
ter Hand zu ruck geschlagen worden / vnd hat der Feind in solchem
Stürmen über 1200. Mann verlohren. Weil nun die Besatzung
mit 800 prafen Soldaten verstärckt worden / vnd die Unserigen den 3.
dises einen dapffern Außfall thaten/welcher biß vmb 1. Uhr in die Nacht
mit grosser Niderlag der Feinde währte / wobey alle deren gemachte
Wercke ruiniret / vnd ihnen vil Fahnen abgenommen worden; haben
selbige endlich / weil sie gesehen / daß es vnmöglich wäre / den Orth wi-
der zu erobern / sonderlich da sie auch hörten / daß Unsere Armee / wel-
che mit 12000. Mann vnderm Grafen Canagetti verstärckt worden /
vnd nebenst noch andern annahenden Verstärck-Trouppen sich zum
Treffen fertig machte / den 4. dises in der Nacht die 11. Tägige Belä-
gerung auffgehebt / vnd sich in aller Eyl über den Fluß Narenta sal-
virt / im Läger aber eine grosse Anzahl Pickeln / Schauffeln / Gewehr
vnd Zelten / nebenst vilen Verwundeten hinderlassen/welche versichern/
daß die Türcken in den Stürmen vnd Außfällen mehr als 25000. Mañ
ausser den Verwundeten vnd Gefangenen / verlohren.

Auß Paris / vom 16. August.

Auß der Normandie / vnd der Picardie schreibt man / daß vast
niemand getraue / sich in denen See-Plätzen auffzuhalten / wegen der
Forcht / worinn die Einwohner leben / in deme sie glauben / daß die
Engeländer nur in Engeland gekehret seynd/ vmb einige andere Schiff
vnd neue Kriegs-Munitions abzuholen. Der König Jacob hat in
Platz deß abgeschafften Staats-Secretarii Melfort den Milord Cas-
hel / so dessen Gemahlin Secretarius gewesen / erkohren. Der Cheva-
lier von Soissons natürlicher Sohn deß verstorbenen Grafens von
Soissons hat eine von deß Marschall von Luxemburg Töchtern geheu-
rathet: Man nennet ihn jetzo den Fürsten von Neu-Chastell in der
Schweitz. Umb Geld zu bekommen / den Krieg darmit fortzusetzen /
ist in dem Königlichen Rath proponirt worden / drey neue Parlamen-
ter / nemblich: eines zu Lyon / eines zu Poitiers / vnd das dritte zu
Tours auffzurichten / so biß 15. Millionen Livres dem König in Seine
Schatz-Kammer eintragen solle. Die Einwohner von Dunkirchen/
Calais/ vnd Boulogne salviren ihre beste Gütter anderwerts hin/ auß

Forcht

Forcht vor der Alliirten Flotte. Eben dergleichen beschihet auch in denen See-Stätten von Provence. Von S. Malo hat man / daß den 8. biß 5. Englische Schiffe / deren eins 60. Stuck Geschütz führet / vor selbiger Statt sich haben sehen lassen / und den Platz und Hafen recognosciret / auch einige mal auß Stucken auff das Fort la Couchee gelöst / welches Fort über eine Meile von S. Malo gelegen ist / hernach von dannen wider weggeseegelt seynd.

## Auß Gent / vom 18. August.

Von Ostende hat man / daß in selbigem Hafen auß Engeland 8. biß 10. Schiff mit Englischen Tüchern beladen / ankommen / und daß der Capitain Contalos einen Caper mit 16. Canonen fahrend / eine grosse Dunkirchische Flutte mit 20. Stucken besetzt / und mit Wein und Saltz beladen / den 14. glücklich eingebracht.

## Auß Hellbrunn / vom 19. dito.

Unsere Armee stehet anjetzt bey Durlach / und ist ein grosses Undernemmen vor. Heute kommen allhier 600. Wägen an / welche Schiff zu der Armee führen müssen. Die Chur-Sächsische Trouppen under dem Commando deß Herrn General-Zeugmeisters Grafens von Reuß / seynd den 15. dises ein kleine Stund von Unserm Läger angelangt.

## Auß Franckfurt / vom 21. dito.

Vor etlichen Tagen hat es zwar das Ansehen / als ob bey der Alliirten Armee / welche bey Bruchsal gegen Fort-Louis stehet / etwas sonderliches vorgenommen werden solte / indeme alle Generals-Personen und hohe Officierer / so sich allhie befunden / auch Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. von Hessen-Cassel / sehr schleinig zur Armee giengen / nachdem aber selbige meistentheils wider hier angelangt / so schliesset man / daß der vorgehabte Anschlag zu ruck gestellt worden / und ist nun von der Armee nichts veränderliches zu hören. Gestern kam Nachricht / daß die bey Creutzenach gestandene Reitterey die Nohe passirt / und bereits durch den Wald gegen der Mosel marschiert.

Num. XXXV.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/

Den 28. Augusti.

## Auß Lissabon / vom 6. Julij.

VErgangene Woche seynd 3. von diser Korn-Fregatten/nebenst einer Advis Jacht in die See gangen/umb einige kleine Fahrzeuge mit allerhand Provisions nach Mazayao zu convoyren. Die übrigen so noch ligen bliben / werden in kurtzem gleicher Gestalt abseegeln / zu denen noch zwo zu Porto gebauete newe Fregatten ersten Tagen stossen sollen / daß man also dises Jahr 8. schöne Schiff in die See wird bringen. Man hat einen Anfang gemacht / etliche Officirer zu verordnen zu der newen Werbung / vnnd wird fürgegeben / daß Se. Majest. ihr Land-Militz mit 20. oder wie andere fürgeben / mit 25000. Mann verstärcken wollen. Die Spanische Barque Longue / derer jüngst gedacht worden / ist auff expresse Ordre deß Königs / noch genauer zu Faro arrestiret/vnd seynd alle Güter herauß genommen / vnnd in den Zoll gebracht / Se. Majest. hat zugleich dem Consellio da Fenza befohlen / daß derselbe wegen diser frembden Action die nöthige Information einziehen solle/womit man nun beschäfftiget ist.

Honfleur / den 4. Augusti.

Als die Englisch- vnd Holländische Kriegs-Flotte in hiesige Gegend gekommen ware / wendete sie allen Fleiß an / vmb ihre Bombardir-Schiffe anzuführen / wurden aber wegen denen Sandbäncken vnd drockene verhindert/ also daß sie ohnverrichter Sachen wider weggesegelt ist. Havre de Grace solle nicht so grossen Schaden von dem bombardiren / als wie Diepe / erlitten haben.

Mm Auß

## Auß dem Frantzösis. Lager zu Diblon/vom 4. Aug.

Wir erwarten unterschidliche Detachementer/umb auff die Ebene hinab zu gehen / das von Catalonien ist im Marsch begriffen / und 5. Regimenter zu Pferd / welche der Marschall de Lorge uns zuschicket/seynd in Savoyen ankommen. Die Allijrte Armee bestehet / wie man sagt / in 15000. Piemontesern/15000. Spaniern / und 12000. Teutschen/ohne die 3. oder 4000. Mañ/ so Cassal blocquirt halten. Der Sr. de Loche / Brigadier unterm Mylord Galloway / stehet mit 4000. Mann / meist Religionaires / bey Demonte. So gleich vernimbt man / daß man 300. Waldensern den Weeg abgeschnitten / welche in vergangener Nacht nach Salbertrand 5. Stund von Brianzon/ komen / und allda 150. Kühe weggenommen / weilen man nun denselben alle Passages abgeschnitten / dörffte es jhnen schwär fallen zu entrinnen/und jhre Beute darvor zu bringen.

## Auß Turin / vom 4. Augusti.

Seythero unsere Armee sich Pignerol genähert / sihet man keine feindliche Partheyen; sie haben ein Lager bey St. Brigitta formiret. Es kommen täglich von jhnen eine grosse Anzahl zu denen Unserigen herüber gelauffen. Der Partheygänger Johann Barbie so eine grosse Anzahl Bauern und ein Corps von Waldensern commandirt / ist mit disen durch Brianzon und einer andern Gegend in Dauphine eingetrungen / und haben viles Vieh von dannen zuruck gebracht. Das Lager welches die Frantzosen bey Nice haben / ist 12000. Mann / unnd dasige Garnison 5000. starck; Der Gouverneur hat alldar am Schloß die Ebene weiter machen/und noch mit 18. Stücken Geschützes besetzen lassen; Man hat auch 10000. Bomben dorthin ins Magazin gebracht; Gedachter Gouverneur hat ringsherumb alle Fourages verbrennen / die Häuser niderreissen / unnd was er von Leuten in der Statt nicht dulden wollen / heraußschaffen lassen. Die Geistlichen sollen/ wie man sagt / nacher Vintimile gesandt worden seyn. Mehrgedachter Gouverneur lasse sich alles bezahlen / was er von denen Einwohnern deß Lands begehret habe.

## Auß Wienn / vom 17. Dito

Man sagt / ob lasse der Teckely durch einen Edelmann auß Siebenbürgen bey Jhro Kayserl. Majest. den Perdon suchen /

mit diser Condition / daß er von der Ottomanischen Porta einen sehr favorablen Friden für Ihro Kayserl. Majest. und dero Alliirten erhalten / unnd ihme auff solchen Erfolg ein Fürstlich Einkommen einraumen würde. Wegen Franckreich wie verlautet / solle auch wider ein newes Friden-Project communicirt worden seyn; was nun daran unnd dessen Innhalt seye / lehret die Zeit.

### Auß Brüssel / vom 13. Augusti.

Der Leichnamb von dem Hertzog von Havre unnd von Croy / welcher Grand de Esdagne von der ersten Classe / Ritter vom Orden deß güldenen Fluß / und Admiral von Flandern gewesen / ist balsamirt unnd in die Jesuiter Kirch gesezt worden / von dannen solcher nach dem Krieg nacher Havre gebracht / unnd daselbst in das Begräbnüß seiner Vorfahren begraben werden solle. Der Herr Richer / Lieutenant von deß Marquis Spinola Regiment / hat diser Tagen selb 16. Mann / 26. Frantzösis. Reuter gefangen / unnd 52. Pferde dem Feind abgenommen / ohne einen einzigen Mann verlohren zu haben.

### Tunis / vom 20. Julij.

Nachdeme der Bey von disem Lande sich gegen die Algierer zu Felde begeben / und gesehen / daß seine Armee vil zahlreicher als der ihrigen gewesen / hat er die Algierer den 24. und 25. Junij zu unterschidlien mahlen attaquirt; Unnd aber dise welche verschantzt waren / sich vil schwächer befindent sehende / endlich den 26. dito mit anbrechendem Tag auß ihren Rettrenchements gegangen seynd / und so tapffer die andern angegriffen / daß sie selbige in die Flucht geschlagen / biß 20000. Mann getödtet unnd gefangen / alle ihre Bagage / 15. Stücke Geschützes unnd vile Fahnen erobert haben; Hernach haben sich die Algierer von denen Stätten Quest und Bega und gantzer benachbarten Lande Meister gemacht; Unnd beförchtet man sehr / sie möchten von Biserte / von Port Farine unnd von Goulete sich bemächtigen / umb desto leichter anhero zu kommen / unnd ist die Bestürtzung allhier sehr groß / indeme der Ruff ergehet / daß gedachte Algierer schon von der Ebene von Quest auffgebrochen unnd im anhero Marsch begriffen seyen: Dannenhero unser Bey nach Bisette und Port Farine gegangen ist / umb die Ordres zu einem tapfferẽ Widerstand zu geben / im fall sie daselbst angegriffen werden solten.

Giron-

Gironna / vom 12. Julij.

Die Frantzosen haben / seyt dem sie hiesige Statt in Besitz genommen/wunderliche Neuerungen eingeführt ; Die Freyheit / und gleichsamb Entbürdung aller Beschwärden / die man under der Spanischen Regierung genossen / wären wol weit zu suchen ; Man murmelt schon von newen Aufflagen. Gestern liessen die Frantzosen das Te Deum Laudamus singen / und under dem Trompetenschall für deß Königs Wolfahrt betten. Bey diser Gelegenheit hat man den Marschall de Noailles zum Vice-Rein Catalonien installirt; Nach deme selbiger von dem Ertz-Diacono/in Begleytung seiner Clerisey in die Thumbkirch geführet worden/stellte sich selbiger von dem Magistrat der Statt und den fürnehmsten Kriegs-Officiers umbringet / mitten in das Chor ; Die Patenta waren in Lateinischer Sprach auffgesetzt/und also abgelesen worden/die Privilegia der Statt aber in Catalonischer ; Dise hat der Marschall auff dem Evangelij-Buch beschworen / unnd zugleich versprochen/die Bürger als wahre Königl. Unterthanen zu tractiren/hierauff folgte der Eyd von der Regierung/nebenst den Gratulations-Complimenten / welche der Ertz-Diacon in Latein abgelegt.

Turin / vom 6. Augusti.

Unsere Armee ist gestern / wegen Mangel Fourage von Buriasque auffgebrochen/und zwischen Cavours und Garziliane zu stehen komen ; aber die Spanische Völcker seynd in jhrem Lager zwischen Osasque und St. Second gebliben. Einige Officiers/welche von der Armee gekommen/berichten/daß 3. feindliche Battaillions in Pignerol gekomen seyen/ und der Feld-Marschall Cattinet wäre mit 14. Battaillons von der Höhe under besagte Statt zu stehen kommen.

Auß dem Kayserl Lager bey Bretzingen / vom 18. Augusti.

Den 14. Seynd abermahlen einige Deserteurs nacher Wienn unnd Ungarn abgeschickt worden / so bey jhrer Ankunfft referirten / daß der Feind ausser den besetzten Rhein-Posten alles zusammen gezogen / und dato noch im alten Lager stehe. Den 15. Nach deme die Chur-Sächsis. Trouppen under Commando deß Herrn General Feld-Zeugmeisters Hn. Grafen von Reuß angelangt haben deß Hn General-Lieutenant Hoch-Fürstl. Durchl. dieselbe besichtiget / von welchen sie under Lösung der Stücken / und völligen Mußquetiern empfangen worden. Den 16. Ist den Tag über nichts vorgangen/als daß der Marsch auß Mangel der Fourage auff Morgen frühe gegen Durlach resolvirt worden.

---

Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium in sich haltend : was sich in der Allijrten Feldläger vom 13. biß den 20. Augusti 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Nn. Num. 36. 4. Septemb.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 28. Augusti.

Es wird die Ankonfft deß Groß-Veziers vnnd deß Janitscharen Aga zu Belgrad confirmirt / es seye aber die feindliche Armee noch nit beysammen / vnd thetten die Feind noch keine Schiffbrucken über die Sau schlagen / so Vermuthung macht / daß sie etwas gegen Ober-Ungarn tentirn dörfften / welchen vorzubiegen / der General Marsili eine Schiffbrucken über die Theis schlagen will ; Der Tartar Han seye den Fluß Seret aber nur mit 5000. Tartarn passirt / vnd den zwölfften diß zu Widin angelangt / ob er aber daselbst noch mehrere Mannschafft erwarte / seye nit zuvernemmen / vnsere Völcker setzen ihren Marsch über die Deva / vnd weilen das Corpo allbereits beysammen / so seye der General Veterani mit dem General-Staab den neunten diß von Hermanstatt nach Dobra marschirt. Daß der Obrist-Leutenant Antoni in der gegent Temeswar 400. Janitscharen vnd Arnauten angetroffen / vnd deren über 60. erlegt / die übrige in die Flucht geschlagen / vnd 2. Fahnen erobert / continuirt.

## Auß Rom / den 14. dito.

Verschinenen Sambstag ist der Cardinal Fourbin gleich nach dem Cardinal Goes bey einer Päbstl. Audientz gewesen / vmb außzuforschen / was diser Cardinal vor die Oesterreichische Parthey gutes negotiirt haben möchte / vnnd sihet man eben klar / daß dermalige Regierung sich eben von den

Fran-

Frantzosen sehr einnehmen läst/auff deren Anstifften den 9. diß eine Congre-
gation wegen der Lüttigischen Angelegenheiten angestellt / vnnd in selbiger
ein neues Decret usque ad viginti Mensis Currentis veniant statuta & re-
cidatur Causa in Contemptu ad mentem sanctissimi außgefertiget wor-
den/indeme die Frantzosen andere vnd neue Schrifften eingegeben/ sonder-
lich aber der Frantzösische Advocat im Namen deß Cardinals von Bovil-
lon/vnd die Statuta der Kirchen auffzulegen angebotten werden. Es ge-
het die Rede / daß die Kayserl. Völcker in das Gebiet deß Kirchen-Staats
von Bononien / Romania vnnd Ferrara die Winterquartier zu machen
kommen werden/ nachdeme solche die Italiänische Fürsten in der Lombar-
dia ruiniret / worüber der Pabst mit Brieffen von seinem Nuncio auß
Wienn deß Kaysers Intention zu vernehmen erwartet / vmb zu wissen/ in
was für Postur er sich zu stellen haben möchte/läst indessen zu Breccia 2000.
Musqueten einkauffen / vnd weil verlautet / daß der Kayser den von Inno-
centio XI. verwilligten Tax der Zehenden fordere / vernimbt man / daß
Se. Päbstliche Heyligkeit hierinnen nichts thun wollen/ wellen sich solcher
Tax biß anderthalb Millionen belaufft / indeme der Päbstliche Schatz er-
schöpfft/wozu die Frantzosen stattlich geholffen/als welche verlangen / sol-
chen in solcher Gestalt zu sehen/vnd zu disem Ende eine geraume Zeit her zu
allerhand schweren Unkosten gerathen.

Auß Londen/den 17. Augusti.

Der Capitain Bembow / so vom Mylord Bercklev abgeschickt wor-
den/den Zustand deß Feinds zu St. Malo zu recognosciren/ist wider zurück
kommen/vnd hat Rapport gethan. Am Sonntag hat man vil Bomben
vnd Carcassen embarquirt / so zu der neuen Expedition gebraucht werden
sollen/wozu auch vier Machines von Kunstfeuer parat gemacht seyn ; Die
Flotta ist nach Douvres außgelauffen/ wohin Mylord Bercklev heute ge-
folget.

Auß Pariß/den 16. Augusti.

Hier laufft ein Gerüchte / daß eine sichere Statt in Catalonien gegen
das Spanische Gouvernement auffrührisch worden / ohne daß man recht
wissen kan/was vor ein Ort solches eigentlich ist/doch wollen einige/ daß es
Vide / andere aber / daß es Corbara seye. Die Wolfeilung deß Brods
thut das Geld im Reich nicht vermehren. Gestern hat man das 40. Stün-
dige Gebett angefangen/vmb GOtt vor die reichliche Ernde zu dancken.

Auß Audenarde/den 24. Augusti.

In hiesigen Magazinen ligen über 300. Affuyten in Bereitschafft/ vnd
werden deren noch mehrere außgerüstet/vnd weilen diser Ends ein Lager zu
stehen komen soll/ist das Flüchten vom Land so groß anhero/daß man auch
wegen den vilfältigen Karren vnnd Wagen nicht wol durch die Strassen
passi-

passiren kan. Indessen ist bereits vnter alle Becker eine sichere Quantität Mehl außgetheilet / vmb vor die ankommende Trouppen Brod zu backen. Vor zwey Nachten hat eine feindliche Parthey vnter hiesigen Stucken auß den Weyden deß Closters Sion 60. biß 70. Stück Vieh hinweg genommen/die aber durch die rottirte Bauren wider abgejaget worden.

Auß Gent/den 25. Augusti.

Vergangenen Montag sind von hier vil Zimmerleute nach Zas abgeschickt worden/vmb an Affuyten zu arbeiten / vmb welche Zeit vom platten Land 13000. Wagen auffgebotten/so morgen nach dem Läger fortmarschiren müssen/ vnnd scheinet auß allen Anstaltungen / daß ein grosses Dessein vorhanden seye. Marquis de la Valette stehet mit seinen 3. biß 4000. Mann zu Pont d' Esperies/vnd weilen der Dauphin mit dem Duc de Villeroy mit zehen Regimentern gegen Tournay im Marsch begriffen/ werden dieselbe bey gedachtem Marquis erwartet ; Hingegen ist vnser fliegendes Lager gestern Morgen gegen Deynse auffgebrochen/vmb sich mit dem Corpo vnter Jhro Churfl. Durchl. von Bayern in 20. biß 30000. Mann bestehen/zu conjungiren / vnnd marschiren die Frantzosen täglich sehr starck/ vmb die vnsrige zu observiren / weilen sie eine Belägerung förchten. Am Montag ist allhier noch ein Englisch Dragoner-Regiment ankommen.

Ein anders auß Gent/vom obigen Dito.

So bald vnser Lager zu Deynse ankommen / hat es allda Ordres vom Hertzog von Würtenberg gefunden / schleunigst den Marsch gegen Audenarde zu prosequiren / so dann auch stündlich / vnter Commando ermeltem Hertzogs / geschehen / vmb sich mit dem Churfürsten von Bayren / vnweit Pont d' Esperies zu conjungiren/vnd kombt jetzo ein Gerücht/ als ob Jhro Churfürstl. Durchl. mit dem Marquis de la Valette zu einem Treffen kommen/wovon augenblicklich die Confirmation erwartet wird. Es sind bereits 65. Schiffe nach Zas von Gent abgeschickt worden / vmb Canonen / Bomben / 2c. gegen Audenarde abzuführen. Man will versichern / daß Tournay schon blocquirt / vnd die vnsrige mit hundert Canon-Schüssen beneventirt worden/ andere meynen daß es auff Menin oder Dünkirchen angesehen/zu welchem End 20000. Pionniers auffgebotten / so disen Abend noch alle nach dem Läger fortmarschiren müssen.

Auß Brüssel/den 26. Augusti.

Vorgestern hat man allhier starck canoniren gehöret / man hat aber nachgehends vernommen/daß der Dauphin seinen Einzug zu Mons gethan / welcher den 22. die Sambre mit seiner Armee passirt/vmb den Marsch auff Tournay fortzusetzen/vnd vernimbt man/daß die Cavallerie durch die grosse Marsches sehr abgemattet / vnnd die Infanterie gleichfals defatigirt. Die Alliirte Armee hat jhren Marsch ohne Bagage gegen Leuze vnnd

Grand-

Grandwelz fortgesetzet/vnd ist mit den rechten Flügel zu Harquignes / mit dem lincken aber zu Ligel zu stehen komen / von dannen ein starckes Detachement gegen die Scheld abgangen/umb daran Posto zu fassen ; Es ist gewiß/daß eine Belägerung obhanden seyn / indeme biß 30000. Pionniers auffgebotten/so die Weege repariren müssen.

Auß Amsterdam/ den 20. Augusti.

Von St. Sebastian hat man / daß eine Biscaische Fregatte bey Bel-Ißle mit einem Frantzösischen Schiffe/ so von Martenique kommen / vnd über 300. Faß groß/mit 16. Stücken Geschütz/vnnd 70. Mann montiret / sich geschlagen habe / das Frantzösische Schiff soll / ohne daß man wisse wie oder warumb/in die Lufft gesprungen/ vnd nur zwölff Mann von demselbigen salvirt seyn/welche durch den Biscayer zu St. Sebastian auffgebracht worden/welcher durch das gesprungene Schiff an Volck vnnd Schiff zimlich beschädiget / weil ein Stück Geschütz in seine Fregatte gefallen war ; Gedachtes Schiff soll wol 150000. Frantzösische Gülden reich gewesen seyn.

Auß Berlin/den 21. Augusti.

Nach Schweden gehet eine Gesandschafft/ welche nicht ohne Ursache seyn dörffte. Das Getreyde schlägt hier im Lande / dem Höchsten sey Danck/sehr ab. Von Dreßden hat man/ daß der Churfürst annoch in den Sechsstätten sich befindet/die Huldigung einzunehmen/ doch glaubt man nicht/daß die Reise nach der Campagne noch vor sich gehen werde. Zwischen der verwittibten Churfürstin von Sachsen soll ein grosse Heyrath obhanden seyn/welches die Zeit geben wird.

Auß Brüssel / den 26. Augusti.

Die auß Lüttig vnnd Mastrich gezogene Trouppen sind gestern Löwen vorbey marschirt/vnd haben heut den Marsch fortgesetzt. Daß die Frantzosen das Schloß Huy gesprengt haben sollen/continuiret nicht.

Auß Cölln/den 29. Augusti.

Von den letzten rebellirten Officieren zu Mont Royal hat sich der Major/so den Monseur Saris beym Halß ergriffen/ in Frauen-Kleydern davon gemacht.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Amsterdam/ Brüssel/ Lüttig / Mayn-strohm/ vnd Londen / ꝛc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

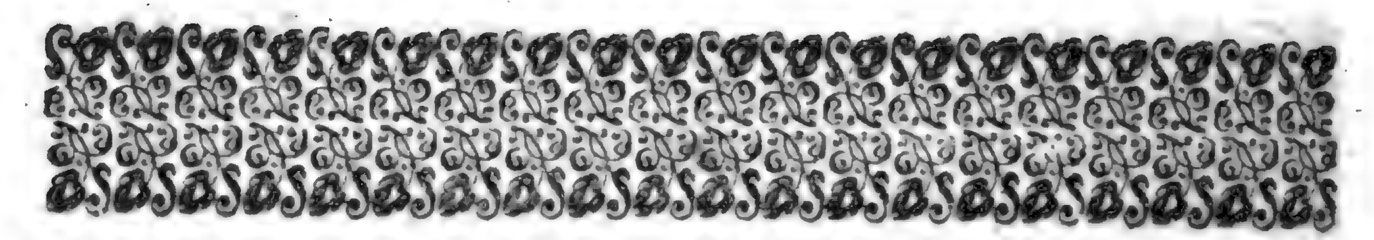
## Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Amsterdam/ Brüssel/Maynstrom/Londen/ und Lüttig/ 2c.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 4. Septembr.



Auß Wienn / vom 1. Septemb.

DIser Tagen seynd in hiesiges Zeughauß über 50. Centner Pulfer von Augspurg überbracht worden / ingleichen hat man zur Ungarischen Armee verflossner Tagen 30000. fl. in lauter Guldner abgeführt. Herr General Caprara befindet sich annoch allhier. Allweil bey der Ungarischen Armee vil Pferd crepiern / laßt der Herr General Häußler vil Haber zusamm kauffen / vnd einem jeden Reitter einen Metzen reichen; Man bemühet sich von Peterwardein biß gegen Titl alle Morast / mit Brucken zu belegen. Sonst lauffe Kundschafft ein / daß die Türcken grobes Geschütz eingeschifft / vnd Titl oder Peterwardein attaquiren wollen / haben auch ihre Brucken über die Sau schon fertig / vnd lassen sich zu gedachtem Peterwardein schon vilmals Partheyen sehen / solche zu recognosciren / ist der Rätzische General Monasterli mit 100. Heyducken vnd 300. Hussaren außgangen. Zu Peterwardein ist ein zu Belgrad gefangen gewester Christ angelangt / so berichtet / daß zu gedachtem Belgrad eine grosse Türckische Gallere bey der Nacht in Brand gerathen / vnd in die Lufft gesprungen / dahero in der Vestung / vnd bey denen darvor stehenden Türckischen Trouppen ein grosser Allarm entstanden / in deme sie vermeynt / daß Unsere Armee schon würcklich vorhanden seye.

Auß Dreßden / vom 14. August.

Wir haben nunmehro Nachricht / daß Unsere Recrouten mit der schönen Artollerie / so vor 6. Wochen nach dem Rhein gangen / sich mit der Haupt-Armee conjungirt haben.

Auß Amsterdam / vom 16. August.

Man hat / daß vor Abgang der von Batavien angelangten Retour-Schiffe 16. Jouken / mit Waaren auß China / vor die Edle Compagnie allda angekommen wären / vnd mit selbigen Zeitung / daß der Kaiser von China / sambt seinem gantzen Hof / wie auch 4. oder 8.

Provintzien

Provintzien deß Reichs / den Christlichen Catholischen Glauben angenommen hätten; Man würde von Batavia widerumb gewisse Ladung dahin wegschiffen. Die letzte Brieffe von Archangel melden / daß Ihre Czarische Majestät allda auff die Ankunfft deß Schiffers Vlaminus von hier wartete / vmb mit desselben Schiff die Reise nach dem Fluß Cola anzutretten: Deroselben Doctor war auff einer kleinen Reise nach dem Kloster S. Nicolaus gestorben: Und zu Archangel ein Schiff mit Wein auß Franckreich / auch ein Bremer Schiff von Bremen angekommen.

Auß Helsingör / vom 17. August.

Es seynd allhier innerhalb 3. oder 4. Tagen auß der Ost-See bey die 100. Schiffe angekommen / davon der mehrere Theil mit der Rotterdamischen Convoy ihre Reise nach Hauß fortsetzen werden.

Auß Londen / vom 17. August.

Am Sonntag hat man auß dem Tour vil Bomben vnd Carcassen zu Schiff gebracht / welche zu einer neuen Entreprise / vom Mylord Bercklev / gebrauchet werden sollen. Die Herren von der Schatz-Cammer / haben Befelch gegeben / daß eine Million Pfund Sterlins zu Behueff von der Flotte / Armee vnd andern Nothwendigkeiten außgezahlt werden solle. Die Fregatte von Weymuth / hat einen Frantzösischen Kaper von S. Malo mit 24. Stucken Geschützes / vnd 120. Mann besetzet / zu Pleymuthen in Hafen eingebracht.

Vom Maynstron / vom 21. August.

Auff Verordnung eines Wol-Edlen Hoch-Weisen Raths wird man morgen / geliebts GOtt / allhier / wegen der von GOtt dem Allmächtigen dises Jahr so reichlich gesegneten Ernde ein solennes Bett- vnd Danck-Fest celebriren. Sonsten ist von der Alliirten Armee am obern Rheinstromm nichts veränderliches eingelauffen / ausser daß selbige noch bey Durlach / vnd das Haupt-Quartier zu Gretzingen / stehet.

Auß Pariß / vom 20. dito.

Der König ist von Trianon zu Versailles wider ankommen. Der Graf von Soissons gehet nach Venedig / daselbst als Voluntair zu dienen. Von Pignerol melden Brieffe vom 10. dises / daß die Armee

deß

deß Hertzogs von Savoyen auffgebrochen / und den Fluß Clisson passirt / und daß den 8. die gantze Armee nach Saluzzes marschirt / fünfftausend Mann aber seyen davon nach Catalonien abgangen / der Marschall von Catinat / so den 10. daselbst ankommen / gehet nur defensive / und hält seine Armee noch gantz außgebreitet ligen. Man apprehendiret starck die Widerkunfft der Englischen Flotte auff Unsern Cüsten von dem Ocean.

Auß Brüssel / vom 23. August.

Obschon Monsieur le Dauphin sich vernemmen lassen / auß seinem Läger von Vignamont eher nicht auffzubrechen / biß die Alliirte Armee von Mont S. Andree auffbrechen werde / so hat er doch underm Vorwand deß Fouragirens / etliche Battaillons und Esquadrons zu dem zwischen der Sambre und Maas stehenden Corpo deß Marquis d'Arcourt abgeschickt / im Vorhaben / wie man sagt / sich deß Posten Piemont zu bemächtigen / und dadurch den Vortheil im Marsch suchen zu gewinnen / als aber der König von Engeland hiervon Nachricht erhalten / ist er am verwichenen Mitwochen mit der Armee auffgebrochen / und den Marsch gegen Sambreff und Marbays fortgesetzt / nachdeme nun gedachter Dauphin dises vernommen / hat derselbe ein starckes Detachement vorauß gegen Masy geschickt / umb sich allda zu postiren / und selbigen Tag darauff seine Armee auffbrechen / und gegen Namur längst der Maas / fortgehen lassen / welche deß andern Tags gedachten Fluß passirt / und sich biß an S. Gerard gezogen / deßgleichen auch umb selbige Zeit Marquis d'Arcourt zu Maubeuge mit 6000. Dragonern über die Maas gangen / und nach Conde fortmarschirt / in Meynung / der Alliirten Marsch gegen Flandern vorzukommen / wie nun dises der König von Engeland erfahren / hat derselbe vorgöstern Dero Läger wider auffheben / und gegen Nivelle anrucken lassen / in selbiger Vorstatt Ihro Majestät Dero Quartier / Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn aber zu Arquennes genommen; Selbigen Tag ist der meiste Theil der Bagage von der Armee allhier angelangt; Göstern hat sich Unsere Armee weiters gegen Soignes und Cambron zugezogen / umb sich bey Lessines zu postiren / worauff so gleich Ordre nach Ath und Audenarde geschickt worden / vor Unsere Ar-

me

mee das Brod zu backen ; Indessen fangt der Feind nun auch an starck zu marschiren / welcher zu Bussieres vnd Marchiennes wider über die Maas gangen / vnd den Weeg auff Mons zunimbt ; Heute wird Unsere Armee Rast-Tag halten / vnd wird der König von Engeland Dero Logement zu Soignes / der Chur-Fürst aber zu Cambron beziehen. Weilen die Einwohner in den conquestirten Oerthern sehen / daß sie nicht von den Frantzosen garantirt werden können / als haben sie Deputirte nach Gent abgeschickt / vmb sich allda völlig wegen denen Contributionen zu vergleichen / zu welchem Ende sich Comte von Bergeyck göstern dahin begeben.

Ein anders auß Brüssel / vom 24. August.

Vorgöstern Morgen ist die Allirte Armee von Soignes auffgebrochen / vnd nacher Cambron marschirt / von dannen selbige göstern ihren Marsch / wie man sagt / gegen Lense fortgesetzt hat. Auß Flandern hat man Brieff welche melden / daß man in der Gegend von Dunkirchen sehr starck auß groben Stucken hat schiessen hören / dannenhero man mit Verlangen erwartet / an welchem Orth es gewesen seyn muß. Man hat nacher Gent / Audenarde vnd Ath Becker geschickt / vmb dorten für die Allirte Armee Brod zu backen. Spanische Brieff vom 5. dises melden / daß die grosse Flotte der Allirten Cartagena vorbey geseegelt ist / vmb den Marschall von Tourville mit der Frantzösischen Flotte so sich noch zu Toulon befindet auffzusuchen.

Auß Lüttig / vom 24. dito.

Vergangenen Sonntag seynd 12. Holländische Battaillons / vnd 10. Brandenburgische Esquadrons in aller Eyl von hier nach der grossen Armee marschirt / zu was End / kan man nicht wissen / einige wollen / ob solte der König eine Belägerung vorzunemmen willens seyn. Die Hoffnung wegen Belägerung Huy ist / seythero die 12. Battaillons von hier auß nach der Armee gangen / gantz verschwunden / vnd wil man jetzund starck von Belägerung Ypern / Menin oder Tournay reden / zu welchem Ende dann noch etlich 1000. Englische Völcker in Flandern ankommen seyn sollen. Was letzthin von einer Attaque der beyden Avantquarden gemeldet / vnd daß bey 6000. Frantzosen geblibn seyn sollen / befindet sich nicht also / vnd seynd damalen nur 2.

Partheyen

Partheyen aneinander gewesen / wobey jedoch die Frantzosen den Kürtzern gezogen.

Auß dem Haag / vom 24. August.

Mit einem Expressen/ so von der Allirten Armee allhier angelangt/ ist der Rath Pensionarius Heinsius/ vmb sich gleich nach gedachter Armee zu begeben / verlangt worden / welcher sich aber wegen zugestossener Unpäßlichkeit / entschuldiget / vnd weilen nun auch einige Mortiers zur Allirten Armee abgeführet werden sollen/ als vermuthet man/ daß entweder eine Belägerung oder aber eine Bombardirung vorgenommen werden dörffte. Monsieur Brande machet sich fertig seine Ambassade nach Engeland anzutretten / wird aber vorhero eine Reiß / wegen seiner particulier-Geschäfften nach Seeland vornemmen / vnd hernach sich bey den Herren Staaten beurlauben.

Nider-Elb / vom 20. dito.

Die 7. Schiffer Holländische West-Indien-Fahrer seynd heut auff der Börse in Hamburg gewesen/ vnd haben eines von ihrer Compagnie etliche Meilen vor die Elbe hinderlassen müssen / da 3. Frantzösische Caper ihn verfolget / mit welchen sie einiges vnd so langes Schieß-Gefecht gehalten / biß sie die Elbe erreichet. Wo der Restirende gebliben / können sie nicht wissen: Sie seynd mit Volck schlecht versehen / weil ihrer vil vnderweegs gestorben.

Auß Coppenhagen / vom 17. dito.

Weil das Wetter sehr gut ist / als hat man schon einen Anfang mit Abschneidung deß Korns vnd Gersten gemacht / vnd ist der Segen GOttes nicht außzusprechen. Unsere meiste Schiffe in Engeland seynd loß gegeben / vnd werden bey erstem guten Wind ihren Lauff nach Franckreich fortsetzen. Auß dem Sunde seynd diser Tagen über 500 Schiffe nach ihre destinirte Oerter geseegelt / welche ihre Devotion gegen Ihro Königlich Majestät zu erweisen / alle Canonen gelöset. Der Herr General Leutenant Pleß ist auß dem Mecklenburgischen / woselbst er seine Gütter besehen / wider anhero kommen. Ein Baur hat sein Weib vnweit von hier an einen Baum gehenckt / mit Vorgeben / sie ware allzuböse / vnd dahero er mit ihr eine üble Ehe geführet. Unsere Convoy nach Franckreich ist meist equipplret / auch ligen schon auff hiesiger Rhede vil Schiffe bereit.

Auß

Auß dem Veteranischen Haupt-Quartier bey Müllenbach / in Sibenbürgen / vom 12. August.

Auff eingeloffene Kundschafft vnd Confirmation daß der Groß-Vezier zu Belgrad angelangt / die würckliche Armee alldar beyeinander vnd der Haan mit einigem Volck die Donau passirt seye / haben deß Herrn General Feld-Marschall Grafens Veterani Excellentz hierinn die Ordre ergehen lassen / daß 2. Regimenter zu Pferd mit Herrn General Wachtmeister Truxes in denen Confinen die etliche Marsche der noch zu ruck geblibenen Tartarn gar abwarten / die andere Reitterey aber sambt dem an deß Herrn Obristen Fürsten von Liechtenstein verwisenen Fuß-Volcks / wie auch die Artollerie nach Dobra sich hinab ziehen solle / worauff hochgedachte Seine Hoch-Gräflich Excellentz selbsten mit dem General Staab den 9. dises von Hermanstatt auffgebrochen / vnd auff Großau / den 10. nacher Pole / den 11. anhero marschirt seynd / allwo confirmirende Brieff eingeloffen / daß mit dem Haan auß Crim nur 3000. vnd von Budziack 7000. Tartarn / vnd nicht mehr herauß gegangen. Wegen der Polen / Cosacken / vnd Moscowitter dörfften mehrere Tartarn auß ihrem Lande nicht gehen / allwo vnlängst zwey der vornehmsten Familien Kiac Chuveac mit einander ordentlich gestritten / also daß dise geweste Händel den Haan so lang retartirt haben. Herr General Truxes mit obigen beeden Regimentern wird nun auch hernach auff Dobra zu folgen beordert.

Auß Paris / vom 23. dito.

Brieff auß dem Läger deß Marschall Hertzogen von Noailles vom 10. dises / vnd Brieff von Toulon vom 15. dises Monats / confirmiren / daß die Alliirte Flotte vnderm Admiral Rüssel / den 9. dises in 88. grossen Schiffen / vnd in allem in 136. Seegeln starck vor Barcellone angekommen ist. Auß Piemont hat man / daß die Waldenser denen Unserigen bey Travers viles Gewöhr / 20000. Livres an Geld / womit deß Catinats Völcker bezahlet werden sollen / neben 200. Pferden vnd Maul-Eseln / neue Kleider / vmb ein gantz Regiment zu bekleiden / sambt vilen andern Kleidern / Equipages / Bagages vnd Kesseln / hinweg genommen / vnd zwey Dörffer / vnd vil Zelden verbrennt / vnd über 100000. Livres in allem zur Beuthe gemachet / auch einen Major gefangen weggeführet haben.

Auß Wienn / vom 28. August.

Vor etlichen Tagen haben Ihro Kaiserlich Majestät deß Reichs-Hof Raths Præsidenten Herrn Grafen von Oetingen in gewissen Geschäfften in das Reich abgesandt / deme göstern Herr Baron von Bennenburg auff der Post gefolgt. Item haben höchstgedachte Ihro Kaiserliche Majestät den Herrn General Wachtmeister von Schlich / so diser Tagen zur Armee in Ungarn abgangen / zu Dero Generalen über das Land disseit der Theyß biß gegen Pest allergnädigst erklärt. Vorgöstern seynd wider einige Boots-Knechte von Hamburg hier ankommen / vnd werden ferners in Ungarn zum Schiff-Armament abgehen. Es will gewiß verlauten / daß Franckreich mit der Ottomanischen Porten / die Allianz vil kräfftiger / als vorhin / erneuert / vnd habe sich Franckreich obligirt / der Porten mit Geld vnd anderm an die Hand zu gehen / hingegen solle dise die Republicquen Thunis / Tripoli vnd andere dahin zu vermögen suchen / damit sie Engel. vnd Holland den Krieg zu Wasser ankünden. Der Herr Graf Ludwig von Harrach / ist als Kaiserlicher Abgesandter an den Chur-Fürstlichen Sächsischen Hof verreist.

Auß Lüttig / vom 27. dito.

Zu Huy haben die Frantzosen mehr nicht als 500. Mann zur Garnison gelassen / vnder welchen so wol als auch den Burgern die rothe Ruhr starck grassirt.

Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Durlach / vom 26. dito.

Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Marggraf von Baaden haben den Obrist-Leutenant Bibra mit 300. Pferden nach Ettlingen postirt / mit Ordre / von dort auß / längst den Rhein hinauff zu Patrolliren / damit vom Feind niemand herüber setzen könne.

Auß Londen / vom 20. dito.

Unser Flotte vnderm Mylord Bercklev ist von Spithead göstern Abend im Gesicht von Douvres angekommen / hat 17. Machines vnd Bombardir-Schiff bey sich; Und ist gewiß / daß zu einer neuen Bombardirung grosser Vorrath / bey gedachter Flotte ist.

Num. XXXVI.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 4. September.

## Auß Reusch-Lemberg/ vom 26. Julij.

AUß unserm Lager unter Monasteric/ wie auch auß der Schantz der H. Dreyfaltigkeit wird nun eygentlich berichtet/ daß Herr Kolynowsky mit seiner außgewesenen Parthey unter Caminieck glücklich arrivirt; Es wäre alles wol von statten gangen; Er hat das Getraydt nach Wunsch dem Feind völlig hingerichtet/ außgehauen/ und mit den Pferdten außgewaydet; Es seynd zwar die Lipker den Janitscharen außgefallen/ aber mit Verlust der Ihrigen immer repousirt worden. Sonsten campirt annoch unsere Armee unter Monasteric; die Infanterie aber unter Marienpol; allwo der Cron Groß-Feldherr residiret/ erwartend die Cron Artillerie/ welche diser Tagen eingerichtet/ und nach dem Lager abgehen wird; Als wird man bald vernehmen/ wo unsere Armee hinrucken wird.

### Auß Warschau/ vom 3. Augusti.

Ihro Königl. Majestäten nebst dero gantzen Hof seynd von Villa Nova oder Neustatt gestern Abends spatt glücklich allhier angelangt/ allwo Selbige biß zu Ankunfft deß Chur-fürstl. Bayrischen Envoye/ welcher auch innerhalb wenig Tagen in hiesiger Statt erwartet wird/ verbleiben werden/ indeme die Vermählungs-Solenniteten Dero Durchleuchtigisten Königl. Princessin auff den 15. dises lauffenden Monats gehalten zu werden fest gestellet seynd. Man hat gedachter Durchleuchtigisten Princessin dero Hoffstatt formirt/ und wird wegen weiter Reyß nicht gar zahlreich seyn; welche Reyß über Land be-

schehen/ vnd welche Brauth verschydene Cavalliers dises Kö-
nigreichs vergesellschafften/ vnd biß nacher Brüssel bedienen/
vnnd Deroselben auffwarten werden. Inzwischen thun sich
schon verschydene Magnates vnnd Räth dises Reichs allhier
einfinden / vmb dem Vermählungs-Fest beyzuwohnen / vnnd
von der Durchleuchtigisten Brauth Abschyd zunehmen.

Auß Turin/ vom 15. Augusti.

Auß vnserm Lager zu Caours schreibt man / daß der Capi-
taine Poulet/ so eine Compagnie Frey-Dragoner commandirt/
mit 50. seiner Dragoner/ vnd 60. Volantairs auß Pignerol ge-
gangen ist/ vmb die Spanische nahe an die Vestung geruckte
Wacht auffzuheben; hat sich aber mit Verlust 3. oder 4. Tra-
gonern/ vnd 24. Volantairs so getödtet / vnnd biß 25. Volan-
tairs/ welche gefangen worden / eylends mit der Flucht zuruck
wider nacher Pignerol begeben. Den 11. dises zu Abends
seynd 7. biß 800. Waldenser / nebst 60. Granadirern / vnter
Commando deß Ritters von Bantasque/ Capitaine bey der
Garde von Sr. Königl. Hochheit außgangen/ vnd haben drey
Frantzös. Battaillons von denen Regimentern de la Bourre /
du Villar/ vnd de la Marine/ welche sehr vortheilhafftig vnter
dem Dorff Travers in dem Pragelaser-Thal verschantzt wa-
ren / vnnd durch den Obrist von dem Regiment de la Bourre
commandirt worden/ angegriffen/ aber/ weilen der Marschall
schon vorhero davon Kundtschafft / vnnd gedachten dreyen
Battaillons gewarnet gehabt/ nur 30. Frantzosen getödtet/ den
Major von der vierdten Battaillon von Villar/ vnd einen Leu-
tenant gefangen; Das Dorff vnd das Magazin von denen Le-
bens Mittlen zum Unterhalt der Völcker verbrandt / doch ha-
ben sich die übrigen Frantzosen kümmerlich in Hembdern auff
den Berg salvirt; die Waldenser haben jhnen 130. Maul-Esel/
4. Pferdt/ 80. Ochsen / 200. Geyssen / vnnd 6000. Livres ge-
müntztes Silber-Geld/ so gewidmet gewesen ist/ vmb oben ge-
melte drey Battaillons darmit zubezahlen/abgenommen; Die
Unserigen haben in allem darbey nur 10. oder 12. Mann verloh-
ren/ so getödtet worden seynd. Den 13. dises ist vnser Hertzog
auß dem Lager von Caours gegen Casal gereyst/ welchem My-
lord Galloway eine Stundt hernach dahin gefolget ist; man
glaubt/ daß man solchen Orth belägern werde. Gestern seynd
die Spanier auffgebrochen/ vnd gegen Stafarde marschiret.

Ostende/

## Ostende / vom 15. Augusti.

Gestern hat der Capitaine Contales / so mit einer Fregatte von 15. Stücken Geschützes in der See gewesen / ein Schiff von Dieppe mit 300. Fässern / vnd 20. Stücken Geschützes / 5. Bassen / vnd 50. Mann besetzt / welches er nach einem geringen Gefecht in der See erobert / allhier glücklich eingebracht.

## Auß dem Allijrten Feldlager in Piemont zu Caours / den 13. Dito.

Den 7. Nachdeme nun zu folge deß gestrigen Berichts von der hohen Generalität ein anderer Situs zu einem neuen Lager außgesehen / vnd solches vmb die Gegend von Caours außgesteckt worden / hat man darauff die Ordre gegeben / daß zumahlen der Zug allerdings durch Defileen vnnd Buschwerck gienge / vmb also der Armee Marsch desto freyern Platz zulassen / anheut die Artillerie vnd das Proviant-Fuehrwesen / sambt dem meisten Thail der schwären Pagage vorauß marschiren müssen. Deßgleichen wurden 600. zu Fuß commandiert / so sich mit 1500. Waldensern conjungiren / vnd folglich durch Partheyen sehen solten / ob in dem Pragelasser Thal zuruckwerts deß Feinds demselben einiger Abbruch köndte gethan werden. Den 8. brachte hierauff die gesambte Armee auff / vnd lagerte sich vmb die erwehnte Gegend von Caours / an welchem Tag sonsten nichts weiters fürkommen ist / als daß denen Spanischen Fouragirern etliche Pferdte weggenommen worden. Den 9. Neben deme daß verschydene Deserteurs angelangt / wird berichtet / was Gestalten der Feind mit einer Parthey zu Fueß sambt 50. Tragonern / an eine der Königl. Spanis. Vorwachten (welche Armee noch in ihrem vorigen Lager stehet) gesetzt / in Maynung selbige auffzuheben / sintemalen er dann noch zu deme nit 100. Schritt weit von dem Kayserl. Printz Hanoveris. Courassirer-Regiment avancirt ist / nachdeme aber alsdann etwelche Reuter dises Regiments sich zu Pferdte begeben / haben sie folglich die erwehnte Dragoner in die Flucht gejagt / vnd darüberhin von der Infanterie einen Hauptmann vnd Leutenant / neben etlich vnd dreissig Granadierern gefangen genommen / wie auch in die etlich vnd 20. getödtet. Uber diß seyn den 10. von vnsern bey vnd vmb Vigon commandirten 600. Pferdten / welche der Printz Savoyis. Dragoner-Obrist-Leutenant commandiret / bey die etlich vnd 60. Gefangne eingeschickt worden / so

sie auff der Strassen von Pignerol zwischen Scalengo vnd Airasco auff Merode attrapirt haben. Eodem seynd sie zu der nunwider resolvirten Attaque deß Schloß St. Georgio die benöthigte Artillerie Officiers vnd Büchsenmaister/wie auch einige Ingeniers vnnd Miniers nach dem Montferrat abgeschickt worden. Den 11. Disen Morgen/nachdeme Ihro Königl. Hochheit sambt deß Herrn Prinzen Eugenij Durchl. in die Gegend vmb das Thal della Perusa gelegene Gebürg recognosciren gangen/langten bey die etlich vnd 50. Deserteurs an/vnnd wurde Nachmittags die Nachricht eingebracht/wie daß er von der Königl. Spanis. Armee eine Embuscade von 200. Pferdten zurückwerts der Vestung Pignerol vnweit deß Risson gemacht worden/ vnd conjungirten sich mit denenselben so vil Waldenser/ welche sambt der obigen Cavallerie etwas besser zuruck von mehrer Anzahl Königl. Infanterie disseits soustenirt wurden/ vnd nachdeme gedachte Waldenser die Zeitung/daß zeithero die meiste Pferdt vnd Maulthier von der Feindlichen Armee (so noch zu Doublon stehen solle) dortherumb auff der Wayde giengen/ also wurde von diser ersagten Parthey über den so genannten Fluß gesetzt/ vnnd ob zwar selbigen Tag solcher Gestalten auff der Wayde nichts sonders dergleichen Vichwerck sich befunden/so seynd doch die mehriste außgestellt geweßte Wachten (vngeacht sie zimblicher massen starck gewesen) verjaget/ vnd noch darbey verbunden worden/ daß sie zu behender derselben Salvirung sie ihr Gewöhr im Stich lassen müssen/ wobey nit minder etliche vmb das Leben kommen/ vnnd imgleichen einige Pferdte vnd Maulthier zur Beuthe überkommen; Andurch aber der Cattinat selbsten dergestalten allarmirt worden/ daß er mit denen gesambten dermahlen bey sich habenden Trouppen nachgeruckt/ in Beysorge/ daß etwann solche Parthey mit noch was mehrerm Hinderhalt vergesellschafft gewesen wäre; Item berichteten vnsere vorgesagter massen mit denen Waldensern 500. Commandirte zu Fueß/ was Gestalten sie zwischen diser Nacht oder Morgen das anbefohlene zu tentiren gedächten. Den 12. seynd hinwiderumb bey die etlich vnd 40. Deserteurs ankommen/ vnd so vil sonsten die Nachrichten/ deren zum öfftern angeregten Detachementern so wol auß Catalonien/als von dem Rheinstrohm anbetrifft/so seynd solche so fortan vnderschidlich/ ein folgentlich darvon nichts gewisses zuberichten.

Anno 1694. Littera Oo. Num. 37. 11. Septemb.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 4. Septemb.

Verschinenen Sonntag ist nunmehro der Herr General Caprara zur Armee in Ungarn auffgebrochen; Letztere Brieff von dannen berichten / daß den 19. passato die Artiglerie darbey angelangt / und die sammentliche Infanterie bey Peterwardein die Donau-Brucken passirt seye / die feindliche Armee solle ohne die Tartarn / deren Anzahl man noch nit waiß / 80000. Mann starck seyn / und wäre die Cavallerie die Brucken über die Sau schon passirt / dahero man bemühet gewest / den Herrn General Gronsfeld so mit fünff Regimentern an der Theiß gestanden / anhero zuziehen / und selbige Brucken auffzuheben / zumahlen auch die Tartarn schon zu Belgrad angelangt seyn. Das feindliche Schiff-Armement / wobey 40. biß 50. Transport-Schiff verhanden / wäre schon biß Salenckement herauff gerucht / besorglich Titl anzugreiffen.

## Auß Warschau / den 16. Augusti.

Der Vermählungs-Actus der Königl. Princessin ist gestern vor sich gangen / und bey Assistentz fast aller Senatoren und Magnaten dises Königreichs / auch in Beyseyn der beyden Chur-Bayris. Cavalliers / deß Grafen von Derings / und Baron von Cellie / weil der Chur-Bayris. Ober-Comissarius / Graf von Preising der Printzessin erst auff den Gräntzen entgegen komen solle / mit grossem Pomp und Magnificentz celebrirt wordẽ / so wirds auch solcher Gestalt noch heute und morgen gehalten werden. Nach geendigter

digter dreytägigen Festivität soll die übrige Zeit biß zu der Printzessin Auffbruch / welcher auff den 25. dises festgestellet ist / mit Opern / Balleten / und allerhand anderen Lustbarkeiten zugebracht werden. Ihre Reise soll Sie über Dantzig / Stolo / Stargard / Stettin / unnd Hamburg nach Brüssel nehmen / und wird starck geredet / daß Ihro Majestät beschlossen / Sie biß nach Dantzig zu begleiten / welches auch ohnfehlbar geschehen wird.

Auß Rom / den 21. Augusti.

Der Cardinal Spada / als Staats-Secretarius / nachdeme Er von beyden Durchl. Chur-Fürsten auß Bayrn / und Cölln / wie auch vom Nuncio diser letzteren Statt / nebst authentischer Scriptur die Statuta der Kirchen von Lüttig empfangen / hat Er solche dem Gesandten unnd Advocaten deß Cardinals Bouillon communiciren lassen / weil dise nun denen Frantzosen zuwider gelautet / wird der Chur-Fürst von Cölln / Bischoff von Lüttig confirmiret werden / und hilfft nichts / was auch der Cardinal Fourbin dargegen einstreuet / noch weniger aber die grosse Versprechungen von Franckreich / in bevorstehendem Conclave in Favor der 8. Cardinälen von diser Congregation zu votiren. Die Congregation St. Officij / so vor Ih. Päbstl. Heiligk. gehalten worden / hat die Restitution / so der Hertzog von Savoyen in Favor der Waldenser in all ihre vormalige Freyheiten und Güter gethan / null und nichtig erkläret. Der Cardinal Goes hat umb eine Gelt-Hülffe zum Türcken-Krieg vor dem Kayser angehalten / ist aber mit dem Vorwand abgeschlagen worden / daß man denen Frantzosen nit Ursach geben möchte / dergleichen zu begehren / nachdeme aber eine Staffetta von Florentz kommen / und Bericht gebracht / daß die Allijrte Flotte in der Nähe seye / endlich 50000. Cronen verwilliget worden / der Welt nit Ursach zu geben / übel davon zu reden. Der Kays. Bottschaffter ist gestern das letztemal nach dem Vatican gefahren / seine Andacht zuverrichten / hat biß 32000. Cronen mit grosser Generosität an seine Schuldner ohn einigen Abbruch außgezahlt.

Auß Meyland / den 18. Augusti.

Es marschiren noch immer mehr Völcker zu Blocquirung der Vestung Casal / was aber die andere Kriegs-Verrichtungen dises Feldzugs anbelangt / dependiren solche von der Allijrten Flotte / die sich nunmehr in unserm Mittelländis. Meer einfindet / nachdem sie 40. reiche Kauff-Schiffe in Sicherheit gebracht / worüber sie in Engelland grosse Freude bezeuget / und sich erkläret / noch alles äusserste zu thun / den Krieg gegen Franckreich neben uns mit aller Macht fortzusetzen.

Auß Genua / den 21. Augusti.

Brieffe von St. Remo berichten / daß die Allijrte Flotta nunmehro nicht ferne von Toulon ankommen / deßwegen auß selbigen Cüsten alles schon Landwarts einfliehet / dergleichen geschiehet auch bey vilen Einwohnern /

nern/ vnd dem Adel diser Statt/ welche mit höchster Ungelegenheit jhre be- ste Sachen Landwärts flehnen/ vngeachtet die Engell- vnd Holländis. Con- sules/ nebst dem Spanis. Gesandten hiesige Regierung in bester Form ver- sicheren/ daß selbige sich nichts vor diser Flotta zu besorgen hätte.

Auß Londen / den 24. Augusti.

Verwichenen Freytag war der Rath zu Witthal versamblet / wegen der Expedition/ welche Mylord Bercklev mit der Flotta( so jetzund in Du- yns ligt) verrichten soll. Am Sonnabend wurden im Hauß deß Staats- Secretarij ein Theil der Gefangenen/ wegen der letzten Conspiration/ exa- minirt/ ohne daß man erfahren können/ was selbige bekennt. Von Dea- le hat man / daß vnter der Flotta 6. Branders/ 14. Bombardier-Galliot- ten / vnd 15. Schiffe mit Machinen bereit gemacht seyn / vnd daß der Lord Bercklev bereit auff sein Schiff kommen. Man sagt/ daß die Flotta/ wel- che auff nichts als bequemen Wind wartet / sich in drey Esquadres verthei- len/ vnd ein jeder Theil einen absonderlichen Orth zu bombardiren/ vor sich nehmen werde. Der Obrist Parcker/ so im Tour gefangen gesessen/ ist am Sonntag von dannen außgerissen/ vnd weiß man noch nit/ wie er loß kom̃en seyn mag; Indessen hat die Königin 4000. Pfund Sterling versprochen/ wer jhn der Justitz wider in Handen liffern wird.

Auß Dünkirchen / den 25. Augusti.

Die Englis. Flotte hat sich wider auff der Frantzösis. Cüste eingefun- den / vnd liget jetzo über 100. Seegel starck vor Calais / welches allda sol- chen Schröcken verursachet/ daß alles über Halß vnd Kopff auß der Statt flüchtet/ vnd nichts anders als die Militz darinnen bleibet/ vnd kan man all- hier das Canoniren eygentlich hören/ weil die Statt nur 4 Meilen von hier liget. Wir befürchten vns / daß/ wann sie das jhrige allda verrichtet/ vns auch besuchen werden/ wogegen aber gute Anstalt gemachet wird.

Auß Venedig / den 27. Augusti.

Auß Morea haben wir nunmehro die versicherte Nachricht/ daß Jhro Excell. Hr. Gen. Steinau mit seiner grossen Convoy von 12000. Mann / ohne die Auxiliar Völcker/ glücklich bey vnserer Armee angelangt.

Auß Mayntz / den 5. Septemb.

Die jüngst vnternommene Frantzösische Bombardirung zu Riedes- heimb/ laut eingelauffener gewissen Nachricht/ ist dergestalt ohne Schaden abgangen/ daß der gäntzliche Verlust mit 12. fl. zu ersetzẽ/ vnd ist denen Fran- tzosen das verschossene Pulver vnd Munition noch lang nit bezahlet worden/ zumahlen/ da in wehrender Bombardade eine Hussaren Parthey hinter sie gerathen/ wofür sie sich in Eyl retirirt/ vnd eine Tonne Pulver im Stich las- sen müssen.

Auß Brüssel / den 2. Septemb.

Als der Dauphin mit seinem Läger den Fluß Ley passirt/ ist er mit dem

rech-

rechten Flügel zwischen Cortrick und Furne/ mit dem lincken aber bey Geluwe zu stehen kommen/ derselbe hat Menin mit noch mehrerm Volck verstärcken lassen/ und bedeckt anjetzo mit seinem Lager die Statt Ypern/ und verschidene andere Plätze.

Auß Gent/ den 1. Septemb.

Von hier biß an Meulenstede liget es so voller Schiffe/ daß keines mehr passiren kan/ deren bereits 160. mit 12000. Bomben/ Canonen/ Mortiers/ Pulver/ &c. angefüllet. Die Merodeн treiben solche Insolentien in disen Landen/ daß deren auch 18. auff einmal im Lager auffgehenckt worden/ doch dessen ungeachtet/ hausen sie auff ihre Manier/ unnd haben die Kirche von Nazareth gantz außgeplündert/ und auff die zusammen retirte Bauren Feuer gegeben/ zu Zevergem haben sie dem Pastor den Armb abgehauen/ unnd 2. Häuser in Brand gesteckt; Worauff der König publiciren lassen/ daß ein jeder Colonel vor seine Soldaten Verantwortung thun/ und allen Schaden ergäntzen solle/ damit desto bessere Ordres gehalten werden möge.

Auß Pariß/ den 30. Augusti.

Auß Savoyen hat man/ daß die Allyrte alle Anstalt machen/ die Vestung Casal formaliter zu attaquiren. Der König hat den Jean Bart geadlet/ unnd ihme zwey Ancker und eine Lilie zum Wappen gegeben. Die Cüsten von Normandie und Piccardie/ seynd wegen Ankunfft der Engelländischen Flotte noch immer allarmiret.

Auß Turin/ den 21. Augusti.

Es wird confirmirt/ daß 1000. Waldenser unterm Commando deß Herrn Blagnac auß dem Gebürge herauß gefallen/ eine grosse Frantzösis. Convoye von Maul-Eseln/ Pferdten/ Baarschafften/ Silberwerck/ Tuch und anders bestehende erobert/ nachdem sie zuvor 3. Battaillons Frantzosen in die Flucht geschlagen/ und den Orth Traversa/ nebst andern umbligenden Flecken in Brand gesteckt/ worüber gedachter Herr Blanac von unserm Hertzog mit 200. Duplonen beschenckt worden. Uberläuffer/ so dise Wochen von den Frantzosen zu uns herüber kommen/ sagen auß/ daß der General Cattinat einige Reuterey auß Teutschland erwarte/ und alsdann auß dem Gebürge sich ins flache Feld hervor machen würde. Die Frantzosen streiffen alle Nacht durch das Thal von Susa/ und schicken bey Tag ihre Pferdte auff die Weyde/ deßwegen eine grosse Anzahl Allijrte dahin gangen/ ihre Fourage zu verzehren.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Londen/ Lüttig/ Gent/ Mayntz/ und Dreßden/ &c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben /

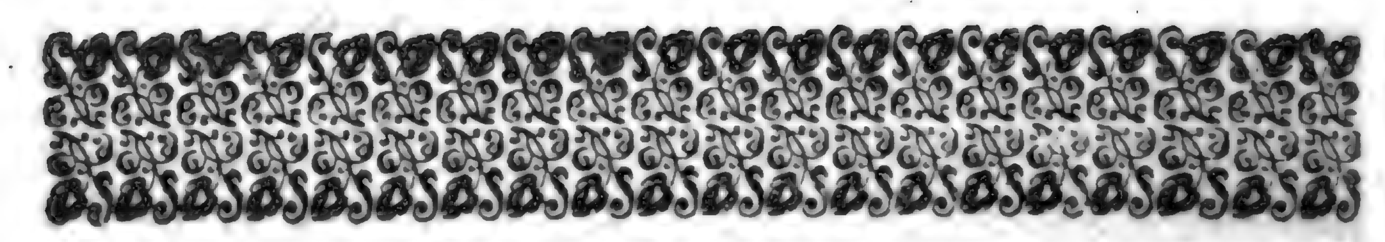
Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Mayntz / Gent / Brüssel / Dreßden / Londen / und Lüttig / ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 11. Septembr.



## Auß Wienn / vom 8. Septemb.

EIn übergangner Polack / berichtet / daß die Türcken zu Belgrad ihre Schiff vnd Tschaicken mit Stuck vnd Munition beladen / von deren Anzahl vnd Vorhaben aber seye noch nichts gewisses zu berichten / wie dann auch aller Gefangner vnd Uberläuffer Außsag von deß Feinds Stärcke nit über eins kommen / in dem einige denselben 80000. / theils stärcker / auch weniger halten / die Tartarn seyn vor deß Curriers Abraiß zu Belgrad ankommen / vnd gleich die Sau passirt / haben vil Schiff bey sich / wormit sie continuirlich gegen Titl übersetzen / vnd weilen sie in Ober-Ungarn einfallen dörfften / bleibt Unser Reitterey in vorigen Posto stehen / so bald aber der Feind gegen Peterwardein anrucken solte / wird selbige auch in daselbstiges Retrenchement einrucken. Ihro Kaiserlich Majestät haben den Herrn General Wachtmeister Grafen von Schlick / (vnd nit Schilch) welcher verwichner Wochen nach Ungarn zu der Armee abgereist / zu Dero Generalen über das Land disseits der Theyß / biß gegen Pest allergnädigst ernennet.

## Auß Londen / vom 20. August.

Uber die 11. Gefangene / welche in dem Castell von Chester / wegen der neuen Conspiration sitzen / hat man noch eine Person von Preston / Namens Jachson / vnd noch eine andere Woodsen genannt / von Wigam / wie auch einen alten Bedienten deß gewesenen Königs Jacobi / mit Namen Wilson / gefänglich eingezogen / vnd noch vil andere dergleichen mehr. Zwey Brieffe schön verguldt vnd mit Mahlerey gezieret / ligen bey Hof bereit / so dem Türckischen Kaiser vnd Groß-Vezier / zu Annemmung der angebottenen Mediation hiesiger Cron / zugeschickt werden sollen.

Auß

## Auß Pariß / vom 20. August.

Mit Brieffen auß Catalonien vom 6. dises hat man / daß die Statt Blanes / so nur 3. Stund von Barcellona liget / ihre Guarnison hinauß getriben / vnd den Marquis von Noailles eingenommen / so sich auch in Person dahin begeben: Dise Statt ligt auff dem Ufer von der See an einem Golff von 600. Ruthen breit / vnd 500. lang / von wannen man Barcelona kon ligen sehen. Unser Läger daselbst hat sich außgebreitet längs deß Fluß Tervera / in ein überflüssiges Land / voll Frucht-Bäumen / die Bauern aber thun Unsern Fouragirern mehr Schaden / als das gantze Spanische Läger bißhero noch gethan hat.

## Auß Dreßden / vom 22. dito.

Nunmehro haben sich Jhro Chur-Fürstlich Durchl. von Bautzen von der Huldigung wider hier mit allen Grossen deß Hofes eingefunden / vnd haben daselbst den Adel sehr magnificq tractiren lassen / erwurben auch durch Dero Generositāt grosse Affection bey Dero Underthanen / vnd haben solche bey der geschehenen Huldigung / auch insonderheit die Stände vnd Statt Bautzen / sattsam spüren lassen.

## Auß Coppenhagen / vom 24. dito.

Unsere Schiff in Engeland seynd zwar frey / aber der Schade ist so groß / daß der Kauffmann vnd Interessenten sehr seufftzen / daß ihre Negotien so offt gehemmet werden. Der Herr geheime Rath von Pleß ist diser Tagen von hier nach Aachen gangen / wohin er sich aber ferner begeben wird / lehret die Zeit. Herr General Leutenant Schack wird so bald noch nicht wider von Münster anhero vermuthet / weil ihn wichtige Geschäfft noch allda auffhalten.

## Auß Paris / vom 27. dito.

Auß dem Läger deß Marschall von Noailles / bey Blanes in Catalonien / hat man die Confirmation / daß der Admiral Rüssel zu Barcellona ankommen / vnd hat gedachter Marschall sie vom Thurn der P P. Capuciner selbsten beobachtet / auch einige Barques abgesandt / solche zu recognosciren / vnd dem Marschall von Tourville davon Nachricht übersandt. Den 12. seyen 25. Spanische Galeeren bey Barcellona ankommen / den 14. hätten sich 12. Galeeren vor Blanes sehen lassen / vnd angefangen die Posten / so der Marschall von Noailles

besetzet /

besetzet / zu beschiessen. Der Hertzog von Vendome arrivirte den 17. zu Barcellonette / 12. Battaillons befinden sich im Läger zu Tourour / und hat man das Corps deß Marquis von Larrey bey Guillestre mit 4. Battaillons verstärckt / weil der Marquis von Parella trotzet / solches zu attaquiren.

## Auß Londen / vom 27. August.

Wegen contrari Wind / hat sich die Flotte underm Mylord Berckley / göstern noch in denen Duyns befunden; Selbige hat 6. Branders / 15. Gallottes zu Bomben / und 15. Machines bey sich / und ist 100. Seegel starck / und wird hoffentlich heute / weilen der Wind gut ist / nach denen Frantzösischen Cüsten außlauffen / umb eine neue Expedition außzuführen. Als gedachte Flotte am Freytag in denen Duyns ankame / wolte ein Capitaine von einem kleinen Dännischen Schiff die Flagge / wie gebräuchlich / nicht streichen / sondern ware so vermessen / daß er die jenigen / so ihne darzu verpflichten wolten / mit Canon-Schüssen an Bord begegnete / worauff der Unserigen ihne erst mit 6. Schüssen begrüsseten / und hernach die gantze Lage gaben / also daß auff seinem Schiff 40. Todten und Blessirte / und er in Person under disen Letzten / ware; Worauff er mit seinem Schiff gefangen / und hernach alle Dännische Schiffe in denen Duyns in Arrest genommen worden; Und will hiesiger Hof / wegen solcher Vermessenheit / und beschehenen Affronts / alle gebührende Satisfaction haben. Man sagt / daß der Dännische Envoye / besagten Dännischen Capitains Verfahren / nicht gut heisset / und zu verstehen gegeben habe / daß er nicht zweiffelte / der König sein Herr werde Ihro Königlichen Majestätten / deßhalben alle verlangende Satisfaction geben.

## Audenarde / vom 28. August.

Am vergangenen Mittwoch haben die Frantzosen sich mit 1000. Pferden an der Nider-Mühlen / und folgenden Tags mit 6. Esquadronen hinder der Probstey sehen lassen / ohne daß sie etwas tentirt; Hingegen hat eine von unsern eine feindliche Parthey zu Montegem geschlagen / davon 21. Pferde sambt etlichen Gefangenen allhier eingebracht. Der Hertzog von Luxenburg stehet mit seinem Lager von Avelgem biß Courtray / welchem der König von Engeland / wann es

dise

die Scheld bey Ename passiren wird / allda gemächlich attaquiren kan. Die Unserige haben das Castell von Autrive durch ihr Geschütz gantz übern hauffen geschossen.

Soignes / vom 29. August.

So bald Unsere Armee am Sonntag auß diser Gegend wider fortmarschirt / ist der berühmte Partheygänger Hanßquartier mit ungefehr 80. Merodeurs auff Unsere außcommandirt gewesene Reitter bey 60. Mann starck / loß gangen / davon einen Theil nidergemacht / vil blessirt / und den Rest nackend außgezogen / und also gefänglich mitgenommen / welcher folgends eine Parthey von 110. Mann / so im Würtenbergischen / Hussaren / Engeländern / Schott- und Holländern bestanden / und Unsern Deserteurs auffgepasset / bey dem Busch d' Harpe / eine halbe Stund von Nivelle / mit seiner Parthey sambt den Gefangenen in die Hände gefallen / da dann alle Pferde / Waffen / Geld / Kleidung und andere Beuthe wider erobert / die Gefangene erlediget / und den Frantzosen mit ihrem Hanßquartier / welcher sich vorher selbsten nackend außziehen müssen (vnangesehen eine grosse Summa guldene Louisen zu Salvirung seines Lebens angebotten / und die Waffen zu quittiren versprochen) biß auff den letzten Mann die Köpff abgehauen / und dieselbe allesambt in ihren Säbeln steckend alle hier eingebracht / auch der Guarnison offentlich gezeiget.

Gent / vom 29. dito.

Durch den starcken Marsch / welchen der Hertzog von Luxenburg mit 6090. Dragonern / deren jeder einen Fuß-Knecht hinder sich gehabt / Tag und Nacht ohne einigen Stillstand biß 17. Stunden weit jüngst thun lassen / hat er endlich den Unserigen den Vorzug abgenommen / und ihr Dessein vernichtiget / deßwegen Unser fliegendes Läger zu Ecken zu ruck / und der Hertzog von Würtenberg mit 15000. Mann zu Kerckhofen stehen bliben. Ihro Königlich Majestät von Engeland stehen anjetzo mit der Armee zu S. Louis Vysue biß an Deynse / wohin die auffgebotten gewesene Pionniers allesambt von hier abmarschirt / deren noch vnauffhörlich durch offentlichen Trommelschlag biß 40000. angenommen werden sollen / und bekombt ein jeder Täglich 10. Stüber und ein Commiß-Brod. Es seynd bereits vil Schiff mit Canonen /

nen / Pulfer / rc. zu Meulestede angelangt / vnd wird allhier Tag vnd Nacht Korn gemallen / vnd Brod gebacken / so in Schiffen gegen Audenarde fortgeführet wird / wohin auch die Stuck auß hiesigem Castell abgeschickt worden / vnd wird bey selbiger eine so schöne Artollerie zusammen geführet / als in vilen Jahren geschehen / so / daß auß allen Anstaltungen genugsam abzunemmen / daß ein wichtiges Dessein obhanden seyn muß / einige vermeynen / daß Unsere Armee erster Tagen die Ley passiren werde.

Lüttig / vom 31. August.

Göstern hat man 2. Reitter von hiesiger Guarnison als Strassen-Rauber auffgehenckt / deren sich noch eine Compagnie von 40. Mann / lauter Spitz-Buben vnd Strassen-Rauber / so die Leuthe Nächtlicher Weil mit Gewalt spolirt / in hiesiger Statt befinden / davon man göstern 6. neben einer Frauen gefangen bekommen / welchen der Strick zum Lohn gegeben werden wird / dises Gesindel hat sich mit der grossen Armee hereln practicirt / vnd glaubt man / daß es meistens Außgerissne seynd / weilen man aber nunmehr starck auff sie Tag vnd Nacht patrollirt / so werden sie sich wol auß dem Staub machen.

Maynß / vom 3. Septembr.

Heut Morgen zwischen 10. vnd 11. Uhren seynd Jhro Hoch-Fürstlich Gnaden / Herr / Herr Lotharius Frantz / Bischoff zu Bamberg durch eine offentliche Wahl hiesiges Hoch-Thum-Stiffts zum allhiesigen Coadjutoren erwöhlet worden; Darüber männiglich eine grosse Freude hat spüren lassen; Nach vollendter Wahl hat man nit alleiu mit 60. Canonen / vnd mit Musqueten dreymal Salve gegeben / sondern auch alle Gloggen in der gantzen Statt läuten lassen. Das Vivat in der Kirchen so wol von den Hohen Herren als auch von Gemeinen / war vnauffhörlich. Die Frantzosen haben vorgöstern von Kempten auß etlich vnd 50. Schüsse auß grobem Geschütze über den Rhein nacher Riedesheimb im Rheingau gethan / aber nur etliche Häuser durchlöchert / sonsten keinen Schaden gethan / vnd hernacher wider abgezogen; Man hat 2. Schiff mit Mannschafft lassen herüber setzen / vnd d e Wercker ruiniret; da man dann noch 2. Tonnen mit Pulfer gefunden hat.

Auß

## Venedig / vom 21. August.

Eine von Corfu gekommene Marsiliana / welche in Morea wollen / Wax vnd andern Sachen geladen / berichtet / daß den 20. verwichenen Monats die letzt von hier abgeschickte Convoy / nebenst den Auxiliar-Galeren / glücklich allda angelangt; worauff der Herr Capitan General geschwind 11000. Mann zu Fuß vnd Pferd / ohne die Auxiliar-Trouppen / vnd 2000. Mann / welche sich vnder der Convoy befanden / auff die Schiffe bringen lassen / vnd stunde dazumal die gantze Flotte Seegelfertig gegen Negroponte zu gehen / weil die Türcken noch nicht so starck seynd / daß sie Unserer Armee rechten Widerstand thun könden. Ruhmgedachter Herr Capitan General hat auch indessen 4000. Soldaten zu Fuß vnd Pferd gegen Corintho abgeschickt / sich in die an der Meer-Enge gemachte Fortificationen zu postiren / damit die Barbarn / in Abwesenheit Unserer Armada / keinen Einfall in Morea vornemmen möchten.

## Madritt / vom 19. dito.

Hiesige Statt lasset 4000. Mann werben / zu Ihro Königlichen Majestät Diensten. Auß Catalonien berichtet man / daß die Frantzosen fortfahren in dem Land die Contributionen einzutreiben / von welchen eine Parthey in 300. Reittern auff die Seite von Vicqne gestreifft / aber von denen zusammen rottirten Bauren geschlagen worden ist. Die Spanische Kriegs-Schiff haben zu Barcellone 3000. Mann an das Land gesetzet / vmb deß Hertzogs von Escalona Armee darmit zu verstärcken.

## Ostende / vom 29. dito.

Heute seynd allhier auff der Rhede einige Schiff mit 3. biß 4000. Mann Englische Fuß-Völcker angelangt.

## Gent / vom 1. Septembr.

Göstern Morgen seynd allererst die auffgebottene Pionniers gegen Deynse / vnd so weiters nach dem Läger auffgebrochen; Selbigen Tags seynd auch die Proviant-Schiffe mit 2. Regimenter vom Grafen von Grobendonck vnd Marquis von Deynse gegen Brüggen abgangen; Auff den Nachmittag kamen die Lüttiger Trouppen an / vnd marschirten in 12000. außerlesener Mannschafft durch dise Statt gegen

gen

gen Trongen / allwo sie noch stehen: Unser Läger stehet in 2. Linien / die Dragoner von der Scheld biß an die Ley anderthalbe Stund von Audenarde / und die Avantgarde zu Deynse. Der König von Engeland hat sein Quartier zu Waregem / der Chur-Fürst von Bayrn zu Crupshauten. Die Unserigen haben von dem Feind die grosse Wache bey Harlebeck auffgehoben / dahero sich das gantze Feindliche Läger zuruck gezogen / und stehet jetzo vor Cortryck gegen Menin biß an Rüssel / und hat der Dauphin seyn Quartier zu Cortryck auff dem Fort Buda; dabenebenst haben sie 2. fliegende Läger formirt / deren eines zwischen Dixmuyden und Furnes / das andere zwischen gemeldtem Furnes und Dunkirchen stehet. Am Sonntag hat eine Parthey das Marckschiff von Brüggen kommend / auff halben Weeg attaquirt / und 4. Spanier darauff hinweg genommen / unangesehen der Schiffmann Caution stellen wollen / daß keine Contrebande darinnen gewesen; Selbigen Nachmittag ist der Partisan la Tour gleichfals mit einer Parthey an der Fahrt von Brüggen erschinen / und von den Passagiers so wol als auch andern Leuthen 16. Pferd hinweg genommen / welche aber durch eine Spanische Parthey gleich wider abgejagt worden / wobey aber beyderseits einige erlegt / und blessirt worden / und hat folgends der la Tour auß Revange dem Postillion von Ostende sein Pferd abgenommen.

## Brüssel / vom 3. Septembr.

Mit Brieffen von Jamaica hat man / daß die Frantzosen mit 6. Kriegs-Schiffen / und 2300. Mann / selbige Insul überrumpeln wollen / seyen aber mit blutigen Köpffen von dannen abgetriben worden.

## Maynz / vom 5. Septembr.

Eine am verwichenen Freytag außgegangene Hussaren Parthey biß 60. Mann hat unweit Grünstatt eine andere vom Feind von 50. Mann / so einige Wägen escortirt / angetroffen / wovon jene die Frantzösische Convoye sambtlich nidergehauen / die Wägen geplündert / 10. Stuck Wein die Böden außgeschlagen / und seynd heut wider mit 56. erbeutheten Pferden / 10. Ochsen / einigen gefangenen Officiers (aber alle tödtlich blessirt) und mit stattlichen reichen Beuthen hier ankommen.

Num. XXXVII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 11. September.

## Auß Reusch-Lemberg/ vom 10. Augusti.

VOn den Tartarischen Horden/ wie vorhin berichtet/ ist dato nichts zu vernehmen/ ausser daß etliche Lipker auß Budziack nacher Kaminieck ankommen. Herr Commendant auß Sniatyn berichtet anhero/ daß die Budziacker Horden vnder Commando deß Sultans Hadrigera durch Moldaw gegen Ungarn den 18. Julij marschirt wären/ mit den Türcken sich zu conjungiren: Wie starck sie seynd/ kan man aygentlich nicht wissen. Auß der Schantz Sanctissimæ Trinitatis berichtet vnser Obrister Herr Brand/ daß er mit 200. Pferden der besten Mannschafft vnder Kaminieck gangen wäre/ dem Feind das Vieh abzutreiben/ es wäre aber diß sein Dessein von einem Bauern an den Feind verrathen worden/ dahero er übel von dem Feind/ so sich in einen Busch verborgen/ empfangen/ hätte gleichwol/ nachdem die Seinige wider in Ordnung kommen/ das Feld erhalten/ vnd den Feind zuruck getriben/ vnser Herr Rittmeister Zbraska ist gefangen worden; sonsten seynd drey vornehme von Adel gebliben/ auch Herr Brand in grosser Gefahr gewesen. Die Littauische Völcker/ so ein brav mundirtes Volck/ seynd vnder Dubienko angelangt/ welche ehistens bey der Cron-Armee sich einfinden werden.

## Auß Turin/ vom 25. Dito.

Auß denen Thälern wird abermal confirmirt/ daß 1200. Waldenser vnd 400. Mann andere Soldatẽ vnder Comando deß Ritters von Blagnac/ Capitaine von Sr. Königl. Hoheit Gardes/ nachdeme sie 3. Tage lang durch Bobi/ den Col de Julien/ den

Pras / vnd durch Macel marschiret / den 11. dises auff einem Berg angekommen seynd / vnnd Morgens bey anbrechendem Tag 3. Frantzösis. Battaillons vnderhalb Traverses in dem Pragelasser-Thal dergestalten tapffer angegriffen / vnnd also-balden in die Flucht getriben / 60. biß 70. Frantzosen auff dem Platz getödtet / den Rest verfolget / einen Major vnnd einen Leutenant gefangen / hernacher der Frantzosen Lager / mit einer Mänge Gewehr vnd Lebens-Mitteln / sambt deren Dörffern Bragiat / Barere / Platemouche / le Plam vnnd die Helffte von Traverses abgebrandt haben. Die Beuten / welche die Unserigen dem Feind in obiger Action abgenommen haben bestehen in 400. newen Fewerröhren / 400. newen Soldaten-Röcken / deren einige ohne Erbel seynd / 150. Maul-Eseln / bey 300. Stuck Horn Vieh / 20000. Livres gemüntzten Silber-Geld / allen Equipages der Officiers / das Silbergeschirr von einem Obristen / vnd in Summa alles was in dem Lager obenged. 3. Battaillons sich befunden. Man sagt / daß der gefangene Major allein dabey 10000. Livres verlohren hat / vnnd daß die gantze Beut sich auff 100000. Reichsthl. erstrecke; Unnd seynd gedachte Beuten vnder die Waldenser vnnd andere Soldaten außgetheilet worden. Währender solcher Action hat man ein Detachement von denen Brandenburgern mit einem Capitain vnd einem Leutenant / vnnd 2. Waldenser Capitains auff den Col / oder Ort Lalbergean zur Wacht gestellt; Jngleichen ward der Col de Pyse auch mit 200. Waldensern vnder Direction deß Herrn Pfarrers Arnaud / vnd einem Capitain von denen regulirten Soldaten bewahrt; Jn obiger gantzen Action seynd nur 2. oder 3. Waldenser verlohren / zween Granadirer von Montferrat blessiret / ein Soldat von Galloway getödtet / vnnd einer verwundet / vnnd in allem 5. oder 6. gefangen worden. Der Ritter de Blagnac / welcher von mehrgedachter Action Sr. Königl. Hoheit die Zeitung überbracht / hat von selbiger 200. Pistolen zum Recompens bekommen. Man wird ein Detachement in das Suser-Thal schicken / vmb darinnen die Fourage auffzuzehren. Es vergehet kein Tag / daß nicht 10. oder 12. Frantzös. Außgerissene in der Unserigen Lager ankommen / welche sehr über den Geld-Mangel klagen / vnd sagen daß die Soldaten nicht als Brod vnd Wasser haben / vnnd deren Officiers völlig ruiniert seyen; hingegen ist bey vnser Armee alles in Uberfluß.

Fluß. Den 21. dises ist vnser Armee von Caours auffgebrochen/ vnd gestern als den 24. dito zwischen Piobe vnd Vineuf zu stehē kommen. Die Frantzosen verstärcken jhre Guarnison zu Nice/ Antibes vnd Toulon/ vnd die Genueser stehen in Sorgen wegen der Allijrten Flotte: deren einige bereits Salvegardes begehret haben.

Auß Venedig/ vom 28. August.

Es wird auß Dalmatia confirmirt/ daß nachdeme die Türcken/ jüngst die Belägerung von Ciclut auffgehoben/ vile von jhren Verwundeten auff den Weeg gestorben/ vnd seythero vnsere Soldaten gegen Albaniam in deß Feinds Land gestreiffet/ vile Dörffer abgebrandt/ vnnd ein grosse Beute/ vornehmlich Kupffer/ wie auch vil 1000. Stuck Vieh/ vnd eine gute Anzahl Gefangene zurück gebracht haben. Von hier seynd wider einige Compagnien zu Fuß nacher Dalmatiam abgeschiffet/ vnd befinden sich deren auffs newe wider 500. Mann zu Fuß allhier/ so ebenfals künfftige Woche dorthin abreysen werden. Gestern kame eine Peotta von Spalatro hier an/ mit Bericht/ daß der Herr General Dolfino mit 4. Galeeren vnd vilen Galeotten vnd andern Schiffen/ den 15. dises von Ciclut wider zu gedachtem Spalatro angelangt ist; Wegen Verlusts Ciclut/ wäre auß Befelch von der Ottomanischen Porta der Bassa von Erzegovina strangulirt worden.

Außm Allijrtē Feldlager bey Grezingen/ vom 30. dito.

Den 28. ist die jüngstgedachte Parthey so biß Fort-Louis gewesen/ wider in vnserm Lager angelangt/ vnd nicht das geringste vom Feind angetroffen. Den 29. ist weiters vom Feind nichts eingelangt/ ein feindliche Parthey aber von 100. Mann zu Fuß hat sich durch das Gebüsche geschlichen/ vnnd auff der Strassen zwischen hier vnnd Pforzheimb biß etliche 30. Pferd von den Sächsischen Proviant-Fuhren hinweg genommen/ worauff so bald die Kundschafft eingeloffen/ der nach Eßlingen postirte Obrist-Leutenant Herr von Bibra mit einigen Commandirten selbigen den 30. frühe nachgesetzt/ aber solche lang nit antreffen können/ biß im Zurückweg/ als er sich widerumb gegen Eßlingen wenden wollen/ ist jhme Hn. Obrist-Leut. gedachte feindliche Parthey an der Brücke bey Koppenheimb ins Gesicht kommen/ auff welche er so hefftig loßgangen/ vnd vngeachtet sie etwas von gedachter Brück abgeworffen/

sen / sich auff alle Weiß zu wehren gesucht / so hat aber die Helffte der Unserigen durch den Morast gesetzt / die Parthey umbringet / und alles biß etlich 20. Mann / wovon die mehrest blessirt / sambt dem Commandanten so sie geführt / gefangen eingebracht worden / nidergemacht / nicht weniger alle abgenommene Pferd überkommen / von den Unserigen seynd nicht mehr als 2. Tragoner unnd 3. Pferd todt geschossen unnd 2. Mann blessirt worden.

Cölln / vom 2. Septemb.

Die Stände deß Hertzogthumbs von Westphalen / welche zu Arensburg versamblet gewesen / haben Ihrer Churfürstlichen Durchl. von Cölln eine Subside von 60000. Reichsthal. verwilliget; und dörfften die Stände deß Cöllnischen Lands / so zu Bonn versamblet seynd / derselben auch eine gute Summa accordiren. Man sagt / ob würden die Stände deß Westphälischen Crayses 5000. Mann anhero senden; welches aber die Zeit lehren wird.

Ober-Rheinstrohm / vom 28. Augusti.

Reysende auß dem Elsaß kommend / melden / daß den 23. dises der Fürst von Espinois von deß Marschall de Lorge Armee zu Straßburg unpäßlich angelangt seye. Das Malther Korn / so vor etlichen Wochen in Lothringen unnd auff dem Westrich / man von 30. Livres bezahlen müssen / thue man / wegen gehabter reicher Ernde / anjetzo vor 10. Livres kauffen. Sonsten hat ein Teutsche Parthey am Schwartzwald / eine Frantzösis. auß Breysach unnd Freyburg gegangene Parthey von 300. Mann geschlagen / und von disen letztern vile getödtet und gefangen.

---

Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 21. Augusti biß den 1. Septemb. 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera P p. Num. 38. 18. Septemb.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 11. Septemb.

Jhro Excell. Herr Graf Kinßky / Böhmis. Cantzler haben Commission / bey der/den 10. diß zu Ollmütz angestellten Wahl eines Coadjutoren/ für den Printz von Lothringen zu negotirn; Jhro Kayserl. Majest. haben sich nun nach Eberstorff erhoben. Auß Hungarn hat man/ daß die Tartarn 10000. Mañ starck / und sehr abgematt zu Belgrad ankommen / und mit der Türckis. Haubt-Armee bereits die Sau passirt seyen / stehen jetzt bey Semblin/ohne daß sie noch was tentirt hätten / doch hab der Groß-Vezier bey Verlust seines Kopffs Befelch / mit den Unserigen zuschlagen/ oder Peter-Wardein hinweg zunemmen / allwo die Batterien an dem Ufer der Donau also verfertiget seynd/ daß man dem Feind mit 24. Stucken bewillkommen kan / und freue sich männiglich auff deß Feinds Ankunfft.

## Auß Meyland / den 25. Augusti.

Vor den Hertzog von Savoyen / vnnd Admiral Rüssel seynd zu Genua grosse Wechsel eingelauffen / allwo das Frauen-Zimmer sich meist weggemacht/ die Burger aber lauter solche Häuser miethen/da die Bomben nicht hinreichen können / ungeachtet der Admiral Rüssel an unterschidliche vornehme Familien geschriben/ daß er nit käme/ die Republic auff einige Weise zu beunruhigen / woferne sie sich nur vor den König von Engelland erklärte / und seiner Schiff-Flotta den See-Haven einraumen / beynebens

zu

zu Abführung einiger Schuld-Forderungen einige starcke Summen Gelter erlegen würde.

Auß Rom / den 28. Augusti.

Verschinenen Sontag ist das Decret wider die Resolutiones deß Hertzogs von Savoyen in Favor der Waldenser/angeschlagē/ und seinen Residenten / welcher vermeinte / daß er erhalten hätte / daß solches nicht geschehen würde/angezeigt worden/ daß Se. Päbstl. Heiligk. solches noch schärffer anden würde/ wofern der Hertzog solchen Fehler / den er wider die Kirchen begangen/ nit verbesseren würde / worauff gedachter Resident replicirte / daß Sr. Päbstl. Heiligk. Gemüth in diser Sach gantz gerecht wäre / allein hätten Dero Ministri in diser Sach umb ihres eygenen Nutzens willen/dem Cardinal Fourbin zu gefallen/als der a parte gesucht/daß der Hertzog gar in Bann solte gethan werden / beygepflichtet ; Man wird aber in diser Sache nicht weiter fahren/ sondern auff eine gehaltene Congregation St. Officij dises Decret widerruffen und aufheben/und dem Nuncio in Turin Befelch geben / mit Anschlagung dises Decrets selbiger Orthen zuruck zu halten. Mit dem letzten Currier/ welcher auß Teutschland allhier eingelauffen/vernimbt man/daß Ihro Majest. der Kayser den Chur-Fürsten von Cölln mit dem Fürstenthum Lüttig allbereit belehnt/vor welchen an hiesigem Hof alles nach Wuntsch und Willen gehet/ob man sich schon bemühet/ denen Frantzosen auch in etwas zu willen zu werden/indem daß man ihre neue Händel/ so sie dargegen einzustreuen sich bemühen/ auch anhört.

Auß Pariß / den 1. Septemb.

Man versichert uns / daß die Engelländer Boulogne bombardiren / und daß die Machinen unnd Bomben bereits so vil Schaden als zu Diepe gethan hätten/und daß die Königin von Engelland nach Douvres komen seye/ umb der Bombardirung dises und andern Plätzen/ die man von darauß übersehen kan / zuzuschauen. Wir haben auch Nachricht / daß der König von Engelland mit Spanien tractirt / wegen Uberlassung Porto-Mahone unnd der Insul Sardini/ umb allda seine unnd die Holländis. Flotta überwintern zu lassen/ als welche ( ausser denen Schiffen vom ersten Rang / so wider in Engelland gehen ) in Mediterraneo verbleiben wird. Die Republic von Genua hat den König umb seine Protection gebetten/die er auch ihrem Envoy versprochen / fals sie von denen Alliirten einen Anstoß leyden würde. Der Groß-Hertzog von Florentz zahlt dem Röm: Kayser/zu Ablehnung der Winter-Quartier / so die Teutsche in dem Toscanis. Reichs-Lehen beziehen sollen / eine Summa von 60000. Duplonen. Die Alliirte Flotta hat 1500. Mann ins Castell Fulet geworffen / solchen Platz hat der Marschall de Noailles belagern wollen / ob es nun noch geschicht / stehet zu erwarten : Ermelde Flotta ist noch vor Barcellona/ gewiß ist/daß dieselbe

eine

e Bombardirung meditiret / welches dann auß einer Menge Bombar-
r- Gallioten klärlich abzunehmen / nur verwundert man sich allhier / daß
auff den Cüsten von Cattalonien so lang temporisiret. Zwischen dem
Admiral Rüssel / und dem Spanischen Admiral der Galleern ist wegen der
Præcedentz eine schwäre Differentz entstanden / der Staats-Rath zu Ma-
drit aber hat solchen in Favor deß ersten terminiret / doch / daß im Fall einer
Landung der letztere alsdann die Trouppen commandiren soll. Der Dau-
phin soll den 10. dises auß Flandern nach dem Hof verreisen.

Auß dem Frantzösis. Lager bey Creutzenach / den 4. Septemb.

Man hat eine Weil hero starck geredet / daß der Marquis d'Uxelles mit
einem starcken Detachement sich bey Freyburg auff dem Wellenfeld posti-
ren / und wir unterdessen Rheinfels belagern werden / allein solches beginnet
nun wider zu verschwinden / dann / seit daß der vom Marschall de Lorge nach
Hof gegangene Currier gestern wider zuruck kommen / redet man von nichts
mehr als Endigung deß Feldzugs / doch werden wir auß disem Land nicht
mehr subsistiren können / sondern das Mehl auß dem Elsaß empfangen.

Maynstrohm / den 4. Septemb.

Mit einem P. S. von Brüssel wird berichtet / daß man zu Ostende die
Nacht zwischen den 3. und 4. starck mit Mortiers und Canons schiessen ge-
höret / und hätte man darauff vernommen / daß die Flotte unterm Milord
Bercklev Calais bombardirt.

Ein anders auß Pariß / den 6. Septemb.

Von Toulon hat man / daß der Admiral Rüssel / sich den 28. paff. un-
ter Seegel begeben / unnd auff selbigen Cüsten erschienen / so hat man auch
Nachricht / daß die Flotte unterm Mylord Bercklev sich vor Boulogne /
und Calais befinden thue.

Auß Gent / den 8. Septemb.

Der junge Capitain Terling / der mit seiner Parthey von 40. Mañ starck
von einer Spanis. auß Alst geschlagen / ist allhier gefänglich eingebracht /
und nach Alst geführet worden. Am Montag seynd allhier 3. Deserteurs
arquebusirt / unnd noch 3. andere attrapirt / welche auff gleiche Weise tra-
ctirt werden sollen. Disen Morgen ist ein unbeschreibliches Flüchten in
hiesige Statt gewesen / indeme etliche 1000. Mann die Brückische Fahrt
passirt / und in das alte contribuirende Land eingefallen / und haben Vyn-
derhoute / Somergem / Lovendegem / Halteren / Worseot / und andere Kirch-
spile mehr gantz außgeplünderet / unnd über 1000. Säck Korn mit hinweg
genommen / weilen aber der König von Engelland dargegen scharffe Pla-
caten publiciren lassen / auch die Colonels darfür ansehen will / als dörfften
dise eine beschwerliche Verantwortung haben.

Auß

## Auß Lüttig / den 10. Septemb.

Unsere in den Linien stehende Brandenburgis. und Holländis. Trouppen haben wider neue Ordre bekommen/ sich marschfertig zu halten/ und ist man der 12000. Mann/ so von hier und Mastricht nach der grossen Armee marschirt / wider gewärtig / unnd wird nunmehro von Belägerung Huy wider starck geredet / zu dem End gestern unser Stuck-Obrist-Lieutenant eilends nach Mastricht verreist/ und sagt man/ daß er auß dasigem Magazin die nöthige Stück/ Feuer-Mörser/ Bomben/ 2c. übernehmen solle/ welche Belägerung der Chur-Fürst von Bayrn comandiren/ der König von Engelland aber die Lützenburg. Armee von 70000. Mann observiren solle/ was hieran/ wird die Zeit geben. Unser neuer Printz wird nun täglich allhier erwartet / wornach jedermänniglich verlanget.

## Auß Straßburg / den 2. Septemb.

Die Allijrten machen Mine / ob wolten sie die Keeler-Schantz bombardiren. Von einer auß Fort-Louis gegen die Teutschen / deren Armee zu recognosciren / außgeschickten Parthey / seynd sehr wenig zuruck kommen / und scheinet es / daß der Herr Marggraf von Baaden ein Aug auff besagten Platz habe/ weil er nur 4. Stund davon stehet. Wir hofften zwar/ der König würde von denen 200000. Malter Korn/ und 700000. Pfund/ welche er von diser Landschafft begehret/ etwas nachlassen/ aber es ist alles umbsonst/ daher wird vom Adel und Pövel grosse Klage geführet. Man hat den halben Theil Korns den Edelleuthen schon hinweg genommen / damit aber kein Aufstand geschehen möge/ so ist allen/ welche nit in Kriegs-Diensten sind/ das Degen tragen verbotten worden.

## Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Durlach / den 7. Septemb.

Den 4. hat einer von unseren Partheygängern 3. Gefangene / unnd 11. Pferdte eingebracht ; sonsten aber ist disen Tag über nichts veränderliches vorgangen. Den 5. kame ein Frantzösis. Tambour von Hagenbach/ welcher die in letzter Parthey überkomene Gefangene abgefordert. Den 6. hat man Kundschafft erhalten/ daß Monſ. la Breteche/ welcher in unlängst vorgefallenem Gefecht mit der Guarnison auß Rheinfeltz blessirt worden/ an seinen empfangenen Wunden gestorben ; wobey auch confirmirt worden/ daß Monſ. Chamille Commendant zu Straßburg/ mit 6000. Mann zu Fuß/ ins Elsaß abgeschickt werden solle ; Selbigen Tags ist auch berichtet worden / daß auff die im feindlichen Lager außgestreuete Zetteln das Desertiren noch immerhin continuire.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Warschau / Gent / Brüssel / Venedig / Londen / und Lüttig / 2c. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

## Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Warschau/ Gent/Brüssel/Venedig/Londen vnd/Lüttig/ ꝛc.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 18. Septembr.

## Auß Wienn / vom 15. Septemb.

AUß Ungarn hat man von der Armee / daß der Feind resolvirt seyn solte / denen Unserigen biß Carlowitz entgegen zu gehen / so ein Stund underhalb Peterwardein ist / solten wir aber nicht so weit fortrucken / die Unserigen in ihren Trenchement zu Wasser und Land anzugreiffen / deren Wasser-Macht bestehe in 10. grossen Gallern / 40. Fregatten und Tschaicken / deren Commendant der Ali Bassa hab den Groß-Vezier bey Verlurst seines Kopffs versprochen / Unsere Schiff und Brucken bey Peter-Wardein zu ruiniren / sich in selbiger Insel zu setzen / die Wasser-Statt zu Bombardiren / und zu erobern / weilen aber Herr General Häußler alles trefflich mit Bevestigungs-Wercken versehen lassen / so dörffte der Feind allda den Kopff zerstossen / weilen er dem gewissen Bericht nach in solchem Stand nicht ist / daß er ein solches bewerckstelligen kunde.

## Madriet / vom 21. August.

Uber Barcellone kombt Zeitung / ob hätten 10. Spanische Galeyen / und verschidene leichte Fregatten / einige Saicken und andere Frantzösische Schiffe / welche von Marseille Ammunitions und Provisions nach Girouna bringen wollen / erobert.

## Londen / vom 31. August.

Das Dännische Schiff so die Seegelstreichung geweigert vor der Königlichen Flotta / ist hieher gebracht worden / der Capitain aber bleibet noch im Arrest / und wird man / allem Ansehen nach / deßwegen am Dännischen Hof ehistens Satisfaction begehren ; Indessen aber seynd alle Dännische Kauff Schiffe / so auch beschlagen gewesen / wider loß geben worden. Vom Obrist Parcker wird nach seiner Flucht auß dem Tour nichts mehr vernommen. Von Cadix hat man / daß ein Armateur von Biscaye / in Gesellschafft eines Seeländischen Armateurs / ein Frantzösisches Schiff / 80000. Reichs-Thaler werth in der See genommen / und nacher Cadix glücklich eingebracht hat.

## Paris / vom 31. August.

Von allen Orthen wird die Ankunfft deß Admiral Rüssels zu Barcellona confirmiret / vnd dabey berichtet / daß zu Porto Mahon zu ihrer Uberwinterung alle Præparatoria gemacht werden / vnd hat der Marschall von Noailles bey Hof notificiret / daß gedachter Admiral Rüssel vor seinem Arrivement zu Barcellona die Convoy nach der Levante in Sicherheit fortgeschickt: Dises Werck verursachet schwermüthige Gedancken / vnd thut der Hof alle Mittel außsinnen / wie der Marschall von Tourville in den Ocean wider zu ruck kehren möge / ohne der Engel- vnd Holländischen Flotta zu begegnen / in Hoffnung / daß der Admiral alsdann hernach folgen / die Commercien von Provence frey lassen / vnd dem Grafen d'Estre freye Händ lassen werde / bey erster Gelegenheit zu Wasser / gleich wie der Marschall von Noailles zu Land / die Belägerung von Barcellona vorzunemmen; Daferne wir nun aber dises Unser Intent nicht erreichen / beförchtet man / daß auch die fernere Concepta von künfftigem Jahr / vmb mit einem Läger von 40. Battaillons vnd 10000. Pferden Ballaguets sich zu bemächtigen / vnd in Arragon einzudringen zu ruck gehen dörfften. Nach dem Schweitzerland schickt man so vil Korn vnd Saltz / als sie vonnöthen haben / in Hoffnung / daß sie einen Theil der Pferden / so wir zu Remondirung Unserer Reitterey benöthiget seyn / Uns fourniren sollen.

## Ein anders auß Paris / vom obigen dito.

Wir haben hier Brieffe auß Adrianopel vom 3. Julii welche melden / daß die Faction vom Groß-Vezier alle die andere überwogen / vnd daß er wider so weit in deß grossen Herrn Affection kommen / daß er die Absetzung deß Muffti außgewürcket / vnd die Einsetzung eines andern von seiner Cabale zu wegen gebracht / sein Kiaja ist Caimacan von dem grossen Herrn worden / vnd an Platz deß Janitscharen Aga / welchen man hinweg geschickt / ist der Mourath Bachi eingesetzt / welcher Gebechi Bachi gewesen / zu Zeiten der Auffruhr. Ferner melden dise Brieff / daß der Sultan von seiner Geschwollenheit dergestalt wider genesen / daß derselbe öffters zu Pferd geritten / vnd daß er in cognito im Läger gewesen / vnd seine Trouppen besichtiget.

Stralsund /

Stralsund / vom 31. Augusti.

Wir haben allhier seit 8. Tagen her ein schlecht Elend Wetter gehabt; Am 20. dises in der Nacht / hat der Hagel sehr grossen Schaden gethan / also daß bey 6. Meilen in der Länge / und 1. Meil in der Braite Hagel als Hüner-Ayr groß gefallen / daß es kaum zu beschreiben: Die Gersten / Haber und andere Gewächse / lige so dick auff dem Felde / als wann es außgedroschen / die Arbes seynd so weiß von ferne anzusehen / als Schneeflocken / das Stroh ist dermassen zerschlagen / daß es nicht den halben Theil zum Nutzen seye. Mancher Haußwürth hat nicht ein Fenster im Hauß gantz behalten. Vil Vögel und Thier hat man auff dem Feld todt geschlagen gefunden: Summa es ist kaum beschreiblich / und ich habe es theils mit meinen Augen gesehen.

Paris / vom 3. Septembr.

Der Marschall d' Humieres ist vor 3. Tagen im 67. Jahr seines Alters zu Versailles gestorben; Er ist in seinem Leben Gouverneur von dem Frantzösischen Flandern Groß-Feld-Zeugmeister / Gouverneur von Rüssel und Compiegne gewesen: Der Hertzog du Maine ist Groß-Feld-Zeugmeister worden; der Marschall von Boufflers aber hat das Gouvernement von dem Frantzösischen Flandern bekommen. Dahier hat man Zeitung / daß der Milord Bercklen den 28. Passato mit seiner underhabenden Flotte im Gesicht gegen Calais und Boulogne erschinen / weßhalben man bey Hof sehr bekümmert ist / daß beede Plätzen von denen Feinden bombardirt werden möchten.

Gent / vom 5. Septembr.

Die zu Ostende debarquirte Engeländische Troppen ligen allda noch still / hingegen seynd von denen zu Trongen gelegnen Lüttiger Völckern 2. Regimenter Dragoner durch dise Statt und wie man sagt / gegen Ath anmarschiret / die übrige aber seynd nach dem grossen Läger fortgeruckt / welches nunmehro mit 15000. Pionniers verstärckt worden / und nachdeme auch vil Canonen / Mortiers / kupfferne Schiffe / Bomben / Carcassen und andere zu einer Belägerung nöthige Kriegs-Instrumenta ankommen / ist göstern Morgen umb 4. Uhr ein Theil davon under Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn auffgebrochen / und der Rest deß Nachmittags umb 1. Uhr under dem König von Engeland

land nachgefolget; wie man sagt / ist die Armee in 3. Theil vertheilet / vnd gerad auff den Feind loß gangen / vmb demselben eine Schlacht zu liffern. Indessen kommen noch mehr Pionniers auß dem Stifft Lüttig vnd der Gegend von Löwen allhier an / auch ist der dritte Mann im gantzen Land auffgebotten / so alle fertig stehen / vnd nur auff Ordre warten / wohin sie marschiren sollen. Göstern Abend seynd biß 100. Wägen mit Bagage beladen auß dem Läger allhier ankommen / vnd seynd benebenst auch 4. Schiff mit Krancken angelangt / deren in dem Hospital von diser Statt über 500. bey einander ligen. Die Frantzosen haben 4. von ihren eigenen Dörffern gantz außgeplündert.

Brüssel / vom 6. Septemb.

Am vergangen Freytag ist der General-Major Cohorn bey Unserer Armee ankommen / vnd sagt man / daß dieselbe sich anjetzo über 125000. Mann starck befinde / davon vorgöstern Morgen die grosse Bagage davon gegen Gent abgeführet worden / von dannen berichtet wird / daß der rechte Flügel den Fluß Ley passirt / vnd gegen Thielt anmarschirt / welches der Weeg gegen Dixmuyden ist / wohin göstern der lincke Flügel hat nachfolgen sollen / ohne daß dero Vorhaben noch nicht zu wissen. Göstern ist auch Bericht einkommen / daß abermalen einige Englische Battaillons zu Ostende ankommen / vnd daß die gantze Englische Armee disen Winter über in selbigen Landen stehen bleiben solle / vnd damit die Winter-Quartier desto weiter extendirt werden mögen / wird man suchen Courtray / Dixmuyden / Furnes vnd andere kleine Plätze hinweg zu nemmen / vnd die Trouppen darein logiren / vmb künfftigen Feldzug desto früher anzufangen / vnd dem Feind frühzeitig vorzukommen.

Lüttig / vom 7. dito.

Weilen in Huy vnd Namur kleine Guarnisonen sich befinden / als seynd Unsere Partheyen / allda Täglich vor den Pforten / wie dann vorgöstern eine Parthey von hier den Capitain zu Namur bey der Schildwacht hinweg genommen / vnd hier eingebracht / diser Capitain / so sich Nickenbar nennet / ist vorm Jahr noch vnder Unserer Reitterey Capitain gewesen / nachdeme er aber an seiner Compagnie einen Fehler begangen / ist derselbe cassirt worden / er hat gleich auff dem Platz

160. Pistolen Rantzion an den Partisan bezahlen wollen / welches ein Zeichen ist / daß er nicht gern hieher verlangt hat. Zu Huy seynd die Pforten allezeit geschlossen / ausser das kleine mittlere Thor / wobey eine Schildwacht ist / so man / vmb die Leuth auß- vnd einzulassen / auff- vnd zumachet / vnd wann die Karren auß- vnd einfahren wollen / vnd genöthiget werden / das grosse Thor zu eröffnen / muß die gantze Wacht allezeit im Gewöhr stehen / biß dieselbe wider geschlossen / weilen sie beförchtet seynd / von Uns überfallen zu werden. Weil sonsten die Canonici von der Chur-Fürstlichen Parthey in ihren Häusern vil Feuer-Werckerey verfertigen lassen / vmb solche beym Einzug ihres Bischoffs zu gebrauchen / als glaubt man / daß die Confirmation von Rom bald anlangen werde.

Rheinfelß / vom 8. Septembr.

Man ist allhier in grossen Sorgen / daß die Frantzösische Armee immer längs dem Nohe-Fluß stehen bleibt / vnd kombt jetzo Bericht / daß sich dieselbe näher gegen hiesige Vestung ziehe / vnd ein neues Läger bey Simmern abstechen lassen wollen / auch den Bauren zu pflügen vnd zu säen verbotten. Indessen stehen wir hier auff guter Hut / auch desto mehr / weilen wir von guter Hand gewarnet worden / Uns etwas vorzusehen / dahero wir auch noch einige Canons von Coblentz anhero kommen lassen / deren eine solche Menge beyeinander / daß dieselbe von S. Goershausen biß gegen dise Statt den Rhein hinab auff den Wisen Creutzweiß gepflantzet worden / woselbst einige Regimenter zu Pferd vnd Fuß / wie auch Hussaren / ohne der allhier einquartirten starcken Guarnison / stehen / vmb Uns / auff allen Nothfall secundiren zu können ; Es seynd auch noch mehr Stuck auff die Berge gegen diser Vestung über geführt ; Immittelst thun Unsere Partheyen dem Feind Täglich grossen Abbruch.

Coblentz / vom 9. dito.

Göstern Abend vmb 7. Uhren seynd Ihro Hoch-Fürstlich Gn. der Herr Bischoff von Bamberg / respective Coadjutor zu Mayntz zu Wasser herunder vnder Lösung deß Geschützes allhier bey Unserm Gnädigsten Chur-Fürsten vnd Herrn ankommen / vnd wie man vernimbt / werden gedachte Ihro Hoch-Fürstlich Gnaden sich widerumb Morgen frühe auff die Ruckraiß begeben.

## Venedig / vom 4. Septembr.

Mit Brieffen auß Constantinopel vernimbt man / daß allda ein Currier von Soria angelangt / mit Bericht / daß der rebellirende Serif schon underschidliche Stätte / zwar mehr durch Freundlichkeit als mit Gewalt der Waffen erobert / vnd zum Gehorsamb seiner Befelch gebracht habe; dann ehe er sie die murmelnde Trummeln hören ließ / so gab er sich zuvor durch die Wolredenheit der hiezu außerlesenen Gesandten / ihnen / als einen wahren Stamm-Zweig vom Mahomet vnd Kaiser in Asia / zu erkennen; nunmehr hat selbiger auch sein Absehen / auff die Eroberung Groß-Cairo gestellet / daselbst seinen Thron auffzurichten. Im übrigen stehet er nur noch wenig Meilen von Damasco / wohin er zwo Personen abgeschickt / selbigen Bassa zum Gehorsam zu ermahnen / welchen er sonst / im fahl der Widersetzung / durch die Waffen dazu bringen will. Diser Serif als neuer Arabischer Fürst ist ein Mensch von grosser Klugheit / gütig / freundlich / vnd laßt sich durch lauter Ministri von grosser Gelehrsambkeit vnd Geschicklichkeit bedienen; welches die Bestürtzungen bey der Porten nicht wenig vermehret.

## Auß Warschau / vom 18. August.

Die Vermählung der Königlichen Princessin / ist mit grossem Pomp allhier glücklich vollzogen worden / vnd zwar folgender Gestalt: Erstlich / hat der Cardinal vnd Ertz-Bischoff von Gnesen / am Sambstag Deroselben die Benediction gegeben / wie auch dem Königlichen Printzen Jacob / welcher die Stelle deß Chur-Fürstens auß Bayrn repræsentiret / allermassen der Ordinari Abgesandte ad certam Legationem nicht erscheinen können / sondern erwartet Ihro auff denen Reichs-Gräntzen; Am Sonntag darauff / führten Sie die Königliche Princessin mit gekröntem Haupt / nebst dem Printzen Jacob / vnd gantzen Königlichen Hoffstatt auß dem Schloß in die S. Johannis Kirch / mit grosser Menge der Herren Senatoren / vnd vilem Volck / die Strasse war völlig mit rothem Tuch bedecket / worauff die Königliche Herrschafft gangen / so hernach der Gemeine Preiß worden: Die Copulation vnd Benediction / ist wie obgedacht / von dem Cardinal vnd Ertz-Bischoff von Gnesen geschehen / vnd nach vollbrachten Ceremonien

nien / ein herrliches Panequet angestellet / vnd in der Königlichen Residentz / ein grosses Festin gehalten worden ; Die Herren Senatores gaben die Præsenta heut / vnd folgen Morgen die Stätte / vnd folglich die Hochzeit-Geschencke ; inwendig im Schloß waren 2. Brunnen auffgericht / worauß herrlich Ungarischer Wein gesprungen ; in der Statt ware einer dergleichen auffgericht / auß welchem Frantz Wein geflossen / zum Beschluß stigen 45000. Ragetten in die Lufft.

## Brüssel / vom 10. Septembr.

Ostender Brieffe vom 6. dises melden / daß der Mylord Bercklev mit der Englischen Flotte zu Nachts zwischen dem 3. vnd 4. dises angefangen / Calais auß grobem Geschütz vnd Feuer-Mörsern gewaltig vnd erschröcklich zu beschiessen / vnd zu bombardiren / vnd damit noch biß auff gemeldten 6. dito continuiret hat. So hat auch ein kleiner Armateur von 4 kleinen Stucken / vnd 30. Mann besetzt / eine Frantzösische Galliotta mit 64. Mann besetzt / den 3. dises zu Nachts auff der Rhede von Dunkirchen erobert / vnd nach Ostende gebracht. Die Frantzösische Armee hat sich auff Annäherung der Unserigen auß der Gegend von Courtray gegen Ypern retiriret.

## Nider-Elbe / vom 4. dito.

Auß Polen hat man / daß die Chur-Fürstlich Bayrische Braut ehister Tagen sich auff die Raiß nach Braband begeben wird / vnd daß die Præsenten / so man einander gebe / auff 100000. Reichs-Thaler geschätzet wird. Auß Berlin hat man / daß der Herr General Barfuß nach Schweden eine grosse Suite vnd 12. Trabanten / wie auch 4. Trompeter mitgenommen.

Num: XXXVIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 18. September.

## Auß Turin / vom 28. Augusti.

GEstern hat unsere Armee zwischen Orbassan unnd Rivalta campirt / unnd heut ist selbige zu Rivoles ankommen; Die Arriegarde bestehet in den Spanischen Trouppen. Den 22. dises ist in einem Hauß zu Piobes / allwo der Printz Carl von Brandenburg logirte/ ein Fewersbrunst entstanden / wodurch dasselbe sambt 2. oder 3. andern Häusern gleich im Rauch auffgangen; diser Printz hat seine kostbare Equipage sambt 2. Carossen Pferden und einem Kamel gäntzlich verlohren; 2. Ballen deß Mylords Galloway seynd auch verbrannt/ jngleichem hat der Printz Maximilian von Hannover einen Theil von seiner Equipage verlohren: Man zweiffelt nicht / es habe ein abtriniger Mordbrenner dises Fewer eingelegt. Ein Schiff von der Allijrten Flotte ist mit den Equipages deß Mylords Galloway zu Genua ankommen. Unser Hertzog/ der Printz von Brandenburg unnd andere Generalen befinden sich seyt gestern allhier.

### Ein anders auß Turin / vom obigen dito.

Man sagt / daß durch den letzten Brand die Heilffte von dem Dorff Piobes eingeäschert worden seye; Worbey Se. Kö. Hoheit/ unnd der Fürst Eugenius einige Maul-Eseln unnd Pferde / unnd der General Rabutin den meisten Theil von seinen Equipages verlohren hat. Am Montag erhielte man Bericht / daß das Fort St. George bey Casal sich an die Allijrten ergeben hat.

Coppenhagen / vom 1. Septemb.

Ihro Königl. Majest. kamen gestern anhero / vnnd seynd darauff heute wider nach Cronenburg gereyset / vnnd gehen sie nach Jägersburg / biß den 4. Septembris allda zu bleiben / vnd so dann ferner nach Hollstein den 6. dises auffzubrechen. Wie sehr das hohe Hauß Güldenlöw durch die Geburt eines jungen Herrns erfrewet / in so grossen Trauer ist dasselbe durch den so bald erfolgeten tödtlichen Hintritt gesetzt worden. Zwey Tage hero ist das Wetter sehr schön gewesen / dahero der Landmann mit Einsamblung deß von GOtt bescherten Seegens dermassen geeylet / daß er einige 100. Fuder Früchte eingeführet. Zu Rensburg wird alle Anstalt gemachet / Ihro Königl. Maj. zu empfangen / vnd werden sie einige Regimenter en passant mustern. Nunmehro seynd die Schiffe in Engelaud / so daselbst arrestirt gewesen / wider nach Franckreich abgereyset / von dannen man Nachricht hat / daß sie bereits allda angelanget; doch ist man übel zu friden / daß auffs newe einige arrestirt worden / vnd dahero hat man nach Schweden Depeches gesandt / solches nachtrücklich vor zustellen / weil auch von Schweden einige de novo in Arrest genommen worden / die Mesures darnach nehmen zu können / deren Relation nicht erfolgen solte. Wir haben diser Tagen eine schlechte Zeitung vor einige Interessenten eines Schiffes / das Wappen von Coppenhagen genannt / welches vnder Gottenburg mit Korn reich beladen vndergangen / vnd davon wenig gerettet worden.

Auß dem Alliirten Lager bey Grezingen / vom 3. Sept.

Den 31. Augusti seynd 2 Sächsis. Eysenachisch Esquadrõs Tragoner vnder Comando deß Herrn Obrist-Leutenants von Binsing zu vnserer Armee gestossen. Den 1. September ist auß dem Schwartzwald berichtet worden / welcher gestalten / nachdeme der Obrist Neidschütz mit 250. Mann von seinem vnderhabenden Regiment gegen Freyburg patrolliret / vmb die von den Vnderthanen wider ergangenẽ Befelch dahin verführte Früchten auffzufangen / selbiger von einer eben damals außgewesenen feindlichen Parthey von 300. Mann zu Fuß verkundschafftet / vnd in Meynung solchen übernhauffen zu werffen / auffgesucht worden; Es hat aber gedachter Herr Obrist bey Kirchhoffen an einen avantageusen Ort sich postirt / vnd die Frantzosen bey ihrer Ankunfft dermassen empfangen / daß sie sich nach einem stün-

stündigen Gefecht mit Hinderlassung 40. Todten vnd 38. Gefangenen sambt den Commendanten / mit der Flucht salviren müssen. Den 3. Als vnsere Armee abermalen vnder Bedeckung fouragirt / hat eine vnserige Parthey / so über Graben hinauff recognosciren gewesen / eine feindliche von etlich 20. Mann bey Rußheimb angetroffen / wovon sie 14. gefangen sambt einem Leutenant eingebracht / vnd die übrige nidergemacht. Eben dises ist Kundschafft eingelauffen / daß der General Melack mit 1000. Pferden vnd 500. Mann zu Fuß zu Philippsburg angelangt / vnd solle mit nächstem der Marquis de Uxelles mit 6. Regimentern von der Armee in das Elsaß detachirt werden. Eben dises wird berichtet / daß drey Hussaren-Partheyen von Colonitzis. Regiment bey 50. Mann nidergemacht / vnd 67. Pferde vom Feind eingebracht haben.

Auß Warschaw / vom 23. Augusti.

Heute soll der Baron de Cellis mit der Churfürstin Portrait von hier wider abreysen / der Graf Döhring aber / so alle der Prinzessin Bedienten / vnd die jenigen so sie bey der Vermählung angekleidet / im Namen seines hohen Principalen reichlich beschencket / bleibet biß zu Ihro Churfürstl. Durchl. Abreyse allhier / von welcher noch zur Zeit nichts gewisses gemeldet werden kan / weil so wol wegen der Zeit als der Route / noch keine gewisse Resolution gefasset worden. Den 21. nahm der Crö-Groß-Feld-Herr von der Königl Herrschafft Abschyd / vnnd reysete darauff gestern früh von hinnen ab / vmb sich nach dem Lager zu begeben.

Turin / vom 1. September.

Der jenige / welcher die Völcker bey der Bloquade von Cassal commandirt / hat geschriben / daß er beynahe das Fort von St. Georg auß Stuckschiessen ruinirt / vnnd endlich die Guarnison darinn gezwungen hat / sich zu ergeben; welche Guarnison in 150. Mann bestanden / vnd haben die Unserigen vil Munition darinn gefunden. Gestern haben 400. vnserer Allijrten Reuter / 160. Frantzosen / welche auß Pignerol gegangen waren / vmb zu Pesine Trabeln abzulesen / angetroffen; da sich dann die Frantzosen hinter ein Hauß retiriret hatten / vnnd 4. von vnsern Reutern tödteten: Aber endlich wurden gedachte Frantzosen alle in Stucken zerhawen / ausser 40. so man gefangen. Unsere Armee stehet noch zu Rivoles.

Vene-

## Venedig / vom 4. Dito.

Am verwichenen Sambstag ist der Herr Alexander Zeno / welcher sich zu Wienn als Ambassadeur von hiesiger Republic befindet / in solcher Qualität nacher Rom zu gehen / erwöhlt worden. Brieffe von Castelnovo vom 20. passato confirmiren / daß die Unserigen gegen Tribigne vil feindliche Flecken vnd Dörffer eingeäschert / eine grosse Anzahl Türcken getödtet / vnd über die reichen Beuten / auch über 100. Christliche Familien mit jhren Gütern vnder diser Republic Schutz zuruck gebracht haben. Jngleichem haben andere von vnseren Partheyen gegen Albania im Land Antivari den maisten Theil verwüstet / vnd eine grosse Türckis. Convoy gefangen / vnnd sambt einer Mänge Vieh mit Früchten vnd andern Sachen beladen / nacher Cattaro eingebracht. Mit Brieffen vom 25. passato auß Spalato hat man / daß der Herr General Dolfino sich daselbst etwas vnpäßlich befindet.

## Brüssel / vom 7. September.

Brieffe auß der Allijrten Armee melden / daß man den 3. dises alles fertig gemacht hätte / vmb einen Mann / welchen man im Lager zu Sombreff an einem Artillerie-Wagen gefunden hat / allwo er ein Fäßlein mit Pulffer zerbrochen / vnnd dises anzünden wollen / wie er dann die Lunte schon angezündet hatte / vnd aber nichts gestehen wollen / zu foltern; Als man jhn aber den 4. dito darbey gebracht / vnnd er gesehen / daß alles fertig ware jhne zu foltern / hat er alles bekandt / vnnd vornehmlich / daß er von der Frantzösis. Armee geschickt worden seye / vmb der Allijrten Pulffer in Brand zu stecken / wäre auch zu dem Ende schon 10. Tage in der Allijrten Lager gewesen / vnd hätte zu seinem Vorhaben Gelegenheit gesucht; welcher dann in wenig Tagen abgestrafft werden wird.

---

Hiebey ist zubekommen ein halber Bogen Diarium, in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 2. September biß den 7. Dito 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Q q. Num. 39. 25. Septemb.

# Mercurii Relation,
## Oder
## Wochentliche
# Reichs Ordinari Zeitungen /
## von underschidlichen Orthen.

### Auß Wienn / den 18. Septemb.

VOrgestern seynd Ihro Majest. der Röm: König nach Eberstorff abgereist / Dero Ihro Majest. der Kayser / und gesambte Junge Herrschafft / nachdem Sie dem Herren Graf von Schaffgotsch / Grafen von Lamberg / Fürst Adam von Liechtenstein / Fürsten von Eggenberg / Grafen von Traun / und Philipp von Dietrichstein / den guldenen Fluß umbgeben haben / folgen werden. Auß Hungarn hat man / daß Herr General Caprora den 5. diß / und den 6. hinnach die Cavallerie im Lager bey Peter-Wardein ankommen / und hinter die Infante-
rie postirt worden seye / welchen Tag ein Ungewitter unterschidliche Schiff ruinirt / und selbige Brucken zerrissen / welche aber gleich wider reparirt worden. Den 7. und 8. haben sich die feindliche Vor-Trouppen vor unserem Lager starck sehen lassen / und hat man noch selbigen Abend die völlig feindliche Armee vor unserer Fronte mit Freuden erwartet / dörffte also ehist von einem Treffen zuhören seyn / massen etliche Scharmützel durch die Vor-Trouppen vorgangen. Das feindliche Schiff-Armament seye gleichfals selbigen Abend gegen unserem Lager erwartet worden / unnd machen alle Kundschaffter den Feind sehr starck.

### Auß Turin / den 4. Septemb.

Unser Hertzog ist mit den Brandenburgis. Printzen verschinenen Dienstag ins Lager auffgebrochen / nachdeme Er solche vorhero mit einem herrlichen

chen Banquet bewürthet / vnnd über die bevorstehende Anschläge grossen Kriegs-Rath gehalten / zumalen man vernimbt / daß durch letzten Currier / den der Kayser herein spedirt / Jhro Hochh. es frey gestellt / vorzunemmen / was hier Lands zum verträglichsten vor Savoyen / vnnd gesambte Allijrte befunden vnd geachtet würde / nur damit keine Zeit verlohren werde / dahero die Spanis. Völcker sich zusammen ziehen die Vestung Casal würcklich zubelägeren / sie haben auch schon das davor gelegene Castell St. Georg in die Lufft gesprengt / vnd die darinn gelegene 60. Frantzosen gefangen genommen. Der Printz von Hannover / so selbige Völcker commandirt / ist im Savoyis. Lager bey Rivole zeitlichen Todts verfahren.

Auß Venedig / den 10. Septemb.

Unsere Leüthe in Dalmatien haben die Vestung Clobuch erobert / vnnd die Christen in Tribigne / in Ansehung diser stattlichen Progressen / sich wider die Türcken empöret / die Waffen ergriffen / vnd sich vnter vnserem Gehorsamb begeben / auch die Türcken auß selbiger gantzen kleinen Landschafft außgejaget. Der Englis. Bottschaffter Mylord Paget ist zu Constantinopel zeitlichen Todts verfahren seine Gemahlin aber hält sich noch immer daselbst auff.

Auß Brüssel / den 16. Septemb.

Die Allijrte Armee campiret annoch von Roulers biß an Hochglede / vnd ist noch vngewiß / wann sie aufbrechen werde; Die Frantzösische stehet gleichfals noch zwischen Courtray / vnnd Chastellerye / davon der Dauphin den 13. dises nach Pariß abgereist / vnd dem Duc de Luxenburg das Commando überlassen. Die Stände vom Land von Riffel / vnd Tournes / befinden sich noch zu Gent / allwo sie wegen den Contributionen tractirt / vnnd Monatlich 16000. Rthlr. welche an die Brandenburgis. Trouppen assignirt / erlegen müssen. In disen Quartieren sind noch einige Pionniers auffgebotten / so nach Huy destiniret / welche Vestung bereits investiret.

Auß Lüttig / den 17. Septemb.

Vorgestern morgen ist alle die herumb gestandene Cavallerie / wie auch die in hiesigen Linien campirende Infanterie / ausser 50. Mann von jeder Bataillon / so darinn stehen gebliben / vnter Commando deß General Zerclas de Tilly / von hier gegen Huy auffgebrochen / selbigen Tags langte der Hertzog von Hollstein Plön allhier an / welcher sich aber so gleich zu der vnweit Huy gestandenen Armee begeben / worauff man gestern angefangen / den Orth zu blocquiren / darauff die Frantzosen die in der Statt vorhandene Fourage verbrant / selbige verlassen / vnd sich auff das Schloß Picard retirirt. Nun ist man continuirlich mit Einladung der Ammunition / vnnd Fourage beschäfftiget / wie dann heute 42. Stuck / vnd 32. Feuer-Mörsel / so von Mastricht allhier angelangt / nach Huy abgeführt worden sind / also daß vor selbigen Orth über 50. Canonen / vnnd 36. Mörser gepflantzt werden

den

den sollen/vnd wird man am Sonntag mit Canoniren/vnd Bombardiren den Anfang machen ; Indessen feuren die Frantzosen schon dapffer auff die Unserige ; Es wird eine solche Menge Fourage herbey geführet / als ob eine Armee von 60000. Mann daselbst zu stehen kommen solt.

Auß Rheinfelß / den 18. Septemb.

Unsere Forcht wegen Belägerung diser Vestung ist nun wider in etwas verschwunden / vnangesehen der Feind noch jmmer auff dem Hundsrücken stehen bleibet. Eine außgewesene starcke Hussaren Parthey hat eine feindliche rencontrirt / dieselbe ausser 4. Rittmeistern / 4. Gemeine / eine Standart / vnd 56. Pferdte / so sie gestern allhier glücklich eingebracht / nidergehauen / welchen gleich ein Frantzösis. Tambour nachgefolget / vmb die Gefangene außzulösen / worauß man muthmasset / daß der Feind bey diser Action vil verlohren hat / vnd thun die Hussarē demselben grossen Abbruch. Vorgestern ist eine feindliche Parthey zu Bacharach gewesen / den Einwohnern aber nichts gethan / vnnd darauff auch wider hinweg gangen. Auß Savoyen hat man / daß der jüngste Hr. Printz Carl von Rheinfelß / so vnter dem Neuburgis. Regim. Capit. gewesen / das Zeitliche geseegnet.

Auß Cölln / den 19. Septemb.

Von der Mosel hat man / daß der König in Franckreich alle seine in Vorrath habende Weine / etlich 100. Fuder / feil gebotten / vnd werden die Creditores darauß bezahlt. Die Rheinfelßer Guarnison thut so gar biß vnter Mont Royal die Fourage forderen / vnnd zwar vnter militarischer Execution. Auß dem Lager auß Flandern wird berichtet / daß / als Comte de Paas Gen. Adjudant vom Churfürsten auß Bayrn einige Ordres an eine Avant-Guarde der Dragoner überbringen wollen / seye er von einer Frantzös. Parthey gefangē / doch ohne Rantzion entlassen / vnd vom Dauphin herrlich tractirt worden.

Auß Meyland / den 8. Septemb.

Der Adjutant Fiamma ist in seinem eygenen Hause verarrestirt / vnd in hiesige Vestung gebracht worden / weil man entdecket / daß er mit dem Commendanten in Casale / Mons. du Crenan / schon ein gantzes Jahr lang / seither er zu Villanova in Guarnison lag / correspondirte / vnnd von danen bey nächtlicher Weile allerhand Sachen in Casale komen ließ. Als in seinem Hauß Untersuchung geschahe / hat man etliche Schrifften / vnd Brieffe von besagtem Crenan selbst gefunden / welche jhn / ohn andere Zeugen / überzeugen vnd anklagen. Gedachter Orth wird je mehr vnd mehr geängstiget / vnd glaubt man / daß die von den Frantzosen bey der Brucke über den Poo auffgerichtete Schantz / die Mühlen gegen dem Thor der Cittadell damit zu bedecken / vnd die Communication von jeder Seite mit den benachbarten Oertheren zu erhalten / werde bestürmet seyn. Man hat etliche 100. Tonnen Pulver / mit vilen Kriegs-Nothwendigkeiten / vnnd Instrumenten

die

die Erde zu bewegen / ins Lager in Monserrat geschickt / etwas wichtiges auff selbiger Seite zu unternehmen.

Auß Heilbronn / den 20. Septemb.

Gestern kam die Post / daß Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Herr General-Lieutenant von Baaden mit Dero Armee / die Vestung Landau allbereits berennt ; die Hessen aber würden sambt denen Conjungirten Ebernburg / wo es noch nit geschehen / gewiß belagern. Zu Ettlingen / dißseits Rheins / soll für die Unserigen das General-Proviant-Hauß auffgerichtet werden. Die Statt Straßburg hat bereits Abgeordnete wegen ihrer Landschafft zu Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herr General-Lieutenant / Marggraf von Baaden / wegẽ geforderter Contribution und Brandschatzung / abgeschickt / und wird selbige dem Verlaß mit Ihme nehmen / wie sie von der Frantzosen Joch befreyet werden können. Unter Bedrohung Feuer und Schwerdt / haben Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Herr General-Lieutenant / Marggraf von Baden / solche Forcht und Schröcken in dem Elsaß erweckt / daß Deroselben alles zu Gebott und Diensten stehet / und die Leüthe mehr / als Dieselbe verlanget / hergeben. Die Hussaren streiffen allbereits an Straßburg / auch so gar über gedachte Statt hinauff / vnnd machen alles caput / wer ihnen mit bewöhrter Hand entgegen kombt. Dise haben schon eine überauß grosse Beüth gemacht / indeme sie vorauß gangen sind. Es darff sich kein Officier weder von denen Hussaren noch Teutschen gelüsten lassen / das geringste von den gemeinen Soldaten ihren Beüthen abzuforderen / weil / wie verlautet / Ih. Durchl. von Baaden allen Gemeinen / in Gegenwart ihrer Officier also angeredet : Ihr Brüder / ihr habt mich fast streng bey euch gesehen / wegen scharffer Ordre willen / daß ihr dißseits Rheins nichts habt rauben / nehmen / noch stehlen dörffen ; Nun aber wann wir über den Rhein komen / so werdet ihr mich gern bey euch sehen / da euch alles / was ihr bekombt / gelassen werden / vnnd kein Officier / bey Vermeydung meiner Ungnad / und Straffe / sich gelüsten lassen solle / euch das geringste abzunehmen. Was nun vor eine Freud und Muth anjetzo die Soldaten spühren lassen / ist nit außzusprechen. Auß dem Würtenbergis. Bruchsalis. Durlachis. Pfältzis. und Edelmännis. Orten / haben sich bereits etliche 100. Jäger und Schützen zusamen versamblet / welche alle Ih. Durchl. zu Diensten stehen. Indessen lassen Ih. Durchl. eine grosse Menge an Getraid und anderen Sachen vom Rhein herüber nach Ettlingen führen / vnnd behalten dannoch zu Dero Nothdurfft genugsamb drüben. Die Currier gehen wider sehr starck / und betrifft vermuthlich die Belagerung Landau.

---

Hieben ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / und Lüttig / etc. vorbey gangen. Sambt der Verrichtung von Ihro Durchl. Marggraf von Baaden übern Rhein.

# Extract-Schreiben/

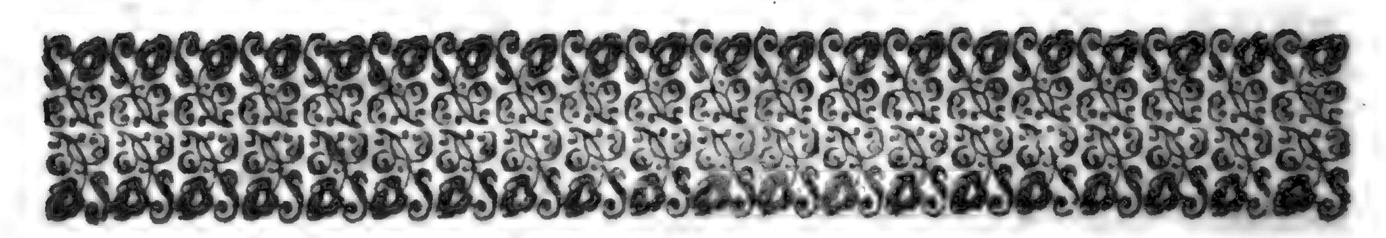
## Auß Wienn/Ungarn/Engeland/Polen/ Gent/Brüssel/Cöln und/Lüttig/rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 25. Septembr.



## Auß Wienn / vom 22. Septemb.

Auß Ungarn hat man von der Armee / daß der Feind den 9. dises biß ein halbe Stund von unserm Trenchement angeruckt / und alle Höhe von einer biß zur andern Seithen occupirt / und ist auch ihr Schiff-Armement / biß auff ein Canon-Schuß an Unser Läger avancirt; selben Tags und den 10. diß haben beederseits Vortroppen miteinander scharschirt / und seynd underschidliche Leuth und Pferd erlegt / und blessirt worden; der Feind hat nun dise Nacht eine Lini von seinem Fuß-Volck biß auff den 11. dises 800. Schritt von Unserm Läger auffgeworffen / und sich frühe mit völligem Fuß-Volck biß 400. Fahnen starck bedeckter dahinder gestellt / es seynd auch einige von ihnen ans Land gestigen / aber bald verjagt worden; Man hat auch die anderte Brucken über die Donau zu besserer Gelegenheit der jenseitigen Passage verfertiget. Den 12. diß wurden 2. Munitions-Wägen mit Verlust biß 30. Mann und Blessirten durch deß Feinds Schiessen entzündt / und Herr Graf von Salms durch ein Stuck erlegt. Den 13. hat sich der Feind von seiner Wasser-Macht mit 4. Stucken auff der Insel Spitzen postirt / so man zu ruiniren sucht / dise beede Täg beschiesset der Feind unser Läger von allen Orthen / und die Unserige das Seinige / und zwar beederseits mit mehr als 500. Stucken / der Feind sucht nur Unsere Schiffbrucken zu ruiniren. Herr Obrist Wachtmeister Foscan vom Nigrellischen Regiment ist mit 600. Mann sambt allen Ungarischen und Rätzischen Hussarn auff die Schiff commandirt / dem Feind das Außsteigen zu verwöhren. Herr General Polland wird mit 4. Regimentern zu Pferd / und den Brandenburgischen im Läger Stündlich erwartet. Vom Metternichischen Regiment Frantzosen hat ein Granadirer zum Feind übergehen wollen / ist aber under Weegs von einer Salveguarde erdappet / und ist andern Tags so bald gespisset worden.

Constantino-

## Constantinopel / vom 9. Julio.

Es gehet anjetzo in der stille vnder gewissen grossen Ministern ein Murmelen / daß man das Regiment von Haupt biß zu Fuß / das ist / vom Sultan an / biß auff den Brock-Vogt / verändern werde / in dem sie der Meynung seynd / den Sohn deß verstorbenen Sultans Mechmets / auff welchen jederman vil hält / auff den Thron zu setzen / vnd solle Er / so bald solches geschehen / Persönlich in Asien sich begeben wollen. Der vorige berichtete Auffstand continuiret so wol mit Schreiben als Expressen / so Täglich am Hofe ankommen: wie ich dann auff das Neue melden kan / daß durch andere Weege auß Asien 6. Officirer der Bassen angekommen / so gerade zu dem Groß-Vezier / ohne einigen Auffenthalt / in höchster Eyle gereiset / dero Mitbringen man aber biß dato nicht erfahren können / als nur / daß einer derselben im Außgehen vom Caimacam zum Chehaja also gesaget: Es seynd grosse Unordnung in Asien / vnd die Weege überall geschlossen / also / daß kein Currier durchkommen kan / die Posten seynd auch auffgehoben / vnd haben wir müssen einen grossen Umbschweiff nemmen / vmb mit grosser Gefahr anhero zu kommen. Der Sterif macht vil Lerms / sagt er / vnd versamblet eine Menge Volcks / wir können nichts anders sagen / nachdemmalen der Groß-Vezier es auß dem Einhalt der Briefe / so wir gebracht / vernemmen wird. Anjetzo redet man durch die gantze Statt / daß der ermeldte Sterif sich der Statt Medina vnd Mecca bemächtiget habe / vnd den grossen Schatz besitze / worinnen er vil Millionen gefunden. Es marschire von allen Seithen ihm Kriegs-Volck zu / ihm zu dienen. Man sagt / daß solches zu Adrianopel vom Sultan / vnd von den andern allen / mit grosser Bestürtzung vnd Mißfallen sey vernommen worden. Nachdem die Neider deß gewesenen Caimacams allhier gefürchtet / er möchte Groß-Vezier werden / als haben sie ihn von seinem Caimacams-Ambt abgesetzt / er ist ein kluger Mann / so sich wol auff den Krieg verstehet / traget aber mehr Zuneigung zum Friden / als zum Kriege; vnd hat den Cusci Mustaffa Bassa / einen alten Mann / von schlechter Conduite / zum neuen Caimacam gemacht / diser ermeldter Cusci Mustaffa Bassa ist der jenige / so von den Polen zum Sclaven gemacht worden; eine

Creatur

Creatur deß verstorbenen Sultan Mechmets / welchem er vil Jahr gedienet / vnd der ihn zur Belohnung seiner Dienste zum Bassa von Silistrien gemacht / vnd ihn in den Ungarischen Krieg geschickt / allda er von Polen zum Sclaven gemacht worden.

Lemberg / vom 24. August.

Von Ihro Gnaden dem Herrn Jägermeister wird berichtet / daß / wie derselbe mit seinen Leuthen vnder Caminieck gekommen / er deren Einwohner / Underthanen / Mann- vnd Weibs-Personen wie auch Kinder / so nach Holtz außgangen / angetroffen / vnd dieselben alle / wie auch ihr Vich mit sich genommen habe / welchem die Præsidiarii zugesehen / aber auß Caminieck hat sich keiner sehen lassen / vngeachtet Ihr Gnaden einiges Nachsatzes sich zu beförchten gehabt. Vom Tartarischen Sultan Galgan vnd Türckischen Armee / währet annoch die Fama / vnd ist dahero in Unserm Läger vor wenig Tagen eine Forcht gemacht / weßwegen Ihro Gnaden der Herr Zlotnick / Cron Czesnick außgeschickt / einige Nachricht vom Feind einzuholen / GOtt geb / was gutes zu vernemmen. Allhier bey Uns ist am Sonntag Abends der Triumph wegen deß Hochzeitlichen Actus der Durchl. Königlichen Princessin von Polen celebriret worden / bey allerhand Musicquen auff den Thürnen / wie auch auff dem Rathhauß / auff den Wällen ist mit den Stucken geschossen / zu letzt die Solennitet mit einem kostbaren Feuerwerck biß in die halbe Nacht beschlossen. P. S. Auß der Ukraine ist Nachricht eingekommen / an Ihro Gnaden Unsern Herrn Regiment-Meister / daß Palley mit seinem Volck von etlichen Oerthern zusammen gestossen / über den Oniester ins Feld gegangen / vnd gegen Dubasowic marschirt / wird 5000. Mann starck gerechnet / vnd hat 5. Stuck mit sich genommen / was er verrichten wird / muß die Zeit lehren / seine Fuß-Völcker hat er nach dem General-Läger geschickt.

Dublin / vom 27. August.

Am Sambstag Abends kam der Talboth Pinck vnder Irrlands Oog zu Ancker; Kurtz darauff sahe selbiger ein Boot von Hoath nähern: Capitain Holmes seegelte ihm entgegen / setzt Frantzösische Flaggen auff / vnd verbarg all sein Volck ausser 15. so Frantzösisch vnd Irrländisch reden kunden: Bey der ersten Begegnung fragte einer

der

der Unserigen auff Frantzösisch wer sie wären / und bekam zur Antwort / Freund: Einer Unser Boots-Gesellen / so Irrländisch reden kunde / nöthigte sie an Boort / zwey von ihnen tratten über / und wurden zum Capitain gebracht / höflich empfangen / und nach Trinckung einiger Gläser gefragt / wie es an Land / und umb die Sache deß Königs Jacobi stunde / sie gaben zur Antwort / wol; und so er oder der König von Franckreich 10000. Mann schickte / solten sie mit Beyhülff der Eingebornen / vil außrichten können; nach solchen und andern geführten Discoursen notificirte ihnen der Capitain / daß sie seine Gefangene seyen / und hat sie anhero gesandt.

Maynstrohm / vom 10. Septembr.

Am verwichenen Donnerstag arrivirte allhier ein Expresser von der Alliirten Armee am Ober-Rhein / mit Bericht / daß Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Kaiserliche General Leutenant Herr Marggraf Ludwig von Baaden am verschinenen Mitwoch mit der Armee zwischen Lincken und Graben über Rhein passirt / von deren Verrichtung hiernechst ein Mehrers.

Auß dem Alliirten Läger bey Deynse / den 12. Septembr.

Göstern seynd Seine Königliche Majestät von Groß-Britanien (nachdeme dieselbe in Erfahrung kommen / daß der Dauphin von der Armee nach Pariß abgereist / und zugleich der Boufflеur mit 10000. Mann nach dem Lüttiger Land abgeschickt seye) mit ungefehr 56000. Mann von hier auffgebrochen / und gerad auff die Linien nach Ypern fortmarschirt / und stehen jetzo zu Rousselare 2. Stund von gemeldtem Ypern. Indessen stehet der Hertzog von Würtenberg nebenst dem Spanischen General Graf von Thian annoch allhier mit etlich 30000. Mann / und sollen noch etliche Regimenter von disem Corpo nach dem Lüttiger Land abgeschickt werden.

Lüttig / vom 14. dito.

Mit Belägerung Huy ist es nunmehro gewiß / zu dem Ende dann vorgöstern die 9. Regimenter Brandenburgische Reitterey under Commando deß General Oetwitz von der grossen Armee allhier angelangt / so sich eine halbe Stund von hier auff die Höhe gelägert / bey welchen heute der Hertzog von Hollstein Plön mit 12000. Mann zu Fuß erwartet

wortet wird; Jmgleichen sollen die in hiesigen Linien stehende 18. Brandenburgische Battaillons / nebst den 3. Regimentern zu Pferd / wie auch 4. Battaillons Holländer / und 3. Battaillons Lüttiger Trouppen / sambt den 5. Regimentern zu Pferd auffbrechen / gerad auff Huy marschiren / und die Belägerung formiren / wozu dann bereits das grobe Geschütz und Mortiers / so in hiesigen Linien gestanden / nebst einer Menge Fourage eingeschifft / umb dahin geführt zu werden / und damit es auch an keiner Fourage mangeln möge / hat man in die Heßbay so wol als in die Condros und ins Land von Stablo Ordre hingeschickt / eylends Fourage und eine Anzahl Wägen und Karren herbey zu führen / damit bey Ankunfft hochgemeldten Hertzogs von Hollstein Plön / wellen dise Wochen die Belägerung noch vorgenommen werden solle / alles in Bereitschafft liget. Graf von Guiscard ist vor 2. Tagen zu Huy gewesen / und alle Anstalten zu einer dapfferen Gegenwöhr gemacht / und die Guarnison biß auff 1500. Mann verstärckt / auch einige Mineurs allda hinderlassen / so Tag und Nacht arbeiten / was sie aber thun / kan man nicht erfahren. Der König von Engeland beobachtet indessen die Frantzösische Armee mit 70000. Mann / und ist hiesige Armee biß 30000. Mann starck / doch wird uns die Zeit alles lehren.

Cöln / vom 16. Septembr.

Göstern ist der Königliche Englische Envoye Mylord Lexington von hier nach Hanover verreist. Es continuirt nicht / daß Calais und Boulogne / von der Escadre under Mylord Bercklev bombardirt / sondern daß durch den widrigen Wind denen Englischen Kriegs-Schiffen das Außlauffen verhindert worden; und redete man / als ob Mylord Bercklev nacher Londen kehren / und dem Sr. Cloudesley das Commando von der Flotte für den Rest von disem Jahre überlassen werde. Die Frantzösische Armee underm Marschall von Lorne solle meistentheils über den Nohe-Fluß gegangen / und Rheinfelß genähert seyn / deren Vorhaben sich bald äussern muß. Zwischen den 14. und 15. dises zu Nachts haben die Allirten angefangen Huy zu belägern / und ist die auß Flandern gekommene Reitterey göstern durch Lüttig auch dahin marschirt; Es seynd über 1000. Mann in Guarnison / und

der

der Graf von Guiscard als Commandant darinn: Andere meynen Monsieur von Reynac werde das Commando darinn haben; Er hat die Heu-Magazins/ welche auff beeden Seiten von der Mase gewesen/ verbrennen lassen / vnd die Guarnison hat alles Vich / so sie in denen benachbarten Dörffern erdappen können / hinein getriben. Auß dem Haag hat man / daß die Korn-Flotte / welche man auß der Ost-See erwartet / in 4. biß in 500. Seegeln vnd 11. Kriegs-Schiffen starck / wie auch die Grönländische Flotte/glücklich im Tessel angelangt seynd.

Auß Catalonien hat man / daß die Spanier das Schloß zu S. Paul bey Aulot eingenommen haben. Den 11. dises ist dem Mann welcher zu Sombref der Allirten Pulver anzünden wollen / im Allirten Lager zu Roussselar die rechte Hand abgehauen / vnd hernach lebendig verbrandt worden. Den 13. dises haben die Hussaren einen Frantzösischen Leutenant 8. andere gefangen / sambt vilen Pferden zu Maynß eingebracht.

---

Lesswürdiger Bericht / der von GOtt beglückten Dapfferkeit vnd Dero kluge Art / Hertzen zu rühmlicher Nachfolge zu gewinnen.

DEr Göttliche Segen laßt sich allgemach über den Allirten Waffen spüren / vnd den Feind sehen / daß die verschobene Rache nur desto schwerer komme. Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. General Leutenant Marggraf von Baaden haben über 100. Wägen beordert / Provjant von Heylbrunn ab / vnd übern Rhein zu führen / dargegen werden selbige mit erbeutheten Sachen wider beladen/vnd hieher gebracht. Allen Würtenbergischen Bauren wird angesagt / wer Lust habe über den Rhein zu gehen / vnd Beuthen zu holen / dem soll freyer Paß gegeben werden / zu plündern vnd zu rauben; Aber zu brennen vnd zu morden soll sich keiner gelusten lassen. Es haben vil nicht geg'aubt / daß Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. General Leutenant / ohne Verlust einiges Manns so geschwind über den Rhein kommen werden/sondern vermeynet / es dörfften ihrer vil zuvor den Rhein herunder schwimmen müssen; GOttes Schickung aber / welche die vnder Ihrer Regel gemachte Anschläge beglücket / zeiget / daß die jenigen Fehler / welche den Außgang einer Sache / allein nach dem blossen Ansehen abmessen wollen. Als die Uber-Rheinische Bauren solche vnverhoffte Ankunfft sahen / seynd

gleich

seynd gleich etlich 1000. Mann zu Ihrer Hoch-Fürstlich Durchl. dem Herzn General Leutenant von Baaden kommen / welche selbigen ersucht und gebetten / daß nur ihre Häuser nicht verbrennt / noch sie ermordet werden möchten / welches Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. ihnen auch verwilliget / jedoch denen Soldaten erlaubet / ihnen alles zu nemmen und zu erbeuthen / die Würtenbergischen / Baadische / Durchlauchtiche / Pfältzische und andere sollen das Widergeltungs-Recht spilen / wodurch manche wider reicher werden möchten / als sie zuvor gewesen seynd. Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. Herz General Leutenant Marggraf von Baaden / haben nicht allein eine überauß grosse Summa Gelds Brandschätzung gefordert / sondern auch schon vil bekommen. Die 13. Regimenter Chur Sächsische Völcker haben Ordre bekommen / auch unverzüglich über den Rhein zu gehen. Die Hessische / Brandenburgische / Lüneburgische / Münsterische / Braunschweigische und Schwedische Contingent / sollen bereits zu Maynß über den Rhein auch gegangen seyn. Den 18. dises haben Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. von Baaden das Elsaß dergestalt schon in Contribution gesetzt / daß göstern in der Nacht 100. Wägen / 4. Stund oberhalb Straßburg / allhie ankommen / welche heut Brod / Mell und Habern auffgeladen / und solches Unserer Armee nachführen müssen; Es ist solche Forcht / Angst und Schröcken übern Rhein / die nicht zu beschreiben ist. Vil Bauren von Heylbrunn und auff dem Land seynd bereits in das Läger marschirt / denen Soldaten ihr erbeuthes Vich und andere Sachen abzuhandeln. In Hagenbach ist der Commandant mit sambt seiner Guarnison / und aller Mannschafft von bewöhrten Burgern nidergehauen / und nicht einem einigen Quartier gegeben worden. Die Granadirs / welche disen Orth bekommen / haben die beste Beuthe gemacht; Die Frantzosen / so in der Retirade gewesen / und die Passage übern Rhein verwöhren wollen / seynd auch alle nidergehauen worden.

Das übrige so hernach folget / ist in der Mercuri Zeitung auß Heylbrunn vom 20. Septembr. geschriben / zu lesen.

Num. XXXIX.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/ Den 25. September.

## Auß Grenoble / vom 2. September.

DEr Herr Intendant ist disen Morgen zur Armee abgereyst. Monf. de Catinat hat Ordre bekommen / von jedweder Compagnie 10. Mann wider die Waldenser zu detachiren; Monf. de Vendosmee wird von der einen Seyten / vnd 3. andere Generals-Personen von andern Seyten einbrechen; Sie haben Ordre alles nider zumachen vnd zu verbrennen; dises Detachement soll auß 50. Bataillons vnnd 7. Regimenter Tragoner genommen werden / vnnd sich auff vngefähr 7000. Mann erstrecken.

### Turin / vom 5. Dito.

Dem Vernehmen nach befindt sich die Allijrte Flotte vnder dem Admiral Rüssel auff den Küsten von Catalonien; selbige hat eine Frantzös. Fregatte mit 33. Stücken Geschütz in der See genommen / vnnd hingegen 3. Genuesische Schiffe / welche sie arrestirt gehabt / wider relaxiret. Allhier befindet sich eine grosse Mänge Ochsen / wie auch 500. Maulesel vnnd Pferd / welche vor die Artillerie gespannet werden sollen. Wir erwarten noch 1000. Heyducken über die 800. welche schon zu vnserer Armee gestossen / vnd denen 200. so vor Casal stehen gebliben seynd. Den maisten Theil deren Gütern / so man geglaubt gehabt durch den letzten Brand zu Piobes verlohren zu seyn / hat man wider gefunden. Der Printz von Brandenburg hat auch seine Jubelen vnd Kleinodien / welche 50000. Reichsthal. werth seynd / wider bekommen. Den 30. passato hat Milord Galloway zween Courriers / als einen nacher Flandern zum König von Engeland/

land / vnnd den andern zum Admiral Rüssel abgeschickt. Als die Bawren auff der Seyten von Rivelle diser Tagen einiges Holtz anzündeten/vmb Kohlen zu machen/hat der starcke Wind/ so eben selbigen Tag gewehet / die Flammen so weit getriben / daß dardurch auff dem Feld vil Fourage verbrandt worden ist. Dem Vernehmen nach wird die Allijrte Flotte in der Mittelländischen See in denen Italiänischen oder Spanischen Häfen überwintern: Vor welche Flotte zu Cadix 60. Schiffe mit Provisions beladen angekommen seyn. Vor 2. Tagen seynd zu Pignerol 3. Häuser abgebrandt / worinnen eine grosse Quantität Hew gewesen. Unsere Armee campirt von Rivoles biß nach St. Ambroisse. Die Spanische Völcker aber seynd nach der Seyten von Saluces marschirt. Bey denen Unserigen ist ein new Teutsch Regiment Tragoner in 550. Mann starck angelangt. Auß Türckey hat man/daß der Arabische Fürst/welcher sich gegen die Ottomanische Porte empöret hat / mit einer Armee von 60. biß 70000. Mann nach der Seyten von Egypten marschirt ist. Der Bassa von Asien habe sich nach Constantinopel retirirt.

Auß Pariß / vom 6. September.

Auß Piemont hat man dahier die Nachricht erhalten / daß das Fort von St. George bey Cassal sich an die Allijrten auff Discretion ergeben hat / vnnd vnsers Königs darinn gelegene Guarnison in 168. Mann zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden ist. Man sagt / daß krafft eines Tractats mit Spanien der Hafen Mahon in der Mittelländischen See fünff Jahre lang denen Engeländern vnnd Holländern für jhre Flotte verbleiben solle. Von Malta hat man / daß alldort ein natürlicher Sohn deß Hertzogen von Mantua / so 22. Jahr alt / angelangt ist/ habende Recommendations-Schreiben von seinem Vatter / vnd eine Bulle von dem Pabst bey sich / vmb in selbigen Ritter-Orden eingenommen / vnd mit einem grossen Gnaden-Creutz versehen zu werden. In der lezten Audientz / welche der Herr Lomellini / Extraordinare Envoye von der Republic von Genua bey dem König hatte / hat selbiger Se. Majest. versichert / daß die Republic / in Ansehung der Allijrten Flotte / nicht das geringste thun werde / worüber Se. Majest. einiges Mißvergnügen würde nehmen können; Worauff Se. Majest. versprochen hat / mit jhro Macht / im fall der Noth / denen Genuesern

Hülffe

Hülffe zu laisten. Jedoch glaubt man/ sie werden dahin trachten beederseyts Partheyen zu befridigen. Dem Elsaßischen Intendanten Monſ. de la Grange iſt von dem König anbefohlen worden/ eine Specification derer in denen Magazinen zu Straßburg/ Philippsburg/ Fort-Louis vnnd Landaw verhandenen Früchten vnd Mehl zu übersenden/ vnnd wollen einige versichern/ daß disen Sommer über 300000. Malther Korn/ ohne Waitzen vnd Gersten/ ausser Königl. Kästen/ doch theils zu Abtragung der Contributionen/ würcklich eingebracht worden wären. Unterdessen wird das Pfund Brod allhier noch jmmer vor 3. Sols verkaufft/ auch thun die Kranckheiten continuiren/ vnd sterben vil Menschen daran.

Warschaw/ vom 30. Augusti.

Den 25. dises seynd auß Franckreich vil kleine Ballen mit 24. schönen Kleydern für die newe Churfürstin von Bayern allhier angekommen/ welche im Gesicht aller Menschen in der Anti-Chambre der Königin von Pohlen außgeleget worden/ vnd sehr kostbar seynd. Aber nichts iſt dem Beth gleich/ welches auch auß Franckreich gekommen/ vnd von karmesin roth Sammet/ von Gold außstaffirt/ 12. Toilettes oder Tücher/ zwey Küssen; vnd in Summa alles das/ was zu denen Kleydern vnd dem Beth gehörig iſt/ wird über 200000. Livres geschätzet. Am Donnerstag Abends iſt der Baron de Cellis hier wider zurück angekommen/ welcher ein eygenhändiges Schreibē von der newē Churfürstin/ dero Bildnuß/ 3. Ungarische Kleyder mit Knöpffen von Diamanten/ vnd 3. andere Kleyder gar kostbar/ vnd von Zobel Mattern gefüttert/ nebst 6. schönen Pohlnischen Pferden/ an Se. Churfürstl. Durchl. von Bayern zu überbringen/ in Commissis/ vnd am Freytag darauff seine Reyse von hier nacher Brüssel fortgesezt hat. Gestern hatte der Päbstl. Nuntius bey dem König Audientz/ worinn er Se. Majest. ein Schreiben vom Pabst überreichet/ vnd dardurch angehalten hat/ daß Se. Majest. seine Mediation zu einem General-Friden anwenden wolle. Der Moscowittische Resident hat auch diser Tagen bey Jhro Königliche Majest. von Pohlen Audientz gehabt/ an welche er Schreiben von denen Czaaren seinen Herren überreichet/ so darinn jhre Intressen bey der Versamblung zu einem Friden mit der Ottomanischen Porta recommendiren; Jndeme besagte Porta geneigt zu seyn scheinet/ die Fridens-Handlung wider vorzunehmen/

vnd

vnd hat sich deßwegen den Tartar-Kam besprechen lassen / welcher letzte dann auch seythero allhier hat lassen darüber einige Propositions thun: Obgedachter Resident thut grosse Versicherungen / daß die Czaars eine Armee haben in das Budziac marschiren lassen / vnd hat Nachricht gegeben/von einer glücklichen Rencontre/welche die Moscowitter mit denen Tartarn gehabt haben. Der Groß-General Graf Jablonowsky/ ist den 22. dises von hier ab / vnd wider zu vnser Armee gereyst.

Londen / vom 7. September.

Daß der Admiral Rüssel mit der grossen Flotte in der Mittelländischen See überwüntern werde / daran thut man nicht mehr zweiffeln / indeme man jhme eine grosse Mänge von Kriegs-Ammunitions vnnd Provisions/nebst einē Wechsel von 300000. Pf. Sterlins oder 1200000. Königs-Thalern dorthin überschicket. Das Schiff de Russel Galey / mehr als 100000. Pf. Sterlins werth/ist von Livorno in denen Duyns angelangt.

Auß Turin / vom 11. Dito.

Das Teutsche Regiment Tragoner so jüngst gemelter massen in 550. Mann starck bey vnser Armee angelangt / ist ein sehr schönes vnnd wol montirtes Volck. Unsere Armee findet vil Fourage in dem Suser-Thal. Nunmehro hat man die Nachricht/daß die Allijrte Flotte auff der Cüste von Toulon in 42. Englis. 26. Holländis. vnd 16. Spanischen oder Biscayschen Kriegs-Schiffen / 10. Galiotten zu Bomben: 10. Schiffen zu Machines: 20. Brandern: 12. Schiffen zu Rudern: 12. Magazins: 30. Galeeren / nebst 20. andern Kriegs-Schiffen bestehend / angekommen ist; davon dise letztere 20 detachiret seynd/vmb 15. Frantzösis. Schiffe / welche auff denen Barbarischen Cüsten sich befinden zu verfolgen: Und 6. andere Schiffe haben zwo Frantzösis. Gardecostes auff der Majockische See genommen; Also daß obgedachte Flotte in allem 204. Segeln außmachet. Die Frantzös. Flotte/nebst denen Galeeren ist in dem Innerhafen von Toulon eingeschlossen: vnd haben selbige von der Spitz de Vigante biß an das kleine Fort von St. George eine Kette vorgezogen; Es ist aber in einem nahe am Wasser gelegenen Hauß ein vnversehener Brand entstanden/weßhalben sie sich zu Verhütung Schadens/vermittels eines eben damahlen zu jhrem Glück vortheilig geweheten Windes auß dem Hafen begeben müssen/in welchen sie doch wider eingeloffen/ so bald das Fewer gelöschet ware.

Neckarstrohm / vom 16. Dito.

Nachdeme am verwichenen Montag sich die Chur-Sächsische Trouppen von vnserer Armee separirt / haben Jhro Durchl der Herr Marggraf von Baaden Durlach auff Ordre deß Herrn General-Leutenants Durchl. bey Schreck / vnd nicht bey Stollhoffen mit 3000. Mann zu Fuß / vnd 800. zu Pferd glücklich über Rhein gesetzt / vnnd Posto gefast; So bald nun die Schiff-Brück über Rhein völlig fertig / solle die gantze Armee folgen.

Anno 1694. Littera R r. Num. 40. 2. Octob.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 25. Septemb.

HErr Graf Kinßky ist von Ollmüß zuruck arrivirt / allda der Printz von Lothringen einhellig zum Coadjutorn erwöhlet worden. Auß Hungarn wird berichtet / daß der Feind täglich mehr Stuck auffführe / vnnd werde beederseits sowol zu Wasser als Land starck auffeinander canonirt. Den 14. diß hat der Feind 300. Schritt von vnsern Trenchement ein Parallel-Linien auffgeworffen / hierauff ist Herr Obrist-Lieutenant Keller selbigem mit 800. Mann zu Pferdt / vnd einige zu Fuß anzugreiffen commandirt worden / vnd weilen die Treuppen gar zu furios auff dem Feind gangen / ist ernannter Herr Ketler blessirt / vnd repousirt worden / zumahlen sie gar zu weit von der Retroguarde kommen / welches Gefecht lang gewehret / vnd darunter starck canonirt worden / auch hat der Feind von seinem Schiff Armament vil Bomben geworffen / so zimblich Schaden gethan / vnserseits seynd 50. Pferdt gefallen / vnd 200. Mann todt / vnd blessirt / seyn auch von dem Feind nicht weniger gebliben / vnsere machen hinder dem Trenchement einen Abschnitt / vnd in der Mitten eine Bedeckung vor etliche Regimenter zu Pferdt / der Feind ist biß auff vnsere spannis. Reutter angeloffen / aber nach einem viertlstündigen Gefecht wider zuruck getriben worden; Von der Insul Spitz hat selbiger auch den 16. vil Bomben gegen vnsere Schiff geworffen / welcher Spitz dermalen von 3. vnserigen Batterien mit gutem Effect beschossen worden.

Auß

Auß Meyland / den 8. Septemb.

Brief von Madrit berichten/ daß der Admiral Rüssel vom König in Engelland Ordre bekommen/ denen Frantzosen Thironne und Palamos abzunehmen/ ehe und bevor er die gantze Flotta nacher Proventze abgehen lassen/ nach Eroberung diser Orten aber / dem Hertzog von Savoyen zum besten Villafranca und Nizza zu erobern / indessen verursachet dise grosse Englis. Flotta sowol in Spanien als Italien mancherley Discursen / daß man sich entschliessen müssen / sich vor den König von Engelland zu erklären / massen eine so grosse Flotta alles in Forcht gesetzt / so / daß man sich nun in die Beschaffenheit der Zeit richten muß. Man erwartet allhier von Turin unsern Hn. Gouverneur/ den Saltz-Tractat mit den Genuesern nach ihrem Verlangen/ vollend zuschliessen/ massen sich dise sowol in disem/ als im Contributions-Wesen gegen dem Kayser/ und der Cron Spanien zu aller Billigkeit bequemen.

Auß Turin / den 8. Septemb.

Casal wird von den Allijrten je länger je mehr eingeschlossen / die Hussaren aber bezeigen sich aller Orten/ wegen ihres Muthwillens/ fast unerträglich. Die Kayserl. Völcker verstärcken sich diser Landen so sehr/ daß die benachbahrte Fürsten besorgen / daß sie disen Winter über eine schwerere Last werden tragen müssen / als bißhero geschehen / unnd werden allem Ansehen nach/ die Herrschafften Bononien unnd Ferrara Päbstl. Bottmässigkeit disen Winter nicht frey außgehen/ wie man sich auch bemühet/ die Einquartirungs-Last abzuwenden. Der Hertzog von Modena ist zeitlichen Todtes verfahren/ deme der Cardinal d'Este/ sein Bruder/ in der Regierung folgen wird.

Auß Genua / den 11. Septemb.

Die Frantzösis. Flotta ligt in ihren See-Häven von Marsilien und Toulon mit Ketten verschlossen / in guter Sicherheit.

Auß dem Hessis. Feld-Lager über Rhein bey Weissenau/ den 23. Sept.

Heute seynd die beyde letzte Regimenter zu Fuß zu Mayntz herüber gangen/ unnd nebst aller Bagage in das Lager allhier bey Weissenau gerucket; Morgen brechen wir hier mit der Armee wider auff/ und marschiren biß bey Odernheim/ allwo das Lager seyn wird; Die Schiff-Brucken wird Morgen auch den Rhein herauff gehen / dann sie heute abgebrochen worden. Heut kombt eine Parthey Hussaren zuruck/ so deß Feinds Marsch observiret/ und biß Neustatt gewesen/ dise sagen/ daß der Feind würcklich mit Sack und Pack nacher Landau marschirt seye/ und nechst darbey stehe. Neu-Leiningen sey vom Feind mit 50 Grünstatt mit 10. und Kirchen mit 14. Mañ besetzt/ sonst befindet sich nichts mehr vom Feind unterhalb in der Pfaltz.

Auß dem Kays. Haubt-Quartier zu Hagenbach/ den 23. Sept.

Den Bericht nach ziehet sich der Feind bey Landau zusamen/ soll/ der Deserteurs Außsage nach / über 24000. Mann nicht starck seyn / wären aber

deß

deß Boufflers mit einem starcken Detachement auß Braband gewärtig; Hingegen erwarten wir die Ankunfft der Sachsen/ welche Morgen zu uns stossen sollen / alsdann ein mehrers zu vernehmen seyn wird. Indessen ist das Rauben und Plündern hiesiger Gegend unbeschreiblich/ und seynd alle Stättlein/ und Flecken zwischen Landau/ und Straßburg gäntzlich außgeraubt/ auch werden alle Früchten/ so zu bekommen/ hinüber geführet. Biß auff Metz ist alles in Contribution gesetzt/ und hat man eine starcke Parthey in das Bisthum Straßburg geschickt / daselbst deßgleichen zu thun / oder im Weigerungs-Fall selbiges mit Feuer und Schwerdt zu verderben. Deß zusammen getribenen Rind- unnd anderen Viehes / so die Partheyen hin und wider weggenomen/ ist eine sehr grosse und unglaubliche Anzahl; auch machen die Hussaren und andere Partheyen so vil Gelt/ daß sie solches nicht einmal zehlen / sondern auff Gerath-Wol mit Maassen theilen.

Auß Brüssel / den 23. Septemb.

Von unserer grossen Armee wird geschriben / daß ein Detachement von 8000. Mann / und vil Pionniers auffgebotten / mit Ordre Dixmuyden zu fortificiren / umb hierdurch die Emportirung deß Forts Knock disen Winter zu faciliti ren. Am vergangenen Sambstag ist eine grosse Convoy von Gent nach unserm Lager abgangen / als die Escorte aber von einem feindlichen Detachement attaquirt worden/ haben einige Holl- und Engelländer selbiges dergestalt empfangen/ daß über 500. Frantzosen auff dem Platz gebliben. Weilen sonsten die Frantzosen zwischen Löwen und hier über 50. Dorffschafften eingeäschert/ sind einige Hannover- und Lüneburgis. Trouppen gegen Asche detachirt worden / umb ein Camp Volant allda zu formiren/ und die feindliche Incursiones abzuhalten. Dem Verlaut nach/ soll nach Eroberung Huy Dinant/ an statt Namur/ noch attaquirt werden.

Auß der Allijrten Lager vor Huy / den 24. Septemb.

Demnach die Unserigen vorgestern morgens umb 10. Uhren mit Schiessen und Bombardiren auff das Schloß und Fort Piccard zu spielen angefangen / hat der Feind umb 11. Uhr auff dem Schloß nicht einen Stuck-Schuß / auff dem Fort Piccard aber noch mit 2. Stucken biß etwa umb 1. Uhr mehr thun können/ wobey von den Unserigen ein Lieutenant todt/ und einer Frauen der Kopf abgeschossen worden. Ein unserer Constabler hat/ auß Befelch deß Generals/ auff dero 3. feindlichen außgesteckte Fahnen geschossen/ deren auch eine herunter gefallen/ worauff gemelder General demselben 10. Ducatons verehrt. Gesteren unnd heute hat man continuirlich Bomben geworffen / deren einige über das Schloß/ und die Maaß/ in das schöne Hauß de Vall St. Lambert gefallen / unnd verbrant. So gleich wird von unserer Generalität anbefohlen/ den Thurn Taravisse übern hauffen zu werffen. Sonsten solle sich Marq. d'Arcourt haben verlauten lassen/

daß

daß ihme vnmöglich wäre / Huy zu succuriren. Unsere Canoniers haben den Gouverneur auff dem Schloß mit Stucken auß seinem Zimmer getrieben / vnd hat sich in die Cassematten retiriren müssen / es ist auch kein Soldat zu sehen / sondern halten sich alle in duncklen Löchern auff. Gestern seynd 12. biß 14. Regim. Infanterie vnweit disem Lager / so von der grossen Armee arrivirt / zu stehen kommen / vnnd sagt man vor gewiß / daß dieselbe mit Zuthuung einiger Cavallerie die Blocquade Charleroy / oder Namur vornehmen sollen / welches die Zeit in kurtzem lehren wird.

Auß Amsterdam / den 17. Septemb.

Von Dünkirchen hat man vom 14. dises Zeitung / daß die Englis. vnd Holländis. Kriegs-Schiffe sich vor dasigem Haven 2. Meilen in der See auffhielten / vnd derselben Zahl sich biß 25. vermehret / von dem bösen Wetter aber biß daher etwas zu vnternehmen / verhindert worden.

Auß Rom / den 19. Septemb.

Welcher gestalten gestern Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln / als neu-erwöhlter Bischoff zu Lüttig / von denen von Ihrer Päbstl. Heiligkeit darzu verordneten Cardinälen / rc. wie auch von Ihro Päbstl. Heiligk. selbsten / wegen solchem Bistumb confirmirt worden / zeigt folgendes in Lateinischer Sprach:

## Leodien Electionis.

SAcra Congregatio specialiter à Sanctissimo Domino nostro deputata; Proposito, discussóque dubio: An Electio in Episcopum Leodiensem de Persona Serenissimi & Reverendissimi Principis Josephi Clementis ex Bavariæ Ducibus Electoralis Coloniensis facta à Capitulo & Canonicis ejusdem Ecclesiæ sit confirmanda? pluries informantibus Eminentissimo ac Reverendissimo Domino Cardinali Bullionio ac D. D. Comite de Reckem ac Decano dictæ Ecclesiæ ejusque Adhærentibus ex una: nec non præfato Serenissimo Electore ex altera partibus; Omnibus maturè ac diligentissimè perpensis, unanimi Patrum sententiâ, censuit, si Sanctissimo Domino nostro placuerit, prædictam Electionem esse confirmandam. Et factâ relatione Sanctitas sua Sacræ Congregationis sententiam benignè probavit. Datum Romæ die 18. Septembris 1694.

Gaspar Card. Carpineus.

(L. S.)

Quido Passioneus Secretarius.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Obern-Rheinstrohm / Gent / Brüssel / Cöln / vnd Lüttig / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

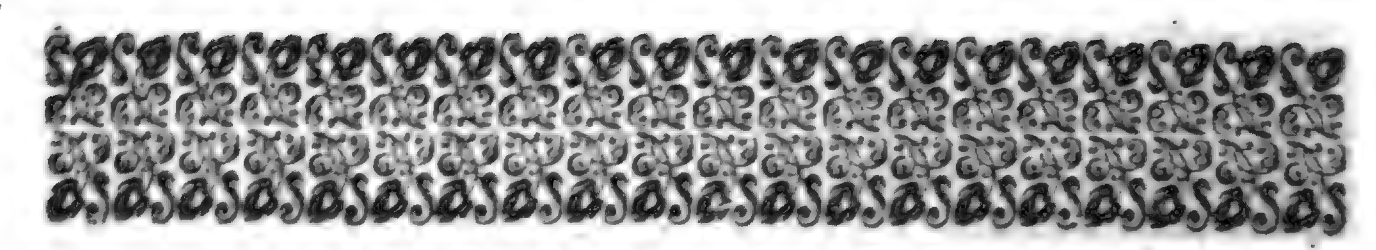
Auß Wienn/ Ungarn/ Obern-Rhein-strohm/ Gent/ Brüssel/ Cöln und/ Lüttig/ rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 2. Octobr.



## Auß Wienn / vom 29. Septemb.

Durch einen Expressen vom General Veterani hat man Nachricht/ daß selbiger mit 5000. Mann inner 8. Tagen zur Haupt-Armee bey Peterwardein stossen werde / allwo der General Poland bereits mit den seinigen eingetretten seyn solle; indessen ist das Commando über die in Sibenbürgen noch stehende Trouppen dem Herrn General Häußler anvertraut worden. Es ist gewise Kundschafft eingeloffen/ daß der Türck nicht so starck seyn solle / wie vor geschriben worden / sondern es bestehe die völlige Armee nur in 30000. Türcken/ daß überige aber in Boßniern / Arnauten / vnd Tartarn in gleicher Anzahl. Brieff vom 18. dises von Peterwardein melden / daß das Anhaltische Regiment im Läger angelangt / vnd seynd imgleichen die Chur-Brandenburgische Auxiliar-Völcker den Tag hernach eingerucket / Herr Bannus Croatiæ mit seiner Land-Militz wird Stündlich erwartet. Von dem Feind ist ein vormals bey Herrn General Piccolomini sel: gewester Mohr / vnd ein in Morea gefangener Teutscher zu Uns übergeloffen / hingegen giengen etliche Frantzosen auß dem Läger hinüber / Graf von Solms Obrist Wachtmeister vom Herbersteinischen Curassirer-Regiment wurde von der Feldwache mit einem Stuckschuß erlegt. Der Feind schiesset noch starck auff Unsere Brucken / jedoch ohne allen Schaden / Unser Seits seynd tieffere Trenchementer gegen die Vestung gezogen worden / vnd ob zwar der Feind auch zu Land starck schiesset / so thät er doch keinen absonderlichen Schaden / weilen Unsere Bagage vnd die zu Titl gestandene Reisterey mehrern Theils über die Donau widerumb hinüber geruckt seye.

## Paris / vom 17. Septembr.

Morgen wird der Dauphin zu Fontainebleau erwartet / dahin sich der König gestern schon begeben. Letzter Currier auß Catalonien bringt / daß die Spanier Ostabrie / hingegen die Unserige das Castell Fovillet attaquirt.

Gent/

## Gent / vom 20. Septembr.

Am verwichenen Donnerstag Morgens seynd durch dise Statt noch einige Regimenter zu Pferd gegen Brüssel abmarschirt / denen selbigen Nachmittags noch ein Schwedisch / und 2. Holländische / und folgenden Tags abermalen 4. Regimenter zu Fuß / worunder sich auch das von Schimmel-Pfenning befunden / nachgefolget / so allesambt von Unserm Läger / welches / wie man sagt / zu Gavre zu stehen kommen solle / angelangt waren. Göstern Nachts ist auch von der Brüggischen Pforte allhier die Holländische Artollerie auß dem Läger angelangt / so gegen Mecheln fortgeführet worden. Der König von Engeland ist resolvirt / so bald die Frantzosen ein Detachement zu Succurirung Huy abschicken würden / ihr vertrenchirtes Läger zwischen Menin und Courtray / welchen letztern Orth sie noch immer starck fortificire / mit Gewalt anzugreiffen. Am Donnerstag seynd noch 21. Gefangene allhier eingebracht / welche göstern nebst denen allhier noch gesessenen bey 100. Mann an der Zahl / rantzionirt worden. Ihro Churf. Durchl. in Bayrn haben dem Grafen von Thiam Königl. Spanischen General / welcher das fliegende Läger / so zu Wacque ist / das Gouvernement und die Ober-Ambtmannschafft von der Statt und Land-Vogtey von Audenarde (so durch Absterben deß Grafen von Liberchies ledig worden) gegeben. Den 17. dises ist in deß Hertzogens von Würtenberg Quartier zu Rousselaer / durch Unglück ein Feuer außkommen / wordurch biß 20. Häuser verbrennt seynd.

## Creutzenach / vom 20. dito.

Nunmehr seynd die Frantzosen alle von Uns abmarschirt: Am Dienstag erhielten selbige bereits Nachricht / daß die Alliirte willens seyen / den Rhein zu passiren / es wolte damals aber solches niemand glauben / biß Mitwochens die Confirmation einlieffe / daß sie würcklich im Herüber-Marsch begriffen seyen / worauff gleich Lärmen gemachet / und so bald etlich 1000. Mann gegen Wachenheim commandirt worden / denen folgende Tage die gantze Armee gefolget / so / daß am Sonntag schon nicht ein Frantzoß mehr am gantzen Nohestromm befindlich gewesen.

Brüssel /

Brüssel / vom 20. Septembr.

Die Alliirte Trouppen / so auß Flandern abgeschickt / seynd nunmehro bey Huy ankommen / und gestern die Trencheen eröffnet haben werden sollen / wohin vil Bomben / Carcassen / und andere Kriegs-Instrumenten zu selbiger Belägerung abgeführet worden. Man ist allhier der Meynung / daß der Orth sich nicht lang halten werde / unangesehen die Frantzosen ein Detachement von 18000. Mann durch Campagne auß allen Guarnisonen der conquestirten Plätzen gezogen / umb das Corpo underm Marquis d' Arcourt zu verstärcken / und hat der Graf von Guiscard Gouverneur zu Namur Ordre / zu dem Marquis d' Arcourt zu stossen / und den Entsatz von Huy zu tentiren.

Ein anders auß Brüssel / vom obigen dito.

Vorgestern ist die Alliirte Cavallerie / so zu Wontergem hinterbliben / auffgebrochen / davon die Holländische längst der Lis zu stehen kommen / der rechte stehet bey S. Jean Leren / und der lincke Flügel bey Bucklen den Fluß Lis im Rucken habend / hingegen liget die Englische Reitterey / wie auch die Bayrischen Courrassiers in den Dorffschafften zwischen Rousselaer und Dixmuyden. Vorgestern haben die Frantzosen mit 400. Pferd diser Ends 8. Dörffer abgebrannt / auch das schöne Kloster Terbanck eine viertel Stund von Löven außgeplündert / und die Abtissin mit noch einigen Nunnen mitgenommen. Der Leutenant Colar / welcher nebst 50. Volontairs zu Pferde / zwischen der Sambre und Mase eine Frantzösische Convoy geschlagen / und darbey 30. Pferde / und 2. Maul-Eseln mit 60000. fl. beladen (wormit die Guarnisonen von Philippeville und von Charleroy bezahlet werden sollen) erobert / ist mit gemeldter reichen Beuthe glücklich allhier zu ruck angelangt.

Lüttig / vom 21. dito.

Vergangenen Freytag Abends haben die Frantzosen die Statt Huy / wie letzthin gemeldet / verlassen / und sich auff das Schloß retirirt / worauff Sambstags Morgens 3. Battaillons / als eine Brandenburgische / Holländische / und Lüttigische eingezogen / und überall die Wachten und Posten besetzt / worüber der Obrist Jamar von Unsern Trouppen ad interim das Commando führet. Man hat zwar ver-

meynt /

meynt / göstern würden die Trencheen eröffnet / und das Schloß und Fort Piccard zu beschiessen angefangen haben / zu dem Ende dann auch alle Batterien verfertiget / weilen aber das grobe Geschütz und Mortiers / wegen deß kleinen Wassers in der Maas / wie auch deß schlimmen Weegs und Bergen von der so genannten Sart biß auff den Berg Conen / nicht zu bringen gewesen / ist damit eingehalten worden / jedoch wird man alles dergestalten veranstalten / daß dise Nacht alle Canonen und Mortiers auffgeführt / und Morgen damit in aller fruhe von Batterien auß 50. Canonen / und 45. Mortiers das Fort zu beschiessen / und zu bombardiren der Anfang gemacht werden können. Underdessen thun sie auff die Unserige starck herauß schiessen / und Tag und Nacht Bomben werffen / welches aber biß dato keinen sonderlichen Schaden gethan. Wie 5. Uberlauffer auß dem Fort Piccard berichten / sollen auff dem Schloß 2. / und in gemeldtem Fort 1. Stuck zersprungen seyn / welches letztere 2. Constablers todt geschlagen. Der Graf von Guiscard hat 300. Granadiers zum Succurs auff das Schloß commandirt / und einem jeden ein Louis d' Or gegeben / umb sich dapffer zu wöhren / welche Guarnison vast Tag und Nacht truncken / umb sich anzufrischen beherzt anzugreiffen.

Maynz / vom 23. Septembr.

Göstern seynd Ihro Hoch- Fürstlich Durchl. von Hessen- Cassel mit Dero und anderer Alliirten in 15000. Mann bestehenden Armee / nebst 6. halben Carthaunen durch hiesige Statt passirt / worauff es nun angesehen / wird die Zeit lehren.

Cöln / vom 23. dito.

Auß Mont-Royal und Luxenburg ist so vil Volcks als man geraten können / den 17. gegen die Maas zum Entsatz Huy marschirt.

Paris / vom 13. dito.

Das Gouvernement von Lothringen ist dem Marschall von Lorge gegeben / und weil selbiges nur 60000. Pfund Jährlich auffbringt / so hat Seine Majestät das Einkommen davon biß auff 100000. vermehret / welche er wegen deß Gouvernements von Guienne gezogen / und solches ad interim vor den Grafen von Tolouse bedient.

Auß

Auß Heylbrunn / vom 21. Septembr.

Nachdeme Seine Durchleucht der Herr Marggraf von Baaden Durlach / als Löblichen Schwäbischen Kreyses General Feld-Zeugmeister / mit 3000. Granadiers / und 12. Stucken vorauß an den Rhein commandirt worden / seynd demselben gleich alle Schiff nachgefolget / worauff man mit aller Eyl die Brucken angelegt / auch alsobald 300. Granadiers darüber commandirt / mit welchen vil Voluntairs hinüber giengen ; da sie dann die Rhein-Insul bey Dar Landen gleich eroberten / und folgends jenseits auff dem vesten Land glücklich Posto fassten ; Nunmehr ist die gantze Armee / biß 10000. Mann / nachgefolgt / welche herüben das Land und die Brucken beobachten muß. Hagenbach / jenseits Fort Louis ligend / so die Frantzosen starck besetzt hielten / haben die Unserigen schon / obwol die Frantzosen sich starck gewöhrt / erobert / und etliche Stucke darinnen bekommen. Vil Partheyen von Hussaren und anderen seynd gegen Lothringen außgeschickt worden / selbige Oerther in Contribution zu setzen.

Ein anders auß Heylbrunn / vom 22. dito.

Die Chur-Sächsischen Trouppen seynd nun zu Unserer Armee gestossen / eine Compagnie Hussaren ist heut allhier über den Neckar ankommen / welche Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. den Herrn Marggrafen von Bayreuth / der heute mit der Post von Nürnberg erwartet wird / zur Armee convoyren sollen. Es ist nicht zu beschreiben / wie Unsere Leuthe jenseits hausen / jedoch dörffen sie keinen Menschen beschädigen. Eine Kuhe kostet 5. fl. / ein Schwein 2. fl. / ein Pferd 10. 15 biß 20. fl. / in Summa der Soldat hat alles genug. Das Land jenseit Rheins ist von den Unserigen auff 150000. fl. Brandschätzung taxirt worden.

Neckar-Stromm / vom 23. dito.

In gantz Elsaß ist eine unglaubliche Forcht und Schröcken ; Ausser der Summa Gelds / worzu sich die Inwohner erklärt / müssen sie noch über dises eine grosse Summa Getraids / Wein / Vich / und anders herbey schaffen / was man aber von disem nicht braucht / wird alles über den Rhein herüber geführt. Den 20. dises ist allen Schneidern in Heylbrunn eiligst angesagt worden / daß sie etliche hundert Getraid-

Säcke

Säcke für Ihro Durchl. verfertigen solten / solche über Rhein zu Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. zu schicken / damit sie das Getrayd übern Rhein herüber genug führen lassen könden / woran Tag und Nacht gearbeitet wird. Es seynd auch vil Metzger von hier ins Läger gangen / allda Vich zu kauffen / welches man in Uberfluß / vnd vmb einen wolfailen Preiß haben kan; vnd in dem die Soldaten nichts als Hüner / Gänß / ändten / Tauben / vnd Gebackens essen wollen. Denen Soldaten ist wol Morden vnd Brennen verbotten / aber alles was sie bekommen / zu plündern erlaubt; dises geschicht aber darumb / weil es jene denen Würtenbergischen Underthanen vor zweyen Jahren auch nicht anderst gemacht / daher auch die Würtenbergische Regimenter / worunder vil Freywillige sich befinden / denen über Rheinischen Bauren gewaltig zusetzen / vnd ihnen mit gleicher Maß begegnen. Es hat der Herr Ober-Commissarius Stürtzer Ordre bekommen / 1200. Getraid-Säcke in aller Eyl zu verschaffen / indem Ihre Hoch-Fürstliche Durchl. vil tausend Malter Getrayd beysammen ligen haben / welche sie schon übern Rhein bekommen haben. Von denen Hessen ist ein Courrier hie durchgangen / welcher berichtet / daß sich die Frantzosen bey Rheinfelß zu ruck gegen Mont-Roal gezogen / dise hätten zuvor über 1000. Fässer zusammen führen lassen / in Meynung / den alten vnd neuen Wein davon zu führen: Indessen aber kam ein Curriet an dem Monsieur von Lorge / welcher ihme die Post brachte / daß Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. von Baaden über den Rhein gangen wäre / ob nun wolgedachter von Lorge solches nicht Glaubhafft annemmen wolte / so mußte Er doch dem Zweyten / welcher das vorige bekräfftigte / wider seinen Willen glauben / vnd seine zusammen gebrachte Fässer verlassen / auch über Halß vnd Kopff in gröster Bestürtzung forteilen / wofern nicht die Teutsche die Abrechnung mit jhm halten solten. Es seynd Leuthe auß dem Läger kommen / welche außsagen / daß es allda nicht anderst außsehe / als wie auff einem Jahr-Marckt / dann ein Theil der Soldaten wäre mit Braten / der ander mit Sieden beschäfftiget. Ein Hessischer Obrister hat mit etlich Musquetirern 236. Schwein bey Neustatt angetroffen / welche alle mit Castanien gemästet worden / selbige weggenommen / vnd dißseits Rhein / durch Heylbrunn / nach Darmstatt treiben lassen.

Auß

## Auß Lüttig / vom 25. Septembr.

Gästern hat man Zeitung auß dem Läger vor Huy erhalten / daß eine sehr grosse Breche an dem Fort Picard gemacht worden / und etliche 1000. Mann bereits commandirt seyen / darauff an den Abend zu stürmen / und zweiffelt man nicht / so fern sie den Orth vor dem Sturm nicht übergeben / daß sie denselben erobern werden ; An dem Schloß haben sie den verdeckten Weeg / so die Communication mit Fort Picard und dem Thurn Taravisse hat / meistens ruinirt / auch schon eine Breche an der Schloß-Pforten gelegt / wovon man auch inner 3. Tagen Meister zu seyn verhoffet. Von keinem Feindlichen Succurs ist nicht das geringste zu hören.

P. S. In disem Moment kombt Zeitung / daß das Fort Picard gästern Abend umb 8. Uhren mit stürmender Hand übergangen / und ist alles / ausser 15. Teutschen / so sich darinn befunden / und Quartier bekommen / nidergemacht worden / und wil man nun dem Schloß keine andere Capitulation als auff Gnad und Ungnad geben / und weilen kein Schiessen mehr gehöret wird / glaubt man daß sie Capituliren / wovon mit nechsten ein mehrers.

## Pariß / vom 20. dito.

Gästern ist der Dauphin auff dem Schloß zu Choisi ankommen / und wird sich heute nach Fontainebleau erheben ; Zu Hof ist man in grossen Sorgen / auff erhaltene Nachricht / daß der Admiral Rüssel mit der Flotta in der Mittelländischen See verbleiben werde.

## Brüssel / vom 24. dito.

Es continuiret nicht / daß der Marschall von Boufflers gegen die Sambre gerückt seye / sondern stehet noch zu Leuze mit 4000. Pferden.

Num. XL.

# Ordentliche Wochentliche Post-

## Zeitungen/dises 1694. Jahrs/ Den 2. October.

## Auß Lemberg/vom 25. Augusti.

UNgeachtet der Herr Regiment-Meister von unserer Armee fast täglich Reuterey under Caminieck außschickt/so geschicht es doch ohne Effect/weilen der Feind auß der Vestung nicht herauß zu bringen ist. Der General Brand ist vergangenen Sonnabend under Caminieck gewesen/hat einige Lipker und etliche Weiber mitgenommen/ einige auch erschossen/und vil erschlagen; vom abgemäheten Getrayd/so schon in Säcken gelegen/haben die Unserigen so vil als möglich auff die Wagen geladen/ vnnd mit in die Schantz genommen/den Rest haben sie verbrannt. Die mitgebrachte referiren/daß der Bassa zu Caminieck zweymal geschossen sey/einmal durch die Hand/das andermal in die Seyten/ferner sagen sie auch/daß selbiger Bassa den Seraskier mit seinen Völckern vermuthend ist/die Unserigen/wo sie vnder Caminieck rücken/mit den Tartarn abzuschlagen. Die Littawis. wolgezehlt vnnd mundirte Armee ist schon vnder Koniuham ankommen. Der Herr Waywod von der Wilde und Ober Feld-Herr/ welcher diser Tagen allhier vorbey passirt/vnnd gestern auff dem Kohlen-Berg gewesen/ziehet der Armee vnter Koninhy nach/allwo er die Ruckreyse deß Herrn Castelans Krakowski erwarten soll.

## Auß dem Frantzösis. Läger vor Cassel-Fenillet in Catalonien/vom 4. September.

Wir seynd heut vor disem Platz angekommen/vnd obwol 400. Mann von den besten Spanis. Trouppen hinein geworffen worden/so hoffen wir doch bald davon Meister zu seyn; Morgen

soll die Batterie verfertiget / vnd das Geschütz darauff gepflantzet werden. Die Feinde machen Mine/ob wolten sie / dieweil wir allhier seynd / Ostalrice belägern / weil wir aber ein braves Volck daselbst haben / so glaubt man / daß es sich so lang defendiren werde / daß wir Zeit haben Cassal-Fenillet einzunehmen / vnd folgends Ostalrice entsetzen zu können / im fall es belägert werden solle.

Pignerol / vom 8. Sept.

Zwey Lüneburgis. Regimenter seynd vorgestern bey deß Hertzogs von Savoyen Armee zu Vellano ankommen; so sollen auch die Käyserl. Regimenter zu Fuß / welche bißhero in der Gegend Cassal gestanden / im Marsch begriffen seyn / vnnd zu besagter Armee zu stossen / vnnd ist nur ein Detachement vor Cassal gebliben. Die Republic Genua hat 2. Deputirte nach Turin gesandt / weil die Allijrten eine Million Croisats oder 40. Batzen zur Contribution von selbiger begehrt haben. Der Hertzog von Savoyen hat ein groß Detachement von Waldensern beordert / die Thäler Queiras vnd Pragelas zu durchsträiffen vnd zu verwüsten. Ein Theil von der Allijrten Flotte / solle / wie die Rede gehet / in dem Genuesischen Meer sich befinden. Man sagt / daß der König Wilhelm dem Milord Galloway eine Proclamation zugeschickt habe / vmb solche außzustreuen / wodurch er denen Irrländern so bey deß Marschalls von Cattinat Armee seynd / verspricht / selbige / wann sie wider nach Irrland sich begeben würden / in jhre Güter zu setzen / vnnd jhnen die Gewissens-Freyheit zu gestatten.

Londen / vom 10. Dito.

Die grosse Convoy in 14. Schiffen mit Kriegs- vnd Lebens-Mitteln für deß Admiral Rüssels vnderhabender Flotte vnd 30. Schiffen mit Waaren beladen / nebst zweyen Kriegs-Schiffen ist von Deale ab / vnd nach dem Mittelländischen Meer gesegelt. Vorgestern Abend ist Mylord Berckley allhier bey Hof angelangt / vnd die gröste Kriegs-Schiffe vom ersten vnd zweyten Rang seynd auff der Temse angekommen / vmb disarmiret zu werden; die übrige Kriegs-Schiffe aber / welche noch auff denen Frantzös. Cüsten agiren sollen / commandirt der Ritter Shovel. Man versamblet 200. Zimmer-Leute / welche zu deß Admiral Rüssels Flotte / übergeführet werden sollen. Mit einem Schiff / so in Zeit 7. Wochen von Barbades zu Bristol angelangt / hat man die Confirmation / daß der Obrist Rüssel / als newer Gouverneur von selbiger Insul dorten angekommen ist.

Copa-

Coppenhagen/vom 14. Sept.

Von Gottenburg hat man / daß Se. Majest. der König in Schweden sich noch allda befinde/ und die Fortification/ so allda gemacht/ besichtiget; Selbige wird vor unüberwindlich gehalten/ dann die beede Aussenwercker/ wie auch die Mauren umb die Statt von lauter grossen Quatersteinen 8. Ehlen dick/ mit dreyen Gewölbern übereinander auffgeführet worden/ da in der untern Lage der beeden grossen Schantzen gantze/ in der zweyten halbe Carthaunen in der obern aber 12. pfündige Stücke ligen; Und ist dises Hauptwerck nun mehrentheils gantz fertig / unnd hat über 1. Million Reichsthal. zu bawen gekost.

Berlin / vom obigen Dito.

Zwey Churfürstl. Deputirten sollen die Chur-Bayerische Braut in hinter Pommern empfangen/ und sie mit ihrer grossen Suite durch das Churfürstl. Gebiethe magnifico tractiren/ unnd biß Stettin begleyten / woselbsten der Pommeris. Gouverneur Ihro Excell. der Hr. Graf Bielk sie empfangen/ gleichfals herrlich tractiren/ und biß ans Ende der Schwedis. Pommerischen Gräntzen begleyten wird/ sie hat einige 100. Personen bey sich.

Wienn / vom 15. Dito.

Am verwichenen Freytag ist Ihrer Hoch-Fürstl. Gnaden deß Herrn Bischoffens zu Bamberg Herr Bruder / Freyherr von Schönborn allhier angelangt/ welcher an Ihro Kayserl. Majest. von deroselben die Nachricht mitgebracht/ daß sie mit einhelligen Stimmen zum Coadjutoren deß Ertz-Stiffts Mayntz von dasigen Thumb-Capitularen seye erwöhlet worden.

Thunis / vom 28. Julij.

Seythero daß unser Bey Hammet von Shaban Dey von Algier geschlagen/ und dem zweyten Gefecht zu entgehen/ anhero geflüchtet / hat selbiger seine beste Mannschafft in dise Statt gelegt / die Algierer nebenst denen von Tripoli/ in 12000. Mann starck/ haben sich dises Orts/ biß auff zwey Meilen genähert/ doch zweiffelhafftig wohin sie sich wenden sollen. Der Dey hat jnmittelst 30000. wol gewaffnete Soldaten bey sich/ ohne 5. biß 6000. Spahin/ so die Algierer auff ihrem Marsche nicht wenig vexiren; Der Außschlag dises Krieges/ welcher auß einem entstandenen Haß gegen den Bey/ wegen Bannisirung einiger Günstigen der Algierern/ entstanden/ erwartet man mit ehistem.

Rom / vom 11. September.

Der Herr Bargolini Bolognesse Patriarch von Jerusalam / ligt in Agone zusterben. Man hat heute durch einen Expressen von Neapols Zeitung erhalten/ daß man vergangenen Donnerstag als den 9. dises das selbst

selbst ein starckes Erdbeben verspühret hat. Ein Seeländischer Caper habe ein Frantzös. Guarda Costa in dem Sicilianischen Meer erobert / vnd darauff über 150. Gefangene erlöset.

Lyon / vom 16. September.

Der Courrier Lantivo ist vergangenen Sonntag hierdurch nacher Hof passirt / mit der Zeitung / daß das Castel Fenillet in Cattalonien sich ergeben / nachdeme die Trencheen 6. Tag eröffnet gewesen / vnd sey die Guarnison zu Kriegsgefangenen gemacht worden / nun ware die Armee im Marsch begriffen Ostalrice zu entsetzen: Man hat heut die Umbstände vnd Particularia von diser Einnahm zu vernehmen erwartet / es ist aber nichts davon eingeloffen. Der Courrier von Provence hat außgesagt / daß man ein klein Schiff zu Marsilien auffgebracht / auff welchem ein Courrier vom König Wilhelm ware / welcher von Livorno zu der Allijrten Flotte sich begeben wollen / dessen bey sich gehabte Brieffe seyen in einem Stock gewesen.

Auß dem Kayserl. Lager bey Hagerbach / vom 21. Dito.

Den 17. Unsere Armee stehet noch in hiesigem Lager still / vnnd ist man beschäfftiget zu weiterm Marsch die Proviant- Anstalten einzurichten. Nachdeme die Kundschafft eingelauffen / daß der Feind auff überkommene Nachricht / daß vnsere Armee den Rhein zu passiren angefangen / sich gegen vns zu wenden resolvirt / hat deß Herrn General Leutenants Hochfürstl. Durchl. die Nothwendigkeit der Chur-Sächsis. Generalität remonstriren lassen / vnd hat selbe endlich dem gemainen Wesen zum bestē entschlossen / mit sambtlichen jhren Trouppen sich mit diser Armee wider zu conjungiren / vnd ist also die Anstaltung gemacht worden / daß die Cavallerie sich den 18. außm Lager bey Eppingen vorauß auff den Marsch anhero begeben / sodann auch noch disen Tag die Infanterie gefolgt. Eben kombt Bericht / daß der Commendant auß Philippsburg die bey Abmarsch der feindlichen Armee allda eingesetzte Artillerie bespannet / vmb deren sich gebrauchen zu können: Es haben aber deß Herrn General-Leutenants Hochfürstl. Durchl. auff erhaltene Nachricht / daß der Feind alle Pferde auß dem Durlachischen begehret / den Herrn Obristen Sandraski beordert / alle Pferde / die in selbiger Gegend zu finden / wegzunehmen. Den 19. ist ein Frantzösis. Postilion so einige vnsere Fouragirer im Gebürg angetroffē / mit 2. grossen Packetē anhero gebracht worden / deren Inhalt aber / weilen daran vil gelegen / man dato noch nicht wissen kan.

Maynstrohm vom 27. Dito.

Heute Morgē frühe ist ein Courrier / so den 20. dises von Rom abgereyst / durch Hanaw per postā nacher Cölln vnd Brüssel gangen / so die Confirmation vom Pabst für J. C. Durchl. von Cölln / wegen der Bischofflichen Wahl zu Lüttig mitgebracht: vnd vnder andern mündlich außgesagt hat / daß der Admiral Rüssel mit der Allijrten Flotte in der Mittelländis. See 5. Frantzös. Plätze vnd See-Häfen bombardirt vnd eingeäschert / vnd sich grosse Beuten an Frantzös. Gütern auff der See gemacht vñ erobert habe.

Hiebey ist zubekomen ein halber Bogen Diarium, in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 13. September biß den 23. Dito 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera S s. Num. 41. 9. Octob.

# Mercurii Relation,

## Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 2. Octob.

VOn Peter-Wardein hat man / daß noch alles in vorigen Stand seye / der Feind approschirt täglich nähender / also / daß die erste Vor-Posten nur 40. Schritt voneinander seyn / er continuirt mit Bombardiren / und Canoniren sehr starck / welches die Unserige auch nit underlassen. Unsere neue Trencheen / seynd weit stärcker und tieffer / als die alte / und auch wol besetzt / das feindliche Schiff-Armament hat sich zuruck gezogen / weilen die Unserige auß ihren Batterien jenseits der Donau sehr incommodirt haben / unnd ist selbiges nun 2. Tag lang gantz still / allein auß deß Feindes Schäntzel in der Insul / oberhalb seiner Galleeren / wird auff unsere Kriegs-Schiff und Brucken starck canonirt / unnd bombardirt / ist auch eine kleine Galleeren zu Grund geschossen worden / doch hofft man solches bald zuverhinderen ; Unsere Cavallerie dörffte die bey Illock neu-angelegte Brucken über die Donau passiren / unnd den Feind hinderwärts : unsere Infanterie aber selbigen auß unseren Trencheen angreiffen / welcher sonst uns nit zu attaquiren / sonder nur durch eine Belägerung zu ruiniren gedenckt / es wird sich alles bald zaigen müssen ; Hr. Gen. Volland ist gestern mit 4. Regimentern / und einem Regiment Hussaren auß Sibenbürgen ankommen / unnd Herr Obrist Tavanat erschossen worden.

Auß

## Auß Madrit / den 26. Augusti.

Die Königl. Residentz Statt hat die Werbungen der angebottenẽ 4000. Mann nach Catalonien allbereit angefangen. Zu Barcellona ist ein Verräther offenbar worden welcher Brieff mit den Frantzosen gewechßlet/ diser ist alsobalden mit dem Strang hingerichtet worden. Die Englis. Flotta hat 3000. Mann ans Land gesetzet / und in Barcellona geworffen. Zu Toledo wird Stand-Recht gehalten / unnd alle die jenige Officiers von der gewesten Besatzung zu Gironna examinirt / umb zu erforschen / wie es mit selbiger Ubergab hergangen/ und die Urheber zu straffen.

## Auß Meyland / den 16. Septemb.

Verschinenen Sambstag Abends ist unser Hr. General auß dem Lager allhier wider angelangt/und alsobalden Kriegs-Rath gehalten. Die Unserige haben in Piemont das Schloß Vezzoli erobert/so nahe bey Susa gelegen/ welches die Frantzösis. Besatzung fürohin in Zaum halten wird / von der Blocquirung Casal hat man 2500. Mann nacher Piemont gehen lassen. Man vernimbt/daß an statt der verlangten Kays. Winter-Quartier in dem Kirchen-Staat Sr. Majest. die geistliche Zehenten auß den gesambten Kays. Erb-Länderen werden verwilliget werden.

## Auß Rom / den 18. Septemb.

Nach einer langwürigen Dürre von 3. Monaten ist endlich verschinenen Sambstag ein so grosser Regen gefallen / daß er alle Felder diser Landen überschwemmet/ auch vil Jäger nebst einer grossen Anzahl anderer Personen ersäufft / wobey zugleich ein so häfftig Donnerwetter sich eingestellt / daß es in den Glocken-Thurn St. Mariæ Majoris/ wie auch in die Kirch St. Andreæ im Thal/ unnd in das Hospital zum H. Geist eingeschlagen / die Kirch Rotunda ist so voll Wassers eingelauffen / daß solches bey 3. Elen hoch gestanden / und weil zugleich auch ein grosser Hagel-Regen gefallen / als hat der Wein widerumb ein zimbliches auffgeschlagẽ. Brieffe von Napoli berichtẽ/daß den 8. diß dz Erdbeben durch selbiges gantze Königreich sich wider starck spühren lassen/vil Kirchen nebst andern Gebäuen verwüstet/ wie auch gantze Stättlein/ Flecken/ und Schlösser übern Hauffen geworffen.

## Auß Londen / den 22. Septemb.

Vom letzten Brand zu Barwick hat man folgende Particularia: daß solcher durch Verwahrlosung eines Manns / so Feuer von einem zum andern Hauß getragen/und ein Kohle fallen lassen/herkomen/ wovon eine solche Feurs-Brunst entstanden/daß von 2. biß 7. Uhr Nachmittags die Higastraß / Thuechstraß / Schiffstraß / Neustraß/ Lowlaue / und ein Theil von der JuryStraß / nebst der schönsten Pfarr-Kirchen von gantz Engelland eingeäschert worden / unnd sagt man/ daß zu deren Widerauffbauung eine Collecte durch das gantze Reich eingesamblet werden solle.

Auß

### Auß Berlin / den 24. Septemb.

Se. Durchl. der Herr Marggraf Philipp Wilhelm seynd vergangenen Dienstag auß der Campagne in Flandern glücklich allhier widerumb angelangt. Ih. Durchl. die andern beyden Hn. Marggrafen / welche der Campagne in Savoyen beywohnen / werden auch ehistens allhier erwartet.

### Auß Gent / den 29. Septemb.

Man continuiret von hier noch täglich Brod / vnd allerhand Nothdurfften nach dem Lager gegen Rousselare abzuschicken; Es ist auch ein Convoy nach Deynse abgangen / woron die Frantzosen einige Pferdte weggenommen haben sollen. Montag Abends ist ein sichere Person durchstochen wordē / deßwegen die Pforten bißdato noch verschlossen gehalten / vmb den Thäter auffzusuchen / vnd ist dem jenigen / so jhn anbringen wird / 50. Rthl. versprochen / hingegen soll der / so jhn aufhalten wird / in eine Straff von 100. Rthl. condemnirt werden. Einer starcken Parthey / so biß vor Audenarde kommen / vnd der Ends geplündert / hat der Commendant ansagen lassen / sich hinweg zu begeben / oder Er die Stuck auff sie lösen lassen wolte / weilen sie aber dise Betrohung nit geachtet / hat man Feuer vnter sie geben / vnd über 35. Mann erlegt / vnd sie hierdurch endlich in die Flucht gebracht.

### Auß Brüssel / den 30. Septemb.

Man will versichern / daß die Allijrte Laroche im Lützenburger Land fortificiren wollen / vmb hierdurch das Gülch- vnd Limburger Land zu bedecken; Deßgleichen solle auch zu Nivelle / Hall / Enguien / vnd Graudmont geschehen / zu welchem End 10000. Mann von vnsern Trouppen nach dem Land von Alost abgeschickt worden. Man hat auch 200. Dragoner in das Castell von Neygen / zwischen Ninove / vnnd Enguien gelegen / einquartirt. Sonsten ist bey allhiesigem Hof Zeitung ankommen / daß den 29. Abends die Engelländis. Flotte Dünkirchen zu bombardiren angefangē / so darauß abzunehmen / weilen vmb selbige Zeit vnauffhörlich canoniren gehört worden; Die Machine / welche die Englische gegen die Rißbanck destinirt / hätte jhren gewünschten Effect nicht gethan.

### Auß Lüttig / den 1. Octob.

So gleich hat man Zeitung auß dem Läger vnter Ihrer Hochf. Durchl. Hertzogen von Hollstein Plön vor Huy erhalten / daß Dieselbe auß jeder Compagnie zu Fuß 17. Mann / vnd einige Regimenter zu Pferdt / mit etlichen Canonen / detachirt haben / vnnd jedem anbefohlen worden / sich vor 8. Tag mit Brod zu versehen / wohin aber solches angesehen / kan man nit wissen / einige wollen / daß sie das Raub Nest Laroche hinweg nehmen vnd demoliren / andere aber / daß sie den Marquis d'Arcourt auffsuchen sollen / wovon der Erfolg mit nechsten. Unterdessen fahren schon etliche Schiff mit Stuck vnd Lavetten beladen / hier vorbey nach Mastricht / worauß

zun-

zunehmen / daß dises Jahr nichts mehr Haubtsächliches vorgenomen werden dörffte. Disen Morgen hat man wegen Eroberung Huy allhier das Te Deum Laudamus unter drey-maliger Lösung der Stucken/ gesungen / und ist die Freud desto grösser/ weilen die Bulla Confirmationis vor Printz Clemens auch von Rom allhier arrivirt.

Maynstrohm / den 5. Octob.

Von der Allijrten Armee vom Ober-Rheinstrohm hat man / daß selbige im Werck begriffen / sich widerumb in die Postirungen zu vertheilen / wird es also vor dises Jahr mit der Campagne geschehen seyn ; So wird auch von Mayntz geschriben / daß die Hessische unnd übrige Allijrte Völcker / so bißhero noch über Rhein gestanden / am verwichenen Sonnabend ebenfals insgesambt zu Mayntz wider herüber gangen.

Neckarstrohm / den 30. Septemb.

Daß Ihre Hochfürstl. Durchl. den Rhein wider herüber passirt / solches hat nicht allein verursachet / der Frantzosen besorgliche List / welche mit ihren grossen Eich-Bäumen/ die sie mit Ketten zusammen gehenckt hatten/ und durch die Brand-Schiff/ so von Kupffer/ voll mit Schweffel und Bech angefüllet gewesen / die Schiff-Brucken zweymal zu ruiniren getrachtet / wie wol dise letztere keinen Effect gethan/ sondern von den Unserigen außgeläret / und zur Beuthe gemacht worden ; Sonderen es hat sich über dises der Rhein also ergossen/ daß unsere Leüthe biß über die Knye und halben Leib im Wasser stehen müssen ; Daher Se. Durchl. das Volck zu schonen/ sich zuruck begeben. Die Unserigen haben Hagenbach/ und mehr andere Oerther abgebrandt / unnd gäntzlich außgeplündert / auch grosse Beuthen mit herüber gebracht. Uber die 16000. stuck Rind-Vieh und Schweine/ und etlich 1000. Malter Früchte/ wie auch eine grosse Quantität Wein/ haben die Unserigen innerhalb 10. Tagen herüber gebracht. Den 20. dises/ kamen Leüthe von der Armee / welche sagen/ daß bey Manns-Gedencken der Rhein nicht so hoch angeloffen gewesen / als wie dises mal / und hielte der Regen noch immer an.

Auß dem Lager bey Dachsland / den 25. Septemb.

Den 25. seynd die von unserer Schiff-Brucken noch im Rhein gestandene Schiff völlig gegen Dachsland geführet / unnd auff die Wägen geladen worden / worauff den 26. die Schiffe von unserer Armee nachgefolget.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Brüssel / unnd Lüttig / 2c. vorbey gangen. Sambt der Ubergab Huy/ und deroselben Accords-Puncten / 2c.

# Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Lüttig / sambt der Ubergab Huy / und Accords-Puncten / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 9. Octobr.

## Auß Wienn / vom 6. Octobr.

MAn hat von der Armee / daß der Ali-Bassa weil er seinem Versprechen zu gegen / Unsere Schiffs-Armament nit angegriffen / von dem Groß-Vezier strangulirt worden seye. Den 23. vnd 24. habs starck geregnet / vnd der Feind einen Einfall in die Insul Cerovig gethan / die Heyducken ohne Widerstand herauß getriben / auch Tschaicken vnd Proviant-Schiff von Uns hinweg genommen / dahero der General Polland mit 4. Regimentern beordert worden / sie wider herauß zu treiben / vnd selbige auffs neue zu besetzen / ansonsten Unsere Proviant Zufuhr gesperrt wurd. Den 25. hats widerumb starck geregnet. Von Titl wird bericht / daß selbige Heyducken dem Feind vnder Salanckement biß 25. Schiff mit Gersten / Reiß / vnd andern Victualien abgenommen / vnd einige Türcken dabey nidergemacht ; ein übergeloffener Moscowitter bericht / daß bereits 14. Feindliche Galleren vnd Fregaten von Unsern Stucken zu Grund geschossen worden / auch gegen 300. Mann todt vnd blessirt / der Uberrest aber erkranckt seye / sonsten stehet alles noch in vorigen Stand allein reissen die Kranckheiten durch das Regenwetter starck ein.

## Lüttig / vom 28. dito.

So bald die Unserigen bey letzterm Sturm sich so wol von dem Fort Piccard als auch den beyden Thürnen Tavarissa vnd S. Leonard nebenst dem verdeckten Weeg biß an das so genannte Coffer an dem Kalck-Ofen auff einmal zu gleich Meister gemacht / seynd die auff gemeldtem Fort Piccard gericht gewesene Stuck gegen das Schloß gestellt / vnd gleich damit das Coffer ruiniret / vnd mithin hart dabey eine Breche an dem Schloß gemacht / auch vmb selbige Zeit die Cassematten an der Pforten vom Eingang deß Schlosses starck beschossen / vnd in wenig Stunden übern Hauffen geworffen / durch welchen Einfall vil blessirt / getödtet / vnd der Rest genöthiget worden / die Spitze gegen dem Fort

Piccard

Piccard zu quittiren / vnd sich in den gemachten Abschnitt hinder der Grand Guarde zu retiriren / weilen nun durch das continuirliche Canoniren die Breche vergrössert / hat man sich göstern vmb 11. Uhren zu einem General Sturm fertig gehalten / vmb das Schloß gleich dem Fort Piccard mit dem Degen in der Hand einzunemmen / worauff der Commendant (disen Ernst sehend) die Chamade schlagen lassen / auch einen Trommelschlager herauß geschickt / vnd auff Kriegs-Manier als mit fliegenden Fahnen / brennenden Lunten / aller Bagage / vnd mit 10. verdeckten Wägen außzumarschiren / vnd nacher Namur convoyret zu werden / anhalten lassen / deme aber von der Generalität geantwortet / daß es nunmehro zu spät wäre / vnd er sich auff Discretion ergeben / oder weiter defendiren müßte / worauff doch endlich der Guarnison placidirt worden / mit Ober- vnd Under-Gewöhr außziehen zu mögen / so auch heut Morgen vmb halber 8. Uhren geschehen / welche sich dann noch in 700. Mann starck befunden / vnd ihren Weeg nach Namur genommen. Hierbey muß weiters vermelden / wie es mit der Attaque deß Fort Piccard hergangen / nachdeme solches einen Tag an der Fronte von S. Leonhard beschossen / vnd eine Breche gelegt / ist andern Tags ein Sergeant von den Brandenburgischen mit einiger Mannschafft commandirt gewesen / die Breche zu recognosciren / weilen er aber hierbey keinen Widerstand gefunden / hat er sich endlich gar hinauff in das Fort gewaget / nachdeme aber die Frantzosen allart worden / vnd Feuer auff ihn gegeben / ist er mit 7. Flinten / so er der Frantzösischen Wacht abgenommen / glücklich wider zu ruck kommen / vnd von allem Bericht gegeben ; Etliche Stunden hernach ist ein Leutenant mit 30. Mann commandirt / ebenmässig zu recognosciren / welcher dann berichtet / daß die Breche groß genug / vnd ist folgends mit 3000. Mann vnder Cōmando deß General Majors Grafen von Donau der Sturm / wobey sich 30. Hussaren mit eingefunden / so voran gelauffen / vmb halber 6. Uhr Nachmittag vor sich gangen / vnd seynd theils durch die Breche / theils über die Pallisaden vnd Sturm-Pfähle mit ihren blossen Säbeln eingedrungen / worauff sich die Frantzosen auß disem Werck in das zweyte Fort Rouge nach dem Schloß zu retirirt / allwo sie aber von den Unserigen mit dem Degen in der Hand gleichfals angefallen /

gefallen /

gefallen / vnd alles so sie darinn gefunden / nidergehauen / vnd den flie-
henden Feind gegen das Schloß zu / verfolgt / auch die beyde Thürne
Taravisse vnd S. Leonard überstigen / die darinn gelegne 60. Mann
gefangen genommen; Dise Action ist in einer halben Stund vollbracht
gewesen; In der Retirade ist keinem mehr / als einem Leutenant du
Roy / vnd einem Obrist-Leutenant / welcher Lezte sein Leben mit 15.
Louis d'Or von einem Hussaren gekaufft / verschonet bliben / der erste
aber an seiner empfangenen Blessur andern Tags zu Huy gestorben.
Von den Frantzosen seynd bey 250. Mann todt bliben / vnd 60. gefan-
gen: Unser Seits seynd 1. Leutenant / 1. Sergeant / 10. biß 12. Ge-
meine getödet / vnd 20. blessirt worden.

### Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Peter-Wardein / vom 21. Septembr.

Der Feind thut mit seiner Attaque gegen Unser Läger / auch
Brucken vnd Schiff Armament noch forthin starck schiessen / gestalten
dann den 17. gleich nach anbrechendem Tag nicht allein das Schiessen
von allen Seiten abermalen angienge / sondern es thäte der Feind auch
wider auß 3. Mörsern mit Bomben an Unsere Trenchement spilen /
deßgleichen warffe er auß der Spitz der Insel mit 2. Mörsern Bomben
in die Vestung / jedoch ohne sonderlichen Schaden / mit der Arbeit a-
vancirte er disen Tag nichts / ausser daß er die vorige Wercker verbes-
sert / seine Batterien erhöhet / vnd mehrere Stuck aufführete. Di-
sen Morgen versuchte man wider einen Außfall mit 8. biß 900. Hussa-
ren / welche auff die hin vnd her zerstreuete Feindliche Reitterey zwar
schnell loß gangen / von dem Feind aber gleich wahrgenommen / vnd
ihnen also einiger Schaden zugefügt worden. Item wurde ein Haupt-
mann mit einiger Teutscher Mannschafft vnd allen Rätzischen Heydu-
cken nach Illock commandirt / selbigen Posto zu verwahren / vnd er-
gienge auch vnder alle Rätzische Capitains der Befelch / alle ihre vnder-
habende Miliz zu Fuß vnd Pferd dahin zu ziehen / vnd dem Feind von
darauß mit den Stucken allen möglichen Abbruch zu thun / vnd wurde
zu solchem End auch veranstaltet / eine Brucken über die Donau zu ver-
fertigen; die Nacht aber ware es in dem Trenchement so wol vom Feind
als den Unserigen zimlich still. Den 18. frühe gienge das Schiessen

vnd

vnd Bombardiren von vilen Batterien wider starck an / auch liessen sich die Türcken mit einigen muthmaßlich auff Wägen dahin geführten Schiffen oberhalb dises Lägers sehen / vnd thäten an die mit Heyducken belegte Insul ansetzen / wurden aber durch gute Gegenwöhr ermeldter Heyducken wider abgetriben. Disen Tag avancirte der Feind mit seiner Arbeit / vnd zoge eine neue Paralelle / so nun die dritte ist / biß auff 60. Schritt besser gegen Unser Retrenchement / bemühet sich auch starck gemeldte Linien mit der Communication zu schliessen / von der an die Höhe gegen die Donau stehenden Batterie aber fienge er an mit 2. halben Carthaunen auff die Brucken zu spilen / continuirte auch mit 8. Mörser die Bomben so wol in das alte als neue Retrenchement zu werffen / deßgleichen auß 2. von der Insul in das Schloß vnd Wasser-Statt zu spilen / Graf Herberstein Obrist Leutenant vom Dietrichsteinischen Dragoner-Regiment wurde durch eine Musqueten Kugel durch den obern Leib geschossen / worvon er auch gleich gestorben. Unser Seits fuhre man starck fort mit der Arbeit an dem innern Retrenchement / wie auch hin vnd wider an den Abschnitten. Zu Nachts erhube sich ein starcker Oberwind / vnd wurde ein Arabier auß dem Feindlichen Läger / so an der Donau herab geschwummen / zweiffels ohne vmb die Ancker-Sail abzuschneiden / vnd die Brucken zu ruiniren / zwischen beeden Brucken gefangen. Den 19. kame ein Uberlauffer / so ein Cosack / auß dem Feindlichen Läger / welcher gute Nachricht von deß Feinds Arbeit vnd Flotte gabe / vnder andern auch meldet / daß der Feind Unsere Minen suchte / wann er die gefunden / wolte er zum Sturm schreitten / habe einem jeden / so ein Sail der Brucken / oder Kriegs Schiff zerschneiden würde / einen Beuthel Geld versprochen / dem jenigen aber 6000. Reichs-Thaler Einkünfften / so die Brucken brechen oder anzünden würde. Disen Vormittag kame die Brandenburgische Reitterey in 900. Pferd starck jenseits der Donau an / vnd sogleich ein Expresser mit Bericht / daß gegen den Abend auch das Fußvolck sich einfinden werde / der Feind fuhre starck fort mit seiner Arbeit / auch sonsten mit Schieß- vnd Bombardirung. Nachmittags vmb 2. Uhren thäten die Unserigen von dem rechten Flügel deß Feinds Linien mit Stucken vnd kleinem Gewöhr starck beschiessen / auch fiele ein Pluton auß / so sie

von

von der andern Höhe incommodirte / worauff bey dem Feind ein solcher Alarm entstunde / daß er von allen Orten dahin gelauffen / vnd seinen lincken Flügel mit Fuß-Volck vnd Reitterey verstärcken thäte / sonsten thäte man jenseits der Donau oberhalb Unserm Läger eine Batterie verfertigen / vmb den Feind hinder seinen Linien zu beschiessen / deßgleichen wurde eine andere Batterie besser vnderhalb deß Schiff-Armaments angelegt / durch welche man die Feindliche Galleren weiters hinab zu führen verhoffet / selbigen Abend ruckte das Brandenburgische Fuß-Volck in das Läger hinder das neue Retrenchement / bestehend in 6. schönen Battaillons / vnd wurde mit dreymaliger Salve vom Schloß vnd Wasser-Batterien empfangen; In der Nacht liesse der Feind an 3. vnderschidlichen Orthen / wo er am nechsten mit der Esappa avancirte / sich wider sehen / liesse auch an der Spitz deß lincken Flügels eine Fregatte springen / vnd an der Höhe von der rechten fassete er näher den Posto / Item liesse er vil grosse Bäume mit eisernen Spitzen der Donau herab auff Unsere Schiff-Brucken treiben / so aber von denen auff der Wacht gestandenen vilen Schiffen vnd Mannschafft ohne Schaden durchgetriben wurden. Den 20. frühe gienge das Schiessen vnd Bombardiren wider starck an / vnd thäten die Unserigen auß denen jenseits verfertigten 2. Batterien mit zimlicher Würckung die Feindliche Linien / wie auch vnderhalb ihren Galleren beschiessen. Die mehriste Reitterey stehet jenseits der Donau / vnd behaltet man hier nur so vil / als in dem Retrenchement agiren können / welche alle Esquadronen-Weiß abgelöst werden.

Londen / vom 21. Septembr.

Der Ritter Cloudesly Shovel ist vorgöstern Nachmittag mit 13. Englisch- vnd 6. Holländischen Kriegs-Schiffen nebst 3. Brandern / 2. Bombardir- vnd 17. Machine-Schiffen auß Duyns in die See vnd gegen Dunkirchen gelauffen / von dessen Verrichtung man nechstens etwas vernemmen dörffte; gedachter Ritter Shovel hat auff Ordre deß Königs / dem jenigen / welcher seine Machine nahe genug an den Platz bringen wird / eine Recompens von 500. Pfund Sterlins versprochen.

Aus

## Auß Lüttig / vom 1. Octobr.

Die Guarnison von Huy ist in 700. Mann starck außgezogen / mit fliegenden Fahnen vnd klingendem Spil / 200. Krancke vnd Verwundte seynd zu ruck gebliben; Die Guarnison hatte vor der Belägerung in 1400. Mann bestanden. Das Schloß ist nun mit 600. Brandenburgischen / Holländischen / vnd Lüttigischen Trouppen / vnder Commando von Monsieur Tobias besetzt / vnd in der Statt commandirt der Obrist Lindeboom; an den gemachten Brechen arbeiten würcklich 500. Mann; Die Schiff-Brucken hat man auff der Maas bereits abzunemmen angefangen. Der Marquis d' Arcourt stehet im Luxenburgischen.

### Accords-Puncten / so zwischen dem Hertzogen von Hollstein Plön Commendant über die Alliirte Trouppen / vnd Monsieur von Reinac Königlichen Frantzösischen Commendanten im Schloß zu Huy den 27. Septembr. tractirt.

1. Ist eingewilliget worden / daß die Guarnison durch die gemachte Breche mit Gewöhr vnd Bagage / schlagenden Trummeln / fliegenden Fahnen vnd brennenden Lunten abziehen. 2. Daß vor die Krancke vnd Blessirte / so im Stand seynd / abgeführet werden zu können / die nöthige Schiffe bestellt / vnd die Guarnison mit ihren Officiers / Kriegs-Proviant- vnd Artillerie-Commissariis / Ingenieurs / Entrepreneurs vnd sort alle andere / welche zu den Bevestigungs-Werckern gebraucht worden / wie dann auch die Extraordinari Commissarii / Canonirs / Mineurs / Feldscherer / Hospitalmeister / vnd wie sie Namen haben mögen / die in Königlichen Diensten auff dem Schloß gewesen / Morgens vmb 9 Uhren durch den nechsten Weeg nach Namur vnder einem Gelait abmarschiren. 3. Daß die Krancken / so nicht fortzubringen / in der Statt verbleiben / vnd von den Alliirten so lang biß sie wider zur Armee gehen können / verpflegt. 4. Daß alle gefangene Officiers / vnd Gemeine im Schloß ohne Rantzion wider loß gegeben / vnd 5. Daß die Guarnison die gemachte Schulden / gleich wie vorhin auch die Teutsche bey Ubergebung dises Orts thun müssen / bezahlen. 6. Daß nichts von allen denen Provisionen / so in der Statt oder vmbgelegenen Dorffschafften gemacht / vnd auff das Schloß geführt /

geführt / repetirt. 7. Daß keine Equipages weder der Officier noch andern / so vom Schloß abkommen / visitirt. 8. Daß beyderseits einige Ostagiers / biß alle Puncta zum Effect gebracht / herauß gegeben / vnd 9. Daß die Pforten vom Schloß Morgens von 100. Mann besetzt / vnd die Guarnison die Magazinen in jetzigem Stand lassen / auch den Ostagiers dieselbe nebenst den verdeckten Minen anzeigen / vnd alles getreulich gehalten werden solle.

Nach Abzug der Frantzosen seynd 600. Mann Alliirte Trouppen durch die Breche hinein marschirt / vnd haben auff dem Schloß Possession genommen / allwo man noch eine grosse Menge von Kriegs- vnd Mund-Provision gefunden. Disen Morgen hat man wegen diser Eroberung allhier das Te Deum Laudamus vnder dreymaliger Lösung der Stucken von dem Schloß / gesungen / vnd ist die Freud auch desto grösser / wellen die Bulla Confirmationis vor den Printzen Clemens auch von Rom allhier angelangt.

Brüssel / vom 29. Septembr.

Letztere Brieff auß dem Läger in Flandern vom 27. dises melden / daß die Flotte den 24. dito zu Dunkirchen angefangen zu Bombardiren / vnd daß man noch vnauffhörlich Schiessen höre; Auch solle die Machine / welche darzu gebraucht / zwar nicht ihre Würckung gethan haben / als man gedacht hätte / nichts desto weniger wären doch alle Gläser in der gantzen Statt zernichtiget / vnd die Gebäue gantz zerschüttert worden. Der König von Engeland hätte seine Raiß auff heut vest gestellt / vnd bereits seine meiste Bagage voran gesandt / davon ein Feindlicher Parthey gänger 6. Karren / welche Milord Portland zugehörig / arrestirt / vnd geplündert / vnerachtet selbige einen Paß vom Marschall von Luxemburg gehabt; Als aber diser bey den Marschall von Luxenburg kommen / ist er von selbigem übel empfangen worden / vnd hat obbesagter Marschall an Milord Portland durch ein Schreiben sein Mißvergnügen darüber bezeuget / vnd sich erbotten / den gemeldten Partisan ihme außliffern zu lassen / vmb ihn zu einem Exempel vor anderen abzustraffen. Die Alliirte Armee wird so lang im Feld bleiben / biß alle die Orthe / welche man in den Niderlanden bevestigen will / im Stand von Defension seynd.

Num. XLI.

# Ordentliche Wochentliche Post-

Zeitungen/dises 1694. Jahrs/
Den 9. October.

## Inspurck / vom 14. September.

DEr Hertzog von Lothringen ist am vergangenen Sambstag in das 16te Jahr seines Alters getretten / vnnd wurde bey Hoff dessen Geburts-Tag gefeyert/ Seine Durchl. empfiengen von allen Grossen/ deß Raths vnnd Magistrat die Complimenten/ vnnd wurde Abends ein schönes Kunst-Fewerwerck angezündet. Der Fürst von Liechtenstein/ welcher Kayserl. Ambassadeur zu Rom gewesen/ist heute hier angelangt/hat die Königin von Pohlen/vnd Seine Durchl. den Hertzogen von Lothringen gegrüsset/vnd logirt im Pallast.

## Londen / vom 17. Dito.

Die 4. Regimenter/welche Ordre gehabt haben/eingeschiffet/ vnd nacher Flandern übergeführet zu werden/seynd contramandirt worden. Dahier hat man die trawrige Zeitung / daß der gröste Theil von der State Warwich nebst der Haupt-Kirch durch ein Unglück in die Aschen gelegt worden ist. Auß Irland hat man/daß der Gouverneur von Galloway nebst 150. Mann von seiner Guarnison/einen Frantzösis. Kaper / so mit 10. Stücken Geschützes/9. Mauerbrechern/ vnnd 60. Mann besetzt gewesen/in der See erobert hat. Ein anderer feindlicher Kaper mit 4. Stücken Geschütz vnd 35. Mann/ ist zu Pacliefeld an Strand gestossen/vnd alles Volck gefangen nacher Beeckles gebracht worden. Das Kriegs-Schiff de Weymouth hat einen Frantzösis. Kaper mit 30. Stücken Geschütz vnnd 180. Mann zu Pleymuthen eingebracht.

S f Auß

## Auß Coppenhagen / vom 21. Sept.

Nächsten Donnerstag frühe den 23. dises / tretten Ihro Königliche Majest. dero Reyse nach Holstein unfehlbar an / und wollen den 25. dises zu Coldingen / den 26. zu Hadersleben/den 27. zu Flensburg / den 28. zu Rendsburg/den 30. zu Glückstatt / und bald darauff in der Rückreyse so eylig seyn/ daß sie den 8. October in dero Königl. Residentz Coppenhagen sich wider befinden mögen; die Suite wird nicht so groß wie vor disem seyn/ und werden von frembdten Ministris nur der Frantzösis. Ambassadeur/wie auch der Kayserl. Abgesandte Herr Graf von Königsegg folgen. Vorgestern Mittags nach der Predig / nahme der Hochfürstliche Hollstein-Gottorffische Hof-Cantzler Herr von Reichenbach bey Ihro Königl. Majest. unserm König und Königin / wie auch Ihro Hoheiten dem Cron-Printzen und Printzen Christian gezimenden Abschyd / dergleichen auch bey unsern Ministris und Grossen deß Hoffs geschehen / nachdem einige Tage vorhero die bißherige unnd nun ins 4te Jahr gewährte Tractaten über vile und verschydene Angelegenheiten / zwischen Hochged. Ih. Königl. Majest. und Ihro Fürstl. Durchl. sich enthaltend/ und die beyden Hertzogthümber Schleßwig unnd Hollstein betreffend / glücklich geendiget und geschlossen / auch die Originalia gegen einander außgewechselt worden.

## Antorff / vom 23. Dito.

Der Herr von Rantzaw/Obrist Hoff-Marschall von dem Hertzog von Holstein-Schleßwig-Gottorff / ist allhier gestorben / balsamirt / und mit denen meisten Bedienten und Bagage von dem Erb-Printzen von Holstein-Schleßwig-Gottorff nach Ambsterdam und Hamburg abgeschickt worden / umb ferner nacher Holstein übergeführet und in selbiges Hertzogthumb begraben zu werden.

## Auß dem Allijrten Lager bey Sayland / vom 25. Dito.

Den 22. in der Frühe seynd die Chur-Sächsische Trouppen den Rhein passirt / unnd ist so wohl die Cavallerie als Infanterie jenseyt deß alten Rheins stehen verbliben. Eben liessen sich vor unseren bey langen Kanal gehabten Vorwachten von 1500. Pferden under Commando deß Herrn General-Wachtmeisters Soyhers einige feindliche Esquadronen sehen / die recognoscirt / gegen Mittag aber rückte der Feind mit der völligen Cavallerie und etwas Infanterie an / unnd fienge an / mit unsern Commandirten zu scharmützieren / auff welche erhaltene Nachricht sich alsogleich deß Hn. General-Leutenants Hochfürstl. Durchl. nebst der übrigen Hohen Generalität dahin verfügte / und commandirt haben/ zumalen aber der Feind mit der Cavallerie nichts außrichten können / liesse selbiger einige Esquadronen absetzen / und etliche den Paß avanciren; Es haben aber die Unserige / nachdeme sie das Gewehr gelöset / auff etliche Schüsse vom Feind / ohn einzige weitere Ursach sich lincks und rechts in den Wald verloffen / und den Paß abandonirt / weilen aber alsobald einige Trouppen von uns avancirt / hat der Feind den Posto wider quittirt und gewichen / zumalen aber bey gedachter kleinen Brücken / allwo die Commandirten gewichen waren / 2. Stücklein / welche das Soyheris. Tragoner-

Regi-

Regiment auff einem Tragpferd mit sich führen pfleget / vnnd so leicht waren / daß der Feind selbige auff den Rucken weggetragen / der Posto nit so geschwind gefasset werden können / daß der Feind nicht darmit darvon geloffen; Nachdeme aber vermuthet worden / daß dises die gantze Armee vom Feind / vnd allda jhr Lager zu schlagen beginne / so haben deß Hn. General Leutenants Hochfürstl. Durchl. dise Trouppen mit Verlust zwey Mann zurück gezogen / vnd nichts als eine Wacht von 100. Pferden vnder Commando deß Grafen Merci gelassen worden / vnnd liessen noch disen Abend die Commandirten / so zu Cron-Weissenburg vnnd Lauterburg gestandē / zurück ruffen / so auch alle glücklich angelangt / biß auff einen Rittmeister mit 140. Pferden / welcher nebst den bey sich gehabten Officiren / vngeachtet sie den Feind gesehen / vnd sich leichtlich retiriren können / von selbsten erachtet / vmb denen noch im Fouragiren begriffenen Meroden so mehr Lufft zu machen / sich zu exponiren vnnd den Feind auffzuhalten / dannoch aber in der Nacht mit Verlust etlich vnd 20. Pferden angelangt / vnd etliche Gefangene mitgebracht haben / deren Außsag nach die feindliche Armee mit so præcipitant gethanem Marsche keinen geringen Schaden haben muß / gestalten selbe in so üblem Weeg fast Tag vnd Nacht marschiren müssen. Eben in der Nacht kame so wol von vnsern zu recognosciren außgeschickten Trouppen als auch von verschydenen Kundschafftern ein / daß sich der Feind gegen Cron-Weissenburg zu ziehen vnd Elsaß zu succurriren anfange / mithin Fort-Louis zu erreichen suche. Es haben aber deß Hn. General-Leutenants Hochfürstl. Durchl. noch in der Nacht die völlige Sächsis. Cavallerie vnder Commando deß Hn. Friderich Carl Hertzogen von Würtenberg zu Bedeckung vnserer Magazins den Rhein passiren vnnd darauff die schwäre Bagage in die Insul folgen lassen; Worauff ferner resolvirt worden / den 23. Morgens mit der völligen Armee den Rhein zu repassiren / so gleichfals starck anzuwachsen beginnen wollen / fienge dahero mit anbrechendem Tag an die Retirade anzuordnen / vnd zwar eine halbe Stund über Hagebach hinauß / allwo lauter Waldung / vnnd nur 2. Weege ins Lager zu kommen waren / wurden die Bäume abgehawen / vnnd hinter selbige zur Arriegarde vnder Commando deß Hn. General-Feldzeugmeisters Marggrafens von Baaden Durlach 14. Battaillons sambt allen Granadiers nebst 5. Regimentern zu Pferd / vnder Commando deß Herrn Generals von der Cavallerie Grafens von Styrum / so nur den Marsch zu bedecken / biß gegen Eingang deß Felds avancirt / mit genugsamber Artillerie postirt. Es gienge aber in währender diser Anstalt ein Bößwicht von vns zum Feind über / vnnd referirte allda / nach Außsag eines vom Feind zu vns herüberkommenen Leutenants / daß vnsere Armee sich in höchster Confusion vnd Præcipitantz über den Rhein zurück ziehe / worauff der Feind / in Meynung von diser Gelegenheit zu profitiren / also gleich mit etlichen 1000. Mann vnder Commando deß Choiselle nachgesetzt / vnd biß an den Verhack avancirt / weilen die ersten aber von einer Chur-Bayeris. Chur-Printzlichen Battaillon vnnd einigen Battaillons Granadiers / so vnder Commando deß Herrn Grafens von

Für-

Fürstenberg / neben den Verhack durch den Wald dem Feind entgegen geführt / vnd solcher mit guten Salven empfangen worden / hat sich selbiger nach einer Resistentz retirirt / vnnd vngefehr eine viertel Stund von vnsern Granadiers / so beyderseyts deß grossen Weegs avancirt / repoussirt worden. Es haben sich bey diser kleinen Rencontre so wol die Chur-Printzliche Battaillon als sambtliche Granadiers sehr tapffer erzeigt / vñ hat man Mühe gehabt / selbe zuruck zu halten. Inmittelst aber ist die völlige Bagage vnd Cavallerie über die Rhein-Brücken gefolget: So bald nun die Infanterie selbe Brücken passirt / haben Ihre Hochfürstl. Durchl. selbe abwerffen / vnd die Infanterie den Cavallerie-Marsch folgen lassen. Dise gantze Nacht marschirte die Bagage nach Daxland zu / allwo an dem alten Rhein das Lager außgesteckt worden; Der Feind liesse immittelst verschydene grosse Bäume vnd nebst selben 2. Brandschiffe von Fort-Louis rinnen / vmb vnsere Schiffbrücke zu ruiniren; Es haben aber die voraußgesetzte Wachten solches alles zeitlich wargenommen / vnd ans Land gebracht. Eben haben die zwey Palffische Hussaren-Partheyen 70. Pferde vom Feind eingebracht / vnnd 100. Mann nidergehawen. Den 24. gienge noch allezeit die Bagage über den Rhein / vnd folgte gegen den Mittag die Cavallerie. Indessen aber weilen das Wasser starck gewachsen / seynd einige Anckerseile von vnserer Brücken abgesprengt worden / als ist die völlige Armee nebst der grossen Quantität Beut Kühen vnd Pferden zu 15000. Stück passirt / vnd glücklich disseyts angelangt. Disen Abend hat man die Brücken noch abzunehmen / vnnd die Schiffe in den alten Rhein auffwerts gegen Daxland zu führen angefangen. Nunmehr stehet die Armee von hier biß Forchheim gelagert / vnd in solcher Positur / daß selbe / fals der Feind zu Fort-Louys den Rhein passiren solte / auff jhn loß gehen werde / auch nicht zu zweiffeln / daß disem nach es nicht zu einer Action gerathen dörffte.

Wienn / vom 25. Sept.

Man hat Nachricht / daß vom Crim zwey Expresse nach Belgrad abgeschickt worden / vmb von dem Groß-Vezier vnd Tartar-Han Succurs zu begehren / massen vil tausent Cossacken über den Fluß Bog gegen den Boristhenem gangen / vnd ein Detachement gegen die Vestung Bozia abgeschickt / vnd die auß gedachter Vestung herauß gefallene Tartarn fast alle nidergehawen / vnd jhren Raub glücklich salvirt / wordurch die Guarnison zimblich geschwächet worden / mithin in grosser Gefahr stehet.

Turin / vom 18. Dito.

Die Unserige so zwischen St. Ambrosio vnd Veillane campiren / haben sich der Abbtey St. Joire, welches ein Posto so vnsere Fouragirer von dem Uberfall der Guarnison von Susa in Sicherheit setzet / hinweggenomen / darinnen haben sie eine grosse Quantität Waffen / vnnd Ammunition sambt 200. Mann die sie zu Kriegs-Gefangenen gemacht / gefunden. Auch ein vnder dem Geschütz von Susa befindliches Hew-Magazin auß geläret / vnd das Hew ins Läger gebracht / ohnerachtet die von Susa starck herauß geschossen.

---

Hiebey ist zubekomen ein halber Bogen Diarium, in sich haltend: was sich in der Allijrten Feldläger vom 24. September biß den 30. Dito 1694. zugetragen hat.

Anno 1694. Littera Tt. Num. 42. 16. Octob.

# Mercurii Relation,

## Oder

# Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

## von underschidlichen Orthen.

### Auß Wienn/ den 9. Octob.

DJe Türcken haben jhre Belägerung auffgehoben/ und seynd den 2. diß mit Sack unnd Pack abgezogen; Die jenseits in die Flucht neulich geschlagene Tartarn seynd in 6. biß 7000. Mann starck bey Keuta durch die Theiß geschwembt/ allwo jhrer vil ersoffen/ auch vil Pferdt/ und Vich im Stich gelassen; Unsere Rätzen von Titl haben 20. Schiff mit allerley Proviant/ und Munition/ auch eine Fregatten mit 7. Stuck Geschütz/ unnd einen Fahnen erobert/ über 100. Türcken erlegt/ über 60. gefangen/ und vil ins Wasser gesprengt; Was man in der Retroquarde vom Feind noch einholen möchte/ weiß man noch nicht/ alle Uberlauffer sagen/ daß der Groß-Vezier werde strangulirt werden/ wellen er ein so stattliche Armee ruinirt/ und dannoch nit einen Fuß groß Erden/ von denen Teutschen erobert hab.

### Auß Constantinopel/ den 20. August.

Die Frantzosen haben verwichene Wochen wegen einer Victorie/ die sie vorgeben in Catalonien gehabt zu haben/ allhier vil Freuden bezeugt/ unnd das Te Deum Laudamus deßwegen singen lassen. Vorgestern rieffe man offentlich auß/ daß/ weilen der Groß-Vezier sich anjetzo dem Feind nähert/ alle Mussel-Männer in dem täglichen Gebett erscheinen/ und umb glücklichen Succes bitten helffen sollen. Der Sultan ligt an der Wassersucht so kranck/ daß man an seiner Auffkunfft zweiffelt/ und wann er sterben solte/

Der

beförchtet man allerhand Unruhe/ weil er einen Sohn nur von 2. biß 3. Jah-
ren hinderlässt/ vnd hingegen noch ein Sohn von dem Sultan Mahomet/
jetzund in seinen besten Alter/ vorhanden ist.

Auß Turin / den 25. Septemb.

Das Lager der Allijrten wird nun bald in das Canevesische auffbrechen /
vnd marschiren. Unsere Leüthe haben den Frantzosen zu Lambar vnd Men-
feras die Proviant-Häuser mit allem Heu/ Haaber/ Meel/ vnd Getrayde
verbrannt. Demnach vnter den Spanis. Völckern biß 5000. Mann er-
krancket / als redet man/ daß selbige bald nach den Winter-Quartieren ent-
lassen werden möchten / so ligt auch jhr General-Feld-Zeugmeister / Don
Franciscus von Corduba allhier kranck darnider. Von Casal vernimbt
man/ daß die Unserige denen Frantzosen daselbst 45. Pferdte von der Wey-
de weggenommen/ vnd also 350. Mann zu Fuß herauß gefallen/ solche wi-
der einzuholen/ welche aber sämbtlich von den Unserigen caputirt worden.

Auß Napoli / den 25. Septemb.

Das letztere Erdbeben hat in disem Königreich abermalen erschröckliche
Würckungen sehen lassen/ indeme gantze Stätte/ Kirchen/ vnd andere gros-
se vornehme Gebäue / nebst vilen herzlichen Schlössern / sambt Untergang
viler tausendt / so wol hohen als nidrigen Stands-Persohnen / vnnd also
das Land jämmerlich verwüstet worden.

Auß Rom / den 25. Septemb.

Verschinenen Sambstag Nachts hat der Abbt Scarlatti einen Currier
mit dem favorablen Decret vor den Chur-Fürsten von Cölln / die Confir-
mation deß Bistums Lüttig betreffend/ nach Teutschland abgefertiget/ vnd
will gedachter Abbt mit dem Päbstl. Breve zu Jhro Chur-Fürstl. Durchl.
selbsten in Person nach Niderland sich auffmachen/ welches Breve/ in An-
sehung / daß man mit dem wolverdienten Chur-Hauß Bayrn zu thun hat /
gratis außgefertiget worden/ müssen also die Frantzosen/ vngeachtet all jh-
rer gespilten Practiquen/ vnd eigenhändig übergebenen Königl. Frantzösis.
Schreiben leer abziehẽ/ als sich nun der Cardinal Fourbin hierüber beklagt/
haben jhme Se. Päbstl. Heiligkeit zur Antwort gegeben / daß man der Ge-
rechtigkeit jhren Lauff lassen müste. Die Promotion der neuen Cardinä-
len/ so verschinenen Montag vor sich hätte gehen sollen/ ist widerum auffge-
schoben worden / auß Ursach / daß man bey Hof sucht/ den Don Livium O-
deschalchi auff alle Weiß zu bereden/ daß er sich verehlichen möchte/ vmb sich
von der Restitution deß Cardinal-Huts an dises Hauß zu befreyen/ vnd de-
nen Frantzosen hierdurch einen Gefallen zu erweisen / man vernimbt aber /
daß diser Printz durchauß keinen Lust darzu habe / mit Vorgeben / daß sol-
cher Stand seiner Gesundheit gantz schädlich wäre / vnd daher entschlossen
seye / sein Leben in geistlichem Stand zu zubringen. Man vernimbt / daß

Ve-

Befehl von Hof ergangen/die Werbungen der Cürassierer mit allem Fleiß fortzusetzen/ weil man nit allerdings versichert/ daß die Teutsche nicht in die Herrschafften Ferrara und Bononia einbrechen möchten/und die Winter-Quartier beziehen. Verschinenen Montag hat Ihro Päbstl. Heiligkeit männiglich wider offentliche Audientz gegeben/ da Er dann über seine Gewonheit unterschidliche Persohnen/ in Sachen die Verwaltungen seiner Beambten/ und anderen Händeln genau außgeforschet/und erfahren/ daß ein gewisser Printz einen Kauffmann mit einer Schuld-Forderung von vil 1000. Cronen nunmehro 5. Jahr lang auffgezogen/dahero er dem Statthalter allhier ernstlich Befehl gegeben/ den Printzen zu seiner Schuldigkeit anzuhalten/ und im Weigerungs-Fall die Justitz zu administriren. Gesteren hat man eine gewisse Frau mit Ruthen außgestrichen/ weilen sie einen Geistlichen geprügelt.

Auß Pariß/ den 4. Octob.

Der Hertzog von Chartres und de Maine/ so der Bombardirung Dünkirchen beygewohnet (woselbst aber wenig Schade geschehen) sind allhier wider ankommen. Nach Repassirung der Allijrten Armee hat der Marschall de Lorge die seinige in 3. Corps getheilet: daß erste soll unter dem Marquis d'Uxelles unnd Mons. Chamilly bey Landau bleiben: daß zweyte aber unter dem Marquis de Joyeuse 69. Esquadrons und 16. Battaillons starck nach dem Hundsrück marschiren: daß dritte aber unterm Tallard 29. Esquadrons der Gens d'Armerie unnd 27. Battaillons zwischen Homburg/ Lautern/ und Zweybrücken stehen/umb Ebernburg und Kirn zu bedecken.

Nider-Elbe/ den 5. Octob.

Zwischen vergangenen Donnerstag und Freytag Nachts hat man allhier ein überauß hartes Wetter gehabt/ welches/ weil es in der Nähe war/ und das Wasser hoch anlieff/ vil unvermuthlich überfallen/ und zimblichen Schaden gethan/ sonderlich an dem Vieh/ so auff denen in der Elbe ligenden Insulen auff der Weyde gangen/ davon eine zimbliche Anzahl von denen Harburg- und Morburger Ochsen und Kühen sind ertruncken. Von denen auß Engelland kommenden Convoyen seynd auch etliche sehr beschädiget auff die Elbe gekommen/ und soll auch eines davon gebliben seyn/ wie man dann leyder vernimbt/ daß hin und wider/ vor und auff der Elbe einige Schiffe an Strand/ und den Sandbäncken sitzen sollen. Von Embden hat man mit heutigen Brieffen/ daß das Sturm-Wetter und hohe Wasser daselbst alles überschwemmet/ und grosser Schaden wird geschehen seyn.

Auß Brüssel/ den 7. Octob.

Das Unglück/ so dem Hn. Grafen von Tilly widerfahren/ thun alle Generals sehr betauren/ absonderlich/ weilen gedachter Graf wegen seiner guten Conduite und Vigillantz/ so Er in verschidenen Occasionen sehen lassen/

hoch

hoch æstimiret wird; indessen versichert man/daß Er wider/nachdeme vorher die durch dz Cartel veraccordirte Rantzion bezahlt wordẽ/entlassen seye. Die Bagage von Ih. Churfürstl. Durchl. und anderen Generals hat vorgestern die Armee quittiren und anhero kommen sollen/und so bald der Hertzog von Hollstein bey gedachter Armee angelangt/werden Dieselbe folgen/ und glaubt man/ daß sich solche auch bald separiren wird/ indeme der Feind schon angefangen hat / einige Detachementer nach ihren Guarnisonen abzuschicken. Der Graf Thiam wird ehistens nach seinem Gouverment auff Audenarde/ der Englische Brigadier Ostered nach Alost/ und der Graf von Mastin nacher Deynse abgehen/ umb allda zu commandiren. Die Abreise deß Königs von Engeland nach Mastricht / unnd die Abführung der Artollerie und Pontons von Mecheln nach Löwen gibt Muthmassung von einer noch vorhabenden Entreprise zu reden. Gesteren ist der Baron Simeoni mit einer Post - Caleschen nach Dantzig abgangen / umb der neuen Chur - Fürstin die Juwelen zu überbringen.

Auß Lüttig / den 8. Octob.

Demnach die vor Huy gestandene Canonen / und übrig geblibene Amunition von danen wider hinweg geführet worden/ist auch die Armee auffgebrochen/und in die Winter-Quartier marschirt/davon die meiste Cavallerie und ein Theil Infanterie nach dem Lützenburg. Land gangen/umb/ wie man sagt/das Schloß Laroche hinweg zunehmen/und zu demoliren/weilen es disem Land sehr schädlich seyn solle. Zu Huy wird noch starck gearbeitet/umb dasiges Schloß wider zu bevestigen. Der Printz Zerclas de Tilly unser General ist gesteren allhier wider revertirt / und sagt man / daß Derselbe nach Spanien in Königl. Dienste abgefordert worden. Den 18. dises erwartet man Se. Churfl. Durchl. von Cölln unsern gnädigen Fürsten und Herrn/zu Dero Ankunfft dann allhier täglich in dem Pallast gearbeitet wird.

Neckarstrohm / den 8. Octob.

Der Hr. Gen. Lieuten. von Baaden ist nit mehr zu Dachslanden/sonderen mit der Armee auff Rastadt zugeruckt / allwo das Haubt-Quartier ist / und stehet selbiger nur eine Stund von Hützelsheimb/und zwey Stund von Stollhoffen. Den 24. schickten die Sachsen / welche noch 4. Wochen herumb stehen bleiben / ihre Merode / und überflüssige Bagage vorauß auff Franckfurt. Den 25. hat der Hr. Gen. Lieut. / welcher noch bey Rastadt stehet/ die Schiff zu der Brucken auff Pfortzheimb geschickt/ und will man sie allda in die Entz thun/ und von dar nach Bettigheimb in den Neckar/ und ferners nach Hellbronn führen/allda zu verwahren.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Lüttig / Pariß / Elsaß / Gent / und Cölln / rc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

## Auß Wienn/ Ungarn/ Brüssel/ Lüttig/ Pariß/ Elsaß/ Gent/ und Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 16. Octobr.

## Auß Wienn / vom 13. Octobr.

DIe Ungarische Land-Stånd seynd nach Preßburg beschriben / wegen der Winter-Quartier noch zu berathschlagen. Auß Ungarn kombt ferners daß der Tartar-Cham / vnd Janitscharen Aga vor dem Abzug mit dem Groß-Vezier vast zum Säbel gerathen / weilen er ihrer Armee welche durch Unsere Stuck vnd Bomben grossen Schaden gelidten / auch durch grosse Kälte vnd Regenwetter maist erkranckt / also auff die Fleischbanck geliffert / deßwegen der Tartar-Cham dem Groß-Vezier auff Belgrad gefolgt / denen man / weilen Unsere Reitterey auff denen Posten zertheilt ware / nicht nachsetzen können; Nun ist man beschäfftiget / das Feindliche Trenchement einzuwerffen / folglich das Fußvolck noch Jllock gehen zu lassen / die Reitterey aber ist den 4. diß schon gegen Kobila auffgebrochen / darvon 8. Regimenter zu Pferd / vnd 5. zu Fuß nacher Segedin gehen sollen / dörffte man also noch Giula angreiffen. Deß Tartar-Cham Sohn ist im jüngsten Scharmützel vnder dem General Bassampier todt gebliben.

## Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Peter-Wardein / vom 25. Septembr.

Den 21. dito hat man hinder dem neuen Werck vnd Retrenchement ein neues Läger außgestecket / damit die Regimenter abgelöst / vnd vmb desto mehr verschonet werden. Gegen 9. Uhr Vormittag ist der Herr General Polland mit seinen vier Regimentern angelangt / vnd also der völlige Succurs beysammen. Der Feind thäte nicht allein mit Schiessen vnd Bomben werffen starck fortsetzen / sondern er thäte auch in der Erden an 3. Orthen mit der Sappa sich etwas besser annähern / vnd seine Werck vnd Batterien mehr erweitern / vnd so gleich eine neue Linie von ihrem rechten Flügel / in der Ebene herab biß an den kleinen Armb der Donau / vnd einige daselbst stehende Galleren schliessen / vnd in der Nacht aber so starck arbeiten liesse / daß man den

22. darauff eine grosse Redoute / mit einer Batterie unweit gedachten Galleren fertig sahe / worauff der Feind auff Unsern lincken Flügel / mit einer neuen Linie / 80. Schritt gegen dem Feind hinauß gegangen / damit er mit selbiger Unsere am Thal stehende Linie / nit entdecken möge / zu disputiren. Unsere neue Batterien jenseits der Donau / thun die Feindliche Schiff mit guter Würckung beschiessen / und zimlich weit hinab treiben. Disen Tag gienge von Unserer Vorpost ein Darmstättischer Reitter hinüber zum Feind; Hingegen lieff Abends ein Moscowitter von der Feindlichen Flotte herüber / welcher außsagte / daß bereits 14. der Feindlichen Galleren und Fregatten von Unsern Stucken durchlöchert / biß 800. Mann todt / und blessiret / und der Uberrest erkrancket seye. Eben disen Tag wurde der Obrist Thavonat von einer Kugel durch den Kopff geschossen / worvon er auch gleich sturbe. Von Titul kombt Nachricht / daß selbige Heyducken dem Feind underhalb Salanckament biß 25. Schiffe mit Gersten / Reiß / und allerley Victualien beladen / weggenommen / und etliche Türcken dabey nidergemacht; Eben die Nacht fiel ein unerhörtes Regenwetter ein / welches die gantze Nacht gewähret / und das Schiessen beederseits eingestellet. Den 23. continuirte das Regenwetter vom Morgen biß in die Nacht / und gienge weiter nichts vor / als daß abermal ein Rätz von denen Feindlichen Schiffen herüber lieff / so die vorige / deß Moscowitters Aussage bestättiget; Disen Tag fiel ein Stuck deß obscarpirten Berges ein / worvon der Graf Collobrath / gewesener Kaiserlicher Adjutant / so eben darunder in einem Feld schliesse / erstickt und verschüttet worden. Den 24. hielt der Regen abermal von anbrechendem Tage biß in die Nacht an / und wurde beederseits wenig geschossen; Eben kombt wider ein Uberläuffer / so über das vorige außsagt / daß der Groß-Vezier auffs neue durch einen Expressen Chiaus Ordre bekommen / inner 14. Tagen / von dato dises Brieffs welcher ihme vor 6. Tagen eingehändiget worden / Peter-Waradein oder seinen Kopff in deß Sultans Hände zu liffern. Selbigen Tag überfielen die Türcken mit vilem Volck auff kleinen Schiffen / so sie über Land / oberhalb Unsers Lägers / in die Donau gebracht / die Insul Ozerowitz / welche von Unserm Heyducken vast ohne Widerstand verlassen worden; bekamen daselbsten

zugleich

zugleich 2. abandonirte gute Tschaicken / vnd einige Zufuhr-Schiff; derohalben heut / als den 25. frühe / gleich Anstalt gemacht worden / daß 2. Unserer Galleren / 6. Tschaicken / vnd 4. armirte Schiff mit Volck / vnd anderer Zugehör / die heutige Nacht / nach Futock gehen / vmb wo möglich den Feind von selbiger Insul zu vertreiben; in allem Fall aber / Unsere Zufuhr von oben herab zu befreyen / ist auch Herr General Poland mit denen bey sich habenden 2. Regimentern Reitterey beordert / die bey gedachtem Futock stehende Backerey / vnd das Proviant-Schiff-Wesen / gegen dem Feindlichen Außsteigen oder Anländung zu bedecken. Gleich jetzt kombt von der Salva Guardia vnd dem Dorff Cohila ein Geschrey / als ob der Groß-Vezier den Aly Bassa / Commandanten von der Feindlichen Flotta / göstern Morgens hätte strangulliren lassen / weilen er Unsere Brucken zu ruiniren / bey seinem Kopff verpfändet / vnd solches anjetzo nicht præstiret hätte / so man aber noch vor keine Gewißheit hält / so lang es nicht durch Uberläuffer / vnd andere Nachrichten confirmiret wird. Der Regen hält stärcker an / als nie; Indessen leidet man beederseits / wegen deß continuirlichen Regenwetters an Leuth vnd Pferden grossen Verlurst / Schaden vnd Kranckheiten.

Elsaß / vom 29. Septembr.

Die Teutsche haben vor ihrem Abzug auß dem Elsaß mit 400. Wägen 3. Tage nacheinander alle Früchten so sie erpressen können / vnd in den Magazinen zu Hagenbach vnd Weissenburg gefunden / nebst anderer viler Beuth mehr über den Rhein führen lassen / vnd haben sie in disen zweyen Orthen allein über 4000. Säck bekommen / so die Frantzosen von den confiscirten Güttern eingesamblet hatten. Man hat Nachricht / daß durch dise geschehene Ravage die Frantzosen vom Belägerung Rheinfelß abgehalten / auch über dises verhindert worden / daß kein Detachement in Braband abmarschiren können / vngeachtet 15000. Mann dahin zu gehen bereits commandirt gewesen. Göstern haben sich noch etliche Hussaren vnweit Straßburg sehen lassen / eine Parthey derselben ist zwischen Blocksheim vnd Rheinau 6. Stund oberhalb Straßburg über Rhein gangen / hat sich aber / nachdem sie daselbst einige Häuser außgeplündert / gleich wider hinüber begeben /

geben / also daß die von den Frantzosen gegen sie außcommandirte 100. Mann zu spat kommen / und sie nicht mehr angetroffen.

Auß Ath / vom 1. Octobr.

Die fliegende Armee stehet annoch in ihrem alten Läger / und hat sich vorgöstern deß Nachts umb 3. Uhren eine Frantzösische Parthey in 400. Mann starck nechst disem Läger gewaget / davon sich 5. in das Castell von Havre hazardirt / und von dannen den General Major Grafen Claudi von Tilly auß dem Beth mit sich auff Mons geführt / dises ist durch eine Verrätherey bewerckstelliget worden / in deme sie alle Guardes in der Stille vorbey gangen / die an der Thüre deß gemeldten Castells gestandene Schildwacht übern Hauffen geworffen / und den Generalen vast ungekleidet ohne Schuch und Hosen mit sich geschleppet / als ist 2. Stunden hernach im Läger erst Allarm worden / also daß man dieselbe nicht hat verfolgen können.

Ostende / vom 2. Octobr.

Am vergangen Mitwoch ist auff der See eine grosse Ungestüm entstanden / wordurch in kurtzem von vilen Unglücken zu hören seyn wird / und vernimbt man so gleich / daß / nachdem die Englische Flotta 40. Bomben in Calais geworffen / sich wegen solches Sturmwinds von dannen hat retiriren müssen / wovon einige Bombardir-Schiffe hier eingelauffen.

Paris / den 2. Octobr.

Am Dienstag empfienge man zu Fontainebleau die Nachricht wegen Absterben deß Hertzogen von Modena. Von Calais hat man vom 29. Passato daß die Engeländer nicht allein Dunkirchen / sondern auch Calais bombardirt / und an beeden Orthen grossen Schaden verursachet haben / und seynd einige Bomben auch in die Citadell zu Calais gefallen / darauff sich die Feinde wider retirirt.

Gent / vom 3. dito.

Nachdem der König von Engeland vom Printzen von Vaudemont vor einigen Tagen trefflich tractirt worden / haben Seine Majestät nebst dem Chur-Fürsten von Bayrn / Hertzogen von Würtenberg / Printzen von Vaudemont / und Marquis von Bedmar das Vestungs-Werck zu Dixmuyden besichtiget / und darauff am verschinenen

Donnerstag

Donnerstag hierdurch dero Reise vnder einem starcken Gelait auff Holland genommen / Dero 50. Maul-Eseln / vil schöne Pferde vnd Bagage nachgefolget ; Auff selbigen Tag ist allhier der Marquis von Laury mit Todt abgangen / so von vilen Leuthen / wegen seiner grossen Qualitäten / sehr beklaget wird. Zu Brüggen hat es am Donnerstag über 2. Fuß hoch gehagelt.

Brüssel / vom 4. Octobr.

Der General Major Graf Claudi von Tilly / so das fliegende Läger zu Masslе bey Ath commandirt / ist den 29. Passat. deß Nachts / nachdem Er vorhero die Patrollien selbsten gangen / vnd die Wachten visitirt / vmb 3. Uhren von seinem Bethe auß dem Schloß Havre von 5. Frantzosen / so die Wacht überall passiren lassen / hinweg genommen / vnd nach Mons geführet worden / zeitwährender Begebenheit / haben sich 500. Feinde zu Pferd vnweit dem Campement auffgehalten ; Dises muß ohne Zweiffel Verrätherey gewesen seyn / massen die Reitterey eine geraume Zeit hernach erst zu Pferd gesessen / vnd den Frantzosen biß Mons nachgeeilet / aber den weggeführten Generalen nicht erelösen können ; Alle Officierer von der Wacht / wellen sie ihr Gebühr nicht gethan / hat man arrestirt / vnd dem König von Engeland hiervon durch ein Expressen Nachricht gegeben / der General Major Huppert ist beordert / gemeldtes Corpo dieweil zu commandiren. Der König von Engeland hat den 3. dises die Armee quittirt / vnd ist nach Lüttig gangen.

Lüttig / vom 5. dito.

Vergangenen Sonntag vmb halb zwölff Uhren ist der König von Engeland auß der grossen Armee in hiesiger Statt angelangt / welcher sich gleich nach der Carthauß begeben / vnd alda die Vestungs-Wercker besichtiget / so nachgehends von Unserm General Zerclas von Tilly auff gemeldter Carthauß tractirt worden / bey welchen sich auch der Hertzog von Holstein Plön / vnd alle übrige vor Huy commandirte Generals / wie auch die Vornehmste von hiesigen Capitul / vnd der Statt eingefunden / vnder welcher der Thum-Dechant Mean biß eine halbe Stund allein mit ihm Underredung gehalten / so sich sehr vergnügt gegen hiesiges Capitul vnd Regierung erzeigt ; Nach gehaltener

Mittag

Mittag-Mahlzeit hat er die Linien von hiesiger Statt wie auch von dem Schloß genug besichtiget / und darauff umb halb Siben Uhr nach Mastrich gereiset / woselbst höchstgedachte Seine Königliche Majestät in Begleitung deß Feld-Marschalls von Plön / und andern Granden des Abends nach 6. Uhren angelangt / und Dero Logement auff dem Waldeckischen nunmehr Plönischen Hof genommen / selbigen Abend wurden Dieselbe von denen zu Mastrich residirenden Herren Staaten complimentirt; andern Tags darauff sassen Seine Majestät in aller frühe zu Pferd / und besichtigten die Bevestigungs-Wercker genau / nachgehends in Dero Caroschen begeben / und nach dem Hertzogenbusch und ferners nach dem Haag gereiset / obgedachte Generals sich wider zu ruck begeben.

## Brüssel / vom 7. Octobr.

Ihro Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn / nebst Dero Herren Brudern Ihro Chur-Fürstlich Durchl. von Cöln / Printzen von Vaudemont / und dem Marquis von Bedmar / seynd disen Abend von der Armee allhier angelangt; Welche der Hertzog von Holstein Plön / so heute Morgen von Huy kommend hierdurch nach Antorff und gedachter Armee gegangen ist / in Abwesenheit Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. biß solche voneinander gehen / commandiren wird. Die Frantzosen lassen auch nach und nach / einige Detachementer von ihrer Armee ab / und in die Guarnisonen marschiren.

## Cöln / vom 10. dito.

Die Deputirten von dem Nider-Westphalischen Kraiß / zu dem instehenden Müntz-Convent / seynd nun mehrentheils dahier beysammen / und wird künfftige Wochen die erste Session gehalten werden. Der junge Printz von Lobkowitz ist vor einigen Tagen von oben herunder allhier ankommen / und vorgöstern seine Thum-Herrn Residentz allhier angetretten.

## Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Peter-Wardein / vom 26. Septembr.

Den 26. continuirte das Regenwetter und gienge nichts vor / ausser daß man bißweilen auffeinander schiessen thäte; Nachmittags setzte der Feind bey Carlowitz mit Schiffen über die Donau / thate Unsere

bey

bey Cobila gestandene Rätzische Wacht von 40. Hussaren überfallen / vnd 8. darvon nidergemacht / die übrige kamen mit der Flucht vnd Zeitung ins Läger / dahero Ordre ergienge / daß alle Rätzische Hussaren im 500. starck eylends dahin gehen / was vom Feind herüber gesetzt / wider zu ruck treiben / die Ungarische Militz aber sie zu souteniren auff halben Weeg an den Morast / vnd sonst man allerdings jenseits allart sich halten solle. Selben Tag kame ein Uberlauffer von der Feindischen Flotta / sagte / daß die Feindliche Galleren vnd Fregatten / von Unseren Batterien meist ruinirt / vnd das Volck darauff in schlechtem Stand vnd sehr erkrancket seye. Item kame ein Arnaut / sagte / ihre Approchen seyen Knyes tieff mit Wasser angefüllt / die Arnauten hätten keinen Lust mehr zu bleiben / weilen der Vezier ihnen vil versprochen / aber nichts geben thäte / er aber sie gebetten / vmb noch 6. Tag Gedult zu haben / so sie ihme endlich zugesagt / länger aber schwärlich bleiben würden / der Feind habe keine Minen / so er wisse / vnd reisseten die Kranckheiten bey ihm starck ein / die gantze Nacht ware Wind vnd Regen / die Rätzische vnd Ungarische Hussaren haben selbige Nacht ihr Commando nach Cobila nicht verrichtet / dahero der Feind mit mehr Schiffen übergesetzt / vnd als deß Morgens ein Teutscher Leutenant zu recognosciren dahin kame / waren schon gegen 5000. Tartarn herüber / welche den 27. frühe vil Fouragierer / Soldaten vnd Knecht zusammen biß 450. Gefangene bekommen / vil Proviant-Wägen außgespannet / vil Vich von der Wayd hinweg getriben / vnd in allem gegen 1000. Stuck / als Pferd / Ochsen / vnd Maul-Esel bekommen / es wurde zwar gleich Allarm im Läger / vnd ruckte Herr General Corbelli mit 6. Regimentern hinauß / darvon 2. vnder dem Herrn General Wachtmeister Bassampier mit dem Feind dapffer scharschiren / biß 150. Mann von ihnen nidermachten / vnd gegen 100. Pferd eroberten / worauff der gantze Schwarm / glaubend / daß Herr General Corbelli nach Cobila marschire / ihnen den Ruckweeg abzuschneiden / sich in die Heyde gegen Senta geworffen / gedachter Herr General aber / als der Abend einfiele vnd nicht meynte / daß die Tartarn auff Cobila zu ruck kommen würden / ruckte mit denen Regimentern wider ins Läger ein / also / daß der Feind die Nacht hindurch alle Gefangene / Vich vnd Beuth ohne Hinderung über gebracht.

Num. XLII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 16. October.

## Auß dem Kayserl. Lager zu Muckensturmb/ vom 2. October.

DEn 25. passato seynd von unserer Schiff-Brücken noch im Rhein geblibene Schiffe gegen Daxland geführet/ und auff Wägen geladen worden. Den 26. seynd die Schiffe von unserer Armee abgeschickt worden/ unnd sonst vom Feind die Nachricht eingelangt/ daß selber ein starckes Detachement hinabwerts abgeschickt/ zumalen dann diser Marsch auch schleunigst und bey schon wider eingefallenem starcken Regenwetter fortgesetzt werden sollen/ ist leichtlich zu erachten/ daß solcher dem Feind kein geringes schaden werde. Den 27. hat eine unsere Parthey unweit Fort-Louis disseyts auff eine feindliche getroffen/ es ware aber die leztere nochmalen so starck/ und in einer grossen Embuscade postirt/ daß unsere nichts außzurichten vermögten/ sondern mit Hinderlassung 7. Todten und einigen Gefangenen sich retiriren müssen. Eben kombt die Nachricht daß von denen bey Anrückung deß Feinds gegen unsere Armee in dem revagiren sich zu weit verloffenen Meroden und Knechten wider vil zu Mayntz einfinden/ die sich durch das Gebürg salviret haben. Den 28. seynd deß Hn. Generals von der Cavallerie Grafen Styrumbs mit 100. Commandirten zu Pferd in der Gegend Fort-Louis recognosciren gewesen/ aber das geringste vom Feind nichts vermercket. Den 29. ist die Nachricht eingelangt/ daß der Feind seine Trouppen den Rhein hinauff verlegt/ umb das übrige von uns dem Landmann hinderlassene zu verzehren/ gestalten die von uns gesche-

hene Ravage deß Feinds gemachten Provisionen grossen Schaden zugefügt / so alles jhme in den Winterquartier difficile machen wird. Den 30. haben deß Hn. General-Leutenants Hochfürstl. Durchl. die sämbtliche Schiffe wider gegen Heylbronn abführen lassen. Den 1. October ist vnsere Armee bey Daxland auffgebrochen / vnnd biß Muckensturmb marschirt. Eben ist deß Hn. Hertzogen von Würtenberg / Obrist Herr von Freydenberg zu mehrerer Bedeckung deß Lands mit 1000. Commandirten zu Pferd detachirt / vnd auch das Sandraskische Regiment commandirt worden.

Bamberg / vom 27. Sept.

Nachdeme vorgestern ein Hochwürdig Hochwolgebohrnes Thumb-Capitul allhie Jhro Hochfürstlich Gnaden dem new-postulirten Coadjutor deß Ertz-Stiffts Mayntz / vnserm gnädigsten Fürsten vnd Herrn mit etlich vnnd dreyssig Cavalliren vnd bey 20. Kutschen jede mit 6. Pferden bespannet sambt einer schön mundirten Compagnie zu Pferd eine Stund weit von hier entgegen gefahren / vnd mit gröster Frewd empfangen haben / Sie darauff vnder vilfältiger Lösung der Stück vnd der in Gewehr gestandener Burgerschafft dero Einzug in schönster Ordnung gehalten / wobey Deroselben in Durchpassirung der Statt underschidliche schöne Triumpff-Pforten auffgebawet / vnnd ein treffliche Music repräsentirt ware / folglichen auch in Dero Schloß vnd Residentz Geyersswerth eingezogen / andern Tags ein sehr magnificque Tractament nebst schöner Comädi gehalten / vnd nach solchem alles glücklich beschlossen.

Auß Turin / vom 28. Sept.

Man glaubt daß dise Campagne zu Ende seye / in deme vnsere Armee den 26. dises von Veillane decampirt vnd auffgebrochen / vnd den 27. dito wider zu Rivoles zu stehen kommen ist. Die Spanier haben jhr Lager zu Carde auch quittiret. Alle Generals seynd nebst jhren Bagages in diser Statt angelanget. Se. Königl. Hoheit vnser Hertzog ist nach Vigne gegangen / vmb daselbst dero Fraw Gemahlin die Hertzogin zu besuchen. Von Genua hat man / daß von Lissabonna vnnd von Cadix zwey Schiffe mit Zucker vnnd andern Waaren / vnnd 400000. von Achten für die Genueser allda angekommen seynd. Eine Genuesis. Galeere habe auch 34. Kästen mit Silbergeschirr vnd andern kostbaren Mobilien angefüllet / so dem Fürsten von Monaco

naco gehörig (als welcher beförchtet es möchte Monaco von der Engelis. Flotte underm Admiral Rüssel bombardirt werden) nacher gedachtem Genua gebracht. Man sagt/ daß Ihro Königl. Hoheit unser Hertzog eine Geschencke für gedachten Admiral verfertigen lasse; und daß man fortfahre Zweybach zu Final backen zu lassen.

Livorno / vom 18. Sept.

Mit einem von Tripoli in 21. Tagen anhero gekommenen Frantzösis. Schiffe hat man/ daß der Mahomet Bey von Tunis / die von Algier nach vilen Scharmützeln endlich überwunden und geschlagen hätte / und zu Bewaffnung seiner Soldaten nur noch eine Anzahl Musqueten erwartend seye / umb die von ihme umbringte und in weniger Anzahl übergeblibene Algierer/ denen die von Tripoli 500. Mann zu Hülff geschickt / vollends auffzureiben.

Neapoli / vom 21. Dito.

Täglich kommen mehrere Nachrichten ein von denen ruinirten Oertern dises Königreichs / so durch jüngstes den 8. dises gewesenes Erdbeben geschehen; In der Provintz deß Fürstenthumbs von Cittra hat das Stättlein Reciliano gelitten / unnd seynd darinn 200. Menschen getödtet worden. In Baluatis seynd deren 70. umbkommen. In Valua ist der Marquis mit vilen andern getödtet / unnd noch 15. andere Oerter verwüstet und vile Menschen getödtet worden. In der Provintz deß Fürstenthumbs Ultra ist das Stättlein Calittri gantz übern hauffen geworffen / und 1200. Menschen getödtet worden / unnd das Schloß hat sich in zwey Theil eröffnet / worinn der Marquis Mirella / nebst seiner Mutter / Frawen/ 6. Söhnen und zweyen Töchtern/ wie auch Don Paulo Caraffa / und gantze Famiglia getödtet worden seynd. In Pesco Pagano seynd 200. Personen umbkommen. In St. Andrea 50. In Teora 400. unnd hat sich der nächst gelegene grosse Berg 10. Meilen in die Länge und vile Ruten in die Breite eröffnet. In St. Mena seynd 300. Menschen getödtet / und noch 14. andere Flecken unnd Dörffer gantz zerstörret worden. In der Landschafft von Basilica/ ist der grosse Flecken Bella gantz umbgekehret/ und seynd darinn über 1300. Menschen getödtet worden. In Muro seynd 1000. Personen verlohren gangen. In Ruotti 80. In Titto 100. unnd ist eine grosse Eröffnung oder Bruch in den Berg gemacht worden / welcher

welcher einen Rauch / vnnd Fewer mit grossem Schweffelgestanck von sich gibet / vnd seynd auch in diser Landschafft eine grosse Zahl andere Oerter vmbgekehret worden. Unterdessen hat hiesiger Vice-Roy Befelch gegeben / vmb denen armen Leuten / so solches Elende getroffen / vnd noch leben / mit aller Nothwendigkeit an Handen zu gehen vnd zu helffen. Hiesiger Ertz-Bischoff hat in Vnser Lieben Frawen Kirch von Grotta das Te Deum Laudamus singen vnd GOtt danckẽ lassen / daß er dise Statt in dem Erdbeben bewahret hat. In denen Wassern von Ischia haben die Unserigen eine Frantzösis. Tartana erobert.

Venedig / vom 2. October.

Uber Zante hat man vom 28. Augusti / daß die Türcken in grosser Anzahl vnderschidlichmahlen gegen Corintho marschiret wären / vmb in Morea einzubrechen / hätten aber nichts außrichten können. Auß der Barbarey kombt Bericht / daß die Algierer den 7. Augusti die Statt Tunis zu Wasser vnnd zu Land belagert haben.

Haag / vom 5. October.

Der alte Ober-Officier Namens von Bancken / welcher zwey vnnd zwantzig Jahr lang hier auff der Gefangen-Pforte gefangen gesessen / ist vergangene Nacht zwischen dem Donnerstag vnd Freytag im 90. Jahr seines Alters gestorben / den 1. dises Abends in der Stille von der Gefangen-Pforte gebracht / vnd auff einen Kirch-Hoff in der Stille begraben worden. Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittannien haben in dero Abwesenheit von der Armee in Braband / über die Holländis. Infanterie dem Hertzog von Würtenberg / vnnd über die Cavallerie dem Grafen von Athlone das Commando auffgetragen. Der Herr von Nortwyck Präsident von denen committirten Räthen von Holland / welcher als Deputirter von disem Stadt mit in Campagne gewesen / ist von dar kranck anhero kommen / vnnd den 3. dises gestorben.

Anno 1694. Littera U u. Num. 43. 23. Octob.

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 16. Octob.

Auß Hungarn hat man / daß der Groß-Vezier mit der gantzen Armee die Sau repassirt / und sich die Tartarn / Arnauten / auch andere schon von jhnen separirt / der halbe Theil der Armee seye eintweders blessirt / oder crepirt / auch erkranckt / und merode / es wären auch jhre meiste Schiff zu Grund geschossen / also daß sie disen Verlurst nit genug beklagen könnten / und höchst betauerten / daß sie ein so freventliche Belägerung angefangen / dahero gewiß der Groß-Vezier den Strang zugewarten haben werde / unser Seits hat man vom Feind nichts mehr zu förchten / ausser daß die feindliche Cavallerie einen Streiff in Ober-Hungarn versuchen möchte / zu Verhütung dessen aber Herr Gen. Veterani mit seinem Corpo / und Hr. Gen. Cronsfeld mit 8. Regimentern zu Pferds an die Marosch im Marsch begriffen seynd.

## Auß Rom / den 2. Octob.

Jhro Päbstl. Heiligkeit haben den Don Camillum de Dura / einen Neapolitanischen Cavallier / zum General-Lieutenant in dem Kirchen-Staat erkläret / unnd werden 6000. Mann geworben / auff die Gräntzen von Bononia und Ferrara zu verlegen / auß Forcht / daß die Teutsche Völcker jhre Quartier biß in dise Herrschafften außbreiten möchten.

## Auß Genua / den 2. Octob.

Mit einigen Schiffen von Lisabona vernimt man / daß die Allijrte Flotta wider

wider gegen Nidergang seegle/ deßwegẽ zu Toulon und Marsilia die Frantzösis. Schiffs-Armade sich rüste/ wider außzulauffen/ und nach Barcellona zu seeglen / auch das Fußvolck zu solcher Reiß schon zu Schiff gebracht worden. Brieffe von Madrit vom 9. pass. berichten / daß der Admiral Rüssel zu Cadix Königl. Ordres finden werde / seine Schiffs Flotta zu vertheilen / und 40. Schiffe davon allezeit fertig stehen sollen / die Englische Kauffarden-Schiffe nach Orient zu convoyren / die Spanische Schiffe und Galeeren aber wären in dem Gewässer von Catalonien verbliben. Gedachte Madriter Brieffe melden auch / daß der Baron Pecce mit einigen Spanischen Völckern die Statt Villa St. Pace wider erobert / und alles darinnen gewesene Frantzösis. Kriegs-Volck zu Kriegs-Gefangenen gemacht / auch die Mickelets auß dem Feld geschlagen / unnd die Gefangene von solchen nach Barcellona geschickt.

Auß Londen / den 5. Octob.

Vom Ritter Schovel ist bey Hof ein Brieff ankommen/ worinn selbiger umbständlich referirt/ was wegen Bombardirung Dünkirchen und Calais passirt ist / declariret anbey/ daß/ unangesehen die Expedition vor dises mal nit nach Wunsch abgangen/ Er dennoch mit grosser Vergnügung zuruck kommen seye / indeme er die Sandbäncke und Tieffe vor disen beyden Plätzen/ insonderheit dem ersten/ die man vorhin nit gewust/ nun gar wol hat erkennen lernen / und man sich hiernechst ohne Flamische Lootsen deren zu unserem Vortheil wir bedienen / unnd die Bombardier-Schiffe nahe genug anführen können. Der Erfinder von den Machin-Schiffen / nach dessen Concept man die Expedition auff Dünkirchen vorgenomen / hat gleichfals an den Rath Raport gethan / und solche Satisfaction gegeben / daß Derselbe bezeugt/ deßhalben gantz vergnügt zu seyn. Der Obrist Richards / Ingenieur von Ih. Majest. hat ein Mittel außgefunden/ umb sehr grosse Schiffe zu verbrennen / nur durch gantz kleine Schiff / welche nichts als gemein Geschütz führen/ und an statt Kugeln/ Granaten schiessen/ mit so kräfftig brennender Materia angefüllt / daß sie in sehr kurtzer Zeit / alles was sie ergreifft/ verzehret/ wo sie nur anhefften kan. Die Commissarij zu Bauung der Kriegs-Schiffen/ haben die Herren der Admiralität versichert/ daß vor künfftigem Lentzen 20. neue Schiffe fertig seyn/ und zu Anfang deß Monats May Dienste thun sollen. Gestern Nachmittag war der Rath versamblet/ wobey die Königin biß deß Abends umb 9. Uhr assistirte/ und wurde zu erst überlegt/ ob man die Schiff-Matrosen vom 1. und 2. Rang solte auß dem Dienst entlassen oder nicht/ und wurde darauff beschlossen/ sie alsobald zu bezahlen/ und vor 3. oder 4. Monaten zu dimittiren/ und hoffet man selbige hierdurch anzumuthen/ künfftiges Vorjahr sich so vil lieber gebrauchen zu lassen.

Auß

## Auß Venedig / den 8. Octob.

Brieff auß Dalmatia berichten / daß / nachdem die unsere Ciclut erobert / vnnd über 9000. Seelen auß Türckey mit vilen Orten all ihrer Haab vnd Gütern vnter den Gehorsamb diser Republic bekommen / hätten die Türcken beschlossen / disen Platz / welcher ein groß Land vnter sie begreifft / auff alle Weise wider zu eroberen / deßwegen sie vil Volck / Geschütz / Proviant / vnnd Munition zusammen führten / ihr Vornehmen außzuführen / dahero vnsere Leüthe in Dalmatien sich auch versamblen / vnd alle ihre Reuterey / Fuß-Völcker / Geschütz / Munition / vnd Proviant versamblen / disen Barbaren vorzubiegen.

## Auß Siracusa / den 11. Septemb.

Bey Catanea sind neue Erdbeben / wiewol ohne grossen Schaden / gefühlet worden ; doch hat der Berg Ætna, so bereits vorher zu brennen angefangen / eine Menge Asche vnnd schwartzen Sand außgeworffen / das vmbligende Land einen weiten Strich ohngefehr zwey Spannen hoch bedeckt / vnnd das Feld-Gewächs sambt dem Graß biß nahe an dise Statt ruiniret.

## Auß Rensburg / den 9. Octob.

Nachdem Ihro Königl. Maj. am 5. frühe vmb 4. Uhr wider nach Coppenhagen auffgebrochen / ist es hier alles wider stille. Den 4. dises kam Jh. Hochheit die Hertzogin von Gottorff nebst dem Erb-Printzen vnd beyden Durchl. Princessinnen anhero / vnd nachdem Sie mit Jh. Kön. Maj. gespeiset / reiseten sie gegen Abends wider nach Gottorff. Jh. Kön. Maj. haben ein grosses Vergnügen / wegen Avancirung dises Vestungs Bau / geschöpffet. Das Dragoner-Regiment so in Hochfürstl. Hollsteinische Dienste gehet / dörffte ehistens in das Hochfürstl. Hollsteinische Territorium verlegt werden.

## Auß Gent / den 13. Octob.

Am vergangenen Montag morgens ist die Bagage Jh. Churfl. Durchl. von Cölln mit 60. biß 70. Maul-Eseln hierdurch passirt ; Selbigen Tags ist auch die Guarde von Sr. Königl. Majest. in Engelland / vnd deß Abends eine grosse Anzahl Wägen mit kupfferen Schiffen beladen / von Deynse / wohin noch täglich vil Proviant abgeschickt wird / allhier arrivirt / so in deß Printzen Hof die Nacht über verbliben / folgenden Tags aber gegen Mecheln fortgeführet worden. Ein Theil von vnserm Lager ist zu Gavre über die Brucken marschirt / der Rest aber stehet annoch bey Rousselare. Heute sind einige Trouppen vom Regiment de Valenzar angelangt / welche vnterwegens eine feindliche Parthey von 200. Mann angetroffen / davon 140. Gefangene mitgebracht / vnd der Rest allesambt caputirt / bey diser Rencontre sind vnserseits auch verschidene gebliben.

Auß

### Auß Brüssel / den 14. Octob.

Wie man vernimbt / solle Zerclas de Tilly sich nacher Spanien begeben / wohin er von selbigem Hof beruffen / vnd dörffte wol in Catalonien bey künfftiger Campagne gebraucht werden. Sonsten kombt Nachricht / daß die Frantzosen vor 2. Tagen ihr Läger zwischen Courtray vnd Menin aufgehoben / vnd biß Leutze avanzirt / vmb sich allda zu separiren. Zu Mons solle ein Commissarius mit Königl. Ordre arrivirt seyn / alle Chargen zu verkauffen / auch die Militz / so auß Bretagne allda in Guarnison gelegen / wider dahin abmarschiren zu lassen / vmb andern Platz zu machen.

### Auß Lüttig / den 15. Octob.

Gesteren sind die bey Huy campirte Trouppen auffgebrochen / vnnd ligen anjetzo in denen längst der Maaß gelegenen Dörffern / woselbst dieselbe so lang verbleiben werden / biß die Sache wegen der Winter-Quartier reguliret ist. Zu Huy arbeitet man noch vnaufhörlich an Reparirung der Brechen. Unsere Trouppen im Lützenburgischen haben täglich mit denen Frantzosen zu thun. Den 22. dito werden Se. Churfürstl. Durchl. von Cölln Dero Einzug allhier halten. Heute ist die eine Zeitlang auff der Carthauß gestandene Berlooische Battaillon wider auff die Citadell marschirt / an deren Platz eine von der Guarde / vnd eine von Neustatt kombt.

### Neckarstrohm / den 14. Octob.

Ihre Durchl. der Herr Marggraf von Baaden haben Ordre ertheilt / Brod vnd Fourage nach Eppingen zu verschaffen / welches 5. Stund von Heilbronn ligt / allwo in 2. oder 3. Tagen die Armee zu stehen kommen solle. Gesteren hat der Commendant in Philippsburg disseit Rheins / aller Orten Zetteln außgeschickt / mit Bedrohung Feuer vnd Schwerdt / jhme nach Philippsburg jhre Contribution zu bringen / weßwegen die Baaden-Baadisch-Würtenbergisch-Pfältzisch-Teutsch-Herrisch- vnd Edelmännische / Jh. Dhl. flehentlich ersucht / die gnädigist- vnd heilsamblichiste Vorsehung zustellen / damit solche Bedrohungen von denen Frantzosen nit vollzogen werden können; worauff Jh. Dhl. alsobald die Vor-Posten an Philippsburg / ingleichen den Hohlen Graben / vnd Schwartzwald / aufs beste zu besetzen / resolvirt. Heut lieff wider Nachricht ein / daß die Frantzosen sich verlauten lassen / den Winter durch / mit den Elsasser Bauren / über den Rhein zu gehen / allwo sie erschröcklich hausen / vnd jhnen wider zu jhren entführten Vieh verhelffen wolten / welches sie alles zu Gelt anschlagen / wovon sich die angesetzte Summa auff vil 1000. fl belaufft. Es haben Jh. Dhl. allbereit verbotten / nicht das geringste nach Philippsburg zu contribuiren.

---

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Lüttig / Pariß / Londen / Dreßden / Polen / vnd Cölln / ꝛc. vorbey gangen.

# Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Brüssel/ Lüttig/ Polen/ London/ Dreßden/ und Cöln/ rc.

Mitbringend:

# Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 23. Octobr.

## Auß Wienn / vom 20. Octobr.

Es continuiret von allen Seiten / daß so wol von den zu ruck kommenden Parthenen / als Uberläuffern der grosse Schaden / und Verlurst der Feindlichen Armee in der Attaque / und Retirada bestätiget werde / es seyen auch von denen jüngst gemeldt überschwommenen Tartarn vil ersoffen / von denen Rätzen erschlagen / und disseits von denen verdeckten Hussarn / auch Heyducken hin und wider von denen zu ruck gebilbenen Feindlichen Trouppen / oder angetroffenen Meroden / Krancken und Matten ein grosse Anzahl nidergemacht worden / also daß sie sovil verlohren / als in einer offentlichen Schlacht hätte beschehen mögen. Die Kaiserliche Armee dörffte in ihren Läger so lang stehen verbleiben / biß die Winter-Quartier verordnet seyn / zu dero Befürderung die Ungarische Ständ beruffen worden seynd / damit bey so nassen Wetter die Armee nit ruinirt werde / massen der General Häußler zu disem Ende Täglich erwartet wird. Von Brod am Sau-Fluß hat man / daß der Obrist-Leutenant Herr von Kyba Commandant von selbigem Orth / bey Maglop 4. Türcken gefangen / hernach die Dörffer zwischen Maglop und Thebze außgeplündert / und folglich ein vestes Schloß mit seinen Leuthen attaquirt / die Türcken darinn sehr geängstiget / das Schloß in Brand gestecket / worinn vil sich wegen deß Feuers herauß salviren wollen / seynd aber wegen der grossen Höhe / herunder zu todt gefallen: andere 50. Personen seynd im Feuer ersticket / und vil todt geschossen worden: Under welchen sich der Chiaia von Maglop / und von Thebze / nebst zween Vice-Bassen / einem Cady oder Land-Richter / mit 3. andern vornemmen Türcken befunden / so deß vorigen Abends dahin gekommen waren / daselbst zu übernachten / bey sich 8000. Thaler in baarem Geld / und 6. Pferde mit Kauffmanns-Waaren beladen / habende / welches alles durchs Feuer verzehret worden: bey diser Verrichtung seynd 4. der Unserigen getödtet /

und

vnd 8. verwundet worden; worauff gedachter Obrist-Leutenant Kyba mit einigen gefangenen Türcken / vnd guten Beuthen an Pferdten vnd Vich / vnd anderm so er dem Feind abgenommen hat / zu ruck gekehrt / vnd glücklich wider nacher Brod gekommen ist. Der Fürst Antonius von Liechtenstein / gewesener Kaiserlicher Ambassadeur zu Rom / ist verwichner Wochen allhier angelangt / vnd hat Ihro Kaiserlich Majestät von seiner Verrichtung Relation erstattet.

## Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Peter-Wardein / vom 30. Septembr.

Den 27. dises ist der Marquis Davia Rittmeister vom Caprarischen Regiment / so als ein Freywilliger allhier dem Feldzug beywohnen wollen / auff dem Weeg vnweit Senta gefangen worden / von denen Tartarn haben die Rätzen gegen 20. eingebracht / der Regen vnd Wind continuirte / vnd kame dise Nacht abermal ein Arnaut / so erzehlte / daß der Feind so bald sich das Wetter änderte / den Angriff versuchen werde. Den 28. hörte es auff zu regnen / vnd ware schön helles Wetter. Selben Tag wurde Herr General Bassampier mit 2. Regimentern auch allen Ungarn vnd Rätzen nach Cobila commandirt / selbigen Paß zu verwahren; Zu Herrn General Polland / welcher für die Sicherheit deß Proviants vnd der Zufuhr bey Futack zu sorgen hat / ist noch ein Obrist-Leutenant mit 400. Pferden gegeben worden / vmb daß gegen den Feind allda auff dem Wasser vorhabende Undernemmen mit besserem Nachdruck zu bewerckstelligen. Item wurden die bißhero herüber gestandene 5. Regimenter Reitterey auch ins Läger auff jene Seiten gezogen / vnd die Dispositiones gemacht / daß 1600. Dragoner / 800. Reitter zu Pferd / vnd 1000. deren zu Fuß zu Soutenirung deß Proviants / vnd das Fußvolck stets herüben bleiben / vnd die zu Pferd alle 24. Stund / die zu Fuß aber / wie auch die Dragoner alle 4. Tage abgelöst werden sollen. Den 29. fienge es wider an zu regnen; Unsere Heyducken von Titul haben 19. Feindliche mit Stucken / Munition / Proviant vnd Kauffmanns Waaren beladene Schiffe / auch eine armirte Fregatte erobert / 59. Türcken vnd einen Aga gefangen / darbey vil von ihnen ersoffen.

Auß

Auß Peter-Wardein / vom 2. Octobr.

Die hiesige Belägerung ist auffgehoben / und der Feind heut Nacht mit Sack und Pack abgezogen.

Calais / vom 28. Septembr.

Den 24. dises kam der Ritter Shovel für Dunkirchen / und den 26. vor hiesige Statt / wurffe den Abend und die Nacht hindurch einige Bomben herein / wordurch 8. biß 10. Häuser abgebrannt / und weilen ihm der Wind sehr entgegen war / mußte er wider von dannen weichen.

Pariß / vom 6. Octobr.

Der gewesene König und Königin von Engeland seynd von Fontainebleau in hiesiger Statt wider angelangt / und dise Letzte zwar in grosser Traurigkeit / wegen Absterben deß Hertzogs von Modena ihres Herrn Bruders / weßhalben Sie auch die grosse Trauer angelegt. Es wird zwar spargirt / daß die Hertzogin von Modena sich gesegneten Leibs befinde / doch hat solches nicht verhindern können / daß nicht der Cardinal d'Este vom Hertzogthum Possession genommen hätte. Auß Bretagne wird geschriben / daß man daselbst verschidene Herren von Qualität wegen verbottener Correspondentz in Arrest genommen.

Dreßden / vom 6. Octobr.

Ihro Chur-Fürstl. Durchl. seynd von der Jagt wider angekommen / und nachdem Sie mit dem Herrn Feld-Marschall von Schöning conferirt / ist so fort ein Expresser nach dem Rhein spedirt worden. Der Scharffrichter auß Böhmen ist ins Stockhauß gesetzet / und wird er vil von seinem Hexen-Complot außsagen müssen. So sitzen auch underschidliche Geldmacher / so in ihrer Kunst nicht bestanden.

Auß dem Holsteinischen / vom 6. dito.

Den 5. dises seynd Ihre Königliche Majestät von Rensburg / woselbsten Sie alles in Augenschein genommen / wider nach Coppenhagen auffgebrochen / und wollen den 9. wider daselbsten seyn. Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. haben Ihro Königlich Majestät zu Dannewerck sehr magnificque tractirt.

Lyon / vom 6. dito.

Auff erhaltene Nachricht / daß die Allirte Flotta underm Admiral Rüssel auß der Mittelländischen See gerucket / und bereits zu Cadix

wider

wider ankommen/ist Monsieur von Tourville mit der gesambten Frantzösischen Flotta von Toulon außgelauffen/ nimbt seinen Strich gerad auff Barcellona / welcher Ort von ihme zur See / so dann von dem Marschall von Noialles zu Land mit aller Macht angegriffen werden solle.

Londen / vom 5. Octobr.

Der Ritter Shovel so wider in Duyns angekommen/ hat von dem vorgangenen vor Calais Bericht gethan / und liget mit 24. Englisch- und etlichen Holländischen Kriegs-Schiffen / nebst 14. Bombardir- und 15. Machine-Schiffen fertig / umb bey erstem guten Wind / wider gegen die Frantzösische Küsten in die See zu lauffen / auff welchen er den gantzen Winter über kreutzen und den Frantzosen Schaden zufügen solle.

Moselstromm / vom 10. Octobr.

Zu Veldentz befinden sich so wol Königliche Schwedische / als Birckenfeldische Commissarii / welche beyde sich der Grafschafft annemmen: die letztere haben sich an den Intendant de la Gouppellier und an das Parlament zu Metz gehangen / und bereits den Herrn Ambt-Schultheissen Happel / wie auch den Pfarrherrn mit den Capelan zu gedachten Veldens ab / und an dero Stelle andere angesetzt / so ist auch heut der Ober-Ambtmann von Trarbach und Herr Landschreiber Landshut nach gedachtem Veldens geritten / umb gleichfals Possession zu nemmen / ein jeder thut sein bestes / und wird man bald sehen welcher Theil obsigen wird. Das Land ist betrohet / wann sie nicht ihre halbe Contributiones vorm 15. dises liffern / daß alsdann mit Hinwegnemmung / der Officianten die Execution ergehen soll / welches aber dem Moselmann unmöglich ist auffzubringen.

Brüssel / vom 11. dito.

Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln werden künfftigen Dienstag von hier nach Mastricht verreisen / allwo Sie den gantzen Train und Equipage so Sie zu Cöln und Bonn zu ruck gelass n / vor Dero offentlichen Eintritt in Lüttig erwarten wollen. Der Herr General Major von Hubert ist mit seinem Corpo zu Pferd / neulich von Ath biß Wavre avancirt / allwo er 4. Tage still gelegen / göstern Morgen ist

ist er weiter gegen der Maas zumarschirt. Verwichenen Donnerstag kame allhier das Holländische Regiment zu Fuß underm Obristen von Bulo auß Löven an / und erwartet man in wenig Tagen Unsere gantze Quarnison / welche bey nahe gleich als vorm Jahr seyn wird. Auch seynd an selbigem dito die Commercien mit Franckreich wegen der Species-Gelder wider eröffnet worden / weil man derer allhier zu Land nicht wol ohne seyn können. Von Audenarde wird berichtet / daß daselbst eine gantze Feindliche Wacht-haltende Garde mit allen ihren Officiers angekommen wären. Beyde Haupt-Armeen stehen noch in vorigen Posten / doch das Feindliche Fußvolck continuirt mit Regimenter-weiß nach den Winter-Quartieren zu defiliren. Der Herr General Major Graf Claude von Tilly ist göstern Abend von Mons allhier wider angekommen ; Hergegen ist der Printz von Vaudemont zum König von Engeland nach Loo abgereiset. Den 4. dises ist zwischen Audenarde und Cortrick zwischen einer Parthey der Unserigen von 300. Mann / und einer grossen Parthey Frantzösischer Reiter ein scharpffer Scharmützel vorgangen / worbey die Letzten mit Verlust und Hinderlassung 100. Pferden in die Flucht geschlagen worden seynd. Der Hertzog von Holstein Plön ist vorgöstern bey der Armee zu Rousselare ankommen / welche sich gegen den 18. dises zertheilen / und in die Winter-Quartier gehen wird.

Cöln / vom 15. Octobr.

Der Land-Tag zu Bonn continuiret noch / und dörffte wegen ein und anderem so bald noch nicht geschlossen werden. Seine Excellentz der Chur-Cölnische Statthalter Herr Graf von Königseck / gehet auch mit vilen Chur-Fürstlichen Bedienten von Bonn nacher Lüttig / umb den Einzug von Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. daselbsten mit beyzuwohnen ; Der junge Printz von Lobkowitz / ist verwichenen Montag von hier wider auffwerts gangen ; Der Chur-Pfältzische Hof befindet sich noch zu Bensberg / von dannen vorgöstern der Herr Graf von Hamilton zu Düsseldorff angekommen / welcher nun zu einer baldigen Raiß nach dem Schwedischen Hof / alles verfertigen lasset. Die Garnison zu Huy / bestehende in 2. Brandenburgischen / 2. Holländischen / und 2. Lüttigischen Battaillons / ist daselbst eingezogen /

man

der Brandenburgische General Major Dewitz aber/ ist mit der Brandenburgischen Reitterey/ vnd 6. Battaillons in die Provintz Lützenburg marschirt.

Warschau / vom 28. Septembr.

Diser Tagen ist die Verwittibte Frau Hertzogin von Radzivil zu grossem Leydwesen deß gantzen Königlichen Polnischen Hofs gestorben. Der Cosackische General Hermann Paley hat mit seinen vnderhabenden Cosacken biß vnder Oczacowa gestraifft / daselbst 500. Tartarn getödtet / vnd 300. gefangen / vnd von disen lezten 100. Ihrer Königlichen Majestät überschickt. Weilen nun obgedachte Verwittibte Hertzogin von Radzivil / als deß Königs eintzige Schwester gestorben ist: so wird allem Ansehen nach / die Chur-Fürstliche Bayrische Braut / bey den ersten Tagen deß Monats Octobris / in Gesellschafft der zween Königlichen Printzen Ihrer Herren Brüder / vnd einem Zahlreichen Gefolg / Dero Raiß nacher Brüssel fortsetzen.

Turin / vom 9. Octobr.

Die Alliirte Armee wird noch etliche Tag zu Chivas stehen bleiben / indeme in selbigem Läger Uberfluß an Fourage ist. Ihro Königlichen Hochheit so sich noch in dem Thal von Aosta befinden / werden / wann Sie die Passages von klein vnd groß S. Bernard werden besichtiget haben / innerhalb 4. oder 5. Tagen wider in Unserm Läger zu ruck erwartet. Der Herr Marquis von Leganes Gouverneur deß Mayländischen Staats befind sich noch allhier / dessen Equipage aber ist heut abgereist. Seithero einigen Tagen haben die Frantzosen angefangen / auß denen hohen Gebürgen herab in die Dörffer deß Thal von Pragelas zu kommen / welches dannoch nit hat verhindern können / daß die Waldenser nicht in grosser Anzahl auff die Seite von Mont Genevre auff einen Anschlag außgegangen wären; Solche Leuthe thun durch ihre kleine Partheyen den Feind Täglich sehr beunruhigen / vnd ihme bald hier vnd bald da eine Wacht oder Marodeurs auffheben / vnd verhindern daß die Frantzosen keine Lebens-Mitteln in Pignerol bringen können.

Brüssel/

## Brüssel / vom 14. Octobr.

Der Graf Claude von Tilly / welcher am Sonntag Abends von Mons wider zu ruck vnd allhier angelangt ist / hat über seine 1500. Gulden bezahlte Rantzion / auch bey seiner Gefangenschafft einen Beuthel mit 200. Pistolen in Gold / nebst zwo Sack-Uhren verlohren / für welche Letztere / vmb selbige wider zu bekommen vnd außzulösen / er 60. Pistolen hat bezahlen müssen. Der Graf Claude von Tilly ist von Brüssel nach Loo zum König von Engeland verreist. Der Obrist von einem Spanischen Regiment Dragoner Herr von Valansart / hat mit 100. seiner Dragoner zwischen Thielt vnd Deynse 160. Frantzosen angetroffen / darvon 30. getödtet / vnd 130. gefangen / also daß kein einiger davon entrunnen ; bey welcher Action Spanischer Seits dem Capitain Travail durch beede Hände geschossen / vnd ein Daumen weg genommen / der Guidon von Terce hatte 2. Schüß durch den Leib bekommen / ein Leutenant nebenst 4. Soldaten getödtet / vnd einige andere verwundet worden seynd. Nachdeme Seine Chur-Fürstliche Durchl. in Bayrn den 7. dises Abends gegen 5. Uhr allhier ankommen / haben sie am Freytag von dem Rath die Complimenten empfangen.

## Lüttig / vom 15. dito.

Die Brandenburgische haben schon angefangen einige Schlösser im Lützenburgischen zu demoliren / vnd lassen sich überall wol tractiren. So gleich vernimbt man daß der Brandenburgische General Leutenant Freyherr von Heyden göstern mit 8. Battaillons zu Huy über die Maas gangen / vmb dem General Dewitz mit seiner Reitterey im Lützenburgischen zu assistiren.

## Mastricht / vom 15. dito

Göstern seynd 7. Regimenter zu Pferd vnd 6. zu Fuß allhier eingezogen / man erwartet nur noch ein Regiment von den letztern / als wormit Unsere Winter-Garnison complet seyn wird ; Die Stätte Diest / Hasselt / Tongres / Sonthoven / vnd andere mehr haben auch schon ihre Garnisonen empfangen ; Die Hertzogin von Holstein-Plön ist göstern allhier angekommen.

Num. XLIII.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 23. October.

## Auß Lemberg/ vom 16. September.

Auß vnserm Lager ist dato noch nichts notabiles zu vernehmen gewesen/ ausser daß Jhro Excell. der Cron-Groß-Feldherr den Tag Mariæ Geburt ins Lager vnder Perlikovic angekommen seynd. Anbelangende die Littauische Völcker/ so seynd selbige in beyseyn Jhro Excell. deß Wilnischen Waywoden nur eine viertel Meil-Weegs von den Cron-Völckern gestanden. Die Artilleriee aber als das grosse Geschütz/ ist erst wegen schlimmen Wetters vergangenen Sonnabend vnder Podhayte angetroffen worden. Es haben Jhro Excell. der Cron-Groß-Feldherr von feindlicher Ankunfft Nachricht ertheilet/ daß der Seraskier mit 2000. Türcken schon bey Cecora hat ankommen sollen/ allwo er sich mit etlichen Soldaten mit zahlbaren Horden conjungiret/ welche einiges Proviant nacher Caminieck einbringen sollen. Von der außgeschickten Parthey von Sorok vnder Commando der Rittmeistern Jrkie Jarema/ vnd Abaryeneem nacher Budziack/ ist so vil Nachricht eingeloffen/ wie daß selbige nit mehr als nur das allerbeste Dorff in denen Oertern gänzlichen außgeplündert vnnd außgeraubet/ welches Glembošzno genannt wird/ vnd welches gleich darauff in grosser Furie der Cosackische Hetman succuriret/ ist aber mit grosser Confusion zurück gejagt worden. Der Cosackische Hauptmann Paley hat mit 3000. Cosacken vnder Oczakovv an eine grosse Mänge Vieh vnd Pferd weggenommen/ auch die Janitscharen/ welche jhnen das Vieh haben abjagen wollen/ maistentheils nidergemacht vnnd

30. deren in der Flucht gefangen / von welchen 4. Ihrer Excell. dem Cron-Groß-Feldherrn überbracht worden seynd.

Warschaw / vom 21. Sept.

Man waiß noch nicht aygentlich den Tag / wann die newe Churfürstin von Bayern Ihre Reyse von hier über Dantzig nacher Braband fortsetzen wird. Die beyde Königl. Printzen Alexander / und Constantin / sollen gemachter Anstalt nach / gedachte Churfürstin biß nacher Brüssel vergesellschafften.

Auß Turin / vom 6. October.

Man fanget an Korn auß diser Statt zu lassen / umb die Felder damit zu beseen; Jedoch daß die Vorsteher der Dorffschafften sich underwerffen / und machen daß die Winterquartier-Gelder bezahlet / unnd im geringsten keine Früchten in Pignerol gebracht werden. Der Sr. Moles / newer Spanischer Resident hat zu Genua seinen offentlichen Einzug prächtig gehalten / und der Republic in einer seiner Audientzen declarirt / daß man daselbst desto mehr Justitz hätte / daß sie Sr. Catholischen Majestät die gäntzliche Disposition von dem Hafen lasse; Indeme / als Kayser Carolus V. Genua und dessen zugehörige Landen / dem berühmbten André Doria, gegeben / sich außtrucklich den Hafen von Genua vorbehalten habe / und also dem König von Spanien zugehöre. Man hat bey dem Fluß Tanaro 4. Frantzösis. Officiers / welche gesucht haben / sich in Casale zu werffen / gefangen. Die Allijrten lassen umb gedachtes Casale das Fort St. George / Fraissinet und zween andere Posten fortificiren / unnd daselbst grosse Mänge Provisions versamblen; Also daß scheinet / man werde selbige Vestung den gantzen Winter durch bloquirt halten. Man sagt / ob wäre der Printz von Commercy zu Temple von einigen Baumästen / als er auff der Hirsch-Jagt gewesen / verwundet worden.

Haag / vom 7. Dito.

Der Graf Tilly / wäre ranzionirt / und wider im Allijrten Lager ankommen. Das Project von der See-Armee / welche diser Stadt nächstkünfftiges Jahr in die See bringen will / ist formirt / und wird in 60. Kriegs-Schiffen / 12. Fregatten / 12. Brandern / 12. Provisions-Schiffen / unnd 6. Galeottes bestehen / und mit 24000. Mann besetzet werden.

Auß dem Kayserl. Lager bey Muckensturmb / vom 9. Dito.

Den 5. wurde underschidlichen Aembtern der Befelch erthei-

theilet / einig 1000. Wägen Hew anhero ins Lager zu führen / so dann zusammen geschlagen und biß die Trouppen von einander gehen / zu deren Ruckmarsch vorbehalten werden solle. Den 6. hat man auß intercipirten Frantzösis. Brieffen ersehen / wie der Intendant la Grange / zumalen selber allezeit die gemachte Provisionen zur weiter Subsistenz conserviren zu können dissuadirt / wie nicht nöthig umb uns zu observiren / ein Corpo von etlich 1000. Mann am Rhein verbleiben zu lassen remonstrirt / der von uns vorgenommenen Ravage halben die jenige Ursach zu seyn beschuldiget werde. Den 7. Nachdeme nun die Nachricht eingelangt / daß der Posto Huy in Braband mit Accord an die Allyrten übergangen seye / haben deß Hn. General-Leutenants Hochfürstl. Durchl. disen Abend alles grobes Geschütz lösen lassen. Den 8. hat unsere Armee abermalen auff 4. Tage gegen Fort-Louis fouragrit. Eben ist bericht worden / daß eine Hussaren-Parthey unweit Landaw einige feindliche Bagage geplündert / und grosse Beute gemacht hat.

Rom / vom 2. October.

Am Donnerstag hat der Chur-Bayerische Gesanter noch einen andern Expressen nacher Brüssel abgeschickt / mit der Päbstl. Bulle / Krafft welcher Se. Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln / von dem Bistumb und Fürstenthumb von Lüttich Possession nehmen solle; Auch hat der Pabst alle Unkosten wegen der Bulle so sich über 20000. Reichsthal. belauffen / Sr. Chur-Fürstl. Durchl. geschenckt; umb dardurch seine Estime gegen das Chur-Hauß Bayern zu bezengen. Man sagt / daß der Cardinal jetziger Hertzog von Modena / seinen Cardinals-Hut ablegẽ / und die verwittibte Hertzogin von Parma der Kayserin Schwester heurathen werde; so die Zeit lehrẽ wird. Zwey Neapolitanische See-Kreutzer / und zwey Feluccken von selbigen Handelsleuten / haben ein Frantzösis. Kauffmanns-Schiff / welches von Venedig in Levante gehen wollen / in der See erobert / unnd zu Ottranto eingebracht; dessen Ladung über 10000. Ducaten werth ist / und man darauff eine Mänge Zecchini unnd Frantzösis. Louis-de Or / sambt 16. Jüdischen Familien / und einem Bischoff / welcher nach Scio gesandt ware / gefunden hat.

Venedig / vom 9. Dito.

In denen Wassern von Puglia sollen 3. Venetianische Marcihanen durch Sturmb überfallen / unnd fast mit allem Volck verlohren worden seyn. Von Mayland hat man / daß auß Madritt vor dasigen Gouverneur für 100000. Reichsthal. Wechsel Brieffe dorten angekommen seynd. Zu Genua seynd von Cadix 2. Schiffe mit 780000. Reichsthal. 200. Kasten Indido / 1500. Rollen Toback / 600. Kisten Zucker / Wollen unnd andern Waaren / vor einigen Tagen angelangt.

Elsaß

## Elsaß / vom 11. October.

Unsere in hiesiger Provintz verbleibende Armee / campiret vnnd cantonirer zu Langenzcheldel / 2. Stund von Cronweissenburg / vnd der Printz Louys noch allezeit zu Muckensturmb / zwischen Rastatt vnnd Buppenheimb / von dessen Vorhaben nicht das geringste vernommen wird / derselbe hat die Schiffbrucken / ob schon wir vermeynt / daß er dieselbe nach Pfortzheimb abführen lassen / noch bey sich im Lager / vnnd lasset noch mehr Schiffe herbey bringen / vnnd verlautet / daß derselbe an vnderschidliche Aembter im Schwartzwald / zu herbeyführung einer Quantität Hew vnd Haber / scharffen Befehl ergehen / auch für die Pferde in seinem Lager Baraquen vnd Ställ auffrichten lassen / also daß es das Ansehen nicht hat / daß / ehe vnd bevor man weiß / wo es mit den Teutschen hinauß will / vnsere Armee den Rhein verlassen werde.

## Wienn / vom 12. Dito.

Daß die Türcken sich so schändlich von Peter-Wardein gegen Belgrad zuruck gezogen / ist auß folgenden Ursachen geschehen. Erstlich: weilen der Commendant auß Titul seinen Capitain Panno genannt / mit etlich 100. Heyducken gegen Salankament commandirt / welche daselbst dem Feind 20. grosse Schiffe mit allerhand Proviant vnd Lebens-Mitteln in Gersten / Reyß / Schmaltz / Mehl / Hönig vnnd anderm bestehend / abgenommen / auch von 4. Fregatten / welche solche Schiffe convoyren sollen / eine / worauff 4. Stucke-Geschützes gewesen / sambt Pulver rc. erobert / die übrigen haben sich mit der Flucht salviret / darbey seynd auch vom Feind über 100. nidergehauen / über 100. so in die Donaw gesprungen ersoffen / 50 Türcken nebst einem Aga gefangen / vnd 7 grosse Türckische Fahnen erobert worden. Welches dann verursachet hat / daß die feindliche Armee in 7. Tagen lang deß Proviants beraubt gewesen. Zweytens daß es fünff Tag vnd Nacht continuirlich geregnet / auch daß die Janitscharen ohne Brod in denen Approschen nicht arbeiten vnd fechten wollen. Drittens daß die Tartarn auff starcken Antrib deß Groß-Veziers bey Kobila durch die Donaw geschwemmet / vnd ob sie zwar vns gegen 1000. Pferd / Ochsen vnd Esel vnd etliche 100. Knechte hinweg genommen / dannoch in jhrer Retirade / weil jhnen der General Passompier nachgesetzt / vile Christen erlediget / vnd biß 500. Tartarn nidergehawen / in der durchschwemmung vile ersoffen / auch darbey deß Tartar-Chams Sohn todt gebliben. So hätte vierdtens der Cham sich mit dem Groß-Vezier / sonderlich deß verlohrnen Sohns halber sehr entzweyet / vnd bald mit denen Säbeln an einander kommen wären / auch jener gleich seine Trouppen in 6. biß 7000 Tartarn zuruck zu marschiren beordert / vnnd weilen fünfftens der Feind in solcher Belägerung in allem über 15000. Mann verlohren / vnnd sechstens als die Arnauten den Abmarsch der Tartarn gesehen / haben auch gedachte Arnauten nicht länger stehen wollen. Den 8. dises seynd deß Hn. Grafens von Hohenlohe Excell. per Postam von hier zu Ihro Hoch-fürstl. Durchl. dem Hn. Printz Ludwig von Baaden / mit der Winter-Quartiers-Repartition abgereyst. Nächstkünfftigen Sambstag wird sich die sämbtliche Kayserl. Hoffstatt von Ebersdorff wider hier einfinden.

Anno 1694. Littera Xx. Num. 44. 30. Octob.

# Mercurii Relation,

### Oder

## Wochentliche

# Reichs Ordinari Zeitungen /

### von vnderschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 23. Octob.

Auß Hungarn hat man / daß die Türcken bey Belgrad völlig außeinander / vnd ein Theil jhrer abgematen Cavallerie mit den Tartarn / den 12. über die Donau gangen seye / vmb Temeßwar zu proviantiren / hingegen stehe der Hr. General Cronsfeld mit 8. Regimentern bey Cronstatt die Theis zu passiren / dem Feind die fernere Passage gegen Giula / Ober-Hungarn / vnnd Sibenbürgen zuverwehren. Die Türckische Armee seye Anfangs 90000. Mann starck gewest / hab zu Land 120. Stuck bey sich gehabt / vnnd hatten neben dem Groß-Vezier 19. Bassen commandirt / auch 2. Tag vor jhrem Abmarsch von der Porten Ordre bekommen / daß / wann sie mit vns eine Schlacht zu hazardiren / oder Peter-Wardein hinweg zunemmen / vor zu schwer halten : sie voriger scharffen Ordre vngehindert / vnd ehe sie die völlige Armee ruiniren / abziehen solten. Den 13. hat Herr Gen. Caprara dem Herrn Gen. Heußler das Commando übergeben / willens den 14. nach Wardein zugehen / die Cavallerie stehet bey Kobila / vnd die Infanterie vnter Jutock / vnd nähert sich der Quartieren. Auß Pohlen hat man / daß die Churfürstl. Bayrische Braut / nach der verstorbenen Fürstin von Radziwill Exequien / nach den Spanischen Niderlanden auffbrechen werde.

Auß

## Auß Rom / den 9. Octob.

Verschinenen Sonntag hat sich der Cardinal Fourbin gegen dem Pabst sehr hoch beklagt / weil Se. Heiligkeit einen Neapolitaner zum Gen. Lieutenant über Dero Völcker / zu Vertheidigung deß Kirchen-Staats erwählet ; Sie haben jhm aber zur Antwort gegeben / daß Sie disen Cavallier nit als einen Spanier / sondern als einen Landsmann / nit die Cron Franckreich zu bekriegen / sondern bloß die Landes-Gräntzen zu verwahren / ernennet hätten. Es scheinet / daß eine Liga zwischen den Italiänischen Fürsten tractirt werde / und man die Offerta von 4. Missionen / welche die Genueser zu Diensten deß Römis. Stuls zu 3. p. Cento angebotten / annehmen werde. Man erwartet allhier wider den Marggrafen von Lavardin / als Bottschaffter von der Cron Franckreich / unnd dem Cardinal von Medici einige wichtige Tractaten / die Sicherheit und Wolfarth Italiens betreffende / an statt deß Cardinalen von Goes / welcher bey Hof nicht allerdings wol mehr angesehen / abzuhandlen.

## Auß Turin / den 9. Octob.

Verschinenen Sonnabend ist unser Hertzog nach den Thälern von Aosta verreist / wie man vernimbt / selbige Pässe gegen Franckreich zu recognosciren / und das Gouvernement selbiger Statt / und Thälern dem Mylord Galloway zu übergeben / welcher von dar nach der Schweitz gehen wird / 4000. Mann zu werben / die Allijrte in Piemont zu verstärcken. Die Allijrte Armee stehet zu Civasso / und selbiger Gegend / und zehret die noch übrige Fourage daselbst auff : Die Spanier aber campiren hart an den Mauren unserer Statt / und werden ehister Tagen nach jhren verordneten Winter-Quartieren auffbrechen.

## Auß Genua / den 9. Octob.

Brieffe von Toulon bestättigen / daß selbige Frantzösis. Schiffs-Armada seegelfertig stünde / und nur noch 3. Bataillons Fuß-Volck erwartete / solche auch einzunehmẽ / dise Flotta wird / allem Vernehmen nach gegen Barcellona gebraucht werden / sie bestehet in allem in 70. Kriegs-Schiffen / Branders / und Bombardier-Galliotten mit eingeschlossen / auff selbiger befinden sich 10000. Mann / daselbst zu Verstärckung der Armee ans Land zusetzen / weil der König von Franckreich 40000. Mann von seinen Völckern in Catalonien will überwintern lassen. P. S. Gleich jetzo vernimbt man / daß contra-Ordre von Pariß kommen / daß solche Flotta nicht

von

von Toulon nach Catalonien außfahren solle / auß Beysorg / daß die Spanier / vnd Engelländer eine Finta machen / vnnd der Admiral Rüssel solche bey Gibraltar erwarten möchte / allwo Er noch nit passirt.

## Auß Gent / den 17. Octob.

Die anhero destinirte Guarnison fängt schon an sich einzustellẽ / vnd wird das Regiment von Roccaville auch von Brüssel erwartet / von dañen schon der Baron d'Ittel allhier arrivirt / vmb die Repartition der Winterquartieren vor die Brabandische Guarnisonen einzuholen. Am Montag sind durch dise Statt über 100. ledige Wägen / nebst einem Englischen Regiment passirt. In der letzt zwischen einer Frantzösis. Parthey / vnd dem Colonel von Valenzar vorgangener scharffen Rencontre / wobey Ihme ein Pferdt vnterm Leib erschossen / vnd das zweytemal verwundet worden / hat der Capitain Fravail alle seiner Finger verlohren / deß Major de Montaigne Sohn / vnd Mons. Guidon gefährlich blessirt / wie auch dem Lieutenant Major ein Armb abgeschossen / vnd 12. Gemeine erlegt / hingegen sind vom Feind 128. Gefangene / worunter 3. Frantzösis. Commendanten / deren 2. blessirt gewesen / allhier eingebracht / vnnd bey 30. auff dem Platz gebliben. Zu Dixmuyden wird noch vnauffhörlich gearbeitet / vnnd hoffet man selbigen Ort bald zur Perfection zu bringen / ein jeder Soldat bekombt täglich zwey Stüber.

## Auß Lüttig / den 19. Octob.

Die Alliirte Trouppen vnterm General Dewitz stehen noch im Lützenburgischen / vnd fordern die Contributiones allda ein / man glaubt aber nit / daß selbige jetzund das Schloß Larache angreiffen werden / weilen selbiges vom Marquis d'Arcourt bedeckt ist. Nachdeme Vorgestern die Bulla Confirmationis vor vnsern Printzen Clemens anhero kommen / hat man darauff gleich Freuden-Schüsse gethan / vnd vil Raggetten in Lufft fliehen lassen / vnnd wird gesagt / daß Höchst-gemelde Se. Churfürstl. Durchl. Morgen nach Mastricht verreisen / vnd übermorgen hieher komẽn werden / worzu dann alle Præparatoria schon fertig.

## Auß Cölln / den 21. Octob.

Der Land-Tag zu Bonn hat sich vnverrichter Sachen geendiget / die Land-Ständte sollen sich nun hier versamblen. Der Graf von Königs-Eck / ist nach Mastricht abgangen / vmb dem Einzug Sr. Churfl. Durchl. von Cölln zu Lüttig mit zu assistiren.

Auß

Auß Pariß / den 18. Octob.

Auß Savoyen hat man / daß die Artollerie selbigen Hertzogs zu Turin zuruck kommen / und die Allijrte Trouppen in die Winter-Quartier marschiren. Der Marschall de Tourville befindet sich annoch im Haven von Toulon / selbige hat von den Galeeren alle Vivres auff die Kriegs-Schiffe genommen / und solche zu disarmiren nach Marsilien geschickt: Gedachter Tourville hat 3. Capitains ab- und andere angesetzt / weil sie sich gegen die Holländ. Schiffe nit genugsam defendiret. Sonsten ist man bey Hof daran / auff alle Weiß Gelt zum Krieg zusammen zu bringen.

Maynstrohm / den 20. Octob.

Gestern seynd Ihro Hoch-Gräfl. Excell. der Kayserl. Abgesandter / Hr. Graf von Kaunitz zu Wasser von hier nach Holland abgereist / von Dero hohen / unnd wichtigen Affairen hiernechst ein mehrers zu vernehmen seyn dörffte. Die Allijrte Armee am Ober-Rhein hat sich nun auch mehrentheils separirt / und haben Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Kayserl. Herr Gen. Lieut. Marggraf Ludwig von Baaden den 14. dises von Heilbronn nach Güntzburg abreisen wollen. Die Sachsen seynd in vollem Marsch nach jhren Winter-Quartieren.

Auß Straßburg / den 18. Octob.

Unangesehen auff jüngsten Todesfall deß Hrn. Hertzog von Veldentz / Ihro Königl. Majest. zu Schweden das hinderlassene Fürstl. Archiv allhier obsigniren lassen / und ein gleiches darauff von den Französis. Intendanten geschehen; so hat doch der Hr. Pfaltzgraf zu Birckenfeld für sich / und im Namen Dero im nechsten Grad mit dem verstorbenen Hn. Pfaltzgrafen Verwandten Hn. Pfaltzgrafen zu Sultzbach / ersagtes Archiv mit obsignirt / und an unterschidlichen Orten deß Fürstenthums Possession genommen; So ist auch den 13. dises mehr besagtes Herrn Pfaltzgrafens hinterlassenes Testament publicirt worden / in welchem / wie verlautet / Ihro Königl. Majest. zu Schweden nicht allein zum Universal-Successoren aller Dero verlassener Land- und Herrschafften erkläret / sondern auch Denselben von dem Verstorbenen alle Dero gemachte Prætensiones zu continuiren / zu prosequiren / unnd eifferigst zu treiben / darinn übertragen seyn sollen / welchem Testament aber mehr besagter Hr. Pfaltzgraf zu Birckenfeld öffentlich contradicirt / unnd vor dem Notario / und denen Zeügen darwider protestirt.

---

Hieben ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Lüttig / Polen / Maynstrohm / Turin / und Cölln / rc. vorbey-gangen.

# Extract=Schreiben /

## Auß Wienn / Ungarn / Brüssel / Lüttig / Polen / Maynstrom / Turin / und Cöln / rc.

Mitbringend:

## Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

---

Gedruckt 1694. Den 30. Octobr.

## Auß Wienn / vom 28. Octobr.

MAn redet zwar durchgehends starck / als werde sich der Kayserliche Hof noch disen Winter zu der Crönung nacher Prag begeben / es ist aber annoch die Gewißheit nicht zu berichten. Wie verlauten will / solle die Cron Franckreich mehrmalen grosse Fridens-Projecten gethan haben / an deren Fortgang aber gezweiffelt wird. Auß Ungarn ist ein Currier angelangt / welcher nur allein bericht / daß der Groß-Vezier mit seinen Türcken annoch zu Belgrad stehe / Unser Armee aber die Winter-Quartier beziehe / Herr General Caprara seye nacher Warasin: und Herr General Kriegs-Commissarius Graf von Haidershaimb nacher Ofen abgangen.

### Wienn / vom 13. dito.

Nachdem Unser Fußvolck das von dem Feind unweit Peterwaradein auffgeworffene Pollwerck zerschleifft / und der Erden gleich gemacht / anbey auch die Feindliche Lauffgräben und Linien angefüllet / und widerumb bedeckt / ist selbige jenseit der Donau hinüber geruckt / und hat ihren Marsch nach Illock angetretten / da hingegen die Reitterey sich gegen Kobila hinunder gezogen / allwo sie wegen Menge Fourage eine Zeitlang sich auffhalten wird.

### Maynstromm / vom 23. dito.

Nach letzten Brieffen von der Alliirten Armee am Ober-Rheinstromm / ist selbige endlich wegen deß rauhen Schnee- und Regen-Wetters den 12. dises zu Muckensturm auffgebrochen / und gegen Heilbrunn marschirt / allwo selbige den 16. dises angelangt. Inzwischen hat man auch Nachricht erhalten / daß die Frantzosen ihre Quartier im Elsaß und Teutsch-Lothringen zu beziehen ebenfals würcklich angefangen. Die Chur-Sächsische Völcker seynd schon mehrentheils zu Heilbrunn durchmarschirt.

Lemberg /

## Lemberg / vom 23. Septembr.

Nach erhaltener Post auß Unserm Läger vom 13. dises / nach dem von Petlikowic in Reuschland Unsere Armee außgefertiget / ist vor disesmal keine andere Nachricht zu erhalten / als daß so wol die Cron- als Littauische Völcker nach der Schantze der H. Dreyfaltigkeit zumarschiren / das schwäreste Geschütz vnd andere schwäre Kriegs-behörige Sachen seynd auff dem Oniester geführet worden / wie weit solche gekommen / vnd was sie allda ferner vornemmen / erwarten wir in kurtzem. Caminieck ist Zeithero auff das schärpffeste zugehalten / daß man darauß keine Kundschafft erhalten können. Von denen Tartarn auß Pokucia wird gemeldet / daß in verwichener Wochen der Tartarische Auffbruch vnweit hinder Sniatyn vnder Gosanem gewesen / allwo dieselbe mit den Unserigen allda verblibenen Völckern gestritten haben / vmb von dar einen Spionen zu erlangen / welches jhnen aber nicht gelungen / mossen man davor hält / daß das Tartarische Volck in der Wallachey sich schon hat sehen lassen / vnd haben sich zu den Unserigen nähern sollen. Uber dises gelanget von der Armee eine neuere Zeitung vom 18. dises / daß vmb die Zeit das Kriegs-Volck vnder Wasilowic gestanden / allwo bey Nächtlicher Zeit ein geheimes Consilium vnder Ihro Gnaden denen Herren Feld-Herren beyder Nationen mit den Vornehmsten deß Krieges gehalten / vnd hätte noch selbigen Tages die gantze Armee weiter rucken sollen.

## Warschau / vom 2. Octobr.

Die Armee ist von Petlikowze auffgebrochen / vnd sich der Schantze der H. Dreyfaltigkeit genähert. Die Uberläuffer auß Caminieck geben den Unserigen gute Hoffnung eines glücklichen Succes ihres Dessins / weßwegen dann schon über 400. Laiter verfertiget / vmb etwas gegen Caminieck zu versuchen; Indessen will man noch gewisse Nachricht im Läger haben / daß die Tartarn in zimlicher Anzahl / auch willens seynd / gegen die Schantze etwas zu vndernemmen / dörffte also dises wol der Unserigen Vorhaben verhindern. Glücklicher ist der Cosacken Obrister Paley gewesen / indeme er einen Straiff biß vnder Ossara gethan / vnd gute Beuthe an Vich gemacht. Die Guarnison auß selbigem Orth / so meistens in Türcken bestanden / hat zwar selbigem

nachsetzen

nachsetzen wollen / weil er sich nur mit ungefähr 100. Mann gewisen / die übrige aber versteckt gehabt / allein sie seynd übel angekommen / in deme ihrer vil nidergemacht / vnd 30. gefangen genommen / von welchem dem Feld-Herrn 4. gesandt worden.

Madritt / vom 1. Octobr.

Durch einen Edelmann hat der König dem Admiral Rüssel ein Præsent 15000. Duplonen werth / vnd eines dem Holländischen Vice-Admiral von 6000. Duplonen verehren lassen. Den 27. Passat. hat sich die Flotte vnder gedachtem Admirals von Mallaga wider nach den Catalonischen Küsten begeben / den Winter durch soll eine starcke Escadre zu Gibraltar gehalten werden / vmb die Frantzösische Flotte underm Admiral Tourville zu ruck zu halten. Die 6000. Mann zu Fuß / so der König in verschidenen Provintzien werben lassen / seynd schon complet / vnd im Marsch nach Catalonien. Zu Cadix laßt der Admiral Rüssel ein Hauß meubiliren.

Coppenhagen / vom 9. Octobr.

Den 7. kamen Ihre Königliche Majestät wider von Holstein anhero / die Königin aber den 5. von Dero Güttern. Der junge Graf Reventlau gehet nach Wienn / vnd soll die Werbung vor Ihro Kaiserliche Majestät ehister Tagen angefangen werden. Den 4. ist das Königliche Dragoner Regiment in Hoch-Fürstliche Hollsteinische Dienste getretten / vnd in die Aempter Trittau vnd Tundern geleget worden. Man hat noch keine sichere Nachricht / ob die durchs Wasser ruinirte Vestung Friderichsorth repariret vnd von neuem auffgebauet werden solle. Den 6. seynd auß Engelland vnsere Schiffe mit der Schwedischen Convoy nach Franckreich geseegelt / vnsere Convoy aber wird auch mit dem Capitain Barfuth in Engelland zu bleiben / genöthiget. Man saget / daß Printz Christians Reise biß künfftiges Früh-Jahr außgestellet bleibet.

Moselstrom / vom 12. dito.

Nachdeme der Marschall de Joyeuse mit einem Corpo zu Pferd vnd Dragonern 4000. Mann starck zu Creutzenach über die Nohe gerucket / vnd sich der Gegend Argentall vnd Montzing still zu ligen angefangen / so gehen von Mont-Royal die Marquetenters-

Fuhren

Fuhren wider starck dahin; Dises Corpo soll sich / der Rede nach / inner 10. Tagen zertheilen / 2000. Pferde davon gegen Luxenburg marschiren / der Rest aber zu Kirn / Mont-Royal / Trarbach / 2c. einquartirt werden.

### Ath / vom 15. Octobr.

Eine von Unsern Partheyen hat bey dem Wald zu Kalsche einen mit Silber- und Goldenen Passementen und andern reichen Kauffmanns-Waaren / beladenen Wagen (worunder sich auch über 400. Pistolen nebst andern Silbernen Müntzen an Geld befunden) dem Feind abgenommen / und am Montag glücklich allhier eingebracht / davon nun die Waaren offentlich verkaufft werden. Eine andere Parthey hat gleichfals 8. Frantzösische Reitter gefangen bekommen / weilen dise aber bey Remaye wider durchgehen wollen / seynd gleich davon 3. erschossen worden / 4. entrunnen / und also nur einer gefangen anhero gebracht worden. Auß Engeland hat man vom 12. dises / daß alle Machine- und Bombardir-Schiffe wider auff der Tembse angekommen seynd.

### Brüssel / vom 18. Octobr.

Die Reitterey von der grossen Armee so ein Zeitlang bey Ath / under dem Grafen von Athlone gestanden / gehet nach ihren Garnisonen / und kamen göstern darvon 2. Regimenter Bayrische Dragoner in dise Statt / und ist man die Regimenter zu Pferd / so in Holländische Diensten / als nemblich Saxen-Gotha / Wolffenbüttel / Darmstatt und Lippe / wie auch du Bay und das Dragoner-Regiment von Steinhausen / noch erwartend / das Fußvolck wird auch ehister Tagen hier einziehen. Die Bayrische Courassiers seynd vorgöstern den Canal passiret / und nach dem Gelderland gezogen / allwo dieselben vorm Jahr auch ihre Quartiren gehabt haben: Auch seynd vor und göstern noch underschidliche Regimenter den Canal passiret / und so fort nacher Löven / Diest / und andern Orthen zumarschiret. Diser Tagen ließ sich eine Frantzösische Parthey von 80. Mann unweit diser Statt sehen / man hat biß dato nicht erfahren / ob dieselbe etwas undernommen haben. Der Marschall von Luxemburg / stehet noch mit etlichen 1000. Mann in seinem alten Campement / umb die Alliirte biß zum völligen

Abmarsch

Abmarsch zu beobachten. Der Marschall von Boufflers aber ist mit 40. Escadrons/Battaillons/vnd etlichen Regimentern Carbiniers/ über die Brucken zu Escanaffe die Schelde passiret. Der Printz von Ligne/ ist nebst dem Grafen von Horn welcher seine Tochter geheurathet/ von Brüssel allhier angekommen/ vnd haben Seine Chur-Fürstlich Durchl. von Bayrn dieselben uber ihren Heurath complimentiren lassen.

## Lüttig / vom 19. Octobr.

Nachdem verwichenen Sambstag die Päpstliche Confirmation vnd Bulla wegen der letztern hiesigen Bischofflichen Wahl allhier angelangt / als ist dieselbe vorgöstern in dem Capitul S. Lorentz durch die zwey Grafen von Duras vnd Berlo / als beyden Ertz-Diaconis in Qualität als zweyer Commissarien/ Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. von Cöln als Fürsten vnd Bischoffen von Lüttig publice præsentirt worden; Seine Chur-Fürstlich Durchl. aber werden in hoher Person noch dise Wochen Dero Einzug allhier halten. Eine Frantzösische Parthey hatte sich diser Tagen in einem Busch vnweit von hier versteckt gehalten / vmb auff einige Brandenburgische Fouragierer zu passen / allein es ist den erstern mißlungen / massen sie verrathen worden / vnd seynd sie also zum theil gefangen / vnd der Rest nidergemacht worden. Die bey Chequier gestandene Brandenburgische vnd andere Alliirte Trouppen / seynd vorgöstern in dise Statt vnd Vor-Statt eingezogen; auch ziehen sich die Brandenburgische zum theil auß dem Lützenburgischen wider herauß / vmb nach ihren verordneten Winter-Quartieren zu gehen.

## Cöln / vom 21. dito.

Die Münsterische/ vnd Paderbornische Völcker / so disen Winter allhier wider Guarnison halten sollen / haben seyther 3. biß 4. Tagen vnweit diser Statt bey den Bauren still gelegen / werden aber heut oder morgen allhier einziehen / auch ist man der Brandenburgischen vnd Chur-Pfältzischen ehister Tagen erwartend. Verwichenen Montag ist die Chur-Pfältzische Hofstatt von Bensberg wider auff Düsseldorff gangen.

Auß

Auß dem Kaiserlichen Läger / zu Futock / vom 13. Octob.

Der Feind gehet würcklich außeinander / ein Theil von dessen Reiterey mit den Tartarn ist göstern über die Donau gangen / Temeswar zu verprovianteiren / ob sie es auch auff Giula wagen werden / stehet dahin: Indessen ist gute Hoffnung daß es ihnen nicht so leicht angehen werde / weil Herr General Veterani noch an der Marosch stehet / vnd Herr General Cronsfeld heut mit noch 8. Regimentern die Theyß gegen Giulla passiren wird. Hier ist vor 3. Tagen ein Tartar ankommen / mit Brieffen / welcher vmb die Erlösung oder Außwechselung der gefangenen Tartarn anhaltet.

Turin / vom 15. Octobr.

Den 25. Septembr. haben die Frantzosen sich vnderstanden die Waldenser im Thal von S. Martin auff 4. Seiten zu attaquiren: weil aber gleich Allarm worden / vnd die Waldenser von allen Gegenden sich dahin verfüget / haben die Frantzosen mit grossem Verlurst sich retiriren müssen / von denen Waldensern seynd wenig verwundet worden. Ein Detachement von 600. Waldensern / so nach dem Berg Genevre gangen / hat daselbst ein Feindlich Retrenchement auff dem Col von Isoac / worinn 41. Mann gelegen / eingenommen / den Capitain / so darinn commandirt / nebst 4. Soldaten getödet / 35. gefangen / selbigen Posten ruiniret / vnd verbrennt / vnd hernach die Feinde noch von einem andern Posten verjaget / vnd das Dorff Villac nechst bey der Statt Brianzon (allwo die Frantzosen eine grosse Menge Heu gehabt / so durch 60. Dragoner bewachet worden ware) verbrennt / vnd seynd darauff mit ihren Gefangenen vnd 100. Schaaf glücklich wider zu ruck gekommen. Eine andere Parthey von 36. Waldensern hat 5. viertel Stund von Ambrun 47. Bauren hinweg genommen / vnd in ihre Thäler geführet. Noch eine andere Parthey hat 18. Pferde nebst etlichen Frantzösischen Officiers bekommen / vnd auß denen Gebürgen durch hiesige Statt geführet.

Lüttig / vom 22. Octobr.

Vorgöstern hat der Grand Vicaire im Namen Ihro Chur-Fürstlich Durchl. Printz Clemens in der S. Lamberts-Kirchen / vnd hiesigen Pallast Possession genommen / worauff göstern vnd heut vil Bagage von

von hochgemeldter Ihro Durchl. über Mastricht allhier angelangt / und in dem Pallast abgeladen worden / welche dero Morgen oder über-Morgen nachfolgen / und allhier ihren offentlichen Einzug halten werden / worzu in hiesiger Statt Freuden-Feuer verfertiget. In hiesiger Statt finden sich vil hohe Cavalliers umb ihro Durchl. Einzug helffen zu begleiten. Der General Leutenant Claude von Tilly / so onlängst von denen Frantzosen auß seinem Läger gefangen worden / befindet sich auch allhier. Die im Land von Stablo gestandene Brandenburgische Trouppen werden Morgen auffbrechen / und ihren Marsch gegen Aachen und das Cölnische fortsetzen / zu dem End sie dann die in hiesigen Linien zu ruck gelassene Bagage göstern und heut abholen lassen. Vor etlich Tagen haben sich 4. Frantzösische Partheyen / so auff dem Weeg zusammen gestossen / bey dem Brandenburgischen Campement in einem Wald verdeckt gehalten / umb Nächtlicher Zeit einen Einfall in das Läger zu thun / weilen man aber hiervon Kundschafft erhalten / als haben die Brandenburger den Wald umbsetzt / und die Partheyen darinn auffgesucht / und alles ausser 7. so sich mit der Flucht salvirt / und versteckt / nidergemacht. Allhier wird eine unbeschreibliche Menge Fourage von allen Orten her zusammen geführt / also daß etliche 3000. Pferd underhalten werden können. Zu Huy wird noch immer an Außbesserung deß Schlosses gearbeitet.

Auß Brüssel / vom 22. Octobr.

Die 2. Chur-Bayrische Dragoner-Regimenter / so letztmalen allhier ankommen / haben 2. Monat-Gage bekommen / und seynd darauff gegen Tillemont in die Garnison abgeschickt worden / wegen deren auff ihrem Marsch verübten Insolentien seynd bereits einige Mayeurs allhier ankommen / und ihre Klagten Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. vorgebracht. Göstern ist die Reitterey allhier gemustert / und wird das Fußvolck auch Täglich auß dem Läger von Roussellare erwartet. Man hat einige Ingenieurs nach Ninove abgeschickt / umb die Bevestigungs-Wercker allda abzustechen / welche noch in solchen Stand gebracht werden sollen / daß eine Garnison darinn über-Wintern könne. Von Bevestigung Hall und Enguien wird nichts mehr gehört.

Num. XLIV.

# Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 30. October.

## Auß Pariß / vom 11. October.

DEr Königl. Hoff befindt sich noch zu Fontaineblau/allwo sich Monsr. le Dauphin öffters mit Jagten erlustirt. Der König befindet sich am Podagra wider besser / wie auch die Princessin von Rohan an denen Urschlechten. Der Herr Bergeret / Secretarius deß Königl. Cabinets ist den 9. dises allhier gestorben. Der König Jacob hat sich in die Abtey de la Trape / vnnd seine Gemahlin zu denen Nonnen von Chaillot begeben / vmb so lange die Trawer / über Absterben deß Hertzogen von Modena währen wird / die Zeit in devotion vnd stille zu zu bringen; seynd aber nicht gesinnet die Zeit Ihres Lebens in solchem geistlichen Stand zu bleiben/ vnd zu sterben. Monsr. le Dauphin lässet eine sehr schöne Lauff-Chaise machen / vmb solche dem Churfürsten von Bayern / nebenst 15. weissen Maul-Eseln/ der schönsten so jemalen mögen gesehen worden seyn / zu verehren vnd zu schencken. Diser Tagen hat man auß denen Hospithälern hiesiger Statt ein grosse Anzahl arme Kinder / Mann- vnnd Weiblichen Geschlechts / von 8 biß 12. Jahr alt/genommen / vmb selbige in America zu senden / vnd die Länder / welche wir dorten besitzen/ Volckreich zu machen; vnd vmb so vil mehr / weilen der Brod-Mangel in disem gantzen Königreich sich noch immer vermehret / vnnd täglich die Anzahl der armen Leute grösser wird. Der berühmbte Ingenieur Herr Lappara / ist vor einigen Tagen per Postam wider zurück in Catalonien gereyst.

X x　　Lüttich /

... recroutiret zu werden. Unser General Zerclas de Tilly befindet sich noch allhier / vnnd ob er schon ein Schreiben / vmb nach dem Königl. Spanischen Hof über zukommen / erhalten / so seynd doch vile der Maynung / daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayern die Sache bey dem Königl. Hof zu Madritt dahin bringen werde / damit gedachter General noch nächstkünfftigen Feldzug in hiesigen Diensten stehen bleiben möchte.

### Cölln / vom 17. Dito.

Se. Excell. der Chur-Cöllnische Statthalter Herr Graf von Königsegg ist gestern nebst dem Hn. Grafen von Salm / von Bonn wider in dise Statt gekommen / auch seynd alle Lande Stände von dannen wider nacher Hause gegangen; vnd ist der Land-Tag in so weit geschlossen / daß solches vollends durch einige Deputirte ...

ritt / vom 30. Sept.
schen an denen Flecken-Fiber. Den
von Spinola / so Kriegs- unnd Fi-
or General der Niderlanden / gewe-
ters allhier gestorben. Ingleichen
tt Don Joseph von Salamanca ge-

vom 9. October.
uppen in Cattalonien all zu sehr ab-
ey in schlechtem Stand ist / als wird
g Barcellona disen Feldzug nicht vor-
ithlich derselbe ohne weitere Verrich-

Reinischen / vom 4. Dito.
en Michaeli Abend / unnd drey fol-
nde und anligenden Orten auff Feh-
) zu / ein so erschröcklicher Sturmb-
nd Regen auch Donner und Blitzen
ind mehr Jahren so beständig nicht
Sonntag ware ein klein Erdbeben
Forchten lebeten / der jüngste Tag
ch in der Ost-See das Wasser mit
abermahls so hoch gestigen / unnd
grossen Sturmb gestrandete Schiffe /
onlängst hervor gearbeitet / woran
wendet / selbe als restirende ein Lü-
chiff zu lichten / durch Schickung
er Flott geworden.
/ vom 15. Dito.
genannt / hat ein Frantzösis. Schiff /
Martinique zurück nacher Franck-
000. Pf. Sterlins werth geschätzet
nd zu Bristol glücklich eingebracht:
igen ( wie auch die Brieffe so man
elden / daß die Frantzosen / ohne vi-
l Jamaica wider abgewichen seynd.
hier ein Italiänischer Kauffmann
000. Pf. Sterlins gemacht. Neun
ffe seynd heute 8. Tag auß denen Du-
nes

denen Unserigen mit aller Nothwendigkeit versehen; Und seynd seythero der Zeit solche Vestung an uns übergangen ist / über 10000. Christen / so Türckische Underthanen gewesen / und worunder biß 3000. Mann / so tauglich seynd / das Gewehr zu tragen / in diser Republic Gehorsamb übergangen / und häußlich sich nidergelassen. Nachdeme die an hiesigen See-Strand gestandene Militz gemustert / unnd das gewöhnliche Geschenck gegeben worden / hat man solche / nebst einer grossen Mänge Zweyback / 200000. Ducaten / Kleydern / Stücken / Mörsern / Bomben / Munition und andern Kriegs-Sachen eingeschiffet / umb zu unserer Armata überzuführen / und selbige zu verstärcken; die darbey seynde Convoy / so in 12. grossen Schiffen / und über 200. Galeotti bestehet / wird Herr Bartholomæ

tera Yy. Num. 45. 6. Novemb.

# curii Relation,

Oder

# Wochentliche

# rdinari Zeitungen /

derschidlichen Orthen.

## Wienn / den 30. Octob.

WEilen in Hungarn von denen Kays. Völckern die Winter Quartier bezogen werden / so passiret daselbsten nichts neues. Auß Pohlen aber ist ein Königl. Bagge ankommen / so mitgebracht hat / daß nachdem die Königl. Pohlnis. Armee erfahren / daß 20000. Türcken / vnnd 5000. Tartarn mit vngefehr 5000. Wägen von Proviant / vnd andern Nothwendigkeiten nach Caminieck zubringen / anmarschiren / ist selbige den 6. dises mit völliger Macht über den Niester gesetzt / den Feind vnversehens angefallen / vnd nach langen Gefecht in die Flucht 00. Türcken vnd Tartarn erlegt / vnd alle Wä- n Kriegs-Bagage / vnnd denen darein gespannt n haben. Die Chur-Fürstl. Braut werde vor Barschau nit auffbrechen. Von Venedig hat selbige Armee die Vestung / vnnd Insul Scio / ng durch Accord erobert haben / vnnd nun auff

## Rom / den 16. Octob.

dinal von Coes / vnnd nach Jhme der Cardinal dientz bey Jhro Päbstl. Helligk. gehabt / worin- ndelt worden / wie der Kirchen-Staat / vnd des- en zu verwahren / massen dise Sache das gantze

Col-

[illegible]
den empfindet/daß auff so scharff ergangne Verbott deß Vice-Re von Ne-
poli weder Wein noch einige Speiß-Waaren darff anhero gebracht werdē/
indeme die Engell- und Holländis. Flotta damit versehen werden müsse.

### Auß Pariß / den 21. Octob.

Durch das gantze Reich seynd fast in die 3. Millionen an Imposten er-
lassen / wozu man vnumbgänglich gezwungen worden / angesehen wegen
deß grossen Sterbens / so meistens disen Sommer durch grassiret/ selbige
nit auffgebracht werden möge. Mons. Vernay soll sich irgendwo in Teutsch-
land incognito auffhalten; Alle Wechsel-Brieffe an solchen/ und den Abbt
Morel gehen vors erste nach Basel in die Schweitz. Mit einer Barque/ so
in 38. Tagen von Constantinopel kommen / hat man zu Marsilien Nach-
richt erhalten / daß alles am Türckischen Hof in voll

so von Er an dem Orthe / wohin Er sich retiriren
accordiren. 8. Soll das Commercium zwi-
en General-Staaten / wie es vor dem Krieg ge-
9. Will der König / in Consideration der Al-
deß Fridens / den Protestanten in seinem Reich /
causß sind / ohne exception / eine gäntzliche Gewis-
possession aller ihrer Güter / Avantagen / Præro-
Cassirung deß Edicts von Nantes gehabt / wider
nig (im Fall der König von Spanien ohne Er-
phins seinem Rechte auff Spanien / im Faveur
ern renuncijren / doch daß der Kayser in die Nul-
f die Crone von Spanien / so durch die seel: Kö-
Oesterreich geschehen / consentire. 11. End-
n vnd festen Friden zu schliessen / vnd sich leichtlich
htigkeit der Prætensionen / vnnd der Parthenen
von beyden Theilen Commissarien / mit genug-
et werden / vnd im Fall daß sie sich nicht verglei-
König sich gäntzlich der Decision der Republicque
ecidirten Strittigkeiten zu submittiren.

Brüssel / den 28. Octob.

der Königl. Commissarij zu Mons den sämbt-
n dependirt / abgeschafft / weilen derselbe die be-
t erlegen wollen. Von dem Gen. Einnehmer
200000. Rthl. per avance zu fourniren begeh-
ser auch gewaigert / vnd dahero von seiner Char-

Lüttig / den 29. Octob.

noch jiñer Freuden-Feur durch die gantze Statt /
vnsers Printzen / zu brennen / vnd ist die Freude
h / vnd desto mehr / weilen Se. Durchl. resolvirt
enning / so auf das Fleisch gestellt gewesen / sambt
en / welches ein grosses Soulagement vor hiesi-
egen dann vorgestern die Fleischhauer / vnnd ge-
ker in dem Pallast Freuden-Feuer angezündet /
t gewehret / vnd dabey mit vnglaublichem Fro-
: Lang lebe der Printz. Gestern Abends tra-
el sambt einige Thum-Herren / wobey sich Printz
t Mean auch befunden / vnd wurde häuffig Gelt
ußgeworffen / nach geendigter Tafel gaben Se.
de kostbahre Pyramiden von Confecturen vnter
die

in weiten Terminis zu stehen scheinet/absonderlich da man förchtet/die Tür-
cken werden endlich zu Fridsamen Gedancken kommen / und ihnen der Last
über den Halß fallen dörffte. Die auff dem Hundsrück gestandene Rei-
terey gehet außeinander / wie dann bereits 2. Regimenter über Morbach
auf Trier marschirt/allda ihrer Etape zu erwarten. Man flattiret sich al-
hier/ der Admiral Rüssel hätte das Mittelländis. Meer geraumet/ und sol-
le demnechst die Campagne in Catalonien mit Eroberung Barcellona ge-
endiget werden / nunmehro aber vernimbt man / daß gemeldter Admiral
contramandirt seye / und gegen Vermuthen in denen Spanischen Häfen
überwintern solle / welches dann die gröste Conceptem mercklich verrücket.
Am verwichenen Donnerstag Nachts ist eine Französ. [illegible]
Ranck biß 40. Mann starck mit 15. erbeuteten Pferden [illegible]

ct=Schreiben /

Ungarn / Brüssel / Lüttig /

aag / Turin / und Cöln / rc.

mitbringend:

r Neues in disen Or-

n vorbey gangen.

---

1694. Den 6. Novembr.

gemacht / allein nachdem 2. Gefangene von
ben sie den Feind gewarnet. Die Schantze
mit allem wol versehen / und sollen die Vol-

kholm / vom 14. Octobr.
wohnen öffters dem geheimen Rath bey / und
er Satisfaction / so man der auffgebrachten
land haben soll. Der Graf von Avaux besucht
Ministers / doch wird er von seinem Ansuchen
ls die Mediation / worzu schon einige Grosse
telle in Vorschlag kommen. In 3. Tagen
er-Kirchen-Rath in den Königlichen Teutschen
ctor Mayer / für Ihro Königlich Majestät
thun / und nachgehends seine Raiß nach Ham-
e Gemeine wornach er ein sehnliches Verlan-
gen. Die Teutsche Gemeine / bey welcher er
eine herrliche Predigt gethan / hat von ihm
e in Druck außgehen zu lassen / und vilsicht
l erhalten.
aag / vom 16. Octobr.
Ministers von Spanien / Engeland / Savoyen
nd seyn / so wartet es alles nur nach der Ankunfft
sthero meinem letztern in dem Congreß nichts
. So vil man vernimbt / dörffte durch die
yen Cronen / so wol an Seine Majestät von
den Congreß ein Memorial eingegeben werden /
ren Königliche Mediatores wegen deren vorge-
deß Königs von Franckreich / die Avertures /
Considerationen / enthalten / die Alliirten zu be-
legung eines General-Fridens / mit Versiche-
nig das jüngste applicirte Project / umb allen
yen ins general / und einem jeden in particulier /
cionen zu geben / und daran gehalten seyn wolle /
i 1695. / auch alle Christliche Printzen / Staa-
ten

Von der Meanischen Parthey seynd göstern
mblich Herr von Fosseß / Herr von Eprimont /
il im Capitul erschinen / worinnen Herr Thum-
n Archi-Diaconi von Rosen / vnd Graf von Ber-
i Thum-Scholaster von Clerr zur Bewillkom-
stlichen Durchl. bey ihrer Ankunfft ins Land / im
enennt. Von dem Päpstlichen Herrn Nuntio
iaconus vnd Official von Clerr zur Annemmung
on / vnd deß Juramenti Episcopalis bestellt wor-
ichtet man alles auffs beste zu / vnd rüstet sich
n her die gantze Statt zur Erweisung vngemei-
ungen / wovon mit nechstem ein mehrers auß-
reiben seyn. Für dises mal habe ich noch zu
ds obbemeldter Chur-Cölnische geheime Raths-
hum-Dechant von Mean / als Haupt deß Ca-
assen Jhro Chur-Fürstlich Durchl. in eigener
ns hieher kommen / Jhre Regierung antretten /
rch Göttlichen Beystand führen wolten / daß
ochstifft vnd Vatterland nutzlich / allen / die es
nen / angenemb / vnd sonderlich wegen guter
sie mit einem Hochwürdigen Thum-Capitul
ridsam / vnd erfreulich fallen würde / welcher
d erstgemeldte Contestation sich bedanckt / Jh-
chl. Glück gewünschet / vnd Seine göstrige Ab-
l mit deme entschuldiget / daß er allein vmb ge-
n enthaltene Puncten nicht zu approbiren sich
neldten Capitu's / worinn man die neue Capi-
llig abgelesen / enthalten habe.

Haag / vom 25. Octobr.

d 24. dises zu Nacht vmb 2. Uhr / ist der König
n Fürsten von Vaudemont / Grafen von Port-
ompouillan vnd andern Englischen Herren von
Jngleichem ist der Hertzog von Holstein-Plön
r Graf von Nassau-Weylburg ist heut zu Mit-

tag

stucken wider Feuer gegeben worden; in Summa/
Statt ist nicht zu beschreiben / und ware der Ein-
en / Dero Leib-Quarde zu Pferd / wie auch die
e neu montirt / und ist die Kutsche / worinn Ihro
beschreiblich schön.

ters auß Lüttig / vom 29. Octobr.

rstliche Durchl. von Cöln haben bereits under den
e Veränderung allhier vorgenommen / wie dann
von Tilly Hof-Meister die Chasselenie Stille
ürcklich conferirt worden. Weilen die Chur-
ölcker mehrentheils nach dem Reich von Aachen
hen / als hat sich der Marquis von Arcourt mit
falise gegen Horton gewendet.

Cöln / vom 31. Octobr.

n Abgesandten Herrn Grafen von Kaunitz Excel-
en Mittags zu Wasser den Rhein herunder mit
einer Suite von 50. Personen allhier an; Er ist
rat complimentirt / und mithin mit einem Faß
Wein regalirt worden; Gößtern Mittag aber
Excellentz von hier zu Wasser weiter hinunder
hren / umb allda den König von Engeland noch zu
ns-Materien Propositiones anzuhören / und de-
in falscher Müntzer / der geborne Meister ge-
schidliche Chur- und Fürstliche Zwey-Drittheil
dise Wochen seinen verdienten Lohn empfangen.
e Vö cker fangen heut an die Winter-Quartier
f zu beziehen.

ß Brüssel / vom 28. Octobr.

uppen in Flandern haben disen Feldzug verlas-
Winter-Quartiren gezogen / das kleine Corpo
n / hat sich auch nechst verwichener Tagen sepa-
llische Trouppen bleiben alle in Flandern stehen /
s / welche in Mecheln sollen verlegt werden / und
on Seiner Majestät von Engeland / welche man

nach

Num. XLVI.

# [Di]e Wochentliche Post-
[Zeit]ungen / dises 1694. Jahrs /
Den 6. November.

## [W]arschaw / vom 5. October.

Der jüngstgedachte vnd den 29. passato beschehene Todtesfall von der verwittibten Frawen von Radzivil / deß Königs einzige Schwester / hat hiesigen Königl. Pohlnische Hof in die äusserste Trawrigkeit gesetzet. Höchstgedachte Fürstin hat zu ihrem Universal-Erben Ihrer reichen Güter den Fürsten Carl dero Sohn eingesetzt / vnd zum Executor deß Testaments den Herrn Bischoffen von Ploßko erkohren [...] andere Legata gemacht / welche sich über [...] Specie belauffen. Das Begräbnuß wird in [...] von Niesiniez gehalten werden; Nach be[...]egängnuß / wird die Durchl. Chur-Fürstliche [...] / ohne fernere Verhinderung / Ihro Reyse [f]ortsetzen. Dahier ist ein Envoyé von dem Wal[...] angelangt / Namens seines Herrn Princi[...] [Glück]wünschung zu obigen Heurath zu thun / vnd ein [...] Diamanten von grossem Werth der Chur[...] überliffern.

## [K]oppenhagen / vom 16. Dito.

[...] darauff / daß Ihre Königl. Majestät sich [...] Mön zur Musterung erheben werden / daferne [...] / vnd gut Wetter wird. Gestern hatte ein von [...]mener Envoyé bey Ihro Königl. Majest. offent[...] dessen Anbringen vornehmlich in Notificirung [...] Chur / vnd Antragung beständiger Freund[...] ob er aber nachgehends mehr Sachen zu tracti[ren]

R r

burg / Dennemarck vnnd Holstein gereyst /
e man sagt / eine sichere Princessin heurathen
Venedig / vom 23. October.
Sambstag Abends ist der Hertzog von Man-
e ab vnnd nach seinen Landen gereyst; Man
Seine Durchl. gegen nächstkünfftigen De-
zero kommen werden. Nachdeme der Herr
/ nebst andern reysenden auß Morea gekom-
die Garantaine gehalten / seynd sie auß denen
Statt gekommen. Eine Galleotta / welche
Spalatro abgegangen / vnd hier angelangt ist /
daß die Türckis. Armee in 20000. Mann starck
on Ciclut sich befindet / vnd schon 300. Türcke
ager recognosciret haben; Weilen aber vnsere
Lager ohnferne selbiger Vestung wol verschan-
Comando deß Hn General Dolfino 16000. Man
ie Türcken wegen tieff gefallenen Schnees ihre
iffer a deß Gebürgs führen können / als werde
igen nichts beförchtet. Am Donnerstag seynd
schreiben vom Hn. General Mocenigo hier an-
Bericht / daß Seine Excell. mit der gantzen Ar-
ar-Galeeren sich nach der Insul Scio den 7.
geben / vnnd den 8. dito / vermittelst der guten
n. Generals Steinaw alle Völcker / ohnerachtet
iderstand / so mit grossem Verlurst die Flucht ge-
auffs Land gesetzet hat; worauff die Unserigen
ort / welches am Mund selbigen Hafens gelegen
/ vnd den 10. Sept. einbekommen / vnd darinn
nten nebst einer mänge Türcken getödtet / vnnd in
. Stücke Geschützes / vnd eine Quantität Mu-
en haben. Hernach haben sich die Unserigen auch
Meister gemacht / vnd den 12. dito die Minirer
von der Vestung angehängt / in welcher biß 4000.
efunden / vnnd resolvirt seyn sollen / sich biß auffs
hren / vnd hätten deßhalben eine Felucca nach Con-
geschickt / damit der Türckis. Flotte vnd See-Ar-
bey der vnserigen Ankunfft / sich in die Dardanells
Befelch gegeben werden möchte / jhnen zu Hülff zu-
Unserigen haben auch einige Türckis. Saicken ge-
nom-

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche [...]s Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 3. Novemb.

VOn der Prager Reiß ist wider alles still / hingegen trachtet man künfftige Campagne ein considerable Armee / wider dē Erbfeind / ins Feld zustellen / dahero man die Auxiliar-Völcker / nit nur in Diensten behalten / und die Kayserl. Regimenter völlig completiren / sonderen auch noch mehrer Völcker erhandlen will. Wegen der Pohlnischen Victori / hat man das Te Deum Laudamus gehalten / welche mit folgenden confirmirt wird / daß vom Feind 3000. auff der Wahlstatt gebliben / unnd in der Flucht an einem engen Paß eben so vil getödtet / ohne [...]l / so durch die eilende Tartarn zertretten / unnd sonst hin [w]orden / worunder 2. Murssen / deren auch neben vilen Ge[...]gen / von feindlichen Wägen habe man 4000. / darunter [...]manns-Wahren / erobert / die ersten waren lauter Vi[...] [l]etzteren mit Tuech / Zobl / gesponnen Gold / u. d Silber / [...]racken / eingelegten Säblen / Baumwoll / unnd schöner [...]aden / in denen Traid-Säcken hat man vil Müntz gefun[den] / und anders Vich ohne Zahl / erobert / und werde die ge[...] [a]uff 8. Millionen geschätzet / von denen Polacken seynd we[nig] [...] vil Pferdt zu Grund gangen.

## Auß Rom / den 23. Octob.

[...] begreiffen / warumb Ih. Päbstl. Heil. den Napolitanern / als

ß Constantinopel / den 21. Augusti.
Groß-Veziers hat selbiger vom Sultan noch erhal-
auff die Insul Scio bannisirt worden / deme der Ca-
er hat den Tefterdar oder Schatzmeister in gleicher Un-
nach Dalmatien gesand. Der Holländis. Ambassa-
hat am 9. dises seine gewöhnliche Complimenten bey
elegt / deme man in Gebung der Geschäncke sitzend auff
issen mit allem Respect begegnet. Den 13. ist Bassa
n von Adrianopel / an einem hitzigen Fieber gestorben.
ligt noch gefährlich kranck an der Wassersucht / welche
eränderung nach sich ziehen dörffte / indeme die von Hof
s auff den Thron zu heben trachten würden / umb Zeit
Minderjährigkeit das Gouvernement in Handen zu be-
den Rechts-Gelehrten / und gemeinem Volck nicht ge-
en werden / daß Sultan Mustapha / Sohn deß Sul-
nun 30. Jahr alt ist / das Regiment überkommen möge.
ecca hat sich auff Annäherung der Ottomannis. Troup-
lgrambs gethanen Raub und Anhang nach Jemen rete-
/ daß er solches thue / umb sich mit dem Türckischen Hof
abgesandte Bassen so die Rebellion in Anatolien unter-
selbst die beste Plätze / und vornehmste Underthanen / un-
aß sie den Rebellen Unterschleiff gegeben. Die Pforte
Contribution von der Republic Ragusa / und hält deß-
dien bey sich zu Constantinopel.

Auß Pariß / den 29. Octob.

befohlen / daß die Statt Dieppe schleunig wider auffge-
zu welchem Ende Se. Majest. denen Einwohneren so
en wollen / von allen Aufflagen eine 10. jährige Freyheit
len dabeneben zu Widerauffbauung der Häuser auch zu
Fischerey und Handlung nöthig ist / behülfflich seyn / und
Jahr lang nacheinander / jährlich 60000. Pfund außthei-
as Holtzhauen in den benachbarten Wäldern / zu Wider-
irchen / und andern Gebäuen / erlauben / umb die nöthige
achen zu lassen / und den Ort wider in solchen Stand zu se-
ichen Gefahren nit mehr unterwürffig seyn solle.

Ein anders auß Pariß / den 1. Novemb.

l de Luxenburg / ist bey seiner Ankunfft auß Flandern gleich
Choysi gangen / Ih. Maj. von der verflossenen Campagne
tten. Die Flotte unterm Marschall de Tourville rever-
Pallamos zu Toulon / aber ein Kriegs-Schiff / und eine

Flayte

ract=Schreiben /

/ Ungarn / Brüssel / Lüttig /
Londen / Turin / vnd Cöln / rc.

Mitbringend /

iter Neues in disen Or-
then vorbey gangen.

---

uckt 1694. Den 13. Novembr.

ünftig / vom 29. Octobr.
ürstlich Durchl. zu Cöln Einzug allhier ist am
ag nach der Vesper-Zeit / da Sie zuvor ausserhalb
onhard Professionem Fidei vnd Juramentum E-
d deß Päpstlichen Commissarii Archidiacre von
gender gestalt solenniter beschehen.
uß stattlich montirte Guarde zu Pferd deß Prin-
er Obrist von Pahau commandirt / hat den Au-

gefolget die Hand-Pferd der jenigen Ministro-
/ die Seine Chur-Fürstlich Durchl. bedienen /
ter Fürst Zerclas von Tilly auch 6. wol auffge-
ltführen lassen.
liche Hand-Pferd mit überauß kostbaren Decken.
Cavalliers mit ihren köstlichen bekleideten Die-
onstäten Wetters vnd schl mmen Wegs in Kutschen.
rstliche Kutschen / worunder 3. gantz verguldete
ichen man hier niemalen gesehen hat.
rstliche Leib-Senfften / worüber Jedermann sich

Leutenant der Chur-Fürstlichen Guarde zu
tenants mit Trompeter vnd Paucker geritten.
r Liberey auffgezogene Hof-Laqueyen.
rstliche Leib-Pferd / mit einer von Gold gestickten
ecke / so von 2. Personen in Chur-Fürstlicher Li-
n.
Fürstlich Durchl. gantz allein / in einem auff vil
aler geschätzten Wagen / auff Dero Seiten der
Marquis von S. Maurice zu Pferd / vnd bee-
n Guarde von 100. Mann sich befunden.
naben / vnd Cammer-Diener.
eter / vnd die Chur-Fürstliche Guarde zu Pferd.
mit dem Rest von der Suite Seiner Chur-Fürst-

In

} dem Te Deum Laudamus / vnd der gesungenen Meß
beygewohnt / vnd 12. Cammer-Herren vom Lüttiger
aben.

Pariß / vom 22. Octobr.

ung genugsamer Geld-Mittel zu Continuirung deß
sich sehr grosse Difficultäten / so ist auch noch schlechte
wir einen solchen Friden / wie man sich hier flattirt / er-
/ weßhalben wir zum wenigsten noch einen Feldzug wer-
müssen. Die Retirade der Türcken in Ungarn wird
e neue Remisen kosten / vngeachtet dessen ist man resol-
s erfordert wird / zu spendiren / vmb die Pforten in der
n zu erhalten / vnd bey selbiger / daß dises Jahr nichts
schehen / auffs beste zu entschuldigen / vnd zu künfftigem
grössere Hoffnung zu machen ; Ob aber die Ministri
sich durch dise Persuasionen / mit Gefahr abermals deß
g zu seyn / werden corrumpiren lassen / muß die Zeit

Londen / vom 22. dito.

Molineux / die Ritters Gerard / Rowland / Thomas
mas Clifton / vnd noch 5. Messieurs / lauter vornehme
den nebst noch 3. andern von geringerer ästime am Mit-
Tour vnd Neugate nach Lancaster vnd Chester gesandt /
egen hohen Verraths vor Recht gestellt zu werden.

Brüssel / vom 1. Novembr.

schall von Luxenburg / welcher sich bißhero zu Courtray
st von dannen vor 4. Tagen nach dem Frantzösischen
/ vnd hat derselbe dem Marschall von Boufflers das
r Armee übergeben / welcher sich disen Winter zu Lille
. Der Graf von Thian hat sein Corpo zertheilt / vnd
aillons nacher Ath gesandt / vnd solte gestern hochge-
in Gouvernement in Audenarde antretten ; In Dix-
r. Battaillons mit 300. Pferden / welche auß der Gar-
zes commandirt seynd / welche sich von Zeit zu Zeit ab-
n / vnd seynd über dises noch 6. Battaillons in denen be-
nachbarten

nden / vom 29. Octobr.
... pp, n genannt / solle auff der Irrländischen
... en Kaper von 20. Stucken Geschützes / vnd
... mmen haben. Man sagt / daß ein Project
... bene Geld einzuziehen / vnd zu einer neuen
... rth zu reduciren / vmb dardurch der Außfüh-
... deß Geldes vorzukommen.

... in / vom 30. Octobr.

... vas ist niemand mehr / dann die Heyducken
... ßvolck / welche aber auch ehisten Tags von
... en. Disen Winter werden in Piemont
... egimentern bestehend / alle auff Bezahlung
... Hochheit verbleiben. Es seynd 2. Courriers
... lche den Hof erfreuet haben; Der eine hat
... der Türcken Flucht vor Peter-Wardein;
... wißheit überbracht / daß der Admiral Rüssel
... See verbleiben wird.

... yon / vom 31. dito.

... uck vnd wider zu Toulon angekommen: All-
... / vmb Völcker in die Winter-Quartieren

... sel / vom 4. Novembr.

... berichtet / daß allem Ansehen nach / nebst der
... gimentern zu Fuß / davon die Soldaten vn-
... man auch dergleichen mit der Reitterey vnd
... werde / vmb die so groß vnd kostbare neue
... n. Diser Tagen haben Unsere Volontairs /
... Mons auff Parthey außgewesen / nahe an
... ter Statt 220. Stuck Hämmel weggenom-
... t; Man hat auch dem Major Jacob Pa-
... Ansuchen vnd Remonstratiren / Waterlo zu
... zu Bauung der nöthigen Pallisaden die An-
... ine Fuseliers allda in Sicherheit gestellt wer-
... en haben die Frantzosen Unsern Officierern /
welche



Num. XLVI.

# Wochentliche Post-en/dises 1694. Jahrs/

Den 13. November.

schaw/vom 12. October.

NAchdem der Churfürstl. Bayerische Envoye Herr Graf von Törring seine obgehabte Commission bey der Königl. Princessin Durchl. als Churfürstl. Braut verrichtet; Als thut er sich jezt beurlauben/ und ist willens Morgen von hier per Postam in Flandern zuruck zu gehen. Hingegen thut man erster Tagen einen andern Cavalliers von Sr. Churfürstl. Durchl. von Bayern erwarten/ mit denen Juweelsteinen für die Durchleuchtigiste Churfürstl. ...breyse alles in Ordnung ist. Ihro Königl. ... nicht weiter dieselbe vergesellschafften/ als biß ... Die Königl. Printzen Alexander unnd Con... werden Ihro das Gleyt biß nacher Brüssel ge... ...en werden alle nöthige Anstalten gemacht/ umb ...gnüß der verstorbenen Hertzogin von Radzivil

Londen/ vom 22. Dito.

...er Shovel ist gestern mit der Esquadre under sei... ...do nach dem Sund abgeseglt. Den 11. dises ha... ...nzösis. Kriegs-Schiffe umb Scilly sehen lassen/ ...n/ den Schaden/ so durch die Unserige zu Diepe ... Pleymuyden oder anderstwo zu rächen; worfür ... nichts beförchtet.

Berlin/ vom 25. Dito.

...ngene Woche seynd die von Sr. Majest. auß Groß... anhero gesande kostbare Præsenten angelanget/ und

ige nebst jhrem Gemahl dem Hertzogen/
r verbleiben. Gestern ist in der Ver-
staaden von Holland ein newer Präsi-
enen Hn. von Noortwycks Stelle / von
ithen / nemblich: der Herr von Wassen-
erwählet worden. Vorgestern hat der
n dem Rath von Staaden als General-
Gouverneur von Schluyß in Flandern/ an
Grafen von Horns / seinen Eyd abge-
dem Staats-Rath der Kriegs-Staat
r an die Herren General-Staaten überge-
ird man sich nach dem Parlament in En-
wann selbiges 30000. Mann werben läs-
so vil/ nemblich 15000. Mann frische Völ-
n wird.

Lüttig / vom 29. October.

Dienstag haben Jhro Churfürstl. Durchl.
gia Superiorum von den Stifftern vnd Clö-
e zur Ablegung der Gratulation vorgelassen.
ben Sie in der Frühe die 3. Raths-Collegia
aß Sie in Gegenwart Jhres Chur-Cöllnis.
Cantzlers vnd Ministris zum Conseilleur Pri-
Duras/ Lüttigis. Cantzlarn/ Archidiacre von
e von Berloo / Archidiacre zu Braband von
iacre von Clerx / zwey Herren von Liboy/ den
en Grand Majeur / den Baron von Sluse /
ns von Charueux vnnd von Chartier : Zum
Rath den Herrn. Cantzlar Grafen von Duras /
Rosen / 2. Liboy / den Probsten de Trixhe/ den
arn de Charneux / den Canonicum Canisium /
Sluse / den Echevin von der Stein / vnnd den
n Kriegs-Rath den Archidiacre zu Condros /
larn Grafen von Hozemont / Fürsten Zerclas /
ndern benennt / worauff Sie die Festivität bey
n beygewohnt / welche von dem Chur-Hauß
terhalten werden. Gestern haben Jhro Chur-
Kirchweyh vnnd den Geburts-Tag deß Chur-
yern/ in Gegenwart deß Königl. Englis. Mini-
Dyckfeld / deß gesambten Thumb-Capituls/ vnd

vilen

:ra A a a. Num. 47. 20. Novemb.

# rcurii Relation, Oder Wochentliche Ordinari Zeitungen / vnderschidlichen Orthen.

## Wienn / den 10. Novemb.

HErr Graf Wentzl Weickhart von Oppertstorff / ist zum Kayserl. Cammer-Rath zu Caschau Allergnädigst denominirt. Wegen Eroberung der Vestung vnnd Insul Scio / seynd nun nit nur die Dardanellē auff diser Seiten gantz geschlossen / sonderen auch die Statt Constantinopel / ihre maiste Victualien / so von selbiger Seiten dahin gebracht werden müssen / vnd dörffte dises neben der glücklichen Action in Pohlen / vnnd daß der Feind auch vil Volcks in Hungarn verlohren / zudeme die Rebellion in Asien noch continuirt / vnnd sich in Constantinopel [...]andener Victorien eine neue Auffruhr hervor thut / den [...]eers beförderen.

## [...]n anders auß Wienn / den 6. Novemb.

[...] / wegen Repartition der Winter-Quartier / angestellt [...]ssion hat sich nun geendiget / vnd seynd die darzu deputir[...] / nachdeme sie zuvor an die Kayserl. Regimenter Ordre [...]ch ein jedes in die Quartier verfügen solle / wider von dan[...] wird nun die Armee im Marsch begriffen seyn / nach er[...]tion sich einzuquartieren / zumalen man Nachricht erhal[...]s das vnter Belgrad gestandene Türckische Corpo von-

ein-

legien vor/ vnd sagen/ daß sie sich mit ihrer Bur-
n Land-Volck einem vnnd anderem besorglichen
er schon erwehren wolten/ sind auch mit ihrem
ner übel zu friden/ vnnd beschuldigen jhn/ daß er
ngelegenheiten allzu gelinde vnd schläfferig fah-
en seyn lasse/ einen Cardinals-Hut vor seinen
vor das Recht seines Vatter-Lands zu reden.
en Befehl gegeben/ Fütterung vor 1000. Pferd-
geachtet der Cardinal von Goes/ Nahmens Sr.
mahlige Versicherung gethan/ daß Dero Völ-
mit keinem Fuß berühren würden. Der Sa-
auch auff ein drittes Memorial/ auff welches
ebst dem P. Noris antworten/ vnd es allerdings
ben wird.

## ...ppenhagen/ den 2. Novemb.

...lles zu der bevorstehenden Musterung parat/ weil
...ten General-Lieutenant Schacken von Münster
das neue Fridens-Project/ welches Comte d'A-
...kholm eingegeben/ angekommen/ welches zimb-
e Alliirte seyn solle/ indeme Franckreich quovis
m Halse zu werffen suchet. Der Wind ist der-
grosse Holländische in mehr als 300. Schiffen be-
nmal im Sunde wider eingelauffen. Von Fer-
e Schiffe zu grossen Vergnügen der Interessen-
r Königl. Schwedis. Ober-Kirchen-Rath in den
hr. D. Meyer/ welcher diser Tagen von Stock-
hatte gestern die sonderbare Gnade/ zur Audientz
Morgen wird er in der Schloß-Kirchen predigen/
ich nechst-kommenden Sonntag sich in der Teut-
weglich es Ansuchen der Teutschen Gemeine/ wer-
ockholm hat er grosse Gnade genossen/ anbey aber
nige Lügen wider jhn außgestreuet worden/ als ob
land zu werden/ welches er am Schwedis. Hof ge-
aß deßwegen werde geschriben werden.

## ...ß Berlin/ den 6. Novemb.

...urchl. sind von Dessau nach Bretschin ins Säch-
sische

act=Schreiben/

Ungarn / Pariß / Polen /

üssel / Lüttig / und Gent / 2c.

Mitbringend:

r Neues in disen Or=

n vorbey gangen.

1694. Den 20. Novembr.

re ;. Worauff die Feld-Herren nach gehal-
ı Feind dapffer angegriffen/vnd in die Flucht
en nidergemacht / vil verwundet / vnd eine
nder vil Vornehme / gefangen. An Pro-
Wägen / so mit allerhand kostbaren Futter-
Gold vnd Silber außgemacht / Saydacken /
ibeln / Pantzern / alles kostbar / wie auch mit
dle / Feigen / Rosinen vnd vil andern Victua-
zur Beuthe bekommen / vnd seynd allein an
e gewesen / ausser was sie im Läger an Vich /
so alles nach Caminieck hat sollen geführet
ınd wann die Nacht nicht eingebrochen / wür-
ß Verfolgen der Unserigen noch mehr Scha-

## Jarschau / vom 23. Octob.

ıntag Abends erhielten Ihre Königliche Ma-
Reusch-Lemberg verlegte Cosacken / von deß
rrn Excellentz selber die erfreuliche Nachricht /
Tartarn vnd Wallachen / a la barbe der Pol-
it sich führende / vnd in etlich 1000. Wägen
n Kaminieck hinein werffen wolten / die sambt-
gut befunden / den Feind / vngeachtet er den
jen / dise auch im Gesichte derselben den Dnie-
vimmend passiren müssen / anzugreiffen / vnd
nd hielte / eine Battaille zu liffern ; Daß nach
lution alle 4. Cron- vnd Littauische Feld-Her-
ge Trouppen vorher den Fluß commandiret /
heils die noch bey sich habende Reitterey desto
ch zu gleich in den Fluß gelassen / vnd denselben
eind darauff dapffer angegriffen / vnd nach ei-
Gefechte / mit Hinderlassung etlicher 3000.
Gefangenen / in die Flucht geschlagen / vnd dem-
Schröcken eingejaget / daß er alles Proviant
der schönen Victorie hiesiger Armee dasselbe
ätte. Londen /

dern jedermans Affection gewinnen / und ihre
enden / wie ein jeder / so vil möglich / derma-
rleichtert werde. Auß Spanien geben die
tzosen mit ihren Schiffen sich nach Toulon
n mit Spanien der Tractat richtig / daß ge-
glicher 540000. Reichs-Thaler die cambinir-
und dort herumb bleiben solle. Vor 3. Ta-
dem Tödtlichen Hintritt deß Herrn Marquis
nkommen / welcher den 27. Passat. zu Hage
dern / nach empfangenen H. Sacramenten /
on und jedermans Aufferbauung / dises Zeit-
d von allen / die dises grossen Ministers hohen
: und schöne Conduite gekennet haben / sonder-
ur-Fürstlich Durchl. höchst bedauret wird.

nheim / vom 28. Octobr.

gemachten Dieben / die auff dem Amerongi-
Wyckischen Fahrt mit eingebrochen haben /
Louverden anhero gebracht / und vom Gericht
/ nemblich 2. halb stranguliret / und gerädert /
t zu werden / welches Urtheil bevorstehende
chen zwischen Amersfort und Loo ins Werck
so / daß nun schon 13. von ihnen ihre verdien-
n haben.

Paris / vom 28. Octobr.

von Luxenburg ist bey Hof ankommen / und
on Lorge / wann er vorhero von seinem Gou-
igen Possession genommen / auch ehest erwar-
Geld seynd vil neue Edicten fertig / doch wird
gende Brunnen zu erst herauß kommen. Man
on Harley / Staats-Rath / welcher von hier

abgereist /



Provedltor Pisani ist zum Commendanten
Besatzung gemacht worden / vnd hat man /
en berichtet / 236. Stuck / worunder 200.
5. mit vilem Mund- vnd Kriegs-Vorrath
äuser noch in der Statt gefunden.

Brüssel / vom 8. Novembr.

rades Gouverneur von der Citadell zu Gent
rtollerie / ist bey hiesigem Hof ankommen /
der Geburts-Tag Seiner Königlichen Ma-
das 33. Jahr angetretten / mit grosser Ma-
den; Am selbigen Tag haben Seine Chur-
mit allen Grandes vnd Hof-Cavalliers
ennen Meß in der Haupt-Kirchen eingesun-
um Laudamus / vnder Läutung der grossen
eß Geschützes von allen Werckern gesungen /
Fürstliche Durchl. alle Generals-Personen /
of trefflich tractirt / vnd dabey deß Abends
it Fackeln erleuchten / vnd 3. Fuder Wein /
ng aller Stucken / vor den gemeinen Pöfel
ittwochens seynd allhier 20. Battaillons von
denen allda einmarschirten Bayrischen Dra-
latz gemacht. Auß den conquestirten Oer-
icht allein bey den gemeinen Soldaten / son-
ls-Personen vnd Gouverneurs in den Stät-
alt Täglich / wegen Mangel deß Gelds vnd
g / anwachse / daß sie auch genöthiget wer-
gen zu mindern / wie dann / laut Brieffen von
n Guiscard selbsten / so bißhero die Principal-
ner Quarnison am herrlichsten zu tractiren
hr vnd mehr dieselbe genauer abspeiset / vnd
rgerliche Tafel zu halten anfangt / omb die
ren zu können / dessen Exempel auch die ande-
den übrigen Stätten nachfolgen.

Mastricht /

Num. XLVII.

# Wochentliche Post.

igen/dises 1694. Jahrs/

Den 20. November.

## ...ischen Feld-Lager under Wind... der Usciezko/vom 10. Octob.

NAchdē wir mit Göttlicher Hülffe bey dem Fluß Dnyster/ allwo der Fluß Smeteyer einlaufft/ angelanget/ vnd alldar eine gantze Woche auff den Serae... ...ier vnd Sultan nebst den Provianten ge... ...wartet/ vnnd schon widerumb auff vnsere Zuruck... gedacht/ aber hingegen vn... ...ere Kundschaffter gehabt/ welche vns Nachricht ertheilet von den feindlichen Motus/ hingegen aber haben die Cami... ...umb auff vnsere Gressus observiret vnnd ...ß wir schon vnsern Zuruckweeg gegen die ...den; Als haben sie gleich nach dem Se... ...gesandt/ mit Bericht/ damit er sich mit ...ung gegen Camnieck begeben möchte/ ...heit hätte/ mehr hat sie auch das schlimme ...wetter höchst versichert/ welches einen ...acht continuiret/ so daß sie gäntzlich ge... ...Unserige bey so schlimmen Wetter zuruck be... ...iff die Unserige den 3. dises gegen den ...d biß gegen Chocim gelagert seynd. Mor... ...s/ als den 6. hujus seynd wir noch näher / allwo sich die Tartarn schon auff dem ...lassen/ allda wir vns über den Fluß Dny... ...ch disem haben einige Partheyen von vns ...n. Zahorowsky vnd Hn. Crynsky Mann... ...ück groben Geschütz/ die Tartarn ange...

Aaa fallen;

aſtricht / vom 5. Novemb.

u Stockheimb vnd Seckum in die Win-
te Trouppen daſelbſt geſtern arrivirt; als
Guarniſon dahin ad interim commandirt
ſt geſtern Abend allhier widerumb zuruck
vir alſo vor diſesmal vnſere Winter-Quar-
eilen Seine Königl. Majeſt. von Groß-
t vnnd zwar bey Pöen von Caſſation be-
nenter zu Außgang deß Monats Februarij
s rüſten ſich die Officiers vmb nun ehiſtens
Recruten herbey zuſchaffen; Man haltet
lufführung Habern vnnd Hew / ſo daß
/ ſondern auch in diſer Statt die Maga-
zefüllet werden / worauß einige præſumi-
zu einer frühzeitigen Campagne dörffte

enedig / vom 6. Dito.

Particularien von Eroberung der Inſul
emblich: Nachdeme die Auxiliar-Galeerē
er Armata geſtoſſen / iſt in dem Kriegs-
der berühmten Statt Scio / der Inſul vnd
gi / vnnd Läyter von gantz Levante / der
ten / reſolvirt worden; zu dem Ende dann
o. Mann zu Fuß / vnnd 600. zu Pferd zum
iſt; Man iſt aber durch die ſehr ſtarcke
geraten / vnnd bald an diſe bald an jene
gegangen. Als aber der Wind ſtille wor-
ot. im Geſicht von Scio angekommen / vnd
end geſchwebet. Morgens den 8. dito
der Feinde angeländet / ohnerachtet die
rt waren / das Außſteigen zu verhindern /
von denen Galeeren ſtarck mit Stucken
Cavallerie attaquirt / haben ſie ſich in die
terdeſſen haben die Unſerigen den Marſch
eſetzt / vnd die Häuſer / ſo drey Meilen vmb
n Gärten / welche von Chriſten bewohnet
; Und weilen das Volck von denen Galee-
dern begeben wolte / hat der Herr Capitaine
ung ſchwärer Straffe ſolches von dem
rauben

# …rcurii Relation,

Oder

Wochentliche

# …rdinari Zeitungen /

…underschidlichen Orthen.

## …Wienn / den 17. Novemb.

Es wird zwar durchgehends discurirt / daß mit dem Erbfeind ehest ein Frid erfolgen dörffte / ungeachtet dessen aber / trachtet man allhier künfftige Campagne ein solche Armee wider deme ins Feld zuführen / dergleichen disen Krieg noch niemalen geschehen / umb offensive agiren zu können. Von Peter-Wardein hat man / daß die Türcken von Boßnia dahin gestreifft / und ein Absehen auff unsere allda stehende Schiff gehabt / wären aber repoussirt / unterschidliche erlegt / unnd einige gefangen worden / welche Außsagen / daß ihr Bassa mit 12000. … nur 6000. nacher Hauß gangen / die übrigen seyn …irt / er Bassa seye aber befelcht / seine Mannschafft …

## Auß Tripoli / den 9. Octob.

…he Saicken und Tartanen zum kreutzen auff die Ca… …e Cästen außgelauffen / die Capilana aber / und zwey …entwaffnet worden / werden auch disen Winter nicht …t werden / alldieweilen die ordinari Matrosen die Al…sche Läger sind zu verstärcken gegangen / womit sich …er massen umbdrehet / sintemalen die Tunetaner ne…en wider so vil Volck zusamen gebracht / daß die un… das zweyte Treffen zu vermeiden trachten.

Auß

[...]schaten vnd Spahy / von Negroponte gegen den [...] als er dorten von vnseren Leüthen zuruck geschla[...]cht auff der Seiten deß Golfo von Engia in Mo[...]ren aber gleichfals von vnserem General Michael [...]griffen / vnd mit grossem Verlust in die Flucht ge[...] man nun siehet / daß der Krieg mit dem Erbfeind [...] als ist man hier bemühet / mehrer Völcker / Schiff [...] zu schaffen / vnsere Armeen zu Wasser vnnd Land

[...]mbt Post auß Morea / daß hoch-gedachter Hr. [...] Schiffs-Armada vor die Insul Metellino gan[...]gegriffen.

[...] Berlin / den 13. Novemb.

[...]nerstag seynd Ihro Churfürstl. Durchl. gar vn[...] Statt gekommen / man sagt / daß solches geschehen / [...] von Bayrn ihre Reiß von Warschau auf Posen / [...] mit einem starcken Comitat angetretten / vnnd ist [...]heime Rath Schulterns Deroselben biß Posen [...]Sie zu complimentiren / vnnd anhero zu begleiten / [...] sie zu empfangen / werden bereits alle Anstalten [...] ihre Route weiter nehmen werde / entweder auff [...]s Clevische / wird die Zeit lehren.

[...] Dreßden / den 11. Novemb.

[...] der Regierende Hertzog zu Mörseburg dises Zeit[...]nniglichen sehr beklaget. Höchstsel. Hertzog hat [...] zu Sachsen zum Ober-Vormund im Testament [...] Churfürstl. Durchl. sehr gnädig auffgenommen. [...]t ist auch nach Torgau gangen / woselbsten Ihro [...] Brandenburg angekommen / Sich zu vnterreden. [...]stin ist zu Dero Frau Mutter nach Bayreuth ge[...]ffzuhalten / vmb eine Chur bey ihrer Unpäßlichkeit [...]Völcker sind bey dem schlimmen Wetter sehr abge[...]der auff vnsern Gräntzen.

[...] Hollsteinischen / den 12. Novemb.

[...]ises ein erschröcklicher Sturm Wind auß Nord[...]den wird gethan haben. Sonsten berichte / daß [...] Wasser in der Ost-See nit so hoch ist angelauf[...]elem Schaden / wie dann ohnweit Bornholm et[...]d eins geblieben / deßgleichen bey Stralsund 4. ge[...]cket.

Auß

## act-Schreiben/

## Ungarn/ Londen/ Polen/

sel/ Lüttig/ und Haag/ 2c.

## r Neues in disen Or-

## n vorbey gangen.

1694. Den 27. Novembr.

tinopel / vom 15. Septembr.

wird es wider besser / so er aber gestorben /
rde der Sultan Mustaffa / deß verstorbenen
en Thron besitzen haben / weil es so wol das
gehret ; Underdessen wird es besser seyn / daß
e / weil er ein Freund der Christen / und den
t. Diser Sultan stellt alle Dinge der Re
ziers anheim / und ob er schon inzwischen den
Caimacam zu Adrianopel gemacht / so hat
hernach einem von deß Groß-Veziers Crea
an sagt allhier vor gewiß / daß die Persianer
en Arabern wider die Pforten gemacht / wo
Gewißheit erwartet. Gio Battista Fornete /
ger / von einem edlen Geschlecht in Constan
r berühmter und fürnehmster Dolmetscher /
78. Jahr seines Alters gestorben ; Er hat
von dem König von Franckreich wegen sei
istes empfangen / er hat 3. Söhne hinderlas
achr erfahren / und geschickt seynd / der Fran
zu beobachten / sie seynd nebst ihren Frauen
sischen Ambassadeur zu Adrianopel. Der
dieses Jahr als Ober-Richter in der Ottoman
aiserthum. Der Frantzösische Ambassadeur
und zu Adrianopel sehr umb Permission an /
ischen Seehäfen Korn einkauffen / und nach
en möge / aber biß dato hat er es nicht erhal
ter Ambassadeur verspüret / daß er einen gros
kreich bey der Pforten an der Person deß
Groß-Cantzlers / verlohren / in Ansehung der
ig zum Nasim Efendi ernennet worden / so
/ aber gantz kein Freund vor Franckreich ist.
ibution auff das gantze Kaiserthum geleget /
rtig zusammen zu bringen bemühet ist / indem
grosser Mangel an Geld verspühret wird.

Lemberg /

n Nacht-Rock umb den Leib / nebst 2. Brief-
en Lord Lucas / Gouverneur vom Tour / ad-
Rund haltend / hinderlassen.

ent / vom 10. Novembr.

n seynd denen nach Deynse schon abgeschick-
ten auch noch 20. bedeckte Wägen mit Pul-
ligen Canonen dahin nachgefolget / wohin
Quantität von Holtz-Materialien abgeführet
;. auffschlagende Brucken zu verfertigen. Ei-
auß Mons biß 80. Mann starck / hat zu S.
ste Einwohner / underm Vorwand der Re-
/ weilen sie einige Pferde / so nach Franckreich
keinen Paßporten versehen gewesen / ange-

ßtricht / vom 12. Novembr.

te Frantzösische Envoyes seynd noch allhier /
anen auff dem so genannten Holtzmarckt.
n den jüngsthin eingebrachten Spionen / so
ertig fahrende Marckschiff verrathen / und
es spolirt worden / allhier an den Galgen ge-
beyden Gesellen / so annoch sitzen / und scharff
Proceß auch erster Tagen gemacht werden.

üssel / vom 15. Novembr.

d confirmirt / daß der König willens / Seine
erringern / und zwar von jeder Compagnie
h in allem biß auff 10000. Mann belauffen
erlauten / als ob auch 12. Regimenter Dra-
d daß dise under das Fußvolck gestossen wer-
er König jedem Dragoner / so under das ge-
n wird / eine Verehrung von 6. Reichs-Tha-
ferde hingegen zu Remontirung der Reitterey
lle der König absolute die Militz vermehren /
auß der jungen Mannschafft derer Provin-
n / biß auff 40000. Mann / und seynd schon
die

ag / vom 19. Novembr.

Majestät von Engeland / seynd zwar verwi-
;. Stunden lang zu Schiff gesessen gewesen /
; der Wind zumtheil vmbgeschlagen / vnd die
den / sich wider anhero begeben / darauff Sie
nb 10. Uhr wider von hier nach dem Oranien-
Nachmittags vmb 3. Uhr embarquirt / vnd mit
dero Raiß nach Engeland fortgesetzet.

Lüttig / vom 19. dito.

stlich Durchl. Unser Gnädigster Herr / werden
Brüssel verreisen. Sonsten ist auff hiesigen
vneracht die Frantzosen zu Namur schon Mi-
sen Winter etwas wichtiges zu vndernemmen.

Mastricht / vom 19. Novembr.

der Hertzog von Hollstein-Plön / vnder einem
pferd / von hier über Tongern nach Huy abge-
Festungs-Bau zu besichtigen / wird aber Mor-
wartet; Zu S. Truyden werden einige Bevö-
gelegt. Die Frantzösische Aebte von Seignet
en sich noch allhier / vnd waiß man nicht was
ordirt werden wird / oder was in ihren mit dem
neulich gehaltenen zweyen langen Conferentzien
te; Ermeldte Aebte seynd der Meynung / daß sie
den Pässe / so noch auff 3. Monat lauten / nach
and / vnd denen Nordischen Cronen raisen mö-
nmission dahier zu eröffnen / doch ist noch vnge-
ges accordirt werden wird.

Coppenhagen / vom 15. dito.

Hof nebst der Cron Schweden alle Mittel vnd
vendet / zu denen Fridens Propositionen / welche
ur zu verschidenen malen auff diverse Art propo-
/ auch selbe denen Hohen Allirten communicirt
ynet man doch / daß selbe wenig succediren / son-
'en gezogen werden ; weßwegen dises heilsame

Werck

# e Wochentliche Post-

gen/dises 1694. Jahrs/

Den 27. November.

## den / vom 6. Novemb.

Ihre Churfürstl. Durchl. lassen zu Torgaw alle Anstalten machen / Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg zu empfangen / wohin sie auch sich erhoben; Man redet / daß under andern auch von einer Heurath werde negotiirt werden. Herr General Schöning ist noch immerhin unpäßlich. Diser Hof bemühet sich sehr / sich von allen verdrießlichen Affaires abzuhelffen. Diser Tagen liessen Ihre Churfürstl. ... son allhier mustern / unnd haben sich einige ... hand Exercitijs divertiret. Man erwartet ... ischen Envoye / unnd wie man vermuthet / ... Lauenburgischen Affaire.

Pariß / vom 9. Dito.

... abgeschlagen / unnd wird das Pfund allhier ... verkaufft / aber das Geld ist sehr rahre und ... en / unnd die Kranckheiten thun sich täglich ... er Statt / und in verschydenen andern Ge... reichs. Unsere Flotte / nachdeme sie zu Pa... nter zu Fuß / und 15000. Säcke Habern auß... oulon / aber sehr beschädigt / wider angelangt.

Turin / vom 10. Dito.

... rl von Brandenburg ist zu Ast: der Printz ... ist wider zurück in Teutschland gereyst. Die ... Cavallerie seynd beschäfftiget / ihre Soldaten ... d die alte Pferde zu vertauschen. Es kommen ... von Pignerol von Susa allhier an.

Bbb Wienn

ch ein Brandenburgis. Battaillon in dise
Der Chur-Cöllnische geheimbe Rath und
ist von Bonn wider auff Freysing gan-
Parthey von 40. Pferden auß Montroyal/
biß 2. Stund oberhalb Bonn gekommen/
chiff / worinnen etlich 1000. Reichsthl.
n Geld gewesen / so auffwarts gefahren /
se Parthey hatte sich betrogen gefunden /
hiff auff der andern Seyten dicht langs
gen worden / und also dise feindlich Par-
chen wider zurück ziehen müssen.

drit / vom 28. October.

est. haben den 17. dises den Marquis von
Roy und Capitaine-General von Cata-
n denen Ehren / Authorität und Disposi-
d und Tractement / so er damahls gehabt
und Capitaine-General von denen Ni-
gedachter Marquis wird so balden na-
en / so balden seine Sachen eingerichtet
miral Rüssel ist mit ungefähr 70. Kriegs-
gekommen / unnd hat 12. Schiffe in der
n Gibraltar gelassen / umb in der Mittel-
tzen / und auff die Frantzösische Flotte ein
ben. Zwey Englis. unnd 2. Holländische
zwo Frantzös. und eine Mohrische / reich
n Cadix eingebracht. Jngleichen ist die
ovisions für die Allijrte Flotte glücklich zu

rschaw / vom 30. Dito.

ewen Churfürstin von Bayrn / ist auff den
fftig fest gestellt. Sie wird ihren Weeg
r Cardinal Radziewsky Ertz-Bischoff
at von Pohlen wohnt / und über Posen /
r Oder / unnd so weiter nacher Brüssel
lsche- unnd Littauische Reichs-Tag / ist
en 12. Januarij 1695. seinen Anfang zu
Majest. haben den 24. dises / wegen jüngst
ider die Türcken und Tartarn / das To
assen.

May-

# …ercurii Relation,

Oder

Wochentliche

…rdinari Zeitungen /

…underschidlichen Orthen.

## …Wienn / den 24. Novemb.

WEgen Eroberung der Insul vnd Vestung Scio hat man hier das Te Deum Laudamus gehalten / vnd der Venetianis. Ambassadeur die vornembste Kays. Ministros herrlichist tractirt / auch seine Behausung Abends illuminirt. Auß Sibenbürgen hat man / daß zwar die Türcken Giula haben verprovantiren wollen / hätten sich doch widerumb gegen Temeswar zuruck gezogen / welche der Gen. Veterani zu überfallen gesucht / sie seynd aber einem Tag zuvor gegen Belgrad auffgebrochen ; Nun mache der Gen. Cronsfeld Anstalt / selbige Vestung …ten auch der Alli vnd Mustaffa Bassa mit 25. Fre… …n kleinen Fahrzeug Titl zu Wasser vnnd Land an… …zwischen die Ratzische Guarnison außgefallen / ha… …macht / vnd selbige biß an ihre Schif verfolgt / in wel… …n seyn / warauff sich der Feind völlig retirirt hat.

## …auß Rom / den 13. Novemb.

…r an den Cardinal Fourbin von Pariß allhier ein… …neu Fridens-Project vor die Allijrte mitgebracht ; …anderer von Wienn von selbigem Päbstl. Nun… …er Kayserl. Völcker alles gutes mit sich / womit al… …rdacht / vnnd Argwohn einiger Einruckung in den …nden ; Gedachter Currier brachte auch Nachricht

von

/ vnd vil frische Völcker auß Teutschland an sich
Menge Schiffe / vnd Galeeren außzurüsten / in-
rosse See-Schlacht vor Augen sihet / nachdeme
Türckey hinein getrungen / wird auch zu solchem
ffrichten / vnd an statt eines Capitain-Generals/
ni / als einen Mann von grosser Erfahrung / vnd
alen erwählen. Die Türckische Feld-Herren
hrer mißlungenen Anschläge auff Ciclut in gros-
e einer dem anderen die Schuld deß vnglücklichen
grossen Sorgen / ihre Köpffe zu verliehren / weil
er-Eroberung dises Platzes ihnen bey Verlust ih-
en anbefohlen wird.

ß Pariß / den 18. Novemb.

ch mehr im Preiß / die Anzahl der Armen / vnnd
Tag grösser. Zu Namur / vnd andern Orthen
den / hat man vnterschidliche Ingenieurs arrestirt/
Fortificatlons-Wercker nach Gehören nicht ver-

oselstrohm / den 23. Novemb.

et man ietzund vom Friden so starck als niemal / die
eil Ihro Kayserl. Majest. sich resolvirt / dermaleins
ones anzuhören / es werde derselbe auch bald erfol-
ff Erpressung deß Gelts auff alle Weiß vnd Art ge-
e la Goupliere hat befohlen / in seinem Appertement
Mann / als Weib / Kinder / Magd / Knechte / Caval-
/ Rind- vnd ander Vieh auffs genaueste zu specifi-
n / daß es auff ein Kopff-Gelt angesehen sey / ande-
s deuten.

uß Mastricht / den 23. Novemb.

kfeld ist noch zu Lüttig / wird doch erster Tagen dahier
so dann nach dem Haag gehen. Vorgestern seynd
eld-Marschall von Plön / nachdeme Dieselbe zu Huy
rn / allhier wider angelangt / als gemelte Se. Durchl.
t einer Escorte von 60. Reutern zwischen Tongern /
em Dorff Celle / kommen / vnd Dero Furier sambt 4.
Trompetter vorauß ritten / wurde gemeldter Furier
n von einer feindlichen Parthey biß 80. Mann zu Fuß /
ß lagen / attrapirt / vnd gefangen genommen / der
runne ihnen / vnd brachte Sr. Durchl. so mit der E-
n / dise Zeitung / worauff Dieselbe sich gleich auß der

Ca-

act=Schreiben/

Ungarn/ Pariß/ Brüssel/

gt/ Lüttig/ und Gent/ rc.

Mitbringend:

r Neues in disen Or-

en vorbey gangen.

t 1694. Den 4. Decembr.

ariß / vom 15. Novembr.
el enthält sich noch continuirlich zu Basel /
Orth zu benennen / allwo die Conferentzien
s Tractaten vor die Hand genommen wer-
chen empfangt der König deßhalben einige
t man nicht / daß Monsieur von Harley /
ns den Weeg hierzu ein mehres bahnen wer-
wird. Man spargiert durch die gantze Statt /
n / so mit unbekandten Namen und Pässen
und Mastricht verreist / zum wenigsten ein
l sie under solchen verdeckten Namen / (man
weiter fort zu gehen vermeynt / nach dem sie
ahr und bekannt worden / selbige ehistens
verden. Von Perpignan schreibt man / daß
oailles nur mit 6. seiner Domestiquen / weil
Feldzug gestorben / auß selbiger Statt nach
rochen / allwo er aber nicht lang verbleiben
eiste Bagage zu Perpignan / und zu Roses
olche Ordre hinderlassen / die Kriegs-Præ-
u beschleinigen / daß er früher als vor einem
künfftigen Frühling gegen Spanien öffnen
e wird sehr Considerabel seyn / und wird man
ntitæt Munition dahin transportiren. Der
/ welcher ein Regiment Frembdling under un-
andirt / ist disg stirt worden / und hat seinen
er König bekombt von Zeit zu Zeit mehr Ac-
/ so ihn zu weilen sehr incommodirt.
Coppenhagen / vom 15. dito.
n Norden proponirten Frantzösischen Fridens-
t sich so vil Widerstand Allirter Seiten / daß
n werde den Frantzosen nicht eher Gehör geben /
es künfftigen Feldzug / wozu sich die Allirte sehr
werde. Herr Stallmeister Harstall ist über
len gegangen / für seinen Herrn Brudern zu in-
Gent /

00 / vnd die meiste Grandes von hiesigen
gefunden/welche höchstgemeldte Ihre Chur-
000. Reichs-Thaler zu Continuirung deß
nd wird vor gewiß gesagt / daß man hiesiger
nd von beyden grossen Armeen gantz ruinirt/
r Subsidien Monatlich von Holl- vnd En-
ib den Krieg besser gegen Franckreich fortse-
n hieran / wird die Zeit lehren. Die Fran-
n auß / ob wolten sie disen Winter Huy wi-
so aber hiesiges Orts nicht geachtet wird;
it dem Vestungs-Bau starck fortgefahren.
ent / vom 21. Novembr.
ergeyck befindet sich noch allhier. Am ver-
ser Kriegs-Commissarius von Deynse nach
rsch gewesen / vnder Weegs aber von einer
gefangen worden. Sonsten kommen Täg-
schen Stätten vnd Dorffschafften vil junge
n / deren einige sich allhier nidergeschlagen /
n Dienst suchen wollen. Von Ostende hat
er bestellte Flotte reich beladen am verschinen
Gallionen außgelauffen.
Brüssel / vom 22. dito.
llhier eine Manns-Person so sich in Weibs-
chabt / eingezogen worden / so vorgibt / in
Magazin zu Tournay zu seyn / man vermu-
gewesen / hiesiges Magazin in Brand zu ste-

Lüttig / vom 23. Novembr.
ro Chur-Fürstlich Durchl. Unser gnädigster
Schloß gewesen / da dann deß General Ma-
giment im Gewöhr gestanden / Ihro Durchl.
ndiget / vnd darauff den Ayd der Treu abge-
ber-Officier gefolget / bey welcher Action Ih-
meldtes Regiment mit disen Worten gesagt /
Monsieur /

Xfurt / vom 27. Novembr.

lst der Englische Abgesandte Mylord Lexing-
Suite auß Engeland allhier angelangt / hat
sthauß zum rothen Männlein genommen /
i nach dem Kaiserlichen Hof ferner fortgesetzt /
en Verrichtungen hiernechst ein mehrers zu
.

Brüssel / vom 25. Novembr.

tirten Orthen verlautet / daß die Frantzosen
en dritten Theil ihrer Revenüen und Benefi-
ll die Clerisey deß Ertz-Bistumbs Cambray
en zu berathschlagen schon zusammen beruffen
aß man waiß / was darüber geschlossen seye.
ch melden von nichts mehr als bevorstehendem
Schluß noch vor Anfang künfftigem Feldzug
me die von Franckreich gethane Propositiones
/ daß selbige Allijrter Seits nicht wol außge-
den. Verwichenen Sonntag Abends ist der
ont / und Montags darauff der Don Bernar-
Holland allhier revertirt / welcher Letztere deß
hro Chur-Fürstlich Durchl. eine lange Confe-
nds erhuben sich Seine Chur-Fürstlich Durchl.
Baudemont / allwo Sie lange Zeit miteinander
e daß ein Mensch darzwischen kommen dörffen.
h einen Expressen berichtet / daß der Marschall
bald er vom Königlichen Hof wider auff den
nget / daselbsten ein Corpo von 9. biß 10000.
habe / und Unsere Völcker auß Ninove wegerei-
hen man würcklich einige Völcker an der Seiten
n habe ; So ist man auch in Erfahrung kom-
nderschidliche Battaillons gegen Binche geruckt /
menten an der Sambre vorgiengen / weßhalben
r Reitterey alle nöthige Ordres gegeben / die sich
fertig hält ; gleich darauff empfienge das Fuß-
volck

Num. XLIX.

# Wochentliche Post

gen/dises 1694. Jahrs/

Den [illegible] December.

...ens/ so Jhre Königl. Majest. in ...

... Kayserl. Hof zu Wienn befindlichen ex... Hn. Grafen Pereky/ vom [illegible] Novemb. 1694. abgelassen.

UBer die letzthin E. Tr. überschriebe... ne gute Zeitung/ haben wir folgendes nicht minder erfreuliches zu berich... ten nicht umbgehen wollen. Es hat der Cos...ische General Pali/ als einer der vor... ...sten Capitain sich hertzhafft in das Budziackische Land hinein gewagt; Dann/ nach deme er/ der von uns erhaltenen Or... ...regemäß/ seinen Tabor oder Bagage und ...merck am disseytigen Gestaat deß Flus... ...ssen/ sich in Person mit den unterhabenden bestehenden Cavallerie auffgemacht/ unnd ...ia übergeschwemmet/ hat er selbigen gan... ...schafften unnd fruchtbaren Feldern ange... ...her zet/ absonderlich das dem Haan zuste... / so in ihrer Sprach Harkitzle genennet wird; ...e sehr grosse Anzahl Sclaven/ und noch eine ...den und anderm Viehe weggeführet/ unnd ...e gemacht/ die nicht zubeschreiben ist; wel... ...o so vil leichter gelungen/ weilen sich diser ...funden/ so einigen Widerstand gethan hät... ...mbliche Land-Volck zur Convoyrung deß ...geschickten Provians von Hauß zu Hauß ... die Unwillige mit Prügeln und anderwerti... ...eln darzu genöthiget/ und fortgetrieben wor-

 den.

acker geworffen / ist daselbst auff Befelch
t worden / weil er ein Portugesisch Schiff /
gero gehen wollen / in der See genommen /
geschicket hat.

gden / vom 12. Novemb.

York so herwarts gegangen / ist im durch-
nse mit 12. Personen / under welchen zwey
r waren / umbgeschlagen / und seynd davon
Die newe Churfürstin von Bayern / ic. wird
ist von lauter Silber gemacht. Das Prä-
önig von Spanien / an den Admiral Rüssel
5000. Pistoletten geschätzet. Tausent Mann
a / thue man nacher Cadix senden / umb auff
Der auß dem Tour entkommene Graf von
ach Franckreich hinüber salvirt / unnd ist /
hat / bey dem gewesenen König Jacobi zu
angt.

Venedig / vom 10. Dito.

gierung ist beschlossen worden / daß auff jedem
n diser Republic künfftighin ein Nobile Ve-
ischer Edel-Mann als Gouverneur seyn /
ne Charge in der Armee haben solle / er hätte
einaiz der darinn gedienet; dannenhero am
s in dem Durchl. grossen Rath 8. Nobili er-
nd / umb auff denen Schiffen zu commandi-
gen sollen auch in kurtzem erwöhlet werden.
e auß Dalmatia eine Felucca vom Hn. Gene-
a / mit Bericht / daß / nachdeme Se. Excell.
nison von Fuß-Volck / wie auch ein gut Corpus
iebst guten Officiers zu Ciclut / under Com-
dona Proveditore von selbigem Platz gelassen /
nach Spalatro erhoben. Indessen wäre der
seinen Trouppen / und 3000. Morlacken ge-
d der Obrist Bugiovich mit 2500. Mann ge-
s Türckis. Gebiet gestreiffet; von deren Ver-
etwas notables zu vernehmen seyn dörffte.
alle Schiffe vom letzter Convoy mit dem Hn. Kuzini
rend nur allein guten Wind / umb ferner zur Armata
sen hätte durch Sturm eine Venetianis. Marciliana
und andrem beladen / gegen dem Berg St. Angelo

im

# Mercurii Relation, Oder Wochentliche Ordinari Zeitungen / auß underschidlichen Orthen.

## Auß Wienn / den 1. Decemb.

NUnmehr seynd Ihro Durchl. die Churfürstin in Bayrn den 13. Passato auß Poln nach denen Niderlanden auffgebrochen / und werden durch den Bischoff zu Blosko dahin begleitet. Der Cron-Feldherr ist nach dem er allerseits gute Anstalt gemacht / damit nach Caminieck der daselbst grosse Nothleydenden Besatzung nichts zugebracht werde / zu Warschau angelangt / daselbst alles zu einem Reichstag veranstaltet wird. Hr. Graf Tschernin wird an statt deß Herrn Grafen von Martiniz / weilen disem die Ambassada auff Rom nacher Poln gehen. Weilen der General Saphia alffische Courrassier Regiment übernommen / ist das raf Solari verlihen worden. Die Kayserl. Regi ns die Winter-Quartier bezogen haben / und seynd ragoner in Oesterreich hereingerucket / und diß : auch le Recruten-Werbung wird eheisten anfangen. Der ani ist mit den seinigen gegen Sibenbürgen / und ronsfeld nach Ober-Hungarn gerucket. Der Groß nach Adrianpel auffgebrochen / hab aber zuvor den sadeur dimittiert / und verfügt / daß er unter einer star tertwardein beglaitet worden.

Auß

[illegible]ottschafft er hat dem Pabst Nachricht [illegible] Er[illegible]
[illegible] und darauff angefangen/ [illegible]
[illegible] zu beleuchten. ; Morgen wird das Te
[illegible] Päbstl. Hof-Capelle gesungen werden. Die
[illegible] Wolea zu Civita Vechia glücklich ange-
[illegible]

[illegible] Tunis/ den 20. Octob. [illegible]
[illegible] annoch mit einem Lager von 10000. Mann in
[illegible] das Land zu durchstreiffen/ zu un[illegible]
[illegible] was für Zufall/ weiß man nicht/ auff ih[illegible]
Kugel gelöset/ und ihn in die Seite verwun[illegible]
[illegible]

London/ den 23. Novemb.

[illegible] am Donnerstag in Holland abgereist/ arrivir-
[illegible] genden Freytag zu Marygate/ und schlieffen zu
[illegible] begegnete Sr. Majestätt am Sonnabend zu
[illegible]ischen 10. und 11. Uhr kamen Sie insgesambt
[illegible] nach Kensington. Gestern versammlete sich
[illegible] König im Ober-Hauß auf seinen Thron ge-
[illegible] hinein getretten war/ redete der König beyde
[illegible]nder Gestalt an:

[illegible]elleuthe/
[illegible] hier gegenwärtig zu sehen/ indeme Ich sagen kan/
[illegible] zu Wasser und Land in besserem Stande sind/
[illegible]en: Der Feind ist nicht im Stand gewesen/ un[illegible]
[illegible]as Haubt zu bieten/ und Unsere Absendung einer
[illegible] Mittelländischen See hat deß Feinds Anschläg-
[illegible]sseren Vortheilen den Vorschein gegeben: und
[illegible] betrachte/ bedüncket Mich/ daß Ich sagen darff/
[illegible]gung der Frantzösischen Waffen oder deß Feinds
[illegible]

Hauß der Gemeine:
[illegible]uß eurer Affection gegen Mich/ unnd von eurem
[illegible]ste/ daß Ich an eurer Hülffe zu diser Zeit nicht be-
[illegible] mahne euch derohalben/ Mir sothanen Beystand
[illegible]egen unsere Feinde mit Macht fortgesetzet werden
[illegible]ige Mittel ist/ wodurch Engelland mit Ehr und
[illegible] den Frieden außwürcken kan: Eine allgemeine
[illegible]rede beyden Häuseren/ welche auch gantz genugsame
[illegible]en zu Außführung deß Kriegs herbey zu schaffen.

Auß

ack=Schreiben/

Ungarn/ Polen/ Brüssel/

ht/ Lüttig/ und Gent/ 2c.

[illegible]

r Neues in disen Or-

en vorbey gangen.

1694. Den 11. Decembr.

wunderung viler 1000. Menschen / die
olche alte Säule über einem Hauffen li
3 Fusse in der Mauer ein Kästlein gefun-
abelle dise Wort in Griechischer Spra-
weyhundert Jahren wird dises Reich eine
n seinen innerlich- und äusserlichen Fein-
höne Statt durch Pestilentz und Erdbe-
n werden; In solcher Consideration li-
yne dem kein Freund deß Krieg-begierigen
Sultan stets an / eine Ambassade nach
rösseren Offerten / als vorhin geschehen.
; ehistens ein Ambassadeur gesandt wer-
hlossene Alliantz zu renoviren / und anbey
ter wegen der Rebellion im Schilde füh-
at es Blut geregnet.

rit / vom 28. Octobr.

Majestät den Marquis von Guastanaga
nien erkläret / ist derselbe bey Königlicher
dise Gnade bedancket / und ersuchet / das
nd Trouppen zugefüget werden möchten /
lliget worden / und versichert man / daß
hweitzer angenommen werden / und mit
en sich conjungiren / und also eine Armee
atalonien agiren solle / von wannen under-
ankommen / wegen einiger zwischen dem
a entstandenen Stritigkeit. Der König
att Rodrigo den Pater Albisso benennet /
ncisfcaner Ordens gewesen / und das Bi-
und Carthagena ist dem Præsidenten der
Valdolid gegeben worden. Auff eingelof-
sen Zurüstung deß Königs von Marocco /
attaquiren / seynd einige Ingenieurs da-
in gute Defension zu setzen / im Fahl selbi-
solte.

Warschau /

n / vnd die Bleguada zu Commandiren /
ses abgereist ist. Seine Königliche Hoch-
erklärer / daß das Regiment von Seinen
n Fusiliers / vnd das von dem Sohn deß
von frembden Völckern jedes auff 2000.
lle Dero andere Regimenter jedes in 1000.

n / vom 24. Novembr.
ede / daß die Frantzosen Vorhabens seyen /
n zu tentiren / worzu alles schon fertig / vnd
r zu disem End vom Frantzösischen Hof wi-
n seyn solle. Am verwichenen Montag ist
comte d'Ouderope in 6. Schiffen von Au-
gt / ob es aber in diser Statt verbleiben solle /
eilen sich einige Feindliche Partheyen in di-
/ ist vorgöstern eine starcke Parthey von hier
en / vmb dieselbe auffzusuchen. Die Offi-
en bereits Urlaub erhalten / sich nach Paris
n eigenen Geschäfften nachgehen zu mögen.
tenberg ist über Brüssel nach Mastricht ab-
de hat man / daß selbige Flotta den 18. dises
Englischen Kauffardey-Schiffen nach Spa-
eilen aber vorigen Tages Nachricht einkom-
h mit seiner Esquadre vnder einer Finte / als
glen wollen / eine gegen Holland gehende Con-
en / hat sich obgemeldte Flotte nach Duyns

Cöln / vom 28. Novembr.
stlich Durchl. Hertzog von Croy befinden sich
von Ihro Kaiserlich Majestät bereits Ordre
künfftigen Monat Martii an selbigem Hof
gen den Frühling über die Armee in Ober-Un-
do wider anzutretten / deßwegen Ihro Hoch-
ero Hofmeister vnd Intendanten nacher Wien
vorauß

arlament gekommen/ Seine erste Au-
Seine Ankunfft bekandt gemacht/ vnd
Mittel zu Fortsetzung deß Kriegs vnd
ersucht hat/ dieweilen Er nicht lang in
et/ sondern bald wider zuruck nach Hol-
derlanden gehen/ vnd einen frühen Feld-

l / vom 29. Novembr.
en Orthen hat man Nachricht/ daß die
elch an die Gemeinde abzuschicken/ vmb
Mannschafft zu formiren/ welche vnder
n Provintzien dienen/ vnd sollen die ver-
40. Jahren mit vnder die junge Mann-

ssel / vom 2. Decembr.
nd Maas vernimbt man/ daß die Fran-
uß/ vnd 2. Compagnien Reitter in Wal-
e Völcker im Landelie der Abtey d' Aulne
vnsern straiffenden Partheyen ihre Pro-
u hemmen/ einquartirt haben. Die Fran-
geschribenen jungen Mannschafft ein Cor-
ormiren/ vnd auß jeder alten Compagnie
cken / damit die neuen desto besser exercirt

ig / vom 3. Decembr.
on hier etliche Stuck Canon nach Huy ge-
eindlichen Straiffereyen wird man vnder-
eich wie schon zu Hers bey S. Truyden ge-
afft besetzen/ auch alle Pässe an der Maase
y mit Volck belegen/ wiewol sich der Feind
n geringsten movirt/ doch in Flandern etwas
yn soll.
Mastricht / vom 3. dito.
gen ist der Hertzog von Holstein-Plöen auff
der

# Wochentliche Post-

## 1/dises 1694. Jahrs/

### m 31. December.

[illegible]

### g / vom 12. November.

Alhier ligen 14. Englische Kriegs-Schiffe / so eine Flotte von 120. Kauffardey-Schiffen abholen / und ersten guten Wind nach Hause con-ren werden. Von Dünkirchen hat man chricht / daß Capitain Bart allda auch g lige / und mit 12. Schiffen außzu-fen / also / daß derselbe auch täglich al-erwartet wird. P. S. Commandeur h kombt so gleich mit seinem Schiff auß astell in salvo.

### iß / vom 22. Dito.

phinoy hat einen jungen Sohn zur Welt r. le Dauphin Path mit der verwittib-l gewesen ist. Der Hertzog von Orle-Mademoiselle / so sich über 3. Wochen ußgehalten / seynd am Sambstag Abends gereyset. Man hört nichts reden / illay / Cressy vnnd Morel / welche die n sich der Hof bediene / umb den Fri-zu erhalten. Der Marschall de Noail-Versailles angekommen / allwo der Kö-pfangen hat. Von Rochelle wird ge-de la Roche / so eine Königl. Fregatte / von 28. Stücken Geschützes vnnd 130. ndirt hat / sehr schlecht allbort war an-atzire selbst mit einer Musqueten-Kugel einem Gefechte / so er mit einigen feind-

 lichen

: hiesige Guarnison biß Maseyck vnnd
nison von Lüttig biß Viset vnd Huy
zweiffelt man nit / solcher gestalt frey
nnen. Unser Partheygänger von Da-
t gestern eine Parthey außgesand / ist
r andern gefolget / vmb eine Feind-
n Limburg auffhalten / auffzusuchen.
rg / vom 28. Novemb.

-Leutenants Printz Ludwig zu Baa-
l. Fraw Gemahlin Durchl. hat heute
hren vormittag einen jungen Printzen /
vnd Frewde deß Hoch-Fürstl. Baa-
ele geboren; Es ist deßwegen allhier ei-
/ vnd bey Hof Galla.

Ost-Indien / vom 10. Octob.

e Mogol Aurengzebe sich vorgenom-
nsulen an diser Seyten deß Flusses von
n / hat er das Königreich Golconda ein-
ges gantze Königl. Geschlecht vertilget.
Krieg gegen den ältisten Sohn von dem
mächtige Herrschafft in dem Reich von
benachbarten Landen / biß an die Sey-
uffgerichtet gehabt / fortgesetzt / selbigen
t; Sein junger Bruder Rain Raya aber
ttischen Münchs-Kleyd durch die Flucht
uff die Küst von Cormandel vnd 14. Mei-
gelegen / salvirt / welche Statt darnach
n Anfang Septembris im Jahr 1690. biß
rs hart belägert / vnnd auff das eusserste
n aber die Einwohner der Länder / so er
tiget / einen Auffstand gemacht / vnd ey-
usammen gebracht / vnd viler Oerter sich
biß 7000. Pferde zum Entsatz Ginge ab-
lücklich im Februario 1693. waren / ( als
Groß Mogoll Aurengzebe im 88. Jahr sei-
) sie dessen Armee die Lebens-Mittel abge-
a Ismael Kan / so die Armee commandir-
gefangen / vnd vnderschiedlich malen gesie-
gel der Lebens-Mitteln gezwungen haben /
sich

...ra Eee. Num. 51. 18. Decemb.

# ...curii Relation,

Oder

# Wochentliche ...rdinari Zeitungen /

...nderschidlichen Orthen.

## Wienn / den 8. Decemb.

DJe Nider Oesterreichische Landstände / so allhier beysammen gewest / haben sich biß auffs Neu Jahr nacher Hauß begeben / vnd wird anjetzt die Werbung angefangen / auch solle allen Kayserl. Regimentern zu Adjustirung deren Rechnung jedem ein Commissarij zugegeben werden. Ihro Kayserl. Majestätt haben den Herrn Graf Breiner Thumb-Dechant zu Olmütz zum Ertz-Bischoffen zu Prag gnädigist denominirt. Durch gantz Ungarn seynd diß Monats alle Guldiner auf siben Schilling reducirt worden. Der Holländische ...nbskirchen seye zu Ofen ankommen / vnd bringt vil ...rd Paquet / vnd gefangen gewesste Christen mit. ...reissen starck in Bosnien / vnd bringen sehr gute ... Giula wird die grosse Noth confirmirt / allda sel... ...gliche Waffentrager herauß geschafft / welche zu ... daß sich selbige Besatzung nur allein mit Würtzlen ... nur allein denen Janitscharen etwas von Brod ...hero die Hoffnung selbigen Orth bald zu überkom...

## ...uß Rom / den 27. Novemb.

... Bottschaffter hat Se. Päbstl. Heiligkeit hoch er... ...ung Scio durch eine wolgefaste Oration nach der

Länge

en von Nation seyn wer sie wollen/hinweg zu
en an ahier zu recreutiren/ vnd an allerhand
beiten / in deme die Hoffnung zum Frieden
ben wünschet männiglich denselben/vnd der-
it / so die Unterthanen dises Reichs auff den
werden. Der Herr la Roque ist vor etlich
en / welcher wegen seiner grossen Reisen vnnd
nt ist/er wird beschuldiget / daß er einige diffa-
e Regierung habe herauß gehen lassen.

...nedig / den 4. Decemb.

...eigender vnsrigen mit den Türcken jüngst ge-
massen sehr vil schöne prächtige Pferde in vn-
Die Felucca welche jüngsthin die Eroberung
...ahin mit vilen kostbahren Præsenten an vn-
...e Officiers / welche sich in diser Eroberung
/ abgefertiget worden.

...t an der Oder/den 3. Decemb.

...hr ist die Durchl. Chur-Fürstin auß Bayern /
...ischoffen von Ploczko/vnd deß Churf. Bran-
...n von Chwatkowsky/ vnd anderer vornehmen
...sehnlichen Suite vnter dreymaliger Lösung
Salve von Bürgern vnd Soldaten hier ang...
...n Studiosi in zimlicher Anzahl entgegen gerit-
...rchleucht in dem Churfürstl. Hause abgetret-
/ vnd hernach vom Magistrat der Statt em-
...altener Taffel haben die sämbtliche Studiosi
...Keln eine wolgeordnete Music gebracht / auch
...ratulation / mittelst einer zierlichen Taloni-
...rminibus abgestattet; Welches alles höchst-
... sehr gnädig auffgenommen / vnd haben die-
... zwey Uhr in vorgedachter Suite widerum b
...ng auf Berlin genommen/woselbsten zu Dero
...paratoria gemacht werden.

Brüssel / den 6. Decemb.

...tandene Brand ist durch einen Stall-Knecht
...erwahrlost worden / vnnd sind acht Pferde / so
...et/mit verbrand/der Groß-Cammer-Herr bey
...Bayern/ꝛc. Herr Graf von Sampfre hat den
...vilen das meiste sein gewesen/ wobey auch noch
eine

# ...t-Schreiben /

## ...Ungarn / Polen / Brüssel / ... Gent / und Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

# ...Neues in disen Or-... vorbey gangen.

---

...694. Den 18. Decembr.

war der Teckely mit seiner Mannschaffe
 bezogen / er leide aber sambt den Seini-
denen Lebens-Mitteln grossen Mangel/
sea endlich benöthiget werden / denselben
verlassen / massen dann auch der Zaaber
 Teckely sich vorhin bey der Cron Franck-
lr ihne Geld sollicitirt / nebst mehr andern
rdon bey ihme Veterani anhalten lassen /
 versprochen / gleichfals herüber zu tretten /
daß der Teckely bey anhaltender Kranck-
mender Wassersucht sterben dörffte / dar-
en verwirreten Stand gesetzt werden wür-
ann bemühen durch erhaltene Kaiserliche
rheit zu stellen / dergleichen dann auch sein
Petrozi zu thun willens seyn solle. Gö-
on Ihro Durchl. Printz Ludwig zu Baa-
loffen / mit Berichte daß Dero Frau Ge-
 Printzen gesegnet worden.

sel / vom 2. Decembr.

rcken sich Täglich in ihren Guarnisonen /
ns-Straff verbotten / daß kein Officier
den Trouppen entfernen solle. Der Her-
 am verschinenen Donnerstag allhier an-
cht allhier logiret / vnd ist folgenden Tags
narschirt. Die jüngst gemeldte Person /
rtappt / vnd inhafftirt worden / solle wie
nten Ring / so auff 200000. Caroli Gul-
 hohen Stands-Person allhier zuständig
ch vnder disem Kleid hinweg zu practiciren
Tägen seynd allhier 2. Weibs-Personen /
n Diebstals / vor der Pforten auffgehencket.

Auß

issel / vom 6. Decembr.
tag kam allhier ein Currier auß dem Haag
zum Don Bernardo von Quiros / welcher
on hier abgereist / vmb in besagtem Haag
Allirten Ministrorum mit beyzuwohnen.
r Herr Graf von Sintzendorff gieng auch
nach dem Haag / vmb sich allda mit dem
ellenz zu vnderreden. Donnerstags zwi-
der Nacht entstund allhier ein grosses Feur
eß Hofs von Nassau / welches aber Ihro
on Groß-Britannien zugehörig / vnd durch
emont bewohnt wird / welche mit sambt
ser Menge bestanden) auch 5. Pferd dem
zugehörig / vnd mehr dann 20000. fl. an
n die Aschen ist gelegt worden: Die Faute
erechnet der Nachlässigkeit der Stallknecht.
en wird gemeldet / daß ein Cartell herauß
die Eltern nicht sollen gehalten seyn / wegen
n / welche sich etwan / vmb nicht in Dienst
salvirt haben / zu caviren / gleich sie vorm
en. Man hat auch in den conquestirten
alle Unadeliche Personen keine Silber, oder
groß vnd kleine auff ihren Kleidern mehr

der Baron Simeoni auß Polen hier ange-
ß er die neue Chur-Fürstin von Bayrn zu
lche den 5. oder 6. Januarii nechstkünffti-
nlangen werde. Die Princessin von Con-
en jungen Printzen zur Welt geboren.
ariß / vom 4. Decembr.
sieur Jean d' Estree Evesque vnd Duc de
m 42. Jahr seines Alters mit Todt abgan-
hat man / daß zu Lißabon ein Mohren Printz
gt getaufft zu werden. Nachdem der In-
genieur

oselstromm / vom 7. Decembr.
issen absonderlich bey Stipson gegen Kirn vnd
erden auff allen Höhen biß 15. Klafftern er-
rund außgehauen / vnd gantz eben gemacht /
Mann arbeiten / zu welchem Vorhaben / kan

Gent / vom 8. Decembr.
ge Parthey gänger / welche 2. Schiff zwischen
de in Brand gesteckt / seynd vor 2. Tagen ge-
er Hertzog von Würtenberg ist von Dixmuy-
wider zu ruck gelangt.

Brüssel / vom 9. Decembr.
aben vnder Betrohung der Brand-Execution
erlecht / so eine Stund von diser Statt ligt /
gefordert; Man ist aber resolvirt ihnen nichts
n zu disem End / obgemeldtes Dorff noch mit
rcken lassen / welche so wol Nachts als Tags
Die vnvermuthete Abreise deß Hertzogen
von Mastricht nacher Gent / hat denen Fran-
t verursacht / massen sie beförchtet / ob villeicht
ise gegen sie vorgenommen werden möchte /
stirten Orthen auß Flandern berichtet wird /
n Boufflers sehr schleinig von Hainaut auff-
t nach Furnes vnd Dunkirchen gangen / vmb
ten / vnd beförchten sich die Frantzosen abson-
/ daß bey einfallendem harten Frost die Allir-
iffen möchten. Der Chur-Bayrische Groß-
en Preysingen / wie auch dessen vornehmste
sich schon nach den Gräntzen abzumarschiren /
Fürstin zu empfangen / vnd frey zu halten /
Durchl. aber werden Dieselbe zu Venloo
arten / welche die Zurüstung der Equipage
andern / so dem Einzug beywohnen sollen /

Theils

Num. LI.

# ...he Wochentliche Post-

ungen/ dises 1694. Jahrs/

Den 18. December.

## ...bonn / vom 2. November.

DEr König vnnd die Königin von Portugall / befinden sich noch zu Alcantara/ allwo sie sich öffters mit Jagen erlustiren; Den 22. passato/ als an welchem Tag der älteste Königl. Printz in das sechste Jahr seines Alters getretten / haben Ihro Majestätten deßwegen von allen Herren vnd Dames von Hof die Complimenten empfangen. Die verwittibte Königin ...von Engeland ist von Azeitao wider in hie... / weilen jhr die Medici gesagt / daß dorten ...vor Ihro Majest. seye. Der Frantzösis. Ar... ...man jüngst zu Rascais arrestirt hat / ist auff ...Frantzösis. Ambassadeurs / daß das Portu... ...diser Armateur genommen / vnd in Franck... ...ch ohne verzug relaxirt werden solle / wider ...m. Von Mazagao seynd 2. Königl. Fre... ...nen Persohnen hier angelangt; Einige sagen/ ...s von Marocco Sohn / so von seinem Vatter ...die Christliche Religion anzunehmen willens ... / daß es ein Minister / welcher bey gedachtem ...en seye / wird man also innerhalb wenig Ta... ...it zu vernehmen haben.

## ...arschaw / vom 7. Novemb.

...von lezt gedachtem Streiff der Cossacken in ...rere Nachricht eingelauffen / daß derselben ...chdem er seine Wägen vnd Bagage / auff di... ...sters stehen lassen / den 9. October mit 4000.

 Mann

abenden Kriegs- vnd Kauffardey-Schif-
urgangenen Freytag / insgesambt 600. See-
oyers / vor das Land wol behalten ange-
n Tag kamen vngefehr 50. Schiffe ein / deß
rumb bey 100. die übrigen folgeten von Zeit
folgende Schiffe davon verunglücket: Ein
de mit Eysen vnd Kupffer von Stockholm /
Englemann vmbgeschlagen; Ein Dänni-
lasten von Riga nach Lissabon auff Schie-
Ein ander Dännisches Schiff / welches man
y Cronen von Dantzig seye / ist nebenst einer
dem Riff von Ameland verunglücket.

Lüttig / vom 7. December.

tag / welcher der Geburts-Tag vnsers Printzen
e Burgermeister Ihro Durchl. zu Ehren am Abend
f auff der Jt ausser der Vorstatt St. Leonhard ex-
Namen in feurigen Buchstaben in Zifferrn von 2.
lten / gesehen worden / vmb welche Zeit die Cam-
ch vile kunstreiche Lufft- vnd Wasser-Kugeln ge-
uhren continuirt / welcher Action Ihro Durchl.
ohnet / vnnd völliges Vergnügen darab verspüh-
gt / sollen Dieselbe entschlossen seyn / in wenig Ta-
Brüssel anzutretten / wohin Sie durch die princi-
tet werden sollen / vmb dem Einzug der Churfür-
beyzuwohnen. Gestern Abend ist der General-
de de Tilly vnder einer starcken Convoy von Ma-
/ vnd so gleich bey dero Hn. Brudern Printz Zer-
/ dessen Anbringen ist noch vnbekandt. Zu Huy
ch die beyde übernhauffen geschossene Cassematten
d gebracht. Von Namur vernimbt man / ob solte
uverneur daselbst nacher Pariß vom König citirt /
n Stelle angelangt seyn / vnd will man die Ursach
rgab deß Fort Piccard außdeuten / was hieran /

Turin / vom 4. Dito.

it vnser Hertzog seynd nicht allein bemühet / Re-
n / sondern auch newe Völcker auff die Beine zu-
hre Regimenter zu vermehren. Zu dem Regi-
s in der Citadelle ist / soll noch eine andere Bat-
Tagen seynd zwey Frantzösis. Officiers vnnd biß
/ als Deserteurs in einem Tag allhier angekom-
enst giebt; Sie sagen / daß seyt Anfang der Cam-
Mann / welche außgerissen / vnd an Kranckhei-
rlohren / ohne die zu rechnen / welche die Walden-

ses

ercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Ordinari Zeitungen /

underschidlichen Orthen.

## Wienn / den 15. Decemb.

Auff Ableiben deß General Wachtmaisters Baron Arinzaga ist dessen Regiment dem Alten Reingraffen von Salm / Ihrer Mayestett deß Römischen Königs Trabanten Haubtmanns Vattern allergnädigest verlihen worden. Verwichnen Sonntag ist der Holländische Gesandte Herr von Hembskirchen / mit vilen Personen / viertzig Pferden vnd zwaintzig Wägen auß Türckey hier ankommen / dessen Mitbringen ist noch vnbekandt. So ist auch der Engelländische Gesandte Milord Lexington hier arriviert. Die Käyserliche Hof-Cammer ... Geld-Summen zusammen gebracht / zu deren Erhe... cirirt worden / die Recroutierung zubeschleinigen. ...ssiert. Zu Adrianopel seynd die maiste Türckische ... Teckeli aber / weilen er im schlechten Credit ste... Gelt empfangt / nit darzu beruffen worden.

## Warschau / den 27. Novemb.

...ter bemühen sich äusserist / alle die Sachen unter der ... künfftigen Reichs-Tag schädlich seyn könten / weg... ...rck gearbeitet wird / und den Streit zwischen dem ... / vnd dem Bischoff von der Wilda zu debattiren. ...ach schriben Ihro Mayestett an die Herren Gen... ...nen zu wissen / wie ihme der Pabst gleichfals die Media-

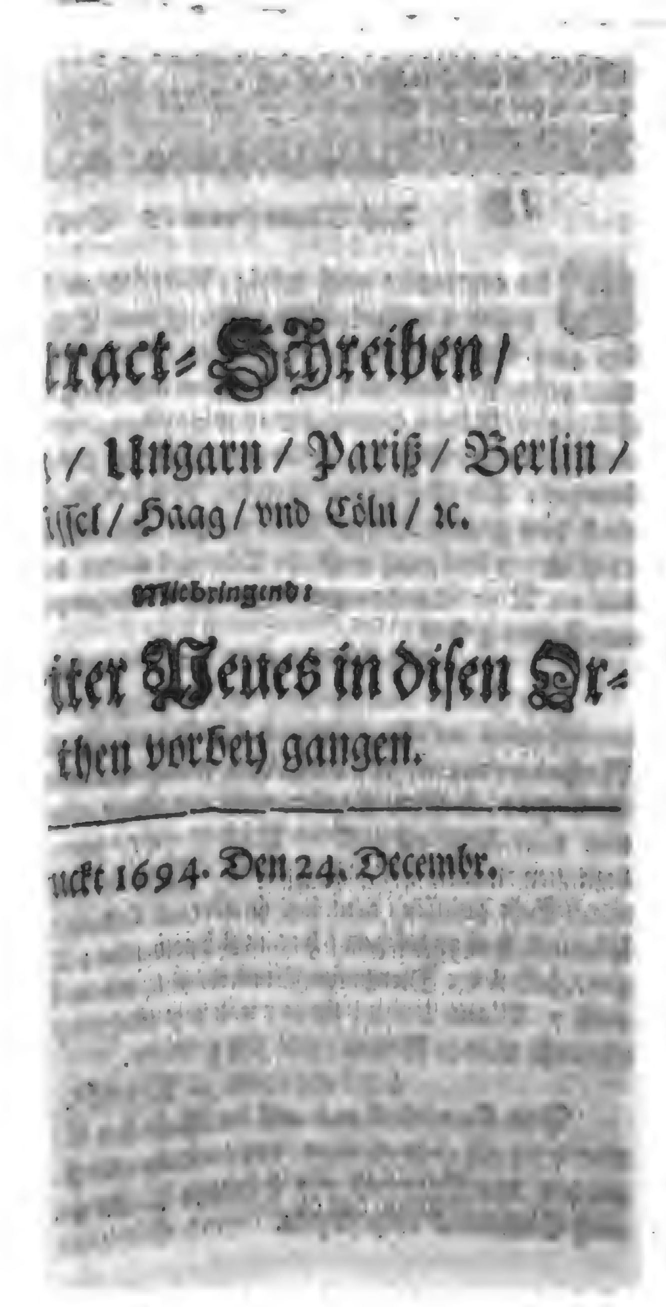
...nig Jacobus daselbst gestifftet / umb junge Engel-
er darin studieren zu lassen/solche hernach als ... [illegible]
...n wahren Glaubens in Engeland zuzubringen /
... Collegiis zum Krieg anzuwenden.

Auß London/ den 3. Decemb.

... sein itzo einen Anstoß vom Fieber / so von der
... entstanden; Nachdem aber Sr. Maj. Artz-
... den sie sich gantz widerumb davon befreyet. Am
... Proclamation publiciret / um in dieser Stadt auff
... Land auff den 24. Decemb. ein solennes Danck-
... solches wegen Conservation Ihrer Majestäten vñ
...en / gegen ihre offentliche und heimliche Feinde / so
...en Bewahrung des Königs in den Gefahren / in
...erson in letztem Feldzug exponirt haben; Andern
... zu bitten um fernere Beglückseligung und Se-
... Wasser und Land / und aller dero hohen Alliirten
...en Orten von Europa; Endlich auch dem Aller-
...aß die feindliche Furie so considerabel gesteuert / vñ
...eich wider glücklich ankommen ist. Gestern ist der
... allhier todtes verblichen.

...dam / den 14. Decemb.

...ssen / war die Churfürstin von Bayern mit dergleichen
...geholet worden / den 29. wider abgereiset / und haben
...chleucht von Brandenburg nichts ermanglen lassen /
...eisen. Man hat ihr jeden Tag ihrer Anwesenheit
... nacht / bald mit kostbahren Feuerwercken / bald
...etzen und andern Ergetzlichkeiten. Die Guarni-
...afft / und die Frantzosen waren bey der Abreise wi-
...t sie nicht nach Magdeburg / wie man gemeynet /
...e über die Elbe / ihre Reise zu beschleunigen / weil
...leucht von Bayern dero Ankunfft mit Verlangen
...schen Brieffen / befindet sich der König bey völliger
... diser Tagen durch den Herrn General Leutenant
... der Armee angekommen / den Verlauff der gantzen
...h vernommen. Sonst erwartet man nun auch
... Tage / umb so vil mehr / weil von unterschiedenen
... wird / daß sie nit allein nit bestehen / sondern auch so
...ssten / wie dann im Sendomirischen der Castellan /
...Weywodschafft jener ein Bidzinky / und diser ein
Glins-



## ...xtract=Schreiben/

...a / Ungarn / Pariß / Berlin /
...üssel / Haag / vnd Cöln / 2c.

...itbringend:

## ...iter Neues in disen Or=
...then vorbey gangen.

---

...uckt 1694. Den 24. Decembr.

Auß Berlin / vom 6. Decembr.

enbs mit anbrechender Nacht geschahe allhier die
ge Einholung der Königlichen Princessin / und
Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. zu Bayrn: Zu
Dieselbe eine Meil Weegs von hier zu Rosenfeld
eschahe Dero Entree zum S. Georgen Thor ein.
dises Prachts machte das Regiment von Cour / in
Montirung / geführt durch Seine Excellentz dem
i und General-Majoren von Wangenheim / mit
Heerpaucken: worauff bey 50. Carossen / jede mit
annet / theils Chur-Fürstliche / Marggräfliche /
ossen dises Estaats / denen die gantze Hofstatt zu
. Vor allen war zu rühmen / der gresse Pracht der
/ welche die beyde Durchl. Marggrafen / Philipp
Carl Philipp zu ihren Führern hatten.
ie 24. Chur-Fürstliche Hof-Trompeter mit ihren
ckern / alle mit Silbernen Trompeten und Paucken
e Chur-Fürstliche Carosse / in welcher hochgedachte
benst Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. und Dero
en Gemahlin sassen / die Carosse war mit vilen Tra-
aqueyen / welche alle Wax Fackeln trugen / umbgeben:
vom Thor an biß an das Schloß / waren mit der
und dem Leib-Regiment alle überauß wol montirt /
der auch 6. Fähnlein Frantzosen sich befunden.
en Brucken lagen die Chur-Fürstliche Galeern / wie
urchl. deß Herrn Marggrafen Philipp Wilhelms
elche sonderlich mit ihren Wimpeln prangete: Das
schütz der Stuck / von denen Wällen und Schiffen /
one einträchtige Salve / so wol der Garde von Cour /
/ waren / absonderlich bey Nacht-Zeit / mit Lust an-
Summa / es ermangelte nichts / was zu einer Glo-
ng einer Durchl. Princessin erfordert wurde; Heut
nd Divertissementen gemacht werden / worunder das
n wird / das rare Feuerwerck / welches auff den Abend

A. Die

Berlin / vom 7. Decembr.

Abends umb 6. Uhr ist der Chur-Fürstin auß
vnder Lösung der Stucken / gehalten worden;
rstlich Durchl. waren ihr auff eine halbe Meile
: Höchstgedachte Chur-Fürstin wird biß Mor-
n / vnd haben resolvieret / von hier auff Spandau
arck / vnd das Zellische ihre Raiß fortzusetzen /
cht-Läger zu Spandau zu halten. Gestern A-
nes Feuerwerck loß gelassen worden / davon mit
in mehrers.

Stade / vom 7. dito.

gangenen Sonntag ein scharpffes Edict public'rt
worden / deß Inhalts / daß man auff die Schwär-
der Chiliasten / Enthusiasten / vnd Offenbah-
er / 2c. genaue Auffsicht haben solle / dieselbe nicht
n ihre Conventicula zuzerstören / vnd dafern sich
e / welchem solche Schwärmerey überwisen würde /
erstenmal einen offentlichen Widerruff thun / vnd
he Aergernus abbitten / vnd im Waigerungs-Fall
sen; So aber jemand hierinnen Ambts halber säu-
oder laulicht wäre / soll solches nach Hofe berich-
efinden / seines Ambts entsetzet / oder auch sonst ge-

Auß Pariß / vom obigen dito.

at der Seign. Erizo Ambassadeur von Venedig
Entree gethan / der Marschall von Choiseul accom-
eß Königs Carosse / darnach folgeten die vom Her-
gin von Orleans / vnd alle Printzen vnd Princessin
ie Zahl der Laqueyen ware groß / vnd die Liberey
er Marschall von Bellfont ist gestern allhier ge-
ist der älteste Marschall von Franckreich gewesen /
668. darzu erwählet worden. Der König ist vor-
ris zu Versailles zuruck kommen. Der Venetia-
deur / so 3. Tage auff deß Königs Kosten tractirt
worden /

[illegible]sen Winter über vollziehen wolte. In der Pro-
[illegible]vire man auch alle Pferde eines jeden Dorffs
[illegible]ormit man zum theil die Dragoner / deren man
[illegible] sehr schlechtem Stand befunden / und deßwegen
[illegible] gemacht / wider recroutiren wolte: Es wird
[illegible]aß man ehistens den dritten Theil der Geistlichen
[illegible]ehen werde / und will man versichern / daß solches
[illegible]en Orthen allein biß 6. Millions Livres sich belauf-
[illegible]schon die Frantzösische Envoyes von Mostricht
[illegible]ingen / wegen ihren gethanen Fridens-Vorschlä-
[illegible]eyn / so continuiren doch die Frantzösische Brieffe
[illegible]er Fride ehistens erfolgen / und der König von
[illegible] neue Fridens-Propositiones disen Winter thun
[illegible]en Hohen Alliirten annemblich seyn würden; wo-
[illegible]den Außschlag lehren wird. Der Marschall von
[illegible]ider zu Rüssel.

Cöln / vom 15. Decembr.

[illegible]randenburgische zu Pferd / welche der neulichen
[illegible]arthey / so zu Kessenich eine Stund oberhalb Bonn
[illegible]setzt / haben den Feind nicht erreichen können / massen
[illegible]en etwas Wind gehabt / und sich also über Halß
[illegible]er Mosel retirirt / und damit sie desto geschwinder
[illegible]den / so hatten sie die enlevirte 20. Brandenburgis
[illegible] außgezogen / ihnen ihre Pferd abgenommen /
[illegible] widerumb zu ruck lauffen lassen / einen Leute-
[illegible]end und Wachtmeister aber haben sie gefänglich mit auff
[illegible]führt.

Franckfurt / vom 12. Decembr.

[illegible] Mannheim befinden sich schon wider über drithalb
[illegible] haben aber vor etlichen Tagen grossen Schrö-
[illegible]her / haben die Nachricht erhalten / daß die Frantzosen mit
[illegible]dem sie Nachricht erhalten / daß die Frantzosen mit
[illegible]arthey zu Philippsburg außgangen / und sein Ab-
[illegible]sehen auf Neu-Mannheim gerichtet haben soll / biß da-
[illegible] nichts erfolget.

Auß



Auß Cöln / vom 19. Decembr.

Der Intendant zu Lützenburg Monsieur de Mahieu / hat durch selbige gantze Provintz ein scharpffes Placcat anschlagen lassen / wordurch allen Einwohnern so wol auff dem platten Land als in

Ordentlich[e]

Zeit[ung]

Num. LII.

# ...he Wochentliche Post-
## ...ungen/dises 1694. Jahrs/

Den 25. December.

---

...schaw / vom 22. November.

Auß Moscaw schreibt man / daß die ... Czaaren den Fürsten Galliczino auß seinem Exilio von Sibiria wider zuruck berussen / vnd in seine vor disem gehabte Charge / vnd Würde / wider eingesetzet haben: Wann dise Zeitung sich wahrhafftig befindet / stehet zu hoffen / daß vnder dessen Commando die Kriegs-Sachen / so bißhero stille gewesen / wider in vorige Würckung kommen / vnnd die Regierung bekommen werde. Auß Sniatin hat man/ ...e Parthey vnder Szoczan eingefallen / vnd ... Viehe weckgeraubet hat / vnd nachdeme sie ...regerucket / seynd sie denen Kauff-Leuthen ...gegnet / welche sich zwar noch kümmerlich ...Waaren / so biß 14000. fl. geschätzet werden / ...Stich zuruck vnd zur Beuthe lassen müssen. ... von newem einiges Proviant verfertigen / ...dt / vnder einer Convoy nacher Caminieck ...

...rl. Haupt-Quartier Kapold in Ungarn / vom 24. November.

...eygentliche Kundschafft erhalten / daß der ...rat völlig fortgangen / es auch nun an der ...ter-Quartier zu beziehen; so ist dises Cor... ...urch continnierliches nasses Wetter übel ...Lagen vnder Lippa herauff biß in dise Ge... ...so den 18. dises die Regimenter nur auff ei...

Fff ne

seynd die beede löbliche Regiment ... / und folgends gleich in die ange-
gen Sibenbürgen gemustert / und folgends gleich in die ange-
wisene Quartier nach denen Moldawischen und Wallachischen
Confinen gerad hingeführt worden; Das Lapazeckische unnd
halb Metternichische Regiment aber / werden vor ein paar Mo-
chen / als welche ebenfahls in dise Landen repartirt seyn / kaum
anlangen. Der Groß-Vezier nimbt seinen Weeg nach Adria-
nopel zu Land / wohin auch der Tartar-Cham / jedoch zu Was-
ser / biß Rudziuck gehet. Die Cosacken sollen in Beraitschafft
stehen / wann die bey der Türckischen Armee gewesene Tartarn
nach Hauß kehren / sie zu empfangen / worvon man den Erfolg
erwartet. Der Teckely / welcher disen Sommer an die Pforten /
weiß nicht was vor Pretensiones gestellet hat / läßt sich nun be-
gnügen / daß er mit seiner Frawen disen Winter zu Widin zu
bleiben angewisen worden ist / die übrige Rebellen haben dato
kein gewiß assignirtes Quartier / sondern müssen zufriden seyn /
wo sie die Türcken nach Belieben hinlegen; Und ist zwischen
jhren Coruzzen und jhrem Principalen / grosse Uneinigkeit / in-
deme der letztere besorget / er möchte von den Coruzzen / weil sich
erst kürtzlich der beste Parthegänger mit 20. der berittenesten
... herüber begeben / gäntzlich

mgl. Maiestät sich b...
ten. Weil die Feind...
d's Obere hinauff g...
daß sie mit ehistem ...
Aug...
Under denen Dr...
dachter Princessin a...
würdig das rare Fe...
præsentirt worden v...
te in einem blawen ...
dessen Mitte die G...
seine Pfeile von sich ...
zu beyden Seyten f...
der Chur-Fürstl. B...
ten dises Tempels b...
me / V. T. C. C. Z. ...
für 'in Zu. Bayern ...
ten Palm-Zweige ...
den. Eben so auc...
Bayern Name ...

gestorben; die Pferdt vmb das Gelt nicht zu
tämme der Adelichen vnd Ritters-Geschlech-
Schlachten außgehauen; vnd bey Fortsetzung
Elend von Jahr zu Jahr / vnd von Tag zu
glich grösser werde: Welches alles Ihro Kö-
) haben gefallen lassen / günstig zu beantwor-
eindliche Cavallerie auß dem Untern Elsaß in
ff gerucket / als will man darauß schliessen /
n in Catalonien geschickt werden solle.

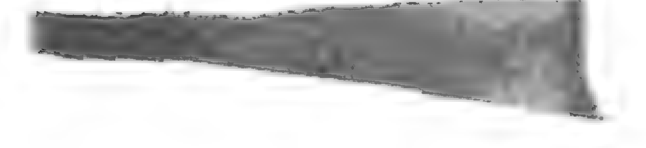
Auß Berlin / vom 3. December.

Divertissementen / welche zu Ehren höchstge-
n allhier gehalten worden / ist auch Rühmens
Feuerwerck / welches am Montag Abends
n/vnd in folgendem bestunde: Erstlich brand-
n Fewer der Liebe Tempel / vnd zeigete sich in
Göttin Venus / Cupido aber flohe zu oberst /
ich schiessend / welches sehr rar zu sehen ware;
t stunden zwey Gratien / welche die Tugenden
Bayerischen Gemahlin vorstelleten. Zur Rech-
brandte in weissem Fewr / der Princessin Na-
B. Viva. THERESIA. CUNIGUNDA. Chur.
, darüber eine Königl. Crone / zu beyden Sey-
: welche von ligenden Statuen gehalten wor-
uch zur Lincken; Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu
nder einem Chur-Hut: V. M. E. C. Z. B. Vivat.
. EMANUEL. Churfürst. Zu. Bayern. Noch sahe
bare Fewr-Künste / als Fontainen / Sprizen /
eren Effect thaten; die Menge der hochsteigen-
Lust-Kugeln unterschidlicher Arten / Schwär-
gen / vnd andern dergleichen Fewer-Künsten /
chern ein sattsambes Vergnügen; Nach En-
ewerwercks begabe sich die Durchleuchtigiste
Tafel / welche folgends mit einem Ball beschlos-

Madritt / den 25. November.

l. Majestäten befinden Sich in guter Gesund-
oge von Modena hatte diser Tagen bey Ihro
: absonderliche Audientz / vnd gab Ihnen Nach-
rben deß Hertzogen Frantzen II. seinem Herrn.

Der



haben auch zu gleicher Zeit eine Schantz oder halben Mond/ so die Mohren gemacht gehabt/ erobert/ und die jenige/ welche darinn gewesen/ gefangen/ unnd nebst der Artillerie/ Kriegs- und Mund-Munitions bekommen. Daß von unserer Seyten alle Tag mehr Succurß hinein kombt/ wie auch in Melilla/ allwo 1000. Portugesische Musquetierer/ welche der König von Portugall Sr. Catholischen Majestät überlassen hat/ eingekommen seynd; Ingleichem hat der Marquis von Camerassa von Cartagena/ mit denen Spanischen Galeeren einen Succurß dorthin überbracht. Der Admiral Rüssel/ umb sehr genaue Achtung auff der Frantzosen Demarches zu geben/ und zu verhinderen/ daß kein einig Kriegs- oder Kauffardey-Schiff durch die Strassen gehen könte/ hat eine Escadre in der See umb vor Gibraltar/ und eine andere vor Alicante zu creutzen/ und er ist mit dem Rest von seiner See-Armee zu Cadix/ allwo seithero kurtzem 3. Frantzös. Schiffe/ und darunter eines so 60000. Reichs-Thaler werth ist/ eingebracht worden seynd.

Londen/ den . December.

[illegible]
[illegible] 20. Martii auß [illegible]
[illegible] Wendig geschlossen haben / [illegible]
[illegible] Zeit eine Schlacht [illegible] behalten [illegible]
[illegible] haben / [illegible]
[illegible] mögen / [illegible] der [illegible]
[illegible] bekommen. Daß [illegible]
[illegible] wie auch [illegible]
[illegible] Musquetirer / welche der [illegible]
[illegible] Marschalle [illegible]
[illegible] hat der Marquis von [illegible]
[illegible] Spanischen Galleren [illegible]
[illegible] Admiral [illegible] und [illegible]
[illegible] zu gehen [illegible]
[illegible] Kauffleuth [illegible]
[illegible] hat eine [illegible]
[illegible] andere [illegible]
[illegible] seiner [illegible] zu [illegible]
[illegible] Schiffe und darunter [illegible]
[illegible] eingebracht worden seynd.
[illegible] December [illegible]

vnd meistentheils derer Wercker geschleiffet hat, die Unserigen haben auch zu gleicher Zeit eine Schantz oder halben Mond so die Mohren gemacht gehabt, erobert und die jenige, welche darinn gewesen, gefangen, vnnd nebst der Artillerie, Kriegs- vnd Mund-Munitions bekommen. Daß von unserer Seyten alle Tag mehr Succurß hinein kombt wie auch in Melilla allwo [illegible] Portugesische Musquetierer welche der König von Portugall Sr. Catholischen Majestät überlassen hat, angekommen seynd; Ingleichem hat der Marquis von Camerassa von Cartagena mit denen Spanischen Galeeren einen Succurß dorthin überbracht. Der Admiral Rüssel umb sehr genaue Achtung auff der Frantzosen Demarches zu geben und zu verhindern, daß kein einig Kriegs- oder Kauffardey-Schiff durch die Strassen gehen könde, hat eine Escadre in der See umb vor Gibraltar und eine andere vor Alicante zu kreutzen, und er ist mit dem Rest von seiner See-Armee zu Cadix, allwo seithero kurtzem 2. Frantzös. Schiffe und darunter eines so 60000. Reichs-Thaler werth [illegible]



